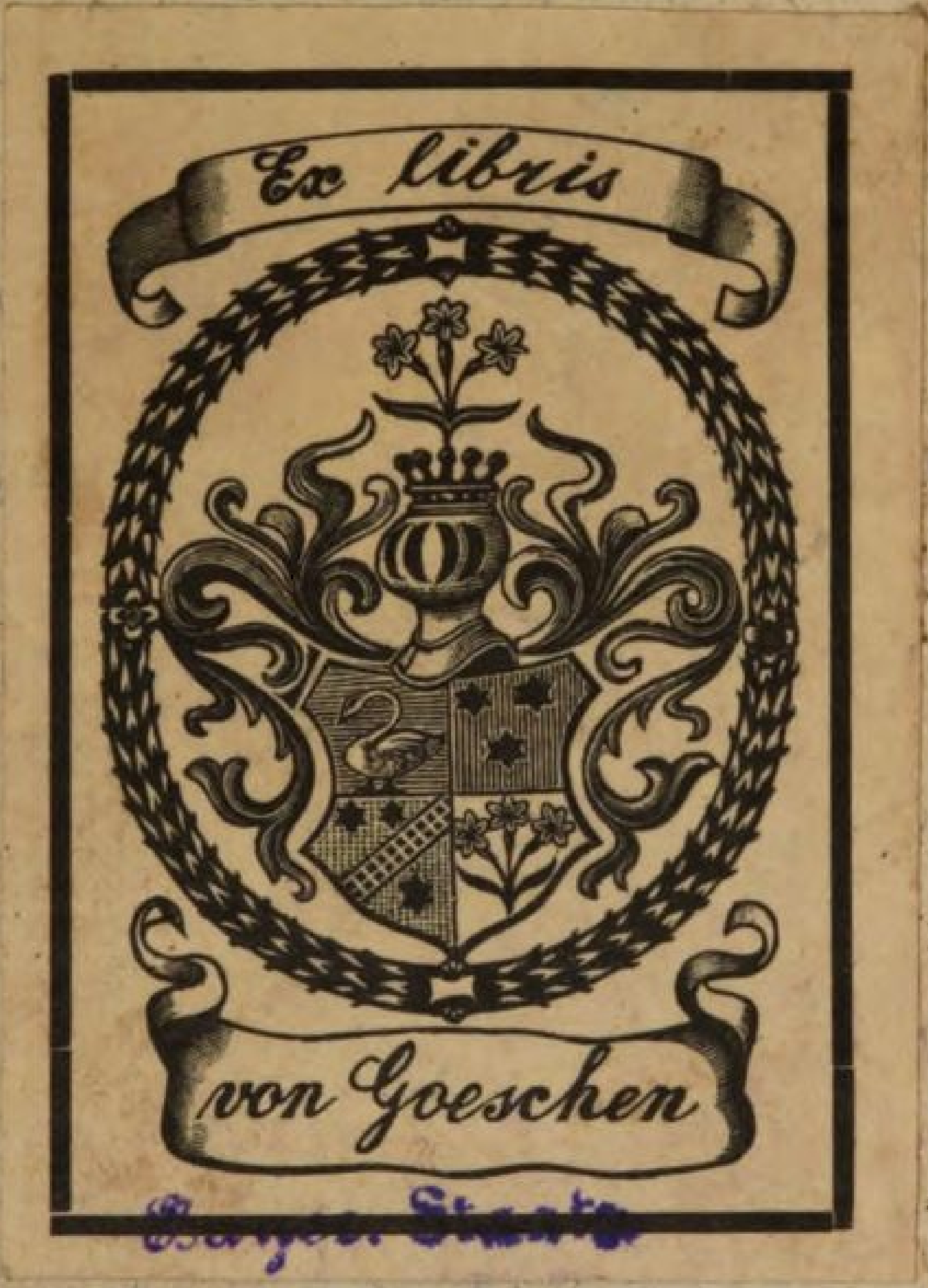
Liturg. 477w



Bayer. Staats-

Geſangbuch,

zum

Gebrauch

der

evangeliſchen Brüdergemeinen.

71

Gnadau,

Verlegt und zu finden in der Buchhandlung der evangeliſchen Brüder-Unität,

bey Chr. Ernſt Senft,

ſo wie in den Brüdergemeinen.

1824.

A/48/483

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorbericht.

Zu gegenwärtigem Geſangbuche für die evangeliſchen Brüdergemeinen hat, ſeit einigen Jahren, ſowol das Verlangen derſelben nach einer, aus den verſchiedenen in der Brüderunität gebräuchlichen Geſangbüchern, in eine Sammlung zu bringenden Auswahl der bewährteſten und brauchbarſten alten und neuen Kirchengeſänge und kernhafteſten Verſe, als auch die befundene Nothwendigkeit einer mehrern Berichtigung des Ausdrucks in unſern eigenen Liedern, die Veranlaſſung gegeben.

Man hat ſich alſo, dieſem Wunſch und Erforderniß gemäß, im Namen des HERRN an ſolche Arbeit gemacht, und mit einfältigem Auge, aus oberwähnten Geſangbüchern das Brauchbarſte in eines zuſammen zu bringen, und ſolches ſowol in ganzen Liedern, als Extracten und einzelnen Verſen, nach den Materien, unter gewiſſe Rubriquen zu ordnen geſucht; auch hiernächſt verſchiedene, bisher noch ungedruckte neue Stücke, hinzugethan.

Es beſtehet demnach dieſes Geſangbuch aus einer Auswahl ſowol der erbaulichſten in andern evangeliſchen Geſangbüchern befindlichen, als auch alter und neuer Brüderlieder, die man in einer naturellen Folge der Materien, unter verſchiedene allgemeine Abtheilungen gebracht hat.

Was die alten Kirchen- und Brüderlieder betrifft, ſo ſind in denſelben nur wenige, aber doch

doch nöthig befundene Veränderungen, eines und des andern unbequemen oder dem Mißverſtande unterworfenen Ausdrucks angebracht worden; hingegen hat man ſich, um das Buch nicht übermäßig ſtark werden zu laſſen, die Freyheit genommen, bey manchen Liedern dieſer Art, ſonderlich aber bey denen von neuerer Zeit, manchmal einen oder mehrere Verſe, die wenig gebraucht werden, oder den übrigen nicht gleich kommen, wegzulaſſen, und nur das realeſte beyzubehalten.

Auch ſind einige wenige der alten Brüderlieder, um ihrer unbequemen oder unbekannten Melodien willen, auf bekanntere eingerichtet, und alſo das Sylbenmaaß derſelben in etwas verändert worden.

Die mehreſten Abkürzungen und Aenderungen haben unſre neuern Brüderlieder betroffen,

und man kann hoffen, daß jeder verſtändige Sänger oder Leſer die Urſache dazu, ohne weitere Erklärung, von ſelbſt finden und einſehen werde.

Hie und da hat man auch bey etlichen alten und manchen neuen Liedern einige Zuſätze eingeſchaltet, und von letzteren bisweilen mehrere in eines zuſammen gezogen.

Die treue Abſicht bey dieſer Arbeit iſt geweſen, ein Geſangbuch zu liefern, welches die wichtigſten, und dem Herzen und Gedächtniſſe nie genug einzuprägenden Gotteswahrheiten, nach der heiligen Schrift, einfältig, deutlich, und zugleich lebhaft und erfahrungsmäßig in ſich faſſe, mit Hinweglaſſung deſſen, was einem gegründeten Widerſpruch unterworfen iſt, oder auf Privatmeinungen ſich gründet.

Da=

Dabey hat man für nöthig und nützlich gehalten, daſſelbe mit einem Regiſter, nicht nur über die Anfänge der Lieder, ſondern über jeden darin befindlichen Vers, zu verſehen; und das inſonderheit deswegen, weil wir, außer den öffentlichen Verſammlungen, zur Predigt des Evangelii, in unſern täglichen Singſtunden niemals ganze Lieder gebrauchen, ſondern einzelne mit einander connectirende, und von einerley Materie handelnde Verſe aus verſchiedenen Liedern, zuſammen zu ſetzen, und, ſo zu ſagen, aus dem Herzen zu ſingen pflegen, welches den Geſang lebhaft erhält, und die Liedertheologie mehr in Aufnahme bringt, als das Abſingen ganzer Lieder, welches den Geſang leicht ſchläfrig macht, und auch oft ſolche Lieder treffen dürfte, die ſo vermiſchte Materien enthalten, daß ſie unter drey bis vier Rubriquen paſſen würden.

Es iſt dieſe Methode, einzelne oder mehrere Verſe aus dieſem und jenem Liede mit einander zu verbinden, und dadurch über eine oder die andre zum Object habende Materie, gleichſam eine zuſammenhängende Liederpredigt mit der ganzen Verſammlung zu halten, ein Particulare der Brüdergemeinen von deren Anfang an geweſen; und da es noch immer von geſegneter Wirkung befunden wird, billig aufs ſorgfältigſte beyzubehalten.

Auf erwähntes erſtes Regiſter folgt noch ein zweytes, über alle in demſelben vorkommende Melodien, worauf ſich die in dem Buche ſelbſt über jedem Liede angezeigte Nummer der Melodieart beziehet.

Und endlich hat man dieſem noch unter jeder Melodieart ein Verzeichniß aller Nummern der Lieder und Verſe beygefüget, die auf einer=

einerley Weiſe geſungen werden können, welches zur Anleitung dienen kann, alle Verſe, von denen man etwa eine Zeile nebſt der Melodie im Gemüthe hat, die aber entweder einen andern Anfang, als ſie bisher hatten, bekommen haben, oder wovon man überhaupt den Anfang nicht ſogleich weiß, mit leichter Mühe auszufinden.

Da übrigens, ſo lange wir hienieden wallen, alles nur Stückwerk iſt, ſo kann und will man auch gegenwärtiges Geſangbuch, ohngeachtet viel und langer Fleiß darauf gewendet worden, für nichts Vollkommenes ausgeben, ſondern wird ſich gern begnügen, wenn der Anfangs gedachte doppelte Zweck, auch nur größtentheils erhalten zu ſeyn befunden wird.

Der Herr, unſer Gott und Heiland, gebe einem jeden, deſſen Herz Ihm zu ſingen und

zu ſpielen vom heiligen Geiſte zubereitet und aufgeregt iſt, bey dem Gebrauche dieſes Buches den Segen, den man durch deſſen Herausgabe zu befördern geſucht hat; und laſſe ſich das Lobopfer unſers Mundes, welches Ihm, als ein Ausdruck des Herzens, darin angeſtimmt wird, in Gnaden wohlgefallen; ſo wollen wir ohne Aufhören Ihm danken, und ſeinen Namen rühmen, ſo lange wir hier ſind.

Alles ſage Amen,
Den HERRN zu loben,
Hier auf der Erd' und im Himmel droben,
Was Othem hat!

Barby,
am 13ten Auguſt. 1778.

Inhalt

dieſes Geſangbuchs, nach den Materien, wovon die Lieder handeln.

1. Vom Worte Gottes. N. 1—24.

2. Von des Menſchen Fall und Verderben, und ſeiner Errettung durch Chriſtum. 25—37.

3. Von der Menſchwerdung Chriſti, und ſeiner Zukunft. 38—52.

4. Von der Geburt Jeſu Chriſti, und ſeinem menſchlichen Wandel auf Erden. 53—94.

5. Von der Beſchneidung Jeſu Chriſti, und Neujahrslieder. 95—105.

6. Von dem Leiden, Sterben und Begräbniß Chriſti. 106—179.

7. Von der Auferſtehung Chriſti aus ſeinem Grabe. 180—209.

8. Lita=

8. Litaney am Oſtermorgen. N. 210.

9. Von Chriſti Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes. 211—227.

10. Von Gott, und deſſen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regirung. 228—246.

11. Von der heiligen Dreyeinigkeit. 247—260.

12 Von dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der auch unſer Vater iſt. 261—274.

13. Von dem Sohne Gottes, unſerm Herrn und Heilande. 275—290.

14. Vom heiligen Geiſte, und deſſen Gaben und Wirkungen. 291—315.

15. Von dem Gnadenruf Gottes, zu des Sünders Bekehrung. 316—323.

16. Von der Reue zur Seligkeit, durch die Gnadenerleuchtung Gottes. 324—342.

17. Vom Glauben an Jeſum. 343—380.

18. Von der Vergebung der Sünden. 381—405.

19. Von der ganzen Uebergabe des Herzens an Jeſum. 406—428.

20. Von der innigen Gemeinſchaft der Seele mit Chriſto. 429—457.

Inhalt.

21. Von Friede und Freude im heiligen Geiſt. N. 458—479.
22. Von der Glückſeligkeit der Kinder Gottes. 480—494.
23. Vom rechtſchaffenen Weſen in Chriſto Jeſu. 495—518.
24. Von der Nachfolge Jeſu und Gemeinſchaft ſeiner Leiden. 519—549.
25. Von der Liebe Jeſu zu den Menſchen, und inſonderheit gegen die Seinen. 550—578.
26. Von der Dankbarkeit des Herzens für Jeſu Menſchwerdung und Tod. 579—622.
27. Von dem gläubigen Blick auf Jeſu Wunden. 623—657.
28. Von der Liebe zu Jeſu und Sehnſucht nach Ihm. 658—705.
29. Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geiſtes. 706—732.
30. Von der fortwährenden Selbſterkenntniß, und Seufzer um Gnade. 733—784.
31. Von der Heiligung des Leibes und der Seele. 785—821.
32. Von der Einfältigkeit in Chriſto. 822—838.

33. Von

Inhalt.

33. Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens. N. 839—854.

34. Von der Beſtändigkeit, und dem Wachsthum in der Gnade. 855—869.

35. Von Geduld und Troſt bey inn- und äußerer Trübſal. 870—893.

36. Von der Freudigkeit des Glaubens, und dem Vertrauen auf Gott. 894—927.

37. Von der Stille und Gelaſſenheit des Herzens. 928—937.

38. Von der chriſtlichen Kirche überhaupt, und den Gemeinen inſonderheit. 938—999.

39. Klaglieder der Kirche. 1000—1010.

40. Hoffnungs- und Troſtlieder der Kirche. 1011—1024.

41. Gemeingeſänge. 1025—1067.

42. Feſt- und Verſammlungslieder. 1068—1111.

43. Von der heiligen Taufe. 1112—1123.

44. Vom heiligen Abendmahl. 1124—1189.

45. Chorlieder. 1190—1318.

a. Für alle Chöre. 1190—1206.

b. Für die Kinder. 1207—1229.

c. Für die großen Knaben. 1230—1238.

d. Für

d. Für die ledigen Brüder. N. 1239—1249.
e. Für die großen Mägdlein. 1250—1258.
f. Für die ledigen Schweſtern. 1259—1274.
g. Für die Eheleute. 1275—1302.
h. Für die Witwer und Witwen. 1303—1317.
Schluß der Chorlieder. 1318.

46. Von den Dienern des Herrn und ſeiner Gemeine. 1319—1371.

47. Von der Ausbreitung des Reichs Chriſti durch ſeine Boten und Zeugen auf Erden. 1372—1451.

48. Von Bitte, Gebet und Fürbitte. 1452—1499.
a. Ueberhaupt, für ſich und andere. 1452—1484.
b. Inſonderheit für die Obrigkeit. 1485—1492.
c. In allgemeiner Noth. 1493—1499.

49. Morgenlieder. 1500—1522.

50. Amts- und Berufslieder. 1523—1531.

51. Tiſchlieder. 1532—1549.
a. Vor dem Eſſen. 1532—1540.
b. Nach dem Eſſen. 1541—1549.

52. Reiſelieder. N. 1550—1554.
53. Abendlieder. 1555- 1587.
54. Von den heiligen Engeln. 1588—1601.
55. Von Lob und Dank und Anbetung Gottes. 1602—1639.
56. Von Chriſti Wiederkunft in Herrlichkeit, und unſrer Erwartung derſelben. 1640—1658.
57. Von dem Wandel im Himmel, und Verlangen bey Chriſto zu ſeyn. 1659—1681.
58. Von dem Heimgange zum Herrn, und der Auferſtehung des Leibes. 1682—1731.
59. Von der vollendeten Gemeine und Herrlichkeit des ewigen Lebens. 1732—1749.
60. Schlußlied. 1750.

Vom

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vom Worte Gottes.

1. Mel. 119.

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! welchem Erd und Himmel dienet, du der ganzen Schöpfung Gott, und der Menſchen, die verſühnet und geheiligt ſind durch Jeſu Blut, höchſtes Gut! :,:

2. Preis und Dank, :,: Preis und Dank ſey dir gebracht, daß du uns dein Wort gegeben, welches uns bekannt gemacht, daß Gott ſelbſt, zu unſerm Leben, und zur Tilgung unſrer Schuld und Noth, ging in Tod! :,:

3. Davon ſoll :,: davon ſoll in der Gemein, die Gott durch ſein Blut erworben, Tag und Nacht kein Schweigen ſeyn, Gott ward Menſch, und iſt geſtorben, Menſchenherz! für dich; deß freue dich, ewiglich! :,:

4. Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! laß uns deines Wortes Klarheit helle leuchten bis in Tod, daß wir veſt ſtehn bey der Wahrheit; und verherrl'che dich durch ihren Schall überall! :,:

2. Mel. 58.

Gott! wie dein Name, ſo iſt dein Ruhm; und deines Worts Evangelium, welches du aus Gnaden uns haſt gegeben, lehrt uns dich kennen, zum ewgen Leben, durch Jeſum Chriſt.

2. Hört ihrs, ihr Wächter auf Zions Thor! ruft, daß es ſchallet in aller Ohr: Chriſtus iſt die Urſach von allen Dingen, Chriſtus alleine kann wiederbringen das, was verlorn.

3. In

3. In unſrer Bibel iſt um und um Chriſtus der Lehre Hauptpunct und Summ', in der alt- und neuen. Geiſt Jeſu, drücke dieſe darinnen verfaßte Stücke in aller Herz:

4. Daß unſre ganze Lehr Chriſtus ſey; daß Gott nur Gnade in Ihm verleih; daß er unſer Heilsgrund, und allem Samen Gott nur in ihm und in ſeinem Namen zu pred'gen ſey;

5. Daß außer Chriſto kein Gnadenwort: von ihm fängts an und in ihm gehts fort; daß ſein Blut die Sünde allein verſühnet, und des Geſetzes Werk nichts verdienet zur Seligkeit;

6. Wie das der Gnade ihr rechter Gang, daß man Erkenntniß der Sünd' empfang aus dem Tode Jeſu: das iſt's Geheimniß, wovon man nun ohne Zeitverſäumniß poſaunen ſoll.

7. Und wer es höret, der merke drauf, und denke an den koſtbaren Kauf, da durch einen Menſchen die Seelen alle wurden erlöſet vom Sündenfalle durch ſeinen Tod.

3. Mel. 84.

Liebſter Jeſu! wir ſind hier, dich und dein Wort anzuhören: lenke Sinnen und Begier auf die ſüßen Himmelslehren, daß die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unſer Wiſſen und Verſtand iſt mit Finſterniß umhüllet, wo nicht deines Geiſtes Hand uns mit hellem Licht erfüllet. Gutes denken, gutes dichten mußt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus Gott geboren! mach uns alleſamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unſer Bitten, Flehn und Singen laß, Herr Jeſu! wohl gelingen.

4. Mel. 22.

Ach bleib bey uns, Herr Jeſu Chriſt! weil es nun Abend worden iſt; dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bey uns auslöſchen nicht!

2. In dieſer letzt'n betrübten Zeit verleih uns Herr! Beſtändigkeit, daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unſer End.

3. Dein

3. Dein Wort iſt unſers Herzens Trutz, und deiner Kirche wahrer Schutz; dabey erhalt uns, lieber Herr, daß wir nichts anders ſuchen mehr.

4. Den ſtolzen Geiſtern wehre doch, die ſich mit G'walt erheben hoch, und bringen ſtets was neues her, zu fälſchen deine rechte Lehr.

5. Die Sach und Ehr, Herr Jeſu Chriſt! nicht unſer, ſondern deine iſt; darum ſo ſteh du denen bey, die ſich auf dich verlaſſen frey.

5. Mel. 228.

Das Wort des Herrn iſt recht und gut, erquicket unſre Seel und Muth, und gibt uns Kraft und Speiſe; des Herren Zeugniß iſt ganz rein, gewiß, gut, ohne falſchen Schein, und macht die Albern weiſe; richtig, wichtig ſind die Wege, ſind die Stege und Befehle, und erfreuen Herz und Seele.

6. Mel. 150.

Sein Wort iſt wohl gegründet, ſein Mund redt rein und klar; wozu er ſich verbindet, das macht er veſt und wahr; und gar nichts wird ihm ſchwer: ſein Name, den er führet, iſt heilig, Ihm gebühret Ruhm, Preis und Lob und Ehr.

7. Mel. 167.

Herr! dein Wort, die edle Gabe, dieſen Schatz erhalte mir, denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichthum für: wenn dein Wort nicht mehr ſoll gelten, worauf ſoll der Glaube ruhn? Mir iſts nicht um tauſend Welten, aber um dein Wort zu thun.

2. Hallelujah, ja und Amen: Herr! du wolleſt auf mich ſehn, daß ich mög in deinem Namen veſt bey deinem Worte ſtehn: laß mich eifrig ſeyn befliſſen, dir zu dienen früh und ſpät, und zugleich zu deinen Füßen ſitzen, wie Maria thät.

8. Mel. 223.

O Herre Gott! dein göttlich Wort iſt lang verdunkelt blieben, bis durch dein Gnad uns iſt geſagt, was Paulus hat geſchrieben, und andere Apoſtel mehr, aus dein'm göttlichen Munde; deß dank ich dir mit Fleiß, daß wir erlebt haben die Stunde.

2. Herr! ich hoff je, du werdeſt die in keiner Noth verlaſſen, die dein Wort recht als treue Knecht' im Herz'n und Glauben faſſen; gibſt ihn'n bereit die Seligkeit, und läßt ſie nicht verderben. O Herr! durch dich bitt ich, laß mich ſelig und fröhlich ſterben.

9. Mel. 1.

Mein Gott! der du aus Gnad und Huld die Sünder zu dir berufſt, zu werden deine Kinder:

2. Hilf, daß ich ja dein Wort mög lieben, ehren, und allezeit mit Luſt und Freude hören!

3. Laß ſolches mir ſo tief ins Herz eindringen, daß es die Frucht kann hundertfältig bringen.

4. Dafür will ich itzt hier, und künftig droben ohn Ende mit den Heiligen dich loben.

10. Mel. 68.

Gottes Wort iſt klar, daß der ganzen Schaar aller Menſchen hier auf Erden, Friede ſoll verkündigt werden: darauf waget man, was man immer kann.

2. Und auch das iſt wahr, daß ſein Wort nicht gar leer und fruchtlos wiederkehret, ſondern, wenns wird angehöret, ſich auch Gnad und Geiſt an den Seel'n beweiſt.

3. Ohne Segen wär ſeinen Knechten ſchwer, Botſchaft an die Welt zu tragen; aber man kann fröhlich ſagen: ſein Wort hat die Kraft, daß es Früchte ſchafft.

11. Mel. 223.

Dein Wort iſt ja die rechte Lehr; ein Licht, das uns erleuchtet, ein Schild zu unſrer Gegenwehr, ein Thau, der uns befeuchtet, ein Stärkungstrank, wenn wir uns krank an Seel und Geiſt befinden, ein veſtes Band, das unſre Hand mit deiner kann verbinden.

2. Verleih mir deinen guten Geiſt, der alles das verſiegle, worin dein Wort mich unterweiſt, daß ich mich drin beſpiegle, und immerdar das, was ich war, und was ich bin, erkenne; auch niemals mehr von deiner Lehr in Sünd und Irrthum renne.

12. Mel. 151.

Laß mich dein ſeyn und bleiben, du treuer Gott und Herr! von dir laß

mich nichts treiben, halt mich bey reiner Lehr, und laß mich niemals wanken; gib mir Beſtändigkeit! Dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

13. Mel. 126.

Ewig dein Wort wird bleiben, wie Jeſaias meld't, *) in ſeinem Buch thut ſchreiben: eh wird vergehn die Welt, und was Gott ſelber je erſchuf, ſollt es alles verderben, er thut kein'n Widerruf.

*) Jeſ. 40, 8.

14. Mel. 32.

Das Wort des Herrn iſt ein zweyſchneidig Schwert, und iſt zugleich der größte Troſt auf Erd: wenns ſchneiden ſoll, ſo ſchneidts bis in die Seele; und ſoll es heil'n, ſo iſts ein Lebensöle.

2. Wenn er ein matt und lechzend Herze findt, ſo labt ſein Wort daſſelbige geſchwind; das Wort: Ich bins; und: du biſt von den Meinen! vertreibet Angſt und Noth und Furcht und Weinen.

15. Mel. 96.

Ein einigs Wort der heilgen Schrift, das ein betrübtes Herze trifft, iſt mehr als Himm'l und Erde werth: denn wenn das Feuer die verzehrt, ſo bleibt doch Gottes heilges Wort ohn' einigs Ende fort und fort.

2. Gott heilger Geiſt! ſchaff du in mir, daß ich mit rechter Herzbegier dein'm Wort anhang', und mich nicht ſchäm, vielmehr dabey gefangen nehm und unter den Gehorſam bring Vernunft und Sinn und alle Ding.

16. Mel. 22.

Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit, und ſchallet in der Gnadenzeit, lehrt Chriſtum, unſers Heiles Grund, und macht uns Gottes Willen kund.

2. Weil menſchlich Schwachheit Gottes Stimm nicht hören mocht im Ernſt und Grimm; trug Gott ſein Wort durch Menſchen vor, dient ſo der armen Creatur;

3. Zeigt an die böſe Art und Sünd, ſtraft die an aller Menſchen Kind, treibt damit das Gewiſſen ein, verdammet beyde groß und klein;

4. Schickt drauf ſein Troſtwort und Botſchaft, welch's iſt eine ſondre Got-

teskraft, die alle ewig ſelig macht, bey welchen es nicht wird veracht't.

5. Das iſt das Evangelium, der unerforſchliche Reichthum, das Sühnwort und Geheimniß groß, welch's Chriſtus bracht aus Vaters Schooß.

6. Dis Wort verſammelt Chriſti Heer, iſt Gottesmenſchen nütz zur Lehr, zur Strafe und zur Beſſerung, zur Warnung und zur Züchtigung.

7. Auf daß ſie gläub'n an Gottes Sohn, und von ihm lernen gutes thun, und werden ſeine Mitgenoß, empfahn das Heil aus ſeinem Schooß.

8. Lob und Dank ſey dir, treuer Hort, für dein heilſames Gnadenwort: hilf, daß wir darnach allezeit hier leben bis in Ewigkeit.

2. Drum ſind vor Zeiten ausgeſandt Propheten, deine Knechte, daß durch ſie würde wohl bekannt dein Will und deine Rechte; zum letzten iſt dein lieber Sohn, o Vater! von des Himmels Thron ſelbſt kommen, uns zu lehren.

3. Für ſolches Heil, Herr! ſey gepreiſt; laß uns dabey verbleiben, und gieb uns deinen guten Geiſt, daß wir dem Worte gläuben, daſſelb annehmen jederzeit mit Sanftmuth, Ehrfurcht, Lieb und Freud, als Gottes, nicht der Menſchen.

4. Dein Glaubenslicht, zu deiner Ehr, laß, Vater! ſich ausbreiten; hilf Jeſu! daß uns deine Lehr' erleuchten mög und leiten! o heilger Geiſt! dein göttlich Wort laß in uns wirken fort und fort Geduld, Lieb, Hoffnung, Glauben.

17. Mel. 132.

Wir Menſchen ſind zu dem, o Gott! was geiſtlich iſt, untüchtig, dein Weſen, Wille und Gebot iſt viel zu hoch und wichtig. Wir wiſſens und verſtehens nicht, wo uns dein göttlich Wort und Licht den Weg zu dir nicht zeiget.

18. Mel. 22.

Gott's Hauptgebot iſt, lieben Leut, ey hört es an mit Innigkeit: daß wir gläuben an ſeinen Sohn, der zu uns kam aus ſeinem Thron,

2. Und uns einander lieben ſolln, wie er's uns ſelber anbefohl'n; er

geb uns Gnade, daß wir nun von Herzen ſeinen Willen thun.

19. Mel. 16.

Ich will bey der Lehre bleiben, die ich in der Bibel ſind, und das Wort des Bundes treiben, das mein ganzes Herze bindt.

2. Wenn ich dann mein Herze ſuche, wenn ich in die Schrift will ſehn, ſo wirds eben wie im Buche, auch in meinem Herzen ſtehn.

3. Rede Herr! du weißt, ich höre, mit dem tiefeſten Reſpect; und ich glaube deiner Lehre, denn du haſt mich ſelbſt erweckt.

4. Dich zu ehren und zu lieben, und dir pünctlich treu zu ſeyn, in geſalbten Einfaltstrieben, bey des Wortes hellem Schein.

5. O ſo komm dann und erleuchte, was noch dunkel in mir iſt; heilger Geiſt! hör meine Beichte, weil du unſer Lehrer biſt:

6. Ach ich wäre gern ein Kindlein, das es immer gehen ließ, alle Tage, jedes Stündlein, wie's der liebe Vater hieß.

7. Seine ſelgen Friedsgedanken bleiben doch, bis wir ihn ſehn, und auf ewig ohne wanken, allemal die köſtlichſten.

8. Sieh, hier bin ich, dir ergeben, grade ſo, als wie ich bin: dir, mein Heiland, will ich leben, lieber Heiland, nimm mich hin!

20. Mel. 22.

Gott hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm: *) die Welt acht't ſolchen Schatz nicht hoch, der mehrer' Theil fragt nichts darnach.

*) Tit. 2. 11.

2. Drum komm, lieber Herr Jeſu Chriſt! die Creatur verdroſſen iſt, *) zu dienen dieſer Eitelkeit; ſo komm nur und verkürz die Zeit!

*) Röm. 8, 19.

21. Mel. 94.

Erhalt o Herr! dein Kirch und Wort, daß hie zeitlich und ewig dort geheiligt werd dein Name! dein Leiden, Kreuz und bittrer Tod ſey unſer Troſt in aller Noth! Herr Chriſt, das hilf uns! Amen.

22. Mel. 168.

Nichts kann armen Menſchen-Herzen reizender, nichts größer ſeyn, als das Wort von Jeſu Schmerzen

und von ſeiner Todespein, welche er für unſre Sünden mußt an unſrer ſtatt empfinden, da er uns mit Gott verſühnt, und die Seligkeit verdient.

2. Auch zum Eingang in die Freuden wird man dadurch heimgeleit't; muß man ſich hier lange leiden hilft es uns durch dieſe Zeit; wenn die Arbeit niederdrücket, wird man durch das Wort erquicket: Deine Marter, Angſt und Stich, o Herr Jeſu! tröſten mich.

23. Mel. 115.

Wie wohl iſt mir, wenn mich mein Hirte führet zur guten Weid auf ſeines Wortes Au! dis ſüße Wort, das mich ſo mächtig rühret, in welchem ich ſein Herz voll Liebe ſchau, hat täglich meinen Geiſt genährt, und macht mich immer mehr zum Himmelreich gelehrt.

24. Mel. 215.

O Herr Chriſt! laß deinen Stern, dein rein Wort, den Deinen, die von Herzen deß begehrn, kräftiglich erſcheinen: dadurch ſie, zu dir gelenkt, und dir ganz und gar geſchenkt, dem Feind abgewinnen, und in dein'r Theilhaftigkeit, zu der ewgen Seligkeit fröhlich fahrn von hinnen.

Von des Menſchen Fall und Verderben, und ſeiner Errettung durch Chriſtum.

25. Mel. 303.

Ach Gott! wie noth iſt dem Menſchen ſein Selbſterkenntniß, daß er wiß' von ſeiner Verderbniß; denn die treibt das Herz zu Gott mit Demuth: drum laßt uns anſehn beyd unſer Ankunft und Armuth!

2. Man iſt ganz verderbt von Natur in Grund und Boden: drum wir all leiden den Erbſchaden, welcher iſt, die greuliche Zerrüttung, ein' allgemeine und angeborne Verderbung.

3. Anſtatt der Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, iſt gekommen erſchreckliche

liche Blindheit, Unaufrichtigkeit und Uneinigkeit, Sünd, Furcht, Schand, ein bös Gewiſſen, und alles Herzeleid.

4. Gott fordert damit die Menſchen vor ſein Angeſicht; und Jeſus ging für uns ins Gericht, vollbracht alſo Gottes Gerechtigkeit, und uns wiederfuhr dadurch reichlich Barmherzigkeit.

5. Herr Gott Vater, Herr und Liebhaber unſers Lebens, laß dein Geſchöpf nicht ſeyn vergebens: hilf uns, lieber Gott, aus der Sündennoth! ja durch Jeſu Tod hilf uns lieber Herre Gott!

26. Mel. 245.

Gott ſah zu ſeiner Zeit auf die Menſchenkinder, fand ſie vermaledeyt und gottloſe Sünder; da kam Jeſus, ſein Leben für uns in Tod geben, Höll und Tod überwinden, verſöhnen die Sünden, und uns auf ſich gründen.

2. Seht an, lieben Kinder! was Chriſtus iſt und thut; und kehrt um, ihr Sünder! von eurem Uebermuth: laßt den in euch arbeiten, und euren Geiſt leiten, ſein Werk in euch vollbringen, euren Willen zwingen; ſo wirds euch gelingen.

3. Kommt her, ihr Elenden, kommt her, ihr Betrübten! gebt euch Jeſu Händen, ihr von ihm Geliebten! ſo wird er ſich euch ſchenken, euch ſpeiſen und tränken, als ſeine Schaf' ernähren, rechte Ruh beſcheren, ſich von euch nicht kehren.

4. O komm, Herre Jeſu! komm, werther Gottesſohn! richt unſre Herzen zu, mach uns dir unterthan; auf daß wir an dich gläuben, und uns dir einleiben, in dein'm Verdienſt uns weiden, darinnen verſcheiden zu'n ewigen Freuden.

27. Mel. 212.

Durch Adams Fall iſt ganz verderbt menſchlich Natur und Weſen; daſſelb Gift iſt auf uns geerbt, daß wir nicht konnt'n geneſen ohn Gottes Troſt, der uns erlöſt hat von dem großen Schaden, darein die Schlang Evam bezwang, Gott's Zorn auf ſich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Evam hat bracht, daß ſie iſt

iſt abgefallen von Gottes Wort, das ſie veracht't, dadurch ſie auf uns alle bracht hat den Tod; ſo war je Noth, daß uns Gott ſollte geben ſein'n lieben Sohn, den Gnadenthron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld in Adam all verhöhnet; alſo hat uns ein fremde Huld in Chriſto all verſöhnet: und wie wir all durch Adams Fall ſind ewgen Tods geſtorben; alſo hat Gott durch Chriſti Tod erneut, was war verdorben.

4. So er uns nun ſein'n Sohn geſchenkt, da wir noch Feinde waren, der für uns iſt ans Kreuz gehenkt, getöd't, gen Himm'l gefahren, dadurch wir ſeyn von Schuld und Pein erlöſt, ſo wir vertrauen in dieſem Hort, des Vaters Wort; wem wollt vor'm Sterben grauen?

5. Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ewges Wort, den er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Trutz an ihn veſt ſollen glauben: darum uns bald kein' Macht noch G'walt aus ſeiner Hand wird rauben.

6. Der Menſch iſt gottlos und verflucht, ſein Heil iſt auch noch ferren, der Troſt bey einem Menſchen ſucht, und nicht bey Gott dem Herren: denn wer ihm will ein ander Ziel ohn dieſen Tröſter ſtecken, den mag gar bald des Teufels G'walt mit ſeiner Liſt erſchrecken.

7. Wer hofft in Gott und dem vertraut, der wird nimmer zu ſchanden: denn wer auf dieſen Felſen baut, ob ihm gleich ſtößt zu Handen viel Unfalls hie, hab ich doch nie den Menſchen ſehen fallen, der ſich verläßt auf Gottes Troſt; er hilft ſein'n Gläubgen allen.

8. Ich bitt, o Herr, aus Herzensgrund, du wollſt nicht von mir nehmen dein heilges Wort aus meinem Mund; ſo wird mich nicht beſchämen mein Sünd und Schuld: denn in dein Huld ſetz ich all mein Vertrauen. Wer ſich nur veſt darauf verläßt, der wird den Tod nicht ſchauen.

9. Mein'n Füßen iſt dein heilges Wort ein' brennende Lucerne, ein Licht, das mir den

den Weg weiſt fort: ſo dieſer Morgenſterne in uns aufgeht, ſobald verſteht der Menſch die hohen Gaben, die Gottes Geiſt den'n g'wiß verheißt, die Hoffnung darin haben.

28. Mel. 497.

O wir armen Sünder! unſre Miſſethat, darin wir empfangen und geboren ſind, hat gebracht uns alle in ſolche große Noth, daß wir unterworfen ſind dem ewgen Tod. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

2. Aus dem Tod wir konnten durch unſer eigen Werk nimmer werden errettet, die Sünde war zu ſtark; daß wir würd'n erlöſet, ſo konnts nicht anders ſeyn, denn Gottes Sohn mußt leiden des Todes bittre Pein. Kyrie eleiſon, ꝛc.

3. So nicht wäre kommen Chriſtus in die Welt, und an ſich genommen unſre arm' Geſtalt, und für unſre Sünde geſtorben williglich; ſo hätten wir müſſen verdammt ſeyn ewiglich. Kyrie eleiſon, ꝛc.

4. Darum wolln wir loben und danken allezeit dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiſt: denn wir ſind errettet aus aller Fährlichkeit, durch Chriſtum unſern Herren, gelobt in Ewigkeit. Kyrie eleiſon ꝛc.

5. Solche große Gnade und väterliche Gunſt hat uns Gott erzeiget, lauter gar umſonſt, in Chriſto ſeinem Sohne, der ſich gegeben hat in den Tod des Kreuzes, zu unſrer Seligkeit. Kyrie eleiſon, ꝛc.

6. Ehre ſey dir, Chriſte! der du litteſt Noth, an dem Stamm des Kreuzes für uns den bittern Tod, und herrſcheſt mit dem Vater in alle Ewigkeit; hilf uns armen Sündern zu deiner Seligkeit. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

29. Mel. 9.

Kein Geſchöpf mag bezahlen die Größ unſrer Schulde, um bey Gott zu erlangen ſeine Gnad und Hulde:

2. Drum mußt ſelbſt unſer Heiland erſcheinen auf Erden, Gottes Sohn uns thun Beyſtand, und für uns Menſch werden:

3. Mit ſein'm theuren Blut waſchen von all unſern Sünden, uns in ſein' Arme

Arme faſſen, ſich mit uns verbinden.

4. Daher haben wir Friede mit Gott im Gewiſſen, fröhlich ſind alle Gliede, die des Troſts genießen.

5. Ey, welch Lieb preiſt der Herre an uns armen Sündern, da er, zu ſeiner Ehre, Feind annimmt zu Kindern.

6. Lob den Herrn meine Seele! Für all ſeine Wohlthat, rühm dieſelb und erzähle, red getroſt früh und ſpat.

30. Mel. 132.

Nun freut euch lieben Chriſten g'mein, und laßt uns fröhlich ſpringen, daß wir getroſt und all in ein mit Luſt und Liebe ſingen, was Gott an uns gewendet hat, und ſeine ſüße Wunderthat; gar theu'r hat Ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren; mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren! ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hatt' mich beſeſſen.

3. Mein gute Werk die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben; der frey Will' haßte Gott's Gericht, er war zum Gut'n erſtorben: die Angſt mich zu verzweifeln trieb, daß nichts dann Sterben bey mir blieb: zur Höllen mußt ich ſinken.

4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend über die Maaßen; er dacht an ſein Barmherzigkeit, und wollt' mir helfen laſſen; er wandt' zu mir ſein Vaterherz, es war bey ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's ſein Beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: die Zeit iſt hie zu erbarmen, fahr hin, mein's Herzens werthe Kron, und ſey das Heil dem Armen, und hilf ihm aus der Sündennoth, erwürg für ihn den bittern Tod; und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorſam ward;*) er kam zu mir auf Erden, von einer Jungfrau rein und zart, er wollt mein Bruder werden: gar heimlich führt er ſein Gewalt, er ging in einer arm'n Geſtalt, den Teufel wollt er fangen.

*) Joh. 10, 18.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich, es ſoll dir itzt gelingen; ich geb mich ſelber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du biſt mein, und wo ich bleib, da ſollt du ſeyn; uns ſoll der Feind nicht ſcheiden.

8. Vergießen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid ich alles dir zu gut, das halt mit veſtem Glauben: den Tod verſchlingt das Leben mein, mein Unſchuld trägt die Sünde dein; da biſt du ſelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich aus dieſem Leben: da will ich dein Fürſprecher ſeyn; den Geiſt will ich dir geben, der dich in Trübſal tröſten ſoll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das ſollſt du thun und lehren, damit das Reich Gott's werd' gemehrt, zu ſeinem Lob und Ehren; und hüt' dich vor der Menſch'n G'ſatz, davon verdirbt der edle Schatz: das laß ich dir zuletzte.

31. Mel. 280.

Barmherziger ewiger Gott! ſieh an unſer Elend, Angſt und Noth, wie wir von uns ſelbſten nichts können thun, und ſey uns gnädig, durch deinen Sohn.

2. Der Menſchen Sinn, wie ſichs anzeigt, iſt von Kind auf zum Böſen geneigt: ihr' Gerechtigkeit, nach's Propheten Spruch, vor dir wie ein unreines Tuch.

3. Wo dein Geiſt das Herz nicht erleucht't, und zur Theilhaftigkeit Chriſti zeucht; da iſt alle Müh' und Arbeit verlorn, nichts anders vorhanden, dann Sünd und Zorn.

4. Ey nu, Vater! aus deiner Gnad, erkennen wir unſre Miſſethat, bitten dich demüthiglich um Geduld, und ſprechen: vergib uns all unſre Schuld.

5. Wir erzittern vor Gottes Gericht, vor Schuld wird roth unſer Angeſicht: wo uns nicht hülfe dein lieber Sohn, ſo müßten wir fallen mit unſerm Thun.

6. Doch ſtehn wir auf dein'm Zeugniß veſt, hoffend, du werdeſt uns thun

das beſt, uns allhie bereiten zu deinem Tag, alsdann auch darſtelln ohn alle Klag.

7. Dein' Erwählung reuet dich nicht, ſo gibt je dein Zeugniß Zuverſicht, daß du mit uns nicht anders werdeſt thun, dann nur als ein Vater mit ſeinem Sohn.

8. O thu an uns Barmherzigkeit, und erſtatt unſre Gebrechlichkeit! hilf! daß wir in Chriſti Gerechtigkeit, unſern Lauf vollenden zur Seligkeit.

9. Stärk und tröſt uns mit deinem Geiſt, welcher derhalben ein Tröſter heißt, daß wir mit Glauben, Lieb und Zuverſicht redlich überwinden den Böſewicht.

32. Mel. 132.

Ach Gott! es hat mich ganz verderbt der Ausſatz meiner Sünden, die mir von Adam angeerbt; wo ſoll ich Rettung finden? Es iſt mein Elend viel und groß, und iſt vor deinen Augen bloß, wie tief mein Herz verdorben.

2. Ich komm zu dir in wahrer Reu, und bitte dich von Herzen: o Jeſu! Jeſu! mache frey die Seele von den Schmerzen, und dem, was ſie bisher beſchwert, und ihre Lebenskraft verzehrt; ſonſt muß ich unterſinken.

3. Wen ſollt ich anders ſchreyen an, als dich, mein Heil und Leben? Du biſt allein der Helfersmann, der mir kann Rettung geben, daß ich von Sünden werde rein, und als geheilt, vor Gott erſchein, durch deinen Tod und Wunden.

4. Du weißt, o Jeſu! meine Noth, und kannſt, nach deinem Willen, vertreiben dieſen meinen Tod, und allen Jammer ſtillen. Ja, Herr du willſt, ich traue veſt, daß du mich nicht in Angſt verläßt, du heißt und biſt ja Jeſus!

33. Mel. 11.

Jeſus, unſer Herr und Gott ſpricht: „Ich helf euch in der Noth, hab mich gnädig euch erzeigt, und freundlich zu euch geneigt.

2. Niemand ſonſt zu finden war, der die Schuld der Menſchenſchaar, die ſo ſchwer war, ſchlichtete, und vor Gott vernichtete.

3. Aber ich, als Menſch und Gott, nahm auf mich all eure Noth, opfert' für

die

die große Schuld mich ſelbſt auf, aus Lieb und Huld.

4. Ich hab allen Zorn geſtillt, Gott's Gerechtigkeit erfüllt, theil die Seligkeit nun mit jedermann, der darum bitt't;

5. Bin ein Fürſprecher in Noth, und ein Mittler ſtets vor Gott, heil' eure Gebrechlichkeit, und führ euch zur Seligkeit.

6. Durch viel Weg, auf manche Weiſ', wolln die Leut aus eignem Fleiß ſelig ſeyn, und nicht durch mich; ſo doch kein Weg iſt, dann ich.

7. Glaubt und folget mir allein, ſo werdt ihr mir eben ſeyn, ich vergeb' euch eure Sünd, daß ihr Gnad' und Leben findt.

34. Mel. 158.

Der edle Hirte, Gottes Sohn von Ewigkeit verliebt, verließ ſein Reich, verbarg die Kron, und ging herum betrübt; er ging und ſucht' aus Lieb und Pein, mit ängſtlichen Geberden, ſein arm verlornes Schäfelein, das ſich verirrt auf Erden.

2. Dis theurerworbne Schäfelein biſt du, o meine Seel! für dich lag er im Krippelein, für dich ins Grabes Höhl: ſo gib dich ihm zum Eigenthum, der ſich für dich gegeben, und geh und bring ihm Dank und Ruhm mit Treu und reinem Leben.

35. Mel. 89.

Liebe! die du mich zum Bilde Gottes hatt'ſt zuerſt gemacht; Liebe! die du mich ſo milde nach dem Fall mit Heil bedacht: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe! die du mich erkoren, eh als ich geſchaffen war; Liebe! die du Menſch geboren und mir gleich wardſt ganz und gar: Liebe! dir ergeb ꝛc.

3. Liebe! die für mich gelitten und geſtorben in der Zeit; Liebe! die mir hat erſtritten ewge Luſt und Seligkeit: Liebe! dir ergeb ꝛc.

4. Liebe! die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geiſt und Wort; Liebe, die ſich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort: Liebe! dir ergeb ꝛc.

5. Liebe! die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn; Liebe! die mich überwunden, und mein Herz hat ganz dahin: Liebe! dir ergeb ꝛc.

6. Liebe,

6. Liebe, die mich ewig liebet, die für meine Seele bitt't; Liebe! die das Lösgeld giebet, und mich kräftiglich vertritt: Liebe! dir ergeb ꝛc.

7. Liebe! die von allen Schrecken auch im Tode mich befreyt, Liebe! die mich wird erwecken aus dem Grab zur Herrlichkeit: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

36. Mel. 221.

Du ewiger Abgrund der ſeligen Liebe, in Jeſu Chriſto aufgethan: wie brennen, wie flammen die feurigen Triebe, die kein Verſtand begreifen kann! was liebeſt du? Sünder, die ſchnöde Zucht. Wen ſegneſt du? Kinder, die dir geflucht. O großes, ja gutes, ja freundliches Weſen! du haſt dir was Schlechtes zum Luſtſpiel erleſen. :,:

2. Du König der Herrlichkeit! unſer Verlangen geht nie ſo weit, als deine Huld. Wir haben mehr Wohlthat und Segen empfangen, als Strafe wir bey dir verſchuldt: das lehr uns vertrauen dem Vaterſinn, und ſehnende ſchauen zum Sohne hin; dein Geiſt unterricht' uns in gnädigen Tagen, dir lauter erhörliche Bitten zu ſagen!

3. Gib, Jeſu! an alle den mächtigen Segen, die ſich den Deinigen zum Heil, von dir, ihrem Haupte, zu'n Gliedern bewegen, auch uns aus Gnaden vollen Theil; ach zeig uns, wie leichte dein ſanft Joch ſey, und wie's uns von eigener Laſt befrey: denn wenn du dein Hausgeſind ſelber wirſt lehren, ſo werden die Werke den Meiſter verklären.

37. Mel. 101.

Sey hochgelobt, barmherzger Gott! der du dich unſer angenommen, und uns in unſrer Seelennoth mit Hülfe biſt zu ſtatten kommen, und ſchenkeſt uns von deinem Himmelsthron dein liebes Kind, den Eingebornen Sohn.

2. Du ſegneſt uns in ihm, dem Herrn, mit überſchwänglich reichem Segen, und geheſt unſrer Armuth gern mit deiner theuren Gnad entgegen: wir, die ſonſt fremde war'n vom Teſtament, ſind nah gebracht durchs Wort und Sacrament.

3. Du läſſeſt uns in Jeſu Blut Heil, Leben und Erlöſung finden, und wäſcheſt, durch die edle Fluth, uns von dem Unflath aller Sünden. O tiefe Lieb, o Wundergütigkeit, die unſre Seel von ſolcher Schmach befreyt!

4. Du treuer Gott! wir loben dich, und ehren deinen großen Namen: Herz, Seel und Geiſt erhebet ſich, und ſinget: Hallelujah, Amen! der Herr, der heilig, heilig, heilig heißt, iſt unſer Gott, der Vater, Sohn und Geiſt.

Von der Menſchwerdung Chriſti, und ſeiner Zukunft.

38. Mel. 22.

Von Adam her warn wir verlorn, und lagen unter Gottes Zorn; Seel und Leib war in Tod verwundt, am ganzen Menſchen nichts geſund.

2. Uns hatt' umfangen große Noth, über uns herrſchte Sünd und Tod; wir ſunken in der Höllen Grund, da war niemand, der helfen kunt.

3. Gott ſah auf aller Menſchen Stätt nach ein'm, der ſeinen Willen thät: Er ſucht ein'n Mann nach ſeinem Muth, fand aber nichts dann Fleiſch und Blut.

4. Denn die rechtſchaffne Heiligkeit, Würdigkeit und Gerechtigkeit hätten ſie in Adam verlorn, aus welchem ſie waren geborn.

5. Als Gott ſolch groß Siechthum erkannt, und ſich kein Arzt noch Helfer fand, dacht er an ſeine große Lieb, und wie ſein Wort wahrhaftig blieb;

6. Sprach: ich will Barmherzigkeit thun, für die Welt geben meinen Sohn; daß er ihr Arzt und Heiland ſey, ſie geſund mach und benedey.

7. Er ſchwur ein'n Eid dem Abraham, auch dem David von ſeinem Stamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch ihn der Welt Hülf zu thun.

8. Er thats auch den Propheten kund, und breitets aus durch ihren Mund;

daher König und fromme Leut ſein warteten vor langer Zeit.

9. Ob ſie wol, wie ihr Herz begehrt, deß leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten ſie im Glauben Troſt, daß ſie ſollten werden erlöſt.

10. Da aber kam die rechte Zeit, von welcher Jakob prophezeyt, las er ihm eine Jungfrau aus, ein'm Mann vertraut von Davids Haus:

11. In der wirkt' er mit ſeiner Kraft, ſchuf vom Blut ihrer Jungfrauſchaft das rein und benedeyte Kind bey dem man Gnad und Wahrheit findt.

12. O Chriſte! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller Zucht: ach benedey und mach uns frey, ſey unſer Heil, Troſt und Arzney!

39. Mel. 459.

Macht hoch die Thür, die Thor macht weit! es kömmt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit ſich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden ſingt: gelobet ſey mein Gott, mein Schöpfer reich von Gnad!

2. Er iſt gerecht, ein Helfer werth, Sanftmüthigkeit iſt ſein Gefährt, ſein Königskron iſt Heiligkeit, ſein Zepter iſt Barmherzigkeit; all unſre Noth zum End er bringt: derhalben jauchzt, mit Freuden ſingt: gelobet ſey mein Gott, mein Heiland, groß von That!

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, ſo dieſen König bey ſich hat! wohl allen Herzen insgemein, da dieſer König ziehet ein! er iſt die rechte Freudenſonn, bringt mit ſich lauter Freud und Wonn. Gelobet ſey mein Gott, mein Tröſter früh und ſpat!

4. Komm, o mein Heiland, Jeſu Chriſt! mein's Herzens Thür dir offen iſt: ach zeuch mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erſchein! dein heilger Geiſt uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit! dem Namen dein, o Herr! ſey ewig Preis und Ehr.

40. Mel. 70.

Der Erſtgeborne*) erſcheinet in der Welt; der uns Geſchworne,**) der ewig Treue hält, entdecket die Verborgenheiten, welche bedeckten die Ewigkeiten.

*) Col. 1, 15. **) Luc. 1, 37.

2. Wir

2. Wir, todt in Sünden, vermochten ſelber nicht das Heil zu finden, noch warn wir drauf gericht't, zu bitten oder zu begehren, daß uns die Liebe deß ſollt' gewähren;

3. Da ſprach die Liebe: ſieh da! ich komme her aus freyem Triebe, erſtatte Gottes Ehr, und trete an der Menſchen Stelle, ſie zu erretten von Sünd und Hölle.

4. So ward dem Bürgen die Strafe zuerkannt, er ließ ſich würgen und ward ans Kreuz geſpannt: nun rechnet Gott für ſeine Kinder arme, verlorn und verdammte Sünder.

5. Aus puren Gnaden iſt uns das Heil geſchenkt; wir ſind geladen, weil er am Kreuz gehenkt, zu dem Genuß der Seligkeiten, welche bereitet vor allen Zeiten.

41. Mel. 11.

Nun komm! der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, deß ſich wundert alle Welt; Gott ſolch Geburt ihm beſtellt.

2. Er ging aus der Kammer ſein, dem königlichen Saal ſo rein: Gott von Art, und Menſch ein Held, ſein'n Weg er zu laufen eilt.

3. Sein Lauf kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der Höll, und wieder zu Gottes Stuhl.

4. Sein' Krippe glänzt hell und klar, *) die Nacht gibt ein neu Licht dar; Dunkel muß nicht kommen drein, der Glaub bleibt immer im Schein.

*) Luc. 2, 9.

5. Der du biſt dem Vater gleich: führ hinaus den Sieg im Fleiſch, *) daß dein ewig Gottesgewalt in uns, das krank Fleiſch erhalt.

*) In der angenommenen Menſchheit.

42. Mel. 185.

O verehrungswürdige Minute, Tag, dem ſonſt kein Tag nicht gleicht: darin Gott zu unſerm Fleiſch und Blute ſich ſo tief herab geneigt, daß er deſſen gleichwie andre Kinder, (uns verlorne und verdammte Sünder zu erlöſen durch ſein Blut,) theilhaft worden uns zu gut.

43. Mel. 474.

Was hat dich beweget, daß du biſt erſchienen? was hat dich erreget uns Sündern zu dienen, ohne deine Lieb

und Brunſt gegen alle umſonſt? die hat dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder Heiland.

2. Solch's läß'ſt du verkünden, und ſehr weit ausbreiten, von Kind zu Kindskinden, unter allen Leuten; und der Tochter Zion ſagſt du vor allen an: ſieh, dein König kömmt zu dir, daß er dich lieblich zier. Komm milder Heiland!

3. O du Tochter Zion, du chriſtgläubiges Volk! zeuch nun deine Freud an, dich deckt ein Gnadenwolk. Frohlock heut von Herzen, vergiß aller Schmerzen, ſey getroſt und fröhlich! denn aus Lieb beſucht dich dein milder Heiland.

4. Nimm an deinen König, der da Luſt hat zu dir; ſey ihm unterthänig, öffne dein's Herzens Thür! ſprich ihn an mit Freuden: o mein König und Herr, wolleſt mich nicht meiden, noch dich von mir ſcheiden: o milder Heiland!

2. Der dir ſo viel Guts hat gethan, und ſeinen allerliebſten Sohn geſandt von dem höchſten Thron.

3. Auf daß er die Feind überwünd, den Satan, Welt und alle Sünd; ſich mit dir ewig verbind.

4. Er will deinen Geiſt verneuen, und dich ihm ewig vertrauen, ſich deß nicht laſſen reuen.

5. Ey! nimm ihn an, ſchick dich ihm zu, gib ihm in deinem Herzen Ruh, und was er dich heißt, das thu!

6. Wirſt du ſeinen Bund recht halten, in ſeiner Lieb nicht erkalten; ſo wird er deiner walten.

7. Dich geiſtlich tränken und ſpeiſen, ſeine Güt an dir beweiſen, daß du ihn mögeſt preiſen.

8. Was du von ihm wirſt begehren, wird er dir treulich gewähren, dich darnach auch verklären,

9. Daß du, ſamt ſeinen Feuerflammen, *) fröhlich ſingeſt ſeinem Namen, immer und ewig, Amen.

*) Ebr. 1, 7.

44. Mel. 17.

Freu dich heut, o Jeruſalem, auserwählte Gottesgemein, (Hallelujah!) in Gott dein'm Herrn allein!

45. Mel. 133.

Auf, auf! weil der Tag erſchienen, der uns muß zur Freude dienen: auf! es kömmt das frohe Jahr, das der

der frommen Alten Schaar mit ſo ſehnlichem Verlangen hat erwartet, hergegangen. Hallelujah, Hallelujah!

2. Den ſo viele Majeſtäten, ſo viel Väter und Propheten, ehmals anzuſchaun begehrt, und deß nicht wurden gewährt; der hat ſich nun eingefunden; o der angenehmen Stunden!

3. Er iſt da, des Vaters Willen in Gehorſam zu erfüllen, er will, durch ſein eigen Blut, alles wieder machen gut, und durch ſchmerzlichs Todesringen, was verloren, wiederbringen.

4. Er will ſich als unſern Bürgen an dem Holze laſſen würgen: daß der liebliche Geruch ſeines Segens unſern Fluch ganz verjage, will er werden ſelbſt ein Fluch auf dieſer Erden.

5. Moſes hat nun ausregieret, Chriſti freyer Geiſt uns führet, die Gefangenſchaft iſt aus; wer gehört in Gottes Haus, kann, durch unſers Goels Büßen, freyer Kindſchaft nun genießen.

6. Drum auf, Zion! dich deß freue, deinen König benedeye; gib ihm Herz und Hand zugleich, du biſt Braut, er will das Reich mit dir theilen; darum bringe dich ihm ſelbſt zum Opfer; ſinge: Hallelujah! Hallelujah!

46. Mel. 22.

Lob ſey dem allmächtigen Gott, der unſer ſich erbarmet hat, geſandt ſein'n allerliebſten Sohn, aus ihm geborn im höchſten Thron.

2. Auf daß er unſer Heiland würd, uns freyte von der Sünden Bürd, und durch ſein Gnade und Wahrheit führte zur ewigen Klarheit.

3. O große Gnad und Gütigkeit, o tiefe Lieb und Mildigkeit! Gott thut ein Werk, das ihm kein Mann, auch kein Engel verdanken kann.

4. Der Schöpfer aller Creatur nimmt an ſich unſere Natur, verachtet nicht ein armes Weib, zu werden Menſch in ihrem Leib.

5. Das Wort, Gott ſelbſt von Ewigkeit, wird Fleiſch in aller Reinigkeit; das A und O, Anfang und End, gibt ſich für uns in groß Elend.

6. Was iſt der Menſch, was iſt ſein Thun? daß Gott für ihn gibt ſeinen Sohn: was darf unſer das höchſte Gut, daß es ſo unſerthalben thut?

7. O weh dem Volk, das dich veracht't, der Gnad ſich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes Stimm! denn auf ihm bleibet Gottes Grimm *).

*) Joh. 3, 36.

8. O Menſch! wie daß du's nicht verſtehſt, und dein'm König entgegen gehſt, der dir ſo ganz demüthig kömmt, und ſich ſo treulich dein annimmt.

9. Ey! nimm ihn heut mit Freuden an, bereit ihm deines Herzens Bahn: auf daß er komm in dein Gemüth, und du genießeſt ſeiner Güt.

10. Unterwirf ihm deine Vernunft in dieſer gnadenreich'n Zukunft: unterbreit *) ſeiner Herrlichkeit die Werk deiner Gerechtigkeit.

*) Matth. 21, 8.

11. Sein erſte Zukunft in die Welt war in ſanftmüthiger Geſtalt: die andre wird erſchrecklich ſeyn den Gottloſen zu großer Pein.

12. Die aber hier in Chriſto ſtehn, werden alsdann zur Freud eingehn; und wo die Engel jubilirn, wird ſie kein Uebel mehr berühr'n.

13. Dem Vater in dem höchſten Thron, ſamt ſeinem eingebornen Sohn, dem heil'gen Geiſt in gleicher Weiſ', ſey ewiglich Dank, Ehr und Preis!

47. Mel. 72.

Menſchenkind! merk eben, was da ſey dein Leben, warum Gott hat ſeinen Sohn geſandt von dem höchſten Thron, und laſſen Menſch werden hier auf dieſer Erden.

2. Nemlich, daß er lehrte, dich zu ſich bekehrte, für deine Schuld ſtürbe, dir Genad erwürbe, dich vor Gott vertrete, und ſtets für dich bete.

3. Und daß er durch ſeinen Geiſt, den er einen Tröſter heißt, und durch ſein Wort kommen, dir zu Troſt und frommen, möcht in deinem Herzen wohnen ohne Schmerzen.

4. Ey! gib Statt dieſem Geiſt, und thu, was dich Gott heißt; öffne deines Herzens Pfort, daß Chriſtus durch ſein Wort in dich möge kommen, und ſtets in dir wohnen.

5. Alsdann ſieh gar eben, daß du dich ergeben in gottſeligs Leben, ihm nicht widerſtreben, ſondern ſeinen Willen allzeit mögſt erfüllen.

6. Deine Lieb beweiſen mit der That, ihn preiſen, ſtets in allen Sachen munter ſeyn und wachen, daß du ihm in allem mögeſt wohl gefallen.

7. Wirſt du dich recht halten, ſo wird er dein walten, dich laſſen genießen ein friedſam Gewiſſen; dir auch Zeugniß geben zum ewigen Leben.

8. Er wird einſt leibhaftig, ſehr herrlich und kräftig von dem Himmel ſteigen, reden und nicht ſchweigen, dir und allen ſagen, die itzt ſein Joch tragen:

9. Kommt ihr Benedeyten, zu der rechten Seiten, kommt ihr Auserkornen, in mir Neugebornen, in meines Vaters Reich, das längſt fertig für euch:

10. Alsdann wirſt du froh ſeyn, und ledig aller Pein, im verklärten Leben mit dem Herren ſchweben, voller Freud und Wonne leuchten wie die Sonne.

11. Wohl nun dem, den Gott zeucht, und durch ſeinen Geiſt erleuch't, daß er Chriſtum annimmt, wenn er durch ſein Wort kömmt, und bey ihm ſein'n Fleiß thut; denn ſeine Sach iſt gut.

12. Wer aber nichts achtet, nach Chriſto nicht trachtet, ſein hie zu genießen, der ſoll eben wiſſen, daß er dort wird müſſen in der Hölle büßen.

13. O komm, Herre Jeſu! ſchick dein armes Volk zu, daß es deinen Willen thu, und darnach in deiner Ruh lobe deinen Namen in Ewigkeit, Amen.

48. Mel. 275.

Chriſtus iſt auf Erd'n erſchienen, daß er uns möchte dienen, und unſre Sache bey Gott ſchlichten, ſein'n Bund mit uns ewig aufrichten.

2. Er nahm an ſich unſre Menſchheit, und alle ihre Schwachheit; daß er den Tod und alle Sünde darinnen kräftiglich überwinde.

3. O wie gar ein lieber Diener, ein Heiland und Verſühner, hat uns hie heimgeſucht von oben! drum er billig iſt zu loben.

4. Er iſt der recht Grund- und Eckſtein, darauf ſich ſeine Gemein' gründt und erbauet in Einigkeit, zu wahrer Lieb und Gerechtigkeit.

5. Sein Wort iſt nun unter allen gar kräftiglich erſchollen, daß er ein Heiland ſey der Armen, der ſich will jedermanns erbarmen.

6. O Herr Gott, dir ſey Lob und Dank, daß du uns der Welt Heiland haſt aus Barmherzigkeit gegeben, daß er uns bring zum ewgen Leben.

7. Verleih uns, Herr Gott! alleſamt dein gnådige Hůlf und Beyſtand, daß wir anhangen deiner Wahrheit, und darnach kommen zu der Klarheit.

49. Mel. 72.

Gottes Sohn iſt kommen uns allen zu frommen, hie auf dieſe Erden in armen Geberden, daß er uns von Sůnde freye und entbinde.

2. Er kômmt auch noch heute und lehret die Leute, Freyheit von den Sůnden in ſein'm Verdienſt finden, von Irrthum und Thorheit treten zu der Wahrheit.

3. Die ſich ſein nicht ſchåmen, und ſein'n Dienſt annehmen durch ein'n rechten Glauben mit ganzem Vertrauen, denen wird er eben ihre Sůnd vergeben.

4. Er thut ihnen ſchenken in den Sacramenten ſich ſelber zur Speiſe, ſein Lieb zu beweiſen, daß ſie ſein genießen in ihrem Gewiſſen.

5. Die alſo bekleiben und beſtåndig bleiben, dem Herren in allem trachten zu gefallen, die werden mit Freuden auch von hinnen ſcheiden.

6. Ey nun, Herre Jeſu! ſchicke unſre Herzen zu, daß wir alle Stunden im Glauben erfunden, darinnen verſcheiden zu'n ewigen Freuden.

50. Mel. 22.

Gottes Sohn, unſer lieber Herr auf Erden ſich erniedrigt ſehr, als er wie Kinder, Fleiſch und Blut an ſich genommen, uns zu gut.

2. Dis G'heimniß ſo ganz wunderbar, das Gott uns ſelbſt macht offenbar, mit Herz und Mund wir preiſen ſolln, und unſers Heils uns drin erholn.

3. Er wollt alſo von Sůnd und Tod, vom Teufel, Hôll, und aller Noth, uns all erlôſen måchtiglich, und ſelig machen ewiglich.

4. Wer dis erkennt und herzlich glåubt, ſeinem Heiland wird einverleibt, ſich ſein'r Menſchwerdung trôſtlich freut; geneußt ſein's Heils, ohn alles Leid.

5. Wer aber das nicht glåuben thut, daß Chriſtus kommen, uns zu gut, ein wah=

wahrer Menſch, ein wahrer Gott; der bleibt in Irrthum, Sünd und Tod.

6. O Chriſte, wahrer Gottesſohn! der du biſt von dein'm höchſten Thron auf Erd erſchien'n in Niedrigkeit, gib Gnad', bring uns zur Seligkeit.

51. Mel. 11.

Gott ſey Dank in aller Welt, der ſein Wort beſtändig hält, und der Sünder Troſt und Rath zu uns hergeſendet hat.

2. Was der alten Väter Schaar höchſter Wunſch und Sehnen war, und was ſie geprophezeyt, iſt erfüllt mit Herrlichkeit.

3. Sey willkommen, o mein Heil! dir Hoſanna, o mein Theil! richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

4. Zeuch, du Ehrenkönig! ein, es gehöret dir allein; mach es, wie du gerne thuſt, rein von allem Sündenwuſt.

5. Tröſte, tröſte meinen Sinn, weil ich ſchwach und blöde bin, daß im Glauben um und an ich dir bleibe zugethan.

6. Daß, wenn du, o Lebensfürſt! prächtig wiederkommen wirſt, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht beſtehn.

52. Mel. 151.

Wie ſoll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir? o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier! o Jeſu, Jeſu, ſetze mir ſelbſt die Fackel bey, damit, was dich ergötze, mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein Zion ſtreut dir Palmen und grüne Zweige hin; und ich will dir in Pſalmen ermuntern meinen Sinn: mein Herze ſoll dir grünen in ſtetem Lob und Preis, und deinem Namen dienen, ſo gut es kann und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen, zu meinem Troſt und Freud? als Leib und Seele ſaßen in ihrem größten Leid; als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht: da biſt du, mein Heil, kommen, und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren Banden, du kömmſt, und machſt mich los; ich ſtund in Spott und Schanden, du kömmſt, und machſt mich groß, hebſt mich zu hohen Ehren, und ſchenkſt mir großes Gut, das ſich nicht

läßt verzehren, wie irdſcher Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt, als das getreue Lieben, womit du alle Welt in ihren tauſend Plagen und großen Jammerlaſt, die kein Mund kann ausſagen ſo veſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer! bey denen Gram und Schmerze ſich häuft je mehr und mehr: ſeyd unverzagt! ihr habet die Hülfe vor der Thür; der eure Herzen labet und tröſtet, ſteht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch ſorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht: er kömmt, er kömmt mit Willen, iſt voller Lieb und Luſt, all' Angſt und Noth zu ſtillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erſchrecken vor eurer Sündenſchuld; nein, Jeſus will ſie decken mit ſeiner Lieb und Huld: er kömmt, er kömmt den Sündern zu wahrem Troſt und Heil; macht ſie zu Gottes Kindern und wird ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind und ihrer Tück? Der Herr wird ſie zerſtreuen in einem Augenblick: er kömmt, er kömmt ein König, dem wahrlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerſtande ſeynd.

10. Er kömmt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der Ihm flucht: mit Gnad und ſüßem Lichte dem, der ihn liebt und ſucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol uns allzumal zum ewgen Licht und Wonne, in deinen Freudenſaal!

Von der Geburt Jeſu Chriſti, und ſeinem menſchlichen Wandel auf Erden.

53. Mel. 22.

Vom Himmel kam der Engel Schaar, erſchien den Hirten offenbar; ſie ſagten ihn'n: ein Kindlein zart das liegt dort in der Krippen hart,

2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt, wie Micha das

das verkündigt hat; es iſt der Herre Jeſus Chriſt, der euer aller Heiland iſt.

3. Deß ſollt ihr billig fröhlich ſeyn, daß Gott mit euch iſt worden ein: er iſt gebor'n eu'r Fleiſch und Blut; eu'r Bruder iſt das ewge Gut.

4. Was kann euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren Gott: laßt zürnen Teufel und die Höll! Gott's Sohn iſt worden eu'r Geſell.

5. Er will und kann euch laſſen nicht, ſetzt nur auf ihn eu'r Zuverſicht: es mögen euch viel fechten an, dem ſey Trotz, ders nicht laſſen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht; ihr ſeyd nun worden Gott's Geſchlecht: deß danket Gott in Ewigkeit, geduldig, fröhlich allezeit.

54. Mel. 22.

Uns iſt ein Kindlein heut geborn, von einer Jungfrau auserkorn; das iſt der Herr Chriſt unſer Gott, der uns will führ'n aus aller Noth.

2. Er bringt uns alle Seligkeit, die Gott den Seinen hat bereit't, daß wir mit ihm im Himmelreich ſolln leben nun und ewiglich.

3. So merket nun das Zeichen recht, die Kripp und Windelein ſo ſchlecht; da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

4. Deß laßt uns alle fröhlich ſeyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu ſehn, was Gott uns hat beſchert mit ſeinem lieben Sohn verehrt.

5. Merk auf, mein Herz, und ſieh hinein! was liegt dort in dem Krippelein? wes iſt das ſchöne Kindelein? es iſt das liebe Jeſulein.

6. Bis willkommen, du edler Gaſt! den Sünder nicht verſchmähet haſt, und kommſt ins Elend her zu mir! wie ſoll ichs immer danken dir?

7. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie biſt du worden ſo gering? daß du da liegſt auf dürrem Gras, davon ein Rind und Eſel aß.

8. Und wär die Welt vielmal ſo weit von Edelſtein und Gold bereit't; ſo wär ſie dir doch viel zu klein, zu ſeyn ein enges Wiegelein.

9. Der Sammet und die Seiden dein, das iſt grob Heu

Heu und Windelein, darauf du König ſo groß und reich herprangſt, als wärs dein Himmelreich.

10. Das hat alſo gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

11. Ach mein herzliebes Jeſulein! mach dir ein rein ſanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergeſſe dein.

55. Mel. 22.

Chriſtum wir ſollen loben ſchon, der reinen Magd Marien Sohn, ſo weit die liebe Sonne leucht't und an aller Welt Ende reicht.

2. Der ſelge Schöpfer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering, daß er das Fleiſch durchs Fleiſch erwürb, und ſein Geſchöpf nicht all's verdürb.

3. Er lag im Heu, mit Armuth groß, die harte Kripp ihn nicht verdroß; ein wenig Milch war ſeine Speis, der nie ein Vöglein hungern ließ.

4. Des Himmels Chör ſich freuen drob, und ſingen fröhlich Gott zu Lob; den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller Welt.

5. Lob, Ehr und Dank ſey dir geſagt, Chriſt, geborn von der reinen Magd; mit Vater und dem heilgen Geiſt, bis in Ewigkeit ſey gepreiſt!

56. Mel. 50.

Gelobet ſeyſt du, Jeſu Chriſt! daß du Menſch geboren biſt von einer Jungfrau, das iſt wahr, deß freuet ſich der Engel Schaar. Hallelujah.

2. Des ewgen Vaters einig Kind itzt man in der Krippen findt: in unſer armes Fleiſch und Blut verkleidet ſich das ewge Gut. Hallelujah.

3. Den aller Welt Kreis nie beſchloß, der liegt in Marien Schooß, er iſt ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Hallelujah.

4. Das ewge Licht geht da herein, gibt der Welt ein'n neuen Schein; es leucht't wol mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht. Hallelujah.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gaſt in der Welt hie ward: er führt uns aus dem Jammerthal, und macht uns

Erb'n

Erb'n ins Himmels Saal. Hallelujah.

6. Er iſt auf Erden kommen arm, daß er unſer ſich erbarm, uns in dem Himmel mache reich, und ſeinen lieben Engeln gleich. Hallelujah.

7. Das hat er alles uns gethan, ſein groß Lieb zu zeigen an; deß freu ſich alle Chriſtenheit, und dank ihm deß in Ewigkeit! Hallelujah.

57. Mel. 215.

Die Zeit iſt uns ganz freudenreich, zu Lobe Gottes Namen, da Chriſtus von dem Himmelreich auf Erden zu uns kommen. O Abgrund der Barmherzigkeit! daß Gott ſich hat ins Fleiſch gekleidt, die Menſchheit angenommen, in allem, ohn die Sünd, uns gleich. Willkomm'n Herr Gott vom Himmelreich! willkomm'n Herr Jeſu! Amen.

58. Mel. 22.

Wer kanns dem Vater gnug verdank'n? der uns Verwundeten und Krank'n geſandt hat ſeinen lieben Sohn, der unſre Seelen heilen kann.

2. Denn nicht unſre Gerechtigkeit, ſondern ſeine Barmherzigkeit hat ihn zu dieſer That gezwung'n, und Chriſtum zu uns her gedrung'n.

3. Von Kindheit an, bis an ſein End, verſucht er wohl unſer Elend, wie er dann auch, von unſertweg'n, nicht hatte ſein Haupt hinzuleg'n.

4. So lang er hie auf Erden war, länger dann drey und dreyßig Jahr, litt er viel Noth und Dürftigkeit, und ſtarb zu unſrer Seligkeit.

5. O ſüßer Heiland, Jeſu Chriſt! der du heilig empfangen biſt, und in der Unſchuld wardſt geborn, welch uns Adam hatte verlorn:

6. Du wolleſt deine Heiligkeit, dein Unſchuld und Gerechtigkeit uns allen gnädiglich mittheiln, und dadurch unſer Siechthum heiln;

7. Durch deines Glaubens Gemeinſchaft wieder erſtatten Gottes Kindſchaft, und mit deiner Gnad und Wahrheit uns helfen zur ewgen Klarheit.

59. Mel. 14.

Lobt Gott, ihr Chriſten allzugleich, in ſeinem höchſten Thron, der heut aufſchleußt ſein Himmelreich, und

und ſchenkt uns ſeinen Sohn. :,:

2. Er kommt aus ſeines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein. :,:

3. Er äußert ſich all ſein'r Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an ſich ein's Knechts Geſtalt, der Schöpfer aller Ding. :,:

4. Er liegt an ſeiner Mutter Bruſt, ihr Milch iſt ſeine Speis, an dem die Engel ſehn ihr' Luſt; denn er iſt Davids Reis, :,: *)

Jeſ. 11.

5. Das aus ſein'm Stamm entſprießen ſollt in dieſer letzten Zeit; durch welchen Gott aufrichten wollt ſein Reich, die Chriſtenheit. :,:

6. Er wechſelt mit uns wunderlich: Fleiſch und Blut nimmt er an: und gibt uns in ſein's Vaters Reich die Gottsgemeinſchaft dran. :,:

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; das mag ein Wechſel ſeyn! wie könnt es doch ſeyn freundlicher, das Herze Jeſulein? :,:

8. Heut ſchleußt er wieder auf die Thür zum ſchönen Paradeis; der Cherub ſteht nicht mehr dafür; Gott ſey Lob, Ehr und Preis! :,:

60. Mel. 215.

Ein Kindelein ſo löbelich iſt uns geboren heute, von einer Jungfrau ſäuberlich, zu Troſt uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn, ſo wärn wir allzumal verlorn; das Heil iſt unſer aller. Ey du ſüßer Jeſus Chriſt! daß du Menſch geboren biſt, behüt't uns vor der Hölle.

61. Mel. 22.

Freut euch, ihr Menſchenkinder all! Gott kömmt zu euch vons Himmels Saal, er wird geborn ein Kindlein klein von Maria der Mutter rein.

2. Wir freuen uns aus Herzensgrund, und ſingen fröhlich mit dem Mund: Gotts und Marien Söhnelein iſt unſer Bruder Fleiſch und Bein.

3. Er bringt mit ſich Fried, Wonn und Freud, vertreibt alls Leid und Traurigkeit; durch ſein Geburt, Angſt, Blut und Tod errett't er uns aus aller Noth.

4. Was hätt uns Gott mehr können thun, dann daß er uns gibt ſeinen Sohn?

Sohn? der von uns weggenommen hat all unſre Sünd und Miſſethat.

5. Durch ihn der Himmel unſer iſt: hilf, nun Bruder, Herr Jeſu Chriſt; daß wir immerfort traun auf dich, und durch dich leben ewiglich.

62. Mel. 169.

Ermuntre dich, mein ſchwacher Geiſt, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit Freuden zu empfangen! dis iſt die Nacht, darin es kam, und menſchlich Weſen an ſich nahm: durch Leiden und durch Sterben das Heil uns zu erwerben.

2. Willkomm'n, o ſüßer Bräutigam! du König aller Ehren; willkomm'n, o Jeſu, Gotteslamm! ich will dein Lob vermehren: ich will dir all mein Lebenlang von Herzen ſagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns biſt Menſch geboren.

3. War doch, Herr Jeſu! deine Braut ganz arm und voller Schanden, noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut am Kreuz, in Todesbanden. War ſie doch nichts als Ueberdrieß, Fluch, Unflath, Tod und Finſterniß; noch wolltſt du ihrentwegen den Zepter von dir legen.

4. O liebes Kind, o ſüßer Knab, holdſelig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schätz auf Erden! komm, Schönſter! in mein Herz herein, komm laß es deine Krippe ſeyn; komm, komm, ich will bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

5. Sag an, mein Herzensbräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jakobs Stamm, was ſoll ich dir doch geben? ach nimm von mir Leib, Seel und Geiſt, ja alles was Menſch iſt und heißt; ich will mich ganz verſchreiben, dir ewig treu zu bleiben.

6. Lob, Preis und Dank Herr Jeſu Chriſt, ſey dir von mir geſungen, daß du mein Bruder worden biſt, und haſt die Welt bezwungen: hilf, daß ich deine Gütigkeit ſtets preiſ' in dieſer Gnadenzeit, und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

63. Mel. 210.

Freuet euch, ihr Chriſten alle! freue ſich, wer immer kann; Gott hat viel

an

an uns gethan, freuet euch mit großem Schalle, daß er uns ſo hoch geacht't, ſich mit uns befreund't gemacht. Freude, Freude über Freude! Chriſtus wehret allem Leide: Wonne, Wonne über Wonne! er iſt die Gnadenſonne.

2. Jeſu, wie ſoll ich dir danken? ich bekenne, daß von dir meine Seligkeit herrühr: ſo laß mich von dir nicht wanken: nimm mich dir zu eigen hin, ſo empfindet Herz und Sinn Freude Freude ꝛc.

3. Jeſu, nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an: ſchenke, was man bitten kann, zu erquicken deine Brüder: gib der ganzen Chriſtenſchaar Friede und ein seligs Jahr! Freude, Freude ꝛc.

64. Mel. 20.

Kommt und laßt uns Chriſtum ehren, Herz und Sinnen zu ihm kehren; ſinget fröhlich, laßt euch hören, werthes Volk der Chriſtenheit!

2. Sehet, was Gott hat gegeben, ſeinen Sohn zum ew'gen Leben: dieſer kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

3. Seine Seel iſt uns gewogen, Lieb und Gunſt hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu beſuchen aus der Höh.

4. O der benedeyten Stunde! da wir das von Herzensgrunde glauben, und mit unſerm Munde danken dir, Herr Jeſu Chriſt!

5. Schönſtes Kindlein in dem Stalle, ſey uns freundlich, bring uns alle dahin, wo mit ſüßem Schalle dich der Engel Heer erhöht!

65. Mel. 66.

Wir Chriſtenleut :,: hab'n itzund Freud, weil uns zu Troſt Gott's Sohn iſt Menſch geboren, hat uns erlöſt; wer ſich des tröſt't, und gläubet veſt, ſoll nicht werden verloren.

2. Die Sünd macht Leid, Chriſtus bringt Freud, weil er zu uns auf dieſe Welt iſt kommen; mit uns iſt Gott nun in der Noth: wer iſt, der uns als Chriſten kann verdammen?

3. Drum ſag ich Dank mit Lobgeſang Chriſto dem Herrn, der uns zu gut Menſch worden, daß wir durch ihn nun all los ſeyn der Sünden Laſt und unträglichen Bürden.

4. Hal=

4. Hallelujah! :,: gelobt ſey Gott! ſingen wir all aus unſers Herzens Grunde: denn Gott hat heut gemacht ſolch Freud, der wir vergeſſen ſolln zu keiner Stunde.

66. Mel. 61.

Kommſt du nun, Jeſu! vom Himmel herunter auf Erden? ſollen nun Himmel und Erde vereiniget werden? ewiger Gott! kann dich mein Jammer und Noth bringen zu Menſchengeberden?

2. Was ich in Adam und Eva durch Sterben verloren, haſt du mir, Jeſu! durch Leben und Leiden erkoren: gütiger Gott! alle mein Jammer und Noth endet ſich, da du geboren.

67. Mel. 146.

Ich freue mich in dir, und heiße dich willkommen, mein liebſtes Jeſulein! du haſt dir vorgenommen, mein Brüderlein zu ſeyn: ach welch ein ſüßer Ton! wie freundlich ſieht er aus, der große Gottesſohn!

2. Gott ſenkt die Majeſtät, ſein unbegreiflichs Weſen, in eines Menſchen Leib; nun kann die Welt geneſen: der allerhöchſte Gott ſpricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines Kind und heißt mein Jeſulein.

68. Mel. 157.

Fröhlich ſoll mein Herze ſpringen dieſer Zeit, da vor Freud alle Engel ſingen: hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Chriſtus iſt geboren!

2. Heute geht aus ſeiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Menſch, dir Menſch zu gute; Gottes Kind das verbindt ſich mit unſerm Blute.

3. Hätte vor der Menſchen Orden unſer Heil einen Greul; wär er nicht Menſch worden: hätt er Luſt zu unſerm Schaden; ey ſo würd unſre Bürd er nicht auf ſich laden.

4. Er nimmt auf ſich, was auf Erden wir gethan, gibt ſich an, unſer Lamm zu werden, unſer Lamm, das für uns ſtirbet und bey Gott, für den Tod, Gnad und Fried erwirbet.

5. Nun er liegt in ſeiner Krippen, ruft zu ſich mich und dich, ſpricht mit ſüßen Lippen: laſſet fahrn, o lieben Brüder! was euch

quält: was euch fehlt, bring ich alles wieder.

6. Ey, ſo kommt, und laßt uns laufen, ſtellt euch ein, groß und klein, kommt mit großem Haufen! liebt den, der vor Liebe brennet, ſchaut den Stern, der euch gern Licht und Labſal gönnet.

7. Wer ſich fühlt beſchwert im Herzen, wer empfindt ſeine Sünd, und Gewiſſensſchmerzen, ſey getroſt; hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergift'ten Wunden.

8. Die ihr arm ſeyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure Glaubenshände; hier ſind alle gute Gaben; euer Hirt, Chriſtus, wird eure Herzen laben.

9. Süßes Heil, laß dich umfangen, laß mich dir, meine Zier, unverrückt anhangen: du biſt meines Lebens Leben, nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

10. Meine Schuld kann mich nicht drücken; denn du haſt meine Laſt all' auf deinem Rücken; kein Fleck iſt an mir zu finden, denn durch dich werde ich rein von allen Sünden.

11. Ich bin rein um deinetwillen, du gibſt gnug Ehr und Schmuck, mich drein einzuhüllen: ich will dich ins Herze ſchließen, o mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen.

12. Ich will dich mit Fleiß bewahren: ich will dir leben hier, und mit dir heimfahren. Mit dir will ich endlich ſchweben voller Freud, ohne Zeit, dort im andern Leben.

69. Mel. 271.

Geborn iſt uns der heilge Chriſt, der's Weibes Samen iſt, wie man im Moſe lieſt; ein Herr zu aller Friſt.

2. Er iſt des Vaters Bild und Schein, der Jungfraun Kind allein, der Hoheprieſter rein, und Gottes Lämmelein.

3. Den rechten Segen bringt er mit; am Kreuz er für uns litt, beym Vater uns vertritt, immerdar für uns bitt't.

4. Mit ſeinem Geiſt tröſt't er uns nu; er ſchenkt uns Fried und Ruh, ſein G'rechtigkeit dazu: in ihm leben wir nu.

5. O ewigs Wort, Herr Jeſu Chriſt, der du Fleiſch worden biſt, für uns Blutströpflein ſchwitzſt, zu Gottes Rechten ſitzſt.

6. Bewahr dein Erb in Kreuz und Noth, durch dein Geburt und Tod, Angſt, Blut und Wunden roth: biſt du doch wahrer Gott.

7. Wir preiſen unſern Vater ſchon, der uns ſchenkt ſeinen Sohn, den rechten Gnadenthron, die unverwelklich Kron.

70. Mel. 54.

Wir ſingen dir Immanuel, du Lebensfürſt und Gnadenquell, daß du, o längſtgewünſchter Gaſt! dich bey uns eingeſtellet haſt: Hallelujah.

2. Es hat, ſeit Gott im Paradies dich der gefallnen Welt verhieß, auf dich gehofft ſo lange Jahr der Väter und Propheten Schaar. Hallelujah.

3. Vor andern hat dein hoch begehrt der Hirt und König deiner Heerd, der Mann, der dir ſo wohl gefiel, wenn er dir ſang auf Saitenſpiel. Hallelujah.

4. Ach! daß der Herr aus Zion käm, und unſre Bande von uns nähm! ach daß die Hülfe bräch herein, ſo würde Jakob fröhlich ſeyn. Hallelujah.

5. Nun biſt du da, da liegeſt du, und hältſt im Kripplein deine Ruh; biſt klein, und machſt doch alles groß; bekleidſt die Welt, und kömmſt doch bloß. Hallelujah.

6. Du kehrſt in fremde Hauſung ein, und ſind doch alle Himmel dein; trinkſt Milch aus einer Menſchenbruſt, und biſt doch ſelbſt der Engel Luſt. Hallelujah.

7. Du haſt dem Meer ſein Ziel geſteckt, und wirſt mit Windeln zugedeckt; biſt Gott, und liegſt auf Heu und Stroh; wirſt Menſch, und biſt doch A und O. *) Hallelujah.

*) Der Anfang und das Ende, der Erſte und der Letzte. Offenb. 1, 8. C. 22, 13.

8. Du biſt der Urſprung aller Freud, und duldeſt ſo viel Herzeleid; biſt aller Heiden Troſt und Licht, ſuchſt ſelber Troſt und findſt ihn nicht. Hallelujah.

9. Du biſt der ſüße Menſchenfreund; doch ſind dir ſo viel Menſchen feind: wie wen'ge nehmen an dir Theil, und biſt doch nichts als lauter Heil! Hallelujah.

10. Ich aber, dein geringſter Knecht, bekenn es frey, und meyn' es recht: ich liebe dich, doch nicht ſo viel, als ich dich gerne lieben will. Hallelujah.

11. Der Will iſt da, die Kraft iſt klein, doch wird

dirs nicht zuwider ſeyn; mein armes Herz, und was es kann, wirſt du in Gnaden nehmen an. Hallelujah.

12. Der Stall, das Heu, ſo dich umfing, war alles ſchlecht und ſehr gering; warſt arm und dürftig, nahmſt vorlieb da, wo der Mangel dich hintrieb. Hallelujah.

13. Darum ſo hab ich guten Muth, du wirſt auch halten mich für gut; und kamſt du doch deswegen her, daß ſich der Sünder zu dir kehr. Hallelujah.

14. Hätt' ich nicht auf mir Sündenſchuld, wie hätt ich Theil an deiner Huld? vergeblich wärſt du mir geborn, wenn ich blieb unter Gottes Zorn. Hallelujah.

15. So faß ich dich nun ohne Scheu, du machſt mich alles Jammers frey: du trägſt den Zorn, du würgſt den Tod, verkehrſt in Freud all Angſt und Noth. Hallelujah.

16. Du biſt mein Haupt, hinwiederum bin ich dein Glied und Eigenthum, und will, ſo viel dein Geiſt mir gibt, dir dienen, wie es dir beliebt. Hallelujah.

17. Ich will dein Hallelujah hier mit Freuden ſingen für und für, und dort in deinem Ehrenſaal ſoll ſchallen ohne Zeit und Zahl: Hallelujah.

71. Mel. 158.

Willkommen edles Knäbelein! willkommen liebes Kind! willkommen liebes Jeſulein! durch dich mein Leid verſchwindt; du biſt mein Heil und Seligkeit, du bringſt mir tauſend Freuden; du machſt, daß mich in Ewigkeit von Gott nichts mehr kann ſcheiden.

2. Ich bin ganz unausſprechlich froh, daß du gekommen biſt, daß du, und zwar auf Heu und Stroh, wirſt Menſch und Kind gegrüßt. Dir will ich, was ich hab und bin, von Grund des Herzens ſchenken; an dich ſoll mein Gemüth und Sinn ohn Unterlaß gedenken.

72. Mel. 132.

Ich ſteh an deiner Krippe hier, o Jeſulein, mein Leben! ich komme, bring und ſchenke dir, was du mir haſt gegeben. Nimm hin, es iſt mein Geiſt und Sinn, Herz, Seel und Muth

nimm alles hin, und laß dirs wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da biſt du mir geboren, und haſt mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren; eh ich durch deine Hand gemacht, da hat dein Herze ſchon bedacht, wie du mein wollteſt werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, du wurdeſt meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werthe Licht des Glaubens in mir zugericht't, wie ſchön ſind deine Strahlen!

4. Wenn oft mein Herz im Leibe weint, und keinen Troſt kann finden, rufſt du mir zu: Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was traureſt du, mein Brüderlein? du ſollt ja guter Dinge ſeyn; ich zahle deine Schulden.

5. Drum hoff ich, und du wirſt es mir, mein Heiland! nicht verſagen; daß ich dich möge für und für in meinem Herzen tragen; ach laß mich doch dein Kripplein ſeyn, komm, komm, und lege bey mir ein dich, und all deine Freuden!

6. Zwar ſollt ich denken, wie gering ich dich bewirthen werde; du biſt der Schöpfer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde: doch biſt du ſo ein frommer Gaſt, daß du noch nichts verſchmähet haſt, es ſey ſo ſchlecht es wolle.

73. Mel. 66.

O Jeſu Chriſt! :,: dein Kripplein iſt mein Paradies, da meine Seele weidet; hier iſt der Ort, hier liegt das Wort, in unſer Fleiſch perſönlich eingekleidet.

2. Du höchſtes Gut hebſt unſer Blut in deinen Thron hoch über alle Höhen: du ewge Kraft machſt Brüderſchaft mit uns, die wir wie Rauch und Dampf vergehen.

3. Was will uns nun zuwider thun der Seelenfeind mit allem Gift und Gallen? was wirft er mir und andern für, daß Adam iſt und wir mit ihm gefallen?

4. Schweig, arger Feind! da ſitzt mein Freund, mein Fleiſch und Blut, hoch in dem Himmel droben; was du gefäll't, das hat der Held aus Jacobs Stamm zu großer Ehr erhoben.

5. Drum lieber Chriſt, wer du auch biſt, ſey gutes Muths und laß dich nicht betrüben: weil Gottes Kind dich ihm verbindt; ſo kanns nicht anders ſeyn, Gott muß dich lieben.

6. Wirſt du geplagt, ſey unverzagt: dein Bruder wird dein Unglück nicht verſchmähen; ſein Herz iſt weich und gnadenreich, kann unſer Leid nicht ohne Mitleid ſehen.

7. Tritt zu ihm zu, ſuch Hülf und Ruh; er wirds ſo machen, daß du ihm wirſt danken: er weiß und kennt, was beißt und brennt; verſteht wohl, wie zu Muthe ſey dem Kranken.

8. Denn eben drum hat er den Grimm des Kreuzes auch am Leibe wollen tragen, daß ſeine Pein ihm möge ſeyn ein' unverrückt' Erinnrung unſrer Plagen. Ebr. 2, 18.

9. Mit einem Wort: Er iſt die Pfort zu dieſes und des andern Lebens Freuden; er macht behend ein ſeligs End an alle dem, was ſeine Kinder leiden.

10. Laß aller Welt ihr Gut und Geld, und ſiehe nur, daß dieſer Schatz dir bleibe: wer den hier veſt hält, und nicht läßt, den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

74. Mel. 51.

Im finſtern Stall, o Wunder groß! des Vaters Kind liegt nackt und bloß, daß wir die Fülle haben: ſein Armuth macht, daß uns wird bracht der Reichthum edler Gaben.

2. Du weinſt in deinen Windelein, auf daß wir ewig fröhlich ſeyn, und mit den Engeln lachen; du biſt der Größt und wirſt doch klein, uns alle groß zu machen.

75. Mel. 6.

Den die Engel droben mit Geſange loben, der iſt, uns zu dienen, nun aus Lieb erſchienen.

2. Er iſt Menſch geworden, und in unſern Orden hat er ſich begeben, unter uns zu leben.

3. Arm iſt er geboren, uns, die wir verloren, mit ſich ſelbſt zu füllen, unſre Noth zu ſtillen.

4. Auf, o meine Seele! ſtimm in deiner Höhle — und, ihr Leibesglieder, ſtimmt an Loblieder!

5. Alles, Alles ſinge, alles, alles bringe Ehre, dem,

dem, den droben alle Engel loben.

76. Mel. 165.

Friede mit dem höchſten Gute, da uns Gott ſo hoch geliebt, daß ſein Sohn ſich uns zu gute von dem Thron ins Sterben gibt; Friede, welcher Sinn und Herz reißt aus Angſt, und Noth und Schmerz; ſolcher Friede ſoll auf Erden überall verkündigt werden.

77. Mel. 46.

Jeſu! rufe mich von der Welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile; Jeſu, rufe mich!

2. Werthes Bethlehem! du biſt angenehm: aus dir kommet, was uns frommet, werthes Bethlehem!

3. Schönſtes Wunderkind! hilf, daß ich entzündt von dir brenne, und dich nenne ſchönſtes Wunderkind.

4. Ach verſchmäh mich nicht! gib doch, daß dein Licht nun und immer in mir ſchimmer'; ach verſchmäh mich nicht!

5. Froher Liebesblick! gönne mir das Glück, hier und droben dich zu loben! froher Liebesblick!

78. Mel. 14.

Auf, Seele, auf, und ſäume nicht! es bricht das Licht herfür, der Wunderſtern gibt dir Bericht, der Held ſey vor der Thür. :,:

2. Gib acht auf dieſen hellen Schein, der dir aufgangen iſt! er führet dich zum Kindelein, das heißet Jeſus Chriſt.

3. Da findeſt du das Lebensbrod, das dich erlaben kann, für deiner Seele Hungersnoth das allerbeſte Man.

4. Halt dich im Glauben an das Wort, das veſt iſt und gewiß, das führet dich zum Lichte fort aus aller Finſterniß.

5. Das zeigt dir einen andern Weg, als du vorher erkannt, den ſtillen Ruh- und Friedensſteg zum ew'gen Vaterland.

6. In ſolchem Lichte ſiehet man das wahre Licht allein: ein armes Menſchenkind das kann nun davon Zeuge ſeyn.

7. Johann's, der als Elias kam, der rief den Menſchen zu, er ſey nur Freund, nicht Bräutigam: ja Bräutgam, du, nur du.

79. Mel. 310.

Morgenſtern auf finſtre Nacht, der die Welt voll Freude macht, Jeſulein, komm herein, leucht in meines Herzens Schrein.

2. Deines Glanzes Herrlichkeit übertrifft die Sonne weit: du allein, Jeſulein! biſt, was tauſend Sonnen ſeyn.

3. Deinem freudenreichen Strahl folgt man willig überall; ſchönſter Stern: nah und fern ehrt man dich, als Gott den Herrn.

4. Ey nun, wahres Seelenlicht! komm herein und ſäume nicht: komm herein, Jeſulein! leucht in meines Herzens Schrein.

80. Mel. 187.

Die Freudenzeit iſt nunmehr angebrochen: wie thut der Schöpfer ſich zu uns ſo nah! nun iſt erfüllt, was er verſprochen: der Held, der Friedefürſt iſt da; und was Adam hat verdorben, iſt durch ihn nun gut gemacht, Heil und Leben uns erworben, Friede mit Gott wiederbracht.

2. Der Feind dacht uns auf ewig abzuſchneiden von unſerm Gott und ſeinem Reich: nun muß er uns in ſolcher Würde leiden, daß Gott uns ſelbſt iſt worden gleich; o wie reichlich iſt der Schade des betrübten Falls erſetzt! und wie iſt der Menſch, die Made, nun ſo werth vor Gott geſchätzt!

81. Mel. 151.

O freudenvolles Heute! da ſich der Gottesheld für uns gefallne Leute zum Heiland eingeſtellt, da Gott dem Menſchenorden ſich ſelbſt hat zugeſellt: das Wort iſt Fleiſch geworden, zum Heil der ganzen Welt.

2. Kind, deſſen großer Name zugleich Jehova heißt: gebenedeyter Same des Weibes, ſey gepreiſt! du Hoffnung aller Väter, Abrahams Schild und Lohn, du Schlangenkopfzertreter und Davids Herr und Sohn.

3. Ich will nicht kleine Gaben, du Gotteskind! von dir: dich ſelber will ich haben, und bitten, daß auch mir du magſt geboren heißen, der Welt und Sünde mich auf ewiglich entreißen, und ziehen ganz an dich.

82. Mel. 95.

Neugebornes :,: und von Ewigkeit erkornes, auserwähltes Gnadenkind; höre, wie die Menſchenkinder, die erlöſten armen Sünder, über dich erfreuet ſind.

2. Sie erheben :,: dein kaum angegangnes Leben; ſie ſind voller Glaubensluſt, daß du in den Gnadenzeiten ihnen ſolch ein Heil bereiten, und ein Kindlein werden mußt.

3. Herzensknabe :,: aller Erden Gut und Haabe iſt nur Unflath gegen dich; du kannſt mit gar wenig Blicken millionenmal erquicken: wirf auch einen Blick auf mich.

83. Mel. 14.

Gegrüßt ſeyſt du, o Jeſulein! du ſchönes Kindelein! ach laß mich doch dein eigen ſeyn, herzliebes Jeſulein! :,:

2. Nimm hin mein Herz, gib mir das dein, o ſchönes Herzelein! laß beyde Herzen ein Herz ſeyn, o Herzensjeſulein.

3. Ohn' dich leben, ſey mir der Tod, du einigs Leben mein! mit dir ſterben will ich, mein Gott! Jeſu, o Jeſulein!

84. Mel. 16.

Laß uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, Jeſu Chriſt! komm, das Leben uns zu geben, da du drum geſtorben biſt.

85. Mel. 10.

Ach Chriſtnacht und ſein Leiden, bringt ewigliche Freuden: deß können die Erlöſten ſich unaufhörlich tröſten.

86. Mel. 121.

In dulci jubilo, verdeutſcht.

Ihr werthen Chriſtenleut! dankt Gott mit Jubelfreud; unſers Herzens Wonne liegt da in Niedrigkeit, und leuchtet als die Sonne; in unſer Fleiſch gekleidt kommt in dieſe Zeit Gott von Ewigkeit.

2. Nach dir, o Jeſulein! kann einem bange ſeyn; tröſt mir mein Gemüthe, o Herzensknäbelein! durch alle deine Güte; o Fürſt voll Glorieſchein! bey dir iſt gut ſeyn; nimm mich zu dir ein.

3. O Vaters Lieb und Gnad! o Sohnes Freudenrath! wir wären all verdorben, in Sünd und Miſſethat; ſo haſt du uns erworben die ewge Freudenſtadt:

ſtadt: wer's erſt ſo weit hat, der iſt reich und ſatt.

4. Gott, Vater, Geiſt und Sohn! ſey hochgelobt im Thron, wo die Harfen klingen, und Lied'r im neuen Ton; wo Menſch und Engel ſingen: Lämmelein im Thron, daß dirs Gott verlohn. Ey! wer da wär ſchon!

87. Mel. 10.

Die wahre Gnadenſonne geht auf zu unſrer Wonne, und macht ein Heer von Sündern zu frohen Lichteskindern.

2. Der Erſt- und Eingeborne beſuchet uns Verlorne, hat ſeinen Schwur gehalten; drum laßt ihn immer walten!

3. Der Herr iſt in dem Orden der Sünder Menſch geworden, und gleich (doch ohne Sünde) dem ſchwächſten Menſchenkinde.

4. Habt zum Object das Kindlein im Kripplein und im Windlein, das euch mit ſeinem Blute verdient hat alles Gute.

5. Wenn ichs im Geiſte ſehe in ſeiner Gotteshöhe, ſo denk ich, ich vergehe, bis ichs als Menſch beſehe.

6. Er liegt in ſeiner Krippen, und ruft mit ſüßen Lippen: grämt euch nicht, lieben Brüder! ich bringe alles wieder.

7. O Kind, o ſüßer Knabe! du, den ich lieber habe in ſeinen Kindsgeberden, als alle Schätz auf Erden;

8. Laß, Schönſter! dich erblicken, mein Herze zu erquicken, du ſeligs kleines Kindel, in deiner Kripp und Windel!

9. Wie ſoll man dich empfangen? o aller Welt Verlangen! du kommſt die Welt zu ſegnen; wie ſoll man dir begegnen?

10. Ach ſey willkomm'n hienieden, du edler Gaſt! beym Müden, komm ſieh, wie's ihnen gehet, du haſt ſie nie verſchmähet.

11. Du Schöpfer aller Dinge, wie wirſt du ſo geringe! der all's erhält alleine, wie wird er doch ſo kleine!

12. Gib dich uns Herzensknabe, zu einer Chriſtnachtsgabe, du kannſt mit wenig Blicken millionenmal erquicken.

13. Ich will hier bey dir ſtehen, du wirſt mich nicht verſchmähen, wenn ich zum Kripplein gehe, und um ein rein Herz flehe.

14. Ach! dein Advent im Fleiſche erhalt dir deine keuſche, ſonſt ſündige Gemeine von Stund zu Stunde reine!

15. Wir laſſen uns gefallen, die Zeit ſo durchzuwallen, bedienen das Gebeine, weils anzuſehn als deine.

16. Wenn Chriſtnacht und dein Leiden, die Urſach ewger Freuden, im neuen Lied erſcheinen, da wird man nicht mehr weinen.

88. Mel. 22.

Ihr Sünder alle! freuet euch des Gottes, der euch worden gleich, des Worts, das auf die Erde kam, und unſer Fleiſch und Blut annahm.

2. Das Wort war ſelbſt der wahre Gott, der alle Ding erſchaffen hat; durch ihn iſt alles dargeſtellt im ganzen Kreis der weiten Welt.

3. Den Menſchen ſchuf er rein und ſchön; ſein Bildniß war an ihm zu ſehn: allein durch Satans Liſt und Neid verlor er dieſe Seligkeit.

4. Da höret nun, und merket recht; Gott thut ein Werk, das niemand dächt: er formt, nachdem die Zeit erfüllt, ſich ſelbſt ins arme Menſchenbild.

5. Ey! warum wird er doch ein Kind? damit er Blut vergießen könnt; und ihm ſey Dank, er hats vollbracht, und hat durchs Recht uns frey gemacht.

6. Daß Evam dort die Schlang belog, und uns um Gottes Bild betrog, ſchadt uns nichts mehr, weil Gottes Chriſt in unſer Fleiſch gekleidet iſt.

7. Drum wollen wir recht fröhlich ſeyn beym heiligen Chriſtkindelein, das Frieden auf die Welt gebracht, und Jeſus heißt, weil's ſelig macht.

89. Mel. 58.

Glückſeliger iſt uns doch keine Nacht, als die das Wunderkind hat gebracht, das in einem Stalle arm und geringe, (wiewol's der Schöpfer war aller Dinge) im Kripplein lag.

2. Gott, unſer Gott ohn' Vergleich an Huld, und unvergleichlich auch an Geduld, der der rechten Stunde, bey allem Brennen ſeines Erbarmens, hat warten können vier tauſend Jahr;

3. Der

3. Der hat ſich zu der beſtimmten Zeit, vom Thron der ewigen Herrlichkeit, aus dem Schooß des Vaters, der ihn zum Leben der Menſchen hergab, heraus=begeben ins Sterblichſeyn.

4. Das angenommene Fleiſch und Blut war hier auf Erden ſein Haab und Gut; denn auch nicht ein Räumlein beſaß er eigen, wo er des Abends ſein Haupt hinneigen und ru=hen konnt.

5. Sein Anſehen war da=bey ſo gering, daß ihn Verachtung und Schmach umfing; ſeine eigne Freun=de ſchämten ſich ſeiner, und unter ihnen war oft kaum einer, der an ihn glaubt'.

Jeſ. 53. Joh. 7, 5.

6. Er hat die ſchwäch=liche Kinderzeit in allen Stücken mit Willigkeit müh=ſam ausgewartet, und in den Jahren, wie es ein Kindlein pflegt zu erfahren, Geduld gelernt.

7. Die Bibel zeuget auch ſonnenklar, wie er den El=tern gehorſam war, und wie unterthänig er ihn'n gedienet, ſo daß ſein Bey=ſpiel auch darin grünet vor jedermann.

8. Als er erwachſen, und dreyßig Jahr ſo in der Stille geblieben war, niedrig und in Armuth, mit großer Treue, gab ihm der heilige Geiſt die Weihe zum Pre=digtamt.

9. So war kein Prediger noch geweſt, kein Prophet hatte die Welt erlöſt von ſo manchen Plagen; was nur für Schmerzen dargebracht wurden dem treuen Herzen, die heilte er.

10. Er ſelber aber war krank und matt, wies Je=ſaias bezeuget hat, recht ein Mann der Schmerzen, der wahre Buße ausſtand vom Haupte bis zu dem Fuße, für alle Welt.

11. So unbeſchreiblich war ſeine Noth: daß er be=trübt ward bis in den Tod; daß er ſich im Kämpfen und Flehn erhitzte, bis daß er Blut, dort am Oelberg, ſchwitzte zu unſerm Heil.

12. Er ſtarb, und fühlte den Tod auch recht: denn dieſer weiſeſte Gottesknecht hatt' ſich in dem Stande, den er erwählte, ſo tief er=niedrigt, daß man ihn quälte gleich einem Wurm.

Pſ. 22, 7.

13. Als er ſich hingab ans Kreuzesſtamm, für unſre Sünden, zum Opferlamm, bohrte

bohrte man ihm Nägel durch Händ und Füße, welches die Handſchrift zugleich zerriſſe, die geg'n uns war.

14. Das Schuldbuch ward damit abgethan, daß uns nun nichts mehr verdammen kann; ja die Gluth der Hölle ward ausgelöſchet für jedes, das er von Sünden wäſchet, mit ſeinem Blut.

15. Wer dieſes alles von Herzen gläubt, wird ſeinem Heilande einverleibt; und wenn der vom Kinde im Kripplein höret, weiß er kaum recht, was ihm widerfähret; ſo wohl wird ihm.

16. Sey hochgelobet, du Herzenslamm! für die Blutsfreundſchaft mit unſerm Stamm, daß du Menſch geworden, aus unſerm Blute, zu der Zeit, da wir vom höchſten Gute noch Feinde war'n.

17. Wie muß dein Herze nicht mit uns ſeyn, wenn wir uns deiner Menſchwerdung freun und dich innig lieben! willſt du das haben, mußt du die Sünden mit dir begraben, die an uns ſind.

18. Je mehr du vergibſt, du liebreicher Fürſt: je mehr du von uns geliebet wirſt. Wir ſind alle Sünder in großem Grade, und darum haben wir auch die Gnade und lieben ſehr.

19. Nur macht uns dieſes noch manchen Schmerz, daß wir dein Lieben, du treues Herz! nie genug erkennen, noch gnug verehren: nimm ſtatt der Worte mit ſtillen Zähren von uns vorlieb!

20. Wie du doch liebeteſt, und noch liebſt! wie du dich doch allen Seelen giebſt! wird auch deinesgleichen für uns auf Erden oder im Himmel gefunden werden? wir ſagen: nein!

90. Mel. 39.

Gott, unſerm Gott, welcher im menſchlichen Orden uns gleich, unſer Blutsfreund und Bruder geworden, und für uns geſtorben, demſelben zu Ehren ſprech alles Volk Amen und lobe den Herren.

91. Mel. 477.

Der neugeborne König, Chriſtus, unſer Herre, erfreuet uns nicht wenig, offenbart ſein' Ehre. Darum frohlockt, ihr Heiden, und ſprecht ihn an mit Freuden: o gnad=

o gnadreicher Heiland! verleih, daß wir dich preiſen, dir alle Ehr beweiſen.

2. Kein Menſch iſt je geboren, deß man ſo begehret: kein'm iſt ſolch's widerfahren, der ſo unverſehret, ganz ohn ſündigen Samen auf dieſe Welt wär kommen. O gnadreicher Heiland! du wollſt auch unſer Troſt ſeyn: mach uns heilig und rein.

3. Du biſt ja dein'm Vater gleich, an Reichthum und Freuden; doch kamſt du vom Himmelreich, für uns hie zu leiden; wollteſt arm, nackt und bloß ſeyn, ließſt dich wickeln in Tüchlein; o gnadreicher Heiland! hilf uns leben in Demuth, ſchenk uns dein ewigs Gut.

4. Die Heiden aus Morgenland brachten edle Gaben, von ihnen wardſt du erkannt und herrlich erhaben; du gabſt ihn'n ein himmliſch Licht zu ein'm Führer und Bericht; o gnadreicher Heiland! erleucht uns auch durch dein Wort, an dieſem dunklen Ort.

5. Die Frommen ſind erfreuet, die dein hab'n erwartet; die Feind haben gedräuet, ſind in Neid verhartet. Du biſt etlichen zum Fall, erhebſt der Gläubigen Zahl. O gnadreicher Heiland! erſtatt' all unſern Schaden durch die Füll der Gnaden.

92. Mel. 443.

Lobſing heut, o Chriſtenheit, und dank Gott mit Innigkeit: der dein Elend hat angeſehn, und dir geſandt ſeinen Sohn, von dem allerhöchſten Thron; denn es iſt nur aus Gnad geſchehn. O nimms zu Herzen, und dankſag ihm heut, in dieſer gnadenreichen Zeit.

2. Er macht nur deinethalben ſein Blut zu einer Salben, und vergeußts dir allein zu gut, auf daß ers dir mittheile, und all dein Siechthum heile: erquicke alſo deinen Muth, auf daß du, von allem Uebel befreyt, ihm dankſageſt allezeit.

3. Ey nun, Jeſu, Gottes Sohn! was ſollen wir Arme thun? du biſt unſer, und wir ſind dein; denn du haſt durch deinen Tod uns erlöſt aus aller Noth, daß wir ewig dein möchten ſeyn; hilf, daß die Vereinigung veſte ſteh, und in keinem Weg zergeh!

93. Mel. 22.

Das Leben Chriſti unſers Herrn laßt uns preiſen mit allen Ehrn und hoch rühmen ſein Herrlichkeit, ſein Amt zu unſrer Seligkeit.

2. Er verkündigt' mit großem Ruhm den Armen 's Evangelium, ſprach die Gefangnen frey und los, bracht ſolch Botſchaft aus Vaters Schooß.

3. Er heilt' die Herzen ſehr verwundt, macht beydes Seel und Leib geſund, und predigte ganz hell und klar des Herren angenehmes Jahr.

4. Dadurch richt't er auf ſein' Gemein, ſammelt zerſtreute Schäfelein, erwarb endlich das ewge Heil, und macht daſſelb uns hier zu Theil.

5. O Chriſte! dir ſey Dank geſagt, daß es dir hat alſo behagt, bey uns zu wohnen auf der Erd, daß durch dich dein Volk ſelig werd.

94. Mel. 22.

Chriſtus der wahre Gottesſohn, geſandt von dem himmliſchen Thron, auf Erden hie als Menſch erſchien, daß er uns armen Menſchen dien.

2. Der Herr iſt worden unſer Knecht, der Schöpfer dienet ſein'm Gemächt: er war in Wort und Werk bereit, daß er uns brächt zur Seligkeit.

3. Seine Lehr war ein rechter Grund, damit verwarf er Menſchenfund, und zeigte drinnen klärlich an, welches ſey die rechtſchaffne Bahn.

4. Zuletzt litt er die größte Noth, da er von dieſer Welt zu Gott, zu ſeinem Vater gehen wollt und uns verdienen ſeine Huld.

5. Er ſatzt ſich vor die Herrlichkeit, die Freud und Wonn in Ewigkeit, und litt den Tod, der uns verſöhnt, drum er auch herrlich ward gekrönt.

6. Betracht'n wir all, zu dieſer Zeit, ſein große Mühe und Arbeit: laßt uns allen Fleiß wenden an, und richtig gehn auf ſeiner Bahn.

7. Hilf, Herr! tragen das ſanfte Joch, daß wir dir mögen folgen nach: worin wir ſchwach und blöde ſeyn, das erſtatt mit dem Leiden dein.

8. O ſtärk uns hie mit deiner Kraft, auf daß wir nicht werden zaghaft, dir nachzufolgen allezeit, bis wir kommen zur Seligkeit.

Von der Beſchneidung Jeſu Chriſti, und Neujahrslieder.

95. Mel. 22.

Das neugeborne Kindelein, das herzeliebe Jeſulein, bringt abermal ein neues Jahr der auserwählten Chriſtenſchaar.

2. Deß freuen ſich die Engelein, die gerne um und bey uns ſeyn, ſie ſingen in den Lüften frey, daß Gott mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt Gott verſöhnt, und unſer Freund, was kann uns thun der arge Feind? Trotz Teufel und der Höllen Pfort! das Jeſulein iſt unſer Hort.

4. Es bringt das rechte Jubeljahr; was trauren wir dann immerdar? friſch auf! itzt iſt es Singens Zeit: das Jeſulein wendt alles Leid.

96. Mel. 244.

Heut läßt er uns zu gute, zum aller erſtenmal, von ſeinem heilgen Blute, in ſeiner erſten Quaal, die zarten Tröpfelein, um uns von aller Pein und von der Sünde Ketten auf ewig zu befreyn.

2. Laßt uns, ihr lieben Herzen! erwägen ſolches recht; und wen die Sünden ſchmerzen, der ſey nicht mehr ihr Knecht; was unſer Heiland litt, da man ihn einſt beſchnitt, das dient uns zur Beſchneidung der ſündgen Herzen mit.
Col. 2, 11.

97. Mel. 165.

Warum leidſt du ſolche Schmerzen, allerliebſtes Jeſulein? wir, von unbeſchnittnen Herzen, machen dir auch dieſe Pein, die ſo blutig und ſo ſchwer; du biſt ja des Bundes Herr; für dich darfſt du dieß nicht dulden: ach du büßeſt unſre Schulden.

98. Mel. 91.

Müſſen ſchon ſo zeitig Wunden, heilig zartes Jeſulein, mit dem herbſten Schmerz empfunden, und dein Blut vergoſſen ſeyn? Tropfen ſieht man itzo fließen, die ſich einſt wie Ström' ergießen.

2. Ohne Blut konnts nicht geſchehen, daß, die Blutſchuld

ſchuld abgethan, wir mit Gott in Frieden ſtehen, und die Welt ſich freuen kann: darum wollſt du Blut vergießen, unſre Sünden abzubüßen.

3. Blutge Wunden in dem Leben, blutge Wunden in dem Tod, ſollen mir Verſichrung geben, daß nun aller Angſt und Noth mein ſo ſehr verletzt Gewiſſen durch des Mittlers Gnad entriſſen.

4. Laß dein Blut mein Herz beſtreichen, Jeſu, in dem neuen Jahr; ſo muß jener Würger *) weichen, ſammt verdammender Gefahr; färbt dis Blut des Herzens Schwellen, ſo wird mich kein Unfall fällen.

*) 2 Moſ. 12, 22. 23.

5. Laß mein Blut vor Liebe wallen, da dein Blut vor Liebe fließt; laß mein Hallelujah ſchallen, weil ein Othem in mir iſt; laß, o blutend Lamm, mein Leben dir zu Ehren ſeyn ergeben!

99. Mel. 150.

Helft mir Gott's Güte preiſen, ihr lieben Kinderlein! mit G'ſang und andern Weiſen ihm allzeit dankbar ſeyn, vornemlich zu der Zeit, da ſich das Jahr nun endet, die Sonn ſich zu uns wendet, das Neujahr iſt nicht weit.

2. All deine Güt wir preiſen, Vater ins Himmels Thron! die du uns thuſt beweiſen durch Chriſtum deinen Sohn: und bitten ferner dich, gib uns ein friedlich Jahre; vor allem Leid bewahre, und nähr' uns mildiglich.

100. Mel. 77.

Nun das alte Jahr iſt hin und vorbey gegangen; laſſet uns mit frohem Sinn dieſes Neu' anfangen! bis das alte gar vorbey, und nun alles worden neu.

2. Sehnt ſich doch die Creatur nach dem Offenbaren ſolcher Freude; möcht ſie nur uns bald widerfahren! komm, o Herr! nach deiner Treu, und machs alte alles neu!

101. Mel. 10.

Nun laßt uns gehn und treten, mit ſingen und mit beten, zum Herrn, der unſerm Leben bis hieher Kraft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, und leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.

3. Denn wie von treuen Müttern, in ſchweren Ungewittern die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden:

4. Alſo auch, und nicht minder, läßt Gott ihm ſeine Kinder, wenn Noth und Trübſal blitzen, in ſeinem Schooße ſitzen.

5. Ach Hüter unſers Lebens! fürwahr es iſt vergebens mit unſerm Thun und Machen; wo nicht dein' Augen wachen.

6. Gelobt ſey deine Treue, die alle Morgen neue! Lob ſey den ſtarken Händen, die alles Herzleid wenden.

7. Gib mir und allen denen, die ſich von Herzen ſehnen nach dir und deiner Hulde, ein Herz, das ſich gedulde.

8. Sprich deinen milden Segen zu allen unſern Wegen, laß Großen und auch Kleinen die Gnadenſonne ſcheinen!

9. Und endlich, was das meiſte, füll uns mit deinem Geiſte, der uns hier herrlich ziere, und dann zum Himmel führe.

10. Das alles wollſt du geben, o meines Lebens Leben, mir und der Chriſtenſchaare zum ſelgen Neuenjahre!

102. Mel. 70.

O Haupt am Leibe der ſelgen Gliederſchaft! daß jeds bekleibe, ſchenkſt du ihm deine Kraft, und wendſt an deſſen Auferziehung die größte Sorge, und viel Bemühung.

2. Wir ſtehn verwundert, wenn wir zurücke ſehn, und ſind ermuntert, dich innig zu erhöhn; doch wiſſen wir kaum, wo wir ſollen Worte hernehmen, ſo gern wir wollen.

3. Sey dann geprieſen für das vergangne Jahr: was du erwieſen, das iſt uns offenbar: die Gnadenwunder und die Proben reizen uns billig dich hoch zu loben.

4. Durch beydes ſind wir dir näher zugerückt, und haben von dir auch wieder was erblickt, daß wir dir noch viel mehr vertrauen, und mit mehr Kindlichkeit auf dich bauen.

5. Wir treten heute mit dir ins Neujahr ein: wir, deine Leute und ſelige Gemein, erinnern uns auch unſrer Brüder, Schweſtern und Kinder, und aller Glieder.

6. Laß alle Reigen in einem Sinne ſtehn, mit Lieb

Lieb und Beugen dir kindlich nachzugehn! der Eindruck deiner Gnadenwunder ſey ſtets ein Feuer in unſerm Zunder!

7. Was angezündet durch deiner Wunden Gluth, und was ſich gründet auf deinen Tod und Blut; das müſſe keine liebre Lehren, als von der Marter des Lammes hören.

8. O Liebe! rege dich ferner dieſes Jahr: mach deine Wege und Willen allen klar; und ruf herzu viel Arbeitsleute, die dir einſt bringen gewiſſe Beute.

9. Dieſelben Orte, wo deine Wandrer ſeyn mit deinem Worte, um Samen auszuſtreun; die ſegne und behüte alle, daß nichts vom Samen daneben falle.

10. Der Feinde Wüten iſt hie und da ſehr groß; wollſt uns behüten in deinem Arm und Schooß! wir haben wohl bisher geſehen, unſer Herr läßt uns kein Leid geſchehen.

11. Mach uns nur alle zu deinen Schäfelein: wir ſind im Stalle, wo alles dein ſoll ſeyn, und wollens zuverſichtlich gläuben, daß keins davon wird zurücke bleiben.

12. In allen Chören laß deine Gnade wehn, und dir zu Ehren jedweden Tritt geſchehn: und halte uns in jedem Lande alle zuſammen in einem Bande!

13. Der Kinderhaufe erwachſe dir zur Zier: die Kraft der Taufe zieh jedes hin zu dir! ach laß in allen unſern Häuſern ſich deine Gnade durchgängig äußern.

14. Du unſer Leben! ach wär ein jedes Haus dir ganz ergeben, und du gingſt ein und aus, daß ſich dein Herz bey uns erfreute: hör uns, und mache den Anfang heute!

103. Mel. 9.

O Herr Chriſt! nimm unſrer wahr, durch dein'n heil'gen Namen. Gib uns ein gut neues Jahr: wers begehrt, ſprech Amen!

2. Daß dein Jeſusname ſich ſtets an uns beweiſe, und Geiſt, Leib und Seele dich unaufhörlich preiſe!

104. Mel. 58.

Heilger Name Jeſu! mit allen Zungen wirſt du nie würdig genug beſungen und angebet't.

2. Kräftger Name Jeſu! wie herzerfreulich iſt deine Wirkung, die beydes heilig und ſelig macht.

3. Liebſter Name Jeſu! wie troſtreich denen, die ſich nach Beyſtand und Hülfe ſehnen, wie herzlich lieb!

4. Süßer Name Jeſu! kaum weiß ein Engel, ſo wie ein Würmlein voll Schmerz und Mängel, wie ſüß du biſt.

5. Schönſter Name Jeſu! wer an dich gläubet, hat einen Schatz, der da ewig bleibet: du biſt es gar!

105. Mel. 9.

O Jehova Elohim, Text des Jubelſchalles aller Gotteſcherubim: du Gott über alles!

2. Wenn dein Name auf uns thaut, ſalbt er *) alle Chöre; wenn dein Auge auf uns ſchaut, fühlns die ganzen Heere.

*) Hohel 1, 3.

3. Wenn dein Herze mit uns iſt; fehlts an keinem Segen, und wir gehn mit dir, Herr Chriſt, Fried und Freud entgegen.

4. Wenn dein Ohr aufs Kirchlein hört, wird ſein Flehn erhöret, *) und ſein Thun, womits dich ehrt, bleibet ungeſtöret.

*) 1 Joh. 5, 15.

5. Denn du zeigſt dem Vater an, daß es deine Sache; ſo genießt der ganze Plan ſeiner Sorg und Wache.

6. Und der liebe heilge Geiſt lehrt uns kräftig beten; will auch, wie dein Wort verheißt, ſelber uns vertreten.

7. Du kennſt unſern ganzen Sinn, ſiehſt in unſre Herzen, nimm uns dir von neuem hin, unſre Freud und Schmerzen.

8. Unſre Noth und unſern Troſt über'm neu'n und alten; haſt dergleichen auch gekoſt't vor dem Sabbathhalten.

9. Sey indeß mit uns vergnügt, mit der ſchlechten Lilje, und was man ſchon ſieht und riecht an deiner Familie.

10. Sie iſt eben doch gewiß deiner eignen Richtung; das bewahrt ſie vor dem Riß und vor aller Sichtung.

11. Wird dem Vater was verſehrt, wirſt du's balde ſchlichten; wird dein Geiſt wo nicht gehört, laß dein Auge richten.

12. Vor

12. Vor dem falſchen Engellicht wollſt du uns bewahren; du weißt, was vom Böſewicht dir iſt widerfahren.

13. Wir empfehln uns deiner Seel auf die künftgen Stunden, grüßen dir, Immanuel, alle deine Wunden:

14. Geben dir im Geiſt die Hand, heute ganz aufs neue, zum gewiſſen Unterpfand unſrer Lieb und Treue.

15. Lebe dieſes neue Jahr, Jeſu! in uns allen, die dir gerne ganz und gar möchten wohlgefallen.

16. Du magſt noch ſo ungeſehn unter uns h'rumgehen; unſer Geiſt kann deiner Schön gnug fürs Herze ſehen.

17. Der du All's in Allem biſt, Vater aller Weſen! laß uns, wer dein Vater iſt, dir in Augen leſen!

18. Amen, Jeſu Jehova! deinem heilgen Namen ſey Lob, Preis und Gloria, itzt und ewig. Amen.

Von dem Leiden, Sterben und Begräbniß Chriſti.

106. Mel. 261.

Chriſte, du Lamm Gottes! der du trägſt die Sünde der Welt, erbarm dich unſer!

2. Chriſte, du Lamm Gottes, der du trägſt die Sünde der Welt, erbarm dich unſer!

3. Chriſte, du Lamm Gottes! der du trägſt die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden, Amen.

107. Mel. 94.

Da der Herr Chriſt zu Tiſche ſaß, zuletzt das Oſterlämmlein aß, und wollt von hinnen ſcheiden, ſein'n Jüngern er treulich befohl, daß man all'zeit verkünd'gen ſoll ſein'n Tod und bitter Leiden.

2. Wir danken dir für deinen Tod, Herr Jeſu! und ſo große Noth, die du um unſertwillen erlitten haſt: denn ſonſt fürwahr

kein Mitt'l im Himm'l und Erden war, das Gottes Zorn konnt ſtillen.

108. Mel. 152.

Jeſu Kreuz, Leiden und Pein, deins Heilands und Herren, betracht, chriſtliche Gemein, ihm zu Lob und Ehren. Merk, was er gelitten hat, bis er iſt geſtorben, dich von deiner Miſſethat erlöſt, Gnad erworben.

2. Jeſus richtet aus ſein Amt, verſorgt ſeine Schäflein; eh er ward zum Tod verdammt, aß ers Oſterlämmlein; lehrt und tröſt't die Jünger ſein, wuſch ihn'n ihre Füße; ſetzt das heilige Nachtmahl ein, macht ihn'n das Kreuz ſüße.

3. Jeſus ging, nach Gottes Will in Garten, zu beten: dreymal er da niederfiel in ſein'n großen Nöthen, rief ſein'n lieben Vater an, mit betrübtem Herzen; blutiger Schweiß von ihm rann, vor Aengſten und Schmerzen.

4. Jeſus iſt das Weizenkorn, das im Tod erſtorben, und uns, die wir warn verlorn, das Leben erworben; bringt viel Frucht zu Gottes Preis, der'n wir ſtets genießen; gibt ſein'n Leib zu einer Speis, ſein Blut zum Trank ſüße.

5. Jeſu! weil du biſt erhöht zu ewigen Ehren, unſern alten Adam tödt, den Geiſt thu ernähren, zeuch uns alleſamt zu dir, daß wir empor ſchweben; begnad unſers Geiſt's Begier mit ein'm neuen Leben!

109. Mel. 32.

Es hatte Jeſus nun zu guter letzt, das Abendmahl den Jüngern eingeſetzt: drauf bricht er aus in tauſendfaches Klagen, er fänget an zu trauren und zu zagen.

2. Was hat dich doch, mein Heil! hierzu gebracht? ach ich bins, der dir dieſe Angſt gemacht. Du haſt für mich getrauret und gelitten, und mit der Macht der Finſterniß geſtritten.

110. Mel. 56.

Gott fällt in einem Garten hin zur Erden, ein Engel muß des Tröſters Tröſter werden; die Creatur muß ihren Schöpfer ſtärken: das iſt zu merken.

111. Mel. 54.

Geh mit ihm, o Gemeine! geh, in Garten nach Gethſemane,

ſemane, da wirſt du einen Anblick ſehn, daß dir die Sinnen ſtille ſtehn, ja gar vergehn.

112. Mel. 99.

O Anblick, der mirs Herze bricht! Herr Jeſu das vergeß ich nicht, wie du am Oelberg für mich büß-teſt; o daß du für die See-lenangſt, in der du mit dem Tode rangſt, nun ewig mit mir prangen müßteſt!

113. Mel. 36.

Du treuer Heiland! aller-liebſtes Leben! ich dein Ge-ſchöpf muß zittern und er-beben, vor den ſo ſchweren Leibs- und Seelenplagen, die dich geſchlagen.

2. Ach hochverdienter Seelenfreund und Retter! es trafen dich die ange-flammten Wetter, die ſich durch unſre frevelhafte Tha-ten entzündet hatten;

3. Drum mußten deine theuren Glieder zittern, dein edler Leib vor Angſt und Graus ſich ſchüttern: das mußt'ſt du bloß allein für unſre Schulden aus Liebe dulden.

4. So habe Dank, du treuer Freund der Seelen! ach nimm uns ein in deine Wundenhöhlen; daraus wolln wir den letzten Feind bekriegen, und wollen ſiegen.

114. Mel. 146.

Bedenk ich Jeſu Buß und blutgen Angſtſchweißbroden, der ihm vom Haupt und Fuß getropft iſt auf den Boden, und ſeh ihn bis in Tod betrübt am Oelberg knien, wo er vor Höllennoth gezittert und geſchrien;
(Ebr. 5, 7.)

2. So denke ich: Ade, du eigenmächtigs Bü-ßen, ich will bey Jeſu Weh wie Wachs am Feu'r zer-fließen; mein Herz ſoll Got-tes Zorn aus dieſem Leiden ſehn, und auch den Rein-gungsborn für alle mein Vergehn.

3. Ich danke tauſendmal, und werde ganz betreten, wie er mir meine Wahl erweinet und erbeten; der Oelberg iſt ein Ort gleich einem Laby-rinth, aus welchem ich hin-fort mich nie zurücke find.

115. Mel. 14.

Der Heiland war ſo todt-betrübt, als er im Garten lag für uns, die er ſo hoch geliebt, daß blutger Schweiß ausbrach.

2. Nur einen Blick auf die Geſtalt, wie ſeine Seel ſich müht, wie er die bey-

den Hände falt't und ſo verlegen kniet!

3. Bey ihm im Garten bin ich gern: wie krank, wie todtenblaß! vom Thränenbade meines Herrn wird meine Wange naß.

4. O faßte ſie mein Herz recht auf, die Balſamströpfelein, wie ſie in ſeiner Martertauf *) von ihm gefloſſen ſeyn!

*) Luc. 12, 15.

116. Mel. 244.

Ich blicke nach der Höhe, wo ich, in Angſt und Weh, mein einigs Herze ſehe ſo blutig, weinende. Incomparabler Strahl! erſchein mir tauſendmal, und mir den Todeskummer auf ſeiner Stirn abmahl.

2. Lamm! laß dich doch umfangen in deiner Bangigkeit; ich bin daher gegangen mit dir allein beyſeit: und dir, am Oelberg da, den ich bedecket ſah mit blutgem Schweiß und Thränen, wär ich gern immer nah.

117. Mel. 152.

Chriſtus, der uns ſelig macht, kein Bös's hat begangen, der ward mitten in der Nacht als ein Dieb gefangen, geführt vor gottloſe Leut und fälſchlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verſpeyt, und zu Tod geplaget.

2. Um ſechs Uhr zur Morgenzeit ward er unbeſcheiden als ein Feind der Obrigkeit geführt vor den Heiden, der ihn unſchuldig befand, ohn Urſach des Todes, ihn deswegen von ſich ſandt zum König Herodes.

3. Um neun ward der Gottesſohn mit Geißeln geſchmiſſen, und ſein Haupt mit einer Kron von Dornen zerriſſen; gekleidet zu Hohn und Spott, ward er ſehr geſchlagen, und das Kreuz zu ſeinem Tod mußt er ſelber tragen.

4. Darauf ward er nackt und bloß an das Kreuz geſchlagen, an dem er ſein Blut vergoß, betet mit Wehklagen; die Zuſchauer ſpott'ten ſein, auch die bey ihm hingen; bis die Sonn auch ihren Schein entzog ſolchen Dingen.

5. Jeſus ſchrie zur dritten Stund, klagte ſich verlaſſen: bald ward Gall in ſeinen Mund mit Eſſig gelaſſen; da gab er auf ſeinen Geiſt, und die Erd erbebet, des Tempels Vorhang zerreißt, und manch Fels zerklebet.

6. Da

6. Da man hat zur Veſperzeit die Schächer zerbrochen, ward Jeſus in ſeine Seit mit ein'm Speer geſtochen: daraus Blut und Waſſer rann, die Schrift zu erfüllen; Blut und Waſſer ſahe man aus der Seite quillen.

7. Da der Tag ſein Ende nahm; der Abend war kommen, ward Jeſus vom Kreuzesſtamm durch Joſeph genommen, herrlich nach jüdiſcher Art in ein Grab getragen, allda mit Hütern verwahrt, bis nach dreyen Tagen.

8. O hilf, Chriſte, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir ſtets unterthan, all Untugend meiden; deinen Tod und ſein Urſach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und ſchwach, dir Dankopfer ſchenken.

118. Mel. 216.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet mit Geduld, die Sünden aller Sünder: es geht dahin, wird matt und krank, ergibt ſich auf die Würgebank, verzeiht ſich aller Freuden; es nimmt auf ſich Schmach, Hohn und Spott, Angſt, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod; und ſpricht: ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein iſt der große Gott, Herr über Tod und Leben; des Vaters Sohn, der in die Noth ihn für uns hingegeben: o Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannſt, was nie kein Menſch gedacht, Gott ſeinen Sohn abdringen. O Liebe, Liebe! du biſt ſtark; du ſtreckeſt den ins Grab und Sarg, vor dem die Felſen ſpringen.

3. Du marterſt ihn am Kreuzesſtamm mit Nägeln und mit Spießen; du ſchlachteſt ihn als wie ein Lamm, machſt Herz und Adern fließen; das Herze mit der Seufzer Kraft, die Adern mit dem edlen Saft des purpurrothen Blutes. O treues Lamm, was ſoll ich dir erweiſen dafür, daß du mir erzeigeſt ſo viel Gutes?

4. Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht laſſen; dich will ich ſtets, gleichwie du mich, mit Liebesarmen faſſen. Du ſollſt ſeyn meines Herzens Licht; und wenn mir auch mein Herze bricht: ſollſt du

du mein Herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchſter Ruhm, hiemit zu deinem Eigenthum auf ewiglich verſchreiben.

5. Ich will von deiner Lieblichkeit, bey Nacht und Tage ſingen, mich ſelbſt auch dir zu aller Zeit zum Freudenopfer bringen; mein Bach des Lebens ſoll ſich dir und deinem Namen für und für in Dankbarkeit ergießen; und was du mir zu gut gethan, das will ich ſtets, ſo tief ich kann, in mein Gedächtniß ſchließen.

6. Erweitre dich, mein Herzensſchrein! du ſollſt ein Schatzhaus werden der Schätze, die viel größer ſeyn als Himmel, Meer und Erden. Weg mit den Schätzen dieſer Welt, und allem, was der Welt gefällt! ich hab ein beſſers funden: mein großer Schatz, Herr Jeſu Chriſt! iſt dieſes, was gefloſſen iſt aus deines Leibes Wunden.

7. Das ſoll und will ich mir zu nutz zu allen Zeiten machen: im Streite ſoll es ſeyn mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen, in Fröhlichkeit mein Saitenſpiel; und wenn mir nichts mehr ſchmecken will, ſoll mich dis Manna ſpeiſen; im Durſt ſolls ſeyn mein Waſſerquell, in Einſamkeit mein Sprachgeſell, zu Haus und auch auf Reiſen.

8. Was ſchadet mir des Todes Gift? dein Blut das iſt mein Leben, wenn mich der Sonnen Hitze trifft, kannſt du mir Schatten geben: ſetzt mir ein Seelenſchmerzen zu, ſo find ich bey dir meine Ruh, als auf dem Bett ein Kranker; und wenn Verfolgungsungeſtüm mein Schifflein treibet üm und üm, ſo biſt du dann mein Anker.

9. Wenn endlich ich ſoll treten ein in deine ewgen Freuden, ſo ſoll dein Blut mein Purpur ſeyn, ich will mich darein kleiden; es ſoll ſeyn meines Hauptes Kron, in welcher ich will vor den Thron des lieben Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeſchmückte Braut an deiner Seite ſtehen.

119. Mel. 86.

O Lamm! das keine Sünde je beflecket, das Adams Gift, wie uns, nicht angeſtecket; das ſchön und reiner als die Seraphinen, die dich bedienen:

2. Du

2. Du biſt das Heilge, aus dem Geiſt empfangen, das man im Schmuck der Unſchuld ſahe prangen; der Allerſchönſte unter'n Menſchenkindern, nicht aus den Sündern;

3. Und liegſt doch da in Angſt, in Schweiß und Blute: wer kanns begreifen, wie dir ſey zu Muthe? man ſiehet dich vor Gottes Zorngewittern und Grimm erzittern.

4. Man fällt dich an, man führet dich gefangen, man höhnt, man ſchlägt, beſpeyet deine Wangen, man krönt und geißelt dich, macht deinem Herzen viel Quaal und Schmerzen.

5. Ja, was noch mehr, du wirſt zum Fluch gemachet, ans Kreuz geſchlagen und dabey verlachet, von Gott verlaſſen, und mußt endlich ſchmecken den Tod mit Schrecken.

6. Hab Dank, o Lamm! für dein unendlich Lieben, das dich für mich in Noth und Tod getrieben, daß du den Zorn, der über mich ſollt kommen, auf dich genommen.

7. Fürwahr! du trugeſt meine Noth und Schmerzen, die Strafe lag auf dir und deinem Herzen; daß du mir könnteſt Gnad und Frieden ſchenken, läßt du dich kränken.

8. Ich nehme an, mein Heil! was du erworben, und glaube, daß du darum biſt geſtorben, daß mir, der ich nun von der Schuld entladen, kein Tod ſoll ſchaden.

9. Nur dir, nur dir, o Lämmlein, ſey mein Leben zum Eigenthum auf ewig hingegeben, wozu du mich durch deinen Tod und Wunden ſo hoch verbunden.

120. Mel. 165.

Fließt ihr Augen, fließt von Thränen, und beweinet meine Schuld! brich mein Herz, vor Schmerz und Stöhnen, übers Lämmlein voll Geduld, das für mich und meine Noth willig ging in Noth und Tod; nimm, mein Herz, nimm ſeine Schmerzen aller Art, recht tief zu Herzen!

2. Es wird in der Sünder Hände überliefert Gottes Lamm, daß es allen Fluch abwende, der vom Falle auf uns kam: Jeſus ſteht an unſrer Statt: was der Menſch verdienet hat, büßt er willig und erduldet, was der Sünder hat verſchuldet.

3. Er hält ſeinen heil-gen Rücken herben Geiſſel-ſchmiſſen dar: wer kann dis ohn Reu erblicken? weſſen Herz zerrinnt nicht gar? wenn er ſieht, wie Gottes Bild, das ſo freundlich, fromm und mild, ſich muß nackend laſſen ſchauen, ſei-nen heil'gen Leib zerhauen.

4. Alſo ſollt man dir be-gegnen, dir, mein tiefver-ſchuldtes Herz: aber nun kommt er dich ſegnen, und zu tragen deinen Schmerz; ſiehe, wie ſo jämmerlich und entblößt er da für dich, zur Abwendung deiner Pla-gen, abgeſtraft ward und geſchlagen.

5. Folge ihm auf allen Schritten ſeiner Marter-gänge nach; denk an das, was er gelitten, und was ihm ſein Herze brach, laß dir ſeinen Spott und Hohn, Geiſſelung und Dornenkron, Leibs- und Seelenſchmerz und Wunden wichtig ſeyn zu allen Stunden!

121. Mel. 54.

In dieſer peinlichen Ge-ſtalt, darüber uns das Herze wallt, ward er vors Volk heraus geführt, und mit den Worten präſentirt: ſeht, welch ein Menſch!

122. Mel. 168.

Wiederholts mit ſüßen Tö-nen, wiederholt mirs: welch ein Menſch! und beſingt mir meinen Schö-nen: meinen Schönen: welch ein Menſch! ach, ich möchte die Geſtalten im-mer im Geſicht behalten: denn an ſeiner Marter-ſchön kann ich mich nicht müde ſehn.

2. O! da fällt mir ein: ich Armer bin dran Urſach: welch ein Menſch! und der Anblick vom Erbarmer tröſt't mich wieder: welch ein Menſch! ach das übel zugericht'te und beblut'te Angeſichte hält mir meins auf immer feucht, bis es mir nach Hauſe leucht't.

3. Wundtes Haupt! zer-fleiſchter Rücken! Bruſt und Achſeln! welch ein Menſch! Augen, von den Jammerblicken matt und dunkel: welch ein Menſch! Märtyrer von auß- und in-nen: ſollt man dich nicht lieb gewinnen? ſeht, mit Augen roth und naß, ſe-het, welch ein Menſch iſt das!

123. Mel. 321.

Kommt heraus, all ihr Jungfrauen! euren König anzu-

anzuſchauen; ſchauet ihn in ſeiner Krone, die er trägt mit großem Hohne, für eure Sünd und Miſſethat.

2. O des Armen und Betrübten, o des nie genug Geliebten! ſchaut ſein Elend und ſein Leiden, an dem Tage ſeiner Freuden, an ſeiner Seelen Hochzeitfeſt! (Hohel. 3, 11.)

3. Schauet, wie er geht gebücket, wie das Kreuz ihn niederdrücket! ſchauet, wie er iſt verſtellet, wie er auf die Erde fället vor übergroßer Mattigkeit!

4. Nimm, o Jeſu! deine Schmerzen nimmermehr aus meinem Herzen: laß mich würdig ſeyn erfunden der Gemeinſchaft deiner Wunden, und deiner Schmach: mein Bräutigam.

5. Daß man mich dein eigen nenne, und in mir dein Bild erkenne, daß man an dem Hochzeittage allenthalben ſing und ſage, daß ich dir getreu geweſen bin!

124. Mel. 36.

Herzliebſter Jeſu! was haſt du verbrochen, daß man ein ſolch ſcharf Urtheil hat geſprochen? was iſt die Schuld, in was vor Miſſethaten biſt du gerathen?

2. Du wirſt gegeiſſelt, und mit Dorn'n gekrönet, ins Angeſicht geſchlagen und verhöhnet; du wirſt mit Eſſig und mit Gall getränket, ans Kreuz gehenket.

3. Was iſt die Urſach aller ſolcher Plagen? ach! meine Sünden haben dich geſchlagen; ich, ach Herr Jeſu! habe dis verſchuldet, was du erduldet.

4. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden, bis zu dem Scheitel war nichts Guts zu finden: dafür hätt' ich dort in der Höllen müſſen ewiglich büßen.

5. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe Strafe! der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für ſeine Knechte.

6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maaße, die dich gebracht auf dieſe Marterſtraße! ich lebte mit der Welt in Luſt und Freuden: und du mußt leiden.

7. Ach großer König! groß zu allen Zeiten: wie kann ich gnugſam deine Treu ausbreiten? kein's Menſchen Herz vermag es aus-

auszudenken, was dir zu ſchenken.

8. Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen! wie kann ich dir dann deine Liebesthaten im Werk erſtatten?

9. Doch iſt noch etwas, das dir angenehme: wenn ich des Fleiſches Lüſte dämpf und zähme, daß ſie aufs neu mein Herze nicht entzünden mit neuen Sünden.

10. Weil aber dies nicht ſteht in eignen Kräften, Luſt und Begierden an das Kreuz zu heften, ſo gib mir deinen Geiſt, der mich regiere, zum Guten führe.

11. Ach laß mich täglich deine Huld betrachten, die Welt für nichts, aus Liebe zu dir, achten, und gerne mich bemühen, deinen Willen ſtets zu erfüllen.

12. So werd ich dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach noch Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todesſchmerzen nehmen zu Herzen.

13. Dis alles, obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen, wirſt du es doch nicht gar beyſeite ſetzen: in Gnaden wirſt du es von mir annehmen, mich nicht beſchämen.

14. Und wenn, Herr Jeſu! dort vor deinem Throne auf meinem Haupt wird ſtehn die Ehrenkrone: ſo will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, Lob und Dank ſingen.

125. Mel. 79.

Wie preiſ' ich doch dein Leiden, den Urſprung meiner Freuden, du blut'ger Joſua? dir ſey mein ganzes Leben zur Dankbarkeit ergeben: nimms hin, denn du verdienſt es ja.

2. Ich ſeh an deinen Wangen die Angſtſchweißtropfen hangen, ich ſeh den Boden naß: ach nimm für deine Mühe, ſo oft ich Othem ziehe, von mir ein frohes Gratias.

3. Ich lieb an meinem Schönen die Augen voller Thränen, das Angeſicht voll Schweiß, die Lippen wie ſie zittern vor Angſt und Todeswittern, die Seele, die ſchon alles weiß. *)

*) Luc. 18, 31—33. Joh. 13, 1.

4. Nichts iſt doch zu vergleichen mit dieſem ſchönen bleichen gemarterten Geſicht, davon mein Herz entbrennte: o himmliſche Momente! davon die Ewigkeit noch ſpricht.

5. Ich

5. Ich liebe meinen Schönen, ſo wie ſie ihn verhöhnen, ohn allen Schein und Glanz: ich möchte ohn Aufhören ſein Angeſicht verehren; ich küß ihn in dem Dornenkranz.

6. Wie wird mein Herz ſo rege, wenn ich die heftgen Schläge auf ſeinem Rücken zähl: ſo wie ſie ihn zerfleiſchen, den reinen Leib, den keuſchen, ach! ſo gefällt er meiner Seel!

7. Ich hätt dich mögen herzen und lieben in den Schmerzen, ſo ohne Unterlaß: bis unter meinem Lieben der Puls wär ſtehen blieben, und unter meinem Gratias.

8. Mein Herz ſoll dich verehren, mit Freud- und Liebeszähren, o blutger Schmerzensmann! und ſich an dir ergötzen; dich über alles ſchätzen, bis ich dich ſichtbar haben kann.

9. Hör, was die Würmlein ſagen, wie ihre Adern ſchlagen, hör, was ihr Herz verſpricht: wir wolln beym Kreuze bleiben, die Marter Gottes treiben, bis wir dich ſehn von Angeſicht.

126. Mel. 127.

O Lamm Gottes unſchuldig, am Stamm des Kreuzes geſchlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du wareſt verachtet: all' Sünde haſt du getragen, ſonſt müßten wir verzagen; erbarm dich unſer, o Jeſu, o Jeſu!

2. O Lamm Gottes unſchuldig, ꝛc. Erbarm dich unſer, o Jeſu, o Jeſu!

3. O Lamm Gottes unſchuldig, ꝛc. Gib uns dein'n Frieden, o Jeſu, o Jeſu!

127. Mel. 32.

Wenn ich den Heiland für mich leiden ſeh, in meinem Geiſt; ſo wird mir wohl und weh: ich ſeh an ihm, mit Schmerz, was ich verdiente, und freu mich ſein, daß mich ſein Blut verſühnte.

128. Mel. 151.

Nach tauſendfachen Plagen, die er für mich erduldt, ward er ans Kreuz geſchlagen, zur Büßung meiner Schuld; o ſegensreiche Stunden für mein todtkrankes Herz! denn ſeine heilgen Wunden heiln allen meinen Schmerz.

129. Mel. 165.

Jeſu, deine tiefen Wunden, deine Quaal und bitt-

rer Tod, geben mir zu allen Stunden Troſt in Leibs- und Seelennoth. Fällt mir etwas Arges ein, denk' ich bald an deine Pein, die erlaubet meinem Herzen mit der Sünde nicht zu ſcherzen.

2. Will ſich dann in Wolluſt weiden mein verderbtes Fleiſch und Blut; ſo gedenk ich an dein Leiden, bald wird alles wieder gut: kömmt der Satan und ſetzt mir heftig zu; halt ich ihm für deine Wundenmaal und Zeichen: bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Herz verführen zu der breiten Wolluſtbahn, da nichts iſt als jubiliren; alsdann ſchau ich emſig an deiner Marter Centnerlaſt, die du ausgeſtanden haſt; ſo kann ich in Andacht bleiben, alle böſe Luſt vertreiben.

4. Ja für alles, was mich kränket, geben deine Wunden Kraft: wenn mein Herz hinein ſich ſenket, krig ich neuen Lebensſaft: deines Troſtes Süßigkeit wendet in mir alles Leid, der du mir das Heil erworben, da du biſt für mich geſtorben.

5. Auf dich ſetz ich mein Vertrauen, du biſt meine Zuverſicht, dein Tod hat den Tod zerhauen, daß er mich kann tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil, bringet mir Troſt, Schutz und Heil: deine Gnade wird mir geben Auferſtehung, Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Herzen, du Brunn aller Süßigkeit, ſo empfind ich keine Schmerzen, auch im letzten Kampf und Streit. Ich verberge mich in dich: welch Feind kann verletzen mich? wer ſich legt in deine Wunden, der hat ſelig überwunden.

130. Mel. 79.

O Welt! ſieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes ſchweben, dein Heil ſinkt in den Tod! der große Fürſt der Ehren läßt willig ſich beſchweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her und ſchau mit Fleiße, ſein Leib iſt ganz mit Schweiße des Blutes überfüllt; aus ſeinem edlen Herzen, vor unerſchöpften Schmerzen, ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen, mein Heil! und dich mit Plagen ſo übel zuge-

gericht't? du biſt ja nicht ein Sünder, wie andre Menſchenkinder, von Miſſethaten weißſt du nicht.

4. Ich, ich und meine Sünden, die ſich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer, die haben dir erreget das Elend, das dich ſchläget, und das betrübte Marterheer.

5. Ich bins, ich ſollte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höll, die Geiſſeln und die Banden, und was du ausgeſtanden, das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmſt auf deinen Rücken die Laſten, ſo mich drücken viel ſchwerer als ein Stein; du wirſt ein Fluch, dagegen verehrſt du mir den Segen; dein Schmerz muß meine Labung ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum Bürgen, ja läſſeſt dich erwürgen für mich und meine Schuld; für mich läßſt du dich krönen mit Dornen, die dich höhnen, und leideſt alles mit Geduld.

8. Du ſpringſt ins Todes Rachen, mich frey und los zu machen von ſolchem Ungeheur; den Tod nimmſt du mir abe, vergräbſt ihn in dem Grabe, o unerhörtes Liebesfeu'r!

9. Ich bin, mein Heil! verbunden, all Augenblick und Stunden, dir, überhoch und ſehr: was Leib und Seel vermögen, will ich von Herzen legen allzeit an deinen Dienſt und Ehr.

10. Nun ich kann nicht viel geben in dieſem armen Leben, eins aber will ich thun: es ſoll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele ſcheiden, mir ſtets in meinem Herzen ruhn.

11. Ich wills vor Augen ſetzen, mich ſtets daran ergötzen, ich ſey auch wo ich ſey; es ſoll mir ſeyn ein Spiegel der Unſchuld, und ein Siegel der Lieb und unverfälſchten Treu.

12. Wie heftig unſre Sünden den frommen Gott entzünden, wie Rach und Eifer gehn, wie grauſam ſeine Ruthen, wie zornig ſeine Fluthen; will ich aus dieſem Leiden ſehn.

13. Ich will daraus ſtudiren, wie ich mein Herz ſoll zieren mit ſtillem ſanftem Muth, und wie ich die ſoll lieben, die mich ſo ſehr betrüben mit Werken, ſo die Bosheit thut.

14. Ich will ans Kreuze ſchlagen mein Fleiſch, und

dem abſagen, was meinem Fleiſch gelüſt't; was deine Augen haſſen, das will ich fliehn und laſſen, dieweil mir Kraft geſchenket iſt.

15. Dein Seufzen, und dein Stöhnen, und die viel tauſend Thränen, die dir gefloſſen zu, die ſollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände begleiten zu der ewgen Ruh.

131. Mel. 152.

Jeſu, deine Paſſion iſt mir lauter Freude, deine Wunden, Kron und Hohn meines Herzens Weide; meine Seel auf Roſen geht, wenn ich daran denke; in dem Himmel eine Stätt mir deswegen *) ſchenke.

*) Aus Verdienſt deiner Paſſion.

2. Jeſus in den Garten ging, traurig an Geberden, mit Gebet das Werk anfing, kniet auf die Erden: ſeine Seel bis an den Tod heftig war betrübet: ſchau, in was für große Noth er für dich ſich giebet!

3. Jeſu! unter deinem Kreuz ſtehe ich und weine, weil ich ſeh, daß allerſeits vom Haupt auf die Beine, fleußt dein Blut, der edle Saft, als du wardſt geſchlachtet; das gibt mir vollkommne Kraft, wornach mein Herz ſchmachtet.

4. Jeſu! du ließ'ſt in die Erd deinen Leib begraben; laß mich, wenn ich ſterben werd, Ruh im Grabe haben; ſo werd ich, Herr Jeſu Chriſt, durch dein Kraft und Wunden, wenn es deine Stunde iſt, ſicher wieder funden.

5. Jeſu! ſelig werd ich ſeyn, ich bins ſchon durch hoffen, weil ich von der Sündenpein, ſo mich je betroffen, durch dein Blut erlöſet bin; theure, theure Schätze! daran ich mit Herz und Sinn ewig mich ergötze.

6. Jeſu! der du wareſt todt, lebeſt nun ohn Ende; bis ans Ende aller Noth nirgends hin mich wende, als zu dir, der mich verſühnt: o mein trauter Herre! gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

132. Mel 165.

Sey mir tauſendmal gegrüßet, der mich je und je geliebt: Jeſu, der du ſelbſt gebüßet das, womit ich dich betrübt! ach! wie iſt mir doch ſo wohl, wenn ich knien und liegen ſoll an dem Kreuze, da du ſtir-

ſtirbeſt, und um meine Seele wirbeſt.

2. Ich umfange, herz und küſſe deine Wunden ohne Zahl, und die purpurrothen Flüſſe deiner Seit und Nägelmaal: o wer kann doch, ſchönſter Fürſt! den ſo hoch nach uns gedürſt't, deinen Durſt und Liebsverlangen völlig faſſen und umfangen?

3. Heile mich, o Heil der Seelen, wo ich krank und traurig bin: nimm die Schmerzen, die mich quälen, und den ganzen Schaden hin, den mir Adams Fall gebracht, und ich selber mir gemacht: wird, o Arzt! dein Blut mich netzen, wird ſich all mein Jammer ſetzen.

4. Schreibe deine blutgen Wunden, Jeſu, in mein Herz hinein, daß ſie mögen alle Stunden bey mir unvergeſſen ſeyn: du biſt doch mein ſchönſtes Gut, da mein ganzes Herze ruht: laß mich ſtets zu deinen Füßen deiner Lieb und Gunſt genießen.

5. Dieſe Füße will ich halten auf das beſt ich immer kann. Schaue meiner Hände falten und mich ſelber freundlich an von dem hohen Kreutzesbaum, und gib meiner Bitte Raum; ſprich: laß all dein Trauren ſchwinden, ich, ich tilg all deine Sünden.

133. Mel. 115.

Mein Freund zerſchmelzt aus Lieb, in ſeinem Blute, ſein Leiden iſt der Höllen ſtrengſte Pein; er löſcht den Grimm, zerbricht des Treibers Ruthe, das Leben wirft ſich in den Tod hinein, davon zerſpringt des Todes Schlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum geſund.

2. O Bräutigam! dein wundervolles Lieben hat dich ſelbſt zum Anathema*) gemacht: wie? wird die Lieb auch bis dahin getrieben? ach ja, ihr Trieb hat ſie ſo weit gebracht. Das Leben nimmt uns wieder an, und wird ſelbſt aus dem Land der Lebenden gethan. **)

*) Zum Fluch für uns. Gal. 3, 13.

**) Jeſ. 53, 8.

3. Du mußteſt recht des Zornes Gluth empfinden, die dergeſtalt auf deinen Geiſt geblitzt, daß, beym Gefühl der Strafe unſrer Sünden, du in dem Kampf das milde Blut geſchwitzt: du ſinkſt ſo tief in Tod hin-

hinein, daß du von deinem Gott mußt wie geſchieden ſeyn.

4. Du frommes Lamm! das ſich zu Tod geblutet für meine Schuld, am hohen Kreuzesſtamm: wer hätte doch dergleichen je vermuthet? wer iſt dir gleich? mein auserwähltes Lamm! ſo oft mir eine Ader ſchlägt, ſey Leben, Gut und Blut zu Füßen dir gelegt.

5. Mein ganzes Heil bleibt dir nur zugeſchrieben, du biſt es gar, du Gott- und Menſchenſohn! nur dein Verdienſt iſt bloß mein Troſt geblieben; ich nehm umſonſt die mir erworbne Kron: und alſo bleibet der Beſchluß, daß mein geſchlacht'tes Lamm mir alles werden muß.

134. Mel. 168.

Jeſu, meines Lebens Leben, Jeſu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefſte Seelennoth, in das äußerſte Verderben, *) nur daß ich nicht möchte ſterben: tauſend, tauſendmal ſey dir, liebſter Jeſu, Dank dafür!

*) In das allergrößte Leiden.

2. Du, ach! du haſt ausgeſtanden Läſterreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottessohn! nur mich Armen zu erretten von des Teufels Sündenketten; tauſend, rc.

3. Du haſt laſſen Wunden ſchlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine Plagen, und zu ſetzen mich in Ruh. Ach! du haſt zu meinem Segen, laſſen dich mit Fluch belegen; tauſend, rc.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet; dich mit großer Schmach belegt, und mit Dornen gar gekrönet; was hat dich dazu bewegt? daß du möchteſt mich ergötzen, mir die Ehrenkron aufſetzen; tauſend, rc.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen, zu befreyen mich von Pein; fälſchlich laſſen dich anklagen, daß ich könnte ſicher ſeyn: daß ich möchte troſtreich prangen, haſt du ſonder Troſt gehangen; tauſend, rc.

6. Du haſt dich in Noth geſtecket, haſt gelitten mit Geduld, gar den herben Tod geſchmecket, um zu büßen meine Schuld; daß ich würde losgezählet, haſt du wollen ſeyn gequälet; tauſend, rc.

7. Deine Demuth hat gebüßet meinen Stolz und Ueber-

Uebermuth, dein Tod meinen Tod verſüßet, es kommt alles mir zu gut: dein Verſpotten, dein Verſpeyen muß zu Ehren mir gedeihen; tauſend, ꝛc.

8. Nun, ich danke dir von Herzen, Jeſu, für geſamte Noth; für die Wunden, für die Schmerzen, für den herben, bittern Tod, für dein Zittern, für dein Zagen, für die tauſendfachen Plagen; für dein' Angſt und tiefe Pein will ich ewig dankbar ſeyn.

135. Mel. 126.

Wenn meine Sünd mich kränken, o mein Herr Jeſu Chriſt! ſo laß mich wohl bedenken, wie du geſtorben biſt, und alle meine Schuldenlaſt am Stamm des heilgen Kreuzes auf dich genommen haſt.

2. O Wunder ohne Maaßen, wenn mans betrachtet recht! es hat ſich martern laſſen der Herr für ſeine Knecht: es hat ſich ſelbſt der wahre Gott für mich verlornen Menſchen gegeben in den Tod.

3. Was kann mir dann nun ſchaden der Sünden große Zahl? ich bin bey Gott in Gnaden; die Schuld iſt allzumal bezahlt durch Chriſti theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der Höllen Quaal und Gluth.

4. Drum ſag ich dir von Herzen itzt und mein Lebenlang für deine Pein und Schmerzen, o Jeſu! Lob und Dank, für deine Noth und Angſtgeſchrey, für dein unſchuldigs Sterben, für deine Lieb und Treu!

5. Herr! laß dein bitter Leiden mich reizen für und für, mit allem Ernſt zu meiden die ſündliche Begier; laß mir nie kommen aus dem Sinn, wie viel es dich gekoſtet, daß ich erlöſet bin.

6. Mein Elend, meine Plagen, ſollts auch ſeyn Schmach und Spott, hilf mir geduldig tragen; gib, o mein Herr und Gott! daß ich verleugne dieſe Welt, und folge dem Exempel, das du mir vorgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächſten lieben, gern dienen jedermann, ohn Eigennutz und Heuchelſchein, und wie du mir erwieſen, aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich tröſten kräftiglich, in meinen lzeten Stunden! und deß verſi-

chern mich: weil ich auf dein Verdienſt nur trau, du werdeſt mich annehmen, daß ich dich ewig ſchau.

136. Mel. 184.

Wenn meine Seel den Tag bedenket, da meine Sonn zur Nacht geeilt, da mein geliebter Arzt gekränket, durch ſeine Wunden mich geheilt; ſo bet ich: Herr! der du mit Thränen, im Tod noch batſt für deine Feind, laß deine Thränen mich verſöhnen! du haſt ja auch für mich geweint.

137. Mel. 51.

Da Jeſus an dem Kreuze ſtund, und ihm ſein Leichnam ward verwundt, ſo gar mit bittern Schmerzen; die ſieben Wort, die Jeſus ſprach, betracht mit ſtillem Herzen.

2. Zum erſten ſprach er ſüßiglich zu ſeinem Vater im Himmelreich: Was ſie an mir beginnen, vergib ihn'n, Vater! ſie wiſſens nicht; hier ſind die treuen Sinnen.

3. Zum andern, denkt der Barmherzigkeit, die Gott dem Schächer noch verleiht, da er ihm ſelbſt verhieße: Fürwahr, du wirſt noch heute ſeyn mit mir im Paradieſe.

4. Zum dritten, gebet fleißig acht, wie er ſein Haus noch hat bedacht; zu der Maria ſpricht er: Das iſt dein Sohn; und zum Johann: Sieh, das iſt deine Mutter!

5. Das vierte Wort, das unſer Fürſt am Kreuze ſprach, das war: Mich dürſt't! er lechzete vor Schmerze um unſere Gerechtigkeit: nun labt ſichs liebe Herze.

6. Denkt aber auch ans bittre Leid, da er am heilgen Kreuz ausſchreyt, bekümmert ohne Maaßen, das fünfte Wort: Mein Gott! mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen!

7. Das ſechſt' war gar ein kräftig Wort, das mancher Sünder hat gehört aus ſein'm göttlichen Munde: Es iſt vollbracht! o großes Heil, o benedeyte Stunde!

8. Zum ſieb'nten ſprach Immanuel: O Vater! meinen Geiſt befehl ich dir in deine Hände. Drauf neigt er ſein Haupt und verſchied! das war des Herren Ende.

9. Wer Gottes Mart'r in Ehren hat, und wem der Heiland gibt die Gnad, im Herzen zu bewegen, die ſieben evangel'ſchen Wort, hat einen edlen Segen.

138. Mel. 9.

Endlich nahm man ihn vom Kreuz in den Vesperſtunden, und trug ihn ins Grab beyſeits den Leichnam voll Wunden.

2. Mein Erlöſer von dem Fall, durch dein bitter Leiden: ſey du unſer Ein und All, bis daß wir verſcheiden.

139. Mel. 185.

Chriſte, du Lamm Gottes! dein Verſöhnen beuget mich in Staub vor dir; und den Augen, die dir dankbar thränen, kommt nichts ſo herzrührend für, als wenn ich dich kann zum Leiden gehen — und für mich am Kreuze ſterben ſehen; o da fällt mir ſehnlich ein: möchts doch immerdar ſo ſeyn.

2. Deines Todes Troſt recht zu genießen, läg ich gerne ſtets im Geiſt unter deinem Kreuz zu deinen Füßen; ach mein Heiland! ach du weißt, wie das mein bekümmert Herze ſchweiget, wenn ich ſehe, wie dein Haupt ſich neiget; o den Blick erhalte mir, bis du mich heimholſt zu dir.

140. Mel. 22.

Auf Thabor war wol Gloria; ach aber Oelberg! Golgatha! ihr Berge, was auf euch geſchah, das reizet mein Hallelujah!

141. Mel. 22.

O Chriſtenmenſch! ſieh eben zu, was Chriſtus Gottes Sohn, hie thu, wie er litt großen Hohn und Spott, und auch zuletzt den bittern Tod.

2. O! dank ihm deß zu aller Stund, bitt ihn innig aus Herzensgrund, daß er ſeine Gerechtigkeit dir mittheil zu der Seligkeit.

3. Ey nu, lieber Herr Jeſu Chriſt! weil du für uns geſtorben biſt, ſo ſchreibe deinen blut'gen Schmerz uns unauslöſchlich in das Herz!

4. O Herr! durch deinen bittern Tod, ſteh uns hie bey in aller Noth, und hilf uns in der Engel Chör, daß wir dir ewig bringen Ehr.

142. Mel. 167.

Ich verehre deine Liebe, unbeflecktes Gotteslamm, die durch ihre Feuertriebe dich gebracht ans Kreuzesſtamm. Ach daß ich doch könnt durchſchauen dein von Lieb durchglühtes Herz, und im gläubigen Vertrauen dadurch lindern meinen Schmerz!

2. Siehe nicht auf meine Würde, Lamm, das aller Würde werth! ſchau hingegen auf die Bürde, die den matten Geiſt beſchwert. Weißſt du doch, wie dem zu Muthe, welchen drückt der Sünden Laſt, weil du ſelbſt im Schweiß und Blute dies mein Joch getragen haſt.

3. Laß dein Herz mir offen ſtehen, öffne deiner Seiten Thür; dahinein ſoll mein Herz gehen, wenn ich keine Kraft mehr ſpür. Wie ein Hirſch in vollem Springen, laß den ausgezehrten Geiſt hin zu deinen Wunden dringen, daraus Blut und Waſſer fleußt.

4. Dieſer Balſam müſſe ſtärken Geiſt und Seele, Mark und Bein: laß mich neue Kräfte merken, dir, o Lämmlein treu zu ſeyn; zeichne meines Herzens Pforſten, daß der Würger mich nicht rühr, laß mich wahre Freyheit koſten, die mich zu der Ruhe führ.

5. Lamm! du biſt ein Arzt der Schwachen, der betrübten Sünder Freund; pflegſt den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint: ſo haſt du dich mir ergeben: dir ergeb ich wieder mich, und verſchreibe mich daneben, dein zu bleiben ewiglich.

143. Mel. 167.

O du Liebe meiner Liebe, Urſach unſrer Seligkeit! du, der ſich aus freyem Triebe, in ein jammervolles Leid, ja ins ſterben, mir zu gute, als ein Schlachtſchaf eingeſtellt, und verſöhnt mit deinem Blute alle Miſſethat der Welt.

2. Liebe, die mit Schweiß und Thränen an dem Oelberg war betrübt; Liebe, die mit heißem Sehnen und bis in den Tod geliebt! Liebe, die ſich liebend zeiget, als ſich Kraft und Othem end't, da dein Haupt ſich ſterbend neiget, und ſich Leib und Seele trennt;

3. Liebe, die mit ſo viel Wunden ſich als Bräutgam

seiner

ſeiner Braut unauflöslich veſt verbunden, und auf ewig anvertraut; Liebe, laß auch meine Schmerzen, meines Lebens Jammerpein, in dem blutverwundten Herzen, ſanftiglich geſtillet ſeyn.

4. Liebe, die für mich geſtorben, und ein immerwährend Gut an dem Kreuzesholz erworben; ach wie denk ich an dein Blut! ach wie danks ich deinen Wunden, du verwundte Liebe du! gib, daß ich zu allen Stunden ſanft in deiner Seite ruh.

144. Mel. 2.

Gelobt ſey Gott! der unſre Noth und Dürftigkeit wohl hat erkannt, derhalben ſeinen Sohn geſandt.

2. Niemand als nur Chriſtus allein, der hie ohn' alle Sünd' erſchein, macht uns mit ſeinem Opfer rein.

3. Als er am Kreuz ſein Blut vergoß, ſich für uns opfert nackt und bloß, wuſch er uns rein und macht uns los.

4. Dies Opfer wird nun gerühmet: denn es hat uns Gott verſühnet, und die Seligkeit verdienet.

5. Vater! ſieh an, wie dieſer Mann, Chriſtus, unſre Sünd auf ſich nahm, trug ſie ſo ſchwer am Kreuzesſtamm,

6. Sich ganz und gar, auf Gott's Altar, in aller Gnad und Heiligkeit, opfert ins Todes Bitterkeit.

7. O Gott! ſteh bey und benedey, mach uns durch Jeſu Opfer frey; daß unſer Herz ſtets bey dir ſey.

145. Mel. 54.

Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn, der Sünder Heil und Gnadenthron, dem man in ſeiner großen Quaal die Ribben zählet allzumal am Kreuzespfahl?
Pſ. 22, 18.

2. Ach ja! es iſt mein Jeſulein; dem ſchau ich in die Seit hinein, da ſind ich lauter Fried und Freud, und ſüßen Troſt für alles Leid in dieſer Zeit.

3. Gegrüßet ſeyſt du, ſchönſte Quell! in dir erſcheinet trefflich hell der Liebe Macht, die rothe Fluth, des Lebens Brunn, ach Jeſu Blut, mein höchſtes Gut!

4. Mit Ehrfurcht nah ich mich zu dir, du Gotteslamm, erlaub es mir! ich komme hier

hier zu ſehen an die Wunde, die uns heilen kann, da Blut draus rann.

5. O werther Riß! o ſüßer Fluß! nimm hin von mir den Glaubenskuß; ergieße dich in Herz und Mund, und laß mich werden bald geſund bis auf den Grund.

6. Wie heilſam iſt doch deine Kraft! wie trefflich deine Eigenſchaft! du riecheſt edler als der Wein; kein Gift kann vor dir ſicher ſeyn: *) du machſt uns rein.

*) Du ſuchſt alles ſchädliche in uns auf, und ſchaffeſt es weg.

7. Du biſt der rechte Lebenstrank, du heileſt mich, wenn ich bin krank: viel ſüßes Labſal gibſt du mir, wenn mich, Herr! dürſtet für und für allein nach dir.

8. Eröffne dich, du Seitenſchrein, daß ich ihm ſeh ins Herz hinein! o Jeſu! kann es nicht geſchehn, daß ich mag in die Höhle gehn, dein Herz zu ſehn?

9. Herr! meine Lippen ſchließen ſich, dein Herz zu küſſen ſäuberlich: ich dringe mit Gewalt hinein, ich will in deines Herzens Schrein verſchloſſen ſeyn.

10. O ſüßer Schmack! o Himmelsbrod! aus Liebe wünſch ich mir den Tod; wer dich geſchmeckt, du Heil der Welt! der iſt im Geiſt ſchon hingeſtellt ins Himmels=Zelt.

11. In dieſer Höhle ſoll kein Schmerz betrüben mein zerſchlagnes Herz; hie fürcht ich nicht der Höllen Gluth, nicht Gottes Zorn: denn Jeſu Blut kommt mir zu gut.

12. O Jeſu! ſchließ itzt meine Seel in dieſe deine Seitenhöhl, und laß mich frey von allem Streit erheben dich nach dieſer Zeit in Ewigkeit!

146. Mel. 279.

Schau, Braut! wie hängt dein Bräutigam an eines harten Kreuzes Stamm; iſt auch wol ein Schmerz zu nennen, den man nicht an ihm kann kennen?

2. Schau doch, er hänget ganz entblößt, betrübt, geängſtigt, ungetröſt't, voller Beulen, voller Wunden, ungepflegt und unverbunden!

3. Ach! ſein huldreiches Angeſicht kann man vor Blut erkennen nicht: ſeine Stirn iſt ganz zerſtochen und die Augen ſind gebrochen.

4. Geh,

4. Geh, folg ihm auch im Leiden nach, und trage ſeine ſchöne Schmach; denn es will ſich nicht geziemen, daß die Braut ſey ohne Striemen.

147. Mel. 151.

Ich ſtehe da und weine, und freu mich, daß ich bin; und werde Friedensſcheine aus Jeſu Leiden inn: was thu ich meinem Lämmlein? o möchten doch nach ihm viel heiße Liebesflämmlein in meinem Herzen glühn!

2. Ich war ein armes Weſen, an dem kein gutes Haar; ſein Blut ließ mich geneſen zum Glied bey ſeiner Schaar; ich habs noch im Gedächtniß, mir dünkts noch heute ſchön, da ich mein Brautvermächtniß in ſeiner Hand geſehn.

3. Ich armes Würmlein halte mich nun an Jeſu Kreuz: an ſeiner Leich erkalte ich allem Sündenreiz; ſein Blut machts Herz gediegen; der Geiſt verlangt auch da auf keine Höh zu fliegen, als nur auf Golgatha.

4. Mein Auge bleibt geheftet auf ſein erblaßtes Bild, der für mich, ſo entkräftet, ſo manchen Tod aushielt: wenn ich auf Augenblicke die Herrlichkeit könnt ſehn, ich ſäh doch bald zurücke auf ſeine Leidensſchön.

5. Tret't mit mir her und ſchauet, wie er in ſeiner Buß die Erde hat bethauet; faßt ſeinen Thränenfluß mit mir in eure Herzen, verſäumt nicht einen Blick der verdienſtlichen Schmerzen, zu unſerm ewgen Glück.

6. Tret't her und laßt euch ſagen, wie ſie dem Martermann ſein heilges Haupt zerſchlagen: ach würdger Bräutigam! wenn's Herz der Leidenszeiten ſo mächtiglich wird inn; ſo brächt es Ewigkeiten in der Betrachtung hin.

7. Tret't her mit Liebesthränen, und ſeht den blutgen Mann, in ſeinen Leidensſchönen, in ſeiner Marter an! wie iſt euch, ihr Geſpielen, im Geiſt bey Jeſu Kreuz? welch inn'gen Frieden fühlen die Herzen allerſeits!

8. Seht, wie den Leib, den matten, ſo müde, ſo entkräft't, ſo ſchwach wie einen Schatten, ſie an das Kreuz geheft't! mein Herz zerſchmelzt und fließet vor Liebe in ſein Herz, und

Seel

Seel' und Leib genießet die Frucht von ſeinem Schmerz.

9. O Leib, mit Blut bedecket, o Bruſt, von Aengſten heiß, o Glieder, ausgeſtrecket, o Haupt, voll Todesſchweiß, o Mund, in letzten Zügen, o Herz, im Todsgezück, o Seele, im fortfliegen: verehrungswürdiger Blick!

10. Was kann ich ſchöners denken? ich möcht mich gleich mit ihm in ſeinen Tod verſenken; laßt meine Seele ziehn! ihr werd't ſie doch nicht halten; nun deucht ihr nichts mehr ſchön, ſeit er die Todsgeſtalten ließ vor ihr übergehn.*)

*) S. 2 Moſ. 33, 22.

11. Ihr lieblichen Momente, ach nur nicht lang genug, o daß ich lieber könnte zugleich in einem Flug in den hinein verſchwinden, der mir ſo ſchöne dünkt: ihr Augen im erblinden, habt ihr mir nicht gewinkt?

12. Ich ſeh im Geiſt ſie fließen, die holden Augen ſein, und ſuche zu genießen jedwedes Thränelein, und jede ſeiner Wunden, in Hand und Fuß und Seit: o welche ſelge Stunden ſind mir dadurch bereit't!

13. Das Paſſionsgetöne führt mich bis zu der Gruft, wo's Leichelein, das ſchöne, ſo lieblich drinnen duft't: da ſeh ichs ſanfte ſchlafen, ausruhn vom Todesbann und Sündenangſt und Strafen; da hängt mein Leben dran?

14. Geſpielen, in dem Stande beſchließ ich den Geſang und meine Herzensbande,*) und gehe meinen Gang. Sein Leiden gibt mir Frieden, ſein Tod die Lebensflamm, bis daß ich hingeſchieden zu meinem Bräutigam.

*) Herzensunterredung.

148. Mel. 151.

Du, der ſein menſchlich Leben für uns in Noth und Tod aus Liebe hingegeben, und uns verſöhnt mit Gott: du Herze ſonder gleichen! was ſollen wir dir nun für dieſe That zum Zeichen des tiefſten Dankes thun?

149. Mel. 184.

Kein Tröpflein Bluts war dir zu theuer, du gabſt es willig für mich her: o daß von deinem Liebesfeuer mein ganzes Herz entzündet wär! ach laß den Eindruck deiner Leiden und deiner bittern

Todespein mir ſtets, bis Leib und Seele ſcheiden, im Herzen unauslöſchlich ſeyn.

150. Mel. 243.

Dem heiligen Blut des Herrn zu gefallen gehn wir mit Andacht und Liebe wallen: die Wunden frohn ſind unſre Wonn. :,:

2. Um all ſeine heilge blutige Wunden wolln wir den preiſen zu allen Stunden, der uns durch ſie erlöſet hat. :,:

3. O blutiger Heiland! ich möcht dich umfangen, an dem viel tauſend Blutströpflein hangen, auffaſſen den Saft, den blutigen Saft. :,:

4. Gegrüßet ſeyſt du in deinem Blute! komm uns und allen Sündern zu gute, wir rufen dich an demüthiglich. :,:

5. Das erſte Blut, ſo Jeſus vergoſſen, nachdem acht Tage Zeit war verfloſſen, ſchreyt zu Gott um Barmherzigkeit. :,:

6. Wo wird doch gefunden ſo unverdroſſen ein Gärtner, der ſeine Blumen begoſſen mit eignem Schweiß und theurem Blut? :,:

7. Den Gärtner hab ich am Oelberg gefunden; eh er von feindlichen Händen gebunden, drang ihm durch alle Schweißlöcher Blut. :,:

8. Dein'n Schweiß und dein Blut laß über uns regnen, uns kann auf Erden nichts beſſer ſegnen: o theurer Schweiß, o heiliges Blut! :,:

9. Mit Geiſſeln und Riemen zerfleiſcht und zerſchlagen, zerriſſen und blutig, voll Wunden und Plagen war dein jungfräulich zarter Leib. :,:

10. Durch deine blutige Striemen und Wunden ſind unſre Beulen und Wunden verbunden: o große Gnad und Gütigkeit! :,:

11. Nachdem du erduldet haſt Stricke und Riemen, zerfleiſcht mit Geiſſeln, voll blutiger Striemen, wardſt du verhöhnt, mit Dornen gekrönt. :,:

12. Mein's Herzens allerliebſtes Herze! dich will ich verehren in Dornen und Schmerze. Du edle Roſ'! dein Lieb iſt groß. :,:

13. Kein' Mühe und Arbeit haſt du geſparet, kein Tröpflein Bluts bey dir bewahret, es mußt für mich vergoſſen ſeyn. :,:

14. Durch

14. Durch dieſes Blut muß Himmel und Erden, wenn ſie Frucht bringen wolln, feucht gemacht werden; auch ich, auch ich, o Blut! durch dich. :,:

15. Sein ſchweres Kreuz muß Jeſus ſelbſt tragen, dadurch erneuren ſein' Wunden und Plagen; das Blut über die Schultern rollt. :,:

16. Viel blutige Fußtritt hat er uns verlaſſen auf dieſer ſo ſchweren und ſchmerzlichen Straßen; es ſchnauft und ſchwitzt der kraftloſe Herr. :,:

17. An's Kreuz genagelt und angeſchlagen will er kein Blut im Leib uns verſagen, mit G'walt aus Händ'n und Füßen es fließt. :,:

18. Itzt nähren uns die heiligen Blutesſäfte, darin verborgen göttliche Kräfte, und machen uns ſein'm Bilde gleich. :,:

19. Ein' Wunde find ich in der Seite, durch die ich in den Himmel ſchreite, aus welcher fließet Oel und Wein. :,:

20. Er iſt der Weinſtock, wir die Reben, aus ihm empfahn wir Geiſt und Leben; der Weinſtock gibt den Reben Saft. :,:

21. Aus ſeinen Wunden, zum ewigen Leben, wird Chriſti Blut im Abendmahl geben, das Teſtament im Sacrament. :,:

22. O heilige Seit, in dir will ich liegen, wenn mein Leib liegt in den letzten Zügen; meine Seel aufwärts fährt in ſein Herz. :,:

23. Herr, durch die fünf roſinfarbne Wunden haſt du Sünd, Teufel und Tod überwunden, bringſt Freud und Wonn, o Gnadenbronn! :,:

24. Dein heiliges Blut gibt Gotteskräfte, den Pilgern Troſt zum Heilsgeſchäfte; ſo kommt nun wallen jung und alt zu Ehr'n der heilgen Blutgeſtalt!

151. Mel. 64.

Fünf Brünnlein ſind, daraus mir rinnt Fried, Freud, Troſt, Heil und Leben; in Angſt und Noth, bis in den Tod, mir ſolche Labſal geben.

2. Die Quell du biſt, Herr Jeſu Chriſt! die Brünnlein deine Wunden, daraus ich mich lab inniglich zu aller Zeit und Stunden.

3. Laß mir ſtets ſeyn das Leiden dein ein' Regel, Spiegel, Riegel; daß ich nach

nach dir mich recht regier, laß nicht dem Fleiſch den Zügel.

4. O Gotteslamm! o Liebesflamm! o meiner Seelen Freude: das Herz entzünd, nimm weg die Sünd, daß mich von dir nichts ſcheide.

5. So werde ich recht ſeliglich den Lebenslauf vollbringen, und fröhlich hier, o Gott, mit dir, das Conſummatum ſingen.

152. Mel. 151.

O Haupt! voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn: o Haupt! zu Spott gebunden mit einer Dornenkron: o Haupt! ſonſt ſchön gezieret mit höchſter Ehr und Zier, itzt aber höchſt ſchimpfiret; gegrüßet ſeyſt du mir!

2. Du edles Angeſichte! dafür ſich ſonſten ſcheut das große Weltgewichte: wie biſt du ſo beſpeyt? wie biſt du ſo erbleichet? wer hat dein Augenlicht, dem ſonſt kein Licht nicht gleichet, ſo ſchändlich zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen, der rothen Lippen Pracht, iſt hin und ganz vergangen; des blaſſen Todes Macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft; und daher biſt du kommen von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du Herr erduldet, iſt alles meine Laſt: ich, ich hab es verſchuldet, was du getragen haſt. Schau her, hier ſteh ich Armer, der Zorn verdienet hat: gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad!

5. Erkenne mich, mein Hüter; mein Hirte, nimm mich an! von dir, Quell aller Güter, iſt mir viel Guts gethan: dein Mund hat mich gelabet mit Milch und ſüßer Koſt; dein Geiſt hat mich begabet mit mancher Himmelsluſt.

6. Ich will hier bey dir ſtehen, verachte mich doch nicht; von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Mund wird erblaſſen im letzten Todesſtoß, alsdann will ich dich faſſen in meinen Arm und Schooß.

7. Es dient zu meinen Freuden und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem Leiden, mein Heil! mich weiden ſoll. Ach möcht ich, o mein Leben, an deinem Kreuze hier mein Leben von mir geben; wie wohl geſchähe mir!

8. Ich

8. Ich danke dir von Herzen, o Jeſu, liebſter Freund! für deine Todesſchmerzen, da du's ſo gut gemeynt. Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende ſey.

9. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden, ſo ſcheide nicht von mir: am Ende aller Leiden tritt du doch ſelbſt herfür; wenn mir am allerbängſten wird um das Herze ſeyn, ſo reiß mich aus den Aengſten, Kraft deiner Angſt und Pein.

10. Erſcheine mir zum Schilde, zum Troſt in meinem Tod, und laß mich ſehn dein Bilde in deiner Kreuzesnoth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich veſt an mein Herz drücken: wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl!

153. Mel. 151.

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn! o Haupt, zu Spott umwunden mit einer Dornenkron'! Haupt, das ſich ſonſt gezeiget in Gottes Glorie-Schein, und nun ſich ſterbend neiget! du ſollſt gegrüßet ſeyn!

2. Was du, o Herr! erduldet, iſt meiner Sünden Laſt; ich habe das verſchuldet, was du gebüßet haſt. Schau her, hier ſteh ich Armer, der Zorn verdienet hat: gib mir, o mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnad.

3. Erkenne mich mein Hüter! mein Hirte, nimm mich ein! ich weiß, was große Güter in deinem Leiden ſeyn; und daß du, Mann des Schmerzens! mir dadurch, daß du ſtarbſt, die Neugeburt des Herzens und ewig's Heil erwarbſt.

4. Ich will hier bey dir ſtehen, verachteſt mich doch nicht: laß mich im Geiſte ſehen, Herr! wie dein Herz dir bricht, wie deine Glied'r erkalten vom letzten Todesſtoß: möcht ich den Leichnam halten auf meinem Arm und Schooß!

5. Es dient zu meinen Freuden, wenn ich mich weiden kann in dein'm Verdienſt und Leiden, du theurer Schmerzensmann! ſo oft ich als dein Erbe, und deines Leibes Glied, an deinem Leichnam ſterbe, was für ein Gottesfried!

6. Erſcheine mir zum Schilde am Ende aller Noth

in

in dem Verſöhnersbilde, wie du verſankſt in Tod! nach dir nur will ich blicken und meiner Gnadenwahl, und feſt an's Herz dich drücken: ach könnt' ich's tauſendmal!

7. Ich danke dir von Herzen, o Jeſu, Freund in Noth! für deine Seelenſchmerzen und Marter bis in Tod. Dein Herze, das gewiſſe, erhält mich bis zum Sehn; wer iſts, der uns entriſſe der Hand, die nie läßt gehn?

8. Mit Andacht will ich ehren den letzten Othemzug, den Todesſchweiß, die Zähren deß, der mein Elend trug. Wenn Er mir wollt' erſcheinen, ſo wüßt' ich, daß das Er, ach Bein von meinen Beinen! — mein Herr und mein Gott wär'.

9. Wenn ich einſt werd erblaſſen in Seinem Arm und Schooß, will ich das Blut auffaſſen, das Er für mich vergoß; das wird auch mein Gebeine mit Lebenskraft durchgehn; dann fahr' ich zur Gemeine; mein Leib wird auferſtehn.

154. Mel. 22.

Denk ich der Zeit, da unſrer Schaar ihr Hirt von Gott verlaſſen war, und welchen Troſt mir das bereit't; ſo weint mein Herz vor Dankbarkeit.

2. Denn ſeit ich ihn im Geiſte ſah am Oelberg und auf Golgatha, und wie er mir zum Heil verſchied; umgibt mich wahrer Gottesfried.

3. Wer hätt in jener Mittagsnacht an ſolche Seligkeit gedacht? und was der Nachmittag um drey für eine große Stunde ſey?

4. Da Gottes Lamm am Kreuze ſtarb, und ew'ges Leben uns erwarb: wir, die durch Adams Fall verlorn, ſind nun in Chriſto neugeborn.

Röm. 5, 21. 1 Cor. 15, 22.

5. Mir iſts, als obs Charfreitag wär, als hinge jetzt noch unſer Herr, am Kreuz ſo vor mir, wie ihn da Johannes und Maria ſah;

6. Als öffnete der Kriegsknecht heut erſt mit dem Speer ihm ſeine Seit, und aus der Wund ergöſſe ſich der Blut- und Waſſerſtrom auf mich.

7. O Lamm! erhalt mirs immer ſo, daß ich dein's ganzen Leidens froh, und der erworbnen Seligkeit theilhaftig ſeyn mög allezeit.

155. Mel. 8.

Nun hat er überwunden Kreuz, Leiden, Angſt und Noth: durch ſeine heilge Wunden ſind wir verſöhnt mit Gott!

156. Mel. 22.

Nun gibt mein Jeſus gute Nacht, nun iſt ſein Leiden ganz vollbracht; da nimmt man ihn vom Kreuz herab, und leget ihn in Joſephs Grab.

2. Mein Heiland hat in jener Nacht den Sabbath mir zuwege bracht, daß ich nun komm zur ſüßen Ruh, wenn ich einſt thu mein' Augen zu.

3. Sein Tod und Leiden iſt mein Ruhm; mein Grab wird mir zum Heiligthum, weil Chriſti Leib die Ruheſtatt der Gläubigen geweihet hat.

157. Mel. 45.

O Traurigkeit, zu Troſt und Freud fürs Menſchthum ausgeſchlagen! Gott des Vaters einigs Kind ward ins Grab getragen.

2. O Menſchenkind! nur deine Sünd hat dieſes angerichtet, da du durch die Miſſethat wareſt ganz vernichtet.

3. Dein Bräutigam, das Gotteslamm liegt hier mit Blut befloſſen, welches er ganz mildiglich hat für dich vergoſſen.

4. O lieblichs Bild, ſchön, zart und mild! o Söhnlein der Jungfrauen! niemand kann dein heißes Blut ſonder Reu' anſchauen.

5. O ſelig iſt zu aller Friſt, der dieſes recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit ward ins Grab geſenket!

6. O Jeſu! du mein Hülf- und Ruh! ich bitte dich mit Thränen: hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge ſehnen.

158. Mel. 22.

So tragt ihn hin, den Herren Chriſt, da er ſo lang verwahret iſt, bis ihm des lieben Vaters Hand den theuren Geiſt zurück geſandt.

2. O was für Leiden hat er nicht für uns geſchmeckt in dem Gericht, zu büßen unſern Sündenfall, bis daß er ſtarb am Kreuzespfahl.

3. Doch, eh der dritte Tag vorbey, wird er von Todesbanden frey: der Leichnam, der zur Ruhe geht, alsdann verkläret auferſteht.

159. Mel. 87.

Nun ſenket meinen Heiland ein, in Joſephs Garten, hier unter dieſen Leichenſtein: mit Erwarten bis der dritte Tag anbricht, da wird er auferſtehen.

2. Indeſſen ſoll mein Herzensſchrein, Herr aller Herren, dein Grabeskämmerlein zu ſeyn, ſich nicht ſperren; lege dich doch ſelbſt in mich, du lebensvolle Leiche!

3. Für deine Marter, Angſt und Noth, für deine Schmerzen, für deinen herben bittern Tod, ſey von Herzen in der Zeit und Ewigkeit gebenedeyet! Amen.

160. Mel. 23.

Ave, für die blaß und bleiche Gott- und Menſchenſohnes Leiche! ave, Angſtſchweißthau am Boden! ave grabesduftger Broden!

2. Stille Thränelein vergoſſen, ſich in Chriſti Grab verſchloſſen, und bis wieder zum umfangen nie aus dem Revier gegangen!

3. O möcht allen ſeinen Thränen, alle ſeinem Herzensſehnen, ſeinem Augenüberfließen, meiner Thränen Bach nachſchießen!

4. Meine Stimm iſt viel zu ſchwächlich, und die Sache unausſprechlich; mein Gemüth auch viel zu blöde, daß ich würdig davon rede.

5. Mein Herz will nicht weiter gehen: mein Geiſt bleibt in Todsideen; meine Hütte will im kalten Grabe Chriſti Ruhe halten.

161. Mel. 58.

Meine Leiche Jeſu! meine, ja meine! mir iſt, als lägeſt du ganz alleine für mich ſo da.

2. Schönes Antlitz Jeſu! wenn wird doch meines einmal ſo ausſehn, wie itzo deines? Wenns auch ſo liegt.

3. Segenshände Jeſu! ſo todtenfarbe, nehmet auf jegliche Nägelnarbe den wärmſten Kuß!

4. Wenn du, liebſter Jeſu! wirſt wied'r erſcheinen, ſo hört dein Täublein gleich auf zu weinen, das girrende.

162. Mel. 35.

O Lamm! das meine Schuldenlaſt getragen, und als ein Fluch ward an das Kreuz geſchlagen, nun nimmt

man noch vor Abends dich herab, und trägt dich hin in Joſephs neues Grab.

2. Du biſt das Weizenkorn, das man verſcharret; doch, wenn man nur drey Tage hat geharret, wird man dich aus dem Grabe auferſtehn und tauſendfache Früchte bringen ſehn.

3. Ich darf nun nicht vor meinem Grab erſchrekken, da du, mein Heil! dich in das Grab läßſt ſtrecken; dein Grab macht meins zur ſüßen Lagerſtätt, zum Schlafgemach, zum ſtillen Ruhebett.

4. Mein Heiland! ich bin ſchon mit dir begraben, als Seel und Leib die Tauf empfangen haben, die Taufe, die auf deinen Tod geſchehn: ach laß mich nun auch mit dir auferſtehn!

163. Mel. 240.

Ave, Gott Schöpfer mein! für deine Angſt und Pein, für die Melancholien, die dir bey meiner Sühn vor dein Gemüthe ziehn; ave, für dein Gebet dort an der Marterſtätt, das mir mein Heil erfleht; ave, für all die Zeit der Verlegenheit und der Buß geweiht!

2. Ave, du Schmerzensmann! für deinen weiſen Plan; ave für deinen Fleiß! ave, für deinen Schweiß! ave, fürs Todeseis! ave, du Wangennaß! ave, du Mund ſo blaß! nimm tauſend Gratias, Leichnam voll Schmach und Spott, Seel' voll Todesnoth! ey ja, tröſt dich Gott!

3. Unendbar ewiger, und Unanfänglicher! Vater der Ewigkeit! Quell der Unſterblichkeit! ave, zum Sterbekleid: ave, zum Grabgeleit in Joſephs Gruft beyſeit! ave, zum Schlaf auf heut! ave, du muntre Seel! bringſt dein'n Gaſt *) zur Stell, und fährſt noch zur Höll. *) Luc. 23, 43.

4. Die Leiche Jeſu Chriſt haben ſie wohl geküßt, Joſeph und Nicodem; ſie lag auch ſo bequem, bald wie zu Bethlehem. Mutter Mariä Gruß war wol ein naſſer Kuß auf Herz und Hand und Fuß: aber wie mochts den dreyn und Johanni ſeyn über dem Leichlein.

5. Ave, du Vater Gott! fürs neuen Bunds Gebot! daß, wer dich ehren woll, den Sohn verehren ſoll; wir ehr'n ihn beugungsvoll. Du ſprachſt vons Himmels Thron: das iſt mein lieber Sohn,

Sohn, mein' ein'ge Freud und Wonn; und eine andre Stimm ruft: ihr Elohim, betet an vor ihm.

6. Ave, Gott heilger Geiſt! der Jeſu Marter preiſt, und deſſen Meritum *) durchs Evangelium bringt überall herum! Ave fürs Document, was er an uns gewendt; fürs richtge Inſtrument im neuen Teſtament, übers Herren End, und Sühnſacrament **).

*) Verdienſt. **) 1 Tim. 3, 16.

7. Heilge Dreyeinigkeit! ſey mit Gebogenheit, bey Jeſu Grabesſtätt, draus ſanfter Friede weht, gelobt und angebet't, für deinen Gnadenrath, der ſich nun mit der That geoffenbaret hat, durchs Opfer Jeſu Chriſt, deſſen, wers genießt, ewig nicht vergißt.

164. Mel. 109.

Ach wiederholt mir Jeſu Leiden, den Todeskummer, ſein Verſcheiden, und wie ſein Mund mit Myrrhen floß, den letzten Wink von ſeinen müden ſchon halbgeſchloßnen Augenlieden und wie ſichs offne Herz ergoß!

165. Mel. 184.

Ich ſeh in bangen Bußideen die Seele meines Freundes ſtehn; die klaren Augen muß ich ſehen für meine Schulden übergehn; auch über die Melancholien, die ſich um mein Gemüthe ziehn, hat ſich mein Freund auf ſeinen Knien in jenen Stunden müſſen mühn.

2. Da bleibt mein Auge mir nicht trocken, wenn ich mit ihm zum Oelberg geh, und da vom Blutſchweiß ſeine Locken und Händ und Antlitz triefen ſeh. Schweißtröpflein! ich geh euch auffangen, ich knie hin zu meinem Freund, der auch für mich hinausgegangen, und blutge Thränen für mich weint.

3. Ich ſehe ihn ganz übernommen, vom Todeskampfe ſchwach und matt: es muß der Engel einer kommen der gnug an ihm zu tröſten hat: ich hör ihn ſeinen Vater bitten: iſts möglich, nimm den Kelch von mir! wie kläglich klingt das Herzausſchütten! die Sinnen die vergehen hier.

4. Was litt ſein heiligs Angeſichte hierauf für Speichel, Schläg und Hohn! er ſteht für mich da vor Gerichte; ſein Haupt krigt eine Dornenkron; wie ſtellt ſich ſein zerhauner Rücken vor

meines Geiſtes Augen hin? was krig ich da nicht zu erblicken! das kann mein Herze zu ihm ziehn.

5. Da geht er dann und trägt mit Schmerzen ſein Kreuz auf ſeinen Schultern 'naus, und fühlet ſchon in ſeinem Herzen der ganzen Marterſtunde Graus: mit dieſem Blick bin ich gegangen bis auf den Berg, wo ich ihn kann vor meinen Augen ſehen hangen: da gehn die Sabbathsſtunden an.

6. Den Händ und Füßen wollt ich eben, für ihren tief empfundnen Schmerz, dankbar bethränte Küſſe geben; ſo fuhr ein Speer ihm in ſein Herz. Damit beſchloß er nun die ſauer- und gallenbittre Paſſion; da überfiel die Welt ein Schauer, mir aber floß ein Segensſtrom.

7. Ich denk an dich mit Lieb und Beugen, du ſchöner Blut- und Waſſerfall, und will mein Herz ſtets zu dir neigen, ergieß dich drein noch tauſendmal! So oft dies arme Herz ſich reget, ſeys um ein ſolch Blutströpfelein; ein jeder Pulsſchlag, der mir ſchläget, ſoll dieſes Stromes Echo ſeyn.

8. O möcht ſich mit lebendgen Farben ſein Leiden mir ins Herze mahln, ſo, daß die Augen, wie ſie ſtarben, aus meinen Mienen könnten ſtrahln! Ach meine Armuth, meine Schwäche, kennt niemand ſo genau als er: doch wenn ich ihn am Kreuze ſpreche, ſo hab ich all's, was ich begehr.

9. Ich will ſchon auch zur Arbeit gehen, wenn nur die ſchöne Kreuzgeſtalt mir immer bleibt vor Augen ſtehen: o Schönheit, drübers Herze wallt! Mein Innres iſt von dir entglommen, o Schönheit, die mich ſchöne macht! du, du haſt mir das Herz genommen, nach dir verlangt mich Tag und Nacht

166. Mel. 185.

Für uns ging mein Herr in Todesnöthen in den Garten dort hinein, wo wir ihn hörn weinend für uns beten, ach um unſer ſeligſeyn; für uns überfiel ihn Todesſchauer; unſer Heil ward ſeiner Seele ſauer; für uns iſt er im Gebet bald erblaſſet, bald erröth't.

2. Für uns ward vor Angſt ſein Schweiß und Thränen mit dem heißen Blut gemiſcht, bis ein Engel Gott's in ſeinem Stöhnen,

nen, ſein geängſtigt Herz erfriſcht; für uns zitterte ſein Leib im Büßen, und ſein Auge ſchwoll von Thränengüſſen, ja ſein ganzes Angeſicht ward zu Jammer zugericht't.

3. Für uns litt er ſolchen Hohn und Schläge, die man nicht beſchreiben kann: unſer Herz wird weich, die Seele rege; ſeht nur ſeinen Rücken an; ſeht die Stirne, die noch naß vom Büßen, wird noch erſt mit Dornen wundt geriſſen: ſeines Hauptes Schmerz und Pein dringet uns durch Mark und Bein.

4. Für uns ſehn wir ihn ſein Kreuze tragen ſo geduldig als ein Lamm, das in den dazu beſtimmten Tagen für uns auf die Schlachtbank kam: für uns ſehn wir ſeine Lippen beben; für uns ſich ſein Herz im Leibe heben; für uns nahm er in der Pein durſtig Gall und Eſſig ein.

5. O du im Verſcheiden, im Erblaſſen, auserwähltes Angeſicht! möcht man dich ſo in die Augen faſſen, daß in unſerm Augenlicht ſich von dieſem Blick was zeigen könnte! deine letzten Todslineamente, die wir an dem Kreuz geſehn, ſind uns über alles ſchön.

6. Mein ſonſt blödes Auge, ſieh dich munter nach dem Haupt um, wies erbleicht, und ſich im Moment des Tods herunter zu uns armen Sündern neigt! Bleib, mein Herz, ihm ewiglich verbunden! Seel und Glieder, huldigt ſeinen Wunden! und wie ihm ſein Auge bricht, ach der Blick verlaß mich nicht!

7. Und vor meinen Ohren ſoll nichts tönen, als der Klang der Paſſion, auf ſein ängſtliches Gebet und Stöhnen, auf ſeins Angſtgeſchreyes Ton, will ich, bis ich zu ihm heimgeh, horchen; damit weck er mein Herz alle Morgen! das bleib mein auf Lebenslang tag- und nächtlicher Geſang.

8. Ich hab gnug an ſeiner Marterſchöne, daran ſing ich mich nie ſatt; aber meines Herzens Lobgetöne iſt noch alles viel zu matt: ach wie kriecht mein Flämmlein noch zuſammen gegen eine ſeiner Liebesflammen! meine Zähr iſt gut gemeint: aber wie hat er geweint!

9. Lieblichkeiten, die nicht auszuſprechen, wenn ich ſeh, mein Freund, auf dich, im Moment, da deine Augen brechen, und da iſt mir

all's für mich! Strahlte doch aus einem jeden Blicke Jeſu letzter Abſchiedsblick zurücke; möcht man mir an Augen ſehn meinen Freund, den ſterbenden!

10. Darum du, o Herze ohne gleichen; du in deiner Todesſchön, ſollſt uns nie aus unſern Augen weichen, bis wir dich auf immer ſehn! An dem Liede: Jeſus iſt verſchieden, ſollen unſre Kehlen nie ermüden, bis ſie eingeſtimmet ſeyn in die obere Gemein.

167. Mel. 151.

O ſüße Seelenweide, in Jeſu Paſſion! es regt ſich Schaam und Freude, du Gotts- und Menſchenſohn; wenn wir im Geiſt dich ſehen, für uns ſo williglich ans Kreuz zum Tode gehen; und jedes denkt: für mich!

2. Ach laß mich mit dir gehen, und in Gethſemane dich zitternd trauren ſehen, für mich, voll Angſt und Weh: wie da dein Leib, der müde, ſich matt zur Erde ſenkt, und wie ſich, mir zum Friede, dein Schweiß mit Blut vermengt.

3. Da ſeh ich, daß ich Armer des Fluches würdig bin: es gibt ſich mein Erbarmer zum Opfer für mich hin. Ach! ſeine Angſtſchweißtropfen, die Seele todtbetrübt, und ſeines Herzens klopfen, ſagt mirs, daß er mich liebt!

4. Ich glaubs und fühls im Herzen: mein Heiland liebet mich, der alle meine Schmerzen und Krankheit nahm auf ſich; die Striemen von den Ruthen, die Seit und Nägelmaal, ſein Martertod und Bluten, beweiſt mirs tauſendmal.

5. Die lieblichſte Geſchichte, wobey mein Auge fließt, iſt die ſimple Geſchichte, wie er verſchieden iſt: ans Leichlein, an das blaſſe halt ich mich nun ſo veſt, daß ich mein Leben haſſe, wenn mich der Blick verläßt.

6. Von deiner erſten Stunde, die du im Kampf verbracht, bis zu der letzten Wunde, da möcht ſich Tag und Nacht mein' arme Seele weiden, ſo hätt ich gnug zu thun; ach laß dein ganzes Leiden in meinem Herzen ruhn.

7. Wie haſt du mich geliebet, du theurer Schmerzensmann! ach wär ich ſo geübet im Lieben wie Johann! Schau her, ich ſteh

und weine für deine Zärtlichkeit: die noch zu wen'ge meine thut mir von Herzen leid.

8. Du nahmſt als einen Todten mich armen Sünder an. O ſtimmte jeder Othem ein Loblied dafür an! Ich kann dirs nie gnug danken, was an mir iſt geſchehn: laß mich als deinen Kranken ſtets deine Wunden ſehn.

9. Erlaubſt du's meinen Zähren, und meinem Herzgefühl, ſich noch mehr auszuleeren; du weißſt ſchon, was ich will: ich möcht dich mehr genießen, dich, der ſo herzlich iſt, und immer fühlbar wiſſen, daß du zufrieden biſt.

10. Ich bleibe bey den Wunden, und lieb, ſo viel ich kann, und ſeh mir alle Stunden im Geiſt ſie beſſer an: ich ſitze ihm zu Fuße, ſo lang das Herz ſich regt, bis unter ſeinem Kuſſe mein letztes Stündlein ſchlägt.

11. So will ich Sabbath halten in Herzzerfloſſenheit. Wenn mein Mund wird erkalten zu einer guten Zeit: ſo hat mein Freund die Erde, wo ich in Sicherheit dereinſt ausruhen werde, ſchon durch ſein Grab geweiht.

168. Mel. 124.

O daß ich bis in mein Grab, Jeſu Leiden, (wie er ſich für mich begab aller Freuden, und ins Sterben ging, daß ich leben möchte,) fruchtbarlich bedächte!

2. Das Gemüth in Todesmüh tief begraben, möcht ich gerne ſpät und früh vor mir haben. Du, mit meiner Schuld und Noth überladen, blick mich an in Gnaden!

3. Laß mich ſehen, wie dein Leib ward erhitzet, daß du vor Herzbangigkeit Blut geſchwitzet, und wie deine Thränelein ſich ergoſſen, die für mich gefloſſen!

4. Laß mich ſehn, wie du vor Laſt haſt gezittert, wie dich meiner Sünden Braſt hat erſchüttert, wie du dort ſo todtbetrübt meinetwegen in der Noth gelegen!

5. Ach noch einen Liebesblick aus dem Garten! ich ſeh noch einmal zurück: ſolche Arten, ein verlornes Menſchenkind zu erlöſen, ſind noch nie geweſen.

6. Du verhöhntes Angeſicht, zum Entſetzen! komme, meiner Augen Licht zu ergötzen: du, für mich, vom Geißelſchmiß wundter

Rücken, ſollſt mein Herz erquicken!

7. Laß mich ſehen, wie man dich hingeführet, und wie du ſo jämmerlich wardſt tractiret; laß mich ſehen, wie man dich bitter höhnte, und mit Dornen krönte!

8. Blick ſo lieblich auf mich her von dem Kreuze, als ob ich Johannes wär; dadurch reize meine Liebesflammen auf, wie ſie können, deinen nachzubrennen!

9. Mein Herz ſieht in Fuß und Hand blutge Tiefen, die die Nägel eingerannt; ach wie liefen Tröpflein über Tröpfelein da herunter! o ihr macht mich munter.

10. Laß mich ſehn, wie mir zu gut etlich Stunden nach einander fortgeblut't deine Wunden, wie zuletzt noch aus der Seit nach dem Stoße Blut und Waſſer floſſe.

11. Nun du allerſchönſter Blick, voll Gefunkel: tritt die Sonne gleich zurück, wirds gleich dunkel: zittert gleich die ganze Welt: ſein Verſcheiden macht mein Herz voll Freuden.

12. Und der Blut- und Waſſerfall aus der Seite reizet mich zum Jubelſchall; ach, noch heute ſeh ich an dem Martermann, der verſchieden, meinen ewgen Frieden.

13. In dein Ruhekämmerlein, Jeſu Leiche! ſchließ ich mein Gebeine ein, daß dirs gleiche. Ich will mit Maria gehn, mich bey deinem Grabe auszuweinen.

14. Ja zum Lohn für Jeſu Schmerz ſey mein Leben ihm geweiht, unds ganze Herz hingegeben, bis ich einſt auch meinen Leib aus dem Grabe ſeinem ähnlich habe.

15. Halt die Hütte, liebes Lamm! deiner ähnlich, und das Herz, o Bräutigam! nach dir ſehnlich; und laß, bis ich bey dir bin, meiner Seelen dein Blut niemals fehlen.

169. Mel. 185.

Blutge Leiden meines einzgen Freundes, o was hat mein Herz an euch! wenn es euch betrachtet, o wie weint es! wie zerfloſſen wirds, wie weich! Möcht mir das Gefühl doch nie verſchwinden, noch mein Geiſt ſich je wo anders finden, als auf der geliebten Höh, Golgatha, Gethſemane!

2. Un-

2. Unter Jeſu Kreuze will ich liegen: da ſoll ſein durchgrabner Fuß tauſend Dank- und Liebesthränlein krigen mit dem wärmſten Sünderkuß. Seht, wie ſeine Augen für mich brechen, wie er ſich ſein Herze ließ durchſtechen, wie ſich Blut und Waſſer zeigt, wie ſein Haupt ſich hat geneigt!

3. Todesblick, der mir mein Herz durchſchnitte, da du ſtandſt vor meiner Säh: geh mir nach, begleite Tritt und Schritte, bis ich aus der Hütte geh! Jeſu Todesnacht, ſein ganzes Leiden, Seelenſchmerz und heiliges Verſcheiden, und ſein Ruhn in Joſephs Gruft, bleibe meine Lebensluft.

4. Wo die Glieder meines Herren ſchliefen, da, da ruhe mein Gebein; da ſoll ſich mein Geiſt hinein vertiefen, das ſoll ſein Geſchäfte ſeyn. Im Gewölbe, wo mein Freund gelegen, halt ich täglich meinen Abendſegen; überm Blick auf ſeine Ruh ſchließ ich meine Augen zu.

170. Mel. 14.

Wenn ich mir Jeſu Leiden will im Geiſte recht beſehn, ſo bleib ich gern andächtig ſtill bey ſeiner Leiche ſtehn.

2. Da hab und nehm ich mir recht Zeit, mich drüber auszufreun, was Freuden bis in Ewigkeit in Jeſu Leiden ſeyn.

3. So oft ich ihn im Geiſte küß; o da erinnert ſich mein Herz an jeden Geißelſchmiß: und denkt: das war für mich!

4. Ach ja, ich merke mirs gar fein, wie ihm die Wunden ſtehn: wie viel der Marterſchönen ſeyn, die an dem Lamm zu ſehn.

5. Es nährt ſich Liebe und Begier aus dem, was ich geſehn; darüber werden für und für mir Zähren in Augen ſtehn.

6. Ich wollt mich ihm wol gern auch mühn; er hat ſo viel gethan: er fing im Garten auf den Knien die ſaure Arbeit an.

7. Nur muß ich wiſſen, er iſt da, und blicket freundlich drein; iſt er nur meinem Herzen nah, ſo will ich fleißig ſeyn.

171. Mel. 151.

Ich bin in meinem Geiſte ſo gern wo Jeſus iſt, und wo mein Herz das meiſte von

von Heil und Troſt genießt; da führt er mich zurücke auf ſeine Paſſion, und ſpricht: dein ewigs Glücke entſtund allein davon.

2. Da fall ich vor ihm nieder, und bet ihn herzlich an; und immer ſchallt mirs wieder, was er für mich gethan! Das kann mein Herz entzünden, daß es vor Freuden thränt, weil er all meine Sünden gebüßt hat und verſöhnt.

3. Ich habe mich verſchloſſen in Jeſu Chriſti Gruft, und bin wie übergoſſen von Todesthau und Duft. O daß mich recht durchflöſſen die Todsſchweißtröpfelein und die balſamſchen Näſſen vom heilgen Leichnam ſein.

4. Da bin ich nun bey meinem geliebten Martermann, mich an ihm ſatt zu weinen, ſo gut ichs eben kann, vor Schaam und Dank und Liebe. O daß er ewiglich vor meinen Augen bliebe! ſo hätt ich gnug für mich.

5. Ihn, ja ihn anzuſehen; des Leichnams mich zu freun, drauf blutge Tröpflein ſtehen, die mir gefloſſen ſeyn! O unerhörte Liebe, da kein Blutströpflein mehr, das er geſpart hätt, bliebe! wer liebt doch ſo wie er!

6. Der Mund, für mich erblaſſet, hat mich aufs Herz geküßt; der Arm hat mich umfaſſet, der die Gemein umſchließt; und das ſind meine Siegel, bis er mich bey ſich grüßt, und meiner Augen Riegel ganz weggeſchoben iſt.

172. Mel. 208.

Einigs Herz, mein Lieber! nichts, nichts geht mir über deine Paſſion; ſängen meine Glieder dir doch tauſend Lieder in dem reinſten Ton! Ich dein ärmſtes Sünderlein komme, dir mein Unvermögen an dein Herz zu legen.

2. Herz, in Todespreſſe; Mund, voll Todesnäſſe; Augen, im Vergehn; Glieder, voller Wehe; Hände, drin ich ſehe Blutrubinen ſtehn; Haupt, voll Gottesmajeſtät, blutig, wundt und überlaufen von den Zornestaufen!

3. Bruſt, voll Todesmühen; Füße, wie im glühen; Stirne, die der Kranz überall macht bluten: Rücken, von den Ruthen aufgehauen ganz; Lippen, ach wie todtenblaß;

blaß; Wangen, aufgeſchwolln vor Schmerze; ihr brecht mir mein Herze!

4. Mich hier aufzuhalten, und mir die Geſtalten immer zu beſehn, würde mir vor allen wohl thun und gefallen; doch, ſoll was geſchehn, und ich dir auch dienen hier; bin ich da, laß nur dein Leiden meine Seele weiden!

173. Mel. 79.

Ich wünſch mir alle Stunden, durch Jeſu Blut und Wunden, ein froh und ſeligs Herz; gibts bis auf ſein Erſcheinen gleich manchmal noch zu weinen; er kennt und heilt ja jeden Schmerz.

2. Ich fühle Liebesſchauer, wenn ich bedenk, wie ſauer er meine Schuld gebüßt: o würd er für ſein Mühen, bey jedem Othemziehen, recht dankbarlich von mir gegrüßt!

3. So wie er am verhöhntſten, ſo iſt er mir am ſchönſten: ich werd des Blicks nie ſatt, und kann mich oft der Zähren vor Eindruck nicht erwehren, weil Er mein Herz verwundet hat.

4. Und wenn ich Pſalmen ſinge, muß ſein Tod allerdinge derſelben Inhalt ſeyn: ich lobte ſeine Wunden gern alle Tagesſtunden, wacht' auf und ſchliefe damit ein.

5. Ich ſeh im Geiſt mit Haufen Blutströpflein von ihm laufen; ich ſteh auf Golgatha: o himmliſche Momente! o daß ich bleiben könnte ums Kreuze, bis er wieder da!

6. Ich bin durch manche Zeiten, wol gar durch Ewigkeiten, in meinem Geiſt gereiſt: nichts hat mirs Herz genommen, als da ich angekommen auf Golgatha. Gott ſey gepreiſt!

7. Auf dieſem Fleckchen ſteh ich; von dieſer Stelle geh ich nun niemals mehr zurück. Er heft' all meine Blicke auf ſeine Marterſtücke, bis ich mich dort an ihm erquick!

8. O Blut der Wundenhöhle! erhalte meine Seele ſtets in Zerfloſſenheit; und jedes Glied erreiche die Aehnlichkeit der Leiche; ſo hab ich immer ſelge Zeit,

9. Bis ich ihn dort umfaſſe, und hier zurücke laſſe den armen Hüttenlaim; und ſollt ich auch auf Erden noch zum Gerippe werden, ich geh als Wundenwürmlein heim.

174. Mel. 208.

So wie eins im Bette gerne Ruhe hätte, ſo hätt auch mein Geiſt, der in Jeſu Wunden ſanfte Ruh gefunden und ſie froh geneußt, dieſes Gut, das Jeſu Blut, Leiden, Tod und Grab gewähret, gerne ungeſtöret.

2. Was ich in dem Grabe meines Heilands habe an dem Leichnam ſein, kann ich nicht beſchreiben. Laßt mich dabey bleiben! keine Träumereyn nehmen meine Seele ein; hier betrachten meine Blicke alle Marterſtücke.

3. Seine Leidensſchönen, ſeine heißen Thränen, ſein im Staube knien, ſeiner Wangen Röthe, ſeine Todsgebete, ſind mir Liturgien, ſein beſpeytes Angeſicht, alle ſeine Leidensſtunden, alle ſeine Wunden.

4. Wie ſein Herz gelechzet, ſeine Bruſt geächzet, und ſein Mund erbleicht; ſeinen Blick voll Frieden, womit er verſchieden und ſein Haupt geneigt: ich verſpür im Grabsrevier an der heilgen Marterleiche alles das zugleiche.

175. Mel. 14.

In meines Herren Tod und Schmerz, da iſt mein Element, mein Heiland weiß es, wie mein Herz nach ſeinen Wunden brennt.

2. Ich wünſche mir zur Wartezeit, ſo lang ich hier ſoll ſeyn, daß mich der Eindruck ſtets begleit von ſeiner Todespein.

3. O blutigs Herz! wer iſt dir gleich? laß mir in aller Früh, und bis ich wied'r ins Bette ſteig, den Blick der Agonie!

4. O die Minut iſt mir was werth, da du dein Haupt geneigt! o hätt ichs letzte Wort gehört, mit dem dein Mund erbleicht!

5. Ach hätt mein Aug das Glück gehabt, die Todsſchweißperln zu ſehn: wie hätt ich mich damit gelabt ſie abzutrockenen!

6. Und als ein Kriegsknecht mit Gewalt das theure Herze dein mit einem Speer entzwey geſpalt't, da hätt ich mögen ſeyn.

7. An dem Moment, da dir das Blut aus deinem Herzen brach, thut ſich die Seele viel zu gut, und denkt ihm ſehnlich nach.

8. So ſtehe dann die Paſſion, die blutge Todsgeſchicht, und der Eindruck

der

der Dornenkron, mir immer vor'm Geſicht;

9. Bis daß der Blick, der Tag und Nacht fürs Herz ſo tröſtlich iſt, mir aus jedweder Miene lacht, aus jeder Thräne fließt.

10. Und wenn mirs heimzugehen glückt, ſo ſey der letzte Ton, den mein Herz in ſein Herze ſchickt, ein Lob der Paſſion.

176. Mel. 208.

Bienlein hör ich ſingen, die ſich dahin ſchwingen, wo man dich erblickt, Haupt voll Blut und Wunden, in den Todesſtunden und ums Herz bedrückt: ſoll ich hie der Melodie mit Geſängen oder Thränen dankbarlich nachtönen?

2. Laßt mir meine Weiſe! Sing ich gleich gern leiſe im Magdlenenton, und auf ihrer Stelle; *) wird der Klang doch helle bey der Paſſion: aber ſing ich ihm allein, ſo erfährt, was ich erzähle, keine Menſchenſeele.

*) Luc. 7, 38.

3. Wenn ich ſo alleine vor dem Heiland weine, und ſo ſtille hin gehe überlegen meine Wahl zum Segen; ach! was werd ich inn! Stundenweiſe möchte ich nichts thun, als zu ſeinen Füßen meinen Dank vergießen.

4. Meines Herzens Neigung iſt die tiefe Beugung über Jeſu Schmerz; das zerfloßne Weſen, daraus man kann leſen ein vergnügtes Herz; der vom Blutſchmuck ſchöne Geiſt, eine ſamt der Leibeshöhle keuſch gemachte Seele.

5. Lamm! du haſt geeilet, daß du mich geheilet. Doch du liebſt mich ja in dem Thränenthale nicht zum erſtenmale: dort auf Golgatha ſeh ich ja die Liebsgewalt dein Herz wie in Stücken reißen: das mag Liebe heißen.

6. Allen meinen Kummer ſtillt im ſüßen Schlummer Jeſu Marterbild. Schwer wirds meiner Seele, daß ſie viel erzähle, was mein Innres fühlt und ſein Blut am Herzen thut. Laßt mich ihn mit ſeinem Büßen in mein Herze ſchließen.

7. Laßt mich niederſinken! meinem Herzen winken ſeine Leiden zu. Welch unſchätzbar Glücke hab ich bey dem Blicke; was empfind ich nu! Die gemarterte Perſon des Verſöhners der Gemeine machet, daß ich weine.

8. To=

178. Mel. 185.

Wenn ich Jeſu Grab im Geiſt beſuche, ſoll es nie umſonſt geſchehn; ich will mir aus ſeinem Todsgeruche Lebenskräfte holen gehn: mein Herz ſoll an ſeiner Seite liegen, mein Leib Theil an ſeinem Sterben krigen in jedweder Lebensſtund, ſo wird Seel und Leib geſund.

2. Dieſes iſt das Plätzchen, wo ich meinen eingen Freund betrachten kann, und ich ſeh im Geiſt mir immer ſeinen ausgeſtreckten Leichnam an. Jeſu Kreuze, Jeſu Todesſtunden, Jeſu über alles ſchöne Wunden, Jeſu Marterleib und Blut iſt und bleibt mein höchſtes Gut.

3. Ruft mich nicht, Geſpielen meiner Freuden, wenn ſich meine Seele ſetzt und ſich an dem ganzen Todesleiden ihres Bräutigams ergötzt! wenn ſie in der Kreuzesluft und Gegend, da iſt ſie zu allem unvermögend, ja in dieſer Atmoſphär denk ich an nichts anders mehr.

4. Blaſſe, aber rothgeſtreifte Leiche! ſiehe, wie dein Kindelein dir die zitterhafte Lippe reiche; gib mir von dem Blut hinein, das dein heiligs Haupt für mich vergoſſen, das aus Hand und Seit und Fuß gefloſſen, noch im Tod vor Liebe warm; gib mirs, denn mein Herz iſt arm.

5. Kommt, und ſchmeckt und ſehet doch ſein Leiden! niemand hat's genug betracht't: hier kanns Herz ſich ohne Ende weiden; ach! da gehen Tag und Nacht ja wol Jahre hin als wie Momente. O daß unſer Herz ſo nach ihm brennte, wie Maria dort entbrannt weinend bey dem Grabe ſtand!

179. Mel. 99.

Ach wundenvoller Martermann! dems Blut noch von der Stirne rann, wies müde Haupt ſich ſterbend neigte, die Bruſt den letzten Hauch verblies, die Märtrerſeel den Leib verließ, das Auge brach, der Mund erbleichte:

2. Das war ein Blick! ſo jämmerlich ſehn wir für unſre Sünde dich ans Kreuz erhöht, ins Grab geſtrecket; und ſehn dich auch, voll Fried und Freud, zu unſerer Gerechtigkeit vom Tode wieder auferwecket.

Von

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Von der Auferſtehung Chriſti aus ſeinem Grabe.

180. Mel. 132.

Kommt, betet an bey Chriſti Gruft, ihr gottergebne Sinnen! ſchöpft neuen Muth und friſche Luft, ein Loblied zu beginnen: denn Jeſus, der im Grabe lag, ſtand wieder auf am dritten Tag, und hat den Tod beſieget.

2. Auf! danket ihm mit Herz und Mund an dieſem Tag der Freuden: er hat den ewgen Gnadenbund gegründet durch ſein Leiden, dem Tod genommen ſeine Macht, das ewge Leben wiederbracht, und unvergänglichs Weſen.

3. Nun tritt, was Chriſto ähnlich iſt, in Glaubenskraft zuſammen; weil Jeſus auferſtanden iſt, wer will ſein Volk verdammen? hier iſt der Mann, der überwand, und nach zerrißnem Todesband zur Rechten Gottes ſitzet.

4. Ach, mein Herr Jeſu! der du biſt von Todten auferſtanden, du retteſt all's, was deine iſt, auch aus des Todes Banden; daß wir zuſammen insgemein zum neuen Leben gehen ein, das du uns haſt erworben.

5. Sey hochgelobt in dieſer Zeit von allen Gotteskindern, und ewig in der Herrlichkeit von allen Ueberwindern, die überwunden durch dein Blut: Herr Jeſu! gib uns Kraft und Muth, daß wir auch überwinden.

6. Gott, unſerm Gott ſey Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben, der das, was hin ins Sterben ſank, hat wiederbracht zum Leben. Der Sieg iſt unſer; Jeſus lebt, der uns zur Herrlichkeit erhebt! gebt unſerm Gott die Ehre!

181. Mel. 22.

Mit Freuden wolln wir heute ſing'n, und reden von fröhlichen Ding'n, wie Chriſtus ſich nach ſeinem Tod ſein'r Kirche offenbaret hat.

2. Weiber, betrübet allenthalb'n, gingen früh aus, Jeſum zu ſalb'n, kamen, da ſein Grab offen war, und fanden da zween Engel klar.

3. Maria wandt ihr Angeſicht, ſah Jeſum ſtehn und kannt ihn nicht; er fragt ſie, ſprach: wen ſucheſt du, und warum weineſt du alſo?

4. Sie ſprach: mein Herr! weißt du davon? ſag, wo haſt du ihn hingethan? ſo will ich ihn nehmen zu mir; denn nach ihm ſteht all mein Begier.

5. Er ſprach: Maria! (wie ſie hieß) und ſie: Meiſter! du biſts gewiß: fiel dabey nieder ihm zu Füß'n, und wollt ſie ihm, wie vormals, küſſ'n.

'6. Da ſie, ſamt andern, dieſe Ding ſein'n Jüngern zu verkünd'gen ging: da kam Jeſus und grüßte ſie, und ſie fielen auf ihre Knie:

7. Griffen mit Furcht ſeine Füß an; und er ſprach: ſeyd nicht ſo furchtſam, ſondern geht, ſagt mein'n Brüdern frey, daß ich vom Tod erſtanden ſey.

8. Sie gingen bald und ſäumten nicht, ſagten ſein'n Jüngern die Geſchicht; die aber gläubten ihnen nicht, bis er auch kam vor ihr Geſicht.

182. Mel. 47.

Chriſt iſt erſtanden von der Marter alle; deß ſolln wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer Troſt ſeyn. Hallelujah.

2. Wär er nicht erſtanden, ſo wär die Welt vergangen: ſeit daß er erſtanden iſt, lob'n wir den Herren Jeſum Chriſt. Hallelujah.

3. Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah! deß ſolln wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer Troſt ſeyn. Hallelujah.

183. Mel. 54.

Früh Morgens, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Chriſtus auferſteht: vertrieben iſt der Sünden Nacht; Licht, Heil und Leben wiederbracht. Hallelujah.

2. Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß er mich herzlich liebt: weil Jeſus lebt, an den ich glaub; wer iſt, der mir das Leben raub? Hallelujah.

3. Durch ihn bin ich mit Gott verſöhnt, die Feindſchaft iſt ganz abgelehnt. Wo er itzt iſt, da

komm

komm ich hin, weil ich ein Glied ſein's Leibes bin. Hallelujah.

4. Mein Jeſus lebt, und ſchützet mich, darum mein Herze freuet ſich; ich glaub an dich, Herr Jeſu Chriſt, der du vom Tod erſtanden biſt. Hallelujah.

5. Drum werd ich nimmer ſeyn verlorn, ſo wahr als du ein Menſch geborn; wer an dich gläubt, und zweifelt nicht, der kommet ja nicht ins Gericht. Hallelujah.

6. Ich glaub an dich, mein Jeſu Chriſt, der du für mich getödtet biſt: wie könnt ich dann verloren ſeyn? es iſt unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah.

7. Ich leb, und werd in Ewigkeit mit Jeſu leben: o der Freud! deß habe Dank, mein Fels und Hort, hab Dank, o Jeſu! hier und dort. Hallelujah.

184. Mel. 54.

Erſchienen iſt der herrliche Tag, dran ſich niemand gnug freuen mag: Chriſt, unſer Herr, heut triumphirt, all ſeine Feind gefangen führt. Hallelujah.

2. Die alte Schlang, die Sünd und Tod, die Höll, all'n Jammer, Angſt und Noth hat überwunden Jeſus Chriſt, der von dem Tod erſtanden iſt. Hallelujah.

3. Drum wir auch billig fröhlich ſeyn; ſingen das Hallelujah fein, und loben dich, Herr Jeſu Chriſt; zu Troſt du uns erſtanden biſt. Hallelujah.

185. Mel. 154.

Chriſt lag in Todesbanden, für unſre Sünd gegeben, der iſt wieder erſtanden, und hat uns bracht das Leben: deß wir ſollen fröhlich ſeyn, Gott loben und ihm dankbar ſeyn, und ſingen Hallelujah. Hallelujah.

2. Den Tod niemand zwingen kunt bey allen Menſchenkindern; das macht alles unſre Sünd, kein Unſchuld war zu finden: davon kam der Tod ſo bald, und nahm über uns Gewalt, hielt uns in ſein'm Reich gefangen. Kyrieleis.

3. Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn, an unſrer Statt iſt kommen, und hat die Sünde abgethan, damit dem Tod genommen all ſein Recht und ſein Gewalt, da bleibet nichts,

dann Todsgeſtalt, den Stachel *) hat er verloren. Hallelujah.

1 Cor. 15, 55. 56.

4. Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben rungen: das Leben das behielt den Sieg, es hat den Tod verſchlungen. Die Schrift hat verkündigt das, wie ein Tod den andern fraß; ein Spott aus dem Tod iſt worden. Hallelujah.

5. Hie iſt das rechte Oſterlamm, davon Gott hat geboten, das iſt hoch an dem Kreuzesſtamm in heißer Lieb gebraten; deß Blut zeichnet unſre Thür: das hält der Glaub dem Tode für; der Würger kann uns nicht rühren. Hallelujah.

6. So feyern wir das hohe Feſt mit Herzensfreud und Wonne, das uns der Herr erſcheinen läßt: er iſt ſelber die Sonne, der durch ſeiner Gnaden Glanz erleuchtet unſre Herzen ganz, der Sünden Nacht iſt vergangen. Hallelujah.

7. Wir eſſen jetzt und leben wohl in rechten Oſterfladen: *) der alte Sauerteig nicht ſoll ſeyn bey dem Wort der Gnaden. Chriſtus will die Köſte **) ſeyn, und ſpeiſen unſre Seel allein! der Glaub will keins andern leben. Hallelujah.

*) 1 Cor. 5, 7. 8.

**) Joh. 6, 55.

186. Mel. 22.

O du ſüßer Herr Jeſu Chriſt! weil du vom Tod erſtanden biſt, uns von den Sünden haſt befreyt und ſo reichlich gebenedeyt:

2. Verleih auch, daß wir alle gleich in deiner Wahrheit tugendreich als Gottes Kinder mögen ſtehn, und daß wir nicht zurücke gehn.

3. Regir uns, o König und Held! daß wir wandeln, wie dirs gefällt, und daß wir ſamt dein'm ganzen Heer dir ewig ſingen Lob und Ehr.

4. Lob, Ehr, und Preis und Dank ſey dir, o Jeſu Chriſte! für und für, daß du wardſt der Sünder Heiland, der Tod und Hölle überwand!

187. Mel. 132.

O Tod! wo iſt dein Stachel nun? wo iſt dein Sieg! o Hölle? was kann uns itzt

der

der Teufel thun, wie böſ' er ſich auch ſtelle? Gott ſey gedankt, der uns den Sieg ſo herrlich hat nach dieſem Krieg durch Jeſum Chriſt gegeben.

2. Des Herren Rechte die behält den Sieg, und iſt erhöhet; des Herren Rechte mächtig fäll't, was ihr entgegen ſtehet. Tod, Teufel, Höll und alle Feind in Chriſto ganz gedämpfet ſeynd, ihr Zorn iſt kraftlos worden.

3. Es war getödtet Jeſus Chriſt, und ſieh, er lebet wieder. Weil nun das Haupt erſtanden iſt, ſtehn wir auch auf, die Glieder. So jemand Chriſti Worten gläubt, im Tod und Grabe der nicht bleibt: er lebt, ob er gleich ſtirbet.

4. Das iſt die reiche Oſterbeut, der wir theilhaftig werden: Fried, Heil, Freud und Gerechtigkeit im Himmel und auf Erden. Hier ſind wir ſtill, und warten fort, bis unſer Leib wird ähnlich dort Chriſti verklärtem Leibe.

188. Mel. 47.

Chriſtus iſt erſtanden von des Todes Banden, deß freuet ſich der Engel Schaar, und ſingt im Himmel immerdar: Hallelujah.

2. Der für uns ſein Leben in den Tod gegeben, der lebet nun in Herrlichkeit, uns zu vertreten ſtets bereit. Hallelujah.

3. Der da lag begraben, der iſt nun erhaben; und ſein Thun wird kräftig erweiſt und in der Chriſtenheit gepreiſt. Hallelujah.

4. Er läßt nun verkünden Vergebung der Sünden, nimmt weg all unſre Miſſethat: drum ſingen wir ihm früh und ſpat: Hallelujah.

189. Mel. 514.

Ihr Auserwählten, freuet euch, und lobet Chriſtum alle gleich, der euch gedient hat auf'm Erdreich, Hallelujah! ey dankt ihm deß aus Herzensgrund, daß er am Kreuz ſo ſehr verwundt, eure Seelen machet geſund, Hallelujah! Er litt für uns den bittern Tod, und half uns aus der tiefſten Noth: erſtand vom Tod in ſeine Ruh; daſelbſt lebt er nu, auf daß er uns ſtets Hülfe thu.

2. Nun preiſet Gott, denn er iſt gut; erzählt die Wunder, die er thut, ſeinen Auserwählten zu gut, Hallelujah! Ihr Chriſtgläu-

bigen, jubilirt, und preiſet Gott, der euch regiert, und mit ſein'n edlen Gaben ziert, Hallelujah! Denn groß iſt ſeine Gütigkeit über eure Gebrechlichkeit: er hat erkannt, was uns gebricht, alles wohl ausgericht't: ey nun lobt ihn, und ſchweiget nicht!

3. Lob ſey dir, Gott von Ewigkeit! der du uns, aus Barmherzigkeit, führeſt zu deiner Herrlichkeit, Hallelujah! Dir ſey von dem himmliſchen Heer, vom Erdreich und vom ganzen Meer in Ewigkeit Preis, Lob und Ehr! Hallelujah: daß du für uns haſt deinen Sohn am Kreuze laſſen Buße thun, ihn darnach von des Todes Band erweckt, mit ſtarker Hand, auf daß er würd unſer Heiland.

4. O werther Heiland, Jeſu Chriſt! der du vom Tod erſtanden biſt: behüt uns vor des Teufels Liſt, Hallelujah :,: O ſtärk uns wider dieſen Feind, und bewahr uns als deine Freund, die dir gänzlich ergeben ſeynd. Hallelujah! Denn wo du, Herre Jeſu Chriſt! mit deiner Hülf nicht bey uns biſt: ſo wird wider den Böſewicht von uns nichts ausgericht't; darum hilf, und verlaß uns nicht!

190. Mel. 510.

Gebenedeyt ſey unſer Heiland, Jeſus Chriſtus vom Vater geſandt, der für uns am Kreuze ſtarb, begraben nicht verdarb: er iſt auferſtanden von des Todes Banden, hat ſein Recht verdrungen, den Satan bezwungen; daß wir auch auferſtünden von allen Sünden, all Uebel überwünden, Ruh und Friede fünden.

2. Als nun der Herr auferſtanden war, und ſein'n Weg wollt machen offenbar, kam er, bey verſchloßner Thür, ſein'n lieben Jüngern für; gab ihn'n den rechten Sinn, blies ſie an, und ſagte ihn'n: nehmt den heilgen Geiſt, und thut, was euch der heißt: ich befehl euch nun mein Amt, ſend euch alleſamt, rechte Buß zu verkünden und Erlaß von Sünden.

3. Wer recht gläubet und aus Herzensgrund, und den Glauben bekennet mit dem Mund, derſelb wird vor Gott gerecht, und iſt ſein Kind und Knecht. Ey nu hilf, Jeſu Chriſt! dein'm

Volk,

Volk, das dir lieb iſt, daß ſichs zu dir kehre, folge deiner Lehre, ſich dir herzlich untergeb, und ſeliglich leb, allzeit deinen Willen thu und komm zu deiner Ruh.

191. Mel. 317.

Jeſus Chriſtus, unſer Heiland, der den Tod überwand, iſt auferſtanden, die Sünd hat er gefangen. Hallelujah.

2. Der ohne Sünde war geborn, trug für uns Gottes Zorn; hat uns verſöhnet, daß uns Gott ſein Huld gönnet. Hallelujah.

3. Tod, Sünd, Teufel, Leben und Gnad, all's in Händen er hat: er kann erretten alle, die zu ihm treten. Hallelujah.

192. Mel. 96.

Heut triumphiret Gottes Sohn, der von dem Tod erſtanden ſchon, Hallelujah, Hallelujah! Nun kann uns kein Feind ſchaden mehr, ob er gleich murrt, iſts ohn Gefähr. Hallelujah, Hallelujah.

2. Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt, daß du vom Tod erſtanden biſt, Hallelujah :,: und haſt zerſtört ſein G'walt und Macht, und uns das Leben wiederbracht. Hallelujah :,:

3. O ſüßer Herre Jeſu Chriſt! der du der Sünder Heiland biſt, Hallelujah! :,: führ uns durch dein Barmherzigkeit mit Freuden in dein' Herrlichkeit. Hallelujah. :,:

193. Mel. 437.

Auf, auf! mein Herz mit Freuden, nimm wahr, was heut geſchieht! wie kömmt nach großem Leiden nun ein ſo großes Licht? mein Heiland ward gelegt, da wo man uns hinträgt, wenn von uns unſer Geiſt gen Himmel iſt gereiſt.

2. Er ward ins Grab geſenket: der Feind trieb groß Geſchrey; eh er es aber denket, iſt Chriſtus wieder frey, und ruft: Victoria! ſchwingt fröhlich hie und da ſein Fähnlein als ein Held, der Feld und Muth behält.

3. Das iſt mir anzuſchauen ein rechtes Freudenſpiel: nun ſoll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen Muth, zuſamt dem edeln Gut, ſo mir durch Jeſum Chriſt aus Lieb erworben iſt.

4. Ich hang und bleib auch hangen an Chriſto als ein Glied; wo mein Haupt durch iſt gangen, da nimmt es mich auch mit. Es tobe, was da kann, mein Haupt nimmt ſich mein an; mein Heiland iſt mein Schild, der alles Toben ſtillt.

5. Er bringt uns an die Pforten, die uns in Himmel führt, daran mit güldnen Worten dies wahrgenommen wird: wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gekrönt; wer dort mit ſterben geht, wird hier auch mit erhöht.

194. Mel. 214.

Laſſet uns den Herren preiſen, o ihr Chriſten überall, kommet, daß wir Dank erweiſen unſerm Gott, mit ſüßem Schall! er iſt frey von Todesbanden, Chriſtus, der vom Himmel kam; und der Löw aus Juda Stamm, unſer Heiland iſt erſtanden: nun iſt hin der lange Streit, freue dich, o Chriſtenheit!

2. Er iſt aus der Angſt geriſſen, und mit Ehren angethan; wer iſt, der ſein Leben wiſſen und die Läng ausrechnen kann? Chriſtus iſt der Eckſtein worden: Gott! das iſt von dir geſchehn, wie wir jetzt vor Augen ſehn: o! wie iſt der Sünderorden nun ſo hoch gebenedeyt: freue dich, o Chriſtenheit.

3. Meinen Leib wird man begraben, aber gleichwol ewig nicht; einſt werd ich ihn wieder haben, ohne Sünd, in Glanz und Licht, wozu hier auf dieſer Erden noch nicht zu gelangen iſt; ja mein Leib, Herr Jeſu Chriſt! ſoll dem deinen ähnlich werden, voller Pracht und Herrlichkeit: freue dich, o Chriſtenheit!

195. Mel. 166.

Wacht auf, und rühmt des Höchſten Rath, die ihr in Gräbern lieget, nachdem der Fürſt des Lebens hat dem Sterben obgeſieget! er wird den Leib, der ſterblich war, den nichtigen und ſchwachen, an jenem Tage ganz und gar dem ſeinen ähnlich machen.

196. Mel. 114.

Hallelujah, daß Chriſtus wieder lebet, und daß der Herr in ſeinem Tempel iſt, den man noch kaum drey Tage hatt' vermißt, und daß ſein Reich nun über

alles ſchwebet. Ihr Völker! ſonderlich ſein Eigenthum, bringt ihm dafür Lob, Ehre, Preis und Ruhm!

197. Mel. 228.

Lob ſey dem theuren Gotteslamm, daß es hat wolln am Kreuzesſtamm der Schlangen Kopf zermalmen: ich ſaug aus ſeinen Wunden Saft, genieß der Auferſtehungskraft, und ſinge Siegespſalmen. Künftig will ich durch ſein Leiden ernſtlich meiden alle Sünden: Welt und Satan überwinden.

198. Mel. 36.

O Chriſt vom Himmel! erneu uns von innen in dieſen heilgen öſterlichen Tagen, uns zu entſchlagen all weltlicher Freuden, ernſtlich ſie meiden.

2. Der Heilgen Leben thut ſtets nach dir ſtreben: und alle Auserwählten hie auf Erden ſolln dir gleich werden, drum du biſt geſtorben, und wied'r erſtanden.

3. O Menſch! bedenk ohn Unterlaß dies fleißig, und richte dein Gemüth veſt zu ihm ſtetig, mit ganzem Glauben, daß du ſeiner Freuden nicht werdſt beraubet.

4. Das gib uns, Vater, durch Chriſt deinen zarten; daß wir dein's Willens mögen ſtets erwarten, und deines Geiſtes Wirkungen auf Erden empfindlich werden.

199. Mel. 160.

O auferſtandner Siegesfürſt, du Leben aller Leben! heut bringſt du Friede, da du wirſt zur Freude uns gegeben: erſt bracht die Noth dich in den Tod; nun biſt du auferſtanden und frey von Todesbanden.

2. Erſcheine uns mit deiner Güt, ſo oft wir vor dir weinen, und laß uns deinen theuren Fried zum ſteten Anblick ſcheinen: ſo können wir, o Held! mit dir die rechten Oſtern feyren, und uns in dir erneuren.

200. Mel. 39.

Kommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, der unſere Feinde ſo ſiegreich bezwungen; er lebet, er herrſchet, der König der Ehren: laßt alle Welt unſer Hallelujah hören!

2. Er machet Tod, Teufel und Hölle zunichte, befreyet uns von dem Verdammungsgerichte: der Friedefürſt

deſürſt ſtiftet den Frieden auf Erden, daß aus den Verfluchten Geſegnete werden.

3. Der Bürge hat unſere Schulden bezahlet, des Lammes Blut unſere Pfoſten bemahlet; Gott iſt nun verſöhnet, weil Jeſus erduldet, was Adam und ſeine Nachkommen verſchuldet.

4. Er liebet, er heiliget ſeine Gemeine; das Wort mit dem Waſſerbad machet ſie reine, ſie ſtehet ganz herrlich von innen gezieret, wird immer vom Gnadengeiſt richtig geführet.

5. Nun leben, die vorhin Ertödtete waren, und eilen mit Chriſto gen Himmel zu fahren; er will ſie ins himmliſche Weſen verſetzen, und endlich mit ewigen Freuden ergötzen.

6. So lobt dann den Helden mit fröhlichen Zungen, dem unſre Erlöſung ſo herrlich gelungen. Ach lebe, lebendiger Heiland! in allen, bis unſer Hallelujah droben wird ſchallen.

201. Mel. 228.

Dieweil der Tod getödtet hat den, der durch keine Miſſethat zu ſterben war verbunden; iſt ihm hiedurch ſein ganzes Recht, das er am menſchlichen Geſchlecht gehabt, mit Recht verſchwunden. Chriſtus Jeſus hat geſtritten, und gelitten, und gerungen, ja den Tod im Sieg verſchlungen.

2. Gott ſey gedankt, der uns den Sieg von dieſem Tod- und Lebenskrieg aus Gnaden hat gegeben, durch unſern Herren Jeſum Chriſt, der von dem Tod erſtanden iſt, und hat uns bracht das Leben. Schande, Bande, Schmach und Ketten ſind zertreten und zernichtet: Jeſus hat die That verrichtet.

202. Mel. 147.

Es lebet Gottes Lamm, das ſich für unſer Leben ins Sterben hingegeben am rauhen Kreuzesſtamm: nun ſind wir armen Sünder auf ewig ſeine Kinder. Es lebet Gottes Lamm, der Kirche Bräutigam.

203. Mel. 15.

Hallelujah! der Heiland lebt: nun iſt auf Erden Friede! auf, ihr Erlöſten! und erhebt den Herrn mit einem Liede.

2. Wir beugen dankbar unſre Knie: der gnädig und geduld-

geduldge, der uns gerecht macht, Gott, iſt hie, wer iſt, der uns beſchuldge?

3. Wer will verdammen, Jeſus Chriſt war todt, und iſt lebendig: nun iſt all unſre Schuld gebüßt, und unſer Heil vollſtändig.

4. Im Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare Chöre, in Harmonie: wir ſind verſöhnt; Gott und dem Lamm ſey Ehre!

5. Der Heiland, der im Grabe lag, macht nach vollbrachten Leiden, uns ſeinen Auferſtehungstag zum Tage wahrer Freuden.

6. Gott hat ihn wieder auferweckt, nachdem er für die Sünden der ganzen Welt den Tod geſchmeckt: drauf kann ſichs Herz nun gründen:

7. Denn ſein Sühnopfer, theur und werth, hat Gott zu ſeinem Preiſe dadurch für vollgültig erklärt, auf die ſolennſte Weiſe.

Röm. 4, 25. Cap. 8, 34.

8. Wers glaubt vom menſchlichen Geſchlecht, daß ihn ſein Tod verſühnet, den ſpricht ſein Auferſtehn gerecht, das ihm zum Siegel dienet.

9. Der Gott des Friedens declarirt nun Gnade ſtatt der Strafe, der von den Todten ausgeführt den Hirten ſeiner Schafe:

10. Den großen Hirten, der ſein Blut für ſie dahin gegeben, und ſeinen Schäflein ſich zu gut erwecken ließ zum Leben.

11. Gelobt ſey der barmherzge Gott, der, da wir ſonſt verloren, durch Chriſti Auferſtehn vom Tod, uns wieder hat geboren

12. Zu einer veſten Zuverſicht und Hoffnung, die nie ſterbe, zu dem in ewger Freud und Licht uns aufbehaltnen Erbe.

13. Wir ſind, da wir auf ihn getauft, in ſeinen Tod begraben, daß wir mit ihm, der uns erkauft, auch ewges Leben haben.

14. Durch ſeiner Auferſtehung Kraft wird uns der Geiſt gegeben, der uns erneurt, und Luſt verſchafft, im Sterben ihm zu leben.

15. So gehn wir dann durch Gottes Macht einher in ſeiner Stärke, die uns bewahrt, und fertig macht zu allem guten Werke;

16. Daß wir in ſeiner Liebe ruhn, und, ihm zu ob und Ehren, von Herzen

ſeinen Willen thun, durch Chriſtum unſern Herren.

17. Hallelujah! Preis, Ehr und Dank ſey ſeinem großen Namen, Anbetung, Ruhm und Lobgeſang, hier und dort ewig. Amen.

204. Mel. 166.

Der, den man durch den Kreuzestod gedachte auszurotten, den macht der große Lebensgott zum Leben aller Todten; er nimmt das aus freywilligem Trieb gelaßne Leben wieder: was thun wir ihm dafür zu Lieb? ſo denken ſeine Glieder.

2. Die Sach iſt des Gedenkens werth: er ſtarb vom Drang der Liebe; die Liebe hat ihn ſo verzehrt, daß ihm kein Blutstropf bliebe; die Liebe hat ihn in die Gruft des Grabes hingeſtrecket; der Liebe ſanfte Lebensluft hat ihn vom Tod erwecket.

3. Er lebt, dies iſt das Looſungswort der heiligen Gemeine; ach! ruhte ſie nicht fort und fort auf dieſem Felſenſteine, ſie hätte der ergrimmten Macht der Höllenfinſterniſſen und der unſelgen Todesnacht längſt unterliegen müſſen.

4. Er aber lebt, ſo lebt ſie auch, und bleibet an ihm hangen! und wird von ſeinem Lebenshauch durchwehet und durchgangen. So wahr er an dem Kreuz geſchlacht't, und wahrlich nicht vergebens; ſo wahr ſchenkt er uns auch die Macht des auferweckten Lebens.

5. Das Leben, das aus Jeſu Geiſt, aus Jeſu Liebestrieben, aus ſeinen Wundenmaalen fleußt, bringt gläuben, hoffen, lieben: vom Fünklein wirds zu einer Gluth, vom glühen kommts zur Flamme, und doch denkts Herz, ſo viel's auch thut: was iſt das meinem Lamme?

6. So wirket der lebendge Geiſt, den's Lamm von ſich gegeben; ſo offenbaret und beweiſt er Jeſu Chriſti Leben; ein ſolches Herze iſt ein Preis und Ruhm des Kreuzesſtammes, ein ſolches Herz iſt ein Beweis des auferſtandnen Lammes!

7. Herr Jeſu! warum iſt noch eins, dem du noch nicht erſchienen? gewiß, beſänne ſich nur keins, nach deinem Kreuzverſühnen ins Grab dir kindlich nachzugehn, du Schönſter aller Söhne! ſie ſollten dich bald

vor

vor ſich ſehn, wie Marie Magdalene.

205. Mel. 185.

Ave, zum Herausſtritt aus der Kammer! möcht mein Kuß der erſte ſeyn! Ave zum verſchlafnen Todesjammer! komm in meinen Arm hinein, ſchönſtes Herz! du Herz mit tauſend Wunden, meine Seele bleibt an dich gebunden, und auchs ſterbende Gebein girrt und weint nach dir allein.

2. Arzt, voll Lebensſaft für deine Kranken, kaum biſt du vom Schlaf erwacht, ſo ſind deine erſten Liebsgedanken gleich auf ihren Troſt bedacht: eines lockſt du hin zu deinen Füßen, und das andre läßſt du freundlich grüßen; ein lebendger Zeuge iſt mein Herz, was du Sündern biſt!

206. Mel. 132.

Als Jeſus auferſtanden war an einem Sabbath frühe, ward die Maria ihn gewahr; der Heiland rief: Marie! da ſahe ſie ſich hurtig um, und fiel ihm um die Füße 'rum; Herr Jeſu! Gott, mein Herre!

2. In Wahrheit, der Marie Magdlen und ihres Herren grüßen, dünkt meiner Seele wunderſchön: ihr falln zu ſeinen Füßen, und ihr gebeugter Sünderſinn, mit welchem ſie ſo ſank dahin, macht meine Augen fließen.

3. Ich preiſe ihn mit Innigkeit, und danke ihm mit Thränen, daß er von jeher ſolche Leut hat wolln an ſich gewöhnen, wie ich und die Maria ſind; ich bin ein armes ſündigs Kind, doch bin ich, Gott Lob! ſeine!

4. Wie gehts dem Würmlein doch ſo gut bey dem Gefühl der Wunden: befloſſen ſeyn mit Lammesblut, und das ſo alle Stunden; von frühe an bis in die Nacht in ſeiner Nähe zugebracht, das macht ein ſeligs Leben.

5. Und wenn er ſich im Abendmahl uns zum Genuſſe ſchenket, und uns aus ſeinem Seitenmaal mit ſeinem Blute tränket, da haben wir den Martermann ſo nah, als man ihn haben kann im Glauben, ohne ſehen.

6. Bin ich gleich nicht Marie Magdlen, ſo bin ich doch ein Sünder; und werd ich aus der Hütte gehn, wie andre Menſchenkinder: ſo

ſo wird mir werden bey dem ſehn, wie der Maria iſt geſchehn, da ſie den Meiſter ſahe.

7. Herr Jeſu! laß mich deine ſeyn und bleiben: ich empfehle mich mit der ganzen Kreuzgemein an deine treue Seele, bis daß ich meine Gnadenwahl vollendet in dem Seitenmaal. Kyrie eleiſon! Amen.

207. Mel. 22.

Der ſelge Heiland Jeſus Chriſt, der als ein Mörd'r getödtet iſt, daß ſeine Lehr hätt' kurzen Lauf, und mit ihm müßte hören auf,

2. Der iſt erſtanden hell und klar; und hat erfreut ſein' kleine Schaar, die er bis ans Ende geliebt, und die ſein Martertod betrübt.

3. Leibhaftig er ſich ihnen wies, ſich ſehen, hörn und fühlen ließ; damit verſichert wär ihr Sinn, er wär da, und der Tod wär hin.

4. O heilger Geiſt! das Leidenswort, das lehr uns heut und immerfort; daß ſich in uns durch dieſe Lehr Glaub, Lieb und Hoffnung täglich mehr!

208. Mel. 10.

Kein Kind iſt ſo vergnüget, das an der Mutter lieget, als wie die Jünger weiland warn überm lieben Heiland,

2. Da ſie ihn von den Banden des Todes auferſtanden und's erſtemal von nahen in ihrer Mitte ſahen.

3. Er ſammelt', er erfreute die Elfe, die zerſtreute, die er zuſamm'n beſchieden, und kam und brachte Frieden.

4. Er kam, und kam mit Wunden, wodurch er ihre Stunden voll Kummer und voll Leide, verwandelte in Freude.

5. Eins war nicht da geweſen; das konnte nicht geneſen, bis ſeines Heilands Wunden ihm auch vor'n Augen ſtunden.

6. Und ſiehe, was geſchahe? eh's Thomas ſich verſahe, ſo war der Herr bey ihnen mit ſeinethalb'n erſchienen.

7. Da hört' und ſah' und fühlt' er; zu gleicher Zeit erhielt er den Segen und den Frieden zum Amt, das ihm beſchieden.

8. Da hatt' er all's beyſammen; denn aus den Wunden ſtammen die Gotte gnaden alle, und das ſchon ſeit dem Falle.

9. Ach einem Thomasglükke für ein paar Augenblicke, dem

dem wollt ich zu gefallen gern tauſend Meilen wallen,

10. Mich unaufhörlich ſehnen, und einen Bach von Thränen aus meinen Augen ſchütten, wenn er ſich ließ erbitten.

11. Doch lieber Gott! was wähl ich? mach mich beym gläuben ſelig: willſt du die Augen binden, mein Herz kann dich doch finden.

209. Mel. 109.

Du allerſchönſter, weiß und rother, aus Liebe ehmals für mich todter und wieder aufgewachter Freund! laß meinen Geiſt, um ſich zu laben, ſein oft die große Gnade haben, daß ihm dein Marterbild erſcheint!

2. Das ſchweb mir immer vorm Gemüthe, ſo lang du von mir in der Hütte noch ungeſehen wirſt geliebt; bis daß dein Mund zur guten Stunde dem Herzen, das dich hier ſchon funde, den höchſterwünſchten Heimruf gibt.

210.

Litaney am Oſtermorgen.

Liturgus.

Ich glaube an den Einigen GOTT, Vater, Sohn und heiligen Geiſt, der alle Dinge geſchaffen hat durch Jeſum Chriſt, und war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit Ihm ſelber.

Chor. Wir preiſen Dich, Vater und Herr Himmels und der Erden! daß Du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen offenbaret.

Ja, Vater! denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor Dir.

Lit. Vater! verkläre Deinen Namen!

Gem. Unſer Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel.

mel. Unſer täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unſre Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Böſen. Denn Dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Chor. Vater! habe uns lieb, darum, daß wir Deinen Sohn lieben, und glauben, daß Er von Dir ausgegangen iſt.

Lit. Ich glaube an den Namen des Eingebornen Sohnes Gottes, durch welchen alle Dinge ſind, und wir durch Ihn.

Ich glaube, daß Er Fleiſch ward und wohnete unter uns; und nahm Knechtsgeſtalt an:

Durch den heiligen Geiſt empfangen von Maria der Jungfrau; wie die Kinder Fleiſch und Blut haben, iſt Er's gleichermaßen theilhaftig worden, geboren von einem Weibe:

Und an Geberden wie ein Menſch erfunden; iſt verſucht worden allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde:

Denn Er war der HErr, der Engel des Bundes, deß wir begehrten; der Herr und Sein Geiſt hatten Ihn geſandt, zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.

Er redete, was er wußte, und zeugte, was er geſehen hatte; die Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden.

Sehet, das iſt Gottes Lamm, das der Welt Sünde getragen hat:

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben;

Iſt im Geiſte hingegangen, und hat geprediget den Geiſtern im Gefängniß;

Am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten, und mit Ihm viele Leiber der Heiligen, die da ſchliefen;

Aufge-

Aufgefahren gen Himmel, ſitzt auf des Vaters Stuhle;

Wird wiederkommen, wie man Ihn geſehen hat gen Himmel fahren.

Chor. Es ſpricht der Geiſt und die Braut: ach komm!

Lit. Und, wer es höret, der ſpreche: Komm!

Gem. Amen! ja, Herr Jeſu! komm, bleib nicht lange! wir warten Deiner, uns wird faſt bange. Komm, komm doch, komm!

Lit. Auch wird Er mit einem Feldgeſchrey und Stimme des Erzengels, und mit der Poſaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, zu richten die Lebendigen und die Todten:

Das iſt mein HERR, der mich verlornen und verdammten Menſchen erlöſet hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels,

Nicht mit Golde oder Silber, ſondern mit Seinem heiligen theuern Blute und mit Seinem unſchuldigen Leiden und Sterben;

Auf daß ich Sein eigen ſey, und in Seinem Reiche unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unſchuld und Seligkeit;

Gleich wie Er iſt auferſtanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit.

Gem. Das iſt gewißlich wahr!

Lit. Ich glaube an den heiligen Geiſt, der vom Vater ausgehet,

Und den uns unſer Herr Jeſus Chriſtus geſandt hat, nach Seinem Hingange, daß Er ewiglich bey uns bleibe;

Und daß Er Alles in Allem wirke, und theile einem jeglichen mit, nachdem Er will.

Dem ſey Ehre in der Gemeine, die in Chriſto Jeſu iſt, der allgemeinen heiligen chriſtlichen Kirche, in Ge-

meinſchaft der Heiligen zu aller Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. Amen!

Lit. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jeſum Chriſtum, meinen Herrn, glauben, oder zu Ihm kommen kann,

Sondern daß mich der heilige Geiſt durch's Evangelium berufet, mit Seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben heiliget und erhält:

Gleich wie Er die ganze Chriſtenheit auf Erden berufet, ſammlet, erleuchtet, heiliget, und bey Jeſu Chriſto erhält, im rechten einigen Glauben;

In welcher Chriſtenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt.

Gem. Amen!

Lit. Ich glaube, daß ich durch die heilige Taufe, welche iſt das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes, der Gemeine Jeſu Chriſti einverleibt worden bin, welche Er geliebet hat, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, auf daß Er ſie heiligte, und hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad im Wort.

Gem. Amen!

Lit. In dieſer Gemeinſchaft der Gläubigen getröſte ich mich meines lieben Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti, welcher iſt für mich geſtorben, und hat Sein Blut am Kreuz für mich vergoſſen zur Vergebung der Sünden, und hat mir Seinen Leib und Sein Blut im Sakrament zum Pfande gegeben. Wie dann die Schrift ſagt: „Unſer Herr Jeſus Chriſtus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brach's, und gab es Seinen Jüngern, und ſprach: „Nehmet hin und eſſet, das iſt Mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniß.“ Deſſelbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahle, dankete, und gab ihnen den, und ſprach: „Nehmet hin, trinket alle daraus: dieſer Kelch iſt das neue Teſtament

in

in Meinem Blute, das für euch vergoſſen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, ſo oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß."

Gem. Amen!

Chor. Ihr Glieder Sein! Gott ehr' euch! kein fremdes Leben ſtör' euch, ſolang dieß Sterben währt. Es kommen Zeit und Stunden, da ihr aus Recht der Wunden Ihn ſehen und Ihm gleich ſeyn werd't. (1 Joh. 3, 2.)

Lit. Ich begehre, aufgelöſt und bey Chriſto zu ſeyn, welches auch viel beſſer wäre: ich werde den Tod nicht ſchmecken ewiglich, und entgegen kommen zur Auferſtehung der Todten; denn meine Hütte, die ich ablege, das Korn der Verweſung, wird anziehen die Unverweslichkeit: das Fleiſch ruhet in Hoffnung: und auch dich, du ſterbendes Gebeine, wird Gott lebendig machen, um deßwillen, daß Sein Geiſt in dir gewohnet hat.

Gem. Amen!

Lit. Ich glaube, daß unſre Brüder N. N. und unſre Schweſtern N. N.*) zur obern Gemeine gefahren und eingegangen ſind in ihres Herrn Freude, der Leib iſt hier begraben;

Chor. Den wird Jeſus Chriſtus einſt beym Erwachen Seinem verklärten Leib ähnlich machen: Hallelujah!

Gem. Wir armen Sünder bitten, Du wolleſt uns erhören, lieber Herr und Gott;

Lit. Und uns mit der vollendeten Gemeine, und inſonderheit mit Deinen dieſes Jahr über heimberufenen Dienern und Dienerinnen, als (N. N.) in ewiger Gemeinſchaft erhalten, und uns dereinſt mit ihnen ausruhen laſſen an Deinen Wunden.

Gem. Amen!

Chor. Sein' Augen, Seinen Mund, den Leib für uns verwund't, Gem.

*) Hier wird der ſeit letzten Oſtern des Orts entſchlafenen Perſonen namentlich gedacht.

Gem. Da wir ſo feſt drauf bauen, das werd'n wir Alles ſchauen, und innig herzlich grüßen die Maal' an Händ' und Füßen.

Chor. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich, als Glieder Seiner Braut, die theils allhier noch ſehnet ſich, und theils ſchon dort Ihn ſchaut.

Gem. Wenn ich einſt werd' erblaſſen in Seinem Arm und Schooß, will ich das Blut auffaſſen, das Er für mich vergoß: das wird auch mein Gebeine mit Lebenskraft durchgehn; dann fahr' ich zur Gemeine; mein Leib wird auferſtehn.

Lit. Ehre ſey Dem, der da iſt die Auferſtehung und das Leben! wer an Ihn gläubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe. Ehre ſey Ihm in der Gemeine, die auf Ihn wartet, und die um Ihn her iſt!

Chor. Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Gem. Amen!

Alle. Die Gnade unſers Herrn Jeſu Chriſti, und die Liebe Gottes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſey mit uns Allen, Amen.

Von Chriſti Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes.

211. Mel. 124.

Welche Gottesgegenwart! wenn ſich Jeſus meinem Herzen offenbart als mein Jeſus: Vater, Sohn und heilger Geiſt ſind dem Herzen nah im Mann der Schmerzen.

2. O! drum Stunden, Tag und Nacht, in der Nähe meines Jeſu zugebracht; darauf gehe all mein Wunſch und Denken hin; Herz und Sinnen werden ſein ſtets innen!

3. Ewige Andächtigkeit walte meiner! zu dem Herrn der

der Herrlichkeit, der in ſeiner heilgen menſchlichen Perſon für mein Leben ſich in Tod gegeben;

4. Der für mich im Grabe lag; mir zum Frieden auferſtand am dritten Tag, und hienieden vierzig Tage noch erſchien ſeinen Boten als erweckt von'n Todten;

5. Der für mich gen Himmel fuhr, und nun droben ſitzt in menſchlicher Natur hoch erhoben, zu des Vaters rechten Hand, auf dem Throne, in der Ehrenkrone.

6. O wie wars den Seinen nur, die von nahen, als ihr Herr gen Himmel fuhr, ihm nachſahen? ohne Zweifel regten ſich Freud und Schmerzen in jedwedem Herzen.

7. Und was mag den Jüngern dies, wenn ihr Heiland ihnen ſich lebendig wies, ſeit er aufſtand, in den, bis zur Himmelfahrt, vierzig Tagen, haben ausgetragen?

8. Gott ſey Dank, daß ſeine Leut im Genießen ſeines Heils zu itzger Zeit nichts einbüßen: er iſt ungeſehn doch nah allen denen, die ſich nach ihm ſehnen.

9. Aber, ach! wenn wirds geſchehn, daß er wieder mit des Himmels Lobgetön kommt hernieder? ſtille, ſtille! unſer Loos ſoll itzt bleiben: nicht ſehn und doch gläuben.

212. Mel. 228.

O Sohn, du Gott von Ewigkeit, wie ſelig war dieſelbe Zeit, da man dich hat geſehen! Ihr Augen, voller Herrlichkeit, ihr Ohren voller Lieblichkeit, wie wohl iſt euch geſchehen! Viele, viele Majeſtäten und Propheten wollten ſchauen, was die Jünger konnt erbauen.

2. Doch wars nur eine kleine Friſt, daß ſolches Licht erſchienen iſt, im Fleiſch, mit Wunderblicken: bald, ſprach der Herr, bald wird es ſeyn, ſo wird euch nicht mehr dieſer Schein von Angeſicht erquicken. Selig, ſelig, die nicht ſehen, doch beſtehen veſt im Glauben! Dieſen Troſt kann niemand rauben.

3. Er blieb nach ſeinem Auferſtehn, (die Jünger haben ihn geſehn) noch vierzig Tag hienieden: dann iſt der Eingeborne Sohn zu ſeines lieben Vaters Thron hinwieder heimgeſchieden. Ey ja! wer da möchte ſagen, was

was für Wagen ihn begleitet, und was uns dort ſey bereitet!

4. Kein menſchlich Ohr hats je gehört, kein Aug geſehn, kein Mund gelehrt; es kanns Niemand beſchreiben, was denen dort für Herrlichkeit bey ihm und von ihm iſt bereit, die ſich ihm hier einleiben. Ach! ein Blick 'nein, der kann machen, daß die Sachen dieſer Erden uns zu todten Dingen werden.

5. Herr Jeſu Chriſte, Gottes Sohn! du Siegesfürſt und Gnadenthron! komm, ſtille mein Verlangen; du biſt uns all'n, und mir zu gut, nun durch dein eigen theures Blut ins Heiligthum gegangen: beuge, neige mein Gemüthe, ewge Güte! dich zu preiſen, und mich dankbar zu erweiſen!

213. Mel. 146.

Als unſer Joſua zuletzt noch mit den Seinen ging nach Bethania, fing alles an zu weinen. Er ſegnete ſein Volk mit der durchbohrten Hand; dann hob ihn eine Wolk vom Orte, wo er ſtand.

2. Die Elfe ſahn ihm nach und fielen vor ihm nieder. Ihr Herze ſeufzte! ach, ach käm er doch gleich wieder! ihr Meiſter! Herr und Gott war in ihr Herz geprägt, und's Auge naß und roth vor ihm in Staub gelegt.

3. Zwey Männer ſtunden da, ein paar der Himmelszeugen, die ſahen was geſchah; nach eingem Stilleſchweigen, wies Blicken nach der Höh zu lang wird, ſagen ſie: ihr Männer Galilä! was ſteht und ſeht ihr hie?

4. Der Jeſus, welcher jetzt von euch zum Thron geſchieden, hat einen Tag geſetzt zur Wiederkunft im Frieden; da werdet ihr ihn ſehn, wie er ward aufgenomm'n, und in der Wunderſchön vom Himmel wiederkomm'n.

214. Mel. 184.

Wenn ſchlägt die angenehme Stunde, die ſolche Tage wieder bringt? wenn kommts, daß man mit frohem Munde die Ankunft unſers Freunds beſingt? wenn wird er mir die Freude gönnen, daß ihn mein ſehnlich Auge ſieht? wenn werd ich den umfaſſen können, der mich unſichtbar an ſich zieht!

215. Auf

215. Mel. 132.

Auf Chriſti Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe, und allen Zweifel, Angſt und Pein damit ſtets überwinde: denn, weil das Haupt im Himmel iſt, wird ſeine Glieder Jeſus Chriſt zur rechten Zeit nachholen.

2. Dann wird der Tag erſt freudenreich, wenn uns Gott zu ihm nehmen und ſeinem Sohn wird machen gleich, als wir dann itzt bekennen; da wird ſich finden Freud und Muth, zu ewger Zeit beym höchſten Gut. Gott helf, daß wirs erlangen.

216. Mel. 185.

Seine Jünger, welche ihn im Glanze einer Wolke ſcheiden ſahn, da die Himmel, ihn im Siegeskranze, fertig ſtanden, zu empfahn, haben, da er ihrem Blick verſchwunden, ohne Zweifel Freud und Leid empfunden, und unfehlbar ihrem Freund froh und ſchmerzhaft nachgeweint.

2. Schmerzhaft? ey, das kann man leicht ermeſſen. Froh; daß ſie zwey Engelein tröſten, Jeſus werde nicht vergeſſen, juſt ſo wieder da zu ſeyn, wie ſie ihn gen Himmel fahren ſehen. Und ſie glaubten, das würd' bald geſchehen. Und wir wünſchens heute noch; komm, Herr Jeſu, komme doch!

217. Mel. 166.

O du, dort von Bethania aus deiner Jünger Mitte hinaufgefahrner Joſua, zu der vollkommnen Hütte!*) dein Häuflein ſieht dir weinend nach, wie du wardſt aufgenommen: und wartet ſehnlich auf den Tag, da du wirſt wiederkommen!

*) Ebr. 9, 11.

218. Mel. 47.

Chriſt fuhr gen Himmel, da ſandt er uns hernieder den Tröſter, den heiligen Geiſt, zu Troſt der armen Chriſtenheit. Hallelujah!

2. Chriſtus, unſer Heiland ſitzt zu Gottes rechter Hand, vertritt das arm' menſchlich' Geſchlecht, daß wir durch ihn werden gerecht. Hallelujah!

3. Wär er nicht hingangen, der Tröſter wär nicht kommen; ſeit daß er nun hingangen iſt, ſo haben wir den heilgen Geiſt. Hallelujah!

219. Mel. 29

Ich fahr auf, ſpricht Chr der Herr, zu meinem Vat

und nun auch zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott, der euch lieb hat, mit dem ich euch verſühnt hab, durch meinen Tod.

2. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; ich der Weinſtock, ihr die Reben: niemand kömmt zum Vater dann durch mich, ja mich allein; des Heils Anfang und End ich bin, wills auch ſeyn.

3. Er ſelbſt, mein Vater, hat euch auch lieb, allzugleich, und will euch haben in ſein Reich: bleibet in ſeiner Lieb, und haltet feſt ob mein'm Wort, wie ich euch hab geliebt, ſo liebt euch hinfort.

4. Ich gehe nun zu dem hin, der mich geſandt hat, und ſend euch h'rab an meiner Statt den heiligen Geiſt, der euch leitet in alle Wahrheit: hiermit ſeyd nun geſegnet auf dieſe Zeit!

5. Dir ſey ewig Lob und Dank, o Herr und Heiland! für deine Lieb an uns gewandt; laß uns auch itzt dort bey dir mit dem Gemüth wohnen, darnach mit Seel und Leib ewiglich!

220. Mel. 316.

Als Chriſt im Fleiſch erlitten hat willig den Tod, iſt er gekrönt mit Herrlichkeit, in Ewigkeit, geſetzt zu Gottes Majeſtät.

2. Ihm beweiſt nun das himmliſch Heer Preis, Lob und Ehr; alle Zungen bekennen frey, ohn Heucheley, daß er Gott über alles ſey.

3. Von dannen gibt er ſeinen Geiſt, den er verheißt: daß er auf Erden ihn verklär, die Jünger lehr, und ihn'n beſondre Kraft beſchehr.

4. Er ſammelt ihm ein' Kirch auf Erd, die ſelig werd; die verſorgt er nach ſeinem Rath, erfüllt mit Gnad, regiert ſie hie mit Wort und That.

5. Im Himmel er ſelbſt für ſie bitt't, allzeit vertritt, mit ſeinem theuren Opfer frohn, vors Vaters Thron, der nichts verſagt ſein'm lieben Sohn.

6. Der iſt ihr Schutzherr Tag und Nacht mit ſeiner Macht, daß ſie nicht das gottloſe Heer von ihm abkehr, noch ſie abſchreck von ſeiner Lehr.

7. Tröſt uns, Herr! in unſrer Heimfahrt, durch dein' Auffahrt, beſchehr ein ſelig Stündlein ſchier, hol uns zu dir, daß wir dich loben für und für.

221. Mel. 22.

Nun freut euch Gottes Kinder all'! der Herr fährt auf mit großem Schall; lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit heller Stimm!

2. Der Herr hat uns die Stätt bereit't, da wir ſolln bleib'n in Ewigkeit; lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit lauter Stimm!

3. Es hat mit uns nun nimmer Noth, der Satan, Sünd und ewge Tod allſamt zu Schanden worden ſind, durch Gottes und Marien Kind.

4. Den heilgen Geiſt ſend't er herab, auf daß er unſre Herzen lab, Geduld und Hoffnung in uns wirk', und unſern Glauben an ihn ſtärk.

5. Was uns die göttlich Majeſtät am heilgen Kreuz erworben hat, das theilet aus der heilge Geiſt, darum er unſer Tröſter heißt.

6. Der Vater hat den Sohn geſandt; der Sohn wird anders nicht erkannt, ohn durch den heilgen Geiſt allein, der muß die Herzen machen rein.

7. So danket nun dem lieben Herrn, und lobet ihn von Herzen gern: lobſinget mit der Engel Chörn, daß ſie es in dem Himmel hörn!

222. Mel. 96.

Der König aller Herrlichkeit fährt über alle Himmel heut; Hallelujah! :,: ſitzt zu des Vaters rechten Hand, als Herr vom Himmel, See und Land. Hallelujah! :,:

2. Was David hat geprophezeyt, das geht zu End auf dieſe Zeit; Hallelujah! :,: Jehova ſitzt beym Jehova im höchſten Throne Gottes da. Hallelujah! :,:

3. Glück zu dem Herrn aufs allerbeſt, bey dieſem großen Siegesfeſt: Hallelujah! :,: du heilige Dreyeinigkeit, hab Lob und Dank in Ewigkeit. Hallelujah! :,:

223. Mel. 258.

Lob und Preis, Dankſagung und Herrlichkeit ſey dir, Gott, Vater der Barmherzigkeit! und Chriſto, dein'm Sohn, in Ewigkeit!

2. Welchen du, als er hier lag begraben, auferwecket haſt, und herrlich erhaben, daß wir Freud in ihm möchten haben.

3. Er ſoll ein Prieſter

ſeyn in Ewigkeit, zu erſtatten mit ſeiner Herrlichkeit aller Gläubigen Gebrechlichkeit.

4. Wiewohl er gen Himmel aufgeſtiegen, iſt er dennoch auch bey uns hie blieben, das empfinden wohl die ihn lieben.

5. Er verſorgt mit Gaben ſeine Gemein, macht ihr Herz durch ſeinen Glauben rein; iſt und bleibt ihr Hirt, Haupt und Grundſtein.

6. Er ziert ſie und macht ſie ihm eben; und nach dieſem vergänglichen Leben will er ihr das ewige geben.

7. Ey nu! laßt uns herzlich zu ihm ſchreyen, bitten, daß er uns hie Gnad verleihen, und vom Böſen uns woll' befreyen.

8. Jeſu Chriſt! du wolleſt uns Elenden den heilgen Geiſt hernieder ſenden, und dein'n Willen in uns vollenden!

224. Mel. 54.

Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt, daß du gen Himm'l gefahren biſt: o ſtarker Gott Immanuel! ſtärk uns an Geiſt und Leib und Seel. Hallelujah.

2. Dein Abſchied, und was da geſchehn, zielt auf ein fröhlichs Wiederſehn: die Reiſe, die das Haupt gethan, iſt gleichfalls ſeiner Glieder Bahn. Hallelujah!

3. Die Stätt iſt ihnen dort beſtimmt, wo Fried und Ruh kein Ende nimmt: du biſt bei ihnen dort und hier: ihr beſter Umgang iſt mit dir. Hallelujah!

4. Du biſt in Wort und Thaten nah; verlangt dich wer, ſo biſt du da; wer zu dir fährt, kommt in dein Licht, und ſchauet dich von Angeſicht. Hallelujah.

5. Nach dir ſteht all unſer Begier, wohl dem der dir vertraut allhier! du biſt der Herr, Gott, unſer Troſt, der uns durch ſein Blut hat erlöſt. Hallelujah!

225. Mel. 188.

Gelobet ſey Jehova der Heerſchaaren, der heute ſein Triumphsfeſt hält! man ſiehet ihn in Herrlichkeit auffahren und Abſchied nehmen aus der Welt; er fährt dahin, wo er ſonſt war, eh man noch zählte Tag und Jahr, zum Vater, von dem er auf Erden kam, unſer Opferlamm zu werden.

2. O Lamm! erhaben über alle Thronen der Cherubim

rubim und Seraphim, die ſich verhüll'n, wenns Aelteſtenchor die Kronen zu deinen Füßen leget hin: dein Regiment erſtreckt ſich weit; ſo weit die Sonn ihr Licht verbreit't, haſt du, o Herrſcher! die dich kennen und ihren Herrn und Alles nennen.

226. Mel. 26.

Ihr, die ihr Chriſti Ehre ſeyd, :,: und was zum Volk des Herrn gehöret, das ſeinen Heiland liebt und ehret: was iſts? :,:,: was ſeyd ihr ſo erfreut?

2. Wir ſehn mit tiefem Wunder an, den jauchzenden Triumph der Geiſter, indem ihr lieber Herr und Meiſter gen Himmel :,:,: fährt, der Schmerzensmann.

3. Der Schmerzensmann, für uns verwundt, ja der, der unſre Laſt getragen, den unſer Gott für uns geſchlagen; das Lamm, :,:,: das Opferlamm beym Bund.

4. Das Auge blickt noch überwärts, und Ehrfurcht hält es nicht zurücke, daß es beſtändig ihm nachblicke: zu Boden, :,:,: Leib und Seel und Herz!

5. Kommt, tretet in die Harmonie, :,: ihr muntern Feuerflammenwagen, die ihr den Herrn hinauf getragen: tönt Jeſu :,:,: droben! wir thuns hie.

227. Mel. 58.

Seyd ihr auf den Knien, Menſchen des Herzens! *) o ihr Verborgne des Manns des Schmerzens, blickt in die Höh!

*) Röm. 7, 22. 1 Petr. 3, 4.

2. Keuſches Angeſichte des Bräutigammes, des nun erhöheten Gotteslammes; wir ſehn dir nach.

3. Wende dich noch einmal, daß wir, ſo fröhlich, als auf dein Wort bey dem gläuben ſelig, hinfort nicht ſehn.

4. O ihr Segenshände! die Majeſtäten ſind ſchon in ihren Rang eingetreten zur Huldigung.

5. Ach das dreymal Heilig tönt ſchon entgegen; aber erſt ſchicket noch einen Segen auf uns zurück!

6. Ruft nicht Gott der Vater zu ſeinem Sohne: Sey mir willkommen hier auf dem Throne, ſiegreicher Held!

7. Setze dich zur Rechten, bis für dein Büßen, all deine

deine Feinde zu deinen Füßen geleget ſind.

8. Auf das Wort des Vaters, im Thron der Allmacht, nimmt er der Himmel der Himmel Andacht und Anbetung.

9. Millionen Augen ſehen den Schimmer, und das Geſicht iſt und bleibet immer ein Marterlamm.

10. An Seel und Geberden als Menſch erfunden, und nach der Hütte ein Leib voll Wunden, bis daß er kömmt.

11. Die ſimple Geſchichte der Menſchſohnstage, (nach deren Wiederkunft ſo viel Frage und Sehnſucht iſt,)

12. Soll, bis wir dich ſehen, Herr in der Höhe, uns, mit Genuß deiner lieben Nähe, im Herzen ruhn.

13. Alle Tag im Jahre, die Gott läßt werden, ſolln der Gemeine Feſttage werden der Marter Gott's.

14. Das ſey unſer Tagwerk, den Tod verkündgen, und uns am Leichnam zugleich entſündgen und heiligen.

15. Heiliges Lamm Gottes, Ruhm, Preis und Ehre, ſey Gott von allem erlöſten Heere in dir gebracht!

16. Ew'ge Lobgeſänge ſolln ihm ertönen, der ſich uns Armen durch dein Verſöhnen bekannt gemacht!

17. Heilig, heilig, heilig werde geſungen von allen Menſchen- und Engelzungen, Gott und dem Lamm!

Von Gott, und deſſen Offenbarung in der Schöpfung, Erhaltung und Regierung.

228. Mel. 234.

O Gott, du Tiefe ſonder Grund, wie kann ich dich zur Gnüge kennen? du große Höh, wie ſoll mein Mund dich nach den Eigenſchaften nennen? du biſt ein unbegreiflich Meer: ich ſenke mich in dein Erbarmen; mein Herz iſt rechter Weisheit leer: umfaſſe mich mit deinen Armen! ich ſtellte dich zwar mir und andern

gerne

gerne für, doch werd ich meiner Schwachheit innen: weil alles, was du biſt, ohn End und Anfang iſt, vergehn mir drüber alle Sinnen.

2. Es rührt von deiner Allmacht her, was je von Anbeginn entſtanden, kein einges kömmt von ohngefähr; wärſt du nicht, ſo wär nichts vorhanden: was unſer Aug und Ohr nimmt wahr, wovon wir wiſſen oder leſen, was ſichtbar iſt und unſichtbar, das alles hat von dir ſein Weſen. Du thuſt, was du beſchleußt: was uns unmöglich heißt, iſt das geringſte deiner Werke; du biſt nur dir bekannt, dein göttlicher Verſtand und Weisheit gleichet deiner Stärke.

3. Dich ſchließen keine Grenzen ein: und wenns gleich tauſend Welten wären; ſo wären ſie für dich zu klein, und nur wie Zeichen deiner Ehren. Du ſtreckeſt dich unendlich weit, und überſteigeſt alle Sterne; dein's Namens Lob und Herrlichkeit erreichet eine ſolche Ferne, drauf niemand denken kann. Dich betet alles an, und muß ſich unterthänig bücken: und wer mit Zuverſicht dir ſeine Noth bericht't, den pflegſt du freundlich anzublicken.

4. Bey dir iſt kluger Rath die That, Gerechtigkeit in dem Gerichte, Vollkommenheit im höchſten Grad, Geduld vor deinem Angeſichte; Barmherzigkeit und große Treu; die Gnad und unermeßne Liebe wird alle Morgen bey uns neu: ſo handelſt du aus eignem Triebe; ein jeder Augenblick iſt deiner Wohlthat Stück, darin wir deiner Huld genießen. Ja alles, was wir ſeyn, kommt nur von dir allein, von welchem alle Segen fließen.

5. Vermag dir jemand auch dafür mit Mund und Herzen recht zu danken? in keinem Tempel wohnſt du hier, dein Dienſt hat nicht gewiſſe Schranken; was Menſchen für dich aufgebaut, darin wird deiner nicht gepfleget. Du liebeſt den, der dir vertraut, und ſich zu deinen Füßen leget: was man dir leiſten ſoll, das thut uns ſelber wohl, denn du bedarfſt nicht unſrer Gaben: ſtatt deſſen wendeſt du uns Heil und Leben zu, und kannſt von niemand etwas haben.

6. Du lohnſt, da dir doch

doch all's gehört; du, deſſen Heiligkeit die Feinde mit ihrer ewgen Gluth verzehrt, und labſt dagegen deine Freunde: dein Lob vermeldt ein reiner Ton der Cherubim und Seraphinen, wo dir die Alten um den Thron in Demuth auf den Knien dienen: denn dein iſt Kraft und Ruhm; das Reich und Heiligthum, da uns Entſetzen ganz hinreiſſet vor deiner Majeſtät, die über alles geht, und heilig, heilig heilig heißet.

229. Mel. 42.

Monarche aller Ding', dem alle Seraphinen mit Ehrerbietigkeit und tiefſter Demuth dienen! laß dein erhabnes Angeſicht zu meiner Armuth ſeyn gericht't!

2. Vollkommenheit! du haſt zwar nirgends deines gleichen, doch darf drum nicht vor dir das Unvollkommne weichen: denn du, vollkommner Vater, du rufſt deinen ſchwachen Kindern zu:

3. Kommt alle her zu mir! laßt euch nur nichts erſchrecken; ich will den Glanz der Majeſtät mit Liebe dekken. Drum komm ich auch in meinem Theil, von dir zu ſingen, ſchönſtes Heil.

4. Du biſt das große Licht: dein Licht geht niemals unter: der kleinſte Strahl von dir macht Leib und Seele munter. O daß vor deiner Heiterkeit vergінge meine Dunkelheit!

5. Du biſt die Liebe ſelbſt, die lauter Liebe quillet, die aller Engel Herz mit Luſt und Lieb erfüllet. O Lieb! ergieß dich auch in mich, daß ich als Liebe ſchmecke dich.

6. Du biſt die Lebenskraft, durch die ſich alles reget, was ſich zum Guten nur auf einge Art beweget: o daß dein Leben meinen Tod verſchlünge ganz, ſamt aller Noth!

7. Du biſt das höchſte Gut, nur du biſt gut zu nennen: o laß mich außer dir kein ander Gut erkennen; mach aber meinen Sinn und Muth durch dich und deine Gutheit gut!

8. Ehr ſey dir großer Gott, du König der Heerſchaaren! des Himmels Chor jauchzt dir bey Millionen Paaren: ich jauchze mit, ſchon auf der Erd, bis ich hinauf genommen werd.

230. Höchſte

230. Mel. 295.

Höchſte Vollkommenheit, reineſte Sonne! Abgrund der allervergnüglichſten Wonne, deſſen Name heilig iſt, offenbart durch Jeſum Chriſt.

2. Ehe die Lieder der Engel erklungen, ehe die Seraphim heilig geſungen, warſt du ſchon vor aller Zeit, reich an Luſt und Seligkeit.

3. Wären unzählige Himmel und Erden, könnteſt du dennoch nicht ſeliger werden, als du ſchon geweſen biſt, eh noch etwas worden iſt.

4. Selig, wer deiner Gemeinſchaft genießet, wer dich durch Chriſtum im Glauben umſchließet! denn der nimmt zu ſeinem Heil mit an deiner Wonne Theil.

5. Deine unendliche Allmacht und Stärke äußert ſich durch die vollkommenſten Werke, welche denen, die nicht blind, lauter Meiſterſtücke ſind.

6. Du biſt alleine gewaltig zu nennen: dies muß alle Schöpfung mit Ehrfurcht bekennen. Wenn dein ſtarker Arm ſich regt, zittert was die Erde trägt.

7. Niemand hat jemals dein Weſen beſchauet, noch ſich dem Schimmer zu nahen getrauet, welchen Zeit und Ewigkeit mit verhülltem Antlitz ſcheut.

8. Ewig ſey deine Erbarmung geprieſen, die ſich in Chriſto ſo liebreich bewieſen, da du dich der armen Welt in ihm ſichtbar dargeſtellt.

9. Oeffne die Augen, erleuchte die Seele, daß ſie dich ewig zum Erbtheil erwähle. Mache dich mir unverwandt als das höchſte Gut bekannt.

10. Ehre ſey dir itzt mit ſterblichen Zungen, anbetungswürdigſtes Weſen! geſungen: Ruhm und Preis ſey deiner Macht von der Ohnmacht ſelbſt gebracht!

11. Wirſt du dereinſten die Lippen verklären, die dir dies Loblied in Schwachheit gewähren; Herr! ſo wird dein Lob allein ewig ihr Geſchäfte ſeyn.

231. Mel. 192.

Auf, auf, mein Geiſt! Gott deinen Herrn zu loben! auf, auf! erwecke dich und ſäume nicht; was in dir iſt, werd ſtill und ſanft erhoben zu Gott, des Herzens Troſt und Zuverſicht! er iſt allein Lob, Ehre, Preis und Ruhm zu nehmen würdig, ſtets und überall: Erheb ihn drum mit frohem

Jubelſchall, geh ein in ſein erhabnes Heiligthum!

2. Er iſt das A und O, Anfang und Ende, der Erſte, und wird auch der Letzte ſeyn; er iſt zu ſpürn, wo man ſich auch hinwende, das heimlichſte wird klar in ſeinem Schein; ſein Licht iſt nicht vermiſcht mit Dunkelheit; die Kraft, ſo in ihm iſt, wird nimmer ſchwach; er weiß in ſich von keinem Ungemach; er iſt und bleibt, wie er war vor der Zeit.

3. Was er verſpricht, dem kann man ſicher trauen, die That ſtimmt mit den Worten überein: man darf mit ganzem Herzen darauf bauen, des Herren Ja iſt Ja, ſein Nein iſt Nein; voll Recht und Billigkeit iſt ſein Gericht; er hat Geduld, und übet Langmuth aus; mit Heiligkeit hat er geziert ſein Haus: er iſt der ganzen Schöpfung Zuverſicht.

4. Wie ſelig iſt doch, der ihn alſo kennet, und zu ihm Abba, Vater! ſagen kann; den er auch wiederum den ſeinen nennet, und ihn als Sohn und Tochter ſiehet an! Ich ſeh ihn zwar itzt nur im dunkeln Licht; doch weiß ich auch, es kommt ſchon noch der Tag, da ich ihn ohne Decke ſchauen mag, von Angeſicht zu frohem Angeſicht.

232. Mel. 11.

Keine Schönheit hat die Welt, die mir nicht vor Augen ſtellt meinen ſchönſten Jeſum Chriſt, der der Schönheit Urſprung iſt.

2. Wenn die Morgenröth entſteht, wenn die güldne Sonn aufgeht; ſo erinn're ich mich bald ſeiner himmliſchen Geſtalt.

3. Oft gedenk ich an ſein Licht, wenn der frühe Tag anbricht: Ach, was iſt vor Herrlichkeit in dem Licht der Ewigkeit!

4. Seh ich dann des Monden Schein, und des Himmels Lichterlein, ſo gedenk ich: der dies macht, hat viel tauſend größre Pracht.

5. Wenn ich ſehe, wie ſo ſchön weiß und roth die Roſen ſtehn; ſo gedenk ich: weiß und roth iſt mein Bräutigam und Gott.

6. Wenn ich zu dem Brunnquell geh, oder bey dem Bächlein ſteh, ſo verſenkt ſich ſtracks in ihn, als den reinſten Quell, mein Sinn.

7. Und die Schäflein machen mich oftmals ſeufzen inniglich, ach, wie mild iſt Got-

Gotteslamm, meiner Seelen Bräutigam.

8. Anmuth gibt es in der Luft, wenn das Echo wiederruft; aber über allen Ton iſt das Wort: Marienſohn!

9. Ach, mein Jeſu! nimm doch hin, was mir decket Geiſt und Sinn, daß ich dich zu jeder Friſt ſehe, wie du ſelber biſt.

233. Mel. 11.

Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr; meine Seele! ſinge du und bring auch dein Lob herzu!

2. Ach mein Gott, wie mächtiglich ſpüret meine Seele dich: drücke tief in meinen Sinn, wer du biſt, und was ich bin.

234. Mel. 150.

Groß iſt der Herr und mächtig, groß iſt auch, was er macht; wer aufmerkt, und andächtig nimmt ſeine Werk in acht, hat eitel Luſt daran: was ſeine Weisheit ſetzet und ordnet, das ergötzet, und iſt ſehr wohl gethan.

235. Mel. 14.

Du Vater aller Creatur, Kraft, Rath un Wunderbar! du ſtelleſt uns ſo manche Spur von deiner Treue dar.

2. Wir loben und erheben dich, daß du mit deiner Gnad uns Sünder unveränderlich erquickeſt früh und ſpat.

3. Von dir kommt aller Ueberfluß, der uns ſo manches Jahr mit Wohlgefalln erfüllen muß; kurz: Liebe, du biſt's gar!

4. Das mag ein gutes Herze ſeyn, das uns ſo wohl gewollt; o hätten wir doch all's allein vom Hausherrn hergeholt!

5. Es drückte uns wol nichts ſo ſehr, als wenn noch was allhier, es ſey auch, was es wolle, wär, das uns von dir abführ.

6. Drum richte unſern ganzen Sinn, durch Liebe oder Leid, zu dir, allein zu dir nur hin und deiner Zärtlichkeit.

236. Mel. 218

Wie gut iſts doch, in Gottes Armen als ein noch ſchwaches Kindlein ruhn, und an der Liebesbruſt erwarmen, ohn alle Sorg und ängſtlich thun. O Seele, laß dein banges Sorgen! Gott, der heut lebt, der

lebt auch morgen; ſein Herz iſt immer gleich geſinnt: Gott iſt ein Freund, getreu im Lieben; er hat mit Blute ſich verſchrieben; wohl! wenn dein Herz ihn alſo findt.

2. So ruhe ohne Sorg und Grämen noch ferner in der Liebe Schooß; o Seele! laß es dir nicht nehmen, vielmehr ſey dies dein beſtes Loos: Gott hat in Chriſto mich erwählet, und meines Hauptes Haar gezählet; er iſts, der meine Schritte mißt, der ſelbſt mein Leiden abgewogen, und deſſen Führung nie betrogen, der meiner ewig nicht vergißt.

237. Mel. 319.

Warum betrübſt du dich, mein Herz! bekümmerſt dich und trägeſt Schmerz, nur um das zeitlich Gut? vertrau du deinem Herrn und Gott, der alle Ding erſchaffen hat!

2. Er kann und will dich laſſen nicht, er weiß auch wohl, was dir gebricht: Himmel und Erd iſt ſein; mein Vater iſt mein Herr und Gott, der mir beyſteht in aller Noth.

3. Weil du mein Gott und Vater biſt, dein Kind wirſt du verlaſſen nicht, du väterliches Herz! ich weiß und glaube veſtiglich, wer dir vertraut, dem mangelts nicht.

4. Ach Gott! du biſt noch heut ſo reich, als du biſt g'weſen ewiglich: mein Vertraun ſteht ganz zu dir. Mach mich an meiner Seele reich, ſo hab ich genug hier und ewiglich.

5. Der zeitlich'n Ehr will ich gern entbehrn; du wollſt mir nur das Ewge gewährn, das du erworben haſt durch deinen herben bittern Tod: das bitt ich dich, mein Herr und Gott.

6. Ich dank dir, Chriſte, Gottesſohn! daß du mich ſolch's erkennen lan, durch dein göttliches Wort: verleih mir auch Beſtändigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

238. Mel. 169.

Jehovah! dein Regieren macht, daß unſer Geiſt vergiſſet, was ſonſt am höchſten wird geacht't; denn kein Verſtand ermiſſet die Höhe deiner Majeſtät, wie weit ſie über alles geht, was auf den höchſten Thronen trägt die gerechtſten Kronen.

2. Wie weit erſtreckt ſich

dein Gebiet? das bleibt wol unermeſſen. Was dein Aug irgend wohnen ſieht, iſt unter dir geſeſſen; der allergrößte Landesherr iſt ja dein größter Schuldener; der Große wie der Kleine hat doch von dir das ſeine.

3. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts deines Thuns geht hinter ſich, nichts findet ſich verwirret. Erhalten, Schützen iſt dein Thun, Verſorgen, Ordnen, ſtets wie nun: es ſey ſchlecht oder wichtig: ſo iſt dein Zepter richtig.

4. Ich dein geringſter Unterthan, nicht werth vor dich zu treten, meld mich in tiefſter Demuth an, dich König! anzubeten. Kehr deinen Zepter von mir nicht, hier lieg ich auf mein'm Angeſicht, bin deine arme Made, empfehl mich deiner Gnade.

5. Sorg, ſchütz, erhalte ferner noch, regiere mit Verſchonen, laß unter deinem Liebesjoch in Fried und Freud uns wohnen! Ich freu mich deiner Huldigung; und Jeſuleins Verbrüderung läßt mich nicht ſeyn geſchloſſen aus ſeinen Reichsgenoſſen.

239. Mel. 106.

Wer nur den lieben Gott läßt walten, und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten, in allem Kreuz und Traurigkeit: wer Gott dem Allerhöchſten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Man halte nur ein wenig ſtille, und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt, wie unſers Gottes Gnadenwille, wie ſein Allwiſſenheit es fügt: Gott, der uns ihm hat auserwählt, der weiß auch ſehr wohl, was uns fehlt.

3. Er kennt die rechten Freudenſtunden, er weiß wohl, wann es nützlich ſey: wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heucheley; ſo kömmt Gott, eh wirs uns verſehn, und läſſet uns viel Guts geſchehn.

4. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das deine nur getreu, und trau auf ſeinen reichen Segen; ſo wird er bey dir werden neu: denn welcher ſeine Zuverſicht auf Gott ſetzt, den verläßt er nicht.

240. Mel. 150

Du wirſt doch nichts gewinnen,, wenn du gleich

Nacht und Tag wollteſt hin und wieder ſinnen, wie dirs noch gehen mag: bey Gott beſtehts allein. Laß ſeine Hand dich führen, die wird dich ſo regieren, wie dirs wird nützlich ſeyn.

2. Er wird dich wohl verſorgen, und beſſer als man denkt; wer weiß, wie nah der Morgen, der dir den Segen ſchenkt, auf den die Hoffnung blickt! Ein Herz, das ihm vertrauet, und gläubig auf ihn bauet, wird doch zuletzt erquickt.

3. Ach wenn wir nur bedächten, wie treulich er es meynt! er fördert die Gerechten und iſt ihr Herzensfreund. Siehts gleich gefährlich aus: er kann ſie doch nicht haſſen, noch in der Unruh laſſen, er reißt ſie bald heraus.

4. So fall ich dann mit Freuden in Gottes Arme hin; von ihm kann mich nichts ſcheiden, weil ich ſein eigen bin. Er bleibt auch ewig mein, und wird mir alles geben, was meinem Stand und Leben wird gut und ſelig ſeyn.

241. Mel. 79.

In allen meinen Thaten laß ich den Höchſten rathen, der alles kann und hat: er muß zu allen Dingen, ſoll's anders wohl gelingen, ſelbſt geben ſeinen Rath und That.

2. Nichts iſt es ſpät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen iſt umſonſt; er mags mit meinen Sachen nach ſeinem Willen machen; ich ſtelle all's in ſeine Gunſt.

3. Es kann mir nichts geſchehen, als was Gott hat erſehen, daß es mir heilſam iſt. Ich nehm es, wie ers giebet; was ihm von mir beliebet, daſſelbe hab ich auch erkieſt.

4. Leg ich mich ſchlafen nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in Schwachheit und in Banden, und was mir ſtößt zu Handen, ſo tröſt't und leitet mich ſein Wort.

5. So ſey nun Seele ſeine, und traue dem alleine, der dich geſchaffen hat: es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe der weiß zu allen Sachen Rath.

242. Mel. 208.

Gott der wirds wohl machen: mächtig in den Schwachen iſt er allezeit. Wem hats je gefehlet, der ihm

ihm hat erzählet all ſein Herzeleid? drum mein Herz, vergiß den Schmerz! alles ſteht in ſeinen Händen; Gott kann alles wenden.

243. Mel. 151.

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreuſten Pflege deß, der den Himmel lenkt; der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, wo dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dirs ſoll wohl ergehn; auf ſein Werk mußt du ſchauen, wenn dein Werk ſoll beſtehn; mit Sorgen und mit Grämen und mit ſelbſt eigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen; es muß erbeten ſeyn.

3. Dein' ewge Treu und Gnade, o Vater! weiß und ſieht, was gut ſey oder ſchade dem kindlichen Gemüth: und was du dann erleſen, das treibſt du ſtarker Held, und bringſt zu Stand und Weſen, was deinem Rath gefällt.

4. Weg' haſt du allerwegen, an Mitteln fehlts dir nicht: dein Thun iſt lauter Segen, dein Gang iſt lauter Licht; dein Werk kann niemand hindern; dein Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern erſprießlich iſt, willſt thun.

5. Und obgleich alle Teufel hie wollten widerſtehn, ſo wird doch, ohne Zweifel, Gott nicht zurücke gehn. Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff, und ſey unverzagt; Gott wird dich aus der Höhle, da dich oft Kummer plagt, mit großen Gnaden rücken; erwarte nur der Zeit; ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn der ſchönſten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht; laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht. Biſt du doch nicht Regente, der alles führen ſoll; Gott ſitzt im Regimente und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, er iſt ein weiſer Fürſt, und wird ſich ſo verhalten, daß du dich wundern wirſt, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rath, das Werk hinausgeführet, das dich bekümmert hat.

9. Wohl dir, du Kind der Treue! du haſt und trägſt davon, mit Ruhm und Dankgeſchreye den Sieg und Ehrenkron: Gott gibt dir ſelbſt die Palmen in deine rechte Hand; und du ſingſt Freudenpſalmen dem, der dein Leid gewandt.

244. Mel. 169.

Du biſt ein Menſch, das weißt du wohl, was ſtrebſt du dann nach Dingen, die Gott der Höchſt' alleine ſoll und kann zu Werke bringen? Wer hat dann da dein Heil bedacht, was that doch aller Menſchen Macht, da Geiſt und Sinn und Leben dir anfangs ward gegeben?

2. Willſt du was thun, das Gott gefällt, und dir zum Heil gedeihet; ſo wirf die Sorgen auf den Held, den Erd und Himmel ſcheuet, und gib dein Leben, Thun und Stand nur gänzlich hin in ſeine Hand; ſo wird er deinen Sachen ein fröhlich Ende machen.

3. Er iſt es, der uns ewig liebt, macht gut, was wir verwirren: erfreuet uns, wenn wir betrübt, und führt uns, wo wir irren, und dazu treibt ihn ſein Gemüth und die ſo reine Vatergüt, drin er uns arme Sünder ſtets trägt, als ſeine Kinder.

4. Thu als ein Kind und lege dich in deines Vaters Arme, bitt ihn, und flehe, bis er ſich dein, wie er pflegt, erbarme; ſo hilft er dir, nach ſeinem Rath, durch manchen unbekannten Pfad, nach kurzem Glaubenswarten zu Segen aller Arten.

245. Mel. 82.

Wenn du, o mein lieber Chriſt! annoch eigenwillig biſt; wär es auch in ſolchen Dingen, die Gott ſcheinen Ruhm zu bringen; und Gott denkt nicht auch dahin; ſo verdirbts dein Eigenſinn.

2. Gott hat, wie es ſich gebührt, nun ſo lange Zeit regirt; ey ſo laß dann deine Sachen deinen Schöpfer ferner machen; endlich ſingſt du mit Bedacht: er hat alles wohl gemacht!

246. Mel. 192.

So führſt du doch recht ſelig, Herr, die Deinen, ja ſelig, und doch meiſtens wunderlich! wie könnteſt du es böſe mit uns meynen? da deine Treu nicht kann verläugnen ſich. Die Wege ſind oft krumm, und doch gerad,

gerad, darauf du läſſeſt deine Kinder gehn: da pflegts oft wunderſeltſam auszuſehn; doch triumphirt zuletzt dein hoher Rath.

2. Was unſre Klugheit will zuſammen fügen, theilt dein Verſtand in Oſt und Weſten aus; was mancher unter Joch und Laſt will biegen, ſtellt deine Hand frey über all's hinaus. Die Welt zerreiſt, und du verknüpfſt in Kraft; ſie bricht, du bauſt; ſie baut, du reiſſeſt ein: ihr Glanz muß dir ein dunkler Schatten ſeyn. Dein Geiſt bey Todten Kraft und Leben ſchafft.

3. Was All's will ſeyn, gilt Nichts in deinen Augen; was Nichts iſt, haſt du, großer Herr, recht lieb. Der Worte Pracht und Ruhm mag dir nicht taugen: du gabſt die Kraft und Nachdruck durch den Trieb. Die ſtolzen Phariſäer läßſt du ſtehn, und hältſt dich zu den Sündern, ſprichſt ſie frey: *) wer weiß, was öfters deine Abſicht ſey? wer kann der tiefſten Weisheit Abgrund ſehn?

*) Luc. 18, 14.

4. O Herrſcher! ſey von uns gebenedeyet, der du uns tödteſt und lebendig machſt. Wenn uns dein Geiſt der Weisheit Schatz verleihet; ſo ſehn wir erſt, wie wohl du für uns wachſt. Bewahr mich drum, daß ich dich meiſtre nicht: brich ganz entzwey den Willen, der ſich liebt: ſchenk mir ein Herz, das ſich nur dir ergibt, und tadelt nie dein himmliſches Gericht.

5. Du kennſt, o Liebe! wol das ſchwache Weſen, die Ohnmacht und der Sinnen Unverſtand. Man kann uns faſt an unſrer Stirn ableſen, wie es um ſchwache Kinder ſey bewandt. Drum greifſt du zu und hältſt und trägeſt ſie, brauchſt Vaterrecht und zeigeſt Muttertreu. Wo niemand meynt, daß etwas deine ſey, da hegſt du ſelbſt dein Schäflein je und je.

6. Bald ſcheinſt du uns was harte anzugreifen, bald fähreſt du mit uns gar ſäuberlich: geſchichts, daß unſer Sinn ſucht auszuſchweifen, ſo weiſt die Zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir dann mit blöden Augen hin: du küſſeſt uns, wir ſagen Beſſ'rung zu, drauf ſchenkt dein Geiſt dem Herzen wieder Ruh, und hält im Zaum den ausgeſchweiften Sinn.

7. So zieh mich dann hin-

hinein in deinen Willen; und trag, und heb und pfleg und führ dein Kind! dein inn'res Zeugniß ſoll den Zweifel ſtillen; dein Geiſt die Furcht und Lüſte überwind; kein fremdes Feuer ſich in mir entzünd, das ich vor dich in Thorheit bringen möcht, und dir wol gar ſo zu gefallen dächt! ach, ſelig iſt, wer dein Licht ſucht und findt.

8. Es muß die Creatur mir immer dienen, kein Engel ſchämet der Gemeinſchaft ſich. Die Geiſter dort, vollend't durch ſein Verſühnen, ſind meine Brüder, und erwarten mich. *) Wie oft erquicket meinen Geiſt ein Herz, das dich und mich und alle Chriſten liebt! iſts möglich, daß mich etwas noch betrübt? komm Freudenquell! weich ewig aller Schmerz!

*) S. Ebr. 12, 22. 23.

Von der heiligen Dreyeinigkeit.

247. Mel. 492.

Wir gläuben all an Einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden. Der ſich zum Vater geben hat, daß wir ſeine Kinder werden, der will uns allzeit ernähren, Leib und Seel auch wohl bewahren; allem Unfall will er wehren, kein Leid ſoll uns wiederfahren: er ſorget :,: für uns, hüt't und wacht; :,: es ſteht alles in ſeiner Macht.

2. Wir gläuben auch an Jeſum Chriſt, ſeinen Sohn und unſern Herren, der ewig bey dem Vater iſt, gleicher Gott von Macht und Ehren: von Maria, der Jungfrauen, iſt er wahrer Menſch geboren, durch den heiligen Geiſt im Glauben; für uns, die wir war'n verloren, am Kreuze :,: geſtorben, und vom Tod wieder auferſtanden iſt durch Gott.

3. Wir gläuben auch an den heiligen Geiſt, Gott mit Vater und dem Sohne, der aller Blöden Tröſter heißt, uns mit Gaben zieret ſchöne: die ganze Chriſtenheit auf Erden hält in einem Sinn gar eben: hier alle Sünd' vergeben werden: das Fleiſch ſoll uns wieder leben: nach dieſem Elend :,: iſt bereit uns ein Leben in Ewigkeit. Amen!

248. Allein

248. Mel. 132.

Allein Gott in der Höh ſey Ehr, und Dank für ſeine Gnade! darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade: ein'n Wohlgefalln Gott an uns hat, *) nun iſt groß Fried ohn Unterlaß; all Fehd **) hat nun ein Ende.

*) Luc. 2. 14. **) Streit.

2. Wir loben, preiſ'n, anbeten dich, für deine Ehr wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierſt ohn alles Wanken: ganz unermeſſ'n iſt deine Macht, fort g'ſchicht, was dein Will hat bedacht. Wohl uns des feinen Herren!

3. O Jeſu Chriſt! Sohn eingeborn deines himmliſchen Vaters; Verſöhner der'r, die warn verlorn, du Stiller unſers Haders; Lamm Gottes, heilger Herr und Gott: nimm an die Bitt von unſrer Noth, erbarm dich unſer aller!

4. O heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du allerheilſamſter Tröſter! vors Teufels G'walt fortan behüt die Jeſus Chriſtus erlöſet, durch große Mart'r und bittern Tod, abwend all unſern Jamm'r und Noth; dazu wir uns verlaſſen.

249. Mel. 220.

Heil'ge Dreyeinheit, Vater mit Sohn und Geiſte, dein'm Volk deinen Segen leiſte, ſind deine Chriſten, dein erwählter Samen, gib ihn'n dein'n himmliſchen Segen, Amen.

2. An dem Geheimniß des dreyeinigen Herren laß unſre Erkenntniß ſich mehren. Unſer Fürſt, Chriſte! deine Kirch regiere, und was ſchwach und krank iſt, curire!

250. Mel. 522.

O Vater, der du den Heiland, Chriſtum, uns haſt geſandt, laß uns ſeines Verdienſts auf Erden nicht beraubet werden! Chriſte, Gottes Sohn, der du, von dem höchſten Thron geſandt, in dieſe Welt biſt kommen, uns allen zu frommen: komm auch in unſer Herz und Sinnen, und wohne darinnen. O heiliger Geiſt! wahrer Gott, ſey unſer Troſt in aller Noth; mach unſre Seel geſund, daß wir, wirklich und aus Herzensgrund, lieben den neuen Bund.

251. Mel. 233.

Gott der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht ver-

verderben, mach uns aller Sünde frey, und hilf uns ſelig ſterben. Vor dem Teufel uns bewahr, halt uns bey veſtem Glauben, und auf dich laß uns bauen, aus Herzensgrund vertrauen; dir uns laſſen ganz und gar, mit allen rechten Chriſten entfliehn des Teufels Lüſten, mit Waffen Gott's uns rüſten. Amen, Amen, das ſey wahr, ſo ſingen wir Hallelujah.

2. Jeſus Chriſtus! wohn uns bey, und laß uns nicht ꝛc.

3. Heiliger Geiſt! wohn uns bey, und laß uns nicht ꝛc.

252. Mel. 132.

Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiſte, wie es im Anfang war und nun, der uns ſein Hülfe leiſte; daß wir wandeln in ſeinem Pfad, und Sünd und Teufel uns nicht ſchad: wer das begehrt, ſprech Amen.

253. Mel. 22.

Der Herr, unſer Vater und Gott, der ſegne uns mit ſeiner Gnad, und behüte uns allzugleich, und vermehre ſein Liebesreich!

2. Der Herr unſer Gott und Heiland, laß üb'r uns leuchten alleſamt ſein heilges Gnadenangeſicht, und ſein's erworbnen Heiles Licht!

3. Der Herr, Gott der heilge Geiſt, erheb über uns allermeiſt ſein Angeſicht voll Gnad und Güt, und geb uns ſeinen theuren Fried!

4. Uns ſegne der Herr unſer Gott! uns ſegne der Sohn durch ſein'n Tod! es ſegne des Geiſts Gütigkeit uns und die ganze Chriſtenheit!

254. Mel. 94.

Komm, komm im Namen Jeſu Chriſt, der unſer Ein und alles iſt, komm ewig bey uns bleiben, du heilige Dreyeinigkeit! wir wolln in dieſer Gnadenzeit, was du an uns thuſt, gläuben.

255. Mel. 22.

Die heilige Dreyeinigkeit beweiſt ſich in der Gnadenzeit: wir warten ſtets auf neuen Seg'n, vons Vaters, Sohns und Geiſtes weg'n.

2. Der Vater nimmt uns in ſeine Hut, der Sohn wäſcht uns mit ſeinem Blut, der heilge Geiſt iſt ſtets bemüht, daß er uns pfleget und erzieht.

3. Ey nun, ſo habe tauſend

ſend Dank, o du, nach dem mein Herz iſt krank! und heilger Geiſt, und du, der ſich im Sohne freuet über mich!

256. Mel. 132.

Was Gott, der Vater und der Geiſt, dem ganzen Menſchenſamen für Gnade, Schutz und Treu beweiſt, geſchicht ins Sohnes Namen: *) und was man bitt't vom höchſten Gut, wenn mans im Namen Jeſu thut, iſt alles Ja und Amen.

*) Um des Sohnes willen.

257. Mel. 4.

Tritt her, o Gemein'! vor's heil'ge Dreyein, das durch Jeſum Chriſt, zum ewigen Leben dir offenbar't iſt;

2. Zum Vater als Staub, dem gleichwol der Glaub' ein heilig und keuſch Verlobungsrecht gibt am Jehovah im Fleiſch:

3. Zum Chriſt, als die Braut, am Kreuz Ihm vertraut, verdient und verſühnt, und von Seinen heiligen Engeln bedient:

4. Zum Geiſte, als Kind, dem Aug' und Herz rinnt, ſo oft es Ihn hört, und Er uns die Wunden des Lammes verklärt.

5. Nun iſt die Gemein' des Sohn's Fleiſch und Bein; ſie liebt Ihn ſchamroth, und dankt Ihm für Seine Menſchwerdung und Tod.

6. Was iſt Er ihr dann? Ihr ewiger Mann, ihr einiger Schmerz, ihr einiges Wohlſeyn, ihr Leben, ihr Herz.

(Jeſ. 54, 5.)

7. Sie opfert Ihm Dank mit Lob und Geſang: ſie weiht ſich dem Herrn, und folget mit Freuden dem himmliſchen Stern.

8. Herr Jeſu! ach bleib', ja bleib Deinem Leib, der ſel'gen Gemein', ihr Alles, ja Alles in Allem! allein!

Mel. - 249. Du heilige Dreyeinigkeit, ſey für's Lamm Gottes benedeyt! Amen Hallelujah! Hallelujah! Amen Hallelujah!

258. Mel. 228.

Hallelujah, Lob, Preis und Ehr, ſey unſerm Gott je mehr und mehr für alle ſeine Werke! von Ewigkeit zu Ewigkeit ſey von uns allen ihm bereit Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! ſingt ihm, bringt ihm ein erfreulich Heilig, Heilig; heilig iſt Gott, unſer Gott, der Herr Zebaoth!

2. Halle=

2. Hallelujah, Preis, Ehr und Macht ſey dem geſchlacht'ten Lamm gebracht, in dem wir ſind erwählet; das uns mit ſeinem Blut erkauft, damit beſprenget und getauft, und ſich mit uns vermählet; heilig, ſelig iſt die Freundſchaft und Gemeinſchaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Hallelujah, Gott heilger Geiſt! ſey ewiglich von uns gepreiſt, durch den wir neu geboren; der uns mit Gaben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, in dem wir ſind erkoren *). Ey ja, ey da, da iſt Freude, da iſt Weide, da iſt Manna, und ein ewig Hoſianna.

*) Eph. 1, 4.

4. Hallelujah, Lob, Preis und Ehr ſey unſerm Gott je mehr und mehr und ſeinem großen Namen! ſtimmt an mit aller Himmelsſchaar, und ſinget nun und immerdar mit Freuden: Amen, Amen! ſingt ihm, bringt ihm ein erfreulich Heilig, Heilig, heilig iſt Gott, unſer Gott, der Herr Zebaoth.

259. Mel. 132.

Nun ſingt die ſelige Gemein von theu'r erkauften Leuten, erwählet, Jeſu Braut zu ſeyn, vor Anbeginn der Zeiten: du heilige Dreyeinigkeit! ſey fürs Lamm Gottes benedeyt, in alle Ewigkeiten.

260. Mel. 22.

Die Gnade des Herrn Jeſu Chriſt, die Liebe deß, der Vater iſt, des heilgen Geiſts Gemeinſchaft ſey uns alle Tage fühlbar neu.

Von dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der auch unſer Vater iſt.

261. Mel. 132.

Weil der Mann mit fünf Wunden roth verkündgen ließ den Seinen: ich fahre auf zum Vater Gott, dem euren und dem meinen; ſo ruft die ganze Zeugenwolk: willkommen unter deinem Volk, Gott Abba der Gemeinen!

2. Wer nun aus unſers

Herren Tod erlangt ein neues Leben, der folgt mit Freuden dem Gebot, ſein Herze zu erheben zum Vater, der ſo herzlich liebt, der alle gute Gaben gibt, und uns durch Chriſtum ſegnet.

262. Mel. 169.

Alſo hat Gott die Welt geliebt, (das merke, wer es höret!) die Welt, die Gott ſo hoch betrübt, hat Gott ſo hoch geehret: daß er ſein'n eingebornen Sohn, den eingen Schatz, die einge Kron, das einge Herz und Leben, für ſie dahin gegeben.

2. Ach mein Gott, meines Lebens Grund: wo ſoll ich Worte finden? mit was für Lobe ſoll mein Mund dein treues Herz ergründen? wie hat doch können dies geſchehn? was haſt du an der Welt erſehn, daß du die, ſo dich höhnet, durch Jeſu Tod verſöhnet?

3. Das Herz im Leibe weinet mir, vor großem Leid und Grämen, wenn ich bedenke, wie wirs hier ſo ſchlecht zu Herzen nehmen: die meiſten wollen ſeiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch ihres Heilands Büßen, das treten ſie mit Füßen.

4. Mein Herze denkt: daß Gott bewahr! ich bleibe bey dem Sohne; dem geb ich mich, deß bin ich gar, und er iſt meine Krone. Hab ich den Sohn, ſo hab ich gnug: ſein Kreuz und Leiden iſt mein Schmuck, ſein Angſt iſt meine Freude, ſein Sterben meine Weide.

5. Fehlts hie und da, ſey unverzagt! laß Sorg' und Kummer ſchwinden: der mir das Größte nicht verſagt, wird Rath zum Kleinſten finden. Hat Gott mir ſeinen Sohn geſchenkt, und für mich in den Tod geſenkt; wie ſollt er, (laßt uns denken,) nicht alles mit ihm ſchenken?

263. Mel. 82.

Lieber Vater! unſer Herz dankt dir für den bittern Schmerz, den dein lieber Sohn mußt leiden: als er ſich zu ew'gen Freuden ſein Geſchöpf mit Blut erwarb, und am Kreuze für uns ſtarb.

264. Mel. 22.

Unſer lieber Vater du biſt, weil Chriſtus unſer Bruder iſt, drum trauen wir allein auf dich, und wolln dich preiſen ewiglich.

265. Va=

265. Mel. 9.

Vater, itzo iſt die Zeit, deinen Sohn zu ehren: das gibt ihm Gelegenheit, auch dich zu verklären.
(Joh. 17.)

2. Er ward darum einverleibt unſerm Menſchenleben, daß er könne dem, der gläubt, ewges Leben geben.

3. Was iſts ewge Leben dann? das iſts, wenn das Seine zu dir Vater ſagen kann; zu ihm: mein Gebeine!

4. Er iſt nicht mehr in der Welt ſichtbar zu erlangen; hat die Jünger hingeſtellt, weil er zu dir gangen.

5. Ihren Heimruf wollt er nicht; drum bewahr die Seinen in der Welt vor'm Böſewicht: denn ſie ſind die Deinen.

6. In der Wahrheit heilge ſie! er hat ſie geſendet, wie er, dein Geſandter, hie dein Werk hat vollendet.

7. Er wards Opferlamm für ſie, und that ſonſt noch treulich all's an ihnen, damit ſie in ihm würden heilig.

8. Dieſer Segen ſollt hinfort auf den Jüngern bleiben, und auf alln, die durch ihr Wort würden an ihn gläuben.

9. So wie Er und du Eins ſeyn; ſo ſolln alle Heerden ſeiner ſeligen Gemein in dir und ihm werden.

10. Daß die Liebe, mit der du ihn umfängſt im Throne, ſey in ihn'n, und er dazu ſelbſt in ihnen wohne.

266. Mel. 230.

Alle, die ihr zu den Leuten des Herrn gehört, laßt euch bereiten, daß ihr ſo nah beym Vater ſeyd, als das Herz, das unſertwegen ſein Haupt nicht konnte ſanfte legen, wir hätten dann erſt beßre Zeit.*) Und iſt das Herze voll, ſo wie es kann und ſoll von dem Eindruck; ſo zeugt der Blick von Freud und Glück! und Furcht und Sorge weicht zurück.

*) Joh. 17, 21.

267. Mel. 10.

Laßt uns mit ſüßen Weiſen die Güte Gottes preiſen, und unſers Vaters Segen recht dankbarlich erwägen.

2. Den allerärmſten Sündern erbeut er ſich als Kindern, hat ihnen Heil und Frieden in ſeinem Sohn beſchieden.

3. Auf dem lag alle Sünde von jedem Menſchenkinde; den Tod, den wir verſchuldet, hat unſer Bürg erduldet.

4. Dies

4. Dies laſſet uns bedenken, wenn uns die Sünden kränken: daß der aufs höchſte liebet, der ſeinen Sohn uns giebet.

5. Iſt dies vollkommne Lieben uns tief ins Herz geſchrieben, ſo lernt man auf ihn ſchauen mit kindlichem Vertrauen.

6. Sollt er uns was verſagen, wenn wir ihm gläubig klagen, was wir allhier für Gaben zum Leben nöthig haben?

7. Ach gib uns, und vermehre, o Vater! dir zur Ehre, was wir vor allem wählen: den Schatz für unſre Seelen!

8. Wird dieſe Bitt erfüllet, ſo iſt das Herz geſtillet; wir können hier und droben dich froh und dankbar loben.

268. Mel. 214.

Sollt ich meinem Gott nicht ſingen? ſollt ich ihm nicht dankbar ſeyn? denn ich ſeh in allen Dingen, wie ſo gut ers mit mir meyn. Iſt doch nichts, als lauter Lieben, das ſein treues Herze regt, das ohn Ende hebt und trägt, die in ſeinem Dienſt ſich üben. Alles Ding währt ſeine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

2. Sein Sohn iſt ihm nicht zu theuer; nein, er gibt ihn für mich hin, daß er mich vom ewgen Feuer durch ſein theures Blut gewinn. O du unergründter Brunnen! wie will doch mein ſchwacher Geiſt, ob er ſich gleich hoch befleißt, deine Tief ergründen können? Alles Ding ꝛc.

3. Seinen Geiſt, den edlen Führer, giebt er mir mit ſeinem Wort, daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort: daß er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht, das des Todes Macht zerbricht, und die Hölle ſelbſt macht ſtille. Alles Ding ꝛc.

4. Meiner Seelen Wohlergehen hat er ja recht wohl bedacht; will dem Leibe Noth zuſtehen, nimmt ers gleichfalls wohl in acht. Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, ſein Vermögen beyzulegen. Alles Ding ꝛc.

5. Wenn ich ſchlafe, wacht ſein Sorgen und ermuntert mein Gemüth, daß ich alle liebe Morgen ſchaue neue Lieb und Güt. Wäre mein Gott nicht geweſen, hätte mich ſein Angeſicht

nicht geleitet, wär ich nicht aus ſo mancher Angſt geneſen. Alles Ding ꝛc.

6. Wie ein Adler ſein Gefieder über ſeine Jungen ſtreckt; alſo hat auch hin und wieder mich des Höchſten Arm bedeckt. Gottes Engel, den er ſendet, hat das Böſe, ſo der Feind anzurichten war gemeint, in die Ferne weggewendet. Alles Ding ꝛc.

7. Weil dann weder Ziel noch Ende ſich in Gottes Liebe findt: ſo erheb ich meine Hände zu dir, Vater! als dein Kind; bitte, wollſt mir Gnade geben, dich, aus aller meiner Macht, zu umfangen Tag und Nacht, hier in dieſem armen Leben, bis ich dich, nach dieſer Zeit, lieb und lob in Ewigkeit.

269. Mel. 9.

Der du in dem Himmel biſt: ſeit dein Sohn, der Eine, *) Jeſus unſer Bruder iſt, Vater der Gemeine.

*) Der Einige.

2. Deinem Namen wiederfahr ſeine heilge Ehre! wem wär wol dein Name klar, wenn dein Sohn nicht wäre?

3. Komm mit deinem Königreich, daß ſich vor dem Sohne aller Erden Ende beug, ſeinem Tod zum Lohne.

4. Wie's im Himmel pflegt zu gehn, alſo auch auf Erden ſoll dein heilger Will geſchehn, durch des Lammes Heerden.

5. Gib uns unſer täglich Brod, gib es uns auch heute; und durch Jeſu Blut und Tod ſegn' uns ſeine Leute.

6. Und vergib uns unſre Schuld, wie auch wir vergeben; denn wir achten die Geduld unſers Herrn fürs Leben.

7. In Verſuchung führ uns nicht; ſondern hilf uns lieber gänzlich los vom Böſewicht, zur Vollendung über.

8. Amen, Abba Jehova! dir und deinem Namen Reich und Kraft und Gloria itzt und ewig! Amen.

270. Mel. 96.

O Gott, Vater im Himmelreich! wir bitten dich heut allzugleich, daß dein Name geheiligt werd, und dein Reich in uns ſey auf Erd, damit wir deinen beſten

ſten Willn zu aller Zeit mögen erfülln.

2. Gib uns heut unſer täglich Brod; vergib uns unſre Miſſethat, wie wir allhier in unſerm Leb'n auch unſern Schuldigern vergeb'n, und laß uns in nichts ſchädlichs falln, ſondern ſteh bey und hilf uns all'n!

271. Mel. 125.

O Vater der Gemeine, geheiligt werd dein Nam; dein Königreich erſcheine; dein Wille mach uns zahm; gib Brod; vergib die Sünde; kein Arg's das Herz entzünde; rett uns aus aller Noth!

272. Mel. 208.

Vater aller Ehren! laß dein Wort uns lehren, daß dein Reich hier ſey: es geſcheh dein Wille; unſern Hunger ſtille; mach uns ſchuldenfrey; laß uns nicht dem Böſewicht: rette uns aus allem Leide, und führ uns zur Freude.

273. Mel. 97.

Denn dein, o Vater! iſt das Reich, die Kraft und Herrlichkeit zugleich mit deinem lieben eingen Sohn und mit dem heilgen Geiſte frohn: dir ſey Anbetung, und zu aller Zeit Lob, Preis, Ehr, Ruhm, und Dank, in Ewigkeit!

274. Mel. 235.

Herr Gott, dich loben wir;
Dein Geiſt tönt's Abba für.
Du Gott und Vater der Gemein', nimm Ehre von den Kindern Dein!
All' Engel, alle Himmelsheer und was da dient des Sohnes Ehr',
Die Cherubim und Seraphim erhöh'n Dein Lob mit heller Stimm':
Heiliger Vater Gott,
Des Herrn der Zebaoth,
Abba! Gott, unſer Gott,
Durch unſers Herren Tod!
Der vier und zwanzig Aelt'ſten Schaar legt ihre Kronen vor Dir dar;
Und vor Dir, Abba Jehovah! liegen auch wir im Staube da. Empfang' Anbetung, Preis und Ruhm von Deines Sohnes Eigenthum! Amen!

Mel. Die Seele Chriſti ꝛc.
Den heiligen zwölf Boten ward Dein Name durch Ihn offenbart. Die theuren Märt'rer allzumal ſtarben auf Deine Gnadenwahl.

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit ſtrahlt aus dem Sohne weit und breit, durch welchen Du die Welt gemacht und uns zur Seligkeit bedacht.

Mel. Lob ſey dem allm. ꝛc.

1. Alſo haſt Du die Welt geliebt, daß ſich Dein Herz darein ergibt, den Sohn, der Deine Freud' und Leb'n, in Noth und Tod dahin zu geb'n:

2. Auf daß alles, was an Ihn gläubt, Dein'm Hauſe werde einverleibt. Und Sein Sühnopfer, theu'r und werth, haſt Du für vollgültig erklärt,

3. Da Du Ihn wieder auferweckt, als Er den Tod für uns geſchmeckt; worauf Er nach erhalt'nem Sieg in die Himmel der Himmel ſtieg.

Mel. Veni Creator Spiritus.

4. Er nahm den Thron ein auf Dein Wort und Du führſt Seine Kriege fort, bis Satan und ſein Reich beſiegt zum Schemel Seiner Füße liegt.

5. Und Er, der in dem Heiligen ſich ließ mit Seinem Blute ſehn, das für uns red't vor Deinem Thron, vertritt da Seinen Schmerzenslohn.

Mel. Chriſte, der Du biſt Tag ꝛc.

6. Nun Vater! hilf den Kindern Dein, die durch Sein Blut geweihet ſeyn: gedenk' an Seinen bittern Tod, ſieh' an Sein' heil'ge Wunden roth.

7. Und gib uns immer vollen Theil an unſers Herrn Verdienſt und Heil; ja hilf dem Volk, das Er Dir nennt, zu dem Er ſich vor Dir bekennt!

Mel. Chriſt, d. Du biſt d. helle ꝛc.

8. Laß um uns Alle, groß und klein, die heil'gen Engel Wächter ſeyn! wart' und pfleg' uns zur Seligkeit, und gib uns ein mächtig Geleit durch dieſe Zeit!

Mel. Chriſte, der du biſt Tag ꝛc.

9. Dich, Vater! täglich lobt und ehrt, was Jeſu Chriſto angehört, daß Du den Sohn aus Deinem Thron gabſt einer Magd zu ihrem Sohn;

10. Daß Du den heil'gen Geiſt geſandt, der Ihn und Dich uns macht bekannt, der uns mit Ihm, dem Seelenfreund, zu einem Geiſt ſchon hier vereint:

Mel. Te Deum.

11. Daß Du, wenn Er einſt vor Dich ſtellt die Auserwählten aus der Welt, und ſpricht: „Hier iſt der Kinder Schaar, die mir von Dir gegeben war": wirſt ewig Vater der Gemein' und wir Miterben Chriſti ſeyn. Amen!

Von dem Sohne Gottes, unſerm Herrn und Heilande.

275. Mel. 172.

Ach Gott, was hat für Herrlichkeit, für Majeſtät und Wonne, in ſeiner groſſen Seligkeit, mein Jeſus, meine Sonne! die Himmel der Himmel begreifen ihn nicht, er iſt ohn Anfang und Ende; die Mächtigen leiſten ihm ſchuldige Pflicht, und alle Würden und Stände.

2. Er herrſchet über Cherubim, gebeut den Tiefen allen; die Thronen und die Seraphim ſchaun auf ſein Wohlgefallen; die Helden und Märtyrer preiſen ihn gern, die Aeltſten falln vor ihm nieder; und alleſamt ſingen dem freundlichen Herrn die allerlieblichſten Lieder.

3. Er iſt dem Vater gleich an Macht, er ſitzt auf ſeinem Throne, und aller Himmel Glanz und Pracht iſt ſeines Hauptes Krone; die Engel und Menſchen die ſchauen ihn an, mit unausſprechlichen Freuden: o ſelig und abermal ſelig, wer kann ſein Herz und Sinne da weiden!

4. Und alles dieſes ſoll auch ich, wenn er mich dort wird küſſen, in ſeinen Armen ewiglich empfinden und genießen: die Freude, die Wonne, die ewige Luſt, die er mir dorten wird geben, iſt weder dem Herzen noch Sinnen bewußt in dieſem ſterblichen Leben.

276. Mel. 11.

Jeſu! meiner Seelen Ruh, und mein beſter Schatz dazu: Alles biſt du mir allein, ſollſt auch ferner Alles ſeyn.

2. Bin ich krank, und iſt kein Mann, der die Schwachheit lindern kann; Jeſus will mein Arzt in Pein und mein treuer Helfer ſeyn.

3. Bin ich nackend, arm und bloß, iſt mein Elend noch ſo groß; Jeſus hilft zu rechter Zeit meiner Noth und Dürftigkeit.

4. Drum, o Jeſu! will ich dich immer lieben beſtiglich: du, o Jeſu! ſollſt

allein meiner Seelen Alles ſeyn!

277. Mel. 132.

Der Herr iſt mein getreuer Hirt, hält mich in ſeiner Hute, darin mir gar nichts mangeln wird an irgend einem Gute. Er gibt mir Weid ohn Unterlaß, darauf wächſt das wohlſchmeckend Gras ſeines heilſamen Wortes.

2. Gutes und die Barmherzigkeit*) folgen mir nach im Leben, und ich werd bleiben allezeit im Haus des Herren eben, auf Erd in chriſtlicher Gemein, und wenn ich heim darf, werd ich ſeyn bey Chriſto meinem Herren.

*) Oder: machen mirs hier erträglich, daß ich kann haben meine Freud am Haus des Herren täglich, auf Erd ꝛc.

278. Mel. 125.

Herr Chriſt! der einge Gottesſohn, Vaters in Ewigkeit, vor allen Creaturen, gleichwie geſchrieben ſteht*); er iſt der Morgenſterne, ſein'n Glanz ſtreckt er ſo ferne vor andern Sternen klar. *) Col. 1. 15. 17.

2. Für uns ein Menſch geboren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverloren ihr jungfräulich Keuſchheit; den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeſchloſſen, das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß nehmen zu; daß wir im Glauben bleiben und dienen im Geiſt ſo: daß wir hier mögen ſchmecken dein Süßigkeit im Herzen, und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller Dinge, du väterliche Kraft! regierſt von End zu Ende kräftig aus eigner Macht: das Herz uns zu dir wende, und kehr ab unſre Sinne, daß ſie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte, erweck uns durch dein Gnad: den alten Menſchen kränke, daß der neu' leben mag wohl hier auf dieſer Erden, den Sinn und all Begierden und G'danken hab'n zu dir.

279. Mel. 445.

Liebes Herz, bedenke doch deines Jeſu große Güte, richte dich jetzt freudig auf, und erwecke dein Gemüthe! Jeſus kömmt dir, als ein König, der ſich deinen Helfer nennt, und ſich durch

dies Wort dir alſo ſelbſt zu deinem Heil verpfändt.

2. Er will helfen allezeit, was dich drückt, darfſt du ihm klagen: ſtößt dir Noth und Mangel zu, du darfſts ihm nur kindlich ſagen: du haſt einen ſolchen Helfer, der von Ewigkeit dich liebt, der die Noth auch ſelbſt erfahren, und im Leiden ſich geübt.

3. Nun mein Jeſu! weil du dich ſelber unſern Helfer nenneſt, und zu deinem Herzen uns freyen Zutritt herzlich gönneſt: ſo komm ich, und falle nieder hier vor deinem Gnadenthron: du kannſt dich nun ſelbſt nicht leugnen, hilf mir, Jeſu, Gottes Sohn!

280. Mel. 132.

Niemand war in der ganzen Welt, der uns durch ſeinen Namen befreyen könnt, denn nur der Held, der, als des Weibes Samen, ſich bey uns in der Füll der Zeit aus der verborgnen Ewigkeit im Fleiſch hat eingeſtellet.

2. So heißt er dann nicht Jeſus nur, er iſt auch, was er heißet, indem er unſere Natur aus allem Jammer reißet: deß wollen wir uns ewig freun: denn Nam und That ſtimmt überein: er heißt und iſt auch Jeſus.

3. Drum iſt in keinem andern Heil, kein Nam iſt ſonſt gegeben, in dem uns Gnade wird zu Theil und Fried und ewigs Leben, als nur der Name Jeſu Chriſt, der unſer Seligmacher iſt; ihm ſey Lob, Preis und Ehre.

281. Mel. 1.

Wir haben ſtets an Jeſu Namen Freude, und jeder gibt uns Troſt und Stärk und Weide.

2. Sein Volk hat an ihm einen treuen Führer, und weiſ- und mächtgen König und Regierer.

3. Er iſt ein Fels, und welcher auf ihm ſtehet, der ſteht auch veſt, wenn alles untergehet.

4. Ein Eckſtein, der beym Bau zum Grunde lieget, auf welchen alles wird zuſamm'n gefüget.

3. Ein Herzog, dem ſein Volk getroſt nachziehet, vor deſſen Blick das Heer der Feinde fliehet.

6. Kein Hoherprieſter gleichet unſerm Lieben: ihm ſind die Seelen in ſein Herz geſchrieben.

7. Er iſt der einge Meiſter,

ſter, der uns lehret, und als Prophet uns Gottes Sinn erkläret.

8. Er heißet Rath; und wenn wir ihn nur hören, ſo wird uns weder Welt noch Fleiſch bethören.

9. O Kraft! du läſſeſt Schwache nie erliegen; du Held ſiegſt immerdar in deinen Kriegen.

10. Als Ewigvater wirſt du hoch geprieſen; als Friedensfürſten haſt du dich bewieſen.

11. Herr, gegen den ſich keine Macht darf ſperren; dein Will iſt unſer Glück. Wohl uns des Herren!

12. O Kind! in dem wir Gottes Klarheit ſehen: mit dir iſts dennoch kindlich umzugehen.

13. Du heiſſeſt Wunderbar; wer kann dich faſſen? kein Menſch begreift dein Denken, Thun und Laſſen.

14. O Leben! ohne das kein Ding beſtehet; o Weg! drauf auch ein Thor nicht irre gehet.

15. O Wahrheit! der man ſicherlich vertrauet; o Licht! bey dem man auch im Dunkeln ſchauet.

16. O Wort! die Welt entſtand durch deinen Othem; und noch bis itzt belebeſt du die Todten.

17. Du biſt der Welt, der ganzen Welt Erlöſer, ohn Unterſchied, wer frömmer oder böſer.

18. Was Wunder, daß dein Volk dich Heiland nennet; da jedes dich als ſeinen Heiland kennet.

19. Fürſprecher! fahre fort für uns zu beten, und uns bey deinem Vater zu vertreten.

20. O Gnadenſtuhl! wie ſelig anzuſchauen! ach mehr' in uns das freudige Vertrauen.

21. O Gotteslamm! für uns dahin gegeben: du biſt durch deinen Tod nun unſer Leben.

22. O Bräutgam! wo iſt deine Braut zu finden? ein jedes Herz, gewaſchen von den Sünden,

23. Das Gnad und Friede fand in deinen Wunden, gehört zur Braut, mit der du dich verbunden.

24. Du haſt, o Hirt! das Zeugniß, gut zu weiden, und deine Heerde darf nicht Hunger leiden.

25. O Lebensbrod! zur Nahrung uns gegeben: wer dich genießt, der hat das ewge Leben.

26. Was kann, wie du, den Durſt der Seele ſtillen? Quell, bis ins ewge Leben reich zu quillen.

27. O Weinſtock! laß uns Reben an dir bleiben, und gib uns täglich Saft, daß wir bekleiben.

28. Du unſer Alles! wie wirs froh erfahren: komm, dich uns immer mehr zu offenbaren;

29. Und ſegne uns mit allen deinen Namen bis an der Tag ihr End, und ewig! Amen.

282. Mel. 16.

Menſch, du einger Menſch in Gnaden! mache uns zu dir ein Herz; Arzt, curire unſern Schaden, lindre allen unſern Schmerz.

2. Laß dich inniglich umfangen, theure Liebe! tauſendmal; dein erbarmendes Verlangen zieht die Seelen ohne Zahl.

3. Schönſter! deiner Augen Blitzen ſchmelz die Unempfindlichkeit; Seelenſchatz, laß dich beſitzen, unſre Armuth gehet weit.

4. Treuer Freund, gönn unſern Bitten immerdar dein offnes Ohr, ſie in dein Herz auszuſchütten; und bring ſie dem Vater vor!

5. Führſt du gleich das Steuerruder der geſtirnten Monarchie; biſt du dennoch unſer Bruder: Fleiſch und Blut verkennt ſich nie.

6. Laß, o Weinſtock! deine Säfte in die Reben übergehn, und dadurch in ihnen Kräfte der zukünftgen Welt entſtehn!

7. Myrrhenbüſchel, bleibe hangen auf dem Herzen, bleibe nur; und wend uns, wie wirs verlangen, deine Bitterkeit zur Cur!

8. Schutz, umzingle unſre Mauern; Steinritz, gönne uns ein Neſt; Leben, laß uns ewig dauern; Stärke, mach uns durch dich veſt!

9. Liege unſern Geiſtspalläſten da zum diamantnen Grund; *) ſey der Eckſtein ihrer Veſten, ohne den noch nichts beſtund.

*) Wegen ſeiner Veſtigkeit und Dauer. ſ. Jeſ. 54, 11.

10. Zeuch einher zum Dienſt der Wahrheit, als ein nie beſiegter Held, deſſen Weisheit, Kraft und Klarheit ſtehen bleibt, wenn alles fällt.

11. Rath uns, wenn wir irre gehen, niemals übereilter Rath! und damit wir

wohl beſtehen, unterſtütz es mit der That.

12. Zieh an uns als ſchwachen Kindern; hilf bey unſern Fehlern ein; ſiehſt du Flecken an uns Sündern, o ſo waſch uns wieder rein.

13. Menſchenfreund! du biſt ſo brünſtig, laß uns wieder herzlich ſeyn; Sohn der Liebe! ſey uns günſtig, und nimm in dein Haus uns ein.

14. Haupt, regiere deine Hütte; Hüter, mache daß wir ruhn; Meiſter, lehr uns große Schritte zur Vollendung, mit dir thun!

15. Laß uns deinen Sinn erreichen, der du unſer Lehrer biſt, und dem treuen Zeugen gleichen, der für andre ſich vergißt.

16. Richte unſer Herz in Zeiten, eh du einſt der Richter wirſt, und ſey in den Ewigkeiten unſer wohlgewogner Fürſt.

17. Haſt du können der Verſühner deiner argen Feinde ſeyn: bleibſt du wohl ein treuer Diener deiner ſeligen Gemein.

18. Sey du Herr, wir Unterthanen; du der Prieſter, wir das Chor; du der Herzog, wir die Fahnen; du Prophet, und wir das Ohr!

19. Hochgelobter Weibesſamen, Melchiſedeks Gegenbild! trage alle unſre Namen auf dem Hohenprieſterſchild!

20. Du von Millionen Wagen in die Luft Begleiteter, und zu deinen Stuhl Getragen= und zur Kraft Erhöheter!

21. Hier bleibt mir die Zunge kleben, weil ſie noch nicht himmliſch war. Jeſus, Gott mit uns! das Leben; welch ein Name! Er iſts gar!

283. Mel. 68.

Wer iſt wohl wie du? Jeſu, ſüße Ruh! unter allen auserkoren, Leben derer, die verloren, und ihr Licht dazu, Jeſu, ſüße Ruh.

2. Leben, das den Tod, mich aus aller Noth zu erlöſen, hat geſchmecket, meine Schulden zugedecket, und mich aus der Noth hat geführt zu Gott.

3. Glanz der Herrlichkeit! du biſt, vor der Zeit, zum Erlöſer uns geſchenket, und in unſer Fleiſch geſenket in der Füll der Zeit! Glanz der Herrlichkeit!

4. Großer Siegesheld! Tod, Sünd, Höll und Welt, alle Kraft des großen

ßen Drachen haſt du wolln zu Schanden machen, durch das Löſegeld deines Bluts, o Held!

5. Höchſte Majeſtät, Prieſter und Prophet! deinen Zepter will ich küſſen; ich will ſitzen dir zu Füßen, wie Maria thät: höchſte Majeſtät!

6. Zeuch mich ganz in dich! daß, vor Liebe, ich wie ein Wachs vor dir zerſchmelze und auf dich mein Elend wälze, das ſtets drücket mich; zeuch mich ganz in dich!

7. Wecke mich recht auf, daß ich meinen Lauf unverrückt zu dir fortſetze, und mich nicht in ſeinem Netze Satan halte auf: fördre meinen Lauf.

8. Deines Geiſtes Trieb in die Seele gib! daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein Antlitz treten: ungefärbte Lieb in die Seele gib!

9. Einen Heldenmuth, der da Gut und Blut gern um deinetwillen laſſe, und des Fleiſches Lüſte haſſe, gib mir, höchſtes Gut! durch dein theures Blut!

10. Solls von hinnen gehn, wollſt du bey mir ſtehn, aus dem Jammerthal mich leiten, und zur Herrlichkeit begleiten, daß ich mich mag ſehn dir zur Rechten ſtehn. Pſ. 45, 10.

284. Mel. 20.

Chriſtus, unſer Haupt und König, welchem alles unterthänig, und dem kein Geſchöpf zu wenig, herrſcht im Himmel und auf Erd.

2. Leer dich aus, er wird dich füllen; ſetze dich, er wird dich ſtillen; ſchweig, ſo ſagt er ſeinen Willen; wiſſe nichts, ſo lernſt du ihn.

3. Zu der heilgen Gottheit Stätte naht kein Menſch, wenn Ers nicht thäte, und ins Mittel für uns träte, unſer Heiland Jeſus Chriſt.

4. Süßer Heiland! zeuch mich höher, deinem Herzen immer näher, denn das meine kommt nicht eher zu des Vaters Herzen hin.

5. Gib mir deine Gnadenblicke, und daß deine Art mich ſchmücke: ſo erhalt ich mein Geſchicke, und du, Gottmenſch! deinen Zweck.

6. Dahin eilet unſre Liebe, dahin dringen meine Triebe, daß ich gerne Eins verbliebe mit dir, theurer Bräutigam!

285. Mel. 68.

Seelenbräutigam, Jeſu, Gottes Lamm! habe Dank für

für deine Liebe, die mich zieht aus reinem Triebe von der Sünden Schlamm, Jeſu, Gottes Lamm!

2. Deine Liebesgluth ſtärket Muth und Blut: wenn du freundlich mich anblickeſt, und an deine Bruſt mich drückeſt, macht mich wohlgemuth deine Liebesgluth.

3. Wahrer Menſch und Gott! Troſt in Noth und Tod! du biſt darum Menſch geboren, zu erretten, was verloren, durch dein Blut ſo roth, wahrer Menſch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht laß verlöſchen nicht; fülle mich mit Freudenöle, daß hinfort in meiner Seele ja verlöſche nicht meines Glaubens Licht.

5. Held aus Davids Stamm, und mein Bräutigam: deine Lieb und Macht vermehre, daß die Welt mich nicht verſehre, ob ſie mir gleich gram: Held aus Davids Stamm!

6. Großer Friedefürſt! wie haſt du gedürſt't nach der Menſchen Heil und Leben, und dich in den Tod gegeben, da du riefſt: mich dürſt't! großer Friedefürſt!

7. Deinen Frieden gieb, aus ſo großer Lieb, uns den Deinen, die dich kennen, und nach dir ſich Chriſten nennen; denen du biſt lieb, deinen Frieden gib!

8. Wenn ich weinen muß, wird dein Thränenfluß meine Thränen auch begleiten, und zu deinen Wunden leiten, daß mein Thränenfluß ſich bald ſtillen muß.

9. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freueſt du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem Reiche ewiglich aufs neu mich mit dir erfreu.

10. Jeſu hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem Sieg empfinde, wie ſo ritterlich du gekämpft für mich.

11. Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron; hier im Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen: denn die Ehrenkron folgt auf Spott und Hohn.

12. Du mein Preis und Ruhm, werthe Saronsblum! laß dein Lob durch mich erſchallen, und mein Thun dir wohlgefallen, werthe Saronsblum, du mein Preis und Ruhm!

286. Mein

286. Mel. 132.

Mein Herzensjeſu, meine Luſt! an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner Liebesbruſt mit meinem Herzen liege: ich habe dir ein Lob bereit't, weil ich von deiner Freundlichkeit ſo großes Labſal kriege.

2. Du biſt mein ſichrer Himmelsweg: durch dich ſteht alles offen; wer dich verſteht, der hat den Steg zur Seligkeit getroffen. Ach laß mich, liebſtes Heil! hinfür doch ja den Himmel außer dir auf keinem Wege hoffen.

3. Du biſt die Wahrheit: dich allein find ich ganz auserleſen; ohn dich find ich nur Wort und Schein: in dir iſt Kraft und Weſen. O Wahrheit! mach mein Herze frey, daß es nur dir ergeben ſey, durch den es kann geneſen.

4. Du biſt mein Leben: deine Kraft ſoll Leib und Seele rühren; dein Geiſt, der alles in mir ſchafft, ſoll mich allein regiren: mein Jeſu! ſo werd ich forthin, weil ich dein Glied und Erbe bin, dies Leben nie verlieren.

5. Du biſt mein Schloß und ſichres Haus, da ich in Frieden ſitze, da treibet mich kein Feind heraus, da ſticht mich keine Hitze. Ach laß mich, liebſtes Jeſulein! allzeit in dir erfunden ſeyn, daß deine Huld mich ſchütze.

6. Du biſt mein treuer Seelenhirt und ſelber auch die Weide; du haſt mich, da ich war verirrt, geholt mit großer Freude. Ach nimm dein Schäflein nun in acht, damit es weder Liſt noch Macht von deiner Heerde ſcheide.

7. Du biſt mein holder Bräutigam, dich will mein Geiſt umfaſſen; mein Hoherprieſter und mein Lamm, das ſich hat ſchlachten laſſen; mein König, der mich ganz beſitzt, der mich durch ſeine Allmacht ſchützt, wenn mich viel Feinde haſſen.

8. Du biſt mein auserkorner Freund, der mir mein Herz beweget; mein Bruder, der es treulich meint; die Mutter, die mich pfleget; mein Arzt, wenn ich verwundet bin; mein Labſal, meine Wärterin, die mich in Schwachheit träget.

9. Du biſt mein ſtarker Held im Streit, mein Panzer, Schild und Bogen, mein Tröſter in der Traurigkeit, mein Schiff in Waſſerwogen,

ſerwogen, mein Anker, wenn ein Sturm entſteht, mein ſichrer Compaß und Magnet, der mich noch nie betrogen.

10. Du biſt mein Troſt in Herzeleid, mein Luſtſpiel, wenn ich lache, mein Tagewerk, das mich erfreut, mein Denken, wenn ich wache, im Schlaf mein Traum und ſüße Ruh, mein Vorhang, den ich immerzu mir um mein Bette mache.

11. Und wer wird, Schönſter! dich allhier doch ganz beſchreiben können? Ich will dich meine Liebsbegier, mein Ein und Alles nennen; denn was ich will, das biſt du mir: ach, laß mein Herze für und für von deiner Liebe brennen!

287. Mel. 132.

Ihr Töchter Zions, kommt herbey, laßt uns ein Brautlied hören; vernehmt, wer euer Bräutgam ſey, von deſſen Ruhm und Ehren gar lieblich ſingt des Himmels Chor; drum hebt auch eure Stimm empor, dies Loblied zu vermehren.

2. Es hat ſich unſer Bräutigam für uns in Tod gegeben; er ſelbſt, das theure Gotteslamm, ſchafft ſeiner Braut das Leben; er führte ſeine Lebenszeit in großer Schmach und Niedrigkeit, zu Gott uns zu erheben.

3. Er iſt vor Gott mit ſeinem Blut ins Heilge eingegangen, und hat allda, der Braut zu gut, ein ewges Heil empfangen: die Braut kann nun zu aller Friſt, weil er ihr Hoherprieſter iſt, den Gnadenblick erlangen.

4. Er iſt der größeſte Prophet, den alle Welt ſoll hören, der Meiſter, deſſen Stimm ergeht mit ſüßen Himmelslehren; der ſeiner Kirche Hirten gibt, ſo wie es ihm nach Wunſch beliebt, ſein Gnadenreich zu mehren.

5. Die Braut verehrt ihn auch zugleich in ſeiner Königskrone, ſie ſpürt ſein Macht- und Gnadenreich, bückt ſich vor ſeinem Throne; ſie hoffet in Gelaſſenheit das künftge Reich der Herrlichkeit, den Herrn mit ſeinem Lohne.

6. Drum iſt die Braut ſo wunderſtill, wenn ſie die Welt nicht kennet, auch ſie wol gar verdammen will, mit fremden Namen nennet; ihr Schmuck iſt ihres Bräutgams Schmach; ſie trägt

trägt das Kreuz ihm willig nach, wird nie von ihm getrennet.

7. Des Bräutgams Stand der Niedrigkeit muß ſeine Braut hier zieren, ſo wird ſie auch zu ſeiner Zeit ſchon die Erhöhung ſpüren: er wird, wie ihr ſein Wort verſpricht, ſie einſt mit vollem Glanz und Licht ins Vaters Haus einführen.

288. Mel. 20.

O wie wird uns einſt geſchehen, wenn wir Jeſum werden ſehen, und mit ihm zur Freud eingehen, welche nie ein Ende nimmt!

2. O was liebliche Geſänge, wenn, mit göttlichem Gepränge, die durchs Blut erkaufte Menge ihrem Hirten ſingen wird;

3. Wenn der Aeltſtenthronen Reigen, und die vier erwählte Zeugen, welche Tag und Nacht nicht ſchweigen, mit uns machen Harmonie.

289. Mel. 235.

Unſchuldigs Gotteslamm! heiliger Bräutigam! der von dem Throne kam, und Fleiſch und Blut annahm:

Die Cherubim und Seraphim erhöhn Dein Lob mit heller Stimm'; mit ihnen ſingt der Sel'gen Schaar: dem Lamm gebühret alles gar! Amen.

Mel. Die Seele Chriſti heil'ge ꝛc.

2. Der Vater in dem Vaterthron, Sein einiger und lieber Sohn, der heil'ge Geiſt, der Tröſter werth, wird, Gotteslamm! in Dir verehrt.

Mel. Herr Jeſu Chriſt, mein's ꝛc.

3. Du biſt es werth, Du Opferlamm, das für uns ſtarb am Kreuzesſtamm! zu nehmen Ruhm und Preis und Ehr' vom Engel- und vom Menſchenheer.

4. Der Du, Lamm Gottes, Jeſus Chriſt, Herr über Tod und Leben biſt — Du Menſchenſohn, deß Auge flammt! tief ehren wir Dein Richteramt.

(Off. 1, 14.)

Mel. Chriſte, der Du biſt Tag ꝛc.

5. O Gotteslamm! wir lieben Dich und Deinen Namen inniglich; der Name, den ſonſt niemand kennt, werd' über Deinem Volk genennt!

6. Du biſt nicht mehr in dieſer Welt; uns haſt Du ſo dahin geſtellt: ſo nimm uns nun in Deine Hut, und ſey für allen Schaden gut!

(Joh. 17, 11.)

7. Halt'

Mel. Te Deum.

7. Halt' unſre Kleider hell und rein durch Dein Blut und Dein Blut allein, bis Du wirſt ewig der Gemein' ihr Lamm und Licht und Tempel ſeyn. Amen.

290. Mel. 235.

Gelobt ſey Gott der Sohn, in's Vaters Schooß und Thron!

Du, aller Welt Gott von Natur, biſt Schöpfer aller Creatur.

Es geben Dir die Gotteschr' all' Engel, alle Himmelsheer';

Auch Cherubim und Seraphim erhöh'n Dein Lob mit heller Stimm'!

O Vater der Natur!
Mittler der Creatur!
Jehova Zebaoth!

Das Leben — und warſt todt!

Kein Engel iſt ſo hoch erhöht, er bebt vor Deiner Majeſtät:
(Ebr. 1, 3. 4.)

Die Morgenſterne ſahen Dich, ſie lobten Dich und freuten ſich.
(Hiob 38, 7.)

Du, der Du in der Gottheit Thron dem Vater gleich, der ew'ge Sohn,

Und ohne End' und Anfang biſt, warſt offenbart im Fleiſch als Chriſt. Amen.

Mel. Veni Creator Spiritus.

Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit geht über Erd' und Himmel weit: den heiligen zwölf Boten ward ſie durch den Vater offenbart.

2. Dich preiſen die Propheten all', die theuren Märt'rer allzumal; die ganze werthe Chriſtenheit ehrt Dich, Vater der Ewigkeit!

3. Die ſieben Fackeln vor dem Thron umleuchten Dich, den Menſchenſohn, der als Beherrſcher aller Welt die Marterlammsgeſtalt behält.
(Off. 4, 5.)

Mel. Chriſt, der Du biſt der ꝛc.

4. Die vier und zwanzig und die vier ſingen das neue Lied von Dir; im Himmel und auf Erden tönt in Harmonie: Wir ſind verſöhnt! wir ſind verſöhnt!
(Off. 4, 4. 6. 8—10.)

Mel. Lob ſey dem allmächtigen ꝛc.

5. Du haſt durch Deine Schöpfersmacht die Welt aus Nichts hervorgebracht; den Menſchen haſt Du Dir bereit't zu Deinem Bild und Aehnlichkeit;

6. Und als er's durch den Fall verlor, tratſt Du zu ſeinem Heil hervor: Du fuhreſt

aus der Ewigkeit in dieſe abgemeß'ne Zeit.

7. Vom Geiſte überſchattet war die Jungfrau, Herr! die Dich gebar: und ſo lag in der Krippe da der Ewigvater, Jehovah.

Mel. Chriſt, der Du biſt der ꝛc.

8. Doch Deine ew'ge Gott'sgewalt hieltſt Du verhüllt in Knechtsgeſtalt, bis Du zerbrachſt des Todes Macht, und ſterbend riefſt: Es iſt vollbracht! Es iſt vollbracht!

Mel. Herr Jeſu Chriſt, mein's ꝛc.

9. O Du, Gott aller Welt genannt, von ihr und Deinem Volk erkannt als Gott — von ihr an Donnerſtrahl'n, von Deinem Volk an Wundenmaal'n!

10. Was Du mit Deinem Volke thuſt, ſeit Du von Deiner Arbeit ruhſt, das woll'n wir mehr, als je geſchehn, in dieſen Gnadenzeiten ſehn.

(Jeſ. 53, 11.)

Mel. Herr Jeſu Chriſt, Dich zu ꝛc.

11. Wenn einſt der Untergang der Welt Dein' Ankunft zum Gerichte meld't, Dein Volk Dir froh entgegen eilt, die Welt vor Furcht und Schrecken heult;

12. Und Engel dann geſchäftig ſeyn, Dir zu verſammeln die Gemein': wird, was in Dir entſchlief, aufſtehn, und mit uns*) Dir entgegen gehn,

*) 1 Theſſ. 4, 17.

13. Zu ſehen Deine Herrlichkeit, die Du gehabt vor aller Zeit, von Angeſicht zu Angeſicht, in ew'ger Freud' und ſel'gem Licht.

(Joh. 17.)

Mel. Chriſte, der Du biſt Tag ꝛc.

14. Inzwiſchen lobt und liebet Dich Dein Volk hienieden inniglich, daß Du, Jehovah, zu uns kamſt, und unſer Fleiſch und Blut annahmſt;

15. Daß Abba, deſſen Sohn Du biſt, nun unſer Gott und Vater iſt; daß uns der heil'ge Geiſt ſchon hier zu Einem Geiſte macht mit Dir.

Mel. Te Deum.

16. Bis Deine Braut vollend't wird ſeyn, hängt Herz und Sinn an Dir allein, und Deine Zukunft in das Fleiſch erhält uns Leib und Seele keuſch. Amen.

Vom heiligen Geiſte, und deſſen Gaben und Wirkungen.

291. Mel. 150.

Es freu ſich Chriſti Heerde, daß Gott, der ſeinen Sohn hingab, daß er Menſch werde, uns auch vons Himmels Thron den heilgen Geiſt geſandt, der uns die Wahrheit lehret, und Jeſum uns verkläret als aller Welt Heiland.

2. O Tage wahrer Freuden, für Chriſti Jüngerſchaar, da er nach ſeinem Leiden zu Gott gegangen war, daß dann der heilge Geiſt auf ſeine Freund und Brüder in Gnaden kam hernieder: er ſey dafür gepreiſt

3. Du haſt gewirkt mit deiner Kraft auch in Marien Jungfrauſchaft, die Menſchwerdung des Herren Chriſt, der aller Welt Erlöſer iſt.

4. Der Herr Chriſtus dich ſelbſt verheißt der Kirchen, o heiliger Geiſt! zeigt dein Amt, Werk und Weſen an, wie wirs leſen in ſanct Johann.

5. Du bleibſt allhier an Chriſti Statt, wie ers treulich verſprochen hat, führſt und regierſt ſeine Gemein, und machſt ſie ihm heilig und rein.

6. Ohn dich und ohn deine Salbung, ohn deine wahre Heiligung, kann kein Menſch Chriſti Gliedmaaß ſeyn, er bleibet Fleiſch und ganz unrein.

7. Dir ſey, ſamt Vater und dem Sohn, ein's Weſens in dem höchſten Thron (o du hochheilige Gottheit!) Preis, Lob und Ehr in Ewigkeit.

292. Mel. 22.

O Gott Schöpfer heiliger Geiſt! ſey ewig gelobt und gepreiſt; dein göttlich Weſen werd gerühmt, wie es die Schrift lehrt und beſtimmt.

2. Dein Weſ'n erſtreckt ſich überall; die Erd iſt deiner Kräfte voll; du biſt auf dein Volk ausgegoſſ'n, und machſt uns Himmelreichsgenoſſ'n.

293. Mel. 22.

Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geiſt, beſuch das Herz

Herz der Menſchen dein, mit Gnaden ſie füll, wie du weißſt, daß dein Geſchöpf ſoll vor dir ſeyn.

2. Denn du biſt der Tröſter genannt, des Allerhöchſten Gabe theur, ein geiſtlich Salb an uns gewandt, ein Lebensbrunnen, Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verſtand, gib uns ins Herz der Liebe Brunſt; das ſchwach Fleiſch in uns, dir bekannt, erhalt veſt deine Kraft und Gunſt.

4. Des Feindes Liſt treib von uns fern, den Fried ſchaff in uns deine Gnad, daß wir dein'm Leiten folgen gern, und meiden unſrer Seelen Schad.

5. Lehr uns den Vater kennen wohl, dazu Jeſum Chriſt ſeinen Sohn, daß wir des Glaubens werden voll, dich, heilger Geiſt, recht zu verſtehn.

6. Lob ſey dem Vater und dem Sohn, der von den Todten auferſtund, dem Tröſter ſey daſſelb gethan, in Ewigkeit, und alle Stund.

294. Mel. 203.

Komm, heiliger Geiſt, Herr und Gott! erfüll' mit Deiner Gnaden Gut Deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn, Dein' brünſt'ge Lieb entzünd' in ihn'n! O Herr! durch Deines Lichtes Glanz zu dem Glauben verſammelt haſt das Volk aus aller Welt Zungen: das ſey Dir, Herr! zu Lob' geſungen. Hallelujah :,:

2. Du heiliges Licht, edler Hort! laß uns leuchten das Lebenswort, und lehr' uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater Ihn nennen! O Herr! behüt' vor fremder Lehr', daß wir nicht Meiſter ſuchen mehr, als Jeſum Chriſt, mit rechtem Glauben, und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Hallelujah! :,:

3. Du heilige Brunſt, ſüßer Troſt! nun hilf uns, fröhlich und getroſt in Deinem Dienſt beſtändig bleiben, die Trübſal uns nicht abtreiben. O Herr! durch Dein Kraft uns bereit', und ſtärk' des Fleiſches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu Dir dringen, Hallelujah! :,:

295. Mel. 324.

Komm, heiliger Geiſt, wahrer Gott! denn deine Gnad iſt uns ſehr noth; ohn

ohn dich können wir nichts ſeliges denken noch ſinnen, Gott unſern Herrn nicht lieben, noch etwas Guts beginnen, weder dem Satan, der Welt, noch dem Fleiſch abgewinnen.

2. O komm, du göttliches Feuer! mit deinen Gaben uns zu ſteuer; daß wir Gottes Willen je länger je baß erkennen, uns von ihm und ſeiner Kirche auf keine Weiſe trennen, ſondern ſeine Wahrheit bis in Tod treulich bekennen.

3. Treib all Untugend von uns aus, mach dir in uns ein heilig Haus; hilf, daß wir des Verdienſts Chriſti im Glauben genießen, und in ſeiner Gnad und Wahrheit erlangen gut Gewiſſen: daß an uns nicht werd verloren ſein rein Blutvergießen!

4. O du auserwählter Lehrer, aller Gläubigen Bekehrer, der du die Apoſtel haſt begabt, daß ſie die Heiden haben mögen unterweiſen, tröſten, ſtrafen und weiden: hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abſcheiden.

5. Ey ja, heiliger Geiſt! verleih, daß dir unſer Geiſt willig ſey: mehr in uns den Glauben zur vollkommenen Gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Chriſti Theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen Seligkeit.

296. Mel. 22.

O höchſter Troſt! heiliger Geiſt! dein Gůt erfreut uns allermeiſt: denn du biſt unſers Heiles Pfand, von Chriſto ſeiner Kirch geſandt.

2. Du kenneſt ſeine Glieder all, und du berufſt ſie allzumal, bezeugſt, daß er der Heilsgrund ſey; machſt ſie durch ihn von Sünden frey.

3. Du ſalbſt mit deinem Freudenöl jedwede ihm ergebne Seel; das dann mit Fried und Freude fließt, und ſich in Wort und That ergießt.

4. Du gibſt den Blöden Troſt und Kraft; den Schwachen Stärk zur Ritterſchaft; verleiheſt auch Beſtändigkeit im Glauben, bis zur ewgen Freud.

5. Wie wunderbar iſt doch dein Werk! wie übſt du deine Gnad und Stärk an jedem ſelgen Gnadenkind, die alle Gottes Tempel ſind!

297. Mel. 58.

Nun bitten wir den heiligen Geiſt um den rechten Glauben allermeiſt, daß er uns behüte, bis an das Ende, wenn wir heimfahren aus dieſem Elende. Kyrieleis!

2. Du werthes Licht! gib uns deinen Schein; lehr uns Jeſum Chriſtum erkennen allein, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleis.

3. Du ſüße Lieb, ſchenk uns deine Gunſt; laß uns empfinden der Liebe Brunſt, daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchſter Tröſter in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.

298. Mel. 19.

Heilger Geiſt, du Himmelslehrer, mächtger Tröſter und Bekehrer! ach laß meines Herzens Schrein deine ewge Wohnung ſeyn.

2. Gib mir ſtetiges Verlangen, Jeſu veſter anzuhangen, immer mehr von Sünden rein, heilig, unbefleckt zu ſeyn.

3. Hilf, daß ich mich balde ſchäme, wenn ich was Unrechts vornehme, und daß bey mir wahre Reu über mein Verſehen ſey.

4. Treibe mich, regier und leite meinen Gang, daß ich nicht gleite; gib mir Luſt und Kraft dazu, daß ich Gottes Willen thu.

5. So werd ich durch dein Regieren auch in meinem Herzen ſpüren, daß du, werther Gottesgeiſt! in mir wohnſt und kräftig ſeyſt.

299. Mel. 32.

Du Geiſt des Herrn! der du von Gott ausgehſt, und auch mit ihm in einem Weſen ſtehſt: ach lehre mich doch Chriſtum recht erkennen, ihn meinen Herrn und meinen Gott zu nennen.

2. Das Herz erquick, entzünde mein Gemüth, auf daß es ſchmecke neue Lieb und Güt; du Balſamskraft, ich will dich froh erwarten: komm, ſanfter Wind, komm, weh' durch meinen Garten.

Hohel 4, 16.

3. Du reines Licht! brich an in deinem Glanz! verklär in mir das Wort der Wahrheit ganz; o Gotteskraft! ſchließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lichten Morgen.
2 Petr. 1, 19.

4. Du göttlich Feu'r! entzünde mein Gebet, daß deine Gluth recht hell in mir entſteht: die Andacht laß mein Herz durchdringend fühlen, und dir zum Ruhm darin mit Freuden ſpielen.
Eph. 5, 19.

5. Bewohn mich*) ganz, dein heiligs Tempelhaus, und ſchmücke mich inwendig herrlich aus; ach heilge mich, der du der Heilge heißeſt, und unſern Sinn der Sünd und Welt entreißeſt.
*) 1 Cor. 6, 19.

6. Wirſt du, o Lebensgeiſt! dies an mir thun, ſo werd ich ganz von eignen Werken ruhn, und wenn du mich inwendig wirſt erneuern, ſo werd ich jeden Tag ein Pfingſtfeſt feyern.

300. Mel. 89.

Komm, o komm du Geiſt des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit! deine Kraft ſey nicht vergebens, ſie erfüll uns jederzeit; ſo wird Leben, Licht und Schein in dem dunkeln Herzen ſeyn.

2. Gib in unſer Herz und Sinnen Weisheit, Rath, Verſtand und Zucht, daß wir anders nichts beginnen, als nur was dein Wille ſucht; dein Erkenntniß werde groß, und mach uns vom Irrthum los.

3. Laß uns ſtets dein Zeugniß merken, daß wir Gottes Kinder ſind; das wird unſern Glauben ſtärken, wenn ſich Noth und Drangſal findt: was der Vater mit uns thut, iſt uns allewege gut.

4. Reiz uns, daß wir zu ihm treten frey mit aller Freudigkeit; ſeufz' auch in uns, wann wir beten, und vertritt uns allezeit; ſo wird unſre Bitt erhört, und die Zuverſicht vermehrt.

5. O du Geiſt der Kraft und Stärke, du gewiſſer neuer Geiſt! fördre in uns deine Werke, wenn ſich Satan grimmig weiſt, ſchenk uns Waffen in dem Krieg, und verleih uns ſtets den Sieg.

6. Herr, bewahre unſern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denſelben möge rauben; du biſt unſer Schutz und Gott: ſagt das Fleiſch gleich immer

mer nein; dein Wort ſoll gewiſſer ſeyn.

7. Wenn wir endlich ſollen ſterben, ſo verſichre uns je mehr, als des Himmelreiches Erben, jener Herrlichkeit und Ehr, die Gott gibt durch Jeſum Chriſt, und die unausſprechlich iſt.

301. Mel. 203.

O Geiſt der Gnaden! bringe du in Jeſu meinen Geiſt zur Ruh: zünd in mir an die Glaubenskerze, und weid in ſeinem Heil mein Herze; richt deine Wohnung in mir auf, und führe meinen Lebenslauf; ſo wird ſich meine Seele laben, und Fried und Troſt und Freude haben. Hallelujah! :,:

2. Leg du mir dieſes Zeugniß bey, daß ich ein Kind der Gnade ſey! treib ſelber mich zu deinen Wegen, und gib mir deinen heilgen Segen, daß ich in wahrem Glauben kann das Abba, Vater! ſtimmen an: geuß aus durch deine ſtarken Triebe die Ströme Gottes reicher Liebe! Hallelujah! :,:

302. Mel. 70.

Ach Geiſt der Gnaden! komm, gib mir Troſt ins Herz, aus Jeſu Leiden; denn ich empfinde Schmerz und Reue wegen meiner Sünden: ach laß mich Gnad und Vergebung finden! :,:

2. Verneue gänzlich mein Herz und meinen Sinn, mein ganzes Leben und alles, was ich bin: ſchaff ein rein Herz und rein Gemüthe, daß ich recht ſchmeck deine große Güte! :,:

3. Ja laß hinfüro mich deinen Tempel ſeyn; durch deine Salbung mach mich geſchmückt und rein: vertreib all ſündliche Gedanken, und laß mich niemals von Jeſu wanken! :,:

4. Nichts laß mich trennen von ihm in dieſer Welt, nicht Luſt und Ehre, nicht Reichthum, Gut noch Geld, nicht Kreuz noch Leid, nicht Furcht noch Schrecken, das Satan oftmals pflegt zu erwecken! :,:

5. Erleucht und heilge den Willen und Verſtand, gib Weisheit, Gnade, Kraft, Hülfe und Beyſtand; ſey mein Regierer, Führer, Lehrer, mein Heiligmacher wie mein Bekehrer! :,:

6. Mein Licht im Leben, und was ich nöthig hab; mein Troſt und Labſal bis zu des Leibes Grab, der,

wenn er wieder auferſtehet, ſeyn wird, wo Jeſus dort ſteht und gehet.

303. Mel. 58.

So wie's der Heiland verheißen hat, haben wir nun durch deſſelben Gnad ſeinen Geiſt zum Tröſter, der in uns thronet, und unſre Herzen ſo gern bewohnet: Hallelujah.

2. Wir ſind in einer glückſelgen Schul: der Meiſter lehrt uns von ſeinem Stuhl, und vermehret immer, zu Jeſu Ehren, in der Gemeine und ihren Chören, die Seligkeit.

3. Gib uns, du allerheiligſter Geiſt! gib deinen Kindern das allermeiſt, daß wir dich in gar nichts mögen betrüben, ſondern in vollem Gehorſam lieben; erbarm dich Herr!

4. Du wohneſt gerne in unſerm Leib: ach mache, daß er beſtändig bleib, durch des Lamms Erlöſung, dein heilger Tempel, nach unſers Heilands eignem Exempel, auf dem du ruhtſt.

5. O Gott, du Geiſt aller Herrlichkeit, nimm Lob und Ehre in Ewigkeit, und ſey angebetet von deinen Kindern, ehmals verlornen, nun ſelgen Sündern; Hallelujah.

304. Mel. 58.

Ey bittet Gott den heiligen Geiſt, der uns auf unſern Verſöhner weiſt, daß er uns verleihe die edlen Gaben, die man aus Chriſti Verdienſt kann haben. Erbarm dich Herr.

2. Du heilger Meiſter, hab ewig Dank, für den zum Vater gewirkten Hang; und was wir vom Sohne im Herzen hören: alles das danken wir deinen Lehren. Hallelujah.

3. Du warſt uns Armen ganz unbekannt, eh du uns die Sünde mit Namen genannt, nemlich das nicht gläuben an Jeſu Wunden, der eine ewge Erlöſung funden. Erbarm dich Herr!

4. So bald wir dieſe Noth recht gefühlt, daß uns die Sünde das Herz durchwühlt, und um Gnad und Glauben mit Thränen baten, haſt du uns gnädig damit berathen. Hallelujah.

5. So bleiben wir nun in deiner Schul, bis vor des Vaters und Chriſti Stuhl. Zeug in unſerm Geiſte und in der Seele, und in des Leibes geſalbter Höhle, Gott heilger Geiſt!

6. Ruf Abba Vater! ins Herzens Grund, und mach uns ſtets ſeine Liebe kund, die er zu uns träget in ſeinem Sohne: erfüll uns ganz damit, und bewohne dein Tempelhaus!

305. Mel. 58.

Würdigſter Geiſt; der die Kirche führt, und ihre Diener ſelbſt ordinirt, neige dich in Gnaden zu uns hernieder, und laß dir unſern Geiſt, Seel und Glieder geweihet ſeyn.

2. Wenn man ſich umſieht ſo weit und breit, zeigt ſich des Herrn ſeine Herrlichkeit, und der kleinen Kirchen wird eine Menge, die du gewöhneſt zur Kreuzesenge. Hallelujah.

3. O Strom des Lebens, ergieße dich, und was dich hindern will, das durchbrich! heil' durch deine Salbung alle die Siechen, die ohne Umſchweif zum Kreuze kriechen: es iſt dein Amt.

4. Weil ich es thun darf, ſo wünſch ich dir einen geſegneten Knecht (Magd) an mir, durch dein täglichs Treiben; und mir nicht minder auch das beſtändge Gefühl der Sünder, die heilge Schaam.

5. Gib Jeſu Häuflein bey allem Schmerz, manchen vergnügten Blick in ſein Herz: laß auch an den Seelen, die mit uns gehen, uns alle Tage viel Freude ſehen, du Geiſt des Herrn!

306. Mel. 58.

O heilger Geiſt! wir ſind tief gebeugt, daß du dich gnädig herab geneigt, zu der Magd Maria, daß ſie empfinge den, der der Schöpfer war aller Dinge, das Jeſuskind.

2. Nimm dafür Ehre und Preis und Dank, mit menſch- und engliſchem Lobgeſang! unſre Seele lieget vor dir gebücket, in ſtiller Freude, und wird erquicket durch Chriſti Heil.

3. Was aber ſollen wir dir dann thun? ach nichts als in deiner Gnade ruhn, und die Wundergabe des Jeſuskindes, des Hausherrn alles des Kreuzgeſindes, dankbar beſehn.

4. Er dacht an uns mit Barmherzigkeit, kam in die Welt zur beſtimmten Zeit, ward ans Holz des Kreuzes hinangedehnet, und hat dadurch uns mit Gott verſöhnet, und Heil gebracht.

5. Wir ſchämen uns doch,

ſo viel wir ſeyn, unwürdge Glieder der Blutgemein, *) wiſſen nichts zu ſagen, als wir empfangen mit unausſprechlichem Geiſtsverlangen die Gottesgnad.

*) Apoſtelg. 20, 28.

6. Wir ſehn dir kindlich und herzlich zu, was deine Liebe und Treue thu, die uns arme Sünder zum Heiland brachte, und unſer Herz bekannt mit ihm machte: wie groß biſt du!

7. Du biſt der Predger vom neuen Bund, der ſteht auf Chriſti Verſöhnungsgrund! er hat ihn verſiegelt mit ſeinem Blute; und du verſchaffeſt uns alles Gute durch ſein Verdienſt.

8. Das hat der Heiland der Jüngerſchaar verheißen, da ſie bekümmert war, wo ſie bleiben ſollten, wenn er verſchieden? „Ich will euch geben den Gottesfrieden, und meinen Geiſt." Joh. 14.

9. Das Wort iſt Amen, und Ja und wahr, und die Erfüllung ganz offenbar; wir ſehn alle Tage in der Gemeine, wie du die Herzen mit hellem Scheine von ihm erleucht'ſt.

10. Darum ſo geben wir dir die Hand zu einem ewigen Kindesband; ſey du unſer Führer und bleibs in Gnaden, pfleg und bewahr uns vor allem Schaden, nach Seel und Leib.

11. All unſre Herzen geloben dir willigen Gehorſam und Treue hier, bis wir endlich droben vor Gottes Throne, dich ſamt dem Vater und ſeinem Sohne dankbar verehrn!

307. Mel. 58.

Du Geiſt des Heilands, hab ewig Dank, für den uns zu ihm geſchenkten Hang! denn in ſeinen Wunden ſind unſre Seelen, als in den ſicherſten Friedenshöhlen, gar wohl verwahrt.

2. Nimm deines Volks treulich und herzlich wahr; mach ihm daraus eine treue Schaar. Laß uns ja nicht ſtecken in eingem Dinge; nein! daß dirs gänzlich mit uns gelinge, nimms ganze Herz!

3. Welch unbeſchreiblich glückſelger Stand, Gott heilger Geiſt! iſt in deiner Hand und in deiner Schule: die Augenblicke ſind in derſelben ein bleibend Glücke für Seel und Leib.

4. Verbinde alles an dieſem Tag, was deiner Stimme

me gehorchen mag, und was deiner Leitung in Lehr und Leben ſich ohne Ausnahm ganz zu ergeben für Gnade ſchätzt.

5. Wir bitten vor dein'm Erzlehrerthron, um die hauptſächlichſte Lection: lehr uns den am Kreuze ſtets mehr erkennen, daß unſre Herzen nach ihm ſtets brennen, ſo gnüget uns!

308. Mel. 58.

Du, der du Jeſu Volk nie vergißt, und unſer Tröſter und Beyſtand biſt: Geiſt des treuen Heilands! ſey hochgeprieſen, für alle Treu, die du uns erwieſen nach Seel und Leib.

2. Wir kennen wol unſern Unverſtand, wiſſen auch, wies mit der Kraft bewandt ſolcher ſchwachen Kinder, als die Gemeine: haben wir Kräfte, ſo ſind es deine, das wiſſen wir.

3. Drum geben wir uns nun abermal zu der Erfüllung der Gnadenwahl, in des Vaters Sorge, des Bräutgams Liebe, und ſeines Geiſtes beſtänd'ge Triebe, der Engel Schutz.

4. Nimm uns von neuem zu Kindern hin; erhalt uns alle in Einem Sinn; ſegn' auch Jeſu Helden in Gottes Kriegen, und laß uns überall gläubig ſiegen, durchs Lammes Blut.

5. Verklär uns Jeſum je mehr und mehr: das bringt dein'm Amte die höchſte Ehr; und wem du befohlen, Seelen zu pflegen, dem gib dazu auch die nöthigen Segen, du Geiſt des Herrn.

6. Verbind uns itzo zur Stund aufs neu, zu einer heiligen Brudertreu; das walt unſer Vater, der Mann des Bundes, und der Geiſt ſeines holdſeligen Mundes! Hallelujah.

309. Mel. 9.

Heilger Geiſt! des Vaters Huld iſt der Kirche Leben, unſers lieben Herrn Geduld, und dein viel Vergeben.

2. Laß uns drum, o Herre Gott! deines Troſts auf Erden, aus des Heilands Blut und Tod, nie beraubet werden.

3. Komm in Gnaden und beſchehr Fried in unſre Häuſer, und machs Herz auch mehr und mehr auf das Gute weiſer;

4. Daß in unſerm Angeſicht Jeſu Licht erſcheine, und

und wir deinen Unterricht ehrn in der Gemeine.

5. So wird uns, ſein Eigenthum, nichts von ihm abſcheiden, und wir werden, dir zum Ruhm, ihn erfreun fürs Leiden.

310. Mel. 58.

Gelobeſt ſeyſt du, Gott heilger Geiſt, der die Verſöhnung des Lammes preiſt als die einge Urſach der Seligkeiten, und ſo vernehmlich ſie weiß zu deuten, daß wirs verſtehn.

2. Dank ſey dir, Herr! für den Kreuzverſtand: des Heilands Blut wär umſonſt verwandt, wenn noch ſonſt was wäre, das helfen könnte, und man was anders als Wunden nennte, das heilig macht.

3. Der Gott am Kreuz und ſein Marterthum, lieget zum Grund unſerm Chriſtenthum; und das Herz genießet den ſelgen Frieden, den du den Seinen in ihm beſchieden, Gott heilger Geiſt!

4. Sein Blut allein kann das Herz erfreun, und Seel und Leib durch ſonſt nichts gedeihn, als durch ſeine Wunden; darum verkläre uns dieſen Grund aller wahren Lehre tagtäglich mehr!

5. Davon ſoll unſer Mund Zeuge ſeyn, bis einſt ſein Königreich bricht herein, und die ganze Schöpfung mit Augen ſiehet, was deine Hand ihm an uns erziehet, und er uns iſt.

6. Gelobet ſey dafür deine Treu! o Herr Gott heiliger Geiſt, verleih, ſie recht anzuwenden, uns deine Gnade, und leit uns fort auf dem ebnen Pfade, bis wir ihn ſehn!

311. Mel. 4.

Sey ewig gepreiſt, Gott heiliger Geiſt! der Othem und Kraft zum Leben im Glauben an Jeſum, verſchafft.

2. Wir kannten ihn nicht, bis daß uns dein Licht im Herzen erſchien, und unſre Augen hinlenkte auf ihn.

3. Du brachtſt uns ihm nah, und gleich ſtund er da voll Gnade und Güt, in der Geſtalt, wie er den Tod für uns litt.

4. Die nahm uns das Herz; ſein blutiger Schmerz drang in uns hinein, und machte zerſchmolzene Herzen aus Stein.

5. Wir opfern dir Dank mit Lob und Geſang; ach heilge

heilge uns ihm, daß Geiſt, Leib und Seele ihn preiſe und rühm'.

6. Wir wären nun gern dem leidenden Herrn zur Ehre und Zier, in ſeinem geſegneten Kreuzesrevier.

7. Du gabſt uns ein Herz zum Manne voll Schmerz; ein Herz, das entbrennt, ſo oft man ihm ſeinen Immanuel nennt.

8. Erhalt uns nun ſo, arm, gläubig und froh; und jeder Gedank ſey hungrig nach Jeſu, und durſtig und krank.

312. Mel. 14.

Wohl allen Seelen, welche dich, und unſern Seelenfreund, den alle deine Predigt meint, erkennen ſeliglich.

313. Mel. 79.

Geiſt Gottes! dein Bemühen und Pflegen und Erziehen, das du an uns beweiſt, kann kein Verſtand ergründen, auch iſt kein Herz zu finden, das würdig gnug dich dafür preiſt.

2. Wir beten dich im Staube, ſoviel als unſer Glaube nur davon faſſen kann, mit Schämen und mit Beugen und kindlichem Bezeugen, mit Dank- und Freudenthränen an.

3. Laß uns in allen Chören dich immer pünktlich hören, und dir gehorſam ſeyn, damit ſich Jeſus freue, wenn er durch deine Treue uns ſämtlich ſieht für ihn gedeihn.

4. Die Striemen und die Wunden, die Gottes Lamm empfunden, und ſeinen Tod und Schmerz, die predge der Gemeine, die durch ſein Leiden ſeine, mit Gotteskraft ſtets mehr ins Herz.

5. Und wenn du eins der Kinder, eins ſeiner armen Sünder, wo unrecht handeln ſiehſt, ſo ſtraf's, und mach es reine, und ſchmücke die Gemeine für Jeſum, dem du uns erziehſt.

314. Mel. 9.

Hochgelobter Geiſt und Herr! alle Kirchenlieder ſingen dir zu Ruhm und Ehr frohe Loblieder:

2. Daß du uns das Jeſuskind, das im Fleiſch erſchienen, haſt verklärt, und's Herz entzündt durch ſein Blutverſühnen.

3. Ehr und Preis und Dank ſey Gott, für deine Gemeinſchaft! Jeſu Menſchwerdung

werdung und Tod half uns zu der Freundſchaft.

4. Denn ſeitdem iſt deine Luſt bey den Menſchenkindern: davon zeuget, was du thuſt an uns armen Sündern.

5. Uns, mit Finſterniß umhüllt, von Gott abgeſchieden, haſt du nun mit Licht erfüllt, und mit ewgem Frieden.

6. O welch ſelgen Unterricht kann man bey dir haben; denn wo du biſt, mangelts nicht an den beſten Gaben.

7. Mit dem Evangelio füllſt du alle Lande, und machſt Jeſu Zeugen froh, unter Ehr und Schande.

8. Seel und Leib und Geiſt verehrn dich mit tiefem Beugen: laß dir unſre Freudenzähren unſern Dank bezeugen.

9. Du haſt uns zu ihm gebracht, und nun wird dein Walten, die du gläubig haſt gemacht, auch bey ihm erhalten.

10. Deine mehr als Muttertreu gegen ſein' Erlöſten, wird uns lehrn, was ihn erfreu, und uns führn und tröſten.

11. Darum dankt dir die Gemein für dein treues Pflegen; gib uns zum Gehorſamſeyn deinen heilgen Segen!

12. Amen, Herr Gott heilger Geiſt, ſey in Jeſu Namen hochgelobet und gepreiſt, itzt und ewig, Amen.

315. Mel. 235.

Herr Gott! ſey hoch gepreiſt, Du werther heil'ger Geiſt!

Dich, Tröſter! ehrt in Einigkeit die Kirche Chriſti weit und breit.

All' Engel, alle Himmelsheer, und was da dient des Sohnes Ehr',

Die Cherubim und Seraphim erhöhn Dein Lob mit heller Stimm':

Göttliche Majeſtät,
Die aus vom Vater geht,
Geiſt, der auf Jeſum weiſt,
Und Seine Marter preiſt!

Du zeugteſt durch der Märt'rer Mund, bis daß ihr Othem ſtille ſtund;

Du gibſt auch uns in der Gemein' Bekenner Seines Tod's zu ſeyn; und unſre Herzen bringen Dir Anbetung, Ruhm und Dank dafür! Amen.

Mel. Lob ſey dem allmächt. rc.

O Herr Gott Schöpfer, heil'ger Geiſt, Du, der Lebendigmacher heißt: Du biſt der Herzenskündiger

und Seel' und Leib's Entſündiger!

2. Der Jungfrau Leib nicht haſt verſchmäht zu Jeſu heil'ger Zeugungsſtätt', die Ihn gebar, den Herrn und Chriſt, der Gott und Ewigvater iſt.

3. Du kamſt auf Ihn bey Seiner Tauf', und warſt mit Ihm im ganzen Lauf, bis Er zerbrach des Todes Macht und uns das Leben wiederbracht'.

Mel. Die Seele Chriſti heil'ge ꝛc.

4. Dein' göttlich' Macht und Lehrerkraft hat unzählbare Frucht geſchafft: der heiligen zwölf Boten Schaar ward durch Dich alles, was ſie war.

5. Du unterrichtſt die Chriſtenheit von Gottes Rath zur Seligkeit; Du lehrſt uns Jeſu Herz verſtehn und unverrückt mit Ihm umgehn.

6. Du ſtimmſt das Abba in uns an, vertrittſt uns, wenn wir zu Ihm nah'n; bringſt unſre Bitten ins Geſchick, das Amen auch darauf zurück.

Mel. Chriſte, der Du biſt Tag ꝛc.

7. Gott heil'ger Geiſt, Du Tröſter werth! gib Eintracht Deinem Volk auf Erd', und pfleg' und nähr' es allezeit mit Jeſu Blutgerechtigkeit!

Mel. Herr Jeſu Chriſt, mein's ꝛc.

8. Hilf Deinem Volk, Gott heil'ger Geiſt! ſo oft es auf's Lamm Gottes weiſt, die Selbſtgerechtigkeit beſchäm'n und alles Eigenwirken lähm'n:

9. Auf daß, wer unſer Zeugniß hört, durch Dich dahin geleitet werd', wo die Gerechtigkeit herquillt, die vor dem Throne Gottes gilt.

Mel. Veni Creator Spiritus.

10. Sey täglich, Herr Gott heil'ger Geiſt! von uns gelobet und gepreiſt, daß Du rings um die Erd' herum verbreitſt das Evangelium;

11. Daß Du die Aelteſten im Volk wohl vorſtehn lehrſt der Zeugenwolk'; daß Du die Diener ordinirſt, mit Gaben und mit Kräften zierſt;

12. Daß Du dem Lamm die Prieſter weihſt, und Weihrauch auf ihr Rauchfaß ſtreuſt; daß Du die Glieder der Gemein' zu Deinen Tempeln weiheſt ein:

Mel. Te Deum.

13. Daß, wenn der Bräutigam erſcheint, Du Seiner Braut, die jetzt noch weint, das Herz mit Troſt und Freud' erfüllſt, und ſie zu Ihm heimführen willſt. Amen!

Von

Von dem Gnadenruf Gottes, zu des Sünders Bekehrung.

316. Mel. 97.

So wahr ich lebe! ſpricht dein Gott, mir iſt nicht lieb des Sünders Tod; mein Wille geht vielmehr dahin, daß er faß einen andern Sinn; von Miſſethat zu mir bekehre ſich, und alſo mit mir lebe ewiglich.

317. Mel. 94.

Ihr armen Sünder kommt zu Hauf, kommt eilig, kommt und macht euch auf, müh-ſelig und beladen! hier öff-net ſich das Jeſusherz für alle, die in Reu und Schmerz erkennen ihren Schaden.

2. Es heißt: er nimmt die Sünder an! drum komm, dein Jeſus will und kann dich retten und umarmen. Komm weinend, komm in wahrer Buß, und fall im Glauben, ihm zu Fuß, er wird ſich dein erbarmen.

3. Es ſucht der liebſte Jeſus Chriſt das Schäf-lein, das verloren iſt, bis daß ers hat gefunden: ſo laß dich finden, liebe Seel! und flieh in Jeſu Wunden-höhl, noch ſind die Gnaden-ſtunden.

318. Mel. 165.

Weg, mein Herz, mit den Gedanken, als ob du verſtoßen wärſt; Gottes Gnad iſt ohne Schranken, wie du in dem Worte hörſt *). Biſt du bös und ungerecht; Gott iſt fromm, treu und gerecht: haſt du Zorn und Tod verdienet; zage nicht, Gott iſt ver-ſühnet.

*) Joh. 3, 16.

2. „So wahrhaftig, als ich lebe, will ich nicht des Sünders Tod, ſondern daß er leb, und gebe mir ſein Herz;" ſpricht unſer Gott *). Seine Freud iſt, wenn auf Erd ein Verirrtes wieder-kehrt; will nicht, daß aus ſeiner Heerde irgend eins verloren werde.

*) Ezech. 33, 11.

3. Kein Hirt kann ſo fleiſ-ſig gehen nach dem Schaf, das ſich verirrt: ſollſt du Jeſu Herze ſehen, wie der treue Seelenhirt ſucht, und

vor

vor Verlangen brennt nach dem, was ſich abgetrennt von ihm und der Schaar der Seinen; würdeſt du vor Liebe weinen.

4. Mein Gott! öffne mir die Pforten ſolcher Gnad und Gütigkeit: laß mich allzeit aller Orten ſchmecken deine Freundlichkeit; liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, ſo gut ich kann, wiederum umfang und liebe, und nun ja nicht mehr betrübe.

319. Mel. 106.

Wo iſt doch ſo ein Gott zu finden, der mit ſo ſchonender Geduld den Sünder ſucht und ihm die Sünden ſo gern vergibt, und aller Schuld, ſobald er Gnade ſucht, vergißt; der, wie du, allen gütig iſt?

2. Herr! du willſt nichts, was dein iſt, miſſen; drum will dein Herz auch jedermann ohn Unterſchied geholfen wiſſen; und weil ſich keiner helfen kann, ſo willſt du allen insgemein ſelbſt Helfer und Bekehrer ſeyn.

320. Mel. 1.

Du wolleſt uns das Kreuzgeheimniß lehren, und unſer ſehnlich Bitten drum erhören!

2. Gewiß, du biſt noch ſo voll Menſchenliebe, als da ſie dich für uns ins Sterben triebe.

3. Du riefſt am Kreuz, du unſer theurer Fürſte! und rufſt noch immerdar: ich dürſt, ich dürſte!

4. Nach Blut der Feinde? ewiger Gebieter! nein: nach dem Heil der feindlichen Gemüther.

5. Du möchteſt gern, daß keines ging verloren, die Herzen mit dem Wort vom Kreuz durchbohren;

6. Und läßt die Zeugen überall ertönen: ihr Menſchen laſſet euch mit Gott verſöhnen!

7. Ihr dürft ſo, wie ihr ſeyd, zum Heiland kommen; und kommt ihr nur, ſo werd't ihr angenommen.

8. Ihr mögt ſo ſündig ſeyn, ſo voller Schanden, ſo iſt ein dürſtend Herz nach euch vorhanden.

9. Wer nur ein Sünder iſt in ſeinem Weſen, und nicht aus eignen Kräften will geneſen;

10. Und liegt vor Jeſu Füßen, als erſtorben: von ſolchen iſt kein einger noch verdorben.

11. Und wär er wie ein Bär, er wird zum Lamme;

und wär er kalt wie Eis, er wird zur Flamme;

12. Und wär er todt wie Stein, er kömmt zum Leben, und ihm wird Heil und Seligkeit gegeben.

13. Erkennt, o Seelen! doch zu Jeſu Füßen, daß er am Kreuz für uns hat müſſen büßen.

14. Denn das nur, daß er für uns überwande, gibt uns ein Recht zum ewgen Vaterlande.

15. Und ich, ob ich gleich nicht dabey geweſen, bin zu derſelben Stunde mit geneſen.

16. Nun muß die Sünde mir zu Füßen liegen; denn durch das Blut des Lammes kann ich ſiegen.

17. Und wenn ich an die Nantion gedenke, und mein Gemüth in Jeſu Wunden ſenke:

18. So laß ich alle Welt mit ihren Heeren mich in der Meditation nicht ſtören.

19. Wie gut iſt's, ein erlöſtes Herze ſehen, wie gönnt man ihm ſein ſanftes Wohlergehen!

321. Mel. 39.

Kommt, Sünder, und blicket dem ewigen Sohne ins Herz, in die Nägelmaal, unter die Krone, und ſucht euch noch mehrere zuzugeſellen, die ſich mit euch vor den Gekreuzigten ſtellen!

2. Wer wollte den Glauben durch zweifeln verhindern? o würden wir alle dagegen zu Kindern, und ſchlügen ans Kreuz alles künſtliche Denken: der Freund will der Einfalt die Seligkeit ſchenken.

3. Wer alle Schuld bey ſich geſucht und gefunden, der hat einen offenen Weg zu den Wunden: kaum läßt man die eigne Gerechtigkeit fahren, ſo kommt er dem Herzen ſein Heil offenbaren.

4. Die elend und arm ſind, und gar nichts mehr haben; für die iſt ſein Opfer die Gabe der Gaben, wodurch er die Sünder mit Gott hat verſöhnet, und ſie nun mit Gnad und Barmherzigkeit krönet.

5. Man bleibt in ſich ſelbſt eine dürftige Made, und wirft ſich ins Meer der erbarmenden Gnade; man hält als ein Kleinod das Elendsgefühle, und hat ſeinen Heiland zum ewigen Ziele.

322. Mel. 376.

Kommt her zu mir! heißts bei ihm allezeit, die ihr müh=

mühſelig und beladen ſeyd; wer zu mir kömmt, und Gnad umſonſt annimmt, den ſtoß ich nicht zurücke: kommt, daß ich euch erquicke!

323. Mel. 217.

Mein Heiland nimmt die Sünder an, die unter ihrer Laſt der Sünden kein Menſch, kein Engel tröſten kann, die nirgends Ruh und Rettung finden, den'n ſelbſt die weite Welt zu klein, die ſich und Gott ein Greuel ſeyn, den'n Moſes ſchon den Stab gebrochen, und ſie der Hölle zugeſprochen, wird dieſe Freiſtadt aufgethan: mein Heiland nimmt die Sünder an!

2. Sein mehr als mütterliches Herz trieb ihn von ſeinem Thron auf Erden: ihn drang der Sünder Weh und Schmerz, an ihrer Statt ein Fluch zu werden; er ſenkte ſich in ihre Noth, und ſchmeckt' für ſie den bittern Tod. Nachdem er nun ſein eigen Leben zur theuren Zahlung hingegeben, und für die Welt genug gethan; ſo heißts: er nimmt die Sünder an.

3. Nun iſt ſein aufgethaner Schooß ein ſichres Schloß gejagter Seelen: er ſpricht ſie von dem Urtheil los, und tilget bald ihr ängſtlich Qualen; es wird ihr ganzes Sündenheer ins unergründlich tiefe Meer von ſeinem reinen Blut verſenket, und ihn'n der heilge Geiſt geſchenket zum Führer auf der Gnadenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

4. So bringt er ſie zum Vater hin, in ſeinen blutbefloßnen Armen: das neiget dann den Vaterſinn zu lauter herzlichem Erbarmen: er nimmt ſie an, an Kindesſtatt; ja alles, was er iſt und hat, wird ihnen eigen übergeben; die Thüre zu dem ewgen Leben wird ihnen fröhlich aufgethan. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

5. O ſollteſt du ſein Herze ſehn, wie ſichs nach armen Sündern ſehnet, ſowol, wenn ſie noch irre gehn, als wenn ihr Auge vor ihm thränet! wie ſtreckt er ſich nach Zöllnern aus; wie eilt er in Zachäi Haus; wie ſanft ſtillt er der Magdalenen den milden Fluß der Sünderthränen, und denkt nicht, was ſie ſonſt gethan: mein Heiland nimmt die Sünder an.

6. Wie freundlich blickt

er Petrum an, ob er gleich noch ſo tief gefallen! nun dies hat er nicht nur gethan, da man ihn ſah auf Erden wallen: nein, er iſt immer einerley, gerecht und fromm und ewig treu: wie er war unter Schmach und Leiden, ſo iſt er auf dem Thron der Freuden den Sündern liebreich zugethan. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

7. So komme dann, wer Sünder heißt, und wen ſein Sündengreul betrübet, zu dem, der keinen von ſich weiſt, der ſich gebeugt zu ihm begibet. Wie, willſt du dir im Lichte ſtehn, und ohne Noth verloren gehn? willſt du der Sünde länger dienen! da dich zu retten er erſchienen? o nein! verlaß die Sündenbahn: mein Heiland nimmt die Sünder an.

8. Komm nur, mühſelig und gebückt, komm nur, ſo gut du weißt zu kommen; wenn gleich die Laſt dich niederdrückt, du wirſt auch kriechend angenommen. Sieh, wie ſein Herz dir offen ſteht, und wie er dir entgegen geht! wie lang hat er mit vielem Flehen ſich brünſtig nach dir umgeſehen? ſo kommt dann alleſamt heran: mein Heiland nimmt die Sünder an.

9. Sprich nicht: ich habs zu grob gemacht, ich hab die Güter ſeiner Gnaden ſo ſchändlich und ſo lang veracht't: er hat mich oft umſonſt geladen: wofern du's nur itzt redlich meinſt, und deinen Fall mit Ernſt beweinſt; ſo ſoll ihm nichts die Hände binden, und du ſollſt noch Genade finden: er hilft, wenn ſonſt nichts helfen kann. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

10. Doch ſprich auch nicht: es iſt noch Zeit, ich muß erſt dieſe Luſt genießen; Gott wird ja eben nicht gleich heut die offnen Gnadenpforten ſchließen. Nein, weil er ruft, ſo höre du, und greif mit beiden Händen zu; wer ſeiner Seelen Heut*) verträumet, der hat die Gnadenzeit verſäumet; ihm wird hernach nicht aufgethan. Heut komm, heut nimmt dich Jeſus an.

*) Ebr. 4, 7.

11. Ach zeuch mich ſelbſten recht zu dir, holdſelig ſüßer Freund der Sünder! erfüll mit ſehnender Begier auch uns und alle Menſchenkinder. Zeig uns bey unſerm Seelenſchmerz dein aufgeſpaltnes Liebesherz; und wenn wir unſer Elend ſehen

hen, ſo laß uns ja nicht ſtille ſtehen, bis daß ein jeder ſagen kann: Gott Lob! auch mich nimmt Jeſus an.

Von der Reue zur Seligkeit, durch die Gnadenerleuchtung Gottes.

324. Mel. 208.

Wir ſind alle Sünder und des Zornes Kinder, du ein gnädger Gott; wir voll Miſſethaten; und nur du kannſt rathen, Helfer aus der Noth! wir ſind ſchlecht, du biſt gerecht; wir ſind unrein Groß und Kleine; du biſt gut alleine!

2. Jeſu! laß dein Leiden und für uns Verſcheiden unſre Rettung ſeyn; tilge unſre Sünden, ſo viel ihr'r ſich finden, durch dein Blut ſo rein, darauf wir alleine hier unſre ganze Hoffnung bauen mit gläubgem Vertrauen.

325. Mel. 22.

Herr, aller Weisheit Quell und Grund! dir iſt all mein Vermögen kund, wo du nicht hilfſt und deine Gunſt, iſt all mein Thun und Werk umſonſt.

2. O Gott, mein Heiland! kehre dich zu meiner Bitt und höre mich: gib mir die Weisheit, die du liebſt, und denen, die dich ſuchen, gibſt.

326. Mel. 17.

Wir bekenn'n unſre Miſſethat, geb'n uns ſchuldig dir, unſerm Gott von Herzensgrund erzähl'n wir dir unſre Schuld.

2. Denn wir hab'n keine Frömmigkeit, noch irgend ein' Gerechtigkeit, dafür du uns erzeigen möchtſt deine Gunſt.

3. Allein das Opfer Jeſu Chriſt, das im Thron Gottes gültig iſt, und ſein Fürbitt, damit er uns ſtets vertritt.

4. Laß uns ſein's Opfers genießen, tröſt damit unſer Gewiſſen: daß wir erfreut dich loben in Ewigkeit.

327. Mel. 36.

Hier liege ich, o Jeſu! dir zu Füßen, mit kummer-

merzvollem Herzen und Gewiſſen; ach blicke mich, der ich mit Schuld beladen, doch an in Gnaden.

2. Du haſt mich ja verſöhnt mit deinem Blute, das du am Kreuz vergoſſen mir zu gute; denk an dein ſchmerzliches für mich Verſcheiden, und bittres Leiden.

3. Um deiner Wunden willen meiner ſchone, und nicht nach Schuld, wie ichs verdienet, lohne; du haſt dich ja für mich zu meinem Leben, in Tod gegeben.

4. So will ich dich für deine Güte preiſen, dir Lob und Ehr und Preis und Dank erweiſen, und täglich rühmen deinen heilgen Namen, hier und dort. Amen.

328. Mel. 86.

Hüter! wird die Nacht der Sünden nicht verſchwinden: Hüter! iſt die Nacht ſchier hin? wird die Finſterniß der Sinnen bald zerrinnen, womit ich umhüllet bin?

2. Das Vernunftlicht kann das Leben mir nicht geben; Jeſus und ſein heller Schein, Jeſus muß das Herz anblicken und erquicken, Jeſus muß die Sonne ſeyn.

3. Jeſu, gib geſunde Augen, die was taugen, rühre meine Augen an; denn das iſt die größte Plage, wenn am Tage man das Licht nicht ſehen kann.

329. Mel. 149.

O! wo ſoll ich fliehen hin? wer wird mich erretten? wer verändert meinen Sinn, und zerbricht die Ketten? ich bin ſchwach: Jeſu, ach! du wirſt dich des Armen doch aus Gnad erbarmen.

2. Blicke meine Seele an, die ſo veſt gebunden und ſich ſelbſt nicht helfen kann; ſchaue ihre Wunden, Gottesſohn! Gnadenthron! laß mir auf mein Schreyen Tröſtung angedeihen!

3. Ich bin hart, erweiche mich, daß mein Herz zerfließe, und in Thränen mildiglich ſich vor dir ergieße! ſteh mir bey: du kannſt frey machen von den Sünden, ſtärken, kräftgen, gründen.

4. Deine Wunden ſinds, die Heil, Ruh und Friede bringen, da ſuch ich in meinem Theil auch hineinzudringen; deine Huld wird die Schuld und mein tiefes Grämen durch dein Blut wegnehmen.

330. Mel. 132.

Daß Jeſus uns gerecht gemacht, weil er für uns gelitten; daß ſein Tod uns das Heil gebracht und Höll und Tod beſtritten, iſt der geheimen Weisheit Licht: die Welt verſteht dieſelbe nicht, nur Gott kann ſolche lehren.

2. Ach dies Geheimniß gib du mir, o Jeſu! recht zu kennen. Wer Weisheit ſuchet außer dir, der wird nach Thorheit rennen. Du, du biſt wahrer Weisheit Grund, und machſt mir dein Geheimniß kund, o Jeſu! mein Erlöſer.

331. Mel. 132.

Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir, Herr Gott! erhör mein Rufen! dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt es öffne: denn ſo du willſt das ſehen an, was Sünd und Unrecht iſt gethan, wer kann Herr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, dann Gnad und Gunſt, die Sünde zu vergeben; es iſt doch unſer Thun umſonſt auch in dem beſten Leben: vor dir ſich niemand rühmen kann, deß muß ſich fürchten jedermann, und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienſt nicht bauen; auf ihn mein Herz ſoll laſſen ſich, und ſeiner Güte trauen, die mir zuſagt ſein werthes Wort; das iſt mein Troſt und treuer Hort, deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht, und wieder an den Morgen; doch ſoll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht, noch ſorgen. So thu Iſrael rechter Art *), der aus dem Geiſt erzeuget ward, und ſeines Gott's erharre.

*) Gal. 6, 16.

5. Ob bey uns iſt der Sünden viel, bey Gott iſt viel mehr Gnade: ſein' Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch ſey der Schade. Er iſt allein der gute Hirt, der Iſrael erlöſen wird aus ſeinen Sünden allen.

332. Mel. 75.

Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchweret bin mit viel und großen Sünden? wo ſoll ich Rettung finden? wenn alle Welt herkäme, mein Angſt ſie nicht wegnähme.

2. O Jeſu, voller Gnad, auf dein Gebot und Rath, kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner großen Güte: laß du auf mein Gewiſſen ein Gnadentröpflein fließen.

3. Ich, dein betrübtes Kind, werf alle meine Sünd, ſo viel ihr'r in mir ſtecken, und mich ſo heftig ſchrecken, in deine tiefe Wunden, da ich ſtets Heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig Blut, die ſchöne rothe Fluth, waſch ab all meine Sünde, mit Troſt mein Herz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedenke, ins Meer ſie tief verſenke.

5. Du biſt der, der mich tröſt't, weil du mich haſt erlöſt: was ich geſündigt habe, haſt du verſcharrt im Grabe, da haſt du es verſchloſſen, da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine Bosheit groß, ſo werd ich ihr doch los, wenn ich dein Blut auffaſſe, und mich darauf verlaſſe. Wer ſich zu dir nur findet, all Angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel; doch was ich haben will, iſt alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute, damit ich überwinde Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Dein Blut, der edle Saft, hat ſolche Stärk und Kraft, daß dies dein Blut alleine die ganze Welt kann reine, ja aus des Teufels Rachen, frey, los und ledig machen.

9. Darum allein auf dich, Herr Chriſt! verlaß ich mich; itzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben: denn du haſt mirs erworben, da du für mich geſtorben.

10. Führ auch mein Herz und Sinn, durch deinen Geiſt dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kann ſcheiden, und ich an deinem Leibe ein Gliedmaaß ewig bleibe.

333. Mel. 132.

Herr Jeſu Chriſt, du höchſtes Gut, du Brunnquell aller Gnaden! ſieh doch, wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen, und auf mir hab der Schulden viel, die im Gewiſſen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher Laſt, nimm ſie von meinem Herzen! dieweil du ſie gebüßet haſt am Holz mit Todesſchmerzen, auf daß ich nicht vor großem Weh in mei-

meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen; ſo fällt mir auf mein Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müßte gar verloren ſeyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam Wort das macht mit ſeinem ſüßen Singen, daß mir das Herze wieder lacht, und faſt beginnt zu ſpringen: dieweil es alle Gnad verheißt denen, die mit zerknirſchtem Geiſt zu dir, o Jeſu! kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter Sünder bin, den ſein Gewiſſen naget, und gerne möcht im Blute dein von Sünden abgewaſchen ſeyn, wie David und Manaſſe:

6. So komm ich auch zu dir allhie, in meiner Noth geſchritten, und thu dich mit gebeugtem Knie von ganzem Herzen bitten: vergib mir doch genädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. O Herr! mein Gott! vergib mirs doch um deines Namens willen, und nimm von mir das ſchwere Joch, komm meinen Jammer ſtillen, daß ſich mein Herz zufrieden geb, und dir hinfort zu Ehren leb, in kindlichem Gehorſam.

8. Stärk mich mit deinem Freudengeiſt, heil mich durch deine Wunden, waſch mich mit deinem Todesſchweiß in meinen letzten Stunden, und nimm mich dann, wann dirs gefällt, in wahrem Glauben aus der Welt, zu deinen Auserwählten!

334. Mel. 202.

Allein zu dir, Herr Jeſu Chriſt! mein Hoffnung ſteht auf Erden: ich weiß, daß du mein Tröſter biſt, kein Troſt mag mir ſonſt werden: von Anbeginn iſt nichts erkorn, noch auf der Erd ein Menſch geborn, ſo mir aus Nöthen helfen kann; dich ruf ich an, zu dem ich mein Vertrauen hab.

2. Mein Sünd ſind ſchwer und übergroß, und reuen mich von Herzen: derſelben mach mich quitt und los, durch deinen Tod und Schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß

du haſt genug für mich gethan, ſo werd ich quitt der Sündenlaſt. Herr, halt mir feſt, weß du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach dein'r Barmherzigkeit, den wahren Chriſtenglauben, auf daß ich deine Freundlichkeit mög inniglich anſchauen; vor allen Dingen lieben dich, und meinen Nächſten gleich als mich; am letzten End dein Hülf mir ſend, damit behend des Teufels Liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten Thron: dem Vater aller Güte, und Jeſu Chriſt, ſein'm liebſten Sohn, der uns allzeit behüte, und auch dem heiligen Geiſte, der uns ſein' Hülf allzeit leiſte, damit wir ihm gefällig ſeyn hier in der Zeit, und folgends in der Ewigkeit.

335. Mel. 91.

Herr, ich habe mißgehandelt, und mich drückt der Sünden Laſt; ich bin nicht den Weg gewandelt, den du mir gezeiget haſt, ja ich wüßt all mein Gebrechen nicht mit Worten auszuſprechen.

2. Aber, Chriſte! deine Beulen, ja ein einzig Tröpflein Blut, das kann meine Wunden heilen, löſchen meiner Sünden Gluth: drum will ich, mein Angſt zu ſtillen, mich in deine Wunden hüllen.

3. Du kannſt mich der Laſt entbinden: nimm und wirf ſie in die See! waſche mich von meinen Sünden, mache mich ſo weiß als Schnee; laß dein'n guten Geiſt mich treiben, einzig ſtets bey dir zu bleiben.

336. Mel. 74.

Herr Jeſu, ewigs Licht! das uns von Gott anbricht: füll uns mit deiner Liebe und deines Geiſtes Triebe, daß wir wahrhaftig dein, und in dir ſelig ſeyn.

2. Verneure du uns ganz, durch deines Lichtes Glanz, daß wir im Lichte wandeln, und immerdar ſo handeln, wies Lichteskindern ziemt: daß unſer Thun dich rühmt.

337. Mel. 123.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! ich bin mir ſelbſt verborgen, und kenne mich noch nicht: ich merke dieſes zwar, ich ſey nicht, wie ich war; indeſſen fühl ich wohl, ich ſey nicht, wie ich ſoll.

2. Es iſt nicht ſo gemein, ein Chriſte ſeyn, als heißen: ich weiß, daß der allein des Namens fähig iſt, der ſeine liebſte Luſt durch Chriſti Kraft zerbricht und lebt ihm ſelber nicht.

3. Hie, ſorg ich, fehlt es mir: die Lieb iſt noch nicht richtig, Herr Jeſu Chriſt, zu dir: drum bin ich ſo voll Braſt, und mir ſelbſt eine Laſt; was vormals meine Freud, macht mir itzt Herzeleid.

4. Mein Herz, entſchließ dich nu! ich muß es redlich wagen, ich komm eh nicht zur Ruh: ſagſt du hiemit der Welt, und was dem Fleiſch gefällt, rein ab, und Chriſto an; ſo iſt die Sach gethan!

5. Du Erdwurm! ſollteſt du dem Kön'ge dich verſagen, dem alles ſtehet zu, der dich erkauft mit Blut, und dir viel Gutes thut? ach! wer ihn einmal kennt, deß Wohlſtand nimmt kein End.

6. Das iſt des Glaubens Wort und dürſtiges Verlangen: Herr Jeſu! ſey mein Hort, Verſöhner, Herr und Schild, und führ mich, wie du willt: dein bin ich, wie ich bin, nimm mich zu eigen hin!

7. Thu, was du willt mit mir! werd ich nur zugerichtet zu deinem Preis und Zier, ein Faß der Herrlichkeit, mit deinem Heil bekleidt, geheiligt um und an: wohl mir! ſo iſts gethan.

338. Mel. 90.

Verwundter Heiland! ſieh mich an, das Haupt ſinkt zu der Erden; die Thränen ſagen, was ich kann, es flehen die Geberden, wie Magdalen um deine Huld, und um Vergebung meiner Schuld.

339. Mel. 125.

Herr Jeſu, Gnadenſonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß Leben, Licht und Wonne mein Herz und Angeſicht durch deine Gnad erfreuen, und meinen Geiſt erneuen; mein Gott, verſag mir's nicht!

2. Vertreib aus meiner Seelen den Welt- und Fleiſchesſinn, und laß mich dich erwählen, auf daß ich mich forthin zu deinem Dienſt ergebe, und dir zu Ehren lebe, weil ich erlöſet bin.

3. Befördre dein Erkenntniß in mir, mein Gott und Herr! und öffne mein Verſtänd-

ſtändniß, durch deine heilge Lehr: damit ich an dich gläube, und in der Wahrheit bleibe, und leb zu deiner Ehr.

4. Ach zünde deine Liebe in meiner Seele an, daß ich aus Herzenstriebe dich fröhlich lieben kann, und dir zum Wohlgefallen beſtändig möge wallen, auf rechter Friedensbahn.

5. Nun Herr! verleih mir Stärke, verleih mir Kraft und Muth; denn das ſind Gnadenwerke, die dein Geiſt ſchafft und thut: hingegen meine Sinnen, mein Laſſen und Beginnen, iſt in ſich ſelbſt nicht gut.

6. Darum, du Gott der Gnaden, du Vaterherz voll Treu! wend allen Seelenſchaden, und mach mich täglich neu; gib, daß ich deinen Willen ſuch treulich zu erfüllen, und ſteh mir kräftig bey!

340. Mel. 22.

Zu dir, Herr Jeſu! flehe ich, um deine Gnad demüthiglich; nach dieſer mich verlanget ſehr: dein Angeſicht doch zu mir kehr!

2. Ach waſche mich mit deinem Blut und mache mein Gewiſſen gut: geuß in die Wunden Oel und Wein, daß ich heil werden mög und rein.

341. Mel. 182.

Ich kriech, Erlöſer! dir zu Füßen, richt mich durch Gnade wieder auf: und darf ich deine Wunden grüßen, ſo wird der Sünden Meng und Hauf, ob ſie gleich noch ſo blutroth iſt, doch weiß, wie Schnee und Wolle, werden: verſtoß nur nicht mich Aſch und Erden, der du der Sünder Heiland biſt.

2. Es iſt noch Raum in deinen Wunden für mich, der ich beladen bin; haſt du ſo manches Herz verbunden, ſo nimm auch meine Schmerzen hin! ich weiß, du wirſt mir gnädig ſeyn: thu, Jeſu! mir dann, wie ich glaube, und ruf mich, die verlockte Taube, in deine Seitenhöhl herein.

342. Mel. 212.

Eröffne mir dein freundlich Herz, dein Herz voll Huld und Liebe, vergib die Sünd, heil meinen Schmerz, dein Lieben an mir übe, dein Angeſicht aus Gnaden richt auf mich betrübten Sünder, gib mir ein'n Blick, der mich erquick, ſo wird die Angſt bald minder!

Vom Glauben an Jeſum.

343. Mel. 36.

Ach mein Herr Jeſu! wenn ich dich nicht hätte, und wenn dein Blut nicht für die Sünder redte; wo ſollt ich Aermſtes unter den Elenden mich ſonſt hinwenden?

2. Ich wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe: denn wo iſt ſolch ein Herz, wie deins voll Liebe? du, du biſt meine Zuverſicht alleine; ſonſt weiß ich keine!

344. Mel. 2.

Wir waren krank und ungeſund, unſre Seel war tödtlich verwundt, daß ihr auch niemand helfen kunt.

2. Chriſtus aber nahm unſre Schuld, trug ſie auf ſein Kreuz mit Geduld, daß ſie in uns nicht herrſchen ſollt.

3. Mit weit ausgeſtreckten Händen bat er Gott für uns Elenden, ſeinen Zorn von uns zu wenden.

4. Da wund er ſich mit Wehklagen, als ein Würmlein, in Wehtagen, ſchreyend mit weinenden Augen.

5. O ihr Chriſten, theuer erkauft, und in des Herren Tod getauft, ſeht, daß ihr nicht zurücke lauft.

6. Wenn ihr an Jeſum Chriſtum gläubt, und ihm dadurch ſeyd einverleibt; ſo ſeht, daß ihr auch an ihm bleibt.

7. O Jeſu, hilf der Chriſtenheit! die in deiner Theilhaftigkeit Ritterſchaft übt zur Seligkeit;

8. Daß ſie den Satan, Welt und Sünd, in deiner Wahrheit überwind, zuletzt die Krone bey dir findt!

345. Mel. 165.

Durch des Heilands Blut und Leiden ſind wir von der Sünde frey, können unſre Herzen weiden an des Vaters Lieb und Treu; Gottes Friede uns erquickt; und was uns vorhin gedrückt, davon werden wir entbunden, wenn wir flieh'n zu Chriſti Wunden.

2. Wenn ich Jeſum Chriſtum ſehe, laß ich alles wie es heißt, daß nur er mir nicht entgehe, der ſich mir ſo gnädig weiſt. Für ihn geb ich alles dran; er hat, was ich wünſchen kann: wird

mein

mein Herz an ihn nur gläu⸗ben, ſo werd ich auch ſeine bleiben.

3. Ihn, ihn ſelber will ich haben, und in ihm er⸗funden ſeyn; ſagt mir nichts von hohen Gaben, noch von guter Werke Schein. Das, was mich ſo hoch erfreut, iſt nicht eigne Heiligkeit, nichts gibt mir ein Recht zum Leben, er muß mirs aus Gnaden geben.

346. Mel. 37.

So lang es Gott gefällt, daß ſeine Kinder hier wal⸗len auf der Welt, ſo ſind ſie Sünder; allein Im⸗manuel voll Heil und Gna⸗den, läßt einer gläubgen Seel kein Elend ſchaden.

2. Er kann barmherzig ſeyn, und ſehr geduldig: ge⸗ſteht mans ihm nur ein, und gibt ſich ſchuldig; ſo iſt der Troſt nie fern; das Freudenöle aus dem Ver⸗dienſt des Herrn erquickt die Seele.

3. Er wiſcht die Thrän⸗lein ab; er hebt und trä⸗get, bis daß man uns ins Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung ſeyn, ihm gleich zu werden.

4. Drum iſt der Herr mein Theil, ſpricht meine Seele, dem ich mein ganzes Heil und Glück empfehle: ich frage nichts alsdann nach Himm'l und Erden, wenn ich in ihm nur kann erfunden werden.

5. Ich halte mich zu dem, der mich gemacht hat, und der ſo angenehm mein Heil bedacht hat. Er hat mich zu dem End mit Blut erworben, und daß ich le⸗ben könnt, iſt er geſtorben.

347. Mel. 66.

O Gottesſohn! :,: mein Gnadenthron: ich flieh in deine aufgethane Wunden, darinnen ich ſo ſeliglich zu jeder Zeit hab Ruh und Lindrung funden.

2. Dein heiligs Blut, das mir zu gut am Kreuz aus Liebe ward von dir vergoſſen, das iſt mir nun ein Gnadenbrunn, aus dem mir Troſt und Heil kömmt zugefloſſen.

3. O Gottesſohn! mein Gnadenthron: ohn dich will ich von keinem Troſte wiſ⸗ſen; du ſollt allein mein Labſal ſeyn; ach laß mich dich, mein Heil, nur ſtets genießen.

348. Mel. 132.

Such, wer da will, Noth⸗helfer viel, die uns doch nichts

nichts erworben, hier iſt der Mann, der helfen kann, bey dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zu Theil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns iſt geſtorben.

2. Ach ſucht doch den, laßt alles ſtehn, die ihr das Heil begehret. Er iſt der Herr, und keiner mehr, der euch das Heil gewähret. Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, ſucht ihn allein: denn wohl wird ſeyn dem, der ſein Heil erfähret.

349. Mel. 222.

Herr! ich bekenne mit dem Mund, aus Herzensgrund: nichts ſoll davon mich wenden, daß niemand ſonſt mein Heiland iſt, als Jeſus Chriſt, der wahre Gott ohn Ende; der mir zu gut mein Fleiſch und Blut genommen an: drum er nicht kann mich armen Sünder haſſen.

2. Er iſt geborn ein kleines Kind für meine Sünd, in Windeln eingehüllet: ſein' Jugend mit Mühſeligkeit Armuth und Leid iſt worden ganz erfüllet: er hat gewacht, ſich matt gemacht: des Bluts beraubt hat er ſein Haupt am Kreuz für mich geneiget.

3. Die Thür zum ſchönen Paradies hat er gewiß durch ſein Blut aufgeſchloſſen, das aus den Wunden mildiglich am Kreuze ſich mit Strömen hat ergoſſen. Ich gläube veſt, daß du nicht läßt, o treuer Gott! was deinen Tod und Blut im Glauben faſſet.

350. Mel. 51.

Des Heilands rein und theures Blut, das er vergoſſen dir zu gut, wird heilen deine Wunden: dies iſt der Saft, der Heil und Kraft dir gibet alle Stunden.

2. Drum auf, o Menſch! denn es iſt Zeit, geh, ſuche die Gerechtigkeit, die Chriſtus dir verdienet, ſo kommeſt du zu Fried und Ruh, und wirſt mit Gott verſühnet.

351. Mel. 166.

Es iſt vollbracht! was willt du nun dich noch vergeblich plagen, als müßt ein Menſch mit ſeinem Thun die Sündenſchuld abtragen? es iſt vollbracht, das nimm in acht, du brauchſt hie nichts zu geben; nur daß du gläubſt und gläubig bleibſt in deinem ganzen Leben.

352. Mel. 22.

Der Glaub iſt ein lebendge Kraft, die an Gottes Verhei-

heißung haft't; ein' herzlich ſtarke Zuverſicht, die ſich allein auf Chriſtum richt't.

2. Der Glaub find't all's in Jeſu Chriſt, was uns zum Heil vonnöthen iſt: der Glaub nimmt ſolch's aus Chriſti Schooß, und macht uns ſeine Mitgenoß.

3. Der Glaub wirkt im Gewiſſen Fried, und tröſt't ein jedes traurigs Glied; der Glaub gibt Gott die Ehr allein, macht, daß wir Gottes Kinder ſeyn.

4. Der Glaub gebiert ein' rechte Lieb und Hoffnung, durch des Geiſtes Trieb; der Glaub wirkt Freudigkeit zu Gott, bekennt und ruft ihn an in Noth.

5. Lob und Dank ſey dem treuen Gott, der uns den Glaub'n gegeben hat an Jeſum Chriſtum ſeinen Sohn, der unſer Troſt iſt und Heilbrunn.

6. Verleih uns, Herr, aus Chriſti Füll, des rechten Glaubens End und Ziel, das iſt der Seelen Seligkeit, die ewge Freud und Herrlichkeit.

353. Mel. 2.

Ohn den Glauben von Herzensgrund an Jeſum Chriſt, für uns verwundt, wird keines Menſchen Herz geſund.

2. Ohn' des Glaubens Gerechtigkeit, und ohn wahre Beſtändigkeit, kömmt kein Menſch zu Gottes Klarheit.

3. Such, ſo wirſt du Chriſtum finden; klopf an, ſo wird er von Sünden dich allhie gnädig entbinden.

4. Bitt ihn, und ſprich: mein Herr und Gott! zeuch mich zu dir mit deiner Gnad, und tilge meine Miſſethat.

354. Mel. 358.

Jeſu, dir fall ich zu Füßen, gib mir Theil an deinem Büßen: laß ſich doch dein Blut ergießen: und auf meine Seele fließen; ach waſche mich von Sünden rein, daß ich möge dir gefällig ſeyn.

2. Meine Seele war der Groſchen, der verloren und verloſchen: aber nun iſt er gefunden bey dem Lichte deiner Wunden; ach gib doch, daß er für und für wohl verwahret bleiben mag bey dir!

3. Ach wie gut iſt es zu weiden auf dem Acker deiner Leiden! ach was geben deine Schmerzen für Erquickung meinem Herzen! wie ſüße ſchmeckt der Himmelsthau, den man findt auf deiner Wunden Au.

4. Deine

4. Deine Wunden ſollen werden meine Wohnſtatt auf der Erden: in denſelben will ich bleiben, und mich ihnen einverleiben: o Jeſu! zeuch mein Herz und Sinn ganz und gar in deine Wunden hin.

355. Mel. 64.

Gleichwie ſich fein ein Vögelein in hohle Bäum verſtecket, wenns trüb hergeht, die Luft unſtät, Menſchen und Vieh erſchrecket:

2. Alſo, Herr Chriſt! mein' Zuflucht iſt die Höhle deiner Wunden: wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darin ich bleib, ob hie der Leib und Seel von einander ſcheiden: ſo werd ich dort bey dir, mein Hort, ſeyn in ewigen Freuden.

356. Mel. 168.

Jeſu, der du meine Seele haſt, durch deinen bittern Tod, aus des Teufels finſtern Höhle und der ſchweren Sündennoth kräftiglich herausgeriſſen, und mich gnädig laſſen wiſſen, daß ich ewig leben ſoll: mach du mich des Glaubens voll!

2. Jeſu! du haſt weggenommen meine Schulden durch dein Blut; laß es o Erlöſer, kommen meiner Seligkeit zu gut! und dieweil du, ſo zerſchlagen, haſt die Sünd am Kreuz getragen: ey ſo ſprich mich völlig frey, daß ich ganz dein eigen ſey.

3. Deine rothgefärbten Wunden, deine Nägel, Kron und Grab, Händ und Füße veſt gebunden, wenden alle Plagen ab: deine Pein und blutigs Schwitzen, deine Striemen, Schläg und Ritzen, deine Marter Angſt und Stich, o Herr Jeſu! tröſten mich.

4. Du ergründeſt meine Schmerzen, du erkenneſt meine Pein: es iſt nichts in meinem Herzen, als dein herber Tod allein. Dies mein Herz mit Leid vermenget, das dein theures Blut beſprenget, ſo am Kreuz vergoſſen iſt, geb ich dir, Herr Jeſu Chriſt!

5. Herr! ich glaube, hilf mir Schwachen, laß mich ja verzagen nicht! du, du kannſt mich ſtärker machen, wenn mich Sünd und Tod anficht. Deiner Güte will ich trauen, bis ich fröhlich werde ſchauen dich, Herr Jeſu! nach der Zeit, in der ſüßen Ewigkeit.

357. Mel. 18.

O Jeſu! ſieh dein armes Kind, das ſich um deine Füße windt: es hofft, um Troſt verlegen, auf einen Kreuzesſegen.

2. Laß deinen reichen Gnadenquell, zu dem ich mich in Demuth ſtell, mein mattes Herz bewäſſern, ſo wird ſichs mit mir beſſern.

3. Ich bin zwar deſſen gar nicht werth, was meine Seel von dir begehrt; doch du, der mich verſühnet, haſt mirs voraus verdienet.

4. Bin ich ein ſündigs Menſchenkind, ſo weiß ich alle Sünden ſind gebüßt, und Gnad erworben, da du für uns geſtorben.

5. Dein inn= und äußerliches Weh, der Kampf, den ich im Geiſte ſeh; dein Schweiß, die blutgen Tropfen, des Herzens ſchweres Klopfen;

6. Die Ritzen von der Dornenkron, der übergroße Spott und Hohn, und was du ausgeſtanden von Geiſſeln und von Banden;

7. Der letzte Schmerz am Kreuzespfahl, der Gallentrank, die Seelenqual; die fünf blutrothen Wunden, die bittern Todesſtunden;

8. War nicht das alles auch für mich? mein Heiland! ja, ſo faß ich dich; wie du da hingſt im Blute, kommſt du auch mir zu gute.

9. Du zeigeſt mich dem Vater an, daß du für mich haſt gnug gethan; ich hang in deinen Armen; er muß ſich mein erbarmen.

10. Mein Abba! ja, ſo darf ich dich nun nennen; und ich fühle mich als Kind mit dir verbunden, durch deines Sohnes Wunden.

358. Mel. 440.

Lamm! du haſt dein theures Blut für die Welt vergoſſen, und es iſt die Gnadenfluth auch auf mich gefloſſen. Herr! hier iſt dein Kreuzespfahl! hier iſt meiner Sünden Zahl: biſt du nicht für mich gegeben? ja! drum kann ich leben.

2. Jeſu, dir ſey Lob und Dank, daß du mir erſchienen! laß dir meinen Lebensgang ſtets zur Ehre dienen. Weg, Gewohnheit alter Luſt: bleib mir ewig unbewußt! weg, ihr eiteln Weltgedanken, fort, aus Chriſti Schranken!

359. Mel. 183.

Mein Jeſu! dem die Seraphinen, im Glanz der höch=

höchſten Majeſtät, ſelbſt mit bedecktem Antlitz dienen, wenn dein Befehl an ſie ergeht; wie ſollten blöde Fleiſchesaugen, die der verhaßten Sünden Nacht mit ihrem Schatten trüb gemacht, dein helles Licht zu ſchauen taugen?

2. Doch gönne meinen Glaubensblicken den Eingang in dein Heiligthum; und laß mich deine Gnad erquicken, zu meinem Heil und deinem Ruhm; reich deinen Zepter meiner Seele, die ſich wie Eſther vor dir neigt, und Lieb und Dankbarkeit bezeigt; ſprich: ja du biſts, die ich erwähle.

3. Sey gnädig, Jeſu! voller Güte, dem Herzen, das nach Gnade lechzt; hör, wie das ſehnende Gemüthe, Gott, ſey mir Armen gnädig! ächzt. Ich weiß, du kannſt mich nicht verſtoßen; wie könnteſt du ungnädig ſeyn, dem, den dein Blut von Schuld und Pein erlöſt, da es ſo reich gefloſſen?

4. Ich fall in deine Gnadenhände, und bitte mit dem Glaubenskuß: gerechter König! wende, wende die Gnade zu der Herzensbuß. Ich bin gerecht durch deine Wunden; es iſt nichts ſträflichs mehr an mir: bin aber ich verſöhnt mit dir, ſo bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach laß mich deine Weisheit leiten, und nimm ihr Licht nicht von mir weg: die Gnade ſtehe mir zur Seiten; daß ich, auf dir beliebtem Steg beſtändig bis ans Ende wandle, und daß ich ſtets in dieſer Zeit in Lieb und Herzensfreudigkeit nach deinem Wort und Willen handle.

6. Reich mir die Waffen aus der Höhe, und ſtärke mich durch deine Macht; daß ich im Glauben ſieg und ſtehe, wenn Stärk und Liſt der Feinde wacht: ſo wird dein Gnadenreich auf Erden, darin Gerechtigkeit regiert, und Lieb und Huld den Zepter führt, auch von mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja, mein Herz will dich umfaſſen, erwähl es, Herr, zu deinem Thron. Haſt du aus Lieb ehmals verlaſſen des Himmels Pracht und deine Kron; ſo würdge auch mein Herz, o Leben! und laß es deine Wohnung ſeyn, bis du, wenn dieſer Bau fällt ein, mich endlich wirſt zu dir erheben.

8. Ich ſteig hinauf zu dir im Glauben, ſteig du in Lieb herab zu mir; laß mir nichts dieſe Freude rauben,

ben, erfülle mich nur ganz mit dir. Ich will dich lieben, loben, ehren, ſo lang in mir das Herz ſich regt, und wenn daſſelb auch nicht mehr ſchlägt, ſo ſoll doch noch die Liebe währen.

360. Mel. 75.

Das Heil aus deinem Tod, o du mein Herr und Gott, reizt täglich meine Seele, daß ich die Seitenhöhle und blutgen Händ und Füße im Geiſt dir dankbar küſſe.

2. Das iſt der Grund allein, daß ich kann ſelig ſeyn; ich weiß, was mir geſchehen, ſeit dich mein Geiſt geſehen, da meine Schuld erwachte, und mir viel Schmerzen machte.

3. Nun bin ich, wie ich bin, dein ſelger Kreuzgewinn; weil ich in deinen Wunden Gerechtigkeit gefunden: das Ziel iſt nun getroffen, der Eingang ſteht mir offen.

4. Bey dir iſt mir ſo wohl; ich bleibe beugungsvoll: will mich einmal was ſchrecken, ſo geh ich mich verſtecken in deiner offnen Seiten, das iſt mein ganzes Streiten.

5. Du biſt mein Opferlamm und Seelenbräutigam: dein gnädiges Anblikken kann Seel und Leib erquicken; nun ſey mein ganzes Leben dir ewig übergeben.

361. Mel. 114.

Mein Herze wallt, ſo ofts an den gedenket, den Lieb und Huld von ſeinem Throne drang, ſo daß er ganz in unſer Elend ſank; dadurch wirds ganz auf Jeſum zugelenket: und wem es um ſein Seligſeyn zu thun, der kann getroſt in Jeſu Tode ruhn.

2. Ich mag kein Heil, als nur in Jeſu haben; ich mag kein Licht, das nicht aus Jeſu ſtrahlt; der Friede, den ſein Blut ſo theur bezahlt, iſt ſonſt nicht da, Er muß mich mit begaben, mein Jeſus, der am Kreuzesholze ſtarb, und uns dadurch die Seligkeit erwarb.

3. So hoch der Sinn der Jünger auch geſtiegen, ſo wiſſen ſie nichts höhers als das Kreuz, da Jeſus hing; das bindt ſie allerſeits: ſo kommen ſie zum ruhigen Vergnügen. Iſt er am Kreuz nur unſer einigs Heil, ſo wird die höchſte Weisheit uns zu Theil.

4. Wir ſehen ja die große Wolke Zeugen; wir kennen den, der uns beredet hat: er

er that, er litt, er zahlt' an unſrer Statt: wir müſſen uns vor ſeinem Zepter beugen; er iſt ſo groß, und iſt zugleich ſo gut: wir opfern ihm von Herzen Muth und Blut.

362. Mel. 211.

In der Welt iſt kein Vergnügen, das die Seele ruhig macht: der wird um ſein Heil gebracht, der ſich durch ſie läßt beſiegen. :,: Jeſus iſt allein die Liebe, Jeſus iſt allein die Luſt, die dem armen Geiſt bewußt; veſt :,:,: veſt ſind ſeine Freundſchaftstriebe. Selig, ſelig, ſelig ſind, :,: die zu der auserwählten Gemeinſchaft Jeſu gekommen ſind! :,:

2. Eine Seele geht verloren, wie ſie auch bekleidet iſt, wenn ſie ſich nicht Jeſum Chriſt zur Bekleidung auserkoren; und ein Geiſt wird bloß erfunden, iſt er noch ſo reich und ſatt, der nicht Chriſti Fülle hat: drum :,:,: drum hinein in Jeſu Wunden! Selig, ſelig, ſelig ſind, :,: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen ſind! :,:

363. Mel. 4.

Wenn krig ich mein Kleid, das mir iſt bereit, vor Gott zu beſtehn, und mit zu der Hochzeit des Lammes zu gehn?

2. So ſeufzte mein Herz voll Kummer und Schmerz, eh mir noch das Heil aus Chriſti Gerechtigkeit wurde zu Theil.

3. Mein Elend war groß! ich lag nackt und bloß im eigenen Blut; da jammerts den Heiland: wie iſt er ſo gut!

4. Er ſahe mich an, der treueſte Mann: mein Schmerz ging ihm nah; er bracht mich zum Leben: wie froh war ich da!

5. Nun leb ich; und er verhilft mir ſtets mehr zu fröhlichem Muth, und wäſcht mich mit ſeinem ſelbſt eigenen Blut.

6. O Liebe! wie groß und ſchön iſt mein Loos: nun kann ich mich freun, daß ſeine Gerechtigkeit meine ſoll ſeyn.

7. Nun iſt es gethan, ich ziehe mich an! das walt, der da heißt der Vater, der Sohn und der heilige Geiſt!

8. Am Tag des Gerichts, im Auge des Lichts, wirds offenbar ſeyn, wie's Blut der Beſprengung die Kleider hält rein!

364. Mel. 146.

Dort im Vollendungsſaal der Geiſter der Gerechten, bey

bey Jeſu Abendmahl mit ſeinen Knecht- und Mägden, iſts einge Ehrenkleid, das vor dem Throne gilt, Chriſti Gerechtigkeit, drein man ſich gläubig hüllt.

2. Da danket alles Gott, mit Herzen, Mund und Händen, was hier die Wunden roth anfangen ließ, und enden: und wenn der Heiland fragt, wenn eins vor ihm erſcheint, ſtatt aller Thaten ſagt: ich hab um dich geweint.

365. Mel. 209.

Errettet werden wollen iſt was wir ſollen: von Chriſti ſalbungsvollem Erzprieſterkleid iſt reichlich hergequollen die Möglichkeit. Wenns Auge halb verſchwollen läßt Thränen rollen, und wir nur Seufzer zollen; iſt gute Zeit.

2. Der erſte Ruf erwekket, der Anblick ſchrecket, man ſieht ſich, wie man ſtecket in finſtrer Gruft: ſo bald man Gnade ſchmekket, ſo krigt man Luft; wenns Licht ſich weiter ſtrecket, das uns erwecket, ſo wird die Kluft bedecket, die Sündenkluft.

3. O Bräutigam der Herzen, dies nicht verſcherzen! zünd an die Glaubenskerzen; mach hell entbrannt, was Sünd und Hölle ſchwärzen. Es ſey verbannt, was deinen Tod und Schmerzen ſucht auszumerzen; ich will die Wunden herzen in Seit und Hand.

366. Mel. 106.

Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält, wo anders, als in Jeſu Wunden? da lag er vor der Zeit der Welt; den Grund, der unbeweglich ſteht, wenn Erd und Himmel untergeht.

2. Es iſt das ewige Erbarmen, das alles Denken überſteigt: es ſind die offnen Liebesarmen deß, der ſich zu den Sündern neigt; dem allemal das Herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir ſollen nicht verloren werden; Gott will, uns ſoll geholfen ſeyn; deswegen kam der Sohn auf Erden, und nahm hernach den Himmel ein; deswegen klopft er für und für ſo ſtark an unſre Herzensthür.

4. O Abgrund, welcher alle Sünden durch Chriſti Tod verſchlungen hat! das heißt die Wunde recht verbinden:

binden: da findet kein Verdammen ſtatt; weil Chriſti Blut beſtändig ſchreyt: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig ſenken, ihm will ich mich getroſt vertraun! und wenn mich meine Sünden kränken, nur bald nach Gottes Herzen ſchaun: da findet ſich zu aller Zeit unendliche Barmherzigkeit.

6. Bey dieſem Grunde will ich bleiben, ſo lange mich die Erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, ſo lange ſich ein Glied bewegt; ſo ſing ich ewig höchſt erfreut: o Abgrund der Barmherzigkeit!

367. Mel. 11.

Jeſus ward ein Menſch für mich, deſſen freut mein Herze ſich, weil ich armes Menſchenkind Heil und Leben darin find.

2. Wenn ich ihn vor Augen hab von dem Kripplein bis ins Grab, und mein Glaube hält ſich dran, daß er all's für mich gethan:

3. O da weichet alle Noth, Welt und Sünde Höll und Tod: Jeſus mein Immanuel hilft und tröſtet Leib und Seel.

368. Mel. 4.

Du heiliges Kind, wer dich einmal findt, den nimmſt du ſo ein, daß er wünſcht, wie du biſt, in allem zu ſeyn.

2. So ſchaue nun dann die Willigkeit an, wir wären gern rein: o kleid uns in deine Gerechtigkeit ein!

3. O liebliche Pracht! wenn man dich betracht't, das bindet den Sinn und reiſſet uns völlig ins Lieben dahin.

4. Sind wir gleich nur Staub, du haſt uns zum Raub; die Kraft deines Bluts macht uns zu Genoſſen des ewigen Guts.

5. Wers ganz gewiß glaubt, dem wird es erlaubt, ins Heilge zu gehn, und ſeinen Verſöhner im Geiſte zu ſehn.

6. Und wenn wir den Strahl erblicken einmal, der hell aus ihm blitzt, das macht unſer Herze von Liebe erhitzt.

7. Man wagt ſich hinan, man betet ihn an; es wird uns gereicht das Räuchwerk, das täglich zum Lamme aufſteigt.

8. Ehrwürdiges Lamm! dein Feuer und Flamm entzündt deine Schaar; ſie liebet dich innig: du biſt es auch gar.

9. Wir falln vor dir hin, verliebet im Sinn: Preis Ehre und Macht ſey dir von uns armen Erlöſten gebracht!

369. Mel. 29.

Hier werfen wir uns vor dir nieder, und ſingen dir geringe Lieder, der du nach abgelegter Laſt, den Namen über alle haſt!

2. Der Vater hat uns auf dem Throne dem bis zum Tod getreuen Sohne, den aller Seelen Elend kränkt, zu ſeinem Eigenthum geſchenkt.

3. Der Sohn, der vor Erbarmen brannte, da er ſich zu den Menſchen wandte, voll Mitleid wegen ihres Falls, fiel den Verlornen um den Hals.

4. Er ſprach: ich ſitz ans Reiches Ruder: doch bin ich Joſeph, euer Bruder, zu eurem Nutz ans Kreuz verkauft, für euch mit Gottes Zorn getauft.

5. Ich bin an eure Statt getreten, hab euch vom Tode losgebeten: die Schuld iſt völlig abgemacht, und eure Freyheit wiederbracht.

6. Des Starken Wohnung iſt zerbrochen; ſein Anſpruch iſt ihm abgeſprochen; werft ihm, was ſein iſt, gar hinaus, und ſprecht: mein Herz iſt Chriſti Haus!

7. Ach rett uns von dem Widerſacher, Sohn Gottes, unſer Seligmacher! ſo ſchreyn die Seelen Tag und Nacht zu Jeſu, der ſie los gemacht.

8. Da greift er zu; und in der Kürze, eh ſie der Feind zu Grunde ſtürze, nimmt Jeſus, gegen deſſen Trutz, die Seelen ein in ſeinen Schutz.

9. Es wird auch mit dem neuen Leben, ein neuer Name uns gegeben; der alte Nam wird ausgethan, und Gott nimmt uns zu Kindern an.

10. Wie ſelig ſind, wie reich an Gaben, die dieſe Gnad empfangen haben! du Pfleger über Gottes Haus, ſprich über uns den Namen aus!

11. Hier liegen wir in unſerm Staube: jedoch ergreift dich unſer Glaube, und hält ſich alſo veſtiglich an deine Treu, als ſähn wir dich.

12. Ach Jeſu! neige deine Güte zu unſerm ſchmachtenden Gemüthe: und laß uns noch recht viele ſehn, die mit uns in dein Reich eingehn!

370. Mel. 30.

O Gemeine! die den Herrn erhebet, die in Jeſu Blut und

und Wunden lebet, und lieblich tönet dem Lamm Gottes, das uns hat verſöhnet:

2. Meine ſchwächlichen doch frohen Klänge ſtimmen mit in deine Lobgeſänge; weil Jeſu Wunden auch mein Herz und Sinn an ihn gebunden.

3. Als ich in den erſten Gnadentagen von den Wunden Jeſu hörte ſagen, daß, wer die kenne, ſich mit Recht ein Kind der Gnade nenne:

4. Alſobald ward meine arme Seele tief bekümmert, daß ihr dieſes fehle, unds Auge thränte nach dem Heil, wornach mein Herz ſich ſehnte.

5. Da geſchahe mir, wie ich gebeten: Jeſus iſt auch mir vors Herz getreten, im Kreuzesbilde, wie er für mich blutete ſo milde.

6. Und ſo hab ich Thomä Glück gefunden, daß mein Herz, da ſichs zu Jeſu Wunden im Glauben wandte, ihn als meinen Herrn und Gott erkannte.

7. Gott und Herr der gläubigen Gemeine! ich bin dankbar, froh, beſchämt, und weine zu deinen Füßen, für das Heil, ſo du mich läßt genießen.

8. Von dem Gläuben ſolls zur Treue kommen; mein Herz will, bis du mich heimgenommen, ſich dir verſchreiben, und beym Troſt aus deinem Tode bleiben.

9. Trotz der klügelnden Vernunftsgedanken, will ich ewiglich davon nicht wanken: den erſten Zweifel halt ich für Betrug und Liſt vom Teufel.

10. Meine Seele ſoll in deinen Wunden veſt verſchloſſen bleiben alle Stunden; bis daß dein Zeichen alle Zweifelmacher wird verſcheuchen.

371. Mel. 29.

O innigliche geliebte Liebe! du haſt aus freyem Liebestriebe mich aus der finſtern Todesnacht zu deinem Licht hervor gebracht.

2. Ich war in Sünden ganz erſtorben, am Innern durch und durch verdorben; der angeborne Fleiſchesſinn riß Leib und Seele oft dahin.

3. Dir drang es inniglich zu Herzen, daß ich, zu deinem Leid und Schmerzen, in Jammer, Elend und Gefahr, ſo tief hinein geſunken war.

4. Da haſt du liebreich mich gezogen; bis du mich endlich überwogen: der Sünden Macht zerbracheſt du,

und ſchenktſt mir Gnade, Fried und Ruh.

5. Ich habe nun in deinen Wunden Heil und Gerechtigkeit gefunden; und ſteh in der Verlobten Zahl durch deine holde Gnadenwahl.

6. Ich ſink, Erlöſer! vor dir nieder, ich ſinge frohe Lobelieder, und bete dich mit Thränen an, für alles was du mir gethan!

7. Wirſt du nun vollends durch die Zeiten an deiner treuen Hand mich leiten, ſo bleib ich ſtets dein Eigenthum, und lebe dir zum Preis und Ruhm.

372. Mel. 16.

Süßer Heiland, deine Gnade iſt viel größer, als man denkt, wenn du einer armen Made deinen Sinn und Art geſchenkt.

2. Wenn man ſonſt nach Grunde fragte mit bekümmertem Gemüth, und uns keine Seele ſagte, wer es iſt, der Seelen zieht;

3. Und auf einmal wirds geſpüret, daß er Jeſus Chriſtus heißt: o wie wird das Herz gerühret, o wie rege wird der Geiſt!

4. Einem ſolchen armen Kinde, das ſich für verloren hält, krümmt und windet in der Sünde, wird ſein Blut zum Löſegeld.

5. Gnade ſtrömt aus Jeſu Wunde, daß man Abba ſagen kann, und man ſieht ſich von der Stunde als ein Kind der Gnade an.

373. Mel. 22.

Wir gläuben all an Jeſum Chriſt, bekennen auch, was er uns iſt, und zeugen in der Näh und Fern von ihm als unſerm Gott und Herrn.

2. Wir wiſſen, weils das Herz genießt, was er den Seelen alles iſt, die in ſich ſelber ſo verarmt, daß er ſich ihrer bloß erbarmt.

3. Vor ihm niemand unſchuldig bleibt: wer das erkennt, und an ihn gläubt; findt, daß die Elenden allein zur Gnade Candidaten ſeyn.

4. Was darf unſer das höchſte Gut, daß es ſo an uns Armen thut? doch, weil du ſo barmherzig biſt, nehmen wir's an, Herr Jeſu Chriſt!

374. Mel. 121.

Das Lämmlein iſt geſchlacht't, das Heil iſt wiederbracht: wer nun doch noch ſtirbet,

ſtirbet, der hat das Lamm veracht't; dieweil ſonſt nichts verdirbet, als was zu der Füll ſeines Bluts nicht will.

2. Erſcheint das blutge Lamm der Seel, am Kreuzesſtamm; ſo lebts Land der Todten, das Finſtre wird zur Flamm; man ſieht den weiß und rothen Bräutigam und Gott, alle Noth iſt todt.

3. Wer im Vernünfteln ſteckt, wen ſein Gewiſſen ſchreckt, wer noch phantaſiret, noch keinen Frieden ſchmeckt, und keine Freyheit ſpüret von dem alten Sinn: geh zum Lämmlein hin!

4. Sein heiligs Fleiſch und Blut, das große Wunder thut, wenn ihr euch ihm gebet, hilft Leib und Seel und Muth; es tödtet und belebet, reinigt und erquickt, und macht höchſt beglückt.

375. Mel. 16.

Seelen, kommt zum Lamm gegangen, das den Sündern freundlich iſt; lernt beym Elend anzufangen, da noch keins was eingebüßt.

2. O der ſeligen Minute, da man ſeine Noth recht fühlt, und in Jeſu Chriſti Blute ſeines Herzens Wunſch erzielt!

3. Seine heiligen fünf Wunden, in den Händen, Füß'n und Seit, bleibens dann zu allen Stunden, wo ſich unſer Herz erfreut.

4. Dieſe unſchätzbare Gnade, welche mir auch ward zu Theil, führt mich nun auf ebnem Pfade, und gewährt mir Fried und Heil.

5. Und wenn ſich auch wo die Sünde oder ſonſten eine Noth, die mir ſchaden könnte, fünde: ſuch ich Troſt in Jeſu Tod;

6. Flieh ich hin zu Jeſu Wunden, die ihm aufgeriſſen ſind, da, da find ich alle Stunden Platz für ein ſo armes Kind.

7. Wenn doch alle unſre Herzen, wie wir itzt hier vor ihm ſtehn, fühlten ſeinen Tod und Schmerzen, und ſein Blut uns könnt durchgehn!

8. O ſo ſchlaget doch ihr Flammen aus des Lammes Seitenhöhl, helle über uns zuſammen; dringt durch Geiſt und Leib und Seel!

9. Daß wir alle Tag und Stunden, die wir noch hienieden ſeyn, Kräfte ſpürn aus Jeſu Wunden, als bedürftge Würmelein;

10. Als ſo arme ſchlechte Maden, die ganz häßlich in ſich ſeyn, und ſich bloß der mächt-

mächtgen Gnaden aus den Wunden Jeſu freun.

376. Mel. 75.

Ach Blut, ach Lämmleinsblut, wie kommſt du uns zu gut, was haben wir gefunden in euch, ihr theuren Wunden! es läßt ſich nicht beſchreiben, es muß beym Lieben bleiben.

2. Ich lieb und wundre mich, ich eß und nähre mich, ich trink und werde fröhlich; der Glaube macht ſo ſelig, und dieſe ſelge Gnade geht fort von Grad zu Grade.

3. Nun Lamm für mich verwundt! du biſt mein Felſengrund; du biſt wohl Gott und König, ich Stäublein, das iſt wenig: allein ich bin doch deine, und du biſt mein, ja meine!

377. Mel. 109.

Ach Jeſu! meiner Seelen Freude, mein Reichthum, wenn ich Mangel leide; mein Ein und alles du biſts gar! ich war dein Feind, du kamſt gelaufen, mein Leben durch dein Blut zu kaufen, das anders nicht zu retten war.

2. Ich weiß es, Herr! du biſt mein Leben, du biſt für mich dahin gegeben: in dir, o Jeſu! find ich Ruh; iſts, daß mich Sünd und Hölle ſchrecken; ſo lauf ich, um mich zu verſtecken, auf dich, als meine Veſtung, zu.

378. Mel. 121.

Ich gläub an Gottes Lamm, das auf die Erde kam, bittre Armuth fühlte, und tauſend Schmerz und Gram um unſre Sünd aushielte, deren ganze Laſt er hat aufgefaßt:

2. An Jeſum meinen Gott, der unter Schmach und Spott in der Welt geweſen, durch deſſen Blut und Tod wir ganz allein geneſen, wie er allbereit von Anfang der Zeit uns war vorbedeut't;

3. Der ſich hat dargeſtellt zum eingen Löſegeld; der den Kampf der Buße (an den man ſich nun hält) vom Haupte bis zum Fuße, unter Gott's Gericht, zitternd hat verricht't;

4. Und der ſein heilig Blut mit wohlbedachtem Muth aus Seit, Händ, und Füßen, als eine Segensfluth, ſo mildiglich ließ fließen an dem Kreuze, da man ihn ſterben ſah;

5. Der auch begraben

ward nach vorbeſtimmter Art; dann vom Tod erſtande, und bey der Himmelfahrt ſich ſeinem Volk verbande, daß er ſtets erfreun und Tag aus Tag ein wolle bey ihm ſeyn.

6. Er iſts, durch den ich kann zu ſeinem Vater nahn; und der liebt mich wieder: denn das iſt abgethan, was Gott an mir zuwider; Jeſus hats geſchlicht't: darum darf ich nicht kommen ins Gericht.

7. Die Sünd liegt unterm Fuß: wohl mir, daß ich nicht muß thun nach ihrem Willen! macht ſie mir auch Verdruß, ſo muß er ſich bald ſtillen: dafür hing das Lamm an dem Kreuzesſtamm.

8. Mein ſchönes Feyerkleid am Tag der Herrlichkeit, glänzt vom Blut des Lammes: Jeſu Gerechtigkeit, die Frucht des Kreuzesſtammes, hilft mir durch die Zeit und in Ewigkeit.

9. Er iſt, mit einem Wort, mein Alles hier und dort: ihm ſey ewig Ehre! ich bleibe fort und fort bey ſeiner ſelgen Lehre, glaube bis in Tod an ihn, meinen Gott.

379. Mel. 22.

O Jeſu, Gotteslämmelein! wir dankens deinem Blut allein, daß wir von ewger Angſt und Pein errettet, und nun ſelig ſeyn.

2. Wir Arme waren allzugleich verbannt aus deinem Himmelreich, und waren ohne Rettungskraft, Sünd, Teufel, Höll und Tod verhaft't;

3. Da kamſt du, theurer Schmerzensmann, und gabeſt dich zum Bürgen an, daß du durch deinen Kreuzestod uns helfen wollſt aus aller Noth.

4. Du ſtarbſt; die ſchöne rothe Fluth, dein allerheiligſt's Gottesblut, floß dir aus Hand und Fuß und Seit: das hat die ganze Welt befreyt.

5. Nun iſts vollbracht, das Recht erfüllt, und der zukünftge Zorn geſtillt; nun hat der Feind ſein Recht verlorn, und man wird nur für dich geborn.

6. Wir glauben nun an deinen Tod, und du biſt unſer Herr und Gott; dein Blut bezeichnet unſre Thür, das halten wir dem Tode für.

7. Ach laß die Lehr von deinem Blut, das ſo viel an den Herzen thut, doch ſtets in deiner Kreuzgemein den Inhalt aller Predigt ſeyn!

8. So wird noch manches Sündenheer in deines

Bluts

BlutsErbarmungsmeer zum ewgen Leben eingetaucht; und das iſt alles was man braucht.

380. Mel. 244.

O Jeſu! du wollſt geben, daß dein Volk Tag und Nacht mög in dem Glauben leben, der ewig ſelig macht: an deinen Tod und Blut; und daß Herz, Sinn und Muth veſt an dir möge kleben, als ſeinem höchſten Gut.

2. Ach laß auf allen Tritten dein Leiden mit uns gehn! in unſers Herzens Mitten laß dein Kreuzbildniß ſtehn: bewahr uns unſer Kleid in der Verſuchungszeit; und allen fremden Kräften laß das ein Schrecken ſeyn.

3. Der Reichthum deiner Güte ſey uns ſtets aufgethan; und jegliches Gemüthe nehm vollen Antheil dran; dein freundlich Angeſicht ſtärk unſers Glaubens Licht, und bleibe unabwendlich mit Gnad auf uns gericht't.

Von der Vergebung der Sünden.

381. Mel. 155.

Gnade iſt ein ſchönes Wort, ſüße klingt es denen Seelen, die das Quälen des Verderbens recht erkannt, und den Stand, darin ſie zuvor geweſen, eh' ſie Jeſus auserleſen fürs wahrhaftge Vaterland.

2. Gnade! wie biſt du ſo groß denen Seelen, die ſich können Sünder nennen, und die nur der Schmerzensmann tröſten kann; denn die dürfen zu ihm kommen: wer da kommt wird angenommen; Jeſus nimmt die Sünder an.

3. Alle, die wir ſeine ſeyn, haben erſtlich wohl erkennet, dann bekennet: lieber Heiland! ich bin blind und voll Sünd; augenblicklich ward uns Leben und Gerechtigkeit gegeben, daß wir ſelge Leute ſind.

382. Mel. 228.

O Gnade, ſey mir täglich neu, die ich durch meines Jeſu Treu zum Troſt erfahren habe! er ſprach zu mir, da ich drum bat: „all deine „Schuld und Miſſethat hab „ich verſcharrt im Grabe; „was ich für dich hab erlit„ten

„ten und erſtritten, bringt „dir Leben; deine Sünd „iſt dir vergeben!“

383. Mel. 166.

Die heil'ge Abſolution wird als ein Wort des Mundes von Gottes eingebornem Sohn, dem Haupt des Kirchenbundes, durch ſeine Diener angepreiſt: Vergebung, Gnadenfüllen, gibt Vater, Sohn und heilger Geiſt, um Jeſu Todes willen.

384. Mel. 164.

Sagt an, die ihr erlöſet ſeyd und aus dem Fall erſtanden: wodurch iſt ſolche Seligkeit auf dieſe Zeit vorhanden? durch Jeſu Blut und Tod, der unſre Schuld und Noth aus Lieb auf ſich genommen hat und uns erworben Heil und Gnad.

2. Er nahm an ſich unſre Natur, damit er ſterben möchte, und der verlornen Creatur durchs Recht Erlöſung brächte; nun iſt das Gotteslamm der Seelen Bräutigam, und keine Seele kommt zur Ruh, ſie eile dann auf Jeſum zu.

3. Dies iſt, zu unſrer Seligkeit, des heilgen Geiſts Geſchäfte, daß er uns in der Gnadenzeit das Aug auf Jeſum hefte; die Kirche iſt ſein Haus, da ſchmückt er Seelen aus mit Chriſti Blut und Chriſti Sinn, und führt ſie ſo zum Bräutigam hin!

385. Mel. 22.

Geh hin zu Jeſu, meine Seel, verbirg dich in die Wundenhöhl, wie eine Taub in Klüft und Stein, wenn Ungewitter bricht herein.

2. Du ſelber ſchaffſt dir keine Ruh; bedrängte Seele! tritt herzu, zu Jeſu tritt, daß dir ſein Blut aus ſeinen Wunden komm zu gut.

3. In Chriſti Wunden haſt du Schutz; in Chriſti Wunden kannſt du Trutz den Feinden bieten jederzeit, bis du gelangſt zur ewgen Freud.

4. In Jeſu Blute waſch dich rein; in Jeſu Wunden hüll dich ein; auf Jeſu Tod ſtirb unverzagt, das Leben iſt dir zugeſagt.

5. Hilf, o Herr Jeſu, Gottes Sohn, mein Heiland, Schutz und Gnadenthron! laß deine Wunden, Blut und Tod mir kräftig ſeyn in aller Noth.

386. Mel. 146.

O Jeſu voll Geduld, o Heiland voller Güte; laß deine Lieb und Huld erfüllen mein Gemüthe! ich weiß ſonſt keinen Troſt auf dieſer ganzen Welt, wo deine Hülf und Gnad mich nicht zufrieden ſtellt.

2. Ich wende mich zu dir, der du mich kannſt erquicken: läßt du mich Armen nur dein freundlich Herz erblicken; ſo weicht die Unruh weg, der Sünden Macht zerbricht, ich finde Fried und Ruh vor deinem Angeſicht.

387. Mel. 83.

Herr, mein Heil! in aller Angſt, wend ich meine Glaubensaugen zu dem Kreuze, da du hangſt, um da Troſt aus dir zu ſaugen, wenn mich Schuld und Sünde drückt, und das Herz davor erſchrickt.

2. Und da, Jeſu, läſſeſt du mich dein offnes Herz erblicken, neigſt dein Haupt mir freundlich zu, ſprichſt: „komm her, laß „dich erquicken! deine „Schuld, die dich erſchreckt, iſt „durch meinen Tod bedeckt.“

3. „Aengſtet ſich dein Herz „in dir, weiſ' es nur auf „meine Wunden, halt ihm „die Erlöſung für, die ich „dir dadurch erfunden; ſey „getroſt, und halte dich nur „im Glauben veſt an mich!

4. „Thuſt du das, ſo iſt „an dir nichts befleckteſ mehr „zu finden, und du biſt ge„recht in mir: denn ich tilge „deine Sünden; meines Lei„dens Koſtbarkeit hat dich „vom Gericht befreyt.“

5. O wie tröſtlich iſt mir doch dieſe Stimme, die ich kenne! ſie verſichert mich, daß noch Jeſu Herz vor Liebe brenne, daß er unaufhörlich treu und der Sünder Heiland ſey.

6. Wenn ich ſeines Leidens Kraft, und was mir ſein Blutvergießen hat für Seligkeit geſchafft, ewig werde recht genießen; o! wie herrlich wird allda ſchallen mein Hallelujah!

388. Mel. 22.

Ich empfehl meiner Seelen Heil dem Gotteslamm, das gibt mir Theil an alle dem, was mirs erwarb, da es am Kreuze für mich ſtarb.

2. Selig werden iſt keine Kunſt; denn man krigt Gnad und Heil umſonſt; hab Dank, mein lieb'r Herr Jeſu Chriſt!

Chriſt! durch den mirs ſau'r erworben iſt.

389. Mel. 132.

Es iſt das Heil uns kommen her aus Gnad und lauter Güte: die Werk die helfen nimmermehr, ſie mögen nicht behüten: der Glaub ſieht Jeſum Chriſtum an, der hat gnug für uns all gethan; er iſt der Mittler worden.

2. Was Gott im G'ſetz geboten hat, da man es nicht konnt halten, erhub ſich Zorn und große Noth, vor Gott, ſo mannigfalten: vom Fleiſch wollt nicht heraus der Geiſt, *) vom G'ſetz erfordert allermeiſt: es war mit uns verloren.

*) Röm. 7, 14.

3. Es war ein falſcher Wahn dabey: Gott hätt ſein G'ſetz drum geben, als ob wir möchten ſelber frey nach ſeinem Willen leben; und iſt doch nur ein Spiegel zart, der uns anzeigt die ſündge Art in unſerm Fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war, dieſelbe Art aus eignen Kräften laſſen; wiewol es oft verſuchet ward, noch mehrt ſich Sünd ohn Maaßen; denn Gleißnerswerk Gott hoch verdammt: und jedem Fleiſch der Sünden Schand allzeit war angeboren.

5. Noch mußt das G'ſetz erfüllet ſeyn, ſonſt wärn wir all verloren; darum ſchickt Gott ſein'n Sohn herein, der für uns Menſch geboren. Das ganz' Geſetz hat er erfüllt, und damit Gottes Zorn geſtillt, der über uns ging alle.

6. Weil nuns Geſetz erfüllet iſt, durch den, der es konnt halten; ſo lerne jetzt ein frommer Chriſt des Glaubens recht' Geſtalte: nicht mehr, dann: *lieber Herre mein! dein Tod ſoll mir das Leben ſeyn, du haſt für mich bezahlet!*

7. Daran ich keinen Zweifel trag, dein Wort kann nicht betrügen. Nun ſagſt du, daß kein Menſch verzag, das wirſt du nimmer lügen: „Wer gläubt an mich, und wird getauft, demſelben iſt der Himm'l erkauft, daß er nicht werd verloren.“

8. Der iſt gerecht vor Gott allein, der dieſen Glauben faſſet, der Glaub gibt aus von ihm den Schein, ſo er die Werk nicht läſſet, mit Gott der Glaub iſt wohl daran; dem Nächſten wird die Lieb Guts thun, biſt du aus Gott geboren.

9. Es wird die Sünd durchs G'ſetz erkannt, und ſchlägt das G'wiſſen nieder! das Evangelium kommt zur Hand, und ſtärkt den Sünder wieder; es ſpricht: nur kreuch zum Kreuz herzu, im G'ſetz iſt weder Raſt noch Ruh mit allen ſeinen Werken.

10. Die Werke komm'n gewißlich her aus einem rechten Glauben: denn das nicht rechter Glaube wär, dem man die Werk wollt rauben. Doch macht allein der Glaub gerecht; die Werke ſind des Nächſten Knecht, dabey wir'n Glauben merken.

11. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit, was Gottes Wort zuſage, wenn das geſchehen ſoll zur Freud, ſetzt Gott kein g'wiſſe Tage: er weiß wohl, wenns am beſten iſt, er braucht an uns kein arge Liſt, deß ſolln wir ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ, als wollt er nicht; laß dich es nicht erſchrecken: denn wo er iſt am beſten mit, will ers oft nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewiſſer ſeyn; und ob dein Herz*) ſpräch lauter Nein, ſo laß dir doch nicht grauen.

*) Jer. 17, 9.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preis, um dieſer Wohlthat willen, dem Vater, Sohn, und heilgen Geiſt; der woll mit Gnad erfüllen, was er in uns ang'fangen hat, zu Ehren ſeiner Majeſtät, daß g'heiligt werd ſein Name;

14. Sein Reich zukomm, ſein Will auf Erd g'ſcheh, wie ins Himmels Throne; das täglich Brod ja heut uns werd; wollſt unſrer Schuld verſchonen, als wir auch unſern Schuldgern thun; laß uns nicht in Verſuchung ſtehn; lös uns vom Uebel, Amen!

390. Mel. 178.

Wie ſind wir doch ſo hoch beglückt, wenn wir nur einzig auf die Lehren, die uns der Geiſt ins Herze drückt, aus Jeſu Wort und Zeugniß hören! gebenedeyet ſey der Tag, da wir dies Licht des Lebens ſchauen! man ſehe doch, was Gott vermag: wohl allen, welche auf ihn trauen!

2. Der unbezwungne Jeſus Chriſt hat aller Feinde Macht bezwungen, ſo, daß man ſchon errettet iſt, eh man noch hat darum gerungen. Herr! ſteh uns ferner kräftig bey, wenn ſich die Finſterniß empöret; du

du warſt, du biſt, du bleibeſt treu; ſey hochgeliebt, gelobt, geehret!

391. Mel. 184.

Gewiß, wer ſeinen Heiland liebet, und liebt zugleich ſein Eigenthum; der wird erfreuet und betrübet, durch Chriſti Schande oder Ruhm. Ich bitte meinen Heilserwerber, er wende nur die Schmach von mir, darüber ich kein Leiden herber und keinen größern Schmerz verſpür:

2. Ich meine, Jeſum Chriſtum nennen, und ſeinem Herzen ferne ſeyn; ſich ſelber nicht im Grunde kennen, und alſo nicht um Gnade ſchreyn; und weil ſichs Fleiſch und Blut commode und niemals gerne ſauer macht, ein Chriſtenthum auf ſeine Mode erwählen, das die Welt erdacht.

3. Nichts kann gewiſſer unſre Seelen der Seligkeit entgegen führn, als wenn wir zu den Wundenhöhlen des Gotteslamms uns retirirn, und nehmen Chriſti Joch, das linde, auf uns, ſo kommen wir zur Ruh; das bringt uns ſicher und geſchwinde dem vorgeſteckten Kleinod zu.

392. Mel. 234.

Vor wahrer Herzensänderung ſind alle Menſchen todte Sünder, und eins wies andre, Alt und Jung, des Zornes und des Todes Kinder; da Gott nun ſeinen Sohn geſandt, damit wir durch ihn ſollen leben, und wenn wir unſern Fall erkannt, im Glauben uns zufrieden geben: ſo folgt, daß Jeſus Chriſt die einge Hülfe iſt, und daß ein Menſch unſelig bleibet, bis er den Schmerzensmann, der für uns gnug gethan, im Geiſt erblickt, und an ihn gläubet.

2. Das Wort, das Gott und bey Gott war, ward Fleiſch, und trat an unſre Stelle, nahm auf ſich Zorn und Todsgefahr, ja ſchmeckte für uns Tod und Hölle: und dadurch ſind wir losgekauft, und insgeſamt mit Gott verſöhnet; auch der, ſo ſelbſt ins Unglück lauft, der Chriſtum flieht, ja gar verhöhnet. Gott ſieht uns anders an, als er zuvor gethan, ſeitdem ſein Sohn am Kreuz gehangen: wer nun zu dem ſich kehrt, unds Herz ihm nicht verwehrt, der ſolls verheißne Heil empfangen.

3. Dank ſey dir, du geſchlacht'tes Lamm, für dein un-

unendliches Erbarmen! wir liegen, holder Bräutigam! in deinen offnen Gnadenarmen: für uns verſank dein theures Haupt; für uns ward dein Gebein durchgraben; für uns dem letzten Feind erlaubt, dir noch einmal was anzuhaben: ſo richte unſern Sinn ganz auf dies Opfer hin! das bleib uns ewig im Geſichte, und in der Seele klar, daß Gott in Chriſto war, als er uns durchhalf im Gerichte.

393. Mel. 97.

Du unſer auserwähltes Haupt! an welches unſre Seele glaubt: laß uns in deiner Nägelmaal erblicken unſre Gnadenwahl, und durch der aufgeſpaltnen Seite Schrein führ unſre Seelen aus und durch und ein.

2. Dies iſt das wundervolle Ding: erſts dünkts für Kinder zu gering, und dann zerglaubt ein Mann ſich dran, und ſtirbt wol eh ers glauben kann; daran erkennt man hier das kleine Heer, und davon ſingt man noch am gläſern Meer.

3. So lange eine Menſchheit iſt, ſo lange Jeſus bleibt der Chriſt; ſo bleibet dies das A und O vom ganzen Evangelio; und daß das Gotteskraft und Weisheit iſt, das wißt ihr alle, die ihr Wahrheit wißt.

4. Wenn einer von der Mutter her vielleicht noch unbeſcholten wär, und wüßte kaum was Fleiſch und Blut, was Geiz ſey, oder hoher Muth; und in dem allen ſich ſelbſt helfen kann: der iſt ein blinder und ein armer Mann.

5. Und wer auch in dem Glanz des Lichts ſich ſieht, und ſieht er tauge nichts, und geht und greift die Sache an, will eher Guts thun als er kann, und müht ſich ſelber viel und mancherley; der lernet nie, was ein Erlöſer ſey.

6. Wenn aber ein verlornes Kind vom Tod erwacht, ſich krümmt und windt, und ſieht das Bös' als Böſe an, und glaubt nur, daß es ſonſt nichts kann, verzagt an ſich, es geht ihm aber nah: kaum ſieht ſichs um, ſo ſteht der Heiland da.

7. Wie geht dirs? O es geht nicht gut, ich liege hier in meinem Blut: da ſpricht der Menſchenfreund: Mein Sohn! nimm hin die Abſolution, und ſieh mich an, und glaub, und ſtehe auf,

und freue dich, und zieh dich an, und lauf!

8. Die Seele krigt den neuen Geiſt, ſie glaubt und thut was Jeſus heißt, ſie ſieht das Lamm mit Augen an, die Gott alleine geben kann, ſteht auf, bekommt ein unſichtbar Gewand, und iſt auf einmal mit dem Lamm bekannt.

9. Die Sünderſchaam, und Gotteskraft, die machen gleich Genoſſenſchaft, und bleiben immer ungetrennt im Herzen, das den Heiland kennt: da geht kein guter Wille mehr zurück, denn ihre Arbeit iſt ein ewigs Glück.

10. Erſt heißt der Freund die Seele ruhn, dann eſſen, und hernach was thun; ſo übt er ihre Glaubenskraft in einer treuen Ritterſchaft. Sie thut, und wenn ſie dann ihr Werk gethan, denkt ſie gemeiniglich nicht weiter dran.

11. Und würde man ja irgendwo der eignen Gnadenarbeit froh: ſo kömmt die heilge Schaam herbey, die zeiget uns ſo mancherley; daß man Gott dankt, wenn man ſich ſelbſt vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland iſt.

12. Und allenthalben geht der Sinn der Gläubigen zur Gnade hin: und denkt drauf, wie er Nacht und Tag dem Bräutigam gefallen mag, der uns vom ewgen Tode los gemacht, und unverdient zur Seligkeit gebracht.

394. Mel. 151.

In Sünd war ich verloren, ſündlich war all mein Thun: nun bin ich neugeboren in Chriſto, Gottes Sohn, der hat mir Heil erworben, durch ſeinen bittern Tod, weil er am Kreuz geſtorben für meine Miſſethat.

2. All Sünd iſt nun vergeben, und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beſchämen vor Gott dem Herren mein; ich bin ganz neu geſchmücket mit einem ſchönen Kleid, und ewiglich beglücket mit Heil und G'rechtigkeit.

395. Mel. 16.

Wie der Herr am Kreuz geſtorben, war die Macht des Todes hin; und da hat er mich erworben, daß ich ewig ſeine bin.

2. Seine ſeyn, was will das ſagen? Tag vor Tag bis in die Nacht ſeine Seel in Händen tragen; und ſo bald man aufgewacht,

3. Seinen Heiland kindlich bitten, daß er uns den ganzen Tag und bey allen Tritt- und Schritten, wie's ihm recht iſt, leiten mag.

4. Und ein Menſch, der alſo handelt, iſt in Wahrheit hochbeglückt, weil er ſtets mit Jeſu wandelt, und von ihm ſich nicht verrückt.

5. Freylich maßt man dieſer Gnade ſich unangefragt nicht an; doch es geht auf einem Pfade, drauf ein Thor nicht irren kann.

6. Die um ihn erregte Sorgen, die ſein Geiſt ans Herz gebracht, machen einen trüben Morgen, auch wol eine bange Nacht.

7. Das erpreſſet heiße Thränen: „ach wo krig ich „Jeſum her!" und ein kindlich banges Sehnen, wenn er doch mein Heiland wär!

8. Augenblicklich ſteht der Fürſte mit der offnen Seite da, und man fühlt es, wie er dürſte, daß er unſre Seel umfah.

9. Damit geht die Seele über in die durchgegrabne Hand; und er hat ſie ſo viel lieber, als er viel an ſie gewandt.

10. Da bekömmt man ſo geſchwinde, als man kaum darum geweint, die Vergebung aller Sünde, und das Lamm zum ewgen Freund.

396. Mel. 1.

Was hätten wir für Freude oder Ehre, wenn uns das Lamm nicht Freud und Ehre wäre?

2. Was wollten wir von allen unſern Dingen wol vors Gericht der Flammenaugen bringen?

3. Wer iſt ſo reich, ſo gut, ſo unbeſcholten, daß ſeine Sachen je bei Gott gegolten?

4. Wer hat ſich noch ins Heiligthum gefunden durch eine andre als die Thür der Wunden?

5. Ein armer Sünder ſeyn, voll eigner Schande, das bringt das erſte Recht zum Vaterlande.

6. Wir wiſſen um die Freude ſeiner Engel, wenn ſie die Menſchen kommen ſehn voll Mängel.

7. So ungewiß, ja taumelnd auf dem Pfade, doch voll Verlangen nach der blutgen Gnade.

8. Darüber jauchzen dieſe heilgen Chöre; ihr Loblied tönt zu ihres Königs Ehre.

9. Weil aber ſolch ein Herz des Heilands Lieben noch nicht verſteht, ſo pflegt ſichs zu betrüben.

10. Und auch der Troſt, den Sünder bald bekommen, wird

wird noch ſehr blöd und zitternd angenommen.

11. Doch geht uns gleich im ernſtlichen Beginnen die Welt mit ihrer Luſt aus unſern Sinnen.

12. Wir wolln uns dann nur ſeiner Liebe freuen, und beym Genuß des Gnadenworts gedeihen.

13. Er muß aus ſeiner Füll uns täglich nähren, an ſeinen Wunden will die Seele zehren.

14. Und haben wir nun ſein Verdienſt genoſſen, und fühlen unſer Herz mit Blut beſloſſen;

15. So möchten wir auch gern zu dieſen Gnaden, die er uns ſchenkt, viel andre Menſchen laden.

16. Es wird uns leicht, von jedem aus den Sündern zu hoffen: der kommt auch zu Gottes Kindern;

17. Und hätt ich ihn nur ſchon zu Jeſu Wunden, er wäre mehr als ich, in wenig Stunden.

18. Denn bey der Gnad und ihrem ſüßen Spiele iſt ein beſtändiges Elendsgefühle.

19. Je weiter uns die Gnade nun wird bringen, je ſchöner wird das Sünderdanklied klingen.

397. Mel. 4.

Lamm! für uns geſchlacht't: ſo oft ich betracht, was mir iſt geſchehn; ſo möcht ich vor Schaam und vor Beugung vergehn.

2. Wie war ich ſo blind, wie dient ich der Sünd! Auf einmal kams Licht und weckte mich auf, und ich kannte es nicht.

3. Ich fühlte die Noth; ich ſchmeckte den Tod; es war mir ſo ſchwer, als ob ich auch eins deiner Kreuziger wär.

4. Zugleich kam der Feind, der's arg mit uns meynt, und redte mir drein, ich wäre der Sünde, des Todes und ſein.

5. Ich wendete mich, Lamm, grade an dich; dir gab ich mich hin, mit mir zu thun, wie es dein Herze und Sinn.

6. Ich war wol noch ſcheu, doch hofft ich dabey, ich wäre dein Lohn, und du wärſt ſo gnädig und hülfeſt mir ſchon.

7. Da tratſt du herfür, und ſagteſt zu mir: „verlegnes Gemüth, erfahre „den Segen und ewigen „Fried!"

8. Dein Blutſtrom ſo roth erſäufte den Tod, dein Waſſer wuſch rein, dein

Segensmund rufte mich in die Gemein.

9. Der Feind, da er ſah, was mit mir geſchah, erzürnete ſich; und ich ließ ihn zürnen, und hielt mich an dich.

10. Lamm! nur noch ein Wort: ach bleib du mein Hort; ſo fürchte ich nichts, und bleibe ein ſeliger Erbe des Lichts.

398. Mel. 164.

O Tage wahrer Seligkeit! o freudenvolles Leben! wenn uns in dieſer Gnadenzeit die Sünden ſind vergeben, die Jeſus hat gebüßt; und wenn man das genießt, was er uns, da er uns verſühnt, für Leib und Seele hat verdient.

2. Der Friede Gotts, das höchſte Gut bekümmerter Gewiſſen, kommt da wie eine Segensfluth ſich in das Herz ergießen, dem Gnade, Troſt und Heil ſo reichlich wird zu Theil, daß ſelbiges mit Jeſu Chriſt ſchon hier als wie im Himmel iſt.

3. Wie aber, daß auch Schaam und Schmerz noch bey der Freud erſcheinet? und daß ein ſolch begnadigt Herz hienieden oft noch weinet? Ey, weil man nie vergißt, wer man geweſen iſt, und daß die uns geſchenkte Gnad ihn Blut und Tod gekoſtet hat.

4. Dies macht, daß man nie anders kann, es iſt der Gnade eigen: man nimmt ſie auf den Knieen an, und freuet ſich mit Beugen; denn alles was man hat, iſt Gnad und bleibet Gnad, um ſo viel mehr, weil er drum ſtarb, und Miſſethätern ſie erwarb.

5. Ach! unſer Glück iſt in der That nicht gnugſam auszuſprechen; denn wen ſein Blut entſündigt hat, dem heilts auch die Gebrechen, die jedes an ſich trägt, bis ſichs zur Ruhe legt: ja ſein Verdienſt und Tod und Blut kommt ſelbſt im Grab uns noch zu gut.

6. Das iſt auch unſer Heimgeleit zu den vollendten Schaaren, worauf wir in der Gnadenzeit ſchon zubereitet waren; und dort wird der Gemein ihr ewges Loblied ſeyn: Preis ſey dem Lamm, für uns geſchlacht't: ſein Blut hat uns gerecht gemacht!

399. Mel. 22.

Chriſti Blut und Gerechtigkeit, das iſt mein Schmuck und

und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott beſtehn, wenn ich in Himmel werd eingehn.

2. Ich gläub an Jeſum, welcher ſpricht: wer gläubt, der kömmt nicht ins Gericht. Gott Lob! ich bin ſchon abſolvirt, und meine Schuld iſt abgeführt.

3. Die Handſchrift ward mit Jeſu Blut am Kreuz durchſtrichen mir zu gut; die Nägel, die das Lamm verwundt, zerriſſen dieſen alten Bund.

4. Das heilge unſchuldge Lamm, das an dem rauhen Kreuzesſtamm für meine Sünd geſtorben iſt, erkenn ich für den Herrn und Chriſt.

5. Ich gläube, daß ſein theures Blut genug für alle Sünden thut, und daß es Gottes Schätze füllt, und ewig in dem Himmel gilt.

6. Drum ſoll auch dieſes Blut allein mein Troſt und meine Hoffnung ſeyn; ich bau im Leben und im Tod allein auf Jeſu Wunden roth.

7. Und wenn ich durch des Herrn Verdienſt noch ſo treu würd in ſeinem Dienſt, gewönn auch allem Böſen ab, und ſündigte nicht bis ins Grab:

8. So will ich, wenn ich zu ihm komm, nicht denken mehr an gut und fromm: ſondern, da kommt ein Sünder her, der gern fürs Löſegeld ſelig wär!

9. Da ſingt der Vater Abraham und alle Heiligen dem Lamm, und ſieht man in ihr Buch hinein, ſo ſtehts, daß ſie auch Sünder ſeyn.

10. Wird dann die Frag an mich gebracht; was haſt du in der Welt gemacht? ſo ſprech ich: Dank ſey meinem Herrn, konnt ich was Guts thun, ich thats gern.

11. Und weil ich wußte, daß ſein Blut die Sünd wegſchwemmt mit ſeiner Fluth, und daß man nicht muß willgen ein; ließ ich mirs eine Freude ſeyn.

12. Wenn nun kam eine böſe Luſt, ſo dankt ich Gott, daß ich nicht mußt; ich ſprach zur Luſt, zum Stolz und Geiz: dafür hing unſer Herr am Kreuz.

13. Da macht ich keinen Diſputat, ſondern das war der kürzſte Rath: ich klagt es meinem Herrn ſo bloß, da wurd ichs immer wieder los.

14. Da werden alle Heilgen ſich mit mir erfreuen inniglich, und preiſen unſern Schmerzensmann. Dann ſtimm ich auch mit ihnen an:

15. Dem Lamm gebühret alles gar, weil es für uns geſchlachtet war; es hat die Sünde weggebracht, und uns Gott angenehm gemacht!

16. So lang ich noch hienieden bin, ſo iſt und bleibet das mein Sinn: ich will die Gnad in Jeſu Blut bezeugen mit getroſtem Muth.

17. Gelobet ſeyſt du Jeſu Chriſt, daß du ein Menſch geboren biſt, und haſt für mich und alle Welt bezahlt ein ewigs Löſegeld!

18. Das hilf uns nun auch predigen, und aus der Grub erledigen, was gern aus deiner blutgen Füll, als Sünder, Gnade nehmen will.

19. Du König der Ehren, Jeſu Chriſt! des Vaters einger Sohn du biſt; erbarme dich der ganzen Welt, und ſegne was ſich zu dir hält.

20. Ich will nach meiner Gnadenwahl hier fleißig ſehn ins Wundenmaal, und droben prangen in dem Kleid deins Blutes und Gerechtigkeit.

400. Mel. 221.

Sey fröhlich im Herren, du heilige Seele, du herrliche im Hochzeitkleid! dein Heiland der zeucht dich aus finſterer Höhle, und ſchmückt dich mit Gerechtigkeit: er tilget die Sünden mit ſeinem Blut, daß keine zu finden, die Schaden thut; die Runzeln und Makeln, und was da beflecket, das hat er mit köſtlicher Seide bedecket.

2. O himmliſche Zierde! die Sonne der Gnaden geht über mir verkläret auf: die Bürde der Sünden, womit ich beladen in dem bisher unſelgen Lauf, die fället nun abe, die drückt nicht hart; weil Jeſus im Grabe ſie hat verſcharrt: ein lichtes und leichtes Herz hab ich bekommen, nachdem ich ſein ſanftes Joch auf mich genommen.

3. Es freue ſich mit mir von außen und innen, was Gott durch ihn verſöhnet iſt; ach! liebet und lobet mit Herzen und Sinnen den treuen Heiland Jeſum Chriſt! Ihr Lippen, erzählet doch ſeinen Ruhm, er hat mich erwählet zum Eigenthum; Trotz Sünde, Trotz Teufel, Trotz hölliſchen Pforten, bin ich nun ein ſeliges Gotteskind worden.

4. O herrliche Schätze, o ewige Güter, die mir mein Heiland hat verehrt: was ehmals verloren, das hat er mir wieder durch ſei-

nen Tod und Blut gewährt. Ich faß es im Glauben, es iſt ja mein: und laß mirs nicht rauben noch fremde ſeyn; es iſt mir ja darum ſo theuer erworben, da er an dem Kreuze für mich iſt geſtorben.

401. Mel. 22.

Seht welche Liebe Gott uns gönnt, daß er uns ſeine Kinder nennt, wenn wir gläuben an Jeſum Chriſt, der uns zum Heil geſtorben iſt.

2. Gott's Lieben zeigte ſich darin, daß er den Sohn für uns gab hin, der unſre Schuld und Miſſethat gebüßet und verſühnet hat.

3. Wer ſich an den nun gläubig hält, dem kommt ſein Opfer für die Welt, das gnug für alle Sünden thut, hier und in Ewigkeit zu gut.

4. Und wem bei ſeiner Zuverſicht das eigne Herz nicht widerſpricht; der hat dann Freudigkeit vor Gott durch Jeſu heilge Wunden roth.

5. Geſtehn wir unſre Sünde frey, ſo iſt der Herr gerecht und treu, daß er die Sünde uns verzeiht, und uns von ihrer Macht befreyt.

6. Ein ſolch begnadigt Gotteskind hat dann nicht Luſt mehr an der Sünd; vielmehr ſtehts auf der Wache da, daß ſich der Arge ihm nicht nah.

7. Wer noch der Sünde gerne dient, kennt Jeſum nicht, der uns verſühnt; und wer kein göttlich Leben führt, der wird von lauter Furcht regirt.

8. Ein gut Gewiſſen iſt ein Leb'n, das keine Creatur kann geb'n: und wer kein gut Gewiſſen hat, ́ß't ſich an keiner Freude ſatt.

9. Furcht bleibet bei der Liebe nicht, wer ſich noch fürcht't, lebt nicht im Licht, und muß (Furcht iſt Gewiſſenspein,) noch in der Lieb unrichtig ſeyn.

10. Wenn aber eins ſich gäbe an, als hätt es keine Sünd gethan, und wär vom Sündehaben frey: das löge vor Gott ohne Scheu.

11. Wer im Licht lebt, der lebt in Gott, und durch des Heilands Blut und Tod wird, was ſich in dem Bund befindt, gereiniget von aller Sünd.

12. O bleibt bei ihm, ihr Kindelein, damit wir, wenn er kommt herein, ihm gutes Muths entgegen gehn, und nicht vor ihm beſchämet ſtehn.

402. Mel. 16.

Sünder bin ich, ja das weiß ich, ein geborner Jeſusfeind; Brüder, ſagt, ach ſagt mir fleißig von dem Armenſünderfreund.

2. Sagt mir anders nichts als Jeſum, der mein Heiland worden iſt, und ſein Blut gab zur Erlöſung, welche nun mein Herz genießt.

3. Weder lehren noch erkennen, auch ein frommes Leben nicht, oder was man ſonſt kann nennen, gibt mir Troſt und Zuverſicht.

4. Nichts als Jeſu Chriſti Gnade, nichts, als ſein Verdienſt allein, läßt mich arme ſündge Made, gut, gerecht und ſelig ſeyn.

403. Mel. 82.

Weil die Worte Wahrheit ſind: daß man nichts bey Gott gewinnt, nichts durch des Geſetzes Werke, nichts durch eigne Kraft und Stärke, nichts durch Einſicht und Verſtand, nichts durch eine milde Hand:

2. Nichts durch eignes Heiligſeyn, wenns gleich nicht nur Augenſchein, ſondern treu gemeynet wäre, auch nicht durch die reine Lehre, daß kein Tugendbild die Gnad näher als der Sünder *) hat;

*) Matth. 21, 31.

3. So iſt dies der leichtſte Rath, es beſtärkt ihn auch die That: man fällt Jeſu zu den Füßen, und ſagt nichts von Thun noch Büſſen; ſondern ſpricht zum Menſchenſohn: bin ich etwa nicht dein Lohn?

4. Haſt du etwa mich allein nicht erkauft, um dein zu ſeyn, da dir deine Müh und Frohnen ein unzählbar Heer ſoll lohnen? Würdſt du doch auch meiner ſo, und ich wieder dein recht froh!

5. Alſo, wie kömmt man dazu, daß man in der Gnade ruh; daß man nicht nur nicht verderbe, ſondern auch den Segen erbe? Das erfordert zweyerley; daß man arm und Sünder ſey.

6. Arm, das heißt, man ſiehet ſich elend, blind und jämmerlich, und weiß ſelbſt auf keiner Ecke, wie man ſeine Blöße decke; Armuth ſtellt ſich ſelber ein: doch man muß auch Sünder ſeyn.

7. O ihr Menſchen! ſuchts nicht weit: eure Kält und Fremdigkeit gegen Jeſum, ſeit der Jugend, macht den Strich durch alle Tugend; dieſe Grundverdorben=

benheit zeigt euch, daß ihr Sünder ſeyd.

8. König Jeſu! das iſt wahr, alles das iſt ſonnenklar: Eines fehlt der armen Taube, nur das einzge Wörtlein: Glaube! ohne den krigt niemand Ruh; und wer theilt ihn aus, als du?

9. Nun ich weiß, mein arm Gebet wird vom Heiland nicht verſchmäht. Seine Armuth, ſeine Thränen ſolln den Weg zum Heil mir bähnen. Ich will kindlich weinen gehn, bis mir ewig wohl geſchehn.

404. Mel. 58.

Was uns mit Frieden und Troſt erfüllt, was unſre Seelen alleine ſtillt, was wir immer müſſen im Herzen finden, iſt die Verſöhnung für unſre Sünden durch Jeſu Blut.

2. Wer auf das Opfer des Lamms vertraut, der hat gewiß nicht auf Sand gebaut, ſondern auf den Felſen, der ewig ſtehet; denn wenn die Welt auch zu Grunde gehet, ſo bleibet er.

3. Wer ab'r auf eigene Werke ſieht, und ſich auf die Art um Gnade müht, die doch Gott umſonſt gibt; der wird zu ſchanden, und bleibt gewißlich in ſeinen Banden, verfehlt ſein Heil.

4. Gott will den Menſchen nicht gnädig ſeyn, als nur in Jeſu, dem Lämmelein, das für unſre Sünden am Kreuz gehangen, und für die Sünder hat Gnad empfangen, zur Seligkeit.

5. Verachtet man Gottes eingen Sohn; ſo iſt es ja der verdiente Lohn, daß man unterm Zorne muß liegen bleiben: denn denen nur, die an Jeſum gläuben, iſt Heil bereit.

6. Jeſu, wir bitten von Herzensgrund, du biſt der Stifter vom neuen Bund, für die Gottesheerden: ach laß uns finden Gnade, uns alle auf dich zu gründen, als Einen Mann.

7. Was du gefunden, das halte veſt, und was ſich noch nicht ſo ganz verläßt auf die freye Gnade, das bring zurechte. O daß kein einziges bleiben möchte auf falſchem Grund!

405. Mel. 58.

Gelobet ſeyſt du, Herr Jeſu Chriſt, du Gott von Ewigkeit! daß du biſt unſer Heiland worden, und uns von Sünden läſſeſt Vergebung

bung und Freyheit finden durch dein Verdienſt.

2. Nun braucht es unſers Thuns nicht dazu; denn was erfordert wird, das thuſt du. Wollen und Vertrauen mußt du uns ſchenken, und unſre Herzen ſelbſt zu dir lenken; wo blieb man ſonſt?

3. Wär etwas nöthig auf unſrer Seit, wir blieben ewig verlorne Leut. Selige Erlöſung! die ſo beſchaffen, daß ſich keins ſelber bedarf zu raffen: Er hilft uns auf.

4. Geneſen kann jedermann durch ſein Blut, das, ſeits vergoſſen iſt, Wunder thut, und redt für uns alle, ſowohl im Throne, als in dem Herzen, aus Einem Tone, daß Friede iſt.

5. Was hat das Blut nicht an uns gethan! Chriſti Gerechtigkeit ziehn wir an. Was wir lang geſuchet und nicht gefunden, trafen wir endlich an in den Wunden des Opferlamms.

6. Wir warn voll Jammer und Schmerz und Noth; da dachtſt du unſrer, du treuer Gott! daß wir nicht verdürben in unſern Sünden: und ließ'ſt uns Gnade und Friede finden in deinem Blut.

7. Nun was wir wiſſen, iſt ſchon ſo groß, und es geht täglich auf noch mehr los: all's durch deſſen Willen, ders haben wollte, daß man was ſeliges werden ſollte. Hallelujah!

8. Das ſey dir täglich zum Lob geſagt, ſo oft es Nacht wird, ſo oft es tagt, bis zu'n Ewigkeiten, da wir dich ſehen, und dir nicht mehr von der Seite gehen, du Herzenslamm!

9. Dein iſt der Ruhm, du haſt triumphirt, und unſre Sache hinausgeführt; wir ſind, Gott Lob, deine; wollens auch bleiben, bis wir dich ſehen, an den wir gläuben. Hallelujah!

Von der ganzen Uebergabe des Herzens an Jeſum.

406. Mel. 376.

Gib mir dein Herz! ſo ſpricht der Mund des Herrn: gib mir, mein Kind, dein Herze, gib mirs gern, und laß vor alln dir meine Weg gefalln; ich will dich durch

durch die Zeiten mit meinen Augen leiten!

2. Das iſts allein, was er von uns begehrt, zum Seligſeyn, das unaufhörlich währt: und o wie gut hats, wer das kindlich thut, und wiederholt es täglich; deß Glücke iſt unſäglich.

407. Mel. 82.

Meine Seele, willt du ruhn, und dir immer gütlich thun; wünſcheſt du dir, von Beſchwerden der Begierden frey zu werden: liebe Jeſum und ſonſt nichts, meine Seele, ſo geſchichts.

2. Niemand hat ſich je betrübt, daß er Jeſum hat geliebt; niemand hat je Weh empfunden, daß er Jeſu ſich verbunden. Jeſum lieben, und allein, iſt ſo viel als ſelig ſeyn.

3. Wer ihn liebt, liebts höchſte Gut, das allein vergnügen thut: ſeine Lieb allein kann geben ewge Freud und ewges Leben: ſeine Liebe macht die Zeit gleich der ſüßen Ewigkeit.

408. Mel. 37.

Das iſt der große Zweck von unſerm Leben, ihm unſer ganzes Herz ſo hinzugeben, daß ihm hier Geiſt und Seel unds Sterbgebeine, vor zartem Liebsgefühl entgegen weine.

409. Mel. 376.

Nun nimm mein Herz, und alles, was ich bin, von mir zu dir, herzliebſter Jeſu! hin: ich will nur dein mit Leib und Seele ſeyn, mein Reden, Thun und Tichten nach deinem Willen richten.

2. Du aber ſollſt auch wieder meine ſeyn, und ganz und gar gehn in mein Herz hinein; ſollſt ſeyn mein Gott, und Troſt in aller Noth, ſollſt mich dir einverleiben, und ewig meine bleiben.

410. Mel. 12.

Höchſter Prieſter! der du dich ſelbſt geopfert haſt für mich: laß doch, bitt ich, noch auf Erden, auch mein Herz dein Opfer werden!

2. Nimm und tödt und ſchlachte hin meinen Willen, meinen Sinn! reiß das Eigne aus dem Herzen, ſollts auch ſeyn mit tauſend Schmerzen.

3. Ich bring dir zum Opfer dar Leib und Seel auf dein'n Altar. O du allerliebſte Liebe, wenn doch nichts zurücke bliebe!

411. Nimm

411. Mel. 106.

Nimm hin von mir, was du verlangeſt, mein liebſter Heiland, Jeſu Chriſt! das Herz damit du Schöpfer prangeſt, das dir ſo ſauer worden iſt: dir geb ichs willig, du allein haſt es bezahlt, es iſt ja dein.

2. Wem ſollt ich mein Herz lieber gönnen, als dem, der mir das ſeine gibt? dich kann ich den Herzliebſten nennen, du haſt mich bis in Tod geliebt. Mein Herz iſt dein und ſoll allein nur dein und keines andern ſeyn.

412. Mel. 14.

Mein Gott! das Herz ich bringe dir, zur Gabe und Geſchenk! du forderſt ſolches ja von mir, deß bin ich eingedenk.

2. Nun du mein Vater, nimm es an, mein Herz, veracht es nicht. Ich gebs, ſo gut ichs geben kann, kehr zu mir dein Geſicht!

3. Zwar iſt es voller Sündenwuſt, und voller Eitelkeit, des Guten gänzlich unbewußt, und wahrer Frömmigkeit;

4. Doch aber ſteht es nun in Reu, fühlt ſeinen Uebelſtand, und trägt itzt vor den Dingen Scheu, daran's zuvor Luſt fand.

5. Zermalme meine Härtigkeit, mach mürbe meinen Sinn, daß ich in Seufzer, Reu und Leid und Thränen ganz zerrinn.

6. Sodann nimm mich, mein Jeſus Chriſt! tauch mich tief in dein Blut: ich glaub, daß du gekreuzigt biſt, der Welt und mir zu gut.

7. Stärk meine ſchwache Glaubenshand, zu faſſen auf dein Blut, als der Vergebung Unterpfand, das alles machet gut.

8. Schenk mir, nach deiner Jeſushuld, Gerechtigkeit und Heil: du trugſt ja meine Sündenſchuld und meiner Strafe Theil.

9. In dich wollſt du mich kleiden ein, dein Unſchuld ziehen an, daß ich, von allen Sünden rein, vor Gott beſtehen kann.

10. Gott heilger Geiſt! nimm du auch mich in die Gemeinſchaft ein: ergieß, um Jeſu willen, dich tief in mein Herz hinein.

11. Dein göttlich Licht ſchütt in mich aus, und Brunſt der reinen Lieb; lösch Finſterniß, Haß, Falſchheit aus, ſchenk mir ſtets deinen Trieb.

12. Nimm dir, o Gott! zum Tempel ein mein Herz hier in der Zeit; und laß es deine Wohnung ſeyn in alle Ewigkeit.

13. Dir geb ichs ganz zu eigen hin, brauchs, wozu dirs gefällt. Ich weiß es, daß ich deine bin, ja dein, und nicht der Welt.

14. Weg Welt, weg Sünd! dir geb ich nicht mein Herz; nur Jeſu! dir iſt dies Geſchenke zugericht't: behalt es für und für!

413. Mel. 145.

O Jeſu! du biſt mein und ich will deine ſeyn: Herz, Seele, Leib und Leben, ſey dir, mein Hort, ergeben! Nimm und behalte mich! Wie du in deinen Händen mich kehren willſt und wenden, ſo müſſe werden ich!

2. Beveſtge meinen Sinn, daß ich beſtändig bin, behüte mich für wanken, und zeuch Sinn und Gedanken, mein Jeſu, ſtets zu dir! Laß doch Seel und Verlangen an dir alleine hangen und bleiben für und für.

3. Denn du, du biſt mein Heil und meines Herzens Theil, mein Troſt in meinem Zagen, mein Arzt in meinen Plagen, mein Labſal in der Pein, mein Leben, Licht und Sonne, und freudenreiche Wonne: o Jeſu! du biſt mein.

414. Mel. 95.

Großer König, den ich ehre, der durch ſeines Geiſtes Lehre mir ſein Licht hat angezündt, und itzt und zu allen Zeiten mit viel tauſend Gütigkeiten ſich mein ganzes Herz verbindt:

2. Schau, ich will mein Herz dir geben, das ſoll dir aufs neue leben, denn du forderſt es von mir: das ſoll ſich mit dir verbinden, und zugleich ſolls allen Sünden ewiglich entſagen hier.

3. Mach mein Herz zu einem Garten, voll Gewächſe ſchönſter Arten, voller Blüth und Lieblichkeit: und zu einem ſolchen Brunnen, draus ein Strömlein kömmt gerunnen, *) fließend auf die Ewigkeit.

*) Joh. 7, 38.

4. Laß es deinen Geiſt von neuem dir zu einem Tempel weihen, der auf ewig heilig ſey! ach vertilge doch darinnen alle Luſt und Furcht der Sinnen: ſegne mich und mach mich frey!

5. Sieh, ich will mich dir ergeben, du allein ſollſt in mir leben, ſchicke meine Seele zu, nimm ſie hin in deine Pflege, bis ſie dir gefallen möge, du mein Gott und Heiland du!

415. Mel. 7.

O du Herz der Liebe! o ihr zarten Triebe, die mich von der Welt befreyt, und ins blutge Heil gekleidt!

2. Jeſu! dich alleine ich von Herzen meyne: mache mich recht arm und klein, und von inn- und außen rein!

3. Dein iſt Geiſt und Seele, dein die Leibeshöhle, dein iſt was in Adern lauft; du haſt mich mit Blut erkauft.

4. Was ſoll ich dir geben? mein geliebtes Leben! Iſts genug? da haſt du mich, nimm und brauch mich ewiglich!

416. Mel. 79.

Herr Jeſu Chriſt, mein Leben, dir alles hinzugeben, das fühl ich, hättſt du gern; dann willſt du mich begaben, ich ſoll dich ſelber haben, dich meinen Bräutgam, Gott und Herrn.

2. Ich ſchäme mich von Herzen, es macht mir manche Schmerzen, daß ich in dieſem Theil noch ſo gar weit zurücke; das ſtört noch oft mein Glücke, und den Genuß an deinem Heil.

3. So ſey dir dann mein Leben und alles hingegeben, dir, o mein Bräutigam! nimm mich in deine Arme, daß meine Seel erwarme von deiner heißen Liebesflamm.

4. Ich will an nichts mehr denken, ich will mich auch nicht kränken um das, was künftig iſt: ich will von deinen Händen mich laſſen drehn und wenden; gnug, daß du mir mein Alles biſt.

5. Für die vergangnen Proben will ich dich immer loben, wenn ſie mir fallen ein; ſie bleiben mir ſtets wichtig, denn du führſt immer richtig; ach laß mich nur recht folgſam ſeyn!

417. Mel. 70.

Dem blutgen Lamme, das ſich für meine Noth am Kreuzesſtamme geblutet hat zu Tod', dem Herrn, der ſo viel Schmerzen fühlte, als unſere Sünde ſein Herz durchwühlte,

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin,

zu ſeiner Beute und gänzlichem Gewinn, mit mir zu thun, was ihm beliebet, von mir zu nehmen, was ihn betrübet.

3. Ich bin ſehr ſchwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und ſehr gebrechlich zu dem, was ich ſeyn ſoll; drum mag mein Hoherprieſter eilen, und alle meine Gebrechen heilen.

4. Mit ſeinem Blute wäſcht er die Flecken aus, das mir zu gute quoll aus den Wunden h'raus; es iſt ſein tägliches Bemühen, Seelen zu rein'gen und zu erziehen.

5. Du gute Liebe! wenn ich gedenke dran, wie deine Triebe mich von der Sündenbahn ſo mächtig haben abgezogen, und wie dein Blut mein Herz überwogen:

6. So ſink ich nieder, und bin Erſtaunens voll; erhol mich wieder, und ſage: iſt es wol auch möglich, Sünder ſo zu lieben, die dir gemachet ſo viel Betrüben?

7. Durch viele Mühe hat mich dein Aug bewahrt; die Pfleg und Ziehe haſt du gar nicht geſpart: die Treue iſt ganz unbeſchreiblich; wers nicht erfahren, dem iſts unglaublich.

8. Drum ſoll mein Herze dir ganz gewidmet ſeyn; bey allem Schmerze und Unruh bin ich dein; mein Trieb iſt auch, dich zu erhöhen, und immer kindlich auf dich zu ſehen.

418. Mel. 39.

Auf Jeſum ſind unſre Gedanken gerichtet, dem ſind wir, dem bleiben wir ewig verpflichtet! Er hat uns mit Seilen der Liebe gefangen, er ſtillt auch allein unſer ganzes Verlangen.

2. Er taucht uns ins Blut und ins Waſſer hinunter; wir koſten des Honigs: die Augen ſind munter: wir wolln uns ihm geben, er hat uns verdienet, wir wollen ihm leben, er hat uns verſühnet.

3. Er iſt unſer Mittler und Bürge geworden, und ſtiftet des Kreuzes geſegneten Orden: nun führet er uns wie die glückliche Jugend, wer zählt ſeine Thaten und Wunder und Tugend?

419. Mel. 10.

Mein Jeſu! ſey gegrüßet, ſey tauſendmal geküſſet; ſey brünſtiglich umfangen, du meines Geiſts Verlangen!

2. Du willſt uns ſelbſt

bereiten zu allen Seligkeiten; und wie du uns willſt haben, ſo ſchenkſt du deine Gaben.

3. Dir kindlich nachzugehen, dir zu Gebote ſtehen, und dich alleine meynen: dies iſt das Ziel der Deinen.

4. Nun Jeſu! mach mich fertig, gehorſam, und gewärtig, und fähig, deinen Willen mit Freuden zu erfüllen.

5. Daß ich dich bey mir finde, und alles überwinde; daß mich kein Leid noch Glücke von meinem Ziel verrücke.

6. Daß ich dich fröhlich liebe, obs hell iſt oder trübe, und du mein bleiben müſſeſt, du ſchlageſt oder küſſeſt.

420. Mel. 59.

Schönſter aller Schönen, meines Herzens Luſt! einiges Vergnügen meiner matten Bruſt! Quell der ſüßen Freuden, Troſt in bitterm Leiden! Hirte, König, Retter aus dem Sündenwuſt!

2. Drück in meinem Herzen ab dein ſchönſtes Bild! gib, daß Glaub, Lieb, Hoffnung meine Bruſt erfüllt. Muth, Geduld im Leiden, Demuth in den Freuden, ſey ein Theil des Panzers, der mein Herz umhüllt.

3. Dein Geiſt ſey mein Mahlſchatz und mein Freudenöl! deine tiefe Wunden meine ſichre Höhl: dein Wort mein Regierer, dein Befehl mein Führer, bis in deine Arme heimfährt meine Seel!

421. Mel. 14.

Du ew'ges Liebesweſen du! ſey inniglich gepreiſt, daß du mit Gnade, Fried und Ruh uns Tag für Tag erfreuſt.

2. Wo fang ich deinen Ruhm nur an? wo hört mein Loben auf? Ich preiſe dich, ſo gut ich kann; ach, merk in Gnaden drauf!

3. Hier haſt du meinen ſchwachen Mund; eröffne du ihn mir, und bring dir aus des Herzens Grund ſelbſt Lob und Dank herfür.

4. Hier haſt du beydes Aug und Ohr: das Aug erleuchte dir; die Ohren aber die durchbohr *) an deiner Gnadenthür!

*) 2 Moſ. 21, 5. 6.

5. Hier haſt du Sinnen und Verſtand, darin regiere du, und richt ſie dir mit eigner Hand zum Wohlgefallen zu!

6. Hier haſt du Leib und Seel und Geiſt, formir dir etwas draus, das dich nach

allen Würden preiſt: es ſey dein Tempelhaus!

7. Und ſiehſt du an uns manches noch, das dir nicht wohl gefällt, ſo nimms hinweg, und mache doch, daß niemand drüber hält.

8. Hier haſt du uns, ſo wie wir ſind, hier haſt du unſer Flehn: wenn uns dein Herz veſt an ſich bindt, ſo iſt uns gnug geſchehn.

422. Mel. 183.

Mein Freund! wie dank ichs deiner Liebe? daß du von deinem Gnadenthron, durch deine zarten Liebestriebe, erwärmſt mich armen kalten Thon: wie dank ichs deinem treuen Herzen, daß du mich von dem Fluch befreyt, und mir die ewge Seligkeit erworben haſt durch Todesſchmerzen?

2. Das hab ich an mir wahrgenommen, zu deiner Stunde iſt's geſchehn, da bin ich meinem Feind entkommen, da hab ich in dein Licht geſehn, da wurde köſtliches Geſchmeide, das Kleid des Heils, mir zugewandt, da ward zugleich der Kindſchaft Pfand mir mitgetheilt, des Geiſtes Freude.

3. Wärs etwa, daß mein Geiſt noch hinge an einem Faden dieſer Welt, und ſein Verlangen auf was ginge, das dir, o Bräut'gam, nicht gefällt; ach wäre dies, mein liebſtes Leben! ſo bitt ich deine Liebsgewalt: zerreiße dieſen Faden bald, mein Wille ſey dir übergeben!

4. Da iſt mein Herz und meine Seele! ach nimm ſie dir zur Wohnung hin, erfülle ſie mit Freudenöle; dein Geiſt regier allein darin; die Liebe, die dich ehmals nieder in mein blutarmes Weſen zog, und Menſch zu werden überwog, die ziehe dich auch itzo wieder!

5. Zerbrich, verbrenne und zermalme, was dir nicht völlig wohl gefällt! Ob mich die Welt an einem Halme, ob ſie mich an der Kette hält; iſt alles eins in deinen Augen, da nur ein ganz befreyter Geiſt, der alles andre Schaden heißt, und nur die lautre Liebe taugen.

6. Ja, Amen, da ſind beyde Hände! aufs neue ſey dirs zugeſagt: ich will dich lieben ohne Ende; mein Alles werde dran gewagt! ach laß, mein Freund! mich deinen Namen, und deines Kreuzes Ehrenmaal, nach deiner Lieb und Gnadenwahl,

wahl, an meiner Stirne tragen, Amen.

423. Mel. 4.

Ehrwürdiger Mann! ich gebe mich dann mit allem, was mein, in deine durchgängige Leitung hinein.

2. Hier haſt du mich gar; ſo ſündig ich war, und heute noch bin, und künftig ſeyn werde: ach nimm mich nur hin!

3. So wahr du, Herr Chriſt! der Sünderfreund biſt; ſo wahr iſt mein Herz, das ſündige Weſen, voll Liebe und Schmerz:

4. Voll Liebe zum Freund, ders treu mit mir meint, und der mich ſo liebt, daß er ſich mir ſelber zu eigen ergiebt:

5. Voll Schmerzen und Schaam, dieweil er mich nahm, ein elendes Blut, ein Weſen verarmet an Ehre und Gut.

6. Gelobt ſey der Mann, durch den ich entrann! Weß ſollt ich nun ſeyn, als ſeine und ſeiner geliebten Gemein?

7. Geſpielen! herbey, und werdet aufs neu mit unſerer Schaar der Liebe des Bräutigams ſelig gewahr.

8. Beſinnet euch doch, wie ſanfte ſein Joch, und was uns ſein Stab für Proben der Treu und Barmherzigkeit gab.

9. So bitt ich dich dann, mein ewiger Mann, du König des Lichts! o mach mich zum Stäublein, zum Pünctlein, zum Nichts!

424. Mel. 166.

Ruhm, Preis und Kraft und Macht und Stärk ſey unſerm theuren Haupte, das ſein unüberwindlich Werk, noch eher, als ich glaubte, an meiner Seele angebracht, und mich nicht eh gelaſſen, bis ich ihn mit des Glaubens Macht ins Herze können faſſen.

2. Nun bin ich armer Erdenſtaub, ich, weniger als Aſchen, des Kreuzeskönigs eigner Raub, im Blute rein gewaſchen: o daß ich mich der Gnade nu recht überlaſſen könnte: ſo hätt ich wahrlich immerzu, was er mir gerne gönnte!

3. Gewiß, mein ganzer Sinn iſt da, und will ſich dir ergeben. Du naher Jeſu, Jehovah! du wolleſt mich beleben, daß ich durch alle Schwierigkeit und auch durch alle Schwäche, in gläubiger Erwegenheit, mit Sieg und Segen breche.

4. So

4. So wenig als ichs würdig bin, ſo wahr ich eine Made, gleich jener großen Sünderin, *) doch ein Gefäß der Gnade; ſo wahr bin ich des Königes, dems Aermſte wichtig bleibet, und der auch etwas weniges auf ſeinen Zettel ſchreibet. **)

*) Luc. 7. **) Mal. 3, 16.

425. Mel. 56.

Liebſter Heiland, :,: guter treuer Hirt! da wir weiland :,: uns von dir verirrt, brachtſt du uns auf deine Bahn, und noch itzt lockſt du uns an, deinen Spuren :,: treuer nachzugehn.

2. Unſern Seelen will ſonſt nichts gedeihn: was wir wählen, will uns nicht erfreun. Gar nichts kommt uns ſonſt zu gut, als des holden Lammes Blut: das alleine gibt uns Glaubensmuth.

3. Herr! wir geben dieſen Augenblick unſer Leben ganz, in jedem Stück, dir mit Leib und Seel und Sinn auf das neu zu eigen hin, und behalten nichts für uns zurück.

4. Lehr uns wandeln, wie du wandelteſt, lehr uns handeln, wie du handelteſt: alles unſer Thun und Wort ſey zu jeder Stund und Ort, Lamm! in deiner Aehnlichkeit gethan!

426. Mel. 22.

Nicht einen Schritt begehre ich zu gehn, o Meiſter! ohne dich; ach gib zu aller meiner Pflicht mir deines Geiſtes Unterricht.

2. Gott Lob! daß ich von Herzen kann das wolln, was du gern hättſt gethan: hilf aber, und verlaß mich nicht, damit's vollbringen nie gebricht.

427. Mel. 37.

Herr Jeſu, nimm mich hin auf deine Armen! ich rechne bloß auf Treu und auf Erbarmen; nichts ſoll mir lieber ſeyn durchs ganze Leben, als dein Herz zu erfreun: und du mußts geben.

2. Ich bitte mirs dann aus, mein Herz zu ſegnen, und auf daſſelbige mit Blut zu regnen. Dies Wörtlein leg ich ein für meine Seele, und wär auch gern geſalbt ans Leibes Höhle.

428. Mel. 20.

Laßt uns unſern Heiland bitten, daß er uns nach ſeinen Sitten leiten mög auf allen

allen Tritten, und wir ihn ſtets recht verſtehn.

2. Unſre Blöße iſt uns kenntlich, unſre Armuth gar unendlich, viel Verſehen unabwendlich, wenns der Herr nicht wenden will.

3. Möchten wir nur von der Erden ganz zu ihm gezogen werden, daß all unſere Geberden zeugten, wo das Herze ſey.

4. Daß wir ihn durch nichts betrüben, ihn von ganzem Herzen lieben, und in ſeinen Weg'n uns üben, bis wir unſern Lauf vollbracht.

Von der innigen Gemeinſchaft der Seele mit Chriſto.

429. Mel. 159.

Das Einige Nothwendige iſt, Chriſti theilhaft ſeyn, und daß man ihm behändige Geiſt, Seele und Gebein: dann geht man ſeinen Gang gewiß, und weiß, daß man durch keinen Riß, ſich von der Hand, die nie läßt gehn, getrennet werde ſehn.

430. Mel. 95.

O wie ſelig ſind die Seelen, die ſich einzig Jeſum wählen, weil ſein Feuer ſie entzündt! o wer faſſet ihre Würde, die bey dieſer Leibesbürde ſich in ihnen ſchon befindt?

2. Wenn die Seraphim ſich decken, und vor ſeiner Macht erſchrecken; wird er doch von ſeiner Braut, in der wundervollen Krone auf dem gloriöſen Throne, ohne Decke angeſchaut.

3. Sonſt erfreut man ſich mit Zittern, und bedienet mit Erſchüttern dieſes Königs Heiligkeit; aber wer mit ihm vertrauet, wird, wenn er ſein Antlitz ſchauet, auf das ſanfteſte erfreut.

4. Drum wer wollte ſonſt was lieben, und ſich nicht mit heißen Trieben ihm zum Eigenthume weihn? Muß man gleich dabey was leiden, ſich von allen Dingen ſcheiden; bringts ein Tag doch wieder ein.

5. Schenke, Herr! auf meine Bitte, mir ein göttliches Gemüthe, einen königlichen

niglichen Geiſt, mich als dir verlobt zu tragen, allem freudig abzuſagen, was nur Welt und irdiſch heißt.

6. So will ich mich ſelbſt nicht achten: ſollte gleich der Leib verſchmachten, bleib ich Jeſu doch getreu. Sollt mich Noth und Kummer drücken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines Jeſu ſey.

7. Ohne Sehen will ich trauen, bis die Zeit kömmt ihn zu ſchauen, bis ich droben bey ihm bin, und in ſeinen treuen Armen werd in ſüßer Lieb erwarmen: darauf freut ſich Herz und Sinn.

431. Mel. 228.

Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern *), voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die ſüße Wurzel Jeſſe! Du Sohn Davids, aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam! haſt mir mein Herz beſeſſen, lieblich, freundlich, ſchön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und ſehr prächtig erhaben.

*) Offenb. 22, 16.

2. Ey meine Perl, du werthe Kron, wahr'r Gottes- und Marienſohn, ein hochgeborner König! mein Herz heißt dich ein Lilium, dein ſüßes Evangelium iſt lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein, Hoſianna! himmliſch Manna, das wir eſſen: deiner kann ich nicht vergeſſen.

3. Wirf ſehr tief in mein Herz hinein, du heller Jaſpis und Rubin! die Blicke deiner Liebe: und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib eine lebendge Ribbe. Nach dir iſt mir, o du theuer Liebesfeuer! krank, und glimmet mein Herz durch Liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein Freudenſchein, wenn mich die holden Augen dein mit Freundlichkeit anblicken. O Herr Jeſu, mein trautes Gut! dein Wort, dein Geiſt, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein Arme, daß ich warme werd von Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, du ſtarker Held! du haſt mich ewig vor *) der Welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut, ich bin ein Glied von ſeiner Braut, ſehr hoch in

in ihm erfreuet. Ey ja, ey ja! himmliſch Leben wird er geben mir dort oben; ewig ſoll mein Herz ihn loben.

*) Eph 1, 4.

6. Wie bin ich doch ſo herzlich froh, daß mein Schatz iſt das A und O, der Anfang und das Ende! Er wird mich noch, zu ſeinem Preis aufnehmen in das Paradeis; deß klopf ich in die Hände. Amen, Amen! komm, du ſchöne Freudenkrone, bleib nicht lange! deiner wart ich mit Verlangen.

432. Mel. 146.

Den meine Seele liebt, der hat nicht ſeines gleichen: drum muß auch ſeiner Lieb all andre Liebe weichen. Er iſt mein beſter Freund, der immer bey mir bleibt, und alle Kümmerniß von meinem Herzen treibt.

2. Ein ſolcher iſt mein Freund; wie gut ſind ſeine Gaben, mit welchen er mich will ohn alles Ende laben! Was ich hier davon weiß, iſt nicht gering und klein; und noch mehr werd ich ſehn, wenn ich werd bey ihm ſeyn.

433. Mel. 217.

Beſchränkt, ihr Weiſen dieſer Welt, die Freundſchaft immer auf die Gleichen; und leugnet, daß ſich Gott geſellt mit denen, die ihn nicht erreichen! Iſt Gott ſchon alles und ich nichts; ich Schatten, er die Quell des Lichts; er noch ſo ſtark, ich noch ſo blöde; er noch ſo rein, ich noch ſo ſchnöde; er noch ſo groß, ich noch ſo klein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

2. Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler, konnte Mittel finden, ſich meiner tiefverdorbnen Seel, die ihn herab zog, zu verbinden: der Davidsſohn, das Gotteslamm, mein Herr und Gott und Bräutigam, kam von dem Himmel auf die Erde, daß er mein Muths- und Blutsfreund werde, ein Menſch wie ich, mein Fleiſch und Bein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

3. Gott, welcher ſeinen Sohn mir gab, gewährt mir alles in dem Sohne; ſowol ſein Leiden, Kreuz und Grab, als ſeinen Thron und ſeine Krone; ja was er redet, hat und thut, ſein Wort und Geiſt, ſein Fleiſch und Blut, was er gewonnen und erſtritten, was er geleiſtet und gelitten, das alles ſoll nun meine ſeyn; mein Freund iſt mein, und ich bin ſeyn.

4. Zwar

4. Zwar kann er aller Chriſten Muth mit ſeiner Liebe ſattſam weiden, wir dürfen um dies höchſte Gut nicht eifern noch einander neiden; durch unſern größeſten Genuß erſchöpft ſich nicht ſein Ueberfluß: ſo will ich ihn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen. Hier iſt kein Streit ums mein und dein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

5. Ohn ihn iſt mir der Himmel trüb, die Erd ein offner Höllenrachen; hingegen kann mir ſeine Lieb die Wüſteney zu Eden machen: ohn ihn wird unter aller Meng die Zeit zu lang, die Welt zu eng. Ich bin, wenn alle Freunde fliehen, wenn ſich die Engel ſelbſt entziehen, zwar einſam, aber nicht allein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

6. Sein iſt mein Leib und meine Seel, die er erſchuf und auch erlöſte, hier nährt und ſalbt mit ſeinem Oel, bis er dort ewig beyde tröſte; ſein iſt mein Muth, ſein iſt mein Sinn, ſein iſt, mit kurzem, was ich bin; ja was ich bin und an mir habe, iſt alles ſeine Gnadengabe. Ach wär ich ganz vom Undank rein! Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

7. Sein iſt mein Werk, ſein iſt mein Ruhm, ich ſucht ihn nicht, da er mich fande; ich hab zu meinem Eigenthum ſonſt, leider! nichts als Sünd und Schande: doch hat mein Freund auch dieſe Laſt mit ſeinem Kreuz auf ſich gefaßt, und, um mir Fried und Ruh zu ſchaffen, all meine Schuld und ihre Strafen verſcharret in ſein Grab hinein: mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

8. Sein iſt mein Glück und meine Zeit, ſein iſt mein Sterben und mein Leben, und ſeiner Ehr und Dienſt geweiht, für ihn beſtimmt und ihm ergeben. Es kommet, was ich laß und thu, von ihm her und ihm wieder zu: ſein ſind auch alle meine Schmerzen, die er ſo zärtlich nimmt zu Herzen: er fühlt und lindert meine Pein; mein Freund iſt mein, und ich bin ſein.

9. Es zürn und ſtürme jeder Feind, er machet nicht, daß ich erſtaune; der Richter ſelber iſt mein Freund, drum ſchreckt mich nicht die Gottsposaune *). Ob Erd und Himmel bricht und kracht, ob Leib und Seele mir ver-

verſchmacht't, muß mein Gebeine gleich verweſen, ſo iſt doch meine Seel geneſen. Man leſ' es auf dem Grabeſtein: mein Freund iſt mein und ich bin ſein.

*) 1 Theſſ. 4, 18.

434. Mel. 15.

Ach komm, du ſüßer Herzensgaſt, du Labſal meiner Seele! bey der du deine Wohnung haſt in dieſer Jammerhöhle.

2. Reut aus, du theures Glaubenspfand! *) was nicht dein eigen heißet: ach! beut dem Willen doch die Hand, der ſich der Welt entreißet.

*) Eph. 1, 14.

3. Es ſchaut dein holder Gnadenblick die Sündengruft im Herzen, und zieht ſich dennoch nicht zurück, er ſieht auf Chriſti Schmerzen.

4. Ich öffne dir Herz, Seel und Sinn, mit brünſtigem Verlangen, dich, o mein Jeſu! mein Gewinn, recht freudig zu umfangen.

5. Komm, komm und halt dein Abendmahl mit deinem ſchwachen Kinde; daß deiner ſüßen Liebe Strahl mich inniglich entzünde.

6. O da verbindt ſich Seel und Gott, in recht vertrauter Liebe; was ihm zuwider, muß in Tod, vor dieſem Himmelstriebe.

7. Da liegt des Teufels Macht zerſtreut, die Welt iſt überwunden, da führt des Geiſtes Freudigkeit die Sündenluſt gebunden.

8. Wie leicht iſt dann des Heilands Joch, wie ſanft iſt ſeine Bürde! ach, ſpricht die Seele: daß ich doch ihm ganz zur Freude würde!

9. Du Geiſt der Gnade! ſteh mir bey, und laß mich ja nicht fallen: mach meinen Gang gewiß und frey, und leite mich in allen.

10. Ach nimm mein Herz dir gänzlich ein, und ſtärk es aus der Höhe! Dann werd ich völlig ſelig ſeyn, wenn ich einſt Jeſum ſehe.

435. Mel. 11.

Ich bin dein, Herr Jeſu Chriſt! der du ewig meine biſt: deine ſtarke Liebeshand iſt mein ſichres Unterpfand.

2. Haſt du mich nicht ſchon geliebt, da ich dich noch hoch betrübt? Haſt du deine Werbung nicht, Bräutigam, auf mich gericht't?

3. Zog der Vater meinen Sinn nicht aus Liebe zu dir hin, als ſein mir zu ſtarker

ker Zug den Unglauben überwug?

4. Als ich mich nun zu dir wandt, machteſt du dich mir bekannt, und mit meiner Seel vertraut, mehr als man Verlobte ſchaut.

5. So viel Jahre, Tag und Stund iſt mir deine Liebe kund, und der Treu Standhaftigkeit dauert veſt auf deiner Seit.

6. Mir iſt auch das Hochzeitkleid ſchon durch dein Verdienſt bereit't, da du ſelbſt, Herr Jeſu Chriſt, von mir angezogen biſt.

7. Zeuch nun, zeuch nun meinen Sinn gänzlich in den deinen hin; du, mein Herr und Gott allein, ſollſt mein ewges Erbtheil ſeyn.

8. Ich begehr nur in dein Herz, ſonſt nicht auf- noch niederwärts; o daß doch kein Augenblick mich von der Gemeinſchaft rück!

436. Mel. 161.

König Jeſu! den wir lieben, aber tauſend-tauſendmal zu wenig noch, du Regirer unſrer Triebe! bind uns veſter :,: an dein Joch; ſey uns günſtig, mach uns brünſtig, laß uns ganz dein eigen werden, gute Schäflein von den ſelgen kleinen Heerden!

437. Mel. 151.

Wir wolln in Jeſu Armen; wer hilft uns dann dahin? ach, einzig ſein Erbarmen, ſein treuer Liebesſinn: ſo folgen wir dem Triebe, den er uns ſelbſt verleiht, und ſchmecken ſeine Liebe und ſeine Freundlichkeit.

2. Er ſegn' uns eins beym andern, nach ſeiner großen Lieb, und helf uns fröhlich wandern, durch ſeinen Gnadentrieb; das Haupt, mit Blut befloſſen, bleib uns ſtets vorm Geſicht; das Blut, ſo er vergoſſen, mach uns voll Zuverſicht!

3. Sein Kreuz, die Schmach, die Aengſten, erfreuen unſre Seel, wie ihm am allerbängſten dort unſer Freudenöl durch ſeine Schweißeslöcher am Oelberg drang heraus; er trank den bittern Becher bis auf den Boden aus.

4. Wir wünſchen uns die Gnade, das Lamm geſchlacht't zu ſehn, und von dem Kreuzespfade nie wieder abzugehn. Er wohn in unſern Stillen, darin er gerne ſchafft, und geb

bey

lig und warm, und doch niemals anders als elend und arm.

5. Ach ginge mein Sinn doch einzig dahin, nach Seel und Gebein dein Herz, o mein Heiland! durchaus zu erfreun.

6. Du haſt mich einmal aus ewiger Wahl zum Volke gebracht, das du dir zum Luſtſpiel auf Erden gemacht.

7. Du nahmeſt mich ein in deine Gemein; dies ſelige Loos das fiel mir mit all ſeinem Glück in den Schooß.

8. So wurde ich dein, du leibt'ſt mich dir ein, und gabſt mir den Kuß des Friedens, zu deines Heils ganzem Genuß.

9. Die göttliche Flamm und menſchliche Schaam, die ich da empfand, erfüllte mein Herze und bracht es in Brand.

10. Gedenk ich daran, und wie ich dich dann gar oft noch geübt; ſo bin ich zu gleicher Zeit froh und betrübt.

11. Ich bleibe in Schuld, und deine Geduld, die vor mir erſcheint, macht, daß ſich mein Herz oft recht ſatt vor dir weint.

12. Ich liebe dich zwar, doch lange nicht gar, bin nicht ſo entbrennt, daß ich mit mir ſelber zufrieden ſeyn könnt.

13. Wie Petrus geliebt, da er dich betrübt; wie Thomas entzückt war, da er dich, ſeinen Verwundten erblickt;

14. Und was für ein Glück Maria beym Blick des Lammes genoß, da ſie die durchgrabenen Füße umſchloß:

15. So wünſchte ich mir, mein Heiland! vor dir beſtändig zu ſtehn, und dir unverwendet ins Herze zu ſehn.

16. Johannes im Schooß, das wäre mein Loos: ich ſehn mich allein mit dir auf das nächſte verbunden zu ſeyn;

17. Bis daß ich heimgeh, und leiblich dich ſeh, in ewiger Freud: ach mach mich zu dieſem Empfange bereit!

444. Mel. 244.

Dankt ihm mit Mund und Händen, die ihr laßts Wundenroth anfangen, mitteln, enden; ach danket alle Gott! er ward ein Menſch, wie ich, er iſts noch ſicherlich, und macht, die ihm anhangen, zu Einem Geiſt mit ſich.

445. Mel. 14.

O Jeſu! welche Gnad iſt das, mit dir vereint zu ſeyn! welch

welch Heil und Troſt in reichem Maaß, für Geiſt, Seel und Gebein!

2. Du biſt die Urſach deiner Leut, die Urſach, daß ſie ſind, die Urſach unſrer Seligkeit, und was ſich Gutes findt.

3. Man ſehnt ſich oft gar inniglich, Ein Geiſt mit dir zu ſeyn; du wardſt ein Menſch, drum kann man ſich auch ſeiner Menſchheit freun.

4. Du lebteſt in Mühſeligkeit, fühltſt unſer Elend wohl; das machet unſre Lebenszeit nun deines Troſtes voll.

5. Du ſtarbſt und ließeſt dich zur Ruh hinlegen in das Grab: drum iſt man auch bereit dazu; legt gern die Hütte ab.

6. Weil aber du nach kurzer Zeit froh wieder auferſtandſt, und dich, verklärt, in Herrlichkeit hinauf gen Himmel wandſt;

7. So fährt itzt keins in deine Freud, das nicht, wie's ihm beſtimmt, dereinſt mit Ehrerbietigkeit den Leib auch wieder nimmt.

8. Mein Heiland! dir ſey Dank dafür; mein Herz bet't drüber an, daß todt und lebend ich mit dir Gemeinſchaft haben kann!

446. Mel. 58.

Ach mein Herr Jeſu! dein Naheſeyn bringt großen Frieden ins Herz hinein, und dein Gnadenanblick macht uns ſo ſelig, daß auchs Gebeine darüber fröhlich und dankbar wird.

2. Wir ſehn dein freundliches Angeſicht voll Huld und Gnade, wol leiblich nicht; aber unſre Seele kanns ſchon gewahren: du kannſt dich fühlbar gnug offenbaren, auch ungeſehn.

3. O wer nur immer bey Tag und Nacht dein zu genießen recht wär bedacht; der hätt ohne Ende von Glück zu ſagen, und Leib und Seele müßt immer fragen: wer iſt wie du?

4. Barmherzig, gnädig, geduldig ſeyn, uns täglich reichlich die Schuld verzeihn, heilen, ſtilln und tröſten, erfreun und ſegnen, und unſrer Seele als Freund begegnen, iſt deine Luſt.

5. Ach gib an deinem koſtbaren Heil uns alle Tage vollkommnen Theil, und laß unſre Seele ſich immer ſchicken, aus Noth und Liebe nach dir zu blicken, ohn Unterlaß!

6. Und wenn wir weinen, ſo tröſt uns bald mit deiner

blutigen Todsgeſtalt: ja die laß uns immer vor Augen ſchweben, und dein wahrhaftiges in uns leben zu ſehen ſeyn.

7. Ein herzlichs Weſen und Kindlichkeit, ſey unſre Zierde zu aller Zeit, und die Blutbeſprengung aus deinen Wunden, erhalt uns ſolche zu allen Stunden, bey Freud und Leid.

8. So werden wir bis in Himmel h'nein mit dir vergnügt wie die Kindlein ſeyn. Muß man gleich die Wangen noch manchmal netzen; wenn ſich das Herz nur an dir ſtets ſetzen und ſtillen kann.

9. Du reichſt uns deine durchgrabne Hand, die ſo viel Treue an uns gewandt, daß wir beym dran denken beſchämt da ſtehen, und unſer Auge muß übergehen vor Lob und Dank.

10. Der Kuß von deinem erblaßten Mund macht und erhält unſer Herz verwundt; und die Ueberſtrömung mit deinem Blute macht uns nach Seele, Leib, Sinn und Muthe, dir ähnlich ſeyn.

447. Mel. 68.

O du ſüße Luſt aus der Liebesbruſt: du erweckeſt wahre Freude, daß ich falſche Freude meide: o du ſüße Luſt aus der Liebesbruſt!

2. Laßt mich in der Ruh, fragt nicht, was ich thu! Ich bin durch den Vorhang gangen, Jeſum gläubig zu umfangen. Laßt mich in der Ruh, fragt nicht, was ich thu!

3. Ich bin benedeyt, weil mich Gott erfreut: o unendlich tiefe Güte! o wie froh wird mein Gemüthe! ich bin benedeyt, weil mich Gott erfreut.

4. In der Sabbathsruh tritt er ſelbſt herzu. O wie große ſüße Wonne ſtrahlet dann von dieſer Sonne! in der Sabbatsruh tritt er ſelbſt herzu.

5. Alles wird verſenkt, was uns je gekränkt. Dieſe Freude ſtört kein Leiden, weil in Freuden über Freuden alles wird verſenkt, was uns je gekränkt.

448. Mel. 230.

Sey du mir nur immer freundlich, wenn wirklich oder nur vermeintlich mir dies und jens auch ſchwer ſeyn wollt; und laß mich ſtets inne werden, daß du mein höchſter Troſt auf Erden, mein Schatz, mein Friede, und mein Gold! Herr Jeſu! mache

mache mich recht kindver-wöhnt an dich, und ver-leihe mir einen Hang, der lebenslang das Herz nach dir erhalte krank!

449. Mel. 36.

Ach deines Gnadenange-ſichtes Schimmer! der leucht mir Tag und Nacht, und laß mich immer ein zart Gefühl von deiner Freund-ſchaft haben, mich dran zu laben;

2. Daß Leib und Seele dein Verdienſt genieße, daß mich oft wiederholt dein Friede küſſe, und daß mein Fuß als wie auf Roſen gehe in deiner Nähe!

3. Ich bin dein armes Würmlein, und ſo ferne ich ſonſt was ſeyn ſoll, bleib ich das doch gerne, empfinde deine Gunſt, und werd es drüber tagtäglich lieber.

4. Soll aber dies und das durch mich geſchehen; ſo will ich gern auch an die Arbeit gehen: wenn ich nur dich, deß Umgang mir ſo ſüße, niemals vermiſſe!

450. Mel. 185.

Dein Verdienſt und deine liebe Nähe ſegne mich nur für und für; unſers lieben Vaters in der Höhe Gnad und Liebe ſey mit mir; und des heilgen Geiſtes Mutter-treue führe mich beſtändig, und verleihe mir ein ſanftes Wohlergehn; ſo kanns Thun beym Ruhn beſtehn.

451. Mel. 124.

O was iſt für ſüße Ruh bey den Füßen meines Jeſu immerzu zu genießen! da ich ihm mein Herz aufthu, daß die ſüßen Lehren in mich fließen.

2. Oeffne dich, du ſüßer Mund! laß mich hören dei-nen theuren Liebesgrund, mich zu lehren, treu zu ſeyn in deinem Bund, einzukehren, mich an dir zu nähren.

3. Hier bin ich, mein Herr und Gott! unterweiſ' mich, daß ich auf das Eins, das noth, recht befleiß mich; dein Will ſey mein täglich Brod; damit ſpeiſ' mich, daß ich ewig preiſ' dich.

4. Lehr mich halten Ruh-ſabbath, und erkennen das Theil, was Maria hat; alles nennen ſchmerzlichen Verluſt und Schad, als das milde Marterleichnamsbilde.

452. Mel. 14.

Die Thränen des Imma-nuel ſind der Gemeine Text, je mehr zur Heimath unſrer

Seel der Seelen Heimweh wächſt.

2. Und ſiehet man noch überdem des Heilands Leben an, das Gott und Menſchen angenehm und in Gott war gethan:

3. Was wars doch anders, (Herz, du weißts!) als ein täglicher Tod, und Kraft und Troſt des heilgen Geiſts, mit abwechſelnder Noth?

4. Nun geht keins durch dies Jammerthal und ſä't die Thränenſaat, das nicht an dem Original Troſt und Exempel hat.

5. Es iſt nichts unter alle dem, was Leib und Seel macht matt, ſo fürchterlich unangenehm, als daß man Sünde hat.

6. Wenns Geiſtes Zucht das Gliedergift, der Seele Schlangenart, ſo jeder Menſch bey ſich antrifft, dem Herzen offenbart;

7. Wie roth wird da das Wängelein! was Thränen rolln herab! und käm kein Friedensengelein und mahlte Jeſum ab,

8. Und zeigte klärlich aus dem Buch, wo's Herz ſo gern dran gläubt, daß er die Sünd und ihren Fluch gebüßt hat und vertreibt:

9. So weinte ſich ein weiches Herz ums Sündenelend todt; allein, der Glaub ans Lammes Schmerz hilft ihm aus aller Noth.

10. Wenn aber eins es ſo weit hat, daß ihm Immanuel zum Freund wird und getreuen Rath; dann lebt erſt Leib und Seel.

11. O welch ein immerwährend Feſt: wenn er uns ſeine nennt, uns ſeinen Frieden fühlen läßt, und ſich zu uns bekennt!

12. Da weint das Sünderherz nach ihm, dem holden Sünderfreund, ſo wie aus Liebe und Aeſtim er ehmals ſelbſt geweint *).

*) Joh. 11, 35. 36.

13. Uns iſt ſo, daß um Chriſti Seel das Aug uns immer rinnt, bis er uns mit der Wundenhöhl erſcheinet ohne Sünd *).

*) Ebr. 9, 28.

453. Mel. 244.

Wir blicken nach der Höhe, wiewol das Einge Herz gewißlich in der Nähe auf uns blickt niederwärts; das Auge iſt nur zu: du nahes Herze du! allein die Seele fühlet deins Daſeyns Sabbathsnu.

454. Mein

454. Mel. 146.

Mein unſchätzbarſtes Gut bis zum Vollendungsſaale, iſt Jeſu Leib und Blut im heilgen Abendmahle. Weil aber dieſe Gnad in einem Sacrament, das man nicht immer hat, allhier wird ausgeſpendt:

2. So laß ich mir derweil, im ſchlafen und im wachen, auf andre Art ſein Heil durch ihn genießbar machen; mein Glaube lebt davon, ſo mit ihm umzugehn, als hätt ich in Perſon ihn vor den Augen ſtehn.

3. Ich kann am Schmerzensmann mein Auge nicht gnug weiden, von ſeinem Kripplein an, bis zum am Kreuz verſcheiden; bald ſeh ich ihn als Kind, bald als den Prediger, der mir mein Herz entzündt, wenn ich ihn reden hör.

4. Ich kriege ſelgen Theil an ſeinem ganzen Laufe; er ging zu meinem Heil zur Wüſte und zur Taufe; mir iſt nichts tröſtlicher, als wenn ich ſeh, wie gut, wie freundlich ſich mein Herr zur Magdalene thut.

5. Begegnet ihm ein Weib mit ihres Sohns Gebeinen; er ruft die Seel zum Leib, das Weib ſoll nur nicht weinen. An einem andern Tag, da Lazarus, ſein Freund, als Leich' im Grabe lag, da hat er ſelbſt geweint.

6. Mein Herze wird ſo froh, wenn ich mir Jeſum mahle beym Pedilavio*) der Jünger auf dem Saale; wenn ich Johannem ſeh an ſeines Jeſu Bruſt, wo er ſo manches eh als andere gewußt.

*) Fußwaſchen.

7. Ich ſeh ihn auf dem Saal, noch kurz vor ſein'm Erkalten, das heilge Abendmahl mit ſeinen Jüngern halten; dies alles, und der Blick auf ſeines Laufs Beſchluß zu meinem ewgen Glück iſt für mich voll Genuß.

455. Mel. 14.

Laß unſre Seele Schritt vor Schritt mit deiner Seele ziehn; ſo werden unſre Schritt und Tritt zu ſelgen Liturgien.

456. Mel. 29.

Du naher Mann! der Kirche Freude, dein Leiden bleibe ihre Weide; ſie hat dich leiblich noch nicht da, doch biſt du uns im Geiſt gar nah.

2. Sehn wir die Zeichen deines Krieges, und dein's durch Blut erlangten Sieges

ges, in Hand und Fuß und in der Seit; ſo weint das Herz vor Dankbarkeit,

3. Und ſchwört dir, auserkorner Bruder! du Meiſter an dem Kirchenruder, in deine durchgebohrte Hand die Treue bis ins Vaterland.

4. Das Auge dieſer Hütte bleibt zwar itzt noch zu, ſo lang man gläubt; doch was dem äußern Sinn gebricht, das fehlt den Geiſtesaugen nicht.

5. Er tritt ein'm jeden ſelbſt vors Herz; der Geiſt verklärt den Mann voll Schmerz in ſeiner ſchönen Blutgeſtalt, wovon das Herz entbrennt und wallt.

6. Ob Gottes Chriſt, der helle Tag, wol nicht geſehen werden mag: gnug, daß man ihn als Martermann aufs allernächſte haben kann.

7. Das Herze hört den ſachtſten Gruß, gar kräftig fühlt es ſeinen Kuß, ſpürt auch das ſanfteſte Geweh, koſt't ſeiner Wunden jegliche.

8. Der Umgang mit dem Schmerzensmann iſt alles, was man wünſchen kann. Die Gnade ſey mit jedermann, der ſich läßt lieb'n und lieben kann!

457. Mel. 22.

Geſchöpf! gib deinem Schöpfer Ehr, du wärſt doch nicht, wenn er nicht wär; der heilge Geiſt weiſt dich dahin: laß ihn dich lieb'n, und liebe ihn!

2. Den Heiland lieben iſt nicht das, ſich nur ſo vorzuſtelln etwas, wobey man kalt im Herzen bleibt; o nein: man fühlt das, was man gläubt.

3. Er theilt ſich unſrer Seel und Hütt auf eine ſolche Weiſe mit, daß man bey dem, was man genießt, ſchon mit ihm wie im Himmel iſt.

Von Friede und Freude im heiligen Geiſt.

458. Mel. 115.

Wohl dem! der Heil und Frieden hat gefunden, daß er zum Vater freyen Zugang hat, und iſt vom Fluch befreyt durch Jeſu Wunden, der ihn ſonſt hart

hart gedrückt, und kömmt zur Gnad; o der hat ſolche Freud und Luſt, und ſolche Ruhe, die ihm ſonſt war unbewußt.

2. Des Gotteslamms Verſöhnung bringt den Frieden, den außerdem kein Menſch auf Erden find't; und hab ich den, ſo hab ichs all's hienieden, was mich erfreut, bin Gottes liebes Kind, und fürchte mich nicht vorm Gericht, denn Jeſus machet mich voll Troſt und Zuverſicht.

459. Mel. 167.

Meine Seel! komm in die Wunden Chriſti ein, zur ſüßen Ruh, allwo Friede wird gefunden; hin, o Täublein! fleuch hinzu: gib in Einfalt dich zufrieden, ruhe, aller Sorgen los, da, wohin er dich beſchieden, ihm im Arm und auf dem Schooß.

2. Liebe Seele, von der Erden ſchwinge dich in Jeſu Herz; laſſe dir nichts liebers werden, denn du haſt ſonſt lauter Schmerz. Alles iſt an ihm zu lieben, er hat allen Ueberfluß, Ruhe, Reichthum ohn Betrüben, Lebensgnüge ohn Verdruß.

460. Mel. 188.

Zeuch hin, mein Geiſt, in Jeſu Blut und Wunden, und trink nach langem Durſt dich ſatt: ich habe itzt den Lebensquell gefunden, der Seelen labt, ſo müd und matt. Eil wie ein Hirſch zu dieſem Quell, der kräftig, lieblich, ſüß und hell aus Jeſu Herz und Seite fließet, und ſich in unſer Herz ergießet.

2. Spey aus, wo du noch etwas haſt im Munde, das nach der eitlen Weltluſt ſchmeckt, damit die Freud entſteh ins Herzens Grunde, die Gottes Liebe dir entdeckt. Vermiſche nicht Gott und die Welt, weil dieſes nie zuſammen hält: es haben reine Sinn' und Augen die Kinder, die die Gnade ſaugen.

3. Der Menſch ſieht Gott — mit heilger Furcht und Zittern — in Kräften über alle Kraft, da er in uns das Irdſche will zerſplittern, das uns hält in geheimer Haft. Doch kömmet er ſo lieblich ſüß, daß dieſe Pein iſt kein Verdrieß: er hält uns mit verborgnen Händen, daß wir uns gerne zu ihm wenden.

4. Du offenbarſt dich, Herr! in ſolcher Wonne, die deinem Kind erträglich fällt; du ſcheineſt uns, o freudenreiche Sonne! du Sonne in der neuen Welt. Wir ſuchen nur die Morgenröth, da

doch dein Licht ſtets höher geht; bis uns, nach Herzensluſt, erſchienen dein volles Licht der Blutrubinen.

5. Mein Heiland! hier kann ich mich recht erkennen, daß ich was ſchlechtes in der That, ein dürres Holz, nichts werth, als zu verbrennen; und doch erhält mich deine Gnad. Dein Licht zeigt mir den kleinſten Staub der Sünden, die ich ſonſt nicht glaub, das legt den Stolz fein bey mir nieder, und führt mich in die Demuth wieder.

6. Auch kann ich hier, mein Heiland! dich erkennen, wie gnadenreich dein Angeſicht: du fegſt den Staub von deiner lieben Tennen, und gibeſt mir, was mir gebricht; mein Elend nimmſt du von mir ab, und gibſt dich mir zum ſichern Stab: und wenn ich nicht weiß fortzugehen, ſo muß ein neues Licht entſtehen.

7. O Herr! laß mich dein Angeſicht oft ſehen, ich weiß ſonſt nichts, das mich vergnügt: ach! laß doch das Gewölke bald vergehen, das mir bisweil'n vor Augen liegt. Du Freundlichſter, du biſt uns nah, wenn man dich ſucht, ſo biſt du da, und hältſt dich immer zu den Deinen, die herzlich lieben dein Erſcheinen.

461. Mel. 37.

Volk Gott's! die Freud am Herrn ſey deine Stärke; er naht ſich dir ſo gern; ſey ſtill und merke, was dir, zur ſelgen Ruh, von ihm beſchieden, dein Freund tritt ſelbſt herzu, und bringt dir Frieden!

462. Mel. 116.

Friede, ach Friede! ach göttlicher Friede! vom Vater durch Chriſtum im heiligen Geiſt! welcher der Sünder Herz, Sinn und Gemüthe in Chriſto zum ewigen Leben aufſchleußt: den ſollen die gläubigen Seelen erlangen, die ſonſten nichts wiſſen, als Jeſu anhangen.

2. Nahm doch der Mittler des Friedens viel Schmerzen, die Menſchen mit Gott zu verſöhnen, auf ſich: nimm dies, o Seele, recht fleißig zu Herzen, und ſiehe, was thut doch dein Jeſus für dich! Er bringet mit ſeinem Blut Friede zuwege, und machet, daß alle Unruhe ſich lege.

3. Nun dafür biſt du ihm ewig verbunden, du ſollſt dafür gänzlich ſein Eigenthum

ſeyn:

ſeyn: weil er die ewge Erlöſung erfunden, und ſchleußt dich in Gnaden- und Friedensbund ein. Drum ſiehe, daß du dich ihm gänzlich ergibeſt, und daß du beſtändig von Herzen ihn liebeſt.

4. Liebe, und übe, was Jeſus dich lehret, und was er dir ſaget, daſſelbige thu: haſſe und laſſe, was ſein Wort verwehret, ſo bleibet dein Herze in ſeliger Ruh. Denn ſelig, die alſo ſich Jeſu ergeben, und gläubig und heilig nach ſeinem Wort leben!

5. Jeſu, du Herzog der Friedensheerſchaaren, o König von Salem! ach zeuch uns nach dir; daß wir den Friedensbund treulich bewahren, im Wege des Friedens dir folgen allhier: ach laß uns doch deinen Geiſt kräftig bewahren, und dir nach im Frieden zum Vater hinfahren!

463. Mel. 7.

Jeſu, ewge Sonne, aller Engel Wonne! was für Freude muß das ſeyn, wenn du kömmſt ins Herz hinein!

2. Die gebeugte Seele jauchzt in ihrer Höhle; denn du tränkſt ſie wie ein Strom, machſt ſie fröhlich, ſatt und fromm.

3. Alle Kräft und Sinnen werden deiner innen: auch die Glieder ſpringen ſchier: und frohlocken über dir.

4. Alle deine Gaben können mich zwar laben, aber keine, Jeſu Chriſt! iſt mir was du ſelber biſt.

464. Mel. 228.

Mein Jeſu, ſüße Seelenluſt! mir iſt nichts außer dir bewußt, wenn du mein Herz anblickeſt: dieweil dein Gruß ſo lieblich iſt, daß man auch ſeiner ſelbſt vergißt, wenn du den Geiſt erquickeſt, daß ich täglich durch die Triebe heißer Liebe, von der Erde ganz zu dir gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für Troſt und Licht, als ich dein holdes Angeſicht, mein Jeſu! noch nicht kannte? Wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter Fleiſchesſinn von Weltbegierden brannte? bis mir von dir Licht und Leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

3. Du ſalbeſt mich mit Freudenöl, ſo, daß ſich öfters Leib und Seel recht inniglich erfreuen. Ich weiß, daß du nicht

nicht gern betrübſt, ich weiß auch, was du denen gibſt, die dir allein ſich weihen. Drum gib den Trieb, unabwendig und beſtändig treu zu bleiben, und recht veſt an dich zu gläuben.

465. Mel. 114.

Mein Salomo! dein freundliches Regieren ſtillt alles Weh, das meinen Geiſt beſchwert: wenn ſich zu dir mein blödes Herze kehrt; ſo läßt ſich bald dein Friedensgeiſt verſpüren: dein Gnadenblick zerſchmelzet meinen Sinn, und nimmt die Furcht und Unruh von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund gibt ſolche edle Gaben, die alle Welt mir nicht verſchaffen kann: ſchau an die Welt, ſchau ihren Reichthum an, er kann ja nicht die müden Seelen laben; mein Jeſus kanns, er thuts im Ueberfluß, wenn alle Welt zurücke ſtehen muß.

3. O ſüßer Freund! wie wohl iſt dem Gemüthe, das ſich auf eignem Weg ermüdet hat, und nun zu dir, dem Seelenleben, naht, und ſchmeckt in dir die wunderſüße Güte, die alle Angſt, die alle Noth verſchlingt, und unſern Geiſt zu ſanfter Ruhe bringt.

4. Was dem Geſetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die Gnade ſelbſt herfür, ſie wirket Luſt zur Heiligung in mir, und ändert auf die Art mein ganzes Leben, indem ſie mich aus Kraft in Kräfte führt, und mit Geduld und Langmuth mich regiert.

5. Es müſſe doch mein Herz nur Chriſtum ſchauen! Beſuche mich, du Aufgang aus der Höh, daß ich das Licht in deinem Lichte ſeh, und könne ſchlechterdings der Gnade trauen. Kein Fehler ſey ſo groß und ſchwer in mir, der mich von ſolchem Blick der Liebe führ.

6. Wenn mein Gebrech mich vor dir niederſchläget, unds kindliche Vertrauen in mir dämpft, wenn Zweifelmuth mit meinem Glauben kämpft, und lauter Angſt und Furcht in mir erreget; ſo laß mich doch dein treues Herze ſehn, und neue Kraft und Zuverſicht entſtehn.

7. So ruh ich nun, mein Heil! in deinen Armen, du ſelbſt ſollſt mir mein ewger Friede ſeyn; ich wickle mich in deine Gnade ein, mein Element iſt einzig dein Erbarmen: und weil du mir mein Ein und Alles biſt, ſo iſts

genug,

genug, wenn dich mein Herz genießt.

466. Mel. 186.

Die lieblichen Blicke, die Jeſus mir gibt, erregen mir Schmerzen der Liebe im Herzen, daß mir nun nichts anders als Jeſus beliebt. Drum geht auch mein Sinn auf Jeſum nur hin: ich will nur allein ſein Eigenthum ſeyn. :,:

2. Er macht mir das Herze ganz linde und ſtill, vertreibet das Kränken, Begehren und Denken: da will ich, was Jeſus, mein Bräutigam, will. Er hat mich ſo lieb: ich fühle den Trieb, in welchem er brennt, und ſeine mich nennt.

3. Wie wird mir doch werden, wenn du mich einſt wirſt mit himmliſchen Blicken dort ewig erquicken! wornach mit Verlangen mein Herze ſo dürſt't. O komme zu mir, und hol mich zu dir! o Bräutigam mein, komm, hole mich ein!

467. Mel. 155.

O wie iſt mir doch ſo wohl! Mit was innigem Vergnügen kann ich liegen, Seelenfreund! an deiner Bruſt; mit was Luſt trinken an den blutgen Wunden: o ihr auserwählten Stunden, was wird einem da bewußt!

2. Dabey bleibs, wenn du mich auch, Meiſter meiner Seelenpflege! andre Wege und auf eine rauh're Bahn führſt hinan. Glauben, ohne was zu ſehen, und dir blindlings nachzugehen, das iſt deiner Jünger Plan.

3. Gnade! du machſts immer ſo, daß man ewig dran gedenket. Manchmal kränket ſich der äußre Menſch ganz ab; doch dies Grab iſt nur für das eigne Leben, und dem Geiſt wirds zum erheben, den mir Jeſus Chriſtus gab.

4. O! er bleib uns eingedrückt, unſer Liebesbund, der ſchöne; Jeſus kröne ihn auch in der künftgen Zeit; Freud und Leid müſſen ihn bewährter machen; denn das ſind in Wahrheit Sachen, die gehn auf die Ewigkeit.

468. Mel. 95.

Wohl dem, der in Jeſu Armen, durch ſein treues Liebserbarmen, Ruhe, Troſt und Friede findt; der bleibt unter allen Proben, weil

er

er ſicher aufgehoben, ein vergnügtes Gnadenkind.

2. O! in was für ſanften Freuden kann ſich dann die Seele weiden, wenn man ſich dem Lamm geweiht; da lebts Herz in ſeinen Wunden; das gibt ſüße Gnadenſtunden, Pſalmen der Barmherzigkeit.

469. Mel. 79.

Nun iſt der Strick zerriſſen; das ängſtliche Gewiſſen iſt alles Kummers frey: die Wunden ſind verbunden durch Chriſti Blut und Wunden; die Gnade ſchafft nun alles neu.

2. Sein Wille iſt mein Wille; ich ſitz in ſüßer Stille, in Sicherheit und Ruh; was mich zuvor gequälet, das liegt nun wie entſeelet; der Geiſt des Friedens ſpricht mir zu.

3. Wie wird mein Herz erhoben, im Geiſt den Herrn zu loben für ſeine reiche Gnad, die er an mir, dem Armen, durch gnädiges Erbarmen, von Zeit zu Zeit erwieſen hat!

4. Wie iſt die Ruh ſo ſüße, die ich nunmehr genieße! O welche Gnadenzeit! da ich den Herren habe, und mich ohn Ende labe an ſeiner Lieb und Freundlichkeit.

470. Mel. 218.

Wie wohl iſt mir, o Freund der Seele, wenn ich in deiner Liebe ruh; ich ſteige aus der Schwermuthshöhle, und eile deinen Armen zu: da muß die Nacht des Traurens ſcheiden, wenn, mit ſo angenehmen Freuden, die Liebe ſtrahlt aus deiner Bruſt. Hier iſt mein Himmel ſchon auf Erden: wer wollte nicht vergnüget werden, der in dir ſuchet Ruh und Luſt?

2. Will mich die Laſt der Sünde drücken, blitzt auf mich des Geſetzes Weh, droht Straf und Hölle meinem Rücken; ſo ſeh ich gläubig in die Höh, und flieh in deine heilgen Wunden, da hab ich ſchon den Ort gefunden, wo mich kein Fluchſtrahl treffen kann. Tritt alles wider mich zuſammen; du biſt mein Heil, wer will verdammen? Die Liebe nimmt ſich meiner an.

3. Führſt du mich in die Kreuzesgleiſe, ich folg, und lehne mich auf dich; du gibeſt aus den Wolken Speiſe, und tränkeſt aus dem Felſen mich;

mich; ich traue deinen Wunderwegen, ſie enden ſich in Lieb und Segen: genug, wenn ich dich bey mir hab. Mit dir will ich einſt auch mit Freuden, wenn du mich rufſt, von hinnen ſcheiden; du gingſt ja ſelbſt für mich ins Grab.

4. Wie iſt mir dann, o Freund der Seelen! ſo wohl, wenn ich mich lehn auf dich; mich kann Welt, Noth und Tod nicht quälen, weil du, mein Gott, vergnügeſt mich. Laß ſolche Ruh in dem Gemüthe nach deiner unumſchränkten Güte, des Himmels ſüßen Vorſchmack ſeyn. Weg Welt mit allen Schmeicheleyen, nichts kann, als Jeſus, mich erfreuen. O reicher Troſt! mein Freund iſt mein.

471. Mel. 35.

Wie wohl iſt mir, wenn ich an dich gedenke, und meine Seel in deine Wunden ſenke! O Jeſu! nur bey dir bin ich vergnügt, wenn meine Seele dir zu Füßen liegt.

2. Wie wohl iſt mir, wenn ich mich nach dir ſehne, und meinen Geiſt an dich allein gewöhne! O bringe mich nur zu der Seligkeit, da mich nichts mehr, als du allein, erfreut.

3. Wie wohl wird mir im letzten Schlafe werden! Da geh ich ſanft und ſtille von der Erden; da werd ich mich im weißen Kleide ſehn, und unverrückt in deinem Frieden ſtehn.

472. Mel. 204.

So ruht mein Muth in Jeſu Blut und Wunden, da geht und weht ein ſanfter Friedenswind. Ich bin mit Sinn und Herz an ihn gebunden, weil ich für mich da lauter Anmuth find. Drum pfleg ich gern zu ſitzen in ſeinen Wundenritzen, zu weiden meine Seel; da bin ich ſtill, wenn alle Wetter blitzen, und ruhe ſanft in dieſer Friedenshöhl.

2. Mein gehn und ſtehn, mein' Arbeit, beten, ſingen, ſey fort und fort, nach Jeſu Sinn gelenkt; nicht Freud noch Leid ſoll mich von Jeſu dringen: denn er iſt der, der mich mit Wolluſt tränkt. Drum hab ich alles Leben nun gänzlich aufgegeben, das Jeſus nicht belebt: ich will als Reb an ihm, dem Weinſtock, kleben, bis ſeine Kraft mich ganz in ſich erhebt.

3. Mein

3. Mein Herz voll Schmerz bey Jeſu Angſtſchweißtropfen, kommt nun zur Ruh, und wird voll ſüßer Luſt, obs mir gleich hier noch oft für Schaam wird klopfen, daß er, mein Herr, gar für mich ſterben mußt. O daß ich nichts mehr wüßte, und nichts mehr kennen müßte, als nur dich, Jeſum Chriſt! Weg Fleiſch, weg Welt! weg, weg, ihr Sündenlüſte: mein Herz ſey nur, wo du, mein Jeſu! biſt.

473. Mel. 192.

O Geiſt des Herrn! du biſt es, der uns beuget durch die Erkenntniß unſrer Nichtigkeit; du biſts, durch den das Seufzen aufwärts ſteiget zum Vater, der im Sohn ſich unſrer freut; auch wird uns durch dein Zeugniß aufgethan die Liebe, die aus Jeſu Augen ſtrahlt, den du uns ſelbſt vor Aug und Herz gemahlt, und den niemand, als du, verklären kann.

2. Wir ruhen hier in einem ſolchen Frieden, den ſich die Welt nicht vorzuſtellen weiß; man iſt im Leib, und lebt doch abgeſchieden von eitler Müh, Beſchwerlichkeit und Schweiß. Es ſcheinet zwar zuletzt, als ſtürben wir: weil aber du mit uns geſchäftig biſt, und unſer Herz dir fein gehorſam iſt; ſo öffnet ſich für uns die Lebensthür.

474. Mel. 151.

In meines Herzens Grunde biſt du mir offenbar, Herr Chriſt! und deine Wunden, die ſind mir ſonnenklar; dein Nam und Kreuz alleine iſts, was mich fröhlich macht: ich bin dadurch der Deine, und vor Gott werth geacht't.

2. Drum beugt ſich meine Seele, unds Herz iſt hoch erfreut, weil ich mich nicht mehr quäle um meine Seligkeit. Du biſt für mich geſtorben in göttlicher Geduld; haſt mir das Heil erworben, und ſchenkſt mir alle Schuld.

3. Erhalt mir mein Vertrauen, der du mich erſt geliebt, bis dir mein Herz beym Schauen Lob und Dank dafür gibt! Komm, laß dich hier ſchon ehren, weil du es würdig biſt, bey der Gemeine Chören, die deine Krone iſt.

4. Nimm Ruhm und Preis auch heute mit tiefſter Innigkeit, für alle deine Leute, der'r ſich dein Herz erfreut,

freut, und die dir hoch verbunden, daß du ſie haſt erlöſt, und an den blutgen Wunden ihr armes Herz getröſt't.

5. Die Brünnlein deiner Wunden laß uns ſtets offen ſtehn, damit wir alle Stunden zum Heiligthume gehn; mit dir vertraulich handeln, das Abba kindlich flehn, ins Geiſtes Leitung wandeln, und dir zu Dienſte ſtehn.

6. So bleibts dann bey den Worten: dein Nam und Kreuz allein ſoll uns an allen Orten die einge Looſung ſeyn. Du, der du dich ſo milde für uns geblut't zu Tod', biſt uns zum Troſt und Schilde, bleibſt unſer Herr und Gott!

475. Mel. 189.

Seitdem das Lamm am rauhen Kreuz gebüßet, und uns den Gottesfrieden wiederbracht; ſo iſt uns Müh, und Schweiß und all's verſüßet, weil uns der Friede täglich Sabbath macht. Des Lammes Leiden und ſein Verſcheiden bringt Fried und Freuden ſchon in der Zeit.

2. Was man nur ſeligs wünſcht und hofft und ſpüret, bezieht ſich lediglich auf ihn allein; was unſer Herze beugt, erfreut und rühret, fließt aus des Heilands Schweiß und blutgen Pein. Was bringt das Weiden in ſeinem Leiden uns nicht für Freuden und Wohlgedeihn!

3. Das eigne Mühn und Kämpfen hat ein Ende, ſeitdem das Lamm für uns genug gethan. Was wir nun thun, das geht durch ſeine Hände; er bringts zu Stande, denn er ſelbſt fängts an. Mit an ihn gläuben, ſich ihm einleiben und in ihm bleiben iſt alls gethan.

4. Wir ſind in ihm vor aller Noth geborgen: es geht uns innig wohl, wir ſind in Ruh; ſein lieber Vater übernimmt die Sorgen fürs Nöthige und Nützliche dazu. Sein weiſes Lenken beſchämt das Denken und oft das Kränken in einem Nu.

476. Mel. 155.

Sünde, und der Sünden Sold, nunmehr bin ich euch entgangen; mein Verlangen wollte Jeſus nicht verſchmähn und mein Flehn: denn nun hab ich Gnad erfahren; ach, wie werd ichs doch bewahren, was durch ihn an mir geſchehn?

2. Dir, du blutger Schmer-

Schmerzensmann, der ſich ſelbſt an mich gehangen, der umfangen meinen ganzen Gnadenſtand, iſts bekannt: mir erſtaunen meine Sinnen über deinem Liebsbeginnen, und mein Herze kommt in Brand.

3. Habe Dank, du theures Haupt! daß du mir, dem Matt- und Müden, nun zum Frieden und Erlöſer worden biſt und zum Chriſt; und ich in der Kinder Orden endlich eingenommen worden, der mir unausſprechlich iſt.

4. Könnt ich deine Wunder doch mit entflammter Zunge preiſen, und erweiſen, wie ich deinem Kreuzesſtamm, Hirt und Lamm! bin zu einem Lohn gediehen, wie dein Schweiß und blutigs Mühen meine Seele übernahm.

5. Thränen, laßt den Worten Raum! Bin ich gleich noch von den Blöden! ich muß reden; und wenn keins auf Erden mehr Zeuge wär von dem blutigen Verſühner: ruft' er nur mir armen Diener, ſo bekäm er Lob und Ehr.

6. Wundre dich nicht, seligs Volk der erlöſeten Gemeine, daß ich weine: wie der Prieſter Joſua ſteh ich da *) und vergieße Liebeszähren, die mir keine Freude wehren, um die Gnade Jehovah!

*) Zach. 3, 4.

7. Kommt, und helft, mit Innigkeit, unſern lieben, unſern weiſen Jeſum preiſen! Werd ich nur dem theuren Haupt nicht geraubt: wird er mir in meinen Tagen auch die Laſten helfen tragen, bis ich mich hindurch geglaubt.

8. Unſichtbarer Bräutigam! es wird deiner unterdeſſen nicht vergeſſen, bis ich dich, du naher Mann, ſehen kann. Meine Seele ſoll dir grünen, und die Glieder fröhlich dienen, bis mein Werk in Gott gethan.

477. Mel. 22.

Gelobet ſeyſt du, Jeſu Chriſt! für alles das, was du uns biſt: für alle deinen Kraftbeweis, den man nicht gnug zu preiſen weiß.

2. Denn daß dich unſer Herze kennt, dich ſeinen lieben Heiland nennt, und uns dein blutiges Verdienſt der wahr' und einige Gewinnſt,

3. Iſt deine Gnade ganz allein, und ohne Gnade könnts nicht ſeyn; wir hätten ohne dich gar nichts,

als Schatten ſtatt des hellen Lichts.

4. Drum iſt das unſer groſſes Glück, daß uns an deinem Gnadenblick, den unſre Seele hat gekrigt, zeitlebens alles, alles liegt.

5. Das Herze zittert heiliglich, zu gleicher Zeit erfreut es ſich, wenns ſeine Seligkeit ermißt, die dir ſo ſauer worden iſt.

6. Daß uns nichts mehr als du gefällt, das laß uns niemand in der Welt benehmen, durch Liſt oder Macht, die Satanas hervorgebracht.

7. Erhalt dein Volk in ſtiller Ruh, und thu ihm ſeine Sinnen zu vor der Vernünfteley Geräuſch, und halt dir unſre Seele keuſch.

8. Mein König, und mein Herr und Gott! wir werden nimmermehr zu Spott bey deiner wunderſchönen Schmach, ſie zieht dir täglich Seelen nach.

9. Darum ſo offenbare dich bey deinem Häuflein mächtiglich, und mache jedes deiner Leut voll Gnade, Leben, Fried und Freud!

478. Mel. 75.

Wenn man die Gnadenwahl in Jeſu Nägelmaal, wenn man die Ruh gefunden im Steinritz ſeiner Wunden; ſo iſt man froh und ſelig, und dient ihm gern und fröhlich.

2. Erſt muß man elend ſeyn, und in dem Innern klein, man muß ſich gerne ſchmiegen, und ihm zu Füßen liegen: alsdann will er uns ſtärken zu ſelgen Gnadenwerken.

3. Nichts iſt von Gott ſo los, ſo arm, ſo nackt, ſo bloß, deß er ſich nicht erbarmte, und es mit Gnad umarmte, wenns nur darnach verlanget, und mit nichts eignem pranget.

4. Dann weiß man nichts als Gnad; man geht von Grad zu Grad; man kommet immer weiter, und thut das froh und heiter, belebt von ſeinem Frieden, wozu er uns beſchieden.

5. Nun allerliebſtes Lamm! das mich verſöhnen kam: wenn ich von dir kann zeugen, ſo will ichs nicht verſchweigen: ſonſt wär mein liebſter Wille, dir leben in der Stille.

479. Mel. 151.

Geiſt Jeſu! dir ſey Ehre: es fließt uns Fried und Ruh durch deine ſelge Lehre, aus ſei-

ſeinem Tode, zu; drum ſind wir Wiederholer der Predigt, die du thuſt, und uns wird immer wohler an ſeiner milden Bruſt.

2. Wenn man ſich daran ſetzet, ſo wird das Herz ſo froh, daß man die Wangen netzet beym Evangelio: und wenn die Wundenfluthen, die unſre Flur durchgehn, auf jedes Herze bluten, wirſt du erſt Freude ſehn.

Von der Glückſeligkeit der Kinder Gottes.

480. Mel. 16.

Aufs Verdienſt der heilgen Wunden unſers Herrn kommt alles an, daß man hier ſchon ſel'ge Stunden hat, und ewig leben kann.

2. Darum woll'n wir ſonſt nichts wiſſen, als wodurch man ſelig wird; laß du's uns nur ganz genießen, unſer Herr und Haupt und Hirt!

3. Unſre Arbeit iſt zu Ende, und der Sabbath gehet an; Jeſu durchgegrabne Hände haben all's für uns gethan.

4. Das, was wir noch itzo machen, iſt nur Kleinigkeit und leicht; denn die allerſchwerſten Sachen ſind durch dich ſchon ausgegleicht.

5. Du läßt uns nach Zeit und Graden, da wir dich ſo machen ſehn, nur zuweilen was aus Gnaden durch die Kinderhände gehn;

6. Bis du wirſt als Bräutgam kommen, da der Sabbath bricht herein, wo wir werden mitgenommen, daß wir ewig bey dir ſeyn.

7. Welch ein Vorſchmack jener Ruhe, den das Herz ſchon hier geneußt! Wer ſprichts aus, was an uns thue Vater, Sohn und heilger Geiſt?

8. Da iſts Vaters Herz geſchäftig, da wirkt deine Freundlichkeit, und der heilge Geiſt ſtets kräftig zu der Seelen Seligkeit.

9. Bis einmal die Schaar beyſammen, die zur Braut beſtimmet iſt, und die du nach deinem Namen haſt genennt, Herr Jeſu Chriſt!

10. O! dann werden bey

der

der großen Ruh an deinem Seitenſchrein, alle deren Mitgenoſſen ſich gar unausſprechlich freun.

481. Mel. 97.

Ach ſehet, welche Lieb und Gnad der Vater uns erzeiget hat, der uns aus unverdienter Huld erläſſet unſre Sündenſchuld, und weil der Heiland ſich zu uns bekennt, uns arme Würmlein ſeine Kinder nennt.

2. Dann zeugt des heilgen Geiſtes Kraft von unſrer Kind- und Erbeſchaft, durch deſſen Zeugniß unſer Geiſt Gott unſern lieben Vater heißt, daß wir getroſt und voller Zuverſicht hintreten können vor ſein Angeſicht.

3. Durch Jeſum iſt Gott unſer Freund, ſo wie wir durch ihn Kinder ſeynd; noch aber iſts erſchienen nicht, was wir vor Gottes Angeſicht dereinſt ſolln werden in der Ewigkeit, und was uns ſel'ges dort iſt zubereit't.

4. Wir wiſſen aber ganz gewiß, daß, wenn einmal erſcheinet dies, wir unſerm lieben Heiland gleich ſoll'n werden in dem Freudenreich, weil wir ihn dann, den Herren Jeſum Chriſt, von nahem ſehen werden, wie er iſt.

482. Mel. 136.

Wie wohl iſt mir, daß ich nunmehr entbunden von aller Sünd, durch Chriſti Blut und Wunden! Was ich geſucht ſo lange mit Begier, das iſt mir nun durch Chriſti Tod gegeben; weil der Unſterbliche ſelbſt worden iſt mein Leben, daß mich hinfort kein Tod berühr. Wie wohl iſt mir!

2. Er iſt mein Hirt, er weidet meine Seele mit Lebensbrod, mit Freudenwein und Oele; auf grüner Au werd ich von ihm geführt. Mich kann kein Unfall, keine Noth erſchrecken; denn Jeſus Chriſtus iſt bei mir, mein Stab und Stecken. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird: er iſt mein Hirt.

3. Mein' Speis und Trank iſt ſtets mit Dank gemiſchet, und mein Gemüth wird täglich neu erfriſchet von ſeiner Kraft, damit ich nicht erkrank. Ich ſorge nicht: er weiß wohl, was auf Erden mir täglich nöthig iſt, das läßt er reichlich werden; und ſo genieß ich auch mit Dank mein' Speis und Trank.

4. Ich ſterbe nicht, nein, nein, ich werde leben, und deine Werke preiſen und erheben. Ich glaub an dich, und komm nicht ins Gericht; und weil du haſt den Tod für mich verſchlungen, ſo bin ich gleichfalls auch zum Leben durchgedrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht: ich ſterbe nicht.

483. Mel. 218.

Jehovah iſt mein Hirt und Hüter, nun wird kein Mangel treffen mich: auf grünen Auen ſeiner Güter erquicket er mich ſüßiglich: er leitet mich zu friſchen Quellen, da häufig ſich mir zugeſellen viel krank' und matte Schäfelein. Wenn ich in Ohnmacht ſinke nieder, ſo ſtärkt er meine Seele wieder, und flößt ihr Lebensbalſam ein.

2. Er führet mich auf rechten Wegen: er geht voran, ich folge nach; und wenn ich gleich in finſtern Stegen und Thälern voller Ungemach, durch dick und dünn, durch Dorn und Hekken, muß wandern, ſoll mich doch nichts ſchrecken! denn du biſt bey mir ſtetiglich: du biſt mein Licht, mein Stern, mein Führer, dein Stab und Stecken mein Regirer; auf deinen Achſeln ruhe ich.

3. Hallelujah ſey dir geſungen, o holder Hirt, o ſüßes Lamm! ach hätt ich doch viel tauſend Zungen, zu rühmen dich, mein Bräutigam. Jedoch du willſt ſtatt aller Gaben hier nur ein Herz voll Liebe haben, ein Herz, das dir gehört allein. Das wollſt du mir, o Jeſu! ſchenken, ſo will ich ſtets bey mir gedenken: mein Hirt iſt mein, und ich bin ſein.

484. Mel. 11.

O wie ſelig iſt die Seel, die, in dieſer Jammerhöhl, herzlich liebet Jeſum Chriſt, und in ihm vergnüget iſt.

2. Sie beſitzt das beſte Theil, hat ein unvergänglich Heil: Gottes eingeborner Sohn iſt ihr Schild und großer Lohn.

3. Den hält ſie im Glauben veſt: wenn ſie alle Welt verläßt, iſt und bleibet er ihr Freund, ders am beſten mit ihr meint.

4. Wird ihr Glaube etwa ſchwach, ſtimmt ſie an ein traurig Ach. Jeſus liebt ihr ſchwaches Werk, und wird ihre mächt'ge Stärk.

5. Sie lebt ſtets von ſeiner

ner Gnad, ſeine Fülle macht ſie ſatt; darum preiſt ſie ſeine Güt' mit erfreuetem Gemüth.

6. Sollt ſie dann nicht fröhlich ſeyn? Jeſus lindert alle Pein, er wiſcht alle Thränen ab, und erquicket bis ins Grab.

485. Mel. 181.

Beglückter Stand getreuer Seelen, die Jeſum ſich zu ihrem Theil, zu ihrem eingen Schatz erwählen, und ſuchen nur in ihm ihr Heil! Nehmt Jeſum an, der iſt der Mann, der alle Fülle in ſich hat, die macht des Geiſtes Sehnſucht ſatt.

2. O ſüße Luſt! die man empfindet, wenn man zu ihm das Herze lenkt, und ſich im Glauben dem verbindet, der ſich uns ſelbſt zu eigen ſchenkt: der Engel Heer hat ſelbſt nicht mehr an Reichthum, Ehre, Freud und Luſt, als Chriſti Freunden wird bewußt.

486. Mel. 115.

Wie herrlich iſts, ein Schäflein Chriſti werden, und in der Huld des treuſten Hirten ſtehn! Kein höhrer Stand iſt auf der ganzen Erden, als unverrückt dem Lamme nachzugehn. Was alle Welt nicht geben kann, das trifft ein ſolches Schaf bey ſeinem Hirten an.

2. Hier findet es die angenehmſten Auen, hier wird ihm ſtets ein friſcher Quell entdeckt. Kein Auge kann die Gnade überſchauen, die es allhier in reicher Maaße ſchmeckt. Hier wird ein Leben mitgetheilt, das unaufhörlich iſt, und nie vorüber eilt.

3. Wer leben will, und gute Tage ſehen, der mache ſich zu dieſes Hirten Stab: hier wird ſein Fuß auf ſüßer Weide gehen, da ihm die Welt vorhin nur Träber gab. Hier wird nichts Gutes je vermißt, dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes iſt.

487. Mel. 89.

Reicher kann ich doch nicht werden, als ich ſchon in Jeſu bin; alle Schätze dieſer Erden ſind ein ſchnöder Angſtgewinn. Jeſus iſt das rechte Gut, das den Seelen ſanfte thut.

2. Einen Tag bey Jeſu ſitzen, iſt viel beſſer, als die Welt tauſend Jahr in Freuden nützen; und auf

ewig ſeyn geſtellt zu des Herren rechter Hand, bleibt der auserwählſte Stand.

488. Mel. 97.

Mein Alles, mehr als alle Welt, mein Freund, der ewig Treue hält, mein weiß und rother Bräutigam, mein immerwährend Oſterlamm, mein Leitſtern, meine Liebe, meine Zier! ſey ewiglich mein Steinritz, mein Panier.

2. Wenn ich mit allem meinem Fleiß mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine Ohnmacht, Unverſtand und Schwachheit kräftiglich erkannt: ſo biſt du ja der unerforſchte Mann, der allen meinen Sachen rathen kann.

3. Weil du mich in der Zeit gewollt, und daß ich dir hier dienen ſollt; ſo miß mir ſelbſt die Stunden ab, ſey meiner Reiſe Wanderſtab, ſey meines Thuns Regirer, führe mich, in allem dir zu wandeln würdiglich.

4. Geht meine Wallfahrt länger fort; ſo zeige mir den Ruheport, von ferne zeige mir die Stadt, die deine Hand bereitet hat, wo du wirſt ſeyn der Tempel, Lamm und Licht, ſo ſchrecket mich die lange Reiſe nicht.

5. Und wenn ich, Kraft der Wundenmaal, nach deiner holden Gnadenwahl, mein Tagewerk hier hab erfüllt; wenns endlich auch belohnen gilt: ſo weißt du, daß mein Lohn, mein Licht und Ruh, nur du alleine werden ſollſt, nur du.

489. Mel. 166.

Wir ſagen wahrlich nicht zu viel, es iſt noch viel zu wenig: das Gnadenreich iſt unſer Ziel, der Heiland unſer König; und das iſt unſer ſelger Plan: wir ſitzen ihm zu Füßen, und faſſen uns ganz herzlich an, nur ſeiner zu genießen.

2. Die Gnad iſt unausſprechlich groß, das Recht iſt unermeßlich, für Würmlein, die ſo arm und bloß, für Sünder, die ſo häßlich, doch durch die Kraft des Gottesbluts von Schuld und Schmach gereinigt, und zum Genuß des ewgen Guts mit ihrem Herrn vereinigt.

490. Mel. 10.

Wenn wir uns kindlich freuen und in der täglich neuen Verſorgung unſers Treuen von Jahr zu Jahr gedeihen;

2. In ſein'm Verdienſt uns weiden, bis daß wir zu ihm ſcheiden, zu ſehn, was wir gegläubet, wem wir uns eingeleibet;

3. Und wenn ſich die Erlöſten ſtets mit der Hoffnung tröſten, daß ſie einſt von der Erden zu ihm heimkommen werden:

4. So denken ſie nicht eben viel ans elende Leben; ein ſeligs Herz kann deſſen von Zeit zu Zeit vergeſſen.

5. Der Prieſter mit dem Oele der Freud' für Leib und Seele naht ſich mit Liebserbarmen, uns freundlich zu umarmen.

6. Da ſchließen ſich die Sinnen der Jüng'r und Jüngerinnen, als ob ſie ſchon dort wären, wo Seelen hingehören.

7. Mit einem Sabbathsherzen wolln wir all unſre Schmerzen, und was wir ſchweres haben, in Jeſu Herz begraben.

8. Und wenn die Ruh zu Ende, ſo ſtreckt man aus die Hände, und greift mit friſchen Kräften zu den Berufsgeſchäften.

491. Mel. 155.

Christen ſind ein göttlich Volk, aus dem Geiſt des Herrn gezeuget, ihm gebeuget, und von ſeiner Flammen Macht angefacht: vor des Bräutgams Augen ſchweben, das iſt ihrer Seele Leben, und ſein Blut iſt ihre Pracht.

2. Königskronen ſind zu bleich vor der gottverlobten Würde: eine Hürde wird zum himmliſchen Pallaſt! und die Laſt, drunter ſich die Helden klagen, wird den Kindern leicht zu tragen, die die Kreuzeskraft gefaßt.

3. Ehe Jeſus unſer wird, eh wir unſer ſelbſt vergeſſen und geſeſſen zu den Füßen unſers Herrn, ſind wir fern von der ewgen Bundesgnade, von dem ſchmalen Lebenspfade, von dem hellen Morgenſtern.

4. Zeuch uns hin, erhöhter Freund, zeuch uns an dein Herz der Liebe! deine Triebe führen uns, du Siegesheld, durch die Welt! daß ein jedes dein verbleibe, und ſo lange an dich gläube, bis dirs dort zu Füßen fällt.

492. Mel. 75.

Das iſt mir ſonnenklar, daß ich des Heilands war von meiner erſten Wiegen; ich weiß es an den Zügen,

die ſich, ſeit ſo viel Jahren, an mir veroffenbaren.

2. Und das iſt auch gewiß, daß ich durch keinen Riß auf dieſer ſeiner Erde, von ihm getrennet werde; durch Ehre nicht, noch Schande, noch durch geheime Bande.

3. Auch ſinkt mein ganzer Sinn vor ihm in Staub dahin, und wünſcht zu ſeinen Füßen in Liebe zu zerfließen; weiß ſonſt von keinem Haupte, woran mein Herze glaubte.

4. Und daran zweifl' ich nicht, daß ſeine Liebespflicht, die er dem Volk beſchworen, das er für ſich erkoren, ſtets war auf mich gerichtet, und noch mein Beſtes dichtet.

493. Mel. 79.

Ich danks dem Gotteslamme, das an dem Kreuzesſtamme auch mich verſöhnet hat, auch mir zugut hat büßen — und Blut vergießen müſſen, und mir erworben Heil und Gnad.

2. Geſegnet seyn die Stunden, da Jeſus mich gefunden: geſegnet ſey die Zeit, ſeitdem ich ſein Herz kenne, mit Grund ihn meine nenne, und mich ein Kind der Seligkeit.

3. Wenn ich ſo drüber denke, daß ich ſein Kreuzgeſchenke bin, deß er ſich will freun: nicht darum, daß ich beſſer, geſchickter, oder größer wär, als ſonſt arme Sünder ſeyn:

4. So iſt mein Herz gebeuget, und inniglich geneiget zu meinem lieben Herrn; da laß ich Thränen fließen zu ſeinen heilgen Füßen, und dien ihm auch von Herzen gern.

5. Sein inniges Umarmen iſt lauter Liebserbarmen und Gnadenrath an mir; die ewgen Friedsgedanken, die walten ohne Wanken: ihr ſeligen Gedanken ihr!

494. Mel. 185.

Sollt ich nicht von Lieb und Dank entglommen ſeyn und bleiben ewiglich; warum iſt dann Gott ins Fleiſch gekommen? frag ichs Herz, ſo ſprichts: für mich! mein Erlöſer! wenn gleich nicht alleine, denkts verſöhnte Herz, er iſt doch meine! Das vergnügtſte Freudenſpiel bleibt das eigne Herzgefühl.

2. Wenn ich nun mit meinem Freund alleine, das iſt, wie im Himmel bin, und ich mich mehr darauf, daß ich ſeine,

ſeine, als auf ſonſt etwas beſinn; ſo vergeht mir Furcht und Angſt und Grämen; muß ich mich gleich meiner ſelber ſchämen; lindert er mir alles Weh doch durch ſeine liebe Näh.

3. Und wenn ſich mein Herz das überleget, daß er ſelbſt ein Menſchenkind ward, wie ich, und meine Glieder träget, die dadurch geheiligt ſind; ſo bedien ich mein ſterbend Gebeine, weil ichs anzuſehen hab als ſeine, und mein Wünſchen iſt allein, daß es ihm mög ähnlich ſeyn.

4. Meiner armen Seel und Hütte Schwächen ſtören dann nicht meine Ruh; denn mir quillt für alle die Gebrechen Troſt aus Jeſu Wunden zu. Sitzt nur er im Herzen auf dem Stuhle: wenn er mich geküßt hat, hält er Schule, und belehrt mich gnadenvoll, was ich thun und laſſen ſoll.

5. Nun da bin ich; wo biſt du? mein Treuer, du mein Gott, mein Ein und All's! mein Herz glimmt von deinem Liebesfeuer, du Erſtatter unſers Falls; du biſt noch ſo nahe deinen Leuten, als du je geweſt, ſelbſt zu den Zeiten deiner Menſchheit Morgenroths und der Veſper deines Tods.

6. Haben wollt ſt du mich, ſonſt würd ich Armes dir gewiß noch ferne ſtehn: denn ich hätt mich ſelbſt (ach Gott erbarm es!) wohl nicht nach dir umgeſehn: o daß nun dein Wort mein Wollen wäre! klüger ſeyn zu wolln als deine Lehre, fällt bey uns wohl niemand ein: lehr uns nur gehorſam ſeyn!

Vom rechtſchaffenen Weſen in Chriſto Jeſu.

495. Mel. 22.

Gott iſt die Lieb ohn alle Maaß; wer ihm anhangt ohn Unterlaß, der überwindet alle Noth, beſteht wider Sünd, Höll und Tod.

2. O Gott! gib uns aus Gnad und Gunſt, deine heilige Lieb und Brunſt, und hilf, daß ſie veſt in uns bleib, und uns zu deinem Willen treib.

3. Damit wir wandeln

in dein'm Licht, und haben mögen Zuverſicht, daß du uns nach dieſem Elend wirſt führen zur Freud ohne End.

496. Mel. 103.

Es iſt nicht ſchwer, ein Chriſt zu ſeyn, und nach dem Sinne Jeſu Chriſti leben: zwar der Natur geht es gar ſauer ein, ſich immerdar in Chriſti Tod zu geben; doch führt die Gnade ſelbſt zu aller Zeit ſiegreich den Streit.

2. Du darfſt ja nur ein Kindlein ſeyn, du darfſt ja nur die leichte Liebe üben; o blöder Geiſt, ſchau doch, wie gut ers mein'! das kleinſte Kind kann ja die Mutter lieben; drum fürchte dich nur ferner nicht ſo ſehr, es iſt nicht ſchwer.

3. Dein Vater fordert nur das Herz, daß er es ſelbſt mit ſeiner Gnade fülle: der fromme Gott macht dir gar keinen Schmerz: die Unluſt ſchafft in dir dein Eigenwille; den übergib nur willig in den Tod, ſo hats nicht noth.

4. Laß nur dein Herz im Glauben ruhn, wenn dich will Noth und Finſterniß bedecken! dein Vater wird nichts ſchlimmes mit dir thun; vor keinem Wind und Sturm darfſt du erſchrecken; ja ſiehſt du endlich ferner keine Spur, ſo glaube nur.

5. Auf, auf, mein Geiſt! was ſäumeſt du, dich deinem Gott ganz kindlich zu ergeben? Geh ein, mein Herz, geneuß die ſüße Ruh! im Friede ſollſt du vor dem Vater ſchweben: die Sorg und Laſt wirf nur getroſt und kühn allein auf ihn.

497. Mel. 164.

Itzt iſt die angenehme Zeit, itzt ſteht der Himmel offen! der Herr erſcheint mit Freundlichkeit uns, die wir auf ihn hoffen. Ach! würde ſeine Gnad, und was er für uns that, in tiefſter Beugung ſtets verehrt, und unter uns ſein Lob vermehrt!

2. Laßt uns die ſchnöde Eitelkeit je mehr und mehr verachten, und immer mehr in dieſer Zeit der Heiligung nachtrachten! Wo iſt das Glaubensöl? wie brennts in unſrer Seel? Ach, laſſet uns mit heller Flamm entgegen gehn dem Bräutigam!

3. Laßt uns, ſo lang wir in der Zeit, umgürten unſre Lenden, und ſo den Lauf zur Ewigkeit in Chriſto ſelig enden!

enden! dann gehn wir ein zur Ruh, uns ſtößt kein Leid mehr zu: wir bleiben ſeines Friedens voll, und uns iſt unaufhörlich wohl.

498. Mel. 95.

Treuer Vater! deine Liebe, hat aus einem heißen Triebe mich in Chriſto auserwählt, und, eh ich zur Welt geboren, ſchon zur Kindſchaft auserkoren und den Deinen zugezählt.

2. Nun wollſt du mich ſelbſt bereiten, wie in Zeit und Ewigkeiten du dein armes Kind begehrſt: du kannſt kräftgen, ſtärken, gründen, Mittel, Zeit und Wege finden, da du mir dein Heil gewährſt.

3. Ich will gerne halten ſtille; meine Heilgung iſt dein Wille! Laß mein Herz recht brünſtig ſeyn, meinen Heiland zu umfangen, und ihm ewig anzuhangen; er iſt mein, ich bleibe ſein.

499. Mel. 146.

O Gott, du frommer Gott! du Brunnquell aller Gaben, ohn den nichts iſt, was iſt, von dem wir alles haben: geſunden Leib gib mir, und daß in ſolchem Leib ein unverletzte *) Seel und rein Gewiſſen bleib.

*) Matth. 16, 26.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein Geheiß in meinem Stande führet: gib, daß ichs thue bald zu der Zeit, da ich ſoll; und wenn ichs thu, ſo gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede ſtets, womit ich kann beſtehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen; und wenn in meinem Amt ich reden ſoll und muß, ſo gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Laß mich an meinem End auf Chriſti Tod abſcheiden, die Seele nimm zu dir hinauf in deine Freuden, dem Leib ein Räumlein gönn bey frommer Chriſten Grab, auf daß er ſeine Ruh an ihrer Seite hab.

500. Mel. 22.

Wenn Gottes Geiſt ein Herz, das gläubt, zu guten Frücht'n und Werken treibt; ſo krigt man Luſt zu Gottes Will'n, und möcht ihn herzlich gern erfüll'n.

2. So gib dann, lieber Herre Gott! mir Gnade zu dem leicht'n Gebot, ein gut und

und ſelig Kind zu ſeyn, und dich in allem zu erfreun.

501. Mel. 173.

Eins iſt noth! ach Herr! dies Eine lehre mich erkennen doch, außer dem iſt, wie's auch ſcheine, alles ſonſt ein ſchweres Joch, darunter das Herze ſich naget und plaget, und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang ich dies Eine, das alles erſetzt, ſo werd ich mit Einem in allem ergötzt.

2. Seele, willt du dieſes finden, ſuchs bey keiner Creatur: laß, was irdiſch iſt, dahinten; ſuchs allein bey Jeſu nur, in welchem ſich alles, was ſelig, vereinet, wo alle vollkommene Fülle erſcheinet; da, da iſt das beſte nothwendigſte Theil, mein Ein und mein Alles, mein ſeligſtes Heil.

3. Wie Maria war befliſſen auf des Einigen Genieß, da ſie ſich zu Jeſu Füßen voller Andacht niederließ: ihr Herze entbrannte dies einzig zu hören, was Jeſus, ihr Heiland, ſie wollte belehren; ihr Herze war gänzlich in Jeſum verſenkt, und alles ward ihr in dem Einen geſchenkt;

4. Alſo iſt auch mein Verlangen, liebſter Jeſu! nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, ſchenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum größeſten Haufen; ſo will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen; denn dein Wort, o Jeſu! iſt Leben und Geiſt; was iſt wol, das man nicht in Jeſu geneußt?

5. Aller Weisheit höchſte Fülle ja in dir verborgen liegt; gib nur, daß ſich auch mein Wille fein in ſolche Schranken fügt, worinnen die Demuth und Einfalt regiret, und mich zu der Weisheit, die himmliſch iſt, führet. Ach wenn ich nur Jeſum recht kenne und weiß, ſo hab ich der Weisheit vollkommenen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen: als nur dich, mein höchſtes Gut! Jeſu, es muß mir gelingen durch dein theurvergoßnes Blut. Die höchſte Gerechtigkeit iſt mir erworben, da du biſt am Stamme des Kreuzes geſtorben; die Kleider des Heils ich da habe erlangt, worinnen mein Glaube in Ewigkeit prangt.

7. Gib dann auch, daß meine Seele, Herr, nach deinem Bild erwacht: du biſt ja, den ich erwähle, mir zur Heiligung gemacht.

Was

Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, iſt in dir, mein Heiland! mir alles gegeben. Entreiße mich aller vergänglichen Luſt; dein Leben ſey, Jeſu, mir einzig bewußt!

8. Und was ſoll ich mehr verlangen, mich beſchwemmt die Gnadenfluth. Du biſt einmal eingegangen in das Heilge durch dein Blut, da haſt du die ewge Erlöſung erfunden, daß ich nun der hölliſchen Herrſchaft entbunden; dein Eingang die völlige Freyheit mir bringt; im kindlichen Geiſte das Abba nun klingt.

9. Volle Gnüge, Fried und Freude itzo meine Seel ergötzt, weil auf eine friſche Weide mein Hirt, Jeſus, mich geſetzt. Nichts ſüßers kann alſo mein Herze erlaben: als wenn ich nur, Jeſu, dich immer ſoll haben. Drum will ich hier alles nur achten für Koth, um dich zu gewinnen: dies Eine iſt noth!

502. Mel. 115.

Wie ſelig iſts, nach Jeſu Heil und Leben in großem Durſt und heißem Hunger glühn, und eher auch ſich nicht zufrieden geben, als bis er ſelbſt ſich zum Genuß verliehn: da wird das Herz an ihm geſtillt und Geiſt und Seel und Leib mit Fried und Freud erfüllt.

2. Wie ſelig iſts, um Jeſum alles dulden, und aller Welt ein Dorn im Auge ſeyn; hilft er uns nur, daß wirs nicht ſelbſt verſchulden, und gehn wir einſt in ſeine Freude ein; ſo wird die Schmach zum Ehrenthron, und jedes Thränelein zur Perle in der Kron.

503. Mel. 129.

Dorten wird ein reines Herz viel mehr gelten, denn alle Schätz und aller Menſchen Gut: wer hier wird verſöhnt mit Gott, der wird dort nicht leiden Noth; wer itzt Gottes Willen thut, der wird dort ſeyn wohlgemuth.

2. Ein gut Gewiſſen allein iſt beſſer denn Edelgeſtein, und köſtlicher dann Gold: wer es von Chriſto erlangt, und von Herzen ihm anhangt, nach Vergebung aller Schuld: der genießet Gottes Huld.

3. O Menſch! ſieh an Jeſum Chriſt, dieweil er auch dein Beiſpiel iſt, untergib ihm dich gar; nimm auf dich ſein ſanftes Joch,

und folg ihm getreulich nach, ſo wird er mit ſeiner Gnad dir beyſtehn in aller Noth.

504. Mel. 466.

Du biſt ja, Jeſu! meine Freude: warum iſt doch mein Herz betrübt? kann dann die Freud auch bey dem Leide ſeyn in dem Herzen, das dich liebt? Ach ja, mein Jeſu! wenn ich übe mein Herz in deiner ſüßen Liebe: werd ich mit Freuden angethan, die keine Zung ausſprechen kann.

2. Weil aber noch ſo manch Verderben an mir, nach Seel und Fleiſch und Blut vorhanden, das da ſollte ſterben; wird oft dadurch gekränkt der Muth. Drum leg ich mich vor dir aufs Flehen, mein Heil! laß Hülfe mir geſchehen, und ſtärke mich zu aller Zeit, daß ich mög überwinden weit!

3. Ich trau allein auf deine Gnade, die mir dein theures Wort verſpricht: es ſagt, daß nichts den Deinen ſchade, weils nie an deiner Kraft gebricht. Nun haſt du mich ja angenommen, als ich bin flehend zu dir kommen, es hats mein Herz gar gut geſpürt, als es dein Gnadenblick gerührt.

4. Weil ich dann nun an deinem Leibe ein Glied, wiewol unwürdig bin; ſo gib, daß ich ſtets in dir bleibe, und in mir habe deinen Sinn: laß mich nicht andre Helfer ſuchen; laß falſche Lüſte mich verfluchen; beſitze du mein Herz allein: dein Leben laß mein Leben ſeyn.

505. Mel. 29.

O Jeſu! laß doch hier auf Erden mich ſtets in dir erfunden werden, und ſchenke mir ſchon in der Zeit den Vorſchmack ew'ger Seligkeit.

2. Gib, daß ich ſtets, voll reiner Triebe, mich gern in kleinen Treuen übe, und du an mir, bis ich erblaßt, ein zuverläſſig Herze haſt!

506. Mel. 218.

Ich will dich immer treuer lieben, mein Heiland, gib mir Kraft dazu! und mich in deinen Wegen üben: denn nur bey dir iſt wahre Ruh, die Ruh, mit der nichts zu vergleichen, der alle Herrlichkeiten weichen, die mir den Himmel offen zeigt. Ach nimm für alle deine Treue mein ganzes Herz, das ich dir weihe; machs immer mehr zu dir geneigt.

507. Mel. 14.

O du, der auf das Niedre ſieht, da bin ich armer Staub, den deine Kraft ſo mächtig zieht*), ich rede, denn ich glaub.

*) Joh. 12, 32.

2. Zuerſt geſteh ich ohne Scheu, jedoch nicht ohne Schaam, daß ich vom Licht*) beſchienen ſey, das auf die Erde kam.

*) Joh. 1, 9.

3. Der Heiland nahm mich, wie ich war, als einen todten Mann, bey meiner Seelen Todsgefahr, zu ſeiner Pflege an.

4. Ich bat um Hülf; und da er nun mit ſeiner Hülfe kam, ſo ſcheute ich das Wehethun, und war den Mitteln gram.

5. So müht ſich unſer Herr mit mir nun ſchon gar lange Zeit: o wär ich ihm zur Ehr und Zier für ſeine Emſigkeit!

6. So lange man auf Erden iſt, ſo lange wird gebaut; zuletzt krigt dennoch Jeſus Chriſt ein reines Herz zur Braut.

7. Nur merke dir, mein Herz, dies Wort: wenn Jeſus winkt, ſo geh: wenn Jeſus zieht, ſo eile fort; wenn Jeſus hält, ſo ſteh.

8. Wenn er dich lobet, beuge dich; redt er, ſo ſchweige du: und wenn er ernſtlich iſt, ſo ſprich: ich brauchs, Herr! ſchlage zu.

9. Wenn er ſich in der Gnadenzeit bald hie, bald da verklärt; ſo freu dich der Barmherzigkeit, die andern wiederfährt.

10. Kurz: mein und unſer aller Herz, ſey von dem Tage an, bey Schmach, bey Mangel und bey Schmerz, dem Lamme unterthan.

508. Mel. 92.

Mein König! ſchreib mir dein Geſetz ins Herz, das meinen Geiſt ergötz: dein königlicher Trieb zünd alle meine Triebe an, ſo lauf ich auf der Gnadenbahn mit Freuden, dir zu Lieb.

2. Dann wird der harte Sinn recht weich, geſchmeidig, und dem Wachſe gleich, und ſchmelzt in heißer Gluth, die Hochmuthsflügel fallen hin; es zeigt der abſolvirte Sinn, was Gnad um Gnade thut.

3. So ſteht in Gottes Lieblichkeit ein Gottesmenſch zur Lieb bereit, beſiegend den Verdruß, den Wolluſt, Neid, Verdacht und Streit, Geiz,

Hof-

Hoffart und die Eigenheit erbärmlich leiden muß.

4. Dann ſchmeckt des Himmels ſüße Koſt die Seele, die der Gnadentroſt von oben her erfreut, wenn ſie der Gottesfried umringt, ſie zu der wahren Liebe bringt, und ſelgen Innigkeit.

5. O Lieb, ich kenne deine Gunſt: o Jeſu! ſchenk mir deine Brunſt, durch deinen Liebesgeiſt, und laß mich brennen für und für, zum Opfer, das geheiligt dir, und dir Gehorſam leiſt.

6. Mein Herz ſoll ſtets voll Liebe ſeyn, die Sinnen ſtimmen mit darein, der Mund bekenn nur Lieb, die Hände wirken daraus nur, die Füße folgen ſolcher Spur, ſo herrſcht des Königs Trieb.

509. Mel. 165.

Jeſum über alles lieben übertrifft die Wiſſenſchaft, iſt ſie noch ſo hoch getrieben, bleibt ſie ohne wahre Kraft, wo nicht Jeſu Chriſti Geiſt ſich zugleich in ihr beweiſt; Jeſum recht im Glauben küſſen, iſt das allerhöchſte Wiſſen.

2. Jeſu Liebe machet weiſer, als die klügſten Menſchen ſind: auf die Liebe bau ich Häuſer gegen allen Sturm und Wind. Jeſum lieben iſt gewiß Satans größtes Aergerniß: wo er Liebe Chriſti ſiehet, da iſts ausgemacht, er fliehet.

3. Jeſum lieben lehrt die Weiſe, wie man klüglich handeln ſoll, und die ganze Himmelsreiſe iſt der Liebe Jeſu voll; alle Weg und Stege ſind für ein ſeligs Gnadenkind auf das beſte zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

4. Jeſu Liebe gibt die Maaße, wie ich heilig leben muß; was ich thue, was ich laſſe, lehrt ſie mich im Ueberfluß, und wie weit ich Tag vor Tag in der Liebe wachſen mag; alle guten Werk und Triebe wirkt die treue Jeſusliebe.

5. Jeſum lieben, macht die Banden aller wahren Liebe veſt! Aber alles wird zu Schanden, was ſich hier nicht gründen läßt. Chriſti Lieb ohn Unterlaß bringt uns zwar der Menſchen Haß; aber wer ſich drein verſenket, dem wird mancher Feind geſchenket.

6. Jeſu! meiner Seelen Weide, meine höchſte Lieblichkeit: lehre mich bey Freud und Leide, in der kurzen Pilgrimszeit, dir, dem Gotteslämmelein, bis zum Tode treu zu ſeyn, daß ich

mit dir leb und ſterbe, und hernach auch mit dir erbe.

510. Mel. 106.

Der Glaub iſts, der die Weltluſt tödtet, durch Jeſu Kraft, und ihm zum Ruhm; was er gedacht, gethan, geredet, das iſt des Glaubens Eigenthum. Wer Jeſum kennt, verſchmäht die Welt, und was ſie für Vergnügen hält.

2. Drum, Jeſu! wolleſt du verſchaffen, daß dein erwähltes Gnadenkind ſtets gehe in des Lichtes Waffen, damit kein Feind mich überwind': du biſt ja größer, ſtarker Held! als was ſich mir entgegen ſtellt.

3. So ſegne mich dann und behüte mich, Herr! du einge Segensquell: erquicke mich durch deine Güte; dein Gnadenantlitz leucht mir hell; erheb dein Antlitz über mich; dein Fried bleib in mir ewiglich.

511. Mel. 218.

Herr Jeſu! lehre mich dich finden, mach meine Seel an dich verwöhnt; du zogeſt ſie aus ihren Sünden, und haſt ſie nun mit Heil gekrönt; du haſt dich ihrer angenommen, da ihre Noth aufs höchſte kommen: drum bleib ihr Ziel nun unverwandt! Ach! ging ihr deine Näh verloren, o Freund, vor allen auserkoren! ſo wär ſie wie ein ödes Land.

2. Es ſey dir dann mein ganzes Leben, du aller meiner Wünſche Ziel! zum wahren Eigenthum gegeben; ach merkt ich dich fein oft und viel! O ſüßer Bräutgam, laß mich eilen, und keinen Augenblick verweilen: dein Herz ſey meines Herzens Ruh, dein Leben ſey mein einig Leben, mein Wollen ſey dir hingegeben, und meine ganze Kraft dazu!

512. Mel. 188.

Die Seligkeit, die man durch Chriſti Sterben erlangen kann, iſt unbeſchreiblich groß; denn regt ſich auch noch oftmals das Verderben, ſo iſt man doch von deſſen Herrſchaft los; durch Chriſti Blutgerechtigkeit iſt man von Fluch und Schuld befreyt, und kann in Jeſu Wunden finden die nöthge Kraft zum Ueberwinden.

2. Wenn Hochmuth ſich in dir empor will ſchwingen, ſo ſtürz ihn Jeſu Demuth in den Koth! will böſe Luſt ſich in den Willen dringen,

mach Jeſu Keuſchheit dich dagegen todt! reizt Ehr- und Habſucht deinen Sinn, ſo blick auf Jeſu Armuth hin; und geh an ſeinem Beyſpiel lernen, die Eigenliebe zu entfernen!

3. So kannſt du dann mit Paulo freudig ſagen: ich lebe nicht, denn Chriſtus lebt in mir, kein Feind wird ſeyn, den du nicht könnteſt ſchlagen, dieweil der Held, dein Jeſus, iſt mit dir. Wenn ihn dein Herz im Glauben faßt, ſo nimmt er von dir alle Laſt! wenn du ihm hingibſt all das Deine, ſo gibet er dir all das Seine.

513. Mel. 230.

Jeſu der du uns erworben — da du am Kreuz für uns geſtorben — Troſt, Leben, Heil und Seligkeit: deine Schäflein, die dich kennen, und ihren treuen Hirten nennen, wärn gerne von dir benedeyt! Du ſegneſt ja ſo gern, Geſegneter des Herrn! wir begehrens: ſo komm herein, wir ſind ja dein, und laß uns ſtets geſegnet ſeyn!

2. Brunnquell aller Seligkeiten! fahr immer fort uns zu bereiten, ſo, wie es dir gefällig iſt; wir, die von Natur verdorben, ſind ja zum Guten ganz erſtorben, eh du in uns geſchäftig biſt: ſo ſey es deine Kraft, die alles in uns ſchafft; unſer Leben! wir wollen nun nichts ſelber thun; laß uns in deinem Tode ruhn!

3. O möcht unſer Herz auf Erden, nie als in dir erfunden werden: du haſt uns je und je geliebt; du haſt erſt um uns geworben, du biſt aus Liebe gar geſtorben: wer iſt, der ſolche Proben gibt? wohlan, wir lieben dich, o Jeſu! inniglich; ach entzünde uns für und für noch mehr nach dir mit unauslöſchlicher Begier.

514. Mel. 20.

Hört, ihr Seelen, was erzähl ich; in der Gnade iſt man ſelig, in der Eigenliebe ſchmählig: eilt zu Jeſu Gnade hin!

2. Die kann uns das Kleinſeyn lehren, allen fremden Reiz verzehren, allen Eigennutz verwehren, und zur Arbeit heiligen.

3. Würd man je in ſich erhoben; wollte Fleiſchesregung toben; zeigeten ſich Geizesproben; oder wär man träg und faul:

4. So kann Jeſu Tod ſchon beugen, und der Lüſte

Regung ſchweigen, ſein Armſeyn zur Armuth neigen, und ſein Schweiß zum Fleißigſeyn.

5. Vater! wegen deines Eingen, fahr du immer fort die Seingen, die Reben an ihm zu reingen, bis ſie wie ihr Weinſtock ſind!

515. Mel. 11.

Chriſtus, der lebendge Gott, unſre Hoffnung in der Noth, iſt, mit ſeinem Löſegeld, reich genug für alle Welt.

2. Zahlung iſt für jedermann von dem Heiland ſchon gethan: niemands Feſſeln ſind ſo ſchwer, dem nicht loszuhelfen wär.

3. Aber wer ſich ſo drauf ſteift, daß er Schuld mit Schulden häuft; der mißbraucht des Herrn Geduld, und verſcherzt ſich ſeine Huld.

4. Nicht, daß Gott nicht helfen möcht; ſondern weil der böſe Knecht, da er doch ſchon losgekauft, wieder ins Verderben lauft.

5. Wenn ein Menſch durch Jeſum Chriſt von der Sünd erlöſet iſt, und ſein Blut machts Herze rein, ſo gehört nur er hinein.

6. Wenn der Herr im Herzen thront und es gnadenvoll bewohnt, wird ſein freundlich Regiment als das gröſste Glück erkennt.

7. Und wo Jeſus iſt, gewiß, da iſt keine Finſterniß: denn er ſchmückt ſich ſelbſt ſein Haus zum Vergnügen herrlich aus.

8. Solch ein Herz bewahrt ſich dann, hängt dem Herrn alleine an, und voll Dank für ſeinen Tod, hälts mit Freuden ſein Gebot.

516. Mel. 164.

O Lamm! das überwunden hat, vollführe deine Siege, bis dir bey uns in Wort und That nichts mehr entgegen liege: weil du uns in dein Bild ſo gern geſtalten willt, ſo gib uns doch von dir noch heut mehr ſichtbarliche Aehnlichkeit.

2. Entbind uns nur von alle dem, was ſich noch ſelber meinet, und was dir noch unangenehm bey deinem Volk erſcheinet: was niemand böſe glaubt, was jederman erlaubt, das werd uns nimmermehr vergönnt, wenns nicht dein Wort für gut erkennt.

3. Es werde das zu aller Zeit auch von uns ſelbſt bewieſen, was wir von dir mit Freudigkeit oft andern angeprieſen; es gehe That und

Wort in gleichen Schritten fort, damit uns einſt dein Zukunftstag erfreun, und nicht beſchämen mag.

4. Gelobt ſey deine Majeſtät für deine Offenbarung, und mit dem treuſten Dank erhöht, für alle die Bewahrung, die wir von Jugend auf erfahrn in unſerm Lauf: o daß doch deine Gnad und Treu an uns wohl angewendet ſey.

517. Mel. 75.

Du, deiner Kirche Haupt! ihr iſt nicht nur erlaubt, nein! ſie iſt gar verbunden, zum Lohne deiner Wunden, daß ſie dir auf der Erde zur Ehr und Freude werde.

2. Drum, Allerheiligſter! der Schätze Gottes Herr, du Bauherr ſeiner Tempel, du, der Geduld Exempel; gib durch dein' Offenbarung ihr immer mehr Erfahrung.

3. Ach gib ihr Henochs Geiſt, der dich ſo lauter preiſt, ſo rein und ohne Wandel, daß ſie in allem Handel vor deinen Augen ſchwebe, und ſchon im Himmel lebe.

518. Mel. 20.

Auf dem ewgen Felſen ſtehen, die gerade Straße gehen, in den Proben kindlich flehen, ſtill und zuverſichtlich ſeyn:

2. Dieſes iſt die rechte Gnade, da man auf dem Friedenspfade allezeit aus Gnad in Gnade bis zum letzten Grade geht.

3. Und ſo wird man auch allmählig in des Herrn Nachfolge fröhlich, und der Segen iſt unzählig, wo man was auf Jeſum wagt.

4. Durch die Kraft des blutgen Bundes, des in Ihn gelegten Grundes, iſt man immer ein geſundes und dabey geſchäftigs Glied.

5. O wie lebt ſichs gut bey Brüdern, o wie fügt ſichs leicht mit Gliedern, die der Gnade ſich nicht widern, die ihn Blut gekoſtet hat.

6. Wenn wir ohne Zagen gläuben, und fein feſt am Weinſtock bleiben: werden wir ſchon Früchte treiben, die ihm eine Ehre ſind.

Von

Von der Nachfolge Jeſu, und Gemeinſchaft ſeiner Leiden.

519. Mel. 256.

O ihr Chriſten! thut all euren Fleiß, gebet Chriſto unſerm Herrn Lob und Preis, dienet ihm rechtſchaffener Weiſ'.

2. O Jeſu! hilf, daß wir dich preiſen, unſern Glauben mit der That beweiſen, uns an dir weiden und ſpeiſen.

3. Wir geben uns ganz deinen Händen, du wollſt uns nach deinem Willen wenden, daß wir ritterlich vollenden;

4. Dich hie loben in deiner Wahrheit, und dort hernach auch in aller Klarheit dir lobſingen in Ewigkeit.

520. Mel. 475.

Der milde treue Gott hat den Menſchen aus Gnad zu ſeinem Bild geſchaffen; er aber kam zum Fall in dieſem Jammerthal, und fiel in Gottes Strafen: Chriſtus hats ſchön verneut, vom Uebel uns befreyt, gibt uns des Lichtes Waffen.

2. Durchs Geiſts verborgne Kraft und durch ſein's Worts Botſchaft erleucht't er unſre Herzen, daß wir in der Wahrheit anſchaun ſeine Klarheit, und uns daran ergötzen, werden dadurch bekehrt, in daſſelb Bild verklärt, genießen ſeiner Schätzen.

3. So wird in uns bereit't des Herrn Gleichförmigkeit, im lebendigen Glauben, der ſein Gerechtigkeit und ſein Vollkommenheit uns gänzlich thut verſchreiben, und heiligt uns mit Kraft durch ſeine Gemeinſchaft, daß wir veſt an ihm bleiben.

4. Alſo gewinnt das Herz Lieb und Luſt zum Geſetz, wird voll guter Gedanken: aus ſolchem guten Grund bringt Guts hervor der Mund, fleußt mit züchtgen Worten. Ein jeglich Leibesglied beweiſet ſeine Güt beyd' vor Gott und den Menſchen.

5. Es zeigt ſich auch die Lieb, die da niemand betrübt, ſondern hilft gern dem Nächſten; die Unter-

thänigkeit, Ehr, ſamt der Dankbarkeit gegen den Vorgeſetzten, Fried und Sanftmüthigkeit, Geduld und Freundlichkeit, gegen ein'n jeden Menſchen.

6. Des Herzens Reinigkeit, die Zucht, Schaam und Keuſchheit, und Mäßigkeit in allem; die Mildigkeit und Treu, ſparſam ſeyn und gaſtfrey, nach Gottes Wohlgefallen; ſtets reden die Wahrheit, bergen die Heimlichkeit, und einfältig ſeyn in allem.

7. Das iſt das ſchöne Bild, das in Chriſto was gilt, dran er hat Freud und Wonne, das fähet allhie an, wächſt zum vollkommnen Mann, wird leuchten wie die Sonne. Behalt, Chriſt, unſer Heil! den Geiſt ſamt Leib und Seel, bis auf dein Zukunft, Amen.

521. Mel. 14.

Jeſu: es ſehnt ſich für und für unſer Geiſt ſehr nach dir, wollt gern los werden aller Pein, und ewig bey dir ſeyn.

2. O hilf, daß ihm werde gewährt, was er ſehnlich begehrt, und deß, was er nach dein'm Wort glaubt, ja nicht werde beraubt.

3. Gib, daß wir vollbringen mit Luſt, was du befohlen haſt; in deinem Dienſt aus aller Macht Fleiß thun bey Tag und Nacht.

4. O Gottesbraut, du Chriſtenheit! zeuch an dein Hochzeitkleid, damit du deinem Bräutgam ſchön kannſt froh entgegen gehn.

5. Er hat dich lieb und iſt dir hold; denn du koſt'ſt ihn nicht Gold, ſondern ſein Blut, damit er dich verſöhne und reinig'.

6. Er will, daß du heilig' und rein, ihm anhangeſt allein, und in ſeiner Theilhaftigkeit bleibeſt in Ewigkeit.

522. Mel. 89.

Einer iſt es, dem ich lebe, den ich liebe früh und ſpat: Jeſus iſt es, dem ich gebe, was er mir gegeben hat: bin in ſein Verdienſt verhüllt: führe mich, Herr, wie du willt.

523. Mel. 90.

Mir nach! ſpricht Chriſtus, unſer Held, mir nach, ihr Chriſten alle! verleugnet euch, verlaßt die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf

euch, folgt meinem Wandel nach.

2. So laßt uns dann dem lieben Herrn mit Seel und Leib nachgehen, und wohlgemuth, getroſt und gern bey ihm im Leiden ſtehen! Denn wer nicht treu iſt, trägt die Kron des ewgen Lebens nicht davon.

524. Mel. 22.

O Jeſu! wär ich armes Kind in allem ſo wie du geſinnt: ach gib, daß ich dir folge recht, mein Heiland als dein Kind und Knecht.

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; du biſt mein Spiegel und mein Licht; ach Herr, wie bin ich noch ſo weit von deines Bildes Aehnlichkeit!

3. Wie feſt war deine Zuverſicht, daß dich dein lieber Vater nicht verlaſſen würd; ach gib auch mir, daß ich ſo gläubig hang an dir!

4. Auf Berg'n, in Wüſten brachteſt du oft ganze Nächte wachend zu; du wareſt immer im Gebet: o daß ich auch den Eifer hätt!

5. Mit Armen, Kranken, Irrenden, ſehr treu und freundlich umzugehn, war deine Weiſ' und ſteter Brauch; o wär es doch der meine auch!

6. Im Leiden warſt du als ein Lamm, ſchaltſt nicht, die dir ohn Urſach gram; doch wenns betraf dein's Vaters Ehr, konntſt du, o Lamm! auch eifern ſehr.

7. Gib mir auch unerſchrocknen Muth, und Eifer, wenn es nöthig thut: doch aber auch Beſcheidenheit, und heilige Vorſichtigkeit.

8. Es gingen deine Jünger all dir nach durch Elend und Trübſal; nun ſind ſie auf dem Berg Zion, und freuen ſich vor deinem Thron.

9. Scheints dem unmöglich, andern ſchwer; ſo kennen ſie nicht deine Lehr, noch deine Liebe: die machts leicht, daß uns nichts mehr unmöglich deucht.

525. Mel. 68.

Jeſu! geh voran auf der Lebensbahn; und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen: führ uns an der Hand, bis ins Vaterland.

2. Solls uns hart ergehn: laß uns veſte ſtehn, und auch in den ſchwerſten Tagen niemals über Laſten kla-

klagen: denn durch Trübſal hier geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz irgend unſer Herz? kümmert uns ein fremdes Leiden: o ſo gib Geduld zu beiden; richte unſern Sinn auf das Ende hin!

4. Ordne unſern Gang, Liebſter! lebenslang; führſt du uns durch rauhe Wege, gib uns auch die nöthge Pflege! thu uns nach dem Lauf deine Thüre auf!

526. Mel. 16.

Bleib bey Jeſu, meine Seele! nimm dein Heil beſtändig wahr: denn in dieſer Leibeshöhle ſchwebſt du immer in Gefahr.

2. Halt ja deine Krone veſte, halte gläubig was du haſt: recht beharren iſt das beſte; Rückfall wird zur ſchweren Laſt.

3. Wahre Treu liebt Chriſti Wege, ſteht beſtändig auf der Hut, wird in ihrem Lauf nicht träge, hält dem Fleiſche nichts zu gut.

4. Wahre Treu kommt dem Getümmel dieſer Welt nie gerne nah: iſt ihr Schatz doch in dem Himmel, drum iſt auch ihr Herz allda.

5. Dies bedenke, meine Seele! nutze jeden Augenblick; halt mit immer friſchem Oele deine Lampe im Geſchick!

6. Laß dir nichts am Herzen kleben, fleuch vor dem verborgnen Bann: ſuch in Jeſu nur zu leben, daß dich nichts beflecken kann.

7. Geh dem Bräutigam entgegen; ſprich zu ihm: ich bin bereit, meine Hütte abzulegen; mich dürſt't nach der Ewigkeit.

527. Mel. 211.

Stilles Lamm und Friedefürſt! meine Seele nach dir dürſt't: ach, wenn wird, o mein Hirt! doch mein Herz mit Lammesart von dir umgürt't!

2. Schenke mir den ſanften Geiſt, welcher Lindigkeit beweiſt, der in mir ſey die Zier und der Schmuck, der köſtlich iſt, und werth vor dir.

3. Halte mich dir unbefleckt, und beſtändig aufgeweckt, nachzuflehn, nachzuſehn, und wo du hingehſt, getroſt dir nachzugehn.

4. Lamm das überwunden hat, gib mir Armen auch die Gnad, daß ich hier für und für, durch dein Blut geſtärket, ſtreit und ſieg in dir!

5. Wenn

5. Wenn du wirſt auf Sion ſtehn, müſſe man mich um dich ſehn, ohne Pein, weiß und rein, da wirſt du, o Lamm! mein Licht und Tempel ſeyn.

528. Mel. 146.

Herr Jeſu! führe mich, ſo lang ich leb auf Erden, laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden! führ ich mich ohne dich, ſo werd ich leicht verführt; wenn du mich aber führſt, thu ich, was mir gebührt.

2. Du wirſt das gute Werk, das du ſelbſt angefangen, nicht laſſen unvollbracht; ich bleibe an dir hangen, und will gehorſam ſeyn in Lieb und auch in Leid, ſo lang du mich noch hier willſt haben in der Zeit.

529. Mel. 234.

Hier liegt dein Kind vor deinem Thron, und küßt den Saum an deinem Kleide, mein Gott! und gläubt und wartet ſchon auf die Erſcheinung deiner Freude. Ich will ſonſt nichts auf dieſer Welt, als eins: ich will dir wohlgefallen; dir nach, Herr Chriſtus, unſer Held! ſoll Leib und Geiſt und Seele wallen: wenn ich von heute an nur dich erfreuen kann, ſo will ich mich um nichts betrüben; begehrſt du, was es ſey; nimms! und gib mir dabey, dich immer zärtlicher zu lieben.

530. Mel. 16.

O Durchbrecher aller Bande! der du immer bey uns biſt, und bey dem auch Schmerz und Schande lauter Luſt und Himmel iſt:

2. Du allein mußt uns vollenden, willſt und kannſt auch anders nicht: denn wir ſind in deinen Händen, dein Herz iſt auf uns gericht't.

3. Herrſcher, herrſche, Sieger, ſiege, König, brauch dein Regiment; führe deines Reiches Kriege, bis dein Arm ſein Werk vollendt!

4. Ach wie theu'r ſind wir erworben, nicht der Sünde Knecht zu ſeyn: drum ſo wahr du biſt geſtorben, mußt du uns auch machen rein.

5. Zeuch uns gänzlich in dein Sterben; laß mit dir gekreuzigt ſeyn, was dein Reich nicht kann ererben; führ uns in dein Leben ein!

531. Mel. 29.

Iſt Jeſu Heil nur mein auf Erden, und kann ich ſein Nachfolger werden; ſo hab ich ewig gnug fürs Herz, und achte weder Schmach noch Schmerz.

2. Mein Name bey der Welt vergehe, damit er dort geſchrieben ſtehe; hier ungenannt und ungekannt, dort vor des Vaters Thron genannt!

532. Mel. 166.

Herr Jeſu! da iſt Herz und Hand, zu treuer Liebe Gottes, und zu dem auserwählten Stand der Träger deines Spottes; es geht doch immer mehr hinan, (gehts gleich durch manches Leiden, und durch die dornenvolle Bahn,) zur Fülle deiner Freuden.

533. Mel. 164.

Wie groß wird meine Freude ſeyn, wenn ich dir treu geblieben, und weder Schmach noch Kreuzespein mich je zurück getrieben! Man kömmt durch Spott und Hohn zuletzt zur Ehrenkron; o ſanftes Joch, o leichte Laſt: wohl dem, der dich getroſt auffaßt!

534. Mel. 155.

O du Seelenbräutigam! ſollten Herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern Stern? Das ſey fern: das Geſchöpf iſt viel zu wenig; unſer Geiſt begehrt den König und die Seelen ſind des Herrn.

2. Chriſten ſind nicht auf der Welt, daß ſie ſich mit ihr erfreuen und gedeihen; ihr Beruf heißt: Jeſu nach! durch die Schmach, durchs Gedräng von auß- und innen, das Geraume zu gewinnen, deſſen Pforte Jeſus brach.

535. Mel. 167.

Haſſen dich, o Hirt! die Seelen, die du dir mit Blut erkauft; ey ſo kann es ja nicht fehlen, daß man auch die Lämmer rauft. Wir, als unverſtändge Kinder, können es auch leicht verſehn, und der Menge todter Sünder irgendwo im Wege ſtehn.

2. Doch dein Zeugniß ſoll nichts hindern, da dein Name auf uns ruht, da die Salbung bey uns Kindern ſo viel Wunderwirkung thut. Rührt dein Blut des Herzens Pfoſten,

und dein Siegel unſre Stirn, ey ſo mags das Leben koſten, alles ſoll uns wenig irrn.

536. Mel. 11.

Jeſus hat ein Wort geſagt, das nicht jedermann behagt, und darin ich Kraft verſpür: nehmt das Kreuz und folget mir.

2. Auf, ihr Jünger Jeſu! ſeht, wie es eurem Meiſter geht: Jeſus trug ſein Kreuz voran, und bezeichnete die Bahn.

3. Daß durchs Kreuz vollenden müßt unſer Herzog, Jeſus Chriſt, der die Seelen ſelig macht, war von Ewigkeit bedacht.

4. Auch der Väter treue Schaar, der die Welt nicht würdig war, ging im Elend hin und her, und hatt's allenthalben ſchwer.

5. Warum wollten wir nicht ſtehn in dem Buch der Redlichen? da man von der Kreuzesſaat Wonne einzuernten hat.

537. Mel. 16.

Glück zu Kreuz, von ganzem Herzen! komm, du angenehmer Gaſt! dein Schmerz macht mir keine Schmerzen, deine Laſt iſt keine Laſt.

2. Kreuzesſchmach iſt keine Schande,*) es iſt auch kein Schimpf dabey, denn die harten Kreuzesbande folgen nicht auf Büberey.

*) 1 Petri 4, 16.

3. Sondern ſind der Wahrheit Zeichen, für die auch Sanct Stephanus zu Jeruſalem erbleichen und erbärmlich leiden muß.

4. Hing doch Jeſus, unſer Leben, unſer ſchönſter Bräutigam, da er ſich für uns gegeben, ſelber an dem Kreuzesſtamm.

5. Und wie iſt er doch den Seinen in der Liebe zugethan, wenn ſie bittre Thränen weinen unter ſeiner Kreuzesfahn.

6. Alle Zeugen und Bekenner rühmen jene Feſſel noch, und die Bande treuer Männer, ſamt der Märtrer Kreuzesjoch.

7. Die ans Kreuz geheft'te Wahrheit ſitzt in Majeſtät jetzund, und die Liebe herrſcht in Klarheit, die zuvor im Leiden ſtund.

8. Drum ſo kommt, ihr Kreuzesbrüder, folget unſerm Bruder nach! kommt und ſingt ihm neue Lieder, mitten in der Todesſchmach!

9. Band und Striemen ſind uns Kronen, unſer Schmuck und Eigenthum,

und

und die Kerker ſind wie Thronen, Schmach und Schande unſer Ruhm.

10. Inſeln, Seen, Berg und Thäler ſtellen manche Todsgefahr und erſtrittne Wundenmäler treuer Zeugen Jeſu dar.

11. Und wie mancher Held in Kriegen mag nicht noch in Gottes Hand oder unterm Altar, liegen, der dem Herrn allein bekannt!

12. Ja im Himmel ſteht geſchrieben der Bekenner werthe Zahl, und der Bräutgam ruft: ihr Lieben, kommt und halt't das Hochzeitmahl!

13. Laßt uns vor die Thore gehen, geht aus dieſer Hütten aus!*) Der Stern, den uns Gott läßt ſehen, führt uns zu des Vaters Haus.

*) Ebr. 13, 13. 14.

538. Mel. 26.

Wir ſind dein Eigenthum o Lamm! :,: dir ſind wir ſchuldig, Leib und Leben; es wär ein ſtrafbar Widerſtreben, ſich weigern :,:,: dir, o Bräutigam!

2. Mein König, wer iſt wol wie du? wer hat ein ſolches Recht zum Herzen? wen koſtets ſo viel tauſend Schmerzen? dich riß es aus der Gottesruh.

3. Geht immer hin, ihr Menſchen, geht, und werdet ſatt von eurem Meinen! ich halts mit ihm und mit den Seinen; mich zieht der ewige Magnet.

4. Nun hat er mich, der treue Hirt: ſo ſchwach ich bin, ſo unvermögend; ſo weiß doch unſre ganze Gegend, daß mir der Heiland alles wird.

*5. Ich bete ihn ganz herzlich an; er kennet meines Herzens Sehnen: ach wär ich (denk ich oft mit Thränen) ſo, wie ich ihm gefallen kann!

6. Mein König! ſchreib mir deinen Sinn in Herz und Seel und Sinn und Nieren; und laß mich kein Vermögen rühren, als deins, das nehme mich dahin!

539. Mel. 56.

Ich wills wagen, :,: mich dem Lamm allein zuzuſagen, :,: das von Schuld und Pein mich erlöſt hat durch ſein Blut und erworben ewges Gut; mir ſoll Jeſus :,: Ein und alles ſeyn.

2. Nun ich wage mich in ihm zu freun, alle Tage, die noch werden ſeyn: nach der

der unvollkommnen Zeit folgt die frohe Ewigkeit, und mein Wagen wird mich nimmer reun.

540. Mel. 37.

Du, der zur Wanderſchaft ſein Beyſpiel gibet, und in der Pilgrimſchaft biſt durchgeübet, du Fremdling in der Welt, der Welten ſchützet, Herr über alles iſt, und nichts beſitzet!

2. Geſegnet bleibſt du uns im Angedenken, bis daß du uns auch wirſt das Sehen ſchenken; der du dich für dein Volk in Tod gegeben, gib uns die Gnade nun, für dich zu leben!

541. Mel. 205.

Morgenſtern! dir folg ich gern; o Jeſu! führ mich, wie du willt, ſey mein Stab im Wandertrab, mein einger Troſt, mein Lohn und Schild: ſchütz du mich um deine Sach, mit der heilgen Wächter Wach: ſo erreicht mein Pilgerpfad die geliebte Gnadenſtadt.

542. Mel. 221.

Sey herzlich gelobet, du heilige Güte, daß du bisher uns durchgebracht: es regt ſich das dafür dankbare Gemüthe, daß man die Leiden nicht mehr acht't. Lob ſey dir mit Freuden, mit Mund und Geiſt, weil du uns im Leiden ſo ſehr erfreuſt: wer ſind wir, daß uns der geſegnete Orden der Streiter des Lammes zu Theile geworden?

2. Wir ruhen in Jeſu, dem Felſen, geborgen, bis alles Wetter übergeht; der Heiland wird alles das unſre beſorgen, er weiß am beſten, wie es ſteht. Der Schultern Vermögen bedenket er, nichts aufzuerlegen, was allzuſchwer: die Zeiten der übergegangenen Proben, die geben die ſchönſte Materie zu loben.

543. Mel. 20.

In den erſten Gnadentagen wird man von dem Lamm getragen, endlich muß man lernen, wagen, ſelber ſeinen Gang zu gehn.

2. Manchmal gehts durch Dorn und Hecken, aber man bleibt doch nicht ſtecken, und das meiſte iſt der Schrecken, nichts als Sieg ſteht im Panier.

3. Laßt uns unſern Herzog loben wegen der vergangnen Proben, derer, die noch aufgehoben, und die gegenwärtig ſind.

4.

4. Manches iſt noch zu erfahren; aber er weiß zu bewahren, und wird keine Mühe ſparen, bis er uns zum Ziel gebracht.

5. Liebe, da iſt unſer Wille, den verſiegle in der Stille; und gib uns aus deiner Fülle Gnad und Kraft, ſo viel man braucht.

6. Mache uns in allem gründlich, aber auch in allem kindlich; und darinnen üb' uns ſtündlich, bis wir lauter Einfalt ſind!

7. Lamm! wir ſinken vor dir nieder, hör die ſanften Loblieder; und gib jeglichem der Glieder einen eignen Gnadenblick!

8. Mach uns von dir unabwendlich, denn du liebſt uns ja unendlich; werde unſerm Geiſt recht kenntlich, o du theurer Schmerzensmann!

9. Solln wir länger vor dir wallen, König! gib uns Muth in allem: laß die Looſung ſtets erſchallen: Er mit uns, und wir mit ihm!

10. Iſt gleich deine Kreuzgemeine elend, unanſehnlich, kleine, mangelhaft; iſt ſie doch deine, und das iſt genug für ſie.

11. Gib, daß alle deine Reben veſt an dir, dem Weinſtock, kleben: ſo wird unſer Thun und Leben auch dem deinen ähnlich ſeyn.

544. Mel. 195.

Wer den Heilandl liebet, und fürs Haupt erkennet, und ſich Glied am Leibe nennet; und will ſich entziehen, wenn das Haupt ſich reget, und den Leib ihm nachbeweget: der verdirbt und erſtirbt, wie die dürren Blätter bey dem rauhen Wetter.

2. Sollen und nicht wollen, das iſt eine Schande, hier und dort im Vaterlande: wenn man ehrlich bleiben, und vor Gottes Heerden nicht will ganz zu Schanden werden, muß man ſich lediglich dem zur Freud ergeben, dem ſie alle leben.

3. Wahrlich, unſre Schule bey dem liebſten Meiſter iſt ein Glück für willge Geiſter: was er uns befiehlet, das ſind lauter Sachen, die man gerne wollte machen, und die man machen kann; ſeit des Heilands Leiden dient man ihm mit Freuden.

4. Wir ſind keine Sklaven, ſondern freye Diener von dem blutigen Verſühner, der uns zwingen könnte und

und nicht will, aus Liebe, ſondern fordert Herzenstriebe: aber dies iſt gewiß, nichts kann feſter binden, als ſein Liebsempfinden.

5. Lieben Herzen! gehet, wollt und könnt in allem, was dem Heiland mag gefallen; und zu allem andern ſeyd durchaus nicht tüchtig: haltet eure Gnade wichtig; geht im Sinn Chriſti hin, auf dem Gnadengleiſe, nach der Jünger Weiſe!

545. Mel. 30.

Seele, komm und ehre deinen König! oder denkſt du, du ſeyſt ihm zu wenig? die Liebesthränen ſind es, die den Herrn an dich gewöhnen.

2. Komm und lege dich zu ſeinen Füßen, laß dir bloß für ihn dein Herz aufſchließen, unds Ohr durchbohren: denn du biſt ja nur für ihn geboren.

3. Sage deinem Herrn und Freund: du Treuſter! ich bin dein Geſchöpf, und du mein Meiſter: die Jüngertreue ſchwöre ich dir heute ganz aufs neue!

4. Seine Flamme, die uns angezündet und uns inniglich mit ihm verbindet, ſoll immer brennen, wenn wir vor den Menſchen ihn bekennen.

5. O wie werden wir uns droben freuen, wenn wir unſern Bund vor ihm erneuen, in der Gemeine, die vollendet iſt, die Braut die Eine.

6. Inniglichgeliebter! wir bekennen, daß bey allem unſerm Liebesbrennen uns das noch quälet, daß es unſerm Muth an Händen fehlet.

7. Doch hier ſind wir, dir zu deinem Willen: willſt du das Verlangen in uns ſtillen, ſo hilf uns allen bis ins ewge Leben dir nachwallen.

546. Mel. 15.

Du hochverdienter Schmerzensmann! es liebt dich meine Seele, ſo gut ſie eben lieben kann hier in der Leibeshöhle.

2. Ich gebe mich dir kindlich hin, und laß mich von dir weiden; leit mich nur ſtets nach deinem Sinn im Leiden und in Freuden!

3. Ich folge, wie's dein Wille iſt, mit zugebundnen Augen; laß mich nur ſtets, Herr Jeſu Chriſt, an deinen Wunden ſaugen.

4. Ich lege mich mit deinem Volk ganz nah zu dei-

deinem Herzen: empfehl dir auch die Zeugenwolk, die Ehre deiner Schmerzen.

5. Du kenneſt unſre Dürftigkeit, wir wiſſen nichts zu machen: doch nimmſt du dir ſo arme Leut zu deinen großen Sachen.

6. Du haſt uns einmal ſo beglückt, nach deinem Sinn zu handeln; drum laß dein Häuflein unverrückt in deinem Lichte wandeln.

547. Mel. 58.

So zieht die Gemeine dem Lamme nach, wo es hingehet, durch Ehr und Schmach; achtet ſich für ſelig; wenn ſie der Leiden, welche vermengt ſind mit Kreuzesfreuden, gewürdigt wird.

2. Das Leben nicht lieben, iſt unſer Loos, weil auch der Heiland ſein Blut vergoß, weil er mit dem Tode am Kreuz vollendet, bleibt ſeiner Jünger Sinn unverwendet darauf beſtehn.

3. Man ſchließt ſich tief in den ſichern Schrein ſeiner fünf heiligen Wunden ein, mag an gar nichts denken, als an das Leiden und ſchmerzensvolle von hinnen ſcheiden des Menſchenſohns.

4. Es iſt gewiß, daß in Jeſu Chriſt wahres und lauteres Weſen iſt: daß ſich arme Sünder erlöſet wiſſen, daß ſie der Sünde nicht dienen müſſen, iſt auch gewiß.

5. Wir freun uns über den Tod des Herrn, danken den Wunden ſo herzlich gern; und ein armer Pilger und Hirtenknabe wandert getroſt mit dem Kreuzesſtabe, und ihm iſt wohl.

6. O Lamm! dein Gnadenvolk liebt dich ſehr, auch liebt es herzlich das ſelge Heer derer, die im Glauben den Lauf geendet: wenn kommt die Zeit, da auch wir vollendet uns droben ſehn?

548. Mel. 30.

Herr! dein theures Blut und heilge Wunden haben Leib und Seel an dich gebunden: ach deine Triebe zeugen ja von deiner Sünderliebe.

2. Uns beſchämt der Reichthum deiner Gnade, jedes denkt von ſich: ich arme Made! woher iſts kommen, daß du mich in deinen Arm genommen?

3. Meine Seele iſt dem Tod entriſſen, durch dein theures Blut; und mein Gewiſſen iſt dadurch reine; Preis

Preis ſey dir dafür in der Gemeine!

4. Sollte ich hinfort mir ſelber leben, und nicht dir, der ſich für mich gegeben? mit Herz und Händen will ich mich auf ewig dir verpfänden.

5. Freund und Bräutgam! laß dich innig küſſen; ſieh, da liegen wir zu deinen Füßen: wir wollen weinen, bis wir dich von ganzem Herzen meinen.

6. Bind uns veſter an dein Joch das linde, zeuch uns dir nach, und bring uns geſchwinde in deine Schranken, und laß unſre Schritte niemals wanken.

7. Bleibe unverwandt uns im Geſichte; mach des Feindes Liſt an uns zunichte, und laß uns ſiegen, käms auch manchmal nahe zum Erliegen.

8. Mache die Gemeine zum Exempel aller dir erkauften Gnadentempel, daß man es wiſſe, was dein Häuflein ſeyn und bleiben müſſe.

9. Sonderlich, wein lieber Heiland! höre, was ich armes Kind für mich begehre: gib mir ein Herze voll Gefühl von deinem Tod und Schmerze.

10. Endlich wirſt du noch von deinen Gaben Ehre, Ruhm und Preis und Freude haben, und ich ſing innig: Lamm! dein armer, armer Sünder bin ich.

549. Mel. 208.

Gotteslamm! du weiſſeſt, daß, was du uns heiſſeſt, jedes gerne thu; und du legſt dem Willen, dein Wort zu erfüllen, auch die Kräfte zu. Herr, mein Gott! laß deinen Tod und die blutigen Geſtalten ewig bey uns walten.

Von der Liebe Jeſu zu den Menſchen, und inſonderheit gegen die Seinen.

550. Mel. 1.

Immanuel! womit ſoll ich dich preiſen? wie ſoll ich mich dir dankbar gnug erweiſen?

2. Nimm hin mein Herz, es ſey dir ganz ergeben: denn was ich bin, hab ich von dir, mein Leben!

3. Du haſt am Kreuz den Tod für mich erduldet, und

und alles das gebüßt, was ich verſchuldet;

4. Und brachtſt mir Heil und ewges Leben wieder; nimm hin zum Dank Geiſt, Seel und alle Glieder!

551. Mel. 166.

O Jeſu! Herr der Herrlichkeit! von dem noch keine Zungen, vom erſten Anfang an der Zeit, je würdig gnug geſungen: gib uns vom Othem deiner Kraft, und weih dir unſre Lieder! o Haupt mit deinem Lebensſaft durchdringe deine Glieder!

2. Ob dich gleich itzt die Majeſtät auf deinem Thron umgiebet: der Trieb, der dich ans Kreuz erhöht, dieweil du uns geliebet, bleibt deinem Herzen immer neu, und führt auch uns zurücke auf deine brüderliche Treu, zu unſerm ewgen Glücke.

552. Mel. 11.

Was zog von des Vaters Thron ſeinen eingebornen Sohn? nichts, als daß er uns ſo liebt, und ihn unſer Fall betrübt.

2. Er nahm an ein Fleiſch und Blut, das uns ſelbſt beſchwerlich thut, und verſuchte dreißig Jahr, wies den armen Menſchen war;

3. Trug die Schmach von unſrer Hütt, bis er an dem Kreuze litt, wodurch er uns Gott verſühnt, und die Seligkeit verdient.

4. Alſo wurde durch ſein Blut unſre Sache wieder gut, und er, als der rechte Held, Herr von der erlöſten Welt.

553. Mel. 208.

Für uns war kein Retten aus des Todes Ketten, wäre Jeſus nicht ſelbſt ins Mittel kommen, hätt auf ſich genommen unſer Schuldgericht: doch er thats, und wurde Raths, um das Recht nicht zu verletzen, ſich ſelbſt dran zu ſetzen.

2. Einer, ach nur Einer liebt ſo, und ſonſt keiner, das iſt ewig wahr! O was wird den Seinen, welche nach ihm weinen, täglich offenbar! Ja die Gnad iſt in der That größer, als ſie je auf Erden kann beſchrieben werden.

3. Nimm, du Mann der Schmerzen! von erlöſten Herzen einen Sünderkuß. O, wie beugts Empfinden deiner für die Sünden ausgeſtandnen Buß! Wunderſam Schlachtopferlamm! nimm uns dann zum Lohn

der Schmerzen; nimm dir unſre Herzen.

554. Mel. 14.

Sieh da! wer kommt uns immer näh'r im blutigen Gewand? Ein Held, er gehet munter her, findt keinen Widerſtand. Jeſ. 63, 1.

2. Er iſts, den Zeit und Ewigkeit, in keine Grenzen ſchließt, der unſer Fried, und ſeiner Leut allmächtger Heiland iſt.

3. Ach ja, er hemmt der Wunder Lauf, daß er die Laſten nehm; er ſetzt den Kranz von Dornen auf, und läßt das Diadem.
Joh. 6, 11—15.

4. Sein Schweiß, die Zähren, das Angſtgeſchrey, die Wunden, die er hat, beweiſen ſeine Lieb und Treu, und was er für uns that.

555. Mel. 22.

Dein ewge Liebe dringet mich, mein Jeſu! hoch zu lieben dich: ich flamm und brenn allein nach dir, mit unausſprechlicher Begier.

2. Du haſt gelitten alle Pein, die über mir ſollt ewig ſeyn; du haſt getragen all mein Joch, und dein Erbarmen trägt mich noch.

3. Du gibſt Dich für mich in den Tod, verſöhneſt mich dadurch mit Gott; du nähreſt mich, o höchſtes Gut! mit deinem Leib und deinem Blut.

4. Du machſt mein Herz voll Süßigkeit, voll ewgen Lebens, voller Freud; du liegſt mir ſtets in Herz und Sinn; ſieh doch, wie ich ſo freudig bin.

556. Mel. 168.

Jeſu, meiner Seelen Leben, meines Herzens höchſte Freud! dir will ich mich ganz ergeben itzo und in Ewigkeit; meinen Gott will ich dich nennen, und vor aller Welt bekennen, daß ich dein bin, und du mein; ich will keines andern ſeyn.

2. Irr ich, ſucht mich deine Liebe; fall ich, ſo hilft ſie mir auf: iſt es, daß ich mich betrübe, tröſt't ſie mich in meinem Lauf: bin ich arm, gibt ſie mir Güter; haßt man mich, iſt ſie mein Hüter: ich bin dein, und du biſt mein; ich will keines andern ſeyn.

3. Dieſes alles iſt gegründet nicht auf meiner Werke Grund; dieſes, was mein Herz empfindet, thu ich allen Menſchen kund:

daß es komm aus deinem Blute; das allein kömmt mir zu gute; ich bin dein, und du biſt mein; ich will keines andern ſeyn.

557. Mel. 194.

Herr Jeſu! du haſt unſern Jammer geſehen, er machte dir Schmerz; es war dir nicht möglich vorüber zu gehen, es brach dir dein Herz; du trugſt unſre Krankheit, nahmſt auf dich die Noth, und zahlteſt geduldig, was andere ſchuldig, ja ſchmeckteſt den Tod.

2. O Liebe! wer kann doch dein Lieben beſchreiben? kurz, du biſt es gar! die Ewigkeit machet, dabey wird es bleiben, das meiſte erſt klar. Sey ewig gerühmet, gelobet, geliebt; nimm hin unſre Kräfte: o ſeligs Geſchäfte, wer darin ſich übt!

558. Mel. 16.

Wundergott, verwundte Liebe, o du volles Gnadenmeer! du Regirer unſrer Triebe: wer dir doch recht dankbar wär!

2. Du biſt Urſach unſrer Gnaden, und deß allen, was wir ſeyn: denn zu heilen unſern Schaden, gabſt du dich in Tod hinein.

3. Unerhörte Art zu lieben: erſt geſchaffen, dann erkauft, Fluch und Finſterniß vertrieben, und ins eigne Blut getauft.

4. Laß uns ſolches ſtets durchdringen, daß wir dir, für deine Pein, täglich Ruhm und Freude bringen, und voll guter Früchte ſeyn!

559. Mel. 39.

O Jeſu, du Hoffnung deß, der ſich bekehret! wie biſt du ſo milde, wenn man dich begehret! wie gütig rufſt du den dich ſuchenden Blinden: was wirſt du erſt ihnen ſeyn, wenn ſie dich finden?

2. Ach, dir iſt im Leiden dein Herze zerfloſſen, da haſt du dein Blut wie mit Strömen vergoſſen, daß ich nun, erlöſet, mich Gott kann vertrauen, und ewiglich werde ſein Angeſicht ſchauen.

3. Kommt, Seelen, kommt alle, lernt Jeſum erkennen; beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen! weil er uns geliebet, ſo laßt uns ihn lieben; ach, wäre kein Jeſus, wo wärn wir geblieben!

4. Du

4. Du Ehre der Menſchen, du Freude der Frommen! ich folge, du haſt mir mein Herze genommen. Herr Jeſu! du machſt uns ſchon ſelig hienieden, und bringſt uns zu Gott in den ewigen Frieden.

560. Mel. 101.

Kommt, Brüder! und erhebt das Lamm, geſchicht es gleich auch nur mit ſtammeln: denkt, wie er litt am Kreuzesſtamm, die Seinen aus der Welt zu ſammeln: *) ſeht euren Ruf, ſeht die Zerſtreuung an; ſagt jedermann, wie ſehr er lieben kann!

*) Joh. 11, 52.

2. Ja wir erfahren mit der That, daß alle ſeine Tritte triefen: es äuſſert ſich ſein Liebesrath, nach welchem er uns erſt ergriffen; der Gnadenſchatz iſt in ihm aufgethan; es kömmt allein auf gläubigs Nehmen an.

3. Er geht den Seelen immer nach, und ſtreckt nach ihnen aus die Hände, es ſchmerzet ihn ihr Ungemach, ſein liebreich Sammeln hat kein Ende, bis er ſie völlig froh und frey gemacht, und bis er ſie hat ganz in Eins gebracht.

561. Mel. 221.

Wie lange muß Jeſus doch bey uns anklopfen, eh unſre Herzen offen ſtehn! indem wir ſo lange die Ohren verſtopfen, daß er oft muß vorüber gehn; allein ſein Erbarmen hört doch nicht auf, bis er uns, die Armen, mit in den Lauf der ſelgen Kinder der Gnade gezogen, und unſer verhärtetes Herz überwogen.

2. Herr! der du auch mir haſt, nach langem Beſinnen, Vernunft und Sinnen übermocht, das Herz mir genommen, (o ſeligs Beginnen!) und an dein Kreuz mich angejocht; nun leb ich im Frieden, nun laß mich nicht, bis an mir hienieden iſt ausgericht't, warum du am Stamme des Kreuzes geſtorben, warum du ſo lang um mein Herze geworben.

3. Die Stimme des Blutes, das von dir gefloſſen, die ſchrie mir allenthalben nach; die Thränen, die du um mein Leben vergoſſen, die heiſchten weder Zorn noch Rach; nein, Gnad und Erbarmen war jeder Blick, woran ich noch heute mein Herz erquick, und küſſe

küſſe dir gläubig die blutigen Hände, womit du mich trägeſt ſamt meinem Elende.

562. Mel. 97.

Was liebſt du, großer Seelenmann? was iſts, das dich vergnügen kann? was reizet deine Liebsbegier? was ſtellſt du deinem Herzen für? du, der du heilig, groß und mächtig biſt, und deſſen Name ſchon ein Wunder iſt.

2. Die Antwort ohne weitern Schluß erfolgt, daß man ſich beugen muß: „ich „liebe, heißts, o Sünder, „dich, ſo ſchlecht du biſt, „vergnügſt du mich; bin „ich gleich mächtig, herr„lich, reich und groß, und „du gleich arm und elend, „nackt und bloß."

3. O wie erſtaunet unſer Geiſt, wenns ſo in unſerm Herzen heißt: wenn wir, nachdem wir uns erkannt, und was du biſt und wirſt genannt, bedenken, was du an uns haſt gethan; ſo beten wir im Staube dafür an.

4. Wir wiſſen alle, wer wir ſind, und daß ſich niemand bey uns findt, der etwas vorzubringen wüßt, warum ihn Jeſus lieben müßt, und ſehn uns doch in deinem Bunde ſtehn: wir ſollten wol vor Beugung faſt vergehn.

5. Ach drücks uns immer tiefer ein, und laß uns deine Jünger ſeyn: wenn man auf Erden zeugen ſoll, ſo mach uns deiner Freude voll; wenn unſer Mund dich andern Seelen preiſt, ſo ſey uns nah mit deinem Wort und Geiſt.

6. Die äußre Hütte müſſe auch noch ſtehen bleiben zum Gebrauch, es grüne unſer Leben dir, und bringe täglich Guts herfür; weil unſer Sinn nur geht auf Gnad und Zucht, ſo ſchenke uns von beyden manche Frucht.

563. Mel. 195.

Treuſter Freund der Seelen! o du Herz voll Liebe, und für uns voll Gnadentriebe: auf der Welt iſt niemand, der da ſagen könnte, daß er gegen dich entbrennte noch vorher, ehe er in den Gnadenſtunden deinen Zug empfunden.

2. Man erſtaunet billig, und iſt voll Bewegung, bey derſelben Ueberlegung, daß du gutes Weſen, welches rein und heilig, und die Liebe ſelbſt, ſo treulich dich be-

bemühſt, und erglühſt, Seelen nachzugehen, die dich fliehn und ſchmähen.

3. Denn das ſind in Wahrheit alle unſre Gaben, die wir dir gegeben haben: das nahmſt du zur Urſach, das hat dich getrieben, uns bis in den Tod zu lieben, Herzensherr! wo iſt der, dems nicht Gnade deuchtet, die die Wangen feuchtet?

4. Iſt es anders möglich? ſollten Herzen können bey der Liebesgluth nicht brennen, wenn ſie zu dir nahen? nein, man muß zerfließen thränende zu deinen Füßen. Gotteslamm! wunderſam iſt dein Liebsbezeigen, Menſchenwitz muß ſchweigen.

5. Doch die Einfalt lallet; und die kleinen Seelen können was davon erzählen; alle arme Sünder können es beſchreiben: alle welche elend bleiben, fühlen ſich und auch dich: dieſe können tönen von dir Wunderſchönen.

6. Das iſt ihre Stärkung, wenn ſie noch ſo ſchmächtig, und die Sünde noch ſo mächtig: daß du ſie erwählet, und um ſie geworben, ob ſie gleich ſo grundverdorben; denn allhie, glauben ſie, gilt es nicht erliegen, ſondern du mußt ſiegen.

7. Ja, du Herz voll Treue! ſo pflegſt du's zu machen; ſo pflegſt du für uns zu wachen: dein erkauftes Erbe weißt du zu bewahren vor ſo mancherley Gefahren, wenn auch gleich Satans Reich mit dem ganzen Heere dir entgegen wäre.

8. Schau, wir fallen nieder, nicht mit Furcht und Zittern, nicht vor Gottes Zorngewittern; nein, wir ſind gezogen durch dein Liebesneigen in ein ehrerbietigs Beugen, vor dem Thron, Gottes Sohn! da du ſitzſt in Klarheit, voller Gnad und Wahrheit.

9. Reich uns deinen Zepter, majeſtätſche Liebe! o daß er doch immer bliebe auf uns zugewendet, und das Herz es merkte, daß es deine Gnade ſtärkte; Aug und Mund würd zur Stund von den Gnadengüſſen übergehen müſſen.

564. Mel. 69.

Mein Auserkorner, innigſt Herzgeliebter, mir Geborner, bis zum Tod Geübter, treuer Bräutgam und Befreyer!

2. Mein Herze brennet, wenn ich auf dich blicke; es erkennet ſein ſo groſſes Glücke; ich bin ja deines Bluts Gewinn.

3. Wie könnt ich ſchweigen, und dein treues Lieben nicht bezeugen mit entbrannten Trieben? o nein, es muß bekennet ſeyn!

4. Iſts gleich gelallet, ſo iſts doch verſtändlich; denn es wallet mein Gemüth unendlich über dich, mein Freund, mein Lieber!

5. Auf, ihr Geſpielen, helft mir Jeſum preiſen! die ihn fühlen, müſſens auch beweiſen: tönet dem, der uns verſöhnet!

6. Was iſt wol irgend mit ihm zu vergleichen? man findt nirgend, was an ihn kann reichen; fürwahr, er iſt uns alles gar;

7. Wie ſo bedächtig iſt ſein ſeligs Pflegen! ſind wir ſchmächtig, iſt er gleich zugegen, und ſchafft uns wieder neue Kraft.

8. Gehts durchs Gedränge, wenn wir uns verirrten; wird uns enge: klagt mans nur dem Hirten; o der macht leichte, was ſonſt ſchwer.

9. Sein Geiſt der dringet auf Wahrheit und Rechte, und er bringet, wie mans nimmer dächte, die Sach auch ſelbſt ins rechte Fach.

10. Kömmts auf ſein Lieben: was ſoll man da ſagen! wer hats beſchrienen itzt und vorger Tagen? wo find ich Wort, ich armes Kind!

11. Das läßt ſich beſſer fühlen, als benennen; immer größer wird des Herzens Brennen: man muß nur bleiben beym Genuß.

12. Laßt uns daneben auch im Wandel lehren, (weil wir leben) wem wir angehören: und wer uns lieb iſt: Er, nur er!

565. Mel. 68.

Dank ſey Jeſu Huld, welche mit Geduld unſre große Schwachheit träget, die ſich oft zu Tage leget, und uns allezeit gnädig benedeyt.

2. Wenn wir Arme nicht für ſein Gnadenlicht ſeine Wundergüte prieſen, und uns dankbarlich bewieſen, wärn wir deß nicht werth, was er uns beſchert.

566. Mel. 36.

Die Summa ſeiner köſtlichen Gedanken, voll Langmuth, voller Huld, und ohne Wanken, beugt meine

Seel in Staub, und iſt daneben mein Troſt und Leben.

2. Ich bin in Wahrheit eins der ſchlechtſten Weſen, das ſich der liebe Heiland auserleſen; und was er thut, das ſind Barmherzigkeiten auf allen Seiten.

3. Hätt er ſich nicht zuerſt an mich gehangen; ich wär von ſelbſt ihn wohl nicht ſuchen gangen; drum ſucht' er mich, und nahm mich mit Erbarmen in ſeine Armen.

4. Nun dank ich ihm von Grunde meiner Seelen, daß er nach ſeinem ewigen Erwählen auch mich zu ſeiner Blutgemeine brachte, und ſelig machte.

567. Mel. 79.

Mein blutiger Erbarmer! wie komm ich doch, ich Armer, zu den verbundenen auf deinen Tod und Schmerzen, vergnügten ſelgen Herzen? was haſt du dir an mir erſehn?

2. Ich brachte Unvermögen, und kam zurück voll Segen; ich brachte dir ein Herz, da kaum ein Tocht zu finden, ein Lämpchen anzuzünden; und doch erglühts bey deinem Schmerz.

3. Wie dank ichs deiner Ziehe! die mich auf der Marie ihr Gnadenloos gebracht; daß ich zu deinen Füßen kann haben und genießen, was mich, dein Würmlein, ſelig macht.

4. Nun ich weiß nichts zu ſagen, als dich erſtaunt zu fragen: iſts möglich? ja es iſt! O was Barmherzigkeiten ſich über uns verbreiten! Sey hochgelobt, Herr Jeſu Chriſt!

5. Wir ſind gewiß nicht Engel: nein: unſrer Fehl und Mängel iſt eine große Zahl; doch ſind die Herzen deine! beſchämt, gebeugt, und kleine, vom Eindruck deiner Gnadenwahl.

568. Mel. 22.

Die Treue Jeſu hört nie auf, davon iſt unſer Lebenslauf, der ihm nicht immer war zum Preis, ein augenſcheinlicher Beweis.

2. Wo warn wir Arme hingewandt, da er uns wieder ſucht' und fand? indem's beynah um uns gethan, nahm er aufs neu ſich unſer an.

3. Noch ſind die Augen nicht geträugt; ein Denkmal, das gar lange beugt! ſein Blut hat viel an uns gethan; es wuſch

uns rein, man ſiehts uns an.

4. Beym Blick auf ſeinen blutgen Tod wird unſer Aug oft naß und roth, und unſer Glaube bleibt geſund; Dank ſey dem Lamm für uns verwundt!

5. Das Anliegen iſt eigentlich, daß er ein jeds abſonderlich oft mit ſich auf die Seite nehm, und durch Umarmungen beſchäm.

569. Mel. 244.

Geſchieht es einem Gliede des Leibes Jeſu Chriſt, daß ſeines Herzens Friede durch was geſtöret iſt: der ſtets attente Mann auf alles, was uns kann von nah und fern begegnen, merkts und nimmt Theil daran.

570. Mel. 228.

Ich weiß, daß du barmherzig biſt, o Gotteslamm, Herr Jeſu Chriſt, du blutiger Verſöhner: du gabſt mit ſüßem Friedenston mir volle Abſolution; kein Zuſpruch dünkt mich ſchöner! Mein Herz voll Schmerz und voll Wehmuth ſank in Demuth dir zu Füßen, um mit Thränen ſie zu küſſen.

2. Nun bin ich innig wohlgemuth in der Gemeine, durch dein Blut, das du für mich vergoſſen, ich habe meine Herzensfreud an dir und ihr, zu aller Zeit, als eins der Mitgenoſſen: und ich darf mich, durchs Erwählen Gottes, zählen zu den Leuten, welche deinen Ruhm ausbreiten.

571. Mel. 10.

Ach Jeſu! deine Treue iſt alle Morgen neue, ſo daß zu deiner Ehre gar viel zu ſagen wäre.

2. O könnt ich dich ſo preiſen, wie du's auf tauſend Weiſen um mich verdient! ſo fände mein Lobgeſang kein Ende.

572. Mel. 15.

Wie preis ich doch den Liebesrath des Gebers aller Gabe, der immer mehr gegeben hat, als ich gebeten habe!

2. Wer wartet, bis der Heiland macht, der hat von Glück zu ſagen; eh er den Laſten nachgedacht, ſo ſind ſie weggetragen.

3. Er hat ein innigs Liebesband mit meiner Seel gebunden: o würd es einſt in ſeiner Hand noch unverletzt gefunden!

4. Du biſt ein holder Bräutigam, der zu der

Menſchenſeele in ihr ſo tieſes Elend kam, daß er ſich ihr vermähle.

5. Von dieſer deiner Herzlichkeit kann ich unmöglich ſchweigen: könnt ich doch deiner Chriſtenheit durchgängig davon zeugen!

6. Wenn doch der ganze Menſchenſtand ſich Jeſu möcht ergeben! ſo brächt ihn die durchgrabne Hand gewiß zum ewgen Leben.

7. Inzwiſchen fallen vor dir hin, die du mit Schweiß und Schmerzen erkauft zu deinem Kreuzgewinn, mit treuverliebten Herzen.

573. Mel. 101.

Komm, beug dich tief, du Volk des Lamms! in dieſen deinen Gnadenſtunden, die ſelge Frucht des Kreuzesſtamms, die Gnadenfüll in ſeinen Wunden iſt immerdar für Sünder aufgethan; kommt nur getroſt, obgleich gebückt heran!

2. Er hat uns bis in Tod geliebt, er ſtarb, ſein Sündervolk zu ſammeln. Wem er das zu erkennen gibt, der will wol gerne davon ſtammeln; doch ſchweigt man bald und betet drüber an, daß er an Sündern ſich vergnügen kann.

3. Gelobt ſey ſeine Gnadenwahl, die uns dem Dienſt der Welt entnommen; wir ſind nun in die ſelge Zahl der armen Sünder mit gekommen, und lernen, ſo wie ſie, ſein Herz verſtehn, und möchten gerne alles ſelig ſehn.

574. Mel. 1.

Lamm! unſer höchſtes Gut bleibſt du doch wahrlich, und deine Liebe zu uns iſt beharrlich.

2. Du biſt ſo voller Gnade, und ſo herzlich, daß wenn man ſchüchtern wär, ſo thäts dir ſchmerzlich.

3. Drum werden wir zu dir auch täglich dreiſter, denn du biſt unſer lieber Herr und Meiſter;

4. Und unſer Herz iſt ſo an dich gewöhnet, daß, wenn du fehlſt, man ſich gleich ängſtlich ſehnet.

5. Du biſts auch, den wir ſtets im Munde führen, wenn unſre Lippen ſich zum Zeugen rühren.

6. Wir ſehn dich als gekreuzigt vor uns ſtehen, das pflegt uns Mark und Adern zu durchgehen.

7. Da läuft dann Herz und Mund beym Denken über, und du wirſt uns dabey beſtändig lieber.

8. Du

8. Du biſt auch, wenn wir etwas nöthig haben, das willge Herz, uns immer zu begaben.

9. Man hat nochs Wort im Munde; ſieh! ſo regen ſich ſchon die kindlich ausgebetnen Segen.

10. Die heutige Erbarmung, Gnad und Treue, die iſt auch morgen wieder da aufs neue.

11. Dein Blut, das du für uns dahin gegeben, iſt der alleinge Grund zu unſerm Leben.

12. Man merket die Geſundheit unſrer Seele durch deine Kraft, auch an der Leibeshöhle.

13. Nun ſollſt du Lob und Ruhm von deinen Gaben, und an uns armen Sündern Freude haben.

14. Ach gib es uns; ſo ſchwörn wir deinem Namen, dir bis ans Ende treu zu bleiben. Amen.

575. Mel. 79.

Du blutiger Verſühner, der Kreuzgemeine Diener, du unſer Seelenmann! wir fallen dir zu Füßen, und wollen ſie umſchließen, ſo gut der Arm des Glaubens kann.

2. Wir ſind bedürftge Kinder, erlöſte arme Sünder, die deinen Lebensſaft, der aus den Wundenhöhlen gefloſſen auf die Seelen, in ſich geſaugt zur Gotteskraft.

3. Dies iſt der Heilgen Stärke, daß gar nicht unſre Werke das blutbefreundte Lamm, uns Gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die Liebe dringt es wunderſam.

4. Wir wiſſen nichts zu ſagen, als dich erſtaunt zu fragen: iſts möglich, Gottes Sohn! daß du gebornen Sklaven hilfſt in den Freyheitshafen, und ſie beſtimmſt zu Kron und Thron?

5. Das macht uns Liebesſchmerzen, wie Wachs ſind unſre Herzen, ja wie die Stäublein gar; wir laſſen Thränen fließen, und wollen ſonſt nichts wiſſen, als daß ein Lamm geſchlachtet war.

576. Mel. 208.

Blutiger Verſühner, der Gemeine Diener! wenn ich tauſendmal deine heilgen Füße thränend netz und küſſe für die Gnadenwahl; iſts noch nicht damit verricht't; nimm mich hin zum Lohn der Schmerzen, und viel tauſend Herzen!

577. Mel. 75.

Für uns geſchlacht'tes Lamm! du heilger Bräutigam! dein Herz voll Gnad und Liebe erweckt in uns die Triebe, das Wort von dem Verſühnen den Menſchen anzudienen.

2. Man höret überall den wunderſüßen Schall: kommt Sünder, kommt zum Lamme, zum Lamm am Kreuzesſtamme, und ſucht Erlaß von Sünden; ſo ſollt ihr Gnade finden.

3. Dem Lamm iſt nichts zu ſchlecht, ihr ſeyd ihm alle recht; was niemand ſonſt kann leiden, was alle Menſchen meiden, das darf zum Lamme kommen, und da wirds angenommen.

4. Ach mein verwundter Fürſt! ich weiß, dein Herze dürſt't, du brenneſt vor Verlangen, was Menſch iſt, zu umfangen; o würden ſie doch heute noch alle deine Beute!

5. O ſähen ſie zurück in dieſem Augenblick, auf deine Angſtſchweißtropfen, auf dein ſo ſchwer Herzklopfen, und gläubeten von Herzen; ſo ſchwänden ihre Schmerzen.

6. Nun Lamm! laß dir dein Volk, die kleine Zeugenwolk, ſeyn in dein Herz geſchrieben, im Kreuzwort ſich zu üben, und zu der Füll der Gnaden die Menſchen einzuladen.

578. Mel. 155.

Lamm! du haſt die Welt gemacht, und dir die Gemein erworben; biſt geſtorben für die ganze Menſchenſchaar, die ſo gar, ſtatt in deinem Reich zu leben, dein= und ihrem Feind ergeben und dir untreu worden war.

2. Hättſt du wollen deine Welt wegen eines ſolchen großen Falls verſtoßen: niemand könnte ſich beſchwern, und dirs wehrn; aber nein, du brachtſt uns wieder (davon ſchallen unſre Lieder) durch dein eigen Blut zu Ehrn.

3. Darum wirſt du angebet't von den Engellegionen, von den Thronen, und von uns; ſey hochgeehrt, du biſts werth! ſo ſingt all's in einem Tone: nimm zu deinem Schmerzenslohne, nimm den Himmel und die Erd.

Von der Dankbarkeit des Herzens für Jeſu Menſchwerdung und Tod.

579. Mel. 114.

Das Gotteslamm, das heilge und unſchuldge, das durch ſein Blut uns hat mit Gott verſühnt, und Leben, Heil und Seligkeit verdient, iſts ewig werth, daß alle Welt ihm huldge, und alle Creatur mit Lobgeſang ihm bringe Ruhm, Anbetung, Preis und Dank.

580. Mel. 1.

Wach auf, mein Herz, dem Herrn ein Lied zu ſingen, und deinem Kön'ge Lob und Dank zu bringen,

2. Der von dem Thron herabkam zu mir Armen, weil ihn mein Elend reizte zum Erbarmen;

3. Das Elend, das mir, eh ich noch geboren, bereits das Urtheil ſprach: du biſt verloren!

4. Das Elend, das die ganze Menſchheit quälte, die Satan ſchon für ſeine Beute zählte.

5. Gott wollte dieſem Grundverderben ſteuern, und ſeinen Bund mit ſeiner Welt erneuern.

6. Drum ſandt er ſeinen Sohn, uns aus den Ketten des Satans und der Sünde zu erretten.

7. Maria ſollte aller Welt Verlangen — der Väter Troſt, der Sünder Heil empfangen.

8. Er kam und ward ein Bild der armen Sünder, der Schwachen Troſt, des Starken Ueberwinder:

9. Und ſtarb für alle, die auf Erden wohnen, und läßt ſich nun mit willgen Seelen lohnen,

10. Die, was ſie gelten, bloß durch ſein Gepräge, nicht darum gelten, weils in ihnen läge.

11. Sein Blut iſt Urſach aller Seligkeiten; das kann nun Menſchen Gotts aus uns bereiten.

12. Er ſchenkt uns Gnad und Kraft durch ſein Verſühnen, daß wir der Sünde nicht mehr dürfen dienen.

13. Und weil er überall verſuchet worden; ſo hat er

er Mitleid mit dem Menſchenorden.

14. Er ſelbſt war heilig, rein und unbeflecket, dadurch wird unſre Sündigkeit bedecket.

15. Das Herze wird mit ſeinem Sinn vereinigt, und Leib und Seele durch ſein Blut gereinigt.

16. Der Friede Gottes, der damit verbunden, erweckt uns dann zum Lobe ſeiner Wunden;

17. Und macht uns innig dankbar für ſein Leiden, daß man ihm lebt und dient mit tauſend Freuden.

18. O daß wir nun an ſonſt nichts mehr gedächten, als wie wir ſeinem Namen Ehre brächten!

19. Hallelujah, dem Freund der armen Sünder, wir ſind durch ihn nun Gottes liebe Kinder.

581. Mel. 58.

Du für die Sünder geborner Chriſt! Dank ſey dir, daß du Menſch worden biſt, und an dich genommen den Leib der Sünder *); Fleiſches und Blutes, wie andre Kinder, theilhaftig wardſt!

*) Röm. 8, 3.

2. Kein Mittel außer dir ſelber war zu der Erlöſung der Menſchenſchaar; drum biſt du gekommen, und haſt uns armen verlornen Sündern, durch dein Erbarmen das Heil gebracht.

3. Aus unbegreiflicher Lieb und Huld wardſt du ein Opfer für unſre Schuld, biſt für unſre Sünden am Kreuz geſtorben, und haſt uns ewige Gnad erworben. Hallelujah.

4. Singt, ihr Erlöſten! ſingt groß und klein, ſtimmt ins Hallelujah mit uns ein; ruft mit frohem Schalle: Uns iſt zum Leben ein Kind geboren, ein Sohn gegeben, zum Gott mit uns.

5. Der Sohn iſts, an den wir gewieſen ſind, den man im Buche beſchrieben findt zu des Vaters Preiſe, der nun die Ehre anders nicht annimmt vom Menſchenheere, als in dem Sohn.

6. Wer ihn als Urſach der Seligkeit kennt, und die Wunde in ſeiner Seit und die Nägelmaale in Händ und Füßen einmal erblickt, der wird ſagen müſſen: mein Herr mein Gott!

7. Der im Wort Alles in Allem heißt, den die Schaar ſei-

ſeiner Erlöſten preiſt, weil er ſich erbarmet all ſeiner Werke: dem ſey Lob, Ehre und Macht und Stärke, in Ewigkeit.

8. Amen, in beyderley Blutgemein: der Gott wird unſer Gott ewig ſeyn; und die einge Urſach bleibt doch ſein Leiden, daß Gott und uns nichts vermag zu ſcheiden. Hallelujah.

9. Nun ſitzt er dort auf dem Throne ſein, und ſeine Wunden die funkeln drein, und ſein freundlich Auge gibt den Gemeinen, die an ihn gläuben und nach ihm weinen, ſein Herz zu fühln.

10. Sollt uns ſein Name nicht heilig ſeyn? bräch nur ſein Königreich bald herein! möcht er nur bald Ehre von allen nehmen: er wird ſich doch keines Sünders ſchämen, das Heil der Welt!

582. Mel. 22.

Das Lamm, der Gott der Kreuzgemein, an welchen wir gewieſen ſeyn, das war auch der Gott Abrahams und ſeines auserwählten Stamms.

2. Die theuren Väter allzumal und die lieben Propheten all, die hatten auch denſelben Gott, der für uns ging in Noth und Tod.

3. Es bleibet ewiglich dabey, daß er der Sünder Heiland ſey ſowol des Theils im Sterbgebein, als der vollendeten Gemein.

4. Wir haben an dem Lamme ſatt; wer noch was anders weiß und hat, gehöret nicht zu unſrer Schaar: der Heiland iſt uns alles gar.

5. Gott Lob, daß ich ſein Sünder bin; hab ich noch was, ſo fahr es hin! Mein Glaub und meine Hoffnung ruht allein auf Jeſu Opferblut.

6. Ach mach mich alle Stunden ſo, mein Gott! in deinen Wunden froh; die blutige Gerechtigkeit ſey ſtets mein Schmuck und Ehrenkleid.

7. Du ſollſt mein Text in der Gemein, o Gott! in deiner Menſchheit ſeyn mit deinem Blut, dem Löſegeld, und auch zum Zeugniß an die Welt.

583. Mel. 230.

Unſre Seel ſoll dich erheben, du unſer einigs Herz und Leben! ſo lange ſich ein Pulsſchlag rührt. O wie dankvoll ſind die Triebe, du uns mit Blut verwandte Liebe! die unſer Herz ſo mächtig ſpürt.

Wach auf, du Freudengeiſt, der ſein Verſöhnen preiſt: Hallelujah im höhern Ton dem Menſchenſohn! Hallelujah dem Menſchenſohn!

584. Mel. 235.

O mein Herr Jeſu Chriſt! der du Menſch worden biſt, und durch dein Blut und Tod uns haſt verſöhnt mit Gott!

Mel. 22. Willkommen, o du reine Seel! in der menſchlichen Leibeshöhl: hab ewig Dank für den Beſuch, ders Menſchthum hat befreyt vom Fluch.

2. Wie ſolln wir uns gnug deiner freun? wie ſolln wir dir gnug dankbar ſeyn? Es ſchien, wir wärn ums Bild des Herrn, du aber dachteſt, das ſey fern!

3. Die Engel in dem Himmelslicht, die gaben freudenvoll Bericht, was dies unſchätzbare Präſent der ganzen Welt austragen könnt.

4. Kaum war das Knäblein uns beſchert, ſo ſing'n die Engel: Fried auf Erd! acht Tage drauf wirds Menſchenherz beſchnitten unter Jeſu Schmerz.

5. Ich glaub, er rührte ſich allhie, — er redete — er weinte nie, daß es dem menſchlichen Geſchlecht nicht wahren Troſt und Segen brächt.

6. Und wenn dort ſchon des Vorbilds Blut an Goſens Hütten Wunder thut *); was, denken wir, wird an uns nun des Gotteslamms Blut ſelber thun?

*) 2 Moſ. 12.

7. So kommt dann, die ihr Sünder ſeyd und nehmt weil ers umſonſt verleiht, an ſeinem uns erworbnen Heil für Leib und Seele dankbar Theil.

585. Mel. ſ. 539. 540.

Litaney vom Leben, Leiden und Sterben Jeſu.

Chriſte, Du Lamm Gottes, der Du trägſt die Sünde der Welt,

Gib uns Deinen Frieden!

Herr Gott Vater im Himmel!

Opfer und Gaben haſt Du nicht gewollt, aber Ihm haſt Du den Leib bereitet:

Auf daß Alles durch Ihn verſöhnet würde zu Ihm ſelbſt, es ſey auf Erden, oder im Himmel; und daß Er Friede machte durch Sein Fleiſch.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!

Wie die Kinder Fleiſch und Blut haben, biſt Du es gleichermaßen theilhaftig worden.

Herr! durch Deinen heil'gen Leichnam, der von Deiner Mutter Maria kam, und durch's heilige Blut halfſt Du uns aus aller Noth: Kyrie Eleiſon!

Herr Gott heiliger Geiſt!

Du biſt auf Ihn gekommen und geblieben. —

In Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Du heilige Dreyeinigkeit! ſey fürs Lamm Gottes benedeyt! :,: :,:

Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott: nimm an die Bitt' von unſrer Noth, erbarm' Dich unſer Aller!

Vor der Sünde des Unglaubens, (Joh. 16, 18.)
Vor aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes,
Vor aller eigenen Gerechtigkeit,
Vor Herzenslauigkeit und Trockenheit,
Vor der Gleichgültigkeit gegen deine Wunden
Behüt' uns lieber Herr und Gott!

Nichts iſt an uns, nichts als Armes: gib uns durch Dein Blut ein warmes, und von Deinem Tod und Schmerze gänzlich hingenomm'nes Herze!

Deine heilige Menſchwerdung und Geburt,
Mach' uns unſre Menſchheit lieb!

Deine Beſchneidung
Helfe uns zur Beſchneidung des Herzens!

Dein frühes Exilium
Lehre uns überall daheim ſeyn!

Deine heilige Kindheit
Helfe uns zur Kinderfreude!

Dein

Dein richtiger Schriftverſtand
Befeſtige uns in dem Worte der Wahrheit!

Dein heiliger Wandel auf Erden
Lehre uns unſträflich wandeln!

Dein Gehorſam- und Unterthanſeyn
Helfe uns zu gehorſamen Herzen!

Deine kindliche Einfalt
Mach' unſre Herzen und Sinnen einfältig!

Dein theurer Arbeitsſchweiß
Mach' uns alle Mühe leicht!

Deine Handwerkstreue
Mach' uns treu in unſerm Theil!

Deine Ohnmacht und Schwächlichkeit
Mach' uns unſre Schwachheit recht!

Dein mit dem Tode beſtätigtes Teſtament (Joh. 17.)
Bleibe die Regel Deiner Erben!

Das Wort von Deinem Kreuze
Bleibe unſer Glaubensbekenntniß!

Wir wolln beym Kreuze bleiben, und deine Marter treiben, bis wir dich ſehn von Angeſicht.

Deine freywillige Hingabe in den Tod
Mach' uns das Geheimniß Deiner Liebe kund!

Deine heilige Bluttaufe (Luc. 12, 49. 50.
Zünde fort auf Gottes Erdboden!

Deine Marter- und Todesgeſtalt
Bleib' uns ſtets vor Augen ſtehn!

Dein blutiger Todesſchweiß
Beſprenge uns an Seel und Leib!

Deine Thränen und Angſtgeſchrey
Tröſten uns in Angſt und Schmerz!

So viele Thränen Du für uns vergoſſen, ſo viele Tropfen Bluts von Dir gefloſſen: ſo viele ſind der Stimmen, die dort beten, und uns vertreten.

Deine offenen Arme
Nehmen uns!

Deine Dornenkrone
Lehre uns die Natur des Kreuzreichs!

Deine durchgrabenen Hände
Zeigen uns, wo wir geſchrieben ſtehn!

Deine durchbohrten Füße
Gehen uns voran auf der Lebensbahn!

Deine noch im Erblaſſen holdſeligen Lippen
Sprechen uns Troſt und Frieden zu!

Der Eindruck von Deinem Verſcheiden
Sey uns immer anzuſehn!

Dein für uns zerſtochenes Herz
Erfreue ſich über uns!

Dein Marterleichnam und Dein Blut
Nähre uns zum ewigen Leben!

Deine heilige Seitenwunde
Bleib' unſre Zuflucht in aller Noth!

Heiliger Herr und Gott! heiliger ſtarker Gott! heiliger barmherziger Heiland, Du ewiger Gott! laß uns nie entfallen unſern Troſt aus Deinem Tod: Kyrie Eleiſon!

586. Mel. 121.

So lang die Hütte ſteht, wird Jeſu Kreuz erhöht; bis die Lippen kalt ſeyn, ſoll uns kein Stoßgebet zu ſimpel und zu alt ſeyn, das zu Chriſti Blut, unſerm höchſten Gut ſeine Wallfahrt thut.

2. Der Text, der immer währt, wird überein erklärt, und kann nie ermüden: der Heiland ſey geehrt, daß er am Kreuz verſchieden unter tauſend Schmerz, für der Menſchen Herz; ſchreibts in Stahl und Erz!

587. Mel. 150.

Gelobt ſey Gott mit Freuden, der unſre Miſſethat durch Chriſti Blut und Leiden nun ganz getilget hat! er laß uns für und für dies große Werk erkennen, und unſre Seelen brennen in Dank- und Liebsbegier!

588.

588. Mel. 115.

O Liebe! die den Himmel hat zerriſſen, da du zu mir herab ins Elend kamſt: was für ein Trieb hat dich bewegen müſſen, daß du den Fluch der Menſchen auf dich nahmſt? die Liebe hats allein gethan, die ſah voll Mitleid mich in meinem Jammer an.

2. Die Liebe iſt mein Anverwandter worden; mein Bruder iſt ſelbſt die Barmherzigkeit; mein Gott und Schöpfer tritt in meinen Orden, und lebt als Menſch in tiefſter Niedrigkeit. Gott ſey gelobt! wie wohl iſt mir, da ich in Chriſto nun ſein Wohlgefallen ſpür.

3. Kein Elend kann nun meiner Seele ſchaden; Immanuel iſt bey mir in der Noth: ich gehe nur zu ihm, dem Quell der Gnaden, ſo hab ich Troſt für Elend, Schmerz und Tod. Der Jammer, der noch an mir klebt, kann nicht verderblich ſeyn, weil Chriſtus in mir lebt.

4. Die Sünde kann mich auch nicht mehr verdammen; denn er hat ſie durch ſeinen Tod gebüßt. Sie kann mich nicht mit ihrer Luſt entflammen, weil Chriſti Blut und Waſſer auf mich fließt; Immanuel dämpft ihren Trieb: er läßt die Seele nicht, er hat ſie viel zu lieb.

589. Mel. 151.

Gott wars, der mich erworben, Gott, der gelitten hat; Gott iſt für mich geſtorben, der Herr von Rath und That. Ich bins nicht werth, ich Armer; die Lieb iſt allzugut, die Liebe, mein Erbarmer, die alſo an mir thut.

590. Mel. 147.

Für uns verwundtes Lamm! mit keines Menſchen Zungen je würdig gnug beſungen; daß du am Kreuzesſtamm zu unſerm ewgen Leben dich haſt in Tod gegeben: da reicht kein Menſchenſinn mit ſeinem Denken hin.

2. Wie wär's, man ſchwiege gar? und ließ vors Geiſtes Wittern die Glieder heilig zittern bis auf das kleinſte Haar; die Augen möchten thränen, das Innerſte ſich ſehnen; die Sinnen gingen zu, und dächten: Lamm! nur du!

3. Wo bliebe dann der Mund? wer kann die Liebe kennen, und dich nicht Lie-

be nennen? du treuer Fürſt vom Bund! wie ſollten deine Zeugen vom Bundesblute ſchweigen? gezeugt! ſo ſchlecht es klingt; geſungen! daß man ſingt.

591. Mel. 119.

Du biſts werth, :,: Lamm! für deine Todesmüh, daß dich jeder Blutstropf ehre, daß das Herz ſtets nach dir glüh, jeder Pulsſchlag dein begehre; und die ganze Seele für und für hang an dir. :,:

592. Mel. 205.

Lamm und Blut, du höchſtes Gut! du bleibſt wol unſer Schiboleth, unſre Kraft und Lebensſaft, unds Hauptobject, davon man redt; alles was man lehrt und treibt, wenn es ſich nicht daher ſchreibt, wärs auch ſonſten noch ſo ſchön, iſt und bleibt ein leer Getön.

2. Alles Heil wird uns zu Theil, weil du am Kreuze für uns ſtarbſt, und bey Gott durch deinen Tod verlornen Sündern Gnad erwarbſt; deine Blutgerechtigkeit macht uns ſelig in der Zeit, und wird ewig auch allein unſrer Wohlfahrt Urſach ſeyn.

3. Dabey bleibts, die Zunge treibts, das Herze gläubts, und lebt darauf: Lamm, nur du! nun ſchließe zu, und laß nichts anders kommen auf; du ſollſt bleiben Zweck und Ziel. Wüßt ich ſonſten noch ſo viel, und dein Blut läg nicht zum Grund, ließ ichs fahren gleich zur Stund.

4. Blutigs Lamm! dein Kreuzesſtamm, die Nägelmaal, der Seitenſchrein, deine Noth, Angſt, Schmerz und Tod, bleibe die Lehr' der Kreuzgemein. Deines Angeſichtes Schweiß mache unſre Herzen heiß; deiner blutgen Wunden Saft bleibe unſre Gotteskraft!

593. Mel. 125.

Das iſts, verwundte Liebe! was mich ſo mächtig rührt, wenn ich bedenk die Triebe, die dich in Tod geführt; denn meine ganze Seligkeit kommt her von deinem Blute in Zeit und Ewigkeit.

2. Das will ich auch bezeugen, ſo lang ich leben werd, mit einem tiefen Beugen, ich Würmlein, Aſch und Erd. Es bleibt mir ewiglich im Sinn: daß dichs dein Blut gekoſtet, daß ich erlöſet bin.

3. Ich

3. Ich kann es nicht vergeſſen, ſo lang ich Sünder bin, mein Herz iſt drauf erſeſſen und ganz vertieft darin, daß ſo ein armes Würmelein dein liebes Kind geworden, und ſoll es ewig ſeyn.

4. Ich dank mit tauſend Thränen für dieſe große Gnad, und davon will ich tönen nach meinem kleinen Grad. Bleib du nur mein gewogner Fürſt, ſo will ich dir noch dienen, daß du dich freuen wirſt.

5. Ihr aufgerißnen Wunden! wie lieblich ſeyd ihr mir; ich hab in euch gefunden ein Plätzchen für und für. Wie gern will ich ein Stäublein ſeyn, gehör ich nur dem Lamme zum Lohn für ſeine Pein.

6. Wenn ſich mein Sinn noch lenket zuweilen außerwärts, ſo weißſt du, wie michs kränket, und dir iſts auch ein Schmerz; drum ſchließ mich veſt auf ewig ein in deine heilge Wunden, in deinen Seitenſchrein!

7. Mein Herze wallt vor Liebe nach dir, mein liebſtes Lamm! und alle meine Triebe gehn auf den Bräutigam, zu leben dem, der mich verſöhnt und für mich ward aus Liebe ans Kreuz hinangedehnt.

8. Drum ſoll dein Tod und Leiden mir ſtets im Herzen ſeyn; ich will mit Ernſte meiden, was dir und mir macht Pein: denn einmal iſt nichts in der Welt, das mich noch könnt erfreuen, nichts als das Löſegeld.

9. O bleib mir nur geſchrieben in meines Herzens Grund, und bey dem treuen Lieben bekenn dich auch der Mund! daß ich bis zu dem großen Tag an meiner Sünderſtirne dein Siegel tragen mag.

594. Mel. 167.

Eh der Menſch ſich wie erſtorben voller Elend liegen ſieht, und zu dem, der ihn erworben durch ſein Blut, im Glauben flieht, hilft ihm nichts zum Seligwerden, was er auch je Gutes thut; denn im Himmel und auf Erden gilt allein des Lammes Blut.

2. In des Lammes Blut alleine ſtehet die Gerechtigkeit: dieſe heißt der Glaube ſeine; dann erfüllt uns Fried und Freud, und wir haben ſelge Stunden: Seel und Leib und Geiſt erfährt ſolchen Troſt aus Jeſu Wunden, welcher unaufhörlich währt.

595. Mel. 204.

So iſts, du biſts! ſo hab ich dich erfahren, du Herz voll Schmerz, auch wegen meiner Noth. Ich will das Pfand wol ſuchen zu bewahren; dies bleibt mein Grund und Veſte bis in Tod. Es müſſe alles ſterben, was noch will was erwerben mit eigner Heiligkeit! ich will umſonſt das Theil der Kinder erben, das mir von dir ſchon längſt iſt zubereit't.

596. Mel. 16.

Wer die Stunden in den Wunden des geſchlacht'ten Lamms verbringt, und geht immer in dem Schimmer, der aus ſeinen Augen dringt;

2. Wer das Kindlein in den Windlein, das ſo zeitig Blut vergoß, und ſein Leben hingegeben, daß wir würden frey und los;

3. Wer das Herze voller Schmerze immer an ſein Herze drückt, und mit zarten Beugungsarten nach dem Angeſichte blickt;

4. Wer in Wahrheit in der Klarheit ſeines Lichts die Gnade ſieht, und den Stricken und den Tücken Belials dadurch entflieht;

5. Wer ſo lange die ſo bange Marter Gotts in Ehren hat, bis die Gnade an der Made ihrer ganzen Schöpfung ſatt:

6. Der darf ſagen, auf Befragen, wer er ſey? woher er käm? ich bin Sünder, und der Kinder eins vom Kripplein Bethlehem.

7. Jeſu Leiden, drinne weiden die von Philadelphia: *) wem was drüber oder lieber, iſt Laodicäa nah.

*) Offenb. 3, 7. u. f.

597. Mel. 15.

Ach König groß zu aller Zeit, doch mir niemalen größer, als in dem blutgen Marterkleid: beſäng ich dich doch beſſer!

2. Doch wenn ich ſchon nicht ſingen kann, wenn ich nur nach dir dürſte: du für mein Heil verſchmacht'ter Mann, biſt doch mein gnädger Fürſte.

3. Und deine Hände ſegnen mich, wenn dir die Seel begegnet; der Leib, dein Tempel, preiſet dich, wenn Blut aufs Herze regnet.

4. O Jeſu! Gotteslämmelein, nach dir kann einem bange und unausſprechlich ängſtlich ſeyn, bis daß man dich umfange.

5. Und wenn man dich vor Augen hat, mit deinen Wundennarben; ſo mahlt man dich der Gottesſtadt, wie deine Glieder ſtarben.

6. Und was du in dem Augenblick für einen Blick gegeben, als du zu unſerm ewgen Glück aufopferteſt dein Leben.

598. Mel. 79.

Du, der ſeit ſeiner Buße vom Haupte bis zum Fuße, den Kirchenleib bewegt; du uns ſo nahes Herze! das mir bey allem Schmerze ein tröſtliches Gefühl erregt:

2. Du biſt es, der mein Sterben durch blutiges Erwerben, durch ſaure Müh und Schweiß, und durch den Schmerz der Wunden, ſo du für uns empfunden, ins Leben zu verwandeln weiß.

3. Der Leib, der an dem Kreuze, durch eine ſtrenge Beize, für Sünde, Tod und Höll ein Gegengift geworden, dient nun dem Menſchenorden zum Heil und Troſt für Leib und Seel.

4. Ich weiß wohl, was ich habe, wenn ich mich an dir labe, du werther Bräutigam: ich ſinge Loblieder, und falle vor dir nieder, du ſtarker Gott, du Marterlamm!

599. Mel. 15.

Dank ſey dir, theures Gotteslamm! mit tauſend Sünderthränen: du ſtarbſt für mich am Kreuzesſtamm, und ſuchteſt mich mit Sehnen.

2. Dein Blut, dein Blut das hats gemacht, daß ich mich dir ergeben; ſonſt hätt ich nie an dich gedacht, in meinem ganzen Leben.

3. Durchs Blut, durchs Opferblut allein, ſo mildiglich vergoſſen, ging ich vom Tod ins Leben ein: o was hab ich genoſſen!

4. Ich weiß, daß ich noch elend bin: doch, ſeit ich Kraft erfahren, ſo iſt die Macht der Sünde hin; du wollſt mich ſo bewahren.

5. Ich fühl es, wo ich ſchuldig bleib, es macht mich recht zum Sünder; doch bin ich Glied an deinem Leib, und eins der Gnadenkinder.

6. O bleib mir immer im Geſicht mit deinen Wundenritzen; in deiner Nägelmaale Licht laß mich geruhig ſitzen.

7. Zieh deine Hand nicht von mir ab, laß mich dein Herz erfahren, und deine Gna-

Gnade bis ins Grab mir Leib und Geiſt bewahren!

8. Senk meine Seele tiefer ein in deinen Tod und Leiden, und laß mein Herz in deiner Pein ſich unaufhörlich weiden;

9. Bis daß ich einſt die blutgen Maal in Händen und in Füßen, die Zeichen meiner Gnadenwahl, kann auf den Knien küſſen.

600. Mel. 75.

Dein' Augen, deinen Mund, den Leib für uns verwundt, drauf wir ſo veſt vertrauen, das werd ich alles ſchauen; und innig herzlich grüßen die Maal an Händ und Füßen.

2. Bis dahin gläube ich der Augen Todtenſtrich, des Mundes Speicheltaufe, des Leichnams Feuertaufe, des Hauptes Dornenſchrikken, die Fürchlein auf dem Rücken.

3. Ich gläub, daß jede Hand ein Nagel durchgerannt, ich gläube das durchſpießen von deinen heilgen Füßen, und die nach Tod und Schmerzen geſtochne Wund im Herzen.

4. Ich ſehe recht im Geiſt, wie's aus der Seite fleußt, ich ſeh um meinetwillen das Blut und Waſſer quillen; unds Herz iſt voll Verlangen, die Tröpflein aufzufangen.

5. Du lieber Gott! ich wüßt, und wenn ich ſterben müßt, von keinem andern Heiland, als von dem Jeſu, weiland und heut und in den Zeiten der tiefen Ewigkeiten.

6. So lang ich an Ihn gläub, ſo weiß ich, daß ich bleib. Will ſich die Sünde regen, ſo bin ich nicht verlegen; der Blick auf Jeſu Kreuze ertödtet ihre Reize.

7. Und wenn der Fürſt der Welt *) ſich noch ſo grauſam ſtellt, und ſucht mich zu verſchlingen; **) es wird ihm nicht gelingen: es iſt dafür gebeten; Gott wird ihn untertreten. ***)

*) 2 Cor. 4, 4. **) 1 Petri 5, 8. ***) Röm. 16, 20.

8. Wenn nun die Sünde kömmt, wenn mich die Welt wo hemmt, wenn Satan auf mich zielet: ſie haben gleich verſpielet: fragt Jeſum, ſag ich ihnen, ob ich euch noch muß dienen?

9. So gehts im Streiterfeld; dann kommt die neue Welt, da ſolln mir alle Zeiten der tiefen Ewigkeiten ununterbrochen dienen zum Lob für ſein Verſühnen.

601. Mel. 58.

Dem Lamm gebühret doch alles gar, dieweil es unſer Schuldopfer war, das getreue Lämmlein, der Herr der Welten, deſſen Blut zur Ranzion muß gelten für alle Welt.

2. Laß uns in deiner Lieb nehmen zu, und dich erkennen, du Liebe du! daß wir ſtehn im Glauben, im Geiſte dienen, ſchmecken und fühlen dein Blutverſühnen, darnach uns dürſt't!

3. O daß dein bitteres Leiden mir nicht aus dem Sinne käm für und für, und ich nie vergäße, was dichs Erlöſen deiner Geſchöpfe von allem Böſen gekoſtet hat!

4. Ich habe in deiner Nägelmaal einmal von ewiger Gnadenwahl einen Blick geſehen, der bleibt mir immer: und meine Seele geht bey dem Schimmer der Wunden heim.

602. Mel. 58.

O theurer Leichnam am Kreuzesſtamm! du unſer blutiger Bräutigam! was bringt unſern Seelen dein heiligs Leiden für unausſprechliche große Freuden und Seligkeit!

2. Du lieber Gottes- und Menſchenſohn! ſieh, deiner Leiden geringer Lohn, deine Kreuzgemeine blickt auf die Wunden, welche dein Leichnam für uns empfunden, voll Lieb und Dank.

3. Bleib du uns all unſre Lebenszeit, wie dermaleins in der Ewigkeit, immer in den Augen, recht anzuſehen, wie deine heilge fünf Wunden ſtehen, du Marterlamm!

603. Mel. 141.

Großer Bundesengel! o anbetungswürdges Haupt von dem Kirchenſprengel, wo man herzlich an dich glaubt: deiner Hände Werke, welche du gemacht, zeigen deine Stärke, deine Gottespracht.

2. Wie du ſprachſt: es werde! ſtunden alle Himmel da, und die ganze Erde; was du ſagteſt, das geſchah. So erfährts noch heute alle Creatur, daß du außer Streite Herr biſt der Natur.

3. Aber die Gemeine, die dein Fleiſch und dein Gebein, und daß ſie die deine, ewig ſich genug läßt ſeyn, die verſteht am beſten, wo du, Jeſus Chriſt! deinem Volk am größten und am liebſten biſt.

4. Dei-

4. Deine Monarchien ſind es wol nicht eigentlich, die die Herzen ziehen, wundervolles Herz! an dich; ſondern dein Menſchwerden in der Füll der Zeit, und dein Gang auf Erden voll Mühſeligkeit.

5. Unſer Elend alles, nahmſt du williglich — und des Sündenfalles Fluch und Straf auf dich: dies Verdienſt der Zeiten deiner Niedrigkeit kann der Geiſt nur deuten, uns zur Seligkeit.

6. Dieſes iſt das Große, nicht zu überſehn: aus des Vaters Schooße in den Tod zu gehn, für verlorne Sünder; o du höchſtes Gut! daß ſie Gottes Kinder würden durch dein Blut.

7. Unſre Seele lebet, unſer ganzes Herze lacht, wenn der vor uns ſchwebet, Chriſtus, der uns ſelig macht; wenn wir ihn im Bilde ſehn, wie er voll Noth ſich für uns ſo milde hat geblut't zu Tod.

8. Weg, ihr Herrlichkeiten, und du eitle Ehr! Wer zu allen Zeiten nur ein Sünder wär, der wär immer ſelig, fröhlich und vergnügt: weil die Kraft unzählig, die im Elend liegt.

9. Weiht euch, ihr Gemeinen, ihm zu ſeinem Bundesvolk! wenn er wird erſcheinen, in der Glorie auf der Wolk, werden auch die Seinen, die ihn hier erfahrn, herrlich mit erſcheinen und ſich offenbarn.

10. Und was auf den Thronen um und neben ihm wird beyſammen wohnen, und den Zirkel ziehn, das wird frey bekennen, daß das höchſte Gut nie ſo groß zu nennen, als in ſeinem Blut.

604. Mel. 22.

Herr Jeſu Chriſt! dein theures Blut iſt meiner Seelen höchſtes Gut, das ſtärkt, das labt, das macht allein mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck und Ehrenkleid, dein' Unſchuld und Gerechtigkeit macht, daß ich kann vor Gott beſtehn, und zu der Himmelsfreud eingehn.

3. O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn, mein Troſt, mein Heil, mein Gnadenthron! dein theures Blut, der Lebensſaft, gibt mir ſtets neue Lebenskraft.

605. Mel. 22.

Das heilge unbefleckte Lamm, ſein Blut und Tod am

am Kreuzesſtamm iſt unſrer Seelen einge Freud und Troſt in Zeit und Ewigkeit.

2. Er richte unſer Herz und Sinn beſtändig auf ſein Opfer hin, damit ſein Volk bey Nacht und Tag ſich gläubig darin weiden mag!

3. Er helfe jedem Glied am Leib, daß keins darin zurücke bleib: und alles, was man denkt und thut, das heilge er mit ſeinem Blut.

4. Er laß uns ſehn je mehr und mehr, daß ſeine Kirche ſeine Ehr; und wirke ſelbſt, durch ſeinen Trieb, was ihm und ſeinem Volk iſt lieb.

5. So geht mit Freuden Hand und Fuß in alles, was man wagen muß; man denket ſtets bey Müh und Fleiß an Jeſu ſauren Arbeitsſchweiß.

606. Mel. 14.

Lamm! mache, daß mein armes Herz, ſo lang es hier ſich regt, dir unaufhörlich deinen Schmerz verdankt, ſo oft es ſchlägt.

2. Bis ich mich deiner ſichtbar freun und dich umarmen kann, ſo laß mein Ein und Alles ſeyn, was du für mich gethan!

607. Mel. 185.

Jeſus hat uns bis in Tod geliebet und mit blutgem Schweiß erſchwitzt: wenn uns das nicht Grund zum Lieben gibet, wenn nicht das das Herz erhitzt, auch für ihn in Liebe zu entbrennen; o ſo muß ich in der That bekennen: ich wüßt in der Welt nichts mehr, was dazu vermögend wär.

608. Mel. 22.

Ich glaube, Jeſu Leidenswort hat von jeher, und immerfort ſo eine ſelge Gotteskraft, daß es die ſchönſten Früchte ſchafft.

2. Er hat für unſre Schuld gebüßt; ſein Volk ſein's Sühnopfers genießt; doch iſts nicht für ſein Volk allein; alle Welt ſoll deß theilhaft ſeyn.

3. O wüßt und glaubts doch jedermann, daß unſer Schöpfer Fleiſch annahm, und ſeiner armen Menſchen Noth zu Liebe, ging in bittern Tod;

4. Und daß er wieder auferſtund, und für uns droben ſitzt itzund, als Herr der ganzen Creatur, in unſrer menſchlichen Natur;

5. So könnt es ihm an Menſchenſeeln in keinem

Ort

Ort der Erde fehln; vielmehr müßt alles groß und klein, mit tauſend Freuden Seine ſeyn.

609. Mel. 79.

Sein Tod macht Liebesſchmerzen, und ganz zerfloßne Herzen; er macht zugleich auch Muth, und ſchafft ein neues Leben, ſich völlig hinzugeben für ihn, mit Ehre, Gut und Blut.

2. Er hält uns arm und kleine, auch wäſcht ſein Blut uns reine, und macht der Sünde feind; es zeichnet Herz und Stirnen, daß man gleich Fürſtendirnen in ſeinem güldnen Schmuck erſcheint.

3. So iſts mit Jeſu Blute: das thut uns all's zu gute bey unſrer Sünderſchaft; und wir ſind ſolche Seelen, wenn uns das ſollte fehlen, ſo fehlte uns gleich Saft und Kraft.

4. Was Sorge und was Mühe, was Treue, Pfleg und Ziehe er doch an Sünder wendt, die ohn ihn müßten ſterben und ewiglich verderben: ach, wer das ſo recht preiſen könnt!

5. Gelobt ſeyn deine Züge, die Züge ſeit der Wiege; gelobet ſey der Bund, den du mit mir geſchloſſen; das Heil, ſo ich genoſſen, bezeuge nun mein treuer Mund!

6. Du thuſt mir ſchon die Gnade, und führſt von Grad zu Grade dein arm, doch liebes Kind, und läßſt aus deinen Händen mich ewig nicht entwenden; Herr! dem ich mich aufs neu verbind.

7. Komm, unſer Friedenskönig! du, dem wir unterthänig: bereite deine Leut einander zu Exempeln, dem heilgen Geiſt zu Tempeln, dem Vater zur Vergnüglichkeit.

8. Erhalte uns zuſammen in mächtgen Liebesflammen, und laß uns insgeſammt zu aller Zeit erfahren des heilgen Geiſts Bewahren, der unſre Herzen angeflammt.

9. In allen unſern Chören ſoll man nichts tönen hören, als: Lamm! und wieder Lamm. Wir warn verlorne Leute: nun ſind wir ſeine Beute ein Segen von dem Kreuzesſtamm.

10. Nimm, Lamm! nimm alle Ehre! und alle Himmelsheere die beten mit uns an zu deinen heilgen Füßen, die wir mit Thränen küſſen: Lamm, du haſt all's an uns gethan.

610. Mel. 121.

Du unvergleichlichs Lamm! biſt ja wol wunderſam, wenn mans überleget, und ſieht die Liebesflamm, die ſich in dir erreget und dein großes Mühn, uns zu dir zu ziehn.

2. Der Trieb geht immer fort, an allem End und Ort, du erregſt die Herzen durch das gewaltge Wort von deinem Tod und Schmerzen; und dein Wundenlicht ſcheint in ihr Geſicht.

3. Denn deiner Nägelmaal ſo majeſtätſcher Strahl kann auch Steine ſchmelzen, und dringet überall auch durch die härtſten Felſen: wer ſie ſiehet an, der wird gläubig dran.

4. Was uns nun in der Welt alleine wohl gefällt und uns ganz vergnüget, das iſt dein Löſegeld, ſo zum Heilsgrunde lieget; daran halten ſich alle lediglich.

5. Bring uns von Grad zu Grad, aus Gnade in Genad, jeglichs als ein Stäublein, das außer dir nichts hat, und als ein blödes Täublein nirgends ſonſt mag ſeyn, als im Wundenſchrein.

6. Das ſelge Sünderloos das bleib uns immer groß! laßt uns nicht verſchweigen, und allen Seelen bloß zu ihrem Heil bezeugen, was das Wundenblut an den Sündern thut.

7. Nun, Lamm, für uns verwundt! ſey uns zu dieſer Stund und auf ewig nahe, und in dem blutgen Bund uns inniglich umfahe; weich uns ewig nicht, Lamm! aus dem Geſicht!

611. Mel. 97.

Wir danken Jeſu allerſeits für ſeinen Martertod am Kreuz, durch den er unſre Miſſethat gebüßet und verſöhnet hat; nun wird von uns ans venerable Haupt, das mit der Dornenkrone prangt, geglaubt,

2. Und an die heilge Füß und Händ, in die er uns an ſeinem End, als er die große Buße that, ſo tief, ſo tief gegraben hat, und an die heilge aufgeſpaltne Seit, den Ruheplatz in und nach allem Leid.

3. Wenn ſich ein Herz fühlt arm und kalt, ſo kommt des Lammes Blut gewallt, und dringet in des Herzens Schrein mit Gotteskraft zum Segen ein; und unſre

ſre jämmerliche Sündigkeit wird mit dem Blutgewande überkleidt.

4. Ach wenn des Lammes Blut nicht wär, ſo würde uns zu leben ſchwer: die Erde würd' uns zu gedrang, uns wär vor ſeiner Zukunft bang: nun ſind wir in dem heiligen Revier der Wunden Jeſu ſelig dort und hier.

5. Auf, Brüder! laſſet uns das Wort vom Leiden Jeſu tragen fort; das Lämmlein lieben bis in Tod, iſts doch der hochgeliebte Gott. Herr Jeſu! habe ewig Preis und Ehr, wo wären wir doch, wenn kein Jeſus wär!

612. Mel. 22.

Sey hochgelobt, Herr Jeſu Chriſt, daß du ein Menſch geboren biſt, und uns von unſrer Sündenlaſt durch deinen Tod befreyet haſt.

2. Gelobet ſeyſt du, daß der Fluch, den deine Liebe für uns trug, uns nicht mehr drückt, ſeitdem du kamſt und unſer Elend auf dich nahmſt.

3. Erſchein in unſers Herzens Grund; erneure deinen Liebesbund; die blut'ge Müh um unſre Seel erfüll uns ſtets mit Freudenöl.

4. Durchgeh uns Geiſt und Seel und Leib, daß da nichts unberühret bleib: erfreue unſern ganzen Muth mit dem Verdienſt von deinem Blut.

5. Die Arbeit unſrer Hände ſey durch deine Gnade immer treu; und gib, daß dein Reich auf der Erd durch unſern Dienſt vermehret werd!

6. Im Argen liegt die ganze Welt, und wer es mit derſelben hält: dein Volk das lebt in ſanfter Ruh, und geht auf lauter Himmel zu.

7. Erhalt uns doch bey dieſem Glück! daß uns kein Feind daraus verrück: laß jegliches verſchloſſen ſeyn in deiner heilgen Seite Schrein.

8. Vermehre deiner Zeugen Zahl, und leite ſie durchs Jammerthal; und haſt du Laſten auferlegt, ſo wiſſen wir ja, wer ſie trägt.

9. Man leget alle Schwierigkeit auf dich, ſo überwindt man weit, und damit gehts von Zeit zu Zeit durch allerley Unmöglichkeit.

10. Wir küſſen deinen heilgen Fuß mit einem tiefgebeugten Gruß, bekennen uns aus Gnad und Recht

für deine Mägd und deine Knecht.

11. Gedenk an deinen Friedensbund, erhalte unſre Seel geſund, mach dir ein Luſtſpiel in der Zeit, durch uns, an ſich geringe Leut.

12. So werden wir in Ewigkeit fortgehen in der Seligkeit, womit du uns ſchon hier begabſt, und dort auch die Vollendten labſt.

13. Bey dir iſt gar kein Unterſcheid, dir ſind wir alle gleiche Leut, die in der frohen Ewigkeit, und in der ſelgen Gnadenzeit.

14. Verwundtes Haupt! ach nimm uns hin, und mach uns ganz nach deinem Sinn; da haſt du deine Gliederſchaft: dein Blut ſey unſre einge Kraft.

613. Mel. 70.

Nun will ich gehen auf Jeſu Wunden zu, ohn umzuſehen, da find ich meine Ruh: in ſeiner aufgeſpaltnen Seite wünſcht ſich mein Herz noch ſein Plätzchen heute.

2. Steinritz der Wunde verſchließe uns in dich; das Wort vom Bunde bring alles ſeliglich zu dem Geheimniß deiner Leiden und der Gemeinſchaft der blutgen Weiden!

3. O Haupt! wie biſt du von Dornen zugericht't! o Blut, wie rinnſt du ins heilge Angeſicht! das machen wahrlich unſre Sünden, daß unſer Heiland das muß empfinden.

4. Ich falle nieder und danke dir dafür; Geiſt, Seel und Glieder gehörn nun gänzlich dir: es ſoll mir außer dir auf Erden ſonſt nichts gefallen, noch lieber werden.

5. Die Welt mag loben, ich geb ihr kein Gehör: du König droben weißt um das Herze mehr, als Menſchen, die aufs Aeußre ſehen, und von dem Inneren nichts verſtehen.

6. An Schmach und Toben wird ſich auch nicht gekehrt: denn in den Proben wird Herz und Sinn bewährt: und willſt du, Meiſter aller Sachen, kannſt du im Augenblick Friede machen.

7. In dir iſt Leben und wahre Seelenruh, wir merkens eben und denken: Lamm, nur du! ach gib, daß wir veſt an dir kleben, wie in den Weinſtock gepfropfte Reben.

614. Mel. 221.

Du lieblicher Heiland, voll Gnade und Wahrheit:

nimm Ruhm und Preis und Lob und Dank, für die der Gemeine verliehene Klarheit in deinen Kreuz- und Todesgang! Wir müſſens bekennen, nichts macht uns mehr vor Liebe entbrennen, zu deiner Ehr, nichts wirket ein fröhlich gebeugters Empfinden, als deine Verſöhnung, du Tilger der Sünden!

2. Du König der Ehren, du weiſer Regente, wie wunderbarlich ſieht es aus; doch aber wie ſelig in dem Regimente, das du verwaltſt in Gottes Haus! Da ſind die Elenden dein Meiſterſtück. Das Auge nicht wenden vom Wundenblick, das iſt ſo die Summa der weiſen Maximen, von deren Erkenntniß die Sünder ſich rühmen.

3. Was bindt, was durchdringet doch ſonſten die Herzen, Herr Jeſu, Heil der ganzen Welt! als deine am Kreuze empfundene Schmerzen, als dein vollgültigs Löſegeld. Ihr Boten der Freuden! geht! zeugt vom Blut, von Jeſu Verſcheiden, mit frohem Muth; kein Herze zerſchmelzt durch geſetzliches Wettern, die Botſchaft des Friedens kann Felſen zerſchmettern.

4. Wallt dir nicht dein Herze, wenn es ſich beſinnet, du liebe Kreuzgemeine du! was aus den fünf Wunden des Marterlamms rinnet? welch ſüßer Friede, welche Ruh! was wolln wir uns ſchämen? das Lamm iſt geſchlacht't: weg zweifelndes Grämen; es iſt vollbracht! Ihr Glieder, das laßt uns recht kindlich erwägen, ſein Kreuze bringt Friede, ſein Leiden bringt Segen.

615. Mel. 140.

Mir iſt nicht bange, ob ichs erlange alle das Gute aus Jeſu Blute; aber noch blöde bin ich zur Rede, und zum Beſchreiben deß, was wir gläuben.

2. Ich wags aufs Lämmlein: blaſ' an dein Flämmlein, ſalb meine Worte an jedem Orte; laß mirs gelingen, Wunder zu ſingen, von deinem bittern Leiden und Zittern.

3. Denn, Hoherprieſter! jedes Geſchwiſter in der Gemeine nimmt alle ſeine ſelge Erfahrung, heilge Bewahrung und Troſt fürs Herze, aus deinem Schmerze.

4. Erſt geht die Seele zur Wundenhöhle, holt Lebens-

bensſäfte, und krigt dann Kräfte zum Streiterpfade; und deine Gnade wird doppelt mächtig in dem, was ſchmächtig.

5. O Bach des Lebens, der nicht vergebens vom Marterlamme am Kreuzesſtamme herabgefloſſen; der ſich ergoſſen, uns zu erlöſen von allem Böſen.

6. Beſchwemm auch heute der Kreuzesbeute, des Lohns der Schmerzen, der lieben Herzen, Geiſt, Leib und Seele, mit Freudenöle, und bringe Leben in ſeine Reben!

7. Des Vaters Segen, des Geiſtes Pflegen, des Heilands Leiden, Blut und Verſcheiden, muß allenthalben die Kirche ſalben, und zubereiten zun Ewigkeiten.

616. Mel. 58.

Tröſtlicher iſt uns doch keine Schul, als wenn der Lehrer von Gottes Stuhl, der Geiſt aller Gnaden, in unſrer Mitten zeugt von der Marter, die Gott erlitten für alle Welt.

2. So eine Schule der Seligkeit, die ſich das Gotteslamm ſelbſt geweiht, iſt in den Gemeinen, wo Jeſu Leiden, Marter und ſchmerzlichs von hinnen ſcheiden in Ehren iſt.

3. Gott Lob! daß weiter bey uns nichts gilt, als ſein hochheiliges Leidensbild: wie er dort im Garten im Schweiß gelegen; wie man um unſertwill'n ihn mit Schlägen hat zugericht't;

4. Wie man ihm Hände und Füße band, und ihn mit Nägeln ans Kreuz geſpannt; wie man ihn mit Dornen ſo ſchmerzlich krönte; und da ſein Herz ſich nach Labung ſehnte, gar herbe labt;

5. Wie ſich ſein ſterbendes Haupt geneigt, da ſeine Leiden ihr Ziel erreicht; wie man ihm die Seite hat aufgeriſſen, woraus man Waſſer und Blut ſah fließen, zu unſerm Heil.

5. Sey ewiglich, Herr Gott heilger Geiſt! dafür gelobet und hoch gepreiſt; dir und deiner Gnade iſts zuzuſchreiben, daß wir ihn kennen und an ihn gläuben und ſelig ſind.

617. Mel. 14.

Die Gnade gegenwärtger Zeit für ſein Volk nah und fern, beſteht in der Andächtigkeit zur Menſchheit unſers Herrn.

2. Er bleib uns dann zum ewgen Glück das Hauptobject der Zeit, und gönn uns ſtets den gläubgen Blick in ſeine offne Seit.

618. Mel. 185.

Wenn man nicht aus Herzerfahrung wüßte, was kein Menſch zuvor gedacht, daß der Heiland unſre Sünden büßte, daß ſein Blut uns ſelig macht: mit was Kummer, Mühe, Noth und Plage würden wir verbringen unſre Tage, die nun jedes, das ihn kennt, wahre Freudentage nennt.

2. Bey dem frohen, lieblichen Geſänge, bey dem zärtlichen Gefühl, bey der Kreuzesgnadenwunder Menge, bey dem ſelgen Freudenſpiel zu den Füßen unſers Freunds, des ſchönen, die wir oft aus Schaam und Dank bethränen, ſchikket ſeine Kreuzgemein ihm manch Liebesſeufzerlein.

3. Mache ſie dir zum verſchloßnen Gärtchen, das ſein Gärtner oft beſieht, dem an ſolchen ſtillen Friedensörtchen ſchon manch Blümlein aufgeblüht; ach das ſind ſo Oertchen, wo die Nähen unſers Freundes Mark und Bein durchgehen: er iſt immer bey uns da, und dem Herzen fühlbar nah.

4. Seine Wunden, ſeine Striem'n und Beulen, die beſtändig wirkſam ſind, jedes kranke Sünderherz zu heilen, das ſich gläubig zu ihm findt, leuchten mit unausgeſprochner Wonne unſerm Geiſte heller, als die Sonne, und der heilge Seitenſchrein flößt uns Geiſt und Leben ein.

5. Nun, du offne Seite unſers Schönen, funkl' im Herzen ſeiner Braut! Miſchet euch, ihr Kirchenfreudenthränen, mit dem Blut, das auf uns thaut, und wodurch das Herz an ihm beklieben. Freund und Bruder, den wir zärtlich lieben, deſſen Herzen wir ſo nah, biſt du da? wir fühlens: ja!

619. Mel. 185.

Mein blutarmes Herze kanns kaum faſſen, daß der Heiland aller Welt ſich ſo nahe mit ihm eingelaſſen, und ſo veſt darüber hält! Drum ſoll nun mein innigſtes Verlangen dahin gehn, auch veſt an ihm zu hangen; denn ich ſeh das Glück wol ein, ſeinen Wunden nah zu ſeyn.

2. Um den ſelgen Umgang mit dem Einen weint mein

mein armes blödes Herz; meine Zähren ſtilln ſich durch die ſeinen, meine Schmerzen heilt ſein Schmerz: und iſt meinem Herzen nicht beſtändig ſeine Marterſchöne recht lebendig; ſo empfängt ſein blutger Fuß einen höchſtbetrübten Kuß.

3. Ums Gefühl der Wundenſeligkeiten ſetzts oft Thränenſtündelein; außer dem kann mich ſonſt nichts bedeuten. Aber wenn ein Blutströpflein, eine Schweißesperl aufs Herze tropfet, das vor Schmerz und Wehmuth ſtöhnt und klopfet; wird mein trübes Angeſicht augenblicklich wieder licht.

4. Das Geſpräche ſeines blaſſen Mundes hat mein Herz ſich tief bedacht; das hat mir das Siegel meines Bundes unterm Kreuze veſt gemacht. Und nun freu ich mich, als wie ein Kindlein: kommt auch manchmal ein betrübtes Stündlein, ſteh ich nur ſo da und wein um noch mehr Blutströpfelein.

5. Seine Leidensſchöne, ſeine Blicke, von dem Kreuz herab, auf mich, laſſen immer Zähren im Aug zurücke. Marterlamm! ich liebe dich. Ach was ſind in meines Jeſu Leiden doch für unſchätzbare Seelenweiden! Wenn ich das nur ſtets erfahr, bin ich ſelig immerdar.

620. Mel. 126.

Ich fall zu Jeſu Füßen, bet ihn im Staube an, und laſſe Thränen fließen für das, was er gethan, da er für meine Schuld und Noth ſich ſelber zur Erlöſung gegeben in den Tod.

2. Wie müde, wie entkräftet war das unſchuld'ge Herz, eh mans aus Kreuz geheftet! Wie nenn ich deinen Schmerz, du für mich abgematt'tes Lamm! wie ſoll ich dich beſchreiben? o mein Blutbräutigam!

3. Ich ſeh, wie dein Herz runge; für mich haſt du gebebt, für mich iſt deine Zunge am Gaumen angeklebt, für mich empfing dein ſtöhnend Herz ſchon zum voraus die Stöße vom letzten Todesſchmerz.

4. Aus deiner Augenpaare hab ich den Strom erpreßt; für mich war'n deine Haare mit blutgem Schweiß genäßt; um meinetwillen klopfte dir dein Herz vor Angſt der Seele; gegrüßet ſeyſt du mir!

5. Ihr auserwählten Wunden, wie ſeyd ihr mir ſo

ſo ſchön! mein Herz wünſcht alle Stunden, euch gläubig anzuſehn. Ach bliebe durch den ſteten Blick der Eindruck ſeiner Marter recht tief in mir zurück.

6. Was hat mein armes Herze vor Liebe krank gemacht? ach Jeſu Tod und Schmerze, darein ich ihn gebracht; ſein Angſtgeſchrey: „Mein Gott! mein Gott! wie haſt du mich verlaſſen!" bringt mich nun nah zu Gott.

7. Laßt uns hier Hütten bauen; das wär ſo mein Begehr, ihn immer anzuſchauen: nichts ſchöners iſt als er. Auf meines Freundes Todsgeſchicht ſey meines Geiſtes Auge auf ewig hin gericht't.

8. Und wenn mein Herz dem Lamme am wundten Herzen liegt, und meine Liebesflamme da ihre Nahrung krigt: ſo leb ich ohne leiblich ſehn, und laſſe ſeine Marter mir vor der Seele ſtehn.

9. Ich wache oder ſchlafe, ſo bleibt ſein Tod und Schmerz, als meiner Sünden Strafe, der einge Troſt fürs Herz. O daß doch jeder Adernſchlag ihn für ſein Leiden preiſte, bis an den Hochzeittag!

10. Und damit will ich ſchließen: die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wiſſen, bis ich ihn leiblich ſeh. Bis aber mir das Herze bricht, und ſich die Augen ſchließen, vergeß ichs Leiden nicht.

621. Mel. 151.

Du meines Lebens Leben, du meines Todes Tod! für mich dahin gegeben in tiefe Seelennoth, in Martern, Angſt und Sterben, aus heißer Liebsbegier, das Heil mir zu erwerben: nimm Preis und Dank dafür!

2. Ich will jetzt mit dir gehen den Weg nach Golgatha; laß mich im Geiſte ſehen, was da für mich geſchah. Mit innig zartem Sehnen begleitet dich mein Herz, und meine Augen thränen um dich vor Liebesſchmerz.

3. Ich komm' erſt zu der Stätte, wo Jeſus für mich rang, und Blutſchweiß beym Gebete ihm aus den Gliedern drang. Den Tod, mit dem er ringet, verdiente meine Seel; der Schweiß, der aus ihm dringet, iſt mir ein Heilungsöl.

4. Mein Heiland wird verrathen, geführt zu Quaal und Spott. Durch meine Miſ-

Miſſethaten kam er, mein Herr und Gott, hin vors Gericht der Heiden und in der Feinde Hand: ich war's, ich ſollte leiden, was da mein Bürg' empfand.

5. Seht! welch ein Menſch! Er ſtehet geduldig wie ein Lamm. Und nun wird er erhöhet, ein Fluch, ans Kreuzesſtamm; vollendet da ſein Büßen, der Welt, auch mir, zu gut; aus Händen, Seit' und Füßen ſtrömt ſein Verſöhnungsblut.

6. Du bitt'ſt am Kreuz für Feinde; mein Jeſu! wer war ich? Du denkſt an deine Freunde; gedenk', Herr, auch an mich! Du machſt den Schächer ſelig, verheißeſt ihm dein Reich: das macht mich Sünder fröhlich, mich, der dem Schächer gleich.

7. Du klagſt, voll Angſt im Herzen: „Mein Gott verläſſet mich!“ Du dürſteſt in den Schmerzen, und Niemand labet dich. Nun kommt der Leiden Ende; du rufſt: „Es iſt vollbracht!“ empfiehlſt ins Vaters Hände den Geiſt. Es war vollbracht.

8. Ich ſeh' mit Lieb' und Beugen des Heilands letzten Blick: ich ſeh' ſein Haupt ſich neigen; das war mein ewigs Glück! Mein Bürge ſtirbt! ich lebe, ſo todeswerth ich bin; er gibt ſich mir; ich gebe mich ihm zu eigen hin.

9. O du, an den ich glaube, und den mein Geiſt umfaßt; der du im Todesſtaube für mich gelegen haſt: auf dein Verdienſt und Leiden vertrau' ich ganz allein; darauf werd' ich einſt ſcheiden, und ewig bey dir ſeyn.

10. Erhalt mir deinen Frieden und deines Heils Genuß, ſo lang' ich noch hienieden in Schwachheit wallen muß; bis endlich dir zu Ehren, der mich mit Gott verſöhnt, dort in den obern Chören mein Hallelujah tönt.

622. Mel. 185.

Marter Gottes! wer kann dein vergeſſen, der in dir ſein Wohlſeyn findt? Unſer Herze wünſcht ſich unterdeſſen ſtets noch mehr zum Dank entzündt! Unſre Seele ſoll ſich daran nähren, unſre Ohren nie was liebers hören. Alle Tage kömmt er mir ſchöner in dem Bilde für.

2. Tauſend Dank, du unſer treues Herze! Leib und Geiſt bet't drüber an;

daß du unter Martern, Angſt und Schmerze, haſt genug für uns gethan! Laß nun jeds dich um ſo heißer lieben, als es ſeinen Kuß noch muß verſchieben, bis es einſt mit deiner Braut dir ins Angeſichte ſchaut!

3. Meine kranke und bedürftge Seele eilt auf deine Wunden zu; denn ſie findt in deiner Seitenhöhle Troſt und Labſal, Fried und Ruh. Laß mich nur die Kreuzesluft anwehen, und dein Marterbild ſtets vor mir ſtehen; ſo geht mir bis in mein Grab nichts an Seligkeiten ab.

4. Die wir uns allhier beyſammen finden, ſchlagen unſre Hände ein, uns auf deine Marter zu verbinden, dir auf ewig treu zu ſeyn; und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne deinem Herzen angenehm und ſchöne, ſage Amen, und zugleich: Friede, Friede ſey mit euch.

Von dem gläubigen Blick auf Jeſu Wunden.

623. Mel. 23.

Jeſu! Weil in deinen Wunden mein Gewiſſen Ruh gefunden, will ich ewig dabey bleiben, und ſtets veſter an dich gläuben.

2. Bin ich gleich ſo arm und ſchnöde, unwerth ohne Widerrede, dank ich doch zu deinen Füßen für das, was du mich läßt wiſſen;

3. Für dein in das Herze ſprechen, fürs Erkenntniß meiner Schwächen, die ich in und an mir merke; denn du gibſt den Schwachen Stärke.

4. Ich will lieben ohne Schauen, mit dir wandeln im Vertrauen; dich aus aller Macht umfangen, und dir unverrückt anhangen.

5. So wird in den Warteſtunden, bey Betrachtung deiner Wunden und für mich vergoßnen Zähren, mir die Zeit nicht lange währen.

6. Deiner Wunden, deiner Striemen will ich mich ohn Ende rühmen, und will auch darauf mit Freuden einſt von dieſer Welt abſcheiden.

624. Mel. 10.

Ach gönn uns alle Tage die unverrückte Lage an dem in Todesſchmerzen für uns gebrochnen Herzen.

2. Laß unſern Geiſt an denen mit Blut vermengten Thränen und deinem Tod und Leiden ſich unaufhörlich weiden.

625. Mel. 167.

Deine Wunden will ich küſſen, ſie verehrn mit allem Fleiß, dein durchſtochnes Herze grüßen, wie ich immer kann und weiß: ach verſchließe meine Seele veſt in deinem Seitenſchrein, da ich vor der Sünd und Hölle ewiglich kann ſicher ſeyn.

626. Mel. 132.

Es iſt kein Schmerz, kein Leid, kein' Noth, kein' Angſt ſo groß auf Erden, die nicht durch Chriſti Wunden roth geheilet könnte werden. Sein Tod mein Leben und Gewinnſt, mein' Hoffnung, Zuflucht und Verdienſt, mein Schatz, mein Ehr und Krone.

2. Ihr Wunden Jeſu! nehmt mich ein; ſo wird mich nichts erſchrecken; gleichwie ſich die Waldvögelein in hohle Bäum verſtecken, bis Ungewitter übergeht; alſo will ich mich finden ſtet zu Chriſt, dem Baum des Lebens.

627. Mel. 90.

Du grüner Zweig, du edles Reis, du honigreiche Blüthe, du aufgethanes Paradeis! gewähr mir eine Bitte: laß meine Seel ein Bienelein auf deinen Roſenwunden ſeyn!

2. Ich ſehne mich nach ihrem Saft; ich ſuche ſie mit Schmerzen, weil ſie ertheilen Stärk und Kraft den abgematt'ten Herzen. Drum laß mich doch ein Bienelein ꝛc.

3. Ihr übertrefflicher Geruch iſt ein Geruch zum Leben, vertreibt den Gift, verjagt den Fluch, und macht den Geiſt erheben. Drum laß mich wie ein Bienelein ꝛc.

4. Ich nahe mich mit Herz und Mund ſie tauſendmal zu küſſen; laß mich zu jeder Zeit und Stund den Honigſaft genießen. Laß meine Seel ein Bienelein ꝛc.

5. Nimm mein Gemüthe, Geiſt und Sinn, Leib, Seel, und was ich habe, nimm alles gänzlich von mir hin; gib mir nur dieſe Gabe,

daß ich mag ſtets ein Bienelein, Herr Chriſt! auf deinen Wunden ſeyn.

628. Mel. 79.

Ich kanns unmöglich laſſen, mein Heil, dich zu umfaſſen, ich küß dir tauſendmal die blutbefloßnen Wangen, und ſtille mein Verlangen an deinen Wunden ohne Zahl.

2. Ich grüß am Haupt die Ritzen von allen Dornenſpitzen, die Hände, Füß und Seit, den ganz zerfleiſchten Rücken, und was der Marterſtücken mehr ſind, dran ſich mein Herze weidt.

3. Bleib mir, o Lamm! bleib immer, daß mir nicht nur ein Schimmer von deiner Gnade bleib: nein, daß ich alle Stunden recht fühlbar hab die Wunden, ja deinen ganzen Marterleib.

629. Mel. 124.

Meines Heilands Todsgeſchicht iſt mein Leben; ich wollt um ein ſolch Geſicht alles geben; ſeine Marter hat einmal ja vor allen meiner Seel gefallen.

2. Eins macht manches Stündelein mir noch bange: das beſtändge um ihn ſeyn fehlt zu lange. Jeſu! ſtill all Augenblick meine Schmerzen nah an deinem Herzen!

3. Still du meine Sehnſuchtspein, blutigs Lämmlein! gieße viel Blutströpfelein in mein Flämmlein; gönne mir ſchon in der Zeit deine Nähe, als ob ich dich ſähe.

4. Daß aus meinen Augen leucht dein Verſcheiden, und mein Herz, in Staub gebeugt, für dein Leiden unaufhörlich dankbar ſey, kraft des Blutes thränend gutes Muthes.

630. Mel. 22.

Wär auch der Thränenfluß geſtillt, der überm Sündenelend quillt; erhält der Blick auf Jeſu Tod doch ſtets die Augen naß und roth.

631. Mel. 174.

Jeſu, du bleibſt mein Ergötzen, und ich kann mich ſelig ſchätzen, wenn mein Geiſt in deinem Blut und in deinen Wunden ruht. Ja, ſeit ich in deinen Wunden habe Fried und Troſt gefunden; hab ich dein erworbnes Heil, und das allerbeſte Theil.

632. Mel. 211.

Lieber Heiland! deine Wunden ſind ein unergründ-

gründlich Meer; denn ein unzählbares Heer ſo von Kranken als Geſunden, *) hat ſein Heil daraus getrunken. Ruf doch aller Zeugen Mund: o wer in der Wunden Grund ganz und gar wär eingeſunken! Selig, ſelig, ſelig, ſind, :,: die zu den blutigen Wunden des Heilands geflohen ſind! :,:

*) Der ſelig Vollendeten.

633. Mel. 114.

Beglücktes Herz! du biſt wol recht erquicket, daß du darfſt unter Jeſu Kreuze ſtehn, und kannſt ihm in ſein offnes Herze ſehn, wohin der Geiſt ſo manche Seufzer ſchicket. Ach weiche davon ewig nicht zurück; du krigſt von ihm noch manchen Liebesblick.

634. Mel. 23.

Jeſu letzter Todesſchlummer tröſtet mich bey allem Kummer: will mich ja was trübes ſtören, denkt mein Herz an ſeine Zähren.

2. So bin ich um meinetwegen, liebſtes Lämmlein! nicht verlegen, und um meinen Sündenſchaden zwar betreten, doch in Gnaden.

3. Nichts iſt an mir, nichts als armes: gib mir durch dein Blut ein warmes und von deinem Tod und Schmerze ewig hingenommnes Herze.

4. Was ich denke, thu und dichte, geh auf deine Todsgeſchichte; mein Herz hang an deinen Wunden alle meine Lebensſtunden.

5. Und dein Blick, wie du erblaſſet, den mein Auge aufgefaſſet, ja dein ganzes Todesleiden ſoll mich bis ins Leben weiden.

635. Mel. 75.

Das Volk am Wundenbach geht dieſem Blicke nach, und freuet ſich von weitem ſchon auf die Seligkeiten, da wir an Händ und Füßen die Maale ſollen küſſen.

2. Doch wir ſind auch ſchon hier nicht fern von dem Revier: wir kennen dieſe Weide mit tiefſter Schaam und Freude, und finden offne Höhlen für unſre arme Seelen.

3. Uns iſt ſchon immerzu wie in der ewgen Ruh, wenn man nur auf die Spalten ſein Auge kann behalten, und ſeinen Blick nicht wenden von den durchgrabnen Händen.

4. Ein armes Sünderherz, beklemmt von Angſt

und Schmerz, das ſich vor Satans Schrecken nicht ſelber weiß zu decken, kann in den Wunden finden Vergebung aller Sünden.

5. Kaum ſieht mans Lämmlein an, ſo iſts ums Herz gethan; das kalte Herz entbrennet, ſo bald man Jeſum kennet, ſo bald vor unſrer Seele erſcheint die Seitenhöhle.

6. Und durch dieſelbe Kraft von Jeſu Wundenſaft geht man in tiefem Sehnen nicht ohne Sünderthränen, doch aber auch mit Freuden, in den Genuß der Leiden.

7. Das Herze ſehnet ſich nach ihm beſtändiglich, man möcht ihn immer haben, um ſich an ihm zu laben: er darf nicht lange winken, ſo kommen wir zu trinken.

8. Ach bleib uns immer ſo, wir ſind doch niemals froh, als wenn wir dich umarmen, und fühlen dein Erbarmen; der Blick in deine Wunden erquickt uns alle Stunden!

9. Wenn du einſt kommen wirſt, als unſer Siegesfürſt, zur Wonne deiner Kinder; ſo werden dich die Sünder, die hier im Glauben ſtehen, mit ihren Augen ſehen.

636. Mel. 217.

Was iſt die lieblichſte Figur des Schönſten aller Menſchenſöhne? Es iſt die ganze Poſitur des Lamms in ſeiner Leidensſchöne; das iſt die lieblichſte Geſtalt, davon der Braut das Herze wallt; ſie funkelt uns in unſern Herzen, wir weiden uns in ſeinen Schmerzen, wir ſehn im Geiſt das Marterlamm, und ſehen unſern Bräutigam.

2. Der Blick in ſeine Nägelmaal, der uns einmal das Herz genommen, die unverdiente Gnadenwahl, durch welche wir dem Feind entkommen, des Lämmleins ewge Bundestreu die ſey uns heut und ewig neu. Im Schrein, daraus das Blut gefloſſen, erhalte uns der Freund verſchloſſen, bis wir ihn einſt leibhaftig ſehn, den Bräutigam ſo wunderſchön.

637. Mel. 10.

Hört, Lieben, ich erzähle, was der Freund meiner Seele mich Guts erfahren ließe, und wie ich ihn genieße.

2. Ich habe was empfunden von meines Jeſu Wunden, die Thomam gläubig

big machten, und zum Bekenntniß brachten.

3. Und ſeit denſelben Tagen kann ich nicht anders ſagen: mein armes Herze brennet, wenn man die Wunden nennet.

4. Es liegt ein lebend Flämmlein, entzündt vom Marterlämmlein durch ſein Verdienſt und Schmerzen, gar tief in meinem Herzen.

5. Seit er mich lebend machte, und ſo mein Geiſt erwachte, hat nun der Menſch von innen auch neue Kräft und Sinnen.

6. Ich habe Geiſtesaugen, die ihn zu ſehen taugen; ich habe Ohr'n zu hören die ſüßen Marterlehren.

7. Ich ſpür die Gnadentritte des Freunds in unſrer Mitte; und kann in ſeinem Leiden nun Herz und Sinne weiden.

8. Der Strahl vom Wundenlichte aufs Herz und Angeſichte hilft meinem Geiſt zur Klarheit in alle ſeine Wahrheit.

9. Ich hol mir alles Leben und Gnade und Vergeben, und Kraft, und alles Gute aus ſeinem heilgen Blute.

10. Mein Geiſt kann ihn umfangen; ich ſtille mein Verlangen in ſeiner lieben Nähe oft ſo, als ob ich ſähe.

11. Doch wie will ichs beſchreiben? es muß beym Fühlen bleiben; und Herz und Auge rinnen, wenn ich ſein werde innen.

12. So wollſt du durch die Zeiten mich, liebſter Heiland, leiten, daß du mit deinen Wunden mir nah bleibſt alle Stunden.

13. Wollſt mich an dein Herz drücken, und mich dadurch erquicken, daß ich an deiner Pleure, was Thomas that, erneure.

14. Sind wir ſchon itzt ſo ſelig und bey den Wunden fröhlich, ihr ſelgen Jeſusheerden: was wirds darnach erſt werden,

15. Wenn wir zu ſeiner Stunde die heilge Seitenwunde, und die in Händ und Füßen, von nahem ſehn und grüßen?

16. Mein Herr und Gott, mein Alles! ach einger Troſt des Falles! ach Schönſter aller Schönen! ich ſchweige; red't ihr Thränen.

638. Mel. 68.

Das iſt meine Luſt, ſo viel mir bewußt, wenns Lamm Gottes meinen Augen, ſeit ſie was zu ſehen tau-

taugen, ſich ſo offenbart, wie's geſchlachtet ward.

2. O da weint mein Herz über ſeinen Schmerz: ihm iſt der durchbohrten Füße ihr vergoßnes Blut ſo ſüße; o wie küßts die Hand, an den Baum geſpannt!

3. O wie inniglich meditire ich über dich, du Theil der Leichen, das einmal des Sohnes Zeichen iſt in Ewigkeit, Wunde in der Seit!

4. Dafür danke ich ehrerbietiglich und mit Thränen Gott dem Geiſte, der mir Jeſu Wunden preiſte, und mein Herz gewann für den Schmerzensmann.

5. Und welch Liebesſchmerz übernimmt mein Herz, wenn ich an den Vater denke, von dems herkommt das Geſchenke, ſeine einge Freud, in der Ewigkeit.

6. Vater, Sohn und Geiſt! ſey dafür gepreiſt, daß wir in den blutgen Wunden Gnad und ewigs Heil gefunden; walte deiner Leut bis in Ewigkeit.

7. O du Mann voll Schmerz! blut auf unſer Herz, werd uns immer tag- und ſtündlich in dem Innern mehr empfindlich, daß kein Augenblick uns von dir verrück!

8. Deine Todsgeſtalt werd uns nimmer alt; von den verdienſtlichen Thränen ſoll der Blick ſich nie entwöhnen; was man thut und denkt, ſey mit Blut beſprengt.

639. Mel. 184.

O drückten Jeſu Todesmienen ſich meiner Seel auf ewig ein. O möcht der Blick auf ſein Verſühnen in meinen Blicken ſichtbar ſeyn! Denn, ach! was hab ich ihm zu danken? ich koſte ihn ſein theures Blut: das heilt mich, ſeinen armen Kranken, und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Blick im Geiſt auf Jeſu Leiden, machts blödſte Herze wohlgemuth; die Urſach wahrer Geiſtesfreuden iſt, wenn ſein theur vergoßnes Blut verſöhnend übers Herze fließet, ſein Todsſchweiß Leib und Seel durchdringt, die Glaubenshand ſein Kreuz umſchließet, und uns ſein Anblick Friede bringt.

3. Für mich ſtarb Jeſus, für mich quillet ſein Blut mit Waſſer untermengt, da wird des Herzens Durſt geſtillet, und Leib und Seele wird beſprengt: O Strom, ſo lauter,

ter, klar und helle! mein Herz ſoll offen ſtehn für dich: du unerſchöpfte Gnadenquelle, ergieße dich doch ſtets in mich!

4. An ſeiner Seite mich zu letzen, das wär ſo was ich gerne hätt, mich als ein Bienelein zu ſetzen auf meines Herren Marterſtätt. Ihr Hände, drin mit Blut geſchrieben mein blutbedürftger Name ſteht, erhaltet mich bey meinem Lieben, bis meine Seele zu ihm geht.

5. O Jeſu! nimm zum Lohn der Schmerzen mich Armes an, ſo wie ich bin. Ich ſetze dir in meinem Herzen ein Denkmal deiner Liebe hin, die dich für mich in Tod getrieben, die mich aus meinem Jammer riß: ich will dich zärtlich wieder lieben; du nimmſt es an, ich bins gewiß.

6. Und wenn mir meine Augen brechen, ſo nimm mich in die Wunden ein, da werd ich dich von nahem ſprechen; indeſſen ſchläft mein Hüttelein: die Seele, die durch dich geneſen, ruht dann an deiner Seite aus, und läßt den Leichnam gern verweſen; er wird dereinſt ihr neues Haus.

640. Mel. 9.

Bis dereinſt mein Stündlein ſchlägt, da mein lieber Heiland mein Gebein zur Ruhe legt, ſo wie ſeines weiland;

2. Und bis meine Augen ſich in den ewgen Freuden, die bereitet ſind für mich, an ihm können weiden:

3. Will ich ſeine Marterſchön ungeſehn verehren, ſeine Wunden ſtets erhöhn und mein Herz draus nähren.

4. Glaubensvoll will ich zu ihm mich im Geiſte ſchwingen, und ihn ſtets mit froher Stimm rühmen und beſingen.

5. Denn er iſt es ewig werth, daß auf tauſend Weiſen ihn im Himmel und auf Erd, alle Weſen preiſen.

641. Mel. 228.

Wie lieblich klingt mir das Getön, wenn ich die Wunden hör erhöhn, die Gotteslamm empfunden. Das Herz genießt und freuet ſich, es ſchmecket und empfindet dich, du Marterlamm voll Wunden! o ich will dich hier und droben dafür loben, was mir Armen wiederfahrn durch dein Erbarmen.

2. Ver=

2. Verwundtes Lamm, mein Herr und Gott! ich liebe deine Wunden roth, und habe ſie zur Weide. Ich bin wol ein ſehr armes Kind, das kaum zum Ausdruck Worte findt, doch iſt mein Herz voll Freude. O ihr ſeyds mir alle Stunden, theure Wunden, da ich finde Zuflucht gegen Tod und Sünde.

3. Ich ſehe meine Gnadenwahl in euch, ihr blutgen Wundenmaal; dadurch bleib ich verſchrieben dem Heiland, der mein Schöpfer iſt, und mich geliebt zu aller Friſt: wie ſollt ich ihn nicht lieben? Denn wer liebt mehr, als das Herze voller Schmerze? Seine Beulen können allen Zweifel heilen.

4. Die Wunden die erquicken mich, und mein Mund wird ſie ewiglich erkennen und bekennen. Ich pflege meinen Gott und Herrn, der mich erſchaffen hat, ſo gern das Marterlamm zu nennen. Lämmlein, ich wein nur vor Freuden übers Leiden; das war deine; aber dein Verdienſt iſt meine.

5. Was iſt mir das nicht für ein Troſt, daß ich weiß, du haſt mich erlöſt mit deinem theuren Blute! Es iſt auch nichts in dieſer Welt, das mein Herz ſo zufrieden ſtellt, als deiner Wunden Fluthe: ja das iſt was, das erhebet und belebet meine Seele ſchon in dieſer Leibeshöhle.

6. Ich weiß es, ich bin herzlich ſchlecht, daß ich mich oft verkriechen möcht vor tiefer Schaam und Beugung. Wo komm ich aber recht zur Ruh? Ich eile deinem Herzen zu; dahin ſteht meine Neigung. Ja, ich will mich hinein gläuben, und drin bleiben unabwendlich, täglich, ſtündlich und momentlich.

7. So ſchließ ich endlich den Geſang, Herr Jeſu, habe ewig Dank für dein ſo ſchmerzlichs Büßen! ich küſſe dir mit Innigkeit das blut'ge Maal in deiner Seit', und die an Händ- und Füſſen. Wer ſich hier nicht zu den Wunden hingefunden, wird mit Schrecken wünſchen, daß ihn Berge decken.

642. Mel. 16.

Heilge Wund in Jeſu Seite! funkle mir ins Herz hinein, mit der Kraft, die mich noch heute lehrt wie Thomam, gläubig ſeyn.

2. Wahr-

2. Wahrlich, Herz und Augen rinnen, über meinem Heil und Glück; ſchließt euch zu, ihr blöden Sinnen, ich vergeß mich bey dem Blick.

3. O du auserwählte Höhle! wie verwünſch ich mich hinein, und daß meine arme Seele ewig möge in dir ſeyn!

643. Mel. 235.

Ehre ſey dir gebracht, Lamm Gott's für uns geſchlacht't!

Für die Eröffnung deiner Seit', und ganze Wundenherrlichkeit.

Die Engel lüſtet's, einzuſehn, was für uns Menſchen da geſchehn;

Doch decken ſie ihr Angeſicht vor dem geheimnißvollen Licht:

Allein die Kirche, Jeſu Braut, die er aus ſeiner Seit' erbaut,

Die blickt in ſeiner Wunden Licht, mit aufgedecktem Angeſicht.

Ruhm, Preis und Dank ſey dir,

Und Andacht für und für,

Du Herz, das für uns brach,

Und das der Speer durchſtach!

Schaut auf und ſeht die Felſenkluft, und in der Kluft die Brunnengruft,

Daraus ihr auserwählten Leut' gegraben und gehauen ſeyd! Amen. (Jeſ. 51, 1.)

Mel. Chriſte, der du biſt Tag rc.

Hier iſt, Lamm Gottes! deine Schaar, in ſich wohl ſündig ganz und gar, doch durch das Blut aus deiner Seit' zu deinem Heiligthum geweiht.

Mel. Chriſt, der du biſt der rc.

2. Der Blutſtrom, welcher auf den Stoß des Speers aus Jeſu Seite floß, ſchreit nun in Zeit und Ewigkeit für Sünder um Barmherzigkeit: Barmherzigkeit.

Mel. Die Seele Chriſti heil'ge rc.

3. Jeſaias, der Evangeliſt im alten Bund, ſah' Jeſum Chriſt in ſeiner Wundenherrlichkeit, und hat voraus darauf gedeut't.

4. Johannes ſah auf Golgatha, wie mit dem Speer der Stich geſchah, und zeiget uns nachdrücklich an, daß Blut und Waſſer daraus rann.

5. Und als nach ſeinem Auferſtehn der Herr ſich ließ den Jüngern ſehn, ſah'n ſie aus ſeinen Wunden klar, daß er ihr Herr und Meiſter war.

Mel. Chriſt, der du biſt der rc.

6. Und Thomas, wel-

chem er's befahl, fühlt' in die Seit' und Nägelmaal'; da glaubt' er erſt, und ſprach ſchamroth zu Jeſu: Mein Herr und mein Gott!

Mel. Herr Jeſu Chriſt, mein's ꝛc.

7. Gott Lob! daß, ob wir gleich nicht ſehn, wir doch in dieſem Glauben ſtehn: wir leſen unſre Gnadenwahl im Geiſt in Jeſu Wundenmaal.

Mel. Herr Gott dich loben ꝛc.

8. Drum ruft die fühlende Gemein: Ehre dem heil'gen Seitenſchrein! :,:,:

Mel. Veni Creator Spiritus.

9. Wie kann dein Volk, Lamm Gottes! nun in deinen Wunden ſelig ruhn! Der Weinſtock gibt den Reben ſein, die in ihm bleiben, ihr Gedeihn.

10. Ach gib, daß keins auf dieſer Erd' von deiner Seit' entwöhnet werd'; daß du in uns und wir in dir erfunden werden für und für!

Mel. Herr Jeſu Chriſt, dich ꝛc.

11. Wenn Gottes Lamm einſt wieder kommt, und Furcht und Schreck die Welt einnimmt, dann wird der heil'ge Seitenſchrein des Menſchenſohnes Zeichen ſeyn.

12. Dann wird das Volk vom Gnadenbund' ihn kennen an der Seitenwund', und, was hier war ſein Eigenthum, ſich ſammeln um den Herrn herum.

Mel. Chriſte, der du biſt Tag ꝛc.

13. Indeß gibt der erlöſten Seel' das Licht aus Jeſu Seitenhöhl, ſo lang' ſie muß hienieden ſeyn, beſtändig einen hellen Schein.

Mel. Te Deum.

14. Und wir wandeln in dieſem Licht, bis wir ihn ſehn von Angeſicht, und ſingen für die Gnadenwahl: Ehre dem heil'gen Seitenmaal'! Amen.

644. Mel. 75.

O du Gekreuzigter! mein Bräutgam, Gott und Herr: mein Wollen, Thun und Wiſſen liegt ganz zu deinen Füßen; nichts beugt ſo wie dein Lieben, das dich ans Kreuz getrieben.

2. Dein Herz in Lieb entflammt, dein Hohesprieſteramt und deſſen Offenbarung, die Heilgung und Bewahrung, das alles hab ich funden in dem Verdienſt der Wunden.

3. Wenn einſt am Sternenſaal, das Seitenwundenmaal, des Menſchenſohnes Zeichen, dem gar nichts zu vergleichen, vor allem Volk erſcheinet, was ihn durchſtochen, weinet:

4. Dann

4. Dann wird der Wunden Schein wie tauſend Sonnen ſeyn, und ich und andre Kinder und blutbeſprengte Sünder die Herzen an ihm laben, und ewge Freude haben.

645. Mel. 228.

Ihr aufgerißnen Wunden ihr, wie unausſprechlich ſeyd ihr mir, ſo oft ich euch beſinge! Ich bin ein armes Würmelein, verberg mich in dem Seitenſchrein, genieße ſelge Dinge. Jeſu! nimm du Liebesthränen, Herzensſehnen, von mir Armen, mein Herz lebt durch dein Erbarmen.

2. Die Wunden funkeln gar zu ſchön den Sündern, die ihr Heil drin ſehn; ihr wonneſame Wunden! Man kann euch doch nicht gnug erhöhn; dürft ich euch leiblich küſſen gehn, ich ginge alle Stunden. Sehnlich will ich nach euch blicken, und mich ſchicken zum Empfange deß, nach welchem ich verlange.

3. Die Hände, die durchgraben ſind, darin ich meinen Namen findt, als wär er eingegraben, die küß ich ſchon im Geiſte hier, aus Lieb und Dank, voraus dafür, bis ichs kann ſichtbar haben. Nehmt mich treulich, tragt mich immer, laßt mich nimmer, liebſte Hände! führet mich bis an mein Ende.

4. Wie wohl iſt mir, daß Jeſu Schweiß mein Herz erwärmt, und daß ich weiß, daß ich ihm angehöre; das heilge Blut aus ſeiner Seit, hat mich beſprengt und eingeweiht zu ſeines Leidens Ehre. Ich bin mit ihm durch die Wunden ſo verbunden, daß auf Erden mir kein größer Glück kann werden.

5. O Haupt mit Dornen aufgeritzt! o Leib mit Blute durchgeſchwitzt; hier ſteh ich Tropfen fangen: ach! Tropfen von dem Geiſſelſchmiß, der dir in deinen Rücken riß, ach Thränlein von den Wangen! Was ſoll ich wol weiter denken? nichts, als: ſänken Herz und Glieder vor dem Lamm in Staub darnieder!

6. Kanns Leibesaug ihn gleich nicht ſehn, ſo kann ich ſeiner Wundenſchön doch gnug fürs Herze ſehen, mit Augen, die das Lamm mir gab, ſeit ich mit ihm die Gnade hab im Geiſte umzugehen. Innig fühl ich meinen Heiland, welcher weiland in dem Grabe noch den ſchönſten Anblick gabe.

7. Ihr blutgen Hände

ſegnet mich an Geiſt und Leibe ſeliglich, durch eure Salbungsſäfte; ihr Füße, die durchgraben ſind; wenn ich mich ſünderhaft drum wind', ſo merk ich Lebenskräfte; theure Pleure! gib mir Nahrung, Heilserfahrung, bis ich gehe und den Herrn von nahem ſehe.

8. Indeſſen lebt mein Herz ihm hier, es brennt und ſehnt ſich für und für nach ſeinem Tod und Leiden. Der Umgang mit dem Schmerzensmann iſt alles, was ich wünſchen kann, bis Leib und Seele ſcheiden: bis ich küß dich Herzensſpalte, ſo behalte mich, dein Täublein; es iſt nur ein armes Stäublein.

646. Mel. 15.

Mein Herze brennt, ich fühls gewiß, ich bin wol nur ein Stäublein: doch in der Kluft vom Seitenriß, da ſitz ich wie ein Täublein.

2. Und wenn ich der Gemeine was vom Marterlamm erzähle; ſo werden meine Augen naß, es freut ſich Leib und Seele.

647. Mel. 151.

Das mächtigſte Gereize, davon mein Herz zerfließt, iſt: daß mein Herr am Kreuze für mich verſchieden iſt. Zu ſeinen Wunden ſchicke ich gern, wenn ich erwach, die erſten Augenblicke, den erſten Herzensſchlag.

2. Ach Schönſter unter allen! ich fall dir um den Hals: der niemand wohlgefallen, *) gefällt mir über all's. Mein Herz küßt und bethränet die Glieder, die man dir beſpien und ausgedehnet: gegrüßet ſeyſt du mir!

*) Jeſ. 53, 2.

3. Lamm! haſt du ein Belieben an deinem armen Kind; ſo laß dich von mir lieben, bis wir beyſammen ſind! Erhalt mein Herze munter, und wenns ans Leiden denkt, ſo seys wie lauter Zunder, da jeder Blutstropf fängt.

4. Ich tröſte meine Seele, o Jeſu! unverwandt, an deiner Seitenhöhle. Wie dort der Jünger ſtand, den du am Kreuz geſprochen, ſo laß es mir auch ſeyn, und das ununterbrochen, ſonſt ſteh ich da und wein.

648. Mel. 75.

O Opferlämmelein! laß mich ein Bienlein ſeyn, und von den Säften leben, die

deine

deine Wunden geben, zur Stärke und zur Nahrung, zur ſtündlichen Bewahrung.

2. Denn wenn ich hungrig werd und durſtig, auf der Erd, ſo eil ich auf der Stelle gern zu der Lebensquelle, die Milch und Honig ſchenket, und mich ſatt ſpeißt und tränket.

3. Kaum bin ich aufgewacht, kaum hab ich nachgedacht, ob nicht in meiner Kammer von geſtern her ein Jammer mir übrig wär geblieben, der mich noch könnt betrüben:

4. So ſtellet ſich mir bald, Lamm! deine Blutgeſtalt, dein von Gott ſeyn verlaſſen, und dein für mich erblaſſen, ſo lebhaft vor die Seele, daß ich mich nicht mehr quäle.

5. Ins Blut, o Jeſu! dein, will ich begraben ſeyn: ihr ausgeſtreckten Armen nehmt mich mit Liebserbarmen! faßt mich beym Schlafengehen, laßt mir kein Leid geſchehen!

6. Sobald das Morgenlicht hinwiederum anbricht, ſobald mein Ohr was höret, und ſich mein Auge kläret; ſo laß mich gleich erblicken den wundtgeſchlagnen Rücken.

7. So geh ich in dem Kleid deiner Gerechtigkeit, getroſt von Tag zu Tage, und wenn ich mich dann wage in mein Berufsgeſchäfte; ſo gibt dein Blut mir Kräfte.

8. Hab ich, wie Simeon, den Gotts- und Menſchenſohn hier an mein Herz gedrücket; will ich, ſobald mirs glücket, im Friede, auf ſein Leiden, aus dieſer Hütte ſcheiden.

649. Mel. 126.

Sonſt wollen wir nichts wiſſen, als von dem Marterlamm, und ihm die Füße küſſen für ſein am Kreuzesſtamm vollbrachtes ſchmerzliches Bemühn, um unſre arme Seelen aus ihrer Noth zu ziehn.

2. O Lamm, du Herz voll Liebe! wie wird uns doch dabey? wenn man bedenkt die Triebe von ſolcher Brudertreu, die dich vermochte, daß du ſtarbſt, und uns verlornen Sündern für Strafe Gnad erwarbſt!

3. O Gnad in Jeſu Blute, gut für die Sünderſchaft, der ſonſt gar weh zu Muthe, wär keine Kreuzeskraft, und ſähe ſie nicht ihre Wahl zur Seligkeit, geſchrieben in ſeiner Nägel Maal.

4. So bleib uns dann im Herzen, mit aller deiner Pein, du lieber Mann der

Schmerzen! wie könnt uns wohler ſeyn, als wenn im Herzen herrſcht dein Stab, und deine heilge Wunden uns tröſten bis ins Grab.

5. Ihr aufgerißnen Wunden, ihr Maal in Hand und Fuß! Gott Lob, ich hab euch funden: nehmt einen Glaubenskuß! ihr bleibt mir ewiglich im Sinn, und geh ich aus dem Leibe, ſo fahr ich zu euch hin.

650. Mel. 58.

O Gotteslämmlein, Herr Jeſu Chriſt, wie du doch Sündern ſo gnädig biſt, daß du durch den Glauben ſie dir einleibeſt, daß du in ihnen ſelbſt wohnſt und bleibeſt, und ſie in dir.

2. Wir freun uns über den Gnadenruf, der uns zu Stäublein im Steinritz ſchuf, die in deinem Herzen für uns durchgraben, ſo ſelge Ruhe gefunden haben. Hallelujah.

3. Was haſt du nicht ſchon an uns gethan? denkts Herz darüber, ſo betets an; und du wirſt uns immer ſo fort geleiten in der Bedekkung von deiner Seiten, wie bis daher.

4. Blute, o Lämmlein! auf unſern Sinn, wir blicken ſtets auf dein Kreuze hin; drück uns an dein Herze, an deine Wunden, ſo haben wir immer ſelge Stunden, Lamm, Lamm, o Lamm.

5. Ihr Hände, die ihm durchgraben ſind, o ſalbt und ſegnet mich armes Kind! blutbefloßne Füße, ans Kreuz geheftet, und all ihr Glieder, vom Schmerz entkräftet, ſeyd mir gegrüßt!

6. Hab Dank, Herr Jeſu! für deine Pein; ſtatt vieler Worte will ich mich freun, will in Lieb und Glauben dich ſtets umfaſſen, bis ich, wenn einſt mein Mund wird erblaſſen, dich leiblich ſeh.

651. Mel. 79.

Mein Wohlergehn im Herzen kommt von den bittern Schmerzen des Lammes Gottes her; und ſeit ich Troſt gefunden in ſeinen heilgen Wunden, ſo weiß ich auch nichts liebers mehr.

2. Wenn ihn die Menſchen kennten, ich glaube, ſie entbrennten durchgängig gegen ihn: gewißlich, ihre Herzen empfänden Liebesſchmerzen, und ſeine Schönheit riß ſie hin.

3. Ans Kreuz ward er geſchlagen, und tauſend andre Plagen hat man ihm angethan. Ich kann vor

Liebesthränen der Sache kaum erwähnen: ach ſeht nur ſeine Wunden an!

4. Es ſey ins Bett zu gehen, und wieder aufzuſtehen, zur Arbeit, überall, zum Trinken und zum Speiſen, daheime und auf Reiſen, bedarf ich der fünf Wundenmaal.

5. Das Lämmlein und ſein Schmerze bleibts ſchon, ſolang das Herze, und wenns auch nicht mehr ſchlägt, und, wie man ſagt, erkaltet: wo ihn der Speer geſpaltet, da hab ich mich hineingelegt.

652. Mel. 82.

Unſer Lamm iſt gar zu ſchön in dem Bilde anzuſehn, drin es, unter Noth und Plagen, unter Zittern, Angſt und Zagen, ſich am Kreuz zu Tod geblut't, uns und aller Welt zu gut.

2. Ach ein jedes armes Herz, das bey ſeinem tiefen Schmerz über ſeine Schuld und Sünden kann den Weg zu Jeſu finden, wird getröſtet und erquickt, wenn es ihn am Kreuz erblickt,

3. Mit der ſpitzgen Dornenkron, in der großen Schmach und Hohn, in den ſchweren Leidensſtunden, mit den unzählbaren Wunden, in dem ſchönen rothen Blut, in der heißen Liebesgluth.

4. Das findt man durchgängig ſo: Sünder ſind von Herzen froh, daß ſie einen Heiland haben, der iſt über alle Gaben; ihnen iſt es wunderſchön, Jeſum an dem Kreuz zu ſehn.

653. Mel. 9.

Heilige fünf Wundenmaal in Seit, Hand und Fuße, Urſach meiner Gnadenwahl: Zeugen gültger Buße!

2. Weichet mir ja ewig nicht mehr aus meinem Herzen, denn entging mir euer Licht, ich könnts nicht verſchmerzen.

3. Wär er nicht ans Kreuz geſpannt, und für mich durchſtochen; wer hätt mich gerecht erkannt, und mich frey geſprochen?

4. Und wo nähm ichs Leben her, das mir ſtündlich nöthig? mir wär mein Geburtstag ſchwer; aber wie erröth ich,

5. Wenn ich hier die Seligkeit ſchon hab im Genuſſe, die ſein Tod mir hat bereit't: Dank ſey ſeiner Buße!

654. Mel. 217.

Ihr Wunden Jeſu, ſeyd uns all'n ein unerſchöpftes

Meer der Freude; in ſeiner Seit und Nägelmaaln da findet man die rechte Weide, dran ſich das Herz vergnügen kann: wo Blut und Waſſer aus ihm rann, da nahet ſich die durſtge Seele, zu trinken aus der Wundenhöhle. O Gnadenquell, wie gut biſt du, käm doch die ganze Welt herzu!

655. Mel. 126.

Ihr heiligen fünf Wunden, wie ſeyd ihr mir ſo werth! ich hab in euch gefunden den Himmel auf der Erd; nun bin ich gerne auf der Welt; da ich den Heiland liebe, und gläub ans Löſegeld.

2. In ihm kann ich mich freuen, und ohne Kummer ſeyn; will mich ja was zerſtreuen, ſo lenkt er wieder ein, und hält mir meine Herzensthür vor allem zugeſchloſſen, was fremd im Kreuzrevier.

3. Mir kann ſonſt nichts verleiden der Sünde Freund zu ſeyn, als ſein Verdienſt und Leiden, ich würde Angſt und Pein dabey empfinden Tag und Nacht, wenn ich der Luſt nachhinge, die ihn ans Kreuz gebracht.

4. Der Blick in deine Wunden, o mein Immanuel! hat mich an dich gebunden, mit Geiſt und Leib und Seel; und wer ſich gläubig an dich hält, den bringeſt du aus Gnaden auch glücklich durch die Welt.

5. Das gläube ich von Herzen, und meine Seel geneußt der Wunden und der Schmerzen; und Gott der heilge Geiſt verklärt dich mir, für mich verwundt, das macht mein Herze veſter in dieſem blutgen Bund.

656. Mel. 75.

Mein Herze beuget ſich vor dem der ſich für mich verwunden ließ und plagen, und an das Kreuze ſchlagen, ja alle mein Verbrechen ließ an ſich ſelber rächen.

2. Ihr Augen, die ihr ſeht, wie's um die Sünder ſteht, die er mit Schweiß und Thränen geſucht, ſie zu verſöhnen, ihr könnt mit wenig Blicken das Sünderherz erquicken.

3. Du holder Liebesmund, du haſt den neuen Bund, der uns vom Fluch entledigt, aufs tröſtlichſte geprediget, vollendt und ausgeſprochen; nun wird er nie gebrochen.

4. O mein Immanuel! wie ſüß iſts meiner Seel, wenn du mich läßt genießen dein

dein theures Blutvergießen: da weichen alle Schmerzen von dem geängſt'ten Herzen.

5. Und was gibſt du vor Freud, o du verwundte Seit! wenn wir dich offen ſehen im Geiſt, und zu dir gehen; das macht das Herze brennen, und unſern Mund bekennen.

6. Durchbohrte Händ und Füß! ach, wenn ich euch genieß, ſo fließen meine Zähren, ich kann michs nicht erwehren, im Geiſte euch zu küſſen, für euer ſchmerzlichs Büßen.

7. Was wir am Marterlamm, geſchlacht't am Kreuzesſtamm, an Gnade, Heil und Gaben für eine Fülle haben, die uns nichts läßt gebrechen, das iſt nicht auszuſprechen.

8. Geſchwiſter! ſeht ihn an, den wundten Schmerzensmann, der uns, da wir verloren, verſöhnt hat, und erkoren vor allen Ewigkeiten, zu lauter Seligkeiten.

9. Nehmt Theil am Liebesſchmerz, der itzt mein armes Herz, indem mein Mund ihm ſinget, aufs innigſte durchdringet; o Lämmlein ohne gleichen! wer kann dein Lob erreichen?

10. Was ſeiner Arbeit Lohn, ſtimm mit in meinen Ton; wir wolln ihm Ehre geben, und ſeinen Ruhm erheben, durch alle unſre Zeiten und in den Ewigkeiten.

11. Er laß von ſeinem Blut und Tod der Zeugen Muth mit Gotteskräften ſprechen, daß Sünderherzen brechen, und ganze Nationen ihm ſeine Arbeit lohnen!

12. Nun Liebenswürdigſter! des Volkes Gott und Herr, das dich ſo innig ehret, und an den Wunden zehret: vom meiſten muß man ſchweigen, und ſich nur drüber beugen.

13. Und das iſts End vom Lied, obgleich ein jedes ſieht, daß zu des Lammes Ehre noch viel zu ſagen wäre! das Kreuz hat größre Wunder, als man noch weiß itzunder.

657. Mel. 58.

Würdge Wunden Jeſu! mit Liebeszähren wolln wir euch hier und dort ewig ehren: ihr ſeyd es werth!

2. Theure Wunden Jeſu! man muß Gott loben, der uns auf dieſe Zeit aufgehoben, da man euch hat.

3. Blutge Wunden Jeſu! wer euch nicht liebet, und ihm zum Lohne ſein Herz nicht gibet, der bleibt im Tod.

4. Schmerzenswunden Jeſu! ihm ſo empfindlich, ihr heilt den Schaden der Sünder gründlich, und ſeyd bewährt.

5. Heilge Wunden Jeſu! ihr Felſenlöcher, macht Sünder heilig, aus Heilgen Schächer: wie wunderbar!

6. Kräftge Wunden Jeſu! voll Lebensſäfte! wer euch ſich nahet, der fühlt die Kräfte des Gottesbluts.

7. Nahe Wunden Jeſu! ich bin nicht gerne, und wär es auch nur ein Haar breit ferne, getrennt von euch.

8. Tiefe Wunden Jeſu! in euren Ritzen wolln wir als Täublein geborgen ſitzen vor Sünd und Tod.

9. Helle Wunden Jeſu! bey euren Strahlen wolln wir ihn fleißig am Kreuz abmahlen, nur Herzen her!

10. Du Bluttaufe Jeſu! fahr fort zu zünden, bis Schaaren Sünder die Gluth empfinden, die's Herz entflammt.

11. Meine Wunden Jeſu! meine, ja meine: mir iſt, als wär't ihr itzt ganz alleine für mein Herz da!

12. Schöne Wunden Jeſu! ich gläub, ich gläube, aber ich ſehne mich aus dem Leibe, daß ich euch ſeh.

13. Ehre ſey dem Vater des Manns der Schmerzen, durch deſſen Wunden ihm unſre Herzen verſöhnet ſind!

14. Auch dem heilgen Geiſte ſey Lob und Ehre, der uns die heilige Wundenlehre bekannt gemacht!

15. Lamm voll Blut und Wunden! von dein'm Verſöhnen ſoll durch den Lauf der Aeonen tönen, was Othem hat.

Von der Liebe zu Jeſu, und Sehnſucht nach ihm.

658. Mel. 232.

Herzlich lieb hab ich dich, o Lamm! ſo wie du an dem Kreuzesſtamm für meine Noth gebebet. Mein Herze lacht, mein Auge weint, wenn mir dein Marterbild erſcheint, und wie vor Augen ſchwebet! ja eben das erweckt den Trieb, daß ich dich wirklich herzlich lieb — wie lieb, was weißt du — haben kann; und doch iſts

nicht

nicht damit gethan: du höchſtes Gut! die rothe Fluth von deinem Blut verdient noch heißre Liebesgluth.

659. Mel. 174.

Jeſu, deine Lieb iſt ſüße; und jemehr ich ſie genieße, deſtomehr verlangt in mir Seel und Sinn und Geiſt nach dir! Deine Treu iſt meine Freude, dein Verdienſt iſt meine Weide, und dein Segen mein Gewinn: wohl mir, daß ich deine bin.

660. Mel. 197.

Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig, lege mich vor deinen Thron; ſchwache Thränen, kindlich Sehnen, bring ich dir, du Menſchenſohn! laß dich finden :,: von mir, der ich Aſch und Thon.

2. Sieh doch auf mich Herr! ich bitt dich, lenke mich nach deinem Sinn; dich alleine ich nur meine, dein erkauftes Erb ich bin: laß dich finden, :,: gib dich mir! und nimm mich hin!

3. Ich begehre nichts, o Herre! als nur deine freye Gnad, die du gibeſt, weil du liebeſt, eh man dich liebt in der That: laß dich finden, :,: der hat alles, wer dich hat.

661. Mel. 72.

Laß in deinen Armen, Jeſu! mich erwarmen; laß mich dich genießen, und in deinem Lichte, ſchönſtes Angeſichte! deine Wunden grüßen.

2. Jeſu, laß mich werden dein treu Herz auf Erden, daß ich kann mit Freuden meine Zeit vollenden, und in deinen Händen aus der Hütte ſcheiden.

662. Mel. 244.

O liebt ich dich recht brünſtig, der du mich erſt geliebt, ich bin mir ſelbſt kaum günſtig, und oftmals drum betrübt, denn dein vergoßnes Blut, die ſchöne rothe Fluth, verdient unwiderſprechlich viel heißre Liebesgluth.

663. Mel. 167.

Könnt ich recht von Lieben ſagen, lieber Gott! was braucht ich mehr? ſoll ich ſagen oder fragen, wie doch meiner Seele wär, wenn ſie bloß an Jeſu hinge, ſich und alles fahren ließ? ich bin ganz gewiß, es ginge mitten in das Paradies.

2. O erfüllte Jeſu Liebe unſre Herzen Tag und Nacht! O wärn wir mit

mun=

muntern Triebe früh und ſpät auf ihn bedacht! ſtünde doch Herz, Sinn und Kehle täglich zum Beweis bereit, wie ſich Geiſt und Leib und Seele Gottes unſers Heilands freut!

664. Mel. 331.

Nun ich will mich ſcheiden von allen Dingen, und mich zu meinem Geliebten ſchwingen, der an dem Kreuz für mich gebüßt; nichts kann im Himmel und auf Erden gefunden und genennet werden, das mit ihm zu vergleichen iſt.

2. O lieblicher Heiland, du mein Verſöhner! ich finde nichts dir gleich, noch ſchöner, und ſehn mich nur nach dir allein, ich will dich in mein Herze ſchlieſſen, und, ſanfte Ruhe zu genießen, in deinem Lichte fröhlich ſeyn.

665. Mel. 45.

O welch ein Licht tritt ins Geſicht, wenn er im Herzen funkelt, Er, ders ſchönſte Morgenroth, wie der Tag, verdunkelt.

2. Er ſegnet mich ſo fühlbarlich, daß ſich Geiſt, Leib und Seele Gottes, meines Heilands freut, bey Gebrech und Fehle.

3. Sein Gnadenblick macht mir mein Glück von Tag zu Tage veſter; und bedarf ich Troſt, ſo iſt er allein mein Tröſter.

4. Drum wünſch ich mir, ſolang ich hier abweſend von ihm walle, daß mir meine Zuverſicht zu ihm nie entfalle!

5. O ſehnt' ich mich herzinniglich nach ihm nur unverrücklich; ſo wär ich nach Seel und Leib unbeſchreiblich glücklich!

6. Denn wenn ich wein ums Seligſeyn in ſeiner lieben Nähe; iſts ſchon immer ein Beweis, daß er vor mir ſtehe.

7. Die Seligkeit, ihm allezeit das Herze zuzuſchicken, hat den Troſt niemalen weit: er will uns erquicken.

666. Mel. 22.

An Jeſum denken oft und viel, bringt Wonn und Freud ohn Maaß und Ziel; ohn ihn iſt alle Freud unwerth, und was man auf der Welt begehrt.

2. Nichts liebers meine Zunge ſingt, nichts reiners meinen Ohren klingt, nichts ſüßers meinem Herzen iſt, als mein herzliebſter Jeſus Chriſt.

3. Wo

3. Wo biſt du dann, o Bräutigam? wo weideſt du, o Gotteslamm? an welchem Brünnlein ruheſt du? ich dürſte, laß mich auch herzu!

4. An dir mein Herz hat ſeine Luſt, wie ſüß du ſeyſt, iſt mir bewußt; mein Ruhm iſt ganz auf dich geſtellt, o Jeſu, Heiland aller Welt.

667. Mel. 20.

Jeſu, deiner zu gedenken, kann dem Herzen Freude ſchenken: aber mit was Himmelstränken labt uns deine Gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts geklungen, ſchöners iſt noch nichts geſungen, ſanfter nichts ins Herz gedrungen, als mein ſüßer Jeſus Chriſt.

3. Tröſtlich, wenn man reuig ſtehet: herzlich, wenn man vor ihm flehet; lieblich, wenn man zu ihm gehet; unausſprechlich, wenn er da.

4. Mit Maria will ich flehen, ich will früh zum Grabe gehen, und ihm nach dem Herzen ſehen, mit den Augen des Gemüths.

5. Jeſu! wunderbarer König, dem die Völker unterthänig, gegen den mir all's zu wenig: du allein biſt liebenswerth!

6. Lieber Herr! bleib in der Nähe, daß dein Licht im Geiſt entſtehe, und die Finſterniß vergehe, und wir ſchmecken deine Kraft.

7. Wenn du uns trittſt vors Geſichte, wird es in dem Herzen lichte, alles Eitle wird zu nichte, und die Liebe glühet auf.

8. An dein Herze ſich gewöhnen, macht der Seel ein ewig Sehnen, aus den Augen preßt es Thränen, aus dem Herzen: Kyrie!

9. Hunger krigen, die dich ſchmecken, dein Genuß kann Durſt erwecken, Sehnſucht, ſich nach nichts zu ſtrecken, als nach dir, den's Herze meint.

10. Tauſendmal geht mein Verlangen nach dir hin, dich zu umfangen; aber wenn kommſt du gegangen, und erſättigſt mich mir dir?

11. Wo ich lebe auf der Erde, ſuch ich dich, o Hirt der Heerde; fröhlich, wenn ich finden werde; ſelig, wenn ich dich erhalt.

12. Dann will ich dich recht genießen, und dein Arm wird mich umſchließen: o wie will ich dich da küſſen! aber ach! wie lange währts?

13. Jeſus herrſcht in großem Frieden, der bewahrt ſein Volk hienieden, daß,

bis

bis es ihm nachgeſchieden, es hier ſelig warten kann.

14. Jeſus iſt zum Vater gangen, hat den vorgen Glanz empfangen: aber meines Geiſts Verlangen iſt ihm da auch nachgeeilt.

15. Jeſus, den wir itzt mit Loben und mit Pſalmen hoch erhoben, Jeſus hat aus Gnaden droben uns die Stätte zubereit't.

668. Mel. 64.

O Jeſu Chriſt! der du mir biſt der Liebſt' auf dieſer Erden: gib, daß ich hier allein nach dir mag hingezogen werden.

2. Zeuch uns nach dir, ſo laufen wir mit herzlichem Belieben, in dem Geruch, der uns den Fluch verjagt hat und vertrieben.

3. Zeuch uns nach dir ſo laufen wir, dein liebſtes Herz zu küſſen, und ſeinen Saft mit aller Kraft aufs beſte zu genießen.

4. Zeuch mich an dich, und labe mich mit deinem Freudenöle! kommſt du herein ins Herzens Schrein, ſo freut ſich Leib und Seele.

669. Mel. 83.

Herr und Gott! was iſt es doch ums Anhänglichſeyn der Deinen: die dich haben, pflegen noch ſehnſuchtsvoll nach dir zu weinen; o du höchſtes Gut! das man nie zu viel genießen kann.

670. Mel. 124.

Seht mit frohem Angeſicht meine Freude! ſeht wie mit dem Bräutigam ich mich weide; er iſt mein, und ich bin ſein, er alleine iſt es, den ich meine.

2. Einmal hat er ſeinen Kuß mir gegeben, alsbald konnt ich ohne ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich außer ihm, alle Dinge ſind mir zu geringe.

671. Mel. 146.

Was frag ich nach der Welt und allen ihren Schätzen? wenn ich mich nur an dir, Herr Jeſu! kann ergötzen: dich hab ich einzig mir zur Freude vorgeſtellt; du, du biſt meine Ruh, was frag ich nach der Welt!

2. Was frag ich nach der Welt? mein Jeſus iſt mein Leben, mein Schatz, mein Eigenthum, dem ich mich ganz ergeben, mein ganzes Himmelreich, und was mir je gefällt: drum ſag ich noch einmal: was frag ich nach der Welt!

672. Mel. 83.

Meinen Jeſum laß ich nicht: weil er ſich für mich gegeben, ſo erfordert meine Pflicht, nur allein für ihn zu leben: er iſt meines Lebens Licht, meinen Jeſum laß ich nicht!

2. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht meine Seel in mir ſich ſehnet; Jeſum wünſcht ſie und ſein Licht, der mich hat mit Gott verſöhnet, der mich frey macht vom Gericht: meinen Jeſum laß ich nicht!

3. Meinen Jeſum laß ich nicht, ach was könnt mich beſſer laben? Ruhe, Freude, Troſt und Licht, kann ich alles bey ihm haben: alles, was Vergnügung gibt, hab ich, weil mich Jeſus liebt.

4. Er iſt mein und ich bin ſein, Liebe hat uns ſo verbunden; er iſt auch mein Heil allein, durch ſein Blut und tiefe Wunden. Auf ihn bau ich felſenveſt, voller Hoffnung, die nicht läßt.

5. Eine Stunde, da man ihn recht ins Herze ſucht zu ſchließen, gibt den ſeligſten Gewinn, Gnad und Friede zu genießen: ein nach ihm geſchickter Blick bringt viel tauſend Luſt zurück.

6. Jeſum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten: Jeſus wird mich für und für zu dem Lebensbächlein leiten. Selig, wer von Herzen ſpricht: meinen Jeſum laß ich nicht.

673. Mel. 106.

Ach, wem er ſeinen Kuß gegeben, und Frieden Gottes in ſein Herz, der kann nicht ohne ihn mehr leben; man ſucht und findt ihn allerwärts; man hat und fühlt den Menſchenfreund, wo mans bedarf, und um ihn weint.

2. O wüßten das doch alle Leute, die er mit ſeinem Blut erkauft, wie ſchad es iſt, daß nicht noch heute ihm alles in die Arme lauft, und wie ſo gut es jedermann bey dir, mein Heiland, haben kann.

674. Mel. 363.

Ich will dich lieben, meine Stärke! ich will dich lieben, meine Zier! ich will dich lieben mit dem Werke und immerwährender Begier: ich will dich lieben, Gotteslamm! als meinen Bräutigam.

2. Ach daß ich dich ſo ſpät erkennet, du hochgelobte Schönheit du! und dich

dich nicht eher mein genennet, du, höchſtes Gut und wahre Ruh! es iſt mir leid, ich bin betrübt, daß ich ſo ſpät geliebt.

3. Gib meinen Augen ſüße Thränen, gib meinem Herzen keuſche Brunſt; laß meine Seele ſich gewöhnen allein an deine Lieb und Gunſt: laß meinen Geiſt, Sinn und Verſtand ſtets ſeyn zu dir gewandt.

675. Mel. 132.

O Jeſu Chriſt, ich preiſe dich mit fröhlichem Gemüthe, daß du mich Armen gnädiglich, aus lauter Lieb und Güte, durch deinen Tod errettet haſt, von aller meiner Sündenlaſt, und mir dein Heil geſchenket.

2. Gib nun, daß deine Lieb in mir ſtets treibe mein Gemüthe, daß ich mich ſehne ſtets nach dir, und mich vor Sünden hüte. Du, Liebe! thuſt mir viel zu gut; gib, daß ein jeder Tropfen Blut von deiner Liebe walle!

676. Mel. 123.

Schau meine Armuth an, o Herr! nach deiner Treue; du biſts, der helfen kann, ich weiß ſonſt keinen nicht: du ſiehſt, was mir gebricht, und kannſt in einem Nu mir ſchaffen Hülf und Ruh.

2. Du biſt der Gnadenquell, zu dem mein Inn'res eilet; ergieß dich mild und hell, erquicke den, der matt, erfreu und mache ſatt den, der zwar deß nicht werth, doch ſehnlich es begehrt.

3. Ach ſchwemme gänzlich weg, was meine Seele trübet! was mich den Friedensſteg zu laufen hindern will: was mir verrückt mein Ziel, zernichte überall und ein für allemal!

4. Ja eile her zu mir mit ausgeſpannten Armen! ich ſchenk aufs neu mich dir, und warte deiner Huld; vergiß du meiner Schuld: ſolch Lieb- und Glaubensband ſoll trennen keine Hand.

5. Ach ja, du weißt den Bund, und wirſt mich drin bewahren zu aller Zeit und Stund, daß mir nicht ſchaden kann mein Elend um und an. Herr, dir ſey Dank dafür, in Ewigkeit und hier.

677. Mel. 15.

Du, mein Erlöſer, biſts allein, der mich zur Lieb beweget; du biſts, der dieſe ſüße Pein in meinem Geiſt erreget.

2. Dein

2. Dein Kreuz, die Schmach, die Angſt, der Schmerz, die Striemen und die Wunden, die ſind es, welche mir mein Herz genommen und gebunden.

3. Dies iſt das Feur, das mich entzündt, dies iſts, was in mir brennet, weil ich, daß du für meine Sünd geſtorben biſt, erkennet.

678. Mel. 64.

O Gotteslamm am Kreuzesſtamm! wie ſollt ich dich nicht lieben; da meine Noth dich hat in Tod zu meinem Heil getrieben?

2. Wie weinerlich! wenn ich an mich und dein Verſühnen denke, und dir mein Herz voll Lieb und Schmerz, mit tauſend Freuden ſchenke.

679. Mel. 22.

O Jeſu! mein Immanuel! nach dir allein weint meine Seel; denn was ich habe, gibſt du mir: und was iſt alles gegen dir?

2. Mir ſchwebt im Sinn, daß du dort hingſt, und mich ſo mildiglich umfingſt, da du dein Leben und dein Blut haſt hingegeben mir zu gut.

3. Das iſt mein eigentlicher Trieb: ich liebe dich für deine Lieb, daß du, Gott Schöpfer, edler Fürſt, für mich das Lämmlein Gottes wirſt.

680. Mel. 83.

Gotteslamm! ſo kann dein Blut unſer kaltes Herz entzünden; Leib und Seel und Sinn und Muth deiner Menſchen an dich binden, daß dich ein verſöhntes Kind unausſprechlich lieb gewinnt.

681. Mel. 226.

Ach laſſet uns ihn lieben, denn er hat uns zuerſt geliebt, iſt immer treu geblieben, ob wir ihn gleich ſo oft betrübt. Wir hatten kein Verlangen, doch hat er uns befreyt. Er iſt uns nachgegangen, nur aus Barmherzigkeit; durch Jeſu Wunden leben und bleiben wir geſund: was können wir ihm geben, als Lieb aus Herzensgrund?

682. Mel. 200.

O Jeſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, der du in deiner Seelen ſo hoch mich liebſt, daß ich es nicht ausſprechen kann noch zählen! gib, daß mein Herz dich

dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfangen, und, als dein Eigenthum, nur einzig dir anhangen.

2. Gib, daß ſonſt nichts in meiner Seel, als deine Liebe wohne; gib, daß ich deine Lieb erwähl, als meinen Schatz und Krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich, ſelig, ſüß und ſchön iſt, Jeſu! deine Liebe! wo dieſe iſt, kann nichts beſtehn, das meinen Geiſt betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts ſehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und dich, der du ſie kannſt vermehren.

4. O daß ich dieſes hohe Gut möcht ewiglich beſitzen! o daß mich dieſe edle Gluth ohne Ende möcht erhitzen! Ach hilf mir wachen Tag und Nacht, und dieſen Schatz bewahren vor den Schaaren, die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heiland! du biſt mir zu Lieb in Noth und Tod gegangen, und haſt am Kreuz als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verſpeyt und ſehr verwundt: ach laß mich deine Wunden alle Stunden, mit Lieb, ins Herzensgrund entzünden und verwunden!

6. Dein Blut, das dir vergoſſen ward, iſt köſtlich, gut und reine; ich, von Natur, bin böſer Art, und hart gleich einem Steine; o laß doch deines Blutes Kraft mein ganzes Herz bezwingen, wohl durchdringen und dieſen Lebensſaft mir deine Liebe bringen.

7. O daß mein Herze offen ſtünd, und fleißig möcht auffangen die Tröpflein Bluts, die meine Sünd im Garten dir abdrangen! ach! daß ſich meiner Augen Brunn aufthät, und mit viel Stöhnen, heiße Thränen vergöſſe, wie die thun, die ſich in Liebe ſehnen!

8. O daß ich wie ein kleines Kind mit Weinen dir nachginge! ſolange, bis mein Herz entzündt dich inniglich umfinge, und meine Seele und Gemüth zu dir in ſüßer Liebe ſich erhübe, und alſo deiner Güt ich ſtets vereinigt bliebe!

9. Mein Troſt, mein Schatz, mein Licht und Heil,

Heil, mein höchſtes Gut und Leben! ach ſey und bleibe du mein Theil; ich will mich dir ergeben; denn außer dir iſt lauter Pein, ich find hier überalle nichts dann Galle, nichts kann mir tröſtlich ſeyn, nichts iſt, das mir gefalle.

10. Was iſt, o Schönſter! das ich nicht in deiner Liebe habe? ſie iſt mein Stern, mein Sonnenlicht, mein Quell, da ich mich labe, mein ſüßer Wein, mein Himmelsbrod, mein Kleid vor Gottes Throne, meine Krone, mein Schutz in aller Noth, mein Haus, darin ich wohne.

11. Ach, liebſte Lieb! wenn du entweichſt, was hilft mir ſeyn geboren? wenn du mir deine Gnad entzeuchſt, iſt all mein Thun verloren; ſo gib, daß ich dich, Jeſu Chriſt! ſtets ſuch, und beſtermaßen möge faſſen, und wenn du meine biſt, dich ewiglich nicht laſſen.

12. Du haſt mich je und je geliebt, und auch nach dir gezogen; und ob ich dich gleich oft betrübt, bliebſt du mir doch gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort! mich dieſe Liebe leiten und begleiten, daß ſie mir immerfort beyſteh auf allen Seiten.

13. Laß ſie ſeyn meine Freud in Leid, in Schwachheit mein Vermögen: und wenn ich nach vollbrachtem Streit, mich kann zur Ruhe legen; alsdann laß deine Liebestreu, Herr Jeſu! mir beyſtehen, Luft zuwehen, daß ich getroſt und frey mög in dein Reich eingehen.

683. Mel. 32.

Kein Mund ſprichts aus, was Jeſum lieben ſey, kein Ausdruck reicht an ſeine Lieb und Treu; nur wer es ſelbſt erfahren und getrieben, weiß, was das ſey, geliebt ſeyn und ihn lieben.

2. Aus ihm entſpringt Gnad und Barmherzigkeit; wer auf ihn hofft, hat lauter Luſt und Freud; gib, Jeſu! daß ich dich ſtets nahe ſpüre, und mein Gemüth ſich ganz in dich verliere.

3. Wer dich geſchmeckt, den hungert ſtets nach dir; wer von dir trinkt, den dürſtet für und für; wer einmal dich, o Jeſu! hat umfangen; der wird ſonſt nichts, als Jeſum, mehr verlangen.

684. Mel. 11.

Jeſu! komm doch ſelbſt zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelenfreund! Liebſter, den mein Herze meint!

2. Tauſendmal begehr ich dich: denn ſonſt nichts vergnüget mich; tauſendmal ſchrey ich zu dir: Jeſu, Jeſu, komm zu mir!

3. Keine Luſt iſt auf der Welt, die mein Herz zufrieden ſtellt: dein, o Jeſu! bey mir ſeyn, nenn ich meine Luſt allein.

4. Keinem andern ſag ich zu, daß ich ihm mein Herz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

5. Dich alleine, Gottes Sohn! heiß ich meine Kron und Lohn; du, für mich verwundtes Lamm! biſt allein mein Bräutigam.

685. Mel. 313.

O Jeſu, wie ſüße biſt du! was bringſt du für ſelige Ruh! o Jeſu! mein Leben! was ſoll ich dir geben? dir allein ſag ich auf ewig mich zu.

2. Wie herrlich beweiſeſt du dich! wie innig erfreueſt du mich! o himmliſche Wonne! o ewige Sonne! merkt dich mein Herz, ſo erquicket es ſich.

686. Mel. 22.

Mein Freund iſt mir und ich bin ihm, wie's Gnadenſtuhles Cherubim: wir ſehn einander immer an, ſo viel er mag, ſo viel ich kann.

2. Er ſucht in meinem Herzen Ruh; und ich eil immer ſeinem zu; er wünſcht zu ſeyn in meiner Seel, und ich in ſeiner Seitenhöhl.

3. Er ſtillet meines Geiſts Begier; ich bin in ihm und er in mir; er bleibet unzertrennlich mein, und ich bleib unabwendig ſein.

687. Mel. 90.

O Bräutigam, wie iſt dein Kuß ſo ſüße meiner Seele! wie lieblich iſt der Wundenfluß, das ausgegoßne Oele! wie iſt das Herz ſo reich getröſt't, dem du mit Lieb entgegen gehſt.

2. Allein nach dir ſteht mein Begier, es ſehnt ſich Geiſt und Seele, dir ſoll allein ſtets offen ſeyn mein's armen Herzens Höhle: denn deine Lieb erweckt in mir, Herr Jeſu! ewge Liebsbegier.

688. Mel. 151.

Schatz über alle Schätze! o Jeſu! liebſter Schatz, an dem ich mich ergötze: hier hab ich einen Platz in meinem armen Herzen dir, Schönſter! zugetheilt, weil du mit deinen Schmerzen mir meinen Schmerz geheilt.

2. Ach, Freude meiner Freuden, du wahres Himmelbrod! damit ich mich kann weiden, das meine Seelennoth gar kräftig weiß zu ſtillen, und mich in Leidenszeit erfreulich kann erfüllen mit Troſt und Süßigkeit.

3. Laß, Liebſter, mich erblicken dein freundlich Angeſicht, mein Herze zu erquicken: komm, komm, mein Freudenlicht! denn ohne dich zu leben iſt lauter Herzeleid, vor deinen Augen ſchweben, iſt wahre Seligkeit.

4. Mein Herze bleibt ergeben, dir immer für und für zu ſterben und zu leben; und will vielmehr mit dir im tiefſten Feuer ſchwitzen, als, Schönſter! ohne dich im Paradieſe ſitzen: *) nur du vergnügeſt mich!

*) Ich will lieber in Gemeinſchaft mit dir leiden, als ohne dich die beſten Tage haben.

5. O Herrlichkeit der Erden, dich mag und will ich nicht! mein Geiſt will himmliſch werden, und iſt dahin gericht't, wo Jeſus wird geſchauet; da ſehn ich mich hinein, wo Jeſus Hütten bauet: denn dort iſt gut zu ſeyn.

689. Mel. 232.

Herzlich lieb hab ich dich, o Herr! ich bitt, wollſt ſeyn von mir nicht fern mit deiner Hülf und Gnade: die ganze Welt erfreut mich nicht; nach Himm'l und Erde frag ich nicht, wenn ich nur dich kann haben. Und wenn mir gleich mein Herze bricht, ſo biſt du doch mein' Zuverſicht, mein Heil und meines Herzens Troſt, der mich durch ſein Blut hat erlöſt. Herr Jeſu Chriſt, mein Gott und Herr! mein Gott und Herr! in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja Herr! dein G'ſchenk und Gab', Leib, Seel, und alles, was ich hab in dieſem armen Leben: damit ichs brauch zum Lobe dein, zu Nutz und Dienſt des Nächſten mein, wollſt mir dein' Gnade geben! behüt mich, Herr! vor falſcher Lehr, des Satans Mord und Lügen wehr; in allem

Kreuz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. Herr Jeſu Chriſt, mein Herr und Gott! mein Herr und Gott! tröſt meine Seel in aller Noth!

3. Ach Herr! laß dein' lieb' Engelein am letzten End die Seele mein in deinen Schooß heimtragen! den Leib in ſein'm Schlafkämmerlein gar ſanft, nach mancher Laſt und Pein, ruhn bis zu deinem Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, daß meine Augen ſehen dich in aller Freud, o Gottesſohn, mein Heiland und mein Gnadenthron! Herr Jeſu Chriſt, erhöre mich, erhöre mich! ich will dich preiſen ewiglich.

690. Mel. 19.

Liebſter Jeſu! du wirſt kommen, zu erfreuen deine Frommen, die bedränget ſind allhier. Jeſu! mich verlangt nach dir.

2. Ach ſo laß mich deine bleiben, laß mich deinen Geiſt ſtets treiben; wohne du allzeit in mir. Jeſu! mich verlangt nach dir.

3. Halte meine Seele veſte, du biſt ja der allerbeſte, ach daß ich dich nicht verlier; Jeſu! mich verlangt nach dir.

691. Mel. 228.

O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn, mein Bruder und mein Gnadenthron, mein Schatz, mein Heil und Wonne! du weißt, Herr! daß ich rede wahr, vor dir iſt alles ſonnenklar, ja klärer als die Sonne: herzlich lieb ich mit Gefallen dich vor allen: nichts auf Erden kann und mag mir lieber werden.

2. Dies iſt mein Schmerz, dies kränket mich, daß ich nicht gnug kann lieben dich, wie ich dich lieben wollte. Ich werd von Tag zu Tag entzündt; jemehr ich lieb, jemehr ich find, daß ich dich lieben ſollte. Von dir laß mir deine Güte ins Gemüthe lieblich fließen, ſo wird ſich die Lieb ergießen.

3. Ich laſſe billig dies allein, o Jeſu! meine Sorge ſeyn, daß ich dich herzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares Wort vorhält, aus Liebe mich ſtets übe; bis ich endlich werd abſcheiden, und mit Freuden zu dir kommen, aller Trübſal ganz entnommen.

692. Mel. 14.

Das Einige Nothwendige, ſo ich bedarf und hab, und

dem ich mich behändige zu einer Gegengab.

2. Iſt unſer Heiland, Jeſus Chriſt, der für uns Menſch geborn und an dem Kreuz geſtorben iſt, zu retten, was verlorn.

3. So lang ein Herz nicht Jeſum hat, ſo hat es keinen Gott; wer den hat, der hat alles ſatt, und iſt aus aller Noth.

4. Wie aber hat ihn eine Seel im ſterbenden Gebein, die hier noch in der irdnen Höhl muß eingeſchloſſen ſeyn?

5. Sie hat ihn in der Todsgeſtalt, darin er ſie erlöſt; und die wird ihr nie kalt und alt, bis er ſie droben tröſt't.

3. Denn Jeſus betrachtet die ſchmächtigen Herzen, verſüßet mit Freuden die bitterſten Schmerzen: das hab ich erfahren, drum will ich nicht laſſen von meinem Herz Jeſu, ich will ihn umfaſſen.

4. Ach ſehet! mein Jeſus kömmt freundlich gegangen, und will mich inbrünſtig vor Liebe umfangen; o Liebe! o Freude! o liebliches Leben! wer wollte an Jeſu nicht immerdar kleben?

5. Auf Jeſum ſind alle Gedanken gerichtet, dem hab ich mich gänzlich mit allem verpflichtet, den hab ich mir einzig vor allem erleſen, ſo lange ich trage das irdiſche Weſen.

693. Mel. 39.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, die Jeſus an Händen und Füßen empfunden, drein will ich mich wickeln und veſt an ihm kleben, ſo führ ich, wie Henoch, ein göttliches Leben.

2. Es mag die Welt ſtürmen und wüthen und toben, den lieblichen Jeſum will dennoch ich loben: was hören kann, höre, ich will ſonſt nichts wiſſen, als meinen gekreuzigten Jeſum zu küſſen.

694. Mel. 146.

Ich hab ihn wahrlich lieb, und bleibe an ihm hangen, er, er iſt meine Luſt, mein einziges Verlangen; ich bleibe ihm getreu, und er ſoll noch an mir von Herzen ſeyn vergnügt, er, meine höchſte Zier.

695. Mel. 156.

Jeſus iſt das ſchönſte Licht, Jeſus iſt des Vaters Freude, welcher ſelber von ihm ſpricht: er iſt meine Luſt

und Weide.*) Jeſus iſt die ſüße Kraft, die mit Liebe mich entzündet; da mein Herz alleine findet, was mir Ruh und Freude ſchafft.

*) Matth. 3, 17.

2. Jeſus wird von mir geſucht, Jeſus wird von mir begehret; alles, alles ſey verflucht, was mich in dem Suchen ſtöret! ſagt mir nichts von Luſt der Welt, ſagt mir nichts von guten Tagen, wollt ihr aber ja was ſagen; ſagt, wie Jeſus mir gefällt.

3. Ihr Geſpielen! ſaget mir, wo ich finde, den ich meine? den ich ſuche für und für: ſaget ihm, ich ſey nun ſeine; ſagt, ich ſey von ihm entbrannt, und mit Liebesmacht durchdrungen, ſeit es ihm mit mir gelungen, und ich ſeinen Zug erkannt.

4. Doch, ich muß ihn ſelber ſehn, ich muß Jeſum ſelber ſprechen: und ich weiß, es wird geſchehn, es wird ihm ſein Herze brechen: denn ich will nicht eher ruhn, bis ich Jeſum kann umfaſſen, bis er ſich wird ſehen laſſen, und mir meine Bitte *) thun.

*) 1 Moſ. 32, 26.

5. Jeſu, Jeſu, meine Ruh! Jeſu, Jeſu, laß dich finden: Jeſu, du wollſt mich doch nu ewig veſt mit dir verbinden! Jeſu, du mein Freudenſpiel: auf dich gehn all meine Triebe, denn ich find in deiner Liebe alles, was ich wünſch und will.

6. Nenn mich nur ein Glied der Braut, deiner auserwählten Taube; mache mich dir recht vertraut, mache, daß ich an dich glaube: Jeſu, Jeſu! nimm mich auf; ich will dein alleine heißen, mich von allen Dingen reißen, die verhindern meinen Lauf.

7. Oft haſt du mich angeblickt und gelabt mit deinen Gaben: doch bin ich nicht gnug erquickt, denn ich muß dich ſelber haben. Jeſu! brich in mir herfür, Jeſu! werde mir zur Sonne; Jeſu, Jeſu, meine Wonne, Jeſu, Jeſu, gib dich mir!

696. Mel. 39.

Ich liebe dich herzlich, o Jeſu! vor allen, an dir hat mein Herze ſein einzig Gefallen; ich ſuch dich, ich lieb dich, ich will dich umfaſſen, ich will dich bewahren, ich will dich nicht laſſen.

2. Ach laß deinen Geiſt mich ſtets kräftiglich treiben, damit ich beſtändig dir treu

treu möge bleiben; ja daß ich den Vorſatz ganz richte zu Werke, verleih mir, Herr! Gnade und göttliche Stärke!

697. Mel. 269.

Jeſu! laß mich mit Verlangen dir anhangen, daß ich an dir habe Theil, o mein Heil!

2. Jeſu! laß mich meine Sünden recht empfinden: daß ich deine Gnade auch recht gebrauch.

3. Jeſu! laß auf mein Gewiſſen dein Blut fließen; daß ich ſey von Schuld und Pein los und rein.

4. Jeſu! laß mich, deinen Reben, in dir leben: daß ich gute Früchte dir bring herfür.

5. Jeſu! laß in deinen Armen mich erwarmen, zünd an deine Liebesflamm, Bräutigam!

6. Jeſu! laß mich hier auf Erden himmliſch werden: daß mein Wandel ſey bey dir, und nicht hier.

7. Jeſu! laß mich auch kein Leiden von dir ſcheiden: daß ich dein mit Seel und Leib ewig bleib.

8. Jeſu! laß mir meinen Glauben niemand rauben: daß ich treu ſey bis zum Tod, dir, mein Gott!

9. Jeſu! laß mein ſchwaches Lallen dir gefallen: gib, daß dein unmündigs Kind Gnade find.

698. Mel. 330.

O Jeſu! mein Bräutgam! wie iſt mir ſo wohl: wie machſt du mein Herz deiner Liebe ſo voll! O ſelige Stunden! ich habe gefunden, was ewig erfreuen und ſättigen ſoll.

2. Nun Herzensgeliebter! ich bin nicht mehr mein; denn was ich bin um und um, alles iſt dein. Mein Lieben und Haſſen, mein Thun und mein Laſſen, wirkt alles in mir deine Liebe allein.

3. Wenn nimmſt du, o Liebſter! mich gänzlich zu dir? wie lang, ach! wie lang ſoll ich warten allhier? wenn ſeh ich, o Wonne! dich, ewige Sonne? o Jeſu, komm, ſtille des Herzens Begier!

699. Mel. 14.

Ihr Seelen, kennt ihr meinen Freund, und wißt ihr, wer er iſt, ders ſo gut mit uns allen meint? er heiſſet Jeſus Chriſt.

2. Mein Bruder, den ich lieber hab, als alles auf der Welt, im Thränenthal mein

Troſt und Stab, mein Freund, der mir gefällt.

700. Mel. 142.

O Urſprung des Lebens, o ewiges Licht! da niemand vergebens ſucht, was ihm gebricht: lebendige Quelle, die lauter und helle zum ewgen Genuſſe für uns ſich ergießt, und in die begierigen Seelen einfließt:

2. Du ſprichſt: wer begehret zu trinken von mir, was ewiglich nähret, der komme! allhier ſind himmliſche Gaben, die ſüßiglich laben; er trete im Glauben zur Quelle heran, hier iſt, was ihn ewig beſeligen kann.

3. Hier komm ich, mein Hirte, mich dürſtet nach dir: o Liebſter! bewirthe dein Schäflein allhier. Du kannſt dein Verſprechen mir Armen nicht brechen, du ſieheſt, wie elend und dürftig ich bin, auch gibſt du die Gaben aus Gnaden nur hin.

4. Du ſüße Fluth labeſt Geiſt, Seele und Muth; und wen du begabeſt, findt ewiges Gut. Wenn man dich genießet, wird alles verſüßet, es jauchzet, es ſinget, es ſpringet das Herz, es weichet zurücke der traurige Schmerz.

5. Drum gib mir zu trinken, wies dein Wort verheißt; laß gänzlich verſinken den ſehnenden Geiſt im Meer deiner Liebe: laß heilige Triebe mich immerfort treiben zum Himmliſchen hin, es werde mein Herze ganz trunken darin.

6. Wenn du auch vom Leiden was ſchenkeſt mit ein, ſo gib, dir mit Freuden gehorſam zu ſeyn: denn alle die, welche mit trinken vom Kelche, den du haſt getrunken im Leiden allhier, die werden dort ewig ſich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden, mein Jeſu! erquickt, da, wo deine Heerden kein Leiden mehr drückt, wo Freude die Fülle, wo liebliche Stille, wo Wolluſt, wo Jauchzen, wo Herrlichkeit wohnt, wo zeitliche Treue wird ewig belohnt.

701. Mel. 59.

Liebevolles Weſen, allerhöchſtes Gut! Friede meiner Seelen, der mir ſanfte thut: Opferlamm, voll Triebe einer heißen Liebe, das mein Herz beſprenget hat mit ſeinem Blut.

2. Hirte! der ſein Lämmlein auf die Achſeln legt; Hen=

Henne! die ihr Kichlein untern Flügeln hegt; Weinſtock, der den Reben giebet Saft und Leben: laß mich an dir bleiben veſt und unbewegt.

702. Mel. 124.

O was für ein Gnadengrund liegt im Lieben! wenn man in dem Friedensbund iſt beklieben; ohne Liebe lebt man nicht, das iſt richtig, ſie machts Leben wichtig.

2. Ueberm Lieben wird die Laſt auf dem Rücken, welche unſre Schwachheit faſt möcht erdrücken, wie ein leichtes Federchen; man kann fragen, gibts noch was zu tragen?

3. Wenn man ſich an Jeſum Chriſt ganz ergiebet, und geſinnt wird, wie er iſt, den man liebet; thut man, denn die Liebe treibt, veſte Tritte und gerade Schritte.

4. Da iſt Leib und Sinn und Muth voller Gnaden, da geht alle Arbeit gut, ohne Schaden; ſehn ſich gleichgeſinnte an, das belebet, beuget und erhebet.

703. Mel. 32.

O Jeſu! den ich wünſche viel und oft, auf den mein Geiſt bey ſeinem Seufzen hofft, dich ſucht mein Herz mit heißen Sehnſuchtszähren, die Seele ſchreyt, ich kann dich nicht entbehren.

2. Die Liebe brennt, und zeucht mein Herz dir nach, ſie machet Geiſt und Seele zu dir wach: mein ganz Gemüth weißt du in Gluth zu ſetzen, und meine Lieb an deiner zu ergötzen.

3. Gewünſchtes Flämmlein, ſelger Liebesbrand! komm immer mehr in meiner Seel zu Stand: daß weder Schmach noch Schmerz, noch Luſt und Freude, mein armes Herz von Jeſu Liebe ſcheide.

704. Mel. 58.

Ein ſel'ges Herze führt dieſe Sprach: lieben, nur lieben iſt meine Sach; meiner Seel Erretter im Geiſt umfangen, an ſeiner Seele und Leibe hangen mit Seel und Leib.

2. Daß unſer Heiland liebt, iſt bekannt; er hat ſein Blut an die Welt gewandt: er liebt die Gemeine, er liebt die Sünder, ſonderlich liebt er die kleinen Kinder; er liebt auch mich.

3. Jeſus liebt, wie man auf Erden liebt, wenn man ſich

ſich einem ſchon ganz ergibt. Lazarus, Johannes, Martha, Marie, hatten dies ſelge Glück ohne Mühe, er liebte ſie.

4. Alſo, geliebteſter Schmerzensmann! wollſt du mich lieben, wie Sanct Johann: wie die Magdalene will ich dich küſſen, und will ſo warten zu deinen Füßen auf einen Blick;

5. Weinen, wenn du mir nicht immer biſt, wie eine Mutter dem Kinde iſt: merkt' ich um die Achſeln nicht dein Umarmen, fühlt' ich im Herzen nicht dein Erbarmen, wärs mit mir aus.

6. Heiland! mein ſündiges armes Herz kennſt du durch manchen empfundnen Schmerz; glauben, Herr! und hoffen ſind theure Gaben; aber das Lieben gehört zum Haben, ich hab dich doch.

7. Und warum hab ich dich, Seelenmann? weil du dich gnädig nahmſt meiner an: hättſt du dich nicht ſelber an mich gehangen; ich wär dich nimmermehr ſuchen gangen: wer iſt wie du!

705. Mel. 75.

Du biſt allein die Freud in Zeit und Ewigkeit, die Menſchen haben können: denn was ſie ſonſt ſo nennen, verurſacht endlich Schmerzen und macht betrübte Herzen.

2. Mein Herz iſt tief gebeugt, und inniglich geneigt zu dir und deinen Wunden, die du für mich empfunden; ich weiß von keinen Freuden, als nur aus deinem Leiden.

3. Ich mag kein ander Heil, begehr auch keinen Theil an andern Seligkeiten in Zeit und Ewigkeiten, als die du mir erworben, da du für mich geſtorben.

4. Auch denke ich dabey: es ſey auch, wer es ſey; ſo iſts doch nicht der Heiland, der für die Seinen weiland, und für die Feinde litte an Seele und an Hütte.

5. Dem läſſet man die Ehr; wär'n unſrer noch viel mehr, und hätten uns noch lieber, ſo geht doch er uns drüber, drum ſoll es dabey bleiben: verliebt an ihn zu gläuben.

Von

Von der brüderlichen Liebe und Einigkeit des Geiſtes.

706. Mel. 1.

Schau, wie lieblich und gut iſts allen Brüdern, den wahren und rechtſchaffnen Chriſti Gliedern:

2. Wenn ſie in Einigkeit beyſammen wohnen; einander wohlthun, tragen und verſchonen;

3. Und ſich im Glauben, Lieb und Fried erbauen, Gott fürchten, lieben, ehren und vertrauen.

4. Da fleußt der Fried aus Chriſti Füll und Gnaden, derſelb erſtattet reichlich allen Schaden.

5. Da ſchicket Chriſtus ſeines Wortes Regen, und macht es fruchtbar durch des Himmels Segen.

6. Sein ganz Verdienſt kommt ſeiner Kirch zu gute, die er beſprengt mit ſeinem theuren Blute.

7. Wen er damit beſprengt, der wird gereinigt, gerechtfertiget, und mit Gott vereinigt.

8. Er wohnt da, und regiret ſelbſt in ihnen, macht, daß ſie ihm und ſich einander dienen.

9. Drum laßt uns all in Lieb und Friede leben, ſo wird uns Gott des Friedens Segen geben.

10. O Gott! gib Fried der Kirch durch Chriſti Namen, erhalt uns drin und mach uns ſelig! Amen.

707. Mel. 390.

Wie iſt es ſo lieblich, wenn Chriſten zuſammen in brüderlicher Eintracht ſtehn, wenn göttliche Liebe mit heiligen Flammen in ihrem Wandel iſt zu ſehn! da grünet und blühet, zu ewiger Wonne der göttliche Segen; da ſcheinet die Sonne.

2. Bedenket, wie herzlich der himmliſche Vater uns hat in ſeinem Sohn geliebt! wie Jeſus, der Heiland und Lebenserſtatter, aus Liebe in den Tod ſich giebt! drum will uns einträchtige Liebe geziemen: ohn dieſe mag niemand des Glaubens ſich rühmen.

3. Ach zünde, o Jeſu, die Herzen und Seelen mit deinen Liebesflammen an: hilf, daß wir, o Liebe! zu lieben erwählen, dich, der ſo viel an uns gethan, und dann auch, mit treuem und thätigem Willen, die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen.

708. Mel. 150.

Hilf uns ja fleißig halten die Einigkeit im Geiſt, daß über uns mög walten dein Segen allermeiſt; nach deinem Geiſt und Sinn einander uns vertragen in Freundſchaft, und nachjagen dem köſtlichen Gewinn.

709. Mel. 393.

Herr! einige doch bald die Schafe deiner Heerde, und deiner Kinder Zahl; laß ſie nicht länger mehr ſo unter ſich zerſtreut auf dieſer Jammererde. Es iſt ja ſchon genug, daß ſie ſo hin und her von dieſer Welt häufig hier werden zerſtreuet; wie ſollten ſie unter ſich ſelbſt ſeyn entzweyet?

2. Ach lehre doch ein Glied das andre liebreich tragen, gleichwie du alle deine Glieder trägſt in dir. Du warfeſt uns nicht weg, als wir in Sünden lagen ganz elend, ſchwach und krank, ja gar verloren ſchier; du eilteſt vielmehr erſt uns gründlich zu heilen, und uns zur Geſundheit dich ſelbſt mitzutheilen.

3. Gib uns durch deinen Geiſt die Lieb in unſre Herzen! dein Geiſt verbindet veſt, und deine Gluth vereint. Zünd an durch dieſe Gluth in uns die Liebeskerzen, daß wir nur eine Flamm in dir, Herr Jeſu! ſeynd; erinnre uns arme und elende Sünder, daß wir allzumal eines Einigen Kinder.

710. Mel. 147.

Holdſeligs Gotteslamm! ſey hoch gebenedeyet, daß du die Lieb erneuet, als unſer Bräutigam; nun wirſt du triumphiren, und mit der Lieb uns zieren, die von dem Himmel kam, holdſeligs Gotteslamm!

2. Nur du biſt liebenswerth, man wird dich immer müſſen den Allerſchönſten grüßen, ſo lang die Liebe währt. Die Liebe wird beſtehen, wenn alles wird vergehen, wie Gottes Mund uns lehrt. Nur du biſt liebenswerth!

3. O veſtes Liebesband! das Chriſti Schaar verbunden,

den, ſeitdem uns hat gefunden des Hirten treue Hand: nun wolln wir in den Armen der ewgen Lieb erwarmen: wir ſind ihm nah verwandt; o veſtes Liebesband!

4. Vereinte Liebe ſiegt, ſchwebt über alle Höhen, kann überwunden ſehen den Feind, der ſie bekriegt. Die Siegespſalmen klingen, dem König Dank zu bringen, weil all's zu Boden liegt; vereinte Liebe ſiegt.

5. Der Aeltſten ganze Schaar, die vor dem Throne wohnen, die werfen ihre Kronen vors Lammes Füßen dar; wir falln mit ihnen nieder, und ſingen Loblieder, denn kurz: er iſt es gar! ſo ruft auch unſre Schaar.

6. Dank, Weisheit, Stärk und Pracht, Lob, Herrlichkeit und Leben, dem Herrn, den wir erheben, der uns das Heil gebracht! das Lamm, das uns befreyet, ſey hoch gebenedeyet; ihm ſey Lob, Preis und Macht, Dank, Weisheit, Stärk und Pracht!

711. Mel. 11.

Sieh! wie lieblich und wie fein iſts, wenn Brüder friedlich ſeyn, wenn ihr Thun einträchtig iſt, nach dem Sinne Jeſu Chriſt:

2. Denn daſelbſt verheißt der Herr reichen Segen, nach Begehr, und das Leben in der Zeit und auch dort in Ewigkeit.

3. Sonne der Gerechtigkeit! gehe auf zu unſrer Zeit, brich in deiner Kirche an, daß die Welt es ſehen kann!

4. Jeſu! Haupt der Kreuzgemein! mach uns alle, groß und klein, durch dein Evangelium ganz zu deinem Eigenthum.

5. Sammle, großer Menſchenhirt! alles, was ſich hat verirrt; laß in deiner Gnade fein alles ganz vereinigt ſeyn!

6. Bind zuſammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz: knüpfe ſelbſt durch deine Hand das geweihte Brüderband!

7. Laß die ganze Brüderſchaar lieben, loben immerdar, in dir ruhen allezeit, immer und in Ewigkeit.

712. Mel. 137.

Ihr Kinder des Höchſten, wie ſtehts um die Liebe? wie folgt man dem wahren Vereinigungstriebe? bleibt ihr auch im Bande der Einig-

nigkeit ſtehn? iſt keine Zertrennung der Geiſter geſchehn? der Vater im Himmel kann Herzen erkennen, wir dürfen uns Brüder ohn Liebe nicht nennen, die Flamme des Herren muß lichterloh brennen. :,:

2. Sobald wir von oben aufs neue geboren, da ſind wir von Chriſto zu Gliedern erkoren: kein Unterſchied findet hier einige ſtatt, weil Demuth die Herzen vereiniget hat, und uns auf das nächſte zuſammen verbindet, ſo daß man nichts anders als Seligkeit findet, Verdacht, Neid und Aergerniß aber verſchwindet.

3. Da ſehet, wie ſelig wir haben erwählet, die wir ſind zum Bunde der Brüder gezählet, zu Chriſti erkaufeten ſeligen Schaar: ach lobet den Vater, denn kurz, er iſts gar: ſingt ihm mit vereinigtem Herzen und Munde, ohn loben und lieben vergeh keine Stunde! wir ſtehn vor dem Herren als Einer im Bunde *).

*) Geſch. 4, 32. Gal. 3, 28.

4. Was ich bin, mein Bruder! das biſt du auch worden; wir ſind an dem himmliſchen Erbe Conſorten; drum eins mit dem andern zum Vaterland dringt, und ſo nach dem Kleinod gemeinſchaftlich ringt. Wir müſſen bereit ſeyn für Brüder zu ſterben; wie Jeſus uns ſterbend hat wollen erwerben: ein Glied fühlet ſchmerzlich des andern Verderben.

5. Ach laßt uns einander erinnern und führen, daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren, wer noch iſt bezaubert von Liebe der Welt, wem Brüderſchaft nur ſo von außen gefällt, den kann ſie mit Recht nicht ins Mittel einnehmen, er muß ſich ins Joch des Erlöſers bequemen, wenn redlich Verbundne ſich ſein nicht ſolln ſchämen.

6. Drum laſſet uns lieben und freuen von Herzen, verſüßen einander die Leiden und Schmerzen! dringt innig, ihr Herzen, in Jeſum hinein, ſo mehrn ſich die Strahlen vom göttlichen Schein! das läſſet der Vater ihm herzlich gefallen; denn wahrlich, ſein Ruhm kann auch herrlich erſchallen, wenn Kinder, von Liebe entzündet, nur lallen. :,:

713. Mel. 167.

Herz und Herz vereint zuſammen, ſucht in Gottes Herzen Ruh, laſſet eure Lie-

Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er iſts Haupt, wir ſeine Glieder; er das Licht und wir der Schein; er der Meiſter, und wir Brüder; er iſt unſer, wir ſind ſein.

2. Kommt, ach kommt ihr Gnadenkinder, und erneuert euren Bund! ſchwöret unſerm Ueberwinder Lieb und Treu aus Herzensgrund; und wenn eurer Liebeskette Veſtigkeit und Stärke fehlt, o ſo flehet um die Wette, bis ſie Jeſus wieder ſtählt!

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf ſo treues Lieben an, daß ein jeder für die Brüder auch das Leben laſſen kann. So hat uns der Freund geliebet, ſo zerfloß er dort im Blut: denkt doch, wie es ihn betrübet, wenn ihr euch ſelbſt Eintrag thut.

4. Einer reize doch den andern, unſerm blutbefreundten Lamm vor das Lager nachzuwandern, das für uns zur Schlachtbank kam. Einer ſoll den andern wekken, alle Kräfte Tag vor Tag nach Vermögen dran zu ſtrecken, daß man ihm gefallen mag.

5. Nichts als nur des Bräutgams Stimme ſey die Regel unſrer That! weil er nicht im Löwengrimme uns in Staub getreten hat, ſondern mit gehäuften Strömen ſeines Bluts den Zorn ertränkt; ey, ſo muß ſich jedes ſchämen, das ſich ihm nicht willig ſchenkt.

6. Hallelujah! welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad! daß wir dem ins Herze ſehen, der uns ſo geliebet hat; daß der Vater aller Geiſter, der der Wunder Abgrund iſt, daß du, unſichtbarer Meiſter, uns ſo fühlbar nahe biſt.

7. Ach du holder Freund! vereine deine dir geweihte Schaar, daß ſie ſich ſo herzlich meine, wies dein letzter Wille war. Ja verbinde in der Wahrheit, die du ſelbſt im Weſen biſt, alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet iſt.

8. So wird dein Gebet erfüllet, daß der Vater alle die, welche du in dich verhüllet, auch in ſeine Liebe zieh; und daß, wie du Eins mit ihnen, alſo ſie auch Eines ſeyn, ſich in wahrer Liebe dienen, und einander gern erfreun.

9. Liebe! haſt du es geboten, daß man Liebe üben ſoll: o ſo mache doch die todten, trägen Geiſter Lebens voll, zünde an die Liebesflamme, daß ein jeder

ſehen kann, wir, als die von Einem Stamme, ſtehen auch für Einen Mann.

10. Laß uns ſo vereinigt werden, wie du mit dem Vater biſt, bis ſchon hier auf dieſer Erden kein getrenntes Glied mehr iſt: und allein von deinem Brennen nehme unſer Licht den Schein; alſo wird die Welt erkennen, daß wir deine Jünger ſeyn.

714. Mel. 14.

Der du noch in der letzten Nacht, eh du für uns erblaßt, den Deinen von der Liebe Macht ſo ſchön gepredigt haſt:

2. Erinnre deine kleine Schaar, die ſich ſonſt leicht entzweyt, daß deine letzte Sorge war der Glieder Einigkeit.

715. Mel. 151.

Erhalte uns zuſammen in einer Kreuzeseng, und gleichen Liebesflammen; damit der Gläubgen Meng Ein Herz und Seele werde, und in vereinter Gluth leucht auf der ganzen Erde, wo dein Arm Wunder thut.

716. Mel. 161.

O ihr theu'r erlöſten Sünder! theu'r erlöſt durch Chriſti Blut; die ihr als geliebte Kinder in dem Schoos der Gnade ruht: laßt uns zeugen und nicht ſchweigen, von dem, was dem Volk gebühret, welches Jeſu Kraft gerühret.

2. Ach wir haben Gnade funden, Gnade, Gnade, welch ein Wort! Furcht und Dunkel iſt verſchwunden, Muth und Klarheit füllt den Ort; auch die Sünden müſſen ſchwinden, denn das Wort, ins Fleiſch gekommen, hat die Sünde weggenommen.

3. Und ſeitdem die Gnad erſchienen, züchtigt ſie uns ſanftiglich: die dem Herrn im Geiſte dienen, gehn nunmehr und lieben ſich: unſre Wolke zeigt dem Volke, das noch nichts davon verſtehet, wie ſo gut es Brüdern gehet.

4. Ach, ihr theuren lieben Kinder, höret Jeſum unſern Herrn, hört den Seelenüberwinder, und gehorchet ihm auch gern, ſeine Triebe gehn auf Liebe, ſeine letzten Worte zeugen, Liebe ſey den Seinen eigen.

5. Sinket nieder vor dem Heiland, alle von der Brüderſchaft, die ihr fremde waret weiland, und nun nah durch ſeine Kraft! wollt ihr wiſſen, was zu'n Füßen

ßen unſers Meiſters wird getrieben? nichts als lieben, nichts als lieben.

717. Mel. 14.

Was Wunder, daß kein Schmerz und Noth die Bruderliebe ſtört? wenn unſer Gott bis in den Tod die Bruderliebe lehrt.

718. Mel. 22.

O welch ein gnadenvoller Trieb iſts um die wahre Bruderlieb; ſie kommt aus Jeſu Herzen her, und iſt den Seinen drum nicht ſchwer.

2. Die Bruderlieb hat veſten Grund, das wird erſt recht im Leiden kund, da bricht ihr Trieb mit Macht herfür, denn Gottes Liebe leuchtet ihr.

3. Die Bruderliebe wird beſtehn, wenn andre Liebe wird vergehn: ſie iſt ein unverweslich Gut, das macht den Brüderherzen Muth.

4. Nicht lieben in der Brüderzahl, wär einem Brüderherzen Quaal; es denkt vielmehr von allen ſo: ach würd ich ihr'r, ſie meiner froh!

719. Mel. 15.

Da, wo man wahre Liebe ſpürt, daſebſt gebeut dem Segen der Herr, der ſeine Kinder führt auf allen ihren Wegen.

2. Wir ſollen, wie und wo's auch iſt, und bey verſchiednen Gaben, nur Einen Weg zu Jeſu Chriſt, und Eine Lehre haben.

3. Wir ſollen ſuchen gleichgeſinnt durch Chriſti Geiſt zu werden, und tragen, was ſich etwa findt von einigen Beſchwerden.

4. Wir ſollen nach der Liebe Sinn, in allen freyen Stücken, der Starke zu dem Schwachen hin, und der zum Starken rücken.

1 Cor. 8. Röm. 15.

5. Iſt jemand ernſtlich und bereit, das Böſe abzuwenden, ſo trag er dabey allezeit ſein eigen Herz in Händen.

6. Herr, lehr uns ſelbſt in deinem Licht, und mit geſalbten Trieben, nach deiner wahren Jünger Pflicht, einander herzlich lieben.

720. Mel. 141.

Schließt euch mit Vergnügen, o ihr Kreuzesreihn! laßt euch willig fügen, um recht Eins zu ſeyn: Jeſu Geiſt verbinde unſer aller Herz, und ſein Blut entzünde unſre Liebeskerz;

2. Daß dem Marterlamme Lob daraus entſteh, und man unſre Flamme helle leuchten ſeh, wenn ins Herzens Grunde funkelt Jeſu Kreuz: Volk vom Brüderbunde! leuchtſt du allerſeits?

721. Mel. 26.

Du Band, du veſtes Liebesband! du haſt, ſeit Jeſus uns gefunden, uns an ein ſolches Joch gebunden, das wir als ſanft und gut erkannt.

2. Es hat uns ſeine Flamm entzündt; nun ſind wir inniglich gefüget, und in der Fügung höchſt vergnüget, daß wir in ihm wie Einer ſind.

3. Du Schöpfer der Verbundenheit! du haſt dem Segen und dem Leben für allemal Befehl gegeben, zu ruhen auf der Einigkeit.

4. Erhalt uns unverrückt dabey, und laß ſich den Gemeinſchaftsſegen ſo unter uns zu Tage legen, daß jedes davon Zeuge ſey!

722. Mel. 209.

Du unſer Freund, du treuer! erweck dein Feuer, und mach uns hehr und theuer den Liebesbund, vermehre uns auch heuer dies Gnadenpfund, und aller Trennung ſteuer; den Bund erneuer, und ſprich: „Ich ſelbſt bin euer Verbindungsgrund.“

723. Mel. 90.

O Jeſu, ſey du unſer Grund zum Hauſe, das da bleibe; du holder Freund! richt auf den Bund, tauf uns zu Einem Leibe, damit die Freundſchaft mag beſtehn, wozu wir uns berufen ſehn.

2. Mit Seelen, die in Liebe ſtehn, läßt ſich ſchon etwas wagen: wenn wir in Einem Sinne gehn, iſt alles leicht zu tragen; wir ſinds bey uns auch ſchon gewohnt, daß jeglichem die Liebe lohnt.

3. Die Liebesharmonie iſt ſchön, man hört ſie lieblich ſpielen: wo Brüder in der Eintracht ſtehn und ſich fein herzlich fühlen, das iſt gleich einem Saitenklang, erfreulich wie ein Lobgeſang.

4. Der Herr iſt ſelbſt in ihrer Mitt, und ſegnet ſie mit Frieden; ſie ſchmecken ſeine Lieb und Güt, und haben ſchon hienieden den Vorſchmack ewger Seligkeit, die er den Seinen zubereit't.

724. Mel. 205.

Unſer Haupt! wer dir das glaubt, daß du die Deinen

nen nicht verläßſt; der bleibt treu, und wird nicht ſcheu, ſteht auch in allen Proben veſt; und weil Satan nichts gewinnt, wenn die Glieder einig ſind: o ſo gib, du Haupt am Leib, daß uns dieſes Kleinod bleib!

2. Du weißt ja, daß wahrlich nah der Untergang einer Gemein, wenn Verdruß bey Hand und Fuß aus Eigenliebe ſich ſchleicht ein: da freut ſich der Arge ſehr; denn ihm widerſteht nicht mehr eine veſtvereinte Kraft, und der Leib wird mangelhaft.

3. O davor, ruft unſer Chor: bewahr uns, lieber Herre Gott! und das Band, das deine Hand geknüpft hat, werde nicht zu Spott: ſchleuß uns alle in den Schrein deiner heilgen Wunden ein, welches ſo zuſammen zieht, daß wer eins ſieht, alle ſieht.

4. Da gehts gut, das macht uns Muth, wenn wir alle für Einen ſtehn; bleiben ſo getroſt und froh, und thun nichts als auf Jeſum ſehn, als den Anfang und das End unſers Glaubens, der ihn kennt; wenn wir bloß auf ihm beruhn, kann kein Teufel uns was thun.

5. Chriſti Kraft iſt dauerhaft, wodurch ſein Volk, dem er ſie ſchenkt, die Gemein ſein Fleiſch und Bein, weit überwindet, was ſie kränkt. Sie verbleibet froh und ſtill, ſieht nur zu, was werden will, und vertraut auf ſeine Gnad, die ſie ſtets geleitet hat.

725. Mel. 26.

Den Liebes- und Gemeinſchaftsſinn :,: hab ich ſeitdem erſt recht erfahren, ſeitdem ich bey den ſelgen Schaaren der Knecht' und Mägde Jeſu bin.

2. Das gibt uns einen ſolchen Plan, den wir vorher nicht konnten haben; das bringt uns neue Geiſtesgaben; das öffnet eine ſchöne Bahn.

3. Ich dank es meinem Könige, daß er mich ließ in Lieb entbrennen: iſts wenig oder nichts zu nennen, dank ich doch für das wenige.

4. Wenn aber meine Seele denkt: wie kam ich denn zu dieſem Brande? wie brachte ihn der Freund zu Stande? (denn was man hat, das iſt geſchenkt;)

5. So kann ich mich wol hundertmal auf ſeiner Weisheit Spiel beſinnen: mein ganzes freudiges Beginnen

beruht auf ſeiner Gnaden⸗wahl.

6. Dann zeugt man auch von ſeinem Licht, und von der Gnade, die uns rührte, und von den Kräften, die man ſpürte, und von dem Wort, das Felſen bricht.

7. Dies hört ein ander armes Kind; (denn wenn die Stimme Chriſti lehret, ſo wirds von Todten ſelbſt gehöret; und wer ſie hört, der lebt geſchwind:)

8. Das faſſet dadurch gleichfalls Muth, ſich aus dem Tode in das Leben nach Chriſti Rufe zu bege⸗ben, und merkt dann ſelbſt, was Gnade thut.

9. Kaum hat es einen Schritt gethan, ſiehts wie⸗der wo ein andres liegen, und ſich in ſeiner Armuth ſchmiegen; dem preiſets gleiche Gnade an:

10. Woher? wohin? du guter Freund! woher? aus einem tiefen Schlummer; wohin? das macht mir eben Kummer; ich habe mich bald ausgeweint.

11. Gefährte auf dem Lebensſteg! es iſt mir eben ſo gegangen, und Jeſus ſtillt nun mein Verlangen: wir gehen beyde einen Weg.

12. Die Hand gereicht! da iſt die Hand: da ſteht der neugeworbne Streiter, wie aufgelebt, wie licht und heiter! da gehn ſie hin ins Vaterland.

13. Das bindet, das macht Brüderſchaft; da iſt kein irdiſch Band zu finden, das ſo gar innig könnte bin⸗den, als dieſes thut durch Gottes Kraft.

14. Man wirft ſich mit einander hin, empfähet den Gemeinſchaftsſegen, und wird ein ſanftes Gnaden⸗regen zu einerley Geſin⸗nung inn.

15. Des Marterlammes Fleiſch und Blut, am Kreuzaltar dahin gegeben, das hier und bis ins ewge Leben unendlich große Wun⸗der thut:

16. Das iſts, was uns zuſammenbindt; das kann zu ſolcher Lieb entflammen, daß ſeine Gläubigen zuſam⸗men Ein Herz und Eine Seele ſind.

17. Herr Jeſu! der du uns erlöſt durch deinen Tod und Blutvergießen; und, wenns nur jedes will ge⸗nießen, kein einziges vor⸗übergehſt:

18. Umfaß uns dieſen Augenblick, und alle deine Gnadengäſte, und ſegne uns aufs allerbeſte; und laß uns ſehen Salems Glück!

726.

726. Mel. 35.

Merk auf, des Herrn gebenedeyter Same! was iſt dein Ruf, dein Zeichen und dein Name? ich weiß es ſchon: du ſollſt in dieſer Zeit ein Beiſpiel ſeyn der ſelgen Einigkeit;

2. Der Einigkeit, die Jeſum Blut gekoſtet; der Liebe, die von keinem Alter roſtet; des Friedens, der wie eine Waſſerfluth:*) der kleinen Kraft, die große Wunder thut.

*) Jeſ. 48, 18.

3. Wir bitten dich, Herr Chriſt, durch dein Verſöhnen; du wollſt uns mehr nach deinem Sinn gewöhnen, und uns dein Kreuzgeheimniß zu verſtehn, dir in dein Herz und Wunden laſſen ſehn.

4. Wir wünſchen, dir alleine zu gefallen, dir nach, Herr Chriſt, mit Leib und Seel zu wallen, laß uns lebendige Beweiſe ſeyn, wie deines Vaters Pflanzungen gedeihn.

727. Mel. 166.

Wenn wirſt du dann, du Gotteslamm! mit Tauſenden erſcheinen, die deine heiße Liebesflamm zuſammen kann vereinen, daß, was ſich deiner Wunden rühmt, den Chriſtusſinn auch kriege, und, wie ſichs deinen Schafen ziemt, recht in einander füge?

2. Haſt du, o ſchöner Bräutigam: die Herzen dir zu Tempeln! ſo mach uns auch durch deine Flamm zu wahren Liebsexempeln; es wärm' uns deine Liebesgluth, ja ſetze uns in Flammen, und bringe unſern Sinn und Muth in Einen Sinn zuſammen.

3. Man ſoll an unſerm Wandel ſehn, was unſer Herz empfindet: daß wir dein Teſtament verſtehn, wozu es uns verbindet; und daß das Band der Brüderſchaft uns ſtets im Sinne lieget, bis unſre kleine Friedenskraft der Trennung obgeſieget.

4. Gedenk an uns in deinem Reich, und fahre fort zu walten; lehr uns, was vor dir recht und gleich, und hilf uns drüber halten: bau die Gemeine ferner aus; laß uns auch nicht vergeſſen, daß uns der Eifer um dein Haus, wanns Noth iſt, müſſe freſſen.

728. Mel. 155.

Lieben und geliebet ſeyn, das iſt meine höchſte Freu-

Freude; ich beſcheide mich zwar gern, daß ichs nicht werth; doch begehrt mein ſonſt blöd und arm Gemüthe gerne keiner größern Güte: wenns nur liebt, und Lieb erfährt.

2. Hat mich nur mein Heiland lieb; (und wer ſetzt deß Liebsgedanken Ziel und Schranken?) kommt durch ſeines Herzens Brand meins in Stand, daß es wiederum aus Liebe ihm gern ewig nahe bliebe; wird nichts himmliſchers genannt.

3. Kommt die Freundlichkeit dazu ſeiner Kinder, die mir wichtig; dann iſts richtig mit des Lebens Leichtigkeit; lange Zeit wird durch Liebe zu Minuten; größers läßt ſich nichts vermuthen in der Zeit noch Ewigkeit.

4. Aber das hebt drum nicht auf, daß man auch, zu Jeſu Preiſe, Ernſt beweiſe; denn der Eifer um ſein Haus bleibt nicht aus: er gehört mit zu dem Triebe ungefärbter Bruderliebe, und erwächſt ſogar daraus.

5. Dafür danken inniglich unſre dir geweihte Herzen, Mann der Schmerzen: o! wie ehrerbietiglich liebt man ſich, und läßts doch auch wieder gelten, daß die Diener Jeſu ſchelten, wenn es wo erforderlich.

6. Herr, erhalte ſtets bey uns deine heilge Zucht und Gnade; unſre Pfade leuchten dann an jedem Ort immer fort, und du krigſt noch viele Seelen durch uns zu den Wundenhöhlen, die uns gläuben auf dein Wort.

729. Mel. 166.

Du Geiſt von oben! flamm uns an, denn wir ſind ja dein eigen: was wir bisher nicht recht gethan, das ſoll uns vor dir beugen: wir ſind doch Jeſu Eigenthum bey allen dieſen Sachen, und lieben ſeines Namens Ruhm: ach hilfs uns beſſer machen!

2. So laß dann deinen Friedenswind uns ſanftiglich durchwehen, daß Herz und Herze ſich verbind, als Eins vor dir zu ſtehen! und wenn wir mit vereintem Muth zu deinem Herzen eilen, wollſt du, Herr Jeſu! durch dein Blut all unſre Schäden heilen.

3. Wir nahen uns gemeinſchaftlich zu dir, der guten Liebe, und küſſen dich ganz inniglich für deine Gnadentriebe, die unſer Herz mit Lieb entzündt; dieſelbe müſſe währen ſo lan-

lange, bis wir droben ſind bey den vollendten Chören.

730. Mel. 121.

Gemeine! liebe dich durchgängig inniglich mit geſalbten Trieben; denn Gott erwählte dich von Ewigkeit zum Lieben: dir iſts angepaßt, daß dein Herz umfaßt, was dich liebt und haßt.

2. Das Lieben meine ich, das, ſeitdem Jeſus ſich todt geblut't aus Liebe, nun unveränderlich der Kirche Kleinod bliebe; drum liebt ſie ſo ſehr; aber wer liebt mehr, als wir alle? Er!

731. Mel. 155.

Keine Liebe in der Welt, wär ſie auch die allerbeſte und die größte, gibt mir Satisfaction; Gottes Sohn trägt mit ſeinem Freundſchaftstriebe und mit ſeiner Feindesliebe ganz allein den Preis davon.

2. Der für ſeine Kreuziger dort in ſeinen Todesnöthen noch gebeten, drunter ich, mir zur Unehr, mit gehör, der für uns, als Feinde, ſtarbe, und die Seligkeit erwarbe, dem gebührt allein die Ehr!

3. Alſo hat das Herzenslamm uns gelehrt für Brüder ſterben; und wir erben das von keinem Seraphim, ſondern ihm; wie wir dann aus ſeinem Blute, das uns Kraft gibt, alles Gute nehmen müſſen, was uns ziem.

4. Für die Brüder, weiß ich nicht, wie man itzo ſterben ſollte, wenn man wollte; aber ſeiner Eigenheit, ſeiner Freud und dergleichen, ſterben müſſen, daß die Brüder es genießen, kömmt noch vor in dieſer Zeit.

5. Schäflein! ſucht einander ſo, eurem Hirten zum Vergnügen, lieb zu krigen, wie ers euch vor ſeinem Tod noch gebot, zum Beweis, daß ihr ihn kennet, und in ſeiner Liebe brennet, und Gemeinſchaft habt mit Gott.

6. Habt euch aber noch ſo lieb; dennoch reichen dieſe Triebe an die Liebe zu dem guten Hirten nicht: da geſchicht Gliedern ohne Nägelnarben, Herzen, die nicht für uns ſtarben, in der That kein Unrecht nicht.

732. Mel. 79.

O Lamm, für uns geſchlachtet, du König, tief verachtet, doch Fürſt der Seligkeit; hilf deiner kleiner Heerde, bey Ruh und bey Beſchwerde, zur innigſten Verbundenheit.

2. Ja laß in der Gemeine zum Zeichen, daß ſie deine, ſtets deinen Frieden wehn; und freu dich unſrer Flammen, die aus dir ſelber ſtammen, und wieder in dein Herze gehn.

3. Ach wären unſre Triebe ſo voll von deiner Liebe, daß man es merkete in allem Thun und Handeln, und daß es uns zum Wandeln nach deinem Sinne ſtärkete.

4. Nun das iſt unſre Bitte, du Fürſt in unſrer Mitte! zeig deine Gegenwart; mach dein Gebot *) uns wichtig, das Herz zur Folge tüchtig, und heilge unſre ganze Art.

*) Joh. 13, 34. 35.

Von der fortwährenden Selbſterkenntniß, und Seufzer um Gnade.

733. Mel. 91.

Ach was ſind wir ohne Jeſu! dürftig, jämmerlich und arm, ach was ſind wir? voller Elend: ach, Herr Jeſu! dich erbarm; laß dich unſre Noth bewegen, die wir dir vor Augen legen!

2. Ohne dich, herzliebſter Jeſu! kömmt man nicht durch dieſe Welt, ſie hat faſt auf allen Wegen unſern Füßen Netz' geſtellt: laß uns meiden alle Stricke, und nicht wieder gehn zurücke!

3. Laß den Geiſt der Kraft, Herr Jeſu, geben unſerm Geiſte Kraft, daß wir brünſtig dir nachwandeln, nach der Liebe Eigenſchaft. Ach Herr! mach uns ſelber tüchtig, ſo wird unſer Wandel richtig.

4. Tritt den Satan, ſtarker Jeſu! unter unſern ſchwachen Fuß. Du kennſt unſer Unvermögen, gib uns deines Heils Genuß; daß wir deine Kraft ſtets ſpüren, und uns nie von dir verlieren.

5. Dann wird Lob und Dank, Herr Jeſu! ſchallen aus des Herzens Grund: dann wird alles jubiliren, und dir ſingen Herz und Mund: dann wird ſchon auf dieſer Erden Jeſus hochgelobet werden.

734. Mel. 15.

Mein Heiland! du verwirfſt uns nicht! du hältſt

uns

uns ewig Treue, und bleibeſt ſtets darauf gericht't, daß uns dein Herz erfreue.

2. Wer iſt ſo gnädig, als wie du? wer kann ſo viel erdulden? wer ſieht mit ſolcher Langmuth zu, bey ſo viel ſchweren Schulden?

3. Das muß ein treues Herze ſeyn, das uns ſo hoch kann lieben: da wir es doch, ſtatt zu erfreun, gar oftmals noch betrüben.

735. Mel. 37.

Wir ſind vom Fluche frey, und Gottes Kinder, ſind aber doch dabey noch arme Sünder, und in uns ſelbſt nicht gut; die ſündgen Ekken muß täglich Chriſti Blut heil'n und bedecken.

2. Iſt auch der Sünde ſchon die Macht genommen, und Abſolution uns zugekommen; ſo bleibt dem ohngeacht't noch manche Narbe, die kleinlaut vor dem macht, der für uns ſtarbe.

3. Was aber, wie ſichs findt, vor ihm erſcheinet, und wie ein dürftig Kind um Hülfe weinet; ach! dem dient Chriſti Blut zum Heilungsöle, ſo, daß es Wunder thut an Leib und Seele.

736. Mel. 214.

Sündig bin und bleib ich immer: aber, in ſein Blut gekleidt, ſchadet mir mein Siechthum nimmer, und mein Arzt iſt niemals weit; er wird mir zu Hülfe eilen, wenn und wo mirs nöthig thut: ja ſein Marterleib und Blut wird all mein Gebrechen heilen; denn die Cur aus Jeſu Schmerz iſt bewährt fürs ſündge Herz.

737. Mel. 151.

Nur unſers Falles Schaden fein offen dargelegt: der Arzt voll Heil und Gnaden, der unſre Glieder trägt, hat Balſam gnug des Lebens für Kranke auszutheiln; und niemand weint vergebens: er kann das Kränkſte heiln.

738. Mel. 383.

Herr! öffne mir die Tiefe meiner Sünden, laß mich auch ſehn die Tiefe deiner Gnad: laß keine Ruh mich ſuchen oder finden, als nur bey dir, der ſolche für mich hat, der du gerufen: „Ich will euch erquicken, wenn euch die Sünd und ihre Laſten drücken."

2. O theures Lamm, das dort Johannes ſahe, wie es als

als Opferlamm geſchlachtet iſt! nimm weg von mir die Sünd, und ſey mir nahe, daß ich dich ſeh und ſchmecke, wie du biſt. Laß mich durch dich im Glauben überwinden, das Fleiſch, die Welt, den Satan und die Sünden!

739. Mel. 118.

Entbinde mich mein Gott! von allen meinen Banden, und was mich noch ſubtil im Fleiſch gefangen hält! iſt das nicht ſchon genug, wenn auch nur eins vorhanden, das mich noch binden kann in dieſer Sündenwelt? ſoll ich gebunden ſeyn, ſo binde deine Treu mein armes Herz, auf daß ich dein Gefangner ſey.

2. Ich weiß, ich liebe dich: doch, ſoll ichs recht bekennen, noch lange nicht ſo viel, als meine Seel begehrt: es iſt noch was in mir, ich kann es ſelbſt nicht nennen, das öfters meinen Geiſt in deiner Liebe ſtört. Herr Jeſu! mache du mich ſelbſt von allem frey, damit ich dein allein ohn alle Hindrung ſey!

740. Mel. 165.

Jeſu, Brunnquell aller Gnaden! welcher keinen von ſich ſtößt, der mühſelig und beladen; ſondern ihn erquickt und tröſt't: hilf du mir aus aller Noth, laß mich werden nicht zu Spott; o mein Gott! vor den ich trete, höre, wie ich ſehnlich bete.

2. Reiche deinem armen Kinde, das auf ſchwachen Füßen ſteht, deine Gnadenhand geſchwinde, daß die Angſt vorüber geht: wie die Jugend gängle mich, daß der Feind nicht rühme ſich, er hab ein ſolch Herz gefället, das auf dich ſein' Hoffnung ſtellet.

741. Mel. 16.

Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen deiner großen Freundlichkeit, Jeſu Chriſte! dein Erbarmen helfe meiner Blödigkeit!

742. Mel. 91.

Jeſu! Kraft der blöden Herzen, Troſt in aller Bangigkeit, Labſal in den größten Schmerzen, Arzt für alles Herzeleid, Balſam für die Todeswunden, den man ſtets voll Kraft befunden.

2. O du Heil der kranken Sünder, Brunn, von dem das Leben ſpringt, ſelbſt das Pflaſter und Verbinder, deſſen Cur ſtets wohl gelingt, du kannſt

Pein

Pein und Schmerzen lindern, ja des Todes Stoß verhindern.

3. Komm, o Herr! und drück in Gnaden mir dein Bild ins Herz hinein; ſo wird meinem alten Schaden, durch dein Blut, geholfen ſeyn: ſalbt dein Oele meine Wunden, ſo bin ich dann ganz verbunden.

743. Mel. 132.

O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn, du Schöpfer aller Dinge! ſchau doch herab von deinem Thron, hör, was ich vor dich bringe: du wolleſt mich, weil du, Herr Chriſt, mein Schöpfer und Erlöſer biſt, mit Hülf und Troſt umfaſſen.

2. Ach ſchau mich, dein Geſchöpf, doch an, was du ſelbſt haſt formiret! dein Herz mich nicht vergeſſen kann, Erbarmung ſich bald rühret. Schau deine Hände, die für mich mit Nägeln haben laſſen ſich ans Holz des Kreuzes ſchlagen.

3. Darinnen ſteht mit deinem Blut mein Name angeſchrieben. Lies doch die Schrift, die mir zu gut in deinen Händen blieben: ſo wird ſich ja dein liebreich Herz erbarmen mein, und allen Schmerz in meinem Geiſte ſtillen.

744. Mel. 79.

Herr Jeſu! mach mich ſelig und in den Wunden fröhlich: beleb mich durch dein Blut; und dein verdienſtlich Sterben ertödte mein Verderben: ſo hab ich, was mir nöthig thut.

745. Mel. 167.

O daß ich der Sünde ſterben, und nur Chriſto leben möcht! o daß ich ihm fürs Erwerben meines Heils mehr Ehre brächt! ich bin elend, arm und ſchnöde; aber eines macht mir Muth, wär ich ſonſt auch noch ſo blöde: er iſt unbeſchreiblich gut.

2. O wär mir das Herz recht offen und ſtets Jeſu Liebe nah! o könnt ich recht lebhaft hoffen, was ich brauche, ſey ſchon da; wär mein Gang dem Jüngerleben und mein Sinn dem ſeinen gleich; wär ich wie die guten Reben, ſtets an Gnadenfrüchten reich!

3. Wär ich ihm, der ob mir waltet, doch zum Ruhm und ſteter Freud; wär ich in ſein Bild geſtaltet und zu ſeinem Dienſt bereit; o wär ich von ſeinem Feuer durch und durch mit Lieb ent-

entzündt; o wär ich der Salbung treuer, und ihr ein gehorſam Kind!

4. Heiland, wirſt du mit mir gehen, wirſt du mir zur Seite ſeyn, wirſt du treulich auf mich ſehen, und mir immer helfen ein; ſo werd ich der deine bleiben, werde immer weiter gehn, und dir deine Sache treiben, daß du deine Luſt wirſt ſehn.

746. Mel. 79.

Wenn du von deinen Gaben, o Herr! wollſt Rechnung haben, und zögeſt uns vors Recht: ſo weiß ich, daß wir Blöden kein Wörtlein könnten reden; wir kennen uns als gar zu ſchlecht.

2. Doch bleiben wir die Deinen, und du verwirfeſt keinen, deß Herz in Kummer liegt. Wie könnteſt du uns laſſen, und dein Geſchöpfe haſſen, das ſich um deine Füße ſchmiegt?

747. Mel. 132.

Du biſt der Hirt, der Schwache trägt, auf dich will ich mich legen; du biſt der Arzt, der Kranke pflegt: erquicke mich mit Segen! ich bin in Wahrheit ſchwach und ſiech: ach komm, verbind und heile mich, und pflege den Elenden!

748. Mel. 35.

O Jeſu, du mein treuer Hirt und Hüter! der mir erwarb die unſchätzbarſten Güter: wenn doch mein Herz von Tag zu Tage mehr voll Dank dafür, und dir zur Freude wär!

2. Du weißt es wohl, was mich oft ſchmerzlich quälet: Beſtändigkeit im Guten mir noch fehlet, vergib es mir, du Herzenskündiger! ich ſtrauchle noch wie ein Unmündiger.

749. Mel. 141.

O ich armer Sünder! es iſt wahr, ich bins: wär mein lieber Heiland keines ſolchen Sinns, daß er meine Seele gar nicht laſſen kann; er hätt ſeine Gnade längſt von mir gethan.

2. Nun ich will mit Freuden ſehen, was er thut, wie er mich wird anſehn, weil er doch nicht ruht, bis er mir kann halten ſeinen theuren Eid, daß ich noch ſoll werden ſeine ganze Freud.

3. Wenn ich daran denke, ſo verſchwindet mir Furcht und Angſt und Zweifel: ich vergehe ſchier, Lamm! vor Freud und Hoffnung über mei-

meinem Glück, ſo wie über deinen künftgen Liebesblick.

4. Amen, theures Amen, liebes Gotteslamm! Mann von wahren Worten, und mein Bräutigam: nimm mich, wie ich da bin, gib mir, was dich preiſt, dich und deinen Vater und den heilgen Geiſt!

750. Mel. 22.

O Vater meines lieben Herrn, wie bin ich oftmals noch ſo fern von dem, was deinen Kindern ziemt, und deinen heilgen Namen rühmt.

2. Vergib mir, dein'm Unmündigen, mein Fehlen und mein Sündigen; und ſchütze mich durch deine Macht vor allem Uebel Tag und Nacht.

3. O lieber Herr Gott, heilger Geiſt, wärſt du nicht, der mir Hülfe leiſt't widers Elend, das in mir liegt; ich traut' mir keine Stunde nicht.

4. Und du, verwundter Schmerzensmann! dem blutger Schweiß von Wangen rann: wie geht doch deine Huld ſo weit zu meiner Seelen Seligkeit!

5. Ich bin das Elende vor dir; ach hätt ich nie Gefalln an mir! bewahr mich doch, dein armes Kind, und mach mich ganz nach dir geſinnt.

751. Mel. 26.

Du treuer Seelenbräutigam, wie mach ich deinem treuen Herzen noch ſo viel Schwierigkeit und Schmerzen, daß ich mich ſelbſt kaum leiden kann.

2. Mich beuget meine große Schuld, und noch viel tiefer deine Liebe: denn ob ich dich gleich noch betrübe, ſo kenn ich doch auch deine Huld.

3. Ich freue mich darauf recht ſehr, wenn ich ganz werd in Lieb entbrennen, und dich mein Wandel wird bekennen, daß ich dir bringe Ruhm und Ehr.

752. Mel. 114.

Du treues Haupt! ich ſag es mit Empfinden; ich habe mich noch ſelber viel zu lieb, und folge noch nicht ſtets dem Gnadentrieb, durch den dein Geiſt mich abziehn will von Sünden; drum bleibt ſo mancherley noch unvollbracht, wozu ich doch den Anfang ſchon gemacht.

2. Da iſt die Hand; ach wärs doch nicht vergebens! wie oft hab ich ſie dir ſchon hin-

hingereicht? wie oft die beſte Hoffnung ſchon gezeigt? und doch iſt noch kein Ziel des fremden Lebens: allein, ich bitte dich, ſo ſehr ich kann: ſprich doch zu meiner Seel: fangs wieder an!

753. Mel. 16.

Treue Seelen die begehen alſo ihren Jahrestag: daß ſie prüfen, wie ſie ſtehen? was der Heiland ſagen mag?

2. Ob ihr alter Menſch begraben, ob ſie itzt mehr Aehnlichkeit mit dem lieben Heiland haben, als in der vorher'gen Zeit?

3. Und indem ſich annoch zeiget mancherley Unähnlichkeit, ſind ſie drüber tief gebeuget, und zu neuem Ernſt bereit.

4. Sie bedenken ſeine Führung in dem wundervollen Gang, und die ſelige Regirung; da erfolget Lob und Dank.

5. Und ſo gehts auf neuen Segen, mit verneutem Glaubensmuth, daß wir in des Heilands Wegen wagen Ehre, Gut und Blut.

754. Mel. 228.

Wie ſind wir doch ſo herzlich ſchlecht: und heißen gleichwol auch gerecht; das iſt doch unbeſchreiblich: von wems als Wahrheit wird erkannt, dem machts gewiß nicht ſein Verſtand, auch Fleiſch und Blut nicht gläublich; o nein! da ſeyn andre Wege in der Pflege des Getreuen, dieſer Lehr uns zu erfreuen.

2. Wenn man ſich mehr für ſündig hält, als da die Sünde *) aller Welt den Meiſter in uns ſpielte: da man wol weiß, was in uns ſteckt, ob es gleich noch ſo ſehr verdeckt, ja gar ſcheinheilig, wühlte; und dann nennt man ſeinem Herzen auch die Schmerzen des Verſühners, der Gemeine Herrn und Dieners.

Joh. 16, 8. 9.

3. Das Antlitz wird bald feuerroth, bald wieder blaß, als wie der Tod, vor Beugung und vor Schrecken, entſetzt ſich vor dem Bräutigam, dem Jehova, vor deſſen Flamm die Elohim ſich decken. Was muß Jeſus an mir trüben Herzen lieben? Herz, du weißt es: ſein Verdienſt und Leiden, heißt es.

4. Wer Gottes Mart'r in Ehren hat, der findet immer eine Statt in ſeinen heilgen Wunden; wenn ihm kein bischen eigen Guts mehr

mehr übrig bleibt, wird Kraft des Bluts ſein Herz vom Fluch entbunden; das ſchreyt allzeit auf dem Throne: Urtheil ſchone, ſchon' des Lohnes, ja des Schmerzenslohns des Sohnes!

5. Ich bin zufrieden, liebſtes Herz! ich ſtehe aber doch mit Schmerz vor deinen treuen Augen: ſo lange mein Verderben noch mich hält an ein'gem fremden Joch, ſo muß ich Wermuth ſaugen; wenn gleich von euch, Wundenfluthen, mich bebluten Segensſtröme, fehlts doch nicht, daß ich mich ſchäme.

6. Herr Jeſu, du getreuer Mann! wie? daß ich noch nicht ſo ſeyn kann, wies dir und mir gefället: wie? daß die neue Creatur nicht ganz in mir und einzig nur das Regiment beſtellet. Ach Gott! die Noth iſt unzählig, bis was ſchmählig ganz verſchwunden, durchs Verdienſt von deinen Wunden.

7. Es iſt mir doch, als merkte ich das Jawort bey mir inniglich, daß mir mein Bräutigam gibet; der Bräutigam, der ſeine Braut, (die aus ihm ſelber iſt erbaut,) mehr, als die Braut ihn, liebet: dein Schmerz, mein Herz, ſoll vergehen, du ſollſt's ſehen, ſpricht die Wahrheit: mein Herz gläubts und kommt in Klarheit.

8. Wie bin ich doch ſo herzlich froh, daß Hoffnung iſt, ich werde ſo, wie ich ihm kann gefallen, daß ich möge mit Jeſu Chriſt, der Seiner Kirche Bräutgam iſt, in ſteter Liebe wallen. O ich freu mich, daß ich bleibe Glied am Leibe meines Treuen; ewig werd ich mich deß freuen.

755. Mel. 4.

Gott heiliger Geiſt! ſey innig gepreiſt, daß du mich gelehrt, wie freundlich ſich Jeſus zu Stäubelein kehrt.

2. Mit welcher Geduld, und Gnade und Huld, hat er mich geführt? ſo, daß ſich mein Denken darüber verliert,

3. Unds Auge, wenns thränt, den, der mich verſöhnt, nur dankbar anblickt, indem ſich die Seele in Staub vor ihm bückt.

4. Ich Aſche und Erd, was bin ich doch werth? nichts an mir iſt gut, als was das Blut Jeſu ſelbſt wirket und thut.

5. Wie hat er ſo lieb! ach Gott, welch ein Trieb

 von

von Liebe und Gnad, iſt der, ſo ihn für mich in Tod gebracht hat.

6. Wie dank ichs ihm nun? was ſoll ich ihm thun? o daß ihm zu Ehrn all meine Blutstropfen (Gedanken, Begierden) geheiliget wärn!

756. Mel. 141.

Das iſt unbeſchreiblich, wie uns Jeſus liebt; und es iſt unglaublich, wie man ihn doch übt: thuns doch gute Kinder, die ſein Herze ſehn, und nicht mehr wie Sünder unterm Fluche ſtehn.

2. Herr und Gott der Deinen! fang aufs neue an, höre unſer Weinen, weil man ſonſt nichts kann; und erzeig dich gnädig an der Leibeshöhl; mache uns auch ledig von der Schmach der Seel!

3. Alle unſre Stunden heilige du dir; mach uns deinen Wunden, Lamm, zur Ehr und Zier! laß dein Volk erfahren, wen die Sammelſtadt der erlöſten Schaaren bey ihr drinne hat.

757. Mel. 155.

O! was wird mein Herz gewahr: könnt ſichs doch mit Liebesſehnen mehr gewöhnen an das unſichtbare Haupt, dran es glaubt! das beugt mich in meinem Herzen, daß ich meines Lammes Schmerzen noch ſo manchen Dank geraubt.

2. O wie iſt mir dann geſchehn! daß ich mich ſo lang verweilte, und nicht eilte; daß ich ihn, den Schmerzensmann, nun und dann nicht noch lauterer geliebet: nein, geübet und betrübet, der mich doch mit Blut gewann.

3. Nun ſo ſey es dann gewagt, ihm zu huldigen aufs neue, und mit Treue; er iſt doch mein Gott und Herr, er, nur er; und er hat mich arme Made doch gebracht zu mancher Gnade, die wohl ſonſt nicht für mich wär.

4. Neige dich, du naher Mann, zu dem Aermſten deiner Kinder; Freund der Sünder! blicke mich in Gnaden an, daß fortan mein ſo großes Unvermögen ſich des Reichthums deiner Segen um ſo mehr getröſten kann.

5. Nimm doch von mir, was nicht taugt: waſch in deinem Blut mich reiner, mach mich kleiner, lehre mich in der Gemein kindlich ſeyn,

und bewahre meine Sinnen vor unnöthigem Beginnen; nimm mein ganzes Herz dir ein!

6. Nimm mich hin! ſo wie ich bin, du Geliebter meiner Seelen! Wundenhöhlen, bleibt mir in der blutgen Schön' offen ſtehn! ſo kann ich in Liebe handeln, und die Straße fröhlich wandeln, drauf ich ſoll nach Hauſe gehn.

758. Mel. 90.

Mein Heiland! ob ich dir gleich noch dein Lieben oft erſchwere, und drüber traure; denk ich doch, und denks zu deiner Ehre: es liebt mich mehr mein Jeſus Chriſt, als äußerlich zu ſehen iſt.

2. Und ich, (du kennſt mein Herz und Sinn) ob ich gleich arm und ſchnöde, und ſeitdem ich begnadigt bin, ſehr ſchaamhaft und ſehr blöde, ich hab dich, theurer Schmerzensmann! doch lieber, als ichs ſagen kann.

759. Mel. 121.

Nach Gnade iſt mir weh: ich weinte eine See, wenn ich den nicht wüßte, der ſich für mich hingab, daß er die Sünden büßte, unterm Richterſtab, und zuletzt herab bis zum Tod ins Grab.

2. O mein Immanuel! erbarm dich meiner Seel: ſie iſt freylich blöde und weint in ihrer Höhl; denn ach, ihr Ruhm iſt ſchnöde, daß du, mein Herr Chriſt, ihr Erlöſer biſt, und ſie untreu iſt.

3. Thät ich das ſonſt jemand, was dir von mir bekannt; wers auch immer wäre: ſein Eifer würd entbrannt, ich fühlte ſeine Schwere: das iſts, was mich nagt, wenn das Lamm nichts ſagt, und ſich nicht beklagt.

4. Laßt alle Langmuth gleich im ganzen Gnadenreich, bey den Nationen, ja unter Gottes Zeug, in Einem Herzen wohnen, ach, ihr guten Leut, ſeine Lindigkeit übertrifft ſie weit.

5. O der getreue Mann! er läßt mich nicht im Bann; er bedenkts in Liebe, daß ich nichts ſelber kann, und doch gern bey ihm bliebe: der für Feinde bat, und ſein Volk vertrat, weiß ja immer Rath.

6. Lieb iſt ſein Element, für treu iſt er bekennt: ich bin ſeine Sache, an die er alles wendt; anſtatt daß ich was mache, bleib ich in

der Ruh, und ſeh ihm nur zu, was er Gutes thu.

7. Wer ſollte nun von mir nicht lauter Gutes hier in der Zeit erwarten? und was für Pracht und Zier von meines Herzens Garten? aber kümmerlich grünt er kaum für dich; ach wie ſchäm ich mich!

8. Mit mir zufrieden ſeyn, das iſt unmöglich, nein! zu dem Vater ſagen, die Seele hält ſich fein; und wenn der Feind wird klagen, zeugen im Gericht, wie ich wandl' im Licht: ach, das kannſt du nicht.

9. Verklagt bin ich gewiß, und über das und dies, mehr noch als ich gläube: wie trittſt du vor den Riß, und hilfſt dem Glied am Leibe? gib mir von dem Thron, Jeſu, Gottes Sohn, Abſolution!

10. O mein Immanuel! geſegne meine Seel, ſalbe ſie mit Gnade, und mit dem Freudenöl, ſprich zu der armen Made: „deine Schmach iſt mein, mein Verdienſt iſt dein, du ſollſt ſelig ſeyn."

11. Ich glaubs: ſo tilge dann, Herr Jeſu! allen Bann; gib mir Heil und Friede; blick mich in Gnaden an, und werde mein nicht müde! Amen, es ſey wahr! Er, der alles gar, mach mich, wie Er war.

760. Mel. 97.

Mit einem tiefgebeugten Sinn fall ich vor meinen König hin: bedenk ich meinen Lebensgang, ſo regt ſich Schmerz und Freud und Dank; ich fühl mich elend, arm und mangelhaft, beſchämt und doch begnadigt und voll Kraft.

2. Die Beugung kommt von ſeinem Kuß und ſeiner Gnade Ueberfluß; die tiefe Schaam entſteht daher, daß ich ihn noch nicht liebe mehr: die Kraft hingegen und den Glaubensmuth verſchafft mir ſein Verdienſt und theures Blut.

3. Gott Lob! daß ſeine Gnadenhand mich ſuchte, zu ſich zog, und fand; Gott Lob! daß er mich ſeine nennt, und ihn mein Herz als meine kennt: Gott Lob! daß er ſein Wort beſtändig hält: nun glaub ich mich mit ihm ſchon durch die Welt.

4. Du hochgeliebter Schmerzensmann! ich bitte, was ich bitten kann: nimm hin dein Kind, und ziehe mich noch immer näher hin an dich, und leg auch mei-

meinem Arbeitsſchweiß und Treu die unumgänglich nöthge Gnade bey!

5. Inſonderheit erhalte du vor aller fremden Kraft in Ruh dein armes Kind, nach Seel und Leib, daß ich dein's Geiſtes Tempel bleib, bis zur Erſcheinung deiner Herrlichkeit, da Geiſt und Seel und Leib ſich deiner freut.

761. Mel. 80.

Ach mein Heiland! ſegne meine Seele, die ſich nach dir ſehnt in ihrer Höhle; ſie wäre gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

2. Wenn ichs Geiſtes Stimme überhöret, und mich an ſein Warnen nicht gekehret in meinem Herzen: ey, was macht mir das für bittre Schmerzen!

3. Mache, daß mein Herz und Augen weinen, wenn ich nicht bin treu geweſt im Kleinen: dann gib aufs neue, daß ich deines Gnadenblicks mich freue!

762. Mel. 159.

Lamm! wenn du gleich nicht Ungenad auf eine Seele haſt; wenn man gleichwohl den Kummer hat, bey ſeiner Arbeitslaſt, ob du auch wohl zufrieden biſt, und ob dir unſer Thun recht iſt? kurz: ob wir dir zur Freude ſind; ſo weint ein gutes Kind.

763. Mel. 146.

Der Herr ſah Petrum an, das ſchnitt ihm ſo durchs Herze, daß dieſer Felſenmann ſogleich voll Reu und Schmerze, aus Liebe und aus Noth, der Menſchen Aug entwich, und ſeinen Fall vor Gott beweinte bitterlich.

2. Ihr Herzen! merkt ihrs auch, was Jeſu Augen reden? wie ſie nach ihrem Brauch befriedigen die Blöden, die Eigenliebe quäln, das Eigenlob beſchäm'n, und mit Gebrech und Fehl'n es ſo genau nicht nehm'n?

3. Gott Lob! wir wiſſen mehr, als unſre Wort' erzählen, was Jeſu Blick bisher gewirkt in unſern Seelen; wir fühlen Freud und Schmerz, ſo oft er auf uns blickt, indem er unſer Herz tief beuget und erquickt.

764. Mel. 79.

Mit einem tiefen Sehnen und oft mit heißen Thränen erwart ich Chriſti Blick;

 Blick;

Blick; und wird er mir gegeben zu meinem ewgen Leben: ſo weiß ich mir kein größer Glück.

2. Sonſt bin ich wie erſtorben, und alles iſt verdorben, was ich gedenk und thu: Herr Chriſt! in deinen Wunden gib mir zu allen Stunden Heil, Leben, Seligkeit und Ruh.

3. Mach du mich treu und kindlich, und immer mehr empfindlich fürs menſchliche Geſchlecht, damit ihr Wohl und Wehe mir recht zu Herzen gehe, wie dirs war, da du warſt ein Knecht.

4. Du liebſt mich unbeſchreiblich, drum iſt es mir unglaublich, daß du mich laſſen wirſt; nein, wahrlich du biſt meine, und ich bin wieder deine: ach ſegne mich, du Friedefürſt!

765. Mel. 167.

Soll ich reden oder ſchweigen? ich unwürdiges des Lamms! reden ſollt ich, zu bezeugen alle Huld des Bräutigams, die ihn hat ſo weit getrieben, daß mirs geht, wie ichs erfahr; denn was von ihm ſteht geſchrieben, macht er meiner Seele klar.

2. Schweigen ſollt ich und mich ſchämen, daß es noch ſo ſchlecht mit mir, und er mich doch all's läßt nehmen, was ich täglich brauche hier: aber da es ihm gelungen, daß er mich errettet hat: ſey ihm Lob dafür geſungen, der ſo groß von Rath und That.

3. Heilger Geiſt, voll Gnad und Liebe! das erbitt ich mir von dir: wenn ich wo dein Herz betrübe, ſag mirs, und vergib es mir! hab ich oftmals mehr verſprochen, als erfüllt zu deiner Freud, oder hab ichs gar gebrochen; ſo iſt mirs von Herzen leid.

4. Willſt du meinen Herrn beſchenken, und ich bin dir gut dazu: nimm mich, ohne dran zu denken, daß ich mehr verſprech als thu. Wenn dann nur an allen Orten, wo das Lamm mich wallen heißt, über meinen Werk und Worten, deine Salbung überfleußt.

766. Mel. 79.

Dem Gott und Herrn der Seinen, dem Haupte der Gemeinen, der mich ſo abſolvirt, daß ich vor Schaam zerfließe, küß ich im Geiſt die Füße, daß er mich aus der Noth geführt.

2. Die Gruft, in der ich ſteckte, die Fluth, die mich be-

bedeckte, ſeh ich noch neben mir: drum brauche ich dich ſtündlich, Herr Jeſu! recht empfindlich, ſonſt irr' ich wieder weg von dir.

767. Mel. 376.

Schaff in mir, Gott! ein Herz das reine heißt, und gib mir einen neu'n gewiſſen Geiſt: verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm (das bitt ich von dir,) den heilgen Geiſt nicht von mir!

2. Ach tröſte mich: ſonſt wank ich wie ein Schilf; ach tröſt mich wiederum mit deiner Hülf, und laß den Geiſt der Freuden, der dich preiſt, ohn Ende bey mir walten, und mir den Muth erhalten!

768. Mel. 216.

O Jeſu, Quell der Gütigkeit! laß deine Gnade fließen, und wie ein Strom zu aller Zeit ſich in mein Herz ergießen. Hier ſteh ich, elend, blind und bloß, eröffne mir der Liebe Schooß, und laß mich da erwarmen: ich weiß, in deinem Herzensſchrein wird noch ein Räumlein übrig ſeyn für mich Gering- und Armen.

769. Mel 195.

Freundlichſter Jeſu! ich hoff auf Erbarmen, neige dein gnädiges Antlitz zu mir; edelſter Reichthum der geiſtlichen Armen, füll die bedürftige Seele mit dir! bring in mir alles zur Kraft und zum Weſen, daß ich nicht etwa von außen nur ſchein': reinge mein Herze, und laß mich geneſen, daß ich in Wahrheit mich nennen kann dein!

2. Gütigſter Jeſu! vernimm doch mein Flehen, ſieh, wie die hungrige Seele ſo matt! Liebſter Immanuel! laß es geſchehen, mache mich doch mit dir ſelber recht ſatt! ehedem ſprachſt du: das Volk möcht verſchmachten, wenn es ohn Eſſen von dir ſollte gehn: ewige Liebe, wie wollſt dus nicht achten, wenn du mich hungrig und durſtig ſollſt ſehn.

770. Mel. 79.

Der Freund der armen Sünder erquicket ſeine Kinder mit ſeinem Leib und Blut, ſo er zu unſerm Leben aus Liebe hingegeben; und mir wirds diesmal nicht ſo gut.

2. Ihr Augen! laßt die Zähren ſich immer mehr ver-

mehren, die Schuld iſt nicht zu klein, könnt mir das Herz zerfließen durch Jeſu Blutvergießen, ſo ſollt es mir bald wohler ſeyn.

3. Er iſt mir wol nicht ſchrecklich, vielmehr recht herzerwecklich, wenn mir die Liebe klar, die ihn ans Kreuz geſchlagen, die Sünde wegzutragen von ſeiner armen Sünderſchaar:

4. Nur dieſes macht mir Schmerzen, daß mir in meinem Herzen nicht völlig offenbar, ob er mich abſolviret, und aus der Schuld geführet, darunter ich vor dasmal war?

5. Wenn ich dies Zeugniß krigte, ſo würde mein Herz lichte, ſo würd' es ſeine Luſt ſtets in den Wunden finden, die wegen meiner Sünden der Leib des Herren tragen mußt.

771. Mel. 155.

Du für mich verwundtes Haupt! blute mir aufs arme Herze, das im Schmerze und mit Seufzen vor dir liegt: machs vergnügt; laß mich dich ſo nah empfinden, daß es das Gefühl der Sünden immer bey mir überwiegt.

2. Ofte ſeh ich was voraus von dem Glück der armen Sünder, und der Kinder, die an deinem Tiſche ſeyn und gedeihn, daß ichs auch ſo werde haben, und mich ſo mit ihnen laben, und vergeſſen aller Pein.

3. Lamm, o Lamm! du biſt mir doch immer mehr, als mirs will glücken auszudrücken: wenn ich noch ſo elend bin, und geh hin und beſinn mich auf die Wunden, die du haſt für mich empfunden; find ich großen Troſt darin.

4. O! ſo komm, du Gotteslamm! und durchgeh mit deinem Oele Geiſt und Seele, gib mir Abſolution von dem Thron, und mach mich mit deinen Kindern, den erlöſten armen Sündern, ganz zu deiner Wunden Lohn!

772. Mel. 69.

Du lieber Heiland, ich bin oft betrübet, daß ich weiland dich nicht mehr geliebet, noch mich längſt recht verwöhnt an dich.

2. Mein ganzes Glücke ſteht in deinen Händen; unds Geſchicke, die Gnad anzuwenden, geben deine Wunden eben.

3. Sprich nur ein Wörtlein, ſo wird meine Seele in dem Oertlein, wo das

Freu=

Freudenöle herquillt, beruhigt, und geſtillt.

4. Dein treues Auge, das in ſtetem Wachen, was nicht tauge, an uns todt zu machen, wache über deiner Sache!

773. Mel. 30.

Lieber Heiland, blick mich an aufs neue, ſchenke mir doch neue Kindestreue, erlaß die Schulden, und fahr fort dich mit mir zu gedulden!

2. Ach könnt ich wie Wachs vor dir zerrinnen, und dich über alles lieb gewinnen! ſo wär ich glücklich und zu deiner Gnadenabſicht ſchicklich.

3. Hätt ich mein und dein Herz recht gefunden, und den immer offnen Weg zun Wunden, zur Seitenhöhle; o gewiß, es lebte Geiſt und Seele!

4. Schenke mir ein leicht und lichtes Weſen, ſchenke mir ein völliges Geneſen an Leib und Seele: ſalbe mich mit deinem Freudenöle!

774. Mel. 79.

Ach mein verwundter Fürſte! nach deſſen Blut ich dürſte, in dem mein Sehnen ruht, an deſſen Liebesherzen mir wohl iſt und die Schmerzen ſelbſt heilſam für mich ſind und gut:

2. Nach dir allein verlangen, das heißt ſchon an dir hangen; zu dir voll Liebe ſeyn, das heißet dich beſitzen; vor Dienſtbegierde ſchwitzen, das ſchreibſt du ſchon als Arbeit ein.

3. Nimm mich mit Liebserbarmen beym Herzen und bey'n Armen, und ſetz ein Siegel drauf; laß mich verſchloſſen werden vor dem Geräuſch der Erden, dir aber mache ſelber auf.

775. Mel. 291.

Was bin ich doch, mein Gott! ich Staub und Erde? ſieh mich in Gnaden an, weil ich nichts machen kann, wenn ich durch dich nicht angetrieben werde.

2. Verlaſſe mich nur nicht, mein treuer Schöpfer! denn ich bin gar zu ſchwach, für mich ich nichts vermag: ich bin dein armer Thon, und du mein Töpfer.

3. Es gilt mir nur allein um meine Seele: ach, die doch nur bewahr, daß ſie nicht in Gefahr gerathe, und des rechten Wegs verfehle.

4. Wohlan: ich lege mich in deine Armen, als wie ein kleines Kind, das ſich gar

wohl befindt, wenns auf dem Schooß der Mutter kann erwarmen.

776. Mel. 195.

Unbeſchreiblichs Herze! ich kann dich nicht miſſen: ach gib dich mir zu genießen! wenn ich dich nicht habe, kann ich ja nicht leben; drum wollſt du mir Armen geben, was mich ſtillt, und erfüllt mit Troſt, Fried und Freude, dran ich Mangel leide.

2. Laß in meinem Herzen heute noch ertönen, daß auch mein ſey dein Verſöhnen! ich verſprech dir alles; du gibſt mir das Halten, und gedenkeſt nicht des Alten. Nun ich weih mich aufs neu dir zum Lohn der Schmerzen, mit dem ganzen Herzen!

777. Mel. 22.

Ich finde mehr als ein Verſehn, das von mir armen Kind geſchehn; allein weil ich ein Sünder bin, ſo werf ich mich in Demuth hin.

2. Mein Flehen iſt, beſchwemm dein Kind, das ſich um deine Füße windt, mit deinem roſinfarbnen Blut; das machet allen Schaden gut.

3. Ich weiß zwar wol von keinem Bann, und fühl es, ich gehör dir an: allein vor deiner Augen Licht, den Feuerflammen, taug' ich nicht.

4. Ich geb mich dir aufs neue hin, zu deinem Kreuz- und Blutgewinn: geſtalt mich in dein heilig Bild, durch Lieb und Schmerz, Herr, wie du willt!

5. Mein Herze iſt und bleibt dein Gut, erworben durch dein theures Blut: nimms immer hin, ſo wie es iſt, du holdes Lamm, Herr Jeſu Chriſt!

6. O tauchs tief in dein Blut hinein; ſo wirds dir wohlgefällig ſeyn; ach deine Blutgerechtigkeit, die ſey mein Schmuck und Ehrenkleid!

778. Mel. 36.

O Gotteslamm! für uns ans Kreuz geſchlagen: was können dir doch deine Würmlein ſagen? wirds ihnen wol in dieſem Zeitlauf glükken, ſich auszudrücken?

2. Wenn unſer Herz bedenkt, wie du uns liebeſt, und welche Proben du uns davon gibeſt; ſo ſinkt man dir mit Liebesthränengüſſen beſchämt zu Füßen.

3. Wir

3. Wir ſchämen uns vor unſerm eignen Herzen, daß wir dir oft noch Aufenthalt und Schmerzen bey deinem offenbaren Liebesbrennen erregen können.

4. Dem Geiſt ſey Dank, der uns um deinetwillen, und deines Herzens Sehnſucht zu erfüllen, zu Kindern, die als Lohn dir zugekommen, hat angenommen.

5. Worauf er jegliches beſonders führet, was ihn und ſeine Schul legitimiret, das iſt bey groß und klein, zu allen Stunden: Verdienſt der Wunden.

6. Aus deinem Leben, Leiden, Tod und Blute, kommt uns unendliches Verdienſt zu gute; das macht uns froh, das kann uns Troſt im Leben und Sterben geben.

7. Dein Blut iſt unſrer Arbeit ein'ge Stütze, es iſt uns drinnen und auch draußen nütze, wir würden ohne das, bey allen Gaben, ſtets Mangel haben.

8. Erhalte uns dabey bis an das Ende! wir ſind wol Menſchen, ſündge und elende: doch Menſchen ſind dein Fleiſch und dein Gebeine und Erbgemeine.

779. Mel. 9.

Wär'n wir keine Sünder nicht: hätten wir kein Lämmlein, und noch kein von ſeinem Licht angezündtes Flämmlein:

2. Aber unſer Gotteslamm, das für uns geſtorben, hat uns an dem Kreuzesſtamm Licht und Geiſt erworben.

3. Niemals hab ich jemand noch ſchmählicher betrübet, als den Heiland, der mich doch bis in Tod geliebet.

4. Endlich krigte ich, ſein Kind, (o welch ſchön Gedächtniß!) durch Vergebung meiner Sünd, ein ſolch groß Vermächtniß,

5. Daß ich von dem Tage an, mich kaum ſelbſt mehr kannte, und den blutgen Schmerzensmann meinen Heiland nannte.

6. Möcht ich doch nun in der Zeit unter ſeinen Heerden ihm zur Ehre und zur Freud ohne Ausnahm werden!

780. Mel. 146.

Ich armes Würmlein bin im Grunde ganz verdorben: doch Jeſu Kreuzgewinn, mit blutgem Schweiß erworben: drum ſtell ich mich ihm dar, ſo wie ich bin und war,

war, und küß die Nägelmaal für meine Gnadenwahl.

2. Mein Herze hat ihn lieb, und iſt der Gnad ergeben, die in den Tod ihn trieb, zu meinem ewgen Leben; er hat mich oft erquickt, mich freundlich angeblickt, und mir ein Gnadenloos geſchenkt, das ſchön und groß:

3. Und doch bey alle dem, bin ich nicht, wie ich ſollte; das macht, daß ich mich ſchäm, und gerne hören wollte, daß ſeine Gnadenſtimm mich tröſtete von neu'n; alsdann verſpräch ich ihm, ein gutes Kind zu ſeyn.

4. Denk ich an ſeine Huld, und Angſt und Schmerz und Stöhnen, um das, was ich verſchuldt: ſo ſchmelzt mein Herz in Thränen, ſo gehts durch Mark und Bein, unds kann mich nichts erfreun, als nur ſein Opferblut, vergoſſen mir zu gut.

5. Hätt ich kein Sünder-Herz, ſo ſchmeckt ich keine Wunden, und ſtünde mir ſein Herz nicht offen alle Stunden, ſo könnt ich nicht beſtehn, ich müßt zu Grunde gehn, gleichwie ein Vögelein, das ohne Luft muß ſeyn.

6. So aber freu ich mich bey aller Schaam und Beugung; und zeigt was ſchlechtes ſich, ſo fühlt mein Herze Neigung, ſtatt dabey ſtill zu ſtehn, zun Wunden hinzugehn, die ich für meine Sünd als Reingungsbrünnlein find.

7. Die arme Menſchenſchaar, in ihrem Fall und Urgicht, läßt ſonſten doch ſo gar von Art und von Natur nicht, daß einer zu der Zeit, wenn ihn der Strick ſchon ſchnürt, an Selbſtgerechtigkeit noch immer buchſtabirt.

8. Drum dank ichs meinem Herrn, der mir es hat gegeben, daß ich ſo herzlich gern von Gnade nur will leben; denn eignes hab ich nicht, das mich zufrieden ſpricht, ſo gilt auch nichts vor Gott, als Chriſti Blut und Tod.

9. Die Wunden Jeſu ſind und bleiben meine Freude; in ſeinem Leiden find ich meines Herzens Weide: ihn blick ich ſehnlich an, der nichts als lieben kann, das gibt bey allem Leid mir neue Seligkeit.

10. Lamm! habe tauſend Dank für deine Wahl der Gnaden; der Blut- und Wundenklang hat mich dazu geladen; nun bleibt mir, deinem Lohn, dies ſtets der lieb-

liebſte Ton, und du mein einge Freud in Zeit und Ewigkeit.

781. Mel. 244.

Wenn ich mich ſündig fühle, und arm und krank und ſchwach, und daß ich meinem Ziele zu langſam jage nach; ſo tröſt't mich Jeſu Huld, der meine Sündenſchuld und Strafe hat getragen mit göttlicher Geduld.

2. Ich ſeh ihn Blut vergießen für mich arms Würmelein; ich ſehs im Geiſte fließen, daß ich ſoll ſelig ſeyn; mein Auge thränet mir, Blutbräutgam über dir; ich fühle ewges Leben bey deinem Kreuze hier.

782. Mel. 22.

Iſt gleich das Herze froh und leicht; folgt doch nicht, daß das Auge träugt. Hört man von Jeſu Wunden was, ſo wird das Auge wieder naß.

2. Es miſcht ſich Lamm und Blut in all's; und überm Denkmal unſers Falls ſetzts auch noch Sünderthränelein, ſo lang wir in der Hütte ſeyn.

783. Mel. 14.

Aus unſrer Thränenmelodie, aus unſerm Trauerklang, wird eine Wundenliturgie und Paſſionsgeſang.

2. Ach ſeyd getroſt und hoch erfreut, das Sabbathsſtündlein ſchlägt: das Kleid der Blutgerechtigkeit iſt uns nun angelegt.

3. Da iſt das Herz, da iſt die Hand, zu treuem Liebsverein: o möchte dieſer Liebesbrand nun unauslöſchlich ſeyn.

784. Mel. 22.

Weint mein Herz Jeſu Herz und Ohr gleich noch gar oft mein Elend vor: kann ich mich doch auch kindlich freun, in Hoffnung, ihm ganz zu gedeihn.

2. Bis er, der treue gute Hirt, mich armes Schäflein holen wird, und bringt mich zu den Schäfelein, da er wird ſichtbar Hirte ſeyn.

3. Ich bin ja ſeine eigne Seel, geſalbt mit ſeinem Freudenöl, dieweil er mich auch mit erwarb, da er am Kreuze für uns ſtarb.

4. Er kennt die Sehnſucht der Gemein, und meine ſtimmt mit überein: daß wir nach Seele und Gebein ihm gerne möchten ähnlich ſeyn.

Von

Von der Heiligung des Leibes und der Seele.

785. Mel. 149.

Selig iſt ein reines Herz, das in Jeſu Wunden und in ſeinem Tod und Schmerz Fried und Heil gefunden, und nun frey ohne Scheu ihm ins Herz kann ſchauen, und veſt auf ihn trauen.

2. Nichts iſt ſchöner anzuſehn, als der Sohn der Liebe; o daß man, zu ihm zu gehn, ſeinen Geiſt erhübe! ſollte nicht das Geſicht aufs Erlöſers Beulen, auch den Kränkſten heilen?

786. Mel. 151.

Du, deſſen menſchlich Leben das unſre ſelig macht; du, deſſen Geiſtaufgeben den Geiſt uns wiederbracht, den wir verloren hatten; du unſer Fleiſch und Bein! ach unter deinem Schatten iſts gut ein Menſch zu ſeyn.

787. Mel. 1.

Wir ſind mit Chriſto alleſamt geſtorben, und durch die Tauf in ſeinen Tod begraben:

2. Durch die Gemeinſchaft Chriſti muß auf Erden der alte Menſch in uns ertödtet werden.

3. O Herr! der du vom Satan uns gewonnen, laß uns nie wied'r in ſeine Hände kommen!

4. Hilf, daß wir dir im Glauben treu anhangen, bis wir durch dich die ewge Freud erlangen.

788. Mel. 428.

Welch Troſt, Luſt, Freud und Wonn, hat an dir, Gottesſohn! die Seele, ſo dich liebt, der Welt ſich nicht ergibt; ſondern allein nach dir verlanget mit Begier: die du verneuſt aus Gnad und Gunſt; und ſie entzündſt mit heilger Brunſt.

2. So bitten wir dich nu, o gütiger Jeſu! wollſt uns mit dir allein verbinden all in Ein, waſchen mit deinem Blut, unſer Werk machen gut: daß wir mögen vor deinem Thron finden die unvergänglich Kron.

3. Thu

3. Thu an uns deinen Fleiß, nach eines Arztes Weiſ', und hilf, daß wir geſund und ſtark, in deinem Bund in Lieb und Einigkeit, zu unſrer Seligkeit, deinem Namen gebenedeyt, Lob und Preis ſing'n in Ewigkeit.

789. Mel. 22.

Nimm dich, du theurer Schmerzensmann, ſtets unſrer Seele herzlich an, damit an unſerm Leib und Geiſt dein theurer Name werd gepreiſt.

2. Befreye alle unſre Tag vom Sündigen, der größten Plag! ſo ſind ſie ſelig allzumal und dabey heilig und real.

790. Mel. 106.

O Herr! gib meiner Seele Leben, und zieh ſie ganz in dich hinein: du haſt dich für ſie hingegeben in unerhörte Todespein, damit ſie dir, zu deinem Ruhm, verbleib ein ewges Eigenthum.

2. O Herr! gib meiner Seele Leben, verändre kräftig meinen Sinn; ich kann mir nichts, du alles geben; ſchau her, wie ich ſo elend bin, ſo ſchwach und krank nach Leib und Seel: ach hilf mir, mein Immanuel!

3. O Herr! gib meiner Seele Leben, durchdringe ſie mit deinem Geiſt! laß mich durchaus an nichts mehr kleben, was eitel iſt, und irdiſch heißt. O würd ich doch, Herr, noch allhier, Ein Herz und Seel, Ein Geiſt mit dir!

791. Mel. 180.

Dein Blut, mein Arzt, mein Hirt und Hüter! das du, aus unerhörter Huld, zu tilgen aller Menſchen Schuld, vergoſſen; und dadurch die Güter, die wir verſcherzet, uns erworben, das iſt es, was mich heilen kann, ob ich gleich durch und durch verdorben; ach nun ſo nimm dich meiner an!

2. Die Wunden, die man dir geſchlagen, die Schmerzen, ſo man dir gemacht, da du verhöhnt, verſchmäht, verlacht, für mich empfunden ſo viel Plagen, die laß zur Arzeney mir dienen; ja ihre Kraft durchdringe mich; ſo werd ich ſchmecken dein Verſühnen: ach! hilf mir, ſo geneſe ich.

792. Mel. 149.

Ach Herr Jeſu! könnt ich dich, wie ich wollte, lieben; o wüßt ich doch ewiglich

lich nichts von andern Trieben als zu dir! gib dus mir, ſonſt von nichts zu wiſſen, als dich zu genießen.

2. Jeſus kommt, daß er erfüll, Seele! dein Verlangen; ſieh, er naht zu dir und will dich mit Lieb umfangen und in Eil machen heil, rein'gen und entbinden, ſtärken, kräftgen, gründen.

3. Meiner Wunden tiefen Schmerz heilen ſeine Wunden; meine Strafe hat ſein Herz, mir zum Heil, empfunden; Fleiſchesnoth, Welt und Tod, ja der Hölle Banden macht ſein Blut zu Schanden.

4. Dank ſey dir, du Gotteslamm! daß du überwunden, daß du mir am Kreuzesſtamm die Erlöſung funden; ich bin dein, dir allein will ich mich ergeben, und zur Freude leben.

793. Mel. 22.

Die Seele Chriſti heilge mich, zu Einer Seel und Geiſt mit ſich: ſein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir Seel und Leib geſund.

2. Das Waſſer, welches auf den Stoß des Speers aus ſeiner Seite floß, das ſey mein Bad; und all ſein Blut erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

3. Der Schweiß von ſeinem Angeſicht läßt mich nicht kommen ins Gericht: ſein ganzes Leiden, Kreuz und Pein ſoll täglich meine Stärkung ſeyn.

4. O Jeſu Chriſt! erhöre mich! nimm und verbirg mich ganz in dich, ſchließ mich in deine Wunden ein, daß ich vorm Feind kann ſicher ſeyn.

5. Ruf mir am Ende aller Noth, und nimm mich auf bey dir, mein Gott, wo der Erlöſten ſelge Schaar dich liebt und lobet immerdar.

794. Mel. 102.

Gekreuzigter! mein Herze ſucht im Glauben mit dir eins zu werden: ach, deines Todes Kraft und Frucht iſt mein Verlangen hier auf Erden; ich ſeufze und flehe, ich wünſch mir allein: mit dir, o mein Jeſu! gekreuzigt zu ſeyn.

2. Ach! daß ſich um dein Kreuz und Tod Herz und Gewiſſen möchte ſchlingen, ſo daß ich dein Verdienſt vor Gott, als mein ſelbſteignes, könnte bringen! drum ſeufz' ich ſo ſehnlich, und wünſch mir allein: mit dir, o mein Jeſu! gekreuzigt zu ſeyn.

3. O

3. O laß mich doch an deinem Tod, Herr Jeſu recht Gemeinſchaft finden, und dadurch alle Sündennoth, Fleiſch, Welt und Satan überwinden: erhöre mein Seufzen! ich wünſch mir allein: mit dir, o mein Jeſu, gekreuzigt zu ſeyn.

795. Mel. 54.

Brich durch, mein angefochtnes Herz, verzage nicht in deinem Schmerz! komm, ſchaue deinen Bräutigam, den Gnadenthron, das Gotteslamm am Kreuzesſtamm.

2. Dein Jeſus reicht die Arme dir, und legt dir Ruh und Leben für, die Krone der Gerechtigkeit, den Zugang, der uns iſt bereit't, zur Seligkeit.

3. Nun, ſüßer Jeſu, meine Ruh! ich eile deinen Wunden zu, mein Herz und Glaube läßt dich nicht, bis auch dein theures Gnadenlicht in mir anbricht.

4. Zu deinen Wunden fliehe ich, an deiner Seite ſtärk ich mich, ich labe mich an deinem Blut, das mir durch deine Liebesgluth, ſtets kömmt zu gut.

5. Hier iſt die Burg für alle Noth, das Gegengift für Sünd und Tod, die Quell, daraus das Leben quillt, das Heil, ſo Noth und Kummer ſtillt, mit Gnad erfüllt.

6. Wie ſollt ich dann nun traurig ſeyn? ich kehr bey dir, mein Jeſu, ein: hier find ich wahre Ruh und Raſt, weil du auf dich die Sündenlaſt genommen haſt.

7. Ach könnt ich nun recht dankbar ſeyn für deine bittre Todespein, wohlan, mein Jeſu! mein Gewinn: dir liefre ich Herz, Seel und Sinn, ach, nimm mich hin!

796. Mel. 1.

Nimm, Lamm, auf deine treue Liebesarmen, und trage mit dem ewigen Erbarmen,

2. Was dir will ſeine Seele keuſch bewahren, in ſeinen mit Gefahr verbundnen Jahren,

3. Und will die Feinde ſeiner Ruh verrathen; eh es noch kommen kann zu böſen Thaten.

4. Sucht eines auch ſein Herz von Sünd und Tücken aufs möglichſte zu rein'gen und zu ſchmücken;

5. So kann ſichs doch im Grunde nicht curiren: nur Jeſu Blut hat Kraft, dies auszuführen.

6. O ſelig ſind, die in den Gnadenjahren erkennen lernten, daß ſie Sünder waren.

7. Denn nichts iſt, das uns näher ihm empföhle, als eine bebende zerſchlagne Seele.

8. Durch ſeine Gnade werden arme Sünder des Vaters Luſt, des Geiſtes Pflegekinder,

9. Des Sohnes Braut, der Engel Gottes Weide, und der Gemeine Ehr und Troſt und Freude.

10. Sein Blut macht täglich heiliger und reiner, und bey dem Wuchs der Gnade immer kleiner.

11. Und unſer König, der uns alles giebet, iſt immerdar beſorgt, weil er uns liebet,

12. Daß uns zeitlebens keine nöthge Segen, bis zum Vollendetwerden, mangeln mögen.

797. Mel. 35.

Du biſt es ja, du Schönſter unter allen! dem ich hinfort alleine will gefallen, o Jeſu, du mein ſüßer Bräutigam, mein Seelenhirt, du theures Gotteslamm!

2. Dein theures Blut, das du für mich vergoſſen, und das ſo mild am Kreuz von dir gefloſſen, das mache mich von aller Sünde rein; ſo werd ich ſchön und dir zur Freude ſeyn.

798. Mel. 16.

Meiner Bräutgam meiner Seele, tilge fremder Liebe Flamm, daß ich deine Lieb erwähle, auserwähltes Gotteslamm!

2. Welcher unter allen denen, die Natur verbinden kann, die ſich nach Geliebten ſehnen, welcher gleicht dem Schmerzensmann?

3. Welcher wird ſein eigen Leben für das Leben ſeiner Braut, williglich zum Opfer geben, ſo wie er ſich mir vertraut?

4. Liebe hat ihn hergetrieben, Liebe riß ihn von dem Thron: und ich ſollte ihn nicht lieben, Gottes und Marien Sohn?

5. Liebe! deine Gluth entzünde meine kaltgewordne Bruſt, daß ich dich recht ſchmackhaft finde, o du aller Engel Luſt!

6. Tödte meine Sündenglieder, mache den Triumph daraus, bringe doch dein Bild herwieder, und das Kind ins Vaters Haus!

7. Amen, ja du treuer Zeuge, unbeflecktes Gotteslamm!

lamm! beuge meinen Willn, und neige meine Luſt zum Kreuzesſtamm!

799. Mel. 230.

Heiligſter Jeſu, Heil'gungsquelle, mehr als Cryſtall rein, klar und helle, du lautrer Strom der Seligkeit! aller Glanz der Cherubinen und Heiligkeit der Seraphinen iſt gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild biſt du mir: ach! bilde mich nach dir, du mein Alles! Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig ſeyn wie du!

2. O ſtiller Jeſu! wie dein Wille dem Willen deines Vaters ſtille und bis zum Tod gehorſam war; alſo mach auch gleichermaßen mein Herz und Willen dir gelaſſen; brich meinen eignen Willen gar! mach mich dir gleich geſinnt, wie ein gehorſam Kind, ſanft und ſtille: Jeſu: ey nu, hilf mir dazu, daß ich gehorſam ſey wie du!

3. Wachſamer Jeſu! ohne Schlummer, in großer Arbeit, Müh und Kummer warſt du gar oft bey Tag und Nacht; du mußteſt täglich viel ausſtehen, des Nachts lagſt du vor Gott mit Flehen, und haſt gebetet und gewacht. Gib mir auch Wachſamkeit, daß ich zu dir allzeit wach und bete: Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſtets wachſam ſey wie du!

4. Gütigſter Jeſu! ach, wie gnädig, wie liebreich, freundlich und gutthätig biſt du doch gegen Freund und Feind; dein Sonnenglanz der ſcheinet allen, dein Regen muß auf alle fallen, ob ſie dir gleich undankbar ſeynd. Mein Gott! ach lehre mich, damit hierinnen ich dir nacharte: Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig ſey wie du!

5. Du, ſanfter Jeſu! warſt unſchuldig und litteſt alle Schmach geduldig, vergabſt, und übtſt nicht Rache aus; niemand kann deine Sanftmuth meſſen, bey der kein Eifer dich gefreſſen, als den du hattſt ums Vaters Haus. Mein Heiland, ach verleih mir Sanftmuth und dabey guten Eifer: Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſanftmüthig ſey wie du!

6. Würdigſter Jeſu, Ehrenkönig! du ſuchteſt deine Ehre wenig, und wurdeſt niedrig und gering; du wandeltſt ganz ertieft auf Erden, in Demuth und in Knechts-

Knechtsgeberden, erhubſt dich ſelbſt in keinem Ding: Herr, ſolche Demuth lehr mich auch je mehr und mehr ſtetig üben: Jeſu: ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig ſey wie du!

7. O keuſcher Jeſu! all dein Weſen war züchtig, keuſch und auserleſen, von tugendvoller Sittſamkeit; Gedanken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen war voller lautrer Züchtigkeit: o mein Immanuel! mach mir Geiſt, Leib und Seel keuſch und züchtig: Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, auch keuſch und rein zu ſeyn wie du!

8. Mäßiger Jeſu! deine Weiſe im Trinken und Genuß der Speiſe, lehrt uns die rechte Mäßigkeit: deines lieben Vaters Willen in allem treulich zu erfüllen, war deine Speiſe jederzeit. Herr! hilf mir meinen Leib ſo zähmen, daß ich bleib dir ſtets nüchtern: Jeſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſo mäßig ſey wie du!

9. Nun liebſter Jeſu, liebſtes Leben! mach mich in allem dir ergeben, und deinem heilgen Bilde gleich; dein Geiſt und Kraft mich gar durchdringe, daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, und tüchtig werd zu deinem Reich. Ach! zeuch mich ganz zu dir, behalt mich für und für, treuer Heiland! Jeſu, ey nu, laß mich wie du, und wo du biſt, einſt finden Ruh!

800. Mel. 155.

Theurer Freund! hier iſt mein Herz, das empfehl ich deiner Liebe; wünſcht', es bliebe dir behalten unbefleckt, aufgeweckt, und daß es nichts wüßt und könnte, als in deiner Liebe brennte, welche du mir haſt entdeckt.

2. Werd ich nicht bald deine ſeyn, innig, heilig, unverdroſſen, und verſchloſſen vor dem Einfluß der Natur?*) mach mich nur, Gotteslamm! mit deinem Blute, rein an Herz und Sinn und Muthe, und zur neuen Creatur.

*) Vor der Herrſchaft des in uns liegenden Verderbens.

3. Binde mich mit Herz und Sinn an dein Joch, das ſanft und linde einem Kinde, das mit einem willgen Sinn ſich gibt hin, und läßt ſich die Gnade führen: das macht tauſend Segen ſpüren, und bringt köſtlichen Gewinn.

4. Nimm zu Herzen, heilger Geiſt! deines Kinds be-

beſchämte Liebe, Beugungs-triebe, blöden und doch fro-hen Sinn: ich werd inn, daß ich einem Mann ver-trauet, den man liebt, eh man ihn ſchauet, und ich zittre nach ihm hin.

5. Nimm mein Herze gut in acht, du verſtehſt die Seelenpflege, allewege; meine Seele iſt doch dein, mach ſie rein, in dem in-nern ſtark und kräftig, und in Jeſu Dienſt geſchäftig; laß mich dir empfohlen ſeyn.

6. Mein Gott! wie ge-ſchiehet mir, wenn ich auf die Gnadengabe Achtung habe, deß, der meine Seele kennt, ſeine nennt, und mich Armes aus Erbarmen fertig macht für Jeſu Ar-men: Augenblicke kommt behend!

801. Mel. 16.

Liebe! allerbeſtes Weſen, treueſter Immanuel! der du dir an mir erleſen eine höchſt unwerthe Seel;

2. Laß mich dich und mich erkennen; meine Kälte, deine Brunſt! laß mich vor Verlangen brennen nach der unverdienten Gunſt.

3. Freund! entreiſſe mich dem allen, was nicht in dein Reich gehört; laß mich zu der Freyſtatt wallen, wo mich nichts verletzt noch ſtört.

4. Keine weiß ich, als die Wunden, die dir auf-geriſſen ſind: da, da ſind ich alle Stunden Platz für ſo ein armes Kind.

802. Mel. 23.

Leib und Seel und Geiſt wird rege, über meines Hir-ten Pflege; Herz und Mund wills fröhlich wagen, ihm Lob, Preis und Dank zu ſagen.

2. Sein Erbarmen ſey geprieſen, das ſich ſo an mir bewieſen, daß ich noch auf dieſer Erde ihm zur Ehr und Freude werde.

3. Faß mich an mit neuer Gnade, ſetze mich in neue Grade, dir mit Leib und Seel zu dienen, heil'ge mich durch dein Verſühnen.

803. Mel. 16.

König, dem wir alle die-nen; (ob im Geiſte? das weißt du!) rette uns durch dein Verſühnen, aus der ungewiſſen Ruh.

2. Mache den Gedanken bange: ob das Herz es red-lich mein? ob die Seele an dir hange? ob wir ſchei-nen, oder ſeyn.

3. Bräutigam! das Werk iſt deine; Herzen ſind dein

Eigenthum: ihr befleckt ſeyn oder reine bringt dir Schande oder Ruhm.

4. Laß uns deine Wahrheit lieben, und damit umgürtet ſeyn, uns um dich allein betrüben, und in dir allein erfreun.

5. Herzenskündiger! dein Auge ſiehet unſre Kirchenzeit, daß darin nichts gelt noch tauge, als die Blutgerechtigkeit.

6. In dem ſchönen Ehrenkleide, darin wir vor Gott beſtehn, wird das Herz voll Luſt und Freude, nur dem Lamme nachzugehn.

7. Leib und Kraft will man bewahren, wenns nur Chriſto dienen kann; Leib und Leben läßt man fahren für den treuen Seelenmann.

8. Nun ihr theuren Mitgenoſſen, betet an das Heil der Welt! und ſein Blut am Kreuz vergoſſen, ſegne unſer Herzensfeld.

9. Ja, von wegen ſeiner Leiden, werdet ein Triumph des Lamms, und zur Urſach ſeiner Freuden, und zum Lohn des Kreuzesſtamms.

10. Jeſu Chriſte, unſer Leben! mach uns ſelbſt dir angenehm, deinem Herzen ganz ergeben, und zu deinem Dienſt bequem.

11. Leit uns würdiglich der Gnade und dem Evangelio; mach uns treu von Grad zu Grade, und in deinen Wegen froh!

804. Mel. 4.

Freund! werde uns nah, die Seelen ſind da in Liebe vereint: komm, ſegn' uns, o Liebe! du biſt uns befreundt.

2. Dein feuriger Glanz zerſchmelze uns ganz! und wenn wir dann weich, ſo mache du uns deinem Ebenbild gleich!

3. Wir wären gern rein und in uns recht klein; komm, Feuer und Wind, verzehre, was ſich noch von Eigenheit findt.

4. Wie kommt man dazu, daß Friede und Ruh das Herze erfüllt, und dankbare Liebe aus ſelbigem quillt?

5. Man ſtirbt ſich ſelbſt ab, man leget ins Grab den eigenen Sinn, und nimmt einen andern vom Bräutigam hin.

6. O Bräutgam der Braut, die du dir vertraut durch Leiden und Schmerz; gib all ihren Gliedern dein Leben ins Herz!

7. Damit wir allhier dir werden zur Zier, und auch die Gemein von heut an

mit

mit guten Exempeln erfreun.

805. Mel. 56.

Liebſter Heiland! :,: du kennſt deine Schaar, die dir weiland :,: fremd und ferne war, und dir nun, Herr Jeſu Chriſt! ſeit ſie dir nah worden iſt, gern zur Freude :,: wäre ganz und gar.

2. Du alleine hilfſt mit deiner Kraft, und wirſt deine Jeſuseigenſchaft an uns allen offenbar'n, und uns reinigen und bewahrn, durch dein theures Blut, den edlen Saft.

3. Segne, ſegne uns aus freyem Trieb, und begegne uns, du ewge Lieb! du mit Blut befloßnes Haupt, für ein jeds, das an dich glaubt: wenn doch jedes vor dir ſtehen blieb!

4. Nun ſo mache, du, der alles macht, unſre Sache: nimm uns gut in acht, halte uns dir unbefleckt und beſtändig aufgeweckt; laß uns ſpielen,*) daß dirs Herze lacht!

*) Epheſ. 5, 19.

806. Mel. 16.

Einigs Gut der Auserwählten, theurer lieber Schmerzensmann! du warſt immer den gequälten armen Sündern zugethan;

2. Gib uns in den Gnadentagen einen dir ergebnen Sinn, Leib und Leben dran zu wagen, um den ſchönen Kreuzgewinn.

3. Gute Liebe! wir ſind völlig da zu deinem Liebsgebrauch; iſt noch etwas hinterſtellig, wir verwilligen es auch.

4. Laß uns in der blutgen Gnade rein gewaſchen vor dir ſtehn, und auf unſerm Gnadenpfade mit dem Sieg'l an Stirnen gehn.

807. Mel. 14.

Wie kann ein Sünder in der Zeit Gott wohlgefällig ſeyn? geſchiehts durch eigne Heiligkeit? nein: Jeſu Blut macht rein.

2. Drum, wenn man was an ſich erblickt, das Chriſti Sinn nicht gleicht, wirds ihm gleich reuig und gebückt zum abthun angezeigt.

3. Wie ſehnt ſich ein begnadigt Kind, ihm ähnlicher zu ſeyn, obs gleich die Wahrheit tief empfindt, daß er nur gut allein.

4. So ofts im Geiſte nach ihm blickt, ruft ſo ein Herz ihm zu, und wiederholt es unverrückt: ach wär ich doch wie du!

 5. Iſts

5. Iſts möglich; gib, daß alle Spur, die ſich an mir noch findt vom fremden Leben der Natur, in deinem Tod verſchwindt;

6. Wie groß wird meine Freude ſeyn, wenn du's mit dir begräbſt, und du dagegen ganz allein in meiner Seele lebſt!

808. Mel. 151.

Wenn jemand ſein Verderben kennt und beweint vor Gott, und ſäh es gerne ſterben; der gebs in Jeſu Tod! ſo lang die Sünde dichte ans Kreuzes Nägeln haft't, ſo kommen ihre Früchte gewißlich nicht zur Kraft.

809. Mel. 58.

Das Opferlämmlein, für uns geſchlacht't, iſt auch zur Heiligung uns gemacht, ſo daß keine andre vor Gott kann gelten, ſeit ſich der Schöpfer und Herr der Welten ins Fleiſch gekleidt.

2. Wir danken Jeſu, der uns erſchuf, für unſern neuteſtamentſchen Ruf; o wie iſt uns jetzo ſo wohl zu Muthe, ſeitdem der Heiland uns alles Gute am Kreuz verdient:

3. Wenn man ein Häuflein ſo reden hört o wird der Heiland zuerſt geehrt, und darnach ſo heißt es: ihr ſelgen Kinder, niemand iſt heiliger, als ein Sünder, der Gnade hat.

4. Wäret ihr gerne rein um und um, da habt ihr eu'r Privilegium: wer in Jeſu Wunden das Heil gefunden, der wird auch heilig durch Jeſu Wunden an Seel und Leib;

5. Mit dem Bedinge, daß er nicht lebt, ſondern in Jeſu ſo lebt und ſchwebt, wie ein Glied am Haupte lebet und leibet, und ſich ſo tief in das Lämmlein gläubet, als wär ers Lamm.

810. Mel. 22.

So hat es dann des Heilands Macht in unſerm Fleiſch dahin gebracht: kann man was Guts thun, man thuts gern, und dankt es ſeinem lieben Herrn.

2. O Lamm! nun freu dich deiner Schaar, die du, da ſie verloren war, von aller Sündenſchuld und Laſt durch deinen Tod befreyet haſt.

3. Seit du in unſrer tiefen Schmach und Elend uns ſo treu gingſt nach; bis du auch Fleiſch wardſt wie wir ſind, als das allein'ge Gnadenkind;

4. Seit-

4. Seitdem iſts ſo mit uns gethan: wir nehmen dein Verdienſt nur an, ſo ſind wir deine ganze Leut und Erben aller Heiligkeit.

5. Da ſtirbt ſie hin, die Fluchnatur; dein Segen der regiret nur, und dieſe Wonn hat freyen Lauf, nach deiner ausgeſtandnen Tauf.

6. Wir bitten dich gemeinſchaftlich, o Blut des Lämmleins, rege dich, und dring in unſre Glieder ein, damit ſie Waffen Gottes ſeyn.

7. Bewahr uns dir ganz unbefleckt, in deiner Wundenburg verſteckt, von keinem Feinde angerührt, viel weniger zu was verführt.

8. Du, der du unſer Herze kennſt, und uns nach deinem Namen nennſt: ach nimm uns hin, und mach uns rein, daß wir dir wohlgefällig ſeyn.

811. Mel. 11.

Der du von dem Himmel kamſt, unſer Fleiſch und Blut annahmſt, uns zu Gottes Kindern machtſt, und uns Heil und Leben brachtſt:

2. Nimm mit frohem Lobgeſang ewig Ruhm und Preis und Dank, daß du unſern Jammerſtand ſo gar ſelig haſt gewandt.

3. Wenn wir uns im Heiligthum, mit dem unverdienten Ruhm deiner Kinder jetzt beſehn, und verwundert vor dir ſtehn;

4. So ſinkt unſer Muth und Sinn vor beſchämter Beugung hin: und denkt: kann im Sterbgebein ſolch ein Glück dann möglich ſeyn?

5. Doch das iſt der Troſt, Herr Chriſt! daß du der Triumphsfürſt biſt, der im Fleiſch, an unſrer Statt, Sünd und Tod bezwungen hat.

6. Wenn man ſich das überlegt, daß Gott ſelbſt die Hütte trägt, und daſſelbe Fleiſch und Bein, womit wir bekleidet ſeyn:

7. So geduld't man ſich im Fleiſch. Wirds gehorſam, treu und keuſch, und dem Geiſte unterthan; ſo iſts, wie mans wünſchen kann.

8. Ob des Falles Narbe gleich bleibt bis ins geſunde Reich: wird die eigentliche Wund doch geheilet aus dem Grund.

9. Nun, Herr Jeſu! der du lebſt, daß du uns zu dir erhebſt; der du uns aus aller Noth hilfſt, und uns vertrittſt bey Gott;

10. Der du in dem Thränenthal dein hochheilig Gottesmahl jedem heilsbedürftigen

gen Gaſt gnädiglich bereitet haſt;

11. Gib, daß deine Gottsgewalt uns ſo lang im Gang erhalt, bis das Thun im Fleiſch vorbey, und der Geiſt in Ruhe ſey.

812. Mel. 79.

Du wundergutet Heiland! wir waren ferne weiland, und mit dir unbekannt: nun ſind wir nahe worden, und ſind im Kreuzesorden bekleidet mit dem Heilsgewand.

2. Ach aber, Herz voll Liebe! ſo mancher Glieder Triebe die werden noch geſtört; es ſeufzt auch meine Seele in ihrer Leibeshöle; ach würdſt du mehr durch mich geehrt!

3. Du kennſt des Herzens Sehnen und meiner Augen Thränen: wie gerne wär ich rein! ich kann mit Glaubensblicken dir etwas näher rücken: ach aber wenn wirds völlig ſeyn?

4. Gott, offenbart im Fleiſche! dein Marterleib, der keuſche, ertödte doch in mir das zartſte eigne Leben; dein Blut kann neues geben; ſo kommt auch neue Frucht herfür.

5. Ich bin ein armer Sünder, das ſchnödſte deiner Kinder; doch ſo viel weiß ich auch: ich bin aus Gnaden deine, und du mein Gott biſt meine, erhalten, ſchützen iſt dein Brauch.

6. Wir wolln dann nah und ferne durchgängig herzlich gerne dem Herrn und der Gemein getreu ergeben bleiben, und uns aufs neu verſchreiben, in ſeinem Dienſte treu zu ſeyn.

7. Gelobet ſeyn die Züge, die unſer Herz gefüge zu ſeinem Zweck gemacht! dem Lamm, das alles Gute erwarb mit ſeinem Blute, ſey unaufhörlich Dank gebracht.

813. Mel. 15.

Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein mit allen meinen Schwächen; ſein Blut wäſcht mich von Sünden rein und heilet mein Gebrechen.

2. Wenn Herz und Auge nach ihm thränt um meines Elends willen: ein Blick von ihm, der mich verſöhnt, kann allen Kummer ſtillen.

3. Und gehts gleich nicht zu jeder Stund als wie in Heldenſprüngen; ſoll ihm doch ſtets mein Herz und Mund ein frohes Danklied bringen.

814. Mel. 126.

Das iſt des Sohnes Ehre und eigne Herzensfreud, wenn ſeiner Sünder Chöre erhöhn die Herrlichkeit der Wunden, die uns allerſeits verſöhnt, da er geſtorben als Opferlamm am Kreuz.

2. Und dabey will ich bleiben, weil ich ein Sünder bin, ſo lang ich leb im Gläuben; das iſt der heilge Sinn des Rathes der Dreyeinigkeit: niemand als armen Sündern gilt die Gerechtigkeit.

3. Wir kennen nur die eine und wahre Heiligkeit, die auch vor Gott alleine gilt bis in Ewigkeit: des Vaters Wahrheitsheiligung *) im Tod und Blut des Lammes; dran haben wir genug.

*) Joh. 17, 17.

815. Mel. 237.

O Herr Gott heilger Geiſt! ſo wahr ich Chriſti bin, ſo wahr bin ich in ihm auch unzertrennlich deine; o daß an meiner Stirn und Aug und Bruſt erſcheine ein in des Lammes Blut getauchter Sünderſinn;

2. Ein wahrer Chriſtusſinn, ein Sinn, in Ewigkeit nichts als das Wort vom Kreuz und Wunden meditirend, und alle ſeine Luſt in Jeſu Marter führend; von früh bis in die Nacht in einer Gottesfreud!

816. Mel. 223.

Wär' ſein nach Gnade weinend Kind, das ſich bey ſeinem Volk befindt, doch voller Gnadenflämmlein; im Schlafen, wie ſein Herr geruht, im Liederſingen warm vom Blut, im Kränkeln wie ein Lämmlein; im Stehn und Gehn, Reden, Sinnen und Beginnen, kurz in allen, wie es ihm kann wohl gefallen!

817. Mel. 11.

Jeſu Lehr bringt mich in Brand; ſein ſanft Joch und Mund und Hand küß ich mit dankbarem Sinn, und fall ihm zu Füßen hin.

2. Er, ders Haupt iſt der Gemein, laß ſein reines Glied mich ſeyn, daß mein ganzes Leben hier ſeine theure Lehre zier!

3. Liebſter Heiland! nichts als du gibt mir Friede, Freud und Ruh; zieh du mich mit Kräften an, daß ich dir ganz leben kann!

4. Kräfte aus der Lebensquell! Einfalt, die mich machet

machet hell, lieber Heiland, ſchenke mir! meine Seele hangt an dir.

5. Ohne dich nicht einen Schritt! darum geh du immer mit; daß ich deines Namens Preis dien, ſo gut ich kann und weiß.

818. Mel. 166.

Laß du mich bey der Sünderſchaft ein göttlich Leben führen, und ſchenke mir dazu die Kraft, durch deines Geiſts Regiren! ach nimm dir ohne Ausnahm hin Geiſt, Seel und alle Glieder: mit dem Verlangen ſinkt mein Sinn vor dir im Staube nieder.

819. Mel. 16.

Deine Seele weih die meine, und dein Leichnam meinen ein; um Ein Fleiſch und Ein Gebeine und Ein Geiſt mit dir zu ſeyn!

2. Herr! wirſt du mich ſo bereiten, wirſt du mir ſo gnädig ſeyn: ſo werd ich dein Lob ausbreiten, und du wirſt dich meiner freun.

820. Mel. 11.

O du Gotteslämmelein! dem wir Menſchen lieber ſeyn, als dein himmliſches Revier! nahe dich doch auch zu mir!

2. Alle deine Angſt und Pein um der Seelen Seligſeyn, dein für ſie vergoßnes Blut komm auch mir, auch mir zu gut!

3. Deine ganze Lebenszeit war zu lauter Schmerz geweiht, der, für mich auch, Tag vor Tag dir auf deinem Herzen lag.

4. Komm, du hochbewährter Arzt, der du ſelbſt zur Arzney wardſt, dring in meines Herzens Schrein mit den Lebensſäften ein!

5. Wirf, was dir mißfällt, hinaus; heile mich von Grunde aus, bis ich ganz nach deinem Sinn durch dein Blut geſtaltet bin.

6. Nun du Lämmlein ohne Schuld, voller Huld und voll Geduld: bey mir ſoll dein Kreuz und Pein ewig unvergeſſen ſeyn.

821. Mel. 14.

Den tiefen Eindruck, was mein Freund für mich, für mich gethan, wie treu ſein Herz es mit mir meint, ſeh man mir immer an.

2. Daß, wenn ich meine Lebenszeit ganz einſam müßte ſeyn, ich an der Jeſusähnlichkeit doch nie was büßte ein.

3. Ich

3. Ich bin ein armes Kindelein, das herzlich an ihm hängt, das täglich will ums Kreuze ſeyn, und gern an ſonſt nichts denkt.

4. Ich ſchäme mich vor meinem Herrn, und tröſt mich ſeiner Pein; er liebet mich, er hätt mich gern in ſeinen Arm hinein.

5. Er gebe mir, um was ich wein': ein Herz mit Blut befeucht't, und daß der Eindruck ſeiner Pein aus Wort und Wandel leucht.

6. So geh ich in Zerfloſſenheit, daß er mich lieben mag, durch meine Tag der Sterbenszeit; der letzt iſt Hochzeittag.

Von der Einfältigkeit in Chriſto.

822. Mel. 208.

Wärn wir nur ſtets Kinder! denn nicht mehr noch minder muthet er uns zu, um den himmliſchſüßen Vorſchmack zu genießen von der ewgen Ruh, o ſo wär kein Stündlein ſchwer, das in unſern Lebenstagen etwa noch wird ſchlagen.

2. Wornach der irdſche Weltſinn trachtet, iſt ſolchen Herzen Tand und Spiel; was mancher für unſchuldig achtet, iſt ſolchen Herzen ſchon zu viel; warum? es gilt der Welt abſagen: hier heißts, rührt kein unreines an: wenn ihr das Kleinod wollt erjagen, werft alles weg, was hindern kann!

3. Von Sorgennoth und ſolchen Plagen, worein die Welt ſich ſelbſt verflicht, vom Neid, womit ſich andre tragen, weiß Chriſti Sinn und Einfalt nicht: den Schatz, den ſie im Herzen heget, behält ſie wider allen Neid; iſt jemand, der Luſt dazu träget, das macht ihr lauter Herzensfreud.

4. Ach Jeſu! drücke meinem Herzen den Sinn der

823. Mel. 184.

O ſüßer Stand, o ſeligs Leben, das aus der wahren Einfalt quillt; wenn ſich ein Herz Gott ſo ergeben, daß Chriſti Sinn es ganz erfüllt! es weiß ſodann von keiner Zierde, als die im Blute Chriſti liegt; die reine himmliſche Begierde hat alles Eitle leicht beſiegt.

der lautern Einfalt ein: vertilg, und wärs mit tauſend Schmerzen, all andern Sinn und Tand und Schein! o ſchönes Bild, ein Herz zu ſchauen, das ſich mit Chriſti Einfalt ſchmückt, und mit den klugen Lammsjungfrauen ſich auf des Bräutgams Zukunft ſchickt!

824. Mel. 186.

Mein holdeſter Jeſu, du ſüßeſte Luſt rechtſchaffener Seelen, die ſich dir befehlen: wie wenig iſt mir noch dein Herze bewußt! laß ſterben in mir des Fleiſches Begier, nach dir nur allein laß hungrig mich ſeyn.

2. In dir iſt die Fülle deß allen, was gut; das andre betrüget, was fleiſchlich vergnüget, es ſchwächet den Glauben, entkräftet den Muth. Wer alles verläßt und hanget nur veſt an Jeſu allein, kann freudiger ſeyn.

3. Du biſt auch der beſte und treueſte Freund; es wallet von Liebe und innigem Triebe dein Herz, das allzeit es brüderlich meint: du ſchenkeſt zugleich dein ewiges Reich, in welchem es nicht an Freude gebricht.

4. So zeuch dann, mein Jeſu, mich gänzlich an dich; laß in mir zerrinnen die Herrſchaft der Sinnen, und leite die Ströme der Liebe in mich. Dein blutiger Glanz durchleuchte mich ganz, und gib mir, allein dein eigen zu ſeyn.

5. Mein Wille ſey gänzlich in deinen verſenkt; im Wirken und Leiden, in Schmerzen und Freuden, werd alles nach deinem Gefallen gelenkt! dir geb ich mich hin in kindlichem Sinn; ach lebe in mir, ſo leb ich in dir.

825. Mel. 160.

O reicher Gott von Gütigkeit, von Gnade und Erbarmen: wie groß iſt deine Freundlichkeit für alle geiſtlich Armen! mein Herz iſt ſtill, und ſpricht: dein Will, o Vater in der Höhe, dein Will allein geſchehe!

2. Laß leuchten mir dein Angeſicht, ſo wird mein Herz erfreuet, da deines theuren Wortes Licht die Dunkelheit zerſtreuet, und zeiget mir die offne Thür zur Gnade und zur Wahrheit in lauter froher Klarheit.

3. Ach ſelig und gar heilig iſt, wer hierzu kann gelangen, daß du, o Mittler, Jeſu Chriſt! den Willen

nimmſt gefangen, bringſt Herz und Sinn zum Vater hin, verſöhnt mit deinem Blute; da ſchmeckt man alles Gute.

4. Denn Gott iſt nicht ein Menſchenkind, was Böſes zu erwählen; der beſte Menſch iſt oftmals blind, und kann gar leichtlich fehlen, wer aber ſich ganz lediglich vergnügt in Gottes Wegen, der findet lauter Segen.

5. Wenn nun dein holder Friedensſchein mir zeiget deinen Willen, ſo laß mein Herz recht folgſam ſeyn, denſelben zu erfüllen. Verſiegle du in ſtiller Ruh all' Innigkeit der Seelen; dein Wille ſey mein Wählen.

826. Mel. 37.

Das wahre Chriſtenthum iſt wahrlich leichte, ja wenn uns Jeſus nicht die Hände reichte, ſo könnte man mit Recht von Schwerſeyn ſagen; allein er hilft die Laſt beſtändig tragen.

2. Gott macht uns keinen Schmerz, er will ihn ſtillen; wo rührt er aber her? vom Eigenwillen: laß dieſes Schmerzenskind bey Zeiten tödten! ſo kommeſt du geſchwind aus allen Nöthen.

3. Was willſt du deine Noth ſo ſehr bethränen? dein Herze darf ſich nur nach Jeſu ſehnen. Sprich: Vater! kannſt du dann mein Elend ſehen? mein Heiland hilf mir doch: ſo iſts geſchehen.

4. Die Schwachheit macht dich ſcheu, doch nicht zu Schanden. Du fällſt bisweilen gar; nur aufgeſtanden! laß dich die dunkle Nacht des Lichts berauben, verliere gar den Weg: nur nicht den Glauben.

5. Denn, fähreſt du nur fort, Gott zu vertrauen; ſo wirſt du Licht und Weg bald wieder ſchauen: was du geglaubet haſt, das wirſt du ſehen; wie du geglaubet haſt, ſo wirds geſchehen.

827. Mel. 115.

Wie ſelig iſt ein Herz, das Jeſum funden, und das ihm glauben kann, nicht weil es ſieht; nein: ſondern weil es ſo mit ihm verbunden, daß er ſein Ja und Nein in alles zieht; und, wenn es weiß, daß ers geſagt, den Augenblick nicht mehr nach Grund und Urſach fragt.

2. O wenn ihn nur die Seelen recht verſtünden, ſie gäben ſich nicht halb ſo viele Müh,

Müh, mit mancherley Bedenken und Ergründen, ſie merkten nur, wohin die Liebe zieh, und dächten wie ein treuer Knecht: der Herr machs, wie er will, ſo iſts dem Knechte recht.

828. Mel. 114.

Ein Kind des Lichts, das in der Einfalt wandelt, (denn dieſe iſt es, die uns Rath verſchafft, und mehrt in uns dieſelbe Geiſteskraft, durch welche man gerad und richtig handelt) erkennt des lieben Heilands Wege wohl, und lernt auch, was es thun und laſſen ſoll.

2. Es geht ihm nach, und iſt nicht aufzuhalten, und zeigt auch andern gern, die Wege an, auf welchen man ſo ſicher gehen kann, wenn man nur läßt den Herrn alleine walten; ich weiß, wie gut es iſt, ein Kindlein ſeyn; man wickelt ſich ganz in die Gnade ein.

829. Mel. 166.

O wie ſo glücklich wären wir, du unſer Herzenskönig! wenn wir nichts wüßten außer dir, es ſey viel oder wenig, und wenn wir jedes andre Ding nur ganz vergeſſen könnten, ſo wichtig, oder ſo gering es andre Menſchen nennten.

2. Da ſind wir, o Immanuel, für unſre Schuld geſchlachtet! du, den die theu'r erkaufte Seel nie ganz genug betrachtet: da ſind wir inniglich verliebt, und danken dir ſo herzlich, und ſind ums treue Herz betrübt, die Mängel thun uns ſchmerzlich.

3. Da haſt du uns, du gutes Haupt! verleih uns deinen Frieden; und was ein jedes hofft und glaubt, das gib du einem jeden: was jegliches in Einfalt will, weils deinen Willen kennet, dazu werd ihm aus deiner Füll auch Muth und Kraft vergönnet.

4. So wolln wir dann, wer wollte nicht, da man ſo frey kann wollen, und hat ſo treuen Unterricht zu allem, was wir ſollen, und hat auch keine Neigung mehr zu andern Nebendingen: man iſt bey Jeſu in der Lehr, und lernt von Gnade ſingen.

830. Mel. 146.

O ſtilles Gotteslamm! ich ſuch dein ſanftes Weſen, und hab mir dich allein zum Vorbild auserleſen: mein Bräutgam, mache mich

mich hier recht jungfräulich rein, um ewig in der Zahl der Lammsjungfraun zu ſeyn;

2. Einfältig, ſchlecht und recht, unwiſſend böſer Dinge, gehorſam, treu und klug in dem, was ich vollbringe, und wie du ſelber biſt, Lamm! unbefleckt und rein; ſo laß mich eben auch nach deinem Sinne ſeyn.

831. Mel. 10.

Ach gib uns blöde Augen für Dinge, die nichts taugen; und Augen voller Klarheit in alle deine Wahrheit!

832. Mel. 228.

Lamm! gib uns das nothwendge Stück: den unverwandten Glaubensblick auf deinen Tod am Kreuze; der jedes fremde Bild durchſchneid', und uns zu deiner Aehnlichkeit und zur Gemeinart reize; daß es keines nur vom Hören ſelger Lehren möge ſchließen, ſondern haben und genießen.

833. Mel. 97.

Die Einfalt und die Herzlichkeit, die ſchenke mir zu einem Kleid, die wahre Beugung unverrückt zum Strahl, der meine Stirne ſchmückt; ein zartes Liebsgefühl bey allem Schmerz, und ein beſtändig pünktlich treues Herz.

834. Mel. 205.

Einfalt heißt ein ſolcher Geiſt, der ſonſt nichts weiß, als Jeſum Chriſt; der der Welt, die auf ihn hält, mit ihm zugleich gekreuzigt iſt, und im blutgen Gnadenbund veſte ſteht auf Felſengrund, als ein Sünder, und liebt Gott, Gnade iſt ſein täglich Brod.

2. Liebsgewalt, Einfaltsgeſtalt! geleite mich auf ebner Bahn; Morgenſtern! ich folge gern, zeig mir, wie ich ſo werden kann, daß ich deiner Einfalt Bild an mir trage ſanft und mild; wird die Einfalt was verſehn, ſoll ſie zum Erbarmen gehn.

835. Mel. 16.

Heilge Einfalt, Gnadenwunder! tiefſte Weisheit! größte Kraft, ſchönſte Zierde! Liebeszunder! Werk, das Gott alleine ſchafft!

2. Alle Freiheit geht in Banden, aller Reichthum iſt nur Wind; alle Schönheit wird zu Schanden, wenn wir ohne Einfalt ſind.

3. Wenn wir in der Einfalt ſtehen, iſt es in der

Seele licht; aber wenn wir doppelt ſehen, ſo vergeht uns das Geſicht.

4. Einfalt iſt ein Kind der Gnade, eine kluge Ritterſchaft, die auf ihrem ſchmalen Pfade nicht nach dem und jenem gafft!

5. Einfalt denkt nur auf das Eine, in dem alles andre ſteht; Einfalt hängt ſich ganz alleine an den ewigen Magnet.

6. Einfalt quillt aus Jeſu Wunden, mit dem theuren Gottesblut, wer ſie da nicht hat gefunden, der iſt fern von dieſem Gut.

7. Wem ſonſt nichts als Jeſus ſchmecket, wer allein auf Jeſum blickt; weſſen Ohr nur Jeſus wecket; wen nichts außer ihm erquickt;

8. Wer nur hat, was Jeſus gibet; wer nur lebt aus ſeiner Füll; wer nur will, was ihm beliebet; wer nur kann, was Jeſus will;

9. Wer nur geht auf ſeinem Pfade, wer nur ſieht bei ſeinem Licht; wer nur ſtets verlangt nach Gnade, und mag alles andre nicht;

10. Wer ihn ſo mit Inbruſt liebet, daß er ſeiner ſelbſt vergißt; wer ſich nur um ihn betrübet, und in ihm nur fröhlich iſt;

11. Wer allein auf Jeſum trauet, wer in Jeſu alles findt; der iſt auf den Fels erbauet, und ein ſeligs Gnadenkind.

12. Wohl dem, der den Herrn läßt machen, wohl ihm, der Herr iſt ſein Hirt! Jeſus wartet ſeiner Sachen, daß man ſich verwundern wird.

836. Mel. 14.

Ein kindlich Herz und Weſen iſt dem Vater angenehm, und, nach dem Ausſpruch Jeſu Chriſt, zum Himmelreich bequem.

2. Die aber hohen Muthes ſind, die ſtürzt der Herr vom Stuhl; drum werd ich herzlich gern ein Kind, und geh in Chriſti Schul.

3. Da fall ich auf mein Angeſicht zu meines Heilands Fuß, und bitt ums heilgen Geiſtes Licht, das mich geleiten muß.

4. Da krig ich einen Kinderſinn, ich werd und bleibe klein, und habe davon den Gewinn, dem Höchſten nah zu ſeyn.

5. Der Hohe und Erhabene hält ſeine Kinder werth, und ſieht gern auf das Niedrige im Himmel und auf Erd.

6. Drum

6. Drum ſiehe dich mein Herz und Geiſt, nach anders nichts mehr um, als dem, was unverwelklich heißt, nach jenes Lebens Ruhm.

7. Herr Jeſu! deine Gnadenwahl befördre meinen Lauf: nimm meinen Namen in die Zahl der Kinder Gottes auf.

837. Mel. 151.

Ein Kind der Gnade werden, in Chriſti Wahrheit ſtehn, in Einfalt ſeiner Heerden, iſt gar zu wunderſchön; die Gnade liegt zum Grunde, die Wahrheit macht gewiß, die Einfalt ſchützt im Bunde vor Fall und Aergerniß.

2. Sich ſelbſt und ſeinen Kräften muß man nur niemals traun, auf ihn das Auge heften; auf ſeine Treue baun; beym Armſeyn und ſich ſchämen viel Tröſtungen erfahrn, und Gnad um Gnade nehmen; das heißet ſich bewahrn.

838. Mel. 165.

Unverwandt auf Chriſtum ſehen, bleibt der Weg zur Seligkeit; allen, welche zu ihm flehen, iſt gewiſſes Heil bereit; ſiehet man im Herzen an, was er für die Welt gethan, und man glaubt daran mit Beugen; ſo bekömmt man es zu eigen.

2. Wenn doch alle Seelen wüßten, wie es dem ſo wohl ergeht, welcher in der Zahl der Chriſten, wahrer Glieder Jeſu, ſteht! da geht man in ſeinem Glück immer fort, und nie zurück; man iſt auf dem Lebenspfade, und nimmt immer Gnad um Gnade.

3. Aber freilich kann nichts taugen, als nur das, was Chriſtus thut; laſſen wir ihn aus den Augen, finden wir was anders gut: ſo erfahren wir gewiß, unſer Licht ſey Finſterniß, unſer Helfen ſey Verderben, unſer Leben lauter Sterben.

4. Wären wir doch völlig ſeine, regte ſich doch keine Kraft, da der Heiland nicht alleine, was ſie wirkete, geſchafft! Jeſu, richte unſern Sinn, lediglich auf dich nur hin, ſo lebts Herz in deiner Wahrheit, und das Auge wird voll Klarheit.

5. Bring uns völlig in die Schranken, die dein Liebesrath geſetzt; weder Worte noch Gedanken werden ſonſt für gut geſchätzt! eine neue Creatur kann allein auf dieſer Spur, deines Namens Ruhm erhöhen und in deine Freud eingehen.

Von der Armuth und Niedrigkeit des Herzens.

839. Mel. 16.

Gott und Vater, ich erſtaune über deinen Liebesrath, und wozu uns die Poſaune deines Reichs gerufen hat.

2. Hochzeit wird dem ein'gen Sohne, unſerm Könige, gemacht; und mir iſt vor ſeinem Throne ewge Freude zugedacht:

3. Jeſu! du gabſt dich aus Liebe, für der Menſchen Seelen dar; deine gnadenvollen Triebe wurden da ganz ſonnenklar.

4. O du blutigs Angeſichte! o du Glanz der Herrlichkeit; ich ſink hin vor deinem Lichte, wenn michs noch ſo ſehr erfreut.

5. Küſſe mich, wenns Herz in Wehmuth; geht mirs gut, ſo mach mich blöd! ſo verbleib ich in der Demuth, o du höchſte Majeſtät!

840. Mel. 22.

Wer den Heiland im Herzen hat! gibt keinem Hochherfliegen Statt: wie's vierzig Tag nach Oſtern war, ſo wünſchte man ſichs immerdar;

2. Im Umgang mit dem Schmerzensmann von Dank und Liebe angethan — und gern bedürftig, arm und klein, ſein wahres Jüngerherz zu ſeyn.

841. Mel. 86.

Meine Armuth macht mich ſchreyen zu dem Treuen, der mich ſegnet und macht reich. Jeſu! du biſts, den ich meine, wenn ich weine; und dein zartes Herz wird weich.

2. Eilſt mit Liebe und Erbarmen zu mir Armen; drückeſt mich an deine Bruſt: du erkennſt mein tiefes Sehnen und die Thränen; Jeſu meines Herzens Luſt!

3. Sieh, es eilt zu deiner Quelle meine Seele, durſtig, und von Sehnſucht matt; du kannſt die Begierde ſtillen: und mich füllen, daß ich werd erfreut und ſatt.

4. Du bleibſt ewig meine Freude; auch im Leide, wenn mich Noth und Kummer drückt:

drückt: denn wer dirs nur gläubig klaget, was ihn naget, der wird freundlich angeblickt.

842. Mel. 80.

Solche Leute will der König haben, die, wenn ſie ihm bringen ihre Gaben, mit Elend prangen, und nur bloß an ſeiner Gnade hangen.

2. Solche Leute will der König küſſen, die, wenn ſie ſich keinen Rath mehr wiſſen, in einem Winkel bitten um ein neues Gnadenfünkel.

3. Solche Leute will der König lehren, die ein jedes Kind mit Nutzen hören, und fröhlich wiſſen, daß ſie Schüler ſind und lernen müſſen.

843. Mel. 155.

Unſers Königs Liebesziel war die Sündrin Magdalene: o wie ſchöne hat er, der die Welt erlößt, ſie getröſt't; Thränen waren ihre Gaben, die den Herrn gereizet haben, welcher niemand von ſich ſtößt.

2. O ſo fahr auf ewig hin, du verblenderiſche Größe! deine Blöße iſt der ganzen Gnadenſchaar offenbar; weil der Herr, dem doch die Schaaren aller Engel dienſtbar waren, hier ſo arm und niedrig war.

8. Amen, ja, du theures Haupt! das iſt deiner Diener Bitte: veſte Tritte auf der ſchönen Gnadenbahn; unſer Plan ſey: dir kindlich nachzuwandeln, deinem Sinn gemäß zu handeln; Armuth, Schmach, und Freude dran!

844. Mel. 123.

Du ſelge Armuth, du, mir von dem Herrn beſchieden, zu meiner großen Ruh, zu einem ſchönen Theil, gewiß zu meinem Heil: du bleibſt mir lieb und groß, und biſt mein Gnadenloos.

2. Wie überſchwänglich groß iſt Jeſu Chriſti Gnade! der aus des Vaters Schooß ins Elend zu uns kam, die Schulden auf ſich nahm, und uns davon befreyt und hoch gebenedeyt.

3. Er hat ſich ausgeleert von ſeiner Gottheit Würde, iſt bey uns eingekehrt in armer Knechtsfigur, ſo daß er keine Spur von Hoheit und von Pracht mit in die Welt gebracht.

4. Er ward für uns verbannt, und trug der Sünden Bürde; er ward ſelbſt aus dem Land der Lebenden gethan: uns aber nahm er

an; und hat durch ſeinen Tod uns ausgeſöhnt mit Gott.

5. So iſts; der große Gott ward für uns ſchnöde Sünder zu aller Leute Spott: der Schöpfer aller Ding ward niedrig und gering, und macht uns allzugleich durch ſeine Armuth reich.

6. Er hatte nicht ſo viel, wo er ſein Haupt hinlegte; denn dies war nur ſein Ziel, allhier auf dieſer Welt zu thun, was Gott gefällt, und ſeine liebſte Speiſ' auf ſeiner Pilgerreiſ'.

7. Was wars, du ewge Lieb! was dich hierzu bewegte? ein freyer Liebestrieb zu deiner Creatur, damit du ſie nicht nur vom Fluch erlöſen möchtſt, nein: ihr auch Segen brächtſt.

8. Nun, Leib und Seel und Geiſt, ihr ſollt den Herrn erheben, der auch mein Hirte heißt, der lauter Wunder thut, mich hält in treuer Hut; und wenn ich Kummer hab, ſo tröſtet mich ſein Stab.

9. Nichts kann mein Herz ſo ſehr erfreun in meinem Leben, als daß ich ſeine Ehr ſoll ſchauen, und gedeihn, bey ſeiner Kreuzgemein, die er dazu erwählt, daß ſie ſein Lob erzählt.

10. Ich gönne andern gern ihr zeitlich Glück und Segen; ich freue mich im Herrn, und bin, nach meinem Loos, wie er, ſo arm und bloß; er iſt mein einigs Heil, und ſeine Schmach mein Theil.

845. Mel. 147.

Herr Jeſu! ſchenke doch den Seelen deiner Pflege, Geſchmack an deinem Wege, Geſchicklichkeit ins Joch, und Muth zum heilgen Streite, und Luſt zur ſchönen Beute, und lieber arm und klein, als reich und groß zu ſeyn.

2. Laß uns geringe ſeyn, und wenn dirs wohlgefället noch mehr zurückgeſtellet, wir willigen darein; nur laß uns auch erfahren in unſern Pilgrimsjahren, daß eine kleine Kraft gewiſſe Arbeit ſchafft.

846. Mel. 10.

Wer noch von eignen Höhen bey ſich was krigt zu ſehen, denk an den Weltverſühner: der ward für uns ein Diener.

2. O bleibt doch gern recht kleine! Er ſey euch all's alleine; denn das iſt unſre Ruhe, daß Jeſus alles thue.

3. So

3. So haben wirs erfahren, in unſern Gnadenjahren: drum ſetzen wirs zum Grunde bey unſerm Friedensbunde.

847. Mel. 121.

Ach was ich bin und thu, ſchreib ich der Gnade zu, die mirs kann bewahren, ſonſt hab ichs ohne Ruh: es kann mir widerfahren, daß ich alles das, was ich heute faß, morgen fahren laß.

848. Mel. 151.

Ach ohne Jeſu Liebe, dem Lichte alles Lichts, ſind alle meine Triebe und ich ſelbſt lauter nichts! ſo rufet die entblößte, die arme Seele aus, zu dem, der ſie erlöſte und einzog in ihr Haus.

2. Dann darf man ſie nicht fragen, ob ihrs noch möglich iſt, auf eigne Kraft was wagen, und ohne Jeſum Chriſt? nein ſie iſt zu erfahren, ſie hat die Ruh gekoſt't, und ſucht ſich zu bewahren, und hält ans Glaubens Troſt.

3. Will ſie was Guts beginnen, ſo ruft ſie Jeſum an, der wirkts in ihren Sinnen, eh es die Hand gethan: und iſts zum Vorſchein kommen, ſo weiß die Seele wohl, wo ſie es hergenommen, und wem ſie's danken ſoll.

4. Iſt dieſer Grund geleget, ſo iſt es nicht mehr ſchwer, daß man das Herz beweget, zu flieh'n die eigne Ehr; man geht auf Chriſti Pfade, und denkt: ich bin zwar nichts, doch bin ich durch die Gnade ein ſeligs Kind des Lichts.

849. Mel. 121.

Der arme Sünderſtand iſt Jeſu nah verwandt, da man als ein Kindlein aus ſeiner Gnadenhand (indem man wie ein Hündlein ihm zu Füßen liegt, und ſich vor ihm ſchmiegt,) volle Nahrung krigt.

2. Das machet ſeine Leut voll Troſt und hocherfreut, das gibt rechte Zeugen, die von der Niedrigkeit und von dem ſelgen Beugen, durch die Gnadenfluth, Lamm! aus deinem Blut, krigen Zeugenmuth.

3. O daß doch dir zu Ehr'n, dir, meinem Gott und Herrn, alle Tröpflein Blutes in mir geheiligt wärn! ach nimm mein Bös' und Gutes — alles, was ich ſpür, das nicht rührt von dir — nimms hinweg von mir!

850. Mel. 14.

Wohl dem, der in der Freud am Herrn ſein höchſtes Wohlſeyn findt, aus Lieb und Dank ihm folget gern, und niedrig iſt geſinnt:

2. Dem hilft er immer herrlich aus; deß Herz hat Fried und Ruh, und wie ein Kind ins Vaters Haus ſiehts ihm nur ſtille zu.

3. Was Gott thut, das iſt alles Gnad, er weiß ums Wie und Wann: was Erd und Himmel in ſich hat, ſey froh und bet ihn an.

851. Mel. 22.

Mein Heiland! daß ich ohne dich nichts hab noch kann, deß freu ich mich; und alles was du thuſt an mir, beugt meine Seel in Staub vor dir.

2. Ich bin dein armes Würmelein, mir iſt ſo wohl, daß ichs darf ſeyn, und habs erfahren in der That, daß man dich ſo am nächſten hat.

3. Als ich noch etwas wollte ſeyn, ſo hatt ich nichts als lauter Pein; ſeitdem ich nun ein Würmlein bin, ſo iſt mir wohl in Herz und Sinn.

4. Ach blieb ichs, und würds immer mehr! ſo würd ich dir noch ganz zur Ehr, du bliebſt mir alles, und ich nichts; ich wär ein ſelges Kind des Lichts.

5. Gib mirs um deiner Wunden willn, ſo kann ich auch den Dienſt erfülln, den mir das Volk der Gnadenwahl nach deinem Sinne anbefahl.

852. Mel. 79.

Wir ſind dem Lamm verbunden all Augenblick und Stunden, nach Leib und Seel und Geiſt, für das aus ſeinem Blute uns zugefloßne Gute, das unſer Herz nie ausgeneußt.

2. Wir habens oft geſtanden, ſo wie wirs in uns fanden, denn es verbirgt ſich ſchwer: daß wir nichts können geben in dieſem armen Leben; und doch thut er, als obs was wär.

3. Was will man ihm auch geben? der gute Herr gibt eben, als ob kein Boden wär; da iſt nichts anzufangen, als nehmen und verlangen: er gibt; wir wollen immer mehr.

853. Mel. 14.

Kann wohl ein größrer Sabbath ſeyn, als wenn er

er freundlich iſt, und mich, ſein armes Würmelein, mit ſeinem Frieden küßt?

2. Nichts beugt ein Sünderherz ſo ſehr, als ſeines Heilands Gnad; und alle Tage freut ſichs mehr, daß es ihn kennt und hat.

3. Er ſelbſt hat ſein Vergnügen dran, wenn ſo ein Würmlein ſich, weils aus ſich ſelbſt nichts hat noch kann, an ihn hält lediglich.

4. O daß kein Herz in der Gemein dem Armſeyn fremde wär; ſo hätt's an Jeſu all's allein, zu ſeines Namens Ehr!

854. Mel. 185.

Auf! ihr nah verbundne Jeſusherzen, die ihr unſerm Ein'gen Freund gar zu gern für ſeinen Tod und Schmerzen Schaam- und Freudenthränlein weint: fallt im Geiſt zu ſeinen blutgen Füßen, ſie aus Lieb und Dankbarkeit zu küſſen, und ſchickt eure Seufzerlein in ſein treues Herz hinein.

2. Laßt uns ihm ein Hallelujah ſingen: mächtiglich ſind wir errett't! laßt uns ihm uns ſelbſt zum Opfer bringen, das ihm ſey geheiliget! blutge Arme, für die Sünder offen, nehmt uns auf, ſo wie wirs gläubig hoffen, weil ſein Mund ſo freundlich ſpricht: „kommt nur; ich verſtoß euch nicht.“

3. Ach wer waren wir? wer ſind wir Armen? wie blutarm, iſt dir bekannt! o du Herz voll Liebe, voll Erbarmen, das uns ſuchte, das uns fand; in dem Marterbilde, mit den Wunden, die dein Leib am Kreuz für uns empfunden, wardſt du jeder Seele nah; gleich war Gnad und Friede da.

4. Meine Armuth iſt nicht auszuſprechen, meine Nothdurft iſt nicht klein, und wie mancherley iſt mein Gebrechen! aber, was kann ſelger ſeyn, als mein Herz, wenns Troſt und Friede findet, und vom Blute Jeſu wird entzündet, welches er, aus lauter Gnad mir zum Heil vergoſſen hat?

5. Groß iſt ſeine Huld, und kaum zu faſſen, daß er mit ſo ſündger Art, als wir ſind, ſo nah ſich eingelaſſen: wahrlich, wie ſein Herz ſo zart mit uns armen Würmlein umgegangen, dahin werden keine Worte langen; durch ſein Bitten und ſein Flehn iſt uns Sündern wohl geſchehn.

Von der Beſtändigkeit und dem Wachsthum in der Gnade.

855. Mel. 217.

Wer durch das Opfer Jeſu Chriſt Vergebung ſeiner Sünd empfangen, deß höchſter Wunſch und Sehnſucht iſt, ihm unverrücklich anzuhangen; daher man ſich ein neues Herz, für ſeinen blutgen Tod und Schmerz mit Lieb und Dank erfüllt, läßt ſchenken, damit all unſer Thun und Denken bis zu der Heimfahrt ungeſtört beweiſe, wem man angehört.

2. O welch ein hochbeglückter Stand für Menſchenſeeln, die an ihn gläuben, wenn ſie der treuen Jeſushand, ohn Ausnahm überlaſſen bleiben: ſie werden dabey kindvergnügt, erfahrn, was in der Einfalt liegt, fliehn, was ſonſt Fleiſch und Blut gewöhnlich, ergreifen, was dem Heiland ähnlich, und gehn einher in ſeiner Kraft, die ſie belebt, und Früchte ſchafft.

856. Mel. 9.

O die Liebe Jeſu iſt etwas überſchwänglichs; alles was man ſonſt erkieſt, iſt nur was vergänglichs.

2. Gnade macht das Herz gewiß: in der Gnade leben iſt was köſtliches, und dies will der Heiland geben.

3. Wer ihn liebt, wirds allezeit auch im Werk bekennen; denn die Lieb und Folgſamkeit laſſen ſich nicht trennen.

4. Wer den Willen Jeſu weiß und iſt ihm ergeben, der ſucht auch mit allem Fleiß, nur für ihn zu leben.

5. Ach der lautre Jeſusſinn in das Herz geſchrieben, iſt ein ſeliger Gewinn, wirkt ein treues Lieben.

6. Wer damit iſt ausgerüſt't, ſteht im Licht und Klarheit: denn in Jeſu Chriſto iſt lauter Gnad und Wahrheit.

857. Mel. 200.

Ich ruf zu dir, Herr Jeſu Chriſt! ich bitt, erhör mein Klagen: verleih mir Gnad zu dieſer Friſt, laß mich doch nicht verzagen!

gen! den rechten Glauben, Herr, ich mein', den wolleſt du mir geben, dir zu leben, mein'm Nächſten nütz zu ſeyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o Herre Gott! du kannſt es mir wohl geben: daß ich ja nimmer werd zu Spott, die Hoffnung gib daneben; beſonders wenn ich geh davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf all mein eignes Thun, ſonſt würd michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus Herzensgrund mein'n Feinden mög vergeben; verzeih auch mir zu dieſer Stund, ſchaff mir ein neues Leben; dein Wort mein Speiſ' laß allweg ſeyn, damit mein' Seel' zu nähren, mich zu wehren, wenn Unglück bricht herein, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein' Luſt noch Furcht, von dir, in dieſer Welt abwenden, beſtändig ſeyn ans End gib mir; du haſts allein in Händen: und wem du's gibſt, der hats umſonſt; es mag niemand ererben noch erwerben durch Werke deine Gnad, die uns errett't vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerſtreb, hilf, o Herr Chriſt! dem Schwachen; an deiner Gnad allein ich kleb, du kannſt mich ſtärker machen. Kömmt nun Anfechtung her, ſo wehr, daß ſie mich nicht umſtoßen; du kannſt maaßen, daß mirs nicht bring Gefähr; ich weiß, du wirſts nicht laſſen.

858. Mel. 29.

Hier legt mein Sinn ſich vor dir nieder, mein Geiſt ſucht dich, o Jeſu! wieder: laß dein erfreuend Angeſicht zu meiner Armuth ſeyn gericht't.

2. Schau her, ich fühle mein Verderben: laß es in deinem Tode ſterben; o möchte doch durch deine Pein die Eigenlieb ertödtet ſeyn!

3. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe, und mich in deinen Wegen übe, nur iſt von der Unlauterkeit die Liebe noch nicht ganz befreyt.

4. Ich muß noch mehr auf dieſer Erden durch deinen Geiſt geheiligt werden: der Sinn muß tiefer in dich gehn, der Fuß muß unbeweglich ſtehn.

5. Ich weiß mir zwar nicht ſelbſt zu rathen, hier gelten nichts der Menſchen Thaten, wer macht ſein

Herz

Herz wol ſelber rein? es muß durch dich gewirket ſeyn.

6. Doch kenn ich auch dein treues Lieben: du biſt noch immer treu geblieben: ich weiß gewiß, du ſtehſt mir bey und machſt mich endlich völlig frey.

7. Ich will die Sorge meiner Seelen dir, meinem Heiland, ganz empfehlen; ach! drücke tief in meinen Sinn, daß ich in dir ſchon ſelig bin.

8. Wenn ich mit Ernſt hieran gedenke, und mich in dein Erbarmen ſenke; ſo werd ich von dir angeblickt, und mein Herz wird von dir erquickt.

859. Mel. 28.

Komm, Liebſter! komm in deinen Garten, auf daß die Früchte beſſer arten; komm in meines Herzens Schrein, komm, o Jeſu, komm herein!

2. Wenn du herein kommſt, wahre Sonne! ſo ſteht der Garten voller Wonne; alle Blumen thun ſich auf, wenn ſie ſpüren deinen Lauf.

3. Dein Haupt von Dornen ganz zerriſſen, laß alles Blut herunter fließen; deiner blutgen Wunden Saft gebe mir zum Grünen Kraft!

4. So werd ich ſchön und herrlich grünen, und dir zur Luſt und Freude dienen; und mein Herze wird ſo fein dein gewünſchter Garten ſeyn.

860. Mel. 97.

Herr Jeſu! der du uns beſtellt, dir Frucht zu bringen auf der Welt, in und aus dir, durch deinen Geiſt, der zu dem Ende in uns fleußt; o mach uns doch dir alle recht getreu, daß keines unter uns unfruchtbar ſey!

861. Mel. 10.

Wie ſolln wir dich gnug preiſen, o Jeſu! und beweiſen, daß wir dir angehören? du mußts uns ſelber lehren.

2. Ach laß auf dein Verſühnen uns wachſen, blühn und grünen, und dir von Tag zu Tagen ſtets ſchönre Früchte tragen.

862. Mel. 173.

Gönn uns, Jeſu! hier auf Erden, Zeugen deiner Kraft zu ſeyn, deinem Bilde gleich zu werden; ja du wolleſt uns verleihn des Lebens vollkommene Freyheit

heit und Rechte, als unſers vollendeten Heilands Geſchlechte. Der Unglaub mag denken: wir bitten zu viel; ſo thuſt du doch über der Bitten ihr Ziel.

863. Mel. 204.

Laß uns in deiner Liebe und Erkenntniß, o Jeſu! täglich größre Schritte thun; eröffn' uns immer mehr das Kreuzverſtändniß, und lehre uns in deinen Wunden ruhn: gib Gnad an dich zu glauben, und Treue, zum bekleiben in deiner Kreuzgemein: laß uns an dir wie Reb'n am Weinſtock bleiben; ſo werden wir glückſelge Leute ſeyn.

2. Wir wiſſen ja, wie weit die Gnade reichet; die Gnade, die ſich nicht in Grenzen ſchließt, die arm und reich und hoch und niedrig gleichet, der nichts ſo lieb, als was bedürftig iſt; die Gnade, die uns ſäuget, die Gnade, die ſich neiget auf unſre ganze Schaar, und die uns oft zu Jeſu Füßen beuget, daß wir bekennen: Gnade, du biſts gar.

864. Mel. 167.

Gnade, die aus Jeſu Wunden auf die armen Sünder fließt, macht ſie ſo mit ihm verbunden, wie ein Reb am Weinſtock iſt, fördert, weil ſie ſelbſt nichts können, ihr Gedeihn aus ſeiner Füll, und wehrt allem, was ſie trennen, und im Wachsthum hindern will.

2. Andacht über Jeſu Leiden, deſſen ſich der Glaube tröſt't, bringt die Frucht, daß man mit Freuden dem nur lebt, der uns erlöſt, und wirkt kindlich frohe Triebe, daß Gedanken, Wort und That ein Beweis ſind zarter Liebe, die den Grund in ſeiner hat.

865. Mel. 19.

Von dem Troſt aus Jeſu Leiden ſoll ſein Gnadenvolk nichts ſcheiden, weder Glück noch Fährlichkeit, weder Zeit noch Ewigkeit.

2. Den gewiſſen Geiſt, mein Leben! wollſt du auch mir Armen geben; veſt gegründet auf dein Blut, ohne Furcht voll Glaubensmuth!

3. Möchten alle meine Stunden doch geweiht ſeyn deinen Wunden, daß auch nicht ein Augenblick mich aus der'n Gemeinſchaft rück!

4. Möcht ich doch vor dir zerfließen, unverrückt dein Heil genießen, und voll Dank für deine Pein

dir zur Freud und Ehre ſeyn!

866. Mel. 232.

Herr Jeſu Chriſt! mein Fleiſch und Blut, mein Seelenſchatz, mein höchſtes Gut, du meines Herzens Freude, ich bleibe ewiglich an dir, es iſt auch nichts, das dich von mir, und unſre Liebe ſcheide: du machſt mir deinen Weg bekannt, hältſt mich mit deiner rechten Hand, regirſt und führſt den Lebenslauf, und hilfeſt meiner Schwachheit auf. Herr Jeſu Chriſt! du biſt mein Licht; :,: ich folge dir, ſo irr ich nicht.

2. Du leiteſt mich nach deinem Rath, der anders nichts beſchloſſen hat, als was mir Segen bringet: gehts gleich zu Zeiten wunderlich, ſo weiß ich dennoch, daß durch dich der Ausgang wohl gelinget. Nach hartem Tritt, auf rauher Bahn, nimmſt du mich einſt mit Ehren an, wo mich vor deinem Thron erfreut die Krone der Gerechtigkeit. Herr Jeſu Chriſt! ach voll Begier :,: wünſch ich zu ſeyn, mein Gott, bey dir!

3. Mein Alles iſt auf dich gericht't; hab ich nur dich, ſo frag ich nicht nach Himmel und nach Erden; denn wär der Himmel ohne dich, ſo könnte keine Luſt für mich in tauſend Himmeln werden. Wärſt du nicht ſchon auf Erden mein, möcht ich auch nicht auf Erden ſeyn: denn auch die ganze weite Welt hat nichts, das mir, wie du, gefällt. Herr Jeſu Chriſt! wo du nicht biſt, :,: iſt nichts, das mir erfreulich iſt.

4. Ich halte mich getroſt zu dir; du aber hältſt dich auch zu mir, und das iſt meine Freude. Ich ſetze meine Zuverſicht auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht, in Freude und im Leide: du ſollſt mein Alles, und allein in meinem Herz und Munde ſeyn, bis ich dich kann mit Augen ſehn: ach möchte ſolches bald geſchehn! Herr Jeſu Chriſt! ich warte drauf, :,: komm, komm und nimm mich zu dir auf!

867. Mel. 214.

Bis ans Ende unſrer Tage, bis zur Freyheit auszuruhn, müſſen wir uns oft die Frage vor den Augen Jeſu thun: ob wir ſeine Gnad und Gaben, und die Wunder ſeiner Treu, die wir alle Morgen neu un=

unverdient genoſſen haben, auch ſtets dankbar gnug erkannt, und recht treulich angewandt?

2. O da werden Sünderzähren bey der Freud am Herrn geweint; denn wir ſehn wohl, was wir wären, hätt ers nicht ſo treu gemeint, und auf ſeiner Wahrheit Pfade uns erhalten bis daher, daß ſein Volk nun täglich mehr wahrer Einfalt, Lieb und Gnade, und was Seinen Ruhm erhöht, hoffnungsvoll entgegen geht.

868. Mel. 137.

Ach Jeſu ſieh, wie wir als Würmlein da liegen, uns zu den durchgrabenen Füßen zu ſchmiegen. Wir bitten, du wollſt uns in künftiger Zeit, als deine zu Prieſtern berufene Leut, im Wachen und Beten fein munter erhalten; laß deine Barmherzigkeit über uns walten, daß in uns die Liebe nie möge erkalten.

2. Ach gib unſern Ohren nur Gnade zu hören; laß unſere Lippen dein Lob ſtets vermehren; das Auge ſey auf dich alleine gewandt; aufs Gute gerichtet Geiſt, Seel und Verſtand; den Fuß laß im Zeugenſchritt nimmer ermüden; die Hände zum Wohlthun ſich ſtrecken hienieden, und's Herze genieß deinen göttlichen Frieden!

3. Wir reichen von neuem einander die Hände, gelobe, daß wir dir getreu bis ans Ende ergeben wolln bleiben mit zärtlicher Lieb, und deinem Ruhm dienen mit fröhlichem Trieb: ach lehre uns thun deinen heiligen Willen, und helfen dein Dürſten nach Seelen mit ſtillen, ſo wirſt du auch deine Verheißung erfüllen.

869. Mel. 115.

Nun, Kindlein, bleibt! ach, bleibt an Jeſu kleben; bleibt veſt an ihm, dem wahren Seelenheil: umfaſſet ihn, als euer ewigs Leben, des Herzens Schatz, das allerbeſte Theil: ſeht, wie die Gluth der Lieb ihn treibt zum Tod am Kreuzesſtamm für euch; drum Kindlein bleibt!

2. O Kindlein bleibt bey Jeſu Wundenhöhlen! dies merkt und faſſet wohl bis auf die letzt, da, da hinein ſenkt eure theure Seelen, ſo findet ihr, was ewiglich ergötzt. Herr, halte veſt, was an dich gläubt, und ruf den Deinigen ſtets zu: nun Kindlein bleibt!

Von

Von Geduld und Troſt, bey inn- und äußerer Trübſal.

870. Mel. 83.

Mein Erlöſer kennet mich, weiß um meine Freud und Leiden: drum o Seel! ermuntre dich, laß dich deinen Hirten weiden; er iſts, der ſein Schäflein kennt und bey ſeinem Namen nennt.

2. Groß iſt ſeiner Liebe Kraft, die ihn ſo mit uns verbindet, daß kein Leid uns Schmerzen ſchafft, die ſein Herz nicht mit empfindet! denn er läßt uns nicht allein, wir ſind Bein von ſeinem Bein.

871. Mel. 22.

Jeſu! du edler Bräutgam werth, mein höchſtes Gut auf dieſer Erd, an dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne Schätz.

2. So oft ich nur gedenk an dich, all mein Gemüth erfreuet ſich; wenn ich mein' Hoffnung ſtell zu dir, ſo fühl ich Freud und Troſt in mir.

3. Wo ſollt ich mich ſonſt wenden hin? zu dir, Herr, Jeſu! ſteht mein Sinn, bey dir mein Herz Troſt, Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat.

4. Du biſt der rechte Wundermann, das zeigt dein Amt und dein' Perſon: welch Wunderding hat man erfahrn, daß du mein Gott biſt Menſch geborn.

5. Und führeſt uns durch deinen Tod ganz wunderbar aus aller Noth! nun bin ich dein mit Leib und Seel: was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

6. Wer Glaub und Lieb im Herzen hat, der wirds erfahren in der That: niemand jemals verlaſſen iſt, der getraut hat auf Jeſum Chriſt.

7. Es kann kein Trauren ſeyn ſo ſchwer, dein ſüßer Nam erfreut vielmehr: kein Elend kann ſo bitter ſeyn, dein ſüßer Troſt der linderts fein.

8. Jeſu, mein Herr und Gott allein, wie ſüß iſt mir der Name dein! kein beßre Treu auf Erden iſt, dann nur bey dir, Herr Jeſu Chriſt!

9. Ob mir gleich Leib und Seel verſchmacht't; ſo hilfſt du mir, daß ichs nicht acht': wenn ich dich hab, ſo hab ich wol, was mich ewig erfreuen ſoll.

10. Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, dein' Zuſag bleibt mir ewig veſt; du biſt mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

11. Jeſu, mein' Freud, mein Ehr und Ruhm, meins Herzens Schatz und mein Reichthum! ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam erfreuen kann.

12. Drum hab ichs oft und viel geredt: wenn ich an dir nicht Freude hätt, ſo wollt ich den Tod wünſchen her, ja daß ich nie geboren wär.

13. Denn wer dich nicht im Herzen hat, der iſt gewiß lebendig todt; wer aber dich, o Jeſu! kennt, deß Freud und Wohlſeyn nimmt kein End.

14. Erhalt mein Herz im Glauben rein, ſo leb und ſterb ich dir allein. Jeſu, mein Troſt! hör mein' Begier: o mein Heiland, wär ich bey dir!

872. Mel. 22.

Gemeine Jeſu! denke dran, was er dir iſt, und was er kann: Gewiß, dein gnadenvolles Loos iſt unbeſchreiblich ſchön und groß!

2. Der treue Hüter Iſrael bewahret dich nach Leib und Seel; er ſchläft nicht, weder Tag noch Nacht, und hat beſtändig auf dich acht.

3. Kein Uebel ſoll begegnen dir, des Herren Hut iſt gut dafür; unter dem Schatten ſeiner Gnad biſt du geſichert früh und ſpat.

873. Mel. 16.

Gott wills machen, daß die Sachen gehen, wie es heilſam iſt; laß die Wellen immer ſchwellen; wenn du nur bey Jeſu biſt.

2. Glaub nur veſte, daß das Beſte über dich beſchloſſen ſey: bleibt dein Wille nur fein ſtille; wirſt du alles Kummers frey.

3. Gottes Hände führn ohn Ende: ſein Vermögen hat kein Ziel. Iſts beſchwerlich, ſcheints gefährlich, deinem Gott iſt nichts zu viel.

4. Wenn die Stunden ſich gefunden, bricht die Hülf mit Macht herein; und dein Grämen zu beſchämen, wird es unverſehens ſeyn.

874. Mel. 152.

Schwing dich auf zu deinem Gott, du betrübte Seele! er allein hilft aus der Noth: ſag ihm, was dich quäle; und laß dir des Satans Liſt ja nicht deinen Glauben, noch den Troſt, den Jeſus Chriſt dir erworben, rauben.

2. Wirſt er dir dein Sünd'gen für; wo hat Gott befohlen, daß ein Urtheil über dir du bey ihm ſollſt holen? iſt ihm doch durch Jeſu Tod, der vom Himmel kommen, und uns hat verſöhnt mit Gott, ſeine Macht genommen.

3. Hab ich was nicht recht gethan, iſt mirs leid von Herzen: dahingegen nehm ich an Chriſti Blut und Schmerzen; denn das iſt die Ranzion meiner Miſſethaten, bring ich das vor Gottes Thron, iſt mir wohl gerathen.

4. Chriſti Unſchuld iſt mein Ruhm, ſein Recht meine Krone, ſein Verdienſt mein Eigenthum, da ich ſicher wohne, als in einem veſten Schloß, das kein Feind kann fällen, brächt er gleich davor Geſchoß und Gewalt der Höllen.

5. Gottes Kinder ſäen zwar traurig und mit Thränen; aber endlich bringt das Jahr, wornach ſie ſich ſehnen; denn es kömmt die Erntezeit, da ſie Garben machen, da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

875. Mel. 151.

Keinen hat Gott verlaſſen, der ihm vertraut allzeit: und ob ihn gleich viel haſſen, geſchieht ihm doch kein Leid. Gott will die Seinen ſchützen, zuletzt erheben hoch, und geb'n, was ihnen nützet, hie zeitlich und auch dort.

2. Treulich will ich Gott bitten und nehmen zum Beyſtand, in allen meinen Nöthen, ihm beſſ'r, als mir bekannt. Wie könnt er mich dann laſſen, der treu' Nothhelfer mein? ja, wenn die Noth am größten, ſo will er bey mir ſeyn.

3. Reichthum und alle Schätze, was ſonſt der Welt gefällt, drauf ich mein'n Sinn nicht ſetze, das bleibet in der Welt. Ein'n Schatz hab ich im Himmel, der Jeſus Chriſtus heißt, iſt über alle Schätze, ſchenkt uns den heilgen Geiſt.

4. Ihn hab ich einge=ſchloſſen in meines Herzens Schrein: ſein Blut hat er vergoſſen für mich arm's Würmelein, mich damit zu erlöſen von ewger Angſt und Pein; wie könnt im Himm'l und Erden doch größre Liebe ſeyn?

5. Nun ſollt ich mich er=zeigen dankbar für ſolche Gnad: ich geb mich ihm zu eigen mit allem, was ich hab: wie ers will wei=ter machen, ſey ihm an=heimgeſtellt; ich b'fehl ihm meine Sachen, er machs, wie's ihm gefällt.

6. Amen! nun will ich ſchließen dies ſchlechte Lie=delein. Herr! durch dein Blutvergießen laß mich dein eigen ſeyn, ſo hab ich all's hienieden, was mich erfreuet gar: erwart in ſtil=lem Frieden, zu ſchaun dein Antlitz klar.

876. Mel. 165.

Bis die kurzen Lebens=ſtunden, drin ich noch muß Thränen ſä'n, und die Tage ſind verſchwunden, die in Gottes Buche ſtehn, bis dahin geduld ich mich; es kommt zeitig gnug, daß ich, nach des Vaters Willen, ſcheide aus dem Leide in die Freude.

877. Mel. 10.

Wer Chriſto angehöret, und ſeinen Namen ehret, wird manchmal leiden müſ=ſen, doch vielmehr Guts genießen.

2. Denn was iſt kurze Plage doch gegen ſelge Tage in ſeiner Näh hienieden, und ſeinen ewgen Frieden?

3. Der uns den Sinn gegeben, in Jeſu wohl zu leben, der lehr uns auch mit Freuden um ſeinetwil=len leiden.

878. Mel. 34.

Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht auf Erden, durch Chriſti Blut, und Gottes Erbe war: es kommt zuletzt das angenehme Jahr, der Tag des Heils, an dem wir fröhlich werden.

2. Zuletzt nimmt Gott die gnug geprüften Seinen ins Paradies, ins freuden=volle Reich, und machet ſie den Engeln Gottes gleich; vorher läßt er ſie erſt hin=gehn und weinen.

3. Zuletzt, merks wohl! und halte nur fein ſtille, o liebes Herz, dem, der dich erſt betrübt, und dich dabey doch wahrlich herzlich liebt; gedenke nur: es iſt ſo Gottes Wille.

879. Mel. 160.

Was Gott thut, das iſt wohl gethan! es bleibt gerecht ſein Wille: wie er fångt meine Sachen an, will ich ihm halten ſtille; er iſt mein Gott, der in der Noth mich wohl weiß zu erhalten: drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das iſt wohl gethan! er iſt mein Licht, mein Leben, der mir nichts Böſes gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in Freud und Leid: es kommt die Zeit, da öffentlich erſcheinet, wie treulich er es meinet.

3. Was Gott thut, das iſt wohl gethan! muß ich den Kelch gleich ſchmecken, der bitter iſt nach meinem Wahn; laß ich mich doch nichts ſchrecken; weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit ſüßem Troſt im Herzen; da weichen alle Schmerzen.

4. Was Gott thut, das iſt wohl gethan! dabey ſoll es verbleiben: es mag mich auf die rauhe Bahn Noth, Tod und Elend treiben; ſo wird Gott mich ganz våterlich in ſeinen Armen halten: drum laß ich ihn nur walten.

880. Mel. 75.

Auf meinen lieben Gott trau ich in Angſt und Noth; er kann mich allzeit retten aus Trübſal, Angſt und Nöthen, mein Unglück kann er wenden, es ſteht in ſeinen Hånden.

2. O mein Herr Jeſu Chriſt! der du ſo willig biſt für mich am Kreuz geſtorben, haſt mir das Heil erworben, auch uns allen zugleiche das ewge Himmelreiche.

3. Amen, zu aller Stund ſprech ich aus Herzensgrund, du wollſt uns ſelber leiten, Herr Chriſt, zu allen Zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preiſen, Amen.

881. Mel. 187.

Immanuel, deß Güte nicht zu zåhlen, der Kranken Arzt, der Blöden Heil: verborgner Gott, du Troſt betrübter Seelen, der geiſtlich Armen Herzenstheil! da du Jeſu ſelber wohneſt, neigſt auf ihr Geſchrey dein Ohr, und mit viel Geduld verſchoneſt das zerſtoßne Glaubensrohr:

2. Erforſche doch, erfahre, wie ichs meine, durchſuche doch mein armes Herz,

Herz, und prüfe mich, mein Gott! warum ich weine? ob du wahrhaftig ſeyſt mein Schmerz? iſt mein Glaube klein und ſchmächtig, bin ich elend, blind, und bloß; ſo ſey deine Gnade mächtig und in meiner Schwachheit groß.

3. Ach ſtärke, Herr! das Wollen und das Können! und gib mir den gewiſſen Geiſt, daß ich mich immer freudig dein kann nennen, und glauben, wie dein Wort michs heißt! kann ich dich nicht veſte halten, deſto veſter halt du mich; laß mein Herz ja nicht erkalten, bis mein Glaub erholet ſich.

882. Mel. 155.

O du Hüter Iſrael! willſt du dich nicht laſſen finden, und verbinden mit der Seel, die flehentlich ſuchet dich? warum trittſt du dann ſo ferne? da ich dich doch hätt ſo gerne: Herr! du biſts, dich meyne ich.

2. Du biſt ja mein Licht und Stern, der mir bald iſt aufgegangen, der umfangen meinen ganzen Lebenslauf: merk ich drauf, ſo erſtaunen meine Sinnen in mir, die Gedanken rinnen, ihrer iſt ein großer Hauf.

3. Gnade, Herr! bitt ich von dir, die alleine kann mich löſen von dem Böſen, und vertilgen alle Schuld: hab Geduld, Herr! mit allen meinen Schwächen; heile alle mein Gebrechen, und erzeig mir deine Huld!

883. Mel. 112.

Er wird es thun, der fromme treue Gott, er läßt nicht ohne Maaß verſuchet werden, er bleibet noch ein Vater in der Noth; ſein Troſt erleichtert ſeines Kinds Beſchwerden. Ey, höre nur, wie er ſo freundlich ſpricht: verzage nicht.

2. Und alſo bricht das Herz ihm gegen dir, er ſpricht: ich muß mich über dich erbarmen, du armes Kind! haſt niemand außer mir, drum halt ich dich in meinen treuen Armen: ſey gutes Muths, die Hülfe iſt ſchon nah, dein Troſt iſt da!

884. Mel. 86.

Chriſti Schäflein! ſchlaf im Friede, du biſt müde! er iſt nicht entfernt, dein Freund; und die dunkle Nacht der Leiden wird ſich ſcheiden, wenn ſein mächtig Licht erſcheint.

2. Laß dir nur den theuren Glauben niemand rauben, und verharre im Gebet; ſchlafe, und dein Herze wache: deine Sache in des Vaters Händen ſteht.

3. Jeſu! gib in dunkeln Wegen deinen Segen, weil die Nacht der Trübſal währt! laß mich alles auf dich wagen, ſtatt zu klagen, weil dies nur die Kraft verzehrt.

4. Und dein Fried erhalt die Sinnen bey dir innen; ja bewahr mir Herz und Sinn, daß die Nacht durch deine Gnade mir nicht ſchade, bis ich ganz im Lichte bin.

885. Mel. 67.

Ach treuer Freund! wenn uns dein Licht erſcheint, ſo wolln wir allen Kummer fahren laſſen, und dir getroſt nachgehn auf rechter Straßen: denn du, der du uns führſt, biſt unſer Freund, ders treulich meint.

886. Mel. 164.

Herr Jeſu Chriſt! du kenneſt wohl der Schultern ihr Vermögen: du weißt ſchon, was ich tragen ſoll, und was du ſollſt auflegen; ich halte mich zu dir, dein Will geſcheh an mir: dein Will, an dem mein Wollen hängt, und der mir Fried und Freude ſchenkt.

2. Denn du, mein Gott! biſt Sonn und Schild der Gläubigen auf Erden, die deinem Kreuz- und Marterbild hier ſollen ähnlich werden, eh ſie die Herrlichkeit mit ihrer Kron erfreut, und der Geduld die Palmen bringt, die ſie, nach Sieg im Leiden, ſchwingt.

3. Du gingeſt ſelbſt zu Ehren ein durch Schmerz, Geduld und Leiden: ſollt es mit mir hier anders ſeyn? ſollt ich in Roſen weiden? mit Jeſu hier gehöhnt, mit Jeſu dort gekrönt, mit Jeſusſchmach allhier geſchmückt, mit Jeſusfreude dort erquickt!

887. Mel. 425.

Ach denkt doch an den, der gar nichts verſehn, und für unſer Leben ſich ſelber gegeben in Jammer und Tod; der blutige Wunden und Schläge empfunden für unſere Noth.

2. Mein Schmerze ſcheint hart; Schmerz allerley Art; kann aber dem ſeinen nicht ähnlich erſcheinen; drum leide ich gern und ſchweige von allen: ach möcht ich gefallen dem leidenden Herrn!

888.

888. Mel. 54.

Das Leiden dieſer kurzen Zeit iſt niemals werth der Herrlichkeit, die Gottes Kinder ſolln erfahrn, wenn Chriſtus ſich, und die drauf harrn, wird offenbarn.

2. Drum folgt man auch bey Noth und Schmach dem Heiland gern und willig nach, und denkt: nach kurz und leichtem Leid werd ich dereinſt in Ewigkeit mit ihm erfreut.

889. Mel. 192.

So ſelig führt der Herr die lieben Seinen, daß jedermann darob erſtaunen muß; bald läßt er ſie in Noth und Trübſal weinen, bald labt er ſie mit ſeinem Ueberfluß. Sein Vaterherz iſt immer gut für ſie; und wenn ihr Fuß nur ſeine Wege geht, wenn ſchon der Sinn nicht viel davon verſteht, merkt man doch bald, daß uns die Liebe zieh'.

2. Warum wird doch das Volk des Herrn nicht weiſer, und trauet ihm von nun an alles zu, und baut aufs Wort des Gottes Jacobs Häuſer, daß, was er ſpricht, er auch unfehlbar thu! wir ſetzen Gut und Blut und Ehre dran, (denn alſo hat es ſich bey uns gezeigt,) daß Gott der Held in Iſrael nicht leugt. Es gläub es wer da will, und wer da kann.

890. Mel. 111.

Nähert euch immer, Schmerz, Mangel und Schmach; tretet zuſammen! unſere Flammen, welche vom Vater der Lichter herſtammen, werden vermehret und bleiben nicht nach: nähert euch immer Schmerz, Mangel und Schmach. :,:,:

2. Liebenden Seelen wird alles zur Luſt; dornichte Wege, krachende Stege machen ſie dennoch im Laufe nicht träge; ihnen ſind Palmen und Kronen bewußt. Liebenden Seelen wird alles zur Luſt.

3. Gläubiges Leiden erfreuet gewiß; mitten im Lichte, Gott im Geſichte, macht uns kein Teufel die Hoffnung zu nichte; gibt es zu leiden, ſo tröſtet uns dies: gläubiges Leiden erfreuet gewiß.

4. Unſerm Inwendigen iſt es ſehr gut: ſauer anſehen, ſchelten und ſchmähen, pflegt nur die Spreu von dem Weizen zu wehen, treibet

bet zu Jeſu und mehret den Muth: unſerm Inwendigen iſt es ſehr gut.

5. Völlige Zuverſicht machet recht ſtark: was ſehr beſchwerlich, ja höchſt gefährlich, endiget ſich bey den Gläubigen herrlich; wären die Feinde gleich ärger als arg, völlige Zuverſicht machet recht ſtark.

6. Uebrigs Bedenken iſt wahrlich nicht gut. Nach Grunde fragen, im Glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu ſagen, was ſonſt kein andrer Menſch ſaget und thut. Uebrigs Bedenken iſt wahrlich nicht gut.

7. Preiſet die Weisheit und Güte des Herrn! hat Ers erſehen, daß ſie uns ſchmähen: ſo läßt er herrliche Thaten geſchehen. Duldet, vertrauet und folget ihm gern: preiſet die Weisheit und Güte des Herrn.

891. Mel. 189.

Ob mich die Welt verfolgen will und haſſen, und ich verachtet bin bey jedermann, ja ſelbſt von meinen Freunden wie verlaſſen: ſo nimmt ſich Jeſus meiner herzlich an, und ſtärkt mich Müden, ſpricht: „ſey zufrieden, ich bin hienieden, der helfen kann!“

892. Mel. 114.

Ach holder Freund! wir haben ſtets geglaubet, daß du ſehr gut, ja ſelbſt die Liebe biſt: ſeitdem dein Herz uns kund geworden iſt, und du zu dir den Zutritt uns erlaubet; du zeigſt uns ja, wie du geſinnet ſeyſt, ſowol wenn du betrübeſt als erfreuſt.

2. Gewiß, der Herr iſt eine Wunderliebe, er führt hinein, daß er erretten kann, verzäunt und öffnet auch zugleich die Bahn. Sein Weg hat Grund, obs hell iſt oder trübe; ihr Herzen, ey, daß ihr das nicht begreift, und euch nichts ſtets auf dieſen Felſen ſteift!

3. Du Fels des Heils! wir ſinken auf dich nieder; gründ uns durch Gnade ſo in dich hinein, daß wir nicht mehr heraus zu reiſſen ſeyn; geht etwas ein am Hauſe, bau es wieder! und ſtürmt auch manches Wetter auf uns zu, ſo gönne uns bey dir ſtets ſichre Ruh!

893. Mel. 14.

Du, der du mir in Freud und Leid der liebſt und näch=

nächſte biſt; du weißt es, was zu jeder Zeit mir gut und heilſam iſt.

2. Ach laß in jedem Prüfungsſtand, den dir ergebnen Sinn, mit nichts für Herz und für Verſtand vergeblichem, ſich mühn;

3. Und gib, daß ich mit Wort und That dir nichts verderben mag; für alles andre ſchaffſt du Rath, und machſt die Nacht zum Tag.

4. Selbſt das Erliegen nach dem Schein muß oft für Ort und Land der Anfang ſeiner Rettung ſeyn, durch deine Wunderhand.

5. Die Glieder alle der Gemein, (ſie ſind nur Eine Seel,) laß deiner Treu empfohlen ſeyn, du Wächter Iſrael!

Von der Freudigkeit des Glaubens und dem Vertrauen auf Gott.

894. Mel. 10.

Der Herr, der aller Enden regirt mit ſeinen Händen, der Brunn der ewgen Güter, der iſt mein Hirt und Hüter.

2. So lang ich dieſen habe, fehlt mirs an keiner Gabe; der Reichthum ſeiner Fülle gibt mir die Füll' und Hülle.

3. Er läſſet mich mit Freuden auf grünen Auen weiden, führt mich zu friſchen Quellen, ſchafft Rath in ſchweren Fällen.

4. Wenn meine Seele zaget und ſich mit Sorgen plaget, weiß er ſie zu erquicken, aus aller Noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen, führt mich auf rechter Straßen, läßt Furcht und Angſt ſich ſtillen, um ſeines Namens willen.

6. Müßt ich auch gleich vor andern im finſtern Thale wandern; dein Stab, Herr! und dein Stecken benimmt mir allen Schrecken.

7. Du ſetzeſt mich zu Tiſche, machſt, daß ich mich erfriſche, wenn mir mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen.

8. Du ſalbſt mein Haupt mit Oele, und fülleſt meine Seele, die leer und durſtig ſaße,

ſaße, mit vollgeſchenktem Maaße.

9. Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz gutes Muthes, voll Luſt, voll Freud und Lachen, ſo lang ich lebe, machen.

10. Ich will dein Diener bleiben und dein Werk fröhlich treiben im Hauſe, da du wohneſt, und Treue wohl belohneſt.

11. Ich will dich hier auf Erden, und dort, da wir dich werden ſelbſt ſchaun im Himmel droben, hoch rühmen, ſing'n und loben.

895. Mel. 1.

Bringt Ehr und Ruhm zu ſeines Namens Preiſe, und betet an auf eine heilge Weiſe!

2. Der Herr wird ſeinem Volk in Kraft begegnen, es wird der Herr ſein Volk mit Friede ſegnen.

896. Mel. 1.

O Chriſte! der du ſiegeſt in den Deinen, und deinen Namen herrlich läßt erſcheinen:

2. Ach hilf uns deinen Schwachen und Elenden, die wir im Glauben uns zu dir hinwenden;

3. Auf daß wir, ſo wir deinethalben leiden, in deiner Liebe fein beſtändig bleiben,

4. Und einſt nach dieſem Leben zu dir kommen, und dich in Ewigkeit dort ehren, Amen!

897. Mel. 64.

Ach Herr, gib acht! in unſrer Macht ſtehts nicht, dir nachzugehen: darum gib du dein Licht uns zu, auf daß wir mögen ſehen.

2. Wo du nicht biſt, iſt Satans Liſt uns Schwachen überlegen, drum bleib bey mir, Herr! für und für auf allen meinen Wegen.

3. Durch dich, Herr Chriſt, der du uns biſt ein Siegesheld im Kriegen: durch dich kann ich unfehlbarlich den Böſewicht beſiegen.

4. Auch lagre dich beſtändiglich um Augen, Mund und Ohren, daß nicht die Welt, wie's ihr gefällt, einſchleich zu dieſen Thoren.

5. Dich ſetz ich mir zum Hüter hier der Sinnen und Gedanken: leg du dich drein, und halte fein ſie in gehör'gen Schranken.

6. Geh aus und ein, o Gnadenſchein! mit mir, und laß mich wallen, ſo wie dein Geiſt uns unterweiſt,

weiſt, nach deinem Wohlgefallen.

898. Mel. 23.

Dem Herrn iſt kein Ding verborgen, er kann ſein Haus wohl verſorgen, ſein Volk nähren, ziehn und lehren, ihm die Seligkeit beſchehren.

2. Der Herr liebet die Gerechten, er iſt gnädig ſeinen Knechten, tröſt't die Weinenden und Kleinen, und kennt, die ihn herzlich meinen.

899. Mel. 51.

In dich hab ich gehoffet, Herr, hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte! das bitt ich dich, erhalte mich in deiner Treu, Herr Gotte!

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, erhör mein' Bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten, in Angſt und Weh darin ich ſteh; hilf mir aus meinen Nöthen.

3. Du biſt mein' Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, ſagt mir dein Wort, mein' Hülf, mein Heil, mein Leben, mein ſtarker Gott in aller Noth, wer mag dir widerſtreben?

4. Mein Gott und Schirmer, ſteh mir bey, ſey mir ein' Burg, darin ich frey und ritterlich mag ſtreiten wider mein' Feind, der gar viel ſeynd an mir auf allen Seiten.

5. Mir hat die Welt trüglich gericht't mit Lügen und mit falſch'm Gedicht, viel Netz und heimlichen Stricken: Herr, nimm mein wahr in dieſ'r Gefahr, b'hüt mich vor falſchen Tücken.

6. Herr, meinen Geiſt befehl ich dir: mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände: o wahrer Gott! aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

7. Glorie, Lob, Ehr und Herrlichkeit ſey Vater, Sohn und Geiſt bereit, und ſeinem heilgen Namen! die göttlich Kraft mach uns ſieghaft durch Jeſum Chriſtum, Amen.

900. Mel. 340.

Wenn ich in Angſt und Noth mein' Augen heb empor zu deinen Bergen, Herr, mit Seufzen und mit Flehen, ſo reichſt du mir dein Ohr, daß ich nicht darf betrübt von deinem Antlitz gehen.

2. Du Hüter Iſrael! du ſchläfſt noch ſchlummerſt nicht, dein' Augen Tag und Nacht ob denen offen bleiben, die ſich aus Lieb und Pflicht zur Kreuzfahn durch dein Blut, o Jeſu! laſſen ſchreiben.

3. Herr! ſegne meine Tritt, wo ich geh aus und ein, auch was ich red und thu, laß alles wohl gelingen und dir befohlen ſeyn; ſo kann ich meinen Lauf hier ſeliglich vollbringen.

901. Mel. 151.

Iſt Gott für mich, ſo trete gleich alles wider mich, ſo oft ich zu ihm bete, weicht alles hinter ſich. Hab ich das Haupt zum Freunde, und bin beliebt bey Gott; was kann mir thun der Feinde und Widerſacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich veſte, ich rühms auch ohne Scheu, daß Gott, der Höchſt' und Beſte, mein Freund und Vater ſey, und daß in allen Fällen er mir zur Rechten ſteh, und dämpfe Sturm und Wellen, und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, wo ich mich gründe, iſt Chriſtus und ſein Blut; das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut. An mir und meinem Leben iſt nichts auf dieſer Erd: was Chriſtus mir gegeben, das iſt der Liebe werth.

4. Mein Jeſus iſt mein' Ehre, mein Glanz und ſchönſtes Licht; wenn der nicht in mir wäre, ſo dürft und könnt ich nicht vor Gottes Augen ſtehen, und vor der ewgen Gluth, ich müßte ſtracks vergehen, wie Wachs am Feuer thut.

5. Der, der hat ausgelöſchet, was mit ſich führt den Tod, er iſts, der mich rein wäſchet, macht ſchneeweiß, was iſt roth; in ihm kann ich mich freuen, hab einen guten Muth, darf kein Gerichte ſcheuen, wie ſonſt ein Sünder thut.

6. Sein Geiſt wohnt mir im Herzen, regiret meinen Sinn, vertreibet Furcht und Schmerzen, nimmt allen Kummer hin, gibt Segen und Gedeihen dem, was er in mir ſchafft, hilft mir das Abba ſchreyen aus aller meiner Kraft.

7. Und wenn an meinem Orte ſich Furcht und Schrecken findt, ſo ſeufzt und ſpricht er Worte, die unausſprechlich ſind mir zwar, und meinem Munde: Gott aber wohl bewußt,

der

der an des Herzens Grunde erſiehet ſeine Luſt.

8. Sein Geiſt ſpricht meinem Geiſte manch ſüßes Troſtwort zu, wie Gott dem Hülfe leiſte, der bey ihm ſuchet Ruh, und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt, da Herz und Auge ſchauet, was man geglaubet hat.

9. Da iſt mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall und ſterbe, fällt doch mein Himmel nicht: verbring ich gleich hienieden mit Thränen manche Zeit; mein Jeſus und ſein Frieden durchſüßet alles Leid.

10. Wer ſich mit dem verbindet, den Satan fleucht und haßt, der wird verfolgt, und findet ſein Theil von Noth und Laſt zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott, Verachtung, Kreuz und Plagen, die ſind ſein täglich Brod.

11. Das iſt mir nicht verborgen; doch bin ich unverzagt. Gott will ich laſſen ſorgen, dem ich mich zugeſagt: es koſte Leib und Leben, und alles was ich hab; an dir will ich feſt kleben und nimmer laſſen ab.

12. Kein Engel, keine Freuden, kein Thron, kein' Herrlichkeit, kein Lieben und kein Leiden, kein' Angſt und Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es ſey klein oder groß, der keines ſoll mich lenken aus ſeinem Arm und Schooß.

902. Mel. 199.

Ein veſte Burg iſt unſer Gott, ein' gute Wehr und Waffen, er hilft uns frey aus aller Noth, die uns je hat betroffen; der alte böſe Feind, mit Ernſt er es meint; groß Macht und viel Liſt ſein' grauſam' Rüſtung iſt; auf Erd'n iſt nicht ſein's gleichen?

2. Mit unſrer Macht iſt nichts gethan, wir ſind gar bald verloren. Es ſtreit't für uns der rechte Mann, den Gott ſelbſt hat erkoren: fragſt du, wer er iſt? er heißt Jeſus Chriſt, der Herre Zebaoth, und iſt kein ander Gott, das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollt uns gar verſchlingen; ſo fürchten wir uns nicht ſo ſehr, es muß uns doch gelingen. Der Fürſt dieſer Welt, wie ſaur er ſich ſtellt, thut er uns doch nichts; das macht, er iſt gericht't, ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das

4. Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn, und kein'n Dank dazu haben: Er iſt bey uns wohl auf dem Plan mit ſeinem Geiſt und Gaben. Nehmen ſie uns den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: laß fahren dahin! ſie habens kein'n Gewinn: das Reich Gott's muß uns bleiben.

903. Mel. 150.

Von Gott will ich nicht laſſen, denn er läßt nicht von mir: führt mich auf rechter Straßen: da ich ſonſt irrte ſehr; er reicht mir ſeine Hand; den Abend als den Morgen thut er mich wohl verſorgen, ſey wo ich woll im Land.

2. Wenn ſich der Menſchen Hulde und Wohlthat all' verkehrt; ſo findt ſich Gott gar balde, ſein' Macht und Gnad bewährt hilft uns aus aller Noth, errett't von Sünd und Schanden, von Ketten und von Banden, ja wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner ſchweren Zeit, es wird mich nicht gereuen, er wendet alles Leid; ihm ſey es heimgeſtellt: mein Leib, mein' Seel, mein Leben, ſey Gott dem Herrn ergeben, er machs, wie's ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich iſt. Er meints gut mit uns allen, ſchenkt uns den Herren Chriſt, ſein'n allerliebſten Sohn: durch ihn er uns beſchehret, was Leib und Seel ernähret; lobt ihn ins Himmels Thron!

5. Lobt ihn mit Herz und Munde, welch's er uns beydes ſchenkt! das iſt ein' ſelge Stunde, darin man ſein gedenkt, ſonſt verdirbt alle Zeit, die wir zubring'n auf Erden, wir ſollen ſelig werden und bleib'n in Ewigkeit.

6. Darum ob ich ſchon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verſchulde: kömmt doch die Ewigkeit, iſt aller Freuden voll; dieſelb ohn einigs Ende, dieweil ich Chriſtum kenne, mir wiederfahren ſoll.

7. Das iſt des Vaters Wille, der uns erſchaffen hat, ſein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad, und Gott der heilge Geiſt im Glauben uns regiret; zum Reich des Himmels führet: ihm ſey Lob, Ehr und Preis!

904. Mel. 30.

Lebt, ihr Chriſten, ſo allhier auf Erden, daß ihr Chriſto möget ähnlich werden,

den, der aus dem Leiden ging zum Vater in das Reich der Freuden.

2. Geht und höret eures Herzogs Lehren, folgt ihm, da ihr ihm wollt angehören; entſagt dem allen, was noch Fleiſch und Welt kann wohl gefallen.

3. Seht auf die mit eifrigem Verlangen, die ihm nach und euch ſind vorgegangen: im Kreuzesorden ſeyd ihr ſeine Knecht' und Mägde worden.

4. Haltet euch an ihn, wenn ihr müßt ſtreiten; bleibt beſtändig, er ſteht euch zur Seiten; er wird euch leiten zu den Brunnen aller Seligkeiten.

5. Opfert euch ihm auf und eure Glieder, fallet unterm Kreuze vor ihm nieder: er kennt die Seinen, die drauf warten, daß er ſoll erſcheinen.

6. Wer nun glücklich dieſen Gang geendet, und den ſchönen Glaubenslauf vollendet, dem wird die Krone der Gerechtigkeit zum Gnadenlohne.

905. Mel. 130.

Auf, ihr Chriſten! überwindet, in dem Blute Jeſu Chriſt, und bleibt auf das Wort gegründet, das ein Zeugniß von ihm iſt; habt ſein Licht im Geſicht, und liebt euer Leben nicht!

2. Auf, folgt Chriſto unſerm Helde, trauet ſeinem ſtarken Arm, liegt der Satan gleich zu Felde mit dem ganzen Höllenſchwarm: ſind doch der noch vielmehr, die da ſtets ſind um uns her.

3. Nur auf Chriſti Blut gewaget, mit Gebet und Wachſamkeit! dieſes machet unverzaget, und recht tapfre Kriegesleut; wer hier kriegt, nie erliegt, ſondern unterm Kreuze ſiegt.

4. Dieſen Sieg hat auch gefunden vieler Heilgen Glaubensmuth, da ſie haben überwunden, fröhlich, durch des Lammes Blut. Sollten wir dann nicht hier ſtreiten unter dem Panier?

5. Unſer Leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott allein; auf daß wir an jenem Morgen mit ihm offenbar auch ſeyn, da das Leid dieſer Zeit werden wird zu lauter Freud;

6. Da Gott ſeinen treuen Knechten geben wird den Gnadenlohn, die in Hütten der Gerechten ſtimmen an den Siegeston: da fürwahr Gottes Schaar ihn wird loben immerdar.

906. Mel. 230.

Jeſu! ſtärke deine Kinder, und mach aus ihnen Ueberwinder, die du erkauft mit deinem Blut. Schaffe in uns neues Leben, daß wir uns bald zu dir erheben, wenn uns entfallen will der Muth. Gott Lob, wir ſind verſöhnt! daß uns die Welt noch höhnt, währt nicht lange. In Ewigkeit iſt uns bereit die Krone der Gerechtigkeit.

907. Mel. 189.

Wer überwindet, ſoll ein Pfeiler bleiben, im Tempel unſers Gottes früh und ſpat. Er will auf ihn den Namen Gottes ſchreiben, und ſeiner Stadt, die er erwählet hat. Vors Vaters Throne wird ihm vom Sohne die Gnadenkrone des Heils geſchenkt.

2. O Jeſu! hilf du mir ſelbſt überwinden; wie leichtlich ſinket doch mein Herz und Muth! du kannſt mich vollbereiten, ſtärken, gründen: ach! waffne mich zum Siege durch dein Blut! du kannſt den Schwachen gnug Kräfte machen, daß ſie ſtets wachen und ſiegreich ſind.

908. Mel. 88.

Sind wir ſchwach, der Herr hat Stärke; ſind wir arm, der Herr iſt reich. Wer iſt unſerm König gleich? unſer Gott thut Wunderwerke. Sagt, ob der nicht helfen kann, dem die Himmel unterthan?

909. Mel. 208.

Jeſu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jeſu, meine Zier; ach wie lang, ach lange iſt dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gotteslamm, mein Bräutigam: außer dir ſoll mir auf Erden nichts ſonſt lieber werden!

2. Weg mit allen Schätzen, du bleibſt mein Ergötzen, Jeſu, meine Luſt! weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod ſoll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jeſu ſcheiden.

3. Unter ſeinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey; mag doch Satan wittern, und ſich ſehr erbittern, mir ſteht Jeſus bey; ſeine Macht hält mich in acht, ob gleich Sünd und Hölle ſchreck-

ſchrecken, Jeſus will mich decken.

4. Weicht ihr Trauergeiſter! denn mein Freudenmeiſter, Jeſus, tritt herein; denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben ſelbſt zum Segen ſeyn: duld ich ſchon hier Spott und Hohn, dennoch bleibſt du auch im Leide, Jeſu! meine Freude.

910. Mel. 116.

Jeſu! hilf ſiegen, der du mich erkaufet; rette, wenn Fleiſch und Blut, Satan und Welt mich zu berücken ganz grimmig anlaufet, oder auch ſchmeichelnd ſich liſtig verſtellt. Ach, laß mich ſchmecken dein kräftig Verſühnen, und dies zu meiner Demüthigung dienen.

2. Jeſu! hilf ſiegen, wenn in mir die Sünde, Eigenlieb, Hoffart und Mißgunſt ſich regt; wenn ich die Laſt der Begierden empfinde, und ſich mein tiefes Verderben darlegt: ſo hilf, daß ich vor mir ſelbſt mag erröthen, und durch dein Leiden mein ſündig Fleiſch tödten.

3. Jeſu! hilf ſiegen, wenn alles verſchwindet, und ich mein Nichts und Verderben nur ſeh, wenn kein Vermögen zu beten ſich findet, wenn ich bin, wie ein verſcheuchetes Reh; Jeſu! ſo wollſt du im Grunde der Seelen mirs doch nicht laſſen an Tröſtungen fehlen.

911. Mel. 223.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden: wer ſich verläßt auf Jeſum Chriſt, dem muß der Himmel werden; darum auf dich all Hoffnung ich ganz veſt und ſteif thu ſetzen, Herr Jeſu Chriſt! mein Troſt du biſt in aller Noth und Schmerzen.

2. Und wenns gleich wär dem Teufel ſehr und aller Welt zuwider; dennoch ſo biſt du Jeſus Chriſt, der ſie all ſchlägt darnieder: und wenn ich dich nur hab um mich, mit deinem Geiſt und Gnaden; ſo kann fürwahr mir ganz und gar wed'r Tod noch Teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich ganz ſicherlich; denn du kannſt mir wohl geben, was mir iſt noth, du treuer Gott, in dieſ'm und jenem Leben. Gib wahre Reu, mein Herz erneu, errette Leib und Seele. Ach! höre, Herr!

Herr! dies mein Begehr, und laß mein' Bitt' nicht fehlen.

912. Mel. 106.

Sollt er was ſagen und nicht halten? ſollt er was reden und nicht thun? kann auch der Wahrheit Kraft veralten? kann auch ſein wallend Herze ruhn? ach nein! ſein Wort ſteht felſenveſt; wohl dem, der ſich auf ihn verläßt!

2. Drum leg ich mich in deine Wunden, Herr Jeſu Chriſt! und bitte dich: laß mich in gut- und böſen Stunden bey dir beharren veſtiglich; ja laß mich mit Zufriedenheit in dir vollenden meine Zeit.

913. Mel. 68.

Herr! der du mich führſt, und mein Thun regirſt, ohne dich kann nichts gelingen; ſondern Wollen und Vollbringen, wenn was ſoll gedeihn, kommt von dir allein.

2. Wahrlich, wenn ich mir dankbarlich vor dir alle deine Wunderweg' mit mir Armen überlege, ſeit ich deine bin; ſo erſtaunt mein Sinn.

3. In dir will ich nun zuverſichtlich ruhn, ſo wird mich kein Leid mehr quälen, ſo wird mir kein Gutes fehlen: mein Immanuel, ſegne meine Seel.

914. Mel. 157.

Warum ſollt ich mich denn grämen? hab' ich doch Chriſtum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den Himmel rauben, den mir ſchon Gottes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Satan, Welt, und ihre Rotten, können mir nichts mehr hier thun, als meiner ſpotten: laß ſie ſpotten, laß ſie lachen! Gott, mein Heil, wird in Eil ſie zu Schanden machen.

3. Unverzagt und ohne Grauen ſoll ein Chriſt, wo er iſt, ſtets ſich laſſen ſchauen: wollt ihn auch der Tod aufreiben; ſoll der Muth dennoch gut und fein ſtille bleiben.

4. Kann uns doch kein Tod nicht tödten; ſondern reißt unſern Geiſt aus viel tauſend Nöthen, ſchleußt das Thor der bittern Leiden, und macht Bahn, daß man kann gehn zun Himmelsfreuden.

5. Was ſind dieſes Lebens Güter? eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüther: dort, dort ſind

die edlen Gaben, da mein Hirt, Chriſtus, wird mich ohn Ende laben.

6. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! du biſt mein, ich bin dein, niemand kann uns ſcheiden; ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben:

7. Du biſt mein, weil ich dich faſſe, und dich nicht, o mein Licht! aus dem Herzen laſſe. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich ewig werd umfangen.

915. Mel. 162.

Auf, hinauf zu deiner Freude, meine Seele, Herz und Sinn! weg, hinweg mit deinem Leide, hin, zu deinem Jeſu hin: er iſt dein Schatz, Jeſus iſt dein einzig Leben; will die Welt kein'n Ort dir geben: bey ihm iſt Platz.

2. Veſt, fein veſt dich angehalten, an die ſtarke Jeſustreu! laß du, laß du ihn nur walten: ſeine Güt iſt täglich neu, er meint es gut; wenn die Feinde dich anfallen, müſſen ſie zurücke prallen, hab guten Muth!

3. Geh nur, geh in deine Kammer; *) Jeſu Herz iſt aufgethan: klag und ſag ihm deinen Jammer, ſchreye ihn um Hülfe an; er ſteht dir bey: wenn dich alle Menſchen haſſen, kann und will er dich nicht laſſen; das glaube frey. *) Matth. 6, 6.

4. Hoch, ſo hoch du kannſt, erhebe deine Sinnen von der Erd! ſchwinge dich zum Herrn, und lebe ihm allein; er iſt es werth! dein Jeſus iſt, der um dich ſo treulich wirbet, und für dich aus Liebe ſtirbet, drum du ſein biſt.

5. Auf, hinauf! das droben ſuche, trachte doch allein dahin, wo dein Jeſus; und verfluche allen ſchnöden Sündenſinn. Zum Himmel zu! Welt und Erde muß verſchwinden, nur bey Jeſu iſt zu finden die wahre Ruh.

916. Mel. 106.

Um mich hab ich mich ausbekümmert, und alle Sorg auf Gott gelegt; würd Erd und Himmel auch zertrümmert, ſo weiß ich doch, daß er mich trägt; und hab ich meinen treuen Gott, ſo frag ich nichts nach Noth und Tod.

917. Mel. 19.

Sollt es gleich bisweilen ſcheinen, als verließe Gott

die Seinen; ey ſo weiß und glaub ich dies: er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe, die er aufgeſchoben, hat er drum nicht aufgehoben: hilft er nicht zu jeder Friſt, hilft er doch, wenns nöthig iſt.

3. Seiner kann ich mich getröſten, wenn die Noth am allergrößten: er iſt gegen mich, ſein Kind, mehr als väterlich geſinnt.

918. Mel. 234.

Der Vater hat im Sohn uns lieb, und alles uns mit ihm gegeben: der Sohn liebt uns mit einem Trieb, der ihn gekoſtet hat ſein Leben. Und wie der Vater auferweckt; ſo machet auch der Sohn lebendig; daher wer Chriſtum recht geſchmeckt, der wird nicht leicht von ihm abwendig. Drum bleibt der Jünger Plan: auf ihn kommt alles an; und wer ſich ihm kann überlaſſen, krigt immer durch ſein Blut im Glauben neuen Muth, noch veſtern Fuß in ihm zu faſſen.

919. Mel. 67.

Es bleibt dabey, daß nur Ein Heiland ſey, deß Rath und That in allen Fällen wichtig, und deſſen Weg und Führung immer richtig, bey dem man findt die recht und wahre Treu; es bleibt dabey.

2. So ſpricht der Glaub, und hält es nicht für Raub, der Glaube, ſo in ſchwachen Herzen thronet, und in dem Thal der Niedrigkeiten wohnet, wobey man ſich ſo gerne legt in Staub; o ſelger Glaub!

3. Kannſt du das wol? biſt du des Glaubens voll? mein Herz! wie ſtehts? biſt du ein Würmlein worden? gehöreſt du in der Elenden Orden, da man ſich nur der Ohnmacht rühmen ſoll? was denkſt du wol?

4. Ich wollte gern, ich bin davon nicht fern; ich weiß, ich kanns, obgleich mit Beugung, ſagen, ein wenig weiß ich auch vom gläubgen Wagen; zwar nicht aus mir, ich fühl die Kraft des Herrn: drum wollt ich gern.

5. So ſchlecht ich bin, ſo iſt doch das mein Sinn: ich will um ihn Gut, Leib und Leben wagen; ich will nicht Fleiſch noch Creaturen fragen; ich geb mich ihm zu allem willig hin, ſo ſteht mein Sinn.

6. Es bleibt dabey! ich halte ihn für treu, ich kenn ihn ja den Alten außer Jah-

Jahren; ich hab ihn lieb, ich habe Kraft erfahren, die ſich beweiſt, ſo oft, und mancherley: es bleibt dabey!

920. Mel. 166.

Der Glaube bricht durch Stahl und Stein, und kann die Allmacht faſſen; der Glaube wirket all's allein, wenn wir ihn walten laſſen. Wenn einer nichts als glauben kann, ſo kann er alles machen; der Erden Kräfte ſieht er an, als ganz geringe Sachen.

2. Die Zeugen Jeſu, die vordem auch Glaubenshelden waren, hat man in Armuth wandeln ſehn, in Trübſal und Gefahren; und deß die Welt nicht würdig war, der iſt im Elend gangen, den Fürſten über Gottes Schaar hat man ans Kreuz gehangen.

3. Wir freuen uns der Tapferkeit der Streiter unſers Fürſten, Trotz aller der Verwegenheit, nach ihrem Blut zu dürſten! wie gut und ſicher dient ſichs nicht dem ewigen Monarchen? im Feuer iſt er Zuverſicht, vors Waſſer baut er Archen.

4. Drum woll'n wir unter ſeinem Schutz, den Satan zu vertreiben, und ſeinem Hohngeſchrey zum Trutz, mit unſern Vätern gläuben. Wenn man den Herrn zum Beyſtand hat, unds Herz voll ſeiner Freuden, ſo läßt ſichs auch durch ſeine Gnad um Seinetwillen leiden.

921. Mel. 92.

Auf unſers Lammes Bundesblut da wagen ſich die Kriege gut, die Kriege unſers Herrn: gehts gleich durch manche enge Bahn, wo man nicht vor ſich ſehen kann; geht Jeſus, man geht gern.

2. Wird uns gleich oft das Herze ſchwer, und denkt: wenns durchgeglaubet wär durch alles Ungeſtüm! ſo ſehn wir auf das Haupt hinan; das Lämmlein ſchwingt die Siegesfahn: wir gehn getroſt mit ihm.

922. Mel. 209.

Sein Häuflein iſt geringe, daß es vergingе, wenns nicht ſo veſte hinge an ſeinem Haupt; es wären viele Dinge ihm ſchon geraubt: ſo thuts oft Heldenſprünge und Adlersſchwünge: und das iſt ſein Geſinge: geliebt! geglaubt!

923. Mel. 205.

Lamm und Haupt! es ſey geglaubt, und alles auf

die Gnad gewagt: gar nichts ſehn, und kindlich flehn, und dem vertraun, ders zugeſagt; das iſt deiner Leute Stärk, das ſey auch mein Tagewerk, daß ich auf der Gnade ſteh, wüßt ich auch nicht, wo ich geh.

924. Mel. 16.

Das heißt ſeine Probe machen, ob man veſt im Glauben ſteht? wenn man in den ſchwerſten Sachen wie ein Kind dem Herrn nachgeht.

2. O wie ſchön iſts dann zu ſehen, was der Glaub an ihm gewinnt, wenn wir ſollen Wege gehen, die wir nicht gewohnet ſind.

3. Und wer wollte deinem Walten nicht vertraun, Herr Jeſu Chriſt! oder dir was vorenthalten, dem du ſelbſt ſein Alles biſt?

4. Immer machs nach deinem Sinne, unſer treuerfundner Freund! wenn ich nur für dich gewinne, obs gleich mir verloren ſcheint.

925. Mel. 10.

Herr! du allein biſt weiſe, wie wirs zu deinem Preiſe, auf allen unſern Wegen, dich ſehn zu Tage legen;

2. Und weil du armen Sündern dich ſtets erbeutſt, als Kindern, ſo wolln wir uns nicht grämen, nein, alles von dir nehmen.

3. Was wir an wunderbaren Verändrungen erfahren, legt jeds mit Freud und Schmerze an dein ſo treues Herze.

4. Wir bitten dich auch heute: laß dein' erwählte Leute das Volk der Rechten *) bleiben, und ſich durch alles gläuben.

*) Pſ. 80, 16. 18.

926. Mel. 22.

Wer unſern lieben König kennt, der hat ihn immer treu genennt; denn wahrlich, was ſein Wort verſpricht, dem fehlts an der Erfüllung nicht.

2. Das iſt und bleibet ewig wahr, wers weiß, daß es verheißen war, der ſieht es ſchon, als ſtünd es da, er gläubt an Jeſum Jehovah.

3. Er hat mir alles leicht gemacht: wenn ich nur gläubig an ihn dacht, ſo konnt ich immer in ihm ruhn und ohne ihn kann man nichts thun.

4. Wer ſich zu unſerm Hirten hält, der für die Sünden aller Welt ſich ſelbſt zum Opfer dargebracht; der

hat ſein Glück bey ihm gemacht.

5. Und wer ſich ihm ſchon hier ergibt, und ſeine Wunden herzlich liebt, kommt einſt dem Leibe nach zur Ruh, und eilt dem Geiſt nach auf ihn zu.

927. Mel. 36.

O Lamm! du Urſach aller Seligkeiten! du Urſach aller gnadenvollen Zeiten, der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben Deinen:

2. Welch ſüßer Ruhe können wir genießen! da wir, ſo wahr du unſer Gott biſt, wiſſen, daß deines Zions heilge Wehr und Mauer von ewger Dauer.

3. Drum wird dein Kirchlein unbeweglich bleiben, und wir mit ihm, ſo wie wirs kindlich gläuben; warum? wir haben veſten Grund gefunden in deinen Wunden.

4. Ob man uns in der Welt gleich gar nicht kennet, und mit dem erſten beſten Namen nennet: ſo ſind wir dir doch in die Hand gegraben, und gehn und haben.

5. Wie eitel iſt der Vorſatz, das zu hindern, was unſer Lamm mit ſeinen armen Sündern, mit ſeinen blutsverwandten Bundsgenoſſen zu thun beſchloſſen.

6. Wir werden eben unverwendet machen an deinen uns ſo theur befohlnen Sachen, und allenfalls um deine Sache leiden mit Kreuzesfreuden.

7. Du weißts, wir ſind es völlig eingegangen, an deiner Schmach auch Antheil zu empfangen; was du dir wählteſt,*) Herr der ganzen Erde, uns gleichfalls werde!

*) Ebr. 12, 2.

8. So gehen wir durch bös' und gut' Gerüchte, und wallen froh vor deinem Angeſichte, als Diener Gotts, in Freiheit und in Banden, durch Ehr und Schanden.

9. Laß du uns nur dein Kreuzgemeinlein bleiben, und deine Zeugenſache fröhlich treiben; bis alle Welt den Muth hat aufgegeben, zu widerſtreben.

10. Hör niemals auf, dich ſo zu offenbaren, wie wirs bis auf den heutgen Tag erfahren! verherrliche an uns, Herr! deinen Namen, ohn Ende: Amen.

Von der Stille und Gelaſſenheit des Herzens.

928. Mel. 212.

Was mein Gott will, das g'ſcheh allzeit! ſein Will' der iſt der beſte: zu helfen den'n er iſt bereit, die an ihn glåuben veſte. Er hilft aus Noth, der fromme Gott, und zůchtiget mit Maaßen. Wer Gott vertraut, veſt auf ihn baut, den will er nicht verlaſſen.

2. Gott iſt mein Troſt, mein' Zuverſicht, mein' Hoffnung und mein Leben. Was mein Gott will, daß mir geſchicht, will ich nicht widerſtreben: ſein Wort iſt wahr, denn all mein Haar er ſelber hat gezåhlet; er hůt't und wacht, ſtets fůr uns tracht't, auf daß uns ja nichts fehlet.

929. Mel. 208.

Meine Seel iſt ſtille zu Gott, deſſen Wille mir zu helfen ſteht: mein Herz iſt vergnůget mit dem, wie's Gott fůget, nimmt an, wie es geht; geht es nur zum Himmel zu, und bleibt Jeſus ungeſchieden, ſo bin ich zufrieden.

2. Einer, ach nur Einer, ſag ich, und ſonſt keiner wird von mir geliebt: Jeſus der Getreue, in dem ich mich freue, ſich mir ganz ergiebt. Er allein, er ſoll es ſeyn, dem ich gånzlich mich ergebe, und ihm einzig lebe.

3. Meine Seele harret, und ſich wie verſcharret in des Heilands Herz; ſie wird ſtark durch Hoffen: wenn ſie was betroffen, trôſtet ſie ſein Schmerz; ſie faßt ſich ganz månniglich durch Geduld und Glauben veſte; am End kommt das beſte.

930. Mel. 218.

Wie wohl iſt mir in meiner Seelen, wenn ich in Gottes Fůhrung ruh! ich darf mich nicht mit Sorgen quålen, ich ſchließe meine Augen zu, und folg ihm, wie er mich will fůhren, weil ich doch immerdar kann ſpůren, daß nur ſein Rath allein beſteht, und daß nur dieſes wird geſcheh-

ſchehen, was Er, und nicht was ich erſehen, drum laß ichs gehen, wie es geht.

2. Ich habe ihm mich ganz ergeben: und dies iſt nun mein innig Flehn, daß doch in meinem ganzen Leben ſein Wille mög an mir geſchehn. So wird itzt und in künftgen Jahren mir auch nie etwas widerfahren, als was ſein Rath mir hat erkieſt: und dieſes, wie es auch geſchienen, wird mir zum Heil und Beſten dienen, weil was er thut, mir heilſam iſt.

3. Ich weiß, er hat mich nicht vergeſſen, ich liege ihm in Herz und Sinn; er hat mein Theil mir zugemeſſen, dadurch ich ſchon vergnüget bin; wenn ich ſein Wort im Glauben faſſe und mich ihm kindlich überlaſſe; ſo freu ich mich auf ſeinen Schluß, und weiß, wenn auch ſchon Wetter toben, daß dennoch, was der Herr von oben beſchloſſen hat, geſchehen muß.

4. Nun will ich ſeinen weiſen Schlüſſen, die doch auf lauter Segen gehn, zu folgen kindlich ſeyn befliſſen, ſo bleib ich in der Ruhe ſtehn; hingegen wenn ich ſelber wähle, und ſeinen Rath dabey verfehle, ſo krig ich Unruh, Pein und Quaal: ich muß durch Schaden mich belehren, und noch dazu den Vorwurf hören: ſieh, das iſt deine eigne Wahl.

931. Mel. 79.

Mein Herz, gib dich zufrieden, und bleibe abgeſchieden von Sorge, Furcht und Pein; durch Stilleſeyn und Hoffen wird, was dich itzt betroffen, erträglich, ſanft und lieblich ſeyn.

2. Es iſt ja abgemeſſen die Laſt, die uns ſoll preſſen, uns arme Würmelein; was aber nicht zu tragen, darf ſich nicht an uns wagen, er weiß, was wir vermögend ſeyn.

3. Indeß will er uns ziehen zu Kindern, die da fliehen, was ihnen Schaden bracht, den alten Menſchen ſchwächen, den Eigenwillen brechen, der uns die größten Schmerzen macht.

932. Mel. 15.

Wie Gott mich führt, ſo will ich gehn, ohn alles eigne Wählen. Geſchicht, was Er mir auserſehn, was kann mir da dann fehlen?

2. Wie er mich führt, ſo geh ich mit, und folge ſei-

ſeinem Willen; er wird mein Herz bey jedem Schritt in ſeiner Liebe ſtillen.

933. Mel. 123.

Du ſelge Liebe du! wohl heißeſt du verborgen: wer kommt in dir zur Ruh? wer lernet deinen Rath, der ſo viel Tiefen hat? die Seelen nur allein, die ohne Wählen ſeyn.

2. Wer nichts auf Erden will; läßt Gottes Liebe ſorgen; ſein Sinn iſt immer ſtill, ſein Puls ſchlägt ordentlich, ſein Herz vergnüget ſich: in allerley Gefahr verbleibt ſein Auge klar.

3. Wie wollte Satanas dies ſtille Wohlſeyn kränken? als daß er irgend was *) im Menſchen aufgeregt, das nun zu denken pflegt: ach hätt ichs ſo und ſo! dann wär ich erſt recht froh.

*) 2 Cor. 11, 3.

4. Seitdem ſiehts alſo aus: der Menſch iſt unzufrieden, bald dünket ihm ſein Haus zu groß, und bald zu klein; bald will er etwas ſeyn, das, wenn ers worden iſt, ihm an dem Herzen frißt.

5. Als aber unſer Herr *) vom Himmel zu uns kommen, und, als ein Wanderer, in armer Knechtsgeſtalt die Erde durchgewallt, hat er auch diese Schuld gebüßet mit Geduld.

*) 1 Cor. 15, 47.

6. Du treues Herze du, wir wollen nach dir ſehen! wir wolln in ſtiller Ruh und kinderklein geſinnt, wobey man nur gewinnt, in Armuth und mit Flehn, dir zu Gebote ſtehn.

7. Gott Lob, die Liebe iſt von uns nur das gewärtig, daß man ſich ſelbſt vergißt, ſich gerne kindlich beugt, und ehrerbietig ſchweigt, und denkt nur in der Still: wills Gott; wohlan! ich will.

8. Du hochgelobtes Lamm! wir fallen dir zu Füßen, du Seelenbräutigam: komm mache dieſes wahr; ja mach es offenbar, daß der, ſo dir vertraut, auf Felſengründe baut.

Jeſ. 26, 4.

934. Mel. 20.

Du anbetungswürdges Weſen, allen Kranken zum Geneſen, aller Angſt zum Troſt erleſen: meine Augen ſehn auf dich!

2. Deine Hand iſt immer rege, aber deine Stundenſchläge richten ſich doch allewege nach dem vorbeſtimmten Nu.

3. Drum

3. Drum will ich zu allen Zeiten, auch bey Widerwärtigkeiten, unter deinem Gnadenleiten ruhig, froh und ſtille ſeyn.

935. Mel. 151.

Den Glauben mir verleihe, daß alles gut wird gehn, die Fehler auch verzeihe, die von mir ſind geſchehn. Du wirſt mich nicht beſchämen; weil du verboten haſt, mehr über ſich zu nehmen, als eines Tages Laſt.

936. Mel. 285.

Meine Seele, ſchwing dich auf behende, zu dem einzgen Ziel, in Jeſu Hände; fleuch zu ihm mit ſehnlichem Verlangen: er wird dich mit ewger Lieb umfangen.

2. Weih ihm alle deine Kräft' und Sinnen, unterwirf ihm Laſſen und Beginnen: ſey und bleib von allem abgeſchieden, was dich ſtören kann in ſeinem Frieden:

3. Alſo wird der König dein Begehren, und ſein gnädig Antlitz dir gewähren: alſo wird der Bräutigam dich küſſen, und du ſein in ſelger Ruh genießen.

937. Mel. 14.

Ey wie ſo ſelig ſchläfeſt du, du Braut, im ſüßen Traum! weil du erwählt zu deiner Ruh des Liebſten Marterraum.

2. Sein Leiden hat dich frey gemacht von aller Angſt und Pein; ſein letztes Wort: es iſt vollbracht! das ſingt dich lieblich ein.

3. So reget Chriſti Freundin nicht, weckt nicht die edle Seel! ſie lächelt über dem Geſicht von ſeiner Seitenhöhl.

Von der chriſtlichen Kirche überhaupt, und von den Gemeinen inſonderheit.

938. Mel. 114.

Er küſſe dich, du, ſeines Liebesbundes mit Menſchenſeel'n, beſondres Augenmerk! du ſelge Frucht von ſein'm Erlöſungswerk: er küß dich mit dem Kuſſe ſeines Mundes, du, bis zur Zukunft deines Bräutigams, von ihm allein gekannte Braut des Lamms!

2. Brich

2. Brich immer mehr von nahem und von weiten, in deinem Schmuck und ſchönen Ehrenkleid, das iſt, in Chriſti Blutgerechtigkeit, hervor zum Segen aller Ort und Zeiten; und laß es ſehn, wo was von dir erſcheint, was du ihm biſt, was er dir iſt, dein Freund.

939. Mel. 165.

Wer iſt dieſe Fürſtendirne, die ſo herrlich tritt herfür? wie der Mond bey dem Geſtirne, zeigt ſich ihre Schönheit hier: wie annehmlich iſt ihr Gang! wie holdſelig ihr Geſang! wie ſo ſittſam die Geberden aller ihrer Kirchenheerden!

2. (Unter allen, die geboren, hat ihr Freund der Schönheit Preis; ihr Freund, der ſie ſich erkoren, (ſchaut ihn an!) iſt roth und weiß. Seine Liebe gegen ihr, bringet Gegenlieb herfür, und ihr innigliches Weinen treibt ihn an, ihr zu erſcheinen.)

3. Es iſt das auf dieſer Erden ſtreitende Jeruſalem, die erlöſten Jeſusheerden, ihm ſo theur und angenehm; oft ſteht Philadelphia vor der Menſchen Augen da; oft wirds nicht für das gehalten, weil nur kleine Kräfte walten.

4. Es iſt eben Jeſu ſeine auserwählte Sünderin: gib ihm ſelige Gemeine, den Stab deiner Führung hin; und bleib für das Pilgervolk der ſichtbaren Zeugenwolk, die mit dir zur Freude gehen, Tag und Nacht im Heilgen ſtehen!

940. Mel. 520.

Gott woll'n wir loben, der mit edlen Gaben die Kirch, ſeine heilge Stadt, herrlich erbauet hat, durch ſein'n Geiſt und Wort, an ein'm lieblichen Ort, auf dem ſchönen Berg' Zion, auf Chriſtum ſeinen Sohn; da ſie kein Trübſal verletzen kann, ſondern wächſt und blüht vor jedermann, ſchön und zart, in Wohlfahrt, in Lieb und in Einigkeit, zu ihrer Seligkeit.

2. Wie wir gehöret, von Vätern gelehret, daß Gott ſein Volk ſtets behüt't, durch ſeine große Güt: alſo wirs ſehen in gleichem Fall gehen, hie an unſers Gottes Stadt; vor Augen iſt die That: denn Gott erhält ſie jetzt und allezeit; beveſtigt drin ſein'n Stuhl in

Ewig-

Ewigkeit, ſo vielmehr, weil der Herr nun ſelbſt eingezogen iſt, unſer Herr Jeſus Chriſt.

3. Unſer Gemüthe tröſt't ſich ſolcher Güte, im Mittel ſeiner Gemein, da er will ewig ſeyn. Gott! wie hoch dein Nam, ſo hoch iſt auch dein Ruhm, davon ein lieblicher Schall ausgehet überall: denn durch unſer Heil gibſt du ans Licht dein' Gerechtigkeit und dein Gericht; du behütſt und beſchützſt dein Volk zu Waſſer und Land, daß dein' Treu werd bekannt.

4. Schaut da, welch' Wohlthat, allerley Hülf und Rath, die Dienſt', Wort und Sacrament, ein ſchönes Regiment; ſichre Wohnung, gute Zucht und Ordnung, da treue Diener durchaus wachen ob Gottes Haus. Ja da ruht und wohnt ſelbſt unſer Gott, der mächtge König, Herr Zebaoth, der thut uns Lieb und Gunſt in dieſer gnadreichen Zeit, wohl bis in Ewigkeit.

941. Mel. 69.

O wie ſehr lieblich ſind all deine Wohnung, wo recht chriſtlich dein Volk hält Verſammlung, Herre! dir zu Lob und Ehre.

2. Aus herzlicher Brunſt begehrt meine Seele dein' Gnad und Gunſt daſelbſt zu erzählen, allzeit zu preiſen die Wahrheit.

3. Denn allda wohnſt du, mein lebendiger Hort, gibſt Gnad und Ruh an dem heiligen Ort, den du erwählet haſt dazu.

4. Da machen ſich hin die Frommen zur Grundveſt, wie die Vöglein zu ihrem Haus und Neſt, da ſie verſorget ſind allhie.

5. Da wird gelehret die geiſtliche Geburt; und gemehret durch das göttliche Wort, reine, die Chriſtengemeine.

6. Da ſind die Altar'; die heilſamen Gaben, die reichſt du dar allen, ſo recht glauben, eben zum ewigen Leben.

7. Dahin ſehn' ich mich, und freu mich deß, mein Gott! wünſch da täglich zu bleiben bis in Tod, und dir zu dienen für und für.

8. Wohl denen allen, die in dein Haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preiſen, und dir Ehr erweiſen!

9. Wohl denen zumal, die freudig forttraben durchs Jammerthal, daſelbſt Brunnen

nen graben, lehren, viel Menſchen bekehren.

10. Du biſt ihr Beyſtand in all ihren Nöthen, und ihr Heiland, der ſie kann erretten, allzeit ihn'n geben Sieg und Freud.

11. Ein Tag iſt beſſer in chriſtlicher Gemein, zu deiner Ehr, denn ſonſt viel tauſend ſeyn, die man zubringt auf breiter Bahn.

12. Anſtatt zu Ehren bey Gottloſen kommen, will ich lieber veracht't ſeyn mit Frommen, zumal wohnen in ihrem Saal.

13. Denn da leucht't der Herr, als die ſchöne Sonne, gibt Gnad und Ehr, in freudreicher Wonne, allen, ſo thun ſein Gefallen.

14. Wohl dem, der allzeit, in aller Fahr und Noth, in Leid und Freud, ſein' Hoffnung ſetzt auf Gott ſein' Gnad, der ſtets Sorg um uns hat.

15. Hilf Gott! wie herrlich und ſelig iſt der Mann, den du erblich in deine Kirch nimmſt an, zugleich iſt ſein das Himmelreich.

16. O Herr! gib uns auch einen freyen Kirchgang, in rechtem G'brauch; laß uns dein Wort hören mit Dank, all unſer Lebenlang.

942. Mel. 9.

Ich werd erfreut überaus, wenn ich höre ſagen: laßt uns gehn in Gottes Haus, auf daß wir Gott loben!

2. Jeruſalem, Gottes Stadt, iſt Chriſti Gemeine, die ihm Gott erbauet hat von gar edlen Steinen.

3. Ihr' Grundveſt iſt Jeſus Chriſt, darauf ſie gar eben durch Gotts Wort erbauet iſt zum chriſtlichen Leben.

4. O Herr Gott! wir bitten dich, durch dein' große Güte, du wollſt dein Volk gnädiglich vorm Argen behüten.

5. Erhalt es in deiner Hut, hier bey deiner Wahrheit, auf daß es dich, Herre Gott, lobe in der Klarheit.

943. Mel. 11.

Frohlock, liebe Chriſtenheit, denk nicht an dein vorigs Leid; denn dir iſt ſolch Gnad geſchehn, dran die Eng'l auch ihr' Luſt ſehn.

2. Gott hat ſein Herz zu dir g'wandt, ſchön verneuret deinen Stand, dich von Sünd und Tod erlöſt, und dir geſchenkt ewgen Troſt.

3. Der fleußt wie ein Waſ-

Waſſerſtrom aus Chriſti Füll und Reichthum, durch das Evangelium; er iſt der einge Heilbrunn.

4. Ey ſo freu dich, Gottesbraut! ſchau, was dir Gott anvertraut, und erkenne ſeine Gnad, rühm fröhlich all ſein Wohlthat!

5. Laßt uns freuen allzugleich, die wir nun in Gottes Reich kommen ſind durch ſeine Kraft, zu Chriſti Güter G'meinſchaft.

6. Seht, wie freundlich er uns hält, gleichwie ſich ein' Mutter ſtellt gegen ihrem lieben Kind, weils noch jung iſt und unmünd.

7. Wie ein Hirt der Schafe pflegt, die Lämmer im Buſen trägt; ſo verſorgt er Klein und Groß, gibt all'n ihr Gebühr und Maaß.

8. O wie fröhlich iſt der Tag, an dem man empfinden mag im Gewiſſen Fried und Ruh, wenn Gott die Sünd decket zu.

9. Keine größre Freud' kann ſeyn, davon grünen die Gebein, als des Geiſtes Fröhlichkeit: die mehr' uns Herr Gott! allzeit.

944. Mel. 36.

O Herr! gedenk der Kirche, deiner heilgen, der apoſtoliſchen und unzertheilgen; *) ſie war ja ſchon vom erſten Anfang deine eigne Gemeine.

*) Joh. 17. daß ſie alle Eins ſeyn.

945. Mel. 203.

Die Namen deines Hausgeſinds, die du in Eins zuſammen bindſt, ſchreibſt du ins Buch des Lebens ein zu deinem Volke und Gemein: was Andacht zu dein'm Namen hat, gib ihnen, daß ſie in der That ihr's Alters rechtes Ziel erlangen, ihrer Sünde Vergebung empfangen. Kyrie eleiſon!

946. Mel. 226.

Wir bitten dich von Herzen: laß, o Herr Jeſu, die Gemein, den Lohn für deine Schmerzen, dir ſtets zur Gnad empfohlen ſeyn! dein Segen ſie umfange: verhüt Uneinigkeit; bewahr vor Müſſiggange, und lehr uns jederzeit in Einfalt dir nachgehen, ſo wird dein liebes Haus durch deine Kraft beſtehen, auf alle Zeit hinaus.

947. Mel. 230.

Zion veſt gegründet ſtehet wol auf dem heil'gen Berge, ſehet! vor allen Wohnungen

gen Jacob, Gott die Thore Zion liebet; das Zion, das vor war betrübet, das ſinget nun Gott Preis und Lob, der ſie getröſtet hat. Zion, du Gottesſtadt! Wunderdinge werden in dir von ſeiner Zier geprediget nun für und für.

2. Man wird von den Zionspforten zu ſagen wiſſen aller Orten, daß er, der Höchſte, baue ſie; und Gott wird ausrufen laſſen, bey allem Volk, auf allen Straßen, daß ſie nach Zion kommen früh, mit ſehnſuchtsvoller Eil; weil da ſelbſt Hülf und Heil zu gewarten, wo immerdar der Sänger Schaar, Gott lobend, hält ein Jubeljahr.

948. Mel. 184.

Preis, Lob und Dank ſey Gott dem Herren! der ſein's Geſchöpfs Verderben wehrt, und ſammelt draus, zu ſeinen Ehren, ſich eine ewge Kirch auf Erd; welch' er vom Anfang ſchön erbauet, als ſeine auserwählte Stadt, die allezeit auf ihn vertrauet: und tröſt't ſich ſolcher großen Gnad.

2. Sie iſt erbaut auf rechtem Grunde der Apoſtel und Propheten, das bezeugen mit einem Munde und rühmen all' Auserwählten; von edlen lebendigen Steinen, gar ſchönen Perlen und fein Gold, von Chriſti Fleiſch und ſein'm Gebeine, drin herrſchet Glaub, Treu, Lieb und Huld.

949. Mel. 15.

Die Kirche iſt ein Wunderkind, man ſiehts aus ihren Wegen; denn in derſelben Ausgang findt man unerwart'ten Segen.

2. Es ſind durch Jeſu Wunderhand zwey Heer' in Eins gekommen, die Heiden in den Gnadenſtand Iſraels aufgenommen.

3. Sie ſtiegen unvermerkt empor über die Wurzelzweige, mit dieſen aber gings davor allmählich auf die Neige.

4. Die Wahl traf Japhet*) erſt zuletzt, auch liebes Kind zu werden; allein er hat den Vorzug jetzt bey denen Jeſus-Heerden.

*) Seine Nachkommen, die Heiden.

5. Auch iſt die kleine Kraft nunmehr, der Evangeliſtinnen*) und Prediger der Marterlehr, in Japhets Hütten drinnen.

*) Gemeinen.

6. Doch Sem,*) wir haben dich auch lieb, und

ſähn

ſähn dich gerne leben, wir flehn zu Gott mit heißem Trieb, dich wieder h'nauf zu heben. **)

*) Seine Nachkommen, das Volk Iſrael.

**) Röm 11, 11. 23.

7. Indeſſen, Kirche! Jeſu Magd: geh immer neuen Segen an ſeiner Hand, ſo oft es tagt, dankbar und froh entgegen,

8. Bis in das Meer der Ewigkeit, durch aller Zeiten Grade; das Wundenlicht dich heim geleit, zum Ziele aller Gnade.

9. Er hat ſchon achtzehnhundert Jahr für ſein Volk dort geſeſſen, und's bleibt ihm, wie's ihm immer war, ein jedes unvergeſſen.

950. Mel. 5.

Freu dich, kleine Heerd! denn dein Herr, lobenswerth, weiß dich wohl zu bewahren; nur halt veſt und laß ſein'n Bund nicht fahren!

951. Mel. 8.

Ach bleib mit deiner Gnade bey uns, Herr Jeſu Chriſt; daß uns hinfort nicht ſchade des böſen Feindes Liſt.

2. Ach bleib mit deinem Worte bey uns, Erlöſer werth! damit uns hier und dorte ſey Güt und Heil beſchert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze bey uns du werthes Licht! dein' Wahrheit uns umſchanze, damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen bey uns, du reicher Herr! dein' Gnad und all's Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deiner Treue bey uns, mein Herr und Gott! Beſtändigkeit verleihe; hilf uns aus aller Noth!

952. Mel. 59.

O du Hirt Iſrael! höre unſre Stimm! der du Joſeph hüteſt wie die Schaf', vernimm: ach komm und erſcheine, du biſt Herr alleine, der du herrlich ſitzeſt über Cherubim.

2. Gott Zebaoth, tröſt uns, und bring uns zu dir; laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir; vergib uns die Sünden, laß uns Gnade finden; denn viel Gnade und Erlöſung iſt bey dir.

3. Suche heim den Weinſtock, halte ihn im Bau, den du ſelbſt gepflanzet; gnädig ihn anſchau: daß er ſeinen Reben könne

Säfte geben, ſo mach du ihn ſtark durch deinen Gnadenthau.

953. Mel. 22.

Erhalt, o Herr! deinen Oelbaum, gib ſein'm Gewächſe weiten Raum: hilf, daß wir ſeine Zweige ſeyn, und flöß uns Lebensſäfte ein.

2. Verleihe uns an dich zu gläub'n, daß wir uns dir veſt einverleib'n, und keins von deinem Worte weich, ſondern des Glaubens Ziel erreich!

954. Mel. 14.

Ihr Zionstöchter, die ihr nicht mehr in der Ferne ſteht, nein, auf Jeruſalem gericht't, dem Gotteslamm nachgeht:

2. Kehrt eures Glaubens Munterkeit zum Salemskönig hin! ihr wißt, wie ſich ſein Herz erfreut an einem treuen Sinn.

3. Was Welt und Fleiſch dem Geiſt vorlegt, das haltet nur für Koth! und was ſich außer Jeſu regt, dem ſeyd und bleibet todt!

4. Daß euer Leib ganz lichte ſey, die Lampen brennend ſtehn! das Oel muß ſeyn bereit und rein, wollt ihr den Bräutgam ſehn.

5. Wie mächtig ward der große Bund, als ihm des Geiſtes Kraft, nachdem er aus dem Grab erſtund, ſo viele Beute ſchafft!

6. Jeruſalem, die Mutterſtadt,*) für die der Geiſt uns zeugt, und bisher auferzogen hat, gepfleget und geſäugt, *) Gal. 4. 26.

7. Mehrt immer ihrer Kinder Zahl, und bringet Gottes Sohn viel tauſend Seelen überall zu der Erlöſung Lohn.

8. Wir freuen uns mit ihm zugleich, ſo oft ein Edelſtein, durch Aufnahm in das Gnadenreich, der Kron geſetzt wird ein.

9. Wir warten ſein, und wollen nun, bis an den Hochzeittag, in Lieb, Geduld und Glauben ruhn, der uns vollenden mag.

955. Mel. 107.

Ein wahres Brautherz folgt dem Lamme, das auf dem Berge Zion ſteht, und wird in heißer Liebesflamme bis zu des Lammes Thron erhöht; da ſchallen Harf und Stimmen wieder, da ſpielt und ſingt man Hochzeitlieder.

2. Die Worte kann kein Fremder faſſen, ſie ſind den Ohren unbekannt, nur

die ſich unterrichten laſſen, erlangen Weisheit und Verſtand. Sie ſind erkaufet von der Erden, damit ſie Menſchen Gottes werden.

3. Wie wenig werden ſich hier finden, ſpricht der verzagte Wankelmuth: doch iſt die Zahl nicht zu ergründen, wie vielen Gott die Gnade thut, daß ſie ſich zu der Wahrheit kehren, und zu der ſelgen Schaar gehören.

4. Viel tauſend tauſend ſind erkoren; kein Volk hat hier das Vorzugsrecht: kein Ort, an welchem ſie geboren, nicht ihre Sprache noch Geſchlecht kann ſie darinnen unterſcheiden: er rechnet auch dazu die Heiden.

5. Die Botſchaft muß zu allen kommen, und die Erlöſung iſt gemein: wer ſie im Glauben angenommen, der tritt zu der Verſammlung ein, und hat nun Antheil an dem Bunde; denn die Verheißung liegt zum Grunde.

6. Der große Reichthum ſeiner Güter; das ſüße Evangelium verneut und reinigt die Gemüther, es ſchallet überall herum, und welche Gott darin beſchloſſen, die werden ſeine Hausgenoſſen.

7. Sie geben ihm dafür die Ehre, und fürchten ſeine Majeſtät, erfreuen ſich der Himmelslehre, die durch ihr Mark und Adern geht, und laſſen ſich die Liebe treiben, daß ſie dem Schöpfer treu verbleiben.

956. Mel. 16.

Seelenweide, meine Freude, Jeſu! laß mich veſt an dir mit Verlangen gläubig hangen, bleib mein Schild und mein Panier.

2. Laß, mein Jeſu! keine Unruh mich von deiner Lieb abführn; ob die Welt ſchon auf dein Zion ihren Haß und Grimm läßt ſpüren.

3. Weizenkörner, Unkrautsdörner, hier annoch beyſammen ſtehn: dort wird ſcheiden Gott die beyden, wenn die Ernte wird angehn.

4. Mein Gott! höre, viel bekehre, daß dein Kirchlein fruchtbar werd, und viel Glieder hin und wieder kommen noch zur kleinen Heerd!

5. Armes Zion! Gott iſt dein Lohn: bleibe du nur ihm getreu; ſey geduldig, leb unſchuldig vor der Welt, und rede frey!

6. Alles laſſen, fliehn und haſſen, was dem Herrn zuwider iſt; ſeinen Willen zu erfüllen: darnach ſtrebt ein wahrer Chriſt.

957. Mel. 4.

Auf, Zion! und hör des Königes Lehr: in Liebe und Treu ſucht er ſich mit dir zu verbinden aufs neu.

2. Dein Bräutgam und Freund, mit dem du vereint, hat Freude an dir, und will dich bereiten zur Ehre und Zier.

3. Drum folge ihm nach, in Armuth und Schmach, und lerne das Recht und alle die Sitten vom Gnadengeſchlecht.

4. Wie ſelig, wie groß und ſchön iſt das Loos, das Jeſus dir gibt; er, der dich von Ewigkeit kennet und liebt!

5. Steh veſte im Bund; ſey treu mit dem Pfund, das der dir vertraut, der ſelber auf deine Geſchäftigkeit ſchaut!

6. Herr! füll ihr die Hand, und gib ihr Beſtand; thu auf ihren Mund, damit deine Liebe der Erde werd kund!

958. Mel. 119.

Hebe an, :,: Zion heb am Elend an, an der Armuth, an dem Staube! ſo iſt deine Sach gethan: habe gar nichts, aber glaube, daß der Herr, der treue Seelenmann, helfen kann. :,:

2. Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht! mache deinen Leuchter helle, laß die erſte Liebe nicht; ſuche ihn, die Lebensquelle! Zion, dringe durch die enge Pfort, fahre fort!

3. Brich herfür, Zion, brich herfür in Kraft, weil die Bruderliebe brennet; zeige, was der in dir ſchafft, der als ſeine Braut dich kennet; Zion, durch die dir gegebne Thür brich herfür!

959. Mel. 58.

Die Kirche Chriſti, die er geweiht zu ſeinem Hauſe, iſt weit und breit in der Welt zerſtreuet, in Nord und Süden, in Oſt und Weſt, und doch ſo hienieden, als droben, Eins.

2. Die Glieder ſind ſich meiſt unbekannt, und doch einander gar nah verwandt; Einer iſt ihr Heiland, ihr Vater Einer, Ein Geiſt regirt ſie; und ihrer keiner lebt mehr ſich ſelbſt.

3. Sie leben dem, der ſie mit Blut erkauft, und mit dem heiligen Geiſte tauft; und im wahren Glauben und treuer Liebe, gehn ihrer Hoffnung lebendge Triebe aufs Ewige.

4. Wie

4. Wie ſiehts mit ihrer Verſammlung aus? hier ſind ſie fremde und nicht zu Haus; unter ſo verſchiednen Religionen, Kirchenverfaſſung- und Secten, wohnen ſie hie und da.

5. Die unumſchränkete Hand des Herrn beſorgt ſie all' in der Näh und Fern; und zuweilen ſammelt er ſich auch Haufen, die er mit ſeinem Geiſt pflegt zu taufen zu Einem Leib.

6. Das werden Gemeinen des Lamms genennt, worin das Feuer des Herren brennt; unſer Gotteslämmlein wohnt in der Mitten; Gnade und Wahrheit füllt ſolche Hütten, und Fried und Freud.

7. Mit ſolchen Kirchlein iſt unſre Zeit reichlich geſegnet; wir ſind erfreut über Jeſu Gnade, und bitten: mehre, du Geiſt des Herrn! ſeine Gnadenheere an Zahl und Kraft.

960. Mel. 58.

Ein großes Gnaden- und Wunderwerk iſt uns, Herr Jeſu! dein Augenmerk, unſre Brüderkirche, der du das Leben — und mit der kleinen Kraft haſt gegeben ein' offne Thür.

2. Durch alles, was du ihr zugedacht, werde ſie herrlich hindurch gebracht: arm ſeyn, an dich gläuben und auf dich ſehen, laß immer in guter Ordnung gehen, zu deinem Preis!

3. Ihr Weſen und Wandel leucht immer fort, nach der Verheiſſung in deinem Wort; wo ſie Hütten bauet, gib allerwegen zum Anfang, Mittel und Ende Segen, ſo führt ſie's aus.

961. Mel. 161.

O ihr auserwählten Seelen, die ihr unter Jeſu Hut in geringen Leibeshölen ſanft in ſeiner Gnade ruht: wollt ihr ſchweigen? oder zeugen? wißt ihr nicht, was euch gebühret, die ſein Geiſt ihm zugeführet?

2. Danket ſeinem großen Namen, betet ihn im Staube an; und ſein ganzes Volk ſprech Amen, das in ihm ſich freuen kann: er, und ſeine Gnad alleine, iſt der Grund zu dem Gebäude der Gemeine, ſeiner Freude.

3. Drum ſo gründe dich auf Gnade, Bau *) des Höchſten, Herrenhut! mache deine Mauern **) grade, deine Pfoſten ***) rühr mit Blut, Jeſu Beulen,

die uns heilen, haben uns das Herz genommen, drauf ſind wir zuſammen kommen.

*) Jeſ. 49, 16. 17.
**) Jeſ. 62. 6. 7.
***) 2 Moſ. 12, 22.

4. Jeſu! ein'ger Menſch in Gnaden, Herz voll Liebe, Friedefürſt: wie hat dich bey unſerm Schaden doch nach unſerm Heil gedürſt't! nun ſo ſegne, und begegne jedem, das ſich hier befindet, wo ſich all's auf Gnade gründet.

5. Herrnhut ſoll nicht länger ſtehen, als die Werke deiner Hand ungehindert drinnen gehen; und die Liebe ſey ſein Band: bis wir fertig und gewärtig, als ein gutes Salz der Erden, nützlich ausgeſtreut zu werden.

6. Sey indeß mit unſerm Bunde! laß uns leuchten als ein Licht, das du in der Abendſtunde auf dem Leuchter zugericht't! unſer Wille bleibe ſtille; unſer Mund und Hand vollende die Geſchäfte deiner Hände.

7. Uns wird noch manch Stündlein ſchlagen: ſo der Herr will, immer her! Jeſu Schmach iſt leicht zu tragen; ſelbſtgemachte trägt ſich ſchwer. Wir ſind Chriſten, die ſich rüſten, mit dem Herrn der Herrlichkeiten dort zu prangen, hier zu ſtreiten.

8. Nun wohlan! ihr lieben Brüder, ihr kennt Jeſum, er iſt gut; er iſt Haupt, und wir ſind Glieder, auch im Hauſe Herrenhut. Wer da gläubet und bekleibet; kann ſich unter Beil und Sägen, wie ins Bette niederlegen.

962. Mel. 234.

Ach halt in deiner treuen Hut, was ſich bei deiner Schaar befindet! denn, Herr! auf deinen Tod und Blut iſt Haus und Hausgenoß gegründet. Ach bitte wie du immer batſt, für uns, in künftgen Tag und Jahren; vertritt uns, wie du immer thatſt, wenn wir vor dir verſammelt waren: erleuchte dies dein Haus, und welche ein und aus, vor deinen lichten Augen, gehen: der Eckſtein iſt dein Heil, der Bau das gute Theil; drauf wolln wir ewiglich beſtehen.

963. Mel. 26.

Ihr Seelen, ſinkt, ja ſinket hin, :,: vor euren Herrn, in Lieb und Demuth, mit einem, ſtatt der bangen Wehmuth, vor Freuden :,: tiefgebeugten Sinn.

2. Der Herr hat viel an uns gethan: wie könnten wir der Freude wehren? wir

ſehn, nach unſerm Herzbegehren, die Stadt des Herrn im Geiſte an.

3. Wer ſind wir aber? Liebsgewalt! daß uns die Abendmahlsposaune (o Gnade, drüber ich erſtaune!) ſo mächtig in die Seele ſchallt.

4. Wir nehmens, weil dus geben willt, wer wollte ſich der Gnade wehren? wir bitten dich mit Liebeszähren, geſtalt uns in dein heiligs Bild!

5. Wir faſſen uns im Geiſte an, in Einen Liebesgrund zu ſinken, aus Einer Felſenfluth zu trinken, zu gehn auf Einer Gnadenbahn.

6. Sie iſt, ſie iſt ein Dornenſteg, man muß die Rauhigkeit empfinden: allein man kanns nicht anders finden, es iſt der ordentliche Weg.

7. Des Vaters großen Gartenplan muß man mit viel Geduld bedienen; denn alle Pflanzen, die da grünen, die fangen beym Verweſen an.

8. Da iſt die Hand Herr! hilfs uns thun: wir wollen dir Gehülfen werden, bey deinem Gnadenwerk auf Erden, bis daß wir mit einander ruhn.

964. Mel. 16.

Seligkeiten, Seligkeiten, euch, ihr Bürger Canaan! ſeyd geſegnet unſern Zeiten, Jeſus blick euch gnädig an!

2. Wer könnt anders als ſich freuen, zwar mit tiefgebeugtem Sinn? wer iſt, der dich nicht von neuen, o Verſöhner! lieb gewinn?

3. Wer muß nicht beſchämet ſtehen, welcher unſers Königs Hand nur ein wenig zugeſehen, was ſie an uns hat gewandt?

4. Zeugen hat er uns gegeben, und auch Raum für uns geſchafft, wo ſein Wort, das unſer Leben, ſich beweiſt in Geiſt und Kraft.

5. Allmacht! kräftiglich erwieſen, daß ſie alles ſchaffen kann: ewig, ewig ſey geprieſen, dich bet't all's im Staube an!

6. Mache uns dir zur Gemeine, die, als Fackel vor dem Thron, ohne fremdes Feu'r erſcheine, deiner Seel zum Arbeitslohn.

965. Mel. 56.

Herrnhut, weißt du Schein vom Morgenſtern! warum heißt du eine Hut des Herrn? daß in dir, bey Tag und Nacht werde unſerm

ſerm Herrn gewacht; und Gott Lob! wir rühren uns ihm gern.

2. Weiſer Meiſter! fördre unſern Lauf; deine Geiſter freun ſich alle drauf, die dich ohne Aufenthalt loben in der Todsgeſtalt: die Regiſter *) zeuch du ſelber auf.

*) Zum Lob und Dank.

6. Alle Gemeinen, nah in dir verbunden, Haupt der Deinen! ſchleuß in deine Wunden: ſchicke ihnen Gnadenblicke!

7. Des Vaters Segen trief auf ihre Pfade allerwegen; und des Geiſtes Gnade weide ſie mit Fried und Freude!

966. Mel. 69.

Kommt, werft euch nieder, ihr verbunden Herzen; ſingt, ihr Brüder, ſingt dem Mann der Schmerzen, eilig: Heilig, Heilig, Heilig!

2. Ewige Liebe! laß dir Treue ſchwören: unſre Triebe ſollen es bewähren, daß wir dein Lohn ſind für und für.

3. Dein Volk ergibt ſich deinen treuen Händen, ſieh, es liebt dich; wollſt dich zu ihm wenden: wache unter unſerm Dache!

4. Dem guten Vorſatz, den du wirken wollen, gib auch Nachſatz; wenn wir werden ſollen wagen, was wir dir oft ſagen.

5. Laß deine Leute zu dir ſeyn erhoben, und im Streite ihren Arm dich loben; ſtärke uns zu deinem Werke!

967. Mel. 234.

Der du der Herzen König biſt, und aller Kräfte jener Welten; dem unſer Herz ſich ſchuldig iſt; laß deſſen Regung vor dir gelten! dir opfern unter deiner Hut, ein Haufe deiner Mägd und Knechte ihr Herz und Seel und Sinn und Muth; denn dir gehörts mit allem Rechte. Uns iſt zwar wohl bekannt, wie dies Geſchenk bewandt; du brauchſt nichts halbes anzunehmen; bis daß wir alle nun die theure Wahrheit thun, muß ſich der treue Theil noch ſchämen.

2. Sey ewiglich gebenedeyt, anbetungswürdiger Gebieter! daß du uns, bis auf dieſe Zeit, die reine Quelle deiner Güter, die lautre Gnadenbotſchaft gibſt, und manches dir zum Dienſt erweckeſt, auch unſre kleine Leuchte liebſt, und unter keinen

nen Scheffel ſteckeſt, noch von der Stelle rückſt: vielmehr auf alle blickſt, die mit zu deinem Haus gehören; ja, wie du immer pflegſt, wol andre mit erregſt, daß ſie ſich nach dem Lichte kehren.

3. Hier legt ſich, unter deiner Hut, die gegenwärtige Gemeine, und was auf gleichem Grunde ruht von apoſtoliſchem Geſteine, wo Jeſus Chriſtus Eckſtein iſt, hier legt ſie ſich zu deinen Füßen: und weil du unſer Alles biſt, wirſt du uns auch vollenden müſſen. Auch werd, inſonderheit zu dieſer Gnadenzeit, der Deinen Herzenswunſch erhöret: daß unſer keiner ſey, der Glauben ohne Treu, und ohne Glauben frommſeyn lehret.

968. Mel. 161.

König gib uns Muth und Klarheit, einen willgen, einen muntern Jüngerſinn, helle Augen in die Wahrheit, und ein leichtes lichtes Herze zum Gewinn, das einmüthig, ehrerbietig vor dem Gnadenthrone ſtehe, bis dein Leben unſern Geiſt mit Kraft durchgehe.

2. Gib uns deines Geiſtes Regung, alle Tage, alle Tag empfindlicher, deiner Gnade Liebsbewegung immer näher, immer herzverbindlicher: daß wir ſtündlich treu und kindlich, und mit unverwandtem Triebe, dringen mögen in dein Herz voll Gnad und Liebe.

3. O wie ſind die Seelen glücklich, die ſich Jeſu ohne Ausnahm zugewandt! wärn wir doch ein recht geſchicklich — und dem Meiſter ganz bequemes Gartenland! o, der Treue, komm aufs neue in dem Innerſten zu wohnen! es gilt Treue, wenn der Fürſt den Kampf ſoll lohnen.

4. Höre, Jeſu! unſer Flehen, du zum Segnen aufgelegter Seelenfreund, laß die Segen ſtärker gehen, als der Unglaub und die Sorge nimmer meint: hilf uns deinen armen Kleinen, um auf deinem Gnadenpfade durchzuwandern viele, viele Glaubensgrade.

969. Mel. 242.

Nun ſo geſegne uns unſer Schöpfer; nun ſo formire uns unſer Töpfer zu ſeiner eignen Religion! wir ſind ja ſein Thon: formen iſt kein Werk für das Gefäß; wers macht, formt es. Wir geben, nach Art guter Geiſter,

ſter, Herz, Seel und Glieder, dem Eingen Meiſter, daß er ſich ſeines Geſchöpfs kann erfreun; wie aber das muß ſeyn, weiß er; was wiſſen wir? darum empfehln wirs dir, du hochgelobte Dreyeinigkeit: machs Kirchlein dir zur Freud! beſprengs mit Chriſti Blut, und ſegne, was es thut.

970. Mel. 245.

Brüderkirchlein, höre, du biſt ein Wunderkind; gib dem Herrn die Ehre! wo ſucht man und wo findt man deiner Gnadentage Urſach und Grundlage: in Jeſu Blut und Wunden: ach bleib alle Stunden drauf gegründt erfunden!

2. Was in alten Tagen mit dem Kirchlein geſchehn, iſt nicht Noth zu ſagen, es iſt gnug zu ſehn: das eine aber weiß ich, es bedenkt ſich fleißig, daß es noch ſteht im Winde; *) und um jede Sünde beben ſeine Gründe.

*) Matth. 7, 25.

3. O komm, Herre Jeſu, du Urſach unſrer Wahl! richts Brüderkirchlein zu, der Einen *) Filial; gebeut ihm, daß es bleibe, dir ſein Volk einleibe, in dein'm Verdienſt ſich weide, bis ein jed's verſcheide in ſein's Herren Freude!

*) Der geſammten Kirche Chriſti.

971. Mel. 22.

A. Bey der Aufnahme in die Gemeine zu ſingen.

Im Namen des Herrn Jeſu Chriſt, der ſeiner Kirche König iſt, nimmt ſeines Brüdervolks Verein euch (dich) jetzt in ſeine Mitte ein;

2. Mit uns in einem Bund zu ſtehn, ihm unverrücklich nachzugehn, in gliedlicher Theilhaftigkeit an ſeiner Schmach und Kreuzesfreud.

3. Er geb euch (dir) ſeinen Friedenskuß zu ſeines ganzen Heils Genuß, der euch (dir) ein Siegel ſeiner Treu und unſerer Gemeinſchaft ſey.

4. Wir reichen euch (dir) dazu die Hand; der Herr, (Heiland) dem euer (dein) Herz bekannt, laß euern (deinen) Gang in der Gemein euch (dir) Seligkeit, ihm Freude ſeyn.

5. Der Gott des Friedens heilge euch (dich)! ſeyd ſein, dient ihm in ſeinem Reich! ſorgt, daß ihm Geiſt und Seel' und Leib (ſey ſein, und dien' ihm würdiglich! ſo daß ihm Geiſt und Seel' und Leib)

Leib) auf ſeinen Tag unſträflich bleib!

B. Eben daſſelbe auf eine andere Weiſe.

Nun nimmt euch die Gemeine ein, die hier, beym Unvollkommenſeyn, vor Elend, vor Gebrech und Fehl noch immer weint nach Chriſti Seel;

2. Die aber ihren Hirten kennt, die ſich aus Gnaden ſeine nennt, und unter ſeinem Regiment ihr unſchätzbares Glück erkennt.

3. Es küſſe euch ſein Segensmund zum Eintritt in den ſel'gen Bund, den die Gemeine ſeiner Gnad alleine zu verdanken hat.

4. Genießt dann euer Erb und Recht mit Gottes Hauſe und Geſchlecht an Jeſu uns erworbnem Heil; und nehmt an Freud und Leid mit Theil.

5. Sucht, als Erkaufte von der Erd, daß euer Ruf ſtets veſter werd, und daß ihr auf die Zukunftszeit des Bräutgams, kluge Jungfraun ſeyd.

972. Mel. 166.

Die Glieder Jeſu freun ſich ſehr, doch ohne viel Geräuſche, ſie rühmen ſich auch niemands mehr nach Anſehn und nach Fleiſche, ſie hängen ihre Herzen nicht an Väter und Regirer: nur er iſt ihre Zuverſicht, ihr Herr und Haupt und Führer.

2. Auch denken wir in Wahrheit nicht, Gott ſey bey uns alleine. Wir ſehen, wie ſo manches Licht auch andern Orten ſcheine; da pflegen wir dann froh zu ſeyn, und uns niemals zu ſperren: wir haben all ein Erbverein, und dienen Einem Herren.

973. Mel. 1.

Dem Gott und Herrn, nach welchem wir uns nennen, den wahre Chriſten als ihr Haupt bekennen;

2. Dem Jeſu, der am Kreuz für uns geſtorben, und uns mit ſeinem Blute hat erworben:

3. Dem ſollen ſeine Schäflein allenthalben zur Freude werden, ſeines Todes halben.

4. Dem ſollen die Gemeinen alle blühen, und ihren Saft aus ſeinen Wunden ziehen.

5. Dem ſollen alle Heiden, die wir ſehen, als ihrem Heil und Troſt entgegen gehen.

6. Dem ſollen alle ſeine

Zeu-

Zeugen brennen, und ihn mit Herz und Mund und That bekennen.

7. Er wolle ſelber unſre Lippen rühren, das Zeugniß ſeines Tods getroſt zu führen;

8. Und woll uns immer Gnad und Geiſt von oben verleihen, ſeine Wunden hoch zu loben:

9. So wird ſein Schmerzenslohn ſich ſtets vermehren, und er ſich ſelber an und durch uns ehren.

10. Und wenn wir einſt zu ihm nach Hauſe kommen, und dort aus Gnaden werden angenommen,

11. So wolln wir ihn mit allen Schaaren droben für ſeinen Martertod ohn Ende loben.

974. Mel. 114.

Komm, Liebe! komm, und ſchütte deine Segen noch heute über unſer ganzes Haus; es macht vor dir nur Eine Seele aus, o laß ſich deine Gnade drinnen regen; gib, daß dein Volk ſich deiner freuen mag, ſo ihm wird jeder Tag zum Sabbathstag.

2. Du treues Herz, du Liebe ohne Ende! du Ohr, das, ehe man noch ruft, ſchon hört! du Auge, das ſich nie von jemand kehrt, der ihm in Armuth ſiehet auf die Hände! du Kraft, du Licht, du Manna deiner Schaar: gib du dich uns; denn Liebe! du biſts gar.

975. Mel. 155.

Herzenslamm, Immanuel! o du Herz voll Gnadentriebe, und voll Liebe! unſre Seelen opfern dir, Liebe! hier; und in brennendem Verlangen, deine Salbung zu empfangen, öffnet ſich des Geiſtes Thür.

2. Laß dein Leben unſern Geiſt auf das kräftigſte erheben, und beleben! unſre Seele werde dir eine Zier, und der äußerliche Wandel zeuge von dem innern Handel deiner Lieblichkeit in ihr.

3. Gnade bitten wir von dir, Gnade iſt der Seelen Anker; und ein Kranker findet in der Gnade Saft, Heilungskraft: Gnade müſſe unſern Herzen leidlich machen alle Schmerzen der beſtimmten Ritterſchaft.

4. Herz mit uns, wir ſchwören dir unveränderliche Treue, als aufs neue; dir iſt unſer Herz bekannt: nimm die Hand zur Verpfändung aller Triebe, zur Erkenntlichkeit der Liebe, die ihr Blut an uns gewandt.

976. Mel. 209.

Du kenneſt die Gemeine, Herr! ſie iſt deine: ſo unbekannt, ſo kleine man ſie ermißt: ſo iſt ſie doch die deine, die ſich vergißt, damit ſie völlig reine vor dir erſcheine: o Liebe! ach umzäune, was ihre iſt.

977. Mel. 195.

Antlitz unſers Königs, neige dich und ſchaue, wie ſich die Gemeine baue: kennſt du nicht die Armuth, die wir an uns merken, zu den ſelgen Gnadenwerken? gleichwol haſt du die Laſt, die ſo manches träget, ihm ſelbſt aufgeleget.

2. Sollen nun die Menſchen, die dich nicht verſtehen, endlich dennoch in ſich gehen, ſollen ſie nicht ſagen, wo iſt euer König? denn er unterſtützt euch wenig; ſoll vielmehr deine Ehr auch durch uns erſchallen: dürfen wir nicht fallen.

3. Helfer der Verirrten in den eignen Wegen, komm mit deinem Kreuzesſegen! mächtiger Zerſtörer aller Satanswerke, übe ferner deine Stärke! Jeſu Tod, Kreuz und Noth, werden unſre Sachen beſſer gehen machen.

4. Wird uns durchgeholfen, daß wir ſagen können: alles, was wir Jeſum nennen, das beweiſt ſich an uns; o ſo denke, Liebe! mit welch angeflammtem Triebe unſer Dank Lebenslang wird erſchallen müſſen, wie man dich wird küſſen!

978. Mel. 37.

Mein Heiland! biſt du nicht der gute Hirte? wir bitten dich gar ſehr, komm und bewirthe dein Schäflein, die Gemein, in künftgen Jahren, ſo wie ſie's bis daher von dir erfahren.

2. So weit haſt du uns bracht; Lamm! ſey geprieſen, für alles, was du je an uns bewieſen: wir trauen deiner Treu, du ſollſt uns führen, dein Stecken und dein Stab ſoll fort regiren.

979. Mel. 15.

Die auf des Heilands Tod und Blut, die Urſach aller Sachen, von Anfang hingeſunkne Hut, läßt ihren Hüter machen.

980. Mel. 167.

O geſegnetes Regiren unſers Königs in der Still, der ſein Häuflein ſammlen, führen, gründen und vollen-

enden will, ohne viel Getös zu machen, ohne daß die blinde Welt etwas mehr als auszulachen ſeine Zeugen würdig hält.

2. Großer Heiland! deine kleine, arme und ſo ſchmähliche, dir doch liebe Kreuzgemeine, hält ſich für die ſelige, wenn ſie deiner Schmach theilhaftig, nur der freyen Gnad genießt, die ſo ſtrömend, reich und kräftig aus den blutgen Wunden fließt.

3. Jeſu! du haſt mit Erbarmen ſchon ſo manches Herz gerührt, tauſend ſchon auf deinen Armen in den Schafſtall eingeführt, und ſeitdem ſie eins geworden, haſt du deine Luſt daran, und führſt ſie im Kreuzesorden fort auf einer ſichern Bahn.

4. Nun wir bitten dich, du Treuer! weil dein Volk es wagen darf; ſey mit deinem Geiſt und Feuer uns, den Deinen, lind und ſcharf; ſo daß wir ein Salz der Erden bleiben, und ein Licht der Welt; noch viel Feinde aber werden dir zum Opfer dargeſtellt.

981. Mel. 22.

Zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unſre Hoffnung zu dir ſteht, auf dich hoffen wir, lieber Herr! in Schanden laß uns nimmermehr.

2. Du weißt, daß wirs benöthigt ſind, du wardſt ja ſelbſt ein Menſchenkind, das arm und blöd und ungetröſt't in mancher Noth und Angſt geweſt.

3. Wir tragen dir die Sache hier von deinem armen Häuflein für, darauf die Feinde Gottes ſehn, ob ihm nichts widrigs wird geſchehn.

4. Sie denken manches ungeheur' von deiner Kirch, die dir ſo theu'r, verſtehen dein Geheimniß nicht, daß du ſie ſelbſt haſt zugericht't.

5. Denn als du an dem Kreuze hingſt, eh du ins Vaters Hände gingſt, haſt du die erſte Kirch gemacht, und Freund und Mutter drein gebracht.

Joh. 19, 26. 27.

6. Und wenig Wochen nach der Zeit, da du die Erſten eingeweiht, erſtreckte ſich die Gnadenwahl auf eine tauſendfache Zahl.

7. Und dieſe Kirche ſtehet noch, ſie gehet noch an einem Joch, ſie hat auch noch daſſelbe Kleid, Chriſti Blut und Gerechtigkeit.

8. Wir

8. Wir danken dir gemeinſchaftlich, und jed's inſonderheit für ſich, daß du auch uns dazu erwählt, und mit zur Gliederſchaft gezählt.

9. Behalt uns! und erbarme dich nun überhaupt und ſonderlich, ſo über unſern lieben Ort, als alle Häuflein da und dort.

10. Geleite unſern Pilgerfuß und mach uns tüchtig zum Genuß ſo wol der Leiden und der Schmach, als auch der Herrlichkeit hernach.

982. Mel. 68.

Selge Kreuzgemein! danks dem Herrn allein, daß er dich auf ſich gegründet, und man bey dir fühlt und findet apoſtolſchen Geiſt; welcher das beweiſt.

2. Bleib beym Wundenſchein in dir arm und klein; ob du ihm gleich angehöreſt: denke, was du ohn ihn wäreſt? freu dich, und behalt ſeine Kreuzgeſtalt!

3. Alle deine Kraft iſt der Wundenſaft, überm Wort von Jeſu Leiden ſollſt du halten, und drin weiden, bis der gute Hirt wiederkommen wird.

4. Deine Thränenſaat wächſt nach Gottes Rath: wo man erſt geſtreut mit Weinen, o! da wachſen Blutgemeinen; daß kein Zährlein ſey, welches nicht gedeih.

983. Mel. 221.

Herr Jeſu! dein freundliches Angeſicht ſcheine ſtets über deiner Kreuzgemein: die Glieder zuſammen, und jedes alleine, laß deiner Gnad empfohlen ſeyn! erhalt auch die Diener des Worts vom Blut, ehrwürdger Verſühner! voll Wundenmuth, und laß deinen theuer erkaufeten Seelen Apoſtel und Evangeliſten nie fehlen!

984. Mel. 69.

Der Geiſt der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht ſie ſchweigen, reden, jauchzen, weinen; alſo ſind ſie ſeiner ſtets froh.

2. Gnaden und Kräfte gibt er ohne Maaße; ſein Geſchäfte auf der ſchmalen Straße gehet, eh man ausgeflehet.

3. Geſalbte Liebe! wir ſind deine Leute, deine Triebe reizen uns auch heute; wer doch vor dir blieb wie Henoch!

985. Mel. 155.

Lamm! wer wollte ſich nicht freun, ders erkennt, was du

du an deine Kreuzgemeine und an ihren Gnadenſtand haſt gewandt? wie du ſie mit Blut erkaufet, ſie mit deinem Geiſt getaufet, und ſie führſt an deiner Hand.

2. Was man davon ſieht und hört, fühlt und hat, und andern Seelen kann erzählen, macht in unſrer eignen Bruſt Schmerz und Luſt; Schmerzen über das Verderben, Luſt dem Lamme nachzuſterben, Freuden, dir und uns bewußt.

3. Iſts mit deiner Jüngerſchaft, Herr! noch weiter dein Gefalle, daß ſie walle; ſo ſey immer deiner Hut dafür gut, daß kein Glied von ihrem Bunde etwas ſich zur Beul und Wunde oder zum Unſegen thut.

986. Mel. 16.

Ach du liebevolles Weſen! Schaam und Schmerz nimmt überhand, daß beym Volk, das du erleſen, manches dich noch nicht erkannt.

2. Freylich haſt du ſchon viel Seelen, viele Schäflein deiner Hut, durch das Blut der Wundenhöhlen, treu gemacht, gerecht und gut;

3. Aber ach! bey aller Gnade, die uns mächtiglich erfüllt, iſt auch noch Verluſt und Schade, und noch mancher Stamm iſt wild.

4. Und wenns auch die meiſten wären, Lamm! die ſich dir zugethan, und nun leben dir zu Ehren, und nun gehn die ſchmale Bahn:

5. O ſo ſinds doch noch nicht alle! und doch alle ſind dein Gut; denn du haſt ſie von dem Falle losgebürget durch dein Blut.

6. Ach, du auserwählte Liebe! hole, hole doch herum, was bey deinem Wundertriebe annoch blind und taub und ſtumm.

7. Zähme alles Ungezogne, Herr! bey deiner ganzen Schaar; alle Heuchler und Verlogne mache eilend offenbar.

8. Alle Fleiſchesträumereyen (denn was iſt die Luſt als Traum?) müſſe jedes von ſich ſpeyen: deine Marter füll den Raum!

9. Nach Natur und nach der Erde richten ſeinen edlen Geiſt, das iſt eine Angſtbeſchwerde, die man fälſchlich Freude heißt.

10. Hörts doch alle! kommt zur Liebe, zur verwundten Liebe her! weg mit jedem eiteln Triebe; wer doch ganz des Heilands wär!

11. Seine Lieb iſt unſer Segen, unſer ſeliger

Ma=

Magnet, unſer fruchtbarli-
cher Regen, unſre Luft, die
ſanfte weht.

12. Kommt, wir wollen
niederfallen! unſer Bräuti-
gam iſt da; laßt aus Herz
und Mund erſchallen Amen
und Hallelujah!

987. Mel. 26.

Was ſingt man doch vom
Gotteslamm, und ſeinen
auserwählten Leuten, den
aus der Welt erkauften
Beuten? wie theur ſind ſie
dem Bräutigam!

2. Er ſey gelobt von groß
und klein, was bey uns
ſein' Erſcheinung liebet, für
alle Proben die er giebet,
wie glücklich ſeine Men-
ſchen ſeyn!

3. Man kennt ſein Her-
ze, das uns liebt, iſt wie
im Himmel ſchon auf Er-
den; wie könnt uns da wol
bange werden? wie und
warum wär man betrübt?

4. Er gab an ſeiner Kreuz-
gemein der Welt ein ſpre-
chendes Exempel, wie ſeine
Geiſts- und Gnadentempel
durchgängig ſolln beſchaffen
ſeyn;

5. Daß uns kein Flecken
mehr beſchäm, der an den
Gliedern der Gemeine den
Augen dieſer Welt erſcheine;
die Herzen kennt er ohnedem.

988. Mel. 9.

Eine iſt es, die er kennt,
die geliebte kleine, und
wie man ſie billig nennt,
ſelige Gemeine;

2. Welche ihm das Kreuz
nachträgt mit ergebnem
Herzen, und die zartſte
Liebe hegt zu dem Mann
der Schmerzen.

3. Einer iſt auch unſer
Herr, unſer lieber Heiland,
uns mit Blut verbundener,
ewiglich, wie weiland;

4. Der auf ſeinem Her-
zen trägt Millionen Her-
zen, ihm vom Vater auf-
gelegt, *) mach'n ihm Freud
und Schmerzen.

*) Joh. 17, 24.

5. Kirche Jeſu, freue dich
über ſein Erwählen! denn
es wird ihm ewiglich ſeine
Wahl nicht fehlen.

989. Mel. 189.

Du unſer König, unſer
weiſer Führer, du treuer
Hirt und Hüter deiner
Heerd; du heilger wunder-
bareſter Regirer des kleinen
Häufleins, das dir lieb und
werth! wir armen Leute,
ſehns außer Streite, daß
wir die Beute des Hirten
ſind.

2. Du haſt die Kirche
einmal laſſen werden, durch

deine große Lieb und Wundermacht, ihr tauſend Siege ſchon geſchenkt auf Erden, und ſie durch mancherley hindurch gebracht, durch Ehr und Schande, in welchem Lande ſie ſich befande, ihr Raum gemacht.

3. Wer kann die Wunder und die Thaten zählen, die du an deinem Haus und Volk gethan? ſeitdem es dir gefalln, uns zu erwählen, zu dienen bey der heilgen Kreuzesfahn: der Sachen Menge bringt ins Gedränge; der Sinnen Enge umfaßt ſie nicht.

4. Drum weiden wir ſo gern in Jeſu Wunden, und küſſen das für uns verwundte Haupt: wie ſelig ſind uns doch die Tag und Stunden, ſeit unſer Herz an deſſen Gnade glaubt, der ſeine Armen mit Liebserbarmen nimmt in die Armen und auf den Schooß.

5. O Vater! ſegne, ſegne dann aufs neue dein Volk, die Frucht von Jeſu Arbeitsſchweiß; ſein's Geiſtes Saat begieß und benedeye: ſein Ziel iſt doch nur deines Namens Preis. Du wollſt uns hören, und viel bekehren; und ſeinen Heeren gib ſteten Sieg!

990. Mel. 166.

Wir gehn getroſt an deiner Hand, Herr Jeſu! die uns führet; wir haben dich getreu erkannt, und haben wohl geſpüret, daß, wenn du etwas auf uns legſt, gibſt du auch Kraft zum tragen, und was du zuzumuthen pflegſt, das iſt getroſt zu wagen.

2. So ſelig hat dein Gnadenblick bisher uns wollen leiten, und wir begehren nichts zurück von allen Schwierigkeiten: das iſt der Kirche Freudenzeit, wenn ſie gedenkt der Stunden, darinnen ſie ſo manches Leid gemeinſam überwunden.

3. Gedenk an dein Verheißungswort, das dir gefiel zu ſagen, du wollſt dein Volk von Ort zu Ort, bis in das Alter tragen: geh mit uns, wenn wir Botſchaft gehn, wir dienen deinem Willen; und wenn wir vor dem Altar ſtehn, wollſt uns die Hände füllen!

991. Mel. 166.

Du inniglich geliebter Freund, der uns das Herz genommen; du haſts ſo gut mit uns gemeint, wir wärn ſonſt umgekommen; wir haben keine Würdigkeit,

dein Erbtheil zu genießen, und gründen uns bey Scham und Leid bloß auf dein Blutvergießen.

2. Das iſts, worauf die Kirche baut, die's Vaters Herze kennet, die ſich dem Geiſte anvertraut, und die nach dir ſich nennet: auf Erden wurdeſt du ein Gaſt, und gingſt in Knechtsgeberden, du trugſt den Fluch und alle Laſt der Sünder auf der Erden.

3. Allein ſo bald dein Schmerz vorbey, ſo ſolltſt du Samen haben, und auch der Gaben mancherley, die Deinen zu erlaben, und ein getreu ergebnes Volk zu alle deinem Willen, und eine ganze Zeugenwolk, dein' Abſicht zu erfüllen.

4. Ob man zu dieſer Zahl gehört, erkennt man, ſpricht Johannes, am Geiſte, den er uns beſchert, am Geiſt des Schmerzensmannes, der die Gemeine ſeine nennt, und alle ihre Glieder bey ihrem eignen Namen kennt, und ſie ihn alle wieder.

5. Nun hör uns an, du treues Haupt, wir wolln dich etwas bitten, du haſts den Deinen ja erlaubt, ihr Herz dir auszuſchütten: laß uns die heilge Gnadenwahl in deinen Wunden leſen, und von den Mängeln ohne Zahl durch ihre Kraft geneſen!

6. Wir geben uns in deine Hand, empfehln uns deinem Geiſte, daß er dem brüderlichen Band getreue Hülfe leiſte, daß er den ganzen Plan formir, nach dem wir wandeln ſollen, und unſern Sinn und Herz regir zu einem treuen Wollen.

7. Die Sach iſt dein, Herr Jeſu Chriſt! die Ehre und die Schande, weil deine Zeit gekommen iſt zur Heiligung der Lande. Dein Teſtament bringts alſo mit, die Taufe iſt geſchehen; *) nun gehen wir, und du gehſt mit, dein Feuer auszuſäen.

*) Luc. 12, 49. 50.

8. Die Funken zünden überall von deinen Liebesflammen; des Gnadenwortes ſüßer Schall ruft dir ein Volk zuſammen. Wir ſind auf deinen Ruhm bedacht, und deinem Will'n zu dienen; gib du auf unſre Arbeit acht, daß unſre Saaten grünen.

9. Wir bitten dich gemeinſchaftlich, fahr fort in künftgen Jahren, wie bis daher, ſo gnädiglich dein Häuflein zu bewahren; laß

der Gemeine ſelgen Gang durch nichts geſtöret werden, und deiner Liebe Ueberſchwang erleichtre die Beſchwerden.

10. Anbetung, Preis und Herrlichkeit dem Vater, der ſo liebet, daß er den Sohn, der ſeine Freud, für uns in Tod hingiebet. Wir wiſſens, wir ſind theur erkauft: er woll uns rein bewahren durchs Blut, womit er uns getauft, bis wir zu ihm heimfahren.

992. Mel. 166.

Gelobt ſey Gottes Majeſtät in ihren Wunderwegen, ſie ſind, ſeitdem das Kreuzwort geht, ein unſchätzbarer Segen; ſie dünken unſern Herzen gut, die Jeſu Heil gefunden, und machen einen muntern Muth zum Lobe ſeiner Wunden.

2. Wir faſſen uns im Geiſte an, auf ſein Blut zu vertrauen, zu gehn die offne Gnadenbahn im Glauben bis zum Schauen; und auf den Grund, Herr Jeſu Chriſt, wo du der Eckſtein heißeſt, zu baun, was dir gefällig iſt, und du uns ſelber weiſeſt.

3. Wir kennen deine Nägelmaal, und freun uns deiner Krone: die unverdiente Gnadenwahl beugt uns vor deinem Throne; wir preiſen dich als Gott am Kreuz, das klingt dem Vater ſchöne, der nennt in dir uns allerſeits geliebte Tõcht'r und Söhne.

4. Nun unſere Gemeinſchaft ſey mit dir und deinem Vater, dein Geiſt der bleibe ſtets dabey der Herzen ihr Berather, der führ uns immer Schritt vor Schritt bis zum erwünſchten Ende, vom erſten bis zum letzten Tritt in unſers Bräutgams Hände.

993. Mel. 22.

So lange Jeſus bleibt der Herr, wirds alle Tage herrlicher; ſo wars, ſo iſts, ſo wird es ſeyn, bey ſeiner Blut- und Kreuzgemein.

2. Es bleibt bey dem bekannten Wort, von Zeit zu Zeit, von Ort zu Ort: Chriſti Blut und Gerechtigkeit bleibt ſeiner Kirche Herrlichkeit.

3. Wir ſagen Ja, mit Herz und Mund; o Lamm! dein Blut iſt unſer Grund, der veſt und unbeweglich ſteht, wenn Erd und Himmel untergeht.

4. Du biſt und bleibeſt unſer Herr, der Leitſtern dei-

deiner Wanderer, der Kirche theures Oberhaupt, woran ein jedes Herze glaubt.

5. Dein Geiſt, der Geiſt der Herrlichkeit, mit dem der Vater dich geweiht, der ruht nun auch auf der Gemein, und lehrt uns deine Zeugen ſeyn.

6. Denkt man daran, ſo weiß man nicht, wie einem recht dabey geſchicht, ſteht nur ſo da, und ſieht dir zu, und denkt: Gekreuzigter, nur du.

7. Mach deine Boten herrlicher, Lamm! dir und deinem Volk zur Ehr, und gib mit uns an deinem Heil der ganzen Welt aus Gnaden Theil.

994. Mel. 126.

Das Lamm, noch eh es hatte den Leib von Fleiſch und Bein, ging ſchon damit zu Rathe, wie ſichs eine Gemein aus armen Sündern ſammeln wollt, und hats voraus geſehen, wies gehen könnt und ſollt.

2. Wie ſind wir doch ſo milde bey unſerm Fall getröſt't, über dem Gottesbilde, ſeit uns das Lamm erlöſt! ach aber, wunderbares Lamm! was dich die Braut nicht koſtet; du Seelenbräutigam!

3. Ihr angenehmen Stunden! da Jeſu Wundenſtrahl gemacht, daß wir gefunden den Weg durchs Jammerthal: dies hat uns alles leicht gemacht; wir wandeln nun im Lichte, bis wir den Lauf vollbracht.

4. Und unſer aller Bitte zu dir, Herr Jeſu! iſt: ach bleib in unſrer Mitte, wie du gekreuzigt biſt; laß deinen Tod, mein Herr und Gott! ohn Ende bey uns walten, und deine Wunden roth.

5. Der Wunden heiligs Bluten erhält uns ganz allein; das machet Gnadenfluthen, darinnen die Gemein ihr Element und Wohlſeyn findt, den Vorſchmack ewger Freuden, die ihr bereitet ſind;

6. Bis wir den Heiland ſehen in Bräutigamsgeſtalt; o wie wird uns geſchehen, wenn er (ach käms nur bald;) ſich ſeinen Sündern zeigen wird, der liebe Herzensbruder, der große Seelenhirt!

7. Da werden wir ihn ſehen von nahem, wie er iſt, und alles das verſtehen, was man ſchon hier genießt, und ſeine Wunden, Tod und Blut in Ewigkeit beſingen, als unſer höchſtes Gut.

995. Mel. 22.

Dem Lamm, das ſich von Ewigkeit für uns zum Opfer hat geweiht, dem danken wir viel tauſendmal für unſre ſelge Gnadenwahl.

2. Gemeine! freu dich inniglich: ſein Herz war ſchon gericht't auf dich, und auf dein Seligſeyn bedacht, eh er noch hat die Welt gemacht.

3. Er führt mit dir ſein Wort zur That, und ändert nicht den Gnadenrath; du biſt ſein eigenthümlich Gut, erworben durch ſein theures Blut.

4. Wohlan, du arme Sünderin, du biſt nun ſeines Bluts Gewinn: ſo lebe dann und lieb und thu, bis er dich führt in ſeine Ruh.

996. Mel. 26.

Wie iſt es doch ſo wohl beſtellt um die Gemein', die Jeſus kennet, die er aus Gnaden ſeine nennet, und ſich ſo nahe zu ihr hält!

2. Wie heilig wird es da bewahrt, wenn uns der Freund der armen Sünder, die ſeines Vaters liebe Kinder, ſein ganzes Herze offenbart;

3. Wenn die Gemein aus Gnadenwahl, zur immer neuen Liebsentzündung, die ſacramentliche Verbindung mit Jeſu hat im Abendmahl;

4. Und wenn es angemerket wird, wie uns der heilge Geiſt mit Kräften zu den beſtimmten Dienſtgeſchäften auf unſern Zeugenwegen gürt't;

5. So denken wir: wie könnte doch an ſeinem Volke mehr geſchehen? was hats nicht bis daher geſehen! und was erwartets vom ihm noch!

6. Sie redt ſo viel, die Lammsgemein, ſie denkt noch mehr; ſie lacht und weinet; und wenn das Lamm einmal erſcheinet, was wirds hernach doch alles ſeyn!

997. Mel. 14.

O du, deß Güte ſich noch nie ſo groß beſchreiben ließ, als ſelbige ſich je und je an deinem Volk bewies,

2. An Groß= und Kleinen, und an all'n den Deinen, weit und breit, zum Zeichen, daß du Wohlgefalln haſt an Barmherzigkeit:

3. Laß uns noch ferner tauſend Guts zu ſtetem Wohlergehn, um des Verdienſtes deines Bluts und Todes willn, geſchehn!

998. Mel. 64.

Auf dieſen Mann kommt alles an; Gott läßt an ihm ſich gnügen; auf dem Eckſtein ſoll ſein' Gemein ſich erbauen und fügen.

999. Mel. 53.

Du Haupt und Herr deiner Kreuzgemein: laß ſie durchgängig, zum Wohlgedeihn, dir und deiner Gnade und deinen Wunden, wo unſre Seelen ihr Heil gefunden, empfohlen ſeyn.

2. O halte deine Hand über ihr! laß deine Kirche zu deiner Zier immer ſchöner werden, und immer reiner, und ihre Glieder ſtets in ſich kleiner und ſeliger.

3. Laß dein Werk unter uns immerfort, und unſer Zeugniß vom Gnadenwort und vom Blutverſühnen, im Segen gehen, und dich mit ſtetem Beweis erhöhen vor aller Welt!

4. Kirchlein des Lammes! ich wünſchte ſchon, daß du möchtſt ſtehn, bis ſein Schmerzenslohn auf der ganzen Erde geſammelt wäre, und daß du bliebſt ſeine Freud und Ehre, bis daß er kommt.

5. Bleib nur bey ihm, ſeinem Blut und Tod, ſo hats mit deinem Beſtehn nicht noth; wiſſe nie was höhers, als ihn zu lieben, und folge kindlich den Gnadentrieben des heilgen Geiſts;

6. Was er dich heißet, das thue gleich; wenn er dich züchtiget, ſo ſey weich: und wenn er dich lobet, ſo falle nieder, und gib dem Lamm alle Ehre wieder, und ſchäm dich dein:

7. So, wenn du ihn haſt und ſeine biſt; wirſt du wohl bleiben, weil er es iſt, der mit ſeinem Blute, auf alle Fälle, ja vor der ganzen Gewalt der Hölle, dich ſicher ſtellt.

Klagelieder der Kirche.

1000. Mel. 91.

Unſer Herrſcher, unſer König, unſer allerhöchſtes Gut! herrlich iſt dein großer Name, weil er Wunderthaten thut, löblich, nah und auch von fernen, von der Erd bis zu den Sternen:

2. Wenig ſind zu dieſen Zeiten, welche dich von Herzensgrund lieben, ſuchen und begehren: aus des ſchwachen Säuglings Mund haſt du dir ein Lob bereitet, welches deine Macht ausbreitet.

3. Es iſt leider! zu beklagen; ja, wem bricht das Herze nicht, wenn man ſiehet, ſo viel tauſend fallen bey dem hellen Licht? ach, wie ſicher ſchläft der Sünder, und wie ſchmerzt das deine Kinder!

4. Unterdeſſen Herr, mein Heiland! will ich treulich lieben dich: denn ich weiß, du treues Herze! daß du wahrlich liebeſt mich; zeuch mich kräftig von der Erden, daß mein Geiſt mag himmliſch werden.

5. Herr, mein Herrſcher! o wie herrlich iſt dein Name meiner Seel; drum ich auch vor deinen Augen mich vertraulich dir befehl: gib, daß mein Herz und Gedanken ewiglich von dir nicht wanken.

1001. Mel. 151.

Dein Schifflein, Jeſu Chriſte! hart umgetrieben wird vom Wind, Sturm, ungewiſſe von Wellen hingeführt; durch deiner Gnaden Fülle tröſt dein Volk Iſrael: gib uns bisweilen Stille, zu laben unſre Seel.

1002. Mel. 132.

Ach Gott vom Himmel ſieh darein, und laß dich das erbarmen: wie wenig ſind der Heilgen dein, verlaſſen ſind wir Armen. Dein Wort läßt man nicht gelten mehr, der Glaub iſt auch erloſchen ſehr unter den Menſchenkindern.

2. Sie lehren eitel falſche Liſt, was Eigenwitz erfindet; ihr Herz nicht eines Sinnes iſt in Gottes Wort gegründet: der wählet dies, der andre das, ſie brüſten ſich ohn alle Maaß, und gleißen ſchön von außen.

3. Gott will ausrotten alle Lehr, die falſchen Schein will lehren, dazu ihr Zung ſtolz offenbar ſpricht: Trotz! wer wills uns wehren? wir habens Recht und Macht allein, was wir ſetzen, das gilt gemein; wer iſt, der uns ſoll meiſtern?

4. Darum ſpricht Gott: Ich muß auf ſeyn, die Armen ſind verſtöret; ihr Seufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr' Klag erhöret: mein heilſam Wort

ſoll auf dem Plan getroſt und friſch ſie *) greifen an, und ſeyn die Kraft der Armen.

*) Die Widerſacher.

5. Das Silb'r durchs Feuer ſiebenmal bewährt, wird lauter funden: an Gott's Wort man erwarten ſoll desgleichen alle Stunden; es will durchs Kreuz bewähret ſeyn, da wird erkannt ſein' Kraft und Schein, und leucht't ſtark in die Lande.

6. Das wollſt du, Gott! bewahren rein, vor dieſem arg'n Geſchlechte, und laß uns dir befohlen ſeyn, daß ſichs in uns nicht flechte! du wirſt es thun, durch deinen Sohn; davon wird Jakob Wonne han, und Iſrael ſich freuen.

1003. Mel. 132.

Wo Gott der Herr nicht bey uns hält, wenn unſre Feinde toben, und er nicht unſrer Sach zufällt, im Himmel hoch dort oben, wo er Iſraels Schutz nicht iſt, und ſelber bricht der Feinde Liſt, ſo iſts mit uns verloren.

2. Was Menſchenkraft und Witz anfäht, ſoll uns billig nicht ſchrecken: er ſitzet an der höchſten Stätt, der wird ihr'n Rath aufdecken; wenn ſie's aufs klügſte greifen an, ſo geht doch Gott ein' and're Bahn: es ſteht in ſeinen Händen.

3. Ach Herr Gott, wie reich tröſteſt du, die gänzlich ſind verlaſſen! die Gnadenthür iſt nimmer zu: Vernunft kann das nicht faſſen; ſie ſpricht, es iſt nun all's verlor'n, da doch dein Wort hat neugeborn, die deiner Hülf erwarten.

4. Die Feind ſind all in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr' Anſchläg' ſind dir wohl bekannt, hilf nur, daß wir nicht wanken! Vernunft wider den Glauben ficht, aufs künftge will ſie trauen nicht, da du wirſt ſelber tröſten.

5. Den Himmel und auch die Erden haſt du, o Gott! gegründet: dein Licht laß uns helle werden, das Herz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens rein, bis an das End beſtändig ſeyn: die Welt laß immer murren.

1004. Mel. 36.

Herr, unſer Gott, laß nicht zu Schanden werden die, ſo in ihren Nöthen und Beſchwerden, bey Tag und Nacht auf deine

Güte hoffen, und zu dir rufen.

2. Mach alle die zu Schanden, die dich haſſen, und ſich allein auf ihre Macht verlaſſen. Und kehre dich mit Gnaden zu uns Armen, laß dichs erbarmen!

3. Und ſchaff uns Beyſtand wider unſre Feinde! wenn du ein Wort ſprichſt, werden ſie bald Freunde: ſie müſſen Wehr und Waffen niederlegen, kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen: vergebens iſt, auf Menſchenhülfe bauen. Mit dir wir wollen Thaten thun und kämpfen, die Feinde dämpfen.

5. Du biſt der Held, der ſie kann untertreten, und das bedrängte kleine Häuflein retten. Wir traun auf dich, wir ſchreyn in Jeſu Namen: hilf, Helfer! Amen.

1005. Mel. 165.

Treuer Hirte deiner Heerde, deiner Glieder ſtarker Schutz! ſiehe doch, wie Aſch und Erde, großer Gott! mit Grimm und Trutz tobt und wüthet wider dich, und vermißt ſich freventlich, deine Kirche zu zerſtören, und dein Erbtheil zu verheeren.

2. Du, Herr! biſt ja unſer König; wir ſind dein mit Leib und Seel: Menſchenhülf iſt hier zu wenig, wo nicht du, Immanuel! zu der Deinen Rettung wachſt, und dich ſelbſt zu Felde machſt, für dein wahres Wort zu kämpfen, und der Feinde Rath zu dämpfen.

3. Es trifft deines Namens Ehre, deiner Wahrheit Heiligthum; Jeſu! deine Glaubenslehre, deines Leidens Kraft und Ruhm, und den Dienſt, den dir allein wir zu leiſten ſchuldig ſeyn; dazu kannſt du ja nicht ſchweigen, deine Machthand wirſt du zeigen.

4. Laß mit Beten und mit Wachen ſtets uns ſtehn auf unſrer Hut, und nur dich, Herr! laſſen machen: ſo wird alles werden gut. Wo Gott ſelbſt Gerichte hält, da wirds anders ſeyn beſtellt. Muß gleich unſer Recht hier ſchweigen, unſre Sach iſt Gottes eigen.

1006. Mel. 441.

Herr! es bitt't deine Gemein, ſchaue doch gnädig drein; ach daß man müßte ſagen, wie in jenen alten Ta=

Tagen: Gott iſt ja mit ihnen, er iſt da erſchienen, ſelbſt für ſie zu ſtreiten, ſein'n Ruhm auszubreiten.

2. Indem die Kirch alſo klagt, antwort't ihr Herr und ſagt: ey, was fürchtſt du dich ſo ſehr! als ob ich dein Heiland nicht wär: hab ich doch verheißen, dir ſtets Hülf zu leiſten, und hab dir geſchworen, ich wollt dich bewahren.

3. Ich bin ja dein Herr und Gott, ſpricht der Herr Zebaoth; ich bin allein dein Tröſter, dein Erbarmer und Erlöſer, Schöpfer und Heerführer, aller Welt Regirer; alles kann ich wenden, was ich will, vollenden.

4. O Herr, König Jeſu Chriſt! der du mein Bräutgam biſt, und tröſteſt mich durch dein Wort, biſt auch mein Erlöſer und Hort; dir will ich Dank ſagen, nimmermehr verzagen: behüt durch deinen Namen vor dem Uebel, Amen.

1007. Mel. 22.

Erhalt uns, Herr! bey deinem Wort, und ſteure deiner Feinde Mord, die Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, ſtürzen wollen von ſeinem Thron.

2. Beweiſ' dein' Macht, Herr Jeſu Chriſt! der du ein Herr aller Herr'n biſt: beſchirm dein' arme Chriſtenheit, daß ſie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott heilger Geiſt, du Tröſter werth, gib dein'm Volk einerley Sinn auf Erd: ſteh bey uns in der letzten Noth, führ uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ach Herr! laß dir befohlen ſeyn die arm bedrängten Chriſten dein; bey veſtem Glauben ſie erhalt, und reiß ſie aus der Feind' Gewalt.

5. So werden ſie erkennen doch, daß du, unſer Gott, lebeſt noch, und hilfſt gewaltig deiner Schaar, die ſich auf dich verläſſet gar.

1008. Mel. 36.

Chriſte, du Beyſtand deiner Kreuzgemeine! eile, mit Hülf und Rettung uns erſcheine; Friede dem Herzen, Friede dem Gewiſſen, gib zu genießen!

1009. Mel. 165.

Zion klagt mit Angſt und Schmerzen, Zion, Gottes werthe Stadt, die er trägt in ſeinem Herzen, die er ihm erwählet hat: ach! ſpricht

ſpricht ſie, wie hat mein Gott mich verlaſſen in der Noth, und läßt mich ſo harte preſſen; meiner hat er ganz vergeſſen:

2. Zion, o du Vielgeliebte, ſprach zu ihr des Herren Mund: zwar du biſt jetzt die Betrübte, Seel und Geiſt iſt dir verwundt; doch ſtell alles Trauren ein! wo mag eine Mutter ſeyn, die ihr eigen Kind kann haſſen, und aus ihren Sorgen laſſen?

3. Und wenn du gleich möchteſt finden einen ſolchen Mutterſinn, da die Liebe kann verſchwinden; ſo bleib Ich doch, der ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine Zier! du haſt mir mein Herz beſeſſen, deiner kann ich nicht vergeſſen.

4. Laß dich nicht den Satan blenden, der ſonſt nichts als ſchrecken kann; ſiehe, hier in meinen Händen hab ich dich geſchrieben an: wie mag es dann anders ſeyn? ich muß ja gedenken dein: deine Mauern will ich bauen, und dich fort und fort anſchauen.

5. Du biſt mir ſtets vor den Augen, du liegſt mir in meinem Schooß, wie die Kindlein, die noch ſaugen; meine Treu zu dir iſt groß. Dich und mich ſoll keine Zeit, keine Noth, Gefahr, noch Streit, ja der Satan ſelbſt nicht ſcheiden: bleib getreu in allen Leiden.

1010. Mel. 123.

Treuer Wächter Iſrael! deß ſich freuet Leib und Seel, der du weißeſt alles Leid deiner armen Chriſtenheit; o du Wächter, der du nicht ſchläfſt noch ſchlummerſt, zu uns richt dein hülfreiches Angeſicht.

2. Hoherprieſter, Jeſu Chriſt! der du eingegangen biſt in das Heilige zu Gott, durch dein Kreuz und bittern Tod: uns verſöhnt mit deinem Blut, ausgelöſcht der Höllen Gluth, wiederbracht das höchſte Gut;

3. Sitzeſt jetzt ins Vaters Reich, ihm an Macht und Ehren gleich, unſer einger Gnadenthron, Gottes allerliebſter Sohn, den er in dem Herzen trägt, deſſen Fürbitt ihn bewegt daß er keine Bitt abſchlägt:

4. Zeig ihm deine Wunden roth, deine Marter, deinen Tod; und was du mehr haſt gethan, zeig ihm unſertwegen an: ſage, daß du unſre Schuld haſt bezahlet,

zahlet, in Geduld, und erlanget Gnad und Huld.

5. Andre trauen ihrer Kraft, ihrem Glück und Ritterſchaft: deine Chriſten ſehn auf dich, und vertraun dir veſtiglich. Laß ſie werden nicht zu Schand, als ihr Helfer und Beiſtand; ſind ſie dir doch nah verwandt.

6. Jeſu! der du Jeſus heißt, als ein Jeſus Hülfe leiſt'ſt: hilf mit deiner ſtarken Hand; Menſchenhülfe hält nicht Stand: eine Mauer um uns bau, daß dem Feinde dafür grau, und mit Zittern ſie anſchau.

7. Jeſu, wahrer Friedefürſt! der der Schlangen hat zerknirſcht ihren Kopf, durch ſeinen Tod, Frieden wiederbracht mit Gott: gib uns Frieden gnädiglich, ſo wird dein Volk freuen ſich, und wird immer preiſen dich.

Hoffnungs- und Troſtlieder der Kirche.

1011. Mel. 99.

Wenn endlich eh es Zion meint, die höchſterwünſchte Stund erſcheint, da Gott wird die Erlöſung geben, wenn er die Bande reißt entzwey, und machet die Gefangnen frey, was Freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebrochne Zeit und übergroße Seligkeit wird über unſre Sinnen gehen; wir werden ſeyn als Träumende, beſtürzt, obs in der That geſcheh und wahr ſey, was die Augen ſehen?

3. Das Volk, ſo itzo uns verlacht, und unſre Hoffnung gar nicht acht't, wird dann mit Reu bekennen müſſen, daß Jeſu Reich nicht Phantaſey und ſüßer Traum geweſen ſey, wie ſie es itzt zu läſtern wiſſen.

4. Die ganze Welt wird Zeuge ſeyn, wie Gott die Seinen wird erfreun, und wie ihr Hirte ſie wird weiden. Der Herr hat große Ding' gethan an ihnen, wie man ſehen kann: das wird man ſagen bey den Heiden.

5. Vielmehr bey ſeinem Iſrael wird der Erlöſten Leib und Seel dies große Hallelujah ſingen: der Herr hat viel an uns gethan, deß ſind wir fröhlich: jedermann laß dieſes ewiglich erklingen!

6. Es

6. Es iſt ſchon ſo ſein Gnadenrath, daß erſt geſcheh die Thränenſaat, eh man die Ernte ſeh der Freuden. Jetzt tragen wir, nach ſeinem Sinn, annoch den edlen Samen hin, das Korn der Thränen und der Leiden.

7. Der Winter geht nun bald davon, die volle Blüthe zeigt ſich ſchon: wie wenig Tage ſind zu zählen, ſo krigt die Kirche Chriſti Luſt, bringt ihre Garben heim, und ruft: ach unſre Hoffnung konnt nicht fehlen!

1012. Mel. 151.

Man hat mich oft gedränget! ſo ſaget Iſrael: man hat mich oft gedränget, muß ſagen meine Seel: doch Jeſus iſt mein Leben, mein Schild und mein Panier: der kann mir Kräfte geben und helfen für und für.

2. Gewiß, es wird erſcheinen, die höchſterwünſchte Zeit, die die bedrängten Seinen mit Hülf und Troſt erfreut: dann werden ihre Feinde mit Angſt und Zittern ſehn, wie jene Gottesfreunde in voller Klarheit ſtehn.

3. Sie werden ſehr erſchrecken ob ſolcher Seligkeit, die Jeſus wird entdecken nach wohl vollbrachtem Streit; dann wird mit Jubiliren die auserwählte Schaar die Harfen fröhlich rühren, im angenehmen Jahr.

1013. Mel. 94.

Auf Leiden folgt die Herrlichkeit; Triumph, Triumph, nach kurzem Streit! ſo ſingt die kleine Heerde, die bald der allertreuſte Hirt mit großer Kraft erlöſen wird, von aller der Beſchwerde.

2. Ihr Kinder! ſeyd nur wohlgemuth; denn Gott, der große Wunder thut, hat ſich ſchon aufgemachet: „Ich bin der Herr, Immanuel, und gehe her vor Iſrael, ob dem mein Auge wachet."

3. „Schaut in der Einfalt nur auf mich! ich führ die Meinen wunderlich durch meine Allmachtshände; ihr Leiden währet kurze Zeit, bis zum Triumph der Herrlichkeit, und nimmt ein ſeligs Ende.

1014. Mel. 151.

Laß dich durch nichts erſchrecken, o du chriſtgläubge Schaar! Gott wird dir Hülf erwecken, und ſelbſt dein nehmen wahr: er hat dich

dich ja gezeichnet, gegrab'n in ſeine Händ', dein Nam' ſtets vor ihm leuchtet, daß er ſein' Hülf dir ſend't.

4. Es thut ihn nichts gereuen, was er vorlängſt gedeut't, ſein' Kirche zu verneuen, in dieſer g'fährl'chen Zeit. Er wird herzlich anſchauen ihr Jammer und Elend, ſie herrlich wied'r erbauen durchs Wort und Sacrament.

3. Gott ſolln wir billig loben, der ſich aus großer Gnad uns durch ſein' milde Gaben zu kenn'n gegeben hat, er wird uns auch erhalten, in Lieb und Einigkeit, und unſer freundlich walten, hier und in Ewigkeit.

1015. Mel. 198.

Gott hat in ſeiner Hute all, die er hat erweckt, erkauft mit Chriſti Blute, der, am Kreuz ausgeſtreckt, (da er uns all erlöſet hat von Teufel, Sünd und ewgen Tod,) ſelbſt für uns iſt geſtorben, des Vaters Huld erworben, ſonſt wärn wir all verdorben.

1016. Mel. 11.

Als Chriſtus mit ſeiner Lehr verſammelt ein kleines Heer; ſagt er, daß es mit Geduld ſein Kreuz ihm nachtragen ſollt.

2. „Ich bin euer, ihr ſeyd mein, wo ich bin, da ſollt ihr ſeyn; ſo ihr bleibt in meiner Lehr, verlaß ich euch nimmermehr."

3. „Euer Elend, Angſt und Pein, wird euch dort ein' Freude ſeyn; und die Schande, Preis und Ehr vor allem himmliſchen Heer."

4. Die Apoſtel nahmens an, und bezeugtens jedermann: wer dem Herrn nachfolgen wollt, daß er deß gewarten ſollt.

1017. Mel. 1.

Wir ſind ein Volk, das Jeſu zugehöret, und ſeinen Tod, ſein Blut und Wunden ehret;

2. Wir haben manchen ſchweren Weg geendet, jedoch iſt unſer Lauf noch nicht vollendet.

3. Schickt euch ins Joch, geliebte Kreuzgeſpielen, es iſt ein ſanftes Joch, man kann es fühlen.

4. Bey aller Schmach und Unruh, drin wir ſtehen, iſt unſer Amt, ihn herrlich zu erhöhen.

5. Wir hörten ſo ein Wort, das war zu merken: wir würden leiden, und er würd uns ſtärken.

6. Was

6. Was er dort Philadelphia ließ ſagen, erfüllt er auch gewiß in unſern Tagen:

7. „Weil du die Lehre treibſt von meinem Leiden, ſoll keine böſe Zeit dich von mir ſcheiden!“

8. Was fürchtſt du nun, des Herrn geweihter Same? es iſt ja nichts zu fürchten, als ſein Name.

1018. Mel. 11.

Wenn es ſollt der Welt nach gehn, blieb kein Chriſt auf Erden ſtehn, alles würd' von ihr verderbt, was das Lamm am Kreuz ererbt.

2. Doch, weil Jeſus bleibt der Herr, wird es täglich herrlicher; weil der Herr zur Rechten ſitzt, iſt die Sache auch beſchützt.

3. Aber wenn ſie dieſen Mann erſt herab geriſſen han, dann wirds ſchlecht um uns ausſehn: übel wird es mit uns gehn.

4. Aber ich bin ganz gewiß, daß der Herre Jeſus Chriſt ewig ſitzen bleiben wird, und wird bleiben unſer Hirt.

1019. Mel. 46.

Jeſu, höre mich! denn ich hoff auf dich: meinen Wegen komm entgegen, leit und führe mich!

2. Meine Ruh und Raſt auf des Tages Laſt! wahrer Friede! wenn ich müde und voll Herzensbraſt.

3. Du mein Paradeis, wo ich Ruhe weiß! Friedensfülle, kühle Stille auf den Streiterſchweiß!

4. Allerbeſter Freund! der es herzlich meint, und den Seinen, wenn ſie weinen, bald mit Troſt erſcheint.

5. Du mein Heil und Chriſt! gegen Satans Liſt, mein Gefährte zu der Heerde, deren Hirt du biſt.

6. O was Seligkeit, Ruh und Hoffnungszeit! o was Wonne bey der Sonne, die mein Herz erfreut.

7. Nun ich ſterb in dir, und du lebſt in mir: laß mich droben dich bald loben; öffne mir die Thür!

1020. Mel. 16.

Ich hab über der Erſcheinung Jeſu Reichs, bey allem Schmerz, eine veſtgeſetzte Meinung: es gewinnt das liebe Herz!

2. Niemand handelt an uns treuer, als der Gott, der uns gemacht, und der durch ſein Blut ſo theuer, uns zu ſeiner Näh gebracht.

3. Kei-

3. Keiner hat ſein Reich verlaſſen, keiner ſtieg von ſeinem Thron, Menſchen, die in Schande ſaßen, zu befreyn von Spott und Hohn.

4. Keiner ließ ſich ſo verachten, machte ſichs ſo unbequem, keiner hat ſich laſſen ſchlachten, daß ſein Feind zu Ehren käm:

5. Darum traun wir unſerm Bruder, unſerm Noah, Jeſus Chriſt, ſo gewiß er an dem Ruder der alleinge Meiſter iſt.

1021. Mel. 155.

Unſre Seele harrt auf ihn, und ſie harrt gewiß Zeit Lebens nie vergebens: er iſt unſre Hülf und Schild; und wie mild wird durch ſeine große Güte ſeines Volks Herz und Gemüthe, wenn ſichs nach ihm ſehnt, geſtillt!

2. Sieht er nicht ſo herzlich aus? kann er nicht ſo tröſtlich reden mit den Blöden? ſind die Armen nicht direct ſein Object? wird in unſern Friedenshäuſern nicht im Innern und im Aeußern ſeine Freundlichkeit geſchmeckt?

3. Amen, ja, das Herz iſt voll, und das Wohlthun ſeiner Hände nimmt kein Ende; man ſiehts mit Erſtaunen an: jedermann hält ſich der Barmherzigkeiten zu gering auf allen Seiten, die der Herr an uns gethan.

1022. Mel. 164.

Die Kirche Gottes bleibet ſtehn, muß ſie ſich gleich betrüben. Es müſſe denen wohl ergehn, die dies ſein Zion lieben! das Meer mag wüthend walln, es mögen Berg' einfalln: die Gnade Gottes weicht doch nicht; drum bleibt er ihre Zuverſicht.

2. Erweiſe, Herr, an Zion Güt, erhalte Salems Zinnen! laß den vergeblich ſeyn bemüht, der ihr will abgewinnen. Gib Kraft den Gotteslehrn, die drinnen ſind zu hörn; und nimm, nach wohlgeführtem Lauf, uns in dein ewges Zion auf!

1023. Mel. 121.

Du unſer Haupt, Herr Chriſt! wir zweifeln nicht, du biſt ſtets ein treues Herze; und deine Kirche iſt, wenn ihr in Freud und Schmerze wohl und weh geſchicht, voller Zuverſicht nur auf dich gericht't.

2. Die Hitz' iſt bald vorbey: es war auch Lammestreu,

treu, was ihr widerfahren, (obs noch ſo ſchmerzlich ſey) in ihren erſten Jahren; ſie wird bald ſo klein, als ein Würmlein ſeyn, und ſich ewig freun.

3. Sie bleibet Sünderin, das iſt, ſie hält im Sinn, wer ſie eben wäre, und was ſie für Gewinn erlangte, und für Ehre, wenn ſie ihr Geräth ſchmückte früh und ſpät, und das Lamm nicht thät.

4. Ein innigs Prieſterherz, und mütterlichen Schmerz, jungfräuliche Sinnen, Fleiß, Einfalt, treu wie Erz; ja was von auß- und innen Lob und Tugend iſt, gib ihr, mein Herr Chriſt! mach ſie wie du biſt.

5. Was dir durchgraben iſt, da du gemartert biſt, die gezognen Fürchlein auf deinem Leib, Herr Chriſt! die tröſten nun dein Kirchlein über all ſein Leid, hier in dieſer Zeit und in Ewigkeit.

1024. Mel. 23.

Wärn wir arm' und blöde Sünder nicht des Heilands Gnadenkinder; könnten wir gewiß nicht wagen, was er uns hat aufgetragen.

2. Aber ſo ſind ſeine Wunden uns in dieſen Arbeitsſtunden das, woran wir uns vergnügen, und wodurch wir immer ſiegen.

3. Drückt uns Kummer der Gemeine, ſtehn wir manchmal wie alleine, wiſſen oft nicht, was zu machen? ſo weiß er all unſre Sachen.

4. Ders uns hat befehlen wollen, wird zu allem, was wir ſollen, uns auch Gnad und Weisheit ſchenken, daß wir nie vom Gleiſe lenken.

5. Kirchlein! weine, fleh und bete, daß doch unſre ganze Stätte, Jeſu heilger Wunden wegen, werd erfüllt mit Heil und Segen!

6. Daß kein Herz mehr übrig bleibe, das nicht an die Wunden gläube, das nicht ſeine Sehnſucht leite zu der aufgeſpaltnen Seite.

7. Nun, was ſoll man bey den Sachen ſeines Reiches anders machen? dem, der ſeine Kirche träget, ſey ſie an ſein Herz geleget!

Gemeingeſänge.

1025. Mel. 185.

Guten Tag, und Friede und Geſundheit allen Gliedern der Gemein! heilger Geiſt erhalt die Herzverwundtheit, die entſtand aus Jeſu Pein. Vater! hilf, zu Chriſti Wohlgefallen, ſeinem Kirchlein durch die Zeiten wallen; Marterlamm, für uns verwundt, ſegne unſern Brüderbund!

1026. Mel. 166.

Du unſre gute Liebe du! wir wolln dirs nicht verhalten: wir ſehn dir mit Verwundrung zu, bey deinem Liebeswalten: ſo arm und ſo gering wir ſeyn, ſo viel iſt von den Tagen der Gnadenzeiten der Gemein zu ſingen und zu ſagen!

2. Wir haben einen groſzen Plan, und einen guten Meiſter, und merken dabey um und an den Dienſt der ſelgen Geiſter. Du ſelber biſt uns niemals fern, und ſiehſt uns Kinder ſpielen, denn du biſt unſer Licht und Stern, daß wir es ſehn und fühlen.

3. Wir küſſen dich mit Innigkeit, du Aeltſter der Gemeine! o Lamm voll Gottesherrlichkeit, für uns einmal gar kleine! es zweifelt unſer keines dran, du denkſt an uns in Liebe, und nimmſt dich deines Kirchleins an, aus treuem Gnadentriebe.

4. Wir legen alle Schwierigkeit auf deinen Heldenrücken; hingegen wolln wir uns erfreut zu deinem Joche ſchicken: Krön du uns mit Barmherzigkeit, und laß uns nimmer Waiſen; Gehorſam und Geſchäftigkeit ſoll noch den Meiſter preiſen!

1027. Mel. 69.

Herzliebſter Heiland! in deß Tod und Leiden, wie dirs bekannt, wir ſo ſelig weiden, und dich erheben inniglich:

2. Sieh mit Erbarmen auf ein jedes nieder; in dein' Armen ſammle uns dir wieder: pflanze uns alle aufs Ganze!

3. Mach die Genoſſen deiner ſelgen Gnade unverdroſſen auf dem ſchmalen

len Pfade; Segen komm uns ſtets entgegen!

4. Gibts gleich nicht immer große Jubelzeiten; bleibts doch nimmer ohne Seligkeiten! und ſo wird man deiner ſtets froh.

5. Erſchein uns allen, die mit muntern Schritten dir nachwallen; und die Gnadenhütten ſiegle, zeichne und verriegle!

6. Dein Haus ſoll werden und die drinnen wohnen, dein Lob auf Erden: laß da Gnade thronen, Einfalt und kindliche Geſtalt!

1028. Mel. 11.

Herzensherr! wo fang ich an, zu erzähln, was du gethan für ein ſündiges Geſchlecht, das nun ſingt von Gnad und Recht.

2. Selig haſt du uns geführt, weislich unter uns regirt; gibts gleich oft auch Druck und Pein, hier kanns ſchon nicht anders ſeyn.

3. Sollt uns nicht das Loos erfreun, unſerm Meiſter gleich zu ſeyn, der in Arbeit, Schmach und Müh und Verfolgung lebte hie?

4. Lamm! wir tragen deine Schmach und dein Kreuz dir willig nach; ſind gern in die Aehnlichkeit deines Todes eingekleidt.

5. Sind wir doch für dich geborn, du haſt uns dir auserkorn; faß uns nun von neuem an, auf der rauhen Pilgerbahn.

6. Löwenmuth und Lammesart gib uns, bey der Pilgerfahrt; gegen dich ein kindlich Herz, Freude bey ſo manchem Schmerz.

7. Du liebſt deine Kreuzgemein: mache durch dein Blut ſie rein; denn ſie weiß ſonſt nichts, als dich: halt ſie bey dir ewiglich.

8. Denkt ſo manches Stäublein nach, ſeiner Niedrigkeit und Schmach; und du läßt es doch als ſchön unter den Geſpielen gehn:

9. O da beugt ſich Herz und Sinn demuthsvoll vor dir dahin, betet dich, den Schmerzensmann, kindlich und beſchämet an!

10. Nun ſo denke deiner Leut, und gönn jeglichem die Freud, nach Geiſt, Seele und Gebein, Zeugen deiner Kraft zu ſeyn!

1029. Mel. 97.

Die ganze heilge Zeugenwolk, (die Freude von des Heilands Volk) und unſrer Kirche ganzer Plan, die ſind ein Werk in Gott gethan, und von des theuren Kirchenhauptes Macht nicht

nicht wen'ger als die Welt hervorgebracht.

2. Eins iſt von ſeiner Allmacht her, das andre ſeines Leidens Ehr: drum ward eins gleich, ſobald er ſprach; das andre macht ſich nach und nach! ſein Kirchlein wird von ihm ſo ausgeſchmückt, daß ſichs in Staub für ſeine Mühe bückt.

3. Nun wolln wir gerne Kinder ſeyn, und jeden Tag ſein Herz erfreun; wir mögen ruhen oder ziehn, ſo ſey es alles nur für ihn, mit dankbarer Gemüthsergebenheit, und zu noch vieler Seelen Seligkeit.

4. Wir wollen, wo es möglich iſt, den blutverwundten Jeſum Chriſt, der ganzen Menſchheit um und um, als ſeinem wahren Eigenthum, als dem von ihm ſo theur erkauften Gut, vorpredigen, und zwar in ſeinem Blut.

5. Nun Lämmlein, das geſchlachtet war: da haſt du uns aufs neue gar! wir wollen alle groß und klein, ohn Ausnahm gern dein eigen ſeyn; denn was wir haben, iſt allein von dir: ſo nimm uns dann, und brauch uns für und für!

1030. Mel. 29.

Von dir, Herr Jeſu! iſts gekommen, daß du uns in dein Haus genommen, und unter deiner Kreuzgemein läßt ſelge Mitgeſpielen ſeyn.

2. Es kann ſich keins deß würdig ſchätzen: wir wolln uns dir zu Füßen ſetzen, und uns ſtets beſſer drein verſtehn, mit dir vertraulich umzugehn.

3. Du wirſt doch deine heilge Hütten mit deinem Segen überſchütten, daß jegliche auf dieſer Erd zum Lobe dir bereitet werd.

4. Du wirſt auch deinen Dienern geben, was ſich gehört zum Zeugenleben: ein Auge alles durchzuſchaun, im ganzen Haus ein gut Vertraun;

5. Von innen, Einſicht in die Zeiten; von außen, Wohlanſtändigkeiten; Gehülfen, die es gerne ſeyn; ſo wird dein liebes Haus gedeihn.

1031. Mel. 69.

Haus Jeſu! lerne, ſo lange du eben in der Ferne vom Bräutgam mußt leben, gläuben und dich ihm einleiben.

1032. Mel. 90.

Ihr, meiner ſelgen Pilgrimſchaft geliebte Mitgenoſſen! in die des Heilands Lebenskraft mit ſeinem Blut gefloſſen; ſeyd mit dem Namen Jeſu Chriſt gegrüßt, geſegnet und geküßt.

2. Sein ſelges Häuflein nehme zu aus ſeiner Gnadenfülle, und gehe ein in ſeine Ruh: denn das iſt Gottes Wille. Was noch bedenklich, werd ein Kind, damits den Weg zum Leben findt.

3. Jedwede Seele werd errett't, nach einem kurzen Weinen: die ganze evangelſche Kett hang nur an ihm, dem Einen: ein jedes Kind ergebe ſich der Zucht des Herrn unweigerlich!

4. Es werde all's am rechten Ort, auf ihn, den Fels, gegründet, und von dem ſelgen Gnadenwort aufs innigſte entzündet, die Sünder heilgen ſich dem Herrn, der armen Sünder Licht und Stern.

5. Das iſt der Wunſch aus Herzensgrund für meine Mitgeſpielen: der Heiland geb uns unſern Bund aufs kräftigſte zu fühlen; er mach uns durch die Kreuzeskraft zu einer Herzensbrüderſchaft!

1033. Mel. 79.

Geſinde des Getreuen, deß ſich die Engel freuen, als Königs über ſie, er hat ſein theures Leben für dich in Tod gegeben: wie dankſt du ihm für ſeine Müh?

2. Beweiſ' es nun mit Freuden, wie hoch ſein Tod und Leiden dich ihm verbinden kann; daß du ihn liebſt und preiſeſt, und andern dich erweiſeſt ſo, wie er gegen dich gethan!

3. Bey dem Genuß der Gnade iſts für die Kirch kein Schade, wenn ſie ſich gern mittheilt: je mehr ſie andern frommet, je mehr ſie ſelbſt bekommet, und ihre Beſſerung die eilt.

4. Nimm, was er dir zum Frieden von ſeinem Heil beſchieden, du ſelge Chriſtenheit! nimms dankbar an, und freue dich jeden Tag aufs neue der dir beſtimmten Kirchenzeit.

5. Du lebſt in ſolchen Tagen, da was auf ihn zu wagen: ſein Wort verſpricht dirs ja; und was das Haupt am Leibe hat und vermag, dies gläube! das iſt auch für die Kirche da.

1034. Mel. 121.

Im Friede Jeſu Chriſt, der unſre Freude iſt, wohnen unſre Lieben: ſeyd inniglich gegrüßt auch überm Weltmeer drüben! Jeſu Angeſicht und ſein Gnadenlicht bleib auf euch gericht't!

1035. Mel. 16.

Chriſti Sünder, Gnadenkinder! die ihr habt ſein Blut gefühlt: lebt in Freuden, durch ſein Leiden, welches euer Leid geſtillt!

2. Wer im Grunde eine Wunde ſeines Sündenübels ſpürt, und nicht findet, was verbindet, oder ihn durchaus curirt;

3. Wen das plaget, quält und naget, daß ihm Jeſu Blut gebricht, und beym Klagen und beym Zagen doch nicht weiß, wie er es krigt:

4. Der darf eilen ohn Verweilen zum Lamm voll Barmherzigkeit, zu dem Blute, das zu gute aller Welt, um Gnade ſchreyt.

5. Das Geſichte wird dann lichte, und das Herz mit Troſt erfüllt; alle Schmerzen in dem Herzen werden durch ſein Blut geſtillt.

6. Wer dann gerne dem nie ferne ſeyn will, der ihn erſt geliebt, und ſich nimmer aus dem Schimmer ſeines Lichts hinweg begibt;

7. Weſſen Freude, weſſen Weide, weſſen Aug- und Herzensluſt iſt, zu ſitzen an den Ritzen der verwundten Jeſusbruſt:

8. Der darf ſagen auf Befragen: ich gehör zu Gottes Volk; bin zwar wenig, doch vom König mit gezählt zur Zeugenwolk.

9. Sey uns gnädig, mach uns ledig, Herr, von eitler Phantaſie! füll du deine Kreuzgemeine mit der Bluttheologie!

1036. Mel. 151.

Gedanken und Ideen, ſeyd ihr beſprengt mit Blut? iſt hören, fühlen, ſehen, und was man redt und thut, mit Blut des Lamms geweihet? iſts auch ſein Marterbild, das unſern Geiſt erfreuet, das unſre Seel erfüllt?

2. Laßt unſer Herz ſich ſehnen, wenns Jeſu Blut nicht fühlt; und laßt das Auge thränen, wenns auf was anders zielt, als ſeine Todsgeſtalten; laßt täglich Geiſt und Seel Nachfrage

bey ſich halten: obs wo am Blute fehl?

1037. Mel. 195.

Laßt euch ja nichts anders dieſes Ziel verrücken, bleibt beym gläubgen nach ihm blicken! denkt an ſein Erlöſen aus den Todesnöthen, drüber wir vor Schaam erröthen: bleibet ſo ſeiner froh, habt in ſeinen Wunden lauter ſelge Stunden!

1038. Mel. 185.

Gnad und Heil und Friede ſey mit allen, die in Chriſto Jeſu ſind, und die zu dem Sinn, ihm zu gefallen, Lieb und Dankbarkeit verbindt: ſeyd zum Dienſt und zum Genuſſe tüchtig, beydes iſt der Kirche Chriſti wichtig; dient, als wär't ihr Stahl und Erz, liebet wie ein krankes Herz!

2. Kirchlein! folge lauterlich dem Worte deines Heilands Jeſu Chriſt, dem man Herz und Hand und Fuß durchbohrte, da er unſre Schuld gebüßt; thue ſtets mit Luſt, was deſſen Wille, der dir Kräfte gibt aus ſeiner Fülle; ſchäm dich, wenn er dich erhebt; freu dich, daß er für dich lebt!

3. Hab an ihm, was nur dein Herz begehret, denn er will dir Alles ſeyn: wenn dir wo was ſchmerzlichs widerfähret, ſieht ſein freundlich Auge drein; wenn dirs wohl geht, beugt dich ſeine Gnade; wenn du wanderſt, krönt er deine Pfade, ſegnet, was du für ihn thuſt, und erquickt dich, wenn du ruhſt.

4. Ihm iſt nichts zu viel und nichts zu wenig, was man braucht, warum man weint; er iſt unſer Hirte, Haupt und König, Schöpfer, Bruder, Herr und Freund, Hülf und Rath, und Troſt und Fried und Freude, Schutz und Haabe, Leben, Licht und Weide, Hoherprieſter, Opferlamm, unſer Gott und Bräutigam.

1039. Mel. 155.

O Gemeine! freue dich; bring dem Herrn durch alle Chöre Lob und Ehre, Ruhm, Anbetung, Preis und Dank, Lebenslang, für den nie genug geprieſ'nen bis daher an dir bewieſ'nen reichen Gnadenüberſchwang!

2. Wahrlich, auf ſo groſ;es Heil konnt im Anfang niemand deuten; denn die Zeiten, die das Kirchlein in

in der Welt jetzo hält, da es zu des Heilands Füßen ſein in Ruhe kann genießen, waren da in weitem Feld.

3. Warum hört man gleichwol nicht ſtets Hallelujah erklingen, ſondern ſingen Kyrie eleiſon, ſtatt der Wonn, darum, weil wir ſeiner Gaben uns ſo ſehr zu ſchämen haben: denn was hat der Herr davon?

4. O wie viele Wunder hat ſeine Treu uns ſchon gezeiget: wie gebeuget, und wie in den Staub geſetzt wird man jetzt, wenn man ſieht, wie bey der Flamme, angezündt vom Marterlamme, ein ganz Heer die Wangen netzt.

5. Alſo, Kirchlein! biſt du nun und biſt ohne Widerſprechen, bey Gebrechen und oft ſehr gedrücktem Sinn, Prieſterin: laß aus deinem ganzen Weſen immer den Character leſen: Jeſu liebe Sünderin.

6. Bleib in deiner kleinen Kraft, Kirchlein! wirk im Glauben Liebe! deine Triebe gehn in einem lautern Sinn nur auf ihn! bleibe im Gefühl der Gnade, im Gefühl der ärmſten Made, im Gefühl der Sünderin! *)

*) Luc. 7, 47.

1040. Mel. 166.

Du Haupt der armen Sünderſchaar, die du mit Blut erworben! wir ſehen es ganz offenbar, weil du für uns geſtorben, daß du ein treuer Heiland biſt, der uns das Beſte gönnet; und wie ein Herz ſo ſelig iſt, das deine Treue kennet.

2. Ach lege deine Segenshand auf unſern kleinen Haufen, der dir ſo nahe anverwandt; laß uns in Schranken laufen, wies deiner Jüngerſchaft gebührt, die dir die Treu geſchworen, da du ſie ſelbſt herbeygeführt, und dir zum Volk erkoren.

3. Denn das iſt doch einmal gewiß: wir ſind des treuen Lammes, und, ſeit er uns dem Tod entriß, ein Lohn des Kreuzesſtammes: wir ſind ſein eigenthümlich Gut, leibeignes Hausgeſinde, und zeugen von dem Bund im Blut, erbaut auf Gnadengründe.

4. Iſts möglich, daß in dieſer Welt, dem Sammelplatz der Sünden, noch irgend wo ein Ruhezelt fürs Gotteslamm zu finden? in Wahrheit, daß es möglich iſt, iſt eins der größten Wunder; allein ſo wahr du un-

unſer biſt, ſo ſehn wir das jetzunder.

5. Nun haben wir noch eine Bitt, die wollſt du nicht verſagen: du ſollſt dein Häuflein Schritt vor Schritt durch alle Zeiten tragen! nimm uns in deine treue Hut, und gib uns Zeugenſegen; erneure unſern Glaubensmuth zu allen deinen Wegen!

6. Es ſchmücke uns dein Dornenkranz; es tröſt uns dein Verſühnen; umgib uns mit dem blutgen Glanz; laß uns dir fröhlich dienen; und wenn uns ſchmächtig iſt ums Herz, leit uns zu deinen Wunden, wo man ſeit deinem Todesſchmerz ſtets Kraft und Heil gefunden.

7. Wir küſſen uns mit Innigkeit im Nahſeyn unſers Hirten: der ſoll uns in der Gnadenzeit aufs lieblichſte bewirthen. Wir wolln ihm auf die Hände ſehn, gehorchen ſeinen Winken, und wenn wir aus der Hütte gehn, in ſeine Arme ſinken.

1041. Mel. 14.

Wir ſinken auf den Fels des Heils, ſo viel der Glieder ſind, und freun uns unſers guten Theils, auf Christi Blut gegründt.

2. Wir rühmen uns des Bluts allein vom Hirten übers Haus; denn alles Heil für die Gemein fließt ewig da heraus.

3. O Jeſu! gründ uns immermehr auf dein Verdienſt und dich, bis wir mit dem vollendten Heer dich preiſen ewiglich.

1042. Mel. 151.

Du geſtern und auch heute der Kirche lieber Herr! dich ſpüren deine Leute tagtäglich herrlicher, weil ſich an jedem Gliede dein treues Herz beweiſt, und uns dein theurer Friede bey Tag und Nacht umſchleußt.

1043. Mel. 56.

Unſre Zeiten ſind in deiner Hand: lehr ſie deuten bis zum Vaterland; zeig uns ihre Wichtigkeit, ihre Abgemeſſenheit, ihre Grade, die nur dir bekannt.

2. Du, deß Namen unausſprechlich iſt, der du Amen im Beweiſe biſt, der du ſchon von Ewigkeit haſt beſtimmet eine Zeit, da dein Häuflein ſeyn und bleiben müßt;

3. Der uns Leute ſeine Knechte nennt, geſtern, heute, von uns ungetrennt,

und

und ſich in ſo mancherley ſchweren Uebungen dabey, mehr als jemals ſonſt zu uns bekennt;

4. Sieh doch auf mich, ruft in ihrer Höhl herzbeweglich eine jede Seel, ſegne mich an jedem Tag, daß ich Früchte bringen mag: ſalb, o Jeſu! mich mit Freudenöl!

5. O du theurer werther Bräutigam! bring dein Feuer völlig in die Flamm, gib mir Abſolution, einen ſanften Lobeton, tiefe Wurzel in den Kreuzesſtamm!

1044. Mel. 15.

Lamm! denk in Gnaden der Gemein, die deiner Kirchlein eines, und zwar von Herzen gern will ſeyn: wenn iſts ein treu und reines?

2. Wenn lebts durchaus nach deinem Sinn? wenn ganz in deinem Blute? ach nimm dirs ohne Ausnahm hin, und mach es klug aufs Gute!

3. Herr Jeſu! deine Wunden roth, der Dornenkrone Fürchlein, dein ganzes Leiden bis zum Tod ſegn' unſer Brüderkirchlein.

4. So wolln wir ſtets geſchäftig ſeyn, das Wort von deinem Leiden als guten Samen auszuſtreun, auch unter denen Heiden.

5. Wer weiß, wenn man in einem Thor der Perſen und Mungalen, wo nicht auf Dächern, doch ins Ohr, ſpricht von den Wundenmaalen?

6. Lamm! wenn du Prieſteramtes pflegſt, und alle arme Sünder dem Vater an ſein Herze legſt, als ſeine lieben Kinder:

7. So denk an dies dein Kirchlein hie, dafür du auch geſtorben, und das du dir mit Todesmüh zum Eigenthum erworben.

8. Vollführe deinen Liebesrath, und neige unſre Herzen, zu ſehn die Wunder deiner Gnad aus deinem Tod und Schmerzen:

9. So krigſt du, Jeſu Jehova, durch alle unſre Chöre, ein untermiſcht Hallelujah mit Jeſu Miſerere!

1045. Mel. 16.

Unſer Heiland! deiner Kinder naher und bewährter Freund: du bleibſt immer Ueberwinder, wo der Feind zu ſiegen meint.

2. Du biſt weiſe, wir ſind Kinder; du biſt ſtark, wir ſchwaches Werk; du biſt heilig, wir ſind Sünder', und ſind doch dein Augenmerk.

3. Du

3. Du willſt immer gerne geben, deine Lieb iſt täglich neu; gib uns Kraft, in dir zu leben, und auch ſtets zu thun dabey!

4. Gib der ganzen Kreuzgemeine, was ſie vor dir köſtlich macht; denn ihr Nam' und Ruhm iſt deine, und dein Blut iſt ihre Pracht.

1046. Mel. 102.

Preiswürdigs Lamm! ich ehre dich, und falle hin zu deinen Füßen, und will dieſelben inniglich mit tauſend Freudenthränen grüßen: ſo nichtig, untüchtig, als ich immer bin, ſo weiß ich doch das, ich gehöre dahin.

2. Mein Herze wallt, ich bins gewiß, du denkſt an mich in zarter Liebe: weg alle Sinnenfinſterniß, o daß nichts von ihr übrig bliebe! ich geb mich ganz kindlich in deine Hand hin, mit einem wahrhaftig vertraulichen Sinn.

3. O könnt ich es doch jedermann, ſo wie es iſt, verſtändlich machen; ſo zeigt ich allen Leuten an die Tief und Höhe deiner Sachen, die allen gefallen, die ſich dir geweiht, und die du dir ſelber zu Tempeln bereit't.

4. Mit allen denen magſt du nun, ſo wie du immer willſt, verfahren; denn ſie verehren ſtets dein Thun und deinen Zweck, den wunderbaren: und ſchlügſt du auch gar zu, ſo wiſſen ſie doch, ſie ſind deine Kinder, und lieben dein Joch.

5. Das hat die kleine Schaar voraus, die dich als ihren Hirten kennet: was andre nennen Furcht und Graus, das wird bey uns ein Glück genennet; denn wenn wir erſt mit dir vereiniget ſeyn, ſo finden wir bald uns in alles hinein.

6. Da du uns nun, du guter Hirt, als deine eigne Schäflein kenneſt, und, daß ſich keins von dir verirrt, ein jegliches mit Namen nenneſt; ſo halte die alte und ewige Treu, und mach ſie uns täglich mehr wichtig und neu!

7. Bewahre deine kleine Zahl, die ſich auf Blut und Wunden gründet, und welche deine Gnadenwahl belebt, erwärmet und entzündet; daß ſie ſich ſtets männlich und kräftig erweiſ', und alles vollende nach deinem Geheiß.

8. So dau'rt man alle Zeiten aus, und unſre Wohnung bleibt im Segen; ſie

iſt ein unbeweglich Haus, bey allem Sturm und Wetterſchlägen: was iſt wol, das ihr ſoll zum Untergang ſeyn? ſie ſtehet ja auf dem lebendigen Stein.

1047. Mel. 26.

Herr Jeſu! uns von Gott gemacht zu allem, was wir nöthig haben, voll Licht und Geiſt und Kraft und Gaben: dein Tod hat uns dein Heil gebracht.

2. Nun wird dein Abſchiedswunſch erfüllt: Gemeinen haſt du laſſen bauen, die Freund' und Feinde können ſchauen; ſie ſind mit deiner Gnad umhüllt.

3. Du wirſt die armen Schäflein dein, da uns ſo manche Wölfe dräuen, und möchten uns ſo gern zerſtreuen, mit deiner Hirtentreu erfreun,

4. Daß wir in ſelger Harmonie ein gleichgeſinntes Leben führen; und überall dabey verſpüren, daß wir gedeihn durch deine Müh.

5. Vertraulich, wenn wir zu dir flehn; im Innern ſtets gebeugt und kleine; im Zeugen veſt; im Wandel reine; erbaulich, wo wir gehn und ſtehn.

6. Du biſt der Herzog übers Heer, und deine Kraft kann niemand ſchwächen, noch deiner Weisheit widerſprechen: ſie iſt ein unergründlich Meer.

7. Drum ſollſt du ſtets mein Leitſtern ſeyn; du ſollſt mein Thun und Ruhn regiren, und Herz und Sinnen dirigiren, dich täglich noch mehr zu erfreun.

8. Gebeut mir, daß ich glücklich ſey, und leit mich unter deinen Fahnen, durch alle noch verhaune Bahnen; die Riegel alle brich entzwey!

9. Gib mir und uns Gelegenheit, dich anzupreiſen vielen Seelen, daß ſie in deinen Wundenhöhlen erlangen ewge Seligkeit.

10. So krigſt du eine große Zahl, die jungfräulich dem Lamm nachgehen: und wenn wir einſt auf Zion ſtehen, da ſehen wir uns allzumal.

11. Mit Millionen zählt man ſie, die vor dem Stuhl des Alten wohnen: wer kann beſchreiben Kron und Thronen? die Sinnen die vergehen hie!

1048. Mel. 140.

Weisheit von oben! man muß dich loben; dein Wort läuft ſchnelle, lauter und helle, geſund und reine: in

in der Gemeine hat jedes Gnade in ſeinem Grade.

2. Schau her, o Liebe! all unſre Triebe ſind dir ergeben, dir wollen wir leben, dir ſind wir ſtille, und unſer Wille hängt aller Enden an deinen Händen.

3. Es bindt uns eines und ſonſten keines: die treue Liebe, die ſich verſchriebe, uns zu erlöſen aus allem Böſen, und hats gehalten; die mag nun walten!

4. Wir, deine Glieder, ſinken darnieder zu deinen Füßen, die wolln wir küſſen. Schöpfer der Dinge, mach uns geringe! ja mach uns kleine, und in dir reine!

1049. Mel. 166.

O führe doch ein Feuer aus, von unſers Meiſters Munde, und reinigte ſein Tempelhaus durchaus, noch dieſe Stunde! daß wir nur ſähn auf ihn allein, und Gnade nur begehrten: wir würden bald ſo Zeugen ſeyn, die ſeinen Ruhm vermehrten.

2. Nun lieber Heiland! wir ſind hier, durch dich herbeygerufen, erzogen und gepflegt von dir zu weitern Gnadenſtufen: beſuch uns oft aus deiner Höh, gleich andern Friedensſtätten, daß unſre Sache glücklich geh! du wirſt darum gebeten.

1050. Mel. 124.

Ihr Geſchwiſter, zum Gebet und zun Thränen! wenn es wohl, wenns übel geht; und zum Sehnen, wenn der Mund nichts ſagen kann; Jeſus höret, was das Herz begehret.

2. Werdet doch aufs Gute klug und recht weiſe; denkt, ihr ſeyd noch nie genug ihm zum Preiſe; hört nicht auf, das gute Lamm lieb zu haben, und erweckt die Gaben.

3. Wer da ſuchet, ſuche ſo, daß er findet, und des Suchens werde froh; dann verbindet euch ſtets veſter vor dem Herrn, ihm zu leben, der ſich euch gegeben.

4. Bleibet doch beſtändig treu bey dem Sohne; er macht euch von allem frey, ihm zum Lohne; dabey fürchtet euch vor nichts: denn ihr wiſſet, Jeſus hat gebüßet.

5. Wer läßt nicht um Jeſum Chriſt alles fahren? der einmal weiß, was er iſt, und erfahren, was für Seligkeit beſtimmt ſeinen Tauben: mehr' uns, Herr! den Glauben.

1051. Mel. 26.

Die Kirche iſt ein Gotteshaus, auf dem ſein Segen immer bleibet; da hat und fühlt man, was man gläubet, und geht im Frieden ein und aus.

2. Ihr Glieder alle insgemein, ſeyd um der Wunden Jeſu willen gebeten, ſeinen Durſt zu ſtillen! ſein Durſt iſt euer Seligſeyn.

3. Zugleich fangt ſtets von neuem an, im Glauben alles fort zu wagen, dem eignen Leben abzuſagen, und nur zu gehn auf ſeiner Bahn.

4. Des Martermannes Ritterſchaft ſeys, durch die jedes überwinde! die Gnade baue unſre Gründe, und bleibe unſre eigne Kraft.

5. So ſiegen wir durchs Lammes Blut, und wandeln würdiglich der Gnade, und gehn dahin von Grad zu Grade, und haben immer guten Muth.

1052. Mel. 14.

Wir wohnen in der Kreuzgemein, wo man von Jeſu Blut, und ſeiner Kreuz- und Todespein zeugt mit getroſtem Muth.

2. Von dieſem Rath der Ewigkeit, der ſelbſt den wahren Gott, den Schöpfer aller Welt und Zeit, beſtimmt zu Schmach und Spott,

3. In unſre Fluchnatur herab, daß er als Menſchenſohn für uns in Tod ging und ins Grab, und wieder auf den Thron;

4. Davon darf in der Kreuzgemein, dem Kirchlein Jeſu Chriſt, ſeit jener Zeit kein Schweigen ſeyn, da er verſchieden iſt.

5. So gehn wir dann in neuer Kraft, mit der Gemeine Geiſt, und wiederholn der Jüngerſchaft, wie ihr Gebieter heißt;

6. Was er für unſre Seelen that, wie er ſie durch ſein Fleiſch erlöſet, und begnadigt hat, getreu zu ſeyn und keuſch.

7. Wir gehn ſo mit einander hin, und weinen um den Freund, wie ſeine liebe Sünderin, *) bis daß er uns erſcheint.

*) Joh. 20, 13.

1053. Mel. 189.

Mein Heiland! hilf uns überall zum Ganzen, wir ſind dein Eigenthum, das weißt du wohl: die ganze Blutgemein ſamt ihren Pflanzen laß vor dir blühn und grünen, wie ſie ſoll! wir

wir ſind ja Leute von deiner Beute: o wärn wir heute noch früchtevoll!

2. Wir ſind vor dir ein ſchlechtes Hausgeſinde: doch wolln wir gerne deine Ehre ſeyn; wenn unter uns ſich noch ein Glied befünde, das dir vielleicht nicht gänzlich paßte ein; ſo mach es völlig dir wohlgefällig, daß wir einhellig dein Herz erfreun!

3. Laß Lieb und Einigkeit dein Haus regiren, und banne weg, was unrein und gemein, damit wir deinen vollen Segen ſpüren, und inniglich in dir vergnüget ſeyn: laß Geiſtesfluthen und Liebesgluthen und Wundenbluten uns benedeyn!

4. Der Schild des Glaubens müſſe uns bedecken, der Helm des Heils zur Sicherheit uns ſeyn: will uns der Feind verſtören oder ſchrecken, ſo ſieh du, Jeſus, unſer König, drein, und komme ſiegen, eh wir erliegen, und brings Verſäumte auch wieder ein.

5. Ach heile ſelbſt, o Arzt! die alten Schäden, und wo ſich etwas neues wieder findt: beſchäm die Weichlichkeit, und gib den Blöden den Heldenmuth, der allemal gewinnt! wer wird ſich quälen mit lauter Fehlen und Noth erzählen, wo Kräfte ſind?

1054. Mel. 15.

Für uns verwundter Schmerzensmann! wir liegen dir zu Füßen, sieh uns mit gnädgen Augen an, wenn wir ſie dankbar küſſen.

2. Wir ſind dein theur erkauftes Theil, mit Blut haſt dus erworben, da du zu unſer aller Heil am Kreuze biſt geſtorben.

3. Uns iſt ganz anders in der Welt, ſeitdem wir deine Wunden, als unſern Schatz und Löſegeld, für unſre Seel gefunden.

4. Der Fluch iſt weg, die Schuld geſchenkt, wir ſtehn auf freyen Füßen: ſind wir der Welt gleich wie gehenkt, das weißt du zu verſüßen.

1055. Mel. 166.

Du der Gemeine lieber Herr, und einer jeden Seele, du Weg und Steg der Wanderer, du Hüter unſrer Höhle: wir Arme und ſo Schmähliche, und doch durch dein Erbarmen uns ſelbſt zum Wunder Selige, wir liegen dir in Armen.

2. Was ſolln wir lange unſer Herz mit Ueberlegung ſchwä-

ſchwächen? du kenneſt unſern tiefen Schmerz bey mancherley Gebrechen; den inniglich bewegten Sinn um dich, um dich alleine; ſonſt geben wir gern alles hin, nur eins nicht, die Gemeine.

3. Hier ſieheſt du ein kleines Chor, ein Muſter wie das große, ſtells deinem lieben Vater vor, du einger Sohn im Schooße, daß er in dir ſich unſrer freu, des Lohns für deine Mühe, und uns den heilgen Geiſt verleih, der uns für dich erziehe!

4. Umfaß uns, ſchönſter Bräutigam, mit inniglichem Triebe: wir kennen deine keuſche Flamm und immer neue Liebe: für uns am Kreuz in Tod verwundt, für uns erweckt zum Leben: komm her in Geiſt und Seel und Mund, komm, Weinſtock in die Reben!

5. Wir wolln (und was wir wolln, das geht, denn darum ſind wir deine; und haben deine Kraft erfleht, und ſtehn in der Gemeine;) wir wollen deine Diener ſeyn und deine Dienerinnen, und wollen gern dein Herz erfreun von außen und von innen.

1056. Mel. 1.

Wir wollten gern vor Jeſu Augen ſchweben, und was wir leben, für den Hausherrn leben.

2. Wenn wir nur alle erſt zu ſeinen Ehren, von allen Banden ganz befreyet wären.

3. Wenn wir nur erſt recht ſchmeckten ſein Verſühnen; ſo ließe ſichs ihm dann auch fröhlich dienen.

4. Allein, ſo groß die uns geſchenkte Gnade, ſo findet ſich doch noch Verluſt und Schade.

5. Drum wollſt du, unſer Hoherprieſter, eilen, und alle Schäden deines Volkes heilen!

6. Thu ſolches ohne Glieder zu vertreiben, und laß ſie lieber bleiben und bekleiben.

7. Es wird ſich doch kein Schüler Chriſti ſchämen, die Gnade auf den Knieen anzunehmen.

8. Wir bitten dich, mit kindlichem Vertrauen, du wolleſt dir dein Haus recht veſte bauen,

9. Und wollſt uns alſo vor dir handeln lehren, daß Wort und Wandel deinen Namen ehren!

10. Mach dir dein Kirchlein täglich angenehmer, und allen Theilen deines Dienſts bequemer.

11. Und jedem Glied in ſeinem ſtillen Winkel vergönne ſtets ſein eignes Gnadenfünkel.

1057. Mel. 1.

Du treues Haupt der heiligen Gemeine: wie wohl iſt uns bey deinem Gnadenſcheine!

2. Wir ſehen in der Nähe und von weitem, wie ſich die Segen über alles breiten.

3. Wo fang ich aber an? was ſoll ich ſagen, von der Gemeine ſelgen Gnadentagen?

4. Gedenk ich dran, was mir bey ihr geſchehen, wie manchen Gnadentag ich da geſehen:

5. Da bet ich an im Staub vor meinem König, und lieb ihn viel, doch tauſendmal zu wenig.

6. Er hat mich armes Stäublein angeſehen, und läßt mich unter den Geſpielen gehen.

7. Das zeigt nicht im geringſten meine Würde; ich kenne mich und meines Elends Bürde.

8. Ich kann mich wol in Wahrheit gar nichts nennen, doch fühl ich auch ein ſeligs Herzensbrennen.

9. Kommt, betet mit mir an zu ſeinen Füßen, weil er uns alle läßt viel Guts genießen.

10. Der Herr iſt da, und bleibet uns gewogen; Sinn und Gemüth iſt ihm ſchon nachgezogen.

11. Und bis er uns wo anſtellt, ihm zu dienen, ſoll unſer Herz ihm in der Stille grünen.

12. Sind wir nur in der That zu ſeinem Willen: ſo wird er ſeinen Rath mit Luſt erfüllen.

13. Er mache ſeine Kreuzgemeine völlig, bis keine Seel davon mehr hinterſtellig.

1058. Mel. 166.

Wir wollen alle, wie wir ſeyn, dem Haupte Treue ſchwören; wir wollen ihm, und ihm allein, auf ewig angehören. O unſer Fürſt! ein jedes weiß, daß du für uns geſtorben: ſo gib uns nun, zu deinem Preis, was uns dein Tod erworben.

1059. Mel. 208.

Unſerm Gott und Lamme, der am Kreuzesſtamme uns mit Gott verſühnt,

der mit Todesſchmerzen uns und alle Herzen ſich zum Lohn verdient, dem gebühret alles gar: dem ſoll unſer Herze brennen, den wolln wir bekennen.

2. Kirche, deine Zähren, und dein Herzbegehren, ſieht er gnädig an; er wird auch nicht ſäumen, alles wegzuräumen, was dich hindern kann im Genuß von ſeinem Heil, und durch alle deine Reihen ſein Herz zu erfreuen.

3. Bleibe ewig ſitzen an den Wundenritzen, elend, arm und klein, und ſey alle Stunden auf den blutgen Wunden ſein arm Würmelein: dieſes ſey dein Tagewerk, das dein Herz ſo lange treibet, bis du ausgeglaubet.

4. Bis wir Jeſum ſehen, und mit ihm eingehen zu dem großen Mahl, das er ſeinen Kindern, ſeinen Ueberwindern,*) nach der Gnadenwahl, hat von Anfang zubereit't; o da wollen wir ihn küſſen, und ihn recht genießen.

*) Offenb. 12, 11. Röm. 8, 37.

1060. Mel. 124.

Jeſu Chriſte, durch dein Blut Herr der Herzen! der du litteſt uns zu gut ſo viel Schmerzen: Dank ſey dir in Ewigkeit für die Liebe, die dich dazu triebe!

2. O was für ein großes Glück iſt uns worden, da des Vaters Gnadenblick uns im Orden ſeiner armen Sünderſchaft iſt erſchienen, durch des Sohns Verſühnen.

3. Das vermag kein Menſchenmund auszuſprechen; denn wir ſehn zu jeder Stund unſre Schwächen: aber doch ſehn wir uns auch in dem Bunde, Gnade liegt zum Grunde.

4. Das erfreut uns überaus, daß wir wiſſen, unſer Heiland hilft hinaus bis zum Schließen, wenn man ſeine Lection lernt aufſagen, und auf ihn was wagen.

5. Unſer Meiſter iſt ein Mann, der verſtehet, wie ers ausführt mit dem Plan, drauf er gehet, nemlich ſich ein Gnadenvolk zu bereiten, in den letzten Zeiten.

1061. Mel. 22.

O Volk! das in noch wenig Jahr'n gar viel mehr Guts vom Herrn erfahrn, als du gedacht zur erſten Zeit: was thuſt du ihm zur Dankbarkeit?

2. Wer uns ins Herz geſehen hätt, was ihm das

alles hat geredt! doch unſer Angeſicht wird roth vor Dankſchuld gegen unſern Gott.

3. Ach würds nur auch recht angewandt, und nach des Wunders Werth erkannt! ich meine, was der Heiland that, der uns ſo hoch begnadigt hat.

1062. Mel. 79.

Du unſer ewigs Leben, das ſich in Tod gegeben zu der beſtimmten Zeit, die du dir ſelbſt geſetzet, weil du uns werth geſchätzet der äußerſten Barmherzigkeit.

2. Es liebt dich unſre Seele; in deiner Wundenhöhle wohnt unſer Geiſt und Sinn; denn wir geringen Leute ſind deine Kreuzesbeute und dein gehöriger Gewinn.

3. Die Heerde kennt den Hirten, der ſie weiß zu bewirthen, daß es ein Wunder iſt; und deines Geiſtes Gnade führt ſie auf ebnem Pfade; ſo gehts ihr wohl zu aller Friſt.

4. Erleichtr' uns alle Dinge, daß man den Plan vollbringe, den du haſt übers Haus, daß wir dir drinnen grünen, und draußen fröhlich dienen, und gehn im Segen ein und aus.

5. Sey unſer gnädger König, ſo dünkt uns alles wenig, was man zu tragen hat; ſo dient man dir mit Freuden, ſelbſt unter Schmach und Leiden, und ehret dich mit Wort und That.

6. Und dazu ſage Amen: verkläre deinen Namen in einer jeden Seel: verſchließe uns aufs beſte in deiner Wunden Veſte, gekreuzigter Immanuel!

1063. Mel. 92.

O Lamm! o Herzensbräutigam! ich, und die Zweige, die im Stamm mit mir gepfropfet ſtehn, wir preiſen dich mit Innigkeit für ſo viel Wunder dieſer Zeit, die wir mit angeſehn.

2. Hindurch zu führn iſt deine Art, dadurch haſt du dich offenbart, denn ſtecken läßt du nicht; du führſt durch gut und böſe Zeit, und wen dein treues Auge leit't, der hat im Finſtern Licht.

3. Es hat von Jahr zu Jahr den Schein, nun wirds aufs höchſte kommen ſeyn; oft dünkts uns ſchon zu viel: eh man es denkt, iſt mehr geſchehn, als man ſich je zu dir verſehn; du haſt ein weites Ziel.

4. Nimm

4. Nimm deine Leute bey der Hand, und führe ſie am Gängelband getroſt von Ort zu Ort! die Augen ſehen nur nach dir, die Ohren hören für und für nichts als dein gnädigs Wort.

5. Der Mund thu ſich mit Segen auf, und rufe dir ein Volk zu Hauf aus allerley Geſchlecht; die Hände ſeyn in ſtetem Fleiß, die Füße gehn geſchwind und leiſ', ſo wie dirs eben recht.

6. Die Hütte bleib dein Tempelhaus, da geh du niemals mehr hinaus; und Herz und Seel und Geiſt fühl und befolg im tiefſten Grund bloß das, was ſie dein Gnadenbund thun oder laſſen heißt.

1064. Mel. 1.

Das iſts, was man der Kirche gerne gönnte, daß Jeſus alles mit ihr machen könnte:

2. Und wir in allem unſerm Thun und Laſſen ihm möchten ganz in ſeine Abſicht paſſen.

3. Denn unſer König hat die Leute gerne, die ſich ihm laſſen in der Näh und Ferne.

4. Wir wären gerne Leute ſeines Herzens in Ueberlegung ſeines bittern Schmerzens,

5. Den er, uns zu befreyn von allen Banden, an Leib und Seel und Geiſt hat ausgeſtanden.

6. Ihm ſeys gedankt: er wohnt in unſrer Hütte, und triumphirt in ſeiner Sünder Mitte.

7. Was hat ſich nicht für eine Menge Wunder hervorgethan, vor dieſem und itzunder?

8. Wir ſchämen uns bey unſerm ſachten Brennen, und müſſen unſre Schnödigkeit bekennen.

9. Wie wärs auch möglich, etwas zu verhehlen dem Meiſter unſers Leibs und unſrer Seelen?

10. Wir wolln es lieber gläubig auf ihn wagen, ihm täglich neue Treue zuzuſagen.

11. Er wird bey ſeinen Armen und Geringen gewiß ſein Werk noch ganz zu Stande bringen.

1065. Mel. 167.

Friedenskönig, weils dein Wille, daß dein Volk hier grünen ſoll: o ſo gib uns deine Fülle, mach uns alle Geiſtes voll; uns, die wir dir ſollen dienen, und ſind noch ſo arm und klein:

mach uns durch dein Blutverſühnen, wie wir vor dir ſollen ſeyn.

2. Komm, du Geiſt der Kreuzgemeine, ruh auf uns und mach uns ſchön, daß ſich Herz und Herz vereine, und wir Friedensfrüchte ſehn; rege dich im innern Grunde, geuß auf uns dein Salbungsöl: mach uns treu im Gnadenbunde, und verſiegle jede Seel!

3. Anzubeten, hinzuſinken, das ſoll unſre Sache ſeyn; an dem Wundenquell zu trinken, uns dem Herrn und der Gemein ganz und völlig hinzugeben, und an einem Joch zu ziehn; nicht mehr für uns ſelbſt zu leben, uns um andre gern zu mühn.

1066. Mel. 79.

Von Ewigkeit erkorne, du, Jeſu zugeſchworne, von ihm geweihte Schaar: bet' an für ſein Regiren und wundervolles Führen, und nimm auch deiner Arbeit wahr!

2. Es ſalbe dich aufs neue, das unausſprechlich treue für uns verwundte Haupt, mit ſeines Leichnams Kräften, mit ſeines Blutes Säften, wie's unſer Herze wünſcht und glaubt.

3. So wollen wir beſchließen auf Jeſu Blutvergießen, und auf das theure Pfand,*) das er durchs ganze Leben zum Beyſtand uns gegeben, zu einem Führer an der Hand.

*) Epheſ. 1, 14.

1067. Mel. 121.

Das Wort von Jeſu Blut macht ſeinem Volke Muth; es geht allenthalben die Schäflein ſeiner Hut mit Gnad und Friede ſalben, die in der Gemein, oder wo allein, oder Pilger ſeyn.

2. Der Gang der Zeugen geht, wo Gottes Wind hinſteht, ohne ſich zu lenken, gerade, unverdreht, ohn an was ſonſt zu denken; weil der Wächter Rath über ihrem Pfad Friedsgedanken hat.

3. Das iſt dann auch wol wahr; zuweilen hat ein Jahr etwas ganz apartes, der Einfalt ziemlich klar und der Vernunft was hartes, doch, Gott Lob und Dank! das geht ſeinen Gang, und mit Lobgeſang.

4. Es geh uns allen gut durch Jeſu Tod und Blut in Europa hüben bis an Neuherrenhut;*) in Indien**) dort drüben, und in Aſia und in Africa ſey uns Jeſus nah!

*) In Grönland. **) America.

Feſt-

Feſt= und Verſammlungslieder.

1068. Mel. 22.

Herr Jeſu Chriſt, dich zu uns wend, dein'n heilgen Geiſt du zu uns ſend, mit Hülf und Gnad er uns regir, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein, den Glauben mehr', ſtärk' den Verſtand, daß uns dein Nam' werd wohl bekannt!

3. Bis wir ſingen mit Gottes Heer: Heilig, heilig iſt Gott der Herr, und ſchauen dich von Angeſicht in ewger Freud und ſelgem Licht.

4. Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn und heilgen Geiſt in Einem Thron; der heiligen Dreyeinigkeit ſey Lob und Preis in Ewigkeit!

1069. Mel. 205.

Geht, erhöht die Majeſtät des Kirchenhaupts mit Preis und Ruhm: er, der Herr, nimmt gern die Ehr von uns, als ſeinem Eigenthum. Seines Volks Ergebenheit ſteht in lauter Willigkeit; dies iſt, ſeit er Sieg erlangt, ſein Triumph, womit er prangt.

Pſ. 110, 3.

2. Liebt den Herrn, und dient ihm gern, ihr Zeugen von der Gnad im Blut! bringt ihm Dank und Lobgeſang für alles, was er an uns thut! Gnade, Gnade, welch ein Wort! ſie hilft durch bis zu dem Port: wer die Gnade kennt und weiß, der hat ſchon den Siegespreis.

3. Lamm und Haupt! das ſelbſt geglaubt,*) als mans auf Erden wandeln ſah; ſey uns heut und allezeit mit deiner Gnad und Hülfe nah: denn wir trauen nur auf dich! Zion, wenn er dir entwich, er, der alles in dir ſchafft, wärſt du ohne Geiſt und Kraft.

*) Gal. 2, 20.

4. Darum bleib, o Haupt! am Leib, verlaß nicht deine Kreuzgemein, die nichts hat als deine Gnad, und lebt aus deiner Füll allein! fahre hin, was helfen kann! unſre Hülfe iſt der Mann, dem, ſo weit die Schöpfung geht, alles zu Gebote ſteht.

1070. Mel. 208.

Kennt ihr, Gnadenkinder, unſern Ueberwinder, das geſchlacht'te Lamm? kommt in ſeinem Namen, ſprecht zu allem Amen, was vom Bräutigam und der Ehr von ſeiner Lehr ſo geredet als geſungen wird, mit Menſchenzungen!

2. Denket auch, mit Sehnen und mit Liebesthränen, an die Zeugenwolk, die die Welt durchziehet, welche niemand ſiehet, als das Gnadenvolk: ſey mit ihr, wie ſie mit dir, o du bey dem Gnadenſcheine fröhliche Gemeine!

1071. Mel. 37.

Du großer Seelenmann, du Mann der Schmerzen! wie liegt dir doch dein Volk ſo nah am Herzen: wer preiſet gnug die Treu an deinen Seelen, die unausſprechlich iſt und nicht zu zählen!

2. Du kannſt, o Volk des Lamms! dich glücklich ſchätzen, und deines Glaubens Fuß noch veſter ſetzen: denn dein ſiegreicher Held ſteht dir zur Seiten, der durch die ganze Welt dich will begleiten.

3. Kommt, Brüder, ſetzet euch zu ſeinen Füßen; und iſt das Herze weich, laßt Thränen fließen: der Wandel muß noch mehr vor andern grünen, und unſerm lieben Herrn zur Freude dienen.

4. Die Liebe mache uns für ihn geſchäftig, im Beten glaubensvoll, im Zeugen kräftig; Herr! thu die Herzen auf, laß Kräfte quillen: ſo werden wir das Maaß der Treu erfüllen.

5. Für uns verwundtes Lamm! wenn man dich küßte, daß man nichts mehr von ſich vor Liebe wüßte: du wärſt nicht gnug geliebt! mit allen Zungen wärſt du in Ewigkeit nicht gnug beſungen!

1072. Mel. 56.

Ich wills wagen, von der Jeſustreu was zu ſagen, die ſich täglich neu unter ſeinem Volk beweiſt; und, wie hoch ihm Leib und Geiſt der Gemeine drum verbunden ſey.

2. Wir die Armen und ſo Schmählige, durchs Erbarmen aber Selige, wohnen in ſo einer Stadt, da man nur zu nehmen hat: ſeiner Gaben ſind unzählige.

3. Sollten Zeugen ſeiner Wunderkraft können ſchweigen von dem Lebensſaft, der

der aus ſeinen Wunden quillt, uns mit Freud und Troſt erfüllt und ein neues Herz und Weſen ſchafft?

4. Du biſt wahrlich eine gute Lieb, und beharrlich in dem Liebestrieb: niemand kann ſo traurig ſeyn, daß ihn deiner Augen Schein nicht erfreute, wenn er vor dir blieb.

5. Jeſu Kreuze, wo ich ihn erſt ſah, komm und reize mein Hallelujah: denn wenn ich in Ohnmacht wär, und es ſchallte ohngefähr was vom Kreuze, wär ich wieder da.

6. Gib uns allen, die ſo herzlich gern möchten wallen nach dem Sinn des Herrn, und nur durch dein Blut allein wolln gerecht und ſelig ſeyn, gib uns dieſen hellen Morgenſtern!

1073. Mel. 26.

Mein Heiland! wirf doch einen Blick von deinem Thron auf uns hernieder, durchdringe Geiſt und Seel und Glieder mit deinen Strahlen inniglich!

2. Du weißt, daß unſer ganzer Sinn nur dich und deine Sache meinet; und wenn dein Volk vor dir erſcheinet, ſo heißts: ach nimm uns ganz dahin!

3. Wir wolln auf deiner Gnade ſtehn: dein weiſer Wille führ uns immer, und leucht uns mit dem Gnadenſchimmer, damit wir niemals irre gehn.

4. Halt uns dein Herz ſtets aufgethan, wir gehn, mit Sehnſucht unſrer Seele, zum Quell aus deiner Seitenhöhle, und laben unſre Herzen dran.

5. Ein jegliches erröthet hier: wir haben keinen Grund zu nehmen, als, weil dus geben willſt; wir ſchämen und beugen uns in Staub vor dir.

6. Du, unſere Gerechtigkeit, du, der uns alle Schuld geſchenket, und ſie in deinem Blut verſenket; ſey dafür hoch gebenedeyt!

1074. Mel. 29.

Hier werfen ſich verbundne Glieder, o Lamm! vor deine Füße nieder, und rühmen deine Bundestreu: denn ſie iſt alle Morgen neu.

2. Wir wiſſen, daß du uns erwählet, und mit zu deinem Volk gezählet: ſo führe du uns ſelber an, zu dem für uns beſtimmten Plan.

3. Wir wiſſen ſelber nichts zu machen, befehlen dir all unſre Sachen: dein

Blut und dein Verdienſt allein, macht uns ſo, wie wir ſollen ſeyn.

4. Das hat uns ſeliglich gerühret: wir haben Kraft davon geſpüret; in dieſer gehen wir nun hin, und üben uns in deinem Sinn.

1075. Mel. 4.

O ſeliger Freund! wir ſind hier vereint, zu lernen von dir: du heiliger Lehrer, geh ſelber herfür!

2. Eröffne das Buch, auf unſer Geſuch! darinnen das Recht geſchrieben zu leſen fürs Gnadengeſchlecht.

3. Zeuch alles empor zum oberen Chor, du heiliger Freund, der für uns im Angeſicht Gottes erſcheint!

1076. Mel. 167.

Aeltſter aller Kirchenreigen, Herr und Haupt des Dienerchors, Vorbild aller treuen Zeugen, Schutz und Wächter unſers Thors; deiner auserwählten Lieben, (denen du ihr Alles biſt, ſeitdem ſie an dir beklieben) treuerfundner Herr und Chriſt!

2. Was ſich ſonſt in Sünden wälzte, lieget nun am Liebesthron: manche von Natur die kältſte unempfindlichſte Perſon fühlet deine heißen Triebe, deines heilgen Bluts Gewalt, welche ſie ins Bild der Liebe, als zerfloſſen Wachs, geſtalt't.

3. Hebe deine Hand des Segens über alle Seelen auf, welche mit uns unterwegens in dem ſchönen Glaubenslauf. Gib uns über allen Mängeln volle Abſolution, und mit allen heilgen Engeln einen Heilig-Heiligton.

4. Hilf uns durch die engen Bahnen der beſtimmten Pilgerſchaft, deinen Lohn dir einzumahnen, immerdar von Kraft zu Kraft; daß der Streiter ganzer Handel deiner Helden Spur erreich, und ihr prieſterlicher Wandel allen Gottesprieſtern gleich'!

5. Vater! ſchenke unſerm Flehen, da wir ſchon ſo manches Herz Chriſto Freude machen ſehen, auch ſchon manches außerwärts ihn mit Wort und That bekennet; daß noch alles übrige, was ſich Glied am Leibe nennet, ihn auch ſo verherrliche!

1077. Mel. 79.

Du Herz voll Treu und Liebe! wir merken deine Trie-

Triebe und fühlen deine Kraft, die uns das Herz belebet, und beuget und erhebet, und giebet uns zum Grünen Saft.

2. Mach uns zu deiner Ehre; und das, was deine Lehre an uns nicht zieren kann, lehr uns durchgängig fliehen, das alte Kleid ausziehen! du aber kleid uns heilig an!

3. Laß unſere Gedanken nie von dem Hauptpunct wanken, daß wir dein eigen ſeyn, und mit gehörn zum Lohne, der dir, dem Gottesſohne, verſprochen iſt für deine Pein.

1078. Mel. 141.

Da iſt dein Geſinde, du geſchlacht'tes Lamm! ſende doch geſchwinde deines Herzens Flamm, und durchgeh die Reihen, die du, nach der Laſt, dein Herz zu erfreuen, von dem Vater haſt.

2. Deine Wege gehen wir ſchon manches Jahr; was wir nicht verſtehen, macht dein Geiſt uns klar; finden es ſehr billig, nie zu ſagen Nein: lehr uns auch ſo willig, Ja zu ſagen, ſeyn!

3. Selige Gemeine! der des Lammes Blut hält die Kleider reine, ſchwemmt mit ſeiner Fluth alle Irdigkeiten und Verderben hin; laß dich vollbereiten nach des Lammes Sinn!

1079. Mel. 1.

Mein Heiland! jetzt ſind deine Gnadenſtunden, es ſtrömet über uns das Blut der Wunden.

2. Wenn deine blutge Segen auf uns regnen, ſo wird ſich Lieb und Treu bey uns begegnen.

3. Drum ſegne uns mit alle deinem Bluten, und überſtröm uns mit Verſöhnungsfluthen!

1080. Mel. 22.

Chriſti Blut und Gerechtigkeit ſey ſeines Hauſes Herrlichkeit, darin ſein Wort und Sacrament gelehret wird und ausgeſpendt;

2. Damit die hier verbundne Schaar des Friedens werde ſtets gewahr, der auf verbundnen Herzen ruht, durch ſein Verdienſt und theures Blut:

3. Daß jeglicher Verſammlungsort ertöne von dem Gnadenwort: wie man den Sohn der Liebe küßt, der aller Welt Erlöſer iſt;

4. Wie man der Lehre Jeſu Chriſt, die unſre einge Regel iſt, und, daß man nie daneben irrt, dem heilgen Geiſt gehorſam wird;

5. Wie man vor unſern Vater tritt: man bringet nichts als Elend mit, und ſehnt ſich nach der Selig= keit, die Jeſu Blut uns hat bereit't.

6. Die Hauptrecommen= dation, die uns gibt Got= tes einger Sohn, iſt: „Va= ter! das iſt dein Geſchenk, dabey ich meiner Müh ge= denk,

7. Und mich mit Freud erinnern kann, daß ich für ſie ein Schmerzensmann ge= worden, und aus treuem Sinn in Noth und Tod ge= gangen bin."

8. Der Vater fühlt ſein Vaterherz, gedenket an des Sohnes Schmerz, empfängt die Seel mit tauſend Freud, und krönt ſie mit Barm= herzigkeit.

9. Sey hochgelobt zu aller Zeit, du Vater der Barmherzigkeit, daß du des Sohns nicht haſt verſchont, dem nun dein Zug*) mit Seelen lohnt.

*) Joh. 6, 24.

10. Du inniglich gelieb= tes Herz! anbetungswürd= ger Mann voll Schmerz: wir preiſen dich mit Zärt= lichkeit für dein Verdienſt zur Seligkeit.

11. Du Geiſt des Herrn! wir ehren dich, und dan= ken dir demüthiglich, daß du ſo lang ans Herze dringſt, bis du's zur Blutgemein= ſchaft bringſt!

12. O daß an jeder Gna= denſtätt uns aus der Höhe Kraft anthät, um vielen armen Sündigen Vergebung zu verkündigen!

13. Damit der ſelge Zeu= genbund, auf unſers Lam= mes Blut und Wund, noch Schaaren bringe ohne Zahl zu dem Genuß der Gnaden= wahl.

14. Wir geben uns dar= auf die Hand, und ziehn zu= ſamm'n ins Vaterland, und ſäen eine gute Saat, die Jeſu Blut beſprenget hat.

15. So lang wir in der Hütte ſeyn, formiren wir die Kreuzgemein, bis man uns einſt im Ewigen hört ſeinen blutgen Sieg erhöhn.

1081. Mel. 1.

Du Hoherprieſter deiner Kirchenarche, du Gottes= lämmlein, unſer Kreuzmo= narche.

2. Wie herrlich haſt du dich an uns bewieſen; dein

Name

Name ſey von Herzensgrund geprieſen!

3. Komm, Hirte! komm die Heerde zu bewirthen, die unaufhörlich redt vom guten Hirten.

4. Der Vater hört uns gern um deinetwillen, wenns Herz in Noth ſich vor ihm ſucht zu ſtillen;

5. Daß, wenn wir unſern Geiſt zu ihm erheben, ein jeder Feind auf ſeinen Wink muß beben.

6. Doch iſts, bey allen Wundern, außer Streite, was dir das größte Lob bey uns bereite:

7. Man weinet dir zu den verwundten Füßen für nichts ſo fröhlich vor, als für dein Büßen.

8. Dein Blut, das du am Kreuz für uns vergoſſen, kommt reichlich über die Gemein gefloſſen.

9. Und wenn ſie ſich ins Heilige begiebet, und dem vors Herze kniet, der ſie liebet;

10. So ſagſt du auf ihr Flehn in deinem Namen: ich will dir deine Bitte geben. Amen.

1082. Mel. 146.

Ach Schöpfer meiner Seel, Formirer meiner Härlein, o du in Freudenöl Verwandler meiner Zährlein, der Kirche einger Herr, der Diener Principal; ehrwürdger Aelteſter des Volks der Gnadenwahl:

2. Wenn ich auf dich hinſeh und deine Gottesklarheit, ſo denk ich, ich vergeh; und ſchau ich in die Wahrheit von deiner Menſchlichkeit: ſo kann kein Herz ſo klein, ſo blöde in der Zeit, als du geweſt biſt, ſeyn.

3. An dich, mein Herr und Gott! will ich von Herzen gläuben; dein blutger Kreuzestod ſoll meine Weide bleiben; ja deine Marterſchön, du Gott- und Menſchenſohn! ſoll mir vor Augen ſtehn, bis hin vor deinem Thron.

4. Elgibbor, *) Würmelein! du wunderbarer Heiland! Gott! unſer Fleiſch und Bein: dein Thron ſchlug Uſa **) weiland, dein Rauchfaß Uſia ***) und Aarons erſte Kraft: ****) kommt jetzt ſein'm Leichnam nah, ſo werd't ihr Jeſushaft.

*) Starker Gott.
**) 2 Sam. 6, 7.
***) 2 Chron. 26, 16. 19. 20.
****) 3 Moſ. 10, 1. 2.

5. Du Räthſel der Vernunft; Stein, der ein Anſtoß bleibet für die geſammte Zunft, die dein Verdienſt

nicht gläubet; wir Sünder, Sünderinn'n, um deinen Seitenſchrein, ſind alle Eins darin, dein Herze zu erfreun.

6. Da wo dein Bußkampfsblut den Boden duftig machte, begrab'n wir allen Muth, der dir unähnlich dachte. Das Fleiſch von deinem Fleiſch, das Bein von deinem Bein will ſamt der Seele keuſch durch deinen Leichnam ſeyn.

1083. Mel. 79.

Mit einem zarten Sehnen, mit ſtillen Herzensthränen, erwart ich deine Flamm, an jedem Segenstage; und wenn ich dir was klage, dein offnes Ohr, o Bräutigam!

2. Gib mir ein lichtes Weſen, das völlige Geneſen am Geiſte des Gemüths; beym Grundgefühl der Sünden ſey ein gebeugt Empfinden, kein Sündethun, ach Gott verhüts!

3. Geneigtes Herz zum Staube; ein' unbefleckte Taube zu ſeyn nach Geiſtesart; zum Mühen unverdroſſen, ins Armſeyn eingeſchloſſen, vor aller fremden Kraft verwahrt;

4. Mit jedermann im Friede, treu mit des Lammes Liede, *) auch im Gebete treu, fürs Volk bey dir zu ſprechen, des Feindes Zweck zu brechen; den Freunden Gottes täglich neu;

*) Dem Evangelio von ſeiner Verſöhnung.

5. Mir immer gegenwärtig; dir alle Stunden fertig zu alle deinem Wink; zum Lauf im Thränenthale geſtärkt im Abendmahle, ſo oft ich von dir eß und trink:

6. Den Feinden Gottes ſchrecklich, dem Hausgeſind erwecklich, der Brüder aller Knecht; im Zuge ſchnell und glücklich, im Predigen erquicklich, in allem Wandel ſchlecht und recht;

7. Den Seelen, die's verſtehen, erfreulich anzuſehen, was deine Liebe kann; zum Dienſte deiner Kinder, zum Segen armer Sünder, mit deinem Sinn ganz angethan;

8. Ganz ernſthaft und doch kindlich, einfältig und doch gründlich, und ein getreues Ohr, ein zuverläſſig Herze, gerührt von allem Schmerze, der unter Gliedern ſo kömmt vor;

9. Dem Satanas ein Schrecken, den Orten zum Bedecken, wo du mich grade haſt; zur Luſt den Engel=

gelheeren, zum Troſt den Kirchenchören, den falſchen Geiſtern ein Laſt;

10. Im Umgang ſehr verbindlich, im Sturm unüberwindlich und unveränderlich, im Punkt vom Gnadenbündlein ein ſolch verwöhntes Kindlein, das immer näher kriecht an dich;

11. Der Salbung übergeben, geſchickt zum Pilgerleben, geſund an Leib und Seel, vergnügt von auß= und innen, geübt in allen Sinnen, geſalbet mit dem Freudenöl!

12. Und was ich für mich bitte, bitt ich auch für die Hütte, für Seele und für Geiſt der andern, die ſich wagen, zu gehn in unſern Tagen, wohin ſie dein Erwählen heißt.

13. O Vater der Gemeine! freu dich mein, ich bin ſeine; Geiſt Jeſu, ſegne mich! und thu an mir als Kinde; Verſöhner meiner Sünde, nimm und behalt mich ewiglich!

1084. Mel. 166.

Herein, Geſegneter des Herrn: es ſteht dir alles offen; ein jedes hätte herzlich gern das rechte Ziel getroffen: du kenneſt unſern Unverſtand, wir wiſſen nichts zu machen; nimm deine Leute bey der Hand, und zeig uns deine Sachen.

2. Gott! wie dein Nam, iſt auch dein Ruhm: du wollſt dich ſo beweiſen, daß wir dich als dein Eigenthum mit Wort und Wandel preiſen; wir ſind von Herzen drauf bedacht, nach deinem Sinn zu handeln: ach hab in Gnaden auf uns acht, daß wir dir würdig wandeln!

3. Wir werfen uns in Staub vor dir, erkennen, was wir wären, wenn du nicht deine Gläubgen hier beliebteſt ſo zu ehren; wir ehren deine Todespein, die Urſach unſers Lebens: der Blutſtrom aus dem Seitenſchrein floß für uns nicht vergebens.

1085. Mel. 208.

Was wir immer müſſen haben und genießen, wenn uns wohl ſoll ſeyn, iſt der Troſt im Herzen, den der Mann der Schmerzen uns läßt angedeihn: und ſein Blut muß Sinn und Muth, Seel und Leib, bis zum Erkalten, unbefleckt erhalten.

2. Jeſu! deine Hände, die vor deinem Ende, unterm Bußkampfsſchweiß,

der

der noch heilig wittert, unſerthalb gezittert: waſchen, dir zum Preis, der Gemein die Füße rein und, voll Fried aus deinem Grabe, trockneſt du ſie abe.

1086. Mel. 166.

Weil unſer göttlicher Monarch, der Herr vom Himmel wußte, daß er von ſeiner kleinen Arch in kurzem ſcheiden mußte: eilt' er, voll ſtiller Liebespein, und gleichſam wie verlegen, bey'n Jüngern nicht mehr da zu ſeyn, zu ſeinem Abſchiedsſegen.

2. Was macht das auserwählte Herz, die Seele voll Verlangen, die Hütte von dem Todesſchmerz ſchon zum voraus durchgangen? er geht und holt ſich Waſſer zu, und gießt es in ein Becken, und bittet ſeine Jünger nu, die Füße darzuſtrecken.

3. Dann gehet er von Ort zu Ort und wäſcht die Füße reine: die Seelen waren ſchon durchs Wort gereinigt, bis auf eine; ſein letzter Wille iſt zugleich: „Wie ich dies Waſſer gieße; ſo gehet hin und waſchet euch einander auch die Füße!"

4. Ach Gott! wie wäre mir geſchehn, mir armen Erd und Aſchen, die Hand auf meinem Fuß zu ſehn, die jene hat gewaſchen! man ſieht ihr zu, auf ihn gewandt, mit faſt entzückten Blicken, und machts ihr nach, der Liebeshand, ſo gut ſichs uns will ſchicken.

5. Steht auf mit Ehrerbietigkeit und blöder Sünderſchöne, thut, wie ihr angewieſen ſeyd von unſerm Souveräne: er ſetzt ſein Jüngervolk in Stand zu dem Erlaß der Sünden:*) wie leicht kann nun der Jünger Hand den Staub der Füße finden.

*) Joh. 20, 23.

6. Herr Jeſu! ſey uns ſelber nah, und ſchenk uns alle Mängel, und abſolvir uns alle da in dem Geſicht der Engel, erheb die prieſterliche Hand mit ihrer Nägelnarbe, für uns am Kreuze ausgeſpannt, ſo blaß, ſo todtenfarbe!

7. Zünd unſre Brüderflamme an, demüthge uns von Herzen, mach uns zum Werk in Gott gethan, du lieber Mann der Schmerzen! wir gehn in deinem Jüngerjoch, und waſchen uns die Füße; ach, liebſte Liebe! mach uns doch dein ganz Exempel ſüße!

8. So

8. So wahr du lebſt und die Gemein, ſo wahr wir Staub und Aſchen; ſo wahr ſind wir aus Gnaden rein mit deinem Blut gewaſchen: ſo wahr dein kleines Kirchlein hier der Welt noch ein Spectakel: *) ſo wahr iſts deinem Geiſt und dir ein heilges Tabernakel. **)

*) 1 Cor. 4, 9.
**) Hütte Gottes.

1087. Mel. 126.

Ehrwürdige Gemeine, durchs Blut erkaufte Schaar! geh, leuchte in dem Scheine deß, der gekreuzigt war. Ihr seyd ſonſt ſo geringe Leut: nun ſeyd ihr Gottes Ehre; ſein Blut macht, daß ihrs ſeyd.

2. Hallelujah! im Namen des Herrn, der all's verſorgt, auf deſſen Ja und Amen die ganze Schöpfung horcht: das Lamm, das dort Johannes ſah, als obs geſchlachtet wäre, iſt Jeſus Jehova.

3. Wir wollen Sünder*) bleiben, rein Herz, gebeugt Gefühl, und ſeine Sache treiben, bis zum erwünſchten Ziel. Er führt ſein Schifflein ſpät und früh, der Noah, der uns tröſtet in aller unſrer Müh.

*) Arme Sünder; d. i. die ihr Elend kennen, und bloß von Jeſu Gnade leben.

1088. Mel. 9.

Jeſus Chriſtus blick dich an, verſöhnte Gemeine! er hat all's an dir gethan, darum biſt du ſeine.

2. Sieht er nicht ſo herzlich aus? er will dich erquicken; aber laß vom Herrn im Haus dich durch nichts verrücken!

3. Bleib daheim in ſeiner Schul, halte dich fein züchtig: bete an vor ſeinem Stuhl, werde treu und tüchtig;

4. Daß die Gnade, die du haſt, immer weiter komme; und bleib bey der leichten Laſt ſeine frohe Fromme!

1089. Mel. 14.

Es ſegne uns Gott, unſer Gott, nach Jeſu Teſtament, und durch ſein Leiden, Blut und Tod, bis an der Tage End'! (oder: im heil'gen Sacrament!)

2. Gemeine, Jeſus ſegne dich, und ſey dein Troſt und Theil; er mach' uns, wo

wo wir ſchwach und ſiech, durch ſeine Wunden heil!

3. Mit ihm und in dem Namen ſein kann man allein was thun; *) er ſegne ſeine Blutgemein' **) in ihrem Thun und Ruh'n!

*) Joh. 15, 5.
**) Apoſtg. 20, 28.

4. Wir grüß'n uns ehrerbietiglich als Glieder ſeiner Braut, die theils allhier noch ſehnet ſich, und theils ſchon dort ihn ſchaut.

5. Wir warten alle auf die Zeit, da wir auch zu ihm gehn, und in vollkommner Seligkeit von Angeſicht ihn ſehn.

6. Indeſſen werd' uns die Geſtalt, darin er uns befreyt von Sünd' und Tod, nicht fremd noch alt bis in die Ewigkeit.

7. Von Chriſtnacht und der Paſſion ſoll hier kein Schweigen ſeyn; und wenn er dort vor Gottes Thron verſammelt die Gemein',

8. Dann iſt geſund an Leib und Seel was hier noch ſchwach und krank, und Gottes Lamm, Immanuel, der ew'ge Lobgeſang.

1090. Mel. 184.

Hier ſinkt, o Lamm! zu deinen Füßen die Kreuzgemeine ſchaamroth hin; ſie läſſet Liebesthränen fließen, und dankt dir mit zerſchmolznem Sinn, für die Beweiſe deiner Gnade, für alle Proben deiner Treu, auf dem für ſie beſtimmten Pfade; und weiß wohl, was Erbarmen ſey.

2. Wir ehr'n die ſelige Minute, da uns dein Blut das Herz zerſchmolz; wir lagen da in unſerm Blute noch todter als ein faules Holz: wir war'n dem Tode unterthänig, der Sünde ſclaviſch zugethan, da kamſt du, unſer Gnadenkönig, uns zu befreyn von allem Bann.

3. Iſt etwas, das die Liebe reizet, ſo iſts die Gnade, die du ſchenkſt; und das, was unſer Herz durchheizet, dein Blut, womit du uns beſprengſt. Doch, Lamm! wir müſſen niederfallen, denn dein Erbarmen iſt ein Meer: und was ſoll ſo ein Würmlein lallen, das dich erſt liebt von geſtern her?

4. Das Wort von Jeſu Schweiß und Bluten, das Wort von ſeiner Nägel Maal und der Genuß der Wundenfluthen, verſichert uns der Gnadenwahl; davor erſchrickt die ganze Hölle, und darauf ruhet die Gemein: käm Satan auch bis auf die Schwelle, ſo läßt das Blut ihn nicht hinein.

5. Wer

5. Wer nun mit offnen Augen ſiehet, dem fällt ſogleich als Wahrheit ein: „daß die Gemein ſo herrlich blühet, das muß vom Lamme Gottes ſeyn!" dem Lamm gebühret alle Ehre, man betet es mit Thränen an; es ſingen alle Kirchenchöre: der Herr hat viel an uns gethan!

6. Wer das Gebäu ſich recht beſchauet, der ſieht ein prächtig Meiſterſtück, und wirft auf den, der es gebauet, den ehrfurchtsvollſten Blick zurück; das Auge ſieht der Theile Schöne, das Ohr vernimmt das Freudenſpiel und der Gemeine Lobgetöne; das beſte lehret das Gefühl.

7. So iſt die Kreuzgemein vergnüget, und ruht bey ihrem ſelgen Loos; ſie wird ſo lieblich eingewieget, und wächſt bey aller Unruh groß; der Geiſt des Lamms, der ſie regiret, das Blut, das ſie zuſammen fügt, die Gnade, die das Ruder führet, macht, daß ſie allenthalben ſiegt.

1091. Mel. 9.

Jeſu Chriſte, Gottes Lamm, voller Beuln und Wunden, heilger Gott und Bräutigam! was für ſelge Stunden

2. Hat man nicht in der Gemein bey den Wundenritzen, die derſelben Freude ſeyn, und ihr helle blitzen!

3. Unſer Gotteslämmelein iſt in unſrer Mitte, wandelt mit dem blutgen Schrein hier in ſeiner Hütte.

4. Auszudrücken iſt es nicht, beſſer läßt ſichs fühlen, und in dieſem Gnadenlicht vor ihm ſing'n und ſpielen.

5. Ich beſchrieb es gar zu gern; aber ich will ſchließen, und die Wunden meines Herrn auf den Knieen küſſen.

1092. Mel. 26.

Lamm Gottes, heilger Herr und Gott! ſey angebet't und benedeyet, daß du uns dir zum Volk geweihet, und uns errett't aus aller Noth.

2. Laß unſer Singen dich erfreun, und unſer Flehn dein Herze rühren, und deinen Geiſt uns ſtets regiren, bis du und wir beyſammen ſeyn!

3. Der Glaube macht uns Raum und Bahn, getroſt zu dir hinein zu gehen; du höreſt der Gemeine Flehen, weil ſie ſich deine nennen kann.

4. Sie iſt ſehr arm, doch

reich in Gott, weil ſie den höchſten Schatz empfangen, mit dem kann ſie beym Vater prangen; was thut ihr weiter Schmach und Spott?

5. Du ſelber biſt ihr Eigenthum: in dir liegt Will und Herz begraben: dein Blut iſt über alle Gaben; dein Kreuz bleibt ihr alleinger Ruhm.

6. Du Herzenslamm! ſo ſegne dann, ja ſegne deine Kreuzgemeine; dein Wundenlicht ihr immer ſcheine; bleib du ihr Haupt und ew'ger Mann!

7. Das blutige Verſöhnungswerk laß unverrücklich bey ihr treiben, bey dieſer Lehre laß ſie bleiben; die Freud am Herrn ſey ihre Stärk!

8. Fürſt übers Volk der Seligkeit! du ſieheſt unſre Herzensthränen: ſo ſtille dann das heiße Sehnen, den Seelenhunger deiner Leut.

1093. Mel. 9.

Jeſus Chriſtus ſegne dich, Volk bey ſeiner Fahne! und du halte veſtiglich überm Zeugenplane,

2. Den er dir hat anvertraut in den letzten Zeiten; rühm' und preiſ' ihn überlaut, bring ihm tauſend Beuten!

3. Was er dir hat zugedacht, wird er dir auch halten, denn du ſiehſt ſchon jetzt mit Macht ſeine Gnade walten.

4. Wunder ohne Ziel und Zahl, Gnade ohne Schranken, ſo daß man der Gnadenwahl nicht genug kann danken.

5. Wer hätt's in der Welt geglaubt, was ſich jetzt beweiſet? unſer Herr und treues Haupt ſey dafür gepreiſet!

6. Ehedem war manche Zeit, da man in den Klüften einſam ſeine Seligkeit hätte mögen ſtiften;

7. Und auf einmal bricht der Herr aus in alle Weite, und führt ſeine Wanderer in die Läng und Breite.

8. Satan hat wol großen Zorn, aber wenig Kräfte; *) Jeſu Kreuz iſt ihm ein Dorn und das Heilsgeſchäfte.

*) 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

9. Doch das bischen Druck und Tort, ſo ihr dulden müſſet, über Jeſu Leidenswort, wird euch ganz verſüßet.

10. Wenn der Heiland Seelen krigt für ſein bitter Leiden, und das Wort vom Kreuze ſiegt unter Chriſt'n und Heiden.

11. Jeſus, der zur Seligkeit uns hat auserwählet, ruht nicht, bis man ihm zur Beut große Mengen zählet.

12. Da=

12. Dazu ſind wir aufgeſpart in die jetzgen Zeiten, ſeinen Ruhm auf alle Art fruchtbar auszubreiten.

13. Lebe nun, du Kreuzgemein! ſteh auf deinem Poſten; ſchreib die Gnad in Tafeln ein, welche niemals roſten.

14. Saget er zu unſerm Wort nur ſein Ja und Amen; ſo geht unſer Bauwerk fort, in des Bauherrn Namen.

1094. Mel. 70.

Ihr ſel'gen Schaaren in unſers Hirten Hut! ihr habts erfahren, was ſeine Treue thut: ach ſeine Treu an den Gemeinen machet uns oftmals vor Freuden weinen.

2. Die Wahl der Gnaden iſt uns verehrungswerth: was ſind wir Maden, daß uns der Herr ſo ehrt! doch wenn der König was will ehren, pflegt er ans Elend ſich nicht zu kehren.

3. Zu ſeiner Stunde hat er ſich in der Welt ein Volk zum Bunde und Zeugniß aufgeſtellt, das als Ein Herz und Eine Seele ſein Lob verkündigt mit froher Kehle.

4. Sie ſteht noch heute, die ſelige Gemein; erwählte Leute gehn täglich zu ihr ein; und an jedwedem ihrer Orte hört man die ſüßen Verſöhnungsworte.

5. Selge Gemeine! dein Heiland ſegne dich; ſein Antlitz ſcheine dir täglich fühlbarlich! du blickſt ja doch im Geiſte immer nach ihm und ſeiner fünf Wunden Schimmer.

6. Den Wundenhöhlen wolln wir zu aller Zeit uns anbefehlen bis in die Ewigkeit. Er gebe uns bey allem Leide in ſeinen Wunden die ewge Freude!

1095. Mel. 22.

Wir warn ein Sünderhäufelein, nicht tüchtig, Jeſum zu erfreun, gar ungelehrt und unerfahrn, bis er ſich uns kam offenbarn.

2. Wir übten uns in mancherley, und wo wir ſollten, nicht ſo treu, als wo der ungeprüfte Trieb von ſelbſt zuweilen hangen blieb.

3. Da, liebſter Heiland! führteſt du uns grad auf deine Wunden zu, ſo daß es unter uns hernach an Heil und Segen nie gebrach.

4. Wir ſuchten einen Aelteſten, der Kirchenſache vorzuſtehn, da zeigte uns der

der heilge Geiſt, daß du, und du allein es ſeyſt.

5. Wer könnte ſonſt auch der Gemein ihr Hirte, Haupt und König seyn, als der Erzältſte aller Zeit, der Vater iſt der Ewigkeit?

6. Und von demſelben Tage an haſt du ſo viel an uns gethan, daß alle Worte dir zu Ehr'n davon geredt, zu wenig wärn.

1096. Mel. 79.

Wir freuen uns von Herzen, daß du, o Mann der Schmerzen, deß Name heilig iſt, und außer dem nichts größer, Weltſchöpfer und Erlöſer! der Aeltſte unſers Kirchleins biſt.

2. Uns iſts, als wenn die Zeiten ſchon von den Ewigkeiten ein ſelger Vorſchmack wärn: denn deine liebe Nähe geht über alle Höhe von Wundern, die wir ſehn und hörn.

3. So geht es uns auch heute, denn das iſt außer Streite, daß Gott thut, was er will: das weiß die ganze Erde, das glaubt die kleine Heerde, drum hält ſie ihm ſo gerne ſtill.

4. Daß aber Gott im Orden der Sünder Menſch geworden, und daß der Kirchenfürſt der Aeltſte deiner Reigen, das wird dich noch ſo beugen, Gemeine! daß du ſinken wirſt.

5. Gott! aller Welten Schöpfer; du eigentlicher Töpfer des heilgen Kirchenleibs: wir küſſen dir die Hände zum Treuſeyn bis ans Ende; ſo ſey dann unſer Haupt, und bleibs!

1097. Mel. 30.

Aeltſter deiner ſeligen Gemeine, die ſich freut bey deinem Gnadenſcheine, und dankbar tönet von dem Blute, das ſie hat verſöhnet:

2. Hebe auf die durchgegrabne Hände über die Gemeine, und vollende alle die Segen, die ſich in dein'm Herzen für uns regen!

3. Dein Blut heilge unſern ganzen Wandel, und beſprenge uns in allem Handel! Blut an den Thüren, Blut des Marterlammes! laß dich ſpüren!

4. O würd unter allen unſern Leuten, deinen aus der Welt erkauften Beuten, doch keins mehr funden, das nicht lebt' in deinem Blut und Wunden!

5. Sinds gleich der Vernunft verkehrte Sachen, wirds doch ewig niemand anders machen; drum wolln wir

wir gläuben, und bey deinem Blut und Wunden bleiben.

6. Dir ſey Preis, Ehr, Ruhm, Dank, Macht und Stärke, für die unſchätzbaren Gnadenwerke, die du beweiſeſt, und uns immer mehr erwarten heißeſt.

7. Die Gemeinen haben dich gebeten, du wollſt ſie als Aelteſter vertreten: mach ihre Chöre alleſammt zu deiner Wunden Ehre!

8. Sie ergeben ſich in deine Pflege, und in alle deine ſelgen Wege mit tauſend Freuden; du ſollſt ſie als Lamm und Hirte weiden.

1098. Mel. 230.

Souveräner Herzenskönig! ſchau, dein gebeugt und unterthänig — dein zugeſchwornes Volk iſt hier; dein Volk, das du ſelbſt gerufen, liegt da vor deines Thrones Stufen, und iſt voll flammender Begier, wie es zu deinem Feſt ſich ſchikken möcht aufs beſt, um zu zeigen, wie wohl uns iſt, Herr Jeſu Chriſt, wenn du ſo fühlbar nahe biſt.

2. Ach zeuch ein zu deinen Thoren, du findeſt durchgebohrte Ohren, und Herzen, die dir eigen ſind; rede ſelbſt in unſern Chören, wir wollen dich mit Andacht hören, weil dein Wort unſer Herze bindt: wir werden kindlich frey und ohne alle Scheu mit dir handeln: und wenn uns Licht in was gebricht, begehrn wir deinen Unterricht.

3. Sonderlich wirſt du gebeten, ſtets in die Mitte einzutreten bey deinem armen Dienerchor! laß in unſern Conferenzen die Wundenmaale helle glänzen, und ſtell dich einem jeden vor! wir blicken dich drum an; verkläre uns den Plan deines Willens; und mache leicht, was uns ſchwer deucht't, weil unſre Kraft dahin nicht reicht.

4. O du Haupt und Herr der Heerden, die du geſammelt von der Erden: bleib unverrückt bey ihnen ſtehn! ſchaue, was ſich hier verbunden zu deinem Hirtenſtab gefunden: wie deutlich iſts ihm anzuſehn! was wird in künftger Zeit nicht noch für Seligkeit draus entſtehen, wenn unſer Hirt, was ſich verirrt, durch ſeine Treu nachholen wird!

5. Möcht man doch vor dir zerfließen, und thränend deine Füße küſſen, wie wir es auch im Geiſte thun:

thun: unſer Freund iſt unbeſchreiblich, wers nicht erfährt, dem iſts unglaublich; was liegt daran? wir fühlens nun, und ſagens ohne Scheu: es iſt nicht Phantaſey oder Träumen: das Herze nennt den Mann, den's kennt, und deſſen Flamme drinnen brennt.

6. Alſo ſind wir innig fröhlich, und halten uns für ewig ſelig; dein Hirtenamt iſt unſre Ruh! darum ſchallt in dieſer Stunde aus unſer aller Herz und Munde: Glück zu dem Aelteſten! Glück zu! dem Vater aller Zeit ſey bis in Ewigkeit Preis und Ehre! der Sünderſchaar iſts Elend klar: drum läßt ſie ſich dem Heiland gar.

1099. Mel. 166.

Willkommen unter deiner Schaar, und das mit tauſend Freuden! du, der da iſt, und der da war: komm her, dein Volk zu weiden, das veſt hält überm Wort vom Kreuz, dem Grunde aller Lehre; empfahe von uns allerſeits die heilge Aelteſtenehre!

2. Wir küſſen dir im Geiſt die Hand mit ihrer Nägelnarbe, für uns am Kreuze ausgeſpannt, ſo blaß, ſo todtenfarbe, die man, vor deinem Gang ins Licht, die Jünger ſegnen ſehen, an deren Seite beym Gericht die Gnadenkinder ſtehen.

3. Was ſagen wir, um unſern Sinn ein wenig auszudrücken? wir fielen lieber vor dir hin: denn, ach! wirds uns auch glücken, der Welt und deinem Häufelein mit Worten zu beſchreiben, wie Leuten muß zu Muthe ſeyn, die lieben, was ſie gläuben?

4. Geſehen haben wir dich nicht; allein wir wolln nicht klagen: die Sonnenmacht von deinem Licht kann doch kein Aug ertragen;*) wir werden einſt mit Augen ſehn, die noch nicht offen ſtehen; und o wie bald kann das geſchehn: jetzt liebt man ungeſehen.

*) Offenb. 1.

5. Gemeine! wie viel haſt du noch, die nicht in Jeſu leben, und die ſich in ſein ſanftes Joch noch nicht ſo ganz ergeben? kommt alle, kommt ſo wie ihr ſeyd, kein einigs ausgenommen: ihr könnt Vergebung, Fried und Freud von ihm geſchenkt bekommen.

6. Du, der Gemeine Gottes Herr, und aller Welt Verſühner! du Oberhaupt

haupt der Wanderer: regir den Rath der Diener; bereit aus jeglichem ein Bild für deine Kirchenchöre, wie du es ſelber haben willt, zu deines Namens Ehre!

7. Sag deinem Volk den Plan ins Ohr; laß recht gelehret werden; ſteh der Gemeine Wandel vor; bewirth die Pilgerheerden; gib jedem ſein beſcheiden Theil; vertritt uns im Gerichte; die Kinder küß; die Kranken heil; die Kirchenhändel ſchlichte!

8. Du Herzenslamm, du treuer Mann, du unſer aller Freude! von dem man wirklich ſagen kann, daß er ſein Häuflein weide: was ſagt man mehr: wir wiſſen ja das Herz kaum auszuleeren; wer kann dich, Jeſu Jehovah! gnug loben, lieben, ehren?

9. Du Vater unſers lieben Herrn! um ſeines Leidens willen ſieh ſeine Sünderkirche gern, und bringe ins Erfüllen, was deine Hand, vor aller Zeit, ihm und auch uns zu Liebe, vom Rathſchluß der Dreyeinigkeit ins Buch des Lammes ſchriebe.

10. Du Geiſt des Herrn, in Einem Thron mit ihm vor allen Zeiten, und der du ihm, als Menſchenſohn, nie kameſt von der Seiten, der du ein Freund der Kirche biſt, und haſt ſo gerne Tempel, das Kirchlein, wo er Aeltſter iſt, das mache zum Exempel!

11. Wie gern wacht das liturgſche Volk, das Heer der heilgen Engel, um die geehrte Zeugenwolk, um ſeinen Kirchenſprengel, dem das Geheimniß von dem Chriſt und ſeinen ſieben Sternen*) aus Gnaden anvertrauet iſt, daran die Engel lernen.**)

*) Offenb. 1, 20.
**) Epheſ. 3, 10.

1100. Mel. 1.

Des Gotteslammes arme Sünderchöre, die geben ihm Lob, Preis und Dank und Ehre.

2. Sie rühmen ſeine heilige fünf Wunden, darin ſie Heil und Seligkeit gefunden;

3. Die Nägelmaal und aufgeſpaltne Seite, den Reingungsborn für ſeine ſündge Leute,

4. Aus welchem Blut und Waſſer iſt gefloſſen, das unſer Herz zum Segen übergoſſen.

5. Dies iſt der Fels, aus welchem wir gegraben, und

wo wir Sünder unſre Zuflucht haben.

6. Was Wunder, daß wirs nicht verſchweigen können, wie unſre Herzen gegen Jeſum brennen,

7. Der mit der Ranzion von Miſſethaten uns und der ganzen Welt ſo wohlgerathen.

8. Wir wolln bey ſeinem Kreuz und Wunden bleiben, unds Wort von der Verſöhnung fröhlich treiben.

9. Er helfs uns mit getroſtem Muth bekennen, und ihn mit Herzgefühl den Seelen nennen!

1101. Mel. 22.

Herr Jeſu! ſey an jedem Tag ſo mit uns, daß mans fühlen mag; dein Blut mach unſre Herzen warm, und ſtärke unſern Glaubensarm!

2. Laß alles, was verhandelt wird, in deiner Hand, du Kirchenhirt! ſo ſelig und ſo herrlich gehn, daß dir muß Lob daraus entſtehn.

3. So oft der Mund was von dir redt an dieſer oder jener Stätt, ſo ſeys begleit't mit Geiſt und Kraft, damit es ſelge Früchte ſchafft.

4. Verſammle dir, von Zeit zu Zeit, ſo lange als es heißet heut, noch mehr Gemeinen überall nach deiner heilgen Gnadenwahl.

1102. Mel. 121.

O Lamm! dein Volk iſt da, ſey du ihm innig nah; laß uns vor dir handeln, wie man dich handeln ſah; komm, unter uns zu wandeln,*) und mach immer mehr uns zu deiner Ehr! :,:

*) Offenb. 2, 1.

2. Was uns noch hemmt den Lauf, das decke du uns auf, und räums auf die Seite; und nimm die Hand itzt drauf von jedem deiner Leute, daß wir einzig dir folgen wolln allhier.

3. Geh du von Ort zu Ort mit der Gemeine fort, ſo kann ſie was wagen, und bis zum Ruheport, auch bey dem Laſtentragen unter Lobgetön ihre Straße gehn.

4. Gib allen, die wir da, die Gnade: daß doch ja die gerade Straße dort über Golgatha kein einiges verlaſſe! ſieh du freundlich aus, ſo ſtehts gut im Haus.

5. Mach, daß ein jedes eil, die Treu in ſeinem Theil redlich zu beweiſen, und jedermann das Heil der Wunden anzupreiſen; wo und wie das ſey, iſt uns einerley.

6. Du

6. Du werther heilger Geiſt! der du am beſten weißt, was an jedem Orte, wo unſer Mund ihn preiſt, uns eigentlich für Worte dazu nöthig wärn: komm du ſie uns lehrn!

7. O Vater! freue dich ſo hoch, ſo inniglich, als es dir natürlich, dein's Sohns Volk liebet ſich, und iſt ganz creatürlich unter den gebeugt, der von dir gezeugt,*) und als Menſch uns gleicht.

*) Pſ. 2, 1. Ebr. 1, 5.

8. Nun Lamm! wir fühln und ſehn, daß mehr an uns geſchehn, als wir können ſagen, und dürfens frey geſtehn in unſern Gnadentagen, daß dein Tod und Blut unſer höchſtes Gut.

9. Wie du gemartert biſt an deinem Leib, Herr Chriſt! zogen ſie dir Fürchlein*) durchſtachen deine Seit: tröſt dich nun an dem Kirchlein, über all dein Leid, in der letzten Zeit vor der Herrlichkeit!

*) Pſ. 129, 3.

1103. Mel. 166.

Verliebter in die ſelge Schaar der Sünd'r und Sünderinnen, wir ſtelln uns deinem Herzen dar, gebeugt von auß= und innen: Gott ſey gelobt! wir allerſeits ſind aus demſelben Orden, dem du zu Liebe an das Kreuz biſt angenagelt worden.

2. Umfaß uns dieſen Augenblick, und ſegne unſre Seelen, zu einem dauerhaften Glück für ſie und ihre Höhlen! ſo wahr du lebſt und die Gemein, ſo wahr wir vor dir ſchweben, ſo gerne wolln wir dich erfreun, und dir zu Ehren leben.

3. Wir halten vor dir Liebesmahl in dieſen Gnadenſtunden, und freun uns unſrer Gnadenwahl in deinen heilgen Wunden. Komm, blutiger Immanuel, wir wollen dein genießen: laß du durch Geiſt und Leib und Seel das Oel der Freude fließen!

4. So ruhn wir unter aller Laſt, in deinen treuen Armen, die du ſtets offen für uns haſt, aus Liebe und Erbarmen; ſo ſehn wir dir nur zu mit Luſt, in deinem Gnadenwalten, und können, weil du alles thuſt, den ſchönſten Sabbath halten.

1104. Mel. 159.

Der Sabbath iſt ums Menſchen will'n, da ſein Ge=

Geſchäfte iſt, ſich hinzu=ſetzen und zu ſtilln am Herzen Jeſu Chriſt; und ſeine Kirch, für die er ſtarb, und ſie mit Todesmüh er=warb, hat nun den Tag, da er erwacht, zum Ruhe=tag gemacht.

1105. Mel. 26.

Der Menſch iſt nicht ums Sabbaths willen, der Sabbath iſt ums Menſchen halben, um ſich dem Bräu=tigam zu ſalben, und Herz und Sinn an ihm zu ſtilln.

2. Bey dem Genuſſe läßt ſichs ſchön und lieblich in die Zukunft ſehen; daß, die mit Jeſu ſchlafen gehen, mit Freuden wieder auferſtehn.

3. Der Schöpfer aller Zebaoth, den wir mehr Lamm als Schöpfer nen=nen, weil wir uns nicht erfreuen können der Schö=pfung, ohne ſeinen Tod,

4. Der lag an einem Sabbathstag und ruhte in der kühlen Erde, daß die=ſer nun bey ſeiner Heerde, ſein großer Ruhtag heißen mag.

1106. Mel. 159.

Geſchöpfe, *) zur Geburt gebracht in Chriſti Todes=ſtreit, und als der Kriegs=knecht aufgemacht, geborn aus ſeiner Seit! die Seele Chriſti heilge dich zu Einer Seel und Geiſt mit ſich; ſein Leichnam, der für dich ver=wundt, erhalte dich geſund!

*) Kirche Jeſu.

2. Ach mein herzliebes Jeſulein! du haſt ein ſanf=tes Bett für deine Kirch, dein Fleiſch und Bein: es wird davon geredt, ge=dacht, geſungen und ge=ſpielt, noch vielmal ſeliger gefühlt, wie gut ſichs ruht im Seitenſchrein: Ehre dem Seitenſchrein!

1107. Mel. 10.

Du, deiner Jüngerleute, zu aller Zeit wie heute, ſowol tägliche Weide, als einge Feſttagsfreude;

2. Wir danken deiner Treue: daß, wo für dich zwey, dreye verſammelt ſind auf Erden, ſie dich ſolln inne werden.

3. Wir wollen deinen Nähen kindlich entgegen ſehen, und, wie wir hier zugegen, erwarten neue Segen.

4. Das Herz ſinkt dir zu Füßen, geneußt was zu ge=nießen, und denket oft: wenn kann es ſo nah ſeyn wie Johannes? *)

*) Joh. 13, 23.

5. Hier

5. Hier haben wir ſo Freuden, die's Weinen noch gut leiden, und die, wenn Zährlein fließen, am beſten zu genießen.

6. Indeß, und bis wir droben dich ſehen, lieb'n und loben, wolln wir dir auch beym gläuben von Herzen dankbar bleiben.

7. Ach ſegne das Getöne von deiner Wunden Schöne, in allen unſern Stunden mit Herzgefühl der Wunden!

8. In dein'm Verdienſt zu weiden, das iſt die Summ der Freuden zu deinen heilgen Füßen, bis daß wir hier beſchließen.

1108. Mel. 26.

Ein jeder Tag iſt gnadenvoll; wir ſind für unſern Herrn geboren: drum ſey ihm überall geſchworen, daß er ſich unſrer freuen ſoll;

2. Daß unſere Gemeinſchaft bleib zu ſeines Namens Ehr auf Erden, und wir rechtſchaffne Glieder werden an ſeinem auserwählten Leib.

3. Du biſt der Hausherr der Gemein; drum bleibt die Hoffnung immer rege; dein Aug und Herz wird allewege in Gnaden mit und bey uns ſeyn.

1109. Mel. 185.

Herr und Aeltſter deiner Kreuzgemeine! die du unausſprechlich liebſt, und ſo oft und gnadenvoll ihr deine Freundlichkeit zu merken gibſt: fühleſt du ihr ſtilles Herzensſehnen? ſieheſt du von Liebs- und Sünderthränen ihre Augen naß und roth? ja, du hochgeliebter Gott!

2. Soll'n wir dir, du heilger Hoherprieſter! unſern Lebenslauf erzähln; nun ſo höre mich und mein Geſchwiſter: du kennſt alle deine Seel'n, die in Oſt und Weſt und Süd und Norden über dir als Haupte eins geworden, an ſo unterſchiednen Stell'n, in ſo mannigfaltgen Fälln.

3. Dir ſey Ehre, du getreuer Schöpfer! du Erfinder unſers Geiſts, und des Sterbgebeines weiſer Töpfer: dir ſey Ehre! Herr, du weißts: daß dein Leichnam und dein Todesleiden das Object iſt aller Kirchenfreuden. O wie manche Sprache preiſts! welche große Schaar geneußts!

4. Deine Freunde, welche vor dir wohnen, auserwählter Joſua! in ſo manchen Kirchdiviſionen, ſich oft fern, dir

dir alle nah, die repräſentirn ſich deine Wunden, wie ſie warn in deinen Todesſtunden; ſingen dir, als ſtündſt du da: Ave und Hallelujah!

5. Wenn bey deinem Volk eins manche Stunde, wie du's gut findſt, warten muß, eh es Recht krigt an dem Brüderbunde zum gemeinſamen Genuß; und es ſieht hernach durch dein Bemühen ſich mit der Gemeine auf den Knieen:*) ſo krigt dein durchgrabner Fuß manchen Dank= und Sünderkuß.

*) Bey der Aufnahme.

6. Wenn dein Kirchlein ſich voll Schaam und Freuden nach dem Teſtamentsverlaß, an dir pflegt im Sacrament zu weiden, und ein ſolch Herz ſiehet das; wirds ihm, wie den Jüngern ſeyn mocht weiland, im Moment der Himmelfahrt vom Heiland: Sehnſucht, Liebe, Freud und Schmerz regt ſich und erfüllt das Herz.

7. Eine andre Stunde läßt du ſchlagen für das Kind der Gnadenwahl; da läßt du ihm ohne Worte*) ſagen: komm, und halt das Abendmahl! und indem des Candidaten Wangen einen heilgen Friedenskuß empfangen, wird ſein blödes Herz geſtillt, und mit Zuverſicht erfüllt.

*) Bey der Confirmation.

8. Hilf Gott, laß es meiner Kehl gelingen, wenn ſie hier das Meiſterſtück deiner Menſchenliebe*) will beſingen, daß michs nicht zu Boden drück! es iſt nicht mit Worten zu erreichen das theilhaftig werden deiner Leichen, und dein friedensvoller Gruß unterm heilgen Blutgenuß.

*) Das heilige Abendmahl.

9. Singen, ja ſich aus der Hütte ſingen, wär die Inclination derer, die ſich bey ſo ſelgen Dingen wie im Himmel finden ſchon. In dem Sabbath möchten ſie erſterben; eingen glückts, ein andres läßt ſich werben,*) und verſpricht dir Folg und Frohn für die itzige Aeon.

*) Zum Pilger.

10. Ey, was machen dann die ſtillen Seelen,*) die zu Hauſe blieben ſeyn? was mag ſie bewahren, heilgen, ſtählen vor der Sünde Phantaſeyn? dafür wird im Steinritz deiner Wunden Sicherheit, und Kraft und Troſt gefunden: wer im Glauben dahin fleucht,

fleucht, wird von keinem Feind erreicht.

*) In Gemeinorten.

11. Und wie geht es deinem Streiterzeuge, der bald klimmt, bald ſinkt im Sand, kaum vom Nord- und Weſtſturm wieder treuge, ſchon von Süd und Oſt verbrannt? da hilft weder blößen noch bedecken; ſondern dich gehabt zum Stab und Stecken, zum Panier und Heilsgewand;*) das bringt durch zu See und Land.

*) Röm. 13, 14.

12. Aber was thun bey uns ſolche Herzen,*) denen andrer Laſt und Pein Urſach wird zu vielen Mutterſchmerzen, die nicht zu vermeiden ſeyn? wenn die ihre Seelen ſollen ſchweigen, mußt du dich dem matten Herzen zeigen, wie du mit der Laſt tratſt ein aller Welt und der Gemein.

*) Treue Arbeiter.

13. Wenn ein Streiter, der in ſeinem Panzer ehrſam grau geworden iſt, der Erfahrung nach auch immer ganzer, und verwöhnt an Jeſum Chriſt, endlich theilhaft wird vor Gottes Throne der ihm zugedachten Ehrenkrone; wirft ſein Patriarchenblick Schaam und Freud und Dank zurück.

14. Aber, Lamm! wer kanns im voraus ſagen, wie es den Vollendten iſt? gib uns nur, daß in den Sterbenstagen jedes Herz dich ſo genießt, daß die Zeit in deiner lieben Nähe froh und gnadenvoll vorüber gehe; eh mans denkt, ſo kommen wir nach einander heim zu dir.

1110. Mel. 22.

Gemeine, deine Liebespein nach Jeſu wird dir heilſam ſeyn: jemehr du krank vor Liebe biſt, jemehr dein Herz von ihm genießt.

2. Er zieh dich immer näh'r an ſich; die Wundenfluth beſtröme dich, und von aller Zuchttrockenheit ſey durch dies ſelge Bad befreyt.

3. Das bitten wir in ſeinem Haus uns in Gemeinſchaft von ihm aus, fürs Ganze und für jedes Chor, und für die Wächter auf dem Thor.

4. Wir wünſchen uns zu aller Zeit ein innerliches Feſtgeläut, daß in dem Herzen immer ſumm ſein's Todes Evangelium.

(Oder: daß in dem Herzen ſumm das Lied: das Wort ward Fleiſch; der Herr verſchied!)

(Oder

(Oder: Er neigte ſein Haupt und verſchied!)

1111. Mel. 164.

Nun Herr! der du im Thränenthal, ſo oft du auf uns blickeſt, dein liebes Volk der Gnadenwahl ſo inniglich erquickeſt, daß es den Vorſchmack ſchon der Freud um deinen Thron, bey ſeiner jetzgen Thränenſaat, im Herzen zu genießen hat:

2. Ach mache dir doch jegliches zum Lobe hier auf Erden, und ganz und gar dem Zweck gemäß, der dort erreicht ſoll werden, wo man dich ſichtbar preiſt; und gib, daß unſer Geiſt bis dahin ganz, ſamt Seel und Leib, unſträflich dir behalten bleib!

Von der heiligen Taufe.

1112. Mel. 22.

Gott ſey gelobet und gepreiſt, der für der Menſchen Leib und Geiſt auf immerdar mit Rath und That zur Seligkeit geſorget hat.

2. Nun iſt, was Chriſtus uns erwarb, da er am Kreuze für uns ſtarb, ein Segensquell, der nie verſiegt: Wohl dem, der's zugeeignet krigt.

3. Dies unausſprechlich große Heil wird in der Taufe uns zu Theil; und wer ſich gläubig daran hält, der geht einſt ſelig aus der Welt.

4. Drum wolln wir unſre Lebenszeit, mit Herzenszuverſichtlichkeit, nur immer dankbar auf ihn ſehn; ſo wird uns lauter Guts geſchehn.

5. O würde doch in jedem Land ſein Evangelium bekannt, und alles Volk, das er erkauft, mit ſeinem heilgen Blut getauft.

6. Dies wünſchet ſeine Chriſtenheit, die ihres Glücks ſich dankbar freut, und das Verdienſt in Ehren hält des Herrn und Heilands aller Welt.

1113. Mel. 201.

Chriſt, unſer Herr, zum Jordan kam, nach ſeines Vaters Willen, von Sanct Johann's die Taufe nahm, ſein Werk und Amt zu erfüllen,

füllen, da wollt er ſtiften uns ein Bad, zu waſchen uns von Sünden, erſäufen auch den bittern Tod durch ſein ſelbſt Blut und Wunden: es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket alle wohl, was Gott die Taufe nennet, und was ein Chriſte gläuben ſoll, der ſich zum Herrn bekennet; Gott ſpricht und will, daß Waſſer ſey, doch nicht allein ſchlecht Waſſer; ſein heiligs Wort iſt auch dabey mit reichem Geiſt ohn Maaßen, wie's Chriſtus hinterlaſſen.

3. Solch's zeigt die heilge Schrift uns klar mit Bildern und mit Worten; des Vaters Stimm ganz offenbar man an dem Jordan hörte. Er ſprach: das iſt mein lieber Sohn, an dem ich hab Gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr ihn höret alle, und folget ſeiner Lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie ſelber ſteht, in ſeiner zarten Menſchheit; der heilge Geiſt hernieder fährt und über ihm ſich ausbreit't: daß wir nicht ſollen zweifeln dran, wenn wir getaufet werden, all drey Perſon'n getaufet han, damit bey uns auf Erden zu wohnen ſich begeben.

5. Sein' Jünger heißt der Herre Chriſt: geht hin, all Welt zu lehren, daß ſie verlorn in Sünden iſt, und ſich drum ſoll bekehren. Wer gläubet und ſich taufen läßt, ſoll dadurch ſelig werden; ein neugeborner Menſch er heißt, der durch des Herrn Erwerben das Himmelreich ſoll erben.

6. Das Aug allein das Waſſer ſieht, wie Menſchen Waſſer gießen; der Glaub im Geiſt die Kraft verſteht des Blutes Jeſu Chriſti, und iſt vor ihm ein' rothe Fluth mit Chriſti Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns ſelbſt begangen.

1114. Mel. 132.

Gott! Vater, Sohn und heilger Geiſt, du Gott von großer Güte: ſey itzt und immerdar gepreiſt mit dankbarem Gemüthe, für deine unverdiente Gnad, die durch die Tauf, das ſelge Bad, uns Armen wiederfähret!

2. Da wäſcht uns Jeſu theures Blut von allen unſern Sünden; kraft dieſer Heils- und Gnadenfluth

muß unſer Fluch verſchwinden, den von Natur wir wohl verſchuld't, und wir gelang'n zu Gottes Huld durch Chriſti Tod und Sterben.

1115. Mel. 106.

Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott! Vater, Sohn und heilger Geiſt; ich bin gezählt zu deinem Samen, zum Volk, das dir geheiligt heißt; ich bin in Chriſti Tod verſenkt, und bin mit ſeinem Geiſt beſchenkt.

2. Du haſt zu deinem Kind und Erben, mein lieber Vater, mich erklärt. Du haſt die Frucht von deinem Sterben, mein treuer Heiland, mir gewährt. Du willſt in aller Noth und Pein, o heilger Geiſt! mein Tröſter ſeyn.

3. Ich geb dir heut, o Gott, aufs neue Leib, Seel und Herz zum Opfer hin. Erwecke mich zu neuer Treue und nimm Beſitz von meinem Sinn. Es ſey in mir kein Tropfen Blut, der nicht, Herr, deinen Willen thut!

4. Laß dieſen Vorſatz nimmer wanken, o Vater, Sohn und heilger Geiſt! halt mich in deines Bundes Schranken, bis du mich zu dir kommen heißt: ſo leb ich dir, ſo ſterb ich dir, ſo lob ich dich dort für und für.

1116. Mel. 132.

Du Volk, das du getaufet biſt, und deinen Gott erkenneſt, auch nach dem Namen Jeſu Chriſt dich und die Deinen nenneſt: nimms wohl in acht und denke dran, wie viel dir Gutes ſey gethan, durchs Bad der heilgen Taufe.

2. Der Zorn, der Fluch, der ewge Tod, und was in dieſen allen enthalten iſt für Angſt und Noth, das war auf dich gefallen: dies alles hebet kräftig auf das Waſſerbad der heilgen Tauf, und macht dich reich an Gnade.

3. Hier ziehn wir Jeſum Chriſtum an, und decken unſre Schanden mit dem, was er für uns gethan, und willig ausgeſtanden, hier wäſcht uns ſein hochtheures Blut, und macht uns heilig, fromm und gut in ſeines Vaters Augen.

1117. Mel. 21.

O welch ein unvergleichlich Gut gibſt du, Herr! deinen Kindern: das Waſſer

ſer und zugleich dein Blut verehreſt du den Sündern. Drey Dinge ſind, welch allermeiſt auf Erden Zeugniß geben, das Blut, das Waſſer und der Geiſt, die können uns erheben zu deinem Freudenleben.

2. Dies Sacrament iſt ſelbſt durch dich geheiligt und beſchloſſen, daß, wie du, Herr! biſt ſichtbarlich mit Waſſer übergoſſen, im Jordan, durch Johannis Hand, ſo ſoll auch uns rein machen dein heiligs Blut, das theure Pfand, das lauter große Sachen kann wirken in uns Schwachen.

3. Du haſt uns, durch dies Sacrament, der Heerde einverleibet, die ſich von Chriſto Chriſten nennt, und an denſelben gläubet. Ja Chriſtus ſelber und ſein Blut, ſein Tod, ſein Sieg daneben, iſt nunmehr unſer eignes Gut, das er uns hat gegeben, mit ihm dadurch zu leben.

1118. Mel. 15.

Das Auge, das kein Stäubelein des Anblicks unwerth ſchätzet, hat immer an den Kinderlein ſich ſonderlich ergötzet.

2. Sie ſtehn mit ſolcher Herrlichkeit ins Blutgewand gekleidet, die auch das Engelheer erfreut, das ſich an ihnen weidet.

3. So oft ich eins beſchwemmen ſeh, im heilgen Waſſerbade, erneur' ich mich in Jeſu Näh, zum Dank für dieſe Gnade,

4. Das Lamm zu lieben bis in Tod, vom Leidenswort zu leben; für meinen blutgen Herrn und Gott das Leben herzugeben.

5. Nun ich empfehl ihm ewiglich die kleinen Knecht und Dirnen; ſein's Blutes Heilgung zeige ſich an ihren Sünderſtirnen!

1119. Mel. 84.

Liebſter Jeſu! wir ſind hier, deinem Worte nachzuleben: dieſes Kindlein kommt zu dir, weil du den Befehl gegeben, daß man Kindlein zu dir führe, denn das Himmelreich ſey ihre.

2. Darum eilen wir zu dir: nimm dies Kind in deine Armen, tritt in deinem Heil herfür, und erzeige dein Erbarmen, daß es mag dein Kind auf Erden und ein Himmelserbe werden.

3. Waſch es, Jeſu! durch dein Blut von den angeerbten Flecken, und zugleich mit dieſer Fluth laß es dein Verdienſt bedecken; ſchenk

ihm deiner Unſchuld Seide, daß es ſich in dich einkleide. (Gal. 3, 27.)

4. Hirte, nimm dein Schäflein an; Haupt, mach es zu deinem Gliede; Himmelsweg, zeig ihm die Bahn; Friedensfürſt, ſchenk ihm den Friede; Weinſtock, gib, daß dieſer Rebe veſt im Glauben an dir klebe!

5. Höre, Jeſu! dies Gebet, laß es dir zu Herzen dringen; was wir für dies Kind erfleht, wollſt du gnädiglich vollbringen! ſchreib den Namen, den wir geben, in dein Buch zum ewgen Leben!

1120. Mel. 11.

Freundlicher Immanuel! deß ſich freuet Leib und Seel, welche du mit Blut erkauft und in deinen Tod getauft:

2. Schau, hier liegt vor deinem Thron dieſes Kind, ein weicher Thon, draus du ein dir ähnlichs Bild gnadenvoll bereiten willt.

3. Du biſt auch ein Kind geweſt, daß du ſelbſt erführſt und ſähſt, wie dem lieben Kinderheer jederzeit zu Muthe wär.

4. O ſo laß doch auch geſchehn, daß wir an den Kindern ſehn, weſſen man ſich, vorger Zeit, an dem Jeſuskind gefreut.

5. Laß dies Kind, da du gewollt, daß es auf der Welt ſeyn ſollt, laß es bis zu dir hinein, von der Tauf an, deine ſeyn.

6. Laß des Feindes Liſt und Trug über ihm nicht Macht und Fug; vor Verführung die er ſchafft, ſchütze dus mit Geiſteskraft!

7. Dieſes iſts, was deiner Treu gläubig anempfohlen ſey; es gedeih zu deinem Ruhm, und verbleib dein Eigenthum!

1121. Mel. 56.

Unſre Kindlein die behändigen wir ins Bündlein der Lebendigen: dann erzieh du ſie für dich, und führ jedes ſeliglich, bis es Zeit iſt hier zu endigen.

1122. Mel. 132.

Wir wollen unſre Kinderlein dir in der Taufe ſchenken, die Catechismuslehren rein, in ihre Herzen ſenken, ſie, zu des wahren Glaubens Frucht, in deiner Lieb und Chriſtenzucht als Himmelspflanzen ziehen.

2. Du haſt ja ſelber auf ſie acht, o Jeſu! Freund der Sünder; dein lieber

Va=

Vater ſorgt und wacht für ſie als ſeine Kinder; der heilge Geiſt erziehet ſie; die Englein dienen ſpät und früh; die Kirche hilft ſie pflegen.

1123. Mel. 164.

Bey dem Kirchgang einer Mutter mit ihrem Kinde.

Du Vater über alles das, was Kinder heißt auf Erden, laß unſer Herz in vollem Maaß dir ausgeſchüttet werden: du kenneſt unſern Sinn, er geht anjetzt dahin, dir dieſes Kindlein darzuſtelln und deiner Treue zu empfehln.

2. Bereite dir in ſeinem Geiſt, die Stätte deiner Wohnung, darinnen man dich ſelbſt geneußt, zur ſeligſten Belohnung! die Welt erkenn es nie, und es vermeid auch ſie, bis daß es in der weißen Tracht, vor deinen Thron wird hingebracht.

3. Inſonderheit gedenke itzt der Mutter von dem Kinde, die fröhlich hie zugegen ſitzt mit deinem Hausgeſinde: zeuch ſie aufs innigſte in deine liebe Näh, und bey des Kindes Darbringung erneure ihre Heiligung!

4. Ergieße dich mit voller Kraft der Lieb in ihre Seele; dein heilges Blut, der Lebensſaft, ſalb auch die Leibeshöhle: daß Geiſt und Seel und Leib vor dir unſträflich bleib: zeuch beyder Eltern Wandel an, mit allem, was erbauen kann!

Vom heiligen Abendmahl.

1124. Mel. 278.

Jeſus Chriſtus unſer Heiland, welcher von uns Gottes Zorn wandt, durch das bittre Leiden ſein half er uns aus der Höllenpein.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen, gab er uns ſein'n Leib zu eſſen, und zu trinken ſein rein Blut, das gnug für unſre Sünde thut.

3. Du ſollſt Gott den Vater preiſen, daß er dich ſo wohl thut ſpeiſen, und für deine Miſſethat ſein'n Sohn in Tod gegeben hat.

4. Du ſollſt glauben und nicht wanken, daß es ſey ein' Speiſ' der Kranken, ſo biſt du recht wohl geſchickt,

und die Speiſe dein Herz erquickt.

5. Die Frucht ſoll auch nicht ausbleiben, deinen Nächſten ſollſt du lieben, daß er dein genießen kann, wie dein Gott an dir hat gethan.

1125. Mel. 182.

O Lamm! du brannteſt vor Verlangen nach deinem letzten Paſſahmahl; da ſah man deine Seele hangen an deiner Jünger kleinen Zahl; du ließt aus deinem holden Mund den Strom des Lebens ſich ergießen, die Liebe macht' dein Herz zerfließen. So thuſt du dich den Deinen kund.

2. Die Lieb iſt groß, ja unermeſſen, die ſolche Wunder an uns thut: den Deinen gibſt du dich zu eſſen, im Brod und Wein, dein Fleiſch und Blut. War dirs zu wenig, theures Lamm! für unſre Sünd am Kreuz zu ſchweben? du willſt gar in und mit uns leben, als unſer Herzensbräutigam.

3. Wie mächtig iſt die Liebesflamme! ſie iſt viel ſtärker als der Tod; aus Liebe ward zum Opferlamme der Schöpfer ſelbſt, der ſtarke Gott; ſie hat den in das Grab gebracht, vor welchem Erd und Himmel beben, in welchem alle Dinge leben. So wirkt die Lieb in ihrer Macht.

1126. Mel. 69.

O welche Triebe gegen ſein' Erlöſten! welcher Liebe kannſt du dich getröſten, ſeine ſelige Gemeine!

2. Der heilge Leichnam in den Tod gegeben am Kreuzesſtamm, daß wir möchten leben, nähret jed's, das ſein begehret.

3. Sein Blut wir trinken mit durſtiger Seele, und verſinken in die Wundenhöhle, da man ſich recht erlaben kann.

4. O Quell! ergieß dich bis ins ewge Leben, und halt täglich uns als ſeine Reben voll Saft zu Werken ſeiner Kraft.

5. Der Herr iſt nahe, eilt, Herzen! auf ihn zu: er empfahe euch in der Sabbathsruh; ſtille euch aus ſeiner Fülle!

6. Seyd durchs Erbarmen deß, der ſo freundlich iſt, in den Armen des Bräutigams Jeſu Chriſt, ſelig, dankbar, froh und fröhlich!

1127. Mel. 205.

Seligs Volk der Zeugenwolk, begnadiget zur Pilgerſchaft! euer Stab

im Wandertrab, euer Geräth und Gurt und Kraft, iſt derſelbe Bund im Blut, den der Alten Glaubensmuth an die Hüttenthüren ſchrieb, daß der Würger draußen blieb.

2. Altes Volk der Hüttenvolk!*) freue dich, üb'r dein Paſſahlamm. Die Gemein, das Fleiſch und Bein deß, der ſich opfert' am Kreuzesſtamm, hat ein ander Paſſahfeſt,**) welches er ſie feyern läßt; doch die Worte fehlen da; ſchmeckts und fühlts! Hallelujah!

*) 2 Moſ. 33, 9.
**) 1 Cor. 5, 7. 8.

3. Und auch wir ſind darum hier vor dem, der auf dem Throne ſitzt, vor dem Lamm, dem Bräutigam, der uns mit Blute hat erſchwitzt; vor dem Vater, Sohn und Geiſt, den das Herz genießt und preiſt: vor der Gottesheere Zahl und der Schaar der Gnadenwahl.

4. Eh wir dann zum Schmerzensmann ins Allerheiligſte gehn ein, wo er ſich ſacramentlich einleibet ſeinem Fleiſch und Bein, eh das Kirchlein Jeſu Chriſt ſeinen Marterleichnam ißt und trinkt ſein Blut dürſtiglich: hält man Mahl und liebet ſich.

5. Ruht und eßt an dieſem Feſt; zu andrer Zeit bemüht euch ihm! merket euch der Pilger Bräuch, und was den Jüngern Chriſti ziem'! wenn der Sabbath wird angehn, da wir Jeſum leiblich ſehn, kommen wir im Hochzeitſaal zu dem großen Abendmahl.

6. Welch ein Heer zu Gottes Ehr, wird da in weißen Kleidern ſtehn; Lamm und Blut, du höchſtes Gut! das iſt dort ein bekannt Getön. Amen, Amen! werden ſie ſingen in der Harmonie: Eines hat uns durchgebracht, Lämmlein! daß du biſt geſchlacht't.

1128. Mel. 9.

Bis die Stunde kommt heran, drum das Kirchlein weinet, und bis uns der Schmerzensmann ſichtbarlich erſcheinet;

2. Hat er ſeinem lieben Volk ſo ein Pfand geſchenket, dabey ſeine Zeugenwolk ſeines Tods gedenket.

3. Das iſts heilge Abendmahl ſeines Leibs und Blutes: freu dich, Volk der Gnadenwahl, dieſes höchſten Gutes!

4. Denn ſein Fleiſch- und Blutgenuß gibt uns

Kraft und Stärke, muntert Herz und Hand und Fuß auf, zu ſeinem Werke.

5. Hochgelobtes Gotteslamm! was konnt uns auf Erden von dir, unſerm Bräutigam, mehr zu Theile werden?

6. Willſt du gleich itzt ſichtbar nicht unter uns erſcheinen; ſo erfreut dein Angeſicht*) doch das Herz der Deinen. *) Pſ. 80, 4.

7. Leib und Seele ſchickt ſich an, vor dir hinzuſinken, deinen Leichnam zu empfahn, und dein Blut zu trinken.

8. Laß das Häuflein, dir bewußt, in den Leichnamsnähen dir im Arm und an der Bruſt Sacrament begehen.

1129. Mel. 141.

Heilger Kirchenfürſte! deine Schaar der Wahl ruft: ich hungr' und dürſte nach dem Abendmahl, deinem Fleiſch und Blute, das du ſelbſt vermacht, deinem Volk zu gute, in der letzten Nacht.

2. Ach! du liebſt ſo herzlich, ohne daß man ſich eben lang und ſchmerzlich müßte mühn um dich; du trägſt uns zum Segen, wie Melchiſedech, Brod und Wein entgegen, daß uns nichts gebrech.

3. Lamm! erhalte immer dein'm erworbnen Gut, deinen blutgen Schimmer; ſo bleibts wohlgemuth, bis es dich wird ſehen an der Tage End. Unterdeß begehen wir das Sacrament.

1130. Mel. 97.

Der wahre Menſch, und Gott von Art, nahm Nachts, eh er verrathen ward, das Brod, und dankt', indem ers brach, und gabs den Jüngern ſein, und ſprach: Nehmt hin, und eßt, zu eurem ewgen Leb'n, das iſt mein Leib, für euch in Tod gegeb'n!

2. Desgleichen nahm er auch hernach den Kelch mit Weine, dankt' und ſprach: Dies iſt das neue Teſtament im Blute, das die Welt verſöhnt; nehmt hin, trinkt alle draus, das iſt mein Blut, mein Blut, das gnug für eure Sünde thut.

1131. Mel. 99.

O Handlung voller Majeſtät! o Liebe, die aufs weitſte geht! o ihr hochheilgen Feſtmomente: nun hats um Seel und Leib nicht Noth: und wir verkündgen Jeſu Tod, ſo oft wir nahn zum Sacramente.

1132. Mel. 325.

Wir gläuben all und bekennen frey, daß im Abendmahl der wahre Leib Chriſti ſey, der für unſre Sünd und Miſſethat litt am Kreuz den bittern Tod;

2. Deſſelben gleichen nach ſeinem Wort, ſein unſchuldig Blut, welch's am Kreuz vergoſſen ward, uns und allen Gläubigen zu gut, ſo ihm folgen in Demuth.

1133. Mel. 22.

O Jeſu! laß uns allezeit zu deinem Tiſch mit Innigkeit hinnahen, und des höchſten Guts genießen, deines Leibs und Bluts!

2. Wo wir krank ſind, da heile du, wo wir unrein, da reinge nu: weil du aus Gnaden, uns zu gut, vergoſſen haſt dein theures Blut.

1134. Mel. 14.

Je näher man dem Heiland kommt; je beſſer weiß man drum, was einem ſchadet oder frommt, ihm Schmach bringt, oder Ruhm:

2. Da iſt man vor Verlangen krank nach ihm und ſeinem Heil, und wär ihm gern aus Lieb und Dank zur Freud in ſeinem Theil.

3. Und er, der unausſprechlich liebt, hörts blöde Herz nie flehn, ohn daß er ihm die Hoffnung gibt: Amen, es ſoll geſchehn!

4. Auch ſegnet er, ſpeiſt und erkennt ſein eigenthümlich Gut, durchs heilge Leichnamsſacrament und Teſtament im Blut.

1135. Mel. 83.

Er nimmt mehr ſich unſrer an, als ein Hirte ſeiner Heerde. Seine Füll iſt aufgethan, daß ein jedes ſatt draus werde: wir ſind Schäflein ſeiner Hand, an die er ſein Blut gewandt.

2. Wer nur nach ihm hungrig iſt, und voll Durſt nach ſeiner Freude: o! ein ſolches Herz genießt unausſprechlich ſüße Weide, bis es ganz wird ſatt gemacht, wenns nach ſeinem Bild erwacht. (Pſ. 17, 15.)

1136. Mel. 36.

Was könnte wol beym gläuben und nicht ſehen, an ſeinen Kranken größers je geſchehen, als wenn der Arzt, der alle Schmerzen heilet, ſich ſelbſt mittheilet?

2. Dies iſt das höchſt und ſehnlichſte Begehren der Herzen, die gern Jeſu ähnlich wären

wären an Leib und Geiſt; das iſts, ſpricht die Gemeine, wornach ich weine!

1137. Mel. 151.

Ach Bein von meinen Beinen: bis wir beyſammen ſind, ſo muß ich nach dir weinen, wie ein entwöhntes Kind; ſtillt mich die Himmelsſpeiſe gleich unausſprechlich hier, ſo wird mir auf der Reiſe doch oft gar weh nach dir!

1138. Mel. 169.

Ich bin verſchmacht't und ungeſund, du aber kannſt mich heilen; drum ſchreyt zu dir mein Herz und Mund, daß du wollſt zu mir eilen! dein Blut, o Jeſu! iſt der Thau, davon grünt meines Herzens Au; dein Leib für mich gegeben, iſt meiner Seelen Leben.

1139. Mel. 166.

Mein Heiland! der du uns zu gut am Kreuze haſt gehangen; du Prieſter, der mit eignem Blut ins Heilige gegangen; hier ſchickt ſich deine Kreuzgemein zu eſſen und zu trinken; laß ſie ganz ſanft in dich hinein bey dieſem Mahle ſinken.

2. O daß der wahre Glaubensmuth des Zeugengeiſts auf Erden in unſer aller Pilgerblut möcht ausgegoſſen werden! ſo ſchwörn wir dir die Herzlichkeit, die Blutsverwandte fühlen, und wollen unſre Lebenszeit dir dienen und dir ſpielen.

1140. Mel. 22.

Dein Volk, Herr Jeſu! bittet dich: in meiner Schwachheit ſtärke mich; was unrein iſt, das mache rein, und heilige Seel und Gebein;

2. Daß ich das rechte Himmelsbrod, dich, Jeſu, wahrer Menſch und Gott, mit höchſter Ehrerbietung eß, und deiner Liebe nie vergeß!

1141. Mel. 23.

Schmücke dich, o liebe Seele in der kranken Leibeshöhle; komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen:

2. Denn der Herr, voll Heil und Gnaden, will dich jetzt zu Gaſte laden; der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg in dir halten.

3. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der dein Haus nicht will verſchmähen, freundlich zu dir einzugehen;

4. Oeffne ihm die Geiſtespforten, red ihn an mit ſchönen

nen Worten: komm, mein Liebſter, laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen!

5. Herr! es hat dein treues Lieben dich vom Thron herabgetrieben, daß du willig haſt dein Leben in den Tod für uns gegeben,

6. Und dazu ganz unverdroſſen, Herr! dein Blut für uns vergoſſen, das uns itzt kann kräftig tränken, deiner Liebe zu gedenken.

7. Ach, wie hungert mein Gemüthe, Menſchenfreund, nach deiner Güte, ach wie pfleg ich oft mit Thränen mich nach dieſer Koſt zu ſehnen;

8. Ach, wie pfleget mich zu dürſten nach dem Trank des Lebensfürſten; wünſche ſtets, daß mein Gebeine ſich durch dich mit Gott vereine.

9. Beydes, Freudigkeit und Zittern, läſſet ſich in mir itzt wittern, beym Geheimniß dieſer Speiſe und der unerforſchten Weiſe.

10. Die Vernunft die muß hier weichen, kann dies Wunder nicht erreichen, daß er ſich uns ſelbſt beſcheret, uns zum ewgen Leben nähret;

11. Und daß mit dem Saft der Reben uns wird Chriſti Blut gegeben. O der großen Heimlichkeiten, die nur Gottes Geiſt kann deuten!

12. Jeſu, wahres Brod des Lebens, hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum Schaden ſey zu deinem Tiſch geladen.

13. Hier fall ich zu deinen Füßen: laß mich würdiglich genießen dieſer deiner Himmelsſpeiſe, mir zum Heil und dir zum Preiſe.

1142. Mel. 242.

So oft wir in Erwartung ſtehen, das heilge Nachtmahl zu begehen, weint unſer armes und blödes Herz vor Schaam und Freud und Schmerz: vor Freude über ſein ſchön Erbtheil an Chriſti Heil; vor Schmerz, daß wir ſein treu Bemühen, ſich Menſchen Gott's aus uns zu erziehen, ihm noch ſo oft und ſehr erſchwern, und ihn nicht beſſer ehrn; da denkt das ſündige doch gläubge Herz, voll Weh: o daß die Hand, die durchgrabene, uns abſolvirete, und alle ſegnete mit Frieden aus der Höh!

1143. Mel. 159.

Wie ofte hat mein Herz geweint, voll Kummer über ſich! wenn ich gedacht, mein treuſter Freund betrübe ſich um mich. An

wem er ſchon ſo viel gethan, und nicht mehr Freude haben kann, der iſt, zu ſeiner Schmach und Schmerz, ein Thor und träges Herz.

2. Der du bey deinem Volk und Haus der Herr im Hauſe biſt, und Gnad und Heil umſonſt theilſt aus, dem ders bedürftig iſt: ach tröſte mich dein blödes Kind, das ſo viel Mängel an ſich findt; ich fühl mich arm, und gläube drum ans Evangelium.

1144. Mel. 141.

Sünderfreund voll Gnade, Bürge, Gott und Lamm! ich, dein' arme Made, bete vor dir an, wenn ich deiner Nähe Heil und Troſt erfahr, und daneben ſehe, wer ich bin und war.

2. Gnade, und die Schmerzen um die Sündigkeit, ſtehen ſich im Herzen nahe allezeit: ich hab Zorn verdienet, heißt es meinerſeits; „ich hab dich verſühnet," ruft das Lamm vom Kreuz.

1145. Mel. 52.

Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, wer Reu und Leid üb'r ſein Sünd hat, und bitt't um Gnad, dem ſind ſie im Glaub'n vergeben.

2. Er ſpricht ſelber: „kommt her zu mir, all, die ihr ſeyd beladen, ich will nach eur's Herzens Begier, das gläubet mir, heil'n all euren Schaden.

3. Nehmt hin und eßt, das iſt mein Leib, den ich euch itzt thu ſchenken; ich verſchreib euch all mein Gut dabey, das gläubet frey, daß ihr mein ſollt gedenken.

4. Nehmt hin, trinkt all, das iſt mein Blut, das für euch wird vergoſſen, welch's gnug für eure Sünde thut. So oft ihrs thut, denkt mein, ders euch gelaſſen!"

5. Wir bitten dich, Herr, Jeſu Chriſt! wol durch dein bitter Leiden, weil du für uns geſtorben biſt, Herr Jeſu Chriſt! du wollſt nicht von uns ſcheiden.

1146. Mel. 29.

Herr Jeſu! du biſt in der Nähe, und ſtehſt vor unſers Herzens Sehe, da eben unſer Leib und Geiſt erwartet, daß er dich geneußt.

2. Wir öffnen dir die Herzenspforten, empfahen dich mit dieſen Worten: herein, Geſegneter des Herrn! Geiſt, Leib und Seele hätt dich gern.

3. Hier liegen wir in unſerm Staube: der Glaube macht es nicht zum Raube, daß du dich ſelbſt willſt zu uns nahn: wir nehmens auf den Knieen an.

1147. Mel. 22.

Der Hauptcharacter der Gemein, ſo lang ſie zum Vollendetſeyn noch in der Zubereitung ſteht, iſt, daß ſie geht und Thränen ſät.

2. Was weinſt du, warum girrt die Kehl? ich jammre vor Gebrech und Fehl; ich girr nach Jeſu Seitenhöhl; ich weine, ach! nach ſeiner Seel.

3. Iſt dies das einige Object, das Seufzer lockt, das Schmerz erweckt unds Auge macht zum Thränenteich: ſo tröſtets auch dein Herz zugleich.

4. Ach! ſein erblaßtes Marterbild hat meine Zähr'n ſchon oft geſtillt; drum heißts bey mir in aller Noth: gedenk'n will ich an Jeſu Tod!"

5. Bis ich zu einer guten Zeit in ſeinem Arm und Schooß verſcheid, beweg mich keine andre Schön, von Jeſu Leiche aufzuſtehn!
(ſ. 1 Moſ. 23, 3.)

6. Er will, daß die Gedächtnißkraft an einer Jüngerſeele haft', und hat noch in der letzten Nacht uns ſein Gedächtniß ſelbſt vermacht.

7. Gemein! ſiehs Täflein für das Herz, das länger dauern muß als Erz; wir habens ſiebzehnhundert Jahr, und iſt ſo neu noch als es war.

8. Weß iſt das Bild und Ueberſchrift des Denkmaals, das er ſich geſtift't? „das iſt mein Leichnam, nehmt und eßt, damit ihr meiner nicht vergeßt!

9. Nehmt hin und trinkt, das iſt mein Blut: gedenket mein, ſo oft ihrs thut! die Kirche gläubts, genießts ſchaamroth, dankt, und verkündigt ſeinen Tod.

10. Ach aber, was man ſingt und ſpricht, reicht an die Herzerfahrung nicht, man hat, man fühlt, man iſt erfreut, und weint vor Lieb und Dankbarkeit.

1148. Mel. 23.

Naht heran, ihr lieben Glieder, Chriſti Schweſtern, Chriſti Brüder: kommt, voll Beugung und mit Freuden, euer Herz an ihm zu weiden.

2. Naht heran zum Abendmahle, dem, bis zum Vollendungsſaale, unſchätzbarſten höchſten Gute; kommt

kommt zu Chriſti Fleiſch und Blute!

3. Ihm, der ſich ſelbſt ausgeleeret, bey uns Menſchen eingekehret, und ſich ließ um unſertwegen in die Kripp und Windeln legen;

4. Der im Elend und in Mühen unſerthalb ſich ließ erziehen, der nicht hatte, wo er ruhte, und geſchwitzt vor ſchwerem Muthe;

5. Der all unſre Noth und Plagen hat an Seel und Leib getragen, der den bittern Kelch geſchmecket, und am Kreuz ward ausgeſtrecket;

6. Den zuletzt ſein treues Lieben bis zum Tode hat getrieben, (unter tauſend Schmerzempfinden,) Gott und Menſchen zu verbinden:

7. Dieſem drang die Lieb und Freude wie durch alle Eingeweide, neue Mittel auszufinden, um mit uns ſich zu verbinden.

8. Seine Liebe, ſeine Keuſche, iſſet nun von ſeinem Fleiſche, trinkt von ſeinem heilgen Blute: o der ſeligen Minute!

9. Dieſe tiefe Heimlichkeiten gehen viele tauſend Weiten über allen Klang der Lieder: Seelen, Seelen, ſinket nieder!

10. Hebet euch ihr groben Sinnen, hebe dich Vernunft von hinnen! unbeflecktes Marterlämmlein, dein Volk wartet deiner Flämmlein.

11. Itzt iſt unſer Sabbath kommen, Bräutgam, du wirſt angenommen, ſäume nicht heran zu nahen, laß dich inniglich umfahen.

1149. Mel. 14.

Laß, Schönſter! laß die Leichnamsluft durch deinen Garten wehn, und laß dich, wie in Joſephs Gruft, den Geiſtesaugen ſehn!

2. Ach! unſer Herze weint und lacht; er, der uns ſeine nennt, hat ſich uns ſelber zugedacht im heilgen Sacrament.

1150. Mel. 54.

Wir halten nach dem Teſtament des Herrn, ſein heilges Sacrament; ihr ſeine Kranken am Siechenteich; die Kräfte ſeiner Marterleich' durchgehen euch!

1151. Mel. 22.

O daß nun Jeſu Kreuzgemein, als Fleiſch von ſeinem Fleiſch und Bein, mit ihm, der für uns ward zur Leich, ſtürb alle dem, was ihm nicht gleich!

2. O daß in Seel und Leib nichts mehr von fremdem Leben übrig wär, und wir ſo lang wir lebeten, an ihm, dem Weinſtock, klebeten!

3. O blieben wir ohn eignen Muth, ohn alle fremde Kraft und Gluth, ſo todt an der Verdorbenheit, als vormals an Gerechtigkeit!

4. Du, der durch ſeines Todes Kraft, ein neues Herz und Weſen ſchafft: nimm, was noch iſt vom alten Sinn, durch deines Leichnams Tödtung hin!

5. Gemeine, zittre heiliglich! der Tod des Lamms durchgehet dich, das unbefleckte Paſſahfleiſch, das macht dir Leib und Seele keuſch.

1152. Mel. 36.

Sein Schweiß im Bußkampf, der für dich gefloſſen, ſein Blut am Kreuzesſtamm für dich vergoſſen, ſein Leib, für dich ins Sterben hingegeben, erhält dein Leben!

1153. Mel. 22.

Gemeine zittre heiliglich, zu gleicher Zeit erfreue dich, wenn du, nach Jeſu Teſtament, hältſt das hochheilge Sacrament!

2. Gelobet ſey Immanuel! weil wir ſo krank an Leib und Seel, und in uns elend, arm und bloß: zeigt er uns ſeine Liebe groß,

3. Und gibet uns von ſeinem Fleiſch, das hält die Glieder rein und keuſch; ſein Blut belebet Herz und Seel, und wirkt auch auf die Leibeshöhl.

4. Man lebt dann recht von neuem auf, zu gehen den beſtimmten Lauf, und Leib und Seele wagt ſich dran, zu all'm was ihn erfreuen kann.

5. Und das geht ſo von Zeit zu Zeit, bis daß wir ganz ſind zubereit't, und bis die äußre Hütte bricht; dann ſehn wir ihn von Angeſicht.

6. Nun Amen! theurer Schmerzensmann, mein Herz iſt vor dir aufgethan, es brennt, und mir iſt innig wohl, daß ich das ſo genießen ſoll.

1154. Mel. 1.

Wie ſelig iſts, Herr Jeſu! dich zu haben, und ſich im Sacrament an dir zu laben;

2. Dein Fleiſch zu eſſen und dein Blut zu trinken, und wie in deinen Arm und Schooß zu ſinken.

3. Ich freu mich deſſen jedesmal aufs neue, und ſchwör dir allemal auch neue Treue.

4. Du haſt die Möglichkeit dazu erworben, und auch die Kraft, da du für mich geſtorben.

5. Ach ſäh man an mir eins von deinen Kindern, wie du ſie machſt aus grundverdorbnen Sündern!

6. Säh man an mir die unfehlbaren Zeichen, Lamm! der Theilhaftigkeit an deiner Leichen!

7. Hier wart ich und dein Volk mit Herzverlangen, um Kraft aus deinem Tode zu empfangen,

8. Zur Tödtung alles deſſen, was unbeugſam, durch den für unſre Noth erblaßten Leichnam;

9. Und neues Leben für Geiſt, Leib und Seele, durchs heilge Blut aus deiner Seitenhöhle.

10. Du weißt es ja, wir wiſſen aus Erfahrung von keiner andern Nahrung und Bewahrung.

11. Wir haben gar nichts Gutes vorzuzeigen; doch du, der Sünder Heil, biſt unſer eigen.

12. Erhalt uns das als unſern eignen Segen, um deiner heiligen fünf Wunden wegen!

1155. Mel. 151.

O Haupt voll Beuln und Striemen! erblaßtes Angeſicht! o Rücken, von den Riemen erbärmlich zugericht't: wer euch an jedem Feſte ſo nahe könnte ſtehn, wie dort die Paſſahgäſte, *) und Thomas und Magdlen!

*) Joh. 20, 20.

2. Ach wenn Genuß und Fühlen uns fehlte, wie das Sehn; ſo wär es unſer vielen hier kaum mehr auszuſtehn: doch was den äußern Sinnen noch nicht vergönnt iſt hier, da lebt das Herz doch drinnen: mit dem genießen wir.

3. Und dazu kann der Glaube des Heilands Gleichniß hör'n; ſein Häuflein iſt die Traube, die Glieder ſind die Beer'n; die Kirche iſt der Rebe, der Weinſtock iſt das Lamm, wenn der nicht Säfte gäbe, verdürbe ſie am Stamm.

4. Ey, daß uns Gott bewahre, ja der gerechte Gott, vor einer andern Lehre, als der von Jeſu Tod! der Leichnam von dem Lämmlein war todt, und lebt nun Gott; das Herze fühlt

fühlt ſein Flämmlein, der Mund preiſt ſeinen Tod.

5. Ein armer Sünder fuße im Glauben nur allein auf ſeines Heilands Buße, ſo wird er ſelig ſeyn, und ſehn, daß ſein Verſühnen, wenn man an Gliedern ſtirbt, *) die nicht für Jeſum dienen, uns Glieder Gott's **) erwirbt.

*) Col. 3, 5. **) Röm. 6, 13.

6. Willkomm'n bey Jeſu Leiche, was ſich im Leibe ſehnt, und dem geſunden Reiche noch krank entgegen thränt! denkt euch nie ſatt, ihr Seelen, an Jeſu Todesnoth: er ſteht den Leibeshöhlen fürs Leben aus dem Tod.

1156. Mel. 79.

Ihr Glieder ſein, Gott ehr euch, kein fremdes Leben ſtör euch, ſo lang dies Sterben währt; es kommen Zeit und Stunden, da ihr, aus Recht der Wunden, ihn ſehn und mit ihm leben werd't.

1157. Mel. 185.

Drück uns die Empfindung deiner Schmerzen, Jeſu! tief ins Herz hinein, laß uns die durchbohrten Füße herzen, und laß unſre Augen ſein, weil ſie leiblich deine Wundenſchönen noch nicht ſehn, dir froh entgegen thränen; nimm dir unſre Thränelein, und gib uns Blutströpfelein!

2. Ach wie iſt uns doch ſo wohl ums Herze! denn das hat nun was es will: beym Genuß von deinem Tod und Schmerze hats genug, iſt froh und ſtill; thu uns gütlich, laß im Blick der Leiden unſre Augen, Herz und Seele weiden! wir ſind deinem Tod verpflicht't, bis der letzte Kuß geſchicht.

3. Wenn der Freund, der für uns iſt erblaſſet, uns ſchon hier ſo hoch beglückt, daß er uns im Sacrament umfaſſet; o wie wird das Herz erquickt! aber kaum darf unſer Mund es wagen, viel davon zu ſingen, noch zu ſagen, was ſein Marterleib und Blut an uns armen Sündern thut.

4. Der Genuß geht über alle Worte, wenn er, wie Eliſa, *) nah und bereit, zu unſers Herzens Pforte einzugehen, ſtehet da, ſich mit ſeines Tods Verdienſtlichkeiten über ſein Fleiſch und Gebein zu breiten: den Gruß gleichen wir dem Kuß, der uns einſt vollenden muß.

*) 2 Kön. 4, 32. 35.

1158. Mel. 71.

Auf, Seele! ſchicke dich, dein Heiland nahet ſich; fall ihm zu Füßen: der, dem die Welt zu klein, gibt ſich im Brod und Wein dir zu genießen.

2. O Liebe, die ſich hier in ihrer ſchönſten Zier vollkommen zeiget! Huld, der kein Ziel bekannt, die über den Verſtand der Engel ſteiget!

3. Was iſt, o Lamm! ein Staub, ein Menſch, der Würmer Raub, ein Menſch, die Made, daß du ihn ſo ergötzſt, daß du ihn würdig ſchätzſt ſo hoher Gnade?

4. Ach wie komm ich dazu, daß ſo ein Herr wie du, mein Haus beſchreitet, daß mir das höchſte Gut mit ſeinem Fleiſch und Blut ein Mahl bereitet?

5. Doch da dirs ſo gefällt, hab ich mich eingeſtellt, du willſt es haben; dein Wort verſichert mich, bey dieſem halt ich dich: du wirſt mich laben.

6. Nur Glauben ſchenke mir, der mich, mein Arzt, mit dir genau verbinde, damit mein Leib und Geiſt, wenn er dein Mahl geneußt, Geſundheit finde.

7. Der Leib, der für die Noth der Welt ſich gab in Tod, ſey meine Speiſe, durch deren Kraft mein Geiſt, der ſich der Welt entreißt, zum Himmel reiſe.

8. Laß dein geſegnet Blut, das lauter Wunder thut, mein Herz durchdringen; und dieſen edlen Saft Troſt, Heil und Lebenskraft mir Armen bringen!

9. Dies Pfand von deiner Huld, die dich, für meine Schuld, in Tod getrieben, verbinde meinen Sinn, ſo lang ich leb und bin, dich treu zu lieben!

10. Wie du, o höchſtes Gut, dich mir mit Leib und Blut haſt übergeben, ſo wirke du in mir, daß ich hinwieder dir allein mag leben.

11. Gib, daß ich als ein Zweig, an Saft und Leben reich, nun an dir bleibe, und, als in dich verſetzt, ſtets friſch und unverletzt, viel Früchte treibe.

12. Du haſt an mir gethan ein Werk, das niemand kann nach Würden preiſen: gib, daß ich willig ſey, dem Nächſten Lieb und Treu auch zu beweiſen.

13. Gib, daß mein Blut, das dein, zu deinem Ruhm allein, o Mittler, walle: daß, wenn mein Herz ſich regt, wenn meine Ader ſchlägt, dein Lob erſchalle!

1159. Mel. 32.

Ich fall in Staub, vor dir, o Jeſu! hin, weil ich noch wen'ger als ein Stäublein bin: doch küßt mein Geiſt, dem deine Gnade ſüße, verwundter Fürſt, mit Sehnſucht deine Füße.

2. Mein Herz iſt wie ein ausgetrocknet Land, ſein ſehnlich Aechzen iſt dir wohl bekannt: beſchämt und klein, doch ohne Ausnahm deine, ſo daß ich zuverſichtlich nach dir weine.

3. Nimm mich ganz hin, nach deiner Gnadenwahl, da du mich würdigeſt, im Abendmahl dein Fleiſch und Blut zu eſſen und zu trinken; und laß mich froh in deine Arme ſinken.

4. So wenig als ich Stäublein würdig bin, um ſo viel mehr langt deine Liebe hin, ein leer Gefäß in reichem Maaß zu füllen: hier iſt mein Herz, um ſich an dir zu ſtillen.

5. O tief und hoch, o unbeſchreiblichs Gut! wie iſt mir doch bey ſolchem Heil zu Muth? du Majeſtät, und ich, ein Staub der Erden, ſolln nun nach Seel und Leib vereinigt werden!

6. Der Sinn vergehet mir in dieſem Nu, der Herr zieht ein, der Geiſt ſchließt nach ihm zu, und läßt mich im Geheimen mit ihm leben: welch Lobgetön, welch Beugen und Erheben!

7. O wie verwahr ich doch dies theure Gut! ich ſchwaches Hüttchen bey ſo mancher Fluth! *) Gott Lob! im Fels des Heils iſt Grund geleget, drauf bleibt es ſtehn, wenn Sturm und Wetter ſchläget.

*) Matth. 7, 25.

8. Ich eß' und trink, und ruh, und ſpüre Kraft, ich lebe auf vom blutgen Wundenſaft; und will mich dir nur regen und bewegen, und alles Denken dir zu Füßen legen.

9. Ich höre auf, mein Lieber! rede du: und Geiſt des Herrn, komm du, und ſiegle zu, und laß den Bund auf ewig ſtehen bleiben, und mich getroſt das Wort vom Kreuze treiben.

1160. Mel. 97.

Der Othem, der die Todten regt, und Leben in die Glieder trägt, durchweh dir Geiſt und Leib und Seel, Gemeine des Immanuel: da iſt der Segensbecher angefüllt mit Leben, das im Blut des Lammes quillt.

2. Gemeine Gott's, erhebe dich! des Weinſtocks*) Kräfte regen ſich: empfah das Blut, das Löſegeld für dich und für die ganze Welt! das heilge Blut, das theure Löſegeld für mich, für dich, und für die ganze Welt.

*) Joh. 15, 5.

1161. Mel. 70.

O Blut der Wunden! das Herz beweget ſich: zu dieſen Stunden hat und genießt man dich! o Herr! du unbegreiflichs Weſen, laß uns in Kraft deines Bluts geneſen!

1162. Mel. 23.

O daß bey dem Wundenbache doch der Freudengeiſt erwache, und die ungeſtörten Triebe einer kindlich frohen Liebe.

2. Daß aus unſern Wort- und Werken lauter Lob und Dank zu merken; und die Niedrigkeit und Treue unſers Herzens ihn erfreue!

1163. Mel. 146.

Du blutger Todesſchweiß, der Jeſu Leib durchgangen, als ihm das Antlitz weiß, die Seele wie erhangen, das Herz in einer Preß, das Aug in Thränen war, und er lautjammerndes Geſchrey Gott brachte dar;

2. Schweiß, der vom Haupte fleußt, du Todsſchweiß vor der Stirne! Schweiß der es uns beweiſt, wie Gott die Sünd erzürne; du bange Marterangſt, die ſeinen Geiſt erhitzt, und ſein Gebein durchdrangſt: ach benedey uns itzt!

3. Beſpreng*) das Volk der Wahl, daß ſichs voll Fried und Freude im heilgen Abendmahl zum ewgen Leben weide, an Jeſu Fleiſch und Blut, das zu dem ſelgen End, uns, als das höchſte Gut von ihm wird zugewend't.

*) Ebr. 9, 19.

1164. Mel. 11.

Jeſu Wunden thun ſich weit zu mir auf, ſein Blut das ſchreyt: wen da dürſtet, der komm her! Jeſu, ach mich dürſtet ſehr.

2. Blutiger Immanuel! tränke aus der Seitenhöhl meine hochbedürftge Seel, die ich deiner Gnad empfehl!

1165. Mel. 184.

O heilges Blut des Lebensfürſten, der uns durch ſeine Wunden heilt, und uns, ſo oft wir nach ihm dür-

dürſten, mit ſeinem Heil entgegen eilt; o edler Saft, o Lebensquelle! die uns aus Jeſu Wunden quillt: wie oft ſchon hat ſich unſre Seele in großem Durſt an dir geſtillt!

1166. Mel. 209.

Du unſrer Seelen Leben, Weinſtock der Reben! du wollſt den Reben geben den Nahrungsſaft, und unſern Geiſt erheben durch deine Kraft. Wir wollen an dir kleben, nach Wachsthum ſtreben, und in der Gnade leben, die alles ſchafft.

1167. Mel. 79.

Lamm Gottes! deine Wunden ſind noch zu allen Stunden ein offnes Gnadenmeer; und die ſich dahin wagen, die können fröhlich ſagen, ſie gehn von dir niemalen leer.

2. Nimm deine Kreuzesbeute, und drücke ſie auch heute an deine blutge Bruſt, und laß uns an dir trinken, und ganz in dich verſinken, nach aller unſrer Herzensluſt!

1168. Mel. 70.

Vergönn uns ſtündlich, Lamm! deine Wundenhöhl, dahin ſich kindlich gewöhnt hat Leib und Seel: die Speis und Trank gedeih uns kräftig, mach uns zur Dienerſchaft recht geſchäftig!

2. Ach bind uns veſte ins ſchöne Bündelein, mach uns aufs beſte voll Feuer und voll Schein: nimm uns auf deine treue Armen, und fahre fort mit dem alten Erbarmen!

1169. Mel. 149.

O! die Seligkeit iſt groß, und nicht zu beſchreiben: ſich in Jeſu Arm und Schooß ſo hinein zu gläuben, daß man ſatt an ihm hat, und doch kindverwöhnet immer nach ihm thränet.

2. Ach wie heilſam iſt ſein Blut! drum bleibt mein Verlangen, aus der ſchönen rothen Fluth Tröpflein aufzufangen, darnach ächzt, darnach lechzt die bedürftge Seele in der irdnen Höhle.

3. Freylich, wenn ich auf ihn ſeh in der Gottesgröße, und auf meine menſchliche Sündigkeit und Blöße; fühlt mein Herz Weh und Schmerz; aber ſein Verſcheiden machts voll Troſt und Freuden!

1170. Mel. 58.

Gott ward im Fleiſch für uns offenbar, da die beſtimm-

ſtimmte Zeit kommen war, daß er uns verſöhnte durch Todesleiden, und uns erwürbe die ewgen Freuden mit ſeinem Blut.

2. Der Leib, ihm von Gott ſelbſt zubereit't, iſt unſre Speiſe zur Ewigkeit, und ſein Blut, am Kreuze zum ewgen Leben für unſre Seelen dahin gegeben, iſt unſer Trank.

3. Drum glaubt und bekennt man den Tod des Herrn, und zeugt von ſeinem Blut ſo gar gern, das er zur Verſöhnung für uns gegeben: denn alle Gnade, von der wir leben, iſt uns geſchenkt.

4. Das bleibt uns täglich und ſtündlich ſo: wir ſind des Herrn, unſers Königs, froh, der in ſeiner Schöne, der Hochzeitkrone, und den fünf Wunden auf ſeinem Throne verehret wird.

5. So werden wir einmal den Heiland ſehn, wenn wir durch ihn in den Himmel gehn: dort falln die Erlöſten ohn Ende nieder, und wiederholen das Lied der Lieder, vom Löſegeld.

6. Lamm! wenn dein Häuflein, ſo ſchlecht es klingt, hier ſein Te Deum Laudamus ſingt; wenn die Gottesharfen gleich noch nicht klingen: möcht man ſich doch aus der Hütte ſingen: ſo wohl iſt uns!

7. O heilge Gnadenwahl unſers Lamms! heiliges Leiden des Bräutigams! heilge Wunden Jeſu! der Sünder Chöre bringen Anbetung und Ruhm und Ehre, Gott und dem Lamm.

8. Du höchſtes Gut, Lammesblut, biſt es gar, deine Genugſamkeit iſt uns klar: heilige Beſprengung des Bundesblutes, mach ſeine Sünder recht gutes Muthes: Hallelujah!

1171. Mel. 185.

Gloria des Lammes Wundenhöhlen! von uns, die wir, groß und klein, arme blutbedürftge Menſchenſeelen und nicht heilge Engel ſeyn: wenn man ihn hat, ſchmeckt und fühlt und liebet; wenn er uns ſein Fleiſch zu eſſen gibet, und ſein theures Blut einflößt: ſo iſt Seel und Leib getröſt't.

1172. Mel. 97.

Nun eſſen wir das Oſterlamm, das von dem Himmel zu uns kam; deß Fleiſch der Welt das Leben gibt, deß Blut macht uns bey Gott beliebt; wohl jedem! das ſich gläubig zu ihm

ihm hält; hier iſt, was ewig uns zufrieden ſtellt.

1173. Mel. 22.

Gott ſey gelobet und gepreiſt, der uns zuſammen tränkt und ſpeiſt mit ſeinem Fleiſch und ſeinem Blut: das gib uns, o Herr Gott, zu gut!

1174. Mel. 29.

Mein Heiland! ſeit wir angefangen, nach deinem Leichnam zu verlangen, zu dürſten nach dem Lebenstrank, ſind wir erſt recht vor Sehnſucht krank.

2. Das Herz verehret deine Treue, daß du uns wiederum aufs neue, aus Huld und Liebe, der nichts gleicht, dein Fleiſch und Blut haſt dargereicht.

3. Nun bitten wir dich um das eine: laß jegliches in der Gemeine, nach Seel und Leib ohn Ausnahm dein, und dir zur Ehr und Freude ſeyn!

1175. Mel. 151.

Du uns ſo nahes Weſen! mehr als mans ſagen kann, biſt du uns nah geweſen: wir beten dankbar an! o möcht ſichs nun beweiſen an uns, daß deine Schaar dein Teſtament zu preiſen voraus erſehen war.

2. Herz, Seel und Sinnen ſchließen ſich in die Wunden ein, von ſonſten nichts zu wiſſen, als ſeiner Todespein; nur Jeſus an dem Kreuze bleibt unſer großer Zweck: ſein Marterleichnam beize das fremde Leben weg!

1176. Mel. 146.

Herr Chriſt! ich danke dir, ich danke dir von Herzen, für deine Treu an mir, für alle deine Schmerzen, für deinen bittern Tod, für deinen Leib und Blut, womit du, treuer Gott! mir labſt Herz, Sinn und Muth.

2. Ach laß mich nimmermehr, o Jeſu! dein vergeſſen: ich habe ja von dir getrunken und gegeſſen: nun ſey mein Herz und Sinn ſo ganz von dir erfüllt, daß ſich nichts rege drin, als was von dir herquillt!

1177. Mel. 107.

Mein Jeſu, der du vor dem Scheiden, in deiner letzten Trauernacht, uns haſt die Früchte deiner Leiden in einem Teſtament vermacht: es preiſen gläubige Gemüther dich, Stifter dieſer hohen Güter.

2. So oft wir dieſes Mahl genießen, wird dein

Gedächtniß bey uns neu. Man kann aus friſchen Proben ſchließen, wie brünſtig deine Liebe ſey. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen erneuern ſich in unſern Herzen.

3. Es wird dem Herzen und Gewiſſen ein neues Siegel aufgedrückt, daß unſer Schuldbrief ſey zerriſſen: und Leib und Seele wird erquickt, da wir Vergebung unſrer Sünden in deinen blutgen Wunden finden.

4. Das Band wird veſter zugezogen, das dich und uns zuſammen fügt; die Freundſchaft, die wir ſchon gepflogen, fühlt, wie ſie neue Nahrung krigt: wir werden mehr in ſolchen Stunden mit dir zu Einem Geiſt verbunden.

5. Dies Brod kann wahre Nahrung geben; dies Blut erquicket unſern Geiſt. Es mehrt ſich unſer innres Leben, wenn unſer Glaube dich geneußt, wir fühlen neue Kraft und Stärke zu jedem dir gefäll'gen Werke.

6. Wir treten in genaure Bande mit deines Leibes Gliedern ein, mit denen wir in ſolchem Stande Ein Herz und Eine Seele ſeyn: der Geiſt muß mehr zuſammenfließen, da wir Ein Fleiſch und Blut genießen.

7. Dein Fleiſch muß uns zum Pfande dienen, daß unſer Fleiſch (itzt Schwachheit voll) einſt herrlich aus dem Staube grünen und unverweslich werden ſoll; ja daß du uns ein ewig Leben nach dieſem kurzen werdeſt geben.

8. O theures Lamm! ſo edle Gaben haſt du in dieſes Mahl gelegt! da wir dich ſelbſt zur Nahrung haben; wie wohl iſt unſer Geiſt verpflegt! dies Mahl iſt unter allen Leiden ein wahrer Vorſchmack ewger Freuden.

1178. Mel. 1.

Den Himmelsvorſchmack hab ich ſchon hienieden, wenn Jeſus mich erfüllt mit ſeinem Frieden.

2. Wenn ich bedürft'ges Schäflein ſeiner Heerde, aus ſeinem Lebensſtrom getränket werde,

3. Und er mir Himmelsmanna gibt zu eſſen, damit ich nimmer möge ſein vergeſſen:

4. Wie unausſprechlich bin ich da beglücket, wenn mich ſein Leichnam und ſein Blut erquicket!

5. Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben; doch

doch ſoll nicht ich, nein, Chriſtus, in mir leben!

6. So lebe dann in mir, damit man ſehe, was Freuden ich mit dir entgegen gehe!

7. Ich weiß, daß ſo wie droben, auch auf Erden, Barmherzigkeit und Guts mir folgen werden.

1179. Mel. 82.

Weil ich Jeſu Schäflein bin, freu ich mich nur immerhin über meinen guten Hirten, der mich ſchön weiß zu bewirthen, der mich liebet, der mich kennt, und bey meinem Namen nennt.

2. Unter ſeinem ſanften Stab geh ich aus und ein und hab unausſprechlich ſüße Weide, daß ich keinen Hunger leide; und ſo oft ich durſtig bin, führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt ich nun nicht fröhlich ſeyn, ich beglücktes Schäfelein! denn nach dieſen ſchönen Tagen werd ich endlich heimgetragen in des Hirten Arm und Schooß: Amen, ja, mein Glück iſt groß!

1180. Mel. 14.

Ach was an meiner armen Seel bey Jeſu Kreuz geſchieht, davon nimmt meine Leibeshöhl auch einen Eindruck mit.

2. Der allereigentlichſte Schmerz, der mich noch manchmal drückt, iſt, wenn nicht immerdar mein Herz auf ihn am Kreuze blickt.

3. Geſchwiſter! ihr erlaubt mirs ſchon, daß ich mich kurz erklär: des Herzens einge Paſſion,*) ſoll Er ſeyn, Er, nur Er.

*) Heftiges Verlangen.

4. Er, der ſich ſeinem Fleiſch und Blut nicht vorenthalten kann, ſpricht zu uns: habet guten Muth, ſeht euren Bruder an!

5. Wir fühlen das bekannte Herz von Liebe ganz entbrannt; er hat zum Lohn für ſeinen Schmerz auch mich, auch mich erkannt.

6. Mir iſt vergeb'n, ich bin verſöhnt, es geht dem Würmlein gut, mein Herz, das dankbar drüber thränt, iſt nun beſprengt mit Blut.

7. Von aller Herzensbangigkeit, die mich ſonſt überkam, hat mich ſein theures Blut befreyt; deß dank ich meinem Lamm!

1181. Mel. 58.

Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott! der du uns tröſteſt in aller Noth, und gibſt dich uns ſelber im

Abendmahle: laß uns bis zu dem Vollendungsſaale den Blutgenuß!

2. Das Blut, ſo Jeſu vergoſſen ward, ſchmelzt unſer Herze, wenns noch ſo hart, und macht es zu ſeinen verwundten Füßen als ein erhitzetes Wachs zerfließen, durch ſeine Gluth.

3. Sein Blut iſts Zeichen an unſrer Thür, das hält der Glaube dem Tode für, daß der Seelenwürger uns nicht kann rühren, wenn er und ſeine Genoſſen ſpüren des Siegels Kraft.

4. Wenn eine Seele begnadigt iſt, und du, mein Heiland, ihr Alles biſt, hat ſie Durſt und Hunger nach deinem Blute, und nach dem Leichnam, der uns zu gute den Tod geſchmeckt.

5. Wenn wir nur haben den ewgen Troſt, der dich dein Leben und Blut gekoſt't; und im Abendmahle die ſelge Speiſe und ſüßen Wundentrank auf die Reiſe zur Ewigkeit:

6. So bleiben wir unverändert froh, ſchmecken und ſehen und fühlen ſo unſern ſüßen Heiland. Vor fremden Lehren, die uns von dir, Herr, ab wollten kehren, behüte uns!

7. Und wenn ein Engel vom Himmel käm, und ſein' Beredtſamkeit mit ſich nähm, wollt uns übers Kreuze hinüber führen; wollten wir nicht mit ihm diſputiren, wir bannten ihn. (Gal. 1, 8.)

1182. Mel. 22.

Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt! daß du das Lämmlein worden biſt, und trugſt all unſre Sünd und Schuld: hilf, daß wir rühmen deine Huld!

2. Dein allerheiligſt's Abendmahl erhalt bey uns, Herr! überall; dein Marterleib und theures Blut komm unſerm Leib und Seel zu gut!

3. Wenn ich gleich ſterb, ſo ſterb ich dir: dein Leib und Blut verſicherts mir, und wo du biſt, da will ich ſeyn: hilf, Herr! dem ſchwachen Glauben mein!

4. Hilf uns durchs bittre Leiden dein, daß wir allzeit gehorſam ſeyn, und halten uns an deinen Eid, an dein' Verheißung und Wahrheit.

1183. Mel. 23.

O du Herz voll Gnad und Liebe! wer begreifet deine Triebe? deine Güte macht zerrinnen alle, die dich lieb gewinnen.

2. Du

2. Du wollſt uns beym Schlaf und Wachen deinen Tod recht fühlbar machen, daß dein bittrer Schmerz verzehre, was dir widrig an uns wäre;

3. Daß dein Todesblick, ſo milde, uns zu Menſchen Gottes bilde, die am Marterleichnam hangen und von deinem Geiſt empfangen;

4. Daß wir uns dir fröhlich üben, nicht das eigne Leben lieben, ſondern Seel und Leib auf Erden dir ein lieblich Opfer werden!

5. Nimm durch alle unſre Chöre, Ruhm und Preis und Dank und Ehre, bis wir mit den Heilgen droben dich dereinſt ohn Ende loben!

1184. Mel. 220.

Gott ſey gelobet und gebenedeyt, der uns ſelber hat geſpeiſet mit ſeinem Fleiſche und mit ſeinem Blute: das gib uns, Herr Gott! zu gute. Kyrieleiſon!

2. Herr, durch deinen heilgen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und durchs heilge Blut, hilfſt du uns aus aller Noth. Hallelujah!

3. Der heilge Leichnam iſt für uns gegeben in Tod, daß wir dadurch leben; kein größre Liebe konnte er uns ſchenken, dabey wir ſein ſolln gedenken. Hallelujah!

4. Herr! dein Lieb ſo groß dich gedrungen hat, daß dein Blut an uns große Wunder thut, und bezahlet unſre Schuld, daß uns Gott iſt worden hold. Hallelujah!

5. Gott geb uns allen ſeinen Gnadenſegen, daß wir gehn auf ſeinen Wegen in rechter Lieb und brüderlicher Treue; daß uns die Speis nicht gereue. Kyrieleiſon!

6. Herr! dein heilger Geiſt uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte Maaß, daß dein arme Chriſtenheit leb in Fried und Einigkeit. Kyrieleiſon!

1185. Mel. 22.

Die Frucht vom heilgen Abendmahl, dem höchſten Gut im Thränenthal, ſoll mit das herzlichſte Verein der brüderlichen Liebe ſeyn;

2. Der Liebe, die der Herr anpries, eh er die Seinigen verließ; um die er ſo beweglich bat, eh ſich ſein Haupt geneiget hat.

3. O daß er dies ſein Teſtament noch ganz an uns erfüllen könnt! Geſpielen! reicht euch Herz und Hand;

komm heilge Gluth, komm bald in Brand!

4. Hier iſt das Herz, hier iſt die Hand, zur Wallfahrt bis ins Vaterland: ſeht, daß ſich jedes Tag und Nacht auf ſeine Zukunft fertig macht!

5. O blieb am Glauben jed's geſund, bis es den Herrn, für uns verwundt, der gegen uns vor Liebe brennt, mit ſeinen Augen ſehen könnt!

6. Nun, unſichtbarer Bräutigam! für uns geſchlacht'tes Gotteslamm: komm bald, du, dem noch alle Welt dereinſt mit uns zu Fuße fällt!

1186. Mel. 126.

Zu eben dieſen Füßen fiel Sanct Johannes hin, die an dem Kreuze büßten für meinen Sündenſinn; er fiel dahin, als wär er todt vor dem, der allein heilig, vor ſeinem Herrn und Gott.

2. Iſt das mein lieber Bruder, (gedenkt ein armer Staub,) der aller Welten Ruder nicht hielt für einen Raub, und ward ein armer Menſch wie ich, und thut ſo herzvertraulich? er iſt es ſicherlich!

3. Gemeine, du Geliebte; durch ſeines Todes Kraft erſt ſeliglich betrübte, nun frohe Sünderſchaft: was denkſt du, daß man mit dem Mann, vor dem Johannes bebte, ſo nahe werden kann?

4. Er ſegnet deine Seele an dieſem Gnadentag, daß auch die Leibeshöhle es mit genießen mag. Das Blut, das aus den Wunden rann, das tränkt dich, und ſein Leichnam wird dir zum ſüßen Man.

5. Er ſprach: mein Leib iſt Speiſe, mein Blut iſt wahrer Trank; das glaubten ihm zum Preiſe die Jünger Lebenslang. Das gläubt und fühlt noch ſeine Schaar: wir wiſſen, wie uns immer dabey zu Muthe war.

6. Was thut man? fällt man nieder? ach man geht in ihn ein. Wir wiſſen, daß wir Glieder an ſeinem Leibe ſeyn. Das iſt die Art vom Abendmahl, der Schöpfer aller Dinge verbirgt den Gottesſtrahl.

7. Gemeine! iſts geſchehen? hat dich dein Freund geküßt? was hat dein Geiſt geſehen? das Schlachtſchaf*) Jeſum Chriſt. Ach ſeine Zukunft in das Fleiſch bewahr ihm nun ſein Erbe an Leib und Seele keuſch!

*) Jeſ. 53, 7.

8. Nun,

8. Nun, du von ſeiner Flamme durchgangner Kirchenleib: bleib bey dem Marterlamme und ſeinen Wunden, bleib! dies Gnadenwunder halt dich klein; er iſt der Gott vom Himmel: zu Boden, Blutgemein!

1187. Mel. 23.

Wenn wir armen Sünder könnten ſagen, wie die Herzen brennten; wollten wir der Engel Reigen unſre Freude nicht verſchweigen;

2. Sondern mit den Cherubinen, und den heilgen Seraphinen, vor des Gnadenthrones Stufen: Heilig, heilig, heilig! rufen:

3. Aber alle Worte wären unſerm Herrn nicht gnug zu Ehren: darum geht es in die Tiefe, als ob Leib und Seele ſchliefe.

4. Singt, ihr obern Chöre, Lieder! unſre Herzen ſinken nieder. Mann und Haupt und einigs Leben; o was haſt du uns gegeben!

5. Möchte man, du ſeligs Weſen! uns hinfort an Augen leſen, was bey deinem Offenbaren unſer armes Herz erfahren!

6. Ruhe, Geiſt der Kreuzgemeine! in des Wundenlichtes Scheine; freu dich ſein, du treue Seele: müh dich ihm du Streiterhöhle!

1188. Mel. 10.

Ich eil in Jeſu Armen, und bin durch ſein Erbarmen und ſeine Leichnamsnähen ſchon ſelig ohne ſehen.

2. Ich hang an ſeinen Wunden. Mich in die Marterſtunden beym ſelgen Meditiren ſo gänzlich zu verlieren,

3. Iſt meines Herzens Sehnen; er weiß auch meine Thränen, ach! vor Gebrech und Fehle, nach ſeiner theuren Seele.

4. Er hat mich armen Kranken, (o ſelge Friedsgedanken!) zu ſeinem Tiſch geleitet, und Abendmahl bereitet.

5. Iſts? ja es iſt geſchehen, mein Geiſt hat ihn geſehen, er hat ſich eingefunden und ſich mit uns verbunden.

6. Wie dank ichs ſeiner Liebe, die aus dem treuſten Triebe, ſich, um mich zu erheben, ins Niedrige begeben!

7. Wie dank ichs ſeinem Herzen, das ſo viel herbe Schmerzen für mich, der ſie verſchuldet, aus lauter Lieb erduldet!

8. Wie dank ichs ſeinem Leiden, dem Urſprung meiner Freuden. Wie dank ichs ſeinem Stöhnen und heißvergoßnen Thränen!

9. Wie dank ichs ſeinem Dürſten, da ihm, dem Lebensfürſten, die Zung am Gaumen klebte, auf daß mich Kraft belebte!

10. Wie dank ichs ſeinem Sterben! es hilft mir vom Verderben; ſein letztes Angſtgetöne klingt meinen Ohren ſchöne!

11. Du herzvertraute Liebe! entflamme meine Triebe; damit der Mund, der blöde, von deiner Tugend rede,

12. Und deinen Tod und Sterben, uns Leben zu erwerben, manch hart gebundner Seele mit Freudigkeit erzähle.

13. Es werd an mir geſehen dein Tod und Auferſtehen, dein Kampf und Ueberwinden, dein Suchen und dein Finden!

14. Ach hefte alle Stunden auf deine heilge Wunden mein Herz und Augen beyde, bis daß ich zu dir ſcheide!

15. Die Tage des noch bleibens, nicht ſehens und doch gläubens, vergehn indeß hienieden in Liebe und im Frieden!

1189. Mel. 121.

Den Frieden Gott's zuvor, dem heilgen Sünderchor und den Sünderinnen; der Wacht am Kirchenthor, und den Einwohnern drinnen! Friede komm herein! ſo wird die Gemein ſeines Heils voll ſeyn.

2. Der Vater ſegn' und hüt des lieben Sohns Gebiet! blutigs Angeſichte erfreu Herz und Gemüth mit deinem Gnadenlichte! Geiſt! dein Antlitz ſchein über der Gemein und bring Fried herein!

3. Da nehmt den Friedenskuß, mit allem Heilsgenuß, nehmt ihn, theure Herzen, vom blutgen Martermann, dem dort das Herz vor Schmerzen über unſerm Bann wie ein Bach zerrann, als er uns gewann;

4. Vom Vater, der den Sohn ins Sterben gab vom Thron, der des Sohnes wegen, uns, ſeinen Schmerzenslohn, wie Kinder weiß zu pflegen, und zählt bey der Schaar, die des Sohns iſt gar, jedes Hauptes Haar;

5. Vom lieben heilgen Geiſt, der uns tröſt't, unterweiſt, und bewahrt vorm Uebel,

Uebel, dem Geiſt, der Jeſum preiſt in ſeiner ganzen Bibel, und im Herzensgrund, und durch jeden Mund, bey dem Wundenbund.

6. Wir grüß'n uns von der Zahl der Jeſusſchäflein all, die ſo hin und wieder zerſtreut im Jammerthal ſind, wie vergeßne Glieder, denen mans kaum gönnt, daß ſie jemand nennt; doch von ihm erkennt.

7. Gemein' ich grüße dich auch ehrerbietiglich von dem Heer der Engel, das außerordentlich liebt Jeſu Kirchenſprengel, als das Schutzgeleit aller Gottesleut durch die böſe Zeit.

8. Nimm auch den Friedensgruß und einen treuen Kuß, in dem ſelgen Namen der lieben Heiligen, die vor uns zu ihm kamen, von dem ganzen Reih'n aus den alt= und neu'n, die daheime ſeyn.

9. Die Pilger allzumal; der ewgen Gnadenwahl und des Worts vom Kreuze erwählte Zeugenzahl, die fühlen ein Gereize, wären allzumal gern mit auf dem Saal und beym Abendmahl:

10. Um ſo erfreulicher, du allein Heiliger! küſſe ſie dein Friede: um ſo gedeihlicher werd einem jeden Gliede, das ſich zu uns hier ſehnet mit Begier, der Genuß an dir!

11. Und ſo erhebet dann, als wie ein Einger Mann, die verbundnen Kehlen, und ſtimmet lieblich an, dem Freunde unſrer Seelen, manche Melodie voller Harmonie: Er iſt bey uns hie!

Chorlieder.

a) Für alle Chöre.

1190. Mel. 37.

Heil'ge Dreyeinigkeit! die alles machte, die Welt verſöhnete, die Heil'gung brachte: ach ſegne die Gemein durch alle Reihen, und laß ſie, groß und klein, vor dir gedeihen!

2. Die Schaar der göttlichen Zucht und Erziehung, habe des heilgen Geiſts treue Bemühung, des Heilands Gnadennäh, und die Be-

Bewahrung des Vaters in der Höh ſtets in Erfahrung!

3. Ihr, Gottes in dem Sohn, geliebte Kinder! beyn heil'gen Engeln ſelbſt geehrte Sünder; es ſegne euch der Mann, (der alle Segen für euch mit Blut gewann,) ſein's Todes wegen!

4. Er zeig' euch Gotte an, in ſeinem Buche, daß ihr erlöſet ſeyd vom Zorn und Fluche; der Vater hab euch lieb als ſeine Kindlein; der Geiſt bewahr euch veſt im Lebensbündlein!

1191. Mel. 83.

Kindlein! bleibt bey Jeſu Chriſt, dem ſein Geiſt euch zugeführet; und erfahrt, was er euch iſt: daß ihr nie den Troſt verlieret, warum er vom Himmel kam, und eu'r Fleiſch und Blut annahm.

2. Er iſt uns zur Seligkeit Menſch geworden und geſtorben; ſein Verdienſt erſtreckt ſich weit; niemand iſt ihm zu verdorben: er erlöſt aus aller Noth, und vereinigt uns mit Gott.

1192. Mel. 141.

O ihr Kirchenchöre! Jeſus Chriſtus mach euch zu ſeiner Ehre! ihr ſeyd ſeine Sach: das erfahret ſelig eure Lebenszeit; und dabey wißt fröhlich, daß ihr Sünder ſeyd!

2. Sterbt dem Eigenwillen alle Tage mehr; lebt um Jeſu willen zu des Vaters Ehr! ſeyd zu Chriſti Sache vom Geiſt unterſtützt, und mit Engelwache Tag und Nacht beſchützt!

1193. Mel. 185.

Laßt uns doch von unſern Kirchengnaden, aus unrichtigen Ideen keine ein'ge, zu des Ganzen Schaden, irgend vernachläßigen! laßt uns unſerm Aeltſten Lob bereiten für ein's jeden Chores Seligkeiten, und mit Einem Herz und Mund uns ihm weihn zu aller Stund!

1194. Mel. 23.

Jeſu! die Gemeine hanget dir am Herzen, und verlanget, daß ſie dir nach deinem Rechte ganz zur Freude werden möchte.

2. Gib ihr allen nöthgen Segen, alles Licht auf ihren Wegen, alle Gnade treu zu bleiben, und ſich durch die Welt zu gläuben.

3. Ja du wollſt geſammten Chören, deinem Aeltſten-

ſtenamt zu Ehren, Eifer, Fleiß und Treue geben, um die Wette dir zu leben!

1195. Mel. 166.

Wir bitten dich, Gott heilger Geiſt! du wollſt um Jeſu halben, wie du es ſelbſt am beſten weißt, uns reingen, ſchmücken, ſalben. Ach geuß durch deine Gnadenkraft von ſeinem Wundenöle in ſeine Kirche Lebensſaft, und heilge jede Seele!

2. Allmächtiger und wahrer Gott, du Schöpfer aller Dinge; du mein Verſöhner weiß und roth, hilf, daß es wohl gelinge; ſo wahr du lebſt, ſo wolln wir dir und keinem andern leben: du wirſt es uns, das gläuben wir, nach deiner Treue geben.

3. O Vater! nimm dich unſer an; laß die Gemeine ſtehen, bis daß wir völlig deinen Plan ſehn in Erfüllung gehen, und bis du ſiehſt den ſchönſten Grad der Heiligung der Chöre, nach deinem ganzen Gnadenrath, dem Sohn zur Freud und Ehre!

1196. Mel. 147.

Erſcheine, großer Freund! in deiner Kreuzgemeine! in Kreuzgeſtalt erſcheine, errette manchen Feind, zu dieſen Gnadenſtunden, im Steinritz deiner Wunden, bis er mit uns zugleich iſt Mitgenoß am Reich.
Offenb. 1, 9.

2. Uns aber ſegne du, mit einem neuen Segen, auf unſern Gnadenwegen: gib der Gemeine Ruh, den Jüngern Liebesblicke, den Arbeitern Geſchicke: ſey unſrer Kinder Hirt, und unſrer Gäſte Wirth!

3. Gib Männern Muth zum Streit, den Weibern deine Hülle, *) den Witwen Sabbathsſtille, den Jungfrau'n Heiligkeit, **) den ledgen Brüdern Beugung, den Schülern neue Zeugung, die Wandrer führe du; die Müden bring zur Ruh!

*) 1 Petr. 3, 4.
**) 1 Cor. 7, 34.

1197. Mel. 58.

O du! deß Güte kein Mund ausſpricht: erhebe täglich dein Angeſicht über die Gemeine und ihre Claſſen, daß unſre Häuſer und unſre Gaſſen voll Friede ſeyn!

2. Wir bitten alle gemeinſchaftlich: deine Barmherzigkeit rege ſich über allem Volke; das bey uns

wohnet, (und in deß Herzen die Gnade thronet,) mit Salbungskraft.

3. Dein Blut beſpreng unſer ganzes Thun; es ſey Geſchäftigkeit oder Ruhn; und umgib ein jedes mit deiner Nähe, als ob ſein ſehnliches Auge ſähe, wer vor ihm ſteht.

4. Die Lieb' ſey über uns das Panier; und deine Gnade ſey die Begier deiner Kinder aller; und deine Liebe zünd in uns an die Gemeinſchaftstriebe der Gliederſchaft.

5. Die Kinder alle erhalte du in der mit Wächtern umgebnen Ruh; daß ſie dein genießen, in einem Glauben, der ſich die Seligkeit nicht läßt rauben, und lebt und liebt.

6. Der du die elenden Mägde dein, dir ſo beſonders lieb läſſeſt ſeyn: dieſe Kreuzverlobten, die ſich dir ſchenken, und ſonſt nicht gerne an was gedenken, erzieh für dich!

7. Wecke den fröhlichen Dienerſinn, und nimm dir ohne Ausnahme hin unſre Jünglingsheerde, die du die Jahre, König der Gnaden, der Wunderbare, gegängelt haſt.

8. Laß unſer Eh'volk in ſeinem Geiſt täglich erfahren, was Freude heißt in den offnen Wunden; und wie das ſtärket, wenn dich ein Sünderherz nahe merket, und dein Verdienſt.

9. Laß in dem Witwer- und Witwenreihn, ein's jeden Wandel im Himmel ſeyn, von woher ſie deiner hienieden warten, und dir mit ſehnlichen Beugungsarten entgegen ſehn.

10. Den Kranken in der Gemeine bleib ein treuer Helfer für Seel und Leib, und laß ihre Kräfte erſtattet werden, deine Geſchäfte zu thun auf Erden in ihrem Theil.

11. Die Boten rüſte mit neuer Kraft zu recht geſegneter Zeugenſchaft: laß ſie ihre Straße mit Freuden ziehen, und ſich mit vollem Vergnügen mühen in deinem Dienſt.

12. Laß deinen Segen beſtändig ruhn auf allem Denken und allem Thun unſrer theuren Aeltſten und andrer Diener; ſetze ſie ſämtlich, blutger Verſühner! zur reichen Frucht.

13. O du nie gnugſam geprieſ'ner Freund! nach dem ſichs wirklich ſo ſelig weint, daß man gar zu gerne die Tag und Nächte alle mit Sehnſucht nach dir

dir verbrächte, bis in das Grab:

14. Wir ſind ein Werk deiner eignen Hand; Herzen, an die du dein Blut gewandt; ein vom heilgen Geiſte dir zugeführtes und zu was ſeligem deſtinirtes Gnadenvolk;

15. Ein Volk, da jung und alt, groß und klein, ein lautes Zeugniß von dir ſoll ſeyn und von deiner Tugend: drum wollſt du geben, daß dir Geiſt, Seele und Leib und Leben zum Preiſe ſey!

16. Wir bitten herzlich, weils Bitten gilt: geſtalt uns alleſamt in dein Bild! daß die Nachbarſchaften auch ohne Worte fühlen und ſehn, daß an unſerm Orte der Heiland ſey;

17. Bis deine ganze erkaufte Schaar, ſo in der Stille als offenbar, aller Welt ein Zeugniß ins Herze hefte der unbezwinglichen Gotteskräfte des Worts vom Kreuz.

1198. Mel. 185.

Unſre groß= und kleine Chorfamilien wären ihm gern ſchöne Roſ'n und Lilien, daran ſich ſein Herz erquickt, wenn ſein Auge auf uns blickt!

1199. Mel. 10.

Der Gärtner unſrer Gründe, den ich am Oelberg finde, hat die Gemein gepflanzet, und ihr Gebiet umſchanzet.

2. Durch ſein getreues Mühen iſt ſie vor ihm gediehen, er machet ihre Chöre ſich immer mehr zur Ehre.

3. Ihm auf die Hände ſehen, hat ſie gelernt verſtehen, und, ohne gleich zu ſchauen, ihm immer veſt vertrauen.

4. Gott geb ihr durch ſein Leiden viel Segen, Fried und Freuden; ach dürft ſie über keinen verlornen Kindern weinen!

5. Was ihm zum Leid und Schmerze noch ein unveſtes Herze, das ſuche er und find es, und ſeine Liebe bind' es!

6. Damit wir uns erlaben, an jedes Glück und Gaben, und ſehn auf ihren Wegen unaufgehaltne Segen;

7. Daß wir an jedem finden ein Herz bewahrt vor Sünden; dem ſeine Engel ſingen: dich ſoll kein Feind bezwingen!

8. Im Punct vom Gnadenbündlein ſo ganz verwöhnte Kindlein, mit de=

nen's ihm gelungen; ſo wird ihm Lob geſungen!

1200. Mel. 23.

Den geſammten Kirchenchören ihre jungfräulichen Ehren zu erſtatt'n und zu erwerben, mußt erſt Gott vom Himmel ſterben.

2. Alle unſre Chorbewahrung, aller Chorplan und Erfahrung, Sünderheiligkeit und Freuden kommen her aus Jeſu Leiden.

3. Und wir nehmens an mit Danke; wollen uns als ſeine Kranke fernerhin, zu Heil und Segen, an ſein treues Herze legen:

4. Daß der Sinn des Lamms Sinn gleiche; und durch ſeine Marterleiche Seel und Leib und Geiſt auf Erden unbefleckt erhalten werden:

5. Daß er uns mit Namen kenne, jegliches ſein Schäflein nenne, und in ſeinem Tod und Leiden uns zuſammen laſſe weiden!

1201. Mel. 106.

Aus Jeſu Leiden zu ſtudiren, was für uns heilſam iſt und gut, und wie man ſoll ſein Herze zieren mit ſanftem und mit ſtillem Muth, das bringt gewiß für Kirch und Chor die liebliſchſte Geſtalt hervor.

1202. Mel. 215.

O großes Evangelium: Gott iſt im Fleiſch erſchienen, die Menſchen als ſein Eigenthum durch ſein Blut zu verſühnen! o daß nun jegliches Geſchlecht ſichs recht zu Nutze machen möcht, was er ſo ſaur erworben, da er in unſer Elend kam, was wir verſchuldet auf ſich nahm, und uns zum Heil geſtorben.

1203. Mel. 1.

Herr! deine Blutgemein und ihre Pflanzen, die bringe doch je mehr und mehr zum Ganzen!

2. Du, der du unſre Kinder haſt gefunden: ach! ſchließe ſie in deine heilge Wunden.

3. Gib jedem Chore, deiner Wunden wegen, den ihm beſonders zugehörgen Segen.

4. Die Knecht und Mägde, die dir ſollen dienen, gründ alleſamt recht veſt auf dein Verſühnen:

5. Gib daß ſie nie bey ihrem Werk ermüden, und mitten im Geräuſch gib ihnen Frieden!

6. Den

6. Den Krankenwärtern machs zur Freud und Segen, bey Tag und Nacht zur Hülfe ſich zu regen.

7. Die Kranken lehr, o Arzt! auf alle Weiſen, auch durch ihr Krankſeyn deinen Namen preiſen.

8. Die Pfleger deiner Armen, Blöd- und Schwachen lehr immer gut- und ſelge Arbeit machen.

9. Denk auch der Boten, die durch Wind und Wellen den Nationen gehn von dir erzählen.

10. Du, dem als Knechte dienen alle Dinge, gib, daß dein Zeugenheer viel Früchte bringe.

11. Und daß es dir zum Lob für dein Verſühnen, in ſeiner kleinen Kraft, froh möge dienen!

1204. Mel. 70.

Du unſer Leben! du unſre einge Kraft: wir, deine Reben, haben ſonſt keinen Saft, als der aus deinen Wunden fließet, den unſer Herze von dir genießet.

2. Herr! wir ſind deine! daher ſich alle Seel'n in der Gemeine dir gläubig anempfehl'n; und du wirſts niemals mangeln laſſen, mit neuer Gnade uns anzufaſſen.

3. Gib allen Männern den heldenhaften Muth, der auf Bekennern der erſten Zeit geruht, ja gib uns, wie dein Zweck geweſen, an ihnen allen dein Bild zu leſen.

4. Du blutge Liebe! ſegne das Weiberchor; durch deine Triebe zeuch ihr Gemüth empor: verborgen dir im Geiſt zu leben, müſſe ihr Ziel ſeyn, wornach ſie ſtreben!

5. Ihr ledgen Brüder! mit ganzem Zeugenſinn gebt Seel und Glieder zum Dienſt des Heilands hin; laßt ſeinen Tod und bittre Schmerzen nicht einen Augenblick aus dem Herzen!

6. O welch ein ſchöner, o welch ein ſelger Stand, ganz dem Verſöhner der Welt ſeyn zugewandt; drum gebe ſich der Jungfernreigen Jeſu mit ganzem Gemüth zu eigen!

7. Fried und Vergeben ſey in der Einſamkeit der Witwer Leben, der Witwen Troſt und Freud, und ſeine Näh erquicke beyde in allem innern und äußern Leide!

8. Du kleine Heerde, du liebe Kinderſchaar! ein jedes werde dem Lamme ganz und gar zu einem Opfer über-

übergeben; der Gottesfriede woll euch beleben!

9. Mein einzigs Flehen iſt für mein Volk und mich: o möcht ers ſehen durchaus gedeihn für ſich, und daß ſich bald zu ſeinen Wunden Seelen die Menge herzugefunden!

1205. Mel. 22.

Gemeine! o wie gönnt mans dir, wenn du ihm wirſt zur Ehr und Zier, und wenn die Liebe Jeſu Chriſt recht bey dir angewendet iſt.

2. In dieſer letzt'n betrübten Zeit, hat Gott ſo Oertlein dir bereit't, wo dich ſein Geiſt in heilger Still in alle Wahrheit leiten will;

3. Da er die Schäflein ſelbſt ſortirt, ſie in beſondre Hürden führt, und jedem Theil, nach ſeiner Art, den Weg zum Wohlſeyn offenbart;

4. Wie jedes Glied von Jeſu Braut, die ihm verlobt iſt und vertraut, ihm unbefleckt von dieſer Erd und reine zugeführet werd.

5. Das iſt der Zweck bey unſern Chör'n: o laßt uns ſeine Treue ehr'n; ſeyd ganz zu ſeiner Abſicht da: er führt ſie aus, Hallelujah!

1206. Mel. 79.

Mit einem zarten Sehnen, mit vielen Herzensthränen preiſt die erlöſte Schaar den blutigen Verſühner, und heilgen Kirchendiener, der für uns Bürg und Opfer war!

2. Du', außer Zeit und Jahren, biſt Aeltſter unſrer Schaaren; du wardſt ein Menſch wie wir, kenn'ſt Herz, Sinn und Gedanken, und weißt wohl, wie dem Kranken zu Muth, und was ihm gut iſt hier.

3. Man ſetzt dein wahres Daſeyn ſo veſte als dein Nahſeyn, und unſre Aeltſten ſtehn nur da, dein Amt zu preiſen, die Seel'n auf dich zu weiſen, nicht daß ſie deinen Platz verſehn.

4. Ein jedes geht directe mit kindlichem Reſpecte ſtets auf dich ſelber zu; und du breitſt deine Hände aus über alle Stände: du auserkorner Bruder, du!

5. So nimm dann mit Erbarmen uns all in deine Armen, und ſegne jedes Chor; theils ſinds getröſt'te Herzen, theils fühlen ihre Schmerzen und weinen dir ihr Elend vor.

6. O daß doch jeder Reigen im Denken und Bezei-

gen dir Ehr und Freude brächt! ach ſegne Jung und Alte, und deine Gnade walte fort über jeglichem Geſchlecht!

7. Du wollſt uns allen geben, du allerliebſtes Leben! den keuſchen Gnadenkranz, der unſre Seelen ſchmücke und alle unſre Blicke; mit einem Worte, mach uns ganz!

8. Nun erſtgeborner Bruder! du Meiſter an dem Ruder des Schiffleins der Gemein: da haſt du Herz und Hände, daß wir bis an das Ende wolln deine treuen Seelen ſeyn.

9. Fang immer an von neuen dich über uns zu freuen, vergib was wir verſehn; ſalb uns mit neuer Gnade auf unſerm Kirchenpfade! und thu mit unſern Engeln *) ſchön!

*) Den Dienern der Gemeine.

10. So wird dein Lob auf Erden durch uns vermehret werden; ſo bringt dir jedes Chor und jegliches Gemüthe, von deiner Treu und Güte erfüllt, den ſchönſten Dank davor!

b) Für die Kinder.

1207. Mel. 151.

Du Schöpfer unſrer Seele! ſey von der Kinder Geiſt, wie's in der irdnen Höhle nur möglich iſt, gepreiſt für alle deine Treue, die du an ihn'n gethan; ach nimm dich ſtets aufs neue in Gnaden ihrer an!

2. Ich bring ſie dir mit einem Kuß auf deinen durchgegrabnen Fuß, ich küſſe die durchbohrte Hand, die ſchon ſo viel an ſie gewandt.

3. Ach dein geſalbter Prieſtermund der küſſe ſie zu dieſer Stund; laß alle unſre Kinderlein durch dein Verdienſt geſegnet ſeyn!

4. Laß ſie verbringen ihre Zeit mit dir in Herzvertraulichkeit: du liebeſt uns doch gar zu ſehr, drum ſchämen wir uns immer mehr.

5. Den Kindern ſchenke Kinderfreud, Kraft deiner heilgen Kinderzeit, und jed's von

1208. Mel. 22.

Du mein und unſrer Kinder Freund, ders doch am beſten mit uns meint, der du der Allgnugſame biſt, und dem keins zu geringe iſt:

von ihnen werd gewahr der Salbung eines deiner Jahr.

6. So ſollen die Unmündigen den Tod des Herrn verkündigen, und daß du, der am Kreuz erblaßt, Himmel und Erd erſchaffen haſt.

5. Fallet ihm zu Füßen: und er blick euch an; ſucht ihn zu genießen, wie ein jedes kann! bittet ihn bethränet um das höchſte Gut; ſeyd ihr doch verſöhnet durch ſein theures Blut.

1209. Mel. 141.

Seligs Chor der Kinder, Lieblinge des Herrn! er, der Freund der Sünder, ſey euch niemals fern mit den Lieblichkeiten ſeiner Wundenmaal, und mach euch zu Leuten ſeiner Gnadenwahl!

2. Das iſt Jeſu Freude, Kinderlein zu ſehn, die in fetter Weide ſeines Wortes gehn, die ſein Herz dagegen ſuchen zu erfreun, und ſo ſeiner Segen ſtets gewärtig ſeyn.

3. Ihr vom Mutterleibe ſchon dem Herrn geweiht: jegliches bekleibe zu der Seligkeit durch das Blut der Wunden, bey der theuren Schaar, die er hat gefunden; ſeyd ſein ganz und gar!

4. Jeſu Geiſt entzünde euer Herz und Sinn, und ſein Blut verbinde euch ſtets mehr an ihn; daß euch ſeine Gnade nie entzogen werd: denkt, was für ein Schade! wenn ihr die verlört.

1210. Mel. 20.

Jeſulein! man kann es leſen, daß du auch ein Kind geweſen, und daß wir durch dich geneſen, die wir gar verdorben ſind.

2. Und darnach ſo ſteht geſchrieben, daß du Kinder pflegtſt zu lieben, und haſt immer drauf getrieben, daß man ſie dir bringen ſollt.

3. Du warſt ſelber auch ein Kindlein, und lagſt in geringen Windlein: Jeſu! bind ins Lebensbündlein unſrer Kinder Seelen ein!

4. Waſche ſie in deinem Blute, halt den Kindern viel zu gute, was aus einem ſchwachen Muthe und aus keiner Bosheit kommt.

5. Wie du es für ſie beſchieden, Jeſu! ſo laß ſie hienieden! oder nimm ſie heim in Frieden in das Reich der Kinderlein!

6. Laß doch alle deine Kleine, Lamm! in deinem Blute reine und bey deines Lichtes Scheine ihre Tage fröhlich ſeyn!

1211.

1211. Mel. 215.

Das Jeſuskind ſo gnadenreich iſt in die Welt gekommen, ihr lieben Kinder! auch für euch zu eurem Troſt und Frommen. Dies ſoll uns in der Gemein, immer gegenwärtig ſeyn; Gott Lob, daß wir funden, Chriſtnacht und die Paſſion zu beſing'n in Einem Ton alle Lebensſtunden.

2. Was hat dann ein Kindelein mit Jeſu gemeine? merkts! ein kindlich Herzelein, ein ſterbend Gebeine, wenn es lernet, fleißig ſeyn, leiblich wohl und übel ſeyn, wie's ſo geht hienieden; darin ſind das Jeſulein und die kleinen Kinderlein gar nicht unterſchieden.

3. Aber lieben Chriſtenleut! laßt euch auch fein ſagen, was das für ein Herzeleid, wenn ein Kind Behagen trägt an Ungebrochenheit, wirklicher Leichtſinnigkeit, Wildheit im Geblüte: hat dann unſer Jeſulein auch damit etwas gemein? ey daß Gott behüte!

4. Nein! das Jeſuskindelein, wußte nichts von Sünde, hatte auch kein Fünkelein, draus ſo was entſtünde; aber ihr ſeyd Sünderlein, da die böſen Fünkelein leichtlich fangen können. Hätt ein Kind gern lebenslang einen froh- und ſelgen Gang, müßts nach ihm nur brennen.

5. Jeſus ſchick ſein Flämmlein her, das im Herzen zünde, das das Herze nicht verzehr, und verbrenn die Sünde! heiligt euch ihr Jungfräulein, bis ihr ihn könnt holen ein, mit Herzen voll Flammen. Wer iſt Bräutgam? Jeſulein; wer ſind ſeine Jungfräulein? wir alle zuſammen.

1212. Mel. 122.

O Herre Jeſu Chriſt! der du erſchienen biſt ein freundlich und frommes Kind, ganz rein, ohn' Schuld und Sünd; wir Kinder begehren, du wolleſt uns deine Güt gnädiglich gewähren!

2. Verleih, o Menſchenſohn! daß wir ſo wie du, thun, fragen und lernen mit Luſt, was du befohlen haſt; die Wahrheit erkennen, und mit Herzen, Mund und That dich getroſt bekennen.

1213. Mel. 1.

Du um die Kinder höchſtbeſorgtes Kindlein, geſegne

 ſie

ſie auf jedes Lebensſtünd-
lein!

2. Ach zeuch ſie täglich an mit neuer Gnade; ſo iſt nur Segen da, ſo weicht der Schade.

3. Nimm ſie, du Freund der Kinder, mit Erbarmen, in deine für ſie immer offne Armen;

4. Und halt ſie veſt, daß ſie kein Teufel raube, und daß ihr Herz dich lieb' und an dich glaube!

5. Bereite dir ein Luſtſpiel deiner Augen, ſelbſt an den Kleinen bey uns, die noch ſaugen;

6. Auch an den Kindern noch im Mutterleibe, daß keines von dir unbegnadigt bleibe.

7. Gib denen Kindern auf der Mutter Armen, daß ſie von deiner Wundengluth erwarmen.

8. Laß das Getön von deinem Blute ſchallen aus denen, die anfangen was zu lallen;

9. Und wenn ſie ordentlich was ſagen können, laß ſie nichts liebers, als den Heiland nennen.

10. Mit einem unausſprechlichen Empfinden dankt dir ein Kinderherz, bewahrt vor Sünden:

11. Drum, wenn ſichs Denken bey den Kleinen findet, und Reizung zu der Sünde mit verbindet;

12. So brauche du, o Heiland! deine Kräfte, zerſtör in ihnen alle Feindsgeſchäfte!

13. Beug ihre Seel in Staub zu deinen Füßen, und laß dein Blut zum Segen auf ſie fließen!

14. Sey ihnen immer fühlbar gegenwärtig, und mach ſie dir zu aller Abſicht fertig;

15. So wirſt du Freude ſehn an dem Beginnen der kleinen Sünder oder Sünderinnen.

1214. Mel. 14.

Ich bin ein kleines Kindelein, und meine Kraft iſt ſchwach; ich wollte gerne ſelig ſeyn, und weiß nicht, wie ichs mach.

2. Mein Heiland! du biſt mir zu gut ein Kindelein geweſt, und haſt mich durch dein theures Blut von aller Noth erlöſt:

3. Mein liebſter Heiland! rath mir nu, was ich zur Dankbarkeit für alle deine Liebe thu, und was dein Herz erfreut?

4. Ach nimm mein ganzes Herz dir hin, nimms lieb-

liebſter Jeſu! an; ich weiß doch, daß ich deine bin, du theurer Schmerzensmann!

5. Du haſt mich in der Taufe ja mit deinem Heil bekleidt, und eh ich etwas wußt und ſah, zu deinem Kind geweiht.

6. Bewahr mir nur mein Herzelein, vor allem was befleckt, du haſts gewaſchen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

7. Müßt ich noch lang hienieden ſeyn, und nähm an Jahren zu; ſo hilf du, Herzensjeſulein! daß ich dir auch was thu.

8. Und wenn ich nun im Bund der Tauf gewandelt ſeliglich, ſo ſchließe meinen Gnadenlauf, und küß und hole mich.

1215. Mel. 16.

Blick in Gnaden auf uns nieder, heiligs Kind, Immanuel! dir gehören unſre Glieder, dir gehöret jede Seel:

2. Du lagſt für uns in der Wiege, gingſt für uns am Gängelband; und wie manche Gnadenzüge haſt du ſchon an uns gewandt!

3. Laß uns weiden in den Freuden deiner Kindheit, Jeſu Chriſt! lehr uns ſtündlich treu und kindlich ſeyn, wie du geweſen biſt.

4. Laß uns immer vor dir ſchweben, ſterben aller Eigenheit, ſterben allem Widerſtreben, ſterben aller Weichlichkeit,

5. Sterben allem Fleiſchesdringen, Ungehorſam, Heucheley, ſterben allen böſen Dingen! Amen, daß es alſo ſey!

1216. Mel. 22.

Du edles Kindlein, Jeſu Chriſt! der du unſer Heil und Troſt biſt: wollſt deinen Geiſt uns Kindern ſchenk'n, und's Herz nach deinem Willen lenk'n.

2. Daß wir die Zeit unſrer Jugend mit dir zubringen in Tugend; und alſo folgen dein'm Beiſpiel, thun, was dein lieber Vater will.

1217. Mel. 15.

O Lamm! ſo heilig, rein und gut: dein' unbefleckte Jugend, und dein für uns vergoßnes Blut helf uns zur wahren Tugend.

1218. Mel. 14.

Mein Heiland! du geweſnes Kind! ich bitt dich inniglich: komm, mache dieſe Schaar wie dich, ſo viel als ihrer ſind!

2. Ein

2. Ein Ding, das mich am meiſten übt, iſt: wie's doch möglich iſt, daß eine Seele Jeſum Chriſt nicht über alles liebt?

3. Ihr Kinderlein, verſteht ihr mich, wovon die Rede iſt? fragt ſelber: ob ihr Jeſum Chriſt lieb habet inniglich?

4. Hört meines eignen Herzens Sinn: ich fangs von neuem an, als hätt ichs ſelbſt noch nicht gethan, und geb mich kindlich hin.

5. Herr Jeſu! dieſe ganze Schaar, die ſoll mein Zeuge ſeyn: ich wäre gern ohn Ausnahm dein, und gebe mich dir gar.

6. Salb uns mit deinem Freudenöl, ſo viel der Glieder ſeyn: wir räumen dir uns alle ein, mit Geiſt und Leib und Seel.

1219. Mel. 121.

Ihr Kinder! iſt euch weh nach Jeſu lieber Näh? nach dem treuen Lamme, das ſich für euch ergab dem rauhen Kreuzesſtamme, untern Richterſtab, bis zum Tod ins Grab? ſchlagt euch ihm nicht ab!

1220. Mel. 39.

Herr Jeſu! dein Volk, das dir lieb iſt, begehret, daß du dich der Kinder, die du ihm beſcheret, die du ihm als Pfänder der Gnade gegeben, erbarm'ſt und ſie ſegneſt zum ewigen Leben!

2. Laß ſie als dein Eigenthum von uns erziehen, und jedes durch dein Verdienſt grünen und blühen, nach deinem geheiligten großen Exempel; wenns Zeit iſt, ſo mach ſie zu Dienern im Tempel.

1221. Mel. 70.

Komm, heilger Meiſter! beſuch das Kinderchor: die heilgen Geiſter, die Wacht an ihrem Thor, die werden ſich gar herzlich freuen, wenn du ſie dir willſt zum Tempel weihen!

2. Ihr lieben Herzen, du liebes Kindervolk! des Heilands Schmerzen und's Mühn der Zeugenwolk euch in dem rechten Fach zu ſehen, ſollt euch niemals aus dem Sinne gehen!

3. Ach gebt euch alle dem theuren Schmerzensmann, der euch vom Falle und Fluch befreyen kann: laß euch in euren zarten Jahren in ſeine Wunden hinein verwahren!

4. Fallt vor ihm nieder mit tiefgebeugtem Sinn; und

und Herz und Glieder gebt ihm zum Opfer hin; weint um Vergebung eurer Sünden: ſo ſollt ihr alleſamt Gnade finden!

5. Die ihr noch ferne von Jeſu Sinn und Herz; er hätt euch gerne, er ſuchet euch mit Schmerz: kommt immer, kommt zum Freund der Kinder, werdet noch heute erlöſte Sünder!

6. Ach ſchämt euch herzlich, daß ihr ſo träge ſeyd! und fleht ihn ſchmerzlich: daß er zu ſeiner Freud euch woll aus Gnaden ſelig machen, und euer Seligſeyn treu bewachen.

7. Du Mann der Schmerzen, bring ſie doch allzumal nach deinem Herzen zu deiner Gnadenwahl, das iſt, zu deinem Bund im Blute; zähl ſie zu deinem erkauften Gute!

1222. Mel. 79.

Du blutverwandte Liebe! errege deine Triebe in unſern Kinderlein: du Freund der armen Sünder, nimmſt ja das Heer der Kinder auch gerne in dein Reich hinein.

2. Dein Blut, das du vergoſſen, komm über ſie gefloſſen und mach ſie neu und rein, auf daß ſie Gottes Kinder, des Fleiſches Ueberwinder, dir, Erſtgeborner! ähnlich ſeyn.

3. Hört Kinder! alle Weite und Tief und Höh und Breite der ganzen Gottesgnad, iſt in des Heilands Wunden zu finden alle Stunden: da holt, was jedes nöthig hat!

4. Ein's jeden Bienleins Munde ſteht offen Jeſu Wunde: iſt eines unter euch, das gerne wollte trinken, und inniglich verſinken, das komme nur, und komme gleich!

5. Kommt alle, kommt ihr Sünder, und grundverdorbne Kinder, und fallt vor ſeinen Fuß, und fleht mit Liebesthränen und aufgeregtem Sehnen, um einen unverdienten Kuß.

6. Zugleich bitt't ab von Herzen, und mit wahrhaftgen Schmerzen, daß ihr nicht mehr geliebt, und ihn wol gar betrübet, der euch ſo ſehr geliebet, und noch ſein ganzes Herz euch gibt.

7. Wie iſt er euch ſo günſtig! ach liebt ihn alle brünſtig, wie ſeine Blutgemein, und gebt ihm Herz und Hände, daß ihr bis an das Ende wollt ſein' und keines andern ſeyn.

8. Ich

8. Ich ſeh die offnen Armen, vom ewigen Erbarmen: da nimmt er uns hinein, befreyet uns vom Fluche, und ſchreibt es an im Buche, daß wir nun Kinder Gottes ſeyn.

9. Nun, innig guter Heiland! du haſt uns alle weiland als kalt und todt gekannt: mach unſre Kinderchöre zu deiner Freud und Ehre, und gegen dich in Lieb entbrannt!

1223. Mel. 14.

Ihr lieben Kinder! die Begier nach eurem Heil macht ſatt: wenn, heilger Geiſt! gelingt es dir? und wenn wird Jeſus ſatt?

2. Wärs möglich, daß wir euch noch heut als ſelge Kinder ſähn, ſo würden uns vor Dankbarkeit die Augen übergehn.

3. Ach komm von Tag zu Tage näh'r, du ſüßer Herzensgaſt! Herr Jeſu! ruh nun ſchon nicht eh'r, bis du ſie alle haſt!

1224. Mel. 58.

Wir danken kindlich, Gott heilger Geiſt! der du uns führeſt und unterweiſt, daß du unſrer Kleinen nicht wirſt vergeſſen, die dir zu Füßen bisher geſeſſen, du Kinderfreund!

2. Wir freun uns deiner gewaltgen Kraft, die mehr als Worte bey Kindern ſchafft, die wirds noch vollenden was angefangen, und was wir alle ſo ſehr verlangen; o mach ſie ganz!

3. Du heilger Meiſter! der Gott von Art, der ein Gaſt in der Welt für uns ward, dem du alle Kinder pflegſt zuzuführen: öffne auch dir bey uns Thor und Thüren; kehr bey uns ein!

4. Mach uns dem Kinde für uns zum Lohn, mach uns zu Steinen in ſeiner Kron; mache jeden Winkel in unſerm Hauſe voll von durchdringendem Gnadenſauſe, voll Geiſt und Feu'r!

1225. Mel. 141.

Da ſind deine Kinder nach Geſtalt und Art: wir ſind arme Sünder und ſind weich und zart; auch iſts eine Sache, dran kein Zweifel iſt: wir ſind unterm Dache, wo du Wächter biſt.

2. Mache deinen Kleinen täglich Kinderfreud: und laß uns auch weinen über unſer Leid, daß wir noch nicht immer recht gehorſam ſeyn; o was iſt wol ſchlimmer?

mer? was macht gröſsre Pein?

3. Innigliebſter Heiland! ſchau auf unſer Chor; ach! es kam uns weiland ſehr verderbet vor: würds doch täglich beſſer, dein Herz zu erfreun; laß uns niemals größer als an Gnade ſeyn!

1226. Mel. 4.

Mein einziges Gut! mein Leben und Muth, mein Alles iſt dein, und ſiehſt du was fremdes, mach mich davon rein!

2. Ein jegliches Kind, das ſich hier befindt, iſt dir ja geweiht; du haſt auch ſchon manches aufs beſte bereit't.

3. Du Kinderfreund du, wir trauen dirs zu, daß ſie noch einmal dich werden erfreuen in größerer Zahl.

4. Ein jegliches Reis das wird ja mit Fleiß ins Erdreich geſetzt, und keines davon wird geringe geſchätzt.

5. Ein Schritt iſt gethan: ihr Kinder wohlan! Ihr ſeyd auf der Spur, es iſt ſchon die rechte, behaltet ſie nur.

6. O! daß man euch hör, dem Heiland zur Ehr, daß euer Begehr auf ihn geh, und ſeine holdſelige Lehr!

7. Nun, Herr! das ſey wahr: die unmündge Schaar von deiner Gemein, ſoll deine ſeyn ewiglich, deine, nur dein!

1227. Mel. 39.

(Frage:) Ihr Kinder! wo ſeyd ihr unfehlbar geborgen? wo kann man Unmündge am beſten verſorgen? (Antw.) Geborgen ſind wir in dem blutigen Schreine, verſorgt in der Pflege der heilgen Gemeine.

2. (Fr.) Was hört man, was ſagt man, was ſingt man in Stunden? (A.) Da hört man, da ſagt man, da ſingt man von Wunden: und ſollen die Herzen in Liebe entbrennen; ſo braucht man uns nur Jeſu Wunden zu nennen.

3. (Fr.) Was habt ihr dann alles am Heiland gefunden? (A.) Es hing unſer Schöpfer am Kreuze voll Wunden, hat Wunden in Seite, in Händen und Füßen; den Rücken voll Striemen, ſein Haupt war zerriſſen.

4. (Fr.) Für wen mußt er alle die Marter empfinden? (A.) Für aller Welt und auch für unſere Sünden. Drum ward er ein

Opfer=

Opferlamm, und iſt geſtorben, und hat uns die Gnade mit Blute erworben.

5. (Fr.) Was iſt nun der Kinder ihr liebſtes auf Erden? (A.) Des Heilands ſein Schäflein und Täublein zu werden: ſo Schäflein die haben dann ewige Weide; ſo Täublein im Felſenritz Ruhe und Freude.

6. (Fr.) Wird Satan und Eigenwill nichts dabey ſtören? (A.) Wir dürfen den heiligen Geiſt nur ſtets hören, der wird dafür ſorgen, daß wir nicht abkommen vom Heiland, der uns in den Schutz hat genommen.

7. (Fr.) Wenn aber die Kinder ſein Herze betrüben? (A.) Er hört darum doch noch nicht auf uns zu lieben; und wenn wir nur wieder das Kinderherz finden; vergibet der Heiland uns Kindern die Sünden.

8. (Fr.) Es kommen doch aber die Kinder zu Jahren: wer kann ſie dann immer ſo kindlich bewahren? (A.) Je älter wir werden, je kleiner wirds Herze, wenns groß wird, demüthigts des Heilandes Schmerze.

9. (Fr.) So habt ihr dann hier ſchon das ewige Leben? (A.) Ja wol! denn er nimmt nichts, was einmal gegeben; und ſein und des Vaters Hand läßt uns nicht fahren, der heilge Geiſt pflegt uns, die Englein bewahren.

10. (Fr.) Was wollt ihr dem Heiland zur Dankbarkeit geben? (A.) Das Herz ſoll in ſeinem Verdienſte nur leben; will er uns zu Zeugen der Wunden bereiten, ſo wolln wir ihm dienen, auch unter den Heiden.

11. (Fr.) Wenn aber die Kinder die Hütte ablegen? (A.) Im Namen des Lämmleins! iſt das nicht ein Segen? Auf ewig zu ruhen im Steinritz der Tauben; zu ſehn und zu haben, das, was wir itzt glauben.

12. Nun, wenns euch zu thun iſt um ſelige Stunden; ſo bleibet als Bienlein beyn blutigen Wunden, und laßt die Taufgnade ſein ſchalten und walten: ſo ſollt ihr ſtets mehr Kirchengnaden erhalten.

1228. Mel. 14.

Ein jedes Kind in der Gemein, ſoll deren Mitgenoß und ſeliger Theilhaber ſeyn an ihrem Gnadenloos.

2. Drum theilt der Herr voll Heil und Gnad, weil er die Kinder liebt, auch ihnen gern von Grad zu

Grad

Grad das mit, was er uns gibt.

3. Wenn ſie ſich kindlich ihm empfehln, und gern ſein eigen ſeyn, ſo ſind ſie durch des Herrn Erwähln ſchon Glieder der Gemein.

4. Wenn er ſie deß verſichert nu; was muß ihr Herz da fühln? es geht auf lauter Himmel zu, um ſeiner Wunden willn.

5. Und wie wirds erſt in Zukunft ſeyn dem Kind der Gnadenwahl, wenn Jeſus ſelbſt geht zu ihm ein, durchs heilge Abendmahl.

6. Ach lieben Kinder! dankt dem Herrn für ſeine Freundlichkeit, und werdets inne, wie ſo gern er Kinder benedeyt!

1229. Mel. 185.

O du, aller hülfsbedürftgen Sünder Heil und Troſt, Herr Jeſu Chriſt! der du auch beſonders auf die Kinder gnadenvoll gerichtet biſt: laß ſie doch in Theilen und im Ganzen, durch dein Blut, zu fruchtbarlichen Pflanzen der Gerechtigkeit gedeihn, die zu deinem Preiſe ſeyn!

c) Für die großen Knaben.

1230. Mel. 37.

Wenns unſrer Knabenſchaar ſo gut ſoll werden, zu ſeyn, wie Jeſus war, auf dieſer Erden; ſo muß ſie das Verdienſt des heilgen Knaben zum ſeligſten Gewinnſt im Auge haben.

2. Das muß man ſpeciell zum Troſt und Frommen, für Geiſt und Leib und Seel geſchenkt bekommen, und dieſen Heilsgewinn als Kind annehmen, oder ſich zu dem Sinn zurück bequemen.

3. O daß wir Kindlein ſeyn und bleiben möchten, die bloß mit ſelig ſeyn die Zeit verbrächten; ſo wärn wir glücklich dran, und führten eben mit Chriſto angethan ein himmliſch Leben.

4. Allein, man lerne ſich nur gründlich kennen, was inn- und äußerlich ein Menſch zu nennen: unfehlbar werden dann Leib, Seel und Sinne des in uns wohnenden Verderbens inne.

5. Wohl dem, der ſich nur nicht dabey verweilet, vielmehr mit Zuverſicht zum Heiland eilet, und weint ſich

ſich aus der Noth ins Glaubensleben deß, der ſich in den Tod für uns gegeben!
Gal. 2, 20.

6. Er kann barmherzig ſeyn, und ſehr geduldig: geſteht mans ihm nur ein, und gibt ſich ſchuldig; ſo iſt der Troſt nie weit: das Freudenöle ſeines Verdienſtes weiht Geiſt, Leib und Seele.

7. Er hütet, ſorgt und wacht, daß das Gemüthe kein bös Verſtändniß macht mit unſrer Hütte; und iſt zum Wunder gut, bey allen Schwächen, die manchmal unſern Muth wolln unterbrechen.

8. Wenn man es ihm nur klagt, und, was uns hindert, fein offenherzig ſagt: gleich wirds gemindert. Und ſo wird endlich doch ſein armes Krankes, bey allem Elend noch voll Lobs und Dankes.

9. Er wiſcht die Thränlein ab; er hebt und träget, bis daß man uns ins Grab zur Ruhe leget; und läßt das Sterbgebein auch in der Erden noch voller Hoffnung ſeyn, ihm gleich zu werden.

1231. Mel. 23.

Wär es nöthig, daß die Knaben große Zeugentriebe haben oder Proben müßten zeigen; würden ſie wol müſſen ſchweigen:

2. Aber wenns auf Jeſu Leiden, als die Urſach aller Freuden, und den Frieden Gottes kommet, wo uns nichts als Gnade frommet,

3. Wo es Huld gibt ohne Mühe: kommt aufs Knäblein der Marie unſer ganzer Knabenhaufen ſünderhaft froh zugelaufen.

4. Heilger Geiſt! der Keuſchheit Krone bleibt allein Mariens Sohne, der im Thron der Ewigkeiten Vater iſt von allen Zeiten:

5. Doch zum ewgen Angedenken, daß Gott wollt dies Knäblein ſchenken, das im armen Menſchenorden ohne Sünd uns gleich iſt worden,

6. Heilge unſre Knabenſchaaren, in den bedenklichen Jahren; um des Eingen Knaben halben wollſt du alle Knaben ſalben!

7. Und damit, ſo lang Gemeinen in der Kreuzgeſtalt erſcheinen, nicht ein einigs Knabenherze Jeſu Knabenſinn verſcherze;

8. So gib jedem zum Vermächtniß, dem Kind Jeſu zum Gedächtniß, und von ſeiner Menſchheit wegen, die durch ihn erworbnen Segen!

1232. Mel. 10.

So ſolln auch die Unmündgen den Tod des Herrn verkünd'gen, und den unſündgen Knaben allzeit vor Augen haben.

1233. Mel. 22.

Ihr lieben Knaben allzumal! hört! wie's mit eu'r'm Original, dem menſchgewordnen Jeſu Chriſt, in euren Jahr'n gegangen iſt:

2. Er wuchs, und nahm in jedem Nu an Alter, Gnad und Weisheit zu, ward ſtark im Geiſt, und war nächſtdem bey Gott und Menſchen angenehm.

3. Das iſt für unſre Knabenſchaft gewißlich voll Verdienſt und Kraft; er hat dadurch auch eure Zeit geſalbt, geſegnet und geweiht.

4. Ihr ſeyd zwar von Natur nicht rein, das bilde ſich kein Knabe ein! auch fehlt euch Weisheit, Geiſt und Gnad; ihr ſeyd verarmt im höchſten Grad:

5. Allein wollt ihr nur ſeine ſeyn, ſo kleidet er euch in ſich ein; und was ins Wachsthum fremdes ſchleicht, das wird durch ſeine Kraft verſcheucht.

6. Wie ihr dann wachſt, ſo macht er euch zu Einem Geiſt mit ſich zugleich, und gegen's Fleiſches Oberhand gibt er euch Gnad und Heilsverſtand.

7. Bringt ihm dafür Lob, Preis und Ehr! denn wahrlich, wenn kein Jeſus wär, kein Jeſus voll Verdienſt und Gnad, ſo wär für euch und uns kein Rath.

1234. Mel. 163.

Wenn doch alle Knaben dächten: lieber Heiland, du biſt mein! und ihr ganzes Herz ihm brächten: ſo vermieden ſie die Pein, da die arme Kindheit, die noch in der Blindheit, durch ein wild Naturgeräuſch wird unkeuſch, übern Reizungen im Fleiſch.

2. Denkt doch an den ſelgen Knaben, der in ſeinem zwölften Jahr angethan mit Geiſt und Gaben, werth bey Gott und Menſchen war; o welch ſchön Exempel! in und außer'm Tempel ſahe man das Knäbelein Jeſulein frömmer als ein Engelein.

3. Wenn nun itzo ſeine Gnade eines Knaben Herz gewinnt, und nimmt ihn mit auf die Pfade, wo die ſelgen Knaben ſind; da iſts

eine Freude, eine Augenweide, wie die großen Kinderlein Sünderlein, und des Geiſtes Mündel ſeyn.

4. Allen ſolchen lieben Herzen von der Jeſusknabenſchaft, deren Glaub an Jeſu Schmerzen und an ſeinem Tode haft't, hilft ſein Blut und Wunde zu dem Knabenbunde: daß Leib, Seel, Sinn und Geberd, ſchon auf Erd ihm durch Gnade ähnlich werd.

5. Von derſelben ſelgen Stunde tragen ſie ihr Faß für ihn; und die Kinder, die zum Bunde ſeiner Gliederſchaft gediehn, Knabenchorverwandten, ſolln Repräſentanten, und ſo wie ein Wiederſchein bey uns ſeyn von Jeſu, dem Knäbelein.

1235. Mel. 58.

Wie viel zum Vorbild für Herz und Sinn, liegt, o Herr Jeſu, für uns darin, wenn wir auf dich ſehen und deine Tugend: ach ſey ſo gnädig, mach unſre Jugend dir gleich geſinnt!

2. So wie dein Hang zu dem Gott'shaus war, ſo gib ihn auch unſrer Knabenſchaar; wie du voll Begierde die Bibellehren hörteſt und merkteſt, ſo laß uns hören, was dein Geiſt lehrt.

3. Wie du verlangteſt nach Unterricht, ſchämteſt dich kindlicher Fragen nicht, ſo gib uns die Gnade auch gern zu fragen, und unſer Herz ſo heraus zu ſagen, wie du es kennſt.

4. Erfüll uns alle mit Fried und Freud aus deiner blutgen Gerechtigkeit, ſo wird Leib und Seele durchaus geneſen, und überall ein rechtſchaffnes Weſen zu ſehen ſeyn.

1236. Mel. 14.

Ihr Knaben! ſeyd um Jeſu willn gebeten, groß und klein: ach ſucht ihm ſeinen Durſt zu ſtilln nach eurem Seligſeyn!

2. Genießt in ſeines Volkes Mitt, ſo wie's ein jedes kann, vom erſten bis zum letzten Schritt, was er für euch gethan.

3. Er macht' und hielt' euch gerne rein im Innern und im Schein: die Müh an ſeinen Kinderlein müß' unverloren ſeyn!

4. Und ſeyd ihr in die Gliedernoth bereits hineingegeb'n; ſo helf er euch durch ſeinen Tod im Glauben ihm zu leb'n!

1237. Mel. 164.

Ihr lieben Knaben, wenn ihr wollt dem Heiland ähnlich werden, und ihm zu keiner Schmach ſeyn ſollt bey ſeinen ſelgen Heerden; ſo ſeht allein auf ihn: gebt euer Herz ihm hin, daß ers mit ſeinem theuren Blut beſpreng und machs gerecht und gut.

2. Dann wirds euch eine Freude ſeyn, nach Chriſti Sinn zu handeln, und dem gemäß, mit der Gemein, ihm würdiglich zu wandeln; denn alles, was ihn preiſt, was Lob und Tugend heißt, keuſch, ehrbar und wahrhaftig iſt, das wirkt der Glaub an Jeſum Chriſt.

3. Der Einfaltsſinn, die Herzlichkeit, Fleiß, Treue, Dank und Liebe, Gehorſam und Ergebenheit, aufrichtge, lautre Triebe, ſind der Erfolg davon bey jedem Gnadenſohn, dem Jeſu unſchätzbares Heil für Leib und Seele wird zu Theil.

1238. Mel. 214.

Amen, ja, ihr lieben Kinder! dieſes Kleinod iſt es werth, daß ihrs als bedürftge Sünder angelegentlich begehrt. O! daß ſich doch keins verweilte, wenns nach Leib und Seel und Sinn ſeiner Sündigkeit wird inn; ſondern gleich zum Heiland eilte, der ſo gern ſo wohl verzeiht, als vom Sündethun befreyt.

2. Hör, o Jeſu, unſre Bitten, die fürs Knabenchor geſchehn: laß uns ſtets in ihrer Mitten neue Gnadenwunder ſehn; laß dein Blut ihr Herz entzünden, dein Verdienſt ſie benedeyn, reine Lieb ihr Triebwerk ſeyn, ſich dir ewig zu verbinden, zum ſelbſteignen Seligſeyn, und dein Herze zu erfreun.

d) Für die ledigen Brüder.

1239. Mel. 214.

Unſerm Herrn ſey Preis und Ehre für den ledgen Brüderbund, der, wie alle andre Chöre, ſein Verdienſt bloß hat zum Grund: wo wär Reinigung von Sünden, Heiligung an Leib und Seel, außer dem Immanuel, ſonſt fürs Menſchenherz zu finden? ach! er iſt in ſeinem Blut, aller Chöre höchſtes Gut.

2. Erſt wird ihm das Herz gegeben, und die Sünd im Blut ertränkt, eh man auf ein heilges Leben, nach den Sitten Jeſu, denkt; das ſind bey uns Grundgedanken! die des Geiſtes Siegel führn, und die wir auch atteſtirn, ſo viel ſich als ſeine Kranken, zu ihm, als dem Arzt gemacht, und ihm's ſündge Herz gebracht.

3. Wer der Heiligung nachjaget, und hat kein verſöhntes Herz; wen's Gewiſſen noch anklaget, daß die Sünde ihm kein Schmerz; wen der Glaub an Jeſu Wunden noch nicht froh und frey gemacht, und zur wahren Ruh gebracht: der hat das noch nicht gefunden, woraus, nach den Chorideen, wahre Menſchen Gotts entſtehen.

4. Aber wie iſt der ſo glücklich, der an Jeſu Wunden gläubt, und von da an unverrücklich bey dem Sünderfreunde bleibt! wären auch vom Sündenfalle unſre Wunden noch ſo tief, wär die Seele noch ſo ſchief: ſein Blut heilt die Schäden alle! Narben bleiben zwar zurück; aber auch zu unſerm Glück.

5. Wer den Heiland ſo erfahren, dem iſt dann das Wort ganz klar: daß ein jed's nach ſeinen Jahren werden ſoll, wie Jeſus war. Sein Verdienſt macht uns zu Erben aller wahren Heiligkeit, und wir haben dann die Freud, wenn wir erſt mit Jeſu ſterben, daß nach Hütte und Gemüth, was noch lebt, ihm ähnlich ſieht.

1240. Mel. 221.

Was iſt dann der Ruf unſrer ledigen Brüder, nächſt ihrem eignen Seligſeyn? kein andrer, als daß ſie Geiſt, Seele und Glieder zum Dienſte Jeſu Chriſti weihn: ſo bald ihr Herz ſelber entſündigt iſt, und Jeſu und ſeines Verdienſts genießt, ſo folgt auch, daß ſie dann als fruchtbare Reben an ihm, als dem Weinſtocke, wachſen und kleben, und was ſie noch leben, nur ihm allein leben.

2. So ſey dann beſtändig, du munterer Reigen, voll Geiſt und Feuer von dem Herrn, das Wort der Verſöhnung getroſt zu bezeugen, ſo in der Näh als in der Fern, daß du dich nicht fürchteſt vor Müh und Noth, dein Leben nicht liebeſt bis in den Tod, mit ihm durch die Wüſten und tobende Seen bis zu den ent-

entfernteſten Völkern zu gehen, den Samen des ewigen Lebens zu ſäen.

1241. Mel. 126.

Du erſtgeborner Bruder, der du von Ewigkeit der Kirche Steuerruder zu führen warſt bereit, du kamſt, ſo wie's beſtimmet ward, und haſt an dich genommen menſchlich Natur und Art.

2. Du biſt ein Kind geworden, und nahmſt an Alter zu, du tratſt in Knabenorden, und lebt'ſt in ſtiller Ruh, bis du zu unſern Jahren kamſt, und dann voll Geiſt und Gnade dein Lehramt übernahmſt.

3. Du brachſt die Streiterbahnen, die unſre Jünglingsſchaft nun unter deinen Fahnen betritt in deiner Kraft, zu deiner Wunden Preis und Lohn; du zeugteſt von dem Vater, als der geliebte Sohn.

4. Nun preiſen deſſen Kinder, in deiner Blutgemein, dich als den Freund der Sünder, durch den ſie ſelig ſeyn, bey allen Menſchen in der Welt; wozu dann auch beſonders das Brüderchor beſtellt.

5. So ſey es dann gewaget; auf! ſchickt euch dazu an, daß ihr den Völkern ſaget, was er für ſie gethan; er laß uns viele tauſend ſehn zum Lohne ſeiner Wunden ins Gnadenreich eingehn!

1242. Mel. 58.

So oft du aufſteheſt, du Jünglingsvolk, denk an die ſelige Zeugenwolk unſers Herren Jeſu, und ſprich: das walte Jeſu Verdienſt! und ſein Geiſt erhalte mein Herz bey ihm!

2. Und dann ſo denke, als wäreſt du Jeſus der Jüngling, und nicht nur du; ſo bet und arbeite, ſo nimm die Speiſe, verricht die Nothdurft, ſo ruh und reiſe, ſo red und ſchweig!

3. Und wenn dir dieſes nicht deutlich iſt, oder du drüber im Zweifel biſt, obs auch ſo ſeyn könne? ſo ſuchs im Herzen, daß das noch nicht durch ſein Blut und Schmerzen geneſen iſt.

4. Frage dich, liebes Herz, kennſt du dich in der Natur ſo recht jämmerlich? kenneſt du dein Elend und Jeſu Wunden? haſt du Vergebung geſucht und funden, durch ihr Verdienſt?

5. Seelen, ich bitt euch um Jeſu will'n, wenn ihr wollt euer Herz vor ihm

 ſtill'n:

ſtill'n: laßt euch abſolviren vom Sündenweſen, und ſucht nach Seel und Leib zu geneſen durch Jeſu Blut.

6. Wie geht ein Jüngling am gradſten fort? wenn er ſich hält an des Heilands Wort: ihr ſeyd reine, weil ichs zu euch geſaget;*) wenn was unreines ſich an euch waget, ſprecht: ich bin ſein.

*) Joh. 13, 10. Cap. 15, 3.

7. Wer nun vom Grunde des Herzens kann ſingen und ſagen: mein Gott und Mann! du weißt alle Dinge, du weißt, es kleben Herz, Seel und Sinnen an dir, mein Leben! ſo wahr du lebſt;

8. Wohl dem! wems aber noch nicht ſo iſt, der bet und ſprech: o Herr Jeſu Chriſt! ich bin dein Geſchöpfe, ich ſteh und weine, und bin doch einmal in der Gemeine: erbarm dich, Herr!

1243. Mel. 114.

Ihr Brüder hört: wenn erſt die Liebe Gottes, die Jeſum für uns in den Tod geführt, in unſre Herzen ausgegoſſen wird: ſo krigt man, wegen dieſes ſeines Todes, der ſich dabey tief in die Seele ſchrieb, den Heiland über alles herzlich lieb.

2. Dann ſchätzt man ſichs für lauter Gnad und Glücke, wenn man von alle dem, groß oder klein, nach Seel und Leib und Geiſt befreyt kann ſeyn, was einen irgend von ihm hält zurücke; und alles Wünſchen geht dahin allein, nur ihn zu haben, und ihn zu erfreun.

3. Wie könnt auch ſonſt, wenn ſo was nicht geſchähe, ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehn? er hätt auf immer davon abzuſehn: ſo aber wird ihm durch des Heilands Nähe, vor welcher alle Hinderniß entweicht, der Weg zum Leben täglich ausgegleicht.

4. O! wer ihn kennt, ihn liebt, und an ihn gläubet, und ſich nichts ſüßers weiß, als Jeſum Chriſt; wovon die höchſterwünſchte Folge iſt, daß ſo ein Gnadenkind auch in ihm bleibet: der iſt in allen Fällen beſſer dran, als je ein Menſchenmund es ſagen kann.

1244. Mel. 217.

Du liebe ledge Brüderſchaar! ſo ofts dein Herz bey ſich erwäget: ob Jeſu Sinn ſtets dein Sinn war? und wie du ihn an Tag ge=

geleget? ob bey ſo großer Huld und Treu, dein Herz ihm auch recht dankbar ſey? ob tauſend unverdiente Gaben dich ihm ſtets mehr verbunden haben: ob auch nichts anders in der Welt, als er, dein Herz zufrieden ſtellt?

2. So eile in demſelben Nu, zugleich dem Ziele mehr entgegen, und wein ihm nach, und ruf ihm zu, ſein Bild tief in dein Herz zu prägen! ſein Gnadenanblick ſoll allein dein Troſt für Leib und Seele ſeyn; und durch ſein Sterben für die Sünden ſoll deren Laſt und Reiz verſchwinden, ſo daß kein Schmerz und keine Luſt dir außer ihm mehr ſey bewußt!

1245. Mel. 166.

Was iſt ein wahres Jünglingsherz? ein Herz, das in den Wunden des Martermanns und ſeinem Schmerz, Troſt, Heil und Ruh gefunden, und, weils ſo theu'r erkaufet iſt, ihm dadurch Dank erweiſet, daß es den Namen Jeſu Chriſt an Leib und Geiſte preiſet.

2. Gewiß, das iſt ein ſeliges und glücklichs Creatürlein, zu jedem Zweck des Herrn gemäß, wozu ers läſſet hier ſeyn; im Thun und Ruhn, wenns trinkt und ißt, ehrts Gott in allen Fällen, daß man den Jüngling Jeſum Chriſt ſich dran weiß vorzuſtellen.

3. Ach lieben Brüder! denkt nur an, welch eine Gnad und Ehre: der, dem die Himmel unterthan, der Herr der Engelheere, der Schöpfer aller Creatur, iſt euch im Menſchenorden, die Sünde ausgenommen nur, in allem gleich geworden.

4. Wie ihr ſeyd, ſo ward Elgibbor; *) ſo ging ſein Puls, ſein Othem, ſo ging Veränderung bey ihm vor, ſo dünſtete ſein Brodem, ſo legt' er ſich, ſo ſtund er auf von ſeiner Lagerſtätte, ſo ward er müd und hungrig drauf, ſo wars auch, wenn er redte.

*) Der ſtarke Gott.

5. Man weiß zuletzt kaum, wo man iſt, vor Freude, Schaam und Beugen; man denkt: ach mein Herr Jeſu Chriſt! iſts ſo: dann iſt im Reigen der ledgen Brüder hier zu ſtehn, ſo ſchwer nicht, als man dächte; man darf nur gläubig auf dich ſehn, ſo kommt man ſchon zurechte.

6. Gott Lob! fürs heilgen Geiſtes Licht, und daß er

er nie vergebens mit unſerm ſündgen Herzen ſpricht vom Verdienſt Jeſu Lebens: er hat kein einzig Wort geredt, kein Tröpflein Schweiß geſchwitzet, ging nie zur Arbeit, Tiſch und Bett; es hat uns was genützet.

7. Das machet Jeſusähnlichkeit, nach Herz, Gemüth und Sinnen, formiret wahre Gottesleut, von außen und von innen: dann drückt die Hütte nicht ſo ſehr: das Herz iſt froh und beugſam: kommt wo ein Fleiſchesregen her, ſo tödtets Jeſu Leichnam.

8. Wir kennen unſre Schwächlichkeit und wenige Erfahrung; doch finden wir bey ihm allzeit Troſt, Einſicht und Bewahrung: denn unſer Heiland Jeſus Chriſt hat unſre Noth getragen: er weiß, wie einem Kranken iſt: drum darf kein Menſch verzagen.

9. Er weiß das irdene Gefäß durch ſeiner Gnade Walten ſchon ſeinem rechten Zweck gemäß im Gange zu erhalten. Wer nur ein treues Herze hat, bey allen ſeinen Schwächen, dem wird es nie an Troſt und Rath aus Jeſu Heil gebrechen.

10. So wolln wir dann Leib, Seel und Herz dem Jüngling Jeſu weihen, der durchs Verdienſt von ſeinem Schmerz dem Chor gibt das Gedeihen; im Herzen und im Angeſicht ſo Jeſushaft zu werden, daß wer uns ins Geſichte krigt, denkt: ſo war Er auf Erden.

1246. Mel. 1.

Das Herze lacht, indem die Glieder zittern, und ſich vor deſſen Gegenwart erſchüttern,

2. Der ehmals unſerthalb ein Knecht geweſen, und iſt zugleich das Weſen aller Weſen.

3. Sein Wink bringt alle Creatur ins Enge; ihn brachten unſre Sünden ins Gedränge.

4. So wahr er in der Ewigkeit gethronet, ſo wahr hat er auch in dem Fleiſch gewohnet.

5. So wahr wir ſeine Feinde waren weiland, ſo wahr iſt er nun unſer lieber Heiland.

6. Wer ihm ſein Herz nicht gibt, der macht ihm Schmerzen: nun ſagt, ihr Brüder! wer hat eure Herzen?

7. Habt ihr ſie eurem Freunde hingegeben? und quä-

quälet euch nicht mehr das eigne Leben?

8. Iſt allem Fleiſchesſinn Krieg angekündigt? und ſeyd ihr durch das Blut des Lamms entſündigt?

9. Was hätt man in der Welt, wenn das nicht wäre? was machte uns ſo kühn auf Jeſu Lehre,

10. Wenn man nicht ſeines Geiſtes Regung fühlte, und nicht ſein Blut die Herzen warm erhielte.

11. Drum, lieben Brüder! gebt euch alle heute ihm hin, und ſeyd und bleibet ſeine Leute!

12. So wird ſein Geiſt eu'r Herz mit Kraft erfüllen, und Jeſu Durſt nach Seelen durch euch ſtillen.

13. So werden ſich noch Schaar'n Evangeliſten aus euch, zur Blut- und Wundenpredigt rüſten.

14. So werd't ihr fleißig ſeyn in ſeinen Sachen, und er euch ſelbſt die Laſt erträglich machen.

15. Was er euch heißen wird, das könnt ihr wagen; ihr dürft an ſeiner Hülfe nicht verzagen.

16. Durch Klippen, Eisgang, Sturm und Wuth der Wellen, wird ſeine treue Hand euch ſicher ſtellen.

17. Man ſieht ihm zu, und läßt ſich von ihm leiten, und fragt nicht lange nach Geſchicklichkeiten.

18. Man gehts bey Chriſten und bey Heiden ſagen, was Jeſu Blut und Tod uns ausgetragen;

19. Und er drückt einem ſelbſt, zu dieſem Ende, ein Siegel auf das Herz und auf die Hände;

20. Und ſchenkt uns was von ſeiner Art und Weſen, daß man es könn' an unſern Stirnen leſen.

1247. Mel. 36.

Du Aeltſter deiner ſelgen Hausgenoſſen, die du in deine Kirche eingeſchloſſen, um dein Menſchwerden, Tod und Blutvergießen recht zu genießen;

2. Wir fühlen Troſt aus deinem bittern Leiden, wir merken Kräfte, die uns dein Verſcheiden erworben hat, und die zu unſerm Segen, ſich mächtig regen:

3. So kräftig aber wir auch dein Erbarmen empfinden, und dein treues Liebsumarmen, ſo wirſt du doch noch nicht genug geliebet, und oft betrübet.

4. Zum Grundgefühl des ganzen Sündenweſens und zum Genuß des völligen Geneſens,

neſens, iſt oft ſo wenig, als zur wahren Beugung, Geſchick und Neigung.

5. O Lamm: bisweilen können Phantaſien ſich noch wol vor die klaren Sinnen ziehen, und aus der Sünde alten Eiterſtöcken ſetzts auch noch Flecken.

6. Ja, Lämmlein, das ſind alles noch ſo Sachen, die dir und uns noch Schmach und Schmerzen machen: o möchtſt du heute noch von allem Böſen uns ganz erlöſen!

7. Ach würde doch die Heiligung der Brüder, die du uns, Lamm! für alle unſre Glieder durch ihre Annehmung haſt zugewendet, bald ganz vollendet!

8. O daß wir alle dich im Geiſte küßten, und bey der Liebesgluth zerfließen müßten! o möchten wir die Wunden alle herzen, mit Liebesſchmerzen!

9. Und ſpräche alle Welt: ihr ſeyd Phantaſten; ſo bleiben deine Glieder, die erblaßten, uns doch, bis wir dich einſt mit Augen ſehen, vorm Herzen ſtehen.

1248. Mel. 1.

Mein Herze ſingt dem Heiland Lobelieder für ſeine Treu am Chor der ledgen Brüder!

2. Ich ſchäme mich, wenn ichs will überlegen, und kann nichts thun, als danken für die Segen.

3. Lamm Gottes! du ſollſt alle Brüder haben, und ſollſt dich noch an unſrer Einfalt laben.

4. Und was uns bringt aus dieſen Gnadenſchranken, den Vorwitz und vereilige Gedanken,

5. Das tilge heute noch aus unſrer Mitte, und heilge unſern Geiſt und Seel und Hütte!

6. Gib, daß wir nie zuſammen kommen mögen, da ſich nicht ſollten neue Segen regen.

7. Send deine Engel auch auf die Schlafſäle, daß keine fremde Macht im Schlaf uns quäle.

8. Anſtatt, daß wir was anders phantaſiren, ſoll unſer Blick ſich ſtets in dir verlieren.

9. Und weil du weißt, daß mancher war verführet, der noch an Seel und Leib den Schaden ſpüret,

10. Und daß der Einfaltsſinn ihm war genommen; ſo bitten wir: ach! laß ihn wiederkommen.

11. Der

11. Der wird die Hütte in den künftgen Jahren untadelich und heiliglich bewahren.

12. Du biſt, o Lamm! für uns ein Menſch geweſen: durch dich iſt manch verführtes Herz geneſen.

13. Du haſt empfunden alle Menſchenplagen, du haſt die Glieder alle auch getragen,

14. So wie wir ſie an unſerm Leibe finden; warſt aber heilig und ganz ohne Sünden:

15. Drum ſollen auch, zu Ehren deiner Glieder, die Glieder heilig werden deiner Brüder.

16. Gib, daß ein jeglicher ſich ganz aufs neue dem heilgen Geiſt zu einem Tempel weihe.

1249. Mel. 164.

Seyd insgeſammt dem Herrn geweiht, ihr lieben ledgen Brüder! der für euch Menſch ward in der Zeit, und träget eure Glieder; denkt, daß ihr ſeine Leut aus Recht und Gnade ſeyd; und preiſt den Herrn, Immanuel, hinfort an Geiſt und Leib und Seel!

2. Ach bleibt bey ihm, und laßt euch ja nichts in der Welt abwenden von eurem blutgen Joſua und ſeinen treuen Händen; der Eindruck ſeines Tods, als eures Herrn und Gott's, wirk in euch all's, was ſich gehört, und ſeine Lehre ziert und ehrt!

3. Wer durch ſein blutges Löſegeld ſich frey hat machen laſſen, ſich veſt an ſein Menſchwerden hält und ſein für uns Erblaſſen, ihn liebt und an ihn gläubt, ihm folgt, und bey ihm bleibt, und ſich in ſein'm Verdienſte weid't: o was hat der für Seligkeit!

4. Das erſte iſt Begnadigung in Jeſu Tod und Blute: aus dieſer folgt die Heiligung, daß man mit frohem Muthe, nach Geiſt, Seel und Gebein, ihm ähnlich ſucht zu ſeyn, und alle inn- und äußre Kraft ihm weiht zu ſeiner Dienerſchaft.

5. Erneuert drum ſtets euren Bund auf Jeſu Blutvergießen, und ſchwöret ihm mit Herz und Mund, daß ihr (als die zwar wiſſen, man darf ſich ſelbſt nie traun: die aber auf ihn baun:) ihn lieben und ihm dienen wollt, ſo lang ihr hie noch wallen ſollt.

6. Der Herr geſegne und behüt euch, als die lieben Seinen! der Herr laß euch voll Gnad und Güt ſein freundlich Antlitz ſcheinen! der Herr, eu'r Troſt und Licht, erheb ſein Angeſicht aufs ganze Chor, auf jedes Glied, und theil euch ſeinen Frieden mit.

e) Für die großen Mägdlein.

1250. Mel. 151.

Viel Gnade, Fried und Freude, dem großen Mägdchenchor, das Jeſu Wundenweide alleine bringt zum Flor! ach kommt vor ihn mit danken, für ſein Verdienſt und Blut, das an euch, ſeinen Kranken, in Wahrheit Wunder thut.

2. Ja eure Seele ſinge, ſo wie Maria thät, dem Schöpfer aller Dinge, und lob' ihn früh und ſpät, daß er vom Himmel kommen und in dem Jungfräulein Fleiſch und Blut angenommen, zu eurem Seligſeyn.

3. Ihr braucht ihn, liebſten Kinder! ihr ſeht's bey guter Zeit, daß ihr gefallne Sünder und keine Engel ſeyd: da macht ihm nur die Freude, daß jedes unter euch mit ſeinem Heil ſich kleide; bitt't ihn: er gibts euch gleich!

4. So ſeyd ihr wohl berathen, und wachſet ſelig groß, als frohe Candidaten zu einem ſchönen Loos: daß ihr auf ſein Verſühnen, ihm einſt in der Gemein ſollt lieblich blühn und grünen, als ſeine Jungfräulein.

1251. Mel. 23.

Ein groß Mägdlein kann wol eben nicht viel thätge Proben geben, die von großer Treue zeugen; ſondern muß oft ſchaamroth ſchweigen:

2. Aber, Lamm! wenns aufs Erlöſen von der Sünd und allem Böſen und aufs Seligwerden kommet, da uns nichts als Gnade frommet,

3. Wo es Huld gibt ohne Mühe; kömmt, wie's Jungfräulein Marie, unſer ganzer Mägdchenhaufen, froh und ſünderhaft gelaufen.

4. Und ſo lange Mägdchenchöre ſtehen werden, dir zur Ehre, wird ſie deiner Menſchheit Segen dir noch oft zu Füßen legen.

5. Nun, zum ewgen Angedenken, daß uns Gott hat wolln beſchenken mit

dem Sohn, der Menſch geworden, ſegne unſern Mägdchenorden!

6. Laß, ſo lange die Gemeinen in der Kreuzgeſtalt erſcheinen, keins durch Leichtſinn oder Träumen an dem Kleinod ſich verſäumen,

7. Dich, du köſtlichſte der Gaben, zu verlangen und zu haben, und an Sinnen und Geberden Jeſushaft dadurch zu werden;

8. Sondern gib uns zum Vermächtniß, der Maria zum Gedächtniß, und um ihres Kindes wegen, jungfräuliche Gnad und Segen!

1252. Mel. 22.

Was die gebenedeyte Magd in ihrem ſchönen Liede ſagt: ihr Herr und Heiland dächte fein an die elenden Mägdelein;

2. Das wiederholen wir euch heut. Denn, ob er gleich die Niedrigkeit und Armuth ſeiner Mägdlein kennt; hats doch ſein Herz nicht abgewend't.

3. Und wenn er ſieht, daß eine weint, und fühlet, daß ſie's auch ſo meint, und daß ſie's vor Gebrech und Fehl nicht ausſteht ohne ſeine Seel:

4. So wird dem Herrn ums Herze warm, nimmts Kindlein hin auf ſeinen Arm; da wirds vor Lieb und Ehr beſchämt, und ſein Verderben liegt gelähmt.

5. Gewiß, verſagt er einem Kind, wärs noch ſo ſchlecht und voller Sünd, wenns ihn um Hülf und Troſt anſpricht, den Anblick ſeiner Gnade nicht.

6. Wir bitten unſern lieben Herrn, er woll uns hinfort mehr beſcher'n, und uns von Tag zu Tage fein mehr eingewöhn'n ins Seligſeyn,

7. Ihn immer völl'ger zu verſtehn, in ſein'r Erkenntniß fortzugehn, zu lernen all's, was ſich gehört und ſeine Lehre ziert und ehrt.

8. Daß wir ihn ſtets im Herzen fühl'n, in ſeiner Nähe ſing'n und ſpiel'n; daß jed's ihm arbeit't, ſchläft und wacht, und ſeine Wohnung lieblich macht;

9. Damit er unſrer ſich erfreu, und gern in unſrer Mitte ſey: wenn ihn die Augen gleich nicht ſehn, das Herz kann ſich ſchon drein verſtehn.

10. Des leiblichen Abweſens Weh erſetzet ſeine liebe Näh, und das herzrührende Geſicht *) von ſeiner blutgen Todsgeſchicht.

*) Gal. 3, 1.

11. Das kann man kaum in Worte faſſ'n, er kann uns wie vor'n Aug'n erblaſſ'n, und wir verſpüren ſein Geweh, das im Hinſcheiden ſegnende.

12. Ach ſchönſtes Bild, verrück dich nie aus ſeiner Kinder Augen hie, auch nicht auf einen Augenblick, inſonderheit ſein letzter Blick!

13. Und übers Lob der Tagesſtund'n für alle ſeine Beul'n und Wund'n, ſoll einer jeden Ader ſchlag'n die Nacht hindurch das Sela ſag'n.

1253. Mel. 58.

So bald ein Mägdlein vom Schlaf erwacht, hats gleich auf Seele und Hütte acht, in nichts unanſtändigs für Candidaten zu einem Geiſt mit ihm zu gerathen, nach Seel und Leib.

2. Und eh's des Nachts ſeine Augen ſchleußt, ſo fragts ſorgfältig den heilgen Geiſt, der ſich uns beſtändig erbeut als Kindern: ward ich auch heute etwa zur Sünder'n am Leib des Herrn?

1 Cor. 11, 27.

3. Wenn er nun irgend ſich wo beklagt, unds einem Mägdlein ins Herze ſagt; kommt kein Schlaf ins Auge, bis Gnade da iſt, und bis ihm Jeſus wieder ſo nah iſt, als Leib und Seel.

4. So ſoll ſich dann unſerm Martermann jegliches Mädchen, ſo gut es kann, und des Geiſtes Pflege kindlich empfehlen, daß er ihr ihren Leib ſammt der Seelen ſoll keuſch bewahrn.

1254. Mel. 208.

Ein groß Mägdlein drücke ſich dies nöthge Stücke tief ins Herz hinein: daß ſie immer grade und durch Gottes Gnade mög ein Kindlein ſeyn, das es meint, juſt wie's erſcheint, und, was man Verſtellung nennet, weder weiß noch kennet.

2. Merkt euch dieſe Sitte; und er ſelbſt behüte euch vorm Gegentheil! denn wer ſo, wie's wahr iſt, nicht gern offenbar iſt, der verkennt ſein Heil; umgekehrt iſts wünſchenswerth: denn das Himmelreich auf Erden hängt am Kinderwerden.

3. Alle eure Schwächen, Mängel und Gebrechen, müßt ihr immer gleich ſtatt ſie zu verſchweigen, eurem Arzt anzeigen; das iſt gut für euch; denn da eilt er

gern

gern und heilt ſolcher ihm empfohlnen Kranken Herz, Sinn und Gedanken.

1255. Mel. 185.

Laß, o Jeſu! unſre Mägdchenchöre durch dein Blut geſegnet ſeyn: waſch ihr Herz, daß jede dir zur Ehre, als ein wahres Jungfräulein, ihre Zeit verbring in deiner Nähe, und daß man an einer jeden ſehe, Einfalt, Beugung, Folgſamkeit, Fleiß und Wohlgezogenheit!

2. O daß jede ſeines Heils ſich freue in der ſchönen Niedrigkeit, die ſein Herz, das unausſprechlich treue, ſo gern ſieht und benedeyt! geht, erfahrt, auch bey Gebrech und Fehle, welch ein Segen für Geiſt, Leib und Seele, aus der Fülle Jeſu Chriſt, auf die armen Sünder fließt!

1256. Mel. 9.

Wißt ihr, was das beſte iſt, für die Mägdchenheerden, die allein für Jeſum Chriſt ſolln erzogen werden?

2. Wenn ihr euch ſein Marterbild recht ins Herze faſſet, wie er an dem Kreuz ſo mild iſt für uns erblaſſet.

3. Laßt uns doch beym gehn und ſtehn auf nichts ſo viel achten, als nur ſeine Leidensſchön innigſt zu betrachten!

4. Aug und Ohr ſey abgewandt von dem, was beflecket; bleibet unter ſeiner Hand allem zugedecket!

5. Daß die Glieder, die Gott ehrt, Jeſu Menſchheit wegen, ſamt der Seel, ihn ungeſtört an ſich preiſen mögen!

1257. Mel. 22.

Dem Heiland iſt gar wohl bekannt, wie's um die Mägdlein iſt bewandt, die wegen ihrer Sündigkeit vor ſeinen Augen tragen Leid;

2. Er theilt ſich ihnen gerne mit; und wenn ihn eins einfältig bitt't um ſeines theuren Heils Genuß, ſo krigt es Troſt im Ueberfluß.

3. Dann kann ihr Geiſt, Seel und Gebein, ſich Gottes ihres Heilands freun; fehlt ihnen was, ſo iſt Er nah und mit allmächtger Hülfe da.

1258. Mel. 232.

Ja, Amen, ja, der Herr iſt da, der Herr iſt da, Hallelujah! er kömmt und kömmt mit Willen; er

kömmt, und iſt voll Lieb und Luſt, mehr Guts zu thun als uns bewußt, und auch mehr Noth zu ſtillen. Die Segenshand, für uns verwundt, wird unſern ſelgen Mägdchenbund (daß unſer Geiſt ſamt Seel und Leib ihm unbefleckt erhalten bleib,) gern benedeyn, und unſern Reihn durchgängig weihn, zu wahren Jeſusjungfräulein.

f) Für die ledigen Schweſtern.

1259. Mel. 15.

Ich weiß ein liebes Blümelein, mit Gottes Thau begoſſen, in einem jungfräulichen Schrein zu unſerm Heil entſproſſen:

2. Es hat ſo lieblichen Geruch, erquicket Leib und Seele, vertreibt das Gift, verjagt den Fluch, und gibt ein heilſam Oele.

3. Es iſt das liebſte Jeſuskind, das Söhnlein der Jungfrauen, bey dem man Gnad und Wahrheit findt; wohl all'n, die auf ihn trauen!

4. Dies ſolln die Jungfraun der Gemein erfahrungsvoll beweiſen, ſich Gottes ihres Heilands freun, und ſeinen Namen preiſen.

1260. Mel. 16.

O du ſüßer Jeſusname! deſſen wir uns ewig freun, die wir ſein geweihter Same, die wir ſeine Seelen ſeyn.

2. Jede fühlt ſich überwunden, jede ſehnt ſich, Herr, nach dir; jede hat das Herz gefunden, jede merkt den Zug an ihr.

3. Tödtet nur, ihr Flammenaugen, tödtet nur durch euren Strahl alle Dinge, die nicht taugen für ein Herz der Gnadenwahl.

4. Liebſter Heiland! deine Mägde ſehn auf deine Liebeshand, welche die Gemeine pflegte, ſeit du dich zu ihr bekannt!

5. Opfert ihm, ihr ſelgen Dirnen, unter frohem Lobgeſang, mit gebeugtem Sinn und Stirnen, euren jungfräulichen Dank!

1261. Mel. 1.

Was Jungfraun ſind, die an den Bräutgam gläuben, die ſind glückſelger, als ſichs läßt beſchreiben.

2. Der

2. Der Bräutigam erfreuet ihre Seele, und heiligt ſie ſamt ihrer Leibeshöhle.

3. Die Folgen ihrerſeits ſind: frohe Liebe, und reine kindliche und muntre Triebe.

4. So ſah es aus, wie wir uns froh erinnern, in der Jungfrau Maria ihrem Innern.

5. O theures Haupt! wer macht uns zu Marien? ach du, nur du! denn du kannſt Leute ziehen.

6. So nimm uns dann in deine heilge Armen, da laß das Herz von deiner Lieb erwarmen.

7. Laß deinen Geiſt uns dir zum Ruhm bereiten, und tödt in unſrer Bruſt die Eigenheiten.

8. Die Abſolution von allen Sünden, müß' unſer Herz mit Liebe an dich binden!

9. Das Sacrament in deinem Fleiſch und Blute komm uns für Leib und Seele ſtets zu gute!

10. Mach jegliche zur Antwort auf die Frage: warum die Schrift, für rein Herz, Jungfrau ſage.

1262. Mel. 121.

O mein Herr Jeſu Chriſt! der du ſo willig biſt an dem Kreuz geſtorben: weß Herz jungfräulich iſt, dem hats dein Blut erworben. Sey gelobt davor von dem Jungfernchor, ſey gelobt davor!

2. Ihr Jungfern allerſeits, die ihr das Lamm am Kreuz über alles liebet und die ihr euch bereits in ſeinem Dienſte übet: bleibt doch immerhin wie vom Anbeginn bey Mariä Sinn!

3. Eu'r Herz und Angeſicht ſey auf den Herrn gericht't;*) merkt aufs Geiſtes regen; gebraucht das Recht und Licht der jungfräulichen Segen; und, ums Ja und Nein unbeſorgt zu ſeyn, denkt: ich bin nicht mein!

*) 1 Cor. 7, 25. 34.

4. Iſts Jungfernherz erſt ſein, durchs Blut verſöhnt und rein; werden Seel und Sinnen unds ſterbende Gebein, ſamt Laſſen und Beginnen, ihn gewiß erfreun, und für ſeine Pein ihm zur Ehre ſeyn.

1263. Mel. 79.

Mein Lamm, mein Licht und Sonne: mein Alles, meine Wonne: hier bin ich armes Kind, beſchämt, gebeugt und kleine, weiß nichts, als daß ich deine,

das ſchlechtſte bin vom Hausgeſind.

2. Dein Zweck geht ſtets aufs ganze mit einer jeden Pflanze, und alſo auch mit mir. Bin ich gleich arm und ſchmählich, ſo bin ich dennoch ſelig, und weiß kein Heil als nur in dir.

3. Dir iſt ja nichts zu wenig; drum bitt ich dich, mein König, beſchäme mich auch nicht: gib deinem Kinde Segen, und leit auf meinen Wegen mich ſtets mit deinem Angeſicht.

4. Die jungfräuliche Tugend, der Segen deiner Jugend, ſey mir ins Herz geprägt! laß mir durch dein Bewahren nichts ſchädlichs widerfahren, von dem, was ſich im Menſchen regt.

5. Gib mir ein Herz voll Liebe, voll kindlichfroher Triebe, und wahrer Niedrigkeit; gehorſam ſeyn und ſtille, das bleibe ſtets mein Wille, und meine Freud in dieſer Zeit.

1264. Mel. 168.

Bräutgam der jungfräul'chen Herzen! o du deiner Mägde Zier: Jeſu, unſre Liebeskerzen ſolln dir brennen für und für: nimm uns nur in deine Armen, denn wir brauchen dein Erbarmen, und laß unſern Jungfernreihn durch dein Blut geſegnet ſeyn.

2. Bloß auf dich, dein Blut und Wunden, gründt ſich unſre Jungfrauſchaft; dadurch ſind wir dir verbunden, daraus ziehn wir Luſt und Kraft, dir allein uns zuzuſagen, uns als dir verlobt zu tragen und all unſern Wunſch und Willn lediglich in dir zu ſtilln.

3. Thu mit uns was dir beliebet, dir ſey alles heimgeſtellt; nimm von uns, was dich betrübet, brauche uns, wie dirs gefällt; laß Mariä tiefgebeugten Blick aus unſern Augen leuchten, und uns dir und der Gemein ganz zur Ehr und Freude ſeyn!

1265. Mel. 16.

Jungfraun, die dem Lamm nachgehn, ſind beſorgt, daß ihm ihr Leib ſamt dem Geiſte, bis zum Sehen, unbefleckt erhalten bleib.

2. Und dieweil der Herr der Welten dieſen Stand ſelbſt werth geacht't; wird er auch in unſern Zelten als ein Heiligthum betracht't.

3. Heilge Liebe! für die Ehre, die Marien angediehn, danken dir die Schweſtern=

ſternchöre mit gebeugtem Herz und Sinn.

4. Mache du ſie ſo vollkommen, durchs Verdienſt des Opferbluts, als die war, die du genommen zum Empfang des ewgen Guts.

5. Ja, der ganze Jungfernreihen, wo er vor dir geht und ſteht, müß dich überall erfreuen, daß dein Name werd erhöht!

1266. Mel. 79.

Ihr lieben Jungfernchöre! werdt eures Bräutgams Ehre, der uns als Sünder liebt; der, wenn wir zu ihm nahen, uns freundlich will umfahen, und durchs Nichtkommen wird betrübt.

2. Lernt euer Glück recht kennen: wollt ihr euch Jungfraun nennen, ſo ſuchts auch ſo zu ſeyn, daß man an euch nichts ſehe, das dieſen Namen ſchmähe; denn Jeſus ſieht ins Herz hinein.

3. Hört, wie ſie Paulus nennet: was ſeinen Heiland kennet, und ihm allein hängt an, gehört zu'n Jungfernſchaaren, die ſich für ihn bewahren und thun, was ihn erfreuen kann.

4. Drum gebt euch ihm von Herzen; erkennet, was für Schmerzen die Sünde mit ſich führt; ſie iſt ein wahres Quälen für theu'r erkaufte Seelen, die einmal Chriſti Geiſt gerührt.

5. Wer gern bald Ruhe hätte, der kreuzige und tödte die ſündliche Begier, anſtatt mit ihr zu ſtreiten: von nahem und von weiten ſie aufgeſucht, und fort mit ihr!

6. Er hats uns ja erworben, der für uns iſt geſtorben, daß wir, davon erlöſt, nach Herz, Sinn und Geberden ihm ähnlich können werden; wer nach ihm weint, der wird getröſt't.

7. Dem Armen und Elenden will er zum Segen wenden, was ihm begegnen kann. Der unſer Heil erfunden, verbirgt in ſeine Wunden, was ihn um Hülfe ſiehet an.

8. Drum laßt uns zu ihm eilen, und in ſonſt nichts verweilen; dem Tilger unſrer Schuld ſtimmt an im Jungfernreihen geſalbte Melodeyen und Pſalmen von der Jeſushuld!

9. Entbrennt von ſeinem Feuer, und werdet täglich treuer dem, welcher euch geheilt, und, weil ihr arme Sünder, aus Lieb um ſo geſchwinder mit eurem innern Schmucke eilt.

10. Laßt euch den guten Hirten, durch ſein Verdienſt bewirthen, bis daß wir allgemein das Zeugniß von ihm haben, daß wir zu ſeinen Gaben ſo fähig als bedürftig ſeyn.

1267. Mel. 166.

Gewiß, ein Herz, das keuſch und rein durch Jeſu Blut geworden, und als ein treues Jungfräulein im Armenſünderorden nur ihm nachgeht, und für ſein Heil ihn über alles liebet; erfreut ihn ſo, wie's Gegentheil ſein treues Herz betrübet.

2. Daß Menſchen ihn noch kreuzigen, das hört man mit Entſetzen: jedoch von ſeinen Gläubigen, die ſeine Füße netzen mit ihrem Sünderthränennaß, und trocknen mit den Haaren,*) kann ihm mit Vorſatz ſo etwas unmöglich widerfahren.

*) Luc. 7, 38. 44.

3. Allein, daß ein leichtſinnigs Herz von ſeiner Untreu wegen, ihm ſeines Leidens bittern Schmerz von neuem kann aufregen, und daß die Ungezogenheit und anſtößigs Betragen ihm ſeinen Kummer oft verneut; iſt, leider! zu beklagen.

4. Du wollſt uns, liebes Herzenslamm, in deine Unſchuld kleiden; die Demuth nähr' die keuſche Flamm, den Vorwitz ſtör dein Leiden! wir wollen dir von Herzensgrund Geiſt, Seel und Glieder geben, und machen mit dir einen Bund, dir, Bräutigam! zu leben.

1268. Mel. 22.

Du, des menſchlichen Herzens Gaſt, das du ſo theu'r bezahlet haſt, doch aber ihrer Orden ein'm ſo nah geworden als ſonſt kein'm;

2. Erinn're dich, was deine Magd, die hochgebenedeyte, ſagt: ihr Herr und Heiland dächte ſein an die elenden Mägde ſein.

3. Das iſt und bleibet unſer Troſt, daß du, dem wir ſein Blut gekoſt't, auch zu uns kommſt mit Heil und Gnad, wie's unſre Armuth nöthig hat.

4. Auch zeuch in unſre Herzen ein, und laß ſie deine Wohnung ſeyn; nimm Seel und Leib zu deinen Gnad'n, bewahre ſie vor allem Schad'n!

1269. Mel. 185.

Was mit einem gottverlobten Sinne für ein Glück

Glück verbunden iſt; das wird man an einer Jungfrau inne, die die ganze Welt vergißt über ihres Heilands theuren Freundſchaft und ſo herzerquickenden Gemeinſchaft, daß ſie mit ihm in der That ſchon allhier den Himmel hat.

2. Sehet alſo zu, ihr lieben Seelen, daß ſich eine jede mag dieſen unſern Bräutigam erwählen; ſo iſt immer Sabbathstag. Freylich wird von jeglicher erfodert, daß ihr Herz von ſeiner Flamme lodert, und keins an was hängen kann, als an ihm, dem Schmerzensmann.

3. Ein beſprengtes Herz mit Chriſti Blute, da ſein Freudengeiſt regirt, folgt ihm dann, und hält ſich nichts zu gute, was die Jungfrauſchaft nicht ziert; Wort und Werke, Neigung und Gedanken, hält der Eindruck ſeines Tods in Schranken, und die Liebe machet leicht, was uns ſonſt unmöglich deucht't.

4. Möchte doch keins mehr ſich ſelber leben, ſondern dem, der für uns ſtarb! laßt uns alle nach dem Kleinod ſtreben, das er uns mit Blut erwarb; daß wir ihn an Leib und Geiſte preiſen, unſre Liebe mit der That beweiſen, und allein in ſeinem Willn alles unſer Wünſchen ſtilln!

5. Unſer Lebenslauf ſey wie das Ende eines ſelgen Herzens iſt, das mit Sehnſucht forteilt in die Hände ſeines Bräutgams Jeſu Chriſt; oder wie der Anfang war im Herzen der Bekanntſchaft mit dem Mann der Schmerzen; ſo bleib unſer Angeſicht unverrückt auf ihn gericht't!

1270. Mel. 22.

Ach Einger jungfräulicher Mann! ſieh jede deiner Mägde an: ob ſie gleich arme Sünderlein und Menſchen, und nicht Engel ſeyn;

2. Und ob gleich keine itzt mehr ſo, wie die Maria, dein wird froh; ſo haſt du doch ein Wort gebet't, heißt: Ich in ihnen, das noch redt.

3. O zeigte das jedwede Dirn erfahrungsvoll an ihrer Stirn, und ſäh zu jeder Leibeshaus die Elende des Herrn heraus!

4. So könnt man ſich wol unterſtehn zu ſagen: ihr ſeyd wirklich ſchön, und preiſt die Wahrheit Jeſu Chriſt, dem auch was ſchlechtes ſchöne iſt!

5. Kein Elend hinderts und kein Schmerz, kurz: nichts, als das untreue Herz; laßt ſeinem Geiſt nur freye Hand, er bringts durch Jeſu Blut zu Stand.

6. Seit Chriſti Menſchwerdung und Tod, hats mit den Jungfräulein nicht Noth; ihr Ruf iſt: daß ſie ungeſtört ſolln ſorgen, was dem Herrn gehört.

7. So laßt dann Seel und Geiſt und Sinn allein gerichtet ſeyn auf ihn, und euer Herz ſey guter Ding, als obs ein ewigs Feſt beging!

8. Gibts gleich noch Spuren von der Schmach, darüber ihm ſein Herze brach; ſo wißt ihr: ein ſchmerzhaft Geſicht verſtellt ja ſeine Töchter nicht.

9. Die blöde Liebe, die ſich kaum hinwagt an ſeines Kleides Saum, die rührt den gnadenvollen Mann ſo, daß er keins beſchämen kann.

10. Wer als ein Krankes zu ihm eilt, deß Herze wird gewiß geheilt, und krigt zugleich die treuſten Lehrn fürs künftige von ihm zu hörn.

11. O was geht da im Herzen vor! wie wächſt ſein jungfräulicher Flor: wenns mit dem Bräutgam Jeſu Chriſt zu Einem Geiſt geworden iſt.

12. Wie köſtlich iſt alsdann die Spur der Jeſushaftigen Natur, die nach und nach Herz und Gemüth und Seel und Glieder ganz durchzieht.

13. Ein ſolch begnadigt Menſchenkind, deß Herz und Jeſu Herz eins ſind, denkt dann mit immerwähr'ndem Trieb: was thu ich meinem Freund zu lieb?

14. Da gürten ſich die Mägde ſchön, an ihres Königs Dienſt zu gehn; und das, wozu er jeder winkt, iſt dann, was ihr das liebſte dünkt.

15. Nun ihr Jungfrauen Jeſu Chriſt: er, der der Kirche Bräutgam iſt, blick euch mit Gnad und Friede an, und heilge euren ganzen Plan!

16. Laßt ſeines Hauſes Sitten nicht zu einger Zeit aus dem Geſicht, und ſeht, daß, wenn er kömmt, der Hirt, keins unter euch zu Schanden wird.

1271. Mel. 4.

Welch koſtbares Heil wird denen zu Theil, die gern in dem Reihn wahrhaftiger Jungfraun des Lammes wolln ſeyn!

2. Der

2. Der gläubige Blick ins ewige Glück, das uns widerfuhr, durch Zukunft des Schöpfers in unſre Natur,

3. Machts Herze verwundt, und's Kränkſte geſund; und wandelt ſo gar in die Art, wie's keuſche Lamm Gottes hier war.

4. O liebliches Loos! wie ſchön und wie groß: wer hätt dich nicht gern? ergreift es doch alle, ihr Mägde des Herrn!

1272. Mel. 114.

Beglücktes Chor! du jungfräulicher Reigen: die Blutsverwandtſchaft mit dem höchſten Gut belebe dir Geiſt, Seel und Sinn und Muth, und mach dich immer mehr ihm ganz zu eigen; und du, durch ihn entſündigtes Geſchlecht, ſing ewig ihm zu Ehrn von Gnad und Recht!

1273. Mel. 228.

Wir ſingen fröhlich den Geſang: ihr Wunden Jeſu habet Dank, daß ihr zu unſern Zeiten, ein ſolch begnadigt Jungfernchor in unſerm Brüderkirchenthor habt wollen zubereiten. O Lamm! Bräutgam: ſegne deine Chorgemeine; mach ſie alle ſo, daß jed's dir wohlgefalle!

2. Was eine wahre Jungfrau iſt, die hat zum Bräutgam Jeſum Chriſt, und ſteht im Jungfernbunde zwar veſte, doch unaffectirt; denn dazu nur, wie er ſie führt, iſt ſie geneigt im Grunde, und man ſiehts an als ein Regen, Jeſu wegen, und die Liebe ſegnet ſolche reine Triebe.

3. O Lamm! dein blutger Todesſchweiß, der einge Troſt, dens Herze weiß, erquick uns Leib und Seele; dein heilig benedeytes Fleiſch das mach und halt uns alle keuſch: dein purpurrothes Oele das heil in Eil alle Glieder, hin und wieder; daß nichts bleibe uncurirt an Seel und Leibe.

1274. Mel. 22.

Die Art des neuen Herzens iſt, daß es die Künſtlichkeit vergißt, und wieder ſo aufrichtig wird, wie's Gott vom Anfang eingeführt.

2. Wenn eine ledge Schweſter denkt: ich bin mit Chriſti Blut beſprengt, gehör ihm an, und er iſt mein: was wird mein künftger Ruf doch ſeyn?

3. Vielleicht braucht mich der Heiland hie zum Dienſt

einer Oeconomie: vielleicht dien ich im Kinderchor, oder ſteh jüngern Schweſtern vor;

4. Ich komm etwa nach ſeinem Sinn zum Seelendienſt wo anders hin; vielleicht trifft mich das ſelge Loos, bald heimzugehn in ſeinen Schooß:

5. Wenn ſie nicht auch den Einfall hätt, vielleicht werd ich verehlichet; ſo wärs nicht aufrichtig gedacht, und eine Künſteley gemacht.

6. Hingegen bey der Gradigkeit genießt ſie Ruh und Fried und Freud; und was das beſte für ſie iſt, das thut ihr Schöpfer Jeſus Chriſt.

7. Sie überläßt ſich drum dem Herrn als ſeine Magd in allem gern, und bleibt indeß auf ihren Stand gerad und andächtig gewandt.

8. Was ſonſt ihr Freund noch mit ihr will, das macht ſich in ſabbathſcher Still; und ſie verehrt dann jeden Ruf, wozu ihr Heiland ſie erſchuf.

9. Er rufet auch ſo lieblich ſüß, daß ſelbſt die Pein iſt kein Verdrieß; er lenkt ja mit verborgnen Händ'n, daß wir uns gerne zu ihm wend'n.

10. Nun du jungfräul'cher Reigen! geh in dem Geruche ſeiner Näh und ſeines Bräutgamsnamens hin, und werde ganz nach ſeinem Sinn!

g) Für die Eheleute.

1275. Mel. 29.

Du heilger Bräutgam der Gemeine, die du mit deinem Gnadenſcheine nach Seel und Leib und Geiſt erfreuſt, und alle Glieder benedeyſt;

2. Sey angebet't mit tiefem Beugen, und hochgelobt, von jedem Reigen des Volks, das mit zu deiner Braut erwählt iſt, die du dir vertraut.

3. Inſonderheit nimm von dem Stande, Ruhm, Preis und Dank durch alle Lande, der hier von dir und der Gemein ein ſichtbarliches Bild ſoll ſeyn.

4. Wir ehrn die Gnade unſrer Zeiten, da du uns, deinen Eheleuten, den Weg zum ſelgen Wohlergehn ſo klar und deutlich läſſeſt ſehn.

5. O Herr! du unſer Heilserfinder: wer ſind wir?

wir? was ſind unſre Kinder? wer iſt, ders würdig preiſen kann, was dein Verdienſt an uns gethan!

6. Wir küſſen dir im Geiſt, von Herzen, für dein Verdienſt und Tod und Schmerzen, und was du ſonſt an uns gewandt, mit inn'ger Dankbarkeit die Hand!

7. Laß dir ein jedes Paar mit Namen, ſamt unſerm gottgeweihten Samen, hinfort, und jeden Tag von neu'n, zu Gnaden anempfohlen ſeyn!

1276. Mel. 471.

Der Eh' Geheimniß und Bedeutung iſt groß zu achten: denn der Heiland giebet allſamt drin zu betrachten, daß die chriſtliche Gemeine ſich mit ihm vereine, ſey von ſein'm Gebeine;

2. Welch er liebet, ſich ihr giebet, ſamt allen Gütern; zu ihr kömmet, die Schmach nimmet von ihren Gliedern; und ſie durchs Wort neugebieret, ſchön ſchmücket und zieret, und zur Freude führet.

3. Dir ſey, Herre! Preis und Ehre, der du den Ehſtand reichlich ſegneſt und erhälteſt durch dein ſelbſt Beyſtand. O ſegne auch itzt und all'zeit, beyd' alt und neu Ehleut, durch dein heilge Menſchheit!

1277. Mel. 116.

Bräutigam deiner erlöſeten Seelen, die du dir ſelber ſo koſtbar geweiht, daß es kein Redner vermag zu erzählen, wenn es der Geiſt nicht im Herzen verneut: Menſchen, die deinem Feind willig gedienet, haſt du am Stamme des Kreuzes verſühnet.

2. Blutiger Bräutgam! nimm hin unſer Leben, das du dir ſelber zu eigen gemacht; komm, uns in Gnaden das Leben zu geben, welches dein Sterben uns wiedergebracht: denn das bleibt ewiglich veſte beſtehen, wo du nicht lebſt, iſt kein Leben zu ſehen.

3. Müſſen wir gleich auch, ſo lang wir hie wallen, immer in allerley Kummer hinein: iſt es doch nur, daß uns ſonſt nichts gefallen, ſonſt nichts als Jeſus uns tröſtlich ſoll ſeyn, und um uns ſtets bey der Ausſaat von Thränen, nach der erfreulichen Ernte zu ſehnen.

4. Eben ſo gehts auch dem Stande der Ehe, den

er

er mit eigener Hand eingeſetzt, und, wie vorm Fall und deſſelbigen Wehe, ihn auch noch itzt als ein Heiligthum ſchätzt: muß man gleich Gott dafür preiſen und loben, gehts doch nicht ab ohne mancherley Proben.

5. Aber es ſind doch auch ſelige Stunden, Tage der Freuden, die lieblich und ſchön, wenn man gemeinſam in Eines verbunden Jeſu, dem Bräutgam, entgegen kann gehn: Ehen der Art, und den Kindern mit ihnen, muß auch das Schwere zum Beſten mit dienen.

6. Nun ſo vergönne, du theurer Gebieter, Bräutgam, vergönn uns auf unſer Gebet, (weil in dir, Quelle der ewigen Güter, all unſer Glücke und Seligkeit ſteht;) daß wir uns mit dir ins Sterben begeben, und was wir leben, alleine dir leben!

1278. Mel. 114.

Ein Ehevolk in Chriſti Tod begraben, und das allein in ſeinen Wunden ruht, dem nichts ſo ſehr als Sünde wehe thut, kann außer ihm nie wahre Freude haben! der ſo, wie er, der Seele Schmerzen ſtillt, auch die Begier der Seel allein erfüllt.

2. O Jeſu! du Gott aller der Geſchlechter des benedeyten Volks: die Ehgemein empfiehlt ſich dir ſamt ihren Kinderlein: ach ſieh ſie immer an als Söhn und Töchter, für welche die Verheißung mit gehört, von deiner Gnad und Treu, die ewig währt!

1279. Mel. 218.

Zur heilgen Eh gehörn Perſonen, nach Jeſu Ruf und Gnadenwahl, die ſeliglich beyſammen wohnen, und leiten ſich durchs Jammerthal; in deren auserwählten Bunde die Gnade Chriſti liegt zum Grunde, und welche ihn und die Gemein an ſich, als ehrenvollen Bildern, die Gnade haben ſo zu ſchildern, daß ſie nicht zu verkennen ſeyn.

2. Es kommt in all' und jeden Sachen auf rechten Grund im Herzen an; denn der kann Dinge ſtehen machen, um die es außer dem gethan. Der du um unſre Seelen warbeſt, und um das Heil der Menſchen ſtarbeſt: wie glücklich wird man durch den Sinn, da man ſich dir ganz anvertrauet, und alles auf die

Gna-

Gnade bauet, und gibt ſich ohne Ausnahm hin.

1280. Mel. 164.

Hier iſt ein Häuflein von der Welt durch dich, Herr Chriſt, erworben, das ſich im Glauben an dich hält, weil du für uns geſtorben; wir kennen deine Treu: ach, trage keine Scheu, bey einer Hochzeit Gaſt zu ſeyn, die wir begehn im Namen dein.

2. Bereite dir an dieſem Paar ein Luſtſpiel deiner Augen; laß zur Erbauung deiner Schaar auch ihren Wandel taugen! o bringe deinen Rath an ihnen bald zur That, und zeige, daß dein Liebesbund mit ihnen ſteh auf Felſengrund!

3. Du aber, Gott ergebnes Paar, geh, wachſe und gedeihe! der je und je die Liebe war, ſey mit dir, und verleihe, daß du auf ſchmaler Bahn, von dieſem Tage an, wenn du dich für den Heiland wagſt, das ewge Leben finden magſt.

4. Gedenkt ja nicht, geliebte Zwey, als wärt ihr euch geboren, ihr ſeyd von oben, zweifelsfrey, für Jeſum auserkoren; ſo unterſtützt euch dann, ſo gut ein jedes kann; und richtet den verbundnen Sinn ſtets auf den rechten Bräutgam hin!

5. Wir wünſchen euch Heil, Fried und Gnad, und Theil an deſſen Liebe, der ſich für uns gegeben hat, aus brüderlichem Triebe; wir bieten euch die Hand im Lauf zum Vaterland: wir nehmen euch ins Mittel ein, der treuen Liebe treu zu ſeyn.

1281. Mel. 102.

Der dich gemacht hat, iſt dein Mann; Herr Zebaoth, ſo heißt ſein Name: es bete ihn im Staube an ſein Ehevolk und deſſen Same! laßt ſeine Gemeine in ſämtlichen Chör'n den Ruhm unſers Schöpfers und Bräutigams hör'n!

2. Der Grund zu unſrer Schöpfung war in ſeinem Herzen lauter Liebe; ſein Tod für uns beweiſt das klar: o daß der Dank nie außen bliebe! ſingt alle mit Schalle, und dankt ihm ſchaamroth fürs Schaffen, Erlöſen, Menſchwerden und Tod!

3. So hat er auch den Eheſtand aus Lieb und Weisheit ſelbſt formiret, unds erſte Paar mit eigner Hand zu ihrer Ehe conſecriret:

criret: o Pfade voll Gnade! wie ſanft müßt ſichs gehn, wenn uns ſo was wäre von nahem geſchehn!

4. Sey dankbar froh, du Volk der Eh'! daß er ſie als ein Werk, das ſeine, im neuen Bunde heiligte zum Bild von ihm und der Gemeine: wer ſollte und wollte ſich deſſen nicht freun, und weniger dankbar wie's erſte Paar ſeyn?

5. Wie köſtlich, o wie köſtlich ſind von jeher ſeine Friedsgedanken, ſind ſie's für Mann und Weib und Kind nicht auch noch itzt? und ohne Wanken? ach freylich! und heilig, ja heilig und hehr iſt alles: wärn wir ihm nur ganzer zur Ehr!

6. Die heilge Ehe ſetzt voraus die Seligmachung von den Sünden, und daß ſich jedes Paar und Haus auf Gnad in Jeſu Blut muß gründen; ſonſt könnt ſich unmöglich ſein Herz drüber freun; o möcht uns ſein Blut ihm zum Heiligthum weihn!

7. Hat jenes ſeine Richtigkeit, und iſt der Heiland in der Mitte; ſo ſind die Folgen Fried und Freud, und veſte und gewiſſe Tritte; o daß es doch jedes Gemeinehepaar an ſich unverrücklich ſo würde gewahr!

8. Was man bey niemand ſonſt erfragt, kann man in ſeinem Umgang lernen; und was ſonſt Leib und Seele plagt, in ſeiner Näh gewiß entfernen: drum wünſcht ſich ſo ſehnlich die Ehegemein im Umgang mit Jeſu erfunden zu ſeyn!

9. Ein Eh'paar, dem ſein Nam' und Kreuz im Herzen funkelt, krigt den wahren Sinn Chriſti, und läßt ſeinerſeits all eignen Willn und Dünkel fahren: ach dächte und möchte doch keins von uns all'n je ſonſt etwas mehr, als was ihm kann gefalln!

10. Die Ehen ſolln auch fruchtbar ſeyn, und könnens ſeyn auf alle Weiſe: die einen, ihre Kinderlein ihm bringen und erziehn zum Preiſe, die andern ihm wandern, die dritten ihm ruhn: und alle zuſammen ihm thun, was ſie thun.

11. Ach liebes Chor! dein Gnadenloos, und was dir Gott hat anvertrauet, iſt in der Wahrheit ſchön und groß, im Hauſe, das er ſelbſt erbauet: o möcht ſich doch ewig ſein Licht und ſein Recht erhalten bey ſeines Volks Ehegeſchlecht!

12. Ein

12. Ein wahres Jüngervolk zu ſeyn, ohn Ausnahm und mit all'm erbötig zum Dienſt des Herrn und der Gemein, iſt für das Ehchor zwiefach nöthig: drum wollſt du, o Jeſu! uns täglich von neu'n dir alle zu Jüngern und Jüng'rinnen weihn!

13. So wird der ganze Eheplan, (und keine Dürftigkeit kanns hindern,) ein wahres Werk in Gott gethan, ihm, der Gemein und ihren Kindern. Ja, Amen, im Namen deß, ders uns verheißt; das walte der Vater, der Sohn und der Geiſt!

1282. Mel. 151.

O Vater deines Sohnes! der unſer Bräutgam iſt; o Geiſt des ewgen Thrones! o Heiland Jeſu Chriſt! wir rühmen deine Liebe, wir freun uns deiner Treu: denn deine Gnadentriebe ſind alle Morgen neu.

2. Die neuvermählten Beyde, die du erſt dein genannt, und nun zu Freud und Leide verbindſt mit eigner Hand, die ſind zu uns getreten, in gleicher Harmonie zu ſingen und zu beten; o Herr, erhöre ſie!

3. Thu ihrer beider Handel mit deinem Sinne an, daß man an ihrem Wandel dein Bildniß ſehen kann; mach ihre Augen lichte, daß ihr Geiſt, Seel und Leib vor deinem Angeſichte unſträflich ſey und bleib!

4. Gott laſſe unſer Flehen bey ihm erhöret ſeyn, daß wir euch wachſen ſehen, in Chriſti Kreuzgemein, und unter uns erbauen ein Haus dem Herrn bequem, daß wir zuſammen ſchauen das Glück Jeruſalem.

1283. Mel. 155.

Mein Erlöſer! kenneſt du? ja du kennſt uns arme Sünder; deine Kinder lieben uns auch brüderlich, gleich als ſich: willt du deinen Gnadenſegen nicht auf unſre Ehe legen? Strom der Lieb, ergieße dich!

2. Du biſt deiner Kirche Mann; denk an uns: wir Eheleute ſind für heute, für gar kurze Zeit gedingt, da man ringt, ſich im Glauben anzufaſſen, und nicht eher loszulaſſen, bis der wahre Zweck gelingt.

3. Was noch hinterſtellig iſt, wollſt du nach Leib, Seel und Sinnen und Beginnen, dir gemäß und der Gemein richten ein, daß dein

dein Herze Freude ſehe an dem Bild des Haupts der Ehe, und dem Bilde der Gemein!

4. Amen, Jeſu, das ſey wahr: mach uns ſtark in deiner Gnade; unſre Grade nehmen unverſehens zu bis zur Ruh; und in unſrer Eh' erſcheine Chriſti Bild und der Gemeine: Herr, wir bitten, mache du!

1284. Mel. 159.

Herr Chriſt! der du den Eheſtand erfunden und formirt, unds erſte Paar mit eigner Hand zur Ehe conſecrirt: wir freuen uns der Gnadenwahl, durch die wir zu der ſelgen Zahl gehörn, die Chriſtusbilder ſeyn und Bilder der Gemein.

2. Ach Gott, ach Herr, ach Bräutigam, dem wir ſein Blut gekoſt't! ach würde dir, o Gotteslamm, die Brüdereh' zum Troſt! beſtünden wir nur gut bey dir, wie froh und ſelig wären wir! du biſt der Stifter von dem Plan: legitimir ihn dann!

1285. Mel. 230.

Unſer von dem Herrn beglückter, von ihm oft freundlich angeblickter, im Himmel ſelbſt geknüpfter Bund, hat ſein Schaffen und Erlöſen, das ſtets der Ehe Troſt geweſen, zum veſten und bewährten Grund; und wie man nach der Schrift die Abſicht Gottes trifft, darauf führt er bey unſrer Schaar jedwedes Paar, und wir genießens offenbar.

2. Wahrlich, wir und unſre Kinder, ſind in uns ſelbſt unwerthe Sünder voll Elend und Verdorbenheit: um ſo größer wird uns ſeine an unſerm Chor in der Gemeine bewieſene Barmherzigkeit, bey ders an Troſt und Licht und treuem Unterricht niemals fehlet; denn ſeine Näh, die tröſtliche, bringt Fried und Freud in unſre Eh'.

3. Seine Lieb iſt unſrer Liebe, und der Gemeinſinn unſrer Triebe Exempel und Original; das macht unſre Ehefreundſchaft, und geiſt- und leibliche Gemeinſchaft ehrwürdig, heilig und real. Die Herzen lieben dich, o Jeſu! eigentlich; unſre Liebe iſt nur ein Bild, ſo lang es gilt, wie du uns ewig lieben willt.

1286. Mel. 79.

Der Heiland iſt der Seelen aus ewigem Erwählen,

len, ihr Herr und Mann allein; wir ſind für ihn geboren, und mit zur Braut erkoren, die ewig ſoll ſein Herz erfreun.

2. O unbeflecktes Lämmlein! wie ſehr dein reines Flämmlein dem Ehvolk nöthig iſt, und deine Blutbethauung; weißt du: denn unſre Trauung geſchah im Namen Jeſu Chriſt.

3. Du prüfeſt Herz und Nieren, und kannſt es atteſtiren, ob eins der Sünde ſtarb? laß uns in unſern Ehen die Segen alle ſehen, die uns dein Blut und Tod erwarb.

4. Wir leben nicht in Tagen, da man vons Schöpfers Klagen und Reue etwas lieſt; *) wir hab'n ein Herz erlanget, womit ſein Schöpfer pranget, weils ihm ſo ſauer worden iſt.

*) 1 Moſ. 6, 6.

5. Ehrwürdiger Gebieter der ſelgen Brautgemüther, die du vom Fluch befreyt! dein heiligs Wundenöle ſalb uns an Leib und Seele; denn wir ſind deine Eheleut.

1287. Mel. 83.

Haltet an, ihr Eh'liche, daß ihr Jeſu Kraft genießet, die aus ſeiner lieben Näh euch für Seel und Leib zufließet, und bringt vor des Bräutgams Thron den in Eins geſtimmten Ton!

2. Werdet immer heiliger, ehrlicher in aller Augen, immerzu vertraulicher, Jeſu Kräfte einzuſaugen: alles ſey euch kalt und todt, was nicht kann beſtehn vor Gott!

3. Dazu helfe euch der Herr, und ſtill eures Geiſts Verlangen! nur als kluge Wanderer auf das Eine zugegangen: daß ihr ihm veſt einverleibt, und ſein treues Eh'volk bleibt.

4. Denn darauf kommt alles an: darum hats Gott ſo beſchieden, daß nicht etwa Weib und Mann mit einander nur zufrieden, ſondern in ihm allermeiſt Eins ſolln ſeyn nach Leib und Geiſt.

1288. Mel. 16.

Jeſu Chriſt! du Haupt der Ehe, welche heilig iſt und rein: deine gnadenvolle Nähe ſegne unſre Chorgemein!

2. Deine blutige Geſtalten müſſen unſern Eheſtand in dem rechten Gang erhalten; denn wir ſind dir nah verwandt.

3. Das bisherige Verſehen überſchwemme mit dem Blut, das für aller Welt Vergehen gnug und überflüſſig thut.

4. Laß hinfort uns alſo handeln, was noch hinterſtellig iſt, daß wir ſtets im Lichte wandeln, gleichwie du im Lichte biſt.

5. Laß mit deinem blutgen Glanze unſern Stand umgeben ſeyn, und ein jedes Kind zur Pflanze der Gerechtigkeit gedeihn!

6. Laß uns nicht beſchämet ſtehen, wenn du zum Gericht einziehſt, ſondern mit zur Hochzeit gehen, die bey dir bereitet iſt.

1289. Mel. 15.

Wir beten an vors Königs Thron mit heiligem Erbeben: welch eine hohe Lection hat er uns aufgegeben!

2. O ließen wir durch ſeine Kraft, die mächtig iſt in Schwachen, der wahren Kindereigenſchaft uns recht theilhaftig machen!

3. O würd uns in dem Augenblick der Nebenſinn benommen, den wir als Satans Meiſterſtück vom Sündenfall bekommen!

4. O brächte unſer Einger Freund durch ſein Verdienſt die Glieder, die zu dem Bunde nöthig ſeynd, in ihre Unſchuld wieder!

5. Wir leben zwar in Einem Fleiſch, doch nicht als Fleiſch der Sünden; ſein Blut macht Leib und Seele keuſch, unds Denken und Empfinden.

6. Denn das gewahr- und innewerd'n, das allen Leben eigen, ſie machen was es ſey auf Erd'n, muß keine Lüſte zeugen.

7. Gelobet ſey der Martermann, der unſre Glieder träget, von heiliger Menſchwerdung an, und noch nicht abgeleget.

8. Hängt doch der ganze Eheſtand an Jeſu Martergängen; drum ſoll er unſer Eheband mit ſeinem Blut beſprengen!

1290. Mel. 75.

Herr Chriſt! die Eh'gemein will ſo geſegnet ſeyn von dir, dem Freund der Sünder, daß auch zugleich die Kinder, die unterm Herzen liegen, fühln, was die Mütter krigen.

1291. Mel. 124.

Du, der ehemals im Fleiſch lieben lehrte, und das ohne viel Geräuſch: niemand hörte den, der in Maria

ria ſchlief, und ſein Dringen macht Johannem ſpringen:

2. Lob ſey deinem Wundergang in die Seele, der Eliſabeth durchdrang! unſre Seele öffnet ſich mit Innigkeit: ſey ſo gnädig, füll uns! wir ſind ledig.

1292. Mel. 114.

Maria war die gnadenreiche Eſther, der du dich unbeſchreiblich nah gemacht, und ſie der größten Ehre werth geacht't; Maria war die benedeyte Schweſter: man nahm an ihr nichts ſonderliches wahr, als daß ſie ſtill und arm und herzlich war.

1293. Mel. 16.

Ehre mit gebeugter Stirne, unſerm Gott von ſeiner Schaar, daß die benedeyte Dirne Jeſum Chriſt ins Fleiſch gebar.

2. Sie blieb eine ſündge Made; und ihr anvertrautes Pfand, das alleinge Kind der Gnade, war uns Menſchen nah verwandt.

3. Ey mit welch ehrwürdger Stirne und doch tiefgebeugtem Sinn trug die auserwählte Dirne dies verborgne Kleinod hin.

4. Knecht' und Mägde unſers Fürſten, in der Ehechorgemein: hört nie auf nach ihm zu dürſten, und euch ſeines Heils zu freun!

5. Sein Menſchwerden in dem Leibe der Maria, benedey jeden Mann ſamt Kind und Weibe, daß ihm alles heilig ſey!

1294. Mel. 22.

Wenn wir das Korn des Segens ſä'n, das unſer Schöpfer läßt aufgehn, und ſein Verdienſt zur Geiſtesſaat geheiligt und geſalbet hat:

2. So ernten wir die Leibesfrucht in Gnade, Niedrigkeit und Zucht, und weils ihr ſo höchſtnöthig thut, wird ſie beſprengt mit Jeſu Blut.

3. Denn obgleich unſre Körperlein des heilgen Geiſtes Tempel ſeyn, und Chriſti Zukunft in das Fleiſch uns macht an Leib und Seele keuſch;

4. Und obgleich unſre Heiligung kommt zu der Stunde in den Schwung, da Jeſus uns die Sünde ſchenkt, und an das alte nicht mehr denkt:

5. So ſind wir doch ein ſündigs Volk, und, eh das Zeichen in der Wolk, das uns verſöhnte, prediget, des Elends nicht entlediget.

6. Und darum fehlt uns in der Zeit die weſentliche Heiligkeit; und blieb auch Leib und Seele rein, ſo würds doch unvollkommen ſeyn.

7. Wir fühlen unſre Schmählichkeit; und hätten wir kein frey Geleit im Blut, durchs Jammerthal zu walln: ſie würd uns mehr als läſtig falln.

8. Wir brauchten einen ſolchen Mann, mit eigner Unſchuld angethan, und der Troſt, Leben, Heil und Gnad den Sündern mitzutheilen hat.

9. Der war uns feyerlich geſchworn, vorher ſchon, eh er ward geborn, und da die Zeit erfüllet war, ward er im Fleiſche offenbar.

10. Er wurde für die ganze Welt das Opfer, welches ewig gilt; und was er dachte, that und ſprach, davon folgt uns der Segen nach.

11. Denn was das allerliebſte Herz empfand an Leibs- und Seelenſchmerz, ſein Weinen, ſein Gebet, ſein Ruhn, ſein Wachen und ſein Wunderthun;

12. Sein Krank- und Matt- und Unwerthſeyn, die innerliche Angſt und Pein, der blutge Schweiß, der Tod, das Grab, der ſau'r erworbne Hirtenſtab:

13. Dies alles, und was ſonſt noch mehr vom Elend zu erzählen wär, darein ſich unſer Gott gekleid't, iſt für uns voll Verdienſtlichkeit.

14. O Lamm, das man zu allem braucht, dem alles Altarfeuer raucht: gedenk des heilgen Eheſtands! er iſt doch deine eigne Pflanz.

15. Komm, Geiſt des Lamms! auf Mann und Weib; ſein Leichnam heilge jeden Leib; und ſeiner Leute Treu und Fleiß gedeih durch ſeinen Arbeitsſchweiß!

1295. Mel. 4.

Herz! innig geliebt, durch Leiden geübt, vom Vater verklärt, und uns, deinen Gläubgen zum Bräutgam beſchert:

2. Wir beten dich an, und denken daran, daß wir der Gemein, die dein iſt, zum Knecht und zur Magd geſetzt ſeyn.

3. Wir wiſſen gewiß, der blutige Riß der heiligen Seit ſteht offen für alle verſöhnete Leut.

4. Ein ſeliges Paar ſtellt heiliglich dar, wie's Haupt der Gemein und ſeine Gemeine vereiniget ſeyn.

5. Sie

5. Sie ſind ein Gefäß der Gnade gemäß, die er ihnen thut, und ſchwören ihm Treu auf ſein heiliges Blut.

6. Sie bleiben ihm keuſch, und werden Ein Fleiſch, Ein Geiſt, Eine Seel, in ihm, der ſie liebt bey Gebrechen und Fehl.

7. Der Knecht und die Magd ſind beyde gewagt zum Kirchengebrauch; der Wille iſt da, das Vollbringen gib auch.

1296. Mel. 205.

Jeſu Chriſt! ein Herr du biſt der ganzen Schaar der Gnadenwahl: die Gemein, dein Fleiſch und Bein, die Ehre deiner Wundenmaal, danket dir für jede Seel, ſeys ein Held in Iſrael, oder ſonſt ein gutes Herz, und ein Lohn für deinen Schmerz.

2. Denke doch ans Ehejoch und jedes Paar in dieſem Stand; mache ſie bey dieſer Müh recht auserwählt und treu erkannt! mach uns dir recht angenehm, und zu deinem Dienſt bequem: laß das Ehvolk der Gemein lauter Prieſter Gottes ſeyn!

3. Als dein Bild mit Gnad erfüllt, ſteh jedes da und halt ſich keuſch, durch dein Blut, das höchſte Gut für Seel und Geiſt unds kranke Fleiſch: laß uns ſeyn nach Herz und Sinn deine Knecht und Dienerinn'n, die dir auf die Hände ſehn, und froh zu Gebote ſtehn.

1297. Mel. 242.

Heilige dir unſre Ehe, ſegne ſie mit deiner Nähe! laß doch kein einiges unter uns ſeyn, das dich nicht ſollte erfreun, das ſich nicht nach deinem ganzen Sinn, dir gäbe hin. Du weißt, wie lieb wir dich haben, der du die Sünde mit dir begraben; o Haupt voll Blut, Speichel und voller Weh: ſegne die heilige Eh'! :,:,: ja der durchgrabenen Hände Weh ſegne die heilige Eh', mit Frieden aus der Höh'!

1298. Mel. 10.

Vor Jeſu Angeſichte, in ſeinem Gnadenlichte, den Stand der Ehe führen, das heißt ihn ehrn und zieren.

2. Und er, der niemals ferne, läßt ſolchen Ehen gerne, die ihn von Herzen meinen, ſein freundlich Antlitz ſcheinen.

3. Ihr Augen in der Nähe! ſeht her aufs Chor der

der Ehe; ihr ſeht verſöhnte Sünder und ſehet Gnadenkinder!

4. Du Bräutgam der Gemeine, wir ſind aus Gnaden deine: ach laß ſichs ſo beweiſen, und unſern Stand dich preiſen!

5. Laß uns, bis zum Verſcheiden, die Segen deiner Leiden und des Verdienſts umgeben von deinem Menſchenleben!

6. Damit, was wir beginnen mit Wort und That und Sinnen, in deiner lieben Nähe und Aehnlichkeit geſchehe!

7. Dein Weg für uns iſt richtig; du ſelbſt machſt uns auch tüchtig, ihn würdiglich zu wandeln, und treu vor dir zu handeln.

8. In Gnaden Kinder zeugen, ſie trag'n, gebärn und ſäugen, und ſich mit Freuden mühen, ſie für dich zu erziehen;

9. Das ſind uns heilge Sachen, die tiefe Ehrfurcht machen. Salb uns mit Bluteskräften zu allen Eh'geſchäften!

1299. Mel. 14.

Laß deine Seele Schritt vor Schritt mit jedem Paare ziehn; und komm ſelbſt allewege mit in unſre Liturgien!

1300. Mel. 83.

O du Stifter von dem Plan, den du uns haſt anvertrauet: unſre Seele bet't dich an, wenn ſie vor- und rückwärts ſchauet: welch ein überſchwänglich Heil ward und wird uns doch zu Theil!

2. Deine Nähe macht uns Muth, und gibt Troſt in allen Fällen; dein Verdienſt das höchſte Gut, iſt für uns voll Segensquellen; dein Exempel zeigt uns an, wie man durch dich werden kann.

3. Du allein biſts, deſſen Kraft in uns anfängt und vollendet, du biſts, der das Gute ſchafft, und das Böſe von uns wendet: ſo erfahrn wirs ſeliglich, ſo kennts Herze ſich und dich.

4. Du gibſt uns durch deinen Geiſt deine ſelgen Grundideen, wie der Eheſtand dich preiſt, klar und deutlich einzuſehen; und wie gerne machſt auch du unſer Herz geneigt dazu!

5. Nun, wir bitten dich, Herr Chriſt! der du ewig deiner Leute Gott, und Herr und Heiland biſt: ſey ſo gnädig, und bereite deinem Vater an uns all'n, und dem Geiſt ein Wohlgefall'n!

6. Gib

6. Gib den Männern Henochs Geiſt, und Mariä Sinn den Weibern; daß dein Nam' und Wort gepreiſt werd an unſern Seel'n und Leibern; und die Kinder groß und klein laß mit uns für dich gedeihn!

1301. Mel. 185.

Nun, ihr Jeſusſtämme und Familjen! ſo gedeiht ihm denn zu ſolchen Liljen, dran ſein Herze ſich erquickt, wenn ſein Auge auf euch blickt.

1302. Mel. 79.

Der Heiland, dem das Ganze von ſeines Vaters Pflanze ſo ſehr am Herzen liegt, und der in ſeinen Kindern, den ungeſchickten Sündern, zu aller Welt Verwundrung, ſiegt:

2. Der ſende ſeine Blicke, zu einem ewgen Glücke, auf unſern Eheſtand, und ſegne auch nicht minder die uns geſchenkten Kinder mit ſeiner durchgegrabnen Hand!

3. Ein jedes, das ihn liebet, und ihm zum Dienſt ſich giebet, weils Jeſus ſo geſchafft, das ſtärke ſeine Gnade auf dieſem ſeinem Pfade, mit noch nie wahrgenommner Kraft!

4. Geht, ſeyd ein gut Exempel, für andre Gnadentempel, ihr Wohnungen des Geiſts! wir wolln euch ſehen wandeln, und Jeſu ähnlich handeln, ihr ſeyd des Lammes: ſo beweiſts!

5. Ihr ſollt der Kirche dienen, und von des Lamms Verſühnen ſoll euer Mund voll ſeyn: ihr ſollt die Heerde lieben, und euch mit ihr betrüben, und wieder einmal mit ihr freun.

6. Ihr ſollt nicht müde werden, ſo lange ihr auf Erden zum Dienſt beſtimmet ſeyd: bleibt ſeiner ſtets gewärtig, und wenn ihr einmal fertig, ſo gehet ein in ſeine Freud!

h) Für die Witwer und Witwen.

1303. Mel. 79.

O Jeſu! unſre Freude, und Troſt in allem Leide, das uns begegnen kann: du nimmſt dich deiner Armen, aus Gnade und Erbarmen, mehr, als ein Freund des andern, an!

2. Du biſt das treuſte Herze, von dem wir Freud und Schmerze annehmen, wie

wie es kommt, weil wir in deinem Willen uns gläubig können ſtillen, und du nichts thuſt, als was uns frommt.

3. Wenn zwey, die Eins auf Erden, durch dich getrennet werden, ſo ſchneidets freylich tief, unds iſt nicht zu vermeiden, daß eines unter beyden dem nachweint, das in dir entſchlief:

4. Du aber tröſteſt mächtig ein Herze, das andächtig auf dich gerichtet bleibt: iſts auf der Welt gleich einſam; lebts doch mit dir gemeinſam und hat ſtets, was es wünſcht und gläubt.

5. So ſtelle dann hienieden ein jegliches zufrieden, bey dem ſo was kömmt vor: ja ſegne aus der Höhe mit deiner lieben Nähe das Witwer- und das Witwenchor.

1304. Mel. 22.

Dem Bräutgam, der am Kreuze ſtarb, wo er ſich ſeine Braut erwarb, ein Lied zu ſing'n im reinen Ton, das iſt der Witwer Lection.

2. Ihr weintet um ein Täubelein, das heimflog, wo die andern ſeyn, in Jeſu Friedenswohnungen; und ihr müßt noch zurücke ſtehn.

3. Sein freundlich Herze aber macht, daß ihr mit naſſen Augen lacht; und der gebrochnen Augen Blick gibt ſeinen Wiederſchein zurück.

4. Es tröſt euch ſeine ſelge Näh, er mag euch wieder in die Eh' zurück verlangen, oder euch als Witwer nehm'n ins ewge Reich!

5. Was iſt alsdann das End vom Lied? daß ihr heimfahrt in ſeinem Fried, und eures Dienſtes Gnadenlohn von ihm empfangt vor ſeinem Thron.

6. Wie ſelig iſt, wie ehrenwerth, was, für nun ausgedient erklärt, auf weiter nichts mehr warten muß, als auf des Freundes letzten Kuß!

7. Dies Warten wirket ſüßen Schmerz, und iſt zugleich voll Troſt fürs Herz, das ſich auf ſeine Zukunft ſchickt, und ihm dabey ſtets näher rückt.

8. Wer aber, anſtatt auszuruhn, noch dies und jenes hier ſoll thun; der denkt: ich überlaß mich dir, Herr, wie du willt, ſo ſchicks mit mir!

9. Dein gnadenvolles Angeſicht bleib nur auf meinen Gang gericht't, ſo geht es bis zum letzten Nu, mit dir auf lauter Himmel zu.

1305. Mel. 58.

Unſrer Witwer Himmel ſchon hier auf Erden iſt, daß ſie Chriſti theilhaftig werden, und leben ihm.

2. O daß jedes Herze, voll ſeiner Güte, ihm mit Leib, Seele, Sinn und Gemüthe ergeben wär!

3. O daß ſie durchgängig, zu allen Zeiten, ſich ihres Gottes und Heilands freuten, wie Simeon;

4. Und der ganze Reigen voll Dank und Liebe ſo unverrückt vor ihm ſtehen bliebe, wie Abraham!

5. O möcht ihre Seele veſt an ihm hangen, bis er ſie ſichtbar dort wird empfangen mit ſeinem Kuß!

6. Nun der Kuß des Friedens von ſeinem Munde vollende dich, du bey unſerm Bunde geehrtes Chor!

1306. Mel. 14.

O du, der Witwer höchſtes Gut, der Witwen Freud und Troſt; der'n Wohlergehen dich dein Blut und Leben hat gekoſt't:

2. Ihr Herz ſey ſtill und froh in dir, ihr Mund ſey aufgethan zu deinem Lobe für und für; und du hab' Freude dran!

3. Wird noch manch Jahr hier durchgeweint nach dir und deinem Heil; ſo biſt du's, der dem Geiſt erſcheint als Rath und Troſt und Theil.

4. Keins iſt ſo blöde, dem du nicht gern deine Hände reichſt; welch Elend kommt vor dein Geſicht, da du nicht Hülf erzeigſt?

5. Wenn eins in ſeinem Herzen redt und kaum die Lippen regt; ſo merkſt du bald auf ſein Gebet, und dein Herz wird bewegt.

6. Von dir bleibt nichts unangemerkt, ſo arm und ſchlecht es ſey; was ein zerſchlagnes Herze ſtärkt, das legſt du ſelbſt ihm bey.

7. Du zählſt, wie oft ein Witwer wein, und was ſein Kummer ſey; kein Witwenzährlein iſt ſo klein, du nimmſt und legſt es bey.

8. Du ſetzeſt unſrer Tage Zahl, wiegſt unſre Laſten ab; du führſt uns ſelbſt durchs Jammerthal, legſt uns auch ſelbſt ins Grab.

9. Drum küßt dir jegliches die Hand und die verwundte Bruſt, im Witwer- und im Witwenſtand; denn du bleibſt beyder Luſt.

1307. Mel. 146.

Was eine Witwe iſt, das iſt uns unverhalten, die wir mit Jeſu Chriſt hier ſeliglich haushalten; man ſahe unſern Herrn ſo ſchön mit ihnen thun, drum ſehn auch wir ſie gern in unſern Hütten ruhn.

2. Herr Jeſu! mach ſie ſo, wie dich ihr Herz ſchon kennet, der Gnade täglich froh, die dein Herz ihnen gönnet; es komm im ganzen Chor verwitweter Jungfraun nie einger Schade vor, noch ſey Verluſt zu ſchaun.

1308. Mel. 22.

Der Herr verläßt die Witwen nicht; drum können ſie mit Zuverſicht, mit kindlich- und getroſtem Sinn all ihre Hoffnung ſtelln auf ihn.

2. Dank ſey dafür dem lieben Herrn! er macht daneben jede gern in dieſer ihrer Sabbathszeit bald fertig zu der Herrlichkeit.

3. Drum dankt man ihm, und freut ſich ſehr, wenn ſich die Witwen mehr und mehr einander im Geſicht anſehn ein jungfräuliches Wohlergehn.

4. Wir wünſchen euch mit Innigkeit an ihm beſtändig Troſt und Freud; und wenn ihr Sabbath halten könnt, ſo iſts euch herzlich gern gegönnt!

5. Der Hauptberuf iſt, lieben ihn, der andre, ſeinem Hauſe dien'n: kann man was Guts thun, man thuts ſchon, ſein freundlicher Blick iſt gnug Lohn.

6. Der bleibe euch auf alle Zeit der Tage der Vergänglichkeit; und euer Freund, der Schmerzensmann, bind euch an ſein Herz ewig an!

1309. Mel. 58.

O du einigs Herze! voll Gnad und Güte, für jede Witwe, die ihr Gemüthe zu dir erhebt:

2. Dein verdienſtlich Leiden, und dein Verſcheiden, ſegne mit Troſt und mit Fried und Freuden, das Witwenchor!

3. Laß ſie täglich ſchmecken im Inn- und Aeußern ſo wol im Herzen als in den Häuſern, dein Freundlichſeyn!

4. Eine wahre Witwe wirft alle Sorgen auf dich, deß Treue ſich alle Morgen neu offenbart.

5. Der das größre gibet, das ewge Leben: wird der uns nicht auch das

kleinre geben? ſo denkt ihr Herz!

6. Und wie's Herze gläubet, ſo wirds geſchehen; es wird die Herrlichkeit Gottes ſehen und fröhlich ſeyn.

7. Nun ſo freut euch ſeiner; und jed' empfehle ihm ihren Geiſt ganz, ſamt Leib und Seele, auf ewig an.

1310. Mel. 26.

Hallelujah! gelobt ſey Gott, der gnadenvolle und gerechte, der für uns, ſeine Mägd' und Knechte, aus Liebe ging in Noth und Tod.

2. Nun zweifelt unſer keines dran, er denkt an uns mit ewger Güte: und unſer dankbares Gemüthe iſt froh und betet dafür an.

3. Sein Herz iſt wahrlich gut und treu; kein Witwenthränlein fließt vergebens, kein Schmerz noch Leid des Witwerlebens geht ohne Troſt von ihm vorbey.

4. Gewiß, der Herr verläßt uns nie, deß freut ſich Geiſt und Leib und Seele; ob uns auch dies und jenes fehle; wir haben ihn ja bey uns hie.

5. Und ach! nichts macht ſo kindvergnügt, im Innund Aeußern ſo zufrieden, als wenn ein armes Herz hienieden ſein Freundlichſeyn zu ſchmecken krigt.

6. Die immerwähr'nde Dürftigkeit, in der wir ſtehn, vermehrt das Sehnen ums kindliche an ihn gewöhnen, und um Genuß, ders Herz erfreut.

7. O würden wir doch täglich mehr von Jeſu Liebe ſo erfüllet, und ſo in ſein Verdienſt gehüllet, daß jeder Blick deß Zeuge wär!

8. Er ſelbſt geſtalt uns alle ſo, durch ſeine gnadenvolle Nähe, daß man uns niemals anders ſehe, als kindlich und andächtig froh!

1311. Mel. 16.

Welch ein frohes ſüßes Leben liegt in der Verborgenheit, wenn ein Herz, dem Herrn ergeben, ihm all ſeine Stunden weiht;

2. Wenn die Creatur verſchwindet, und wir nur auf Jeſum ſehn: wenn der Blick die Wunden findet, die uns immer offen ſtehn.

3. Herr! gib den einſamen Chören, hievon ein Beweis zu ſeyn; daß wir deinen Namen ehren, und dein ganzes Volk erfreun.

4. Ja, laß du uns alle Sachen ganz aus den

Ge-

Gedanken gehn, die nur Schmerz und Unruh machen, und beym Sabbath nicht beſtehn.

5. Sey du unſre einge Freude, durch die ganze Lebenszeit! du, nur du bleib unſre Weide, hier, wie dort in Ewigkeit!

1312. Mel. 185.

Chriſte, du Lamm Gottes! deine Nähe, die vormalger Zeiten zwar (wie vor Simeons und Hanna Sähe,) ſichtbar und handgreiflich war; aber drum im itzgen Glaubensleben ſich nicht minder kann zu fühlen geben: benedey den Witwerreihn und die Witwenchorgemein!

2. Ja, heb du, Herr Jeſu! ohne Ende über dies zwiefache Chor, deine für uns durchgegrabne Hände heil= und ſegensvoll empor: mache ihnen ſtets an deinen Wunden ſelge und wahrhafte Sabbathsſtunden, daß ein jedes ſchon allhier wie im Himmel ſey mit dir!

3. Laß es denen Schwächlichen und Alten beyder Chöre wohl ergehn! du, den ſie für ihre Stärke halten, thue ihren Herzen ſchön; tröſte ſie in ihrem Warteſchmerze mit dir ſelbſt, du ihr ſo nahes Herze, bis dich jedes droben grüßt und dich ſiehet, wie du biſt.

4. Werd auch an der jüngern Chorgeſpielen Leib und Geiſte hoch gepreiſt! laß ſie deines Blutes Kräfte fühlen; und den lieben heilgen Geiſt ſie zu deinem Zweck nach allen Stücken reingen, pflegen, heiligen und ſchmücken, und ſie, dein Herz zu erfreun, jungfräuliche Herzen ſeyn!

5. Nun, ihr lieben Reigen, dankt ihm beyde! und da euch durch Jeſum Chriſt, ihm zu leben, ihm allein zur Freude, Gnad und Kraft geſchenket iſt: ſo befleißigt euch wie um die Wette, daß eu'r ganzer Wandel eine Kette von Beweiſen laſſe ſehn, welche ſeinen Ruhm erhöhn!

6. Wenn der Glaub an ihn im Herzen lodert, der aus Jeſu Wunden ſtammt, wirds zu dem, was Dank und Liebe fodert, unausbleiblich angeflammt: daß der Sinn dem Sinne Chriſti gleichet, und alsdann ſo Tugenden darreichet, die des Glaubens Folge ſeyn, Gott und Menſchen zu erfreun.

1313. Mel. 37.

Habt eure Luſt am Herrn durchs ganze Leben! er wird euch alles gern und reichlich geben, was euer Herz begehrt; er iſt der Treue, und hält euch lieb und werth: das fühlt aufs neue!

2. Hat ſeine Güte nicht ſchon euer Hoffen und eure Zuverſicht oft übertroffen? wohl euch! daß Jeſus Chriſt der Witwer Freude — der Witwen Hoffnung iſt, und gnug für beyde.

3. Eine Witwe, die den Heiland ſo zum Hauptobjecte hat, wie die Tempelhanna weiland, die iſt glücklich in der That! und ein Witwer, voll Verlangen, wie einſt Simeon geweſt, ſeinen Jeſum zu umfangen, hat ein immerwährend Feſt.

4. Ja, in weſſen Herz er thronet, wen ſein freundlich Auge leit't, und ſein Sinn und Geiſt bewohnet, der hat wahrlich gute Zeit; da vergehn die Dunkelheiten, da wird ſelbſt die Einſamkeit fröhlich, und mit Lieblichkeiten Gott zu loben benedeyt.

1314. Mel. 167.

Ruhm und Preis und Dank dem Namen unſers Heilands Jeſu Chriſt! der ein Tröſter der Einſamen und der Wiwen Beyſtand iſt, der die Waiſen mit Erbarmen ſchützt, verſorgt und auferzieht, und auf alle Blöd- und Armen mit beſondrer Gnade ſieht.

2. Seine Gnadenfülle währet immer, und auf Kindeskind, die uns um ſo mehr beſcheret, je bedürftiger wir ſind: ſeine Tröſtungen ergötzen, ſie gewährn uns ſüße Ruh; und wenn wir die Wangen netzen, ſpricht ſein Mund uns Frieden zu.

5. Kindlichkeit, vergnügte Blicke, und Andächtigkeit zum Herrn, dieſe höchſterwünſchten Stücke, (ach wer hätte ſie nicht gern?) ſolln in beyderſeitgen Reigen unſer Hauptcharakter ſeyn, Glaub und Lieb und Hoffnung zeigen, und ſich jeden Tag verneun!

6. Laßt uns fröhlich Sabbath halten, wenn der Herr uns Sabbath macht! ihm und ſeinem Gnadenwalten, wollen wir bey Tag und Nacht uns von außen und von innen überlaſſen, und erfahrn, daß er unſer Herz und Sinnen weiß in Frieden zu bewahrn.

1315. Mel. 66.

Glück zu, Glück zu, :,: zu eurer Ruh; wie gut iſts, euren Sabbath anzuſehen! wie gönnt man euch ſolch gnadenreich=, ſolch ſeliges und ſanftes Wohlergehen!

1316. Mel. 205.

Amen, ja, Hallelujah! Herr, unſre Hoffnung, Freud und Troſt: unſer Heil und ſchön Erbtheil hat dich dein theures Blut gekoſt't; und, da dieſe Wunderthat lauter ſelge Folgen hat: o wie dankbar heben wir unſre Augen auf zu dir!

1317. Mel. 30.

Herr, Herr Gott! du Freund in unſrer Mitte; unausſprechlich groß von Gnad und Güte: deine Einſamen loben dich, und preiſen deinen Namen,

2. Für die Huld, Barmherzigkeit und Treue, die du jeden Tag bisher aufs neue an ſie gewendet, und daß ſich dein Wohlthun niemals endet;

3. Sondern, daß du's auch in künftgen Jahren, ſo an ihnen wirſt veroffenbaren, daß beyde Chöre ſeyn und bleiben werden deine Ehre.

4. Deine Kraft iſt in den Schwachen mächtig; das verſpürn ſie dankbar und andächtig, und wärn drum gerne deinem treuen Herzen niemals ferne.

5. Du kennſt ihre ſtilleſten Gedanken; und die beinen, welche niemals wanken, gehn ihrentwegen allezeit auf Friede, Heil und Segen.

6. Auch das Aermſte der einſamen Claſſen, kann ſich auf dein treues Herz verlaſſen, und ſeines Ortes traun auf die Erfüllung deines Wortes;

7. Deines Worts: dich ihrer anzunehmen, und ihr Angeſicht nie zu beſchämen; nichts ſoll ſie ſchrecken: du willſt ſie mit eigner Hand bedecken.

8. Sie ſolln fröhlich können Sabbath halten, und dich zuverſichtlich laſſen walten, bis daß die große Ruhe kömmt, in deinem Arm und Schooße.

9. Nun, da wird, ihr ſelgen Jeſusheerden! euer Wohlſtand ſehr vermehret werden: denn alles Hoffen wird zuletzt unendlich übertroffen.

Schluß der Chorlieder.

1318. Mel. 14.

So lang wir hier im Jammerthal noch unvollkommen ſeyn, ſo werden wir der Gnadenwahl uns ſtets mit Thränen freun.

2. Bis an der Chöre Seligkeit und ſünderhaften Schön', der Menſchenſohn wird ſeine Freud und Wonne können ſehn.

3. Ihn zu beſchreiben, iſt zu groß, das Herz wird mir zu voll: einſt offenbarts ſein Arm und Schooß, was uns noch werden ſoll!

Von den Dienern des Herrn und ſeiner Gemeine.

1319. Mel. 228.

Geiſt, Seel und Leib iſt dir geweiht, Herr unſer Gott! und ſtets bereit, ſich dir zum Dienſt zu geben; ſeit wir dich für uns leiden ſahn, ſo will nun von der Stunde an, keins mehr ſich ſelber leben; o nein! laß ſeyn, daß wir ſchwächlich und gebrechlich dazu wären; unſre Treu ſoll dich doch ehren!

2. Wir nehm'n uns keines Lobes an, und hätt' auch jemand was gethan zu deinem Wohlgefallen; ſo heißts: ich dank es meinem Herrn, kann ich was Guts thun, ich thu's gern! dein Blut wirkt all's in allen: ſonſt wär es ſchwer, von der Seite ſündger Leute zu vermuthen, daß ſie willig wärn zum Guten.

1320. Mel. 146.

Die Ernte iſt ſehr groß und wenig ſind Arbeiter, die aus Lieb' ohn Verdruß wärn rechte treue Leiter: drum Chriſte! bitt'n wir dich, daß du wollſt Diener ſend'n, die dein Werk ſeliglich bey deinem Volk vollend'n!

2. Gedenke, lieber Herr! gedenk' an dein' Verheißung; ſuch deine Heerde heim, laut deines Worts Vertröſtung; führ zur heilſamen Weid' auf deinen grünen Au'n, (den Gläu-

bigen

bigen zur Freud,) die ſo auf dich vertraun.

1321. Mel. 132.

Schau an, o Menſch! den Herrn der Welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich er ſich zu uns hält, beut uns an edle Gaben, ſend't aus ſein' Botſchaft, wirbt um Fried: wer hat doch ſo ein träg Gemüth, der ſein Güt nicht ſollt loben.

2. Nun ſind die treuen Diener all, an Chriſtus ſtatt, Botſchaften, verkündgen Fried mit großem Schall, wo ihre Pred'gen haften. O Jeſu Chriſt! üb' deine Stärk, ſchleuß auf, und fördre ſelbſt dein Werk, daß ſie Frucht mögen ſchaffen.

3. Weil du ſie nennſt ein Licht der Welt, dazu das Salz der Erden, und deiner Kirch' haſt vorgeſtellt; laß ſie ein Vorbild werden im Wort, im Wandel, in der Lieb, im Glauben, Zucht und Geiſtestrieb, und in guten Geberden.

1322. Mel. 146.

Laß mich in meinem Loos, dazu du mich beſchieden, in deiner Liebeskraft, recht treulich und im Frieden arbeiten, ſo wie dirs, mein Herr und Gott! gefällt, und daß es Früchte bring hier und in jener Welt.

2. Es iſt mir Lohns genug, daß du mich magſt erwählen zum Dienſt in deinem Haus, an deinen theuren Seelen, und daß du mein' Arbeit, o Gott! in dir gethan, mit Wohlgefallen ſiehſt, und nimmſt in Gnaden an.

1323. Mel. 89.

Dankt dem Herrn, ihr Gottesknechte, kommt, erhebet ſeinen Ruhm! ſingt getroſt von Gnad und Rechte; preiſt ſein Evangelium und macht jedermann bekannt ſeine Herrlichkeit und Hand!

2. Haltet euch in allen Dingen nur an eures Gottes Treu! laßt euch nichts zur Freude bringen, eh euch euer Gott erfreu! ſucht in aller eurer Noth nichts zum Troſt, als euren Gott.

3. Die nur, die dem Herrn vertraun, gehen auf der rechten Bahn; die in Angſt, in Furcht und Grauen ihn alleine rufen an: denen wird allein bekannt ſeine Herrlichkeit und Hand.

1324. Mel. 29.

Sollt ich aus Furcht vor Menſchenkindern, des Gei-

ſtestrieb in mir verhindern, und nicht bis in mein Grab hinein ein treuer Zeuge Jeſu ſeyn?

2. Du kennſt mich ja, du Menſchenhüter! daß mirs nicht um die ſchnöden Güter zu thun, noch um die Gunſt der Welt, die manchen ſo gefangen hält.

3. Die Liebe Chriſti, die mich dringet, die iſts, die mich im Geiſte zwinget; ſey du mir nur bey Hohn und Spott, nicht ſchrecklich, du getreuer Gott!

4. Hier iſt mein Blut, mein armes Leben! ſoll ichs bey deinem Dienſt hingeben; ja Herr, dein Will geſcheh an mir! bring nur dadurch viel Guts herfür.

5. Ach ſtärke mich doch, Herr, mein Retter! damit durch alle Trübſalswetter mein Zeugniß feſt und freudig ſey. Es iſt gewagt! Gott ſteh mir bey!

1325. Mel. 175.

Seht, was der Herr für Wunder thut! er giebet ſeinen Knechten Muth, und Kraft den Wahrheitszeugen, die er ausſendet ſpät und früh; was ſie gehört, poſaunen ſie und könnens nicht verſchweigen. Sie breiten aus, zu ſeinem Ruhm, das ewge Evangelium.

2. Des Satans Reich wird untergehn, und Chriſti Reich wird veſte ſtehn, und ewig, ewig währen. Denn Gott wird alles Teufelswerk, durch ſeiner Wunder Macht und Stärk, verſtören und verheeren. Er wird ſein Häuflein machen frey, und lohnen ſeiner Diener Treu.

1326. Mel. 107.

Was litten nicht die Märterhelden! ſie wagten manchen ſauren Streit; wie manche lebten in den Wäldern, und haßten die Gemächlichkeit? gleichwie auch Jeſus manche Nächte gebetet, daß er Segen brächte.

2. Mit Eifer nach dem Ziele laufen; und, weil die Zeit ſo kurz nur iſt, dieſelb aufs fleißigſte auskaufen, daß man ſich ſelbſt dabey vergißt; verleugnen Ehre, Gut und Handel: das war der erſten Streiter Wandel.

1327. Mel. 14.

Der du um unſre Seligkeit mit blutgem Schweiße rangſt, durch Arbeit, Mühe, Kampf und Streit dem Satan uns abzwangſt;

2. Ach hilf dem aufgeweckten Sinn, durch deinen Arbeitsſchweiß verdienſtlich, aus der Trägheit hin zum ſchönen Dienerfleiß.

1328. Mel. 209.

Die Liebe wird uns leiten, den Weg bereiten, und mit den Augen deuten auf mancherley: obs etwa Zeit zu ſtreiten, obs Raſttag ſey? wir ſehen ſchon von weiten die Grad' und Zeiten von unſern Seligkeiten; nur treu, nur treu!

2. Wir ſind nicht einſam blieben; wir ſolln uns üben mit größern Gnadentrieben, als Eins allein: wir ſind am Stamm beklieben der Kreuzgemein; drum gilts gemeinſam lieben, ſich mit betrüben, und unſre Laſten ſchieben, die Chriſti ſeyn.

3. Wir wolln uns gerne wagen, in unſern Tagen der Ruhe abzuſagen, die's Thun vergißt; wir wolln nach Arbeit fragen, wo welche iſt, nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen, und unſre Steine tragen aufs Baugerüſt.

4. Geſpielen, ſeyd zufrieden, wir gehn in Gliedern: die Laſt, die uns beſchieden, hat ihr Gewicht, das Joch iſt einem jeden drauf eingericht't: geht, laßt das Fleiſch hienieden zu Tod ermüden, ſo wird ſein Gift verſieden; ſo ſterbt ihr nicht.

1329. Mel. 70.

Sind wir dann dazu, daß wir das Lamm erhöhn? o Lamm! wer biſt du? wie herrlich und wie ſchön! wer ſind wir, die es unternehmen? Sünder und häßlich, man muß ſich ſchämen.

2. Dies ſoll geſchehen, ſo oft wir auf uns ſehn: auf eignen Höhen kann keine Seel beſtehn. Das macht uns freudig, daß wir wiſſen, daß dich nur Stäublein verehren müſſen.

3. Nun, unſer König! da haſt du Herz und Sinn! wir können wenig; doch bringe uns dahin, daß man in unſerm ganzen Weſen möge dein heiliges Bildniß leſen.

4. Dank ſey dem Blute, das nun durch alles wallt! denn alles Gute iſt uns wie todt und kalt, wenns nicht aus deinem Blut gefloſſen, das du aus Liebe für uns vergoſſen.

5. Alleine ſtammet was aus den Wunden her, das brennt und flammet, und man empfindt es ſehr; es

iſt was ſanftes und doch kräftigs, was niederbeugendes und geſchäftigs.

6. Und damit ſind wir zu deinem Zweck gemäß, und ſtehen vor dir als ein geweiht Gefäß, das ſich zu deinem Dienſt läßt brauchen, darin die Opfer der Liebe rauchen.

7. Wir ſagen Amen, und das bleibt ewig wahr, daß wir dem Namen geweiht ſind ganz und gar, der uns mit Liebe überwunden, und dazu haben wir uns verbunden.

1330. Mel. 70.

Wir ſind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn, bey aller Unruh und Schmach darin wir ſtehn; wir habens doch dem Lamm geſchworen, und ſind aus Gnaden dazu erkoren.

2. Nur fein begehret, was dazu nöthig thut: wer ſich nicht nähret von Chriſti Fleiſch und Blut, das uns allein kann Kraft verleihen, der kann unmöglich am Geiſt gedeihen.

3. Iſt man geſtärket durch ſeine Gnad und Macht, ſo daß mans merket: dann ſich nicht lang bedacht! Wie kann ein Pfeil das Ziel zerſplittern, wenn ſeinem Schützen die Hände zittern?

4. Wir wollen ziehen: Herr Jeſu, zeuch voran! wir wolln uns mühen beym Werk in Gott gethan: ſoll aber unſer Fuß nicht gleiten, muß uns der Blick deiner Augen leiten.

5. Ich wollte lieber, daß alles völlig wär; gerath ich drüber, ſo fällt mir manches ſchwer; gedenk ich aber, ſinds doch Glieder, Kinder der Gnade, ſo gibt ſichs wieder.

6. Ihr Zionsthore! ich gehe zu euch ein; bey Chriſti Chore will ich ſein Diener ſeyn: brecht immer ein, Vernunftsgebäude! Jeſu Gemeine bleibt meine Freude.

7. Des Vaters Pflanzen ſind niemals ohne Saft; ihr Trieb zum Ganzen geht aus der Gotteskraft; ſonſt wiſſen wir, daß wir nichts haben: haben wir etwas, ſo ſind es Gaben.

8. O Haupt am Leibe, o großer Seelenmann! ſchau, ich bekleibe und ſeh die Glieder an; wie ſchön ſind doch die Gnadenſöhne! Hüter! ach mache mich auch ſo ſchöne!

9. Die ſelgen Reigen wär'n gern mit Herz und

Sinn nur Jeſu eigen: Luſt, Ehre und Gewinn ſind allzuniederträchtge Sachen, einem Verlobten zu thun zu machen.

10. Und wo wir fehlen, weiß Jeſu Geiſt ſchon Rath, der unſre Seelen in ſeiner Pflege hat; er weiß, wie leicht wir uns betrögen, wenn ſolche Kinder ſich ſelber zögen.

11. Was macht ein Kindel? es kömmt, und weiß nicht wie? da liegt die Windel, die Wiege ſtehet hie, dort wartet Leibs- und Seelenpflege: wären wir Kinder, hätts gute Wege!

12. So gings mit Segen in vollem Laufe fort auf unſern Wegen, bis zu dem Ruheport: der Herzgenuß des Blicks der Gnade machet auch männlich im Streiterpfade.

13. Dann werden Herzen begierig aufgeſucht, und unſre Schmerzen ſind nur um Segensfrucht: man iſt bey ſeinem Loos nicht fröhlich, bis eine Menge von Seelen ſelig.

1331. Mel. 206.

Lamm, Lamm, o Lamm, :,: ſo wunderſam, geübt, betrübt, und dennoch :,: auch geliebt: mein Herz iſt doch nicht mein, :,: nein, nein: es iſt des Lamms, des Kreuzesſtamms, der Wundenfluth, :,: ein Lohn für Jeſu Blut. :,:

2. Der blutge Schweiß, der dir ſo heiß herunter floß, die Erde mit begoß, und was im ganzen Buch für Fluch droht unſerm Kopf, mit jedem Tropf, der aus dir drang, auf ewiglich verſchlang,

3. Der helfe mir durch das Revier, da man dich nennt, und gleichwol gar nicht kennt. Du allerliebſtes Herz, was Schmerz bringt der Gemein durch Mark und Bein, wenn ſie bedenkt, wie bitter dich das kränkt!

4. Der reine Geiſt, der Jeſum preiſt, führt Herz und Sinn der Menſchen ſtets auf ihn, und gibt im neuen Bund auch Grund, was Sünde ſey; und ſaget frey: die Sünde iſt, nicht glauben an den Chriſt.

5. Für dieſen Mann warb er mich an, und zeugete, daß ich mich beugete. Johannes wies aufs Lamm, das kam: ſo ſteht es da: das Herz ſpricht Ja, Vernunft ſpricht Nein; da mengt ſich Jeſus drein.

6. Der-

6. Derſelbe Blick, der Petri Glück geweſen iſt, der zeigt dir, wer du biſt. Die arme Seel ſteht da, ſpricht Ja, weiß keinen Rath, viel wen'ger That für ihre Schuld, da tröſt't ſie Jeſu Huld.

7. Es heißt geſchwind: du armes Kind! ich war ja todt, mit dir hats keine Noth: wer mich um Hülf anſpricht, ſtirbt nicht; nur wers nicht acht't, was ſelig macht, der ſtirbt alsdann, ſein Wille iſt ſein Bann.

8. Hörts alle Welt! der Gottesheld, der zu uns kam und alles auf ſich nahm, und lebte dreißig Jahr, fürwahr, arm und veracht't, und ward geſchlacht't, gabs Löſegeld für uns und alle Welt.

9. Dabey ich bleib, wag Gut und Leib: er helfe mir, daß ich das Zeugniß führ, und viele zu dem Sinn gewinn und dieſes Wort will ich hinfort baß predigen; er mags verthädigen.

1332. Mel. 185.

Einigs Herze! das ſoll meine Weide und ſchon hier mein Himmel ſeyn, dir zu leben, dir allein zur Freude, Leib und Seele dir zu weih'n; bin ich gleich kein Held, viel auszuſtehen, mag mirs darum gleichwol immer gehen, blutigs Herze! wie du willt, bis ich meinen Lauf erfüllt.

2. Ob ich dienen, oder nur genießen, weinen, oder lächeln ſoll? das wirſt du mich immer laſſen wiſſen; denn mir thut es beydes wohl. Ich bin ja in deiner Nähe ſelig, ob mein Ungeſchicktſeyn gleich unzählig; denn ſo oft mir was gebricht, ſchenkt dein Geiſt mir Zuverſicht.

3. Und weil dir nach deinem Tod und Leiden, alle Geiſteskinderlein, die ihr Herz an deinen Wunden weiden, gern in all'm zur Freude ſeyn; will ich mich in Lehre und im Leben ohne einige Ausnahm ergeben Gott dem werthen heilgen Geiſt, der mich führt und unterweiſt.

1333. Mel. 71.

Mein Heiland, ſchaffe mir zu wirken für und für und dir zu dienen; thu mir die Thüre auf und fördre meinen Lauf und mein Erkühnen.

2. Der Wille iſt wol gut; nur mache Chriſti Blut die Sinnen heiter: damit man ſa-

ſagen kann, die Kraft iſt wie der Mann, der Held hat Streiter.

3. Räum weg in aller Still, was dich verhindern will bey der Gemeine; daß ſie dein ſey und bleib, und nach Geiſt, Seel und Leib dir leb alleine!

1334. Mel. 4.

Zünd an und entflamm uns, liebliches Lamm! dein holdes Geſicht bleib immer auf unſere Herzen gericht't.

2. Wir wären ſo gern dir, unſerem Herrn, gefällige Knecht': o mach uns durchgängig in allem dir recht!

3. Gemeine! wohlan, dies bleibe dein Plan: recht ſelig zu ſeyn, und durch alle Reigen ſein Herz zu erfreun!

4. Genieße ſo viel als nur dein Herz will, und diene dem Herrn daneben aus Liebe dein lebenlang gern!

5. Mein Gott und mein Mann! welch Oberherr kann ſein Volk ſo erfreun, daß jeglichen lüſtet, ſein Diener zu ſeyn?

6. Weg alles Geſperr: da haſt du uns, Herr! errettet vom Fluch, geſchrieben zu deinen Erlöſten ins Buch.

1335. Mel. 59.

Du innig geliebter Erlöſer der Sünder, wie hältſt du nicht über begnadigte Kinder! was hättſt du uns ſonſten dem Tode entriſſen? was gäbſt du uns ſonſt ſo viel Guts zu genießen?

2. O laß uns von Zeiten zu Zeiten erfahren, was Gnade, was Liebe, was treues Bewahren, was Eifer fürs Haus der gekreuzigten Liebe, was göttliche Züge, was himmliſche Triebe!

3. Gib, daß wir ein männliches Weſen erlangen, und eine geſalbete Stirne empfangen, und all unſre Glieder von heiligem Beugen, von innigem Weſen und Munterkeit zeugen.

4. So werden wir dir zu glückſeligen Streitern, zu Boten und Dienern und Wegebereitern, und all deinem Zwecke gemäß gemacht werden, auf dieſer nun einmal geſegneten Erden.

1336. Mel. 26.

Was ſag ich dir, du treuer Mann! du, den ich vielmal ſuchen gehe, und wenn ich dann nun vor dir ſtehn,

ſtehe, ſo heißt es erſt: wo fang ich an?

2. Das weiß ich wohl, verliebt zu ſeyn, das ganze Herze voll zu haben von dir, du Brunnquell aller Gaben: der Ausdruck fehlt mir ganz allein.

3. Hätt ich mit niemand umzugehn, als nur mit meinem treuen Freunde, und säh mich keiner ſeiner Feinde, und dürft in keinem Amte ſtehn;

4. So hätt ich wol mehr Freud als Leid: ich weiß es ja, an wen ich gläube, auch weiß ich, daß ich in ihm bleibe; er kennt auch meine Zärtlichkeit.

5. So aber muß ich mancherley auch oftmals ſchwere Ding' erwägen, dies da- und jenes dorthin legen, und ſorgen, obs getroffen ſey?

6. Gib mir, was du verordnet haſt, das deine Diener haben ſollen, wenn ſie dir nützlich werden wollen: ein Joch, das meinem Halſe paßt;

7. Geduld und Unerſchrockenheit, das Thun und Ruhn in gleichem Grade, und Beugung bey der größten Gnade, und dein Verdienſt zum Ehrenkleid;

8. Ein inniglich vergnügtes Herz, ein ſchwimmend Herz in deinem Blute; das nöthigſte vom Heldenmuthe; beym Lieben einen mäßgen Schmerz;

9. Ein Auge rein und ſonnenklar; ein treues Ohr für alle Schäden; gerührte Lippen, recht zu reden; Gemeinſchaft mit der obern Schaar.

1337. Mel. 166.

Du, mehr als meine Menſchlichkeit in Worte weiß zu bringen; du einger Troſt und einge Freud der Armen und Geringen! ich wüßte mir kein größer Glück in dieſer Welt zu finden, als wenn du mich den Augenblick könntſt völlig an dich binden!

2. Thu alle deine Treu an mir, du allertreuſtes Herze! ich opfre deiner Liebe hier, mich ſelbſt mit allem Schmerze, mit aller Liebe, Luſt und Kraft, Erwartung und Vergnügen, mit aller meiner Zeugenſchaft, und ſanftem Stilleliegen.

3. Haſt du mich auf der Welt gewollt, auf eine ſolche Weiſe, daß ich dein Diener heißen ſollt zu deines Namens Preiſe, und bin ich, wie ich etwa bin, nicht ohne Gnad und Gabe; ſo

gib mir auch in meinem Sinn, was ich zu machen habe.

4. O daß ich ohne Phantaſey zum innigſten Gewöhnen an meines Heilands Hirtentreu, nach meines Herzens Sehnen, den Eindruck von dem Schmerzensmann, den meine Noth durchwühlte, bis ich ihn einmal ſehen kann, in meiner Seele fühlte!

1338. Mel. 1.

Du unſer Freund! wir fallen dir zu Füßen, und wollen ſie in tiefſter Demuth küſſen.

2. Ach lehre deine Schaar dich fröhlich lieben, und ſich ums Mangelhaftigſeyn betrüben.

3. Ja ſchaue her zu deinen Blöd- und Armen, denn unſre Dürftigkeit braucht dein Erbarmen.

4. Was bringt uns ſonſt auf wahre Segenspfade, als dein Verdienſt und deine freye Gnade?

5. Wir leben durch dein blutiges Verſühnen: wir haben auch Erlaubniß dir zu dienen.

6. Und zu demſelbigen glückſelgen Ende ſey du uns ſelbſt ein Salböl auf die Hände;

7. Und gib uns immerdar recht muntre Kehlen, die Wunder deiner Treue zu erzählen,

8. Damit wir überall dein Lob verbreiten, auch mitten unter Schmach und Schwierigkeiten.

9. Miſch du nur immer etwas Honig drunter, ſo bleiben unſre Kräft und Augen munter.
1 Sam. 14, 27.

10. Bey unvermeidlichen Arbeiterſchmerzen gib du uns ſtets in dir vergnügte Herzen.

11. Du haſt ſie uns bis dieſen Tag erhalten; fahr fort, ſo gnädig über uns zu walten!

1339. Mel. 4.

Ich elendes Kind, das ſich ſo oft windt ums Bräutigams Fuß, ich nah mich zu ihm mit dem innigſten Kuß.

2. Ich ſchließ mich in Schrein der Wundenmaal ein; das iſt mein Revier, wenn ich weder Bahnen noch Wege mehr ſpür.

3. Doch bitten mit mir noch mehrere hier von einerley Stamm, du heilige Liebe! um Feuer und Flamm.

4. Wir ziehen ja doch an einerley Joch, dran du uns ge-

geſpannt, und bieten einander die hülfliche Hand.

5. So gib uns dann heut ein Herze zum Streit, das tapfer und treu, ein Lämmlein im Hauſe, und draußen ein Leu.

6. Ein freudiges Herz beym Leiden und Schmerz; die Art und den Geiſt, darin ſich dein heiliges Weſen beweiſt.

7. Gib deinem Volk hier die ſtete Begier, nicht fröhlich zu ſeyn, es gehen dann Schaaren zum Leben hinein.

8. Es weigre ſich keins; ſteht alle für eins: auf! nahe und fern, zum Dienſte des unüberwindlichen Herrn.

1340. Mel. 155.

Jeſu! unſer Herz und Mund iſt zum Dank für alle Triebe deiner Liebe und für deinen Friedensplan aufgethan; und wir wünſchen nichts ſo ſehnlich, als: mach uns dir völlig ähnlich, nimm dich treulich unſrer an!

2. Mache uns zu deinem Dienſt, auf der gnadenvollen Erde, bey der Heerde, die ſich zu der Herrlichkeit zubereit't, und der deine Sache wichtig, willig, munter, treu und tüchtig annoch in der Gnadenzeit.

3. Amen, Jeſu, das ſey wahr, laß uns in den künftgen Jahren ſtets erfahren, daß du deinem Volk Gedeihn willſt verleihn: der Genuß von deinem Heile werde jeglichem zu Theile; ſo wirds Ganze dich erfreun.

1341. Mel. 97.

Du treuer Hausherr der Gemein, tritt ſelber unter uns herein; daß jede Seele dich erblick, und ſich zu deinem Willen ſchick; auch ruf dir deine Diener namentlich, und ſprich zu jeglichem: ich ſegne dich!

1342. Mel. 58.

Du, deiner Knechte ihr Herr und Mann! nimm uns zu deinen Gehülfen an, in dem großen Werke, das du ſelbſt treibeſt, und unveränderlich dabey bleibeſt, bis du's vollend'ſt.

2. Laß keinen unter uns träge ſeyn; muntre auf Herz, Sinn und das Gebein! laß uns alle Dinge von ſtatten gehen, die in Kraft deines Befehls geſchehen in Kindlichkeit.

3. Bewahre dein Haus und deine Heerd, die ihrem Hirten ſo lieb und werth; baue ſie von außen und auch von innen; und der

Einwohner ihr ganz Beginnen das geh auf Grund.

4. Erhalte jedem den ganzen Sinn auf dich und deine Gemeine hin, daß es drin- und draußen, im Haus und Felde, durch Wort und That deinen Ruhm vermelde; ſo gehts uns wohl.

1343. Mel. 69.

Des Heilands Sachen ſind wol Seligkeiten, wer zu machen und dran zu arbeiten die Gnad und hohe Ehre hat.

2. Nur unverzaget, wie wirs angefangen! fortgewaget, Jeſu nachgegangen! ſein Leib, an ihm, dem Haupte, bleib!

1344. Mel. 14.

Nur Einer iſt aus aller Zahl, der liebenswürdig iſt; ich gebe meine ganze Wahl dir, mein Herr Jeſu Chriſt!

2. Dir, meinem Herrn und Gott allein, iſt meine Seel geweiht! mein Herz ſoll dir ergeben ſeyn und willig und bereit.

3. Ich habe an dir, was ich will, in allem Ueberfluß, und lebe ſtets aus deiner Füll im ſeligſten Genuß.

4. Auf deine Gnade geh ich fort und weiche keinen Schritt; es folget mir von Ort zu Ort dein guter Segen mit.

1345. Mel. 221.

Mein Heiland! dein ſeliges Zeugengeſchäfte richtſt du durch arme Sünder aus; du ſchenkſt ihnen dazu geheiligte Kräfte, damit erfüllen ſie dein Haus; das Wort ihres Mundes dringt in das Herz; es ſchläget, verwundet und machet Schmerz, es locket und führet direct zu den Wunden, wo ſie ihre Gnade und Leben gefunden.

2. So führen ihr Amt deine Boten und Knechte mit Gnade, Salbung, Fleiß und Treu; ſie denken auf Seelen von allem Geſchlechte, wie jede bald zu retten ſey; ſie ſtöret nicht Mühe, nicht Noth und Schmach, ſie folgen in allem dir freudig nach, durch Ehr und durch Schand, in der Nähe und Ferne, und leuchten dereinſt wie die blitzenden Sterne.

3. Wie ſo dann? wer machet die Leute ſo helle? ſie wuſchen ſich ins Lammes Blut, und gingen als Sünder dir nicht von der

Stelle, bis du ſie machtſt gerecht und gut: was hülfs auch den Menſchen, ſeyn engelrein, und doch nicht im Blute gewaſchen ſeyn? dein Blut macht die Sünder zu ſeligen Leuten: ach krigtſt du doch überall Schaaren zu Beuten!

1346. Mel. 37.

Wir ſind dem blutgen Lamm zum Dienſt verbunden, und ſtehen ihm bereit zu allen Stunden; bald gilts daheime ſeyn, bald auf der Reiſe, man gehet auch zur Ruh mit Lob und Preiſe.

2. O Jeſu! ſegne du all deine Diener und richt' ſie ſelber zu, dich, den Verſühner, den Menſchen kund zu thun; gib ihnen Gnade, geſalbtes Thun und Ruhn in gleichem Grade.

1347. Mel. 79.

Ach mein verwundtes Leben! könnt ich dich ſo erheben, wie dich mein Herze kennt: mit Lieben und mit Beugen will ich es wohl bezeugen, ich fühl auch, daß das Innre brennt;

2. Allein, mich auszudrücken, das wird mir doch kaum glücken, der Sachen ſind zu viel: ich hab in meinen Jahren unzähligs ſchon erfahren, doch hab ich noch ein weitres Ziel.

3. Ich fühl es, ich bin deine, und kann bey der Gemeine an deinen Wunden ruhn: nun ſey mein Blut und Leben dir gänzlich hingegeben, um auch etwas für dich zu thun.

4. Beym Zeugniß rühr die Lippen; beym Wandern durch die Klippen ſtärk meinen Pilgerfuß; laß mich dir ähnlich handeln, wie Henoch vor dir wandeln, und gönn mir ſtets den Blutgenuß.

5. Sollts aber auch geſchehen, bald zu dir heimzugehen: ſo ſegne meinen Gang. Ich geh die Wunden ſchauen, auf die ich mein Vertrauen geſetzet habe lebenslang.

6. In meines Herzens Grunde ſoll funkeln jede Stunde, dein Nam' und Kreuz und Blut; das Blut aus deinen Wunden, das macht zu allen Stunden dem Zeugenheere guten Muth.

7. Lamm! ſegne meine Gänge, und meine Lobgeſänge von deinem Löſegeld. Die Armen ſollens wiſſen, daß dein rein Blutvergießen geſchehn für ſie und alle Welt.

8. So

8. So ſteht mein Sinn und Herze, ich will in Freud und Schmerze nur meines Heilands ſeyn; ihn will ich ewig lieben, ihm bleibe ich verſchrieben, und ſeinem Volk, der Blutgemein.

9. O Lamm! du wollſt mich leiten, durch alle meine Zeiten, und halten unbefleckt; du wolleſt mich bewähren, und dich in mir verklären; und halt mich dir ſtets aufgeweckt.

10. Verbirg jedwede Seele in deine Wundenhöhle, die immer aufgethan, und da ſich durch die Zeiten, bis in die Ewigkeiten, das Volk des Lamms verſchließen kann.

1348. Mel. 141.

Unſers Lammes Wunden, und der offne Seitenſchrein, ſind es alle Stunden, deß ſich ſeine Diener freun, und wohin ſie ſehen, unter Mühn und Ruhn, wenn ſie ſtille ſtehen, wenn ſie Arbeit thun.

2. Wenn es ihm beliebet, daß ſie in die Stille gehn, weil er ſie betrübet, und ſie läßt ihr Elend ſehn; ſchließen ſie ſich gerne in die Wunden ein, und wolln lieber ferne von der Arbeit ſeyn.

3. Ruft er ihnen wieder zu der armen Seelen Heil; freun ſich Herz und Glieder, tragen munter ihren Theil an den Amtsgeſchäften ſeiner Kreuzgemein, angethan mit Kräften aus dem Wundenſchrein.

4. Alle rauhe Pfade dünken ihnen dann nicht ſchwer; Jeſu blutge Gnade regt ſie auf zu ſeiner Ehr, und macht ihnen leichte, was wol andre quält, deren Herz noch ſeichte, weils an Blute fehlt.

5. Eines macht uns warten, und in allem ſanft und ſacht; weil der Herr vom Garten ſelbſt die Probe ſo gemacht: binnen achtzehn Jahren ließ er ſich kaum ſehn, daß man nicht erfahren, was mit ihm geſchehn.

6. Wie ſein Vater wollte, daß er ſich vor allem Volk endlich zeigen ſollte, und die apoſtolſche Wolk zu dem Streiterlaufe ſelber präparirn, ließ er ſich zur Taufe von dem Geiſte führn.

7. Auf den Berg- und Hügeln ſucht' er ſein geſätes Wort mit Gebet zu ſiegeln; und das trieb er immerfort: wenn er Tages lehrte, hat er oft die Nacht, da ihn niemand ſtörte, mit Gebet verbracht.

8. Alle

8. Alle Zeugen eilen unſerm guten Führer nach; können nicht verweilen, wenn nur die geringſte Sach wo für ihn zu machen, da hüpft ſchon ihr Herz: alle Nebenſachen bringen ihnen Schmerz.

9. Was er aufpoſaunet, kann ſein Zeugniß munter führn; jedermann erſtaunet, wenn ſich ſeine Zeugen rührn: die geringſten Knaben, die das Bundesblut an der Stirne haben, fühln getroſten Muth.

10. Aber zu der Stunde, da er uns die ſündge Art, und die tiefe Wunde unſers Falls mehr offenbart; gehet man mit Beugen auf die Seite hin: eine Weile ſchweigen dient für Herz und Sinn.

11. Mich erfreut die Beugung in des heilgen Geiſtes Schul, und die Liebesneigung vor des Lammes Gnadenſtuhl; der Blick in mein Herze und auf ihn gericht't: jener wirket Schmerze, dieſer Zuverſicht.

12. Beides iſt beyſammen: wenn wir unſer Elend ſehn, können auch die Flammen ſeiner Liebe uns durchgehn; und dann ſagt man wieder, was er uns gethan; ſingt ihm neue Lieder auf der Gnadenbahn.

13. Und das geht ſo lange, bis die äußre Hütte bricht, nach vollendtem Gange, da wir dann im Wundenlicht bey den obern Chören, von der Arbeit ruhn, dort ſein Lob vermehren, und uns gütlich thun.

14. Er hat uns erwählet, lange vor der Zeiten Lauf, und zum Dienſt gezählet: wir ſind der erkorne Hauf ſeiner frohen Knechte, die die Kreuzgemein lehren ſeine Rechte, ſein Herz zu erfreun.

15. Drum ſolln unſre Hände willig, treu und hurtig ſeyn; und welch Ort und Ende er beſtimmet zur Gemein, dahin wolln wir gehen, und mit Fuß und Hand dem zu Dienſte ſtehen, dem wir anverwandt.

16. Ob die Meereswellen irgend über unſerm Haupt wo zuſammenſchwellen oder ob die Erde ſtaubt unter unſern Füßen, wenn man pilgern muß; er wirds uns verſüßen durch den Blutgenuß.

17. Dank ſey unſerm Hirten, der den Unterhirtenſtab, ſein Volk zu bewirthen, treuen Dienern übergab! die er bald verſchwei-

ſchweiget, wenns ihm ſo gefällt, und auch wieder zeiget vor der ganzen Welt.

18. Daß wir alle Stunden können unſer Lamm erhöhn, und die blutgen Wunden ferner fleißig predgen gehn, wolln wir gern hienieden brauchbar ſeyn für ihn, bis wir einſt im Frieden nach der Heimath ziehn.

1349. Mel. 121.

Du liebes Gotteslamm! das auf die Erde kam, uns ſich zu verbinden als Seelenbräutigam, indem du unſre Sünden büßteſt und verſühntſt und uns Heil verdientſt:

2. Wie gerne wär'n wir dir nun dankbar für und für, und in deinen Wunden, dem ſeligen Revier, von eigner Wahl entbunden, dir nur angenehm, und zum Dienſt bequem!

3. Nun ſo verleih uns alln, daß wir dir wohlgefalln, unſer Haupt und Hirte! wir ruhen oder walln, ſo ſegn' uns, und begürte deine Streiterſchaft ſtets mit deiner Kraft!

4. Vermehre deine Schaar der Zeugen immerdar; mach viel tauſend Seelen die Segen offenbar in deinen Wundenhöhlen, und wie man dabey ſo begnadigt ſey.

5. Rüſt du uns ſelber aus zum Dienſt in deinem Haus; ſpeiſe uns aufs beſte, und laß uns dann hinaus, zu laden andre Gäſte zu dem großen Mahl in dem Hochzeitſaal.

6. Und deine Wunden ſeyn uns immer überein offne Felſenlöcher; uns ſelbſt laß Pfeile ſeyn in deinem Heldenköcher; triff damit zum Ziel, und mach unſrer viel!

1350. Mel. 151.

Kommt, kommt ihr ſelgen Zeiten, die uns der Herr voll Gnad hat wollen zubereiten; ſein Heil iſt, in der That uns tief ins Herz gedrungen, drum gehn wir gerne hin, und dienen ungezwungen: wir haben Chriſtus Sinn.

1351. Mel. 1.

Ich ſchwöre hier vor allen Jeſusengeln: ſo wahr ich gehe durch der Gnade Gängeln;

2. So wahr will ich ein Diener Jeſu bleiben, und will die heilge Marterlehre treiben.

3. Läßt er mich nur ſtets ſeinen Frieden küſſen, und ſein

ſein Verdienſt mich fühlen und genießen;

4. So werd ich ihm auch immer froher dienen, und zeugen von dem blutigen Verſühnen:

5. Denn da nur weiß man recht, wozu man da iſt, wenn er dem armen Herzen freundlich nah iſt.

1352. Mel. 167.

Heiland! willſt du mit mir gehen? ſonſten geh ich keinen Schritt! willſt du aber bey mir ſtehen; o ſo geh ich kindlich mit: will beyn Laſten fröhlich bleiben, blöde, geht mirs noch ſo ſchön; und will deine Sache treiben, daß du deine Luſt ſollſt ſehn!

1353. Mel. 32.

O Jeſu! ſalbe mich mit Freudenöl, dein's Geiſtes Kraft durchdringe meine Seel; bereite mich, ſo wie du mich willſt haben; erweck in mir ſelbſt deine Gnadengaben.

2. Dein Wort vom Kreuz, das Geiſt und Leben iſt, und zeigt, daß du der Welt Verſöhnung biſt, richt auf durch mich zum Glauben an die Wunden, durch welche ich die Seligkeit gefunden.

3. Der Herr iſt da; ich bin ſein Kind und Knecht, aus Gnaden ſchenkt er mir ſein Licht und Recht; was er befiehlt, das ſind mir alles Sachen, ich ſoll, ich will, ich darf, ich kann ſie machen.

4. Ich weiß nun ſchon, wie er mir alles iſt, Heil, Leben, Kraft, Entſündiger und Chriſt; in Schwachheit iſt die Gnade meine Stärke, und rüſtet mich zu alle ſeinem Werke.

5. So glaub, und red, und dien ich meinem Herrn; er iſt mein Licht und mein getreuer Stern, der mir im Grund des Herzens aufgegangen, und meinen Lauf des Lebens hat umfangen.

1354. Mel. 4.

Du treueſter Freund! ſo mit mir vereint, als niemand ſonſt iſt: mein ewger Gebieter, und Bruder und Chriſt:

2. So wahr du mich liebſt, mir täglich vergibſt; ſo wahr du mein Heil: ſo wahr biſt und bleibſt du mein Troſt und mein Theil.

3. So will ich auch dein ohn' Ausnahme ſeyn, mit Leib und mit Geiſt, und willig zu allem, was dein Wort mich heißt.

4. Erhalte dein Kind allzeit ſo geſinnt: es wiſſe von nichts als von dem gekreuzigten König des Lichts!

5. Wenn ich in der Still bedenke, wie viel von Gnade und Treu ich von dir erfahren in tauſenderley;

6. So falle ich hin, mit dankbarem Sinn, voll Freud und voll Schmerz, vor dir, mit mir innigſt vereinigtes Herz!

7. Was war doch dein Kind? wie war ich ſo blind, ſo elend, ſo bloß, bis daß mich dein Heil und dein Friede umſchloß.

8. Nun bet ich dich an, ſo gut als ich kann; ich bin dir noch ſchwer, das weiß ich, und ſchäme mich deſſen gar ſehr;

9. Doch fühl ich auch wohl, von Lieb und Dank voll: die Schuld iſt geſchenkt, die Sünde ins Meer deines Blutes verſenkt.

10. Gelobet ſeyſt du, du Urſach der Ruh! ich küſſe die Hand, die ſo viel Barmherzigkeit an mich gewandt.

11. Ich Sünder und Staub bin nunmehr dein Raub; durch blutigen Schmerz ward dein Herz mit meinem ein Einiges Herz.

12. Mein Geiſt ſey dir heut aufs neue geweiht, regire darin, nach deinem verborgenſten Rathe und Sinn!

13. Dein heiliges Blut durchgeh Herz und Muth, und jeder Gedank ſey um den Genuß deiner Innigkeit krank!

14. Auch ſey dir mein Leib geheiligt, und bleib ein Gnadengefäß, zu all deinem Willen und Zwecke gemäß!

15. Der Bund iſt gemacht: mein Herr iſt bedacht, mein Bitten zu thun; und ich will ihn lieben, ihm dienen und ruhn.

1355. Mel. 79.

Mein Heiland! deine Liebe regt alle meine Triebe zu deinem Lobe auf; ich bin durch Gnade deine, du biſt aus Gnaden meine, und förderſt meinen ſelgen Lauf.

2. Hätt ich auf mich zu ſehen, ſo würd es nie weit gehen: denn ich geſteh es gern, ich bin ganz voller Schanden, bey mir iſt nichts vorhanden: ich weiß nichts als den Tod des Herrn.

3. Mit dieſem Sinne trete ich in dem Heilsgeräthe, *) du mir ſo nahes Herz! zu deinen heilgen Füßen,

Füßen, ſie inniglich zu küſſen, für deine Müh und blutgen Schmerz.

*) Jeſ. 61, 10.

4. Du hättſt mich gerne reine, im Innern und im Scheine, das fühlt meine Herze wohl: drum dankt es für dein Mühen, fürs Pflegen und Erziehen, und iſt von Lieb und Beugung voll.

5. Hier haſt du Herz und Sinnen, o Lamm! regire drinnen; das Sünderpünctlein bleib ſtets unſer aller Sache; behalt uns in der Mache, als Glieder an dem heilgen Leib.

6. Der heilge Geiſt, mein Führer, mein Tröſter und Regirer, ruht nicht, bis ich vollendt; itzt helf er meiner Kehle, daß ich der Welt erzähle, wie ſehr dein Herz nach Sündern brennt!

1356. Mel. 166.

Du inniglich geliebtes Haupt der Seelen in der Gnade, die, ſeit ihr Innres an dich glaubt, ſo gerne in dem Pfade der Wahrheit und der Treue gehn, weil du ſie ſelber leiteſt, und alle, die dein Herz verſtehn, zum Werk in Gott bereiteſt.

2. Ich danke dir für alles das, und was ich ſchon vergeſſen, und was ich überhaupt nicht faß; denn du biſt unermeſſen, und deine Liebe die beſteht aus Längen und aus Breiten, aus Tief- und Höhen, und ſie geht auf lauter Seligkeiten.

3. Nimm mich von neuem in die Hand, der nimmer nichts entfallen, die alle Sieger ausgeſpannt, an der die Streiter wallen: mit dieſer Rechten führe mich durch alle deine Wege, und deiner Gnade würdiglich, zur Freude deiner Pflege.

4. Ich gebe mich mit Hand und Mund dir, dem ich zugehöre, und ſuche, daß ich jedes Pfund nach deinem Sinn vermehre. Laß aber meine Seele nie aus deinen treuen Armen, und thu nichts anders ſpät und früh, als meiner dich erbarmen.

1357. Mel. 79.

So wahr du lebſt, mein Fürſte, nach deſſen Heil ich dürſte; ſo wahr du König biſt und meiner Seel Gebieter, ſo wahr dein Geiſt mein Hüter, dein Vater auch mein Vater iſt:

2. So wahr bin ich ein Sünder, wie andre Menſchenkinder und jene Sünderin; *) denn wahrlich, mein

mein Erlöſer! ich kenne niemand böſer, als ohne deine Gnad ich bin.

*) Luc. 7, 37. ꝛc.

3. Doch, ſeit es dir gefallen, daß ich dir nach ſoll wallen; ſo ſeh ich, daß ich kann. Ich kenne deine Segen, durch deiner Hand Auflegen: ach ſo erhalte mirs fortan!

4. Daß ich bey Laſt und Ruhe nichts anders denk und thue, als was ein Brautherz thut, das mitten in dem Schlummer und bey dem Liebeskummer, in ſeines Heilands Armen ruht.

5. Du liebſt mich unbeſchreiblich, und mir iſts ſelbſt kaum gläublich, wie ſehr ich dich geübt; es hat mich auch von Herzen und mit recht bittern Schmerzen, ſeit meiner Gnadenzeit betrübt.

6. Da iſt wol nichts zu ſagen, als dich erſtaunt zu fragen: iſts möglich? Gottesſohn! daß du ſo eine Made erhöhſt zu deiner Gnade und deiner ſauren Arbeit Lohn?

7. Ja, ja, ich muß bekennen, ſo wenig ich zu nennen, ſo bin ichs doch einmal: ich bin im Blute reine, und finde mich als deine, im Buch der heilgen Gnadenwahl.

8. Ich ſoll auf dieſer Erden dein ganzes Opfer werden, und deine Freude ſeyn; ich ſoll dir lieblich grünen, und dir auch fröhlich dienen, du König deiner Kreuzgemein!

9. Sey mir zu dieſem Ende ein Salböl auf die Hände, ein Balſam auf mein Haupt, ein Segen für mein Herze, die Flamme meiner Kerze, ſo lange bis ich ausgeglaubt.

10. Gib mir und dem Geſchwiſter, das du in Ein Regiſter*) mit mir hinein verfaßt, aus Gnaden ſolche Triebe, wie du, dreyeinge Liebe! ſie ewiglich ſelbſtſtändig haſt.**)

*) Luc. 10, 20. Phil. 4, 3. Offenb. 20, 12.

**) Joh. 17, 22.

1358. Mel. 75.

Mit inn'ger Herzensfreud, mein Lamm! will ich mich heut an deine Treu erinnern im Aeußern und im Innern, mit der du mich getragen, ſeit meinen erſten Tagen.

2. Du ſonderteſt mich aus zum Dienſt in deinem Haus, zu allerley bey deinen begnadigten Gemeinen, und daß ich vom Verſöhnen möcht überall ertönen.

3. Das

3. Das acht ich nicht für Raub; die Gnade beugt in Staub: ein Blick auf deine Sachen kann ſo zum Sünder machen, daß man ſich milder Zähren dabey nicht kann erwehren.

4. Auch fällts nicht eben ſchwer bey deiner Lehr und Ehr, Geſundheit, Leib und Leben und alles hinzugeben, man ſammelt dir von Herzen den Lohn für deine Schmerzen.

5. In wie ſo manchen Schooß fällt jetzt dies ſelge Loos; ſie gehn in Jeſu Namen und ſtreuen edlen Samen, es triefen ihre Pfade von evangelſcher Gnade;

6. Der Vater ſchützet ſie bey aller Noth und Müh auf ihren Friedenspoſten; er gibet alle Koſten zu ihrem Kirchgebäude, und macht ſich durch ſie Freude.

7. Das theure Bundesblut entzündet ihren Muth; und bringt der Arbeit Menge zuweilen ins Gedränge, ſo thauen Balſamsſäfte auf die erſchöpften Kräfte.

8. Der heilge Geiſt verſchafft dem Wort gewiſſe Kraft; der Text, der immer währet, wird überein erkläret, und doch wird niemand müde der Predigten vom Friede.

9. Regt ſich der Feinde Schwarm, ſo regt ſich Gottes Arm; ſie wegern ſich, ſie ſpotten, ſie dräun, ſie machen Rotten: allein ihr Weg vergehet, und Chriſti Weg beſtehet.

10. Lamm! hör mein kindlich Flehn: laß alle Zeugen ſehn in ihren Gnadentagen, ſo viel ſie können tragen in ihrer irdnen Hülle, von deiner Gottesfülle.

1359. Mel. 155.

Aelteſter der Zeugenwolk, die du auf dem Herzen trägeſt und verpflegeſt, und in dieſer deiner Schaar immerdar alles inn- und äußre kenneſt, und mit ſeinem Namen nenneſt, wies bisher vor Augen war:

2. Willſt du gleich nicht ſichtbarlich unter der Gemeine handeln; iſt dein Wandeln unter deiner Jünger Kreis gleich ſo leiſ' und verborgen, daß die Sinne es nicht leiblich werden inne, und mans nur im Herzen weiß;

3. So hat deine Kreuzgemein unterdeſſen viel Vergnügung an der Fügung, daß du ihr in dieſer Welt manchen Held, den du aus Erbarmen liebeſt, gnadenreich

reich zum Engel gibeſt, der dein Werk bey ihr beſtellt.

4. Und du deiner Kirche Haupt, der du ohne Zweifel gerne, deiner Sterne jedem gibſt das nöthge Licht: ſäumne nicht, dich in allen unſern Chören an den Dienern zu verklären, die dein Licht und Recht gekrigt.

5. Wir begehrens inniglich, laß aus deinem Blutvergießen auf ſie fließen, was ihr Herze ſegnen kann; blick ſie an, und gib ihnen Amtsgeſchicke, Fleiß und Treu und Dienerglücke, bis ihr Werk in Gott gethan.

6. Amen! der Gemeine Herr, die ſich freut beym Wundenſchimmer; laß uns immer neue Gnadenwunder ſehn d'raus entſtehn, daß du ſelber mit uns handelſt und in unſrer Mitte wandelſt; thu mit unſern Engeln ſchön.

1360. Mel. 166.

Wir danken dem, der uns erſchuf, für ſeine Kirchenengel, und für derſelben Gnadenruf zu dem und jenem Sprengel; die ſelgen Liebeszährelein, die wolln uns oft nicht laſſen die Wünſche ſeiner Kreuzgemein in laute Worte faſſen.

2. Ihr Herzen unſers Bräutigams, aus Gnade und aus Rechte, mit Schweiß und Blut des Marterlamms geweihte Knecht und Mägde: die Wunden Jeſu, in der Seit, an Füßen und an Händen, ſey'n euer ſeliges Geleit hier und an allen Enden!

3. Dadurch muß an jedwedem Ort, wo ſeine Zeugen wallen, in Oſt und Weſt, und Süd und Nord, das Reich des Satans fallen. Das thut allein das Löſegeld, das thun die theuren Wunden, die Gott der Herr für alle Welt am Kreuze hat empfunden.

4. Gemeine! das bleib allezeit dein und der Deinen Sache, damit dein Zeugniß weit und breit ihm Ehr und Freude mache, aus Dankbarkeit, weil du es gut weißt, wer du ſonſt geweſen, und wie du durch ſein theures Blut von Sünd und Tod geneſen.

5. Nun biſt du ſein mit Leib und Seel, ſein Will iſt auch der deine; der Vater des Immanuel iſt der Gott der Gemeine: *) der Seitenhöhl, der Nägel Maal, dem heilgen Wundenöle und Leichnam an dem Kreuzespfahl, empfehl ich Leib und Seele.

*) Joh. 20, 17.

1361. Mel. 15.

Herr Jeſu! deine Hirten-treu und unſers Vaters Segen, wird unſerm Herzen täglich neu auf unſern Zeugenwegen.

2. Da gibts manch unausſprechlich Glück für unſre eigne Seelen und auch in dem und jenem Stück manch ſchweres zu erzählen.

3. Das Glücke iſt, ſein eigen Herz, wie du es kennſt, zu finden, unds veſter noch auf deinen Schmerz und Blut und Tod zu gründen.

4. Der Druck und Kummer im Gemüth entſteht, wie leicht zu rathen, wenn man nicht üb'rall Früchte ſieht von unſern Thränenſaaten.

5. Kein ein'ges unſrer Zährelein, o Vater! wird indeſſen in deinem Thränenkrügelein aufzubewahrn vergeſſen.

6. Und wenn es ſcheint, als wär es nichts, was Jeſu Zeugen machen; ſo machen ſie im Glanz des Lichts mit ihm doch ganze Sachen.

7. Gedenke nicht an unſern Fleiß; gedenk an Jeſu Narben, der nun des Lohns für ſeinen Schweiß nicht länger mehr will darben.

1362. Mel. 58.

Du blutigs Lamm, unſer lieber Gott! würden wir gleich aller Welt zu Spott; ſoll dein Zeugniß fortgehn: drum, Gotteslämmlein! komm und entzünde recht heiße Flämmlein in deiner Schaar.

2. Von deinem Leiden und Tod und Pein ſoll in der Gemeine kein Schweigen ſeyn; darauf ſolln die Zeugen, wenn ſie vollendet, wozu du ſie auf der Welt geſendet, dich ſehen gehn.

3. Lamm, Lamm, o Lamm! in der Wunden Schein führ du dein Häuflein ſtets aus und ein; du wollſt bis ins Alter heben und tragen, was ſeine Seele geht für dich wagen im heilgen Streit.

4. Und wenn die ganze Geſellſchaft dort, die hier gehalten am Leidenswort, ſich mit ſüßen Pſalmen wird laſſen hören; ſo wird es ſchallen in allen Chören vons Lammes Blut.

1363. Mel. 97.

Gott! der du uns ſo hoch geliebt, daß, da dich unſer Fall betrübt, du deinen Sohn für unſre Noth dahin gegeben in den Tod:

wir beten all im Staube an vor dir, und danken dir herzinniglich dafür!

2. Er iſt nicht mehr auf dieſer Welt; die Jünger ſind dahin geſtellt: er hat ſie, Vater, dir empfohln, nicht um ſie von der Welt zu holn; nein: ſondern ſie in allerley Gefahrn, daß ſie kein Unfall treffe, zu bewahrn.

1364. Mel. 29.

Die Engel der Gemeine müſſen erſt ſelbſt der Gnade recht genießen, dann bringt ihr köſtlich Amt durchaus auch Fried ins Herz und Fried ins Haus.

2. Nicht ihrer eignen Würde wegen; nein: alles kommt von Gottes Segen, weil unſer Freund mit Namen Rath, für ſein Volk Friedsgedanken hat.

3. Ein Führer muß vor andern Gaben ſelbſt ein gehorſam Herze haben; wie könnt er ſonſt ſein Haus regirn? wie könnt er Gottes Heerzug führn?

1365. Mel. 79.

Du Knecht der Knechte Gottes! du Zielſtand alles Spottes und alles Frevelmuths, der du dein eigen Leben haſt in den Tod gegeben, zur Rettung alles Menſchenbluts:

2. Gib uns den ewgen Segen, von deiner Wunden wegen; beblute jedes Herz; erreg auf unſre Bitte, in der Gemeine Mitte, nach deinen Wunden manchen Schmerz.

3. Die Hände fühlen Kräfte zum nöthigen Geſchäfte, und jedes Amt erfahr, wie gut ſichs in Gemeinen läßt leben, freun und weinen; die Hirten weiden deine Schaar.

4. Und weil man Gnad und Gaben zu deinem Dienſt muß haben; du theilſt ſie ſelbſt auch aus: ſo bitten dich die Brüder um viel geſchickte Glieder zu treuer Hülf in deinem Haus.

5. Solln wir der Kirche nützen; mußt du uns unterſtützen: dein Geiſt muß auf uns ruhn; der zeigt uns, was ihr Freuden kann bringen, oder Leiden, und was wir laſſen ſolln und thun.

6. Wenn man nicht wollte denken, ſtets voraus einzulenken, ehs Böſe Macht bekommt; ſo könnt es uns leicht binden: ach lehr uns alles finden, und zeitig abthun, was nicht frommt!

7. Du Richter aller Seelen, die deinen Wundenhöhlen

len nicht einverleibet ſeyn: *) gürt uns mit deinen Sitten, du, der den Tod gelitten, uns vom Gerichte zu befreyn.

*) Weil ſie nicht gewollt haben. Matth. 23, 37.

8. Vertritt dein Häuflein ſtündlich; machs folgſam, treu und kindlich, bey deines Heils Genuß, und laß es bald geſchehen, daß, wenn wir Glieder ſehen, der ganze Leib ſich freuen muß.

1366. Mel. 14.

Wie lieblich iſt der Boten Fuß, die von dem Berge kam'n, und brachten Zion einen Gruß in ſeines Königs Nam'n!

Jeſ. 52, 7.

2. Der Schöpfer liebt das Zionsthor; was Wunder ſaget man den Bürgern der Stadt Gottes vor! ſagt immer mehr, ſagt an.

Pſ. 87, 2. 3.

3. Manch Gotteskind wird da geborn, *) manch armes Vögelein hat ſich ſein Neſtchen da erkorn, **) wo's kann in Ruhe ſeyn.

*) Pſ. 87, 6.

**) Pſ. 84, 2.

4. Gott öffnet ſeiner Boten Mund, ihr Zeugniß hat Reſpect; auch wird bey früher Tagesſtund der Jünger Ohr geweckt. Jeſ. 50, 4.

5. Du, der du unſer Sonnenlicht und Schirm und Schatten biſt, ſieh, wie der Deinen Angeſicht mit Schmach bedecket iſt.

6. Wohl denen, die in Niedrigkeit vor dir gehn ein und aus; *) man lernt dabey von Zeit zu Zeit, was Sitt' in deinem Haus.

*) Pſ. 84, 12.

7. Wie ſelig iſt dein Hausgeſind, wie preiſt dichs, Jehova! *) Was nicht der Glaub an dich gewinnt! Kraft über Kraft iſt da.

*) Pſ. 84, 5. 6. 8.

1367. Mel. 22.

Des Herrn Volk bringt ſein Leben zu, daß es den Willen Gottes thu, iſt inniglich vergnügt und ſtill, wenns nur kann thun, was ſein Gott will.

2. Herr! mache doch, ich bitte dich, aus mir auch, inn- und äußerlich, was dein Haus, dem ich fröhlich dien, erwarten kann für mein Erziehn.

3. Laß uns dir folgen allzumal, nichts wolln noch thun nach eigner Wahl; und Inn- und Aeußres treffe fein vor deinen Augen überein!

1368. Mel. 14.

Der Geiſt der Offenherzigkeit iſt eine edle Gnad, durch die ein jedes Herz gedeiht, das ſie empfangen hat.

2. Mein Heiland, mach nach deiner Luſt, durch deines Geiſtes Hand ein Fenſter h'rein in meine Bruſt: *) dir iſt mein Herz bekannt.

*) Eph. 4, 25. Jac. 5, 16.

3. Da wohnt der Geiſt der heilgen Schaam, und gibt mirs Atteſtat, ſo wol vom Sündenſtand und Gram, als von dem Troſt der Gnad.

4. Kaum hab ich armes Menſchenkind mich Adams ausgeſchämt; ſo fürcht ich mich erſt recht der Sünd, weil ſich mein Gott gegrämt.

5. Wär ich auch ledig meiner Schmach, hieltſt du mich gar für ſchön: die Schmach, die dir dein Herze brach, iſt mir doch anzuſehn.

6. Es fällt mir oft mit Nachdruck auf: ich möcht ein Kindelein — und ſo durch meinen ganzen Lauf von dir gegängelt ſeyn.

7. Der ewig tröſtliche Gedank, daß ich dein eigen bin, macht, daß ich mich und meinen Gang dir gänzlich gebe hin.

8. Und wenn dein Ruf mich in der Zeit auf einen Poſten ſtellt: zeuch mich nur an mit Freudigkeit; ſo bin ich auch ein Held.

9. Da bitt ich dich nur allezeit ums Fühlen deines Frieds, und ſtete Gegenwärtigkeit des Geiſtes des Gemüths;

10. Um Weisheit und den heitern Blick in alle Wahrheit h'nein; der Kreuzverſtand brings ins Geſchick, wie's für die Zeit ſoll ſeyn!

11. Mir wird zu Theil von Chriſti Haupt ſein Freudenöl, der Geiſt; weil er, an den mein Herze glaubt, den Jüngern ihn verheißt.

12. So ſchrecklich als es ſonſt geblitzt, und Straf und Tod gedroht, *) ſo ſanfte Wonne bringt uns jetzt ſein Morg'n- und Abendroth. **)

*) 2. Moſ. 19, 16. 18. Cap. 20, 18. 19.

**) Der menſchlichen Geburt und des Todes Chriſti. Luc. 2, 7. 10. 11. 12. Joh. 19, 30.

13. Ein Engel Gottes bin ich nicht, ein Menſch voll Elend nur: ich habe aber Engelpflicht und dazu nöthge Spur.

14. Und

14. Und was ein Prieſter haben muß, wenn ſeine Lippen wolln die Lehre bringen zum Genuß, die ſie bewahren ſolln.

15. Denn, ſeit der Gotesmartertext die ganze Welt durchfliegt, woraus nothwendig das erwächſt, daß Chriſtus Brüder krigt;

16. So fährt man nicht ins Himmelslicht, die Tiefe läßt man ſtehn,*) und man durchreiſt die Erde nicht, ſchifft über keine Seen:

*) Röm. 10. 6. 7.

17. Man bittet nur den lieben Herrn, um ſeiner Nähe willn, er ſoll die Diener nah und fern mit ſeinem Geiſt erfülln.

18. Es darf nur ſeine Prieſterhand zum Segnen ſich erheb'n; er kann uns ja zum Jüngerſtand ſein Licht und Recht bald geb'n.

19. Er, der durch hundert Schlöſſer geht, wenn er den Frieden bringt, und augenblicklich bey dem ſteht, deß Herz ihm ſehnlich winkt,

20. Der kann ſich ſeiner Kirche nahn, wenn wir ihn gleich nicht ſehn, ſein freundlich Auge blickt ſie an, das Herz kanns wohl verſtehn.

21. Wenn die Gemein den Lebenslauf des guten Meiſters lieſt; ſo ſprech er zu den Jüngern: auf! und werdet wie der Chriſt!

1369. Mel. 10.

Du Prieſter ohne gleichen, in allen Gottesreichen; Herr! aller Welt Verſühner, und der Gemeine Diener:

2. Die Allmacht ohne Schranken, der Tugend Grundgedanken, die ſieben Gottesgeiſter *) ruhn auf dir, unſerm Meiſter.

*) Jeſ. 11. 2.

3. Wollſt auch die Diener ſalben, um deiner Knechtſchaft halben, auf ihr und unſre Bitte, in der Gemeine Mitte.

4. Laß ihrem Herzen wohl ſeyn, ſchenk ihrer Seele voll ein; der Blick auf dein Verſühnen leucht ihn'n aus allen Mienen!

5. Lehr alle deine Knechte aus Gnaden deine Rechte, und laß ſie, gleich den Alten, mit Treue drüber halten.

6. O daß wir aller Orten, uns ſtets, mit Werk und Worten, im Seyn ſo wie im Leuchten, als Jeſu Jünger zeigten!

7. Es gab im alten Tempel auch Mägde zum Exempel, die mit hervorgetreten, wenn Rath und That von nöthen.

8. So gibts auch itzo Dirnen, an deren Sünderſtirnen zu manchen ſelgen Werken. die Gnadenwahl zu merken;

9. Den'n er bey ſeiner Heerde auf dieſer Segenserde, wo Gärten Gottes grünen, geboten hat zu dienen.

10. Herr! ſegne das Beginnen der Dien'r und Dienerinnen, mach uns auf allen Seiten zu guten fleißgen Leuten;

11. Und ſchenke unſern Seelen ſamt unſern Leibeshöhlen, auch in den trüben Stunden, gnug Freudöl aus den Wunden!

1370. Mel. 146.

Weils der Hausvater will, ſo wirds der Kinder Neigung, daß jedes in der Still, zu dankbarer Bezeugung der Liebe, oft aufs beſt für ſeine Knecht und Mägd, die er ohndem nicht läßt, ein gutes Wort einlegt.

2. Der Heiland ſegne ſie, beſpreng auch alles Gute, die Frucht von ihrer Müh, mit ſeinem theuren Blute; ſo wird man für und für ſie in der Schöne ſehn, die droben gilt und hier: ſeyd allerdinge ſchön!

3. Er laſſe eure Seel nach ſeiner Seel verlangen, und auch die Leibeshöhl an ſeiner Gnade hangen, daß jedes, bis es ſich im Friede ſchlafen legt, ſich ihm ſo würdiglich als ſünderhaft beträgt.

4. Was jedes in der Zeit ſoll werden, heißen, haben, das alles liegt ſchon heut in ſeinem Sinn begraben; und in der That, es ſind Gedanken gut und hehr: iſt man nur ein gut Kind; fürs andre ſtehet Er.

1371. Mel. 14.

Ach wenn ein Jünger ſeinen Lauf nimmt wie in einem Blick, und ſinnet mit Bedacht darauf; ſo tritt ſein Geiſt zurück.

2. Wo thu ich, heißts, die Wunder hin? wie ſchütt ichs Herze aus: was war ich? ward ich? und was bin ich nun in ſeinem Haus?

3. Die Freude an dem Heil des Herrn iſt ſeiner Leute Stärk; und ſchaamroth ihn dafür zu ehrn, ihr liebſtes Tagewerk.

4. Mehr denk'n als ſagen für die Zeit, anbeten, und dem Freund vorweinen über Freud und Leid, bis daß man nicht mehr weint;

5. Das iſt es, was man machen kann, wenn ſichs vors Herze ſtellt, was Jeſus thut und hat gethan: o wüßts die ganze Welt!

Von der Ausbreitung des Reiches Chriſti durch ſeine Boten und Zeugen auf Erden.

1372. Mel. 1.

Herr! deine Knechte hülfen alle gerne dein Zion bauen in der Näh und Ferne.

2. Sie wünſchten, daß es bald was Ganzes wäre, und ſähen Zion gern in ſeiner Ehre.

3. Denn ihnen iſt bekannt, was du gedenkeſt, und daß du gerne alles dazu lenkeſt,

4. Damit der Bau bald fertig möge werden, dazu du Steine ſammelſt hier auf Erden.

5. Wir wiſſen, daß es keine irdſche Hütten, die Menſchenhände bauen und zerrütten;

6. Du willſt zu ewgen Zeiten drinne wohnen, und in der Mitte deiner Kirche thronen;

7. Drum fühlt ein jeder, der in ſeinem Herzen wie David denkt, *) in ſeinem Innern Schmerzen,

*) 1 Kön. 8, 18.

8. Und kann nicht ruhig nach der Hauptſtadt wallen, eh er was zugebracht zu Zions Hallen.

1373. Mel. 1.

Ihr Brüder, laßt euch alle wohl bereiten: wir haben noch viel Orte zu beſchreiten.

2. Der Heiland gibt in dieſen Gnadentagen uns den Beruf, ſein Wort herumzutragen;

3. Sein Heil zu vieler Nationen Beſten zu predigen, und ſie damit zu tröſten.

4. Wir laſſen einen Boten nach dem andern darum in alle Theil' der Erde wandern;

5. Und freuen uns, beym Abſchied ſolcher Brüder, die uns ſo theuer ſind, auf neue Glieder:

6. Die ſolln dem Herrn und ſeinem Blutverſühnen dann auch zum Ruhm, zur Ehr und Freude dienen.

7. O! daß der blutige Verſöhner ſähe, wir kämen ſeiner Zukunft, ſeiner Nähe,

8. Mit einem freudigen Gemüth entgegen; er geb uns

uns dazu ſeinen heilgen Segen!

9. Wir wolln uns ihm nur alle redlich ſchenken, und nie auf zweyerley zugleich gedenken;

10. So wird es ihm gewiß mit uns gelingen, und jedes wird von Gnad und Treue ſingen.

1374. Mel. 58.

Wenn wir uns umſehn in manchem Land, wird uns manch Wunder der Gnad bekannt; manches kleine Kirchlein voll Seligkeiten ſehn wir dem Herrn in der Still bereiten. Hallelujah!

2. Als unſre Vorfahrn ſich ihm geweiht, dachten ſie wol nicht zur ſelben Zeit, daß ſo viele Zeugen draus folgen ſollten, die Jeſu Reich gern vermehren wollten; Gott hats gethan.

1375. Mel. 201.

Es woll uns Gott genädig ſeyn und ſeinen Segen geben! ſein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ewgen Leben! daß wir erkennen ſeine Werk, und was ihm lieb auf Erden; und Jeſus Chriſtus Heil und Stärk bekannt den Heiden werde, und ſie zu Gott bekehre.

2. So danken, Gott! und loben dich die Heiden überalle, und alle Welt die freue ſich, und ſing mit großem Schalle, daß du auf Erden Richter biſt, und läßt die Sünd nicht walten; dein Wort die Hut und Weide iſt, die alles Volk erhalten, in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott! und lobe dich, das Volk in guten Thaten! das Land bring Frucht und beſſre ſich, dein Wort laß wohl gerathen! Uns ſegne Vater und der Sohn, uns ſegne Gott der heilge Geiſt, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm ſich fürchtet allermeiſt: nun ſprecht von Herzen Amen.

1376. Mel. 22.

Erſchienen ſind die herrl'chen Tag, dran ſich niemand gnug freuen mag, da unſer König triumphirt, und ſein Volk aus der Sünde führt.

2. Ach wär ein jeder Puls ein Dank, und jeder Othem ein Geſang! ſo denkt in ihrer Leibeshöhl die nun erlöſte arme Seel.

(Oder: Ach ſchlüg ein jeder Puls ſein Sterb'n, ſäng jeder Othem ſein Erwerb'n!)

3. Seit=

3. Seitdem das Feu'r von Jeſu Chriſt auf Erden angezündet iſt, wird alles mit Gerechtigkeit als wie mit Funken überſtreut.

4. Man ſehe hin, man ſehe her; was ſieht man, das nicht ſeine wär? wo iſt ein Herz vom Menſchenſtand, an das er nicht ſein Blut gewandt?

5. Drum gibt man ſich ſo gerne her zu ſeinem Dienſt, zu Gottes Ehr, und dankt es dem Herrn Jeſu Chriſt, daß alle Welt erlöſet iſt.

6. Das wildeſte, das kältſte Land, ſetzt hie und da ſein Blut in Brand; manch Volk, das ſonſten noch ſo dumm, begreift das Evangelium.

7. Und wär ein Herz ſo veſt als Stein: läßts nur die ſelge Botſchaft ein, ſo fühlts die Kraft von Jeſu Blut, und achtets für ſein höchſtes Gut.

8. Ein Herz, das ſeinen Heiland kennt, das er hinwieder ſeine nennt, und das der heilge Geiſt regirt, und Vormundſchaft darüber führt;

9. Das zu dem Vater ſagen kann: dein Sohn hat gnug für mich gethan, und das bey ihm ſich als ſein Kind, durch Jeſum, werth geachtet findt:

10. Das weiß nichts höhers auf der Welt, als Jeſu theures Löſegeld, und ſtimmt ſchon gerne hier mit ein ins Lied der oberen Gemein.

11. Wir danken dir, Herr Jeſu Chriſt! daß du für uns Menſch worden biſt, und ſchreiben unſre ſelge Ruh allein dem Gnadenwunder zu,

12. Und daß du für uns littſt und ſtarbſt, und uns zum Eigenthum erwarbſt: nun ſind des Satans Pfeile ſtumpf und unſer Herz iſt dein Triumph.

13. Jetzt kriegeſt du ins Vaters Thron ſo nach und nach den Schmerzenslohn, den dir dein Blut verdienet hat: der Menſchen Heil macht dich nun ſatt.

14. Send immer treue Diener aus, die in deinem Weinberg und Haus zu aller Arbeit willig ſeyn, und ſich aus Dankbarkeit dir weihn.

15. Wem wär ſein Leben noch zu lieb, daß er mit Ruh zu Hauſe blieb, wenn, auch mit noch ſo viel Beſchwer, nur ein Herz zu gewinnen wär?

16. Ein kleiner Anfang iſt gemacht, die Erde iſt noch

noch ſehr voll Nacht: ach brich hervor zu unſrer Zeit, du Sonne der Gerechtigkeit!

17. O wagt euch alle für ihn dran, und lauft die angewieſne Bahn, und zeuget in der ganzen Welt von Jeſu blutgem Löſegeld.

18. Nur legt den Grund zur Gotteskraft in einer wahren Sünderſchaft, und ganzen Hingegebenheit, weil ihr ſelbſt unvermögend ſeyd.

19. Werft euch in ſeinen blutgen Arm, und ſingt: o Jeſu! dich erbarm; wir wollten gern ganz deine ſeyn, und uns in dir erfreun allein.

20. So geht ihr euren Pilgergang in Klarheit und mit Lobgeſang, und helft ihm in dem Jammerthal vermehren ſeiner Kinder Zahl.

1377. Mel. 15.

Du hochgelobtes Gotteslamm! ich küſſe deine Wunden, du biſt mein Gott, mein Bräutigam, ich bin mit dir verbunden.

2. Du ſchickſt mich in die Ferne fort, ich ſoll dein Pilger werden: begleite mich an jeden Ort, als eins von deinen Heerden.

3. Den Kundſchaftsbrief laß du mir ſeyn das Wort von deinem Leiden; das ſchreib mir tief ins Herz hinein, und laß mich ſtets drin weiden!

4. Dein Marterleichnam nähre mich, daß ich nicht kraftlos werde; dein Opferblut ergieße ſich in meines Herzens Erde.

5. Dein Kreuz ſey ſtets mein Stern und Licht, damit ich niemals gleite; dein blaſſes Todtenangeſicht mein treues Heimgeleite.

6. Die Hände, die durchgraben ſind, laß mich beſtändig führen; und kommt Gefahr, ſo laß dein Kind bald Hülf und Rettung ſpüren.

7. Werd ich vom Wandern müd und matt, ſo zeig die blutgen Füße, und ſtärke mich auf meinem Pfad, bis ich den Lauf beſchließe.

8. Dein Bußkampfsſchweiß, die Angſt und Pein, dein Bluten und dein Sterben, laß meinen Text zur Predigt ſeyn, wenn ich ſoll Seelen werben.

9. Das Licht der Wunden ſcheine mir recht hell in meinem Herzen; ſo red ich auch mit Kraft von dir, und deinem Tod und Schmerzen.

10. Laß mich in deines Herzens Schrein, als eines dei-

deiner Kinder, ſtets ſicher eingeſchloſſen ſeyn: ich brauchs, ich bin ein Sünder.

11. Weg Ehre, weg Gemächlichkeit, weg alles eigne Leben! nur du, o Lamm! biſt meine Freud, an dir nur will ich kleben.

12. Es bleibt dabey: du biſt mein Gott, mein Herr, mein Hirt, mein eigen; und würd ich aller Welt zu Spott, ſo will ich von dir zeugen.

1378. Mel. 103.

Es koſtet viel ein Zeuge ſeyn, und als ein treuer Streiter Jeſu leben; denn der Natur geht es doch ſauer ein, ſich zur Gemeinſchaft ſeiner Leiden geben; und iſt gleich dies und das gut ausgericht't, das machts noch nicht.

2. Doch iſt es wol der Mühe werth, wenn man die große Seligkeit erwäget, die man zugleich bey Chriſti Dienſt erfährt, indem man ihm die ſchöne Schmach nachträget; es hat wol Müh; die Gnade aber macht, daß mans nicht acht't.

3. Drum auf, mein Geiſt! ermüde nicht, durch alle Schwierigkeiten durchzureißen! was ſorgeſt du, daß dirs an Kraft gebricht? bedenke, was für Kraft uns Gott verheißen! wie gut wird ſichs doch nach der Arbeit ruhn, wie wohl wirds thun!

1379. Mel. 206.

Wir flehn den Herrn, der nah und fern die Herrſchaft hat, der Zeugen Schutz und Rath: er ſoll der Jünger Pfad aus Gnad verthädigen, beym predigen von ſeinem Blut, dem allerhöchſten Gut. :,:

2. Geht immer hin und weiſt auf ihn, den lieben Gott, und ſeinen Segenstod! er öffn' euch für und für die Thür ins Herz der Welt; vom Löſegeld für alle Seel'n, mit Eingang zu erzähl'n!

3. Du lieber Herr! die Wanderer, die hier vereint zu deinem Dienſte ſeynd, die wolln nun allerſeits dein Kreuz, dein Marterthum, und ganzen Ruhm der Wundenſchön, mit Herz und Mund erhöhn.

1380. Mel. 166.

Die Seelen, die ſich von der Welt ganz unbefleckt behalten, und in der Liebe, die ſie hält, zu keiner Zeit erkalten; die folgen bloß

bloß dem Lamme nach, wohin es immer gehet, ihr Trieb wird durch Gefahr und Schmach auf dieſer Bahn erhöhet.

2. Zwar ſetzet ſich die Finſterniß mit Macht dem Licht entgegen, und hindert deſſen Lauf, gewiß nach äußerſtem Vermögen; es ſetzet Unruh, Zank und Streit, der Friede iſt entwichen, und die ſind nun voll Bitterkeit, die ſich ſonſt wohl verglichen:

3. Doch ſind die Zeugen Jeſu da, ein Feuer anzuzünden, ihr Herze ſaget willig ja, (mag ſich doch Unruh finden) wie wünſchen ſie, es brennte ſchon! ſie ſehen mit Verlangen, ob nicht der Gott- und Menſchenſohn zu zünden angefangen.

1381. Mel. 58.

Ein evangeliſcher Bote weiß nichts theu'r- und werthers als Jeſu Schweiß, als des Marterlammes Striemen und Wunden, die eine ewge Erlöſung funden für alle Welt.

2. Bleibt unverrückt bey dem Wundenbund, bey der Apoſtel und Seher Grund, bey dem Opferlamme, bey ſeinen Seelen, denen ſo wohl iſt in Wundenhöhlen, beym Seitenſchrein.

3. Befind't euch wohl bey der Gnade Spiel und im beſtändigen Blutgefühl! laßt die Völker murren, die Teufel toben: hört ihr deshalben nicht auf zu loben die Nägelmaal!

1382. Mel. 221.

Die Herrlichkeit Gottes iſt offenbar worden, ſo weit der Kreis der Erden geht; die überall hin ſich zerſtreuete Horden der Dienerſchaft, die vor ihm ſteht, die eilen mit Freuden dem Schalle nach, und bringen den Heiden von mancher Sprach das Zeugniß der himmliſchen Gnadengeſchäfte, in Schwachheit, geſtärket durch göttliche Kräfte.

2. Sey herzlich gelobet, du heilige Liebe: dein Name werde hoch erhöht! die lediglich dir nur geweiheten Triebe des Volks, das dir zu Dienſte ſteht, die müſſen bezeugen, daß unſern Sinn ein ewiges Beugen nimmt ganz dahin: denn wer hat die Gnade nach Würden geſchätzet, daß du uns zu deiner Gemeinſchaft geſetzet.

3. Was gibt man dem theureſten Fürſten der Herzen? womit bezeugt man ſei-

ſeinen Dank? die Schulden der Liebe die machen uns Schmerzen, die Dienſtbegierde macht uns krank. Herr Jeſu! wir haben nie viel gehabt; mit eigenen Gaben wirſt du begabt. Hier haſt du uns! willſt du was beſſers; ſo eile, und mach aus uns reine und treffende Pfeile!

1383. Mel. 11.

Liebſter Heiland! wären wir doch ſo glücklich für und für, daß wir Früchte dir zu Ehr'n brächten, die da bleibend wär'n!

2. Jeſu, Licht der Seligkeit, ſtell in dieſer letzten Zeit, noch manch Herz nach deinem Sinn andern zum Exempel hin.

3. Tag und Nacht begehreſt du alle Seel'n zu dir herzu; und wer hat dich je gekannt, und iſt nicht nach dir entbrannt?

4. Nun, in dieſem lautern Sinn deines Geiſtes, gehn wir hin: Volk, das noch ſo häßlich iſt, du wirſt ſchön in Jeſu Chriſt!

1384. Mel. 37.

Das Volk in ſeiner Hut, die Zeugenwolke, wo Jeſus Wunder thut vor allem Volke, hat eine kleine Kraft; wohl allen denen, die ſich mit Herz und Sinn an ihn gewöhnen.

2. Der König, der ſich nicht an Regeln bindet, wenn er zuweilen was geſchicklich findet, hat oft die ſchwächlichſten von allen Brüdern zum Feldzug aufpoſaunt: wer kann ſich widern?

3. Die Gnade, die er ſchenkt, iſt unausſprechlich, und wär die Hütte nicht noch zu gebrechlich: es würd in ſeinem Dienſt noch mehr geſchehen, und unſer Zeugentrieb nie ſtille ſtehen.

4. Wir werden völlig frey vom Dienſt der Sünden, und laſſen unſer Herz mit Lieb entzünden, durchs Wort von Chriſti Kreuz: da wird es lichte, und Jeſus tritt uns recht vor das Geſichte.

5. Dann geht man immer um mit Friede machen; die Gnade wickelt aus die ſchwerſten Sachen; bald gilts daheime ſeyn, bald auf der Reiſe, man gehet auch zur Ruh mit Lob und Preiſe.

6. Herr, der du deine Schaar durchs ganze kenneſt, Herr, der du jegliches bey Namen nenneſt: ruf alle die herbey zu deinen

nen Zelten, bey denen Zug und Trieb von dir was gelten!

1385. Mel. 217.

Der König ruht und ſchauet doch, wie ſich die theuren Seelen mühen, wie ſie an ſeinem ſanften Joch nach ihren treuen Kräften ziehen. Da zeiget ſich die ganze Welt als ein erſtaunlich weites Feld; da kann man manche rauhe Höhen bey denen tiefſten Thälern ſehen; und wo nicht Dorn- und Diſteln ſtehn, da kann man doch nichts Grünes ſehn.

2. Drum läßt ſich eine große Schaar der Knecht und Mägde Jeſu ſchauen, die von ihm auserſehen war, das Land des Herren anzubauen. So bald ſie Gottes Wort geſät, begießen ſie es mit Gebet und vielen tauſend heißen Thränen; ihr Sinnen, Tichten, Trachten, Sehnen, iſt dieſes einzig und allein: den Herrn mit Früchten zu erfreun.

3. Bey dieſem ihrem Arbeitsfleiß läßt Jeſus Gnadenſtröme regnen; wie ſollt er ihren ſauren Schweiß, nach ſeiner Gütigkeit, nicht ſegnen? o du, den unſer Herze liebt, und ſich dir völlig übergibt: laß deine Gnadenquelle fließen, und wie in Strömen ſich ergießen, und unſre Arbeit werde dir zum ewgen Ruhme, Preis und Zier!

4. Gib vor uns eine offne Thür, die nimmer jemand könne ſchließen! ach laß uns, Jeſu, für und für die große Seligkeit genießen, daß wir als Pfeiler vor dir ſtehn, und nie aus deinem Tempel gehn! Herr, gib uns einen neuen Namen, erfreue uns mit vielem Samen; ſo wollen wir auch fleißig ſeyn, dich alle Stunden zu erfreun.

1386. Mel. 166.

Die Wanderſchaft in dieſer Zeit hat manche rauhe Wege, und dem nur, der ſich Jeſu weiht, gezeigte Friedensſtege; da ſtärket unſer lieber Herr, der Herr voll Gnad und Liebe, durch guten Weg, dem Wanderer die mattgewordnen Triebe.

2. Du biſt der hochgeliebte Fürſt der Schwachen und der Kleinen, nach welchem unſre Seele dürſt't, du Einigs Gut der Deinen: hilf uns durch alle Schwierigkeit, und auch durch alle

Schwächen, in gläubiger Erwegenheit, mit Sieg und Segen brechen.

3. Wir opfern dir mit Hand und Mund, Leib, Seel und Geiſt aufs neue, verſprechen dir bey unſerm Bund unweigerliche Treue: du aber halte deinen Eid, und laß dein Werk nicht liegen; hilf deiner armen Chriſtenheit auch im Erliegen ſiegen!

1387. Mel. 67.

Der Zeugenſtand hat ſchon, ſo wie's bekannt, ſich mit Gebet und Thränen durchzufechten: ſo ging es ſelbſt dem Fürſten, dem gerechten, bis er zuletzt das Siegsgeſchrey gemacht: es iſt vollbracht!

2. Die ganze Welt und was ſie in ſich hält, iſt weiter nichts als eine Durchgangshütte; ein Pilger macht gedoppelt große Schritte, daß ihn auf ſeinem Wege zum Erbtheil ja nichts verweil.

3. Held! ohne dich verliert man ſicherlich: du aber läß'ſt die Deinen nicht erliegen; mit deinem Arm ſoll unſre Schwachheit ſiegen, bis daß wir, wenn dein Wille iſt geſchehn, zur Ruhe gehn.

1388. Mel. 15.

Aus unſrer erſten Thränenſaat iſt manche Frucht entſtanden, durch unſers Heilands Gnadenrath, in nah und fernen Landen.

2. Es wurden viele ausgeſät, als wären ſie verloren; auf ihren Beeten aber ſteht: „das iſt die Saat der Mohren."

3. Seyd inniglich gebenedeyt, ihm, unſrer treuen Liebe, die ihr davon geſchieden ſeyd in eurem Streitertriebe.

1389. Mel. 90.

Wo gingt ihr hin? wo kamt ihr her? ihr grünenden Gebeine! dir nach, je länger und je mehr, du Herzog der Gemeine! ſie kamen aus der Friedensſtadt, von Seelenhunger müd und matt.

2. Gelobt ſey euer muntrer Gang und eurer Füße Rauſchen: nun wollt ihr Freyheit gegen Zwang, Ruh für die Unruh tauſchen: geht hin! der euch gerufen hat, rüſt' andre aus an eurer Statt!

3. Ihr Zeugen! kennt ihr euren Weg? er geht ins Todes Rachen: das iſt ein gar gemeiner Steg für die,

die, ſo Friede machen, daß dem, der Chriſtum prediget, es ſo, wie ſeinem Meiſter geht.

4. Nur haltet euch aus dem heraus, was Chriſti Ehre ſchändet: der Feind bemüht ſich überaus, damit ers alſo wendet, daß, wers mit Chriſto treulich meint, um Uebelthat zu leiden ſcheint.

5. Geht hin, ihr Zeugen, geht ins Feld des Biſchofs ohne gleichen! der Ueberwinder aller Welt, der Herr von allen Kirchen, der tröſte euch bey Freud und Schmerz, als das getreuſte Bruderherz.

6. Dem Kaiſer gebt, was ſeine iſt, und Gott, was Gott gehöret, den Brüdern Herzen ohne Liſt, wie's Jeſu Namen ehret; der Heilgen ihre Bande küßt, und fahrt einſt hin, wo Jeſus iſt.

1390. Mel. 58.

Wir danken Gott dem heiligen Geiſt, der uns Jeſum Chriſtum im Herzen preiſt, daß er alle Zeugen (in Gott verſchieden,) zu ihm geprediget hat ohn Ermüden; Hallelujah!

2. Wir zweifeln auch im geringſten nicht, daß du, großer Meiſter im Unterricht, ſeinen Kreuzgemeinen, die ihn gefunden, täglich verklären wirſt ſeine Wunden: es iſt dein Amt.

3. Der an dem Kreuze iſt wahrer Gott! würden wir gleich aller Welt zu Spott; das iſt unſre Looſung, daran man ſpüret, ob uns der Name der Brüder gebühret, das Schiboleth.

4. Jeſum verloren am Kreuzesholz, wo er aus Liebe für uns zerſchmolz; Jeſum aus den Augen und aus dem Herzen machet die Seele voll Höllenſchmerzen; ja das weiß Gott.

5. Es iſt doch nichts als des Herrn Geduld Urſach an aller der Gnad und Huld des gerechten Vaters, dem auf dem Throne alles erträglich wird in dem Sohne, das wiſſen wir.

6. Darum ſo ſtehn wir zu dieſer Stund in einem Liebes- und Friedensbund, ſind durch Jeſum zu ihm verſöhnte Sünder, Gott iſt der Vater, und wir die Kinder, Brüder des Lamms.

7. O wir Elende, wo blieben wir? was hielten wir ſonſt dem Tode für? und durch welche Thüre ſind wir entrunnen? durch die

Eröffnung der Wunden-brunnen. Hallelujah!

8. Ihr Zeugen alle vom Kreuzesreich! um Jeſu Wunden willn flehn wir euch: laßt die erſte Liebe nicht aus dem Herzen, denn man vermißt ſie mit tauſend Schmerzen und Todesangſt.

9. Wollt ihr Poſaunen der Gnade ſeyn; räumt euch der Gnade erſt ſelber ein, werdet durch die Wunden, die ihr verkündigt, ſelbſt mit Gott ausgeſöhnt und entſündigt: darnach bekennt!

10. Wir, mit der ſämtlichen Blutgemein, wolln unaufhörlich deß Zeugen ſeyn, daß im Opfer Jeſu allein zu finden Gnade, und Freyheit von allen Sünden, für alle Welt.

11. Jeſu Gemeine ruht ſeliglich an ihrem Freunde, da lehnt ſie ſich, wo ſie Fried und Freude, und alle Stunden Nahrung und Zuflucht in ſeinen Wunden fürs Herze findt.

12. Lebt man, ſo zeugt man mit einer Kraft, die mit Widerhaken im Herzen haft't; geht man aus der Hütte das Lamm zu küſſen, wird noch der letzte Blick zeugen müſſen, daß wir geglaubt.

1391. Mel. 89.

Geſinde des Heilands! des ſeligen Gottes, ihr Ordensgenoſſen des ehrlichen Spottes, ihr Sproſſen des Kreuzes, des grünenden Stammes, ihr Zeugen der Wahrheit der Marter des Lammes;

2. Ihr von Natur alle verlorene Sünder, nun aber ins Erbe genommene Kinder; ihr durch des Erlöſers verdienſtliche Schmerzen, nach Maaß eures Glaubens glückſelige Herzen:

3. Kommt, werft euch zun Füßen des Heilands darnieder, der Aelteſter iſt aller Schweſtern und Brüder, und nehmet umſonſt aus der Fülle der Gnade; dann dient ihm und gehet getroſt ſeine Pfade!

4. O Gnade! wie biſt du ſo leicht zu ergreifen; man läßt ſein Verderben mit Blute wegſchweifen, und gehet dem Heiland nicht aus dem Geſichte, bis daß er ſein Segensgeſchäfte verrichte.

5. Hier haſt du uns alle zu deinen Befehlen! je mehr du befiehlſt, je mehr Siege wir zählen; denn deine Befehle ſind ſo viel Verſprechen, durch alle ver-

verhauene Bahnen zu brechen.

6. Geſchwiſter! wir geben uns Herzen und Hände, zum Treuſeyn bey Jeſu, durch alle Gewende, wo er uns und unſre verbundne Geſellen zum Säen und Ernten hat wollen beſtellen.

7. Wir gehn in die Ferne und kommen zurücke; er krön unſer Zeugniß mit Segen und Glücke! du aber, du heilige Gottesgemeine, gedenke der Zeugen, und brenne und ſcheine!

1392. Mel. 234.

So geht dann hin, entſündiget Immanuelis ſeine Lande: Friedsboten geht, verkündiget das Opferlamm, bey Spott und Schande. Wir wünſchen, daß der blutge Stern euch glänzen mag zu allen Stunden: es führe euch die Hand des Herrn; im Wandern bleibt bey ſeinen Wunden! die Arbeit munter thun, und dabey in ihm ruhn, hat ſeinen unfehlbaren Segen: man treibt ſein Werk mit Fleiß, und kann, dem Herrn zum Preis, ſein Pfund für ihn auf Wucher legen.

2. Der Segen der Gemein behüt euch allezeit auf eurer Reiſe! ſie leget auf euch ihren Fried nach alter apoſtolſcher Weiſe. Wenn Jeſu Wort in Herzen dringt, und ſie gleich einem Schwert durchſchneidet, daß Seel und Herz vor ihm hinſinkt, und Licht und Finſterniß ſich ſcheidet; ſo rühre dann zur Stund ſich eure Hand und Mund zur Abſolution und Segen, auf daß der gute Hirt mit Seel'n erfreuet wird, die ihm gehörn ſein's Todes wegen.

1393. Mel. 26.

Gelobet ſey die Gnadenzeit, in der auch ungeübte Knaben Befehl und Macht erhalten haben, zu werben auf die Ewigkeit.

2. Der liebe Heiland gab uns Muth, zu gläuben, wo noch nichts zu ſehen: und endlich iſt doch viel geſchehen, durchs Wort von ſeinem Tod und Blut.

3. Nun gehn wir fröhlich unſern Schritt, mit dem Geleit der heilgen Engel; das Lamm vergibt uns alle Mängel, auch geht der Kirche Segen mit.

4. Wir ſind des Lammes Eigenthum, in ihm liegt Will und Herz begraben, ſein Blut iſt über alle Gaben,

ben, ſein Kreuz bleibt unſer höchſter Ruhm.

1394. Mel. 70.

Preis ſey dem Blute, das durch die Erde wallt, denn alles Gute iſt ohne das nur kalt; nichts gilt, als was daher gefloſſen: warum wär Jeſu Blut ſonſt vergoſſen?

2. Daran gedenke, du liebe Kreuzgemein! und da verſenke dich immer mehr hinein; darauf ſind wir zuſammen kommen, und auf ſein Blut ſind wir angenommen.

3. In ſeiner Liebe kann unſer Herze ruhn, und ſeiner Triebe gebrauchen wir, zum Thun! das haben wir, wenn Proben kommen, hundert- und tauſendmal wahrgenommen.

4. Wie gehts ſo willig dem treuen Lamme nach! wie iſts ſo billig, dem ſeine ſchöne Schmach hinaus vors Lager nachzutragen, der ſich für uns ließ ans Kreuze ſchlagen.

5. Die Streitertreue will, daß kein Arbeitsfleiß noch Müh uns reue, kein langer Weg noch Schweiß; zum Wach'n und Faſten ſauer ſehen, macht einen leichtlich vom Poſten gehen.

6. Wir wolln mit Freuden ihm zu Gebote ſtehn; wenn wir auch ſcheiden, in ihm zuſammen gehn: drum dürfen wir nie Abſchied nehmen, als ob wir nicht mehr zuſammen kämen.

1395. Mel. 121.

Der Friede Gottes geh mit euch, zu Land und See, liebe Pilgerherzen! er wende alles Weh; und Jeſu Tod und Schmerzen füllen eure Seel mit dem Freudenöl! :,:

2. Ja, Jeſu! ſegne ſie und ihre Treu und Müh; laß ihr Thun gelingen: laß ſie dort, und uns hie, dir reichlich Früchte bringen, Früchte überein, die da bleibend ſeyn und dein Herz erfreun.

3. Zeuch ſie mit Wahrheit an, leit ſie auf ebner Bahn; alles, was ſie ſchaffen, das ſey in Gott gethan; ihr Wachen und ihr Schlafen heilge durch dein Blut! ſo geht alles gut.

4. Was krank iſt, pflege du, was müd iſt, leg zur Ruh; ſiegle ſelbſt die Herzen vor aller Sünde zu; laß keins ſein Loos verſcherzen; geh nicht ins Gericht; laß dein Häuflein nicht!

1396. Mel. 20.

O Herr Jeſu Chriſt! wir bitten: bleibe du in unſrer Mitten; in der Spur von deinen Tritten laß uns unſre Straße gehn.

2. Halt uns all in Einem Bande, und laß keines dir zur Schande ſeyn in irgend einem Lande, ſondern zur Verherrlichung.

3. Daß der Feind den Zeugenkronen unter denen Nationen, wo die Brüder drunter wohnen, gar nichts abgewinnen mag.

1397. Mel. 124.

Gute Liebe! denke doch, denk in Gnaden deiner Jünger, die dein Joch aufgeladen, und die, dir die leichte Laſt nachzutragen, ſich mit Freuden wagen.

2. Liebſt du nicht, du höchſtes Gut! unſre Hütten, wo dein Segen Wunder thut! ja! wir bitten, wo du unſern Jüngerfuß hin wirſt führen: gib ihm offne Thüren!

3. Laß den Gang begnadigt ſeyn, den wir gehen, und das Wort zur Kraft gedeihn, das wir ſäen; mach uns Heeresſpitzen gleich, auch itzunder; du thuſt ja wol Wunder.

1398. Mel. 155.

Schieße nieder, Thränenbach, uns Vermehrn von Chriſti Heerde auf der Erde! und du hol' fürs Löſegeld, Kreuzesheld! die von dir ſo theu'r erkauften und in deinen Tod getauften Erſtlinge aus aller Welt!

2. Du biſt Herr der Kreuzgemein, und das Einge Haupt der Knechte und der Mägde, die ſich dir mit willgem Sinn geben hin; und du ſiehſt mit Wohlgefallen auf ihr Thun und Ruhn und Wallen um den ſchönen Kreuzgewinn.

3. Jeſu! ſegne deine Volk, und begleit ſie mit den Schaaren, die bewahren; laß ſie auch dem fernſten Land ſeyn zum Pfand, daß ihm Heil ſoll widerfahren, *) in den jetzgen Gnadenjahren, Herr, durch deine Segenshand.

*) Luc. 19, 9.

4. Liebſte Herzen! gehet hin, gehet hin in Jeſu Namen; euer Samen falle auf ein gutes Land, ihm bekannt; zeuget von des Hirten Blute: ſagt es, wies euch war zu Muthe, da ſein Herz euch ſucht und fand.

5. Ihr wißt alle, wer wir ſind; Leute, die auf ſich

ſich nichts wagen, ſondern ſagen: Jeſu! da du benedeyſt, was du heißt: wollen wirs mit Freuden machen, gib uns nur zu allen Sachen deinen heilgen guten Geiſt!

1399. Mel. 14.

Du förderſt deiner Boten Bahn, du führſt ſie hin und her, und macheſt, daß dem Zeugenplan zu Dienſt iſt Wind und Meer.

1400. Mel. 221.

Sey ewig gelobet, du heilige Liebe! für die Gemein, dein Volk und Haus, für alle darinnen ſich regende Triebe: zuletzt wird doch was ganzes draus. Sind deſſen Einwohner nicht darum frey, daß jeder die Beute des Helden ſey, der Freyheit und Leben, uns Heil zu erwerben, freywillig verwechſelt mit Dienen und Sterben?

2. Wo ſeyd ihr, ihr Schüler der ewigen Gnade? ihr Kreuzgenoſſen unſers Herrn! wo ſpüret man eure geheiligte Pfade, daheime oder in der Fern? ihr Mauerzerbrecher, wo ſieht man euch? die Felſen, die Löcher, die wilden Sträuch, die Inſeln der Heiden, die tobenden Wellen, ſind eure von Alters beſtimmete Stellen.

3. Hier ruhet ihr, um einmal Laſten zu tragen, hier eßt ihr, daß ihr faſten könnt, hier lernet ihr, um Lectionen zu ſagen: ihr wartet, bis das Feuer brennt, das Feuer von oben, wornach der Herr, zur Zeit ſeiner Proben, verlangt ſo ſehr; gebt Achtung, es iſt auf die Erde gefallen, das Zeichen erſcheinet, der Heerzug ſoll wallen!

4. Du unſer an Siege und Segen Gewöhnter, mit tauſend Kronen Prangender, du uns durch dein eigenes Opfer Verſöhnter, mit uns Zuſammenhangender, zum Wohlthun und Segnen recht aufgelegt, der uns wie die Jugend zu führen pflegt: hier haſt du uns! wenn auch nicht alle, doch viele; und alle ſind doch dein' unfehlbare Ziele.

5. Sey herzlich gelobet, du blutige Liebe! für dein Erbarmen, Treu und Hut! erhalt deinen Knechten die freudigen Triebe, und gründ ſie ſtets mehr auf dein Blut; du wolleſt ſie leiten nach deiner Gnad! ſteh ihnen zur Seiten mit Rath und That; erfreue ſie täglich beym blutigen Scheine: das bittet,

das flehet die ganze Gemeine!

1401. Mel. 97.

Der Herr ſchickt ſeine Diener aus, wir dienten gerne überaus. O unſer allgemeines Haupt! gib, daß man unſerm Zeugniß glaubt; das Rufen dring in Ohr und Herzen ein, und wenn wir auf dich weiſen, ſo erſchein!

1402. Mel. 73.

Mein Zeugniß in der Welt bleibt bey der Gotteskraft, beym Blut, dem Löſegeld von der Gefangenſchaft, und wie man ſchon hier auf Erden reichlich ſolle dankbar werden.

2. Mein Name gehe hin und meine Ehre mit, ſamt zeitlichem Gewinn; Gott thu mir meine Bitt, über dem Geſchäft zu ſterben, Seelen für das Lamm zu werben!

3. Dabey behaupt' ich dies: das Volk der Gnadenwahl, die Kirch, iſt zwar gewiß verſtreut im Jammerthal; doch die Glieder, die ſich finden, ſollen ſich genau verbinden.

4. Die Welt ſoll Zeuge ſeyn, daß Jeſu Volk ſich liebt, und jedem das, was ſein, voraus dem Kaiſer, gibt, aber auch, bey Druck und Spotte, das was Gottes iſt, nur Gotte.

1403. Mel. 70.

Verwundtes Leben! ich gäbe dir ſo gern; doch, was zu geben ſo einem guten Herrn, macht Leuten Kummer, die nichts haben als deine eigene Gnadengaben.

2. Was ſoll ich ſagen? du Held in Iſrael! ich will mich wagen, und weih dir Leib und Seel, mein Lamm, du Prieſter ohne Mängel, du Patriarche der Kirchenengel.

3. Komm her und binde dein Häuflein an dich an; komm, überwinde, wie du bisher gethan, wo du als Haupt dich haſt bewieſen, und ſich dein Nam mit der That geprieſen.

4. Der Heiden Tage ſind auch herzugebracht; nun iſt die Frage, wie man ſie ſelig macht? der Feind hat ſie noch an der Kette; Meiſter zu helfen, komm und errette!

5. Da lacht mein Herze, wenn alle Völker eins; mein Liebesſchmerze vermißte gerne keins: und bin ich noch ſo wenig nütze, ſo

iſt der Glaube doch meine Stütze.

6. Noch eins begehr ich von dir, mit Herz und Mund, mein Heiland hör mich: eh' ich bey unſerm Bund in deiner Sache was verdürbe, daß ich aus Gnaden doch lieber ſtürbe!

1404. Mel. 79.

Ich will es kindlich wagen, mich Jeſu zuzuſagen, und thun, was er mich heißt; dem Bräutigam zu leben, mich ganz ihm zu ergeben, verſprech ich dir, Gott heilger Geiſt!

2. Hilf du mir immer weiter, du mächtger Bahnbereiter, und gürte mich zum Lauf, zum Streit zur Recht- und Linken; und will der Muth verſinken, ſo hilf ihm immer wieder auf.

3. Lamm! ſchenk mir deinen Segen auf allen meinen Wegen, und in jedwedem Land, wo ich dein Pilger heiße, und unterm Streiterſchweiße mein Brod bekomm aus deiner Hand.

4. Beſonders will ich bitten: beſuchſt du andre Hütten, daß du mich nicht verſchmähſt, und geheſt nicht vorüber: ach einen Gruß, mein Lieber! des Friedens, eh du weiter gehſt.

5. Muß ich die Welt durchgehen: wenn du mit deinen Nähen mir nur ſtets tröſtlich biſt; ſo will ich dich bekennen, und oft den Namen nennen, der mir der liebſte Name iſt.

1405. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lämmlein ſo wunderſam! das auch für mich auf die Schlachtbank kam, wo du haſt den Blutſtrom für uns vergoſſen: dich hab ich tief in mein Herz geſchloſſen; da funkelſt du.

2. Verbirg doch nun deines Kindes Seel in deine offene Wundenhöhl, thu's aus lauter Gnaden: ich kann nichts geben in dieſem armen elenden Leben: Eins will ich thun:

3. Ich lege bey in mein armes Herz dein'n unermeßlichen Todesſchmerz: laß aus meinen Sinnen mir nie verſchwinden, was dich die Zahlung für meine Sünden gekoſtet hat!

4. O theurer Leichnam am Kreuzesſtamm, o du geſchlachtetes Opferlamm; du verwundte Liebe! es komm'n die Stunden, daß ich dein' Augen und Mund und Wunden mit Augen ſeh.

5. Indeſſen lebſt du ins Herzens Grund; von dir geht über der treue Mund; und die Sünderſtirne die hat ein Siegel, kaum ſichtbar hier, doch auf Salems Hügel ſiehts jedermann.

6. O Lamm! ich rufe dich kindlich an, rüſt mich zum Werke in Gott gethan; lehre mich den Völkern von allen Sorten, mit den durchdringendſten Gnadenworten dich predigen.

7. Wo ich nur hinkomm in dieſer Welt, da find ich Acker von deinem Feld; denn die Erd iſt deine: drum will ich ſäen! du magſt zu deiner Zeit kommen mähen; Lamm, Lamm, o Lamm!

1406. Mel. 14.

Du, deiner Zeugen Troſt und Licht: die Wundenherrlichkeit leucht' ihnen immer ins Geſicht, in hell- und trüber Zeit.

2. Dein blutiges Verſöhnungswerk das Heil für jedermann, beweiſe ſeine Kraft und Stärk; wir wiſſen, was es kann.

3. Es hat ja deines Blutes Kraft, du ſiegesreicher Held! dir ſchon manch Eigenthum verſchafft: o wärs die ganze Welt!

4. Geſegne deiner Boten Bahn, nach deiner Sache Zweck, auf Inſeln, See'n und veſtem Plan; räum alle Hindrung weg.

5. Verlängre ihrer Tage Lauf, daß ſie noch vielen Seel'n von deinem theuren blutgen Kauf, zum Seligſeyn, erzähln.

6. Ruft einer unter ſeiner Laſt: wenn ich im Grabe wär! weil du dazu die Schlüſſel haſt, ſo gib du ſie nicht her.

7. Kömmt aber deiner Zeugen Zeit, nach deinem weiſen Rath, der deiner Boten Freudigkeit zum ſteten Zeichen hat:

8. So zeige ihnen als im Blick, ihr Werk in Gott gethan, und gönne ihnen noch das Glück, zu ſegnen ihren Plan!

1407. Mel. 58.

Das walte euer und unſer Lamm! geht in der Freude am Bräutigam, ſelge Mitgenoſſen bey ſeiner Heerde: die ihr verkündgen ſollt auf der Erde den Tod des Herrn.

2. Geht, Kirchendiener, vom Lamm erwählt, und zu der kleinen Kraft mitgezählt; bleibet ſeine Sünder, euch wirds gelingen, daß ihr dem

Heiland könnt Früchte bringen. Walts Gott am Kreuz!

1408. Mel. 79.

Seyd inniglich gegrüßet zum Abſchied, und geküſſet, mit der Gemeine Geiſt, die ihr aus unſrer Mitte und ſelgen Friedenshütte zum Dienſte unſers Herrn vereiſt:

2. Zieht hin, in deſſen Namen, deß Wort uns Ja und Amen in allen Sachen iſt, und öffnet das Verſtändniß der Menſchen, zum Erkenntniß der Gnad im Blute Jeſu Chriſt.

3. Wir wolln ihm Treue ſchwören, und ſeine Gnade ehren; zieht nur mit Gnade hin! ſeyd arbeitſam und lichte; behaltet im Geſichte, daß ihr ſein ſaurer Blutgewinn.

4. Das ſey euch ſtete Weide, das mach euch tauſend Freude, das reiz eu'r Lobgetön; und überall, wo Seelen euch hörn von ihm erzählen, da laß er euch auch Früchte ſehn!

5. Du aber, unſre Freude! breit aus die Flügel beyde, nimm dieſe Kichlein ein; daß du, wenn wir die Brüder einſt bey uns ſehen wieder, dich unſrer Pſalmen kannſt erfreun.

1409. Mel. 206.

Er iſts doch gar, ſo wie ers war; denn was er ſpricht, wahrhaftig das geſchicht. Wer ſonſt von Negern hört, und ſchwört, die Menſchen ſeyn nicht zur Gemein; der denk: das Lamm ward auch ein Fluch für Ham!

2. Mein Herr und Gott! was hat der Tod der Zeugenſchaar, die aus auf Mohren war, für Frucht durch Chriſti Kraft geſchafft? die Augen ſahn ſich blöde dran, was Gottes Stadt für ſchwarze Lämmer hat.

3. Das Lamm, mein Gott, der in den Tod gegangen iſt, der Gottmenſch, Jeſus Chriſt, nimmt ſeinen Kreuzgewinn ſo hin, als wäre der nicht ſein vorher; *) denn er ward klein, kein Herz kann kleiner ſeyn. **)

*) Pſ. 2, 8. Joh. 17, 6. 9. 11. 12.

**) Matth. 11, 29. Röm. 15, 3.

4. Die Cherubim und Seraphim, die ſtehn ſo da vor Jeſu Jehova, und gönnens ihrem Herrn ſo gern; ein jeder wär wol gerne her, am Dienſt zu ſeyn, bey ſolchen Häufelein.

5. Was

5. Was thun dann wir? wir ſingen hier mit ihrem Chor Gott Lob und Dank davor; manch wilder Heidenſtamm kennts Lamm: das ſehen wir, und danken dir, Herr Jeſu Chriſt! daß du gekreuzigt biſt.

1410. Mel. 155.

Seit uns Gottes Geiſt den Zug zum Verſöhner unſrer Sünden ließ empfinden, und uns Jeſu Heilsnatur half zur Cur unſrer armen ſündgen Herzen, durch die Krankheit und die Schmerzen, die er unſerthalb erfuhr:

2. Seitdem ſuchen wir ſtets mehr Sünder zum Genuß der Gnaden einzuladen, die er ſchenkt; ja unſer Sinn geht dahin: über dem Geſchäft zu ſterben, Seelen für das Lamm zu werben; und das iſt für uns Gewinn.

3. Unſre Seelen nähren ſich aus den Kräften ſeiner Wunden alle Stunden; das macht ein vergnügtes Herz allerwärts, und zugleich machts muntre Kehlen, ſeine Treue zu erzählen, ſeinen Tod und blutgen Schmerz.

4. Aber, o du theures Haupt deiner liebenden Gemeine: wie ſo kleine, wie ſo nichtig kommen wir uns doch für! aller Selbſtruhm wird zunichte, Herr! vor deinem Angeſichte: und auch dafür dankt man dir.

5. Unterdeſſen geht dein Werk unter uns doch fort im Segen; und wir legen dir Geiſt, Leib und Seele dar; blöde zwar, aber ohne trübe Sorgen, denn wir ſind in dir geborgen, und du biſt uns alles gar.

6. Rühmet unſers Meiſters Werk, das ſich auch von ſelbſt wol preiſet, und beweiſet, daß nichts ſeinem heilgen Blut Einhalt thut; daß ſichs ſegensvoll mittheilet, daß es reinigt, ſalbt und heilet Seel und Leib, Herz, Sinn und Muth.

7. Herr und Haupt, Immanuel! o du Herz voll Gnadentriebe! deſſen Liebe uns durch Mark und Adern geht: dein Gebet, ehe du zum Vater gangen, muß zu ſeinem Zweck gelangen, bis die Erde nicht mehr ſteht.

1411. Mel. 189.

O Geiſt! du Prediger von Jeſu Schmerzen, vom Gotteslamm, das ſich geopfert hat: erweck und öffne doch viel tauſend Herzen, daß unſer Zeugniß von ihm fin-

finde Statt; daß er empfange, was er verlanget: er iſt noch lange nicht Seelen ſatt.

1412. Mel. 95.

Jeſu durchgegrabne Hände ſtrecken bis ans Erdenende ſich nach armen Sündern aus; Nationen aller Arten, die auf ſeine Hülfe warten, führt er in ſein heilig Haus.

1413. Mel. 1.

Gelobet ſey das Lamm! es hat uns funden: gelobet ſey die Kraft der theuren Wunden!

2. Es wird uns Jeſu Sinn nun täglich klärer, und alles eigne wird uns immer ſchwerer.

3. Wir tragen unſern Theil aufs Baugerüſte, und keines thut dabey, als ob es müßte.

4. Wir ſind bey unſerm Loos nicht eh ganz fröhlich, bis eine große Schaar von Seelen ſelig.

1414. Mel. 70.

Du Heidenheiland, du liebes Gotteslamm! wie ward doch weiland am rauhen Kreuzesſtamm dein theurer Leichnam ſo zerriſſen, da du für unſre Schuld wollteſt büßen!

2. Du Troſt der Väter! die heilge Schrift ſagts klar: du biſt Erretter der ganzen Menſchenſchaar; und folglich haben auch die Heiden Antheil an deinem Verdienſt und Leiden.

3. Ihr lieben Heiden! kommt doch zum Lamme her; laßt euch mit Freuden taufen im Gnadenmeer: der Heidenheiland hats erworben, als er am Kreuze für euch geſtorben.

4. O ewig ſchöner, verwundter Schmerzensmann! theurer Verſöhner: befreye ſie vom Bann, und mache dieſe wilden Leute zu deiner ſeligen Kreuzesbeute!

5. Gib deinen Knechten des Geiſtes Heldenmuth, damit ſie möchten ihr Leben, Leib und Blut, im Kämpfen gegens Reich der Sünden gerne verlieren, das heißet finden.

6. So wolln wir laufen bey deinem Gnadenſchein, zu allen Haufen, wie ihre Namen ſeyn; du haſt dich nicht mehr laſſen martern für unſre Brüder, als für die Tartern.

1415. Mel. 221.

Bring deine Verheißung nun bald ins Erfüllen, weil du ja doch nicht eher ruhſt,

wer

wer kann dir dein Sehnen und Wünſchen ſonſt ſtillen, wenn du nicht ſelbſt zur Sache thuſt? ach, bey deinen Heerden iſt ſehr viel Raum, denn hier auf der Erden nennt man ſie kaum; man wünſchte, ſie wüchſen zu ſo einer Menge, daß Hürden und Ställ' ihnen würden zu enge.

2. Die Heerde der ſeligen himmliſchen Pflege, die freuet ſich recht innig drauf; die Sehnſucht wird immer mehr unter ihr rege, und ihr Verlangen hört nicht auf: Geſellſchaft zu haben iſt ihr Begehr! allein ſich zu laben das fällt ihr ſchwer; ſo kommt dann mit kindlichem Herzen gelaufen, und laßt euch ins Meer der Erbarmungen taufen!

1416. Mel. 166.

Die Heerde freut ſich treuer Hirt! und das von ganzem Herzen, wenn ihre Zahl vermehret wird zum Lohn für deine Schmerzen, und man mit einem Mund und Muth dich preiſet und erhöhet, und zeuget von dem Bund im Blut, darauf die Kirche ſtehet.

2. Drum eilet alles was du ſendſt, ins Nahe oder Ferne: weil du ſo viel an Seelen wendſt, und hätteſt ſie ſo gerne; und ſpareſt keine Mühe nicht, die Welt zu überzeugen, bis ſich vor deiner Wunden Licht die Nationen beugen.

1417. Mel. 238.

Troſt der Heiden! nimm uns mit unter deine Zeugenheere; aber dein Erbarmen kehre ſich zugleich zu unſrer Bitt: daß die ſchönen Heidenſaaten allenthalben wohl gerathen!

1418. Mel. 141.

Heil der Menſchen! bringe alles her zu dir, was zum Siegelringe noch gehört, wie wir; ſetz ſie dir zu'n Füßen, ſammle ſie zum Bund, dein Blut zu genießen aus der Seitenwund!

1419. Mel. 121.

Sein Leib *) du Gottesfüll: **) warum biſt du ſo ſtill, bey ſo manchem Haufen, der dieſe Erde will mit Heereskraft durchlaufen? ſollte das nicht gehn mit Poſaungetön?

*) Die Gemeine Jeſu.
**) Die Menge des Hauſes Gottes, oder Verſammlung ſeiner Gläubigen. Eph. 1, 23.

2. Mich deucht, ich weiß warum: denn ſehe ich mich um nach dem Haupt der Glie-

Glieder, deß Evangelium verkündgen unſre Brüder; ſein Getön war ſacht, *) und ward doch gemacht.

*) Matth. 12, 19.

3. Wenn hie und da die Welt dem Lamm zu Füßen fällt; wenn die Mauern fallen, die Jeſu Volk umſtellt: geſchichts nicht mehr durch Schallen, ſondern durch die Kraft aus dem Wundenſaft.

4. So müſſe dann hinfort zu jeder Zeit und Ort wahr befunden werden, daß unſer Gnadenwort, auf dieſer Segenserden, darum geht und fängt, weils mit Blut beſprengt.

5. Ach ſäh doch jedermann von dieſem Tage an, daß des Volks der Brüder ſein Gnadenruf und Plan iſt: Geiſt und Seel und Glieder willig herzuleihn, Jeſum zu erfreun!

6. Du aber, Gottesfüll! bleib ſchon in deiner Still; bete, weine, denke, was weiter werden will, wie ſich das Kreuzgeſchenke noch vermehren ſoll, bis die Summa voll.

7. Herr Jeſu Chriſt! dein Tod, die Nägelmaal ſo roth, die durchgrabne Seite, der Schweiß in deiner Noth, behalte deine Leute, bis du kommen wirſt, blutger Kirchenfürſt!

1420. Mel. 79.

Zufriedene Gemeine, in Jeſu Blute reine und ſelge Sünderſchaft! was gibſt du deinem Fürſten, für den uns durch ſein Dürſten ſo theu'r erworbnen Lebensſaft?

2. Geht, Zeugen, Jeſum mahlen, wie er uns zu bezahlen, am Holz in Tod verſank: tragt, o ihr Kreuzesbeuten, durch aller Erden Breiten, das Wort von Jeſu Todesgang!

3. Willkommen theure Heiden, willkommen bey den Weiden an Jeſu Wundenbach: er ſtarb, euch zu erkaufen; das glaubt und laßt euch taufen: kommt her, hier iſt kein Hausmann ſchwach. *)

*) Jeſ. 33, 24.

4. Die Wilden, die erſtaunen, wenn wir vom Kreuz poſaunen: und wie ſo manch Gebiet hört unſrer Blutsverwandten ihr Wort von dem Bekannten, der nach dem Kreuzgang Seelen zieht. *)

*) Joh. 12, 32.

5. Was wird dann nun geſaget, wenn man uns weiter fraget, wo ſeyd ihr dann zu Haus? wir wolln durch Tief- und Höhen,

durch Läng- und Breiten gehen; an Jeſu Wunden ruhn wir aus.

6. Ein evangelſcher Bote, gewöhnt zum Lebensbrode, erzogen an der Hand, getränkt mit Blut des Bundes, gerührt vom Geiſt des Mundes, hat gnug an ſeinem Kreuzverſtand.

7. Wir hätten viel zu ſagen in dieſen Gnadentagen, das in der Ewigkeit dem Meiſter unſrer Sachen noch erſt wird Ehre machen, weils unausſprechlich in der Zeit.

8. Ach auserwählter Heiland! wir ſind dir jetzt wie weiland als Sündervolk bekannt; du willſt nun, daß wir bleiben und deine Sache treiben, und haſt die Seile weit geſpannt.

9. Gib, daß wir Thaten thuen, und keins, um auszuruhen, ſich nach dem Sabbath ſehn', es habe dann vollendet, wozu du es geſendet, es ſey dann all dein Rath geſchehn.

10. Jetzt wolln wir gehn und ſchweigen, und uns zur Erde neigen vor unſerm Lamm und Haupt; und wolln uns laſſen leiten durch alle unſre Zeiten, und wagen was der Fürſt erlaubt.

1421. Mel. 209.

Da iſt ein Häuflein Seelen, durchs Herrn Erwählen, die alle Stunden zählen, wenn er in Eil es ihnen wird befehlen, dem Heidentheil die Gnade zu erzählen, und ſein Erwählen und ſein für alle Seelen erworbnes Heil.

2. Wir haben ſchwere Zungen; doch iſts gelungen: das hat der Glaub erzwungen! nur kommt das drein: die Alten mit den Jungen ſind hart wie Stein. Noch mehr Verhinderungen ſind vorgedrungen; ja wärn wir nicht gedungen, wir ließens ſeyn.

3. Mein Gott! du ſiehſt ſie weiden, und dich vermeiden, durch Satans bloßes Neiden, und dir zum Hohn; bedenke Jeſu Leiden, es iſt dein Sohn: kann man ihm ſeine Freuden noch ſo beſchneiden? iſt nicht die Füll der Heiden ſein ſaurer Lohn?

(Zuſatz in ſpätern Jahren:)

4. Die Welt mag immer lachen bey unſern Sachen, und fragen, was wir Schwachen beyn Heiden thun? wir wollen unſern Nachen nicht laſſen ruhn, und vor der Liſt

des Drachen das Haus bewachen, und Heiden ſelig machen: ſie wollen nun.

5. Es hat an unſerm Theile keins lange Weile: man redt in jeder Zeile vom Löſegeld, und ſetzt manch Ehrenſäule dem blutgen Held; des Lammes Wund' und Beule, mit ihrem Heile, ſind unſre Spieß' und Pfeile ins Herz der Welt.

1422. Mel. 205.

Werther Tod und Wunden roth und Blut, du theures Löſegeld, das mein Lamm am Kreuzesſtamm bezahlt hat für die ganze Welt: du biſt meine Wiſſenſchaft; machſt, daß ich mit Gotteskraft Nationen kund thun kann, was das Lamm für ſie gethan.

2. Wißt ihr was, ſo heißt der Paß, den man in aller Welt bey uns lieſt: Hier iſt wer, der weiß nichts mehr, als daß ſein Schöpfer ſein Heiland iſt. Wer ſich weiter hin verſteigt, und ſich unſer nennt, der leugt. Sey gelobt, Herr Jeſu Chriſt! daß du Menſch geboren biſt.

3. Ueberall, mit Einem Schall, der an die Thore der Hölle ſtößt, machs dein Volk, die Zeugenwolk, bekannt: daß du uns haſt erlöſt! und an unſrer Pilger Thür ſteh geſchrieben: Blutrevier! daß uns der Gott dieſer Welt keine Heiden vorenthält.

4. Denk an ſie und ihre Müh, Heiland! ſie haben den rechten Paß; wo ſie gehn, laß Gnade wehn, und der Verkläger verliere was, in der alt- und neuen Welt, wo dein Ruf ſie hingeſtellt; dein vergoßnes Blut ſo mild, bleibe ſtets ihr Schirm und Schild!

1423. Mel. 166.

Ein Lamm ſtellt ſich zur Zahlung dar für alle arme Sünder; weil keine andre Hülfe war zur Rettung dieſer Kinder: es gab für uns zum Löſegeld das Blut aus ſeinen Wunden, und hat dadurch die ganze Welt erlöſt und ſich verbunden.

2. Nun gehen wir auf Werbung aus, es jedermann zu ſagen, daß ſie gehörn in Jeſu Haus; er läſſet durch uns fragen: ob ſie ihm wolln zum Lohne ſeyn, zum Lohn für ſeine Schmerzen? denn unſerm Marterlämmelein gehören alle Herzen.

3. O könnten wir in künftger Friſt, mit engliſchem Verſtande, und was unendlich

lich drüber iſt, mit Bluts-kraft, alle Lande zur Jünger-ſchaft, zum heilgen Kreuz, zu Jeſu Wunden reizen, und ſo die Herzen allerſeits auf emmauntiſch *) heizen!

*) Luc. 24, 32.

1424. Mel. 155.

Bundeslamm! manch ar-mes Volk, das du doch mit Blut erkaufet, ſieh', das lau-fet in ſo großer Irr herum, blind und dumm, und weiß nichts um dein Verdienen durch dein theures Blutver-ſühnen, noch ums Evan-gelium.

2. O wie werden wir er-freut, wenn wir darum Bot-ſchaft gehen, und dann ſehen, wie der treue Seelenfreund, eh mans meint, Häuflein ſammelt, ſich zur Freude, und die Stellen ihrer Weide ſelbſt beſchützet und verzäunt.

3. Ach! umſonſt iſt Jeſu Schweiß auf die Erde nicht gefallen; darauf wallen ſeine Zeugen in die Fern froh und gern. Heilger Geiſt! auf ihrem Wege mache viele Herzen rege; denn ſie ſind verſöhnt vom Herrn.

1425. Mel. 16.

Majeſtätſche gute Liebe! du haſt viel an uns ge-wandt! gnadenreich ſind deine Triebe, groß die Wer-ke deiner Hand.

2. Blicke auf das Heer der Zeugen, das ſich deiner unwerth ſchätzt, und mit einem tiefen Beugen ſich zu deinen Füßen ſetzt.

3. Krön es mit Barm-herzigkeiten, gib ihm Un-erſchrockenheit, laß es täg-lich weiter ſchreiten, bis zur frohen Ewigkeit.

4. Salbe uns mit dei-nem Oele, welches Geiſt und Feuer hat, und ermuntre unſre Kehle, wenn ſie von dem Zeugen matt!

1426. Mel. 205.

Pilgervolk, du Zeugen-volk! geſegnet ſey dein Wandertrab! kam doch er, der Welten Herr, vom Him-mel hoch zu uns herab, daß er uns die Bahnen wieſ' durch das Kreuz zum Pa-radies; Schmach und Ar-muth war ſein Weg, und doch wars ein ſelger Steg.

2. Unſre Reiſ' durch Schnee und Eis, geht auch um eine Seel allein, manche Stund, um ſie zum Bund des blutgen Lamms zu la-den ein: und wenn uns nur das gelingt, daß das Wort ins Herze dringt, und das Herz wird weich und

und heiß; ſo reut uns kein Streiterſchweiß.

3. Unverzagt, auf ihn gewagt! das iſt der Zeugen Wehr und Schild. Immer nach, dieweil es Tag; (ſpricht Jeſus, der vor allen gilt,) wenn der Abend bricht herein, dann ſtellt man das Wirken ein; weil der Herr wirkt, wirkt man auch; das iſt ſo der Jünger Brauch.

4. Das iſt wahr und offenbar, daß Jeſus Chriſtus kommen iſt, Sünder groß zu machen los von Sünde, Welt und Satans Liſt: darum ſchickt er Botſchaft aus, die ruft immer: „kommt heraus, kommt aus eurem Kerker vor, gehet ein zum Gnadenthor!“

5. Drum wohlauf! im Pilgerlauf; es zieht voran der ſtarke Held. Er gibt Kraft der Jüngerſchaft, wo ſie hinzieht durch alle Welt. Fühlt euch arm im Herzensgrund, wenn ſich öffnet euer Mund; und ſeyd bis in Staub gebeugt, wenn ihr Jeſu Kreuz bezeugt.

6. Amen ja, Hallelujah! das Reich iſt Gottes und Jeſu Chriſt; ihm gehör Preis, Lob und Ehr, weil er aller Welt Heiland iſt! die Gemein ſein Erb und Theil, weiß von keinem andern Heil; und in Jeſu Wundenhohl iſt ihr unausſprechlich wohl.

1427. Mel. 29.

Herr, unſer Meiſter! lehr uns gläuben, daß wir auf dich gegründet bleiben; und pflanz in dich, als Weinſtock, ein, was jetzt noch wilde Zweige ſeyn.

2. Kein Volk noch Sprach iſt zu geringe, dir, Gott und Schöpfer aller Dinge, und deine treue Gnadenhand iſt über alles ausgeſpannt.

3. Drum hoffen wir von Grund der Seelen noch deine Treue zu erzählen, in manchem fernen Erdentheil; der du biſt auch der Heiden Heil.

4. Wer weiß, in welcher wüſt- und rauhen Weltgegend, die man ſonſt mit Grauen für Fleiſch und Blut pflegt anzuſehn, in kurzem deine Hütten ſtehn!

1428. Mel. 126.

Der Herr führt die Gemeine im Segen aus und ein: ſie freut ſich, daß ſie ſeine und geht vom Gnadenſchein des Herrn geleitet ihren Weg, und was ſie von ihm bittet, iſt ohnedem ſein Zweck.

2. Man ſieht im Geiſt die Mengen, die er zur Beute krigt; und fliegt durchs Meeres Längen, als wär man eingewiegt, zu'n Heiden in die neue Welt; da ſagt man den Gefangnen, von unſerm Löſegeld.

3. Kommt immer ärmer wieder, und durſtger als zuvor; ſo ruft man neue Glieder aus unſerm Streiterthor. Der Fürſte über Gottes Heer geb, daß ſich ſein Geſinde zu ſeinem Dienſt vermehr!

1429. Mel. 1.

Mein Heiland wolle ſich herunter neigen, und woll euch ſegnen zu getreuen Zeugen!

2. Er laſſe euch ſein gnädig Antlitz leuchten. O daß doch alle ſeinen Zweck erreichten!

3. Geht hin und ſammelt immer mehr zum Lamme, zum Lohn für ſeinen Tod am Kreuzesſtamme.

4. Er öffne ſelbſt der Lande Thür und Thore, dem ihm zum Dienſt geweihten Streiterchore!

5. Sein Volk ſey allenthalben da zum Leuchten: es müß ihm alle Mühe Freude deuchten!

1430. Mel. 58.

Du, der nicht hatte, wo man ſich legt, obgleich dein Wort alle Dinge trägt: unſre gute Liebe! der alles eigen, ob dirs gleich uns deine Pracht zu zeigen, noch nicht beliebt:

2. Gib deinem Volk auf dem Erdenplan überall Thüren, die aufgethan, Wohnungen des Friedens, Hütten voll Segen; und bring uns dann auch von unſern Wegen zurück ins Haus.

3. Wir predigen dein Verſöhnungswerk; das hat hinreißende Kraft und Stärk, daß die rauhen Sinnen der Nationen, wo unſre Brüder ſchon drunter wohnen, nicht fühllos ſind.

4. Laß deine Kirche je mehr und mehr geſammelt werden zu deiner Ehr, über See und Erde: geuß aller Orten über die wildeſten Menſchenſorten, die blutge Fluth!

5. Unſer Beyſammenſeyn ſegne du, und unſern Herzen gib Fried. und Ruh; heilge unſre Sinnen, ſalbe die Worte, laß uns nichts reden an ein'gem Orte, als was du denkſt.

6. Bewahr dir überall die Gemein, wo ihre Hürden

den und Ställe ſeyn, breite deine Flügel auf unſre Hütten; und werden wir irgendwo beſtritten, ſo gib uns Sieg!

1431. Mel. 230.

Du haſt dich bisher bewieſen, Herr Jeſu, ſey dafür geprieſen, wie's die Gemein begehret hat. Denn du zähleſt ihre Zähren, dieweil dein Geiſt all ihr Begehren ihr ſelbſt erſt vorgebetet hat. Es iſt auf dich gewagt; wie du es zugeſagt, ſo beweiſ' dich! ſoll einer ziehn, geleite ihn, und mach ihn auf dein Amen kühn.

2. Pilger von der Jeſusheerde! wenn ihr beym Wallen durch die Erde vom langen Weg ermüdet ſeyd: oder wenn ſich Sturm erhoben, und über euch Gewitter toben; wo findt ihr Ruh und Sicherheit? ach in dem Felſenritz, der Täublein Jeſu Sitz: ſeine Wunden ſeyn euer Haus! da ruhet aus; dann zieht getroſt ins Feld hinaus.

1432. Mel. 178.

Ihr Pilger, die ihr wandern müßt, und laßt euch an dem Seile gängeln, das nur ein Seil der Liebe iſt: geht im Geleit von tauſend Engeln; zieht in der nahen Gegenwart des Gottes mit uns eure Straße! es drückt euch ja ſein Joch nicht hart, es hat die Arbeit ihre Maaße.

1433. Mel. 166.

So reiſet dann ihr Brüder, reiſt zu den zerrißnen Heiden, und ſucht ſie, weils der Heiland heißt, bey ſeinem Kreuz zu weiden. Er geht voran, der gute Hirt, und macht euch Bahn und Stege: was euch daran zur Hindrung wird, das räumt er aus dem Wege.

2. Das Lamm, das uns erkaufet hat, das wolle euch begleiten! es ſteh euch immer, früh und ſpat, mit Gnade an der Seiten: und geb euch ein recht seligs Herz, vergnügt in ſeiner Liebe, ſo daß euch Müh und Noth und Schmerz nicht ſtöre noch betrübe.

3. Der Heiland führ in Gnaden aus, was er ſelbſt angefangen, und baue überall ſein Haus nach unſerm Herzverlangen. Wir ſind, Gott Lob! ſein Eigenthum, und gehn auf ſeinem Pfade: wir lebten gern zu ſeinem Ruhm, und wüßten nichts als Gnade.

4. So geht dann über Land und See', die Engel werden wachen; ſeht ihr das Meer, das ſchreckliche, hört ihr die Maſten krachen, dieweil die Winde ſich erhöhn, die Wellen gräulich brauſen; ſo wird in der Geſellſchaft wehn ein ſanftes Friedensſauſen.

1434. Mel. 79.

Ihr, die zu See und Lande in eurem Zeugenſtande oft denkt, wie uns doch wär? und ſchickt uns eure Grüße und heilge Liebesküſſe, wer weiß durch welchen Engel her:

2. Ihr habt, was wir genießen, durch Jeſu Blutvergießen; ihr eßt und trinkt den Freund. Wer weiß, wer auf den Wogen des Meers kommt hergezogen?*) man hat ihn, wo man um ihn weint.

*) Marc. 6, 48. 50.

3. Was denkt ihr, wie mans nähme, wenn unſer Herr jetzt käme: vielleicht erſchräcken wir? o nein, mit Thränengüſſen fiel' alles ihm zu Füßen und ſpräche: Bräutgam, wir ſind hier!

4. Dein Todeskampf und Sterben, dein blutiges Erwerben, dein Schweiß, du Kirchenfürſt! und die durchgrabne Seite, behalte deine Leute, bis daß du ſichtbar kommen wirſt.

1435. Mel. 15.

Wir wollen dir, o Gotteslamm! die Zeugen anempfehlen, die deinen Tod am Kreuzesſtamm den Menſchen gehn erzählen.

2. Geleite ſie von Ort zu Ort, bis in die Friedensplätze: ſie halten überm Leidenswort: denn das iſt ihr Geſetze.

3. Dein Blut, dein theures Gottesblut, das ſie bisher erhalten, laß ferner über ihrem Muth und Herz und Gliedern walten.

4. Gibſt du zu ihren Wegen Glück, und mehrſt die Kreuzesbeuten; o! ſo begehrn ſie nichts zurück von allen Schwierigkeiten.

1436. Mel. 121.

Viel Glück zur Pilgerreiſ'! es iſt des Herrn Geheiß; wer könnts unterlaſſen, das, was zu Jeſu Preis, mit Freuden anzufaſſen? gerne wirds gethan; und du, Herr vom Plan! nimmſts auch gerne an.

2. Wie glücklich ſchätzt man ſich, wenn man dein Kreuz und dich ſoll verkündgen

gen können: bey Leuten ſonderlich, die's noch nicht hören nennen; und dein theures Blut iſt uns dafür gut, daß mans fruchtbar thut.

3. Ich kann nun anders nicht nach meiner Chriſtenpflicht; als dich kindlich bitten: Herr Chriſt! mein's Lebens Licht: laß du auf allen Tritten deiner Wunden Schein unſre Leuchte ſeyn!

1437. Mel. 203.

Geſchwiſter! euren Arbeitsfleiß geſegne Jeſu Müh und Schweiß, dem ihr zu Liebe Zeugen worden, und euch begabt in Streiterorden. Wir ſind mit unſerm Geiſt dabey; ihr wißt, wer Jeſus Chriſtus ſey, und ſeine heilige Gemeine: geht immer, ihr geht nicht alleine; er ſteht euch bey! :,:

1438. Mel. 206.

Herr, unſer Gott! dein Schmach und Spott, dein Stilleſeyn, dein Flehn für die Gemein, darin du manche Nacht verbracht, und deine Müh, begleite ſie: wird ihnen heiß, erquicke ſie dein Schweiß!

1439. Mel. 22.

So geht dann in des Herren Freud, und macht geſegnete Arbeit; ihr ſeyd gleich dorten oder da, Gott, der Dreyein'ge, iſt euch nah.

1440. Mel. 4.

Die Nähe und Fern hat einerley Herrn; und wo ihr nur ſeyd, da zeucht er voran in dem heiligen Streit.

2. In jeglichem Stand, zu Waſſer und Land, wohin er uns bringt, und Güte und Treue einander umſchlingt,

3. Da geht es uns gut, wir ſind wohlgemuth, verſchloſſen im Schrein der heiligen Wunden, mit ſeiner Gemein.

1441. Mel. 575.

Der freundliche Heiland iſt heute, wie weiland, noch nah ſeinen Leuten; ob wir gleich der Zeiten ihn leiblich nicht ſehen: wir fühln ſeine Nähen mit Beben der Härlein, mit Wangen voll Zährlein.

2. Die beugende Gnade behütet die Pfade, der alten und neuen, von ſeinen Getreuen in zehrenden Gluthen, durch ſtürmende Fluthen, in Klippen und Eiſe, auf einerley Weiſe.

3. Drum ſey ihm ergeben Leib, Seele und Leben! ſein gnädiges Walten wird über uns halten; und ob mans verlöre: ſo ſeys! ihm zur Ehre; man bleibt doch beſtändig ſein, todt und lebendig.

4. Herr Jeſu! ſprich Amen, und laß deinen Namen auf all unſern Reiſen ſich herrlich erweiſen, in Schwachheit und Stärke, durch Wort und durch Werke, durch leichtes und ſchweres der Erd und des Meeres!

1442. Mel. 68.

Jeſu! komm herein in dein Schiffelein! ſo mags Meer die Well'n erhöhen, fahrn wir doch in deinen Nähen, fürchten keine Noth; du warſt für uns todt.

2. O wie ſinkt man hin, mit gerührtem Sinn, zu den Füßen den durchbohrten, die nun ſtehn an allen Orten, und uns machen Bahn, daß man gehen kann.

3. Und in dieſem Blick fährt mit Kreuzesglück ſeine Jüngerſchaft voll Freuden zu den ſchwarz- und braunen Heiden, die der Wundenfluß noch beſtrömen muß.

4. Unſre Reiſen gehn in des Freundes Nähn; manchmal gibts conträre Winde, dann gehts wiederum geſchwinde; aber unſer Muth liegt am Kreuz und ruht.

1443. Mel. 79.

O Lamm! ich bitt dich kindlich, erhalt den Zeugen ſtündlich ein recht vergnügtes Herz, ein prieſterliches Weſen, draus die Geſtalt zu leſen, wie du warſt, unter allem Schmerz.

2. Auch mir, du gute Liebe! gib, daß ich mich dir übe! du biſt mein Lohn und Schild! gibts manchmal ſchwere Stunden; an deinen heilgen Wunden werd ich mit neuem Muth erfüllt.

3. Der Trieb, durch unſer Stammeln die Seelen einzuſammeln, macht, daß wir Botſchaft gehn ins Nahe und ins Ferne; wir möchten alles gerne bey dir, Herr Jeſu, ſelig ſehn!

4. O könnt man allen Arten der Völker, die dein warten, die Gnade predigen, und in den Segenszeiten viel tauſend Kreuzesbeuten aus ihrer Grub erledigen!

5. Und wenn auch deine Heerde ſo groß wird auf der Erde, wie Sand iſt an dem Meer; ſo baueſt du ihr Hütten, und wohnſt in

ihrer Mitten, und biſt der Herzog übers Heer!

6. Gib uns, Herr aller Welten! in unſern Kirchen-zelten dein blutigs Licht und Recht, zu einem Glück der Erden, wo wir auch woh-nen werden, wir und das künftige Geſchlecht.

7. So gehe dann, Ge-meine! in Chriſti Friedens-ſcheine, im Trieb des Blut-gefühls getroſt umher, und heiter, und bring es immer weiter, bis zur Erreichung deines Ziels.

8. Denk, daß der Fürſt der Zeugen, die ſich vorm Throne neigen, (das Mar-terlamm, der Leu, der un-ter ihnen thronet,) auch bey der Kirche wohnet; *) Ge-meine! ſey und bleib ihm treu!

*) Matth. 28. 20.

1444. Mel. 140.

Du unſer Treuer: laß Geiſt und Feuer ins Herze fahren, um vielen Schaaren vom Kreuz zu zeugen, daß ſie ſich beugen vor Gottes Lamme, dem Bräutigamme am Kreuzesſtamme.

1445. Mel. 1.

Lamm Gottes! das am Kreuz für uns geſtorben, und uns und aller Welt das Heil erworben:

2. Ach mach es unſerm Herzen recht zu eigen, ſo wird der Mund gewiß bald davon zeugen.

3. Wir kennen dich, den treuen Zeugen Amen; nenn du uns nur der Völker ih-re Namen.

4. Und heiß uns dann getroſt zu ihnen gehen, den Samen deines Wortes aus-zuſäen:

5. So wird es uns durch deine Kraft gelingen, dir in der Näh und Ferne Frucht zu bringen.

6. Das eine, welches wir dabey verlangen, iſt: daß wir dir nur immer veſt anhangen!

7. Nun, ſo ermannt euch dann dazu, ihr Brüder! und wenn ihr müde wer-det, ſtärkt euch wieder;

8. Und ſeyd ihr ſchwach, zieht an des Heilands Stärke; und könnt ihr nichts, der Heiland thut die Werke.

9. Und wenn ſein tau-ſendfacher Sieg zu Ende, ſo laufen wir ihm endlich in die Hände;

10. Da ruhn wir aus von allen unſern Werken, und laſſen uns mit ewgem Leben ſtärken.

1446. Mel. 9.

Betet unſern König an! Herz und Augen rinne: der ſo vieles ſchon gethan, hat noch mehr im Sinne.

2. Wo ſonſt niemand willig war, ihm ſein Herz zu geben, ſieht man nun ſo manche Schaar ihm zur Freude leben.

3. Wird hinfort dem Geiſt des Herrn nur nicht widerſtanden; ſo wird ſich ſein Reich vermehrn noch in allen Landen.

1447. Mel. 241.

Ach blutiger Immanuel! erblickte doch auch Iſrael dich bald in deiner Todsgeſtalt: ſie würden durch des Blicks Gewalt gewiß in Staub gebeugt, und göttlich überzeugt, daß, der gekreuzigt worden iſt, ihr Heiland ſey, der Herr und Chriſt, auf den ſie hoffen. Ich weiß, das Kirchlein unſrer Zeit trägt um das alte Kirchlein Leid, und ſeufzt: ach wär die Seligkeit des Volks Iſrael nicht mehr weit! ich wünſch es auch mit Sehnen und oft mit heißen Thränen.

1448. Mel. 36.

Ach liebſter Heiland! wenn kommt deine Stunde? wenn rufſt du auch dem alten Volk zum Bunde? wenn wird die Decke Moſis weggenommen? wenn wirſt du kommen?

2. Dein Blut, das ſie auf ihre Seel genommen, laß ihnen endlich noch zum Segen kommen: dein an dem Kreuz für ſie geſchehnes Beten müß ſie vertreten!

1449. Mel. 30.

Herr! auf den ſo viele Juden hoffen, da ihr Wünſchen doch längſt eingetroffen; denn du biſt kommen, und haſt unſer Fleiſch an dich genommen:

2. Wenn dich doch das arme Volk erkennte, und dich ſeinen Herrn und Heiland nennte! die armen Seelen dürften ſich gewiß nicht länger quälen.

3. Nimm die Decke doch von ihren Augen, daß ſie dich im Geiſt zu ſehen taugen, ſich dir ergeben, und in deinem Tod und Leiden leben.

4. Herr, erhöre doch der armen Deinen ſehnlichs Bitten, Seufzen, Flehn und Weinen für dies Geſchlechte, und brings bald nach unſerm Wunſch zurechte.

5. Wir ſind ſtill, und warten drauf mit Freuden; du, der Gott der Juden und der Heiden, kennſt alle Herzen: mache ſie zum Lohne deiner Schmerzen!

6. Das würde dann ein Hallelujah geben, ein Lob des Lamms, bis in das ewge Leben!

1450. Mel. 1.

Wenn? liebſter Jeſu! wenn kommt deine Stunde, zur Seligkeit des Volks vom alten Bunde?

2. Wenn wird es ſich an deſſen Heil erlaben, den ihre Väter durchgeſtochen haben?

3. Ach! wenn die auserwählte Stunde käme, die ihre Decke von den Augen nähme;

4. Und ſie erführn, was Thomas dort empfunde, als Jeſus mit den Wunden vor ihm ſtunde:

5. So hätten wir die erſtgebornen Brüder in unſers lieben Vaters Hauſe wieder.

1451. Mel. 155.

Welch ein Lied im höhern Ton wird von den Erlöſten allen einſt erſchallen; und wie wird ſich Groß und Klein drüber freun, wenn bey allem Volk der Erde nur Ein Hirt und Eine Heerde offenbar zu ſehn wird ſeyn.

2. Amen, Jeſu Wort iſt wahr! er wird ſein Verſprechen halten; läßt ihn walten; nehmt dran Theil, und helfet gern nah und fern, unter aller Art von Leuten Gottes Gnadenreich ausbreiten, ihr Erlöſeten des Herrn.

Von Bitte, Gebet und Fürbitte.

a) Ueberhaupt, für ſich und andere.

1452. Mel. 110.

Dir, dir, Jehova! will ich ſingen: denn wo iſt doch ein ſolcher Gott wie du? dir will ich meine Lieder bringen, ach gib mir deines Geiſtes Kraft dazu! daß ich es thu im Namen Jeſu Chriſt, ſo wie es dir durch ihn gefällig iſt.

2. Zeuch

2. Zeuch mich, o Vater! zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir; dein Geiſt in meinem Herzen wohne, und meine Sinnen und Verſtand regir, daß ich den Frieden Gottes ſchmeck und fühl, und dir darob im Herzen ſing und ſpiel.

3. Dein Geiſt kann mich bey dir vertreten, mit Seufzern, die ganz unausſprechlich ſind; der lehret mich recht gläubig beten; gibt Zeugniß meinem Geiſt, daß ich dein Kind und ein Miterbe Jeſu Chriſti ſey: daher ich, Abba, lieber Vater! ſchrey.

4. Was mich dein Geiſt ſelbſt bitten lehret, das iſt nach deinem Willen eingericht't, und wird gewiß von dir erhöret, weil es im Namen deines Sohns geſchicht; du giebeſt und thuſt überſchwänglich mehr, als ich verſtehe, bitte und begehr.

5. Wohl mir! ich bitt in Jeſu Namen, der mich zu deiner Rechten ſelbſt vertritt: in ihm iſt alles Ja und Amen, was ich von dir im Geiſt und Glauben bitt: wohl mir, Lob dir, jetzt und in Ewigkeit! daß du mir ſchenkeſt ſolche Seligkeit.

1453. Mel. 96.

Vater unſer im Himmelreich! der du uns alle heißeſt gleich Brüder ſeyn und dich rufen an, und willt das Beten von uns ha'n; gib, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh aus Herzensgrund!

2. Geheiligt werd der Name dein: dein Wort bey uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, und deinem Namen würdiglich: behüt uns, Herr! vor falſcher Lehr; das arm verführte Volk bekehr!

3. Es komm dein Reich zu dieſer Zeit und dort hernach in Ewigkeit: der heilge Geiſt uns wohne bey mit ſeinen Gaben mancherley: des Satans Zorn und groß' Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt!

4. Dein Will geſcheh, Herr Gott! zugleich auf Erden, wie im Himmelreich: gib uns Geduld in Leidenszeit, Gehorſamſeyn in Lieb und Leid; wehr und ſteu'r allem Fleiſch und Blut, das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglich Brod, und was man darf zur Leibesnoth: behüt uns vor Unfried und Streit, vor Seuchen und vor theurer

rer Zeit; daß wir in gutem Frieden ſtehn, der Sorg und Geizes müßig gehn.

6. All unſre Schuld vergib uns, Herr! daß ſie uns nicht betrübe mehr; wie wir auch unſern Schuldigern ihr' Schuld und Fehl vergeben gern; zu dienen mach uns all' bereit, in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr! in Verſuchung nicht: wenn uns der böſe Geiſt anficht, zur linken und zur rechten Hand; hilf uns thun ſtarken Widerſtand, im Glauben veſt und wohlgerüſt, und durch des heilgen Geiſtes Troſt.

8. Von allem Uebel uns erlöſ'! es ſind die Zeit und Tage bös; erlöſ' uns von dem ewgen Tod, und tröſt uns in der letzten Noth, beſcher uns, Herr! ein ſeligs End, nimm unſre Seel in deine Händ.

9. Amen! das iſt, es werde wahr! ſtärk unſern Glauben immerdar: auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten ha'n: auf dein Wort, in dem Namen dein, ſo ſprechen wir das Amen fein.

1454. Mel. 115.

Es hilft dein Geiſt ſelbſt meinem Geiſte beten, der in mir Abba ruft, und ſtärkt dein Kind; er läßt nicht ab, mich bey dir zu vertreten mit Seufzern, die ganz unausſprechlich ſind, daß mein Gebet, zu dir gericht't, ein lieblich Räuchwerk wird vor deinem Angeſicht.

1455. Mel. 155.

Mein Verſöhner, Jeſu Chriſt! wenn ich dankbar überlege und erwäge, was du theurer Schmerzensmann haſt gethan, daß ſich arme Sünder können deines Vaters Kinder nennen; bet ich dich im Staube an.

2. Wenn du Prieſteramtes pflegſt, und vertrittſt zu's Vaters Rechte dein Geſchlechte; ſo gedenke auch an mich namentlich: daß dein Geiſt mich unterweiſe, wenn ich deine Wunden preiſe, wie ichs thun ſoll würdiglich!

3. Chriſte, meines Herzens Luſt! allerſüßeſter Verſöhner! täglich ſchöner, herrlicher, magnetiſcher, ſeliger, näher, und dem Geiſt bequemer, inniger und angenehmer wirſt du mir, mein lieber Herr!

1456. Mel. 155.

Wahrlich, liebes Gotteslamm! das iſt meine ein'=

ein'ge Freude, daß ich weide ſeliglich am Wundenbach; meine Sach iſt, in allen meinen Schmerzen mich zu ſtilln an deinem Herzen, das für mich im Tode brach.

2. Lamm! du haſt die Welt gemacht: ich bin auch dein Creatürlein und dein Thierlein *) das dich um die Wunden liebt, und ſich gibt deinem Kreuz zu einem Lohne, deiner Hand zu einem Throne; das dich gar nicht gern betrübt.

*) ſ. Pſ. 73, 22.

3. O wie dank ichs meinem Lamm, daß es meine tiefe Feindſchaft (durch die Freundſchaft, da es, als der Schmerzensmann mich gewann,) bey mir, ihm entfernten Sünder, hat getödtet viel geſchwinder, als die Hoffnung drauf, begann.

4. Nun ſo fahre ferner fort, mich ſo gnädiglich zu führen; laß mich ſpüren, daß noch alles durch dein Blut werde gut; laß mich an den Wunden ſaugen, ſchwemme weg, was nicht mag taugen, gib zur Arbeit Geiſt und Muth.

1457. Mel. 22.

O Lamm! ich koſt dich tauſend Schmerz: da haſt du mich, du liebes Herz! zu deiner Freude oder Leid: am allerliebſten doch zur Freud!

2. Ich bin ja deine eigne Seel, geſalbt mit deinem Freudenöl, weil du für mich am Kreuze ſtarbſt, und mir die Neugeburt erwarbſt.

3. Du haſt des Todes Macht zerſtört, dir eine Kirch erbaut auf Erd, und mich der Auserwählten Zahl mit einverleibt aus Gnadenwahl.

4. Du nimmſt dich mein ſo herzlich an, daß ich dirs nie gnug danken kann; du hörſt mein Flehn, und thuſt noch mehr als ich verſteh, bitt und begehr.

1458. Mel. 136.

Das iſt mir lieb, daß meine Stimm und Flehen mein treuer Gott nicht pfleget zu verſchmähen, daß er ſein Ohr aus Gnad und Liebestrieb, der Dürftigkeit des armen Wurms zuneiget, daß er nie Ueberdruß an ſeinem Bettler zeiget; daß ich ihn kenn und ſeinen Trieb: das iſt mir lieb!

2. Mein Lebenlang will ich nicht unterlaſſen, ihn bald bey dem, bald jenem Wort zu faſſen; denn wenn ich mich an ſeine Treue hang,

hang, und ſeine Wunder mir vor Augen halte, ihn lob, ihm dankbar wein', die ſchwachen Hände falte; erſcheint ſein Gnadenüberſchwang, mir Lebenslang.

3. Es kommt noch ſchon dem Wartenden das Ende, das bringt ihm lauter Nutzen in die Hände: ich bin erlöſt! (ſpricht ſo ein Glaubenskind;) der mich geliebt von Anbeginn der Zeiten, wiſcht meine Thränen ab, errett't den Fuß vom Gleiten: und ob ich noch nichts ſeh davon, es kommt noch ſchon.

1459. Mel. 132.

Herr Jeſu Chriſt! du biſt allein mein Hoffnung und mein Leben: drum will ich in die Hände dein mich ganz und gar ergeben. Du ſtehſt mir bey in aller Noth, und hilfſt im Leben und im Tod, darauf ich mich verlaſſe.

2. Herr Jeſu Chriſt! die Seufzer mein, die ich dem Vater bringe, beſprenge mit dem Blute dein, daß jeder zu ihm dringe, und neig mir zu ſein Vaterherz, daß er abwend all Angſt und Schmerz, ſo mich von dir will trennen.

1460. Mel. 136.

Gedenke mein in allen meinen Wegen, und leit o Jeſu! mich mit deinem Segen! ſchwing dein Panier der Liebe über mich, daß ich auf dich getroſt all mein Thun wage, und im geringſten nicht an deiner Treu verzage: verbirg mich ſtets in dich hinein: gedenke mein!

2. Gedenke mein, ich trinke oder eſſe, daß ich dabey ja deiner nicht vergeſſe: laß mich dein Mäßigſeyn recht üben aus! regire du mein Schlafen und mein Wachen, laß, wenn ich wachen ſoll, mich ja nichts ſchläfrig machen! laß immer mich gedenken dein; gedenke mein!

3. Gedenke mein, ſo kann ich an dich denken, und Leib und Seel und Geiſt auf dich hinlenken. Gedenke meiner ſchwachen Hütte auch, ſo viel du, Herr! mir wirſt für nöthig halten; ich laß dich lediglich, mein Gott! in allem walten. Komm, komm in meines Herzens Schrein! gedenke mein!

1461. Mel. 11.

Wem es wohl bey Jeſu geht, der gedenk auch im Gebet fleißig andrer, groß und

klein, und der Nothdurft der Gemein!

1462. Mel. 169.

Ach ſegne, Jeſu! meinen Stand und alle meine Thaten; laß alles unter deiner Hand und Aufſicht wohl gerathen, gedenk und dichte ſelbſt in mir, gib, daß ich alle Zeit aus dir die Worte möge führen und Nutzen davon ſpüren!

2. Geuß deinen Segen reichlich aus, ſo weit die Wolken gehen! laß Kirche, Regiment und Haus in gutem Stande ſtehen! gib Frieden in der Chriſtenheit; laß Gottesfurcht und Einigkeit in allen Ländern grünen, und alle Welt dir dienen!

1463. Mel. 22.

O Jeſu Chriſte! wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe ſie zu deiner Heerd, auf daß ein jeder ſelig werd!

2. Bekehre, die im Irrthum ſeyn, durch deinen Geiſt und Gnadenſchein; auch die, ſo in geheim ficht an in ihrem Sinn ein falſcher Wahn;

3. Und was ſich ſonſt verlaufen hat von dir, das ſuche du mit Gnad, und ſein verwundt Gewiſſen heil; am Himmel laß ſie haben Theil!

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr; auf daß ſie alle ſagen frey, daß ihr Herz an dich gläubig ſey.

5. Erleuchte, die da ſind verblendt; bring her, die ſich von uns getrennt, verſammle, die zerſtreuet gehn; hilf allen, die im Zweifel ſtehn;

6. So werden ſie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich, hier zeitlich und dort ewiglich, für ſolche Gnade preiſen dich.

1464.

Die Kirchenlitaney.

Kyrie, Eleiſon! *)
Chriſte, Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Erhöre uns!
Herr Gott, unſer Vater im Himmel,

Dein

*) Was mit geſperrter Schrift gedruckt iſt, betet die ganze Gemeine, alles übrige aber der Liturgus.

Dein Name werde geheiliget; Dein Reich komme; Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel; unſer täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unſre Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben, und führe uns nicht in Verſuchung; ſondern erlöſe uns von dem Böſen.

Ch. Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.
Amen!

Herr Gott Sohn der Welt Heiland,
Bekenne Dich zu uns!

Herr Gott, heiliger Geiſt,
Bleib ewiglich bey uns!

Geſ. Du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in Ewigkeit! Amen, Hallelujah! Hallelujah! Amen, Hallelujah!

Unſer Herr Jeſu Chriſte,
Sey uns gnädig!

O du Gott und Vater der Gemeine,
Habe uns lieb!

Du Herzenskündiger, Gott heiliger Geiſt,
Behalte deinen Tempel in Heiligung und Ehren.

Geſ. Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott, nimm an die Bitt' von unſrer Noth, erbarm dich unſer aller!

Vor Gleichgültigkeit gegen dein Verdienſt und deinen Tod,
Vor allem Irrthum,
Vor der Schmälerung des Ruhmes an dir,
Vor unſeligem Großwerden,
Vor aller Selbſtgefälligkeit,
Vor unnöthiger Verlegenheit,

Vor Verwirrungen,
Vor Mißverſtand und Verſtellung,
Vor leichtſinniger oder finſterer Schwärmerey,
Vor Tumult und Aufruhr,
Vor Belials Mordgeiſt und Tücken,
Vor dem Betrug der Sünde,
Vor aller Sünde,
Behüt' uns, lieber Herr und Gott!

Deine menſchliche Geburt,
Deine verdienſtlichen Thränen,
Alle Mühſeligkeit deines Lebens,
Deine große Armuth,
Deine Knechtsgeſtalt,
Dein Verachtet= und Unwerthſeyn,
Deine Schwachheit und Schmerzen,
Deine Verſuchungen,
Alle Bekümmerniß und Angſt deiner Seele,
Dein Todeskampf und blutiger Schweiß,
Deine Bande, Schläge und Verſpottungen,
Deine Geißelung und Dornenkrönung,
Deine ſchmähliche Kreuzigung,
Deine heiligen Wunden,
Dein theures Blut,
Dein werther Tod,
Deine Wiederkunft zu uns, oder
Unſre Heimholung zu dir
Tröſt' uns, lieber Herr und Gott!

Geſ. Heiliger Herr und Gott! Heiliger ſtarker Gott! Heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Laß uns nie entfallen unſern Troſt aus deinem Tod'. Kyrie eleiſon!

Mit dem ganzen Verdienſte deines Lebens
Segne uns, lieber Herr und Gott!

Mit deinem kindlichen Gehorſam,
Mit deinem Fleiße bey der Arbeit,
Mit deiner Demuth, Sanftmuth und Geduld,
Mit deinem Wachen und Beten,
Mit deinen letzten evangeliſchen Worten,
Mit deiner Ruhe im Grabe,
Mit deiner ſiegreichen Auferſtehung,
Mit den letzten Menſchenſohnes-Tagen,
Mit deiner glorreichen Himmelfahrt,
Mit deinem Sitzen zur rechten Hand Gottes,
Mit deiner kräftigen Fürbitte,
Mit deinen heiligen Sacramenten,
Mit deiner lieben Nähe
Segne uns, lieber Herr und Gott!

Wir armen Sünder bitten, du wolleſt uns erhören, lieber Herr und Gott!

Und deine heilige chriſtliche Kirche regieren und führen;
Des Verſtandes am Geheimniſſe Chriſti mehr und des Mißverſtandes weniger machen;
Den Schwachen im Glauben aufnehmen lehren, und die Gewiſſen nicht verwirren laſſen; Röm. 14, 1.
Das Wort vom Kreuze unter denen, die nach deinem Namen genennet ſind, allgemein machen;
Alle Kinder Gottes zu einem Geiſte vereinigen,
Ihr einiger Hirte, Hoherprieſter und Heiland bleiben;
Treue Arbeiter in deine Ernte ſenden;
Deinen Geiſt und deine Kraft zum Worte geben;
Das Wort von der Verſöhnung bis ans Ende der Tage unter uns erhalten;
Und durch den heiligen Geiſt dein Verdienſt und deine Wunden täglich verklären:
Daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis an unſer End'.

Hindere oder brich allen Rath und Willen des Satans,
Tritt ihn unter unſre Füße, und nimm uns in Schutz gegen ſeine Anklage.
Laß uns um des Friedens Willen, den wir mit dir haben, auch Frieden bey den Menſchen finden.
(Röm. 12, 18. Ebr. 12, 14.)
Laß uns ſegnen, die uns fluchen, und wohl thun denen, die uns haſſen;
Unſern Verfolgern und Verläumdern behalte ihre Sünde nicht.
Allen Rotten und Aergerniſſen wehre;
Alle Verführer entferne von deinem Volke;
Bringe alle Verirrte und Verführte wieder.
Verleihe Liebe und Einigkeit allen unſern Gemeinen.
Hilf uns dein Teſtament *) glücklich ausführen:
Daß wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinne bleiben.

*) Joh. 17.

Erhör' uns lieber Herr und Gott!

Du aller Heiden Licht und Troſt!
Halte über deinen Boten zu Land und See;
Lege Geiſt und Feuer auf das Wort ihres Zeugniſſes von deinem Blute;
Segne unſre lieben Gemeinen aus den Heiden,
Behüte ſie wie einen Augapfel im Auge;
Geſ. Will Satan ſie verſchlingen, ſo laß die Engel ſingen: ſie ſollen unverletzet ſeyn!
Und wie du dieſe Neger und Wilden beſuchet haſt, ſo ſuche auch heim alle übrige Heiden!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Ch. Lobet den Herrn, alle Heiden,
G. Und preiſet ihn alle Völker!

Er=

Erlöſe das Volk Iſrael von ſeiner Blindheit!
Bringe noch Viele aus ihnen vorher zu deiner Erkenntniß, bis endlich die Fülle der Heiden eingegangen iſt, und alſo das ganze Iſrael ſelig werde.
Ach, daß auch Iſmael leben ſollte vor dir!
(1 Moſ. 17, 18. 20.)

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Du wolleſt deinem Volke Hütten zu wohnen, und offne Thüren für dein Evangelium geben,
Und es dir zum Lobe ſetzen auf Erden.
Allen Aufſehern, Pfarrern und Kirchendienern heilſames Wort und heiliges Leben verleihen und bewahren;
Alle Diener deiner Gemeine mit deinem Blute beſprengen;
Alle Aelteſten wohl vorſtehen laſſen;
Unſer Biſchofsamt köſtlich vor dir erhalten, zu weiden die Gemeine Gottes, welche du durch dein eigen Blut erworben haſt.
Die Beſchützer und Pfleger deiner Kirche ſammt ihren Gehülfen ſegnen und behüten;
Ueber allen Regenten der Völker gnädiglich wachen,
Ihnen Gedanken des Friedens und der Eintracht verleihen und erhalten,
Und unſre Fürbitte für ſie Alle erhören!
Unſre liebe Landesobrigkeit *) und alle ihre Beamten **) leiten und ſchützen,
Daß wir unter ihnen ein geruhiges und ſtilles

 Leben

*) Hier wird der Landesobrigkeit namentlich gedacht.
**) Hier wird die Ortsobrigkeit, wo ſich dergleichen findet, eingeſchloſſen mit den Worten: „und inſonderheit unſre liebe Ortsobrigkeit leiten" u. ſ. w.

Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Mache uns unterthan aller menſchlichen Ordnung um deinetwillen.

Lehre uns der Stätten Beſtes ſuchen, wo du uns haſt,

Laß es ihnen wohl gehen;

Wehre allem Kriege und Blutvergießen;

Bewahre uns vor Feuer= und Waſſersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor Peſtilenz und theurer Zeit!

Laß dieſe Erde ein Feld ſeyn, das der Herr ſegnet;

Gott! gib Fried' in deinem Lande, Glück und Heil zu allem Stande!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, laß erfahren deine Wunder;

Unſre Reiſenden zu Land und See ſegne und behüte.

Geſ. Befiehl dein'm Engel, daß er komm', und dir bewach' dein Eigenthum.

Nimm auch die Nothdurft der Gemeine auf dich;

Segne unſre Diaconien;

Laß es redlich unter uns zugehen, nicht allein vor dem Herrn, ſondern auch vor den Menſchen;

Laß Handlung und Gewerbe unter uns dir geheiliget ſeyn;

Segne den Arbeitsſchweiß und die Handwerkstreue;

Daß ſich aber keines in Händel der Nahrung verflechte,

Und man in keiner Mühe finde Nachſchmack der Sünde!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

O daß wir ſtets bereit wären, Liebe zu beweiſen

gegen

gegen Jedermann, und wohl zu thun und mitzutheilen nie vergäßen!
O daß wir keinem Dürftigen ſein Verlangen verſagen dürften,
O daß keines ſeinen Biſſen allein äße,
O dürfte man keinen Armen ohne Decke ſehen,
O wären wir die Augen der Blinden, und die Füße der Lahmen,
O daß wir gern das Herz der Blöden erfreueten,
Und Gutes thun wäre unſers Herzens Luſt!
Geſ. Kann man was Guts thun, man thuts gern, und dankt es unſerm lieben Herrn.

Du Liebhaber der Menſchen!
Hilf allen, die in Noth und Gefahr ſind.
Unſchuldig Gefangene mache los und ledig;
Alle Gefangene um des Wortes Gottes willen laß durch das Wort leben, das dich in der Wüſte erhalten hat.
Tröſte alle Betrübte und Blöde;
Unterſtütze das Alter;
Pfleg' auch der Kranken als deiner Geliebten;
Und wenn du die Menſchenkinder ſterben läſſeſt, ſo gedenke daran, daß du nicht allein für unſre Sünde, ſondern für der ganzen Welt Sünde geſtorben biſt.
Ja, du Gott über alles, gelobet in Ewigkeit!
Erbarme dich aller deiner Creatur!
Werde allen Menſchen ihr Heiland:
Denn du haſt Alles durch dich verſöhnet zu dir ſelbſt, es ſey auf Erden oder im Himmel.

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Gedenk' an deinen bittern Tod, ſieh' an dein' heil'ge Wunden roth, die ſind ja für die ganze Welt die Zahlung und das Löſegeld.

Geſ. Deß tröſten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmherzigkeit.

Du deines Leibes Heiland!
Gib, daß man an deinen Gemeinen erkenne, daß du ein Gott der Ordnung biſt;
Wandle unter ihnen mit Wohlgefallen;
Leite ſie in allem mäßiglich. (Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.)
Lehre uns alleſammt, einander unterthan ſeyn in der Liebe. (1 Petr. 5, 5)
Werde allen Chören zur Heiligung, durch die mütterliche Pflege des heiligen Geiſtes:
Segne und heilige den Eheſtand;
Bereite dir ein Lob aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge *);
Laß unſre Kinder in der Zucht und Vermahnung zu dir auferzogen werden;
Das Verdienſt deiner unbefleckten Jugend mache die Knaben und Mägdlein keuſch;
Laß die ledigen Brüder und ledigen Schweſtern nur ſorgen, was dem Herrn angehört, daß ſie heilig ſeyn am Leibe und am Geiſte;
Sey der Witwer und Witwen Freude und ſelige Hoffnung.
Geuß deinen heiligen Geiſt über alle deine Knechte und Mägde aus;
Mache keuſch unſre Seelen im Gehorſam der Wahrheit, durch den Geiſt, zu ungefärbter Bruderliebe.

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

Erhalte uns mit der ganzen vollendeten Gemeine in ewiger Gemeinſchaft,

Und

*) Hier wird das zuletzt getaufte Kind ins Andenken gebracht, mit den Worten: „Insbeſondere unſern (unſre) N. N." und ihm ein Segensvers geſungen.

Und laß uns dereinſt von unſrer Arbeit zuſammen ausruhen an deinen Wunden!

Erhör' uns, lieber Herr und Gott!

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Erbarme dich über uns!

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Bekenne dich zu uns!

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Laß uns deinen Frieden!

*) Dem Lamme, das geſchlachtet iſt und hat uns erkauft aus allen Nationen der Erde,
Dem Herrn, der ſich unſre Seelen erworben hat,
Dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaſchen von Sünden mit ſeinem Blute,
Der für uns geſtorben iſt zu einem male, auf daß wir der Sünde ſtürben,
Der für uns auferſtand, auf daß wir auch auferſtänden,
Der für uns gen Himmel gefahren iſt, uns die Stätte zu bereiten,
Und ſind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte,
Dem ſey Ehre zu aller Zeit in der Gemeine, die auf ihn wartet, und die um ihn her iſt,

Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Kindlein! bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in ſeiner Zukunft.

Geſ.

*) Oder: Lamm! für uns geſchlachtet, nimm Preis und Ehre und Lob und Dank durch viel tauſend Chöre: denn du biſt's werth!

Geſ. *) Er, Er iſt meine Zuverſicht alleine, ſonſt weiß ich keine.

Liturgus.

Der Herr ſegne dich und behüte dich!
Der Herr laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig!
Der Herr erhebe ſein Angeſicht über dich, und gebe dir Friede!

Ch. In Jeſu Namen,
Amen.

1465. Mel. 218.

Herr Jeſu höre unſer Bitten! du wolleſt unſer aller Geiſt mit deinem Frieden *) überſchütten, der ſich bereits in uns erweiſt; es bleiben alle, die dich lieben, dir zum Gedächtniß angeſchrieben, und an dein treues Herz gelegt! man ſeh in allem, was man handelt, daß Jeſus ſelber mit uns wandelt, und alle ſeine Glieder trägt!

*) Jeſ. 48, 18.

1466. Mel. 86.

Du Haupt des Leibes deiner Kreuzgemeine: ſieh auf dein Volk, dein Fleiſch und dein Gebeine; wir ſingen dir dankbare Freudenlieder, und ſinken nieder.

2. Wie ruhn wir doch ſo ſanft an deinen Wunden! wir haben deines Todes Kraft empfunden; wir beten an, mit einem tiefen Neigen und heilgem Beugen.

3. Wir ehren dich, du himmliſcher Gebieter, verſchließe dir nun deine Brautgemüther; verbirg in deine Seit- und Wundenhöhlen all unſre Seelen!

4. Du, der du in das Heilige gegangen, und der du Gaben für dein Volk empfangen, du großer Hoherprieſter, fleißger Beter, ewger Vertreter:

5. So viele Tropfen Bluts von dir gefloſſen, ſo viele Thränen du für uns vergoſſen, ſo viele ſind der Stimmen, die dort beten und uns vertreten.

6. Ach

*) Oder: Ach, gib daß ich mich halte zu dir und deiner Treu', und wenn ich einſt erkalte, in dir mein Ende ſey!
Oder: Er laß doch unſre Seele nie aus ſeinen treuen Armen und thu' nichts anders ſpät und früh, als unſer ſich erbarmen.

6. Ach nimm dein Volk, und laß es vor dir grünen, in deinem ewig gültigen Verſühnen; verherrl'che an uns deinen großen Namen, aus Gnaden! Amen.

1467. Mel. 29.

Erſcheine allen Auserwählten, erfreu o Jeſu, die Gequälten, und laß dein's Wortes Licht und Stern aufgehen all'n, die dein begehr'n;

2. Daß ſie mit herzlichem Vergnügen ſich mögen nah zu dir verfügen, und meiden Untugend und Sünd, daß Satan kein Recht an ſie find';

3. Daß ſie dein' Bürd und Joch im Leiden, geduldig tragen, und mit Freuden; und daß ihr Geiſt und Seel und Leib dein Eigenthum ſey und verbleib;

4. Ja daß ſie dir, du ewigs Leben! Gut, Ehr und alles ganz heimgeben, und nur zu dir, du höchſtes Gut! hinwenden Herz und Sinn und Muth.

1468. Mel. 141.

Bräutgam der Gemeinen, Prieſter deiner Leut! laß dein Bild erſcheinen, das uns all erfreut; mach uns immer klärer deiner Wunden Licht, wir ſind ja Verehrer deiner Todsgeſchicht.

2. Wenn wir vor dich treten, deine Majeſtät kindlich anzubeten; heilge das Gebet: unſre Opfer ſteigen zu dir himmelan; wenn die Lippen ſchweigen, hör das Herze an!

3. Laß uns dich auch hören aus dem Heiligthum, ſo oft wir in Chören deines Namens Ruhm heiliglich beſingen, und mit Herz und Mund dir Dankopfer bringen für den Wundenbund.

4. Dank ſey dir, o Lämmlein! für dein heilig Blut; mach uns neu dein Flämmlein; laß uns fühln die Gluth, die aus deinen Wunden von dem Kreuze flammt: wir ſind dir verbunden für dein Mittleramt!

1469. Mel. 79.

Du großer Hoherprieſter! gib deinem Kreuzgeſchwiſter viel Räuchwerk zum Gebet; recht kindlich frohe Herzen und helle Gnadenkerzen, die keine fremde Luft verweht.

2. Ein Ohr, das Gnade höret, ein Auge, das nichts ſtöret, dich kindlich anzuſehn, und prieſterliche Lippen und Füße, die die Klippen

pen der Welt mit dir getroſt durchgehn.

3. Die Hände müſſen ſegnen, der Seel ihr Freund begegnen, der Leib ein Gotts'haus ſeyn, den Geiſt beleb ein Wehen, das niemand kann verſtehen, als er allein und die Gemein.

1470. Mel. 206.

Du Schmerzensmann! ach hör mich an: nimm hin die Hand zu einem Unterpfand: mein Herz gehört nur dir, du mir, und die Gemein, die ewig dein, bleibt meine Freud in gut und böſer Zeit.

2. Ach ſegne ſie und ihre Müh, du führſt ſie fort bis zu dem Ruheport; du zieheſt ſelbſt voran, machſt Bahn; und ſie folgt nach, durch Spott und Schmach: wie dirs gefällt, ſo geht ſie durch die Welt.

3. Mach deine Knecht dir ſelber recht zu deiner Sach, im ſelgen Zeugenfach; dann ſegne ihren Schweiß und Fleiß, ihr ganzer Sinn gibt ſich dir hin: drum lab die Seel und ſtärk die Leibeshöhl.

4. Erhöre mich, das bitt ich dich! ich weiß, du thuſts: weil du nicht eher ruhſt, bis du, was du gedacht, vollbracht. Hier bin auch ich, denk auch an mich bey deiner Schaar: vergäß nur ich mich gar.

1471. Mel. 79.

Ein Kind der guten Gnade, geführt von Grad zu Grade, lebt im Geſicht des Lamms, bleibt ſeine treue Seele, und weiht die Leibeshöhle zum Opfer ſeines Kreuzesſtamms.

2. Wir wolln ihn kindlich loben für alle Liebesproben, für alle Gnad und Kraft, die er in unſern Jahren ſein Kirchlein läßt erfahren, das bloß an ſeinem Kreuze haft't.

3. Gib du uns nur, du Treuer! von deinem Geiſt und Feuer auf unſern Räuchaltar: ſo wird dein Lob ertönen von Töchtern und von Söhnen; denn du biſt uns doch alles gar!

4. Geh mit uns, wo wir gehen, fleh mit uns, wenn wir flehen, und ſegne, was wir thun; ſo wird uns nichts mehr quälen, noch etwas Gutes fehlen, bis wir an deinen Wunden ruhn.

1472. Mel. 1.

Herr Jeſu! leite uns auf allen Wegen, und über-

überſchütte uns mit deinem Segen.

2. Ja laß dein Volk dir aller Orten grünen, und deines Tempels Heiligkeit bedienen!

3. Ach bring uns immer mehr durch alle Grade zu einem völligern Genuß der Gnade:

4. So werden alle Sachen, die dich freuen, in unſern Händen ſeliglich gedeihen.

1473. Mel. 11.

Ach mein blutigs Lämmelein, ſegne deine Kreuzgemein, die dich über alles liebt, und dein Herz nie gern betrübt.

2. Grüß uns oft ſo, daß mans merkt, und ſich Leib und Seele ſtärkt; überſtröm uns mit der Fluth von dein'm theuren Gottesblut!

1474. Mel. 79.

Der Gott von unſerm Bunde, der ſein Lob in dem Munde der Säuglinge bereit't, geb ſich uns ſo zu fühlen, daß wir ihm ſing'n und ſpielen aus Lieb und Herzensdankbarkeit.

Eph. 5, 19.

2. Er geb uns muntre Kehlen, die Wunder zu erzählen, die ſeine Treue thut, ein an den Wunden Trinken, ein inniges Verſinken, und einen kindlich frohen Muth.

3. Du unſer Freund, du treuer, komm, ſchütte Geiſt und Feuer auf jedes Kirchenchor! ſo oft wir vor dich treten, gib Räuchwerk zu'n Gebeten, halt unſre Hände ſelbſt empor!

4. Unds Heer der heilgen Engel, das freudenvoll den Sprengel der Kinderlein bewacht, und immer ſieht im Lichte des Vaters Angeſichte, das nehm uns alle gut in acht.

5. Bey Jeſu Wundenſcheine, da wolln wir der Gemeine Umſtände deutlich ſehn, und ſtets als beßre Kinder, und in ihm Ueberwinder, aus allen unſern Stunden gehn.

1475. Mel. 121.

Geſegnet ſey der Tag und jeder Stundenſchlag, da man mit dem Freunde vertraulich umgehn mag, der ſich für ſeine Feinde von dem Thron herab in den Tod unds Grab williglich hingab.

2. Oft wird man auch bewegt, und dazu aufgeregt, in des Sohnes Namen, der alle Dinge trägt, und in dem alles Amen,

dich drum anzuflehn, wie es ſoll ergehn, Vater in den Höh'n!

3. Man thuts, und gibt ſich hin mit einem Kinderſinn, dem, der die Gemeine, des Heilands Kreuzgewinn, pflegt, als die liebe Seine, ſie beſchützt und ſtählt, ihre Haare zählt, und gibt, was ihr fehlt.

4. Im Namen Jeſu Chriſt, der unſer Aeltſter iſt, und der Kirche Heiland, weil du ihr Vater biſt, und ihr zu gute weiland, wie allen Menſchen, ihn, daß er uns verſühn, in den Tod gabſt hin;

5. Begehre ich von dir, und wiederhol es hier: laß ſie nicht, die liebe, in einigem Revier, wo ſie nach deinem Triebe ihren Fuß hinſetzt, und deß Füße netzt, der ihr Herz ergötzt!

6. Nun Lamm, du höreſt mich, und wie ich mich auf dich, als mein treues Herze, berufe öffentlich, du mir in Freud und Schmerze innig naher Mann, der's beym Vater kann; nimm dich unſer an:

7. Daß die Gemein, dein Leib, unüberwindlich bleib, daß ſie ihre Kinder dir alle einverleib; lehr auch mich armen Sünder, wie ich deine Bahn von dem Tage an fröhlich laufen kann.

8. Erhalte uns ſo lang in unſerm Kreuzesgang, und gib uns ſo Zeiten, die dir viel Lob und Dank bey deinem Volk bereiten, bis die Kirche dich wieder krigt zu ſich: deß erinnre dich!

1476. Mel. 30.

Nimm dein Volk in deine treue Hände, nimm und halts bedeckt bis an das Ende vorm Weltgetümmel, und bewahr ihm ſeinen ſtillen Himmel!

1477. Mel. 121.

O mein Herr Jeſu Chriſt! der du ſo willig biſt an dem Kreuz geſtorben: daß die Gemeine iſt, haſt du mit Blut erworben; ſey gelobt dafür, von uns allen hier, und ſo auch von mir!

2. Mein Herz iſt ewiglich verpfändet, Lamm! an dich und die Kreuzgemeine, und ich getröſte mich, wir ſind niemals alleine, o Immanuel! unſer Geiſt und Seel eilt zur Wundenhöhl.

3. Ach nimm uns alle ein in deines Herzens Schrein! daß wir bis ans Ende in dir verwahret ſeyn, und keins ſich von dir wende, ſondern alle

alle Chör immer mehr und mehr werden deine Ehr.

4. O Menſchheit unſers Herrn, du blutger Morgenſtern! funkle der Gemeine, und ſey ihr niemals fern mit deinem Gnadenſcheine, daß ſie daraus lieſt, was du, o Herr Chriſt! ihr ſeyn willſt und biſt!

1478. Mel. 9.

Heilig- und geſchlacht'tes Lamm, deines Volks Verſühner! der auf Erden zu uns kam als der Kirche Diener:

2. Blicke her auf deine Schaar, die dich innig liebet, und ſich gerne ganz und gar dir zu eigen giebet.

3. Zeig uns deine offne Seit und die Nägelmaale, wie dein Blut in Ewigkeit gnug für uns bezahle;

4. Und wie du in deine Händ uns haſt eingegraben, damit du uns unverwendt, möchtſt vor Augen haben.

5. Mehr uns ſtets die Zuverſicht, die du ſelbſt uns ſchenkeſt: unſer Herze zweifelt nicht, daß du unſrer denkeſt.

6. Gib, aus Recht der Wundenmaal, wo ein Häuflein ſtehet, Herr! nach deiner Gnadenwahl, daß es ihm wohl gehet!

7. Segne jegliches Revier, wo wir eingezogen, und verbleib uns für und für auch daſelbſt gewogen.

8. Mache uns zu Lämmelein unter deinem Dache, aber auch zu muntern Leu'n, in der Zeugenſache!

9. Lehre unſern Wanderfuß ruhn und ſich bewegen, und zum Thun wie zum Genuß gib uns deinen Segen!

10. Laß uns all aufs ſeligſte ſchmecken dein Verſühnen! und die Wächter aus der Höh uns mit Freuden dienen.

11. Nimm uns in die Wunden ein, in die offne Höhlen; halt im Lebensbündelein unſre arme Seelen!

1479. Mel. 1.

Du haſt die Kirche einmal laſſen werden zu deinem Ruhm und Preis auf dieſer Erden,

2. Ein Kirchlein arm und ſchlecht in ſeinem Grade, doch hoch erhaben durch die treue Gnade.

3. Ach lehr uns treulich für dies Kirchlein bitten, daß du es wollſt mit Gaben überſchütten!

4. Sey Haupt und Fürſt von dieſer deiner Hütte; beweiſ' dich auch in deiner Diener Mitte!

5. In allen Dingen gib die nöthge Klarheit zu vollem Sieg der uns geſchenkten Wahrheit.

6. Erfreu die dir ergebene Gemeine mit deinem blutgen Glanz und Friedensſcheine!

7. Bewahre ſie in deiner zarten Liebe; ſtärk ihren Arm, und ſegne ihre Triebe.

8. Dabey vergönne ihr zu allen Stunden den offnen Weg zu deinen heilgen Wunden;

9. Das Ohr, das alle Nothdurft von den Chören ſo willig, gern und glücklich pflegt zu hören;

10. Das Auge, das für deine Kinder wachet, und ihre Kinder friedevoll anlachet;

11. Den Mund, der zu den Elenden und Blöden zu rechter Zeit ſo tröſtlich weiß zu reden;

12. Den Fuß, der für uns durchgeſtochen worden, und geht voran bey deinem Zeugenorden;

13. Die Hand, die unermüdet iſt zu ſegnen, ſo oft ihr deine Seelen nur begegnen;

14. Den Leib, der unſer Opfer, und die Speiſe der Wandrer iſt, auf ihrer Himmelsreiſe;

15. Das Blut, ſo du für unſre Schuld vergoſſen, und das zum Segen auf uns iſt gefloſſen;

16. Das Herz, das lieben kann, wie niemand liebet, und es an der Gemein beſonders übet:

17. So wird es deiner Gnad und Treu gelingen, dein Werk mit deinem Häuflein zu vollbringen.

1480. Mel. 119.

Herzensherr! :,: unſre Seelen lieben dich; wir ſind deiner Gnad ergeben, und wolln gerne lediglich, Herr, nach deinem Willen leben: ſelig iſt, wer dir, der uns verſühnt, lebt und dient! :,:

2. Hilf uns durch, wo wir dein benöthigt ſind, wenn ſich Elend und Verderben — wenn ſich Noth und Trübſal findt, wenn wir um die Seelen werben; bis wir einſt, nach treuem Samenſtreun, müde ſeyn.

3. Du biſt Herr, deine Knechte bleiben wir; deines Re·chs unzählge Weiten, deiner Kräfte offne Thür, deine ewgen Herrlichkeiten, wer=

werden uns von Zeit zu Zeit mehr klar: das iſt wahr!

1481. Mel. 1.

Laß die Gemeinen eine Führung ſehen, darüber ſie gebücket vor dir ſtehen.

2. Die Art und Weiſe bleibt dir übergeben; laß uns nur ganz nach deinem Willen leben!

3. Gott Lob! daß uns nun die Erfahrung lehret, wie man dein Blut an Leib und Seele ehret,

4. Und wie die Gnade dieſer Zeit regiret, und ſich an jeglichem legitimiret.

5. Wir bitten um der Gnade ganze Fülle; wie droben, ſo geſcheh auch hier dein Wille!

6. Mach jed's den Augenblick zu einem Kinde, ſo iſt es ſicher vor der Macht der Sünde.

1482. Mel. 205.

Schmerzensmann! ach hör mich an; mein arm Gebet ich zu dir ſchick, um den Geiſt, Herr! der dich preiſt: daß er uns näher zu dir rück, und allzeit mit ſtimme ein in das Lob der Kreuzgemein, welches ſie dir ſchuldig iſt, und du ewig würdig biſt.

2. Du biſt der von Alters her und in der Zeit erſchien'ne Held; gürtſt dein Schwert für deine Heerd, gegen den Satan, Sünd und Welt; habe Dank von der Gemein deiner armen Kinderlein, daß dich deine große Lieb zu uns her ins Elend trieb!

3. Theures Lamm, am Kreuzesſtamm geſchlachtet für die ganze Welt! die Gemein, dein Fleiſch und Bein, die lebt nur durch das Löſegeld: Blut und Striemen ſind ſo viel angewandt an dein Kirchſpiel; darum feyr'n wir immerdar deiner Wunden Jubeljahr.

4. Deine Leut ſind in der Zeit beyſammen mit verbundnem Fleiß; aber du, leg ihnen zu die Treue bey dem Streiterſchweiß: Geiſt und Feuer brauchen wir, Gnad und Troſt und Kraft von dir, Beugung in des Herzens Schrein, daß wir deine Diener ſeyn.

5. Jeſu! nu, ſchicks Herze zu: daß jedes deinen Tod mit Schall predige; erledige, was ſich läßt retten von dem Fall. Sammle, ſammle ſelbſt aufs beſt, Hirte! was ſich ſammeln läßt, und ſich mit der Kreuzgemein deiner Wunden will erfreun.

6. Deine Schmach trägt man dir nach, mit einem fröhlichen Kinderſinn; man wagt ſich, o Lamm! für dich, gerne in allerley ſchweres hin! denn dein theures Gottesblut macht unendlich frohen Muth gegen alle Schwächlichkeit, und in aller trüben Zeit.

7. Amen, ja, Hallelujah! es lebt das Lamm und ſein Geſchlecht; Sünder ſind, was ſich hier findt, die es im Blute macht gerecht. Unſerm Glauben an ſein Wort thät der Teufel gerne Tort; aber unſers Lammes Schweiß läßts nicht zu: dem Lamm ſey Preis!

1483. Mel. 115.

O Gotteslamm! wie lieblich iſt dein Name; wie herzerquickend für die Sünderſchaft; ein jedes, das im Elend zu dir kame, ward von der Sünde frey durch deine Kraft, und ward mit zu der Schaar gezählt, die du von Ewigkeit zu deiner Braut erwählt.

2. Du Haupt und Herr dein's Leibes, der Gemeine: ernähr und pflege ſie zu aller Zeit! ſie iſt zwar elend, unanſehnlich, kleine; doch iſt ſie dein, und bleibts in Ewigkeit: hilf deinem Volk, Herr Jeſu Chriſt! erhalte und beſchütz das, was dein Erbtheil iſt.

3. Erbarm dich unſer, o du Gotteslämmlein! erbarm dich deines Reichs und deiner Sach: zünd in uns an die heilgen Liebesflämmlein, und hilf uns allen in das rechte Fach: erheb auf uns dein Angeſicht, laß deinen theuren Fried von uns ja weichen nicht!

1484. Mel. 23.

Fürſt und Prieſter in der Mitten aller unſrer Gnadenhütten! Aeltſter unter unſern Chören! deſſen Amt wir tief verehren:

2. Heilige dir deine Leute, mache ſie zur Kreuzesbeute, und durchgehe deine Glieder: ſo erfreuen ſie dich wieder.

3. Habe mit uns deinen Armen ſtets ein gnädiges Erbarmen: hilf uns durch auf dieſer Erden, daß wir dir zur Ehre werden!

4. Halt uns in der Gnade veſte, uns und alle unſre Gäſte, die mit uns in dieſen Zeiten zeugen von Barmherzigkeiten.

5. Setz uns deinem ganzen Volke, Herr! zu einer lichten Wolke, und zu einem Gnadenbogen, daß du noch der Welt gewogen.

6. Laß uns unſre Tag erfüllen, daß wir dienen deinem Willen, bis wir alles das vollendet, wozu du uns haſt geſendet.

7. So ſoll in den Gnadenzeiten ſich manch froher Schall ausbreiten; ſo wolln wir uns herzlich lieben und in Freudenpſalmen üben.

8. Nun dir ſey in wahrem Glauben alle Nothdurft deiner Tauben zuverſichtlich anempfohlen, bis daß du uns heim wirſt holen.

b) Inſonderheit für die Obrigkeit.

1485. Mel. 97.

Wenn die Gemeine Jeſu Chriſt ihr unſchätzbares Glück ermißt und was uns ſchon ſein Hirtenſtab für Proben ſeiner Treue gab; ſo reizt uns Lieb und Dank, von unſerm Herrn für alle Menſchen gleiches zu begehrn.

2. Wir flehn auch dankbar allezeit für unſre liebe Obrigkeit; der Herr, deß Güte ſie uns gab, wend allen Schaden von ihr ab, verleih ihr Glück und Heil und Wohlgedeihn, und laß ihr Herz und Land voll Friede ſeyn.

3. Herr! durch deß Gnade ſie regirn, laß ſie ihr Amt im Segen führn, zum Schreck und Troſt, für Bös' und Fromm'; auf daß ſie einſt den Lohn bekomm, den eine jede wohlgemeinte That von deiner Gnade zu gewarten hat!

1486. Mel. 155.

Freundlicher Immanuel! Schöpfer Himmels und der Erde; Hirt der Heerde, an die du dein Blut gewandt: deine Hand ſegne mit Barmherzigkeiten, unſre liebe Obrigkeiten, ihre Häuſer, Stadt und Land!

2. Höre deiner Kinder Flehn! Amen, ja, du wollſt es geben, daß ihr Leben voll von Glück und Friede ſey, Güt und Treu ſich auf Erden ſtets begegne, Gnad und Recht vom Himmel regne, und dein Heil ihr Herz erfreu!

1487. Mel. 132.

Begnad, o Gott! die Chriſtenheit, nach deinem Wohlgefallen, mit weiſer frommer Obrigkeit, daß dein Lob mög erſchallen, verleih, daß ſie ihr' Macht und G'walt von dir annehm, und recht verwalt, mit Güt und Ernſt in allem.

2. Verleih auch, daß die Unterthan'n fromm und gehorſam werden; dir ſein' Pflicht leiſte jedermann, darnach ſein'm Herrn auf Erden; und leben all in Lieb und Fried, das Haupt, der Leib und alle Glied, dir, Gott! zu Ehren, Amen.

1488. Mel. 168.

Unſre Obrigkeit erhalte, gib ihr Weisheit, Kraft und Fleiß, daß ſie wohl das Amt verwalte, ſo ſie trägt auf dein Geheiß; Krieg und Unruh wollſt du ſtillen, allen guten Rath erfüllen; krön und ſegne auch das Land, thu ihm wohl durch deine Hand!

1489. Mel. 150.

Beſchirm die Policeyen, bau unſers Fürſten Thron, daß er und wir gedeihen: ſchmück als mit einer Kron die Alten mit Verſtand, mit Frömmigkeit die Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend das Volk im ganzen Land.

1490. Mel. 150.

Gebet einer chriſtlichen Obrigkeit nach dem 101. Pſalm.

Ich will von Gnade ſingen und von Gerechtigkeit; ich will Dankopfer bringen dir, Herr der Herrlichkeit, der mich mit Macht belehnt, das Regiment zu führen und dein Volk zu regiren, das Jeſus hat verſöhnt.

2. Herr! wer iſt hiezu tüchtig, als der, dem deine Macht, zu handeln klug und richtig, die Tüchtigkeit gebracht: drum gib Vorſichtigkeit, auf daß ich weislich handle, auch treu und redlich wandle in meinem Haus allezeit.

3. Laß meine Augen ſehen nach Treuen in dem Land, die mir zur Seite ſtehen in dem Regierungsſtand; gib fromme Diener zu, durch deren Dienſt ſich müſſen ſtets Recht und Friede küſſen in Gottesfurcht und Ruh!

1491. Mel. 132.

O großer Gott von Güt und Gnad! von dem der Stand und Orden der Obrigkeit, nach deinem Rath, iſt eingeſetzet worden, und der du ihn als dein Geſtift ſelbſt haſt beſtätigt durch die Schrift, in deinem heilgen Worte:

Röm. 13, 1.

2. Laß unter ihrem Regiment uns guten Frieden ſpüren, der nimmermehr ſich von uns wend; damit wir

wir können führen geruhiglich zu aller Zeit das Leben in Gottſeligkeit, zur Ehre deines Namens.

3. Gib mir ein recht gehorſam Herz, ſamt allen Unterthanen, daß jedermann, und allerwärts, wie du uns läßt ermahnen, die Obrigkeit und ihren Stand, und die, ſo von ihr ſind geſandt, allzeit in Ehren halte.

4. Hilf, daß ich geb von Herzen gern, zu rechter Zeit, und richtig, was ich hier meinem Oberherrn mich ſeh zu geben pflichtig, immaßen es dein Wort gebeut, und ſagt: gebt, was ihr ſchuldig ſeyd, Schoß, dem der Schoß gebühret.

5. Bekehre all aufrühriſche Leut; und hilf vor allen Dingen, daß wir dir, Gott! zu aller Zeit, die Ehr am erſten bringen, und dann der Obrigkeit nach dir, bis Jeſu Hand uns alle führ zum ewgen Reich und Erbe.

1492. Mel. 9.

Gott! du haſt ein Wort geredt, guten Herrn zum Segen: mach für ſie ein ſanftes Bett, beym zur Ruhe legen!

2. Gib, wenn ſie ſich durch die Zeit ſatt und matt geſchritten, ihnen, in der Ewigkeit Theil an Salems Hütten!

c) In allgemeiner Noth.

1493. Mel. 96.

Herr! der du Gnad und Hülf verheißſt, Gott Vater, Sohn und heilger Geiſt, du heiligſte Dreyeinigkeit; erbarm dich deiner Chriſtenheit, erbarm dich, Herr, du treuer Gott, erbarm dich, Herr, in aller Noth!

2. Wir bitten dich, o Vater! hoch, um Chriſti willen, hilf uns doch: durch ſein Geburt, Blut, Schweiß und Noth, durch ſeine Wunden, Kreuz und Tod, auch Auferſtehn und Himmelgang, hilf uns all unſer Lebenlang!

3. O heilger Geiſt! bey reiner Lehr die Liebe Gottes in uns mehr, daß man die Jugend wohl erzieh, all Aergerniß und Sünden flieh; gib heilſam friedlich Regiment, und alles Uebel von uns wend!

4. O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn; o Jeſu Chriſt, du

du Gnadenthron! o Jeſu Chriſt, du Gottes-Lamm! das aller Welt Sünd auf ſich nahm; erbarme dich, hör unſre Bitt, erbarme dich, gib deinen Fried!

1494. Mel. 129.

Du Friedefürſt, Herr Jeſu Chriſt! wahr'r Menſch und wahrer Gott; ein ſtarker Nothhelfer du biſt im Leben und im Tod: drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater ſchreyen.

2. Gedenk, Herr, itzo an dein Amt, daß du ein Friedfürſt biſt, und hilf uns gnädig alleſamt allhier zu dieſer Friſt; laß uns hinfort dein göttlich Wort im Fried noch länger ſchallen!

3. Es iſt groß Elend und Gefahr, wo Peſtilenz regirt; aber viel größer iſts fürwahr, wo Krieg geführet wird, da wird veracht't, und nicht betracht't, was recht und löblich wäre.

4. Da fragt man nicht nach Ehrbarkeit, nach Zucht und nach Gericht; dein Wort liegt auch zu ſolcher Zeit, und geht im Schwange nicht. Drum hilf uns, Herr, treib von uns fern Krieg und all ſchädlich Weſen!

5. Verdient haben wir alles wohl, und leidens mit Geduld; doch deine Gnad größer ſeyn ſoll, dann unſre Sünd und Schuld! darum vergib nach deiner Lieb, die du veſt zu uns trägeſt.

6. Erleucht auch unſer Sinn und Herz durch den Geiſt deiner Gnad, daß wir nicht treiben draus ein'n Scherz, der unſrer Seelen ſchad. O Jeſu Chriſt! allein du biſt, der ſolch's wohl kann ausrichten.

1495. Mel. 531.

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unſern Zeiten, es iſt doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte ſtreiten, denn du, unſer Herr Gott, alleine.

2. Gib unſerm Fürſten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

1496. Mel. 23.

Gott! gib Fried in deinem Lande; Glück und Heil zu allem Stande, und vergib, was wir verſchuldet, weil dein Sohn die Straf erduldet.

1497. Mel. 429.

O großer Gott von Macht und reich von Gütigkeit! willſt du das ganze Land ſtrafen mit großem Leid? vielleicht möchten noch Fromme ſeyn, die thäten nach dem Willen dein: drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den Werken lohnen.

2. O großer Gott von Treu! weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn Jeſus Chriſt, der allen Zorn geſtillt: ſo ſieh doch an die Wunden ſein, ſein' Marter, Angſt und ſchwere Pein; um ſeinetwillen ſchone, und nicht nach Sünden lohne!

1498. Mel. 36.

Vergib, Herr! gnädig, unſre große Schulden, du ſchonſt ja gern und kannſt dich mit uns dulden; laß übers Recht ſtets deine Gnade walten, uns zu erhalten.

2. Sieh an dein's Sohnes Kreuz und bitter Leiden, der ſich eröffnen ließ ſein Herz und Seiten; gedenke ſeines Tods in ſeinem Blute, der Welt zu gute!

1499. Mel. 96.

Nimm von uns, Herr, du treuer Gott! die ſchwere Straf und große Noth, die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal: behüt für Krieg und theurer Zeit, für Seuchen, Feu'r und großem Leid.

2. Erbarm dich deiner böſen Knecht, wir bitten Gnad, und nicht das Recht; denn ſo du, Herr, den rechten Lohn uns geben wollt'ſt, nach unſerm Thun, ſo müßt die ganze Welt vergehn, und könnt kein Menſch vor dir beſtehn.

3. Ach Herr Gott! durch die Treue dein, mit Troſt und Rettung uns erſchein; beweiſ' an uns dein große Gnad, und ſtraf uns nicht nach unſrer That; wohn uns mit deiner Güte bey, dein Zorn und Grimm fern von uns ſey.

4. Gedenk an dein's Sohns bittern Tod, ſieh an ſein' heilge Wunden roth! die ſind ja für die ganze Welt die Zahlung und das Löſegeld; deß tröſten wir uns allezeit, und hoffen auf Barmherzigkeit.

5. Leit uns mit deiner rechten Hand, und ſegne unſern Ort und Land; gib uns allzeit dein heiligs Wort, behüt fürs Teufels Liſt und Mord: beſcher ein ſelges Stündelein, auf daß wir ewig bey dir ſeyn.

Morgenlieder.

1500. Mel. 10.

An einem jeden Tage ich dir Lob und Dank ſage, und deinem Namen ſinge, du Schöpfer aller Dinge!

2. Herr, da wir Zuflucht finden, von Kind zu Kindeskinden, Herr, ſprech ich, hab Erbarmen, Erbarmen mit mir Armen!

3. Herr, heile meine Seele; denn meine Sündenfehle ſind dir allein geſchehen; erhöre drum mein Flehen!

4. Ach lehr mich thun und wallen nach deinem Wohlgefallen! denn du nur, Gott! kannſt geben die Gnade, dir zu leben.

5. Allein in deinem Lichte wird Herz und Angeſichte erfüllt mit Luſt und Klarheit zum Wege deiner Wahrheit.

1501. Mel. 152.

Chriſte, wahres Seelenlicht, deiner Chriſten Sonne, o du klares Angeſicht, der Betrübten Wonne! deiner Güte Lieblichkeit iſt neu alle Morgen: in dir bin ich recht erfreut, darf nicht ängſtlich ſorgen.

2. Bleib doch allezeit mein Licht, Jeſu meine Freude! bis der frohe Tag anbricht, da nach allem Leide, drunter ich in dieſer Zeit ſehnlich nach dir blicke, ich mich dort an deiner Seit ewiglich erquicke.

1502. Mel. 45.

Die Nacht iſt hin, mein Geiſt und Sinn ſehnt ſich nach jenem Tage, vor dem völlig weichen muß Finſterniß und Plage.

2. Der Menſchen Schaar, die ruhig war, greift itzt zu ihren Werken: laß mich, Herr! bey meinem Werk dein Werk in mir merken.

3. Ich will dann auch nach meinem Brauch zu meinem Werke greifen; aber laß aus deiner Ruh mein Herz nimmer ſchweifen!

4. Halt mich in acht durch deine Macht, daß mich kein Leid berühre; dieſes ganzen Tages Lauf deine Hand regire!

5. Eleiſon! ey wär ich ſchon, wo meine Sonne wohnet, wo die Arbeit dieſer Zeit reichlich wird belohnet.

1503. Mel. 49.

O Chriſte, Morgenſtern! leucht' uns mit hellem Schein, ſchein uns vons Himmels Throne, an dieſem dunkeln Ort, mit deinem reinen Wort.

2. Du haſt für mich vergoſſen dein roſinfarbnes Blut, das laß mich, Herr! genießen: tröſt mich durch deine Güt, hilf mir, das iſt mein' Bitt.

3. O Jeſu! Lob und Ehre ſing ich dir allezeit. Gott helf, daß mirs gelinge im Leben und im Tod, durch Chriſti Wunden roth!

1504. Mel. 109.

Er iſt mein Himmel, meine Sonne, mein Licht und Leben, Tag und Wonne, mein Morgen= und mein Abendſtern; er macht mir Leib und Seele munter, und geht dem Herzen niemals unter, wenn ich mich ihm nur nicht entfern.

1505. Mel. 22.

Des Morgens, wenn ich früh aufſteh, und Abends, wenn ich ſchlafen geh, ſehn meine Augen, Herr! auf dich: Herr Jeſu! dir befehl ich mich.

2. In den heilgen fünf Wunden dein, da kann ich ruhn und ſicher ſeyn, mit Seel und Leib, Herz, Sinn und Muth; mein Schatz iſt dein heiliges Blut.

3. Ich leb od'r ſterb, ſo bin ich dein; empfehle drum die Seele mein dir, bis ans Ende aller Noth: nimm ſie zu dir, o treuer Gott!

1506. Mel. 89.

Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn, heiliger Geiſt! der du Tag und Nacht läßt werden, Sonn und Mond uns ſcheinen heißt; deſſen ſtarke Hand die Welt, und was drinnen iſt, erhält:

2. Gott! ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieſer Nacht vor Gefahr, Angſt, Noth und Schmerzen, haſt behütet und bewacht, daß des böſen Feindes Liſt mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß doch alle Nacht der Sünden, ſo wie dieſe Nacht, vergehn; o Herr Jeſu! laß mich finden deine Wunden offen ſtehn, da alleine Hülf und Rath iſt für meine Miſſethat.

4. Führe mich, o Herr! und leite meinen Gang nach deinem Wort; ſey und blei=

bleibe du auch heute mein Beſchützer und mein Hort: nirgends als bey dir allein kann ich recht bewahret ſeyn.

5. Deinen Engel zu mir ſende, der des böſen Feindes Macht, Liſt und Anſchlag von mir wende, und mich halt in guter Acht; der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

1507. Mel. 79.

Wir wollen beym Aufſtehen nach Jeſu Wunden ſehen: in dem Blick alles thun; und dann zum Abendſegen, uns ihm ans Herze legen, und an der heilgen Seite ruhn.

1508. Mel. 184.

Mein Morgenſegen ſind die Wunden, die bringen mich vom Lager an, durch alle meine Tagesſtunden, bis daß ich nicht mehr wachen kann: dann hol ich meinen Abendſegen im Geiſt aus jener Ruheſtätt, wo Jeſu Leichnam hat gelegen; das machet mir ein ſanftes Bett.

2. Ach möchten keine Augenblicke mir ohne Blutgenuß vergehn, gib mir im Geiſt ein jedes Stücke von deiner Marter anzuſehn; und laß in deinem ganzen Leiden, bis zu der letzten Agonie, bey Tag und Nacht mich ſelig weiden: das ſey mein Segen ſpät und früh!

1509. Mel. 151.

Das walten deine Wunden, o du mein Gott und Herr! die Nacht iſt nun verſchwunden; den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und was dein Will mag ſeyn: leit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

2. Den Glauben in mir ſtärke, Vater! an Jeſum Chriſt, auf Gnad ohn alle Werke, weil er geſtorben iſt: du wirſt mirs nicht verſagen, wie du verheißen haſt, daß er mein Sünd thu tragen, und löſ' mich von der Laſt.

3. Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt; dazu ein' treue Liebe zu allem, was mich haßt, daß ich ihm Guts erzeige, ſuch nicht darin das mein', und lieb ihn als mich eigen, nach all dem Willen dein.

4. Dein Wort laß mich bekennen, vor dieſer argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten

ten G'walt noch Geld, das mich bald möcht ableiten von deiner Wahrheit klar; wollſt mich auch nicht abſcheiden von der chriſtlichen Schaar.

5. Herr Chriſt! dir Lob ich ſage für deine Wohlthat all, die du mir all mein Tage erzeigt haſt überall, dein'n Namen will ich preiſen, der du allein biſt gut; mit deinem Leib mich ſpeiſeſt, tränkſt mich mit deinem Blut.

6. Dein iſt allein die Ehre, dein iſt allein der Ruhm; dein Antlitz zu uns kehre, dein Segen zu uns komm, bis wir im Fried einſchlafen! mit Gnaden zu uns eil; gib uns des Glaubens Waffen vors Teufels liſtgem Pfeil!

1510. Mel. 146.

In Jeſu Namen bin ich heute aufgeſtanden, in ihm verbring ich heut was mir kömmt unter Handen; in ſeinem Namen iſt der Anfang ſchon gemacht, das Mittel und der Schluß wird auch durch ihn vollbracht.

1511. Mel. 151.

Dank ſey Gott in der Höhe, in dieſer Morgenſtund, durch den ich wied'r aufſtehe vom Schlaf friſch und geſund. Zugleich thu ich dich bitten, o Schutzherr Iſrael: du wollſt treulich behüten den Tag mein'n Leib und Seel.

2. Gib mildiglich dein'n Segen! daß wir nach dein'm Geheiß wandeln auf guten Wegen, thun unſer Amt mit Fleiß; daß ein jeder ſein Netze auswerf, und auf dein Wort ſein'n Troſt mit Petro ſetze, ſo geht die Arbeit fort.

3. Was dir gereicht zu Ehren und der Gemein zu Nutz, das will der Satan wehren, mit Liſt und großem Trutz; doch kann ers nicht vollbringen, weil du, Herr Jeſu Chriſt, herrſcheſt in allen Dingen, und unſer Beyſtand biſt.

4. Wir ſind die zarten Reben, der Weinſtock ſelbſt biſt du, daran wir wachſ'n und kleben und bringen Frucht dazu; hilf, daß wir an dir bleiben und wachſen immer mehr; dein guter Geiſt uns treibe zu Werken deiner Ehr.

1512. Mel. 14.

Wacht auf, ihr meine Sinnen wacht, und ſeyd mit Munterkeit auf Gottes

tes Lob und Preis bedacht, denn es iſt Dankens Zeit.

2. Wie ſoll ich dir, Herr Jeſu Chriſt, zur Gnüge dankbar ſeyn, daß du mein Schutz und Hüter biſt? Geiſt, Seel und Leib ſey dein!

3. Dein treues Aug hat mich bewacht, und deine Liebeshand hat allen Schaden in der Nacht von mir hinweggewandt.

4. In deinen Armen ſchlief ich ein: drum konnte mir der Feind mit ſeiner Liſt nicht ſchädlich ſeyn, ſo bös er es gemeint.

5. Hab Dank, o Jeſu! habe Dank, für deine Lieb und Treu; hilf, daß ich dir mein Lebenlang von Herzen dankbar ſey!

6. Gedenke, Herr! auch heut an mich, an dieſem ganzen Tag, und wende von mir gnädiglich, was dir mißfallen mag!

7. Erhör, o Jeſu! meine Bitt, und nimm mein Seufzen an: ach gehe mit mir Schritt vor Schritt auf meiner Lebensbahn!

8. Gib deinen Segen dieſen Tag zu meinem Werk und That! damit ich fröhlich ſagen mag: wohl dem, der Jeſum hat!

1513. Mel. 184.

Im Schatten deß, ſo ich begehret, genoß ich einer ſanften Ruh, in ſeinem Frieden ungeſtöret ſchloß ich die müden Augen zu; in ſeiner Näh erwach ich wieder, ich fühl es, er iſt bey mir da: deß freun ſich Geiſt und Seel und Glieder, und ſingen ihm Hallelujah!

1514. Mel 10.

Wach auf, mein Herz! und ſinge dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem treuen Menſchenhüter!

2. Heunt, als die dunkeln Schatten mich ganz umgeben hatten, war ich in ſeinem Schooße, ſein Flügel mich umſchloſſe.

3. Er ſprach: mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich bekriege; ſchlaf wohl, laß dir nicht grauen, du ſollſt die Sonne ſchauen!

4. Sein Wort das iſt geſchehen, ich kann das Licht noch ſehen; von Noth bin ich befreyet, ſein Schutz hat mich verneuet.

5. Du willſt ein Opfer haben; hier bring ich meine Gaben: mein Weihrauch und mein Widder ſind mein Gebet und Lieder.

6. Die

6. Die wirſt du nicht verſchmähen: du kannſt ins Herze ſehen, und weißt wohl, daß zur Gabe ich ja nichts beſſers habe.

7. Nun wollſt du, Herr! vollenden dein Werk an mir, und ſenden, der mich an dieſem Tage auf ſeinen Händen trage!

8. Sprich Ja zu meinen Thaten, hilf ſelbſt das Beſte rathen, den Anfang, Mitt'l und Ende, ach Herr! zum Beſten wende.

9. Mit Segen mich beſchütte; mein Herz ſey deine Hütte, dein Wort ſey meine Speiſe, ein Licht auf meiner Reiſe!

1515. Mel. 146.

O Jeſu, ſüßes Licht! nun iſt die Nacht vergangen, nun hat dein Gnadenglanz aufs neue mich umfangen, nun iſt, was an mir iſt, vom Schlafe aufgeweckt, und hat nun in Begier zu dir ſich ausgeſtreckt.

2. Was ſoll ich dir dann nun, mein Gott! für Opfer ſchenken? ich will mich ganz und gar in deine Gnade ſenken, mit meiner Seel und Geiſt, heut dieſen ganzen Tag: das ſoll mein Opfer ſeyn, weil ich ſonſt nichts vermag.

3. Da ſey dann auch mein Leib zum Tempel dir ergeben, zur Wohnung und zum Haus: ach allerliebſtes Leben! ach wohn, ach leb in mir, beweg und rege mich! ſo hat Geiſt, Seel und Leib mit dir vereinigt ſich.

4. Laß mir doch dieſen Tag vor Herz und Augen ſchweben, daß dein' Allgegenwart mich wie die Luft umgeben; auf daß mein ganzes Thun durch Herz, durch Sinn und Mund dich lobe inniglich, mein Gott! zu aller Stund!

5. Ach ſegne, was ich thu, ja rede und gedenke; durch deines Geiſtes Kraft es alſo führ und lenke, daß alles nur geſcheh zu deines Namens Ruhm, und daß ich unverrückt verbleib dein Eigenthum.

1516. Mel. 55.

O allertreuſter Menſchenhüter, du unbegreiflich großes Gut! ich will dir opfern Herz und Muth; ſtimmt an mit mir, gedenkt der Güter, all ihr Gemüther!

2. Dein Angeſicht mich heilig leite, dein Auge kräftig auf mich ſeh; ich reiſe, geh, ſitz oder ſteh, mich zu

der Ewigkeit bereite, und mich begleite.

3. Laß Seel und Leib, ſo du gegeben, ſtets ſeyn in deiner Furcht bereit, als Waffen der Gerechtigkeit, bis in den Tod dir anzukleben, o Seelenleben!

4. Ach ſegne mich auf meinen Wegen, mein Thun und Laſſen lenke du! in Unruh bleibe meine Ruh, bis ich zuletzt mich werde legen in Fried und Segen.

1517. Mel. 22.

Du heilige Dreyeinigkeit! Gott, hochgelobt in Ewigkeit, o Vater, Sohn und heilger Geiſt: heut dieſen Tag mir Beyſtand leiſt!

2. Herr, ſegne und behüte mich, erleuchte mich, Herr, gnädiglich! Herr, heb auf mich dein Angeſicht, und deinen Frieden auf mich richt!

1518. Mel. 15.

Ich dank dir ſchon durch deinen Sohn, o Vater aller Güte, daß du mich heunt in dieſer Nacht ſo gnädig haſt behütet.

2. Du wolleſt mich auch dieſen Tag in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht ſchaden mag mit Liſten mannigfalten.

3. Regir mich nach dem Willen dein; laß mich in Sünd nicht fallen: auf daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

4. Allein Gott in der Höh ſey Preis, dem Vater und dem Sohne, dem heilgen Geiſte gleicher Weiſ' ins hohen Himmels Throne.

1519. Mel. 22.

Vor deinen Thron tret ich hiemit, Gott Vater! und demüthig bitt': wend von mir armen Sünder nicht dein gnadenvolles Angeſicht!

2. Gott Sohn! du haſt mich durch dein Blut erlöſet von der Höllen Gluth; haſt das Geſetz für mich erfüllt, und damit allen Zorn geſtillt.

3. Du biſt mein Fürſprach allezeit; mein Heil, mein Troſt und meine Freud; ich kann, durch dein Verdienſt allein, hier ruhig und dort ſelig ſeyn.

4. Gott heilger Geiſt! du höchſte Kraft! deß Gnade in mir alles ſchafft: iſt etwas Guts am Leben mein, ſo iſt es wahrlich lauter dein'.

5. Drum dank ich dir mit Herz und Mund, o Gott! in dieſer Morgenſtund,

ſtund, für alle Güte, Treu und Gnad, die meine Seel empfangen hat.

6. Und bitt, daß deine Gnadenhand bleib über mir heut ausgeſpannt: mein Amt und Ehr, Freund, Leib und Seel, in deinen Schutz ich dir befehl!

1520. Mel. 396.

Das walt mein Gott! Vater, Sohn und heiliger Geiſt, der mich erſchaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, im Mutterleib das Leben, geſund ohn allen Schad.

2. Ach treuer Gott: der du dein'n Sohn vons Himmels Thron für mich gegeb'n in Tod; der für mich iſt geſtorben, das Himmelreich erworben mit ſeinem theuren Blut:

3. Dafür ich dir aus Herzens Grund mit Zung und Mund lobſinge mit Begier, und danke dir mit Schalle für deine Wohlthat alle, früh und ſpät, für und für.

4. All Tritt und Schritt in Gottes Nam'n, was ich fang an, theil mir dein' Hülfe mit, und komm mir früh entgegen mit Glücke, Heil und Segen: erhöre meine Bitt.

5. All mein Arbeit in Gott's Nam'n, was ich fang an, gereich zur Nutzbarkeit! mein Leib, mein' Seel, mein Leben, und was du mir gegeben, lob dich in Ewigkeit.

1521. Mel. 10.

Auf, auf, ihr meine Lieder, mein Herz, mein Geiſt und Glieder! dem Höchſten Lob zu ſingen, und Opfer ihm zu bringen.

2. Er hat die Nacht gewendet, das Licht herabgeſendet; ich ſchlief ohn alle Sorgen, er weckte mich am Morgen.

3. Mein Leib und Seel und Leben ſey ferner ihm ergeben! hilf, Herr, auch heut, und ſende den Beyſtand deiner Hände!

4. Begleite mich mit Segen auf allen meinen Wegen! beglücke meine Thaten, und laß ſie wohl gerathen!

5. Erhöre mein Gebete, womit ich vor dich trete; ſey gnädig mir und allen, nach deinem Wohlgefallen!

1522. Mel. 150.

Aus meines Herzens Grunde ſag ich dir Lob und Dank in dieſer Morgenſtunde, dazu mein Le-

benlang, o Gott! in deinem Thron, dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Chriſtum unſern Herren, dein'n eingebornen Sohn;

2. Daß du mich haſt aus Gnaden, in der vergangnen Nacht, vor G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht; und bitt demüthiglich, wollſt mir mein Sünd vergeben, womit in dieſem Leben ich je betrübet dich.

3. Dein'n Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben; auf daß der böſ' Feind hier in dieſem Jammerthal ſein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht zu Fall.

4. An meinem Geiſt mich ſtärke, ſo wie auch an dem Leib, daß ich mein's Amtes Werke mit allen Freuden treib, und thu nach meiner Pflicht ſo viel als mir befohlen, bis daß du mich wirſt holen zu deinem hellen Licht.

5. Gott will ich laſſen rathen, der alle Ding vermag: er ſegne meine Thaten, mein Vornehm'n und mein' Sach; ihm hab ich heimgeſtellt mein'n Leib, mein' Seel, mein Leben, und was er ſonſt gegeben: er machs wie's ihm gefällt!

6. Darauf ſo ſprech ich Amen, und zweifle nicht daran, Gott wird es all's zuſammen ihm wohl gefallen la'n. Drauf ſtreck ich aus mein' Hand, greif an das Werk mit Freuden, dazu mich Gott beſcheiden in mein'm Beruf und Stand.

Amts- und Berufslieder.

1523. Mel. 165.

Von mir ſelbſt bin ich untüchtig, zu befördern meine Sach; die Gedanken ſind nicht richtig, der Verſtand iſt viel zu ſchwach; ſchwach iſt meiner Seelen Kraft, und der Leib oft mangelhaft, meine Wege ſind gefährlich, die Verrichtung oft beſchwerlich.

2. Drum ſey all mein Thun und Laſſen dir, o Herr! ganz heimgeſtellt: führe mich auf rechter Straßen, machs mit mir, wie dirs gefällt; ſegne den ge-

geringen Fleiß, lehre mich, was ich nicht weiß, zeige mir was ich nicht ſehe, leite mich, wohin ich gehe.

3. Hierauf fang ich mit Vergnügen meine Arbeit wieder an: du, o Vater! wirſt es fügen, daß ſie wohl gerathen kann; Jeſu Chriſte, ſegne du! heilger Geiſt, ſprich Ja dazu! Herr, in deinem großen Namen, ſey mein End und Anfang. Amen.

1524. Mel. 22.

Die Hände Jeſu ſegnen mich, ſein Prieſterherz nehm mich auf ſich, ſein Beten und ſein Arbeitsſchweiß begleiten meinen Arbeitsfleiß!

2. So wirk ich im getreuen Sinn, und lieb und gläub mich zu ihm hin, und diene in des Herren Haus, und geh im Segen ein und aus.

3. Sonſt iſt wol mein Verderben groß; ohn ſeinen Schutz ſtünd ich ihm bloß, daß es mich aus der Einfalt Glück durch allerley Verblendung rück.

4. Drum ſollſt du Jeſu! mir allein zur Hütte und zur Decke ſeyn, wie eine Mutter treuer Art ihr ſchwaches Kind mit Fleiß bewahrt.

5. Thuſt du an mir, o Liebe! ſo, dann werd ich aller Arbeit froh, ſo daß ich drunter ruhen mag, als hielt ich immer Sabbathstag.

6. Da iſt die Arbeit ohne Müh, da ſtärkeſt du die müden Knie; der Segen kommt von deiner Kraft, die ſelber alles in mir ſchafft.

7. Vom Schweiße deines Angeſichts vergeht mein Fluch und ſchad't mir nichts; deß bin ich froh und guten Muths, und tröſt mich ewig deines Bluts.

1525. Mel. 55.

In Jeſu Namen ganz alleine fang ich itzt mein Berufswerk an: o möcht ichs thun, wie ers gethan! ſein' Arbeit heilige die meine, ſo iſt ſie reine.

2. Es iſt die Folge von der Sünde, daß man mit Mühe wirken muß: drum thu ichs lieber ohn Verdruß; denn wenn ichs widerwärtig finde, ſchmeck ich die Sünde.

3. Herr, hilf! ohn dich geht es nicht richtig; drum halt mich, daß ich bleib an dir; du ſelbſt mir rath', mich ſtärk' und führ': denn ich bin kraftlos, unvorſich-

ſichtig, arm und untüchtig.

4. In allem ich mich dir ergebe; mach mich vom Eigenwillen frey, damit ich nur dein Werkzeug ſey, dir nach den Augen ſeh, dir lebe und veſt anklebe.

5. Herr! ein einfältigs Aug mir giebe, beym Werk, ohn Geld= und Weltbegier; daß ich, nur zu gefallen dir das meine thu; und deine Liebe ſey mir zum Triebe.

6. Laß michs, durch ſolchen Trieb bewogen, mit ſanftem ſtillem Weſen thun, in Unruh heimlich in dir ruhn, bedachtſam, treu und eingezogen, kindlich gebogen.

7. Bewahr du ſelbſt mein Herz und Glieder vor Leichtſinn und Verdrießlichkeit, vor Unluſt, Sorg und Heftigkeit; und ſinkt mein Muth zu tief darnieder, ſo ſtärk ihn wieder!

8. Zu merken auf dein's Geiſtes Rühren, laß unter den Geſchäften mein, allzeit mein Hauptgeſchäfte ſeyn; und ihn auf grader Bahn mich führen und mich regiren.

9. O daß bey allen Othemzügen ein ſtiller Seufzer aufwärts ging', der kräftig in dein Herz eindring; möcht ich, ſo oft die Adern ſchlügen, mich vor dir biegen!

10. Du, Herr! mir Rath und Weisheit giebe, wenn ich mit Menſchen ſoll umgehn, laß es in deinem Geiſt geſchehn, in Sanftmuth, Demuth, Einfalt, Liebe, aus reinem Triebe.

11. Dein Jeſusbild aus mein'm Geſichte, dein Licht aus Wort und Wandel leucht, daß auch des Nächſten Herz erweicht, dir, Herr! und deinem Werk beypflichte, beſtraft vom Lichte.

12. Laß kein Ankleben mich verhindern, von dem, was bey der Arbeit mir dein' Hand zuwirft, auch mit Begier zu geben dir in deinen Kindern, ja ſelbſt den Sündern.

13. Bey aller Arbeit und Beſchwerde befördre du dein Werk in mir: mein Ziel ſey das alleine hier, daß ich mit dir vereinigt werde, noch auf der Erde.

14. Bis ich der Unruh überhoben, und, frey von Mühe, Furcht und Pein, dies einzig mein Geſchäft wird ſeyn, dich ſchauen, lieben, ehr'n und loben, auf ewig droben.

1526. Mel. 146.

Komm Segen aus der Höh, begleite meine Werke; gib, Jeſu! Wachſamkeit, dem Geiſt und Leibe Stärke! Gehorſam iſt ſo ſüß: nur bleibe es dabey, daß, wenn ich wirken muß, das Herz doch bey dir ſey!

2. Laß alles freundlich ſeyn, voll Demuth, was ich ſage, es ſey groß oder klein; und daß ich lieber trage, als meinem Nächſten ſey aus eigner Schuld zur Laſt, auf daß du Ruhm dabey an deinem Kinde haſt.

3. Wo meine Füße gehn, was meine Händ arbeiten, da muß ich dich anſehn, du mußt mir ſeyn zur Seiten, es muß dein guter Geiſt mich lehren, was du willt, und wer du biſt, du bleibſt mein Führer und Vorbild.

1527. Mel. 121.

Nun, ich verlaſſe mich auf dein Verdienſt und dich, auf dein Blut, das heiße: das ſalb und ſegne mich, und helfe mir zum Fleiße, denn auch aller Muth, daß mans ſeine thut, kommt von deinem Blut.

1528. Mel. 22.

Wir opfern uns dir, Herre Gott! daß du unſer Herz, Wort und That ſtets leiten wollſt nach deinem Muth, wies vor dir ſey rechtſchaffen gut.

2. Gib, daß wir verbringen mit Luſt alles, was du befohlen haſt, daß durch dein Werk in uns beweiſt, du werdeſt gelobt und gepreiſt!

3. Wir ſind in Jeſu Chriſt geſchaff'n zu lebendigen Gotteswaff'n, und jedes Glied an uns bereit zum Werkzeug der Gerechtigkeit.

4. Ich geh nun an mein Tagewerk, die Freud am Herrn iſt meine Stärk: es liebt mich mehr mein Jeſus Chriſt, als äußerlich zu ſehen iſt.

5. Ich mag des Morgens früh aufſtehn, zur Arbeit und zu Bette gehn: ſo ſehn die Augen, Lamm! auf dich und deinen Leib, wie er verblich.

6. Die Hände, die durchgraben ſind, führen mich armes ſchwächlichs Kind, und deine Füße gehen mit, wo ich hingehe, Schritt vor Schritt.

1529. Mel. 14.

Nun dann, ſo fange ich mein Werk in Jeſu Namen an: er geb mir ſeines

nes Geiſtes Stärk, daß ichs vollenden kann.

2. Die Zeit iſt ſein, und jeder Tag, wie er ihn haben will, daß er vollendet werden mag; drum iſt der Wille ſtill.

3. So wenig man verrichten kann, man thut doch gerne das, was er am liebſten hätt gethan, und das heißt uns erſt was.

1530. Mel. 23.

Wir thun unſer Werk mit Freuden, wozu Gott uns hat beſcheiden; ſind wir manchmal wo verlegen, tröſt't er uns mit ſeinem Segen.

2. Sein Gebot iſt lauter Güte für ein kindliches Gemüthe; und er kann bey allen Sachen uns den Himm'l auf Erden machen.

1531. Mel. 84.

Unſern Ausgang ſegne Gott, unſern Eingang gleichermaßen; ſegne unſer täglich Brod, ſegne unſer Thun und Laſſen, triefe mit dem Thau der Wunden über uns zu allen Stunden!

Tiſchlieder.

a) Vor dem Eſſen.

1532. Mel. 22.

Herr Gott, Vater im Himmelreich, wir deine Kinder allzugleich, bitten dich itzt aus Herzensgrund, ſpeiſ' uns gnädig zu dieſer Stund.

2. Thu auf dein' reiche milde Hand, die ſchon ſo viel an uns gewandt; bewahre uns für theurer Zeit und gib uns Fried und Einigkeit.

3. Damit wir leben ſeliglich, dein Reich beſitzen ewiglich, in unſers Herren Chriſti Nam'n: wer das begehrt, der ſpreche Am'n!

1533. Mel. 75.

Herr! alles iſt dein Gaſt, was du geſchaffen haſt: ſo oft wir vor dir tiſchen, ſo wollſt du uns erfriſchen mit deinen edlen Gaben, und auch die Seele laben.

2. Still' unſers Leibes Noth, und gib uns Kleid und Brod, durch deinen reichen Segen, dran alles iſt gelegen; laß uns dein Wort erfreuen, ſo wird der Geiſt gedeihen.

1534. Mel. 22.

O Herre Gott! wir bitten dich, durch Jeſum Chriſt, demüthiglich: mach uns durch ſeine Wahrheit frey; daß alle Speiſ' uns heilig ſey.

2. Speiſ' und ernähre unſern Leib, doch daß der Geiſt nicht hungrig bleib; erfüll uns ſo mit deiner Gab, daß auch die Seel ihr' Nothdurft hab!

1535. Mel. 94.

Es warten alle, Herr! auf dich, der du ſie ſpeiſeſt mildiglich, daß ſie nicht Hunger leiden; du thuſt die Hand auf ſpät und früh, du giebeſt gnug, ſo ſammlen ſie, und werden ſatt mit Freuden.

1536. Mel. 70.

Die auf dich ſehen, o Herr! die machſt du ſatt; erhör mein Flehen, und gib durch deine Gnad mir auch zur anvertrauten Haabe, häusliches Weſen und Wirthſchaftsgabe!

1537. Mel. 228.

Gib Gnad, o Herr! daß ich mein Brod genieße, wies dem Leib iſt noth, nach deinem heilgen Willen, und ſo, daß auch mein Nebenchriſt mit dem, was durch dich meine iſt, mag ſeine Nothdurft ſtillen. Alles, alles was mir deine Hand in meine will beſcheren, laß mich brauchen dir zu Ehren!

2. Ach laß dein Wort mein Leben ſeyn: denn Speiſ' und Trank kann doch allein mir kein Gedeihen geben; auch ſprichſt du: „wer mein Fleiſch nicht ißt, und nicht mein Blut zum Trank genießt, derſelbe hat kein Leben:" ey nu, laß du dein Verſcheiden, Blut und Leiden, mich mit Freuden bis ins ewge Leben weiden!

1538. Mel. 119.

Täglich Brod; :,: unentbehrlicher Genuß, du biſt von dem Himmel kommen, weil die Seel erhungern muß, die dich nicht zu ſich genommen: meine Seele hungert nur nach dir, gib dich mir! :,:

1539. Mel. 23.

Laß uns, Jeſu! bey dem Eſſen, deines Todes nie vergeſſen; laß uns, Jeſu, bey dem Trinken, ganz in deine Wunden ſinken!

1540. Mel. 235.

Komm Herr Jeſu, ſey unſer Gaſt; und ſegne, was du beſcheret haſt! Amen.

b) Nach dem Eſſen.

1541. Mel. 150.

Für itzt beſchertes Eſſen, und für geſchenkten Trank, wolln wir dir nicht vergeſſen, o Gott! zu bringen Dank, für deine mannigfalt — uns mitgetheilte Gaben, die wir genoſſen haben zu unſerm Unterhalt.

2. Du forderſt kein Bezahlen, du nimmſt den Dank für gut, da doch viel tauſendmalen dein Herz uns Gutes thut; o Herr! wer iſt wie du? der Gaben iſt die Fülle, du gibſt uns Deck und Hülle und Sättigung dazu.

3. Ich ſpüre deine Tritte in allem, was du gibſt, mein Gott! mehr als ich bitte, weil du mich herzlich liebſt: du labſt Herz, Sinn und Muth, du biſt der reichſte Geber, der Seligkeit Urheber, der Seelen höchſtes Gut!

1542. Mel. 1.

Auf! laſſet uns dem Herren fröhlich ſingen; was an uns iſt, ſoll ihm Dankopfer bringen!

2. O milder Gott! in deinen reichen Schätzen kann unſer Leib ſich nähren und ergötzen.

3. Das Himmelbrod, die friſche Lebensquelle, ſind unſre Luſt und Stärk auf alle Fälle.

4. Wir preiſen dich dafür, und unſer Leben ſey dir allein aus Dankbarkeit ergeben!

5. O laß mit Dank und ruhigem Gewiſſen uns deiner Güt und Friedens ſtets genießen!

6. Auf daß wir dich und deinen heilgen Namen von Herzen lob'n und preiſen mögen. Amen.

1543. Mel. 125.

Herr Gott! nun ſey gepreiſet: wir ſag'n dir großen Dank, daß du uns haſt geſpeiſet, und geb'n einen guten Trank, dein Mildigkeit zu merken, und unſern Glaub'n zu ſtärken, daß du ſeyſt unſer Gott.

2. Du wollſt auch allzeit nähren, Herr! unſer Seel und Geiſt, in Chriſto unſerm Herren, der ewig ſey gepreiſt; daß wir uns an ihm weiden, ſtark ſeyn in allem Leiden, und leben ewiglich.

1544. Mel. 10.

Nun laßt uns Gott dem Herren, dankſagen und ihn

ihn ehren, von wegen ſeiner Gaben, die wir empfangen haben!

2. Den Leib, die Seel, das Leben hat er uns ſelbſt gegeben; dieſelben zu bewahren, wird er auch nie was ſparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe; ſorgt, daß die Seel auch bleibe; wiewol tödtliche Wunden ſind kommen von der Sünde.

4. Ein Arzt iſt uns gegeben, der ſelber iſt das Leben: Chriſtus für uns geſtorben, hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, ſein Tauf, ſein Nachtmahl dient wider allen Unfall: der heilge Geiſt im Glauben, lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn iſt uns vergeben die Sünd, geſchenkt das Leben; im Himmel ſolln wir haben, o Gott! wie große Gaben!

7. Wir bitten deine Güte, daß ſie uns ſtets behüte, die Großen mit den Kleinen: du kannſts nicht böſe meinen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewigliche Freiheit, zu preiſen deinen Namen, durch Jeſum Chriſtum, Amen.

1545. Mel. 22.

Wir danken Gott für ſeine Gab'n, die wir von ihm empfangen hab'n; und bitten unſern lieben Herrn, er woll uns hinfort mehr beſchern.

2. Er woll uns ſpeiſ'n mit ſeinem Wort, daß wir ſatt werden hier und dort. Ach lieber Gott! du wollſt uns geb'n, nach dieſer Zeit, das ewge Leb'n!

1546. Mel. 122.

Den Vater, dort oben wollen wir nun loben, der uns, als ein milder Gott, gnädiglich geſpeißt hat, und Chriſtum ſeinen Sohn, durch welchen der Segen kommt auf uns, vons Himmels Thron!

2. Sprechend in der Wahrheit: dir ſey Preis und Klarheit, Dankſagung und Herrlichkeit, o Gott von Ewigkeit! der du dich erweiſet, und uns heut mit deiner Gnad reichlich haſt geſpeiſet.

3. Nimm an unſer Loben, o Gott Vater! droben, das wir deinem Namen thun, in Chriſto deinem Sohn: o laß dirs gefallen, weil er mit ſeinem Verdienſt zahlte für uns alle.

4. Denn nichts iſt zu melden, das dir möcht vergelten alle Gnad und Gütigkeit, erzeigt unſrer Schwachheit. Ey, wie mag auf Erden, weil alles dein eigen iſt, dir vergolten werden?

5. Herr! nimm an unſern Dank, ſamt dieſem Lobgeſang; und vergib, was noch gebricht bey unſrer Dankſagungspflicht. O mach uns dir eben, daß wir hier in deiner Gnad und dort ewig leben.

1547. Mel. 1.

Danket dem Herren, denn er iſt ſehr freundlich, und ſeine Güt und Wahrheit bleibet ewiglich.

2. Singt ihm aus Herzensgrunde mit Innigkeit: Lob und Dank ſey dir, Gott Vater! in Ewigkeit,

3. Der du uns als ein reicher milder Vater ſpeiſeſt und kleideſt, deine elende Kinder.

4. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und uns nach dir und deiner Gnade ſehnen.

5. Durch Jeſum Chriſtum, dein'n allerliebſten Sohn, der unſer Mittler iſt worden vor deinem Thron.

6. Der helf uns alleſamt fröhlich zugleiche und mach uns Erben in ſein's Vaters Reiche.

7. Zu Lob und Ehren deinem heilgen Namen; wer das begehrt, der ſprech von Herzen! Amen.

1548. Mel. 128.

Singet Gott aus Herzensgrund, lobet ihn mit frohem Mund; der ſein' Güt an uns beweiſt, und uns reichlich hat geſpeiſt; Gott, der Thier und Vögel ernährt, hat uns gnädig auch beſchert, was wir itzund hab'n verzehrt.

2. Wir danken ſehr und bitten ihn, daß er uns geb des Geiſtes Sinn, daß wir *) ſolches recht verſtehn, ſtets nach ſein'n Geboten gehn, ſeinen Namen machen groß, in Chriſto ohn Unterlaß, ſo ſing'n wir recht das Gratias.

*) Oder: (daß wir Jeſu Herz verſtehn, in die Wunden wohnen gehn, die Verſöhnung predgen baß, und das Lamm ohn Unterlaß; das iſts rechte Gratias.)

3. Das Gratias das ſingen wir: Herr Gott Vater, wir danken dir, daß du uns reichlich haſt geſpeiſt, dein Treu und Lieb an uns beweiſ'ſt; gib auch

das Gedeihn dazu, unſerm Leib Geſundheit und Ruh: wer das begehrt, ſprech Amen dazu.

1549. Mel. 36.

Lobt und erhöht des großen Gottes Güte, die uns erzeigt ſein väterlich Gemüthe; auch dafür, daß er uns ſo wohl geſpeiſet, ſey er gepreiſet!

2. Wie ſollte das nicht unſre Hoffnung mehren? weil er uns pflegt ſo treulich zu ernähren, daß wir, nach Wunſch, auch von ihm werden haben des Geiſtes Gaben,

3. Die uns im Glauben veſte werden gründen, das Herz mit Liebe gegen ihn entzünden, und unſern Trieb zum Guten kräftig ſtärken, daß wir es merken;

4. Daß wir im Vorſchmack ſeiner Ruh genießen, bis wir in Chriſto unſern Lauf beſchließen, und dann aus Gnaden, zu ihm aufgenommen, ins Leben kommen,

5. Das er bereitet denen, die ihn lieben, das er uns ſelbſt hat durch ſein Blut verſchrieben, darauf wir einzig und alleine bauen und veſt vertrauen.

6. Nun, ihm, ſamt Vater und dem heilgen Geiſte, dem Gott, dem alle Welt Anbetung leiſte, ſey itzt und ewig Lob und Dank geſungen mit Herz und Zungen!

Reiſelieder.

1550. Mel. 22.

In Gottes Namen wallen wir: ſein Hülf und Gnad begehren wir, des Vaters Güt behüt uns heut, bewahr auch unſer Seel und Leib.

2. Chriſtus ſey unſer Geleitsmann, und bleibe bey uns auf der Bahn; er wend von uns des Feindes Liſt, auch was ſein'm Wort zuwider iſt.

3. Der heilge Geiſt auch ob uns walt mit ſeinen Gaben mannigfalt; er tröſt und ſtärk uns in der Noth, und führ uns ſelig heim zu Gott!

1551. Mel. 106.

Wer nur mit ſeinem Gott verreiſet, der findet im=

immer Bahn gemacht; weil er ihm lauter Wege weiſet, auf welchen ſtets ſein Auge wacht. Hier gilt die Looſung früh und ſpat: wohl dem, der Gott zum Führer hat!

2. Er leitet uns mit ſeinen Augen, er gängelt uns mit ſeiner Hand, bewahrt vor Dingen, die nichts taugen, bedeckt uns mit dem Heilsgewand, und kann bey Sturm und Sonnenſchein der beſte Schirm und Schatten ſeyn.

3. Wir reiſen, Herr! in deinem Namen, ſey du Gefährte, Weg und Stab; die Helden, die zu Jakob kamen, ſend auch zu unſerm Schutz herab; mach Aus- und Eingang ſo beglückt, daß uns kein Fall das Ziel verrückt.

4. Bleib bey uns, wenns will Abend werden, gib Licht durch deine Gegenwart. Sey unſer Leitſtern hier auf Erden, bis zu der ſelgen Himmelfahrt, ſo heißts bis in die obre Stadt: wohl dem, der dich zum Führer hat!

1552. Mel. 132.

O Gott! im Namen Jeſu Chriſt reiſ' ich nun meine Straße, mein Hüter und mein Hirt du biſt: mit Hülf mich nicht verlaſſe! mein'n Leib und Seel befehl ich dir, mein' Ehr und Gut, und was du mir auf dieſer Welt beſcheret.

2. Gib mir, mein Gott! auch dies dabey, daß ich behutſam wandle; und immerdar vorſichtig ſey in allem, was ich handle: durch deines heilgen Geiſtes Gnad gib rechte Zeit, Verſtand und Rath zu meinem Thun und Laſſen.

3. Schick vor mir her dein' Engelein, den Weg mir zu bereiten; laß ſie mir ſtets zur Seiten ſeyn, und immer mich begleiten; und laß mich dann, wenn dirs gefällt, nach dieſer Unruh in der Welt, bey dir dort Ruh erlangen.

1553. Mel. 165.

Unergründlichs Meer der Gnaden, Abgrund aller Gütigkeit: Gott! beſchütze mich vor Schaden, leite mich in Sicherheit! führe, wie du ſtets gethan, mich die recht und ſichre Bahn, ſo, daß auch an meiner Reiſe deine Huld ſich herrlich preiſe.

2. Herr! zu deſſen Ruhm und Ehre, jeder Tropf des Waſſers rinnt; ſtarker Gott, dem

dem Wind und Meere, Blitz und Sturm gehorſam ſind: nimm durch deiner Engel Wacht Seel und Leib und Gut in acht; führ das Schifflein durch die Wellen, und hilf mir in allen Fällen.

3. Laß mich ſo die Reiſ' vollführen, daß ein jeder, wo ich bin, mög an meinem Wandel ſpüren, daß ich gern nach deinem Sinn will verbringen meine Zeit, bis ich einſt in Ewigkeit nach ertragnen Pilgrimslaſten bey dir werd im Friede raſten.

1554. Mel. 14.

Es iſt fürwahr nicht Menſchenkunſt, auf ſichern Wegen gehn: führt' uns nicht Gott und ſeine Gunſt, würd's oftmals ſeltſam ſtehn.

2. Es zeucht der heilgen Engel Schaar, mit Waffen ausgerüſt't, und wehret hier und wehret dar des böſen Feindes Liſt.

3. Im Schutz des Herrn ſteht unſre Ruh, er ſichert unſre Bahn, und nimmt, daß uns nichts Schaden thu, ſich unſer herzlich an.

4. Er deckt uns zu mit ſeiner Hand, wie eine Mutter thut, in deren Schooß das theure Pfand der keuſchen Liebe ruht.

5. Er räumt aus unſern Wegen weg ſo manchen ſcharfen Stein, und ſchafft, daß unſre Bahn und Steg' fein ſchlecht und eben ſeyn.

6. Er führt uns über Berg und Thal; und wenns die rechte Zeit, ſo führt er uns in ſeinen Saal zur ſtillen Ewigkeit.

Abendlieder.

1555. Mel. 165.

Werde munter, mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür! daß ihr preiſet Gottes Güte, die er hat gethan an mir: da er mich den ganzen Tag, vor ſo mancher ſchweren Plag, durch ſein gnadenvolles Walten hat beſchützet und erhalten.

2. Lob und Dank ſey dir geſungen, Vater der Barmherzigkeit! daß mir iſt mein Werk gelungen; daß du mich, vor allem Leid und vor Sünden mancher

cher Art, ſo getreulich haſt bewahrt, auch die Feind' hinweg getrieben, daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen deine Güt und Wunderthat; ja kein Redner kann ausſprechen, was dein' Huld erwieſen hat; deiner Wohlthat iſt zu viel, ſie hat weder Maaß noch Ziel; und du haſt mich ſo geführet, daß kein Unfall mich berühret.

4. Hab ich gleich oft Zorn verdienet, willſt du mir doch gnädig ſeyn; denn dein Sohn hat mich verſühnet durch ſein' Angſt und Todespein; ich verleugne nicht die Schuld; aber deine Gnad und Huld iſt viel größer als die Sünde, die ich in und an mir finde.

5. O du Licht der frommen Seelen, o du Glanz der Ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen, dieſe Nacht und allezeit: bleibe doch mein Gott! bey mir, und erhalt mein Herz bey dir; ich empfehl mich deiner Liebe, daß die Nacht mich nichts betrübe.

6. Wenn mein' Augen ſchon ſich ſchließen und ermüdet ſchlafen ein; ſoll mein Herz dich doch genießen, und auf dich gerichtet ſeyn: meine Seele mit Begier träume ſtets, o Gott! von dir, daß ich veſt an dir bekleibe, und auch ſchlafend dein verbleibe.

7. Laß mich dieſe Nacht empfinden eine ſanft und ſüße Ruh; alles Uebel laß verſchwinden, decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Muth und Blut, all die Meinen, Haab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenoſſen ſeyn in deinen Schutz geſchloſſen.

8. Lieber Vater! ach erhöre, was dein Kind gebeten hat! Jeſu, den ich ſtets verehre, bleibe du mein Schutz und Rath! und du werther heilger Geiſt! der du Freund und Tröſter heißt: höre doch mein ſehnlich Flehen! Amen, ja, es ſoll geſchehen.

1556. Mel. 164.

Der lieben Sonnen Licht und Pracht hat nun den Tag vollführet, die Welt hat ſich zur Ruh gemacht: thu, Seel, was dir gebühret: tritt an die Himmelsthür, und bring ein Lied herfür, laß deine Augen, Herz und Sinn auf Jeſum ſeyn gerichtet hin.

2. Verſchmähe nicht dies ſchlechte Lied, das ich dir, Jeſu!

Jeſu! ſinge; in meinem Herzen iſt kein Fried, bis ich es zu dir bringe: ich bringe was ich kann, ach, nimm es gnädig an, es iſt doch herzlich gut gemeint, o Jeſu, meiner Seelen Freund!

3. Mit dir will ich zu Bette gehn; dir will ich mich befehlen; du wirſt, mein Hüter! auf mich ſehn, zum Beſten meiner Seelen. Ich fürchte keine Noth, nicht Hölle, Welt noch Tod; denn wer mit Jeſu ſchlafen geht, mit Freuden wieder auferſteht.

4. Ihr Höllengeiſter! pakket euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen: dies Haus gehört in Jeſu Reich, laßt es nur ſicher ſchlafen; der Engel ſtarke Wacht hält es in guter Acht, ihr Heer und Lager iſt ſein Schutz, drum ſag ich allen Teufeln Trutz!

5. So will ich dann nun ſchlafen ein, Jeſu! in deinen Armen; dein Aufſicht ſoll die Decke ſeyn; mein Bette dein Erbarmen; mein Kiſſen deine Bruſt; mein Traum die ſüße Luſt, *) die aus der Seitenwunde fleußt, und dein Geiſt in mein Herze geußt.

*) Oder: (am Leichnam, der für mich verwundt, der hält mich Tag und Nacht geſund.)

6. So oft die Nacht mein Ader ſchlägt, ſoll dich mein Geiſt umfangen; ſo vielmal ſich mein Herz bewegt, ſoll dies ſeyn mein Verlangen, und damit ſchlaf ich ein: Herr Jeſu! ich bin dein: ja, Jeſu, Jeſu du biſt mein, und ich bin auch und bleibe dein.

1557. Mel. 151.

Vor Jeſu Augen ſchweben, iſt wahre Seligkeit, ein unverrücktes Leben mit ihm ſchon in der Zeit: nichts können, und nichts wiſſen, nichts wollen und nichts thun, als Jeſu folgen müſſen, das heißt im Frieden ruhn.

2. Man ſteht aus ſeinem Schlafe in Chriſti Freundſchaft auf; man fürchtet keine Strafe im ganzen Lebenslauf; man ißt und trinkt in Liebe, man hungerte wol auch, und hält im Gnadentriebe beſtändig einen Brauch.

3. Wenn man den Tag vollendet, ſo legt man ſich zur Ruh; von Chriſto unverwendet, thut man die Sinnen zu, und wünſchet

ſelbſt den Träumen, (wenns ja geträumt muß ſeyn,) nichts anders einzuräumen, als Chriſti Wundenſchein.

4. Gewiß, wer erſt die Sünde in Chriſti Blut ertränkt, und dann, gleich einem Kinde, ihm unverrückt anhängt; der wird auch heilig handeln, und kann dann anders nicht: *) Herr Jeſu! lehr uns wandeln in deiner Augen Licht!

*) 1 Joh. 3, 8.

1558. Mel. 14.

Ach mein Herr Jeſu! gib, daß ich die Red' in Wahrheit führ: „Ich bin beym Schlafengehn um dich, des Morgens noch bey dir."

Pſ. 63, 7.

1559. Mel. 22.

Chriſte, der du biſt Tag und Licht, vor dir iſt, Herr verborgen nichts: du väterliches Lichtes Glanz, lehr uns den Weg zur Wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein' göttliche Macht, behüt uns heut in dieſer Nacht, bewahr uns, Herr, vor allem Leid, Gott Vater der Barmherzigkeit!

3. Vertreib den ſchweren Schlaf, Herr Chriſt! daß uns nicht ſchad des Feindes Liſt, das Fleiſch in Züchten reine ſey, ſo ſind wir mancher Sorgen frey.

4. Wenn unſre Augen ſchlafen ein, laß unſer Herz doch wacker ſeyn: beſchirm uns, Gottes rechte Hand, und löſ' uns von der Sünden Band!

5. Beſchirmer, Herr der Chriſtenheit: dein' Hülf allzeit ſey uns bereit! hilf uns, Herr Gott, aus aller Noth, durch dein' heilge fünf Wunden roth!

6. Gedenk, Herr! der Beſchwerlichkeit, von dieſer kurzen Lebenszeit; der Seele, die du haſt erlöſt, gib, o Herr Jeſu, deinen Troſt!

7. Dem Vater ſey Lob, Ehr und Preis, und ſeinem Sohne gleicher Weiſ', unds heilgen Geiſtes Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit!

1560. Mel. 1.

Wir opfern dieſe Nacht uns deinen Händen, hilf, daß wir ſie nach deinem Willn vollenden.

2. Gib ſanfte Ruh nach Nothdurft unſerm Leibe, unds Herz regire, daß es bey dir bleibe!

1561. Mel. 14.

Nun ſich der Tag geendet hat, die Sonne nicht mehr ſcheint, ſchläft alles, was ſich abgematt't und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott! biſt ohne Raſt, du ſchläfſt noch ſchlummerſt nicht, weil du es niemals nöthig haſt, und ſelber biſt das Licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an mich, in dieſer finſtern Nacht, und ſchenke mir genädiglich den Schutz von deiner Macht.

4. So thu ich meine Augen zu, und ſchlafe fröhlich ein: mein Gott der wacht in meiner Ruh, wer wollte traurig ſeyn?

5. Soll dieſe Nacht die letzte ſeyn, in dieſem Jammerthal; ſo führe mich in Himmel ein, zur Auserwählten Zahl!

6. Und alſo leb und ſterb ich dir, o Herr Gott Zebaoth! durch Tod und Leben hilfſt du mir aus aller Angſt und Noth.

1562. Mel. 35.

Lob ſey dir, Herr, du Heiland der Elenden! Lob ſey dir hier und auch an allen Enden; gib, daß dein Lob hoch ausgebreitet werd, im Himmel, und hier auf der ganzen Erd!

2. Wie gnadenreich hat dieſen Tag dein Walten, die Liſt des Feindes von mir abgehalten! der Engel Heer umgab mich um und um; denn Jeſus ſprach: dies iſt mein Eigenthum.

3. Nun will ich auch in dir getroſt einſchlafen, du wirſt mir deiner Engel Schutz verſchaffen; damit mein Lager in der dunkeln Nacht verſehen ſey mit einer ſtarken Wacht.

4. Es ruhe auch die heilige Gemeine in dir, o Herr! denn ſie iſt ja die deine; bewahre ſie vor aller Feinde Tück, gib in der Nacht ihr manchen Gnadenblick!

5. Und nach dem Schlaf erweck ſie ſelber wieder, daß ſie dir ſinge Dank- und Lobelieder, im neuen Licht und frohen Sonnenſchein; denn dir gebührt Lob, Preis und Dank allein!

1563. Mel. 49.

Ich ſing in Abendſtunden dem Herrn ein Lobgedicht, und ſchlaf in Chriſti Wunden, alsdann mir nichts gebricht, o Herzenszuverſicht!

2. Gib, daß ich Morgens wieder, wenn ich vom Schlaf aufſteh, dir ſinge neue Lieder, und ſtets in deiner Näh erwach und ſchlafen geh!

1564. Mel. 22.

Ach mein herzliebſtes Jeſulein, gib uns ein ſanftes Bettelein, zu ruhn in deines Herzens Schrein; ſo ſchlafen wir und ruhen fein.

2. Eh ſich die Augen wirklich ſchließ'n, ſolln ein paar Liebesthränlein fließ'n. Gott ehre euch, ihr Glieder ſein, und überm Blick nach ihm ſchlaft ein.

1565. Mel. 9.

Heilge dir, Immanuel, unſre Ruheſtunden; wir empfehln uns deiner Seel und Leichnam voll Wunden.

1566. Mel. 141.

Selige Gemeine! leb ins Lammes Blut, waſch dich darin reine, bleib des Lammes Gut; ſchließ dich in die Wunde von dem Speer gemacht, die dem Volk vom Bunde Gnad und Heil gebracht.

2. Leg dich ſchlafen nieder in dem blutgen Arm; gib ihm Herz und Glieder, daß er ſie erwarm, daß ſie dich umfaſſe, ſeine Segenshand; ſein Geſicht, das blaſſe, bleib auf dich gewandt!

3. Schlaf im Schutz des Lammes, träum von ſeinem Kreuz, von des Bräutigammes Marterſchönheit Reiz, von den Dornenſchricken, von den Geiſſelſchwüln, die ſein Haupt und Rücken für uns mußte fühln.

4. Denk der Nägelſchmerzen ſeiner Händ und Füß, ſamt der Wund im Herzen; und dann ſchlaf ſo ſüß, wie der liebe Heiland auf der See ſo tief und ſo ſtürmiſch weiland in dem Schifflein ſchlief.

5. So erwach am Morgen, als ein Täubelein in der Gruft geborgen von dem Seitenſchrein: die bekannten Narben an dem Leichnam ſein, ſtehn mit Todesfarben vor den Augen dein!

6. Bleibe angebunden ewiglich an ihm: das Revier der Wunden ſchließ dich üm und üm! deine einzge Sache ſey des Lammes Blut, dadurch wird dein Wachen und dein Schlafen gut!

1567. Mel. 94.

Mein König ſegne deine Ruh und weh dir Gnaden-

denlüfte zu, du ſeine liebe Taube: du Volk von ſeiner Innigkeit, gebeugt, gezogen und erfreut, ſein Luſtſpiel, wie ichs glaube!

2. Erwach dann in der Gnade deß, der unſer iſt, des Königes, der für die Seelen lebet, und der ſich alle Tage freut, wenn unſer Herz mit Innigkeit und kindlich vor ihm ſchwebet.

1568. Mel. 185.

An den Platz, wo Sanct Johann gelegen, *) legen wir uns jetzt zur Ruh, und erbitten den Hausvaterſegen von dir, liebſtes Herze du! der Diaſpora der lieben Deinen, Haus- und Orts- und pilgernden Gemeinen: deine unſchätzbare Näh ſegne ſie zu Land und See!

*) Joh. 13, 25.

1569. Mel. 68.

Blutger Schmerzensmann! nimm dich unſer an: wenn wir uns nun ſchlafen legen, ſo ſprich du den Abendſegen; benedey vom Thron deinen Schmerzenslohn!

1570. Mel. 79.

Wenn ich mich ſchlafen lege, mein Heiland! und erwäge, was du an mir gethan, ſo preiſt dich mein Gemüthe; und du, voll Gnad und Güte, nimmſt auch des Nachts dich meiner an.

2. Ich gehe nun zu Bette; du weißt, was ich gern hätte: im Traum dein Marterbild, im Schlafen deine Nähe; wenn ich dich gleich nicht ſehe, ſey doch mein Herz mit dir erfüllt!

3. Schleuß dieſe Nacht mich Armen, aus Gnade und Erbarmen, in deine Arme ein; gib, daß kein Feind mich ſchrecke: dein Heil ſey meine Decke, dein Licht in Finſterniß mein Schein!

1571. Mel. 14.

Obgleich der Sonnenſchein dahin, das Licht entwichen iſt: glänzt doch dem Herzen ein Rubin, der heißet Jeſus Chriſt.

2. Wie könnt es da wol finſter ſeyn, wo du biſt ſelbſt das Licht? bey dir iſt alles hell und rein, bey dir kein Tag gebricht.

3. Mit deinem Lobe ſchlaf ich ein, und damit wach ich auf; du wollſt nur allzeit bey mir ſeyn: Herr, ich verlaß mich drauf.

1572. Mel. 54.

Chriſt, der du biſt der helle Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchteſt uns vom Vater her, und biſt des Lichtes Prediger. :,:

2. Ach lieber Herr, behüt uns heunt in dieſer Nacht vorm böſen Feind, der ſtets nach unſern Seelen tracht't, daß er an uns hab keine Macht.

3. Wir ſind ja dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut: das war auch deines Vaters Rath, als er uns dir geſchenket hat.

4. Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum; gib uns die lieben Wächter zu, daß wir vorm Satan haben Ruh.

5. So ſchlafen wir im Namen dein: die Engel werden um uns ſeyn: du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in Ewigkeit! :,:

1573. Mel. 51.

Mit meinem Gott geh ich zur Ruh, und thu im Fried mein' Augen zu: denn Gott ins Himmels Throne über mich wacht bey Tag und Nacht, auf daß ich ſicher wohne.

2. Mit meinem Jeſu ſchlaf ich ein, ſo ſchlaf ich wohl und ruhe fein, doch daß mein Herze wachet; weil mich die Lieb und deren Trieb nicht matt und müde machet.

3. Erkennſt du mich für deinen Freund: ſo wirſt du mir auch ſchlafend heunt den Jakobsſegen geben; ich möchte dir ſo gerne hier Tag und Nacht ſelig leben.

1574. Mel. 167.

Herr und Gott der Tag und Nächte, der du ſchläfſt noch ſchlummerſt nicht: ſchaue, wie dein arm Gemächte itzt nach ſeiner Kindespflicht, da es Abend iſt geworden und der Tag ſich hat geneigt, ſamt der Deinen ganzem Orden, ſich vor deinem Throne beugt.

2. Vater! ich bin zu geringe aller Treu und Gütigkeit, die du, Schöpfer aller Dinge, mir in meiner Lebenszeit, und auch heute haſt erwieſen: o daß ich recht dankbar wär! Herr, dein Nam ſey hoch geprieſen! dein Herz ferner zu mir kehr!

3. Itzt will ich mich ſchlafen legen: laß mich dir empfohlen ſeyn. Vater! gönne mir den Segen! der, am Leib und Geiſte rein mich auch

auch in der Nacht bewahre: deine Gnade ſey mein Schild, bis ich hin zu Jeſu fahre, und erwach nach ſeinem Bild.

1575. Mel. 36.

Die Nacht iſt kommen, drin wir ruhen ſollen, Gott walts zu frommen, nach ſein'm Wohlgefallen, daß wir uns legen in ſein'm G'leit und Segen, der Ruh zu pflegen.

2. Laß uns einſchlafen mit guten Gedanken, fröhlich aufwachen und von dir nicht wanken; laß uns in Züchten unſer Thun und Dichten zu dein'm Preis richten.

3. Pfleg auch der Kranken, als deiner Geliebten; hilf den Gefangnen; tröſte die Betrübten; pfleg auch der Kinder, ſey ſelbſt ihr Vormünder; des Feinds Neid hinder.

4. Vater! dein Name werd von uns gepreiſet, dein Reich zukomme, dein Will werd beweiſet; friſt' unſer Leben; wollſt die Schuld vergeben; erlöſ' uns! Amen.

1576. Mel. 22.

O Jeſu! treuer Heiland mein; ich geh in mein Schlafkämmerlein, und leg mich nieder zu der Ruh; ſchließ hinter mir die Thüre zu.

2. Und ſchlaf ich, ſo wach du für mich; wend alles Unglück hinter mich: laß mich zu deinem Lob aufſtehn und fröhlich an mein' Arbeit gehn.

1577. Mel. 36.

Ach deine unſchätzbare große Güte, die tröſte jeden Morgen mein Gemüthe, und ſey des Abends auch beym Augenſchließen, mein ſanftes Kiſſen!

1578. Mel. 167.

Mein Verlangen und Geweine nach der Nähe Jeſu Chriſt, währe fort, wenns Sterbgebeine auch im tiefſten Schlummer iſt! ja ſo innig ſey die Sache ſein- und meines Herzens hier, daß es heißt: wenn ich erwache, Herr! ſo bin ich noch bey dir.

1579. Mel. 14.

Liegt gleich die äußre Hütte noch ſo müde hingeſtreckt, der liebe Heiland bleibet doch des Herzens ſein Object.

2. Ich wickle mich beym Schlafengehn in ſein Erbarmen ein, und laſſe früh

beym Auferſtehn mir neues Heil verleihn.

3. So bring ich Tag und Nacht beglückt in ſeiner Nähe zu, und bin durch ſein Verdienſt geſchickt zur Arbeit und zur Ruh.

1580. Mel. 45.

Der Tag iſt hin; mein Geiſt und Sinn ſehnt ſich nach jenem Tage, der uns völlig machen wird frey von aller Plage.

2. Der Sonnen Licht uns itzt gebricht: o unerſchaffne Sonne! brich mit deinem Licht hervor, mir zur Freud und Wonne!

3. Was ſich geregt und vor bewegt, ruht itzt von ſeinen Werken: laß mich Herr! in ſtiller Ruh, dein Werk in mir merken.

4. Ich will dann auch nach meinem Brauch itzt in mein Bettlein ſteigen: laß mein Herz zu deinem ſich, als zum Bettlein, neigen.

5. Halt du die Wach, damit kein Ach noch Schmerz den Geiſt berühre! ſende deiner Engel Schaar, die die Aufſicht führe.

6. Wenn aber ſoll der Wechſel wol der Tag und Nächte weichen? wenn der Tag anbrechen wird, dem kein Tag zu gleichen.

7. Alsdann wird nicht der Sonnen Licht Jeruſalem verlieren; denn das Lamm iſt ſelbſt das Licht, das die Stadt wird zieren.

8. Hallelujah! ey wär ich da! wo alles lieblich klinget, da man ohn Abwechſelung Heilig, Heilig ſinget.

9. O Jeſu du, mein' Hülf und Ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög in deinem Glanz vor dir ewig prangen.

1581. Mel. 88.

Ach mein Jeſu! ſieh ich trete, da der Tag nunmehr ſich neigt und die Finſterniß ſich zeigt, hin zu deinem Thron und bete: neige du zu deinem Sinn auch mein Herz und Sinnen hin.

2. Laß mich meine Tage zählen, die du mir noch gönnen willt, mein Herz ſey mit dir erfüllt, ſo wird mich nichts können quälen: denn wo du biſt Tag und Licht, ſchaden uns die Nächte nicht.

3. Nun, mein theurer Heiland! wache, wache du in dieſer Nacht; ſchütze mich mit deiner Macht; deine Liebe mich anlache; laß

laß im Geiſt mich wachſam ſeyn, ob ich gleich itzt ſchlafe ein.

1582. Mel. 22.

Herr Jeſu, meines Lebens Heil, mein Seelenſchatz, mein Herzenstheil: mein Leib und Seele freuen ſich, mein Mund und Zunge preiſet dich!

2. So leg ich mich ins Bett hinein, du ſollſt mein Abendſegen ſeyn: ſo wird, in ſtiller Sicherheit, der Leib erquickt, der Geiſt erfreut.

1583. Mel. 165.

Unſre müden Augenlieder ſchließen ſich itzt ſchläfrig zu, und des Leibes matte Glieder grüßen ſchon die Abendruh: Gottes Engel ſtarke Wacht halten uns in guter Acht, daß kein Uebel uns berühre, und der Leib Erquickung ſpüre!

2. Ach bedenke, vor dem Schlafen, du, o meines Leibes Gaſt! ob du den, der dich erſchaffen, heute nicht betrübet haſt? wo iſt Chriſti ſchmaler Weg? wo iſt meines Amtes Zweck? ſprich, Herr! dir iſts unverholen, beſſer war mirs wol befohlen.

3. Vater! laß mich Gnad erlangen, gib mir nicht verdienten Lohn; laß mich deine Huld umfangen; ſieh an deinen lieben Sohn, der für mich hat gnug gethan, den geb ich zum Bürgen an: dieſer hat für mich erduldet, was mein' Unart hat verſchuldet.

4. Laß mich, Herr! von dir nicht wanken; in dir ſchlaf ich ſanft und wohl: gib mir heilige Gedanken; und bin ich gleich Schlafes voll, ſo laß doch den Geiſt in mir zu dir wachen für und für, bis die Morgenröth angehet und man aus dem Bett aufſtehet.

5. Vater, droben in der Höhe! deſſen Nam' uns theu'r und werth: dein Reich komm, dein Will geſchehe, unſer Brod werd uns beſchert, und vergib uns unſre Schuld, lehr uns heilige Geduld, nicht in Sichtung führ, erlöſe uns hingegen von dem Böſen.

1584. Mel. 40.

Mein' Augen ſchließ ich itzt in Gottes Namen zu, dieweil der müde Leib begehret ſeine Ruh. Ihr Sorgen, weichet hin; du aber, Herr! verleihe den

Gliedern ihre Ruh, daß mir der Schlaf gedeihe.

2. Regire mein Gemüth und richt es ganz zu dir, daß keine böſe Luſt durch Träume mich berühr: auch deinen Engel mir zu meiner Seite ſetze, daß mich der Satan nicht betrübe noch verletze!

Wiegenlieder.

1585. Mel. 14.

Nun ſchlaf, mein liebes Kindelein! und thu dein' Aeuglein zu, denn Gott der will dein Vater ſeyn; drum ſchlaf in guter Ruh!

2. Er ſchenkte dir ſein'n lieben Sohn, gab ihn für dich in Tod: der kam auf Erd vons Himmels Thron, half dir aus aller Noth.

3. Hör, was dir Chriſt erworben hat, mit ſeiner Marter groß: die heilge Tauf, das ſelge Bad, macht dich von Sünden los.

4. Mit ſeinem Geiſt er dich erfreut, aus lauter Lieb und Treu, der in dein'm Herzen Abba ſchreyt, und macht es weich und neu.

5. Er ſend't dir auch ſein' Engelein zu Hütern Tag und Nacht, daß ſie bey deiner Wiege ſeyn, und halten gute Wacht;

6. Damit der böſe Feind kein Theil an deinem Seelchen findt. Das bringt dir alles Chriſti Heil, drum ſey ein ſeligs Kind!

7. Dein Herr und Heiland ſegne dich; bewahr dich allezeit; ſein heilger Nam behüte dich, ſchütz dich vor allem Leid.

8. Ja, Amen, Amen, das ſey wahr! der Vater, Sohn und Geiſt geb dir, daß du von Jahr zu Jahr ein ſelges Herze ſeyſt!

1586. Mel. 22.

Schlaf ſanft und wohl, ſchlaf liebes Kind! dieweil die Engel bey dir ſind, die ſehen Gottes Angeſicht, ſie wachen hier und ſchlummern nicht.

2. Du ſchläfſt, und liegeſt weich dabey: dein Heiland lag auf Stroh und Heu, im finſtern Stall, auf Holz und Stein; du liegſt in deinem Wiegelein.

3. Was Jeſus iſt, und heißt und thut, das iſt und thut er dir zu gut: dein großes Elend macht allein, daß er ein Kind, wie du, mußt ſeyn.

4. Dein

4. Dein Gott verkläre für und für ſein liebes Jeſuskind in dir, daß deine Seel erkennt und faßt, was du am Jeſuskindlein haſt.

5. Wer es mit dieſem Kinde hält, für dieſen iſt ſein Reich beſtellt, der nimmt, er ſey klein oder groß, mit ihm dort gleiches Erb und Loos.

6. Wie bald iſt auf der Welt verricht't, wozu uns unſer Gott verpflicht: es iſt nur um ein kurzes Nun bis zu dem letzten Schlaf zu thun.

7. Schlaf, liebes Kind, ſchlaf unbetrübt: wenn Gott Verſtand und Jahre gibt, ſo wachs im Geiſte Tag und Nacht, bis dich Gott ewig ſelig macht.

Schluß der Abendlieder.

1587. Mel. 79.

Nun ruht und ſchläft im Friede, von Tagsgeſchäften müde, ein großer Theil der Welt: ihr aber, meine Sinnen, auf, auf, ihr ſollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt!

2. Iſt gleich der Tag vergangen, indem der Sonne Prangen dem Aug entwichen iſt; ſcheint doch voll Troſt und Wonne mir eine andre Sonne, in meinem Herzen: Jeſus Chriſt.

3. Den will ich kindlich loben für die unzählgen Proben von ſeiner Lieb und Gnad, die er mir, ſeinem Armen, auch heute aus Erbarmen, wie Lebenslang, bewieſen hat.

4. O daß für ſeine Treue, die alle Morgen neue, mein Herz ſo dankbar wär, daß ich in allen Sachen, im Schlafen und im Wachen, ihm brächte Ruhm und Preis und Ehr!

5. Gott Lob! daß ich dem Ziele gemäße Hoffnung fühle; und meinem künftgen Glück, da ich mich werde ſehen an ſeiner Seite ſtehen, mit jedem Tage näher rück!

6. Itzt eilt der Leib zur Ruhe, legt von ſich Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit: die hört einſt auf; *) dagegen wird Chriſtus mir anlegen das Kleid der Unverweslichkeit.

*) ſ. 1 Cor. 15. 2 Cor. 5.

7. Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder, der Ruhe

ihr begehrt: es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

8. Mein' Augen ſtehn verdroſſen, bald ſind ſie zugeſchloſſen: wo bleibt dann Leib und Seel? nimm ſie zu deinen Gnaden, ſey gut für allen Schaden, du Aug und Wächter Iſrael!

9. Breit aus die Flügel beide, o Jeſu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein! will Satan auf mich dringen, ſo laß die Engel ſingen: dies Kind ſoll unverletzet ſeyn!

10. Auch euch, ihr meine Lieben, ſoll heute nicht betrüben ein Unfall, noch Gefahr! Gott laß euch ſelig ſchlafen, ſtell euch die güldnen Waffen ums Bett, und ſeiner Engel Schaar!

Von den heiligen Engeln.

1588. Mel. 125.

Es ſtehn vor Gottes Throne, die unſre Diener ſind, der in ſein'm lieben Sohne liebt aller Menſchen Kind, daß er auch nicht der'r eins veracht't will hab'n, wie klein es auch jemals iſt geborn.

2. Sie ſehn ſein Angeſichte, und haben fleißig acht, was er ihn'n auszurichten befiehlet Tag und Nacht, da ſind die lieben Engel geſchwind, reg'n ihre Flügel, zu fahren hin und her.

3. Wo Chriſtenleute wohnen in Häuſern groß und klein, da ſie ſelber nicht können vor Feinden ſicher ſeyn, da wird ein engliſch Lager um ſie her aufgeſchlagen, zu ſteter Hut und Wach.

1589. Mel. 165.

Herr Gott! deſſen ſtarke Rechte Zuflucht, Schirm und Schatten gibt, der das menſchliche Geſchlechte wie ein treuer Vater liebt, der in dieſer großen Welt alles, was er ſchuf, erhält, der als Herr der Engelſchaaren, alles kann und will bewahren:

2. Herr! was ſind wir, daß du Engel uns zu unſern Wächtern gibſt? Menſchen ſind wir, voller Mängel,

gel, Menſchen, die du dennoch liebſt. Engel, die dich allzeit ſehn, ſollen uns zu Dienſte ſtehn; Engel hüten uns als Kinder; heilge Engel ſchützen Sünder.

3. Gott der Engel, Herr der Helden: ach, was ſind wir Menſchen doch, daß wir ſo viel vor dir gelten! o wie hältſt du uns ſo hoch! deine Engel dienen uns, ſind die Zeugen unſers Thuns: laß uns auch mit dieſen Chören ewig dich im Himmel ehren!

1590. Mel. 264.

Es hebt ſich, ſpricht Gottes Sohn, große Freud im Himmel, wenn die Sünder Buße thun, und ſich ändern, frohlocken die Engel.

2. Denn ſie lieben unſer Heil alleſamt über maaßen, und wünſchen uns das Erbtheil, wolln, daß wir ſeyn ihre Mitgenoſſen.

1591. Mel. 22.

Herr Gott! dich loben alle wir, und ſollen billig danken dir, für dein Geſchöpf der Engel ſchon, die um dich ſchweb'n in deinem Thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar, und ſehen dich ganz offenbar, ſie hören deine Stimm allzeit, und ſind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie feyern auch noch ſchlafen nicht, ihr Fleiß iſt ganz darauf gericht't, daß ſie, Herr Chriſte! um dich ſeyn, und um dein armes Häufelein.

4. Sie ſchützen deine Chriſtenheit, und wehrn des Teufels Liſtigkeit, bewahren uns bey Nacht und Tag vorm Uebel, und vor mancher Plag.

5. Darum wir billig loben dich, und danken dir, Gott! ewiglich; gleichwie die liebe Engelſchaar dich preiſet heut und immerdar.

6. Wir bitten dich, du wollſt allzeit dieſelben heißen ſeyn bereit, zu ſchützen deine kleine Heerd, die dich und dein Wort liebt und ehrt.

1592. Mel. 14.

Es müſſen ja noch immerfort die Mahanaim gehn, und Gottes Volk, auf Gottes Wort, zu Dienſt und Willen ſtehn.

2. Wenn Gott uns unſrer Augen Licht auf einmal öffnen wollt, als wie dem Jakob, der ſich nicht vor Eſau fürchten ſollt;

3. Ach was für Wunder würden wir auf unſern We-

Wegen ſehn: doch unſer Blick ſoll für und für aufs Marterlämmlein gehn!

1593. Mel. 214.

Ehr und Dank ſey dir geſungen, großer Gott mit ſüßem Ton! alle Völker, alle Zungen müſſen dich vor deinem Thron unaufhörlich dafür loben, daß du deiner Engel Schaar, die uns ſchützet vor Gefahr, deinem Völklein gibſt von oben. Ach! wer kann doch würdiglich, Herr der Engel, preiſen dich?

2. Alſo ſorgſt du für die Deinen, und haſt ihnen durch die Welt, wenn ſie wo in Nöthen weinen, Engelein zur Hut beſtellt. Ihnen iſts die größte Freude, deinem Volk zu Dienſt zu ſtehn; und, wie gerne ſie es ſehn, wenn ein Sünder träget Leide, und ſein Herz ſich zu dir kehrt! ach! das iſt Gedenkens werth.

3. Du kannſt durch ſie Hülf ertheilen, wenn es ſcheint, als ſollten wir unterliegen wo zuweilen; gleich ſtehn deine Engel hier, daß ſie uns ſo unterſtützen, wie ſie Chriſto ſelbſt gethan, als er auf der Leidensbahn mußte Blut für Kummer ſchwitzen. Ach wie kann man würdiglich, Herr der Engel! preiſen dich.

1594. Mel. 132.

O Gott! der du aus Herzensgrund die Menſchenkinder liebeſt, und als ein Vater alle Stund uns ſehr viel Gutes giebeſt; wir danken dir, daß deine Treu iſt bey uns alle Morgen neu, in unſerm ganzen Leben.

2. Wir preiſen dich insonderheit, daß du die Engelſchaaren zu deinem Lobe haſt bereit't, auch uns mit zu bewahren, daß unſer Fuß an keinem Stein, wenn wir auf unſern Wegen ſeyn, ſich ſtoße und verletze.

3. Laß deine Kirch und unſer Land der Engel Schutz empfinden, daß Fried und Heil in allem Stand ein jeder möge finden; wie bis daher, thus immerfort, befiehl, daß ſie an allem Ort ſich um dein Volk her lagern.

1595. Mel. 70.

Die ſelgen Schaaren, die zu dem Dieneramt erſehen waren, wo alles facht und flammt, ſeitdem der Erden Gründe ſtehen, ſeitdem die Räder der Zeiten gehen,

2. Sind treue Wächter von unſerm Kindervolk, der

der Söhn und Töchter von Jeſu Zeugenwolk; und ihre heilgen Angeſichter ſchaun deren Vater, den Gott der Lichter. Matth. 18, 20.

3. Die freyen Knechte des Herrn der ganzen Welt, aus Gnad und Rechte zu ſeinem Dienſt beſtellt, erinnern ſich der Wegbereiter Jakobs, des Pilgers, und ihrer Leiter.
1 Moſ, 29. 12.

4. Bey'n Jungfernchören iſt der Mariä Glück noch ſtets in Ehren, und daß ihr dies Geſchick durch einen aus der Engel Orden heilig und fröhlich bekannt geworden.

5. Manoah Frauen und ihrem Eheherrn erſchien im Thauen ein ſolcher Morgenſtern: und ſiehe, da erfuhren beide eine geheiligte Ehefreude.

6. Wer dieſe Erde durchwallt in Einſamkeit, hat aus der Heerde der Engel ſein Geleit; der Glaube ſieht noch dieſer Tagen Berge voll feuriger Roß und Wagen.

7. Die Gotteshelden verrichten mancherley; denn bald vermelden ſie Gottes Gnad und Treu, und bald wird ihnen aufgetragen, daß ſie zu tauſenden Feinde ſchlagen.

8. Ihr fallet nieder vor dem, der euch gebeut, ihr heilgen Brüder! mit einer Innigkeit, mit einer Beugung ohne gleichen, die wir mit keinem Ausdruck erreichen.

9. Nimm dieſe Stunde, ehrwürdges Wächterchor, von unſerm Bunde im Brüderkirchenthor, mit einem matten Gruß vorwillen, bis unſre Stimmen den Tempel füllen.

1596. Mel. 151.

Mein Gott! ſey hoch geprieſen, daß du der armen Welt die Wohlthat haſt erwieſen, und Engel uns beſtellt, die hier auf meinen Wegen, wo ſich ein Anſtoß findt, die Hand mir unterlegen, und treue Wächter ſind.

2. Die Zeit wird auch noch kommen, da ich verklärt und rein, von aller Angſt entnommen, bey Engeln werde ſeyn, und mit den Seraphinen, in deinem hellen Licht, dir ewig werde dienen, und ſehn dein Angeſicht.

1597. Mel. 39.

Wir dankens dem Heiland und ſeinem Verſühnen, daß uns ſeine Engel

gel ſo williglich dienen, uns, die wir voll Mängel, Gebrechen und Tadel, da ſie doch ſo heilig und herrlich von Adel.

2. Sie kommen mit Freuden herab aus den Höhen, um ſeinen Erlöſten zu Dienſte zu ſtehen, ſeitdem der Jehovah im menſchlichen Orden ein Kind, und in allem uns ähnlich geworden.

3. Sie ſehn uns in menſchlich armſelgen Geſchäften, und ſie thun das ihre mit himmliſchen Kräften; ſie ſingen ihr Heilig in göttlichen Chören, da unſer Te Deum kaum würdig zu hören;

4. Und doch, wenn die Kirche den Herren erhebet, ſo fühln ſie gewiß was, das ſie mit belebet, und mögen, wenn unſre Loblieder erſchallen, vielleicht wol gar mit uns aufs Antlitz hinfallen.

1598. Mel. 159.

Wenn wir in dulci Jubilo das Gotteslamm erhöhn, und ſingen ihm gebeugt und froh; klingts gar zu wunderſchön: das Chor der lieben Engelein ſtimmt ohne Zweifel auch mit ein, und meldet unſer Fröhlichſeyn der oberen Gemein.

1599. Mel. 23.

Laßt uns mit den Seraphinen, die mit tiefgebeugten Mienen vor den Thron der Gottheit treten, *) unſer Kirchenhaupt anbeten!

*) Jeſ. 6, 2. 3.

2. Schwingt euch über eure Hütte mit dem Geiſt in ihre Mitte, zu den Gnadenlüftlein ſauſend derer vielmal hunderttauſend!

Offenb. 5, 11. Dan. 7, 10.

3. Hier ſind, wenn wir alle Namen von dem blutbefreundten Samen unſrer Rechnung einverleiben, wenig Tauſend aufzutreiben.

4. Ach wie ſchämt ſich unſer Dörflein vor der Stadt! ein ſolches Scherflein, ſollte das der Müh verlohnen unter Gottes Millionen!

5. Allerdings! der Engel Sinnen müſſen wol dabey zerrinnen, wenn die fürſtlichen Gedanken in die Gottestiefen wanken,

6. Daß der Herr, vor deſſen Wittern alle Creaturen zittern, der die Himmel und die Erde durch ſein Wort erſchuf: Es werde;

7. Daß der ſelbſt vom Himmel kommen, Fleiſch und Blut hat angenommen, uns

uns das ewge Heil erworben, und am Kreuz für uns geſtorben.

8. Das gibt ſeiner Gotteswache Grund und Aufſchluß von der Sache, daß wir unſerm Schöpfer gelten mehr als viele tauſend Welten.

9. Denn nun darf auf unſre Seele und auf unſre Leibeshöhle nur das Licht der Wunden ſtrahlen, ſo ſind wir nicht zu bezahlen.

10. Darum, o ihr Gotteslichter! deckt ihr eure Angeſichter: und ein Menſch, die ſchnöde Made, ſchaut ins Angeſicht der Gnade.

11. Jeſaias ſah die Schaaren, die am Thron verſammelt waren, eh der Leu zum Lamm geworden: ſeht, da ſah er Fürſtenorden;

12. Und Johannes, Jeſu Diener, ſah den blutigen Verſühner unter ſeinen Sündern wohnen, und da ſah er Königsthronen.

Offenb. 1, 6. Cap. 5, 10.

1600. Mel. 249.

Die Gottesſeraphim erheben ihre Stimm mächtig und froh vor ihm; ihr heiligs Chor, voll Glanz und Licht, ſingt mit bedecktem Angeſicht: Heilig, heilig iſt Gott, heilig iſt Gott, der Herre Zebaoth!

2. Und Jeſu Brautgemein, ſein Fleiſch und ſein Gebein, ſingt fröhlich Amen drein; ihr Lied, das hier und droben tönt, iſt: Dank ſey dem, der uns verſöhnt! Ehre dem Gotteslamm am Kreuzesſtamm; Ehre Gott und dem Lamm!

3. Zur Wied'r-Erſcheinungszeit des Herrn in Herrlichkeit mit der durchſtochnen Seit, die aller Welt zum Schreck wird ſeyn, ſingt ſeine ſelige Gemein, in unzählbarer Zahl, mit frohem Schall: Ehre dem Seitenmaal!

1601. Mel. 164.

Ihr Schaaren vor des Lammes Thron: ihr muntern Flammenwagen, ihr, die ihr habt den Menſchenſohn zur Herrlichkeit getragen; und die ihr aus der Zeit ihm nachgefahren ſeyd: kommt, tretet in die Harmonie, tönt Jeſu droben! wir thuns hie.

Von Lob und Dank, und Anbetung Gottes.

1602. Mel. 151.

Du, meine Seele, ſinge, wohlauf, und ſinge ſchön, dem, welchem alle Dinge zu Dienſt und Willen ſtehn! ich will den Herren droben hier preiſen auf der Erd, ich will ihn herzlich loben, ſo lang ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig ſchauet nach Jakobs Gott und Heil! wer dem ſich anvertrauet, der hat das beſte Theil, das höchſte Gut, erleſen, den ſchönſten Schatz geliebt: ſein Herz und ganzes Weſen bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier ſind die ſtarken Kräfte, die unerſchöpfte Macht; das zeigen die Geſchäfte, die ſeine Hand vollbracht: er weiß viel tauſend Weiſen, zu retten aus der Noth; drum ſoll mein Herz ihn preiſen, im Leben und im Tod.

4. Hier ſind die treuen Sinnen, die niemand unrecht thun, die allen Gutes gönnen, mit Wohlthun niemals ruhn. Er hält ſein Wort mit Freuden, und was er ſpricht, geſchicht; und wer Gewalt muß leiden, den ſchützt er im Gericht.

5. Er iſt das Licht der Blinden, erleuchtet ihr Geſicht; und die ſich ſchwach befinden, die ſtellt er aufgericht't; er liebt die armen Sünder; und die das wahrlich ſeynd, erfahrn um ſo geſchwinder ihn als den beſten Freund.

6. Er iſt der Fremden Hütte; die Waiſen nimmt er an; erfüllt der Witwen Bitte, wird ſelbſt ihr Troſt und Mann; kurz ich bin viel zu wenig, zu preiſen ſeinen Ruhm, der Herr allein iſt König, und ich ſein Eigenthum.

1603. Mel. 48.

Lobet den Herren! :,: denn er iſt ſehr freundlich; es iſt ſehr köſtlich, unſern Gott zu loben, :,: ſein Lob iſt ſchön und lieblich anzuhören. Lobet den Herren! :,:

2. Singt geg'n einander :,: dem Herren mit

Danken! lobt ihn mit Harfen, unſern Gott den werthen, :,: den Herrn und Herrſcher Himmels und der Erden. Lobet den Herren! :,:

3. O Jeſu Chriſte, :,: Schöpfer und Verſöhner! gib uns die Gnade, deinen theuren Namen :,: hier und in Ewigkeit zu preiſen, Amen. Lobet den Herren! :,:

1604. Mel. 168.

Laßt uns unſern König loben, daß von Kind auf Kindeskind er werd überall erhoben, wo nur Völker wohnhaft ſind! alles müſſe vor ihm knieen, und in Liebesflammen glühen, was im weiten Himmel ſchwebt, und was hier auf Erden lebt.

2. Alles muß mit vollem Amen Lob, Ehr, Weisheit, Ruhm und Preis, Kraft und Stärke ſeinem Namen opfern auf die beſte Weiſ'! Dank ſey Gott in ſeinem Sohne, als dem Lamme in dem Throne! Hallelujah ſingen ihm Cherubim und Seraphim.

1605. Mel. 1.

Wohlauf, mein Geiſt! ſey ſtets zum Herrn erhoben, das höchſte Gut aus aller Kraft zu loben.

2. Gedenke doch der vielen großen Thaten, und wie dich ſeine Huld mit Heil berathen.

3. Dein König iſt von wegen ſeiner Liebe wol würdig aller Dank- und Liebestriebe;

4. Drum magſt du nun, anſtatt dich einzuſchränken, mit lautem Ruhme ſeiner Gnade denken.

5. Und, dich zum Lob des Herrn recht aufzuwecken: ſo lerne ihn durch viel Erfahrung ſchmecken!

1606. Mel. 226.

Nun lob mein' Seel den Herren, was in mir iſt, den Namen ſein! ſein' Wohlthat thut er mehren, vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein' Schwachheit groß; errett't dein armes Leben, nimmt dich in ſeinen Schooß; mit reichem Troſt beſchüttet, verjüngt dem Adler gleich: der König ſchafft Recht, behütet, die leiden in ſeinem Reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heilges Recht und ſein Gericht, dazu ſein' Güt ohn Maaßen; es mangelt an ſein'r Erbarmung nicht;

ſein'n Zorn läßt er bald fahren, ſtraft nicht nach unſrer Schuld; die Gnad thut er nicht ſparen, den Blöden iſt er hold: ſein Güt iſt hoch erhaben ob den'n, die fürchten ihn; ſo fern der Oſt vom Abend, iſt unſre Sünd' dahin.

3. Wie ſich ein Vat'r erbarmet üb'r ſeine jungen Kinderlein: ſo thut der Herr uns Armen, ſo wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' Gemächte, er weiß, wir ſind nur Staub, gleichwie das Gras zu rechnen, ein Blum' und fallendes Laub, der Wind nur drüber wehet, ſo iſt es nimmer da: alſo der Menſch vergehet, ſein End, das iſt ihm nah.

4. Die Gottesgnad alleine ſteht veſt und bleibt in Ewigkeit bey ſeiner lieben Gemeine, die ſtets in ſeiner Furcht bereit, die ſeinen Bund behalten. Er herrſcht im Himmelreich. Ihr ſtarken Engel waltet ſein's Lobs und dient zugleich dem großen Herrn zu Ehren, und treibt ſein heilges Wort. Mein' Seel ſoll auch vermehren ſein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren Gott, Vater, Sohn, heiligem Geiſt! der woll in uns vermehren, was er aus Gnaden uns verheißt, daß wir ihm veſt vertrauen, uns ganz verlaß'n auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß unſ'r Herz, Muth und Sinn ihm tröſtlich mög anhangen; drauf ſingen wir zur Stund: Amen! wir werd'ns erlangen, gläub'n wir aus Herzensgrund.

1607. Mel. 61.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine begnadigte Seele! das iſt mein Begehren. Kommet zu Hauf, Pſalter und Harfe wach auf! laſſet die Muſicam hören. :,:

2. Lobe den Herren, der künſtlich und fein dich bereitet, der dir Geſundheit verliehen, dich freundlich geleitet: in wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

3. Lobe den Herren, der deinen Stand ſichtbar geſegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet: denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet!

4. Lobe den Herren, was in mir iſt, lobe den Namen,

men, alles, was Othem hat, lob ihn mit Abrahams Samen! *) er iſt dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht! lobend beſchließe mit Amen.

*) Gal. 3, 7.

1608. Mel. 226.

Man lobt dich in der Stille, du hoch erhabner Zionsgott! des Rühmens iſt die Fülle vor dir, o Herr Gott Zebaoth! du biſt doch Herr auf Erden, der Frommen Zuverſicht; in Trübſal und Beſchwerden läßt du die Deinen nicht; drum ſoll dich ſtündlich ehren, mein Mund vor jedermann, und deinen Ruhm vermehren, ſo lang er lallen kann.

2. Es müſſen, Herr! ſich freuen von ganzer Seel, und jauchzen ſchnell, die unaufhörlich ſchreyen: gelobt ſey der Gott Iſrael! ſein Name werd geprieſen, der große Wunder thut, und der auch mir erwieſen das, was mir nütz und gut. Nun das iſt meine Freude, daß ich an ihm ſtets kleb, und niemals von ihm ſcheide, ſo lang ich leb und ſchweb.

3. Herr! du haſt deinen Namen ſehr herrlich in der Welt gemacht; wenn Schwache zu dir kamen, haſt du mit Gnaden ſie bedacht; haſt mir auch Gnad erzeiget; nun, wie vergelt ichs dir? ach bleibe mir geneiget, ſo will ich für und für mit Dank dein Heil erheben, und preiſen weit und breit dich, Herr, mein Gott, im Leben, und dort in Ewigkeit.

1609. Mel. 132.

Sey Lob und Ehr dem höchſten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der große Wunder thut, dem Gott, der mein Gemüthe mit ſeinem reichen Troſt erfüllt, dem Gott, der allen Jammer ſtillt: gebt unſerm Gott die Ehre!

2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrſcher aller Thronen! und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preiſen deine Schöpfersmacht, die alles hat ſo wohl bedacht: gebt unſerm Gott die Ehre!

3. Was unſer Gott erſchaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und ſpat mit ſeiner Gnade walten. In ſeinem ganzen Königreich iſt alles recht und alles gleich: gebt unſerm Gott die Ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner Noth: ach Gott! vernimm mein Schreyen; da half mein Helfer mir vom Tod, und ließ mir Troſt gedeihen: drum dank, ach Gott! drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir: gebt unſerm Gott die Ehre!

5. Der Herr iſt noch und nimmer nicht von ſeinem Volk geſchieden; er bleibet ihre Zuverſicht, ihr Segen, Heil und Frieden; mit Mutterhänden leitet er die Seinen ſtetig hin und her: gebt unſerm Gott die Ehre!

6. Wenn Troſt und Hülf ermangeln muß, die alle Welt erzeiget; ſo kommt, ſo hilft im Ueberfluß der Schöpfer ſelbſt, und neiget ſein Vaterherz dem freundlich zu, der ſonſten nirgends findet Ruh: gebt unſerm Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang, o Gott! von nun an ehren; man ſoll, Herr! deinen Lobgeſang an allen Orten hören; mein ganzes Herz ermuntre ſich, mein Geiſt und Leib erfreue ſich: gebt unſerm Gott die Ehre!

8. Ihr, die ihr Chriſti Namen nennt, gebt unſerm Gott die Ehre! ihr, die ihr Gottes Macht erkennt, gebt unſerm Gott die Ehre! die falſchen Götzen macht zu Spott, der Herr iſt Gott, der Herr iſt Gott: gebt unſerm Gott die Ehre!

9. So kommet vor ſein Angeſicht, ihm Preis und Dank zu bringen; bezahlet die gelobte Pflicht, und laßt uns fröhlich ſingen: Gott hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht, gebt unſerm Gott die Ehre!

1610. Mel. 1.

Ich will dem Herren, meinem Gott, lobſingen, und meinem Schöpfer ein Dankopfer bringen.

2. Doch, mein Erbarmer! wie ſoll ich dich preiſen? was kann ich Armer dir für Dank erweiſen?

3. Ich habe nichts, mein Gott; und kann nichts geben: es iſt ſchon alles dein, mein Leib und Leben.

4. Daß du mich machteſt zum Gefäß der Ehre, kommt nicht daher, daß ich deß würdig wäre:

5. Die Liebe iſts, die mich dem Tod entriſſen, und mich den Weg zum Leben laſſen wiſſen.

6. So laß mich dann, ſo lang ich leb auf Erden,

in deinem Preis, o Gott! nie müde werden.

1611. Mel. 146.

Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen! der große Dinge thut an uns und allen Enden; der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an, unzählig viel zu gut und noch itzund gethan.

2. Der ewigreiche Gott woll uns bey unſerm Leben ein immer fröhlichs Herz und edlen Frieden geben: und uns in ſeiner Gnad erhalten fort und fort; und uns aus aller Noth erlöſen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis ſey Gott, dem Vater und dem Sohne, und auch dem heilgen Geiſt, im hohen Himmelsthrone; dem dreyeinigen Gott! der ohne Anfang war: der iſt, und bleiben wird itzund und immerdar.

1612. Mel. 235.

Das Te Deum Laudamus.

Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir!
Dich, Gott Vater in Ewigkeit,
Dich ehrt der Weltkreis weit und breit.
All' Engel, alle Himmelsheer'
Und was da dienet deiner Ehr',
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm'!
Heilig iſt unſer Gott!
Heilig iſt unſer Gott!
Heilig iſt unſer Gott!
Der Herr der Zebaoth!
Dein' göttlich' Macht und Herrlichkeit
Geht über Erd' und Himmel weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl,
Und die lieben Propheten all',
Die theuren Märt'rer allzumal
Loben dich, Herr, mit großem Schall.
Die ganze werthe Chriſtenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.

Dich, Gott Vater, ins Himmels Thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den heil'gen Geiſt und Tröſter werth
Mit rechtem Dienſt ſie lobt und ehrt.

Du Ehrenkönig, Jeſu Chriſt!
Gott Vaters ew'ger Sohn du biſt:
Der Jungfrau Leib nicht haſt verſchmäht,
Zu retten das menſchlich' Geſchlecht.
Du haſt dem Tod' zerſtört ſein' Macht,
Die Chriſten all' zum Himmel bracht.
Du ſitzſt zur Rechten Gottes gleich
Mit aller Ehr' in's Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und lebend iſt.

Nun hilf uns, Herr! den Dienern Dein,
Die mit dein'm Blut erlöſet ſeyn:
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit den Heil'gen am ew'gen Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jeſu Chriſt!
Und ſegne, was dein Erbtheil iſt,
Wart' und pfleg' ihr'r zu aller Zeit,
Und heb ſie hoch in Ewigkeit!

Täglich, Herr Gott, wir loben dich,
Und ehr'n Dein'n Namen ſtetiglich.
Behüt' uns heut', o treuer Gott,
Vor aller Sünd' und Miſſethat.
Sey uns gnädig, o Herr und Gott!
Sey uns gnädig in aller Noth:
Zeig' uns deine Barmherzigkeit,
Wie unſre Hoffnung zu dir ſteht.
Auf dich hoffen wir, lieber Herr!
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen!

1613. Mel. 341.

Dich, Jeſu! loben wir, dich ehrn wir für und für; dir, o Jeſu! woll'n wir geben Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit, hier, durch unſer ganzes Leben,

Leben, und darnach in Ewigkeit.

2. Du biſt das ewge Licht, und haſt dich uns verpflicht't, auf die Erde biſt du kommen, da du, weſentlicher Gott, unſre Menſchheit angenommen, uns zu retten aus der Noth.

3. Du haſt herum geeilt,*) und unſre Sucht geheilt; unſre Laſt haſt du getragen, **) und mit unerhörter Huld aufgenommen alle Plagen, die die ganze Welt verſchuldt.

*) Apoſtelg. 10, 38.
**) Jeſ. 53.

4. Du biſt ins Vaters Reich ihm und dem Geiſte gleich; alles iſt dir übergeben von dem Vater, du allein biſt, der über Tod und Leben ſoll der einge Richter ſeyn.

5. Dich ehrn die Seraphim, dich ehrn die Cherubim; dir zu Ehren ſchreyn die Chöre: Heilig, Heilig, Heilig iſt, deſſen Herrlichkeit und Ehre unvergleichlich, Jeſus Chriſt!

6. Die Väter allzumal, auch die Propheten all, und die Jünger, deine Lieben, danken deiner Gütigkeit, daß ſie ſind beſtändig blieben, dir zu Ehren in der Zeit.

7. Die ganze Chriſtenheit iſt, dich zu ehrn bereit; die Bekenner helfen alle deines Namens Ruhm vermehrn, und die Kinder ſchreyn mit Schalle das Hoſanna dir zu Ehr'n.

8. Der ganze Erdenkreis iſt voll von deinem Preis; und der Himmel, da du ſitzeſt, flammt von deiner Herrlichkeit; dir, der du dein Volk beſchützeſt, weichet alle Feindlichkeit.

9. Komm, nimm dich unſer an, du ſtarker Kriegesmann! hilf uns ſelig überwinden, daß wir unſern Lauf vollführn, und mit dir, befreyt von Sünden, unaufhörlich triumphirn.

1614. Mel. 14.

Ich ſinge dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Luſt! ich ſing und mach der Erde kund, was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad, die ewge Quelle ſeyſt, daraus uns allen früh und ſpat viel Heil und Gutes fleußt.

3. Was ſind wir doch? was haben wir auf dieſer ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

4. Wer gibt uns Leben und Geblüt? wer hält mit ſeiner Hand den güldnen, werthen, edlen Fried in unſerm Vaterland?

5. Ach Herr, mein Gott! das kommt von dir, du, du, mußt alles thun; du hältſt die Wach an unſrer Thür und läßt uns ſicher ruhn.

6. Du nähreſt uns von Jahr zu Jahr, bleibſt immer gut und treu, und ſtehſt uns, wenn wir in Gefahr gerathen, treulich bey.

7. Du ſtrafſt uns Sünder mit Geduld, und ſchlägſt nicht allzuſehr; am liebſten nimmſt du unſre Schuld und wirfſt ſie in das Meer.

8. Wenn unſer Herze ſeufzt und ſchreyt, wirſt du gar bald erweicht, und gibſt uns, was uns hoch erfreut und dir zu Ehrn gereicht.

9. Du zählſt, wie oft ein Chriſte wein', und was ſein Kummer ſey, kein Zähr- und Thränlein iſt ſo klein, du hebſt und legſt es bey.

10. Was kränkt ihr euch in eurem Sinn, und grämt euch Tag und Nacht? nehmt alle Sorg und werft ſie hin auf den, der euch gemacht!

11. Hat er uns nicht von Jugend auf verſorget und ernährt, und bis daher in unſerm Lauf manch Unglück abgekehrt.

12. Er hat noch niemals was verſehn in ſeinem Regiment; nein, was Er thut und läßt geſchehn, das nimmt ein gutes End.

13. Ey nun, ſo laßt ihn ferner thun, und redet ihm nichts drein, ſo könnt ihr hier im Frieden ruhn, und ewig fröhlich ſeyn.

1615. Mel. 132.

Bringt her dem Herrn Lob, Preis und Ehr, mit fröhlichem Gemüthe; ein jeder ſeinen Ruhm vermehr, und ſchmecke ſeine Güte, die er beweiſt in aller Welt, dadurch er alle Ding erhält, und unſre Seelen ſegnet.

2. Es loben ihn die Seraphim, die Fürſtenthum und Thronen, es loben ihn mit froher Stimm, die hier auf Erden wohnen! es lob und preis ihn früh und ſpat, was lebet, und was Othem hat, und rühme ſeinen Namen!

1616. Mel. 1.

Was Lobes ſolln wir dir, o Vater! bringen? kein Menſch kann deine Thaten gnug beſingen.

2. Du

2. Du haſt uns wahre Siegel aufgedrücket, dabey wir deine Güt und Gunſt geſchmecket;

3. Dazu ein'n ewgen Bund mit uns gemachet: wohl dem, der mit dem Herzen darauf achtet!

4. O Vater! deine Reden ſind beſtändig, Gericht und Wahrheit, Werke deiner Hände.

5. Theu'r, ſchrecklich, unvergänglich iſt dein Name, und wer den fürcht't, der wird in Schutz genommen.

6. Lob und Ehr müſſe dem Dreyeingen werden, in Ewigkeit und hier auf dieſer Erden!

1617. Mel. 14.

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menſchen in der Welt, dem, deſſen Lob der Engel Heer im Himmel ſtets vermeldt.

2. Ermuntert euch, und ſingt mit Schall Gott, unſerm höchſten Gut! der ſeine Wunder überall, und große Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an friſch und geſund erhält, und wo kein Menſch nicht helfen kann, ſich ſelbſt zum Helfer ſtellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet treuen Muths, die Straf erläßt, die Schuld vergibt, und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröhlichs Herz, erfriſche Geiſt und Sinn, und werfe Sorgen, Angſt und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.

6. Er laſſe ſeinen Frieden ruhn in Iſraelis Land; er gebe Glück zu unſerm Thun, und Heil zu allem Stand!

7. Er laſſe ſeine Lieb und Güt, um, bey und mit uns gehn, was aber ängſtet und bemüht, gar ferne von uns ſtehn.

8. So lange dieſes Leben währt, ſo ſey er unſer Heil; und wenn wir ſcheiden von der Erd, verbleib er unſer Theil!

9. Er drück uns, wenn das Herze bricht, die müden Augen zu; und zeig uns drauf ſein Angeſicht in ſeiner ewgen Ruh.

1618. Mel. 70.

Nun preiſet alle Gottes Barmherzigkeit! lob ihn mit Schalle, du werthe Chriſtenheit! er läßt dich freundlich zu ſich laden; freue dich, Iſrael, ſeiner Gnaden! :,:

2. Der Herr regiret über die ganze Welt; was ſich nur rühret, ihme zu Füßen fällt; viel tauſend Engel um ihn ſchweben, Pſalter und Harfen ihm Ehre geben.

3. Wohl auf ihr Heiden! laſſet das Trauren ſeyn; zu'n grünen Weiden ſtellet euch willig ein! da läßt er uns ſein Wort verkünden, machet uns ledig von allen Sünden.

4. Er giebet Speiſe reichlich und überall, nach Vatersweiſe ſättigt er allzumal, er ſchaffet früh und ſpaten Regen, füllet uns alle mit ſeinem Segen.

5. Drum preiſ' und ehre ſeine Barmherzigkeit, ſein Lob vermehre, du werthe Chriſtenheit! uns ſoll hinfort kein Unfall ſchaden: freue dich, Iſrael, ſeiner Gnaden! :,:

1619. Mel. 225.

Singt dem Herrn nah und fern, rühmet ihn mit frohem Schall! das Alte iſt vergangen, das Neue angefangen; *) laßt die erneu'rten Sinnen ein neues Lied beginnen: es vermehre ſeine Ehre, was da lebet, was da ſchwebet auf der Erden überall!

*) 2 Cor. 5, 17.

2. Was nur kann, ſtimme an, daß Jehovah werd erhöht! laßt euren Lobſpruch wandern, von einem Tag zum andern, die Menſchen ohn Aufhören von ſeinem Heil zu lehren. Sagt mit Freuden auch den Heiden alle Werke ſeiner Stärke, die ihr ſeine Wunder ſeht.

3. Saget an auf dem Plan, der von Heiden wird bewohnt, daß er allein regiret, daß er das Zepter führet, daß er ſich läßt auf Erden ein Reich beveſtigt werden. Götzenknechte! eu'r Gemächte wird zu nichte im Gerichte deß, dem alles unterthan.

4. Dieſer iſt Jeſus Chriſt, der von Gott beſtimmte Mann, durch den der Kreis der Erden einſt ſoll gerichtet werden, in Licht und Recht und Klarheit, nach Billigkeit und Wahrheit. Die Erquickung und Beglückung wird den Seinen bald erſcheinen: ſtimmt das Hoſianna an!

1620. Mel. 106.

O daß ich tauſend Zungen hätte und einen tauſendfachen Mund! ſo ſtimmt ich damit um die Wette vom allertiefſten Herzensgrund ein Loblied nach dem andern

dern an, von dem, was Gott an mir gethan.

2. Ach! alles, alles, was ein Leben, und einen Othem in ſich hat, ſoll ſich mir zum Gehülfen geben; denn mein Vermögen iſt zu matt! ach! wär ein jeder Puls ein Dank, und jeder Othem ein Geſang!

3. Dir ſey, o allerliebſter Vater, unendlich Lob für Seel und Leib! Dank ſey dir, mildeſter Berather! daß ich dein Kind und Erbe bleib; Preis, Dank, Kraft, Ruhm und Herrlichkeit, gehört dir itzt und allezeit.

4. Mein treuſter Jeſu! ſey geprieſen, daß dein erbarmungsvolles Herz ſich mir ſo hülfreich hat erwieſen, und mich durch Blut und Todesſchmerz von Satans Sclaverey befreyt, zu deinem Eigenthum geweiht.

5. Auch ſey dir ewig Ruhm und Ehre, o Gott! du werther heilger Geiſt, für deines Troſtes ſüße Lehre, die mich ein Kind des Lebens heißt: ach! iſt was Guts am Leben mein, ſo iſt es wahrlich lauter dein.

6. Wer überſtrömet mich mit Segen? biſt du es nicht, o reicher Gott? wer ſchützet mich auf meinen Wegen? du, du, o Herr Gott Zebaoth! du trägſt mit meiner Sündenſchuld unſäglich gnädige Geduld.

7. Ich will von deiner Güte ſingen, ſo lange ſich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, ſo lange ſich mein Herz bewegt; ja wenn der Mund wird kraftlos ſeyn, ſo ſtimm ich noch mit Seufzen ein.

8. Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein Gott! in allen Gnaden hin: im Himmel ſoll es beſſer werden, wenn ich wie Gottes Engel bin; da ſing ich dir im höhern Chor viel tauſend Hallelujah vor.

1621. Mel. 211.

Lobe, lobe, meine Seele! den, der heißt Herr Zebaoth, aller Herren Herr und Gott! ſeinen großen Ruhm erzähle :,: ſinge: groß ſind ſeine Werke, groß iſt ſeine Vatertreu, ſie iſt alle Morgen neu; ich :,:,: ich will rühmen ſolche Stärke: viel, gar viel, ach viel zu klein :,: aller Barmherzigkeit, die deinem Armen erwieſen ſeyn! :,:

2. Deine Hand wars, die mich machte und formirte wunderlich, deine

Au-

Augen ſahen mich, ehe mich die Mutter brachte. Gott! dein Gang mit uns iſt richtig: ſcheinet er uns manchmal krumm, kommts daher, daß wir zu dumm: wer :,:,: wer iſt ihn zu faſſen tüchtig? viel, gar viel, ach viel zu klein :,: ꝛc.

3. O wer bin ich, Herr der Herren? und was iſt mein Haus vor dir? daß du ſo viel thuſt an mir! ja du willſt noch mehr gewähren, als ob das zu wenig wäre, was du haſt bisher gethan, das ich doch nicht zählen kann: dir :,:,: dir ſey dafür alle Ehre; viel, gar viel, ach viel zu klein :,: aller Barmherzigkeit, aller erwieſenen Gnaden und Treu'n!

1622. Mel. 227.

Laſſet uns den Herren preiſen, und vermehren :,: ſeinen Ruhm! ſtimmet an die ſüßen Weiſen, die ihr ſeyd ſein Eigenthum! ewig währet ſein Erbarmen, ewig will er uns umarmen, mit der ſüßen Liebeshuld, nicht gedenken unſrer Schuld. Preiſet ewig :,: ſeinen Namen, die ihr ſeyd von Abrams Samen, *) rühmet ewig ſeine Werke; gebet ihm Lob, :,: Ehr und Stärke!

*) Gal. 3, 7.

2. Ehe noch ein Menſch geboren, hat er uns zuvor erkannt, und in Chriſto auserkoren, ſeine Huld uns zugewandt. Selbſt der Himmel und die Erden müſſen uns zu Dienſte werden, weil wir durch ſein liebſtes Kind ſeine Kinder worden ſind. Ewig ſolche Gnade währet, die er uns in ihm beſcheret: ewig wollen wir uns üben, über alles ihn zu lieben.

3. Ja, wir wollen nun mit Freuden zu dem lieben Vater gehn, uns in ſeiner Liebe weiden, wie die thun, ſo vor ihm ſtehn; Heilig, Heilig, Heilig ſingen; Hallelujah ſoll erklingen, unſerm Gotte und dem Lamm, unſerm holden Bräutigam. Laſſet ſeinen Ruhm erſchallen, und erzählt ſein Werk vor allen, daß er ewig uns erwählet, und zu ſeinem Volk gezählet.

4. Lernet euren Jeſum kennen, der euch theu'r erkaufet hat; lernet ihn fein lieblich nennen euren Bruder, Freund und Rath, euren ſtarken Held im Streiten, eure Luſt zu allen Zeiten, euren Troſt und euer Heil,

Heil, euer allerbeſtes Theil! Ewig ſolche Güte währet, die euch durch ihn widerfähret: ewig ſoll das Lob erklingen, das wir ihm zu Ehren ſingen.

5. Tretet nur getroſt zum Throne, da der Gnadenſtuhl zu ſehn: es kann euch von Gottes Sohne nichts als Lieb und Huld geſchehn. Er erwartet mit Verlangen, bis er könne uns umfangen, und das allerhöchſte Gut uns mittheilen durch ſein Blut. Große Gnad iſt da zu finden, er will ſich mit uns verbinden; und ſoll niemals etwas können uns von ſeiner Liebe trennen.

6. Er hat nunmehr ſelbſt die Fülle ſeiner Gottheit aufgethan, und es iſt ſein ernſter Wille, daß nun komme jedermann: keiner ſoll ſich hiebey ſchämen, ſondern Gnad um Gnade nehmen: wer ein hungrig Herze hat, wird aus ſeiner Fülle ſatt. Ewig ſolche Fülle währet, die uns ſo viel Guts beſcheret; Wolluſt, die uns ewig tränket, wird uns daraus eingeſchenket.

7. Nun du Liebſter! unſer Lallen womit wir dir dankbar ſeyn, laß dir gnädig wohlgefallen, bis wir alle insgemein ewig deine Gütigkeiten mit geſamtem Lob ausbreiten, da wir werden Gloria ſingen und Hallelujah! Preis, Ehr, Ruhm, Dank, Macht und Stärke, und was rühmet ſeine Werke, werde unſerm Gott gegeben: laßt uns ihm zu Ehren leben!

1623. Mel. 101.

Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und Macht ſey dem geſchlacht'ten Lamm geſungen, das uns zu ſeinem Reich gebracht, und theu'r erkauft aus allen Zungen! in ihm ſind wir zur Seligkeit bedacht, eh noch der Grund der ganzen Welt gemacht.

2. Ihm, der da lebt in Ewigkeit, ſey Lob, Ehr, Preis und Dank geſungen von ſeiner Braut der Chriſtenheit; ihn loben Menſch- und Engelzungen; es jauchze ihm der Himmel heiligs Heer, und was das Wort je ausgeſprochen mehr!

3. Ihr Schaaren vor des Lammes Thron, und all ihr ſelgen Freudengeiſter, erhebt mit Jauchzen Gottes Sohn, der unſer König, Hirt und Meiſter: lobt ihn mit uns geſamt in Ewigkeit; ſein's Namens Ruhm erſchalle weit und breit!

1624. Mel. 188.

Auf, auf, mein Geiſt, und du, o mein Gemüthe! auf, meine Seel; auf, auf, mein Sinn! auf, auf, mein Leib, mein Herz, und mein Geblüte! auf, alle Kraft und was ich bin! ſeyd fröhlich, jauchzet, daß es klingt, frohlockt und rühmet, preiſt und ſingt; erzeigt euch voller heilgen Freuden, zu Lob und Ehre ſeiner Leiden!

2. Es müſſen dir, zu Ehren deiner Wunden, ſtets wachend meine Sinnen ſeyn; ſo wird gefühlt all meine Tag und Stunden der Eindruck deiner Todespein; das Aug gericht't aufs Marterbild, mein Ohr vom Leidenswort erfüllt; laß du mich die Verſöhnung ſchmecken, und das mein Herz zur Lieb erwecken!

3. Es loben dich, Lamm, mein Verſtand und Wille: Herr, mein Gedächtniß rühme dich! mein Leib und Seel ſey in den Wunden ſtille; mein Geiſt verliere darein ſich; mein Othem ſinge für und für; mein Puls ſchlag' ſtets das Heilig dir: es rühren ſich all meine Glieder, als ſängen ſie dir Lobelieder!

1625. Mel. 101.

Komm, beug dich tief, mein Herz und Sinn, vors Lammes Thron, in Staub darnieder, leg dich zu ſeinen Füßen hin, und wiederhole deine Lieder; erkenne, wie du ſelbſt aus dir nichts biſt, wie er in dir und allen Alles iſt.

2. Wer hat uns von dem Strick befreyt, das Leben dem Verderb entriſſen? wer that an uns Barmherzigkeit, und ließ uns ſeine Rechte wiſſen? wer ſtillt' das Herz, das ungeſtüme Meer; und wer bezwang das ganze Höllenheer?

3. Biſt du es nicht, Immanuel? der wider Denken und Verhoffen uns hat errett't von Sünd und Höll, daß wir das Ziel der Ruh getroffen, und daß wir reichen Frieden um uns her genießen ſtets, von Furcht und Zweifel leer!

4. Du überſchütteſt uns mit Lieb, und reinigſt Herz und Muth und Sinnen, daß wir, aus deines Geiſtes Trieb, je mehr und mehr dich lieb gewinnen. Du drückeſt uns der Reinheit Siegel auf, daß uns kein Koth befleck in unſerm Lauf.

5. Nimm

5. Nimm du, o Lamm! zum Opfer hin uns ſelbſt mit allem, was wir haben: nimm Geiſt, Seel, Leib, Herz, Muth und Sinn zum Eigenthum ſtatt andrer Gaben. Bereite dir ein Lob ſelbſt aus dem Mund der Säuglinge; mach deinen Namen kund.

6. Gib uns **ein** Herz und **einen** Mund, halt uns in **einem** Sinn zuſammen, daß wir bey unſerm Liebesbund dir ſtets zuſchicken reine Flammen. Gott und das Lamm, das uns erkaufet hat, wird hier gepreiſt und in der Mutterſtadt. *)

*) Gal. 4, 26.

1626. Mel. 221.

Erhebe den Herren, der Alles in Allem, o meine Seele und mein Geiſt! laßt herrlich, mit freudigem Rühmen, erſchallen die Wohlthat, die er mir beweiſt! die heilſame Güte läßt ihren Schein in meinem Gemüthe gar helle ſeyn, weil Jeſus, die Sonne der Gnaden, aufgehet, und göttlich Erkenntniß im Herzen entſtehet.

2. Vollführe, o Jeſu! in ſtetiger Güte, was du ſelbſt angefangen haſt; verkläre dich herrlich in meinem Gemüthe, und gib der Seele Ruh und Raſt: ſo will ich im Himmel, wenn ich die Erd und irdiſch Getümmel verlaſſen werd, dem heiligen, heiligen, heiligen Namen lobſingen und preiſen, in Ewigkeit. Amen.

1627. Mel. 416.

Lobe den Herren, o meine Seele! ich will ihn loben bis in Tod; weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobſingen meinem Gott: und weil kein Menſch mir helfen kann, ruf ich nur ihn um Hülfe an. Hallelujah! :,:

2. Selig, ja ſelig iſt der zu nennen, deß Hülfe der Gott Jakob iſt; welcher vom Glauben ſich nichts läßt trennen, und hofft getroſt auf Jeſum Chriſt: wer dieſen Herrn zum Beyſtand hat, findet am beſten Rath und That. Hallelujah!

3. Dieſer hat Himmel, Meer und die Erden, und was darinnen iſt, gemacht. Alles muß pünktlich erfüllet werden, was er uns einmal zugedacht. Er iſts, der Herrſcher aller Welt, welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah! :,:

4. Siehet er Menſchen, die Unrecht leiden; er iſts,

der ihnen Recht verſchafft. Hungrigen will er zur Speiſ' beſcheiden, was ihnen dient zur Lebenskraft; ſein Aufſicht iſt der Fremden Trutz; Witwen und Waiſen hält er Schutz. Hallelujah! :,:

5. Sehende Augen gibt er den Blinden; erhebt, die tief gebeuget gehn. Wo er kann willige Seelen finden, die läßt er ſeine Liebe ſehn. Der Herr iſt König ewiglich: Zion, dein Gott ſorgt ſtets für dich. Hallelujah. :,:

6. Rühmet, ihr Menſchen, den hohen Namen deß, der ſo große Wunder thut! alles was Othem hat, rufe Amen, und bringe Lob mit frohem Muth! ihr Kinder Gottes, lobt und preiſt Vater und Sohn und heilgen Geiſt! Hallelujah. :,:

1628. Mel. 230.

Preis, Ehr, Herrlichkeit und Stärke ſey dir, Herr aller deiner Werke, o Gott, du allerhöchſtes Gut! dich, du Gotteslämmlein! loben, die du zu deiner Ehr erhoben: haſt uns erkauft mit deinem Blut. Wie werden wir erquickt und an dein Herz gedrückt, ſüßer Jeſu! Gott iſt uns nah, welch Heil iſt da! lobt unſern Gott, Hallelujah!

1629. Mel. 195.

Gott iſt gegenwärtig; laſſet uns anbeten, und in Ehrfurcht vor ihn treten! Gott iſt in der Mitten: alles in uns ſchweige, und ſich innig vor ihm neige! er allein ſoll es ſeyn, unſer Gott und Herre; ihm gebührt die Ehre!

2. Gott iſt gegenwärtig, dem die Seraphinen Tag und Nacht gebeuget dienen; Heilig, Heilig, Heilig ſing'n die Engelchöre unabläſſig ihm zur Ehre. Herr! vernimm unſre Stimm, da auch wir Geringen dir Dankopfer bringen.

3. Majeſtätiſch Weſen! möchten wir dich preiſen, und im Geiſt dir Dienſt erweiſen; möchten wir wie Engel immer vor dir ſtehen, die dich gegenwärtig ſehen: laß uns dir für und für, liebſter Gott! in allem, trachten zu gefallen.

4. Mache uns einfältig, innig, abgeſchieden, ſanfte und voll ſtillen Frieden: wie die zarten Blumen willig ſich entfalten und der Sonne ſtille halten; daß wir ſo ſtill und froh deine Strahlen faſſen, und dich wirken laſſen.

5. Herr!

5. Herr! komm in uns wohnen, und laß uns auf Erden dir zum Heiligthume werden. Komm, du nahes Weſen! dich in uns verklären, daß wir dich ſtets lieb'n und ehren; laß das Herz allerwärts ſich zu dir erheben, und in dir nur leben.

1630. Mel. 90.

Geht, werft euch vor die Majeſtät des Königes der Liebe, der euch mit Gnad entgegen geht, ihr meiner Seelen Triebe; ihn, den man hier nicht ſehen kann, blickt mit des Glaubens Augen an.

2. Du biſt, o Seelenbräutigam! ein allgemeines Weſen: wer krank auf Erden zu dir kam, den ließeſt du geneſen. Ich habe dich auch angerührt und deine Wunderkraft verſpürt.

3. Ich mache mich im Geiſt bereit, beym Tone ſtiller Lieder, und werfe deiner Heiligkeit mich vor die Füße nieder. Komm Prieſter aus dem innern Chor, und bete meiner Seele vor!

4. Gib, daß ich ſpreche, was dein Mund dem Vater ſagen möchte, wenn er ihm unſern Liebesbund ins Angedenken brächte. Nun, weil der Geiſt itzt Abba ſprach, ſo lall ich ihm das andre nach.

5. Ich bins verſichert, daß du mich zu deinem Volk gezählet, mit deinem Herzen ewiglich verbunden und vermählet, und wenn du bey dem Vater ſtehſt, auch mit für meine Seele flehſt.

6. Hier iſt mein ſehr geringes Herz, das dir dein Herz gebrochen, als du's durch unverdienten Schmerz an Höll und Tod gerochen: ſo komm, und blaſe deine Flamm im Herzen auf, o Bräutigam!

7. Mein Salomo! verbinde dich mit meinem Herz und Sinnen; beherrſche mehr als königlich mein ſämtliches Beginnen: ſo werd ich dir je mehr vereint, je mehr dein Licht ins Herze ſcheint.

8. Indeſſen ſoll, auf deinen Ruf, mein Herz dir willig dienen; und deinem Dienſte zum Behuf, ſoll auch die Hütte grünen: es wiſſe, wer es wiſſen kann, ich bin des Heilands Unterthan.

9. Der an dem Kreuz geſchändet ward, von ſeinem Volk *) verleugnet, und der, nach ſeines Reiches Art, mit Schmach die

Seinen zeichnet, iſt mein und meiner Brüder Haupt, an welches unſre Seele glaubt.

*) Joh. 1, 11.

1631. Mel. 58.

Gott Lob! daß unſer Herr Jeſus Chriſt, (der an dem Kreuze geſtorben iſt zwiſchen Uebelthätern,) der Mann der Schmerzen, uns offenbart iſt in unſerm Herzen, als wahrer Gott.

2. O Wahrheit, aller Anbetung werth! die's Herz mit tiefem Reſpect verehrt: daß vor Jeſu Chriſto zu Gottes Rechte, die Knie aller und jed'r Geſchlechte ſich beugen ſolln!

3. Drum bleibts dabey, ſowol in der Zeit, als in der ſeligen Ewigkeit: daß er, der hienieden am Kreuze hinge, als Gott und Herr über alle Dinge zu ehren iſt.

1632. Mel. 206.

Herr Zebaoth, du wahrer Gott der Creatur, Gott Schöpfer der Natur! Gott, der die ganze Welt erhält, und was verdarb, mit Blut erwarb und heiliget: ſey von uns angebet't.

2. So wahr du lebſt, und dich erhebſt auf Cherubim, und blendſt die Seraphim, und der Jehova biſt und Chriſt: ſo bleibt dein Blut das höchſte Gut der Sünderſchaar; du biſt uns alles gar!

1633. Mel. 56.

Seelen ſinget, ſpielt ein neues Lied; Harfen klinget, ſtimmet das Gemüth; ſingt dem König Jehova: Heilig! Heilig! Gloria! lauter Wunder ſind es, die er thut.

2. Sind die Werke ſeiner rechten Hand, ſeiner Stärke bey euch unbekannt? habt ihr nicht zu ſehn gekrigt, wie er ſtreitet, wie er ſiegt mit dem Arme ſeiner Heiligkeit?

3. Er gedachte ſeiner ewgen Gnad, und vollbrachte ſeinen Liebesrath; und durch ihn wirds noch geſchehn, daß der Erden Ende ſehn das Heil Gottes, ja das Heil des Herrn.

4. Nun verkündigt allen, die an ihm ſich verſündigt, ſeiner Boten Stimm Gnade und Barmherzigkeit, durch die Blutgerechtigkeit, die in Jeſu offenbaret iſt.

5. Menſchenkinder: welch ein Wort iſt das! o ihr Sünder: wißt ihr, wißt ihr was? dieſes Heil gehört auch euch; jauchze, was

was zu ſeinem Reich in der Zeit und Ewigkeit gehört.

1634. Mel. 20.

Merkt man auf des Herrn Regiren, wunderbar doch ſelges Führen; o welch Lieben kann man ſpüren, das ſein treues Herze regt!

2. O wie viel Gelegenheiten, die ihm Lob bey uns bereiten, haben ſich zu dieſen Zeiten uns vor Augen dargelegt!

3. Nun ſo ſchlaget doch, ihr Flammen, die aus Chriſti Herzen ſtammen, helle über uns zuſammen, bis wir ſeine Ehre ſeyn!

4. Segensſtröme, ſchießet nieder, Kräfte, regt euch hin und wieder, und beweget alle Glieder, die ſich ihrem Haupte weihn!

5. Regt euch auch, ihr Engelchöre, bringt dem Lamm Lob, Preis und Ehre, daß es alle Schöpfung höre: tönt ihm droben, wir thuns hie.

6. Alle, die wir Jeſum kennen, hier im Glauben nach ihm brennen, und ihn unſer Alles nennen, machen mit euch Harmonie.

1635. Mel. 208.

O ihr Gottesheere! ſtimmt zu Chriſti Ehre allenthalben ein; unſre Singeweiſen ſollen täglich preiſen Gottes Lämmelein, das uns all' vom Sündenfall, durch ſein blutiges Verſühnen, ſauer wolln verdienen.

2. Fallet vor ihm nieder, ſeines Leibes Glieder! und lobſinget ihm; unſern Auserkornen, Gottes Eingebornen, lobt mit heller Stimm! ihm allein dankbar zu ſeyn, iſt zu allen Lebensſtunden Seel und Leib verbunden.

3. Er nimmt ja das Tönen und die Liebesthränen, eins wies andre an: wer kein herzerfreulich Heilig, Heilig, Heilig! vor ihn bringen kann, der erſchein gebeugt und klein: er verſteht der Augen Tropfen, und des Herzens Klopfen.

4. O du Herz voll Liebe! ſchenk uns deine Triebe, wir ſind innig da: deine Gluth entzündet, wärmet und verbindet uns, Hallelujah! iſt eins matt, ſtärks deine Gnad; laß es Freyheit von den Sünden in den Wunden finden.

5. Blutiger Verſühner! ſchenke jedem Diener ein ſolch Feyerkleid, das dein Blut gewaſchen; ihre Zährn und Aſchen wandle du in

Freud. Wir ſind dein Fleiſch und Gebein, und wir ſinds durch deine Wunden, wo wir Heil gefunden.

6. Nimm dich deiner Kinder, deiner armen Sünder, dein's erworbnen Guts, täglich an aufs neue, daß ſich jedes freue, und Kraft deines Bluts dir hinfort (bis daß es dort Heilig, Heilig, Heilig ſinge) Ruhm und Freude bringe.

1636. Mel. 10.

Dem Herrn der Herrlichkeiten ein Loblied zu bereiten, begehrn wir ſeine Gaben, weil wir ſelbſt keine haben.

2. Wir loben deinen Namen, du A und O und Amen! und preiſen deine Wunden, darin wir Heil gefunden.

3. Und ſo wird deine Buße vom Haupte bis zum Fuße, den Seelen vorgemahlet, wie du für ſie bezahlet;

4. Und wie dein heilig Leben ein Vorbild uns gegeben, und auch ein Recht, auf Erden ſo, wie du warſt, zu werden.

5. Dem Vater aller Kinder, dem Sohn, ders Bild der Sünder an ſeinem Fleiſch getragen, ſey Lob in unſern Tagen!

6. Dem Geiſt der Herrlichkeiten, der uns muß Jeſum deuten, ſey Dank in unſern kleinen begnadigten Gemeinen!

1637. Mel. 195.

Hallelujah bringe, wer den Herren kennet, wer den Herren Jeſum liebet; Hallelujah ſinge, welcher Chriſtum nennet, ſich von Herzen ihm ergiebet: o wohl dir! glaube mir; endlich wirſt du droben ohne Sünd ihn loben.

1638. Mel. 164.

Gelobt ſey Jeſus, Gottes Lamm, und ewig angebetet! wie mächtig und wie wunderſam ſind wir durch ihn errettet! ach preiſet ſeine Gnad, was lebt und Othem hat, und laßt im Himmel und auf Erd ſein Lob erſchalln; er iſt es werth!

1639. Mel. 39.

O daß ihn doch jedes mit fröhlichem Geiſte ſein Lebenlang liebte und lobte und preiſte! o wäre doch jeglicher Pulsſchlag ein Dank, und jeglicher Othem ein Freudengeſang!

2. Das Lamm, das mit Blut unſre Seelen erworben, der Freund der aus Liebe für uns iſt geſtorben, iſts ewiglich würdig: demſelben zu Ehren ſprech alles Volk Amen! und lobe den Herren.

Von Chriſti Wiederkunft in Herrlichkeit, und unſrer Erwartung derſelben.

1640. Mel. 29.

Anbetung, Ruhm und Preis und Ehre, ſey dir, o Jeſu, Herr der Heere, die dein Blut ſelig hat gemacht, in Zeit und Ewigkeit gebracht!

2. Du biſt zu uns vom Himmel kommen, und wieder dahin aufgenommen, von wannen du, verklärter Fürſt! einſt wieder zu uns kommen wirſt.

3. Du ſitzeſt uns zum Beſten droben: o brächten wir mit Lieb'n und Loben die Zeit zu, bis du wieder kämſt, Herr! oder uns zu dir heim nähmſt!

4. Nun, du wirſt um des Kirchleins willen, eins wie das andre ſchon erfüllen; doch iſt mirs ſo, als hört ich dich; „ſeyd ihr dann auch bereit für mich?"

5. Ach! halt du uns in der Gemeine nur alleſamt, ſo Groß als Kleine, nach deinem Sinn ſtets auf der Wacht! du kommſt gewiß, eh mans gedacht.

1641. Mel. 31.

Wollet ihr euch, o ihr lieben Chriſten, auf des Herren Jeſu Zukunft rüſten; ſo bedenket früh und ſpat dieſen guten Rath:

2. Laſſet ſeyn umgürtet eure Lenden, und die Lichter brennen in den Händen; opfert ihm, dem höchſten Gut, Seel und Leib und Blut!

3. Thut mit Luſt, was euch zu thun gebühret, und wie euch des Herren Wort anführet; wer dies brauchet als ein Licht, der wird irren nicht.

4. Seyd den Menſchen gleich, die alle Stunden werden wacker und bereit erfunden, daß, wenn ihr

Herr klopfet an, ihm werd aufgethan.

5. Hilf, Herr Jeſu! daß wir alle wachen, und all Augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl beſtehn, und in dein Reich gehn.

6. Ey ja, Herre! ſteh uns bey auf Erden, und bereit uns, daß wir würdig werden, zu ſchauen in Ewigkeit deine Herrlichkeit.

1642. Mel. 132.

Es iſt gewißlich bald die Zeit, da Gottes Sohn wird kommen in ſeiner großen Herrlichkeit, zu richten Böſ' und Frommen. Dann wird das Lachen werden theu'r, wenn alles wird vergehn im Feu'r, wie Petrus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören gehn, an aller Welten Ende, darauf bald werden auferſtehn die Todten gar behende; die aber noch das Leben ha'n, die wird der Herr von Stunde an verwandeln und verneuen.

3. O Jeſu! hilf zur ſelben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet funden, auf daß ich, ſamt den Brüdern mein, mit dir geh in den Himmel ein, den du mir haſt erworben.

1643. Mel. 540.

Lieber Herre Gott! wecke uns auf, daß wir bereit ſeyn, wenn dein lieber Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und dir mit reinem Herzen zu dienen: durch denſelben deinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn.

1644. Mel. 211.

Liebſter Jeſu! liebſtes Leben, der du biſt das Gotteslamm, das die Sünde auf ſich nahm: dir hab ich mich ganz ergeben, :,: dich will ich den Bräutgam nennen, als ein Glied von deiner Braut, die du ewig dir vertraut! nichts :,:,: nichts ſoll unſre Liebe trennen! Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes berufen ſind. :,:

Offenb. 19, 9.

2. Laß den Schlaf nicht überwinden meine Augen, ſondern gib, daß durch deines Geiſtes Trieb du mich wachend mögeſt finden, :,: und mit herzlichem Verlangen wartend, wenn der Engel ruft hoch aus der geſtirn-

ſirnten Luft, auf! :,:,: auf! der Bräutigam kommt gegangen. Selig, ſelig, ſelig ſind ꝛc.

3. Laß mich dir entgegen gehen, wenn du mir entgegen kommſt, daß du mich zu dir einnimmſt, da ich dich ſoll ewig ſehen. :,: Jeſu! du wollſt mich verneuen, daß bey deinem Abendmahl in der auserwählten Zahl ich :,:,: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, ſelig, ſelig ſind ꝛc.

1645. Mel. 16.

Wohl dem! welcher ſeine Lenden immer läßt umgürtet ſeyn, und deß Licht in ſeinen Händen nie verlieret ſeinen Schein.

2. Wohl dem, der bey Zeit verſiehet ſeine Lampe mit dem Oel, wenn der Bräutigam verziehet; der iſt eine kluge Seel.

3. O du Hüter deiner Kinder, der du ſchläfſt noch ſchlummerſt nicht: mache mich zum Ueberwinder, wenn michs Trägeſeyn anficht.

4. Sey du Wecker meiner Sinnen, daß ſie dir ſtets wachend ſeyn, und wenn du mich rufſt von hinnen, ich in dir dann ſchlafe ein.

1646. Mel. 254.

Alles, was je geſchaffen ward, ein jeglich Ding nach ſeiner Art, preiſet ſeinen Schöpfer.

2. Ey nun, Menſch! du edle Natur, o du vernünftge Creatur, ſey nicht ſo verdroſſen.

3. Sey munter, bet mit Fleiß und wach, ſieh, daß du ſtets in deiner Sach werdeſt treu erfunden.

4. Und liebeſt ihn aus Herzensgrund, auch ihn bekenneſt mit dem Mund, ſein alſo genießeſt.

5. Du weißt nicht, wenn der Herre kommt, denn er dir keine Zeit beſtimmt, ſondern ſtets heißt wachen.

6. Drum folge ſeinem Wort und Geiſt; und weil du ſeiner Gnad geneußt, ſo dank ihm von Herzen.

1647. Mel. 161.

O ihr auserwählten Kinder, ihr Jungfrauen allzumal! o ihr trägen Ueberwinder, wer iſt unter eurer Zahl, der da ſäumet, ſchläft und träumet? wißt ihr nicht, was euch gebühret, und was euren Brautſtand zieret?

2. Wachet, wachet! kaufet Oele itzt in dieſer Mit-

ternacht; ſchmückt die Lampen eurer Seele, habet auf den Bräutgam acht! er wird kommen, hört, ihr Frommen, was die Friedensboten ſagen: itzo kommt der Hochzeitwagen.

3. Da wird Leib und Seel geneſen, und ich werd in vollem Glanz Friede, Freude, lieblich Weſen erben mit dem Siegeskranz. Weil das Hoffen eingetroffen, die Erquickungszeit erſchienen, muß nun alles wieder grünen.

4. Ey, wie lieblich wirds da klingen in der ſelgen Ewigkeit! Engel werden mit drein ſingen, die ſich längſt darauf gefreut; da die Schaaren, Paar bey Paaren, werden ihre Harfen rühren, und die Hochzeit prächtig zieren.

5. Hört ihrs nicht von ferne ſchallen? ach, das iſt ein reiner Ton! ſeht, die Harfenſpieler fallen nieder, vor des Lammes Thron; und die Brüder, ſeine Glieder, die ſich legen ihm zu Füßen, laſſen Freudenthränen fließen.

6. Rühme, jauchze, lebe fröhlich, Zion, Braut und Königin! deine Freude währet ewig, in dem Chor der Seraphim, da du weiden ſollt mit Freuden, in viel tauſend Lieblichkeiten; laß dich dazu wohl bereiten!

1648. Mel. 330.

Auf, Zion! auf; auf, Tochter! ſäume nicht; dein König kommt, dich freundlich zu umarmen, er brennt aus Lieb, aus Mitleid und Erbarmen. Halt dich bereit, damit nicht Oel gebricht; laß allezeit die Glaubenslampe brennen: dein Auge muß itzt keine Schlafſucht kennen.

2. Komm, edler Held! du Held aus Davids Stamm, komm, komm zu uns, die wir ſo ſehnlich hoffen! dir ſtehet Herz und Geiſt und alles offen. Komm, komm, o Herr! komm, werther Bräutigam! wir wollen dir ein Hallelujah ſingen, und ewig Lob und Preis und Ehre bringen.

1649. Mel. 71.

O Herr der Herrlichkeit! gib, daß ich ſtets bereit, voll Herzverlangen auf deine Zukunft ſey, und Tag und Nacht mich freu, dich zu empfangen.

2. Bewahre meine Seel, o mein Immanuel! daß ſie nicht träume, und ja an ihrem Theil bey dem erworb-

worbnen Heil ſich nicht verſäume.

3. Thu mir die Augen auf, damit ich meinen Lauf im Lichte führe: daß deines Geiſtes Rath und ſeine Zucht und Gnad mein Thun regire.

4. Du holder Jeſu du! laß mir doch keine Ruh in Nebendingen; und laß mich emſiglich, bis daß ich habe dich, mich zu dir ſchwingen!

5. O Jeſu Jehova! Ruhm, Preis und Gloria ſey dir geſungen! hier thu ich was ich kann, bis wir dort ſtimmen an mit neuen Zungen.

1650. Mel. 121.

Ach gib, daß auf die Frag, an deinem Zukunftstag, um die Liebestriebe? dein Kirchlein rufen mag: ich lieb, ich lieb, ich liebe! das iſts, was ich kann, und was ich gethan, herzenskündger Mann!

1651. Mel. 32.

Ich wart auf dich und ſehne mich nach dir, mein Heil, mein Licht! ach wenn erſcheinſt du mir? du willſt, daß ich in reiner Liebe wache: ich will; ach hilf, daß mich nichts ſchläfrig mache!

2. Schau doch, mein Herr! dem nichts verborgen iſt, wie wachſam ſich erzeigt des Satans Liſt; ach ſtärke mich im Glauben recht zu wachen, daß nicht mein Schlaf dem Feind erreg ein Lachen.

3. Des Knechtes Aug ſieht auf des Herren Hand: zu deinem Wort mein Auge bleibt gewandt. Du biſt mein Herr, nach dem ich immer blicke; dein Gnadenblick komm ſtets auf mich zurücke!

4. Bild jede Stund mir als die letzte ein, damit ich klug und wachſam möge ſeyn; ſo werde ich, wenn meine Zeit verloffen, von dir bereit, mein Bräutgam, angetroffen.

5. Ach komm! mein Herz fragt: biſt du, Jeſu, nah? mir ſchallt die Stimm aus deiner Höhe: Ja! o Troſt! ich wart in ſehnlichem Verlangen, dich meinen Gott und Heiland zu umfangen.

1652. Mel. 75.

Die Zeit iſt nunmehr nah, bald biſt du, Jeſu da: die Wunder, die den Leuten dein' Ankunft ſollen deuten, läßt du, ſo wie wir ſehen, ſchon hie und da geſchehen.

2. Ach Jeſu! wie ſo ſchön wird mirs bey dir ergehn! du wirſt mit Friedensblicken mich durch und durch erquicken, wenn ich einſt von der Erde mich zu dir ſchwingen werde.

3. Ach was wird doch dein Wort, o ſüßer Seelenhort! was wird doch ſeyn dein Sprechen, wenn dein Herz wird ausbrechen zu mir und meinen Brüdern, als deines Leibes Gliedern?

4. „Komm her, komm, und empfind, o auserwähltes Kind, komm, ſchmecke, was für Gaben ich und mein Vater haben; komm, wirſt du ſagen, weide dein Herz in ewger Freude!"

5. Werd ich dann auch vor Freud, in ſolcher Gnadenzeit, den Augen ihre Zähren vermögend ſeyn zu wehren? daß ſie mir nicht mit Haufen auf meine Wangen laufen?

6. Dein' Augen, deinen Mund, den Leib für mich verwundt, da wir ſo veſt drauf trauen, das werd ich alles ſchauen, und innig herzlich grüßen die Maal an Händ- und Füßen.

7. Ach wie iſt mir ſo weh, eh ich dich, Jeſu, ſeh vom Himmel zu uns kommen! ach, daß zum Heil und Frommen du meinen Wunſch und Willen noch heute möchtſt erfüllen!

8. Nun, du weißt deine Zeit; mir ziemt nur, ſtets bereit und fertig da zu ſtehen, und ſo einher zu gehen, daß alle Stund und Tage mein Herz mich zu dir trage.

1653. Mel. 91.

Auf! ermuntert euch, ihr Chriſten: auf! der Bräutigam iſt nah. O daß es doch alle wüßten, daß nunmehr die Zeit bald da! freuet euch, den Freund zu ſehen! o wie wohl wird uns geſchehen!

1654. Mel. 230.

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter ſehr hoch auf der Zinne; wach auf, du Stadt Jeruſalem! Mitternacht heißt dieſe Stunde; ſie rufen uns mit hellem Munde: wo ſeyd ihr klugen Jungfrauen? wohlauf, der Bräutgam kommt, ſteht auf, die Lampen nehmt, Hallelujah! macht euch bereit zu der Hochzeit! ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter ſingen; das Herz thut ihr vor Freuden ſpringen, ſie wachet und ſteht eilend auf.

auf. Ihr Freund kommt vom Himmel, prächtig, von Gnaden ſtark, von Wahrheit mächtig: ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron! Herr Jeſu! Gottes Sohn! Hoſianna! wir folgen all zum Freudenſaal, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria ſey dir geſungen mit Menſchen- und mit Engelzungen, mit Harfen und mit Cymbeln ſchon; von zwölf Perlen ſind die Pforten an deiner Stadt, wir ſind Conſorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je geſpürt, kein Ohr hat je gehört ſolche Freude. O Seligkeit! für dieſe Zeit und für die ganze Ewigkeit.

1655. Mel. 151.

Ermuntert euch ihr Frommen, zeigt eurer Lampen Schein! der Herr wird nun bald kommen: drum ſchlafet nicht mehr ein; es hat ſich aufgemachet der Bräutigam mit Pracht: auf! wartet, bet't und wachet, bald iſt es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, und füllet ſie mit Oel; und ſeyd des Heils gewärtig; bereitet Leib und Seel; die Wächter Zions ſchreyen: der Bräutigam iſt nah! begegnet ihm in Reihen, und ſingt Hallelujah!

3. Begegnet ihm auf Erden, ihr die ihr Zion liebt, mit freudigen Geberden, und ſeyd nicht mehr betrübt! es ſind die Freudenſtunden gekommen, und der Braut wird, weil ſie überwunden, die Krone nun vertraut.

4. Die ihr Geduld getragen, und mit geſtorben ſeyd, ſöllt nun, nach Kreuz und Klagen, in Freuden ſonder Leid, mit leben und regiren, und vor des Lammes Thron mit Jauchzen triumphiren, und in der Siegeskron.

5. Hier iſt die Stadt der Freuden: Jeruſalem, der Ort, wo die Erlöſten weiden; hier iſt die ſichre Pfort; hier ſind die güldnen Gaſſen, hier iſt das Hochzeitmahl; hier ſoll ſich niederlaſſen die Braut im Freudenſaal.

6. O Jeſu, meine Wonne, komm bald, und mach dich auf, geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen Lauf. O Jeſu, mach ein Ende, und führ uns aus dem Streit: wir heben Haupt und Hände nach der Erlöſungszeit.

1656. Mel. 14.

Der Herr bricht ein zu Mitternacht: itzt iſt noch alles ſtill. Wohl dem, der ſich nun fertig macht, und ihm begegnen will!

2. Er hat es uns zuvor geſagt, und einen Tag beſtellt: er kommt, wenn niemand nach ihm fragt, noch es für möglich hält.

3. Wer leget, als ein treuer Knecht die Haushaltrechnung bey? daß wenn ſein Herr kömmt, ſchlecht und recht bey ihm zu ſehen ſey.

4. Sind eure Lampen rein und voll? brennt euer Glaubenslicht? wenn nun der Aufbruch werden ſoll, daß ihm kein Oel gebricht.

5. Sey immer wach, mein Geiſt und Sinn, und ſchlummre ja nicht mehr! der Bräutgam kommt, ſchick dich auf ihn, er kommt mit ſeinem Heer.

6. Geh hin, o Seel! geneuß dein Loos, das er dir zugedacht: dein Theil und Heil iſt ſchön und groß, das dir dein Bräutgam bracht.

1657. Mel. 58.

Die Braut des Lammes bereitet ſich, bald kommt ihr Bräutigam ſichtbarlich, in der Kraft der Gottheit, auf ſeinem Bogen, herrlich und prächtig einher gezogen, mit Tauſenden.

2. Die ihn nicht lieben, erſchrecken ſehr vor ſeinen Wunden und ſeinem Heer; ſagen zu den Felſen: möcht't ihr uns decken! laßt uns in eurer Kluft wo verſtecken! doch was geſchicht?

3. Die Erd und der Himmel entfliehn vor ihm, können nicht ſtehen vor ſeinem Grimm, noch wird eine Stätte für ſie gefunden: was nicht geborgen in Jeſu Wunden, dem gehts nicht gut.

4. „Weicht alle von mir;" o ſchrecklichs Wort! ſo wird er ſagen zu denen dort, die nicht hier im Glauben zu ihm gekommen, und ſein Verſöhnen nicht angenommen zu ihrem Heil.

5. Fröhlich und ſelig wird die Gemein ſeiner Erlöſten zu der Zeit ſeyn: an dem großen Tage ſteht das Geleite ſeiner Erkauften ihm an der Seite, voll Fried und Freud.

6. Ihr Seelen, erkennt eure Gnadenwahl, lehnt euch bey Zeiten ans Kreuzes Pfahl; ſelige Gemeine des Bräutigammes, weide

dich ſtets in des Gottes-lammes Verdienſt und Tod!

7. O du mit Dornen gekröntes Haupt! ſeit deine Braut die Verſöhnung glaubt in dem eingen Opfer am Kreuz geſchlachtet, hat ſie dein Leiden mit Fleiß betrachtet zur Seligkeit.

8. Sie wartet ſehnlich, zu dir zu gehn, mit Augen deine Geſtalt zu ſehn, und freut ſich von Herzen, dereinſt zu küſſen die Wundenmaale an Händ und Füßen und in der Seit.

1658. Mel. 146.

Die Gnade dieſer Zeit, wenn wir in Jeſu Wunden den Grund der Seligkeit, und Fried und Troſt gefunden, nimmt Herz und Sinn ſo ein, daß uns nichts ſchöner dünkt, und Geiſt, Seel und Gebein ihm froh entgegen ſingt.

2. Wie wärs, wenn der Geſang, o Bräutgam! dich erbäte? und deiner Füße Gang beträte dieſe Stätte? du fändſt uns blöd und arm, um mancherley betrübt: mach unſer Herz nur warm und ſehr in dich verliebt!

3. So werden wir uns freun, und nicht vor dir erſchrecken, wenn du einſt brichſt herein; vielmehr die Händ ausſtrecken nach dir, als unſerm Freund, an den wir hier geglaubt, nach dem wir oft geweint, und uns ihm eingeleibt.

4. Du hochgelobter Fürſt! laß uns im Fried einſchlafen; und wenn du kommen wirſt, zu lohnen und zu ſtrafen, nach deiner Lieb und Macht: ſo gib, daß wir uns ſehn nach deinem Bild erwacht, zu deiner Rechten ſtehn.

Von dem Wandel im Himmel, und Verlangen bey Chriſto zu ſeyn.

1659. Mel. 106.

Mein Herz lebt ſchon im Himmel droben, da iſt mein Schatz, da iſt mein Theil, das Jeſus mir hat aufgehoben, dort iſt das mir verſprochne Heil, dort find ich es in ſeiner Hand; dort iſt mein rechtes Vaterland.

2. Dir,

2. Dir, Jeſu! hab ich mich ergeben, dir, deſſen Eigenthum ich bin; du, liebſter Jeſu, biſt mein Leben, und Sterben bleibet mein Gewinn, ich lebe dir, ich ſterbe dir, biſt du nur mein, ſo gnüget mir.

3. Willt du mich hier noch länger laſſen, ſo geb ich mich geduldig drein; darf ich in deinem Arm erblaſſen, ſo wird mirs eine Gnade ſeyn: wer deinen Rath erkennt und ehrt, der iſt zum Himmelreich gelehrt.

1660. Mel. 180.

Es halten eitele Gemüther die Erde für ihr Vaterland: wer aber Jeſum hat erkannt und die wahrhaften Himmelsgüter, deß Fuß mag gleich die Welt berühren, ſo iſt das Herz doch in der Höh: er ſucht den Wandel ſo zu führen, daß Seel und Sinn im Himmel ſteh.

2. Da hat ein Paulus Luſt zu ſcheiden, ein Abraham iſt lebensſatt; ein Hiob wird ganz müd und matt, vor langer Sehnſucht in dem Leiden; Elias wünſcht bey ſeinem Wandern, die Seele heim in Gottes Händ; von einem Morgen bis zum andern erwartet Simeon ſein End.

3. Der Herr, der über Tod und Leben die unumſchränkte Herrſchaft hat, wird ſeinen Kindern nie zu ſpat die lang verlangte Freyheit geben. Ein seligs End muß alles wenden, was ſonſt noch ſo beſchwerlich war, und Jeſus reicht mit eignen Händen dem Sieger ſeine Palmen dar.

1661. Mel. 230.

Laß dich bald, o Jeſu! ſehen, wir wollen dir entgegen gehen: o liebſter Bräutgam! deine Braut, die ſich nach dir herzlich ſehnet, und deren Auge zu dir thränet, die rufet, komm, komm! überlaut, daß es im Himmel ſchallt; du ſprichſt: ich komme bald! komm, Herr Jeſu! zum Friedensgruß, zum Liebsgenuß, und mache alſo den Beſchluß!

1662. Mel. 11.

Ach wenn kommt die Zeit heran, daß ich möge ſchauen an meinen liebſten Jeſum Chriſt, der mein ein'ges Leben iſt!

2. Was iſt unſre Lebenszeit? Tage voll Mühſeligkeit, Stunden, die man oft beweint, wenns auch noch ſo herrlich ſcheint.

3. Und was iſt der Heiligen Tod? nur ein Ende aller Noth, und, nach überſtandner Pein, wahrer Freude näher ſeyn.

4. O ihr Freuden in dem Herrn, meine Seele hätt euch gern. Freuden inn- und äußerlich! auf die Freuden freu ich mich.

1663. Mel. 422.

Vergnügter Sinn! wo geht dein Wünſchen hin? ich ſinn und trachte nur nach dem, was droben; da, wo mein Schatz, wählt ſich mein Herz den Platz, weit über alles Irdiſche erhoben: was drunter iſt, und was die Welt verſpricht, vergnügt mich nicht.

1664. Mel. 134.

Es iſt genug; ſo nimm, Herr, meinen Geiſt zu den Vollend'ten hin! löſ' auf das Band, das allgemählig reißt! du kenneſt meinen Sinn, der ſich nach ſeinem Bräutgam ſehnet, der täglich ſeufzt, und nächtlich thränet: es iſt genug!

2. Es iſt genug, wenn nur mein Jeſus will: er kennet ja mein Herz, ich harre ſein; und halt indeſſen ſtill, bis er von allem Schmerz, der mich allhier noch oftmals naget, mich ganz befreyt, und zu mir ſaget: es iſt genug!

1665. Mel. 83.

Guter Hirte! willt du nicht deines Schäfleins dich erbarmen, es nach deiner Hirtenpflicht tragen heim auf deinen Armen? hol mich doch dein Schäfelein in den ewgen Schafſtall ein!

2. Mich verlangt, dich mit der Schaar, die dich lobet, anzuſchauen, die da weidet ohn Gefahr, auf den ſchönen Himmelsauen, die nicht mehr in Furcht darf ſtehn, und nie mehr kann irre gehn.

3. O Herr Jeſu! laß mich nicht, laß mich nicht von deiner Seite; du biſt meine Zuverſicht: deine Hand mich führ und leite, bis du mich aus aller Noth heim wirſt holn zu dir, mein Gott!

1666. Mel. 75.

Im Himmel iſt mein Freund, der mich recht herzlich meint, der mir ſein Herze giebet, und mich ſo brünſtig liebet; mein Theil kann nicht vergehen, ſo lang er wird beſtehen.

2. O du, mein höchſtes Gut! du macheſt rechten

Muth: was werden wir für Gaben bey dir, Herr Jeſu, haben! mit was für reichen Schätzen wirſt du uns dort ergötzen!

1667. Mel. 136.

Erwünſchte Zeit! wenn wirſt du doch erſcheinen, daß ich mit allen Auserwählten Seinen, den Heiland ſeh? ich mache mich bereit, weil ich nicht weiß, kanns heute noch geſchehen, daß ich dem Bräutigam darf froh entgegen gehen; wenn bringſt du mir die ewge Freud? erwünſchte Zeit!

1668. Mel. 124.

Ach wenn werd ich ſchauen dich! liebſter Jeſu! wenn wirſt du umfangen mich, liebſter Jeſu! mein Herz nach dir ſehnet ſich, liebſter Jeſu! Jeſu, liebſter Jeſu!

2. Alles iſt nur Angſt und Pein, Herzens Jeſu! was nicht himmliſch, was nicht dein, Herzens Jeſu! ich bin dein und du biſt mein, Herzens Jeſu! Jeſu, Herzens Jeſu!

3. Liebſtes Herz! erſcheine mir, holder Jeſu! meine Seele dürſt't nach dir! blutger Jeſu! deiner wart ich für und für, liebſter Jeſu! Jeſu, holder Jeſu!

1669. Mel. 298.

Jeſu! du Hoffnung all deiner Geliebten, Sonne der Ewigkeit, brich doch herfür, tröſtlicher Freund aller Göttlichbetrübten, komm doch: wir ſehnen uns herzlich nach dir.

2. Träufelt ihr Himmel, und bringet uns Segen, vom Herrn, der unſre Gerechtigkeit iſt; freue dich Erde, mit neuem Bewegen, zu dem Empfange des Herrn Jeſu Chriſt!

1670. Mel. 132.

Gott Lob! ein Schritt zur Ewigkeit iſt abermals vollendet; zu dir, im Fortgang dieſer Zeit, mein Herz ſich ſehnlich wendet: o Quell, daraus das Leben fließt, und alle Gnade ſich ergießt in meine Seel zum Leben.

2. Ich zähle Stunden, Tag und Jahr, und wird mir allzulange, bis es erſcheine, daß ich gar, o Leben! dich umfange: drum ſchreit ich hurtig weiter fort, bis ich gelange an die Pfort Jeruſalems dort oben.

3. Komm! iſt die Stimme deiner Braut; komm! rufet

rufet deine Fromme: ſie ruft und ſchreyet überlaut: komm bald! ach Jeſu, komme! ſo komme dann, mein Bräutigam! du kenneſt mich, o Gotteslamm! daß ich dir bin vertrauet.

Oder: (ſo komme dann, wenn dirs beliebt, du weißt ja, daß du wirſt geliebt, und kommſt uns nie zu balde.)

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kann von deiner Liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den Bräutgam nennen, und daß du, theurer Lebensfürſt! mich einſt zu dir heimholen wirſt, und mir dein Erbe ſchenken.

5. O Jeſu! meine Seele iſt zu dir ſchon hingegangen; und du, der du voll Liebe biſt, haſt ſie mit Fried umfangen. Fahr hin, was heißet Stund und Zeit! man iſt ſchon in der Ewigkeit, wenn man in Jeſu lebet.

1671. Mel. 494.

Ich bin nun frey gemacht, durch Jeſum Chriſt, und habe Recht zur Stadt, die droben iſt: das Erbe iſt auch mir ſchon beygeleget, zu dem mein Herz gewiſſe Hoffnung träget; doch hab ich noch den Weg vor mir, daß ich von hinnen geh zu dir, und das, worauf ich itzt vertraue, im Himmel offenbaret ſchaue. Drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheißenen Reich.

2. In Chriſti Blut hab ich Gerechtigkeit; der heilge Geiſt bringt wahren Fried und Freud; ich bin erlöſt von Teufel, Welt und Sünden, und kann im Glauben alles überwinden: doch ſehnt mein Herz ſich nach der Ruh, nach meiner rechten Heimath zu; denn weil ich dieſe Hütte trage, fühl ich noch manche Noth und Plage: drum bin ich ein Bürger und Pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheißenen Reich.

1672. Mel. 71.

Mein Jeſu! der du mich zum Luſtſpiel ewiglich dir haſt erwählet: ſieh, wie dein Eigenthum von dir und deinem Ruhm ſo gern erzählet.

2. Vernimm, wie deine Braut, *) auf die dein Auge ſchaut, zu deinen Ehren dir froh entgegen ſingt, wie ihr das Herze ſpringt, dein Lob zu mehren.

*) Die Kirche Chriſti.

3. Dein Wort! o Bräutigam, du Held aus Davids Stamm! laß bald ergehen: daß ich als Glied der Braut, mit der du dich vertraut, dich dort ſoll ſehen.

4. Laß es nur bald geſchehn, der, die du haſt erſehn, dich zu verbinden: iſt die Verlobung da, ſo muß die Hochzeit ja ſich auch wohl finden.

1673. Mel. 94.

O Jeſu, da du mich ſchon hier ſo ſelig läſſeſt ſeyn in dir; ſo denk ich oft mit Freuden: welch hohe Luſt, welch klarer Schein wird nicht im ewgen Leben ſeyn, wo die Vollendten weiden!

2. Ach nimm mich in dein Paradeis; und laß mich bis zur letzten Reiſ' von deiner Marter zeugen! o wär ich dort, o ſtünd ich ſchon, du liebſtes Herz, vor deinem Thron mit meinen Palmenzweigen!

1674. Mel. 70.

Ich wäre gerne mit meinem Herzen nah, und niemals ferne, dem Jeſu Jehovah, den man für mich ins Grab verſenkte; der für den Tod mir das Leben ſchenkte.

2. Denſelben ſehn' ich mich inniglich, zu ſehn, und meinen König mit Lobe zu erhöhn, für ſeine heiligen fünf Wunden: und o wie bald ſind ſie da, die Stunden!

3. Dann werden alle, die in der Gnadenzeit (von ihrem Falle durch ſeinen Tod befreyt) ihr Herz bey ihm bewahret haben, an ſeiner Liebe ſich ewig laben.

1675. Mel. 209.

Verſöhner meiner Sünde! gib deinem Kinde, bey deinem Hausgeſinde, der Kreuzgemein, mit der ich mich verbinde, dir treu zu ſeyn, daß ich auf dich mich gründe, hier überwinde, und bald, wo ich dich finde, mich möge freun!

2. „Iſt Jeſus dein Begehren; ſo ſtill die Zähren! ihn wird dir niemand wehren: du haſt den Herrn! der Held iſt von den Heeren gewiß nicht fern, der Prieſter von den Chören, das Korn von'n Aehren, der Saft von ſeinen Beeren, vom Keim der Kern."

3. Wohlan, ſo will ich ſchweigen; ich bin ſein eigen, und ſeh mit Lieb und Beugen indeſſen zu, was er an ſeinen Reigen hienieden

den thu: er wird ſich zu mir neigen, ſein Heil mir zeigen, und meine Seele ſchweigen mit Fried und Ruh.

1676. Mel. 146.

Wenn die Gemeine müßt noch tauſend Jahre bleiben, hätt ſie an Jeſu Chriſt noch immer gnug zu gläuben; und dennoch, wenn wir ihn in wenig Tagen ſehn, ſo wird es der Gemein auch nicht zu früh geſchehn.

2. Er iſt nicht unſichtbar; für uns nur ungeſehen, und das läßt ſeine Schaar gern auf ſein Wort geſchehen, weil gläuben und nicht ſehn itzt ſelger für uns iſt, bis wir einſt zu ihm gehn, und er uns droben küßt.

3. Indeſſen mags noch lang, es mag auch kürzer währen: gereicht nur unſer Gang ihm überall zu Ehren, da er ſo herzlich liebt und uns aus ſeiner Füll ſtets Gnad um Gnade gibt: ſo ſind wir froh und ſtill.

1677. Mel. 156.

O du theurer Schmerzensmann, der für mich in Tod gegangen, ſtill aus Gnaden, wenns ſeyn kann, mein ſo ſehnliches Verlangen, nicht nur, daß mein Herz ſchon hier ſelig ſey durch dein Erbarmen, ſondern bald in deinen Armen ewig lebe dort bey dir!

2. Wenn dirs aber noch gefällt, meinen Heimruf zu verſchieben, und ich ſoll dich auf der Welt ungeſehn noch länger lieben: o ſo laß doch keinen Tag deinen Tod für meine Sünden mir aus dem Geſicht verſchwinden, der ſo viel aufs Herz vermag!

1678. Mel. 244.

Ich bleibe nahe ſtehen, mein Marterlamm! bey dir, dich mir recht anzuſehen: ach wie gefällſt du mir! ich halt mit meiner Hand dein liebes Kreuz umſpannt, ſeh deine Augen brechen, hör deinen Sterbgeſang.

2. Dein Seufzen und dein Stöhnen von meiner Sündenlaſt, und die viel tauſend Thränen, die du vergoſſen haſt, die ſolln mich bis ans End, in deinen Schooß und Händ, bey Tag und Nacht begleiten, ſo werd ich ſchön vollendt.

3. Ich werd mich innig ſchämen und unausſprechlich freun, wenn du mich heim wirſt nehmen, um

ſtets bey dir zu ſeyn; wie Marie Magdalen, ſo werd ich zu dir gehn, dir deine Füße küſſen, und, wie du biſt, dich ſehn;

4. O komm in aller Eile! doch, Bräutgam, wenn du willt: wenn du uns nur derweile dein blutigs Marterbild, dein Conſummatum eſt, *) vor Herz und Augen läßt, und dein Verdienſt zur Weide; ſo ſind wir ſchon getröſt't.

*) Es iſt vollbracht.

1679. Mel. 14.

Mein Geiſt verlangt zu Jeſu hin; ſtört nicht, laßt ihn in Ruh: mein Herze wird des Heilands inn, und eilet auf ihn zu.

2. Indeſſen, und ſolange ich noch ſoll hienieden ſeyn, ſo unterhält mein Herze ſich mit ſeiner Todespein.

3. Sein Leichnam blut'te jämmerlich aus allen Aederlein: ihr Tröpflein, träufelt auch auf mich, ſein armes Würmelein!

4. O du in Nöthen um mein Heil! ach wie begegn' ich dir? ich kann nichts; nimm du nur derweil mein armes Herz von mir!

5. Halt deine Wunden aufgethan, daß ich zu aller Zeit mir Hülfe daraus holen kann, für meine Sündigkeit!

6. Da hab ich alles, was ich will und mein Herz nöthig hat; ich nähre mich aus deiner Füll, und nehme Gnad um Gnad.

7. Bis endlich alles, was beſchwert, kommt unter meinen Fuß, wenn meine Seele zu dir fährt; dann ſing ich zum Beſchluß:

8. Nun ſchlägt mein Stündlein, nun iſts aus! dein Blut vollendet mich; nun komm ich heim ins Vaters Haus, und hab dich ſichtbarlich.

9. Dann liegt das Täublein in der Ruh, und ſchläft im Frieden ein; es eilt aufs Bräutgams Arme zu: wo könnt es ſelger ſeyn?

1680. Mel. 57.

Hier bleibt indeß mein Loos, ihm nachzuwallen; und meine Sorge bloß, ihm zu gefallen: und dabey wart ich ſein, mit Herzverlangen, bis er in'n obern Reihn mich wird empfangen.

1681. Mel. 244.

Ach Bein von meinen Beinen, du edles Angeſicht! wie bald du wirſt erſcheinen, leibhaftig, weiß ich

ich nicht, ſo wie die Elf einmal dich ſahn in ihrem Saal: indeß komm und erſcheine im Geiſt uns tauſendmal.

2. Wir ſetzen veſt daneben: du wirſt von deiner Schaar bald dies bald jen's erheben, zu ſchaun dein Antlitz klar. O Martermann, ſo ſchön! dem wir entgegen gehn: ſtärk uns ſo lang im Glauben, bis wir dich alle ſehn.

Von dem Heimgange zum Herrn, und der Auferſtehung des Leibes.

1682. Mel. 151.

Herzlich thut mich verlangen nach einem ſelgen End, weil ich hie bin umfangen mit Trübſal und Elend. Ich hab Luſt abzuſcheiden zu Chriſto von der Welt; ſehn mich nach ewgen Freuden: o Jeſu, komm nur bald!

2. Zu dir will ich mich wenden, zu dir, Herr Chriſt allein; hilf mir ſelig vollenden, ſend' mir dein' Engelein, führ mich ins ewge Leben, das du erworben haſt, durch dein Leiden und Sterben und blutiges Verdienſt.

3. Hilf, daß ich ja nicht wanke von dir, Herr Jeſu Chriſt! den ſchwachen Glauben ſtärke in mir zu aller Friſt. Hilf mir ritterlich ringen, dein' Hand mich halte veſt, daß ich mag fröhlich ſingen das Conſummatum eſt.

1683. Mel. 36.

Was kann mir armen Sünder Troſt im Leben, und was dereinſt im Tode Hoffnung geben, daß ich, wie Simeon, in Fried und Freude, von hinnen ſcheide?

2. Ach niemand kann mich vor des Todes Schrecken, ſo wie vor Sünd und Satan hier bedecken, als Jeſu du, in deſſen Blut und Wunden ich Heil gefunden.

3. Für alle Sünden, die ich je begangen, haſt du, mein Heiland, an dem Kreuz gehangen; daß mir geholfen würde beſtermaßen, wardſt du verlaſſen.

4. Auf daß ich ewigs Leben könnte erben, haſt du für mich am Kreuze müſſen ſterben; du lagſt, damit mir Raum im Himmel werde, hier in der Erde.

5. Der du zur Ruh ins Grab dich haſt gewendet, als mein' Erlöſung gänzlich war vollendet: gib, daß mein Leib dereinſt mit deinem Grabe Gemeinſchaft habe.

6. Gib ſüße Ruhe, durch dein bittres Leiden; nimm meine Seele auf in deine Freuden, die du, indem du mich mit Blut verſühnet, mir haſt verdienet.

1684. Mel. 96.

O Herre Gott! in meiner Noth ruf ich zu dir, du hilfeſt mir: mein Leib und Seel ich dir befehl in deine Händ, dein'n Engel ſend, der mich bewahr, wenn ich heimfahr aus dieſer Welt, wenn dirs gefällt.

2. O Jeſu Chriſt, geſtorben biſt am Kreuzesſtamm, du Gotteslamm! dein' Wunden roth in aller Noth, dein theures Blut, komm mir zu gut; dein Leid'n und Sterb'n mach mich zum Erb'n in deinem Reich, und Engeln gleich!

3. O heilger Geiſt! der Tröſter heißt: an meinem End deinen Troſt mir ſend, verlaß mich nicht, wenn mich anficht des Teufels G'walt, des Tods Geſtalt. O Herr, mein Hort! nach deinem Wort, wollſt du mir geb'n das ewge Leb'n.

1685. Mel. 22.

Herr Jeſu Chriſt, wahr'r Menſch und Gott, der du littſt Marter, Angſt und Spott, für mich am Kreuz auch endlich ſtarbſt, und mir dein's Vaters Huld erwarbſt;

2. Ich bitt durchs bittre Leiden dein, du wollſt mir Sünder gnädig ſeyn, und treulich mir zur Seiten ſtehn, wenn ich einſt ſoll von hinnen gehn.

3. Wenn mir vergehet mein Geſicht, und meine Ohren hören nicht, wenn meine Zunge nicht mehr ſpricht, und nun mein Herz im Tode bricht;

4. Wenn mein Verſtand ſich nicht beſinnt, und mir all menſchlich Hülf zerrinnt: ſo komm, o Herr Chriſt, mir behend zu Hülf an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal, verkürz mir auch des Todes Qual; die

die böſen Geiſter von mir treib, mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib!

6. Wenn ſich die Seel vom Leibe trennt, ſo nimm ſie, Herr, in deine Händ, der Leib hab in der Erd ſein Ruh, bis deine Zukunft naht herzu.

7. Da wirſt du ſelbſt mit ſtarker Hand mich reißen aus des Todes Band, und zu dir nehmen in dein Reich, damit ich dort mit dir zugleich

8. In Freuden lebe ewiglich: dazu hilf uns ja gnädiglich! ach Herr, vergib all unſre Schuld: hilf, daß wir warten mit Geduld,

9. Bis unſer Stündlein kommt herbey, daß unſer Glaub ſtets wacker ſey, dein'm Wort zu trauen veſtiglich, bis wir einſchlafen ſeliglich.

1686. Mel. 575.

Herr Jeſu! dir leb ich; Herr Jeſu! dir ſterb ich: Herr Jeſu! dein bin ich todt und lebendig.

1687. Mel. 132.

Ein Würmlein bin ich arm und klein, mit Noth und Tod umgeben; kein'n Troſt weiß ich in Mark und Bein, im Sterben und im Leben, als, daß du ſelbſt, Herr Jeſu Chriſt! ein armes Würmlein worden biſt. Laß mich nur an dir bleiben.

2. Gedenk, Herr! an den theuren Eid, den du ſelbſt haſt geſchworen: ſo wahr du lebſt in Ewigkeit, ich ſoll nicht ſeyn verloren; ich ſoll nicht kommen ins Gericht, den Tod auch ewig ſchmecken nicht; dein Heil wollſt du mir zeigen.

3. Ach Gott! laß mir ein' Leuchte ſeyn dein Wort zum ewgen Leben, wollſt mir ein ſelges End verleihn, ich hab mich dir ergeben, und will dir traun, mein Herr und Gott! denn du verläßt in keiner Noth, die deiner Hülf erwarten.

(4. O Herr! hilf mir in Leibespein zu leidlicher Beſchwerde; gib mir, indem ich ſchlafe ein, ein' ſäuberlich Geberde, und daß ich ſelig zu dir geh, Herr, durch dein bitter Todesweh, das du für mich empfunden.)

5. Drauf will ich nun befehlen dir mein Seel in deine Hände. Ach treuer Gott! ſteh veſt bey mir, dein'n Geiſt nicht von mir wende; und wenn ich nicht mehr reden kann, ſo nimm

mein letztes Seufzen an zu dir, Herr Jeſu! Amen.

1688. Mel. 79.

Wenn kleine Himmelserben in ihrer Unſchuld ſterben, ſo büßt man ſie nicht ein: ſie werden nur dort oben vom Vater aufgehoben, damit ſie unverloren ſeyn.

2. Sie ſind ja in der Taufe, zu ihrem Chriſtenlaufe, für Chriſtum eingeweiht, und noch bey Gott in Gnaden: was ſollt es ihnen ſchaden, daß ihnen Jeſus aufgebeut?

3. Wie leichtlich geht bey Kindern, wie bey erwachſnen Sündern, das fremde Feuer an! o Glücke, wenn wir wiſſen, daß nichts mehr einzubüßen, daß ſie kein Tod mehr tödten kann!

4. O wohl auch dieſem Kinde! es ſtirbt nicht zu geſchwinde; zeuch hin, du liebes Kind! du geheſt ja nur ſchlafen, und bleibeſt bey den Schafen, die ewig unſers Jeſu ſind.

1689. Mel. 52.

Ich hab mein' Sach Gott heimgeſtellt; er machs mit mir, wie's ihm gefällt; es ſind gezählt all' Härelein am Haupte mein, es fällt keins ohn den Willen ſein.

2. Es iſt allhier ein Jammerthal, Angſt, Noth und Trübſal überall: doch weiß ich, daß mein treuer Gott für mich in Tod ſein'n lieben Sohn gegeben hat.

3. Derſelbe mein Herr Jeſus Chriſt für all mein' Sünd geſtorben iſt, und auferſtanden mir zu gut, der Höllen Gluth gelöſcht mit ſeinem theuren Blut.

4. Dem leb und ſterb ich allezeit: von ihm mich auch der Tod nicht ſcheidt: ich weiß, daß ich an ſeinem Tag, ohn alle Klag, werd auferſtehn aus meinem Grab,

5. Und mit den Selgen allzugleich werd komm'n und bleib'n in ſeinem Reich, allwo ich ihn von Angeſicht, dran zweifl' ich nicht, werd ſchaun in ewger Freud und Licht.

6. O Jeſu Chriſte, Gottes Sohn! der du für mich haſt gnug gethan: ach ſchleuß mich in die Wunden dein! du biſt allein der einge Troſt und Helfer mein.

1690. Mel. 132.

Wenn mein Stündlein vorhanden iſt, und ich darf fahrn mein' Straße, ſo g'leit du mich, Herr Jeſu

Jeſu Chriſt! mit Hülf mich nicht verlaſſe: mein' Seel an meinem letzten End befehl ich, Herr! in deine Händ, du wirſt ſie wohl bewahren.

2. Wollt mich die Sünde kränken ſehr, und mein Gewiſſen nagen, (denn ihr iſt viel, wie Sand am Meer;) ſo will ich nicht verzagen; gedenk'n will ich an deinen Tod, Herr Jeſu! deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib; deß tröſt ich mich von Herzen; von dir ich ungeſchieden bleib in Todesnoth und Schmerzen; du bleibſt in mir, und ich in dir, ein ewges Leben haſt du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erſtanden biſt, werd ich im Grab nicht bleiben: mein höchſter Troſt dein' Auffahrt iſt, Todsfurcht kannſt du vertreiben: denn wo du biſt, da komm ich hin, daß ich ſtets bey dir leb und bin: drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu Jeſu Chriſt; mein' Arm' thu ich ausſtrecken: ſo ſchlaf ich ein, und mein Gebein, das kann kein Menſch aufwecken, als Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn, der wird die Himmelsthür aufthun, mich führn zum ewgen Leben.

1691. Mel. 83.

Jeſus, meine Zuverſicht, und mein Heiland iſt im Leben; dieſes weiß ich; ſollt ich nicht darum mich zufrieden geben? was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht.

2. Jeſus, er mein Heiland lebt; ich werd auch das Leben ſchauen, ſeyn, wo mein Erlöſer ſchwebt: warum ſollte mir dann grauen? läſſet auch ein Haupt ſein Glied, welches es nicht nach ſich zieht?

(3. Nein, ach nein, er läßt mich nicht! deſſen freut ſich meine Seele mit lebendger Zuverſicht; und auch meine Leibeshöhle nimmt den Troſt ins Grab mit h'nein, daß ſie ihm wird ähnlich ſeyn.)

4. Ich bin durch der Hoffnung Band ſo genau mit ihm verbunden; meine ſtarke Glaubenshand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann.

5. Ich bin Fleiſch, und muß daher auch einmal zu Aſche werden; dieſes weiß ich, doch wird er mich erwecken aus der Erden, daß ich

ich in der Herrlichkeit um ihn ſeyn mög allezeit.

6. Dann wird eben dieſe Haut mich umgeben, wie ich gläube, Gott wird werden angeſchaut dann von mir in dieſem Leibe, und in dieſem Fleiſch werd ich Jeſum ſehen ewiglich.

7. Dieſer meiner Augen Licht wird ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich ſelbſt, kein Fremder nicht, werd in ſeiner Liebe brennen; nur die Schwachheit um und an wird von mir ſeyn abgethan.

8. Was hier kränkelt, ſeufzt und fleht, wird dort friſch und herrlich gehen: irdiſch werd ich ausgeſät; himmliſch werd ich auferſtehen; dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter meinem Fuß.

9. Seyd getroſt und hoch erfreut, Jeſus trägt euch, meine Glieder, gebt nicht ſtatt der Traurigkeit: ſterbt ihr, Chriſtus ruft euch wieder, wenn einſt ſeine Stimm erklingt, die auch durch die Gräber dringt.

10. Nur daß ihr den Geiſt erhebt von den Lüſten dieſer Erden, und euch dem hier ganz ergebt, dem ihr zugeſellt wollt werden. Schickt das Herze da hinein, wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

1692. Mel. 149.

Schickt das Herze da hinein, alle ſeine Kranken, wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn; Sinnen und Gedanken, weichet nicht von dem Licht, das dort droben ſcheinet, wo man nicht mehr weinet!

2. Wo das Lamm mit Wunden roth, das für uns geſchlachtet, dankbarlich für ſeinen Tod ewig wird betrachtet. Auch hier gilt nur das Bild ſeiner Todsgeſtalten, bis wir Heimfahrt halten.

1693. Mel. 106.

Herr Jeſu Chriſt! der du dein Leben für meines haſt geopfert auf; mir dein Verdienſt zum Troſt gegeben, dein Blut zu meiner Seelen Kauf, und mich durch deine Todesnoth errettet von dem ewgen Tod:

2. Ich bitt mir aus dein' heilgen Wunden zu meiner Stärk und Arzeney, dein's Leidens Kraft zur letzten Stunden, des Vaters Herz, des Tröſters Treu, dein Blut zum Schmuck und Sterbekleid, zur Ruhe deine offne Seit!

3. Auf dieſe Weiſe mag ich ſterben in kurzem, oder über lang: mir iſt als einem Himmelserben und Gotteskinde gar nicht bang; die Gotteslieb, das Jeſusblut machts ſchon mit meinem Ende gut.

1694. Mel. 132.

Gekreuzigter Herr Jeſu Chriſt, vertritt uns durch dein Leiden, und ſteh uns bey zu aller Friſt, bis daß wir zu dir ſcheiden; und gehen wir dann aus der Zeit, ſo gib uns ſelber das Geleit, in deine ewgen Freuden.

2. Du gingſt in Tod zu unſerm Heil, und lagſt für uns im Grabe, daß unſer Leib auch in dem Theil mit dir Gemeinſchaft habe; und wie dein Leib, für uns verwundt, verherrlicht wieder auferſtund, ſo iſts auch uns verheißen.

3. Kein' Frucht das Waizenkörnlein bringt, es fall dann in die Erden: ſo muß auch unſer irdſcher Leib zu Staub und Aſchen werden, eh er kommt zu der Herrlichkeit, die du, Herr Chriſt, haſt uns bereit't durch deinen Gang zum Vater.

4. Wir wachen oder ſchlafen ein, ſo ſind wir doch des Herren, auf Chriſtum wir getaufet ſeyn, der kann dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod; Chriſtus hilft uns aus aller Noth: drum loben wir den Herren.

1695. Mel. 26.

Herr! deine Güte, die ſo groß, die in uns anfängt und vollendet, und ſich noch nie von uns gewendet, erhalt uns unſer liebliches Loos,

2. Wozu wir uns berufen ſehn: als Glieder deiner Braut auf Erden erfunden und bereit zu werden, zur Hochzeit mit dir einzugehn!

1696. Mel. 151.

Valet will ich dir geben, du arge falſche Welt! dein ſündlich böſes Leben durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel iſt gut wohnen, hinauf ſteht mein Begier; da wird Gott ewig lohnen dem, der ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Herzen, o Jeſu Gottes Sohn, ſoll ich hier dulden Schmerzen, hilf mir, Herr Chriſt! davon; verkürz mir alles Leiden, ſtärk meinen blöden Muth: laß

mich ſelig abſcheiden, ſetz mich in dein Erbgut!

3. In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkle all Zeit und Stunde: drauf kann ich fröhlich ſeyn. Erſchein mir in dem Bilde, wie du für meine Noth, Herr Chriſte! dich ſo milde geblutet haſt zu Tod.

4. Verbirg mein' Seel aus Gnaden in deine offne Seit; rück ſie aus allem Schaden in deine Sicherheit. Wer hier zu Haus geweſen in deines Namens Schloß, *) der iſt ewig geneſen, und kommt in deinen Schooß.

*) Spr. 18, 10.

5. Schreib meinen Nam'n aufs beſte ins Buch des Lebens ein;*) und bind mein' Seel fein veſte ins ſchöne Bündelein der'r, die theils hier noch grünen, theils bey dir leben frey: **) ſo will ich ewig rühmen, daß dein Herz treue ſey.

*) ſ. Offenb. 3, 5. desgl. 2 Petr. 1, 10.
**) 1 Theſſ. 4, 17.

1697. Mel. 22.

O Jeſu Chriſt, mein's Lebens Licht, mein höchſter Troſt und Zuverſicht: mein' arme Seele ſchreyt in mir: Herr! hol mich heim, nimm mich zu dir!

2. Ach ſtärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todespein! dein Blutſchweiß mich tröſt und erquick, mach mich frey durch dein' Band' und Strick!

3. Durch deine Schläg und Ruthen friſch der Sünde Striemen mir abwiſch! dein Hohn und Spott, dein' Dornenkron, laß ſeyn mein' Ehre, Freud und Wonn!

4. Dein Durſt und Gallentrank mich lab, wenn ich ſonſt keine Stärkung hab! dein Angſtgeſchrey komm mir zu gut, bewahr mich vor der Höllengluth!

5. Die heiligen fünf Wunden dein laß mir rechte Felslöcher ſeyn, darein ich flieh als eine Taub, daß mich der höllſche Weih nicht raub.

6. Wenn mein Mund nicht kann reden frey, dein Geiſt in meinem Herzen ſchrey; dein letztes Wort laß ſeyn mein Licht, wenn mir der Tod das Herze bricht.

7. Dein Kreuz laß ſeyn mein'n Wanderſtab! mein' Ruh und Raſt dein heilges Grab: die reinen Grabetücher

tücher dein laß meine Sterbekleider ſeyn!

8. Laß mich in deiner Nägelmaal erblicken meine Gnadenwahl: durch deine aufgeſpaltne Seit mein' arme Seele heimgeleit!

9. Auf deinen Abſchied, Herr! ich trau, darauf mein' ſelge Heimfahrt bau zu dir ins rechte Vaterland, weil du dein Blut an mich gewandt.

10. Wie werd ich dann ſo fröhlich ſeyn, werd ſingen mit den Engelein, und mit der Auserwählten Schaar ewig ſchauen dein Antlitz klar.

1698. Mel. 8.

Chriſtus der iſt mein Leben, Sterben iſt mein Gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen zu Chriſt, dem Bruder mein, daß ich mög zu ihm kommen, und ewig bey ihm ſeyn.

3. Nun hab ich überwunden Kreuz, Leiden, Angſt und Noth: durch ſein' heilge fünf Wunden bin ich verſöhnt mit Gott.

4. Ach laß mich an dir kleben, wie eine Klett am Kleid, und ewig bey dir leben, ins Himmels Wonn und Freud.

1699. Mel. 22.

O Jeſu, Gotteslämmelein! ich leb od'r ſterb, ſo bin ich dein: ich bitt, laß mich mit dir zugleich ein Erbe ſeyn in deinem Reich.

2. Denn was wär ſonſt dein' Sterbensnoth, ſo viel Striemen und Wunden roth, wenn ich nicht auch der Seligkeit genießen ſollt in Ewigkeit?

3. Warum hätt'ſt du dein Leibesleb'n ins Grab verſchloß'n und aufgegeb'n, wenn nicht mein Tod durch deinen Tod würd abgethan, du treuer Gott!

4. Darum, o Jeſu! ſteh mir bey, gewiſſen Troſt und Hülf verleih: verlaß den nicht, Herr Jeſu Chriſt, der mit dein'm Blut beſprenget iſt.

5. Laß ſo was ſeyn mein Sterbgebet, wie du zuletzt am Kreuz geredt; und daß ich meine theure Seel gerad in deine Hand befehl.

6. Im Friede laß mich ſchlafen ein, und in dir haben Ruhe fein. Ich bitt durchs bittre Leiden dein, laß dies Gebet erhöret ſeyn!

1700. Mel. 106.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, daß meine Hütte geht in Tod; ach wie geſchwinde und behende kann kommen ihre letzte Noth. Mein Gott, ich bitt durch Chriſti Blut, mach du's mit meinem Ende gut!

2. Es kann vor Nachts leicht anders werden, als es am frühen Morgen war: denn weil ich leb auf dieſer Erden, bin ich in täglicher Gefahr. Mein Gott, ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

3. Ach Vater, deck all meine Sünden mit dem Verdienſte Chriſti zu: darauf allein will ich mich gründen; das gibt allein mir wahre Ruh. Mein Gott, ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

4. Ich weiß, in Jeſu Blut und Wunden hab ich mich recht und wohl gebett't, da find ich Troſt in letzten Stunden und alles, was ich gerne hätt. Mein Gott, ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

5. Nichts iſt, das mich von Jeſu ſcheide, nichts, es ſey Leben oder Tod; ich leg die Hand in ſeine Seite, und ſage: Mein Herr und mein Gott! ſein Leiden, und ſein theures Blut bleibt ewiglich mein höchſtes Gut.

6. Ich habe Jeſum angezogen ſchon längſt in meiner heilgen Tauf;*) du biſt mir auch daher gewogen, haſt mich zum Kind genommen auf. Mein Gott, ich bitt durch Chriſti Blut, ꝛc.

*) Gal. 3, 27.

7. Ich habe Jeſu Fleiſch gegeſſen, ſein Blut hab ich getrunken hier; nun kann er meiner nicht vergeſſen; ich bleib in ihm, und er in mir. Sein Marterleichnam und ſein Blut bleibt ewiglich mein höchſtes Gut.

8. So komm mein End heut oder morgen, ich weiß, daß mirs mit Jeſu glückt: ich bin und bleib in ſeinen Sorgen, durch ihn verſöhnt, von ihm geſchmückt; ja ſein Verdienſt, ſein Tod und Blut, das macht mein End und alles gut.

1701. Mel. 175.

Wen hab ich, Herr! als dich allein, der mir in meiner letzten Pein mit Rath und Troſt beyſpringe? wer nimmt ſich meiner Seelen an, wenn ich, der ohnedem nichts kann, nun mit dem Tode ringe, da aller Sinnen Kraft gebricht?

thuſt du es Gott, mein Heiland, nicht?

2. Herr Jeſu! ich dein theures Gut bezeug es durch dein eigen Blut, daß ich nur dir gehöre; drum bleibſt du meine Zuverſicht, und ſchützeſt mich vorm Zorngericht, zu deines Leidens Ehre: du haſt zu viel an mich gewandt, und gibſt mich keiner fremden Hand.

3. Ich weiß und glaubs gewiß, mein Heil! du läſſeſt mich, als dein Erbtheil, in deinen Wunden liegen: darinnen acht ich keine Noth, weil weder Hölle, Feind noch Tod den Glauben kann beſiegen. Dieweil ich lebe, bin ich dein, und kann im Tod kein's andern ſeyn.

1702. Mel. 151.

Zu dir, du Fürſt des Lebens, Herr Jeſu! ruft mein Herz, dem ich noch nie vergebens geklaget meinen Schmerz: du Tilger meiner Sünden! ich weiß in Noth und Tod ſonſt keinen Troſt zu finden, als nur bey dir, mein Gott!

2. Ach ſtärke meinen Glauben, und nimm mich wohl in acht: will mir der Feind ihn rauben, ſo ſprich: „es iſt vollbracht! ich hab es ausgeſtanden, was dieſer leiden ſoll; hier iſt mein Blut vorhanden, hier iſt die Zahlung voll."

3. In meinem größten Zagen, ſoll, Jeſu! deine Pein, die du für mich getragen, mein größtes Labſal ſeyn; dein Blut ſoll mich erquicken, das du vergoſſen haſt, und ich will nach dir blicken, bis Herz und Mund erblaßt.

4. Nun, Jeſu! deinen Händen empfehl ich meinen Geiſt, hilf mir ſelig vollenden, ſo wies dein Wort verheißt: du wollſt den nicht beſchämen, der dein bedürftig iſt, und ihn einſt dahin nehmen, wo du, o Jeſu! biſt.

5. Mein Körper mag indeſſen im ſtillen Grabe ruhn; du wirſt ihn nicht vergeſſen, nichts darf ihm Schaden thun: denn, Herr! durch dein Begraben und ſiegreich Auferſtehn ſoll ich ihn wieder haben und dich dann leiblich ſehn. *)

*) Hiob 19, 26.

1703. Mel. 165.

Freu dich ſehr, o meine Seele! und vergiß all Noth und Quaal, weil dich nun Chriſtus dein Herre, ruft aus dieſem Jammerthal:

aus Trübſal und großem Leid ſollt du fahren in die Freud, die kein Ohr je hat gehöret, und die ewiglich fortwähret.

2. O Herr Chriſt, du Morgenſterne! der du uns ſchon hier aufgehſt: ſey von mir niemalen ferne, weil mich dein Blut hat erlöſt! du biſt ja mein Licht und Hort, Troſt und Leben, Weg und Pfort; du wirſt mich ſelig regiren und gerad in Himmel führen.

3. In dein' Seite will ich fliehen an mein'm letzten Todesgang; durch dein' Wunden will ich ziehen ins himmliſche Vaterland! in das ſchöne Paradeis, drein der Schächer thät ſein Reiſ', wirſt du mich, Herr Chriſt, einführen, und mit ewger Klarheit zieren.

1704. Mel. 4.

In Chriſto gelebt, veſt an ihm geklebt, daß nichts von ihm trennt, macht fröhlich und bringet ein ſeliges End.

2. Wer lebet im Herrn, der ſtirbet auch gern; und fürchtet ſich nicht; denn wer an ihn glaubet, kommt nicht ins Gericht.

3. Ein ſchläfriges Kind iſt auch gar geſchwind und leichtlich beredt, daß es ſich zum Schlafen läßt legen ins Bett.

4. Ein Chriſte ſtirbt nicht, ob man ſchon ſo ſpricht; ſein Elend ſtirbt nur; er aber ſteht da in der neuen Natur.

5. O heiliger Gott! tödt in mir den Tod; das ſterbende Theil durchdringe dein göttliches Leben und Heil!

1705. Mel. 160.

Gott ſey gelobt! wir ſind verſühnt, durch unſers Mittlers Dulden; der Tod iſt hin, den wir verdient mit unſern ſchweren Schulden: getroſt hinzu, zur ewgen Ruh! Gott iſt voll Gnad und Hulden durch unſers Mittlers Dulden.

2. O ſüße Luſt, o ſanfte Ruh, verſöhnter Seelen Weide! mit ihm ſchließ ich die Augen zu, wenn ich im Fried abſcheide hin, da mein Hirt mich leiten wird, befreyt von allem Leide, zum Brunnen ewger Freude!

1706. Mel. 45.

Mein Freund iſt mein und ich bin ſein: o wie werd ich ihn droben für ſein Leiden, Blut und Tod, einſt ohn Ende loben!

2. Mein

2. Mein lieblich Loos iſt ſchön und groß, und wird es ewig bleiben; ja, was mir noch vorbeſteht, iſt nicht zu beſchreiben.

3. Ich werd ihn ſehn, den Freund, ſo ſchön, der mir das Herz genommen, und dann ewig ihm nicht mehr von der Seite kommen.

1707. Mel. 83.

Bis mir Herz und Auge bricht, ſteht auch Jeſu Herz mir offen; und ich kann mit Zuverſicht todt und lebend auf ihn hoffen: denn was er hat, das iſt mein, und wo er iſt, ſoll ich ſeyn.

2. Lebet Chriſtus, unſer Haupt, und erſteht aus ſeinem Grabe, daß ein jed's, das an ihn glaubt, ewgen Troſt und Hoffnung habe: o ſo folgt auch jedes Glied ſeinem Haupt, wo das hinzieht.

3. Jeſus iſt mein Lebenslicht, Jeſus iſt mein Auferſtehen; Jeſus lebt, drum ſterb ich nicht; nein: ich werde zu ihm gehen. Jeſus iſt mein Paradeis, meine Wonne, Ruhm und Preis.

4. Jeſum, meiner Seelen Heil, werd ich einſt mit Augen ſehen, ihn, mein Gut und mein Erbtheil: o wie wohl wird mir geſchehen, Jeſu! wenn Seel und Gebein einmal dort wird bey dir ſeyn!

1708. Mel. 35.

Du Lebensfürſt! dein Durchbruch macht Vertrauen; der Tod iſt todt; drum werd ich ihn nicht ſchauen, du führeſt ſelbſt durchs kurze finſtre Thal, und machſt zur Ruh, was andern eine Quaal.

2. Ein Uebergang, ein Ausgang aus dem Jammer; ein Hingang in die ſtille Friedenskammer: ein Aufenthalt, bis mein getreuer Hirt den Leib verklärt zur Seele bringen wird:

3. So heißt der Tod, der tauſend Menſchen ſchrekket, mich aber nur ermuntert und erwecket; der meine Thränenſaat zur Reife bringt, wofür mein Mund einſt Freudenlieder ſingt.

4. Du haſt mir ja ſo theu'r und oft verheißen, daß mich gar nichts aus deiner Hand ſoll reißen: und ſtellte mirs der Feind auch anders für; ſo hang und kleb ich dennoch veſt an dir.

5. Ich ſinne ſchon auf Dank- und Loblieder, dreyeinger Gott! für mich und meine Brüder: daß du mit uns

uns durchs Todes Schatten dringſt, und uns bey dir zum ewgen Leben bringſt.

1709. Mel. 164.

Die Chriſten gehn von Ort zu Ort durch mannigfaltgen Jammer, und kommen in den Friedensport, und ruhn in ihrer Kammer; Gott nimmt ſie nach dem Lauf in ſeinen Armen auf, und's Weizenkorn wird in ſein Beet auf Hoffnung ſchöner Frucht geſät.

2. Wie ſeyd ihr doch ſo wohl gereiſt, gelobt ſeyn eure Schritte! du allbereits befreiter Geiſt, du itzt verlaßne Hütte! dir nährt die Liebesflamm, der holde Bräutigam; dich deckt bey ungeſtörter Ruh der Liebe ſtiller Schatten zu.

3. Wir freun uns in Gelaſſenheit, der großen Offenbarung; indeſſen bleibt das Pilgerkleid *) in heiliger Verwahrung: wie iſt das Glück ſo groß, in Jeſu Arm und Schooß! die Liebe führ uns gleiche Bahn, ſo tief hinab, ſo hoch hinan!

*) Der Leib.

1710. Mel. 188.

Wer dieſe Welt einſt will im Herrn verlaſſen, der find in ihm ſein Wohlſeyn nu: denn wer verlangt den Bräutgam zu umfaſſen, den bringt er auch in ſeine Ruh; da wird der Geiſt durchaus erquickt, der hier gepreſſet, und gebückt, in einem morſchen Hüttlein bebte, wiewohl er durch die Gnade lebte.

1711. Mel. 208.

Sel'ge Lebensſtunden, die man bey den Wunden unſers Herrn verbringt! angenehmes Tönen, wenn man ſein Verſöhnen bis ins Grab beſingt! und wie ſchön mit Lobgetön werden dort ihm ſeine Kranken fürs Geneſen danken!

1712. Mel. 166.

Ihr Wunden meines lieben Herrn! kann man bey euren Blicken, noch etwas nahe oder fern, ſich ins Gemüthe drücken? gewiß nicht, denn allein ſein Schmerz und blutiges Erwerben, gibt Fried und Freud und Troſt fürs Herz, im Leben und im Sterben.

2. Im Leben bringt uns nichts zur Ruh, als Jeſu Blutvergießen: das decket unſre Schulden zu, und reinigt das Gewiſſen; die Folge iſt, man krigt ihn lieb,

lieb, den blutigen Verſöhner: der Blick auf ihn vermehrt den Trieb, er dünkt uns immer ſchöner.

3. Und kommet man aufs Krankenbett, und zu den Abſchiedsſtunden, da ſichs von nichts ſo ſelig redt, als von des Lammes Wunden; ſo wird das Herze wie entzückt zu ſeinen Wundenſpalten, daß ſich der Geiſt mit Freuden ſchickt zum ſelgen Heimfahrthalten.

1713. Mel. 58.

Wie wohl, o Jeſu! wird uns geſchehn, wenn wir dich, den wir jetzt ungeſehn über alles lieben, und an dich glauben, und gern in Lieb und im Glauben bleiben, einſt werden ſehn!

2. O was ſind wir Armen alsdann gewärtig: mach du, Herr Jeſu! uns nur bald fertig zu deiner Freud!

3. Öffne Arme Jeſu! die ewges Leben ſchon hier voraus zu empfinden geben: ach nehmt uns ein!

4. Blaſſe Lippen Jeſu! die Heil verkündgen, und wen ſie anrühr'n, zugleich entſündgen: küßt uns aufs Herz!

5. Segenshände Jeſu, mit Nägelnarben: weiſet uns, wo wir mit blutgen Farben geſchrieben ſtehn!

6. Durchgebohrte Füße! helfet uns Siechen euch immer nach und ſtets näher kriechen, bis wir euch ſehn!

7. O ihr Wunden Jeſu! macht ſeine Kranken an Leib und Seele, Sinn und Gedanken heil und geſund!

8. Heilges Sterben Jeſu, und Blut der Wunden: ſey unſerm Herzen zu allen Stunden lebendger Troſt!

9. Heilger Leichnam Jeſu! für uns begraben; laß einſt im Grab uns auch Antheil haben an deiner Ruh!

10. Auferſtandner Jeſus! nach allem Leide laß uns mit dir einſt voll Fried und Freude auch auferſtehn!

11. Herr! der in die Höhe für uns gefahren; du wollſt im Glauben uns dir bewahren nach Seel und Leib;

12. Bis wir, wenn du wieder erſcheinſt auf Erden, deinem verklärten Leib ähnlich werden. Hallelujah!

1714. Mel. 337.

Was gern ſein' Ruhe hätt', legt man zu Bett': legt es nur ins Freundes Armen, in das ewige Erbarmen, das es fande,

nahm und trug, ſo liegt es ſanft genug.

2. O Heiland! wir ſind wol Verwundrung voll, wie du Sünder ſelig macheſt, ihre Seligkeit bewacheſt, ſie nach Leib und Seele pflegſt, und endlich ſchlafen legſt.

3. Wir danken dir auch heut, bey dem Geleit eines unſrer lieben Glieder: Herr! du gabſt es, da iſts wieder, und ſo gut mans liefern kann! nimms gnädig auf und an!

4. Dies liegt nun da und ruht; es iſt ihm gut! andre, die dir hier noch paſſen, haſt du annoch hier gelaſſen, und auf deine Hut beſtellt zum Zeugniß in der Welt.

5. Faß alles noch in Eins, laß unſer keins, bis du noch vor allen Sündern, wie bey deinen Gnadenkindern offenbar und herrlich wirſt, du hochgelobter Fürſt!

1715. Mel. 155.

Ehmals ſollt's geſtorben ſeyn, *) und das Sterben war die Strafe derer Schafe, die ſich von des Hirten Hand abgewandt; doch, welch unverſchuld'te Tödtung (wir bekennens mit Erröthung) ward dem Hirten zuerkannt!

*) 1 Moſ. 2, 17.

2. Seit der Zeit iſt unſer Ziel, das die Menſchen Sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein ſeliger Beſchluß vom Verdruß, nur der letzte Schritt des Ganges, den man durch das Thal des Dranges hinter Chriſto gehen muß.

3. Nun und dann gefällt es ihm, einem mattgewordnen Kinde Gnadenwinde (heim in Jeſu Schooß zu gehn,) zuzuwehn. Sollten wir es unternehmen, ſeine Liebe zu beſchämen, und zu ſprechen: laß es ſtehn?

4. Fahret hin in Jeſu Herz, inniglich geliebte Glieder, Schweſtern, Brüder! wir verbleiben noch zurück, weil das Glück, droben ſeinem Ruhm zu dienen, unſer keinem noch erſchienen, und erwarten Chriſti Blick.

5. Der geſegne euch den Schlaf! denn auf Arbeit folget Ruhe: dieſe thue euch nach manchem rauhen Weg, ſchmalen Steg, nun recht wohl, ſie zu genießen: Jeſus muß die Urſach wiſſen, daß er eins zu Bette leg.

6. Seligs Volk der Zeugenſchaft! legt nun die entſchlafnen Glieder, legt ſie nieder: da der Geiſt hielt Himmelfahrt; und bewahrt ſein

ſein Gedächtniß in den Chören, bis ihr nachkommt und könnt hören, was ihm Gott hat offenbart.

1716. Mel. 209.

Es wird uns auf der Reiſe, die Streiterſpeiſe, nach Patriarchenweiſe, oft dargereicht; die ſtärkt uns, dem zum Preiſe, der mit uns zeucht; doch gehn wir oft auch leiſe, wie auf dem Eiſe, bis jed's in ſeinem Gleiſe das Ziel erreicht.

1717. Mel. 14.

Des Lebens abgeſtecktes Ziel mag kurz ſeyn oder lang; ſo iſt es an ſich ſelbſt nicht viel, und nur ein Uebergang.

2. Wer aber jeden Lebenstag, ſo lang es heute heißt, dem Herrn der Tage opfern mag, der iſt ein ſelger Geiſt;

3. Der bringet ſeine Herrlichkeit, die er in Chriſto hat, aus dieſer arbeitsvollen Zeit mit in die Ruheſtadt.

4. Da iſt der edle Gottesſohn, das auserkorne Lamm, ſelbſt ſeiner Knechte Gnadenlohn und Hirt und Bräutigam.

5. So freut ſich endlich auf ſein End ein Simeons-Gemüth, das ſeinen Herrn von Alters kennt, und ſeine Treu und Güt.

6. Bis dahin iſt es die Natur von einer unſerm Herrn zum Dienſt ergebnen Creatur: ſie müht ſich, und thuts gern.

1718. Mel. 9.

Wenn ein Herze merken kann, daß ſein Stündlein da iſt, langt es nach dem Martermann, der ihm immer nah iſt,

2. Und ſpricht zu ihm: Herr, du weißt, die Glieder ſind müde; komm und hol dir meinen Geiſt, nimm mich heim in Friede!

3. Und ſo zeucht die Seele fort, an den durch ſein Leiden ihr erworbnen, ſelgen Ort, zu den ewgen Freuden.

4. Nach dem großen Augenblick des Sabbaths der Glieder, krigt ſie einſt den Leib zurück, und bewohnt ihn wieder;

5. Wenn der frohe Tag anbricht, da wir auferſtehen, und den Herrn von Angeſicht, auch im Leibe ſehen. Hiob. 19, 26.

1719. Mel. 230.

Wo ſeit ſo viel hundert Jahren, die Gläubgen alle hin-

hingefahren, geht jung und alt und groß und klein, was den Heiland liebt und ehret und ihm zu eigen angehöret, noch itzt ins ewge Leben ein, allwo ein jedes den von nahem krigt zu ſehn, der aus Liebe vom Thron herab in Tod und's Grab, ſich williglich für uns hingab.

1720. Mel. 11.

Aller Gläubgen Sammelplatz iſt da, wo ihr Herz und Schatz, wo ihr liebſter Jeſus Chriſt, und ihr Herze hier ſchon iſt.

2. Ein's geht da, das andre dort, in die ewge Heimath fort, ungefragt, ob die und der uns nicht hier noch nützlich wär?

3. Aber wenns nun ſchon geſchehn; (und er kann nie was verſehn,) hat man nichts dabey zu thun, als zu ſchweigen und zu ruhn.

4. Manches Herz, das nicht mehr da, geht uns freylich gar ſehr nah; aber, Lamm! du biſt uns mehr, als das eigne Leben wär!

1721. Mel. 23.

Tauſend Dank, du gute Liebe! Dank für deine Liebestriebe, und die Langmuth ohne gleichen, die mein Sinn nicht kann erreichen.

2. Du verlangeſt mich hinüber: ſiehe, ich bin da, mein Lieber! ja mein Jeſu, ich erſcheine, doch beſchämt, gebeugt und kleine.

3. Ich empfehl dir deine Glieder, meine Schweſtern, meine Brüder, die ich, (du kennſt meine Triebe,) die ich alle herzlich liebe.

4. Gar kein Mißvergnügen, keines hab ich wider irgend eines, und beſchließe nun hienieden meinen Lauf mit ihrem Frieden.

5. Sey du gnädig deinen Leuten, krön ſie mit Barmherzigkeiten, auch in meinem armen Namen, um der Liebe willen, Amen.

1722. Mel. 114.

So wird dann nun die Hütte abgeleget, (die Hütte, die den treuen Geiſt umſchloß, in den ſich Chriſti Liebe hier ergoß;) und wird nunmehr von Schlacken rein gefeget. Der Geiſt wird frey, dringt munter in die Höh, und fraget kaum, wie's ſeiner Hütte geh.

1723. Mel. 68.

Seele, ey wohin, mit ſo ſanftem Sinn? zu der ſtillen Friedenshütte, in der

Auserwählten Mitte, zu dem Marterlamm, unſerm Bräutigam!

1724. Mel. 483.

Schlaf liebes Kind! :,: mit der Gemeine Jeſu Frieden! hienieden erlangteſt du dein Erb und Recht mit Gottes Hauſe und Geſchlecht; drum trugen deine Seele nu die heil'gen Engel heim zur Ruh. *) Da ſegne dich der Vater ſeines Sohnes! es ſegne dich der Geiſt des ewgen Thrones! es ſegne dich der Herr des ganzen Kreuzeslohnes!

*) Luc. 16, 22.

1725. Mel. 151.

Zeuch hin in Jeſu Armen, entſchlafnes Kirchenglied: wo du durch ſein Erbarmen genießeſt ewgen Fried: zeuch hin du ſelge Seele, zu dem, der dich erlöſt, bis auch die Leibeshöhle durch ſeine Kraft geneſ't.

1726. Mel. 95.

Zähren ſahen wir dich ſäen, ſahen auch das Gnadenwehen über deiner Thränenſaat: ſah'n dichs auf die Gnade wagen, Gnade krigen, Früchte tragen, wie's der Gärtner gerne hat.

1727. Mel. 22.

Nun Bruder, (Schweſter,) von der Kirch auf Erd im Herrn geliebet und geehrt: laß dein Hüttlein im Tiegel hier; geh zum Meiſter, er rufet dir!

1728. Mel. 14.

Ey, wie ſo ſanft entſchläfeſt du nach manchem ſchweren Stand, und liegſt nun da in ſüßer Ruh, in deines Heilands Hand.

2. Du läßt dich zur Verwandelung in dieſe Felder ſä'n, mit Hoffnung und Verſicherung, viel ſchöner aufzuſtehn.

3. Verbirg dich unſerm Angeſicht im kühlen Erdenſchooß, du haſt das deine ausgericht't, und krigſt ein ſeligs Loos.

4. Wir wiſſen, daß der Bräutigam und allerliebſte Hirt, dich, ſein ſchon hier geliebtes Lamm, dort ſchön empfangen wird.

5. Er führe ſeine ganze Heerd, die ſich zu ihm geſellt, und die ihm doch ſo theu'r und werth, auch vollends durch die Welt.

1729. Mel. 185.

Ruht, ihr heimgeflognen Wundenbienen; freut euch deß,

deß, der euch nun labt! Jeſus wird ſich rufen, ihm zu dienen, wo ihr es gelaſſen habt, noch manch anders ſchon dazu beſtimmtes und von ſeinem Feuer angeglimmtes, williges und treues Herz: ruh, du Lohn von ſeinem Schmerz!

1730. Mel. 68.

Laß, o Jeſu! mir auf Erden, meinen Ruf und Gnadenwahl alle Tage veſter werden, daß ich mit der Deinen Zahl — die ihr ſchönes Erbtheil können ewig unverwelklich nennen, — bis zu dir, durch Gottes Macht, werd im Glauben durchgebracht.

2. Bey dir, Jeſu! will ich bleiben; halte ſelbſt dein ſchwaches Kind, bis durchs ſelge an dich gläuben Seel und Leib geheiligt ſind; alle Noth will ich dir klagen, alles dir ins Herze ſagen, bis du endeſt meinen Lauf: und dann hört mein Weinen auf.

1731. Mel. 58.

Ich werd mich über mein Seligſeyn doch niemals anders, als ſchaamroth freun; denn's iſt lauter Gnade: und bleibt ein Wunder ſeiner Barmherzigkeit, wie itzunder, ſo allezeit.

2. Amen, ja, das werd ich zu Jeſu Füßen mit ew'ger Beugung bekennen müſſen, weils Wahrheit iſt.

3. Herr! dein Blutvergießen, dein bittres Leiden, und dein am Kreuze für mich Verſcheiden hat mirs verdient.

4. Darauf ganz alleine will ich vertrauen, und will beym Gläuben das ſelge Schauen erwartend ſeyn.

5. Laß mich nur, Herr Jeſu! bis zum Erblaſſen dich unverrücklich ins Auge faſſen zu meinem Troſt,

6. In dem ewig ſchönen Verſöhnersbilde, wie du am Kreuze dein Blut ſo milde vergoſſen haſt.

7. Und wenn ich im Frieden, in deine Hände, einſt werde dürfen aus dieſ'm Elende von hinnen fahrn;

8. So wird mich am Ende dein Todeskummer ſanfte einwiegen zum letzten Schlummer, als wie ein Kind.

9. Und du wirſt die Augen überm Hinblicken nach dir, Verwundter! mir ſelbſt zudrücken; deß freu ich mich.

10. O! wer wird da wiſſen, wie ihm geſchiehet, wenn man dich endlich von nahem ſiehet, ſo wie du biſt!

11. O!

11. O! wie wirds ſo wohl thun, an deinen Wunden von unſern itzigen Arbeitsſtunden ſanft auszuruhn!

12. Und welch Lobgetöne wird dann erſchallen, wenn dir von deinen Erlöſten allen geſungen wird:

13. Lamm! für uns geſchlachtet; nimm Preis und Ehre, und Lob und Dank, durch viel tauſend Chöre: denn du biſts werth!

14. Alles ſage Amen, den Herrn zu loben, hier auf der Erd und im Himmel droben, was Othem hat.

Von der vollendeten Gemeine, und Herrlichkeit des ewigen Lebens.

1732. Mel. 152.

Liebet Gott, o lieben Leut, und gebt ihm die Ehre, bet't ihn an mit Innigkeit alle Himmelsheere! ey erkennt, wie wunderlich führt er hie auf Erden, ſeine lieben Heiligen, die da ſelig werden!

2. Durch Chriſtum, ſein'n lieben Sohn, eh dann ſie geboren, vor der Welt bey ihm ſelbſt ſchon aus Genad erkoren: daß ſie ſollten heilig ſeyn, haben die Erlöſung, durchs Geliebten Blut allein, aller Sünd Vergebung.

3. Siehe! die ſinds, die da recht heilig gepreiſt werden, die verſiegelt' Gottesknecht, Erſtlinge der Erden; derer die Welt nicht werth war, hatt' ſie doch gemieden; ihrer ſind ein' große Schaar nun im Herrn verſchieden.

4. Ihr Gedächtniß ewig bleibt; das zeugen die Namen, die Gott in ſein Buch einſchreibt, lieſt ihr Thun zuſammen: er weiß ihre Thränen all, die von ihn'n gefloſſen, und der Blutes-tröpflein Zahl, die ſie ha'n vergoſſen.

5. Sind durch viel Trübſal und Noth in die Freud eingangen, hoffend, dieſelb nach dem Tod völlig zu erlangen; haben in des Lammes Blut ihr Kleid rein gewaſchen, ſtehn vor ihm itzt wohlgemuth, als ſein' Mitgenoſſen,

6. Angethan mit weißem Kleid, Palmen in den Händen;

den; ihre groſse Herzens-freud niemand kann abwenden: Hunger, Durſt, noch einge Noth kann ſie nicht beleiden; denn das Lamm und unſer Gott wird ſie ewig weiden.

7. Sintemal zu dieſer Zeit, Chriſtus uns aus Gnaden eben zu der Seligkeit auch hat eingeladen: laſst uns gehn den ſchmalen Weg, welcher führt zum Leben, und nicht ſeyn im Glauben träg, den er uns hat geben.

8. Laſst uns nehmen zum Beyſpiel Chriſti heiligs Leben, welch's iſt unſer Bild und Ziel, daſs wir darnach ſtreben; laſst uns ſtets an unſerm Leib umtragen ſein Sterben, daſs ſein Leben drin bekleib, wir die Freud ererben.

9. Laſſet uns auch ſchauen an das End aller Frommen, in der Welt, vor jedermann, ihrem Glaub'n nachkommen, daſs wir auch nach dem Elend bey ihm mögen weiden, als des Glaubens Ziel und End, in ewigen Freuden;

10. In welch der Herr gangen iſt, und darin regiret; ſeiner Dien'r er nicht vergiſst, ſie gar herrlich zieret: hilf uns, o Herr Jeſu Chriſt, durch dein'n werthen Namen, daſs wir, wo du ſelber biſt, einſt hinkommen, Amen.

1733. Mel. 30.

Alle Seelen, die auf dieſer Erden, und bey ihren mancherley Beſchwerden, die ſie empfunden, durch des Lamms Blut haben überwunden,

2. Alle dieſe theu'r erkauften Seelen, nehmen Theil, bey Jeſu Wundenhöhlen, an ihren Gliedern, den hienieden noch gedrückten Brüdern.

3. Darum werfen ſie ſich mit uns Armen, voller Andacht in ſein Liebserbarmen, zu ſeinen Füſsen, die auch wir im Geiſte dankbar küſſen.

4. Nun, ihr Glaub- und Lieb- und Hoffnungsweſen ſoll man auch in unſerm Wandel leſen; ihr ſeligs Ende leucht uns vor, bis in des Bräutgams Hände!

5. Jeſu Chriſte! einger Menſch in Gnaden, der du ſelber dich mit uns beladen, verbinde deine ſtreitende und ſiegende Gemeine!

6. Laſs uns dich hienieden, wie ſie droben, täglich mit verneuter Andacht loben, für deine Wunden, da-

dadurch wir, wie ſie, das Heil gefunden;

7. Laß dies Heil aus deinem Blutvergießen mit derſelben Beugung uns genießen, ſo lang wir wallen, womit ſie vor dir aufs Antlitz fallen;

8. Laß uns einſt wie ſie von hinnen ſcheiden, auf's Verdienſt von deinem Tod und Leiden, als dein' Erlöſten, die ſich dein alleine freun und tröſten.

9. Alle Thränlein, die wir hier noch weinen, laß ſich ſchon mit jenem Dank vereinen, den ſie dir bringen, bis wir dort ihr neues Lied mit ſingen!

1734. Mel. 151.

Wir werden einſt mit Freuden den Heiland ſchauen an, der durch ſein Blut und Leiden den Himmel aufgethan; und mit den Heilgen treten zur Rechten Jeſu Chriſt, und Gott in dem anbeten, der unſer Bruder iſt.

2. Kein Ohr hat je gehöret, kein menſchlich Aug geſehn die Freud, ſo den'n beſchehret, die Gott ihm auserſehn: ſie werden Gott anſchauen und ſehn von Angeſicht mit ihres Leibes Augen, das ewge wahre Licht.

3. Sein Licht wird uns beſcheinen, ſein Antlitz blikken an; und Elend, Angſt und Weinen wird da ſeyn abgethan; da wird die Braut ſich zeigen mit Chriſti Blut geſchmückt und ſich vorm Bräutgam neigen, der ſie ſo hoch beglückt.

1735. Mel. 97.

Wie ſchön iſt unſers Königs Braut, wenn man ſie nur von ferne ſchaut! wie wird ſie nicht ſo herrlich ſeyn, wenn ſie mit ihm einſt bricht herein! Triumph! wir ſehen ſie, wir ſingen ihr: wohl dem, der mit dazu gehört ſchon hier.

Offenb. 21. u. 22.

2. Ich grüße dich, du güldne Stadt, die lauter Thor von Perlen hat! führ deine Mauern hoch hervor, ſie heben deine Pracht empor; dein Licht iſts Lamm, es deckt dich keine Nacht: o wär ich nur bald auch dahin gebracht!

3. Wie freut ſich doch mein ganzer Sinn, daß ich ſchon eingeſchrieben bin in der verlobten Glieder Zahl, durch meines holden Königs Wahl! wie gerne mach ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines Glied der Braut will ſeyn.

4. Drum

4. Drum überwindt mein Glaube weit im Geiſt die alte Nichtigkeit, er wartet auf die neue Stadt, die lauter neue Sachen hat. Im Blut des Lamms ererb ich alles mit: das iſt der Sieg, darum ich ſehnlich bitt.

5. Ach wundre ſich nur niemand nicht, daß ich darauf allein gericht't: ein Brautherz kann in ſonſt nichts ruhn, es hat mit ſeinem Schmuck zu thun. Wer ſeinen Hochzeittag ſchon vor ſich ſieht, der iſt um andern Tand nicht mehr bemüht.

6. Wenn ich nun vollends umgekehrt, und klein als wie ein Kindlein werd: ſo iſt Jeruſalem auch mein: denn ſolche Bürger müſſens ſeyn. Da bin ich dann daheim in Gottes Haus, und darf nun ewiglich nicht mehr hinaus.

7. Dann iſt das Alte völlig hin, das Neu iſt da nach Geiſtesſinn. Willkommen, allerliebſtes Lamm! komm ja fein bald, mein Bräutigam! Triumph, Triumph, Triumph, Victoria, und ewig ewiges Hallelujah!

1736. Mel. 205.

Seligkeit in Ewigkeit, ſingt man den Gliedern der Gemein; Herrlichkeit und Wonn und Freud wird über ihrem Haupte ſeyn: wenns geſchlacht'te Marterlamm, das das Leben wieder nahm, unſer auserwählter Hirt ihre Augen trocknen wird.

2. Sehet dar! die große Schaar, die aus viel Trübſal kommen iſt, gehet ein in Salems Schein, zu ihrem Bräutgam Jeſu Chriſt: wie iſt dirs, du wartend Chor, haußen vor dem Freudenthor? und wie wird dirs drinnen ſeyn? o du ſelige Gemein!

3. Amen, ja, Hallelujah, ſey hochgelobt, Herr Jeſu Chriſt! daß auch mir, durch dich, bey dir, die Stätte ſchon bereitet iſt. O! es freu ſich jegliches ſeines Volks, und tröſt ſich deß, daß wir in der Ewigkeit ſolln beym Herrn ſeyn allezeit.

4. Amen, ja Hallelujah! ſeyd ſtets auf ihn bereit, und wacht, *) harrt des Herrn, der nicht mehr fern; itzt wird zum Sabbath **) zurecht gemacht, zu dem großen Abendmahl, da ihn im Vollendungsſaal ſeine Braut von nahem ſchaut; komm, Herr Jeſu! ruft die Braut.

*) Matth. 25, 13.
**) Ebr. 4, 9.

1737. Mel. 22.

Glück zu der theuren Braut des Lamms, der Kirche ihres Bräutigams, die er mit ſeinem Blut erlöſt, und die ſein Geiſt lehrt, führt und tröſt't;

2. Auf die der Vater herzlich blickt, ihr Fürſten zur Bedienung ſchickt; alle Engel und Himmelsheer wundern und freun ſich ihrer Ehr,

3. Daß die ſo ſchlechte Creatur theilhaftig wird der Gott'snatur; *) und auf Befehl von ihrem Herrn bedienen ſie die Braut gar gern;

*) 2 Petr. 1, 4.

4. Bis alle Glieder der Gemein beym Bräutigam daheime ſeyn, wo unzählbare Schaaren ſchon anbetend ſtehn vor ſeinem Thron.

5. Denen fährt nun mit Fried und Freud, was an ihn gläubt, nach, aus der Zeit, den Bräutgam und die Braut zu ſehn, und unter ihrer Schaar zu ſtehn.

6. Er helf uns armen Sündern nach, bis wir alle ſind unterm Dach. Das Aug' und Wächter Iſrael bewahr uns Geiſt und Leib und Seel!

1738. Mel. 235.

Die Kirche *) freuet ſich im Geiſt gar inniglich

*) Die Kirche Chriſti auf Erden.

Auf die Gemeine Jeſu Chriſt, die ſchon daheim verſammelt iſt, und ihn dort ſchau't von Angeſicht in ew'ger Freud' und ſel'gem Licht.

Die Engel um den Thron des Herrn ſehn ſie in ihrer Schönheit gern,

Die ſel'ge Braut des Chriſt,
Salem, das droben iſt,
Die durch ſein Blut allein
Vollendete Gemein'.

Was hier im Frieden Jeſu Chriſt gelebt hat und entſchlafen iſt, das half erfüllen ihre Zahl, nach ſeiner ew'gen Gnadenwahl;

Und was ihn liebt und an ihn gläubt, wird nach und nach ihr einverleibt.

Sein ganzes Erbtheil ſinget ihm Lob, Preis und Dank mit froher Stimm'; im Himmel und auf Erden tönt in Harmonie: Wir ſind verſöhnt! Amen.

Mel. Lob ſey dem allmächtigen Gott!

Der Sohn des Vaters, Gott im Thron,

Voraus beſtimmt zum Menſchenſohn,

Er,

Er, dem der Weltkreis unterthan,
Zog unſre ſchwache Menſchheit an.

2. Hernieder kam in dieſe Zeit, der Vater war der Ewigkeit: und er, der wahre Menſch und Gott, ging hin für uns in Noth und Tod.

Mel. Herr Jeſu Chriſt, mein's Lebens Licht.

3. Warum ward doch der Bräutigam ein Menſchenſohn und Opferlamm? es ſey der Braut zur Schmach bekannt, ſie hatte ſich von ihm gewandt:

4. Und war in ſeines Feindes Macht, verſunken tief in Todesnacht, bis der Allmächt'ge Selber kam und ſie dem Starken wieder nahm.

Mel. Veni Creator Spiritus.

5. Gott, die ſelbſtſtänd'ge Majeſtät, der Geiſt, der aus vom Vater geht, und den der Braut zum Troſt und Rath ihr Bräutigam gegeben hat,

6. Bemüht ſchon hier ſich ſtets mit ihr und ihrer hochzeitlichen Zier, verwandelt die Verlegenheit in göttliche Erwegenheit.

Mel. Herr Gott, dich loben alle wir.

7. Nun ſchaut ſie ſelig, Bräut'gam! dich, und ſchämt ſich ihrer ewiglich, je mehr du, der du ewig lebſt, ſie tröſteſt und zu dir erhebſt.

8. Sie wartet in der Seligkeit bis zu der Neugeburt der Zeit, daß, wenn dieſelbe iſt geſchehn, ſie ſich vollendet könne ſehn.

9. Denn eh' des Lammes Hochzeit wird, und der Bräut'gam die Braut heimführt, müſſen auch wir vollendet ſeyn: denn es iſt nur eine Gemein'.

Mel. Chriſt, der du biſt der helle Tag.

10. Der heil'ge Geiſt erhält mit ihr auch uns in Geiſtsgemeinſchaft hier; und wir vergeſſen nie der Stadt, die Jeſum ſichtbar bey ſich hat, der Gottesſtadt.

11. Wir wenden uns mit Herz und Sinn oft ſehnlich nach der Hauptſtadt hin, wo der Mann mit fünf Wunden roth der Tempel iſt, das Licht und Gott; da iſt kein Tod.

Mel. Te Deum.

12. Die Kranken ſein am Siechenteich komm'n Alle ins geſunde Reich; ein Theil erwart't in dieſer Zeit des Herrn Zukunft in Herrlichkeit. Amen!

1739.

1739. Mel. 119.

Hätten wir :,: nichts, als dieſe Sterbenszeit, da wir unſre Glieder pflegten, und auf jene Ewigkeit keine Frucht zurechte legten; hofften wir auf Chriſtum hier allein, was wollts ſeyn? :,:

2. Aber nein! hier iſt eine Thränenſaat; dorten ſoll die Ernte kommen; wer hier treu gewirket hat, wird mit Ehren angenommen, und geht ein in ſeines Herren Freud, nach der Zeit.

3. Freue dich! das läßt Jeſus ſagen dir; freue dich, erlöſte Seele! itzt eröffnet ſich die Thür, itzt fährſt du aus dieſer Höhle: er, der Bräutgam kommt, er nahet ſich; freue dich!

4. Nun wirds licht: :,: ſingt doch mit Hallelujah, o ihr Lichteskinder alle, und ihr Engel, die ihr da! o begleit't die Braut mit Schalle; ruft, Glück zu! komm, Jeſu, ſäume nicht! nun wirds Licht. :,:

1740. Mel. 168.

O Jeruſalem, du ſchöne, ach, wie helle glänzeſt du! ach welch lieblich Lobgetöne hört man da in ſtolzer Ruh! o der großen Freud und Wonne: endlich gehet auf die Sonne, endlich gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

2. Chriſtus iſt für mich geſtorben, und ſein Tod iſt mein Gewinn; er hat mir das Heil erworben: drum fahr ich mit Freud dahin, wo die Seraphinen prangen, und das hohe Lied anfangen: Heilig, Heilig, Heilig heißt Gott, der Vater, Sohn und Geiſt!

3. Wo die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal, wo auf ihren Ehrenthronen ſitzet der Apoſtel Zahl, wo in ſo viel tauſend Jahren alle Gläubgen hingefahren, da wir unſerm Gott zu Ehr'n ewig Hallelujah hörn.

4. Unausſprechlich ſchöne ſinget Gottes auserwählte Schaar; Heilig, Heilig, Heilig! klinget in dem Himmel immerdar! Zeit, wenn wirſt du doch anbrechen, daß ich werde ſehn und ſprechen meinen Schönſten für und für? Stunden, ach! wenn ſchlagt ihr mir?

1741. Mel. 208.

Selige Gedanken! Hoffnung ohne Wanken! großes Ziel fürs Herz! wor-

nachs

nachs gläubig reichet, und davon nicht weichet unter Freud und Schmerz: Jeſum ſehn und zu ihm gehn, das iſts Troſtwort durch die Zeiten; o der Herrlichkeiten!

2. Jeſum anzuſchauen, und in dem genauen Sünderliebesband, das hier ward gebunden, ſeine heilgen Wunden in Seit, Fuß und Hand leiblich ſehn und küſſen gehn, und beym Herrn ſeyn unabwendlich: Freude, die unendlich!

1742. Mel. 30.

O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr Frommen, die ihr durch den Tod zu Gott ſeyd kommen! ihr ſeyd entgangen aller Noth, die uns noch hält gefangen.

2. Nunmehr ruhet ihr in eurer Kammer, ſicher und befreyt von allem Jammer: kein Kreuz und Leiden iſt euch hinderlich an euren Freuden.

3. Chriſtus wiſchet ab all eure Thränen; ihr habt ſchon, wornach wir uns erſt ſehnen; euch wird geſungen, was in keines Menſchen Ohr gedrungen.

4. Lobt ihr Menſchen, lobt ihr Himmelschöre: gebet unſerm Herrn allein die Ehre! die Ewigkeiten werden Gottes Lob erſt recht ausbreiten.

1743. Mel. 71.

Wie wird mir einſt doch ſeyn, bey den vollendten Reihn, in ewger Wonne? es blitzt der klare Schein mir ſchon ins Herz hinein, von Salems Sonne.

2. Ich hör im Geiſte ſchon das Lied im höhern Ton, im ewgen Leben, derer, die, um den Thron, Gott und dem Menſchenſohn die Ehre geben.

3. Getroſt! es währt nicht lang, ſo hab ich meinen Gang vollendt hienieden; da bring ich meinen Dank zu jenem Lobgeſang, und bin im Frieden.

4. Da wird die trübe Zeit, das leicht und kurze Leid, im Licht verſchlungen; und der Dreyeinigkeit, nach hier vollbrachtem Streit, Triumph geſungen.

5. Da ruft der frohe Hauf: der Glaub in ſeinem Lauf hat ausgegläubet; (o Seele! freu dich drauf) die Hoffnung höret auf, die Liebe bleibet.

6. Der werthe Haufe geht weiß angethan, und ſteht vor Gottes Throne, den er gewürdiget auf ſeinem

nem Ehrenbett, der Märtrerkrone.

7. Nun iſt es ausgeweint; der Bräutigam erſcheint mit Fried und Freude; er iſt mein treuſter Freund, genau mit mir vereint: Eins ſind wir beyde.

8. O Lamm! vergönne mir, im himmliſchen Revier dich zu begleiten; ich komm, und weiche dir nunmehro für und für nicht von der Seiten.

9. Wie iſt mir nun ſo wohl! da bin ich freudenvoll zu deinen Füßen, und gebe dir den Zoll, den ich dir bringen ſoll, in tauſend Küſſen.

10. Vorzeiten hielt ich mich im Glauben, der nicht wich, an dein Erbarmen; und itzo liege ich ſo ſanft, ſo ſeliglich, in deinen Armen.

1744. Mel. 97.

Ich zieh mich auf den Sabbath an, ſo eilig als ich immer kann, denn meine Seel' gehört zur Braut, die ihrem Manne iſt vertraut: nun kommt der Bräutigam und holt mich ein, wo ich in Ewigkeit werd bey ihm ſeyn.

2. Mein Bräutigam! da komme ich zu dir heim, ach umfaſſe mich vor deinem majeſtätſchen Thron, als deinen ſauren Arbeitslohn; hier ſteh ich nun, befreyt von aller Laſt, weil du ſie mir ſelbſt abgenommen haſt.

3. Ihr Engel! führet mich herum, ich bin des Königs Eigenthum, und alles meines Elends quitt. Hallelujah! nun ſing ich mit: ſo zeiget mir dann alle Herrlichkeit, die mir mein Bräutigam hat zubereit't.

4. Auf! laßt uns mit einander gehn, der Gaſſen Herrlichkeit zu ſehn: nun bin ich in der Ewigkeit, auf die ich mich ſo oft gefreut; doch, ach, mir iſt die Hälfte nicht geſagt von dem, was itzo meinem Geiſt behagt.

5. Wie lange währt der ſchöne Tag, daß man ſich recht drein ſchicken mag? Hier find ich wahrlich große Ding; mein Aug und Ohr iſt zu gering, zu ſehn, zu hör'n; ja zu bewundern nur, erreichen meine Sinnen kaum die Spur.

6. Den Tag beſchließet keine Nacht, ſo lange Gottes Auge wacht; ſo lange Jeſus bleibt der Herr, wirds alle Tage herrlicher: was iſts, daß ich von Tagen reden mag: hier

iſt nicht mehr als nur derſelbe Tag.

7. Auf Thabor war es auch wol ſchön, o Liebe! dich verklärt zu ſehn; allein die ſelge Ewigkeit geht über Thabors kurze Zeit: hier währt die Freud und Wonne ohne End. Wohl dem, den ewig nichts mehr von dir trennt!

8. Hier fall ich hin vors Lammes Thron, da lieget vor ihm meine Kron. Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, Kraft und Macht ſey dem geſchlacht'ten Lamm gebracht! das iſt das Lamm, dem ich gefolget bin; ſo ſieht es aus, mein Herz, ſchau ewig hin!

1745. Mel. 435.

Sieh das erwürgte Lamm, wie herrlich geht es dort auf Zions Auen, und wie frohlockt in ſolchem frohen Schauen die Schaar, die hier zu deſſen Hürden kam! Da hört man, als mit Donnerſtimmen, ſingen das auserwählte Heer, an jenem gläſern Meer, und's neue Lied mit Gottesharfen klingen.

2. Du werthe Zionsſtadt! wenn werd ich einmal deinen König grüßen, und ſeiner Liebe ſichtbarlich genießen, die mich ſchon hier ſo oft erquicket hat? Das Herze hüpft, das Blut in Adern wallet, der Geiſt ſpricht mit Begier: ach, wär ich nur bey dir! die Stimme ſehnſuchtsvoll davon erſchallet.

1746. Mel. 9.

O Jeruſalem! du Stadt über uns dort oben, die nun ſieht und fühlt und hat, was uns aufgehoben:

2. Wie muß dir zu Muthe ſeyn, die da nun genießet; da die vorge Angſt und Pein dir ſein Blick verſüßet!

3. Selge Glieder, lebet wohl, ruht in ſtillem Frieden! bis einmal die Summa voll, die zu euch beſchieden.

4. Wir ſind noch im Kreuzrevier, wallen auf der Erden; ſoll'n ihm hier zur Ehr und Zier und zur Freude werden.

5. Doch fällt uns zuweilen ein: wenn wir bey euch wären! möchten gern in obern Reihn euer Lammslied hören.

6. Wir gehn euren Schritten nach, die ihr vorgegangen, tragen ſeine ſchöne Schmach: die euch vor umfangen.

7. Und eh ihr es etwa glaubt, werden wir euch grüßen; und ſo bald ers uns erlaubt, ſeine Wunden küſſen.

8. Da wolln wir beyſammen ſeyn, Eine Stätte haben, und uns an dem Seitenſchrein mit einander laben.

1747. Mel. 15.

Hier ſtehen wir auf unſrer Hut, ihr Geiſter der Gerechten, und laſſen unſers Lammes Blut für uns den Sieg erfechten.

2. Wie muß euch doch zu Muthe ſeyn, vollendete Geſchwiſter; ihr Glieder von der Siegsgemein, aus unſerm Kreuzregiſter!

3. Ach Jeſu, was erblicke ich, was ſieht mein Geiſt für Dinge, da ich mich ehrerbietiglich zur obern Kirche ſchwinge?

4. Da ſitzet ſie, die Fürſtenreih, die dieſes äußre Leben, auf was für Art es immer ſey, für Jeſum aufgegeben.

5. Der eine iſt für ihn verbrannt; der andre iſt erfroren; der dritte hat ſich hin verbannt aus Liebe für die Mohren;

6. Der vierte macht die Meeresbucht zu einem Denkaltare! den fünften legt die Menſchenſucht*) mit ihnen **) auf die Bahre.

*) Das Aufſuchen der Menſchen für den Heiland.

**) Bey einer anſteckenden Krankheit.

7. Bald hie bald da wird itzt und dann vor ſeines Thrones Stufen ein Glied, das ihn nun ſehen kann, in Gnaden heimgerufen.

8. Seyd wo ihr wollt, ſeyd noch ſo weit, den Augen unerblicklich, ihr nun bey ihm vollendten Leut! ihr ſeyd unendlich glücklich.

9. Gehabt euch in der Heimath gut, wir, die noch draußen wallen, erwarten mit gebeugtem Muth, bis wir ihm auch gefallen.

10. Herr! warum iſt dein Streiterthor nicht ſo voll Gnadenflämmlein, als dein dort triumphirend Chor? wir haben ja Ein Lämmlein!

1748. Mel. 16.

Haus, das vor dem Heiland ſtehet, *) ihm zu ewgem Dank ſich regt, und wenns ſeinen Ruhm erhöhet, Vater, Sohn und Geiſt bewegt;

*) Die vollendete Gemeine.

2. Fürſtin aller Kreuzeszeugen, von dem Lamm dazu gemacht, Vorbild aller

andern Reigen: du biſt werth bey uns geacht't.

3. Weiter kann man dir nichts ſagen, tauſendfach Geſegnete! Er, der dir in deinen Tagen, ſo wie uns begegnete;

4. Der dich ehmals lehrte wagen deinen Glaubensgang zu gehn; der dich bey dem Laſtentragen lehrte unbeweglich ſtehn:

5. Der wird uns auch Kräfte geben, zur Bewährung unſrer Treu, ihm und der Gemein zu leben, bis zur Harfenſpielerreih.

1749. Mel. 184.

O angenehme Augenblicke! drin ſich die ſüße Hoffnung regt, daß einſt auch uns zum ewgen Glücke, die benedeyte Stunde ſchlägt, da wir zu den vollend'ten Schaaren, wo's Heilig, Heilig, Heilig! tönt, Erlaubniß krigen heimzufahren, und den zu ſehn, der uns verſöhnt.

2. O welche Freud und welche Wonne, welch unausſprechlich heller Schein von aller Himmel Himmel Sonne, *) wird über unſerm Haupte ſeyn, wenn wir das neue Lied mit ſingen, wo Gott ſich ſichtbar offenbart, und Ruhm und Preis und Ehre bringen dem Lamme, das geſchlachtet ward!

*) Offenb. 21, 23. 25.

Schlußlied.

1750. Mel. 10.

Amen! Gott, Vat'r und Sohne, ſey Lob im Himmelsthrone: ſein Geiſt ſtärk uns im Glauben, :,: und mach uns ſelig! Amen.

2. Amen! Uns ewig währe die Freude, Gott die Ehre! Bringt alle Sprach'n zuſammen in Einem Glauben. Amen.

3. Amen! Kein Tod ſoll ſchrecken, Chriſtus will uns erwecken, der ſelbſt, zuvor begraben, nun lebet ewig. Amen.

4. Amen! Es wird geſchehen, wir werden Chriſtum ſehen in den Wolken herkommen uns mitzunehmen. Amen.

5. Amen! Gott ſey gepreiſet! Der Geiſt auf Chriſtum weiſet, der helf uns all'n zuſammen ins ewge Leben. Amen!

Regi=

Regiſter

über alle in dieſem Geſangbuche enthaltene Verſe.

(Die Zahlen weiſen auf die Nummern der Lieder.)

Aber ach! bey aller Gnade 986
Aber ach! wenn wirds 211
alle Worte wären 1187
Chriſte! deine Beulen 335
das hebt drum nicht auf 728
dein heilſam Wort das 333
die Gemeine, die dein Fl. 603
es ſind doch auch ſel. St. 1277
freylich kann nichts taugen 838
ich als Menſch und Gott 33
ich bin ganz gewiß 1018
Lam̃! wenns aufs Erlöſ. 1251
Lam̃! wer kañs im voraus 1109
liebe Chriſtenleut 1211
nein: hier iſt eine — Saat 1739
o du theures Haupt 1410
ſo ſind ſeine Wunden 1024
unſer Gotteslamm, das 779
was thun bey uns ſolche 1409
wenn ſie dieſen Mann 1018
wenns auf Jeſu Leiden 1231
weñs nun ſchon geſchehn 1720
wer ſich ſo drauf ſteift 515
wie iſt der ſo glücklich 1239
zu der Stunde, da er 1348
Ach aber, Herz voll Liebe 812
aber, was man ſingt 1147
alles, alles, was ein 1620
auserwählter Heiland 1420
bedenke vor dem Schlafen 1583
Bein von mein. Bein. bis 1137
Bein von mein. Bein du 1681
bind uns veſte ins ſchöne 1168
Ach bl. bey uns Hr. Jeſ. Chr. 4
bleib mit deinem Glanze 951
bleib mit deinem Segen 951
bleib mit deinem Worte 951
bleib mit deiner Gnade 951
bleib mit deiner Treue 951
bleib uns immer ſo 635
bleibe bey ihm, und laßt 1249
blieb ichs und würds 851
Blut, ach Lämmleinsblut 376
blutiger Immanuel 1447
bring uns immer mehr 1472
Chriſtn. und ſein Leiden 85
das dreymal Heilig 227
daß der Herr aus Zion 70
daß ich dich ſo ſpät 674
daß ſich um dein Kreuz 794
dein Advent im Fleiſche 87
dein geſalbter Prieſterm. 1208
deine unſchätzbare Güte 1577
deines Gnadenangeſichtes 449
denkt doch an den, der 887
der lautre Jeſusſinn 856
dir iſt im Leiden dein Herze 559
dies Geheimn. gib du mir 330
drücks uns im̃er tiefer ein 562
du auserwählte Liebe 986
du holder Freund vereine 713
du liebevolles Weſen 986
du liebſt ſo herzlich 1129
ein jedes armes Herz 652
einem Thomasglücke 208
einger jungfräul. Mann 1270

Regiſter.

Ach Freude meiner Freuden 688
gebt euch alle dem theuren 1221
Geiſt der Gnaden! komm 302
gib an deinem koſtb. Heil 446
gib daß auf die Frag 1650
gib daß kein's auf dieſer 643
gib es uns; ſo ſchwörn 574
gib ihr Henochs Geiſt 517
gib uns blöde Augen 831
gib uns und vermehre 267
gib unſern Ohren nur Gn. 868
ginge mein Sinn doch 443
gönn uns alle Tage 624
Gott, ach Herr, ach Bräut. 1284
Gott du biſt noch heut 237
Gott, es hat mich ganz 32
Gott, laß mir ein' Leuchte 1687
Golt vom Himmel ſieh 1002
Gott! was hat für Herrl. 275
Gott! wie noth iſt dem 25
Gott! wie wäre mir geſch. 1086
großer König! groß zu 124
hätt mein Aug das Glück 175
halt du uns in der Gem. 1640
halt in deiner treuen Hut 962
hefte alle Stunden 1188
heile ſelbſt o Arzt 1053
Herr, du Schöpf. all. Ding 54
Herr gib acht 897
Herr Gott, durch die Tr. 1499
Herr Gott, wie reich tröſt. 1003
Herr Jeſu! könnt ich dich 792
Herr laß dein' lieb' Engel. 689
Herr, laß dir befohlen ſeyn 1007
Herr mein Gott, das kömt 1614
hilf dem aufgeweckten 1327
hilf uns deinen Schwachen 896
hochverdienter Seelenfr. 113
holder Freund! wir haben 892
Hüter unſers Lebens 101
ja, du weiß'ſt den Bund 676
ja er hemmt der Wunder 554
ja, es iſt mein Jeſulein 145
ja, ich merke mirs 170
ich wäre gern ein Kindlein 19
Jeſu deine Treue! 571
Jeſu drücke meinem Herz 823
Jeſu, meiner Seelen Freude 377
Jeſu, neige deine Güte 369
Jeſu, ſieh, wie wir als 868

Ach Jeſu, was erblicke ich 1747
Jeſu, wie ſo ſchön 1652
ihr theuren, lieben Kinder 716
König, groß zu aller Zeit 597
könnt ich nur recht dankbar 795
köñt ich wie Wachs vor d. 773
komm, du ſüßer-Gaſt 434
komm! mein Herz fragt 1651
komm von Tag zu Tage 1223
lagre dich beſtändiglich 897
laß auf allen Tritten 380
laß auf dein Verſühnen 861
laß dein Wort mein Leben 1537
laß deinen Geiſt mich ſtets 696
laß die Lehr von deinem 379
laß in jed. Prüfungsſtand 893
laß mich an dir kleben 1698
laß mich deine Weisheit 359
laß mich mit dir gehen 167
laß mich nimmerm. o Jeſu 1176
laß mich täglich deine Huld 124
laſſet uns ihn lieben 681
laßt uns einander erinnern 712
lege deine Segenshand 1040
lehre deine Schaar das 1338
lehre doch ein Glied das 709
lehr mich thun und wallen 1500
lehr uns treulich bitten 1479
lieben Brüder! denkt nur 1245
lieben Kinder, dankt dem 1228
lieber Herr, behüt uns 1572
liebes Chor! dein Gnad. 1281
liebſte Lieb, wenn du 682
liebſter Heiland, wenn 1448
mache dir doch jegliches 1111
mach es unſern Herzen 1445
mach mich alle Stunden ſo 582
mein blutigs Lämmelein 1473
mein Gott! meines Lebens 262
mein Gott! wie mächtiglich 233
mein Heiland, ſegne meine 761
mein Herr Jeſu! dein 446
mein Herr Jeſu, der du biſt 180
mein Herr Jeſu! gib, daß 1558
mein Herr Jeſu, wenn ich 343
mein herzl. Jeſulein, du 1106
mein herzl. Jeſulein, gib 1564
mein herzl. Jeſulein mach 54
mein Jeſu, nimm doch hin 232
mein Jeſu, ſieh ich trete 1581

Ach

Ach mein verwundter Fürſt 577
mein verwundter Fürſte 774
mein verwundtes Leben 1347
möchten keine Augenblicke 1508
niemand kann mich vor d. 1683
nimm das arme Lob auf 1620
nim̃ dein Volk und laß es 1466
nim̃ mein ganzes Herz d. 1214
nim̃ mein Herz dir gänzl. 434
nimm mich in dein Parad. 1673
nimm uns alle ein 1477
noch einen Liebesblick 168
ohne Jeſu Liebe, dem 848
rett uns von dem Widerſ. 369
ſäh doch jedermann 1419
ſäh man an mir eins 1154
ſchämt euch herzlich, daß 1221
ſchau mich, dein Geſchöpf 743
Schönſter unter allen 647
ſchönſtes Bild, verrück 1252
Schöpfer meiner Seele 1082
ſchwemme gänzlich weg 676
ſegne das Getöne 1107
ſegne Jeſu meinen Stand 1462
ſegne mich auf meinen 1516
ſegne ſie und ihre Müh 1470
ſegne uns mit alle deinen 281
ſegne, was ich thu 1515
ſehet, mein Jeſus kömmt 693
ſehet welche Lieb und 481
ſein erblaßtes Marterbild 1147
ſein huldreiches Angeſicht 146
ſelig und gar heilig iſt 825
ſey willkomm'n hienieden 87
ſeyd getroſt u. hocherfreut 783
ſo laß mich deine bleiben 690
ſtärke, Herr! das Wollen 881
ſtärke meinen Glauben 1702
ſtärke mich doch, Herr, 1324
ſtärk mich durch das Leid 1697
ſucht doch den, laßt 348
treuer Freund! wenn 885
treuer Gott, der du dein'n 1520
tröſte mich, ſonſt wank 767
umſonſt iſt Jeſu Schweiß 1424
unſer Glück iſt in der That 398
unſer Herze weint und 1149
Vater! deck all meine 1700
verſchmäh mich nicht 77
wär ein jeder Puls ein 1376
Ach wären unſre Triebe 732
was an meiner armen 1180
was für Wunder würden 1592
was ich bin und thu 847
was ſind wir ohne Jeſu 733
was wird doch dein Wort 1652
waſche mich mit deinem 340
wem er ſeinen Kuß gegeben 673
weñ des Lam̃es Blut nicht 611
weñ die auserw. Stunde 1450
wenn ein Jünger ſeinen 1371
wenn Genuß und Fühlen 1155
weñ kömmt die Zeit heran 1662
wenn werd ich ſchauen 1668
wenn wir nur bedächten 240
wer waren wir? wer 854
wie gut iſt es zu weiden 354
wie heilſam iſt ſein Blut 1169
wie hungert mein Gem. 1141
wie iſt mir ſo weh 1652
wie iſt uns doch ſo wohl 1157
wie komm ich dazu 1158
wie pfleget mich zu dürſt. 1141
wie ſchämt ſich unſer 1599
wie theu'r ſind wir erw. 530
wiederholt m. Jeſu Leiden 164
wir haben Gnade funden 716
würde doch die Heiligung 1247
würds nur auch-angew. 1061
wundenvoller Marterman̄ 179
wundre ſich nur niemand 1735
zeuch ein zu deinen Thor. 1098
zeuch in unſre Herzen ein 1268
zeuch mich ſelbſten-zu dir 323
zeuch ſie täglich an mit 1213
zünde deine Liebe 339
zünde, o Jeſu! die Herzen 707
Aelteſter der Zeugenwolk 1359
Aeltſter aller Kirchenreigen 1076
deiner ſel. Gemeine 1097
Aengſtet ſich dein Herz in dir 387
All deine Güt wir preiſen 99
Engel alle Himmelsheer 274
Engel alle Himmelsheer 315
mein Arbeit, in Gottes 1520
Sünd iſt nun vergeben 394
Tritt u. Schritt, in Gott. 1520
unſre Herzen geloben dir 306
unſre Schuld vergib uns, 1453
Alle deine Angſt und Pein 820

Alle deine Gaben können 463
deine Kraft iſt der 982
die ihr zu den Leuten 266
die wir Jeſum kennen 1634
die wir ſeine ſeyn 381
dieſe theu'r erkaufte 1733
eure Schwächen 1254
Fleiſchesträumereyen 986
Freyheit geht in Banden 835
Gemeinen, nah - verb. 966
Gnadenkinder werdens 438
Kräft' u. Sinnen werden 463
rauhe Pfade dünken 1348
Seelen die auf dieſer 1733
Tag' im Jahre 227
Thränlein die wir hier 1733
unſre Chorbewahrung 1200
unſre Stunden heilige 756
Zeugen eilen 1348
Zeugen und Bekenner 537
Allein das Opfer Jeſu Chriſt 326
daß ein leichtſin. Herz 1267
Gott in der Höh ſey Ehr 248
Gott in der Höh ſey Pr. 1518
in deinem Lichte 1500
man lerne ſich nur 1230
mich auszudrücken 1347
nach dir ſteht mein Beg. 687
ſo bald ſein Schmerz 991
ſo groß die - Gnade 1056
wollt ihr nur ſeine ſeyn 1233
Zu dir Herr Jeſu Chriſt 334
Alleine, ſtammet was aus 1329
Allen meinen Kummer ſtillt 176
Allen ſolchen lieben Herzen 1234
Aller Gläubgen Sammelpl. 1720
Aller Weisheit höchſte Fülle 501
Allerbeſter Freund 1019
Allerdings: d. Engel Siñen 1599
Alles, alles ſinge 75
Heil wird uns zu Theil 592
iſt nur Angſt und Pein 1668
laſſen, fliehn und haſſen 956
muß mit vollem Amen 1604
ſage Amen, den Herrn 1731
was je geſchaffen ward 1646
wird verſenkt 447
Allmacht, kräftigl. erwieſen 964
Allmächtig. u. wahrer Gott 1195
Als aber unſer Herr 933
Als Chriſtus im Fleiſch gelit. 220
Chriſtus mit ſeiner Lehr 1016
dein Bild mit Gnad erf. 1296
er am Kreuz ſein Blut 144
er erwachſen, und dreißig 89
er ſich hingab a. Kreuzesſt. 89
Ewigvater wirſt du 281
Gott ſolch groß Siechth. 38
ich in den erſten Gnadent. 370
ich mich nun zu dir wandt 435
ich noch etwas wollte ſeyn 851
Jeſus auferſtanden war 206
nun der Herr auferſtanden 190
öffnete der Kriegsknecht 154
ſo arme ſchlechte Maden 375
unſer Joſua zuletzt 213
unſre Vorfahrn ſich ihm 1374
Alsdann ſieh gar eben 47
wird nicht der 1580
wirſt du froh ſeyn 47
Alſo auch und nicht minder 101
Alſobald ward meine - Seele 370
Alſo geliebteſt. Schmerzensm. 704
gewiñt das Herz Lieb und 520
haſt du die Welt geliebt 274
hat das Herzenslamm 731
hat Gott die Welt geliebt 262
Herr Chriſt, mein Zuflucht 355
iſt auch mein Verlangen 501
Kirchlein, biſt du nun 1039
ſind wir innig fröhlich 1098
ſollt man dir begegnen 120
ſorgſt du für die Deinen 1593
wie kömmt man dazu 403
wird der König dein beg. 936
wurde durch ſein Blut 552
Altes Volk der Hüttenwolk 1127
Am Tag des Gerichts 363
Amen, Abba, Jehovah! 269
das iſt, es werde wahr 1453
der Gemeine Herr 1359
es wird geſchehen 1750
Gott ſey gepreiſet 1750
Gott Vat'r u. Sohne 1750
Herr Gott heilger Geiſt 314
ja, das Herz iſt voll 1021
ja, das werd ich 1731
ja, du theures Haupt 843
ja du treuer Zeuge 798
ja, Hallelujah, das Reich 1426

Amen,

Amen, ja, Hallelujah, es lebt 1482
ja, Halleluj. Herr unſ. 1316
ja, Hallelujah ſey hochg. 1736
ja, Hallelujah ſeyd ſtets 1736
ja, ihr lieben Kinder 1238
Jeſu! das ſey wahr 1340
Jeſu! das ſey wahr, mach 1283
Jeſu Jehovah 105
Jeſu Wort iſt wahr 1451
in beyderley — Gemein 581
kein Tod ſoll ſchrecken 1750
nun will ich ſchließen 875
theures Amen 749
uns ewig währe 1750
zu aller Stund 880
An dein Herze ſich gewöhnen 667
dem Geheimniß des 249
dem Moment, da dir 175
den Platz, wo Sanct Joh. 1568
dich, mein Herr und Gott 1082
dir mein Herz hat ſeine Luſt 666
einem jeden Tage 1500
Groß- und Kleinen und an 997
Jeſum denken oft und viel 666
Jeſum, meinen Gott 378
meinem Geiſt mich ſtärke 1522
Schmach und Toben wird 613
Seel und Geberden als 227
ſeiner Seite mich zu letzen 639
Anbet., Preis u. Herrlichkeit 991
Ruhm und Preis 1640
Andacht über Jeſu Leiden 864
Andre trauen ihrer Kraft 1010
Angethan mit weißem Kleid 1732
Anmuth gibt es in der Luft 232
Ans Kreuz genagelt und 150
Kreuz ward er geſchlagen 651
Anſtatt daß wir was anders 1248
der Weisheit 25
zu Ehren bey Gottloſ. 941
Antlitz unſers Königs, 977
Anzubeten, hinzuſinken 1065
Arm, das heißt, man ſiehet 403
Arm iſt er geboren 75
Armes Zion, Gott iſt dein 956
Arzt, voll Lebensſaft für 205
Auch an den Kindern noch in 1213
das ärmſte der 1317
dem heilgen Geiſte ſey 657
denke ich dabey 705
Auch denken wir in Wahrheit 972
der Väter treue Schaar 536
dürft ihr nicht erſchrecken 52
euch ihr meine Lieben 1587
fällts nicht eben ſchwer 1358
Gottes Sohn hie ſelber 1113
iſt die kleine Kraft 949
kann ich hier mein Heil. 460
mir, du gute Liebe 1443
ſegnet er, ſpeiſt und 1134
ſey dir ewig Preis und 1620
ſey dir mein Leib geheil. 1354
ſinkt mein ganzer Sinn 492
zum Eingang in die Freud. 22
Auf, auf gib deinem Schmerze 243
auf, ihr meine Lieder 1521
auf, mein Geiſt! Gott 231
auf, mein Geiſt! und du 1624
auf, mein Geiſt! was 496
auf, mein Herz mit Freuden 193
auf, weil der Tag erſchienen 45
Berg'n, in Wüſten 524
Brüder! laſſet uns das 611
Chriſti Himmelfahrt allein 215
danket ihm mit Herz 180
das Wort des Vaters 227
daß alles was an ihn 274
daß er die Feind überwünd, 44
daß er unſer Heiland 46
daß ich ewigs Leben 1683
daß ſie glauben an Gottes 16
daß wer unſer Zeugniß 315
daß wir dich und deinen 1542
daß wir, ſo wir deinethalb. 896
deine Gnade geh ich fort 1344
deinen Abſchied, Herr, ich 1697
dem ewgen Felſen ſtehen 518
dem lag alle Sünde 267
den Berg und Hügeln 1348
dich ſetz ich mein Vertrauen 129
die der Vater herzl. blickt, 1737
dieſe Weiſe mag ich ſterb. 1693
dieſem Fleckchen ſteh ich 173
dieſen Mann kommt alles 998
ermuntert euch ihr Chr. 1653
folgt Chriſto unſerm Helde 905
hinauf das droben ſuche 915
hinauf zu deiner Freude 915
Jeſum ſind alle Gedanken 693
Jeſum ſind unſre Gedanken 418

Auf ihn will ich vertrauen 903
ihr Chriſten! überwindet 905
ihr Geſpielen! helft mir 564
ihr Jünger Jeſu! ſeht 536
ihr nahverbundne Jeſush. 854
laſſet uns dem Herrn fr. 1542
laßt uns mit einander 1744
Leiden folgt die Herrlichk. 1013
meinen lieben Gott trau 880
o meine Seele 75
Seele auf und ſäume nicht 78
Seele! ſchicke dich 1158
Thabor war es auch wohl 1744
Thabor war wol Gloria 140
unſers Lammes Bundesbl. 921
Zion, auf! auf, Tochter, 1648
Zion, und hör 957
Auferſtandner Jeſus! 1713
Aufs Verd. der heil. Wunden 480
Aufs Verdienſt der Zeiten 603
Aug und Ohr ſey abgewandt 1256
Augenblicklich ſteht der Fürſte 395
Aus deinem Leben, Leiden, 778
deiner Augen Paare 620
dem Tod wir konnten 28
herzlicher Brunſt 941
Jeſu Leiden zu ſtudiren 1201
ihm entſpringt Gnad 683
meines Herzens Grunde 1522
puren Gnaden iſt 40
ſeinen Wunden zum ewigen 150
tiefer Noth ſchrey ich zu dir 331
unbegreiflicher Lieb und 581
unſrer erſten Thränenſaat 1388
unſrer Thränenmelodie 783
welchem Blut und Waſſer 1100
Auszudrücken iſt es nicht 1091
Ave, du Schmerzensmann! 163
du Vater, Gott! 163
für die blaß und bleiche 160
Gott heilger Geiſt! 163
Gott Schöpfer mein! 163
zum Heraustritt aus der 205
Bald hie bald da wird 1747
Bald ſcheinſt du uns was 246
Band und Striemen ſind uns 537
Barmherzig, gnädig, geduldig 446
Barmherziger ewiger Gott 31
Barmherzigkeit und Gutes 894
Bedenk ich Jeſu Buß 114
Bedenket, wie herzlich der 707
Befiehl dein'm Engel, daß 1572
du deine Wege 243
Befindt euch wohl bey der 1381
Befördre dein Erkenntniß 339
Befreye alle unſre Tag 789
Begegnet ihm auf Erden 1655
ihm ein Weib 454
Begehre ich von dir 1475
Begleite mich mit Segen 1521
Beglückter Stand getreuer 485
Beglücktes Chor! du 1272
Herz! du biſt wohl 633
Begnad, o Gott! die Chriſt 1487
Behalt uns, und erbarme dich 981
Beydes Freudigk. u. Zittern 1141
iſt beyſammen 1348
Bekehre all aufrührſche Leut 1491
die im Irrthum ſeyn 1463
Bereite dir an dieſem Paar 1280
dir ein Luſtſpiel 1213
dir in ſeinem Geiſt 1123
Beſchirm die Policeyen 1489
Beſchirmer, Herr der Chriſt. 1559
Beſchränkt ihr Weiſen dieſer 433
Beſchwemm auch heute der 615
Beſinnet euch doch, wie 423
Beſonders will ich bitten 1404
Beſpreng das Volk der Wahl 1163
Betet unſern König an 1446
Betracht'n wir all zu dieſer 94
Beug ihre Seel in Staub 1213
Beveſtge meinen Sinn 413
Bewahr dein Erb in Kreuz 69
dir überall die Gem. 1430
du ſelbſt mein Herz 1525
mir nur mein Herzel. 1214
uns dir — unbefleckt 810
Bewahre dein Haus und 1342
deine kleine Zahl 1046
meine Seel, o mein 1649
ſie in deiner — Liebe 1479
Beweiſ' dein' Macht, Herr 1007
es nun mit Freuden 1033
Bewohn mich ganz, dein 299
Bey aller Arbeit und 1525
aller Schmach und Unruh 1017
dem frohen liebl. Geſänge 618
dem Genuß der Gnade 1033

Bey dem Genuſſe läßt ſichs 1105
dieſem Grunde will ich 366
dieſem ihrem Arbeitsfl. 1385
dir gilt nichts dann Gnad 331
dir, Jeſu, will ich bleiben 1730
dir iſt gar kein Unterſchied 612
dir iſt kluger Rath die 228
dir iſt mir ſo wohl 360
Jeſu Wundenſcheine 1474
ihm im Garten bin ich 115
unvermeidl. Schmerze 1338
Beym Blick auf ſeinen blut. 568
Zeugniß rühr die Lippen 1347
Bey'n Jungfernchören 1595
Bienlein hör ich ſingen 176
Bild jede Stunde mir als 1651
Bin ein Fürſprecher in Noth 33
ich ein ſündigs Menſchenk. 357
ich gleich nicht Marie 206
ich gleich ſo arm u. ſchnöde 623
ich krank, und iſt kein Mañ 276
ich nackend, arm und bloß 276
Bind uñs veſter an dein Joch 548
zuſammen Herz und Herz 711
Binde mich mit Herz u. Sinn 800
Bis alle Glieder der Gemein 1737
an der Chöre Seligkeit 1318
ans Ende unſrer Tage 867
dahin gläube ich 600
dahin iſt das die Natur 1717
daß der Blick, der Tag u. 175
daß ich einſt die blutgen 599
daß ich heimgeh, und 443
deine Braut vollendt wird 290
deine ganze erk. Schaar 1197
dereinſt mein Stündlein 640
die kurzen Lebensſtunden 876
die Stunde kommt heran 1128
du wirſt als Bräutgam 480
einmal die Schaar beyſam. 480
endlich alles, was beſchw. 1679
er, der treue gute Hirt 784
ich der Unruh überhoben 1525
ich ihn dort umfaſſe 173
ich mich deiner ſichtbar 606
ich zu einer guten Zeit 1147
in das Meer der Ewigkeit 949
mir Herz und Auge bricht 1707
unſer Stündlein kommt 1685
willkommen, du edler Gaſt 54
wir den Heiland ſehen 994
wir Jeſum ſehen 1059
Bis wir ſingen m. Gott. Heer 1068
wir, wenn du wieder 1713
Biſt du es nicht, Immanuel! 1625
Bitt ihn, und ſprich: mein 353
Blaſſe, aber rothgeſtr. Leiche 178
Lippen Jeſu, 1713
Bleib bey Jeſu, meine Seele 526
bey uns, wenns will Ab. 1551
beym Wundenſchein 982
daheim in ſeiner Schul 1088
doch allezeit mein Licht 1501
du uns all unſre — Zeit 602
Jeſus, ach bleib 441
in deiner kleinen Kraft 1039
mir, o Lamm! bleib immer 628
nur bey ihm, ſeinem Blut 999
Bleibe angebunden 1566
ewig ſitzen an den 1059
unverwandt uns im 548
Bleibet doch beſtändig treu 1050
Bleibt unverrückt bey dem 1381
Blick in Gnaden auf uns 1215
ſo lieblich auf mich her 168
Blicke auf das Heer der 1425
her auf deine Schaar 1478
meine Seele an 329
Bloß auf dich, dein Blut 1264
Blutbräutigam, dein Hohn 177
Blute, o Lämlein, auf unſern 650
Blutge Leiden meines eingen 169
Wunden Jeſu! 657
Wunden, in dem Leben 98
Blutger Schmerzensmann 1569
Blutiger Bräutigam, nimm 1277
Immanuel! 1164
Verſühner! der 576
Verſühner! ſchenke 1635
Blutigs Lam̃! dein Kreuzesſt. 592
Bräutgam der Gemeinen 1468
der jungfräulich. Herz. 1264
Bräutigam, das Werk iſt 803
deiner erlöſet. Seelen 1277
Breit aus die Flügel beyde 1587
Brich durch mein angef. Herz 795
herfür, Zion, brich 958
immer mehr – hervor 938
Bring deine Verheißung 1415
uns völlig in die Schr. 838

Bring uns von Grad zu 610
Bringt Ehr und Ruhm zu 895
her dem Herrn Lob 1615
ihm dafür Lob, Preis 1233
Brüderkirchlein! höre 970
Brunnquell aller Seligk. 513
Bruſt voll Todesmühen 172
Bundeslam̄! manch armes 1424

Chriſt, der du biſt der helle 1572
fuhr gen Himmel 218
iſt erſtanden 182
lag in Todesbanden 185
unſer Herr zum Jordan 1113
Chriſte, der du biſt Tag und 1559
du Beyſtand 1008
du Lamm Gottes! dein 139
du Lamm Gottes! deine 1312
du Lamm Gottes! der du 106
du Lamm Gottes-gib 585
Gottes Sohn 250
meines Herzens Luſt 1455
wahres Seelenlicht 1501
Chriſten ſind ein göttlich 491
ſind nicht auf der Welt 534
Chriſti Blut u. Gerecht das 399
Blut und Gerecht. ſey 1080
Kraft iſt dauerhaft 724
Schäflein, ſchlaf im 884
Sünder, Gnadenkinder 1035
Unſchuld iſt mein Ruhm 874
Chriſtum wir ſoll. lob. ſchon 55
Chriſtus aber nahm unſre 344
der iſt mein Leben 1698
der lebendge Gott 515
der uns ſelig macht 117
der wahre Gottesſ. 94
iſt auf Erd erſchienen 48
iſt erſtanden 188
iſt für mich geſtorben 1740
ſey unſer Geleitsm. 1550
unſer Haupt u. König 284
unſer Heiland ſitzt 218
wiſchet ab all eure 1742

Da aber kam die rechte Zeit 38
bekömmt man ſo 395
bet ich an im Staub vor 1057
bin ich nun bey meinem 171
bitt ich dich nur allezeit 1368
Da bleibt mein Auge mir nicht 165
danket alles Gott, mit 364
der Herr Chriſt zu Tiſche 107
der Tag ſein Ende nahm 117
du ihn wieder auferweckt 274
du uns nun du guter Hirt 1046
er die Schäflein ſelbſt 1205
fall ich auf mein Angeſicht 836
fall ich vor ihm nieder 171
findeſt du das Lebensbrod 78
fleußt der Fried aus Chr. 706
fragt m. nicht nach Ehrb. 1494
geht er dann und trägt 165
geht es uns gut 1440
gehts gut, das macht 724
geſchahe mir, wie ich gebet. 370
gibts manch unausſprechl. 1361
Gott ſeinen tr. Knechten 905
Gottes Lam̄ am Kreuze 154
greift er zu; und in der 369
gürten ſich die Mägde 1270
hab ich alles was ich will 1679
hab u. nehm ich mir-Zeit 170
haſt du liebr. mich gezogen 371
haſt du uns du gutes 829
hat ein Paulus Luſt zu 1660
hatt' er all's beyſam̄en 208
höret nun und merket recht 88
hört und ſah und fühlt er 208
jam̄ert' Gott in Ewigkeit 30
ich noch nicht geboren war 72
Jeſus an dem Kreuze ſtund 137
iſt das Herz, da iſt die Hand 783
iſt dein Geſinde 1078
iſt der edle Gottesſohn 1717
iſt die Arbeit ohne Müh 1524
iſt die Hand; ach wärs 752
iſt die Hand, Herr, hilfs 963
iſt ein Häuflein Seelen 1421
iſt Leib u. Sinn u. Muth 702
iſt man vor Verlangen 1134
iſt mein Herz und meine 422
iſt mein Theil und Erbe 901
iſt wol nichts zu ſagen 1357
iſts Vaters Herz geſchäftig 480
kanſt du theurer Schmerz. 379
krig ich einen Kinderſinn 836
lacht mein Herze 1403
läuft dan̄ Herz u. Mund 574
liebſter Heiland, führteſt 1095

Da liegt des Teufels Macht 434
machen ſich hin die 941
macht ich keinen Diſputat 399
man hat zur Veſperzeit 117
nehmt den Friedenskuß 1189
ruft der frohe Hauf 1743
ruhn wir aus von allen 1445
ſchicket Chriſtus ſeines 706
ſchließen ſich die Sinnen 490
ſeh ich, daß ich Armer 167
ſehet, wie ſelig wir haben 712
ſey dañ auch mein Leib 1515
ſie ihn von den Banden 203
ſie ſamt andern dieſe Ding 181
ſind deine Kinder 1225
ſind die Altar', die 941
ſind wir, o Immanuel 829
ſingt der Vater Abraham 399
ſitzet ſie, die Fürſtenreih 1747
ſprach die Liebe: ſieh' da 40
ſtirbt ſie hin, die Fluchnat. 810
tratſt du herfür 397
wäſcht uns Jeſu th. Blut 1114
weint das Sünderh. nach 452
werden alle Heilgen ſich 399
werden wir ihn ſehen 994
wird die trübe Zeit 1743
wird gelehret die geiſtl. 941
wird Leib u. Seel geneſen 1647
wirſt du ſelbſt mit ſtarker 1685
wo dein Bußkampfsblut 1082
wo man wahre Liebe 719
wohnt der Geiſt der heilg. 1368
wolln wir beyſam̃en ſeyn 1746
wund er ſich mit Wehklag. 344
Dabey behaupt ich dies 1402
bleibts, wenn du mich 467
bleibts; die Zunge tr. 592
ich bleib, wag Gut und 1331
vergönne ihr zu allen 1479
Dadurch muß an jedwedem 1360
richt't er auf ſeine Gem. 93
Dafür danke ich ehrerbietigl. 638
danken inniglich 728
ich dir aus Herzensgr. 1520
will ich itzt hier, und 9
Daher haben wir Friede 29
Dahin eilet unſre Liebe 284
ſehn ich mich 941
Damit der Bau bald fertig 1372
Damit der böſe Feind kein Th. 1585
der ſelge Zeugenbund 1080
die hier verbund. Schaar 1080
er unſer ſich erfreu 1252
geht die Seele über 395
ich nur mit Wort und That 893
was wir beginnen 1293
wir allhier dir leben 804
wir leben ſeliglich 1532
wir überall dein Lob 1338
wir uns erlaben 1199
wir wandeln in dein. Licht 495
Dank ſey dafür dem lieben 1308
ſey dem Blute, das nun 1329
ſey dir, du geſchl. Lamm 392
ſey dir du Gotteslamm 792
ſey dir Herr für den 310
ſey dir, o Lämmelein 1468
ſey dir th. Gotteslamm 599
ſey Gott in der Höhe 1511
ſey Jeſu Huld, welche 565
ſey unſerm Hirten 1348
Weisheit, Stärk und 710
Danket dem Herren, denn 1547
ſeinem großen Namen 961
Dankt dem Herrn, ihr 1323
ihm mit Mund und 444
Dann darf man ſie nicht 848
gehet er von Ort zu Ort 1086
geht man immer um mit 1384
iſt das Alte völlig hin 1635
iſt geſund an Leib und 1089
kann ihr Geiſt, Seel und 1257
liegt das Täublein in 1679
ſchätzt man ſichs für 1243
ſchmeckt des Him̃els-Koſt 508
weiß man nichts als Gnad 478
werden alle, die in der 1674
werden Herzen begierig 1330
will ich dich recht genießen 667
wird das Volk vom 643
wird der harte Sinn 508
wird der Tag - freudenr. 215
wird der Wunden Schein 644
wird eben dieſe Haut 1691
wird Lob und Dank, Herr 733
wirds euch eine Freude 1237
zeugt des heilgen Geiſtes 481
zeugt man auch von ſeinem 725
Daran gedenke, du liebe 1394

Da=

Daran ich keinen Zweifel trag, 389
Darauf ganz alleine will ich 1731
 ſo ſprech ich Amen 1522
 ward er nackt und bloß 117
Darein will ich mich gläubig 366
Darf nun mein armes Herz 177
Darin ich bleib, ob hie der 355
Dariñen ſteht mit deinem 743
Darüber jauchzen dieſe heilg. 396
Darum allein auf dich 332
 auf Gott will hoffen ich 331
 bleib, o Haupt, am Leib 1069
 dankt dir die Gemein 314
 du Gott der Gnaden 339
 du, o Herze ohne gleichen 166
 eilen wir zu dir 1119
 o Jeſu, ſteh mir bey 1699
 o ihr Gotteslichter 1599
 ob ich ſchon dulde 903
 ſo geben wir dir die Hand 306
 ſo hab ich guten Muth 70
 ſo offenbare dich 477
 ſo ſtehn wir zu dieſer 1390
 ſpricht Gott: ich muß 1002
 traun wir unſ. Bruder 1020
 werfen ſie ſich mit uns 1733
 wir billig loben dich 1591
 wirſt du angebet't 578
 wolln wir loben 28
 wolln wir ſonſt nichts 480
Das acht ich nicht für Raub 1358
 alles wollſt du geben 101
 angenomene Fleiſch und 89
 Anliegen iſt eigentlich 568
 Antlitz wird bald-roth 754
 Aug allein das Waſſer 1113
 Auge blickt noch überwärts 226
 Auge, das für deine 1479
 Auge, das kein Stäubel. 1118
 Auge dieſer Hütte bleib 457
 aus ſein'm Stam entſpr. 59
 Band wird veſter zugez. 1177
 bindet, das macht Brüderſ. 725
 bisherige Verſehen 1288
 bitten wir in ſeinem Haus 1110
 bleibt uns täglich und 1170
 Blut, ſo du für unſre 1479
 Blut, ſo Jeſus vergoſſen 1181
 blutige Verſöhnungswerk 1092
 eigne Mühn und Kämpfen 475
Das eine, welches wir dabey 1445
 Einige Nothwendige, ſo 692
 Einige Nothwendige iſt 429
 Elend das die ganze 580
 Elend das mir, eh ich war 580
 er bereitet denen, die ihn 1549
 erfreut uns überaus 1060
 erpreſſet heiße Thränen 395
 erſte Blut, ſo Jeſus verg. 150
 erſte iſt Begnadigung 1249
 ewge Licht geht da herein 56
 faſſet dadurch - Muth 725
 findt man durchgängig 652
 Gemüth in Todesmüh 168
 Geſichte wird dañ lichte 1035
 Geſpräche ſeines blaſſen 619
 gib uns Vater, durch Chr. 198
 gibt ſeiner Gotteswache 1599
 gibt uns einen ſolchen Plan 725
 gläube ich von Herzen 655
 Glücke iſt, ſein eigen Herz 1361
 Gnad und Friede fand 281
 Gotteslamm, das heilge 579
 Gratias das ſingen wir 1548
 hab ich an mir wahrgen. 422
 hat alſo gefallen dir 54
 hat der Heiland der 306
 hat die kleine Schaar 1046
 hat er alles uns gethan 56
 hat uns ſeliglich gerühret 1074
 Heil aus deinem Tod 360
 heilge unbefleckte Lamm 605
 heilige unſchuldge Lam̃ 399
 heißt ſeine Probe machen 924
 Herz, das lieben kann 1479
 Herz erquick, entzünde 299
 Herz im Leibe wallt 177
 Herz im Leibe weinet 262
 Herz ſinkt dir zu Füßen 1107
 Herz verehret deine 1174
 Herze hört den ſachtſten 457
 Herze lacht, indem die 1246
 Herze ſehnet ſich 635
 Herze wird mit ſeinem 580
 Herze zittert heiliglich 477
 hilf uns nun auch predigen 399
 Himmelbrod, die friſche 1542
 Jeſuskind ſo gnadenreich 1211
 iſt auch unſer Heimgeleit 398
 iſt dann auch wol wahr 1067

Das iſt das Evangelium 16
iſt das ſchöne Bild 520
iſt der große Zweck 408
iſt der Grund allein 360
iſt der Wunſch aus 1032
iſt der Zweck bey unſern 1205
iſt des Glaubens Wort 837
iſt des Sohnes Ehre 814
iſt des Vaters Wille 903
iſt die rechte Oſterbeut 187
iſt es, was man machen 1371
iſt für unſre Knabenſchaft 1233
iſt Jeſu Freude, Kindl. 1209
iſt ihre Stärkung 563
iſt mein eigentlicher Trieb 679
iſt meine Luſt, ſo viel 633
iſt mir anzuſchauen 193
iſt mir lieb, daß meine 1458
iſt mir nicht verborgen 901
iſt mir ſonnenklar 492
iſt unbeſchreiblich, wie 756
iſt und bleibet ewig wahr 926
iſt u. bleibet unſer Troſt 1268
iſt wahr und offenbar 1426
iſts allein, was er von uns 406
iſts heilge Abendmahl 1128
iſts, verwundte Liebe 593
iſts, was man der Kirche 1064
iſts, was uns zuſam̃en bindt 725
iſts, worauf die Kirche 991
kann man kaum in Worte 1252
Läm̃lein iſt der große Gott 118
Lämmlein iſt geſchlacht't 374
Läm̃lein u. ſein Schmerze 651
läßt ſich beſſer fühlen 564
Lamm, das mit Blut 1639
Lamm, das uns erkaufet 1433
Lam̃, der Gott der Kreuzg. 582
Lamm, mein Gott, der 1409
Lamm, noch eh es hatte 994
Lamm zu lieben bis in 1118
Leben Chriſti unſers Herrn 93
Leben, das aus Jeſu Geiſt 204
Leben nicht lieben, iſt 547
Leiden dieſer kurzen Zeit 888
Licht der Wunden ſcheine 1377
Lieben meine ich 730
lieblichſte Gedichte 167
machet Jeſusähnlichkeit 1245
machet ſeine Leut 849
Das macht uns Liebesſchmerzen 575
mächtigſte Gereize 647
mag ein gutes Herze 235
muß ein treues Herze 734
muß man ſpeciel 1230
neugeborne Kindelein 95
Ohr, das alle Nothdurft 1479
Opferlämmelein für uns 809
Paſſionsgetöne 147
Sacrament in deinem 1261
ſchreib dir in dein Herze 52
Schuldbuch ward damit 89
ſchweb mir immer vorm 209
ſechſt' war gar ein kräftig 137
ſelge Sünderloos 610
ſey dir täglich zum Lob 405
ſey euch ſtete Weide 1408
ſey unſer Tagwerk 227
Silb'r durchs Feuer 1002
ſind uns heilge Sachen 1298
ſoll und will ich mir zu 118
theure Bundesblut 1358
tilge heute noch aus 1284
vermag kein Menſchenm. 1060
Vernunftlicht kann das 828
vierte Wort, das unſer 137
Volk am Wundenbach 635
Volk in ſeiner Hut 1384
Volk, ſo itzo uns verlacht 1011
wahre Chriſtenthum iſt 826
walt mein Gott 1520
walte euer und unſer 1407
walten deine Wunden 1509
war ein Blick, ſo jäm̃erlich 179
was wir noch itzo machen 480
Waſſer, welches auf den 793
weiß ich wohl, verliebt 1336
weiß nichts höhers auf 1376
werden Gemeinen des 959
wiederholen wir euch 1252
will ich auch bezeugen 693
wildeſte, das kältſte Land 1376
wollſt du, Gott, bewahren 1002
Wort, das Gott und bey 392
Wort des Herrn iſt ein 14
Wort des Herrn iſt recht 5
Wort, Gott ſelbſt, von 46
Wort iſt Amen und ja 306
Wort ſie ſollen laſſen ſtahn 902
Wort von Jeſu Blut 1067

Das Wort von Jeſu Schweiß 1090
Wort war ſelbſt der wahre 88
würde dann ein Halleluj. 1450
zeigt dir einen andern Weg 78
zeigt nicht im geringſten 1057
zu dem Vater ſagen kann 1376
Daß Abba deſſen Sohn du biſt 290
aber Gott im Orden 1096
aus meinen Augen leucht 629
aus unſern Wort- und 1162
außer Chr. kein Gnadenw. 2
dein Jeſusname ſich 103
dein Todesblick ſo milde 1183
dem Marterlamme Lob 720
der Feind den Zeugenkr. 1396
der Herr, vor deſſen 1599
der ſelbſt vom Himmel 1599
der Sinn des Lam̃s Sinn 1200
die Gemein dein Leib 1475
die Glieder, die Gott ehrt 1256
die Gnade, die du haſt 1088
die Liebe, mit der du 265
die ſo ſchlechte Creatur 1737
du dem Lam̃ die Prieſter 315
du den heilg. Geiſt geſandt 274
du die Aelteſten im Volk 315
du mich haſt aus Gnaden 1522
du mich machteſt zum 1610
du ſamt ſeinen Feuerflam̃en 44
du uns das Jeſuskind 314
du, wenn er einſt vor dich 274
durchs Kreuz vollenden 536
er uns mit Namen kenne 1200
euer Leib ganz lichte ſey 954
Evam dort die Schlang 88
ich bey Laſt und Ruhe 1357
ich das rechte Him̃elsbrod 1140
ich dich bey mir finde 419
ich dich fröhlich liebe 419
ich von dem Tage an 779
jeglicher Verſam̃lungsort 1080
Jeſus uns gerecht gemacht 330
in unſerm Angeſicht 309
kein Herz mehr übrig 1024
Leib und Seele dein Verd. 449
man mich dein eigen nenne 123
Menſch. ihn noch kreuz. 1267
ſie dein Bürd' u. Joch 1467
ſie den Satan, Welt und 344
ſie mit herzl. Vergnügen 1467
Daß uns kein Flecken mehr 987
uns nichts mehr als du 477
uns zeitlebens keine 796
unſer Heiland liebt, iſt 704
unſere Gemeinſchaft bleib 1108
unſre ganze Lehr Chriſtus 2
wenn der Bräutigam 315
wenn du, o Lebensfürſt 51
wen̄ ich meine Lebenszeit 821
wenn wir unſern Geiſt 1081
wir alle Stunden unſer 1348
wir alle Tag u. Stunden 375
wir an jedem finden 1199
wir die Zeit unſr. Jugend 1210
wir ihn durch nichts betr. 428
wir ihn ſtets im Herzen 1252
wir im Vorſchmack ſeiner 1549
wir in ſeiner Liebe ruhn 203
wir in ſelger Harmonie 1047
wir nim̃er deß vergeſſen 1124
wir uns dir fröhlich üben 1183
Davon darf in der Kreuzgem 1052
ſoll in der Gemein 1
ſoll unſer Mund Zeuge 310
Dazu helfe euch der Herr 1287
ſind wir aufgeſpart 1093
Dein Abſchied und was da 224
allerheiligſtes Abendmahl 1182
Angeſicht mich heil. leite 1516
Augen, deinen Mund, den 600
Augen, deinen Mund 1652
Blut beſpreng unſer 1197
Blut das dir vergoſſen 682
Blut das du am Kreuz 1081
Blut das du für uns 574
Blut das du vergoſſen 1222
Blut, das ſie auf ihre 1448
Blut, dein Blut das hats 599
Blut, dein th. Gottesbl. 1435
Blut, der edle Saft 332
Blut heilge unſern 1097
Blut iſt unſrer Arbeit 778
Blut, mein Arzt 791
Blut, mein Schmuck 604
blutiges Verſöhnungsw. 1406
Blutſtrom ſo roth 397
Bräutigam und Freund 957
Bräutigam, das Gottesl. 157
Durſt und Gallentrank 1697
Erwähl. reuet dich nicht 31

Dein ewge Liebe dringet mich, 555
ewge Treu und Gnade 243
feuriger Glanz 804
Fleiſch muß uns zum Pf 1177
Fleiſch zu eſſen und dein 1154
Geiſt, der Geiſt der Herrl. 993
Geiſt kann mich bey dir 1452
Geiſt ſey mein Mahlſchatz 420
Glaubenslicht zu deiner 17
gnadenvolles Angeſicht 1304
gnädig Ohr neig her 899
göttlich Licht ſchütt in 412
göttlich Macht u. Herrl. 290
göttlich Macht u. Herrl. 274
göttlich Macht u. Lehr. 315
Gott verkläre für und für 1586
Haupt von Dornen ganz 859
Haus ſoll werden 1027
heiliges Blut durchgeh 1354
heiliges Blut gib Gottesk. 150
heiligs Blut, das mir 347
Herr und Heiland ſegne 1585
Herz in Lieb entflammt 644
Jeſusbild aus mein'm 1525
Jeſus reicht die Arme 795
inn- und äußerliches Weh 357
iſt allein die Ehre 1509
iſt der Ruhm, du haſt 405
iſt Geiſt und Seele 415
König iſt von wegen 1605
Kreuz, die Schmach 677
Kreuz laß ſeyn mein'n 1697
Kreuz ſey ſtets mein 1377
Leben zeigt mir meine 524
Marterleichnam nähre 1377
Schifflein, Jeſu Chriſte 1001
Seufz. u. dein Stöhn und 130
Seufz. u. dein Stöh. von 1678
theures Blut, das du 797
Todeskampf u. Sterben 1434
treues Aug hat mich 1512
treues Auge, das in 772
tröſt ich mich ganz ſicherl. 911
Vater fordert nur das 496
Verdienſt und deine liebe 450
verdienſtlich Leiden 1309
Volk ergibt ſich deinen 966
Volk, Herr Jeſu, bittet 1140
Weg für uns iſt richtig 1298
Weſ'n erſtreckt ſich 292
Dein Will' geſcheh, Herr G. 1453
Wort iſt ja die rechte Lehr 11
Wort iſt unſers Herzens 4
Wort laß mich bekennen 1509
Wort, o Bräutigam 1672
Wort vom Kreuz 1353
Zion ſtreut dir Palmen 52
Zweck geht ſtets auf 1263
Deine blutige Geſtalten 1288
Demuth hat gebüßet 134
Freunde, welche vor dir 1109
ganze Lebenszeit 820
Hand iſt immer rege 934
Hand wars die mich 1621
Kraft iſt in den Schw. 1317
Leut ſind in der Zeit 1482
Liebesgluth ſtärket 285
mehr als Muttertreu 314
Monarchien 603
Nähe macht uns Muth 1300
rothgefärbte Wunden 356
Schmach trägt man 1482
Seele weih die meine 819
Thränenſaat 982
Todsgeſtalt 638
unendliche Allmacht 230
Wege gehen wir ſchon 1078
Wunden ſinds, die 329
Wunden ſollen werden 354
Wunden will ich küſſen 625
Deinem freudenr. Strahl 79
Namen wiederfahr 269
Deinen Engel zu mir ſende 1506
Dein'n Engel laß auch 1522
Deinen Frieden gib 285
Dein'n Schweiß und dein 150
Deiner Wunden, deiner 623
Deines Geiſtes Trieb in die 283
Glanzes Herrlichkeit 79
Todes Troſt recht zu 139
Worts: dich ihrer 1317
Dem Armen und Elenden 1266
blutgen Lamme, das 417
Bräutgam, der am 1304
geb ich heute mich 418
Geiſt der Herrlichkeiten 1636
Geiſt ſey Dank, der uns 778
Gott und Herrn, der 766
Gott und Herrn, nach 973
guten Vorſatz, den du 966

Dem Heiland iſts gar wohl 1257
heilgen Blut des Herrn 150
Herren mußt du trauen 243
Herrn der Herrlichkeiten 1636
Herrn iſt kein Ding verb. 898
hilft er immer herrlich 850
Jeſu, der am Kreuz 973
Kaiſer gebt, was ſeine iſt 1389
läſſet man die Ehr 705
Lamm, das geſchlachtet 1464
Lamm, das ſich von Ewigk. 995
Lamm gebühret alles gar 399
Lamm gebühret doch alles 601
Lamm iſt nichts zu ſchlecht 577
leb und ſterb ich allezeit 1689
Satanas ein Schrecken 1083
ſollen alle Heiden 973
ſollen alle ſeine Zeugen 973
ſollen die Gemeinen 973
ſollen ſeine Schäflein 973
Teufel ich gefangen lag 30
Vater aller Kinder 1556
Vater in dem höchſt. Thron 46
Vater ſey Lob, Ehr und 1559
Den allerärmſten Sündern 267
aller Welt Kreis nie beſchl. 56
Bußkampfsſchweiß, die 1377
die Engel droben 75
er dir hat anvertraut 1093
er, uns zu befreyn 1063
Feinden Gottes ſchrecklich 1083
Frieden Gott's zuvor 1189
Fuß, der für uns 1479
Gärtner hab ich am 150
geſamten Kirchenchören 1200
gewiſſen Geiſt, mein 865
Glauben in mir ſtärke 1509
Glauben mir verleihe 935
großen Hirten, der ſein 203
hält ſie im Glauben veſt 484
Händ und Füßen wollt ich 165
Heiland lieben iſt nicht 457
heilgen Geiſt ſendt er 221
heiligen zwölf Boten 274
Himmel und auch die 1008
Himmelsvorſchmack hab 1178
Kindern ſchenke Kinderf. 1208
Kranken in der Gemeine 1197
Krankenwärtern machs 1203
Kundſchaftsbrief laß du 1377
Den Leib, der unſer Opfer 1475
Leib, die Seel, das Leben 1549
Liebes= u. Gemeinſchaftsſ. 724
meine Seele liebt 432
Menſchen ſchuf er rein 88
Mund, der zu den 1479
rechten Segen bringt er 69
Seelen, die's verſtehen 1083
ſo viele Majeſtäten 45
ſtolzen Geiſtern wehre 4
Tag beſchließet keine 1744
Tauben öffne das Gehör 1462
tiefen Eindruck, was 821
Tod niemand zwingen 185
Vater dort oben 1546
will ich kindlich loben 1587
Wundenhöhlen will ich 1094
zuletzt ſein treues Lieben 1148
Denen fährt nun mit Fried 1737
Den'n er bey ſeiner Heerde 1369
Denk an ſie und ihre Müh 1422
auch der Boten 1203
daß der Fürſt der 1443
der Nägelſchmerzen 1566
ich an ſeine Huld 780
ich der Zeit, da unſrer 154
Denke doch ans Ehejoch 1296
Denket auch mit Sehnen 1070
Denkt aber auch ans bittre 137
doch an den ſel. Knaben 1234
man daran, ſo weiß 993
ſo manches Stäublein 1028
Denn allda wohnſt du 941
als du an dem Kreuze 981
bey der Gnad und ihrem 396
da leucht't der Herr 941
da nur weiß man recht 1351
darauf kommt alles an 1287
daſelbſt verheißt der Herr 711
das gewahr und innew. 1289
das iſt doch einmal gewiß 1040
das nur, daß er für uns 320
das ſind in Wahrheit 563
daß dich unſer Herze 477
dein, o Vater, iſt das Reich 273
deine Seele geht immer 442
deiner Nägelmaal 610
der Herr, voll Heil und 1141
die rechtſchaffne Heiligkeit 38
du biſt der Tröſter 295

Denn

Regiſter.

Denn du, du biſt mein Heil 413
du mein Gott biſt Sonn 886
du zeigſt dem Vater an 105
eben drum hat er den 73
eh des Lammes Hochzeit 1738
er iſt es ewig werth 640
fähreſt du nur fort 826
Gott iſt nicht ein Menſch 825
Hoherprieſter! jedes 615
Jeſus betrachtet die 693
ihnen iſt bekannt, was 1372
nicht unſre Gerechtigkeit 58
nichts iſt, das uns näher 796
nichts iſt zu melden 1546
nun darf auf unſre Seele 1599
obgleich unſre Körperl. 1294
ſein Fleiſch u. Blutg. 1128
ſein Sühnopfer theu'r 203
ſeit d. Gottesmartertext 1368
ſeit ich ihn im Geiſte ſah 154
ſeitdem iſt deine Luſt 314
ſie lieben unſer Heil 1590
unſer König hat d. Leute 1064
was das allerliebſte Herz 1294
was iſt iſt kurze Plage 877
was wär ſonſt dein' 1699
wenn ich hungrig werd 648
wenn ich wein ums 665
wer dich nicht im Herzen 871
wie von treuen Müttern 101
wir haben keine Frömig. 326
Denſelben ſehn ich mich zu 1674
Der Aeltſten ganze Schaar 710
all unſre Noth u. Plagen 1148
allereigentlichſte Schm. 1180
an dem Kreuz geſchändet 1630
an dem Kreuze iſt wahrer 1390
arme Sünderſtand 849
auch begraben ward 378
auf ſeinem Herzen trägt 988
bleibe euch auf alle Zeit 1308
Blick in deine Wunden 655
Blick in ſeine Nägelmaal 636
blutge Schweiß, der 1331
Blutſtrom, welcher auf 643
Bräutigam erfreuet ihre 1261
bringet ſeine Herrlichkeit 1717
Bürge hat unſere 200
Bund iſt gemacht 1354
da lag begraben 188
Der darf eilen ohn verweil. 1035
darf ſagen auf befrag ich 1035
darf ſagen auf befrag., wer 596
das größre gibet 1309
den man durch den Kreuz. 204
der hat ausgelöſchet 901
dich ehmals lehrte wagen 1748
dich gemacht hat, iſt dein 1281
dir ſo viel Guts hat gethan 44
Druck und Kummer im 1361
du All's in Allem biſt 105
du bey deinem Volk 1143
du biſt dem Vater gleich 41
du der Herzen König biſt 967
du die elenden Mägde 1197
du in dem Himmel biſt 269
du in dem Thränenthal 811
du Lam̃ Gottes Jeſus Chr. 289
du noch in der letzten 714
du um unſre Seligkeit 1327
du uns als ein reicher 1547
du von dem Him̃el kamſt 811
du zur Ruh ins Grab 1683
edle Hirte Gottes Sohn 34
Eh' G'heimniß und Bed. 1276
ehmals unſerthalb ein 1246
eine iſt für dich verbrannt 1747
Einfaltsſinn, die Herzl. 1237
Einigkeit, die Jeſum Blut 726
erſte Ruf erwecket 365
Erſtgeborne erſcheinet 40
Erſt= und Eingeborne 87
ewigreiche Gott 1611
ewigtröſtliche Gedank 1368
Feind, da er ſah, was 397
Feind dacht uns auf ewig 80
Feinde Wüthen iſt 102
fleußt wie ein Waſſerſtrom 943
Fluch iſt weg, die Schuld 1054
Freund der armen Sünder 770
freundliche Heiland 1441
Friede Gottes, der damit 580
Friede Gottes geh mit 1395
Friede Gott's, das höchſte 398
für mich gen Himmel 211
für mich im Grabe lag 211
für ſeine Kreuziger 731
für uns ſein Leben in 188
Gärtner unſrer Gründe 1199
Gang der Zeugen geht 1067

Der ganze Erdenkreis 1613
Geiſt der Offenherzigkeit 1368
Geiſt der Zeugen ruht auf 984
Genuß geht über alle 1157
geſegne euch den Schlaf 1715
gläubige Blick ins 1271
Glaube bricht durch Stahl 920
Glaube macht uns Raum 1092
Glaub findt All's in Jeſu 352
Glaub gebiert ein rechte 352
Glaub iſt ein' lebendge 352
Glaub iſts, der die Weltluſt 510
Glaub wirkt im Gewiſſen 352
Gott am Kreuz und ſein 510
Gott des Friedens declarirt 203
Gott des Friedens heilge 971
Gott von unſerm Bunde 1474
große Reichthum ſeiner 955
Grund, wo ich mich gründe 901
Grund zu unſrer Schöpf. 1281
hat ſich zu der beſtim̃t. Zeit 89
Hauptberuf iſt: lieben ihn 1308
Hauptcharakter der Gem. 1147
Heiden Tage ſind auch 1403
Heiland dem das Ganze 1302
Heiland, der im Grabe lag 203
Heiland führ in Gnaden 1433
Heiland gibt in dieſen 1373
Heiland hat ſeiner Jünger 306
Heiland iſt der Seelen 1286
Heiland nahm mich, wie 507
Heiland ſegne ſie 1370
Heiland war ſo todtbetr. 115
heilge Geiſt auch ob uns 1550
heilge Geiſt erhält mit ihr 1738
heilge Geiſt, mein Führer 1355
heilge Geiſt verſchafft 1358
heilge Leichnam in den 1126
heilge Leichnam iſt für 1184
Heilgen Leben thut ſtets 198
helf uns alleſamt fröhlich 1547
helfe mir durch das 1331
Herr bricht ein zu Mitter. 1656
Herr Chriſtus dich ſelbſt 292
Herr, der aller Enden 894
Herr, der über Tod und 1660
Herr führt die Gemeine 1428
Herr geſegne und behüt 1249
Herr, Gott der heil. Geiſt 253
Herr hat uns die Stätt 221
Der Herr hat viel an uns geth. 963
Herr iſt da, ich bin ſein 1553
Herr iſt da, und bleibet 1057
Herr iſt in dem Orden 87
Herr iſt mein getr. Hirt 277
Herr iſt nahe, eilt 1126
Herr iſt noch und nim̃er 1609
Herr iſt ſelbſt in ihrer Mitt 723
Herr iſt worden unſ. Knecht 94
Herr liebet die Gerechten 898
Herr regiret über die 1618
Herr ſah Petrum an 763
Herr ſchickt ſeine Diener 1401
Herr ſegne dich und 1464
Herr unſer Gott und Heil. 253
Herr unſer Vater u. Gott 253
Herr verläßt die - nicht 1308
Herr wird ſeinem Volk in 895
Hohe und Erhabene 836
Jeſus welcher itzt 213
im Elend und in Mühen 1148
im Wort Alles in Allem 581
iſt erſtanden hell und klar 207
iſt gerecht vor Gott allein 389
iſt ihr Schutzherr 220
Jungfrau Leib nicht haſt 315
kann ſich ſeiner Kirche 1368
Kinderhaufe erwachſe 102
Knecht und die Magd 1295
König aller Herrlichkeit 222
König, der ſich nicht an 1384
König ruht und ſchauet 1385
Kuß von deinem erblaßten 446
lag an einem Sabbathstag 1105
Leib, der an dem Kreuze 598
Leib, der für die Noth 1158
Leib, ihm von Gott ſelbſt 1170
letzte Schmerz am Kreuz 357
Liebe die der Herr anpr. 1185
liebe Heiland gab uns 1393
lieben Sonne Licht und 1556
Menſch iſt gottlos und 27
Menſch iſt nicht ums 1105
Menſch ſieht Gott mit 460
Menſchen Schaar, die 1502
Menſchen Sinn, wie ſichs 31
milde treue Gott 520
mit der Ranzion von 1100
Mund für mich erblaſſet 171
Mund thu ſich mit Segen 1063

Der

Der neugeborne König 91
ob wir ihn gleich hochbetr. 1617
ohne Sünd war geborn 191
Othem, der die Todten 1160
Prieſter mit dem Oele 490
Reichthum deiner Güte 380
reine Geiſt, der Jeſ. preiſt 1331
Sabbath iſt ums Menſch. 1104
Salbung übergeben 1083
Sammet und die Seiden 54
Schild des Glaubens 1053
Schmerzensmañ, für uns 226
Schöpfer aller Creatur 46
Schöpfer aller Zebaoth 1105
Schöpf. liebt das Zionsth. 1366
Schweiß von ſeinem Ang. 793
Segen der Gemein behüt 1392
ſelge Heiland, Jeſus Chriſt 207
ſelge Schöpfer aller Ding 55
ſende ſeine Blicke 1302
ſich hat dargeſtellt 378
Sinn vergehet mir in 1159
Sohn dem Vat'r gehorſam 30
Sohn, der vor Erbarmen 369
Sohn des Vaters, Gott 56
Sohn d. Vaters Gott im 1738
Sohn iſts, an den wir 581
Sonnen Licht uns itzt 1580
Stall, das Heu, ſo dich 70
Strahl vom Wundenlichte 637
Tag iſt hin, mein Geiſt 1580
Text, der immer währt 586
treue Hüter Iſrael 872
Trieb durch unſer Staml. 1443
Trieb geht immer fort 610
Umgang mit dem Schm. 457
unbezwungene Jeſus Chr. 390
uns den Sinn gegeben 877
uns Leute ſeine Knechte 1043
uns von Mutterleibe an 1617
Vater fühlt ſein Vaterh. 1080
Vater hat den Sohn geſan. 221
Vater hat im Sohn uns 918
Vater hat uns auf dem 369
Vater hört uns gern 1081
Vater in dem Vaterthron 289
Vater nimt uns in ſeine 255
Vater ſchützet ſie 1358
Vater ſegn' und hüt 1189
vier und zwanzig Aeltſten 274
Der vierte macht d. Meeresb. 1747
von dem Thron herab 580
wahre Menſch und Gott 1130
war uns feyerlich geſchw. 1294
werthe Hauſe geht 1743
Will' iſt da, die Kraft 70
Wille iſt wol gut 1333
Winter geht nun bald 1011
wird die Hütte in den 1248
wird uns auch Kräfte 1748
Wunden heiligs Bluten 994
zeitlichen Ehr will ich 237
Zeugenſtand hats ſchon 1387
Zorn, der Fluch, der Tod 1116
Derſelbe Blick, der Petri 1331
mein Herr Jeſus Chriſt 1689
Ders uns hat befehlen woll. 1024
Des Bräutgams Stand der 287
ewgen Vaters einig Kind 56
Feindes Liſt treib von uns 293
Gotteslammes arme 1100
Gotteslam̃s Verſöhnung 458
Heilands rein und theures 550
Heilands Sachen ſind 1343
Herren Rechte die behält 187
Herrn Volk bringt ſein 1367
Herrn Wort bleibt in Ewigk. 16
Herzens Reinigkeit 520
Himmels Chör erfreun ſich 55
Knechtes Auge ſieht auf 1651
Lebens abgeſtecktes Ziel 1717
leiblichen Abweſens 1252
Marterlammes Fleiſch 725
Martermañes Ritterſch. 1051
Morgens, wenn ich früh 1505
Satans Reich wird unt. 1325
Sohnes Braut, der Engel 796
Starken Wohnung iſt 369
Vaters großen Gartenplan 963
Vaters Pflanzen ſind 1330
Vaters Segen, des Geiſtes 615
Vaters Segen trief auf 966
Deß freuen ſich die Engelein 95
laßt uns alle fröhlich 54
ſollt ihr billig fröhlich 53
Deſſelben gleichen nach ſein. 1132
Desgleichen nahm er auch 1130
Dich alleine Gottes Sohn 684
du köſtlichſte der Gaben 1251
ehrn die Seraphim 1613

Dich geiſtl. tränk'n u. ſpeiſ'n 44
hie loben in deiner Wahrh. 519
Jeſu! loben wir 1613
preiſen die Propheten all 290
ſchließen keine Grenzen 228
ſetz ich mir zum Hüter für 897
Tröſter! ehrt in Einigkeit 315
Vater tägl. lobt u. ehrt 274
zu ehren und zu lieben 19
Die aber hier in Chriſto 46
eber hohen Muthes ſind 836
aber ihren Hirten kennt 971
Abſolution von allen 1261
äußre Hütte müſſe auch 562
Allmacht ohne Schrank. 1369
alſo bekleiben, und 49
alte Schlang, die Sünd 184
ans Kreuz geheft'te Wahr. 537
Antwort ohne weitern 562
Apoſtel nahmens an 1016
Arbeit unſrer Hände ſey 612
arme Menſchenſchaar 780
Art des neuen Herzens 1274
Art und Weiſe bleibt dir 1481
auf des Heilands Tod und 979
auf dich ſehen, o Herr 1536
beugende Gnade 1441
Beugung komt von ſeinem 760
Bibel zeuget auch ſoñenklar 89
blöde Liebe, die ſich kaum 1270
Boten rüſte mit neuer Kr. 1197
Botſchaft muß zu allen 955
Braut des Lames bereitet 1657
Braut verehrt ihn auch 287
Bruderlieb hat veſten Gr. 718
Bruderliebe wird beſtehn 718
Brüñlein deiner Wunden 474
Cherubim u. Seraphim 1409
Chriſten gehn von Ort zu 1709
Ehen ſolln auch fruchtbar 1281
Einfalt und die Herzlichk. 833
elend und arm ſind und 521
Elfe ſahn ihm nach 213
Engel der Gem. müſſen 1364
Engel in dem Himmelsl. 584
Engel um den Thron d. Hr. 1738
Erd und der Himmel 1657
Ernte iſt ſehr groß 1320
Farbe deiner Wangen der 152
Feind ſind all in deiner 1003
Die Folgen ihrerſeits ſind 1261
Freude an dem Heil des 1371
Freudenzeit iſt nunmehr 80
freyen Knechte 1595
Frommen ſind erfreut 91
Frucht ſoll auch nicht 1124
Frucht vom heilgen 1185
Funken zünden überall 991
ganze Chriſtenheit, iſt 1613
ganze heilge Zeugenvolk 1029
ganze Welt, und was ſie 1387
ganze Welt wird Zeuge 1011
gebeugte Seele jauchzt 463
Gemeinen haben dich 1097
Glieder alle der Gemein 893
Glieder Jeſu freun ſich 972
Glieder ſind ſich meiſt 959
Gnad iſt unausſprechl. groß 489
Gnade des Herrn Jeſu 260
Gnade die er ſchenkt 1384
Gnade dieſer Zeit, weñ 1658
Gnade gegenwärtger Zeit 617
Gnade unſers Herrn Jeſu 210
göttliche Flamm und 443
Gottesgnad alleine 1606
Gotteshelden verrichten 1595
Gottesſeraphim 1600
Gruft, in der ich ſteckte 766
Hände, die durchgraben 645
Hände, die-ſind, führn 1528
Hände, die-ſind, laß 1377
Hände fühlen Kräfte 1365
Hände Jeſu ſegnen mich 1524
Hände müſſen ſegnen 1469
Hand die unermüdet 1479
Hand gereicht! da iſt 725
Handſchrift ward mit Jeſu 399
Hauptrecommendation 1080
Heerde der ſel. himliſchen 1415
Heerde freut ſich, treuer 1416
Heerde kennt den Hirten 1062
Heiden aus Morgenland 91
heilge Abſolution 383
heilge Ehe ſetzt voraus 1281
heilige Dreyeinigk. beweiſt 255
heiligen fünf Wunden 1697
Herrlichkeit Gottes iſt 1382
heutige Erbarmung, Gnad 574
Hitz iſt bald vorbey 1023
Hoffnung mir auch giebe 1509

Die Hoffnung wart't der 889
Hütte bleibt dein treues 1063
ihn nicht lieben, erſchreck. 1657
ihr arm ſeyd und elende 68
ihr Geduld getragen 1655
ihr noch ferne von Jeſu 1221
im̃erwährende Dürftigk. 1310
jungfräuliche Tugend 1263
kann uns das Kleinſeyn 514
Kinder all erhalte du 1197
Kirche Chriſti, die er 959
Kirche freuet ſich 1738
Kirche Gottes bleibet 1022
Kirche iſt ein Gottesh. 1051
Kirche iſt ein Wunderkind 949
Knecht u. Mägde, die dir 1203
Kranken lehr, o Arzt 1203
Kranken ſein am Siechent. 1738
Leiche Jeſu Chriſt 163
Lieb iſt groß, ja unermeſſ. 1125
Lieb ſey über uns das 1197
Liebe brennt, und zeucht 703
Liebe Chriſti, die mich 1324
Liebe iſt mein Anverwandt. 588
Liebe iſts die mich dem 1610
Liebe mache uns für ihn 1071
Liebe wird uns leiten 1328
Liebesharmonie iſt ſchön 723
lieblichen Blicke, die Jeſus 466
lieblichſte Geſchichte 167
Morgenſterne ſahen dich 290
Nacht iſt hin, mein Geiſt 1502
Nacht iſt kommen, drin 1575
Nägelmaal und aufgeſp. 1100
Nähe und Fern hat 1440
nahm uns das Herz 311
Namen dein. Hausgeſinds 945
neuvermählten Beyde 1282
nur die dem Herrn 1323
Pfleger deiner Armen, 1203
Pilger allzumal 1189
plötzlich eingebrochne 1011
Quell du biſt, Herr Jeſu 151
Ritzen von der Dornenkr. 357
Sach iſt dein, Herr Jeſu 991
Sach iſt des Gedenkens 204
Sach und Ehr, Herr Jeſu 4
Schaar der göttlichen 1190
Schwachheit macht dich 826
Seele Chriſti heilge mich 793
Die Seele krigt den neuen 393
Seelen, die ſich von der 1380
ſelgen Reigen wärn 1330
ſelgen Schaaren, die zu 1595
Seligkeit die man durch 512
Seligkeit: ihm allezeit 665
ſich ſein nicht ſchämen 49
ſieben Fackeln vor dem 290
ſimple Geſchichte der 227
ſolln dem Herrn und ſein 1373
Stätt iſt ihnen dort 224
Stimme des Blutes, das 561
Streitertreue will 1394
Striemen und die Wunden 313
Sünd liegt unterm Fuß 378
Sünd macht Leid 65
Sünde kañ mich auch nicht 588
Sünderſchaam u. Gottesk. 393
Summa ſeiner köſtlichen 566
Tage des noch Bleibens 1188
theuren Väter allzumal 582
Thränen des Immanuel 452
Thür z. ſchönen Paradies 349
Treue Jeſu hört nie auf 568
um ihn erregte Sorgen 395
uns im Glauben veſte 1549
unumſchränkte Hand 959
Väter allzumal 1613
Vernunft die muß hier 1141
Vier und zwanzig und die 290
Wahl der Gnaden iſt uns 1094
Wahl traf Japhet erſt 949
wahre Gnadenſonne 87
Wanderſchaft in dieſer 1386
was ſie gelten, nur 580
Welt mag immer lachen 1421
Welt mag loben 613
Welt ſoll Zeuge ſeyn 1402
Werke komm'n gewißlich 389
Wilden die erſtaunen 1420
wir uns allhier beyſamen 622
wirſt du nicht verſchmäh. 1514
Worte kann kein fremder 955
Wunden die erquicken mich 641
Wunden, die man dir 791
Wunden funkeln gar zu 645
Wunden Jeſu ſind und 780
Zeit iſt nunmehr nah 1652
Zeit iſt ſein, und jeder 1529
Zeit iſt uns ganz freudenr. 57

Die Zeit wird auch noch 1596
Zeugen Jeſu, die vordem 920
Dieſe Füße will ich halten 132
tiefe Heimlichkeiten 1148
unſchätzbare Gnade 375
Dieſelben Orte, wo deine 102
Dieſem drang die Lieb und 1148
Dieſen Sieg hat auch geſund. 905
Dieſer Balſam müſſe ſtärken 142
hat Himmel, Meer und 1627
iſt Jeſus Chriſt 1619
meiner Augen Licht 1691
Segen ſollt' hinfort 265
Dieſes alles iſt gegründet 556
iſt das Große 603
iſt das Plätzchen, wo 178
iſt die rechte Gnade 518
iſts, was deiner Treu 1120
Dieweil der Tod getödtet hat 201
Dir, dir Jehovah will ich ſing. 1452
drang es inniglich zu 371
du blutger Schmerzensmañ 476
geb ichs ganz zu eigen 412
Jeſu hab ich mich ergeben 1659
iſt ja nichts zu wenig 1263
kindlich nachzugehen 419
meinem Herrn und Gott 1344
ſey Ehre, du getreuer 1109
ſey ewig Lob und Dank 219
ſey, Herre! Preis und 1276
ſey, o allerliebſter Vater 1620
ſey Preis, Ehr, Ruhm 1097
ſey, ſamt Vater und dem 292
Dies alles, obs für ſchlecht 124
alles, und was ſonſt noch 1294
bedenke, meine Seele 526
Brod kañ wahre Nahrung 1177
G'heimniß ſo ganz wunderb. 50
hört ein ander armes Kind 725
iſt das Feu'r, das mich 677
iſt das höchſt und ſehnl. 1136
iſt das wundervolle Ding 393
iſt der Fels, aus welchem 1100
iſt der Heilgen Stärke 575
iſt mein Schmerz, dies 691
iſt zu unſrer Seligkeit 384
laſſet uns bedenken 267
liegt nun da und ruht 1714
macht, daß m. nie anders 398
Opfer wird nun gerühmet 144
Dies Pfand von deiner Huld 1158
Sacrament iſt ſelbſt 1117
ſoll geſchehen, ſo oft 1329
ſolln die Jungfraun 1259
theu'r erworbne Schäfelein 34
unausſprechlich große Heil 1112
Warten wirket ſüßen 1304
Wort verſammlet Chriſti 16
wünſchet ſeine Chriſtenh. 1112
Doch aber ſteht es nun in Reu 412
bitten mit mir noch 1339
bleiben wir die Deinen 746
da dirs ſo gefällt 1158
das bischen Druck und 1093
das iſt der Troſt, Herr 811
dein Zeugniß ſoll nichts 535
deine ewge Gottsgewalt 290
die Einfalt lallet 563
eh der dritte Tag 158
fällt uns zuweilen ein 1746
fühl ich auch wohl 1354
geht uns gleich im ernſtl. 396
gönne meinen Glaubensbl. 359
hier ſind wir, dir zu 545
ich muß ihn ſelber ſehn 695
iſt es wol der Mühe werth 1378
iſt noch etwas, das dir 124
iſts bey allen Wundern 1081
kenn ich auch dein treues 858
lieber Gott, was wähl ich 208
mein Erbarmer, wie ſoll 1610
ſeit es dir gefallen 1357
Sem, wir haben dich auch 949
ſind die Zeugen Jeſu da 1380
ſprich auch nicht, es iſt noch 323
ſtehn wir auf dein'm Zeugn. 31
wars nur eine kleine Friſt 212
weil Jeſus bleibt der 1018
wenn ich ſchon nicht 597
wie will ichs beſchreiben 637
wir ſind auch ſchon hier 635
zum ewgen Angedenken 1231
Dort im Vollendungsſaal 364
Dorten wird ein reines Herz 503
Drauf will ich nun befehlen 1687
Drück in meinem Herzen ab 420
uns die Empfindung 1157
Drückt uns Kum̃er der Gem. 1024
Drum Allerheiligſter! 517
auf! mein Geiſt 1378

Drum

Drum auf, o Menſch! denn 350
auf, Zion, dich deß freue 45
beugt ſich meine Seele 474
bleibts dabey, ſo wol 1631
dank ich dir mit Herz 1519
dank ichs meinem Herrn 780
dankt man ihm, und 1308
eilet alles, was du ſendſt 1416
fähreſt du nur fort 826
folge ihm nach 957
folge ſeinem Wort 1646
folgt man auch bey Noth 888
fühlt ein jeder, der in 1372
geben wir uns nun aberm. 308
gebt euch ihm von Herz. 1266
gib mir zu trinken 700
gibt man ſich ſo gerne 1376
glaubt und bekennt 1170
hab ichs oft und viel 871
hoff ich, und du wirſt 72
hoffen wir von Grund 1427
Jeſu wolleſt du verſchaff. 510
iſt das unſer großes Glück 477
iſt der Herr mein Theil 346
iſt die Braut ſo wunderſt. 287
iſt in keinem andern Heil 280
komm, lieber Herr Jeſu 20
küßt dir jegliches die 1306
läßt ſich eine gr. Schaar 1385
laß mich auch werden 700
laſſet uns lieben und 712
laßt uns all in Lieb 706
laßt uns zu ihm eilen 1266
leg ich mich in deine 912
lieben Brüder, gebt 1246
lieber Chriſt wer du 73
magſt du nun anſtatt 1605
mußt ſelbſt unſer Heil. 29
mußten deine th. Glieder 113
o Jeſu, will ich dich 276
preiſ' und ehre ſeine 1618
richte unſern ganzen Siñ 235
ruft die fühlende Gem. 643
ſag ich Dank mit 65
ſag ich dir von Herzen 135
ſandt er ſeinen Sohn 580
ſegne uns mit alle dein. 1079
ſey all mein Thun und 1523
ſey ihm ergeben 1441
ſiehe dich mein Herz u. 836
Drum ſind vorzeiten ausgeſ. 17
ſo gründe dich auf Gnade 961
ſo kommt ihr Kreuzesbr. 537
ſoll auch dieſes Blut 399
ſoll dein Tod und Leiden 593
ſoll mein Herze dir 417
ſollen auch, zu Ehren 1248
ſolln unſre Hände 1348
ſollſt du, Jeſu! mir all. 1524
ſollſt du ſtets mein Leitſt. 1047
theilt der Herr voll Heil 1228
überwindt mein Glaube 1735
weiden wir ſo gern 989
weñ man was an ſich 807
wenn ſichs Denken 1213
wer wollte ſonſt was 430
werd ich nimmer ſeyn 183
werden wir-dreiſter 574
will ich zu allen Zeiten 934
wir auch billig fröhlich 184
wird dein Kirchlein 927
wohlauf! im Pilgerlauf 1426
wollen wir recht fröhlich 88
wolln wir unſre Lebensz. 1112
wolln wir unter ſeinem 920
wollſt du unſer Hoherpr. 1056
wünſch ich mir, ſo lang 665
Du aber, Gott ergebn. Paar 1280
aber Gottesfüll 1419
aber ſollſt auch wieder 409
aber tröſteſt mächtig 1303
aber unſre Freude 1408
ach du haſt ausgeſtanden 134
Aeltſter deiner ſelgen 1247
allein biſts, deſſen Kraft 1300
allein mußt uns vollenden 530
alleine hilfſt mit deiner 805
allerſchönſter Blick 177
Allerſchönſter, weiß und 209
außer Zeit und Jahren 1206
Band, du veſtes Liebesband 721
biſt allein die Freud 705
biſt alleine gewaltig 230
biſt auch der beſte und 824
biſt auch ein Kind geweſt 1120
biſt auch, wenn wir etwas 574
biſt das ewge Licht 1613
biſt das große Licht 229
biſt das Heilge, aus dem 119
biſt das höchſte Gut 229

Du Erdwurm ſollteſt du 337
ergründeſt meine Schmerz 356
erſtgeborner Bruder 1241
ewiger Abgrund der ſeligen 36
ewigs Liebesweſen du 421
Fels des Heils, wir 892
forderſt deiner Boten 1399
forderſt kein Bezahlen 1541
Friedefürſt, Herr Jeſu 1494
frommes Lamm, das ſich 133
für die Sünder geborner 581
für mich verwundtes Haupt 771
gabſt uns ein Herz 311
Geiſt der Gnade, ſteh uns 434
Geiſt des Heilands, hab 307
Geiſt des Herrn, der du 299
Geiſt des Herrn in Einem 1099
Geiſt des Herrn, wir 1080
Geiſt von oben flamm uns 729
geſtern und auch heute 1042
gibſt auch uns in der Gem. 315
gibſt den Blöden Troſt 296
gibſt dich für mich in den 555
gibſt uns durch deinen 1300
gingeſt ſelbſt zu Ehren 836
gingſt in Tod zu unſerm 1694
göttlich Feu'r, entzünde 299
großer Hoherprieſter 1469
großer Seelenmann 1071
grüner Zweig, du edles 627
gute Liebe, wenn ich 417
hättſt mich gerne reine 1355
haſt am Kreuz den Tod 550
haſt an mir gethan 1158
haſt dem Meer ſein Ziel 70
haſt des Todes Macht 1457
haſt dich bisher bewieſen 1431
haſt dich in Noth geſtecket 134
haſt die Kirche einmal 939
haſt die Kirche einmal-zu 1479
haſt die Möglichkeit dazu 1154
haſt durch deine Schöpf. 290
haſt empfunden alle 1248
haſt für mich vergoſſen 1503
haſt gelitten alle Pein 555
haſt gewirkt mit deiner 292
haſt herum geeilt 1613
haſt ja ſelber auf ſie acht 1122
haſt laſſen Wunden ſchlag. 134
haſt mich einmal aus 443
Du haſt mich ja verſöhnt 327
haſt mich je und je geliebt 682
haſt mich in der Taufe 1214
haſt mir ja ſo theur 1708
haſt, o Hirt, das Zeugniß 281
haſt ſie uns bis dieſen Tag 1338
haſt uns durch dies Sacr. 1117
haſt uns einmal ſo beglückt 546
haſt uns umarmt 441
haſt uns wahre Siegel 1616
haſt uns zu ihm gebracht 314
haſt wollen ſeyn geſchlagen 134
haſt zu deinem Kind und 1115
Haupt der armen Sünd. 1040
Haupt des Leibes, deiner 1466
Haupt und Herr deiner 999
Haupt und Herr dein's 1483
Heidenheiland 1414
heilger Bräutigam der 1275
heilger Meiſter! der Gott 1224
heilger Meiſter! hab ewig 304
heilige Brunſt, ſüßer 294
heilige Dreyeinigk. Gott 1517
heilige Dreyeinigk.! ſey 257
heiliges Kind! wer dich 368
heiliges Licht, edler Hort 294
heißeſt wunderbar 281
Herr! biſt ja unſer König 1005
Herr! mir Rath und 1525
Herz voll Treu und Liebe 1077
Herzenslam̃, du treuer 1099
Herzenslamm, ſo ſegne 1092
herzvertraute Liebe 1188
hochgeliebt. Schmerzensm. 760
hochgelobter Fürſt 1658
hochgelobtes Gotteslam̃ 1377
hochgelobtes Lamm! wir 933
hochverdienter Schmerz. 546
höchſter Tröſter in aller 297
höchſtes Gut, hebſt unſer 73
höchſtes Gut, Lammes 1170
Hoherprieſter deiner 1081
holder Jeſu du, laß 1649
holder Liebesmund 656
Hüter Iſrael, du 900
inniggeliebter Erlöſer 1335
inniglich geliebter Freund 991
innigl. geliebtes Haupt 1356
inniglich geliebtes Herz 1080
kommſt auf ihn bey ſeiner 315

Du biſt das treuſte Herze 1303
biſt das Weizenkorn 162
biſt deiner Kirche Mann 1283
biſt der, der mich tröſt't 332
biſt der Gnadenquell 676
biſt der Hausherr der 1108
biſt der Held, der ſie kann 1004
biſt der Herzog übers 1047
biſt der Hirt, der Schwache 747
biſt der hochgelobte Fürſt 1386
biſt der Predger vom 306
biſt der rechte Lebenstrank 145
biſt der rechte Wunderm. 871
biſt d. ſüße Menſchenfreund 70
biſt der Urſprung aller 70
biſt der von Alters her 1482
biſt der Welt-Erlöſer 281
biſt die Lebenskraft 229
biſt die Liebe ſelbſt 229
biſt die Urſach deiner Leut 445
biſt die Wahrheit, dich 286
biſt ein holder Bräutigam 572
biſt ein Kind geworden 1241
biſt ein Menſch, das weißt 244
biſt es, der mein Sterben 598
biſt es ja, du Schönſter 797
biſt es werth, du Opferl. 289
biſt Herr; deine Knechte 1480
biſt Herr der Kreuzgem. 1398
biſt ja deinem Vater gleich 91
biſt ja Jeſu, meine Freude 504
biſt ja mein Licht u. Stern 882
biſt ihr Beyſtand in all 941
biſt in Wort und Thaten 224
biſt ins Vater Reich 1613
biſt mein auserk. Freund 286
biſt mein Fürſprach 1519
biſt mein Haupt 70
biſt mein holder Bräutig. 286
biſt mein Leben 286
biſt mein Opferlamm 360
biſt mein Schloß 286
biſt mein ſichrer Him̃elsw. 286
biſt mein' Stärk 899
biſt mein ſtarker Held 286
biſt mein treuer Seelenhirt 286
biſt mein Troſt in Herzel. 286
biſt mein, weil ich dich 914
biſt mir ſtets vor den Aug. 1009
biſt nicht mehr in dieſer 289
Du biſt, o Lamm, für uns 1248
biſt, o Seelenbräutigam 1630
biſt ſo voller Gnade 574
biſt und bleibeſt unſer Herr 993
biſt Urſach unſrer Gnaden 558
biſt wahrlich eine gute Lieb 1072
biſt weiſe, wir ſind Kinder 1045
biſt zu uns vom Himmel 1640
biſts auch, den wir ſtets 574
biſts werth, Lamm! für 591
bittſt am Kreuz für Feinde 621
bleibſt allhier an Chriſti 292
bleibſt ewig meine Freude 841
blutge Liebe, ſegne 1204
blutger Todesſchweiß 1163
blutiger Verſühner 575
blutiges Haupt: weils 441
blutigs Lam̃, unſer lieber 1362
Bluttaufe Jeſu 657
blutverwandte Liebe 1222
brachſt die Streiterbahn. 1241
brachtſt uns ihm nah 311
Bräutgam der Gemeine 1298
darfſt ja nur ein Kindlein 496
deiner Jüngerleute 1107
deiner Kirche Haupt 517
deiner Kirche ihr Herr 1342
deiner Zeugen Troſt und 1406
dem als Knechte dienen 1203
der du Jeſu Volk nie 308
der du in das Heilige 1466
der du in der Gottheit 290
der du mir in Freud und 893
der du unſer Herze kennſt 810
der du unſer Sonnenlicht 1366
der du unſre Kinder haſt 1203
der durch ſeines Todes 1151
der ehemals im Fleiſch 1291
der Gemeine Gottes Herr 1099
der Gemeine lieber Herr 1055
der nicht hatte, wo man 1430
der ſein menſchlich Leben 148
der ſeit ſeiner Buße 598
der zur Wanderſchaft 540
des menſchlichen Herzens 1268
deß Name unausſprechl. 1043
deſſen menſchlichs Leben 786
edles Angeſichte 152
edles Kindlein Jeſu 1216
Ehre der Menſchen 559

Du

Du kannſt durch ſie Hülf 1593
kannſt mich der Laſt 335
kannſt, o Volk des Lamms 1071
kehrſt in fremde Hauſung 70
kenneſt die Gemeine 976
kenneſt ſeine Glieder all 296
kenneſt unſre Dürftigkeit 546
kennſt des Herzens Sehnen 812
kennſt ihre ſtilleſten Ged. 1317
kennſt mich ja, du 1324
kennſt, o Liebe! wol das 246
kennſt unſern ganzen Sinn 105
Kinderfreund, du 1226
klagſt, voll Angſt im 621
kleine Heerde, du liebe 1204
Knecht der Knechte Got. 1365
König der Ehren du 614
König der Ehren Jeſu 399
König der Herrlichkeit 56
läſſeſt uns in Jeſu Blut 37
läßſt dich zur Verwandel. 1728
läßſt uns nach Zeit und 480
lagſt für uns in der Wiege 1215
Lebensfürſt! dein Durchb. 1708
lebſt in ſolchen Tagen 1033
lebteſt in Mühſeligkeit 445
leiteſt mich nach deinem 866
liebe ledge Brüderſchaar 1244
lieber Gott, ich wüßt 600
lieber Gottes= u. Menſch. 602
lieber Heiland! ich bin oft 772
lieber Herr, die Wanderer 1379
liebes Gotteslamm 1349
lieblicher Heiland, voll 614
liebſt deine Kreuzgemein 1028
liebſt mich unbeſchr. drum 764
liebſt mich unbeſchr. und 1357
lohnſt, da dir doch all's 228
machſt mein Herz voll 555
magſt noch ſo ungeſehn 105
Mann der Schmerzen 1221
marterſt ihn am Kreuzesſt. 118
mehr als meine Menſchl. 1337
mein Erlöſer biſts allein 677
mein Heil und Chriſt 1019
mein Paradeis 1019
mein Preis und Ruhm 285
mein und unſrer Kinder 1208
meine Seele ſinge 1602
meines Lebens Leben 621

Du möchteſt gern, daß keines 320
mußteſt recht des Zornes 133
nähreſt uns von Jahr zu 1614
naher Mann, der Kirche 456
nahmeſt mich ein in 443
nahmſt als einen Todten 167
nimmſt auf deinen Rücken 130
nimmſt dich mein ſo herzl. 1457
offenbarſt dich Herr 460
Prieſter ohne gleichen 1369
prüfeſt Herz und Nieren 1286
Räthſel der Vernunft 1082
reichſt uns deine durchgr. 446
reines Licht, brich an 299
Richter aller Seelen 1365
riefſt am Kreuz, du 320
ſalbeſt mich mit Freudenöl 464
ſalbſt mein Haupt mit 894
ſalbſt mit dein. Freudenöl 296
ſanfter Jeſu warſt unſchuld. 799
ſchickſt mich in die Ferne 1377
ſchläfſt und liegeſt weich 1586
Schmerzensmañ! ach hör 1470
Schöpfer aller Dinge, du 278
Schöpfer aller Dinge, wie 87
Schöpfer der Verbundenh. 721
Schöpfer unſrer Seele 1207
ſegneſt uns in ihm, dem 37
ſelber biſt ihr Eigenthum 1092
ſelber ſchaffſt dir keine Ruh 385
ſelge Armuth du 844
ſelge Liebe du 933
ſetzeſt dich zum Bürgen 130
ſetzeſt mich zu Tiſche 894
ſetzeſt unſrer Tage Zahl 1306
ſitzeſt uns zum Beſten 1640
ſollſt Gott den Vater 1124
ſollſt mein Text in der 582
ſollt gläuben und nicht 1124
ſonderteſt mich aus 1358
ſprichſt: wer begehret 700
ſpringſt ins Todes Rachen 130
ſtarbſt; die ſchöne rothe 379
ſtarbſt, und ließeſt dich 445
ſtimmſt das Abba in uns 315
ſtrafſt uns Sünder mit 1614
ſüße Fluth labeſt 700
ſüße Lieb, ſchenk uns 297
thuſt mir ſchon die Gnade 609
treuer Gott, wir loben dich 37

Du

Du treuer Hausherr der 1341
treuer Heiland, allerliebſt. 113
treuer Seelenbräutigam 751
treues Haupt der heiligen 1057
treues Haupt! ich ſag es 752
treues Herz, du Liebe 974
treues Herze du 933
treueſter Freund, ſo 1354
Troſt der Väter 1414
überſchütteſt uns mit 1625
um die Kinder höchſtbeſ. 1213
uns ſo nahes Weſen 1175
unſer Alles, wie wirs 281
unſer an Siege und Segen 1400
unſer auserwähltes Haupt 393
unſer ewigs Leben 1062
unſer Freund, du tr. erweck. 722
unſer Freund, du tr. kom 1474
unſer Freund, wir fallen 1338
unſer Haupt, Herr Chriſt 1023
unſer König, unſer 989
unſer Leben! ach wär 102
unſer Leben! du unſre 1204
unſer Treuer! laß Geiſt 1444
unſere Gerechtigkeit 1073
unſre gute Liebe du 1026
unſrer Seelen Leben 1166
unterrichtſt die Chriſtenh. 315
unvergleichlichs Lamm 610
Vater aller Creatur 235
Vater über alles das 1123
Vater unſers lieben Herrn 1099
verhöhntes Angeſicht 168
verlangeſt mich hinüber 1721
Volk, das du getaufet 1116
von Millionen Wagen 282
warſt ſelber auch ein Kind. 1210
warſt uns Armen ganz 304
weinſt in deinen Windlein 74
weißt, daß unſer-Sinn 1073
weißt, daß wir benöthigt 981
weißt es ja, wir wiſſen 1154
weißt es wol, was mich 748
weißt ja, daß wahrlich 724
weißt nicht, wenn der 1646
weißt, o Jeſu, meine Noth 32
weißts, wir ſind es völlig 927
werthe Zionsſtadt 1745
werther heilger Geiſt 1102
werthes Licht, gib uns 297
Du willſt ein Opfer haben 1514
willſt immer gerne geben 1045
willſt uns ſelbſt bereiten 419
willſt zu ewgen Zeiten 1372
wirſt auch deinen Dienern 1030
wirſt das gute Werk 528
wirſt die arme Schäflein 1047
wirſt doch deine heil. Hut. 1030
wirſt doch nichts gewinnen 240
wirſt gegeißelt, und mit 124
wohneſt gerne in unſerm 303
wolleſt deine Heiligkeit 58
wolleſt mich auch dieſen 1518
wolleſt uns das Kreuzgeh. 320
wollſt auch allzeit nähren 1543
wollſt uns allen geben 1206
wollſt uns beym Schlaf 1183
wollſt uns, lieb. Herzensl. 1267
wunderguter Heiland 812
zählſt, wie oft ein Chriſte 1614
zählſt, wie oft ein Witwer 1306
zeigeſt mich dem Vater an 357
zeugteſt durch der Märtrer 315
Durch Adams Fall iſt ganz 27
alles, was du ihr zugeb. 960
beydes ſind wir dir 102
Chriſtum ſeinen lieben 1732
dein unſchuldig Blut 532
deine blutge Striemen 150
deine Schläg u. Ruthen 1696
deines Glaubens Gem. 58
des Heilands Blut und 345
dich Herr Chriſt, der du 897
die Gemeinſchaft Chriſti 787
die Kraft des blutgen 518
dieſes Blut muß Himm'l 150
Jeſum Chriſtum dein'n 1547
Jeſum iſt Gott unſer 481
ihn bin ich verſöhnt 183
ihn der Himmel unſer iſt 61
ihn iſt uns vergeben 1544
Klippen, Eisgang 1246
ſein getreues Mühen 1199
ſeine Gnade werden 796
ſeiner Auferſtehung Kraft 203
viel Weg, auf manche 33
viele Mühe hat mich 417
Durchbohrte Händ und Füß 656
Durchgebohrte Füße 1713
Durchgeh uns Geiſt und 612

Durchs Blut, durchs Opferbl. 599
Geiſtes verborgne Kraft 520

Eben ſo gehts auch dem 1277
Eh der Menſch ſich wie 594
ſich die Augen wirklich 1564
wir dann zum Schmerz. 1127
Ehe die Lieder der Engel 230
Jeſus unſer wird 491
noch ein Menſch geboren 1622
Ehedem war manche Zeit 1093
Ehmals ſollts geſtorben ſeyn 1715
Ehr ſey dem Vater und dem 252
ſey dem Vater und dem 1068
ſey dir, großer Gott 229
ſey Gott in dem höchſten 334
und Dank ſey dir geſung. 1593
und Preis und Dank ſey 314
Ehre mit gebeugter Stirne 1293
ſey dem Vater, des 657
ſey dir, Chriſte! 28
ſey dir gebracht, Lamm 643
ſey dir itzt mit ſterblichen 230
Ehrwürdige Gemeine 1087
Ehrwürdiger Gebieter 1286
Mann! ich gebe mich 423
Ehrwürdiges Lamm 368
Eile, wie Verlobte pflegen 1141
Eilſt mit Liebe und Erbarmen 841
Ein armer Sünder fuße 1155
armer Sünder ſeyn, voll 396
armes Sünderherz 635
Arzt iſt uns gegeben 1544
Auge rein und ſonnenklar 1336
beſprengtes Herz mit 1269
Blick im Geiſt auf Jeſu 639
Chriſte ſtirbt nicht 1704
Ding, das mich am meiſten 1218
Eckſtein, der beym Bau 281
Ehevolk in Chriſti Tod 1278
Ehpaar, dem ſein Nam. 1281
einig Wort der heil. Schrift 15
Engel Gottes bin ich nicht 1368
evangeliſcher Bote weiß 1381
evangeliſcher Bote 1420
freudiges Herz bey 1339
Führer muß vor andern 1364
groß Mägdlein drücke ſich 1254
groß Mägdlein kann wol 1251
großes Gnaden- u. Wund. 960
Ein gut Gewiſſen allein 503
gut Gewiſſen iſt ein Leb'n 401
Herz, das ſeinen Heiland 1376
herzlichs Weſen und 446
Herzog, dem ſein Volk 281
jeder Tag iſt gnadenvoll 1108
jedes, das ihn liebet, 1302
jedes geht directe 1206
jedes Kind in der Gemein 1228
jegliches erröthet hier 1073
jegliches Kind, das ſich 1226
jegliches Reis 1226
inniglich vergnügtes Herz 1336
innigs Prieſterherz 1023
Kind der Gnade werden 837
Kind der guten Gnade 1471
Kind des Lichts, das in 828
Kindelein ſo löbelich 60
kindlich Herz und Weſen 836
Kirchlein arm und ſchlecht 1479
kleiner Anfang iſt gemacht 1376
Lämmlein geht und trägt 118
Lamm ſtellt ſich zur Zahl. 1423
Ohr, das Gnade höret 1469
ſchläfriges Kind 1704
Schritt iſt gethan 1226
ſelges Herze führt dieſe 704
ſeliges Paar 1295
ſolch begnadigt Gotteskind 401
ſolch begnadigt Menſch. 1270
ſolcher iſt mein Freund 432
Tag iſt beſſer in chriſtlicher 941
Uebergang, ein Ausgang 1708
veſte Burg iſt unſer Gott 902
Volk da jung und alt 1197
wahrer Chriſtusſinn 815
wahres Brautherz folgt 955
wahres Jüngervolk zu 1281
Würmlein bin ich arm 1687
Ein' Wunde find ich in der 150
Eine andre Stunde läßt du 1109
iſt es, die er kennt 988
Seele geht verloren 362
Stunde, da man ihn 672
wahre Witwe 1309
Witwe, die den Heiland 1314
Einem ſolchen armen Kinde 372
Einen Heldenmuth 283
Tag bey Jeſu ſitzen 487
Einer, ach nur einer liebt 553

Einer,

Einer ach nur Einer, ſag ich 929
 iſt auch unſer Herr 988
 iſt es, dem ich lebe 522
 reize doch den andern 713
Eines macht uns warten 1348
Einfältig, ſchlecht und recht 830
Einfalt denkt nur auf das 835
 heißt ein ſolcher Geiſt 834
 iſt ein Kind der Gnade 835
 quillt aus Jeſu Wunden 835
Einigs Gut der Auserwählten 806
 Herz, mein lieber! 172
 Herze, das ſoll meine 1332
Einmal hat er ſeinen Kuß 670
Eins bitt ich vom Herrn 443
 geht da, das andre 1720
 jeden Bienleins Munde 1222
 iſt noth, ach Herr! dies 501
 iſt von ſeiner Allmacht 1029
 macht manches Stündel. 629
 war nicht da geweſen 208
Eleiſon, ey wär ich ſchon 1502
Elgibbor, Würmelein 1082
Endlich krigte ich, ſein Kind 779
 nahm man ihn vom Kreuz 138
 wirſt du noch von 548
Entbind uns nur von alle 516
Entbinde mich mein Gott 739
Entbrennt von ſeinem Feuer 1266
Er aber lebt, ſo lebt ſie auch 204
 äußert ſich all ſein'r Gewalt 59
 bleib uns dann zum ewgen 617
 blieb nach ſeinem Auferſt. 212
 bringt mit ſich Fried 61
 bringt uns alle Seligkeit 54
 bringt uns an die Pforten 193
 dacht an uns mit Barmh. 306
 deckt uns zu mit ſeiner 1554
 der durch hundert Schl. 1368
 der ſich ſeinem Fleiſch und 1180
 ders Haupt iſt der Gemein 817
 drück uns, wenn das Herze 1617
 führe ſeine ganze Heerd 1728
 führet mich auf rechten 483
 führt mit dir ſein Wort 995
 führt uns über Berg und 1554
 geb an ſeiner Kreuzgemein 987
 geb euch ſeinen Friedenskuß 971
 geb uns muntre Kehlen 1474
 gebe mir, um was ich wein 821
Er gebe uns ein fröhlich Herz 1617
 gedachte ſeiner ewgen Gn. 1633
 geht den Seelen nach 560
 giebet Speiſe 1618
 ging aus der Kammer ſein 41
 hält ſeinen heilgen Rücken 120
 hält uns arm und kleine 609
 hat dich lieb und iſt dir hold 521
 hat die Nacht gewendet 1521
 hat die ſchwächl. Kinderz. 89
 hat ein innigs Liebesband 572
 hat es uns zuvor geſagt 1656
 hat für unſre Schuld geb. 608
 hat mich armen Kranken 1188
 hat mich armes Stäublein 1057
 hat mir alles leicht gemacht 926
 hat noch niemals was verſ. 1614
 hat nunmehr ſelbſt die 1622
 hat ſchon ſiebzehnhundert 949
 hat ſich ausgeleert 844
 hat uns bis in Tod geliebt 573
 hat uns erwählet, lange 1348
 hat uns wiſſen laſſen 1606
 hatte nicht ſo viel, wo er 844
 hats uns ja erworben 1266
 heilt die Herzen ſehr verw. 93
 heiſſet Rath, und wenn 281
 helf uns armen Sündern 1737
 helf jedem Glied am Leib 605
 helfs uns mit getr. Muth 1100
 herrſchet über Cherubim 275
 hütet, ſorgt und wacht 1230
 iſt auf Erden kommen arm 56
 iſt aus der Angſt geriſſen 194
 iſt da, des Vaters Willen 45
 iſt das A und O, Anfang 231
 iſt das Licht der Blinden 1602
 iſt dem Vater gleich an 275
 iſt der einge Meiſter 281
 iſt der Fremden Hütte 1602
 iſt der größeſte Prophet 287
 iſt der recht' Grund u. Eckſt. 48
 iſt der Weg, das Licht 27
 iſt der Weg, das Licht, die, 1145
 iſt der Weinſtock, wir die 150
 iſt des Vaters Bild und 69
 iſt ein Fels und welcher 281
 iſt es, der uns ewig liebt 244
 iſt geborn ein kleines Kind 349
 iſt gerecht, ein Helfer werth 39

Er iſt mein Himmel, meine 1504
iſt mein Hirt, er weidet 482
iſt mein und ich bin ſein 672
iſt Menſch geworden 75
iſt mir wol nicht ſchrecklich 770
iſt, mit einem Wort, mein 378
iſt nicht mehr auf dieſer 1363
iſt nicht mehr in der Welt 265
iſt nicht unſichtbar 1676
iſt, uns zur Seligkeit 1191
iſt unſer Mittler u. Bürge 418
iſt vor Gott m. ſeinem Blut 287
iſts, der Zeit und Ewigkeit 554
iſts doch gar 1409
iſts, durch den ich kann 378
kam, und kam mit Wunden 208
kam, und ward ein Bild 580
kann barmherzig ſeyn 346
kann barmherzig ſeyn 1230
kañ u. will dich laſſen nicht 237
keñt die rechten Freudenſt. 239
kennt die Sehnſucht der 784
kommt auch noch heute, 49
kōmt aus ſeines Vaters 59
kömmt zum Weltgerichte 52
küſſe dich, du, ſeines 938
läſſet mich mit Freuden 894
läßt nun verkünden 188
lag im Heu und Armuth 55
laſſe euch ſein gnädig 1429
laſſe eure Seel nach 1370
laſſe ſeine Lieb und Güt 1617
laſſe ſeinen Frieden ruhn 1617
laß uns ſehn jemehr u. 605
laß von ſeinem Blut 656
lebt, dies iſt das Looſungsw. 204
lehrt mich thun und laſſen 894
leitet uns mit ſeinen Aug. 1551
liebet, er heiliget ſeine Gem. 200
liegt an ſeiner Mut. Bruſt 59
liegt in ſeiner Krippe 87
mache ſeine Kreuzgemeine 1057
machet Tod, Teufel und 200
macht mir das Herze-linde 466
macht nur deinethalben 92
macht' und hielt euch 1236
muß aus ſeiner Füll uns 396
nahm an ein Fleiſch und 552
nahm an ſich unſre Menſchh. 48
nahm an ſich unſre Natur 384
Er nahm den Thron ein 274
nimmt auf ſich, was auf 68
nimmt ja das Tönen 1635
nim̄t mehr ſich unſrer an 1135
öffne ſelbſt der Lande Thor 1429
räumt aus unſern Wegen 1554
richte unſer Herz u. Siñ 605
rufet auch ſo lieblich ſüß 1274
ſahe mich an der treueſte 363
ſammelt', er erfreute 208
ſam̄elt ihm ein Kirch auf 220
ſatzt' ſich vor die Herrlichk. 94
ſchenkte dir ſein'n lieben 1585
ſchenkt uns Gnad und 580
ſchwur ein'n Eid dem 38
ſegnet deine Seele 1186
ſegnet mich ſo fühlbarlich 665
ſegn' uns eins beym andern 437
ſelber aber war krank 89
ſelbſt geſtalt uns alle ſo 1310
ſelbſt hat ſein Vergnügen 853
ſelbſt mein Vater hat euch 219
ſelbſt war heilig, rein 580
ſendt dir auch ſein' Engel. 1585
ſey gelobt von Groß und 987
ſoll ein Prieſter ſeyn 233
ſprach: ich ſitz ans Reiches 369
ſprach: Maria! wie ſie 181
ſprach: mein Kind, nun 1514
ſprach: mein Leib iſt Sp. 1186
ſprach zu mir halt dich 30
ſprach zu ſeinem lieben Sohn 30
ſpricht ſelber: kom̄t her 1145
ſtarb, und fühlte den Tod 89
ſtillet meines Geiſtes Beg. 686
ſucht in meinem Herzen 686
taucht uns ins Blut und 418
thats auch den Propheten 38
theilt ſich ihnen gerne mit 1257
theilt ſich unſrer Seel und 457
thut ihnen ſchenken 49
tritt ein'm jeden ſelbſt vors 457
verkündigt mit groß Ruhm 93
verſorgt mit Gaben ſeine 223
ward darum einverleibet 265
ward für uns verbannt 844
ward ins Grab geſenket 193
wards Opferlam̄ für ſie 265
wechſelt mit uns wunderl. 59
weiß das irdene Gefäß 1245

Er will, daß die Gedächtnißkr. 1147
will, daß du heilig und rein 521
will deinen Geiſt verneuen 44
will helfen allezeit 279
will ſich als unſern Bürgen 45
will u. kann euch laſſen nicht 53
wird bey ſeinen Armen 1064
wird dich wohl verſorgen 240
wird ein Knecht und ich ein 59
wird einſt leibhaftig 47
wird es thun der from̃e 883
wiſcht die Thränlein ab, er 346
wiſcht die Thränlein ab 1230
wohnt da und regieret 706
wolle ſelber unſre Lippen 973
woll uns im̃er Gnad und 973
woll uns ſpeiſ'n m. ſeinem 1545
wollt alſo von Sünd und 50
wuchs und nahm-zu 1233
wurde für die ganze Welt 1294
zeig euch Gotte an 1190
zieh dich immer näher 1110
ziert ſie und macht 223
Erbarm dich deiner böſen 1499
dich mein in ſolcher Laſt 333
dich unſer, o du Gottesl. 1483
Erblaßter Leib des Herrn 177
Erforſche doch, erfahre 881
Erfüll uns alle mit Fried 1235
Erfreu die dir ergebene Gem. 1479
Ergieſſe dich m. voller Kraft 1123
Erhalt dein Volk in ſtiller Ruh 477
es in deiner Hut 942
mein Herz im Glauben 871
mir deinen Frieden 621
mir mein Vertrauen 474
o Herr, deinen Oelbaum 953
o Herr, dein' Kirch und 21
uns das als unſern 1154
uns doch bey dieſem 612
uns, Herr, bey deinem 1007
uns in der Wahrheit 1544
uns nun ſo, arm, gläubig 311
uns unverrückt dabey 721
Erhalte dein Kind allzeit ſo 1354
jedem den ganzen Sinn 1342
uns dabey bis an 778
uns ſolang in unſerm 1475
uns zuſam̃en, in einer 715
uns zuſammen, in mächt. 609
Erhebe den Herren, der 1626
Erhöre mein Gebete 1521
mich, das bitt ich dich 1470
Erhör, o Jeſu, meine Bitt 1512
Erinnre deine kleine Schaar 714
dich, was deine Magd 1268
Erkenne mich mein Hüter 152
mich, mein Hüter 153
Erkennſt du mich für deinen 1573
Erkennt, o Seelen, doch 320
Erlaubſt dus meinen Zähren 167
Erleichtr' uns alle Dinge 1062
Erleucht auch unſern Sinn 1494
mich Herr, mein Licht 337
und heilge den 302
Erleuchte, die da ſind verbl. 1463
Ermuntert euch ihr From̃en 1655
euch und ſingt mit 1617
Ermuntre dich mein ſchwacher 62
Erneuert drum ſtets euren 1249
Eröffne das Buch 1075
dich du Seitenſchrein 145
mir dein freundl. Herz 342
Errettet werden wollen 365
Erſchein in unſers Herzens 612
uns allen, die mit 1027
Erſcheine all. Auserwählten 1467
großer Freund 1196
mir zum Schilde, zum 152
mir zum Schilde, am 153
uns mit deiner Güt 199
Erſcheint das blutge Lamm 374
Erſchienen iſt der herrl. Tag 184
ſind die herrl'chen Tag 1376
Erſt geht die Seele zur 615
heißt der Freund die Seele 393
muß man elend ſeyn 478
wird ihm das Herz gegeb. 1239
Ertödt uns durch dein Güte 278
Erwach dan̄ in der Gnade 1567
Erweiſe, Herr, an Zion Güt 1022
Erweitre dich, mein Herzensſ. 118
Erwünſchte Zeit! wenn wirſt 1667
Es bindet uns eines 1048
bleibet ewiglich dabey 582
bleibt bey dem bekannten 993
bleibt dabey, daß nur ein 919
bleibt dabey, du biſt mein 1377
bleibt dabey, ich halte ihn 919
bringt das rechte Jubeljahr 95

Es danke Gott, und lobe dich 1375
dankendir d. Himmelsheer 1609
darf nur ſeine Prieſterh. 1368
dient zu meinen Freud. u. 152
dient zu meinen Freud. w. 153
drückte uns wol nichts ſo 235
fällt mir oft m. Nachdruck 1368
freu ſich Chriſti Heerde 291
freue ſich mit mir von 400
gab im alten Tempel 1369
geh uns allen gut 1067
geben dir die Gottesehr 290
gehet alles ordentlich 238
geht ihm nach, und iſt nicht 828
gilt mir nur allein um 775
gingen deine Jünger all 524
halten eitele Gemüther 1660
hat an unſerm Theile 1421
hat ja deines Blutes Kraft 1406
hat mit uns nun nimmer 221
hat, ſeit Gott im Paradies 70
hat ſich unſer Bräutigam 287
hat ſo lieblichen Geruch 1259
hat uns ſeine Flamm entz. 721
hat von Jahr zu Jahr den 1063
hatte Jeſus nun zu guter 109
hebt ſich, ſpricht Gottes 1590
heißt: er nim̃t die Sünder 317
heißt geſchwind: du armes 1331
hilft dein Geiſt ſelbſt 1454
iſt allhier ein Jammerthal 1689
iſt das auf dieſer Erden 939
iſt das ewige Erbarmen 366
iſt das Heil uns kommen 389
iſt das liebſte Jeſuskind 1259
iſt die Folge von der 1525
iſt doch nichts, als das 1390
iſt eben Jeſu ſeine 939
iſt fürwahr nicht Menſch. 1554
iſt genug, ſo nimm Herr 1664
iſt genug, wenn nur 1664
iſt gewiß, daß in Jeſu Chriſt 547
iſt gewißlich bald die Zeit 1642
iſt groß Elend und Gefahr 1494
iſt ja abgemeſſen die Laſt 931
iſt ja, Herr, dein G'ſchenk 689
iſt kein Schmerz, kein Leid 626
iſt leider zu beklagen 1000
iſt mir doch, als merkte ich 754
iſt mir Lohns genug 1322
Es iſt nicht ſchwer, ein Chriſt 496
iſt nicht ſo gemein, ein 337
iſt nichts unter alle dem 452
iſt noch Raum in deinen 341
iſt ſchon ſo ſein Gnadenr. 1101
iſt vollbracht, was willt du 351
kann kein Trauren ſeyn ſo 871
kann mir nichts geſchehen 241
kann ſich keins deß würdig 1030
kann vor Nachts leicht 1700
komm dein Reich zu dieſer 1453
kommen doch aber die 1227
kommt in all und jeden 1279
kommt noch ſchon den 1458
koſtet viel ein Zeuge ſeyn 1378
küſſe euch ſein Segensmund 971
lebet Gottes Lamm 202
liebt dich unſre Seele 1062
liegt ein lebend Flämmlein 637
loben dich, Lamm! mein 1624
loben ihn die Seraphim 1615
mag die Welt ſtürmen 693
miſcht ſich Lamm und Blut 782
müſſe doch mein Herz nur 465
müſſen dir zu Ehren 1624
müſſen, Herr, ſich freuen 1608
müſſen ja noch immerfort 1592
muß die Creatur mir 246
nährt ſich Liebe u. Begier 170
rührt von deiner Allmacht 228
ruhe auch die heilige Gem. 1562
ſalbe dich aufs neue 1066
ſchaut dein holder Gnadenb. 434
ſchmücke uns dein Dorn. 1040
ſegne uns Gott, unſer G. 1089
ſey dir dann mein ganzes 511
ſey ins Bett zu gehen 651
ſind durch Jeſu Wundenh. 949
ſpricht der Geiſt u. die Br. 210
ſtehn vor Gottes Throne 1588
ſucht der liebſte Jeſus Ch. 317
thut ihm nichts gefallen 903
thut ihn nichts gereuen 1014
trift deines Namens Ehre 1005
tröſt euch ſeine ſelge Näh 1304
war ein falſcher Wahn 389
war ein wunderlicher Krieg 185
war getödtet Jeſus Chriſt 187
warten alle, Herr! auf 1535
wegre ſich keins 1339

Es werd an mir geſchehen 1188
werde all's am rechten Ort 1032
werde das zu aller Zeit 516
wird auch mit dem neuen 369
wird dem Herzen und 1177
wird die Sünd durchs 389
wird in der Sünder Hände 120
wird ſich doch kein Schül. 1056
wird uns auf der Reiſe 1716
wird uns Jeſu Sinn 1413
wird uns leicht, von jedem 396
woll uns Gott genädig 1375
wurden viele ausgeſät 1388
zeigt ſich auch die Lieb 520
zeucht der heilgen Engel 1554
zürn und ſtürme jeder 433
Euer Elend, Angſt und Pein 1016
Eu'r Herz und Angeſicht 1262
Ewge Lobgeſänge ſolln 227
Ewig dein Wort thut bleiben 13
ſey deine Erbarmung 230
Ewige Andächtigkeit 211
Liebe! laß dir Treue 966
Ey bittet Gott den heiligen 304
daß uns Gott bewahre 1155
gib ſtatt dieſem Geiſt 47
ja, heilger Geiſt, verleih 295
ja, Herre, ſteh uns bey 1641
meine Perl, du werthe 431
mit welch ehrwürd. Stirne 1293
nimm ihn an, ſchick dich 44
nimm ihn heut mit Freuden 46
nun, Herr Jeſu! ſchick 49
nun, Jeſu, Gottes Sohn 92
nun, laßt uns herzlich 223
nun, lieber Herr Jeſu Chriſt 141
nun, Menſch! du edle 1646
nun, ſo habe tauſend Dank 255
nun, ſo laßt ihn ferner 1614
nun, Vater, aus deiner 31
nun, wahres Seelenlicht 79
ſo freu dich, Gottes Braut 943
ſo kommt, und laßt uns 68
warum wird er doch ein Kind 88
was machen dann d. ſtillen 1109
welch Lieb preiſt der Herre 29
wie liebl. wirds da kling. 1647
wie ſo ſanft entſchläfeſt 1728
wie ſo ſelig ſchläfeſt du 937

Fahre fort, Zion, fahre fort 958
hin in Jeſu Herz 1715
Fallet ihm zu Füßen 1209
vor ihm nieder, ſeines 1635
Fallt vor ihm nieder mit 1221
Fang immer an von neuen 1206
Faß alles noch in Eins 1714
mich an mit neuer Gnade 802
Fehlts hie und da: ey unverz. 262
Flieh ich hin in Jeſu Wunden 375
Fließt ihr Augen, fließt 120
Folge ihm auf allen Schritten 120
Frage dich liebes Herz: kennſt 1242
Freu dich heut, o Jeruſalem 44
dich, kleine Heerd 950
dich ſehr, o meine Seele 1703
Freue dich, das läßt Jeſus 1739
Freuet euch ihr Chriſten alle 63
Freund, entreiße mich 801
und Bräutigam, laß dich 548
werde uns nah 804
Freundlicher Jmanuel, deß 1120
Immanuel! Schöpfer 1486
Freundlicher Jeſu, ich hoff 769
Freut euch, ihr Menſchenkinder 61
Frey, ohne Gebot 448
Freilich haſt du ſchon 986
maßt man dieſer Gnade 395
wenn ich auf ihn ſeh 1169
Friede, ach Friede, ach göttlich. 462
mit dem höchſten Gute 76
Friedenskönig, weils dein 1065
Fried und Vergeben 1204
Fröhlich ſoll mein Herze ſpring. 68
und ſelig wird die 1657
Froher Liebesblick 77
Frohlockt, liebe Chriſtenheit 943
Früh Morgens, da die Sonn 183
Führ auch mein Herz und 332
uns, Herr, in Verſ. nicht 1453
Führe mich, o Herr, und leite 1506
Führſt du gleich das Steuer. 282
du mich in die Kreuzesgl. 470
Fünf Brünnlein ſind 151
Für alle Sünden, die ich je 1683
dein in das Herze ſprechen 623
deine Marter, Angſt und 159
die Brüder, weiß ich nicht 731
die Huld, Barmherzigkeit 1317

Für die vergangnen Proben 416
dieſen Mann warb er 1331
itzt beſchehrtes Eſſen 1541
mich ſtarb Jeſus für mich 639
ſolches Heil, Herr, ſey gepr. 17
uns ein Menſch geboren 273
uns geſchlacht'tes Lamm 577
uns ging mein Herr 166
uns litt er ſolchen Hohn 166
uns ſehn wir ihn ſein 166
uns verwundter Schm. 1054
uns verwundtes Lam̄, mit 590
uns verwundt. Lam̄ wenn 1071
uns war kein Retten 553
uns ward vor Angſt 166
wen mußt er alle die 1227
Fürſprecher, fahre fort 281
Fürſt übers Volk der Seligk. 1092
und Prieſter in der 1484
Fürſtin aller Kreuzeszeugen 1748
Fürwahr du trugſt meine 119
wenn mir das kommet 333
Furcht bleibet bey der 401

G

Ganz ernſthaft und doch 1083
Gar kein Mißvergnügen 1721
Geben dir im Geiſt die Hand 105
Gebenedeyt ſey unſer Heiland 190
Gebeut mir, daß ich glücklich 1047
Geborn iſt uns der heilge Chriſt 69
Gedanken und Ideen 1036
Gedenk an dein Verheißungs. 990
an deinen bittern Tod 1464
an deinen Friedensbund 612
an dein's Sohns bittern 1499
an uns in deinem Reich 727
Herr, an den theuren 1687
Herr, der Beſchwerlichk. 1559
Herr, itzo an dein Amt 1494
ich daran, und wie 443
ich dran, was mir 1057
Gedenke doch der vielen 1605
Herr, auch heut an 1512
Herr, doch auch an 1561
lieber Herr, gedenk 1320
mein, ich trinke oder 1460
mein in allen meinen 1460
mein, ſo kann ich 1460
nicht an unſern Fleiß 1361
Gedenkt ja nicht, geliebte 1280
Geduld und Unerſchrockenh. 1336
Gefährte auf dem Lebensſteg 725
Gegrüßet ſeyſt du in deinem 150
ſeyſt du, ſchönſte Quell 145
Gegrüßt ſeyſt du, o Jeſulein 83
Geh aus u. ein, o Gnadenſch. 897
dem Bräutigam entgegen 526
du von Ort zu Ort 1102
folg ihm auch im Leiden 146
hin, o Seel! geneuß 1656
hin zu Jeſu, meine Seel 385
mit ihm, o Gemeine, geh 111
mit uns, wo wir gehen 1471
nur geh in deine Kammer 915
Gehabt euch in der Heimath 1747
Geheiligt werd der Name 1453
Geht, erhöht die Majeſtät 1069
hin, ihr Zeugen geht 1389
hin, u. ſammelt immer 1429
immer hin, ihr Menſchen 538
immer hin, und weiſt auf 1379
Kirchendiener, vom Lamm 1407
meine Wallfahrt länger 488
ſeyd ein gut Exempel 1302
und höret eures Herzogs 904
werft euch vor die Majeſt. 1630
Zeugen! Jeſum mahlen 1420
Gehts durchs Gedränge 564
Geiſt Gottes, dein Bemühen 313
Jeſu, dir ſey Ehre 479
Seel und Leib iſt dir 1319
Seel und Leib ſoll deine 440
Gekreuzigter Herr Jeſu 1694
mein Herze ſucht im 794
Geleite ſie von Ort zu Ort 1435
unſern Pilgerfuß 981
Gelobet ſey dafür deine Treu 310
ſey das Lamm, es hat 1413
ſey der Martermann 1289
ſey die Gnadenzeit 1393
ſey Jehova der Heerſch. 225
ſey Immanuel 1153
ſeyn die Züge 812
ſeyſt du, daß der Fluch 612
ſeyſt du, du Urſach 1354
ſeyſt du, Gott heilger 310
ſeyſt du, Herr Jeſu Ch. 405
ſeyſt du, Jeſu Chriſt, daß 399
ſeyſt du, Jeſu Ch., daß 56
ſeyſt du, Jeſu Chriſt, für 477

Gelobt ſey deine Majeſtät 516
ſey deine Treue 101
ſey der barmherzge Gott 203
ſey der Mann durch 423
ſey euer muntrer Gang 1389
ſey Gott der Sohn 290
ſey Gott, der unſre 144
ſey Gott mit Freuden 587
ſey Gottes Majeſtät 992
ſey Jeſus Gottes Lamm 1638
ſey ſeine Gnadenwahl 573
ſeyn deine Züge 609
Gemein, ich grüße dich 1189
ſiehs Täflein für das 1147
Gemeine, das bleib allezeit 1360
deine Liebespein 1110
du Geliebte 1186
freu dich inniglich 995
Gott's erhebe dich 1160
Jeſu! denke dran 872
Jeſus ſegne dich 1089
iſts geſchehen? 1186
liebe dich 730
o wie gönnt mans 1205
wie viel haſt du noch 1099
wohlan; dies bleibe 1334
zittre heiliglich, der 1151
zittre heiliglich, zu 1153
Gen Himmel! zu dem Vater 30
Geneigtes Herz zum Staube 1083
Geneſen kann jedermann 405
Genieße ſo viel als nur 1334
Genießt dann euer Erb und 971
in ſeines Volkes Mitt 1236
Geſalbeter Heiland, verordnet 439
Geſalbte Liebe, wir ſind 984
Geſchieht es einem Gliede 569
Geſchöpf, gib deinem Schöpfer 457
Geſchöpfe zur Geburt gebr. 1106
Geſchwiſter, euren Arbeitsfl. 1437
ihr erlaubt mirs ſchon 1180
ſeht ihn an 656
wir geben uns Herzen 1391
Geſegne deiner Boten Bahn 1406
Geſegnet bleibſt du uns im 540
ſey der Tag 1475
ſeyn die Stunden 493
Geſehen haben wir dich nicht 1099
Geſinde des Getreuen 1033
des Heilands, des 1391
Geſpielen herbey 423
in dem Stande 147
ſeyd zufrieden 1328
Geſtehn wir unſre Sünde 401
Getroſt, es währt nicht lang 1743
Geuß deinen Segen reichlich 1462
Gewiß, das iſt ein ſeliges 1245
der Herr iſt ein Wunder. 892
der Herr verläßt-nie 1310
du biſt noch ſo voll 320
ein Herz, das keuſch 1267
es wird erſcheinen 1012
mein Freund gibt ſolche 465
mein ganzer Sinn 424
verſagt er einem Kind 1252
wer erſt die Sünde 1557
wer ſeinen Heiland liebet 391
Gewünſchtes Flämmlein 703
Gib acht auf dieſen hellen 78
allen, die wir da, die 1102
allen Männern-Muth 1204
aus Recht der Wundenm. 1478
dann auch, daß meine 501
daß alle deine Reben 543
daß deine Gottsgewalt 811
daß ein jeglicher ſich ganz 1248
daß ich als ein Zweig 1158
daß ich Morgens wieder 1563
daß ich ſpreche, was 1630
daß ich ſtets voll reiner 505
daß ich thu mit Fleiß 499
daß mein Blut, das dein 1158
daß ſie nie-ermüden 1203
daß ſonſt nichts in meiner 682
daß wir ein männl. Weſen 1335
daß wir nie zuſam̃. kom̃en 1248
daß wir Thaten thuen 1420
daß wir verbringen 1528
daß wir vollbringen 521
deinem Volk auf dem 1430
deinem Volk hier, die 1339
deinen Knechten des 1414
deinen Segen dieſen Tag 1512
den Männern Henochs 1300
denen Kindern auf der 1213
der ganzen Kreuzgemeine 1045
dich uns, Herzensknabe 87
du uns nur, du Treuer 1471
Gnad, o Herr: daß ich 1537
jedem Chore, deiner 1203

Gib Jeſu an alle den-Segen 36
Jeſu Häuflein bey allem 305
ihr allen nöthgen Segen 1194
in unſer Herz und Sinn 300
Männern Muth zum 1196
meinen Augen ſüße Thr. 674
mildiglich deinen Segen 1511
mir auch unerſchr. Muth 524
mir dein Herz; ſo ſpricht 406
mir deine Gnadenblicke 284
mir ein Herz voll Liebe 1263
mir ein lichtes Weſen 1083
mir ein recht gehorſam 1491
mir, mein Gott auch dies 1552
mir nach deiner Barmherz. 334
mir ſtetiges Verlangen 298
mir und alle denen 101
mir und dem Geſchwiſter 1357
mir und uns Gelegenheit 1047
mir, was du verordnet 1336
mirs um deiner Wunden, 851
nun daß deine Lieb in mir 675
ſanfte Ruh nach Nothdur. 1560
ſüße Ruh durch dein 1683
uns allen, die ſo herzlich 1072
uns deines Geiſtes Regung 968
uns den ewgen Segen 1365
uns, du allerheiligſter Geiſt 303
uns durch deinen Geiſt die 709
uns Ein Herz und Einen 1625
uns heut unſer tägl. Brod 1453
uns heut unſer tägl. Brod 270
uns, Herr aller Welten 1443
uns in den Gnadentagen 806
uns unſer täglich Brod 269
unſerm Fürſten und aller 1495
vor uns eine offne Thür 1385
wenn ſie ſich durch die 1492
Gibſt du zu ihren Wegen 1435
Gibts gleich nicht im̄. große 1027
gleich noch Spuren 1270
Gläubiges Leiden erfreuet 890
Glanz der Herrlichkeit 283
Glaub nur veſte, daß das 873
Glaubensvoll will ich zu ihm 640
Glaubt und folget mir allein 33
Gleichwie ſich fein ein Vögel. 355
Gloria des Lammes Wunden 1171
ſey dir geſungen 1654
Glorie, Lob, Ehr und Herrl. 899
Glück zu dem Herrn, aufs 222
Glück zu der theuren Braut 1737
zu, Glück zu, zu eurer 1315
zu Kreuz von ganzem 537
Glückſeliger iſt uns doch keine 89
Gnad und Heil und Friede 1038
Gnade bitten wir von dir 975
die aus Jeſu Wunden 864
du machſt's immer ſo 467
Herr! bitt ich von dir 882
iſt ein ſchönes Wort 381
macht das Herz gewiß, 856
ſtrömt aus Jeſu Wunden 372
und die Schmerzen 1144
wie biſt du ſo groß 381
Gnaden und Kräfte gibt er 984
Gönn uns, Jeſu! hier auf 862
Göttliche Majeſtät 315
Gott, aller Welten Schöpfer 1096
der du uns ſo hoch geliebt 1363
der Engel, Herr der 1589
der Vater wohn uns bey 251
der wirds wohl machen 242
des Himmels und der 1506
die ſelbſtſtändge Majeſtät 1738
du haſt ein Wort geredt 1492
fällt in einem Garten hin 110
fordert die Menſchen 25
geb ihr durch ſein Leiden 1199
geb uns allen ſeinen 1184
gib Fried in deinem Lande 1496
hat das Evangelium 20
hat ihn wieder auferweckt 203
hat in ſeiner Hute, all 1015
hat ſein Herz zu dir 943
hat, wie es ſich gebühret 245
heilger Geiſt, du höchſte 1519
heilger Geiſt, du Tröſter 315
heilger Geiſt, du Tröſter 1007
heilger Geiſt, nimm du 412
heilger Geiſt, ſchaff du in 15
heilger Geiſt, ſey innig 755
ich danke dir von Herzen 1506
iſt die Lieb ohn alle Maaß 495
iſt gegenwärtig 1629
iſt mein Troſt, mein Zuv. 923
laſſe unſer Flehn 1282
Lob, daß ich dem Ziele 1587
Lob, daß ich ſein Sünder 582
Lob, daß ich von Herzen 426

Regiſter.

Gott Lob, daß ob wir gleich 643
Lob das ſeine Gnadenh. 760
Lob, daß uns nun die 1481
Lob, daß unſer Herr 1631
Lob, daß weiter bey uns 616
Lob, die Liebe iſt 933
Lob, ein Schritt zur 1670
Lob fürs heilgen Geiſtes 1245
Lob, wir wiſſen mehr 763
macht uns keinen Schmerz 826
öffnet ſeiner Boten 1366
offenbart im Fleiſche 812
ſah auf aller Menſchen 38
ſah zu ſeiner Zeit 26
ſenkt die Majeſtät 67
ſey Dank, daß ſeine Leut 211
ſey Dank in aller Welt 51
ſey gedankt, der uns den 201
ſey gelobet und gebened. 1184
ſey gelobet und gepreiſt 1112
ſey gelobet und gepreiſt 1173
ſey gelobt! wir ſind verſ. 1705
ſey willkomm'n hienieden 87
Sohn, du haſt mich durch 1519
ſolln wir billig loben 1014
und Herr der gläubigen 370
und Vater, ich erſtaune 839
unſer Gott ohne Vergleich 89
unſerm Gott ſey Lob und 180
unſerm Gott, welcher im 90
Vater, Geiſt und Sohn 86
Vater Sohn und heiliger 1114
ward im Fleiſch für uns 1170
wars, der mich erworben 589
welcher ſeinen Sohn mir 433
wie dein Nam, iſt auch 1034
wie dein Nam, ſo iſt 2
will den Menſchen nicht 404
will ich laſſen rathen 1522
wills machen, daß die 873
woll ausrotten alle Lehr 1002
wolln wir loben, der 940
wollte dieſem Grundverd. 580
Zebaoth, tröſt uns 952
Gottes Hände führn ohn Ende 873
Kinder ſäen zwar 874
Gotteslamm! du weißeſt 549
ſo kann dein Blut 680
Gottes Sohn iſt kommen 49
Sohn, unſer lieber Herr 50
Gottes Wort iſt klar 10
Gott's Hauptgebot iſt, lieben 18
Lieben zeigte ſich darin 401
Griffen mit Furcht ſeine Füß 181
Groß iſt der Herr und mächtig 234
iſt ſeine Huld und kaum 854
iſt ſeiner Liebe Kraft 870
Großer Bundesengel 603
Friedefürſt 285
Heiland, deine kleine 980
König, den ich ehre 414
Siegesheld 283
Grüß uns oft ſo, daß mans 1473
Gütigſter Jeſu! ach wie 799
Jeſu vernimm doch 769
Gute Liebe, denke doch 1397
Liebe, wir ſind völlig 806
Guten Tag und Friede, und 1025
Guter Hirte, willt du nicht 1665
Gutes und die Barmherzigk. 277
Hab an ihm, was nur dein 1038
Dank, Herr Jeſu 650
Dank, o Jeſu habe 1512
Dank, o Lamm, für dein 119
ich dich in meinem Herzen 129
ich gleich oft Zorn verd. 1555
ich was nicht recht gethan 874
ich, wie Simeon 648
Habe Dank, du th. Haupt 476
mit uns, deinen Armen 1484
Haben wollſt du mich, ſonſt 494
Habt euch aber noch ſo lieb 731
eure Luſt am Herrn 1313
ihr ſie eurem Freunde 1246
zum Object das Kindel 87
Hängt doch der ganze Eheſt. 1289
Hätt er ſich nicht zuerſt an 566
ich auf mich zu ſehen 1355
ich kein Sünderherz, ſo 780
ich mein und dein Herz 773
ich mit niemand umzug. 1336
ich nicht auf m. Sündenſch. 70
Hätte vor d. Menſchen Orden 68
Hätten wir nichts als dieſe 1739
Hättſt du wollen deine Welt 578
Hallelujah bringe 1637
daß Chriſtus wieder 196
dem Freund 580
der Heiland lebt 203

Regiſter.

Hallelujah deß ſolln wir alle 182
ey wär ich da 1580
gelobt ſey Gott der 1310
gelobt ſey Gott 65
Gott heilger Geiſt 258
Ja und Amen 7
im Namen des Herrn 1087
Lob, Preis und Ehr 258
Preis, Ehr und Dank 203
Preis, Ehr und Macht 258
ſey dir geſungen 483
welche Höhen! 713
Halt deine Wunden aufgeth. 1679
dich im Glauben an das 78
die Hütte, liebes Lam̃ 168
du die Wach 1580
ja deine Krone veſte 526
mich in acht 1502
uns all in einem Bande 1396
uns dein Herz-aufgeth. 1073
uns in der Gnade veſte 1484
unſre Kleider hell und rein 289
Halte meine Seele veſte 690
mich dir unbefleckt 527
Haltet an ihr Ehliche 1287
euch an ihn, wenn ihr 904
euch in allen Dingen 1323
Haſſen dich, o Hirt, d. Seelen 535
Haſt du etwa mich allein 403
du können der Verſühner 282
du mich auf der Welt 1337
du mich nicht ſchon geliebt 435
du, o ſchöner Bräutigam 727
Hat er ſeinem lieben Volk 1128
er uns nicht von Jugend 1614
jenes ſeine Richtigkeit 1281
mich nur mein Heiland lieb 728
ſeine Güte nicht ſchon 1313
Haupt, regiere deine Hütte 282
voll Todestropfen 176
Haus, das vor dem Heiland 1748
Jeſu, lerne, ſolange 1031
Hebe an, Zion, heb am Elend 958
auf die durchgegr. Hände 1097
deine Hand des Segens 1076
Hebet euch ihr grob. Sinnen 1148
Heil der Menſchen! bringe 1418
Heiland, mein ſündiges Herz 704
willſt du m. mir geh. 1352
wirſt du mit mir geh. 745
Heile mich, o Heil der Seelen 132
Heilge dir, Immanuel 1565
Dreyeinheit! Vater 249
Dreyeinigkeit! die alles 1190
Dreyeinigkeit! ſey 163
Einfalt, Gnadenwunder 835
Liebe! für die Ehre 1265
unſre Knabenſchaaren 1231
Wund in Jeſu Seite 642
Wunden Jeſu 657
Heilger Geiſt, der Keuſchheit 1231
Geiſt, des Vaters Huld 309
Geiſt, du Himmelslehrer 298
Geiſt, voll Gnad und 765
Kirchenfürſte 1129
Leichnam Jeſu 1713
Name Jeſu 104
Heilges Sterben Jeſu 1713
Heilig, heilig, heilig werde 227
Heilig= u. geſchlach. Lamm 1478
Heilige dir deine Leute 1484
dir unſre Ehe 1297
fünf Wundenmaal 653
Heiliger Geiſt wohn uns bey 251
heiliger-Herr Zebaoth 1
Herr u. Gott, heiliger 585
Herr u. Gott, heiliger 1464
Vater Gott 274
Heiliges Lamm Gottes 227
Heiligſter Jeſu, Heiligungsq. 799
Held aus Davids Stamm 285
ohne dich verliert man 1387
Helfer der Verirrten 977
Helft mir Gott's Güte preiſen 99
Helle Wunden Jeſu 657
Herein, Geſegneter des 1084
Hernieder kam in dieſe 1738
Herr, aller Weisheit Quell 325
alles iſt dein Gaſt 1533
auf den ſo viele Juden 1449
bewahre unſern Glauben 300
Chriſt der du den Eheſt. 1284
Chriſt, der Einge Gottesſ. 278
Chriſt, die Ehgemein 1290
Chriſt, dir Lob ich ſage 1509
Chriſt, ich danke dir 1176
da wir Zuflucht finden 1500
dein Blutvergießen 1731
dein heilger Geiſt uns 1184
dein theures Blut und 548

Herr dein Wort die edle Gabe 7
deine Blutgemein und 1203
deine Güte, die ſo groß 1695
deine Knechte hülfen 1372
deine Lieb ſo groß 1184
der du auch mir haſt 561
der du deine Schaar 1334
der du Gnad und Hülf 1493
der du mich führſt 913
der in die Höhe 1713
du allein biſt weiſe 925
du haſt deinen Namen 1608
du willſt nichts was dein 319
durch deinen heil. Leidn. 1184
durch daß Gnade ſie 1485
durch die fünf-Wunden 150
ein einfältigs Aug mir 1525
einige doch bald 709
erhalte ſtets bey uns 728
erhöre doch der-Deinen 1449
es bitt't deine Gemein 1006
es hat dein treues Lieben 1141
füll ihr die Hand 957
gegen den ſich keine 281
gib den einſamen Chören 1311
Gott, deſſen ſtarke Rechte 1589
Gott dich loben alle wir 1591
Gott, dich loben wir, dein 274
Gott, dich loben wir, 1612
Gott, nun ſey gepreiſet 1543
Gott, ſey hoch gepreiſt 315
Gott Vater, du ſtarker 431
Gott Vater im Himmelr. 1532
Gott Vater und Liebhaber 25
heile meine Seele 1500
Gott, du Freund 1317
hilf, ohn dich geht es nicht 1525
ich bekenne mit dem Mund 349
ich glaube, hilf mir 356
ich habe mißgehandelt 335
ich hoff je, du werdeſt 8
Jeſu! ach bleib' 257
Jeſu Chriſt, dein theures 604
Jeſu Chriſt, dein Tod 1419
Jeſu Chriſt, der du dein 1693
Jeſu Chriſt, dich zu uns 1068
Jeſu Chriſt, die Seufzer 1459
Jeſu Chriſt, du biſt allein 1459
Jeſu Chriſt, du höchſtes 333
Jeſu Chriſt, du kenneſt 886
Herr Jeſu Chriſt mein Fleiſch 866
Jeſu Chriſt mein Leben 416
Jeſu Chriſt, wahr'r 1685
Jeſu Chriſte Gottes Sohn 212
Jeſu, da iſt Herz und Hand 532
Jeſu, dein freundliches 983
Jeſu, dein Volk, das dir 1220
Jeſu, deine Gnadenwahl 836
Jeſu, deine Hirtentreu 1361
Jeſu, deine Wunden 1044
Jeſu, der du mir mein 177
Jeſu, der du uns beſtellt 860
Jeſu, der du uns erlöſt 725
Jeſu, dieſe ganze Schaar 1218
Jeſu, dir leb ich 1686
Jeſu du biſt in der Nähe 1146
Jeſu, du getreuer Mann 754
Jeſu, du haſt unſern Jam̃er 557
Jeſu, ewigs Licht 336
Jeſu, führe mich ſolang 528
Jeſu, Gnadenſonne 339
Jeſu, höre unſre Bitten 1465
Jeſu, ich dein theures 1701
Jeſu laß mich deine ſeyn 206
Jeſu, lehre mich dich find. 511
Jeſu, leite uns auf allen 1472
Jeſu, mach mich ſelig 744
Jeſu, mach ſie ſo 1307
Jeſu, meines Lebens Heil 1582
Jeſu! nimm mich hin 427
Jeſu, ſchenke doch den 845
Jeſu, ſey an jedem Tag 1101
Jeſu, ſey uns ſelber nah 1086
Jeſu, ſprich Amen 1441
Jeſu, uns von Gott gem. 1047
Jeſu, warum iſt noch eins 204
komm in uns wohnen 1629
laß dein bitter Leiden 135
lehr uns ſelbſt in deinem 719
mache doch, ich bitte dich 1367
mein Heil in aller Angſt 387
mein Herrſcher, o wie 1000
mein Hirt, Brunn aller 914
meine Lippen ſchließen ſich 145
meinen Geiſt befehl ich 899
nimm an unſern Dank 1546
öffne mir die Tiefe 738
ſegne das Beginnen 1369
ſegne meine Tritt 900
ſegne und behüte mich 1517

Herr u. Aeltſt. deiner Kreuzg. 1109
und Gott der Deinen 756
und Gott der Tag und 1574
und Gott was iſt es doch 669
und Haupt, Immanuel 1410
unſer Gott, dein' Schm. 1438
unſer Gott, laß nicht 1004
unſer Meiſter lehr uns 1427
warum iſt dein Streitert. 1747
was ſind wir, daß du 1589
wer iſt hiezu tüchtig 1490
wir geben dieſen Augenbl. 425
wir ſind deine 1204
wirſt du mich ſo bereiten 819
Zebaoth, du wahrer Gott 1632
zu deſſen Ruhm und Ehre 1553
Herrnhut ſoll nicht länger 961
weißt du, Schein 965
Herrſcher, herrſche, Sieger 530
Herz in Todespreſſe 172
innig geliebt 1295
mit uns, wir ſchwören 975
Seel u. Sinnen ſchlieſſen. 1175
u. Herz vereint zuſam̄en 713
Herzensherr! unſre Seelen 1480
wo fang ich an 1028
Herzensknabe! 82
Herzenskündiger: dein Auge 803
Herzenslamm! Immanuel 975
Herzlich lieb hab ich dich 689
lieb hab ich dich, o Lam̄ 658
thut mich verlangen 1682
Herzliebſter Heiland! in deß 1027
Jeſu; was haſt du 124
Heunt, als die dunkle Schat. 1514
Heut läßt er uns zu gute 96
ſchleußt er wieder auf 59
triumphiret Gottes Sohn 192
Heute geht aus ſeiner Kam̄er 68
Hie iſt das rechte Oſterlam̄ 185
ſorg ich, fehlt es mir 337
Hier bin ich, mein Herr und 451
bleibt indeß mein Loos 1680
bleibt mir die Zunge kleben 282
durch Spott und Hohn 285
fall ich hin vors Lam̄es 1744
fall ich zu deinen Füßen 1141
findet es die angenehmſt. 486
haben wir ſo Freuden 1107
haſt du beid. Aug u. Ohr. 421
haſt du Herz u. Sinnen 1355
haſt du Leib und Seel und 421
haſt du meinen ſchwachen 421
haſt du mich gar 423
haſt du Sinnen u. Verſtand 421
haſt du uns alle zu deinen 1391
haſt du uns ſo wie wir ſind 421
iſt das Herz, hier iſt die 1185
iſt die Burg für alle Noth 795
iſt die Stadt der Freuden 1655
iſt ein Häuflein von der 1280
iſt Lamm Gottes deine 643
iſt mein Blut, mein 1324
iſt mein ſehr gering. Herz 1630
komm ich, mein Hirte 700
legt mein Sinn ſich vor dir 858
legt ſich unter deiner Hut 967
liege ich, o Jeſu, dir zu 327
liegen wir in unſ. Staube 1146
liegen wir in unſ. Staube 369
liegt dein Kind vor deinem 529
ruhet ihr, um einmal 1400
ſieheſt du ein kleines Chor 1055
ſind die ſtarken Kräfte 1602
ſind die treuen Sinnen 1602
ſind, wenn wir alle Namen 1599
ſinkt, o Lamm, zu deinen 1080
ſtehen wir auf unſrer Hut 1747
wart ich und dein Volk 1154
werfen ſich verbundne 1074
werfen wir uns vor dir 369
ziehn wir Jeſum Chriſt. 1116
Hierauf fang ich mit Vergn. 1523
Hilf, daß ich geb von Herzen 1491
daß ich ja dein Wort 9
daß ich ja nicht wanke 1682
daß ich mich balde ſchäme 298
daß ich rede ſtets 499
daß wir dir im Glauben 787
deinem Volk, Gott heilger 315
du mir immer weiter 1404
Gott, laß es meiner 1109
Gott, wie herrlich 941
Herr Jeſu, daß wir alle 1641
Herr tragen d. ſanfte Joch 94
o Herr Jeſu Gottes Sohn 385
uns durch die engen Bahn. 1076
uns durch, wo wir dein 1480
uns durchs bittre Leiden 1182
uns ja fleißig halten 708

Himmel Erde, Luft und 233
Hindurch zu führn iſt deine 1063
Hing doch, Jeſus unſer Leben 537
Hingegen bey der Gradigkeit 1274
Hirte, der ſein Låmmlein 701
nimm dein Schåflein an 1119
Hoch, ſo hoch du kannſt 915
Hochgelobter Geiſt und Herr 314
Weibesſamen 282
Hochgelobtes Gotteslamm 1128
Hochzeit wird dem Eingen 839
Hȯchſte Majeſtåt, Prieſter 283
Vollkommenheit, reineſte 230
Hȯchſter Prieſter, der du dich 410
Hȯr niemals auf, dich ſo 927
o Jeſu, unſer Bitten 1238
was die Würmlein ſagen 125
was dir Chriſt erworben 1585
Hȯre deiner Kinder Flehn 1486
Jeſu, dies Gebet 1119
Jeſu, unſer Flehen 968
Hȯrt, ihr Seelen, was erzåhl 514
ihrs, ihr Wåchter 2
ihrs nicht von ferne 1647
Kinder, alle Weite 1222
Lieben, ich erzåhle 637
meines eignen Herzens 1218
wie ſie Paulus nennet 1266
Hȯrts alle Welt 1331
doch alle, kommt zur Liebe 986
Hoff, o du arme Seele 243
Hoherprieſter, Jeſu Chriſt 1010
Holdſeligs Gotteslamm 710
Hülfe, die er aufgeſchoben 917
Hüter, wird die Nacht der 328
Hunger kriegen die dich ſchm. 667

Ja, Amen, Amen, das ſey 1585
Amen, da ſind beyde 422
Amen, ja, der Herr iſt da 1258
daß ſie dir, du ewges Leben 1467
der ganze Jungfernreihen 1265
du Herz voll Treue 563
du wollſt geſamten Chȯren 1194
eile her zu mir 676
eure Seele ſinge 1250
für alles, was mich krånket 129
heb du, Herr Jeſu, ohne 1312
ja, ich muß bekennen 1357
ja, mein Herz will dich 359
Ja, Jeſu, ſegne ſie 1395
im Himel ſteht geſchrieben 537
in weſſen Herz er thronet 1314
Låmmlein, das ſind alles 1247
laß dein Volk dir-grünen 1472
laß du uns alle Sachen 1311
laß hinführo mich deinen 302
laß in der Gemeine 732
ſchaue her zu deinen Blȯd. 1338
von wegen ſeiner Leiden 803
was noch mehr, du wirſt 119
wir erfahren mit der That 560
wir wollen nun mit Freud. 1622
zum Lohn für Jeſu Schmerz 168
Ich ab. dein geringſter Knecht 70
armes Würmlein bin 780
armes Würmlein halte 147
Aſche und Erd, was 755
bat um Hülf, und da er 507
begehr nur in dein Herz 435
begehre nichts, o Herre 660
beſchrieb es gar zu gern 1091
bete ihn ganz herzlich an 538
bin an eure Statt getreten 369
bin benedeyt 447
bin das Elende vor dir 750
bin dein armes Würmelein 851
bin dein armes Würmlein 449
bin dein Herr Jeſu Chriſt 435
bin der Weg und die 219
bin durch der Hoffnung 1691
bin durch manche Zeiten 173
bin ein armer Sünder 812
bin ein armes Kindelein 821
bin ein Glied an deinem 1690
bin ein kleines Kindelein 1214
bin euer ihr ſeyd mein 1016
bin Fleiſch, und muß daher 1691
bin ganz unausſprechl. froh 71
bin getauft auf deinen 1115
bin hart, erweiche mich 329
bin ja dein Herr und Gott 1006
bin ja deine eigne Seel 1457
bin ja ſeine eigne Seel 784
bin in meinem Geiſte 171
bin in Wahrheit eins der 566
bin, mein Heil, verbunden 130
bin nun frey gemacht 1671
bin rein um deinetwillen 68
bin ſehr ſchwåchlich 417

Ich bin vergnügt, daß mich 1670
bin verſchmacht't und 1138
bin zufrieden, liebſtes 754
bin zwar deſſen gar nicht 357
bins, ich ſollte büßen 130
bins verſichert, daß du 1630
bitt durchs bittre Leiden 1685
bitt mir aus, dein' heilge 1693
bitt noch mehr, o Herre 857
bitt, o Herr, aus Herzensgr. 27
bitte kindlich, Lamm! 442
bitte mirs dann aus 427
bleibe bey den Wunden 167
bleibe in Schuld 443
bleibe nahe ſtehen 1678
blicke nach der Höhe, 116
brachte Unvermögen 567
bring dir zum Opfer dar 410
bring ſie dir m. einem Kuß 1208
dank dir, Chriſte, Gottes 237
dank dir ſchon, durch 1518
dank es meinem Könige 725
dank mit tauſend Thränen 593
danke dir für alles das 1356
danke dir von Herzen, o Jeſ. 152
danke dir von Herzen-Fr. 153
danke tauſendmal 114
danks dem Gotteslamme 493
darf nun nicht vor meinem 162
dein betrübtes Kind 332
dein geringſter Unterthan 238
denk an dich mit Lieb und 165
eil in Jeſu Armen 1188
elendes Kind, das ſich 1339
empfehl dir deine Glieder 1721
empfehl meiner Seelen 388
eß und trink und ruh und 1159
fahr auf, ſpricht Chriſt, der 219
fall in deine Gnadenhände, 359
fall in Staub, vor dir, 1159
fall zu Jeſu Füßen 620
falle nieder und danke 613
finde mehr als ein Verſehn 777
folge, wie's dein Wille 546
freu mich deſſen jedesmal 1154
freue m. darauf recht ſehr 751
freue mich in dir 67
fühl es, ich bin deine 1347
fühl es, wo ich ſchuldig 599
fühle Liebesſchauer 173
Ich fühle wohl, d. ich dich liebe 858
fühlte die Noth 397
geb dir heut, o Gott, aufs 1115
geb mich dir aufs neue 777
gebe mich dir kindlich hin 546
gebe mich mit Hand und 1356
geh nun an mein Tagew. 1528
gehe nun zu Bette 1570
gehe nun zu dem hin 219
gläub an dich mein Jeſu 183
gläub an Gottes Lamm, 378
gläub an Jeſum, welcher 399
gläub, daß jede Hand 600
gläub, er rührte ſich 584
glaube an den einigen 210
gläube, daß ſein theures 399
gläube Jeſu Leidenswort 608
gläubs; ſo tilge dann 759
gläubs und fühls im Herzen 167
gönne andern gern 844
gönne der Welt ihre 439
grüß am Haupt die Ritzen 628
grüße dich du güldne 1735
hab allen Zorn geſtillt 33
hab gnug an ſeiner 166
hab ihn wahrlich lieb 694
hab mein Sach Gott 1689
hab über der Erſcheinung 1020
habe an dir, was ich will 1344
habe Geiſtesaugen 637
habe Jeſu Fleiſch gegeſſen 1700
habe Jeſum angezogen 1700
habe ihm mich ganz ergeb. 930
habe in deiner Nägelm. 601
habe mich verſchloſſen 171
habe nichts mein Gott 1610
habe nun den Grund 366
habe nun in dein. Wunden 371
habe was empfunden 637
hätt dich mögen herzen 125
halte meine Fahrt 177
halte mich getroſt zu dir 866
halte mich zu dem, der 346
hang an ſeinen Wunden 1188
hang und bleib auch hangen 193
hör im Geiſte ſchon 1743
höre auf, mein Lieber! 1159
hol mir alles Leben 637
ich und meine Sünden 130
kann am Schmerzensmann 454

Ich kann es nicht vergeſſen 593
kann mich wol-nichts 1057
kann nun anders nicht 1436
kanns mit meinen Sinnen 124
kanns unmöglich laſſen 628
komm erſt zu der Stätte 621
komm etwa nach ſeinem 1274
komm zu dir in wahrer Reu 52
kriech Erlöſer dir zu 341
kriege ſelgen Theil 454
lag in ſchweren Banden 52
lag in tiefer Todesnacht 72
laſſe billig dies allein 691
leb oder ſterb, ſo bin ich 1505
leb und werd in Ewigk. 183
lebe nun und will mich 1178
lege bey in mein armes 1405
lege mich mit deinem Volk 546
lieb an meinem Schönen 125
lieb und wundre mich 376
liebe dich herzlich, o Jeſu! 696
liebe dich zwar! doch 443
liebe meinen Schönen 125
lieg im Streit u. widerſtr. 857
mache mich im Geiſt bereit 1630
mag des Morgens früh 1528
mag kein ander Heil 705
mag kein Heil als nur 361
meine, Jeſum Chriſtum 391
muß Jeſum ſelber ſehn 695
muß noch mehr auf dieſer 858
nahe mich mit Herz und 627
nehme an, mein Heil 119
öffne dir Herz, Seel und 434
preiſe ihn mit Innigkeit 206
rief zum Herrn in meiner 1609
rühme mich einzig der 693
ruf zu dir, Herr Jeſu Chriſt 857
ſchäme mich von Herzen 416
ſchäme mich vor meinem 821
ſchäme mich, weñ ichs will 1248
ſchließ mich in Schrein 1339
ſchwöre hier vor allen 1351
ſeh an deinen Wangen 125
ſeh auch nicht, warum ich 183
ſeh die offnen Armen 1222
ſeh ihn auf dem Saal 454
ſeh ihn Blut vergießen 781
ſeh im Geiſt mit Haufen 173
ſeh im Geiſt ſie fließen 147
Ich ſeh in bangen Bußideen 165
ſeh mit Lieb und Beugen 621
ſeh wie dein Herz runge 620
ſehe ihn ganz übernommen 165
ſehe meine Gnadenwahl 641
ſehe meinen Herrn ſtatt 177
ſehe recht im Geiſt 600
ſehne mich nach ihrem Saft 627
ſing in Abendſtunden 1563
ſinge dir mit Herz und 1614
ſink Erlöſer, vor dir 371
ſinne ſchon auf Dank- und 1708
ſoll auf dieſer Erden 1357
ſpür die Gnadentritte 637
ſpüre deine Tritte 1541
ſteh an deiner Krippe hier 72
ſtehe da und weine 147
ſteig hinauf zu dir 359
ſterbe nicht, nein, nein 482
Sünder und Staub 1354
trau allein auf deine Gnade 504
tröſte meine Seele 647
überlaſſe mich an die 177
umfange, herz und küſſe 132
verehre deine Liebe 142
wache oder ſchlafe, ſo 620
wäre gern mit meinem 1674
wags aufs Lämmlein 615
war ein armes Weſen 147
war in Sünden-erſtorben 371
war von Fuß auf voller 124
war wol noch ſcheu 397
wart auf dich und ſehne 1651
weiß, daß du barmherz. biſt 570
weiß, daß du der Brunn 1614
weiß, daß du mich nicht 871
weiß, daß ich noch elend 599
weiß, daß ſo wie droben 1178
weiß ein liebes Blümelein 1259
weiß, er hat mich nicht 930
weiß es, Herr, du biſt mein 377
weiß es, ich bin herzlich 641
weiß, ich liebe dich 739
weiß, in Jeſu Blut 1700
weiß mir zwar nicht ſelbſt 858
weiß nun ſchon wie er 1353
weiß und glaubs gewiß 1701
weiß wohl, was ich habe 598
weiß zwar wol von keinem 777
wende mich zu dir 386

Ich wendete mich, Lamm 397
werd erfreut überaus 942
werd ihn ſehn den Freund 1706
werd mich innig ſchämen 1678
werd mich über mein 1731
wickle mich beym Schlaf 1579
will an nichts mehr denken 416
will ans Kreuze ſchlagen 130
will bey der Lehre bleiben 19
will dann auch nach-zu 1502
will dann auch nach-itzt 1580
will daraus ſtudiren, 130
will dein Diener bleiben 894
will dein Hallelujah hier 70
will dem Herren meinem 1610
will dich all mein Lebenl. 1609
will dich hier auf Erden 894
will dich im̃er treuer lieben 506
will dich lieben meine 674
will dich mit Fleiß 68
will die Sorge meiner 858
will es kindlich wagen 1404
will gerne halten ſtille 498
will hier bey dir ſtehen, du 87
will hier bey dir ſtehen,-von 152
will hier bey dir ſtehen,-laß 153
will itzt mit dir gehen 621
will lieben ohne ſchauen 623
will nach meiner Gnadenw. 399
will nicht kleine Gaben 81
will ſchon auch zur Arbeit 165
will von deiner Güte 1620
will von deiner Lieblichkeit 118
will von Gnade ſingen 1490
wills vor Augen ſetzen 130
wills wagen, mich dem 539
wills wagen von der 1072
wollt mich ihm wol-mühn 170
wollte gern, ich bin davon 919
wollte lieber, daß alles 1330
wünſch mir alle Stunden 173
wünſche mir zur Wartezeit 175
wüßte nicht wo ich vor 343
zähle Stunden, Tag und 1670
zieh mich auf den 1744
Jede fühlt ſich überwunden 1260
Jedwede Seele werd' errett't 1032
Jehovah, dein Regiren macht 238
iſt mein Hirt u. Hüt. 483
Je mehr du vergiebſt, du 89
Je m. ein Herz hier ſich ſehnet 441
näher man dem Heiland 1134
weiter uns die Gnade nun 396
Jeruſalem, die Mutterſtadt 954
Gottes Stadt 942
Jeſaias, der Evangeliſt 643
ſah die Schaaren 1599
Jeſu, Brun̄quell aller Gnaden 740
Chriſt, du Haupt der Ehe 1288
Chriſt, du wolleſt uns 223
Chriſt, ein Herr du biſt, 1296
Chriſte, durch dein Blut 1060
Chriſte, einger Menſch in 1733
Chriſte, Gottes Lamm! 1091
Chriſte, unſer Leben 803
deine Hände, die vor 1085
deine Lieb iſt ſüße 659
deine Paſſion 131
deine tiefe Wunden 129
deiner zu gedenken 667
der du Jeſus heißt 1010
der du meine Seele 356
der du uns erworben 513
der du wareſt todt 131
dich alleine ich von 415
die Gemeine hanget 1194
dir fall ich zu Füßen 354
dir ſey Lob und Dank 358
du bleibſt mein Ergötzen 631
du edler Bräutgam werth 871
du gabſt dich aus Liebe 839
du haſt mit Erbarmen 980
du haſt weggenommen 356
du Herzog der Friedensh. 462
du Hoffnung all deiner 1669
du ließſt in die Erd 131
durchgegrabne Hände 1412
einger Menſch in Gnaden 961
es ſehnt ſich für und für 521
ewge Sonne 463
geh voran 525
Geiſt entzünde euer 1209
Gemeine ruht ſeliglich 1390
gib geſunde Augen 328
gib in dunklen Wegen 884
Haupt der Kreuzgemein 711
hilf, daß ich allhier ritterl. 285
hilf ſiegen, der du mich 910
hilf ſiegen, wenn alles 910
hilf ſiegen, wenn in mir 910

Jeſu höre mich, denn ich hoff 1019
Jeſu, meine Ruh 695
komm doch ſelbſt zu mir 684
komm herein in dein 1442
Kraft der blöden Herzen 742
Kreuz, Leiden und Pein 108
Kreuze, wo ich ihn erſt ſah 1072
laß auf mein Gewiſſen 697
laß dein Leiden und 324
laß in deinen Armen 697
laß mein ſchwaches Lallen 697
laß mich auch kein Leiden 697
laß mich, deinen Reben 697
laß mich hier auf Erden 697
laß mich meine Sünden 697
laß mich mit Verlangen 697
laß mich werden dein 661
laß mir meinen Glauben 697
Lehr bringt mich in Brand 817
Leiden, drinnen weiden 596
letzter Todesſchlummer 634
Licht der Seligkeit 1383
Liebe gibt die Maaße 509
Liebe machet weiſer 509
mein' Freud, mein Ehr u. 871
mein Herr und Gott allein 871
meine Freude, 909
meiner Seele Leben 556
meiner Seelen Ruh 276
meiner Seelen Weide 509
meines Lebens Leben 134
nimm dich deiner Glieder 63
nu, ſchicks Herze zu 1482
rufe mich 77
ſegne deine Volk 1398
ſelig werd ich ſeyn 131
ſtärke deine Kinder 906
unſer Herz und Mund 1340
unter deinem Kreuz 131
wahrer Friedefürſt 1010
wahres Brod des Lebens 1141
weil du biſt erhöht 108
weil in deinen Wunden 623
wie ſoll ich dir danken 63
wir bitten von Herzensgr. 404
Wunden thun ſich weit 1164
wunderbarer König 667
Jeſulein, man kann es leſen 1210
Jeſum anzuſchauen 1741
laß ich nicht von mir 672
Jeſum lieben, lehrt die Weiſe 509
lieben macht die Banden 509
meiner Seelen Heil 1707
über alles lieben 509
verloren am Kreuzesholz 1390
Jeſus Chriſtus blick dich an 1088
Chriſtus Gottes Sohn, an 185
Chriſtus ſegne dich 1093
Chriſtus unſer Heiland, der 191
Chriſtus, unſer Heiland, 1124
Chriſtus, wohn uns bey 251
den wir itzt mit Loben 667
der zur Seligkeit uns 1093
er, mein Heiland, lebt 1691
ging nach Gottes Will'n 108
hat ein Wort geſagt 536
hat uns bis in Tod geliebet 607
herrſcht in großem Frieden 667
in den Garten ging 131
iſt das ſchönſte Licht 695
iſt das Weizenkorn 108
iſt mein Lebenslicht 1707
iſt zum Vater gangen 667
kommt, daß er erfüll 792
liebt, wie man auf Erden 704
meine Zuverſicht 1691
richtet aus ſein Amt 107
ſchick ſein Flämmlein her 1211
ſchrie zur dritten Stund 117
unſer Herr und Gott 33
ward ein Menſch für mich 367
wird von mir geſucht 695
Ihm auf die Hände ſehen 1199
beweiſt nun das Himmelsh. 220
der da lebt in Ewigkeit 1623
der ſich ſelbſt ausgeleeret 1148
iſt nichts zu viel u. nichts 1038
ſeys gedankt: er wohnt 1064
Ihn hab ich eingeſchloſſen 875
ja ihn anzuſehen 171
ihn laß thun und walten 243
ihn ſelber will ich haben 345
immer völlger zu verſtehn, 1252
zu beſchreiben, iſt zu groß 1318
Ihr angenehmen Stunden 994
armen Sünder kommt zu 317
aufgerißnen Wunden 649
aufgerißnen Wunden ihr, 645
aufgerißnen Wunden, wie 593
Augen, die ihr ſeht 656

Ihr Augen in der Nähe 1298
Augen laßt die Zähren 770
Auserwählten freuet euch 189
auserwählten Wunden 620
blutgen Hände, ſegnet 645
braucht ihn, liebſten 1250
Brüder hört: wenn erſt 1243
Brüder laßt euch alle 1373
die ihr Chriſti Ehre ſeyd 226
die ihr Chriſti Namen 1609
die zu See und Lande 1434
dürft euch nicht bemühen 52
dürft ſo wie ihr ſeyd 320
Engel führet mich herum 1744
fallet nieder vor dem 1595
Gedächtniß ewig bleibt 1732
Geſchwiſter, zum Gebet 1050
Geſpielen ſaget mir 695
Glieder alle insgemein 1051
Glieder ſein, Gott ehr 1156
Gottes, in dem Sohn 1190
Grundveſt iſt Jeſus Chriſt 942
habt, was wir genießen 1434
Hände, die ihm durchgrab. 650
heilgen fünf Wunden, wie 655
Herz ſey ſtill und froh 1306
Herzen merkt ihrs auch 763
Herzen unſers Bräutig. 1360
Höllengeiſter! packet 1556
Jungfern allerſeits 1262
Kinder des Höchſten, wie 712
Kinder, iſt euch weh 1219
Kinder ſeyd nur wohlgem. 1013
Kinder, wo ſeyd ihr 1227
Kinderlein verſteht ihr 1218
Knaben, ſeyd um Jeſu 1236
led. Brüder!-Zeugenſinn 1204
lieben Heiden! kommt 1414
lieben Herzen, du liebes 1221
lieben Jungfernchöre 1266
lieben Kinder! die Begier 1223
lieben Knaben allzumal 1233
lieben Knaben wenn ihr 1237
lieblichen Momente 147
meiner ſelgen Pilgrimſch. 1032
mögt ſo ſündig ſeyn 320
Pilger! die ihr wandern 1432
Schaaren vor des-ihr 1601
Schaaren vor des-und 1623
Seelen, kennt ihr meinen 699
Ihr Seelen ſinkt, ja ſinket 963
Seeln erkennt eure Gnad 1657
ſelgen Schaaren, in unſers 1094
ſeyd zwar von Natur nicht 1233
ſollt der Kirche dienen 1302
ſollt nicht müde werden 1302
Sünder alle freuet euch 88
Töchter Zions komt herbey 287
übertrefflicher Geruch 627
von Mutterleibe ſchon 1209
von Natur alle verlorene 1391
weintet um ein Täubelein 1304
werthen Chriſtenleut 86
Weſen und Wandel leucht 960
wißt alle, wer wir ſind 1398
Wunden Jeſu nehmt mich 626
Wunden Jeſu ſeyd uns allen 654
Wunden meines lieben 1712
Zeugen alle vom Kreuzesr. 1390
Zeugen kennt ihr euren 1389
Zionsthore, ich gehe 1330
Zionstöchter, die ihr nicht 954
Ihren Heimruf wollt er nicht 265
Im Argen liegt die ganze Welt 612
finſtern Stall, o Wunder 74
Friede Jeſu Chriſt, der 1034
Friede laß mich ſchlaf. ein 1699
Himmel er ſelbſt für ſie 220
Himmel iſt mein Freund 1666
Himel und auf Erden tönt 203
innerſten Grund vom 443
Leben bringt uns nichts 1712
Leiden warſt du als ein 524
Namen des Herrn Jeſu 971
Namen Jeſu Chriſt, der 1475
Punct vom Gnadenbündl. 1199
Schatten deß, ſo ich 1513
Schutz des Herrn ſteht 1554
Umgang mit dem Schmerz. 840
Umgang ſehr verbindlich 1083
Immanuel, deß Güte nicht 881
womit ſoll ich dich 550
Immer machs nach deinem 924
In allem ich mich dir ergebe 1525
allen Chören laß deine 102
allen Dingen gib die 1479
allen meinen Thaten 241
allen unſern Chören ſoll 609
Chriſti Blut hab ich 1671
Chriſti Wunden haſt du 335

In Chriſto gelebt 1704
dein Ruhekämmerlein 168
dein' Seite will ich fliehen 1703
dein'm Verdienſt zu 1107
deinen Armen ſchlief ich 1512
dem ewig ſchönen Verſöhn. 1731
dem ſchönen Ehrenkleide 803
den erſten Gnadentagen 543
den heilgen fünf Wunden 1505
der Sabbathsruh, tritt 447
der Wahrheit heilge ſie 265
der Welt iſt kein Vergnügen 362
der wirkt er mit ſeiner Kraft 38
des Lames Blut alleine 594
dich hab ich gehoffet Herr 899
dich wollſt du mich kleiden 412
dieſer Höhle ſoll kein 145
dieſer letzt'n betr. Zeit hat 1205
dieſer letzten betr. Zeit verleih 4
dieſer peinlichen Geſtalt 121
dir iſt die Fülle des allen 824
dir iſt Leben und wahre 613
dir will ich nun zuverſichtl. 913
dulci jubilo (ſiehe) 86
Gnaden Kinder zeugen 1298
Gottes Namen wallen wir 1550
jeglichem Stand 1440
Jeſu Blute waſch dich rein 385
Jeſu Namen bin ich heute 1510
Jeſu Namen ganz alleine 1525
ihm kann ich mich freuen 655
meinem größten Zagen 1702
meines Herrn Tod und 175
meines Herzens Grunde biſt 474
meines Herzens—dein 1696
meines Herzens—ſoll 1347
ſeinem Verdienſt uns 490
ſeiner Liebe kann unſer 1394
ſolchem Lichte ſiehet man 78
Sünd war ich verloren 394
unſre Fluchnatur herab 1052
unſrer Bibel iſt um und um 2
Verſuchung führ uns nicht 269
Wahrheit d. Marie Magd 206
welch der Herr gangen iſt 1732
wie ſo manchen Schooß 1358
Indem die Kirch' alſo klagt 1006
Indeß gibt der erlöſten Seel 643
und bis wir droben 1107
will er uns ziehen 931
Indeſſen, Kirche, Jeſu Magd 949
lebſt du ins Herzens 1405
lebt mein Herz ihm 645
mags noch lang 1676
ſoll auf deinen Ruf 1630
ſoll mein Herzensſchr. 159
und ſo lange ich 1679
werd uns die Geſtalt 1089
Iñiglichgeliebter! wir erkeñ. 545
Iñiglieber Heiland! ſchau 1225
Ins Blut, o Jeſu! dein 648
Inſeln, Seen, Berg u. Thäler 537
Inſonderheit erhalte du 760
gedenke itzt 1123
nim̃ v. dem Stande 1275
Inzwiſchen fallen vor dir hin 572
lobt und liebet dich 290
Johannes im Schooß 443
ſah auf Golgatha 643
Johann's der als Elias kam 78
Irr ich, ſucht mich deine Liebe 556
Iſt allem Fleiſchesſinn Krieg 1246
auch der Sünde ſchon die 735
das mein lieber Bruder? 1186
dieſer Grund geleget 848
dieſer nicht des Höchſten 145
dies das einige Object 1147
dies vollkommne Lieben 267
es anders möglich 563
etwas das die Liebe reizet 1090
gleich das Herze froh und 782
gleich deine Kreuzgemeine 543
gleich der Tag vergangen 1587
Gott für mich, ſo trete 901
Gott verſöhnt und unſer 95
jemand ernſtlich und bereit 719
Jeſu Heil nur mein auf 531
Jeſus dein Begehren 1675
man geſtärkt, durch 1330
meine Bosheit groß 332
meine Hütte gleich morſch 442
meines Herzens Sehnen; 1188
Iſts gleich gelallet, ſo 564
Iſts? ja es iſt geſchehen 1188
Jungfernherz erſt ſein 1262
mit deiner Jüngerſchaft, 985
möglich, daß in dieſer 1040
möglich, gib daß alle 807
Itzt eilt der Leib zur Ruhe 1587
iſt die angenehme Zeit 497

Itzt iſt unſ. Sabbath komen 1148
krigeſt du ins Vaters 1376
nähren uns die heiligen 150
will ich mich ſchlafen legen 1574
wolln wir gehn und 1420
Jungfrau, die dem Lamm 1265

Kan uns doch kein Tod nicht 914
wol ein größrer 853
Kanns Leibes Aug ihn gleich 645
Kannſt du das wohl? biſt du 919
Kaum bin ich aufgewacht 648
hab ich armes Menſchk. 1368
hat es einen Schritt 725
ſieht mans Lämmlein an 635
war das Knäblein uns 584
Kehrt eures Glaubens 954
Kein einges unſrer Zährelein 1361
Elend hinderts und kein 1270
Elend kann nun meiner 588
Engel iſt ſo hoch erhöht 290
Engel, keine Freuden 901
Frucht das Weizenkörnl. 1694
Geſchöpf mag bezahlen 29
Hirt kann ſo fleißig gehen 318
Hoherprieſter gleichet 281
Kind iſt ſo vergnüget 208
Menſch iſt je geboren 91
menſchlichs Ohr hats je 212
Mittel außer dir ſelber 581
Müh und Arbeit haſt du 150
Mund ſprichts aus 683
Ohr hat je gehöret 1734
Tröpflein Bluts war dir 149
Uebel ſoll begegnen dir 872
Volk noch Sprach iſt zu 1427
Keine größre Freud kann ſeyn 943
Klugheit kan ausrechnen 1555
Liebe in der Welt 731
Luſt iſt auf der Welt 684
Schönheit hat die Welt 232
weiß ich als die Wunden 801
Keinem andern ſag ich zu 684
Keinen hat Gott verlaſſen 875
Keiner hat ſein Reich verlaſſ. 1020
ließ ſich ſo verachten 1020
Keins iſt ſo blöde, dem du 1306
Kennt ihr Gnadenkinder 1070
Keuſches Angeſichte 227
Kind, deſſen großer Name 81
Kindlein, bleibt bey Jeſu 1191
Kindlichkeit, vergnügte 1314
Kirche! deine Zähren 1059
Jeſu, freue dich 988
Kirchenlitaney 1464
Kirchlein des Lammes, ich 999
folge lauterlich 1038
weine, fleh und bete 1024
Knecht und Mägde unſers 1293
Komt aber deiner Zeugen Zeit 1406
Kömmts auf ſein Lieben 564
König, dem wir alle dienen 803
gib uns Muth und Klarh. 968
Jeſu, das iſt wahr 403
Jeſu, den wir lieben 436
Königskronen ſind zu bleich 491
Könnt ich deine Wunder doch 476
ich recht von lieben ſagen 663
Komm beug dich tief, du Volk 573
beug dich tief mein Herz 1625
du Geiſt der Kreuzgem. 1065
du hochbewährter Arzt 820
edler Held, du Held 1648
Geiſt des Lammes auf 1294
Gott Schöpfer heiliger 293
heilger Meiſter 1221
heiliger Geiſt, Herr u. Gott 294
heiliger Geiſt, wahrer Gott 295
her, komm und empfind 1652
her u. binde dein Häufl. 1403
Herr Jeſu, ſey unſer 1540
Hirte, komm, die Heerde 1081
in Gnaden und beſcheer 309
iſt die Stimme deiner 1670
komm im Namen Jeſu 254
kom und halt dein Abendm. 434
Liebe! komm, und ſchütte 974
Liebſter, komm in deinen 859
mit deinem Königreich 269
nimm dich unſrer an 1615
nur mühſelig und gebückt 323
o Herr, und drück in 742
o komm du Geiſt des 300
o mein Heiland, Jeſu 39
Segen aus der Höh 1526
und lege dich zu ſeinen 545
unſer Friedenskönig 609
Komſt du nun Jeſu v. Himmel 66
Komt, ach komt ihr Gnadenk. 713
alle her zu mir 229

Komt alle, komt ihr Sünder 1222
betet an bey Chriſti Gruft 180
betet mit mir an 1057
Brüder, ſetzet euch 1071
Brüder und erhebt das 560
danket dem Helden 200
die Freundlichkeit dazu 728
her ihr Elenden 26
her zu mir, heißts 322
heraus all ihr Jungfrauen 123
ihr Benedeyten 47
immer ärmer wieder 1428
kommt ihr ſelgen Zeiten 1350
Seelen, kommt alle 559
Sünder und blicket dem 321
tretet in die Harmonie 226
und helft mit Innigkeit 476
und laßt uns Chriſtum 64
und ſchmeckt und ſehet 178
werft euch nieder 966
werft euch zu'n Füßen 1391
wir wollen niederfallen 986
Kräfte aus der Lebensquell 817
Kräftge Wunden Jeſu 657
Kräftger Name Jeſu! 104
Kreuzesſchmach iſt keine 537
Krön es mit Barmherzigk. 1425
Küſſe mich, wenns Herz 839
Kurz, mein und unſer aller 507
Kyrie, eleiſon! 1464
Läßt er mich nur-ſeinen 1351
Lamm, das überwunden 527
Lamm! denk in Gnaden der 1044
du biſt ein Arzt der Schw. 142
du haſt dein theures Blut 358
du haſt die Welt gem. ich 1456
du haſt die Welt gemacht u. 578
du haſt geeilet 176
erhalte immer dein'm 1129
für uns geſchlachtet 1731
für uns geſchlacht't; ſo 397
gib uns das nothwendge 832
Gottes, das am Kreuz 1445
Gottes, deine Wunden 1167
Gottes, du ſollſt alle 1248
Gottes, heiliger - der 1181
Gottes, heil'ger - ſey 1092
habe tauſend Dank 780
haſt du ein Belieben 647
Lamm, hör mein kindl. Flehn 1358
Lamm, o Lämmlein ſo 1405
Lamm, o Lamm, in der 1362
Lamm, o Lamm, ſo wund. 1331
laß dich doch umfangen 116
mache daß mein armes 606
nur noch ein Wort 597
o Lamm: du biſt mir doch 771
ſchenk mir deinen Segen 1404
ſegne meine Gänge 1347
und Blut, du höchſtes Gut 592
und Haupt, das ſelbſt 1069
und Haupt, es ſey geglaubt 923
unſer höchſtes Gut bleibſt 574
voll Blut und Wunden 657
wenn dein Häuflein ſo 1170
wenn du gleich nicht 762
wenn du Prieſteramtes 1044
wer wollte ſich nicht 985
wir ſinken vor dir nieder 543
wir tragen deine Schm. 1028
Laß alle Reigen in Einem Siñe 102
aller Welt ihr Gut u. Geld 73
alles freundlich ſeyn 1526
alles was verhandelt 1101
das Getön von deinem 1213
das Häuflein, dir bewußt 1128
dein Blut mein Herz beſtr. 98
dein geſegnet Blut 1158
dein Herz mir offen ſtehen 142
dein Leben unſern Geiſt 975
dein Werk unter uns 999
deine Kirche jemehr und 1430
deine Kirch und unſer 1594
deine Leute zu dir ſeyn 966
deine Seele Schritt vor 1299
deinen Geiſt uns dir zum 1261
deinen reichen Gnadenquell 357
deinen Segen beſtändig 1197
den Gang begnadigt ſeyn 1397
den Geiſt der Kraft, Herr 733
den Schlaf nicht überw. 1644
des Feindes Liſt und Trug 1120
dich bald, o Jeſu! ſehen 1661
dich durch nichts erſchreck. 1014
dich inniglich umfangen 282
dich nicht den Satan 1009
die ganze Brüderſchaar 711
die Gemeinen eine Führ. 1481
dieſen Vorſatz nimmer 1115

Laß dir ein jedes Paar 1275
dir nichts am Herzen kleben 526
dir nur den theuren Glaub. 884
dies Heil aus deinem 1733
dies Kind, da du gewollt 1120
doch alle deine kleine 1210
doch alle Nacht der 1506
du mich bey der Sünderſ. 818
du uns nur dein Kreuzgem. 927
endlich deine Wunden 135
es deinen Geiſt von neuen 414
es denen Schwächlichen 1312
es nur bald geſchehen 1672
hinfort uns alſo handeln 1288
ihrem Herzen wohl ſeyn 1369
in deinen Armen Jeſu 661
in den Witwer- u. Witw. 1197
in meinem Herzen heute 776
kein Ankleben mich verhin. 1525
keinen unter uns träge 1342
leuchten mir dein Angeſicht 825
Lieb und Einigkeit dein 1053
Liebſter mich erblicken 688
mein Blut vor Liebe 98
mein Jeſu keine Unruh 956
meine Augen ſehen 1490
meine Seele Schritt vor 455
mich an andern üben 135
mich an meinem End 499
mich dein ſeyn und bleiben 12
mich dich u. mich erkennen 801
mich dieſe Nacht empfind. 1555
mich dir entgegen gehen 1644
mich Herr, von dir nicht 1583
mich in deiner Nägelmaal 1697
mich in deines Herzens 1377
mich in meinem Loos 1322
mich keine Luſt noch Furcht 857
mich meine Tage zählen 1581
mich nur, Herr Jeſu! bis 1731
mich ſehn, wie du vor Laſt 168
mich ſehn, wie mir zu gut 168
mich ſehen, wie dein Leib 168
mich ſehen, wie man dich 168
mich ſo die Reiſ' vollführ. 1553
michs durch ſolchen Trieb 1525
mir doch dieſen Tag 1515
mir ſtets ſeyn das Leiden 151
mit Beten u. mit Wachen 1005
mit deinem blutg. Glanze 1288
Laß nur dein Herz im Glauben 496
o Jeſu! mir auf Erden 1730
o Jeſu! unſre Mädchen. 1255
o Weinſtock deine Säfte 282
Schönſter! dich erblicken 87
Schönſter! laß die Leichn. 1149
Seel' und Leib, ſo du geg. 1516
ſie als dein Eigenthum 1220
ſie ſeyn meine Freud 682
ſie täglich ſchmecken 1309
ſie verbringen ihre Zeit 1208
ſo lange die Gemeinen 1251
ſo was ſeyn mein Sterbg. 1699
ſolches mir ſo tief ins Herz 9
um uns alle groß und klein 274
uns all aufs ſeligſte 1478
uns bis zum Verſcheiden 1298
uns deine Wahrheit lieben 803
uns deinen Sinn erreichen 282
uns dich auch hören 1468
uns dich hienieden, wie 1733
uns dir folgen allzumal 1367
uns drum, o Herre Gott 309
uns einſchlafen mit guten 1575
uns einſt, wie ſie von 1733
uns geringe ſeyn 845
uns Jeſu, bey dem Eſſen 1539
uns im̃er vor dir ſchweben 1215
uns in allen Chören dich 313
uns in deiner Lieb nehmen 601
uns in deiner Liebe und 278
uns in deiner Liebe-von 863
uns in der blutgen Gnade 806
uns nicht beſchämet ſtehen 1288
uns noch ferner tauſend 997
uns ſeines Opfers genießen 326
uns ſo vereinigt werden 713
uns ſolches ſtets durchdr. 558
uns ſtets dein Zeugniß 300
uns unſre Tag erfüllen 1484
uns weiden in den Freuden 84
uns weiden in den Freud. 1215
unſer Ehvolk in ſeinem 1197
unſer Singen dich erfreun 1092
unſre Gedanken nie von 1077
unſern Geiſt an denen 624
unſre Seele Schritt vor 455
unter ihrem Regiment 1491
Laſſet ſeyn umgürtet eure 1641
uns auch ſchauen an 1732

Laſſet uns d. Herren preiſ. o. 194
uns den Herren preiſ. u. 1622
Laßt alle Langmuth gleich 759
euch den guten Hirten 1266
euch ja nichts anders 1037
mich in der Ruh 447
mich niederſinken 176
mir meine Weiſe 176
ſeines Hauſes Sitten 1270
uns daneben auch im 564
uns die ſchnöde Eitelkeit 497
uns doch beim Gehn u. 1256
uns doch von unſern 1193
uns freuen allzugleich 943
uns fröhl. Sabbath halt. 1314
uns hier Hütten bauen 620
uns ihm ein Hallelujah 854
uns ihr lieben Herzen 96
uns mit den Seraphinen 1599
uns mit ſüßen Weiſen 267
uns nehmen zum Beyſp. 1732
uns ſo lang wir in der Zeit 497
uns unſern Heiland bitten 428
uns unſern Herzog loben 543
uns unſern König loben 1604
uns vor die Thore gehen 537
unſer Herz ſich ſehnen 1036
Lebe dieſes neue Jahr 105
nun, du Kreuzgemein 1093
Leben, das den Tod, uns 283
Lebet Chriſtus unſer Haupt 1707
Lebt Chriſtus, was bin ich betr. 183
ihr Chriſten, ſo allhier 904
man, ſo zeugt man 1390
Leer dich aus, er wird dich 284
Leg dich ſchlafen nieder 1566
du uns dieſes Zeugniß bey 301
ich mich ſchlafen nieder 241
Lehr alle deine Knechte 1569
mich halten Ruhſabbath 451
uns den Vater kennen 293
uns wandeln, wie du 425
Lehre unſern Wanderfuß 1478
Leib und Kraft will man bew. 803
und Seele ſchickt ſich an 1128
und Seel und Geiſt wird 802
Leibhaftig er ſich ihnen wies 207
Leit uns mit deiner rechten 1499
uns würdiglich der Gnade 803
Lernet euren Jeſum kennen 1622
Lernt euer Glück recht keñen 1266
Lieb iſt ſein Element 759
Liebe, allerbeſtes Weſen 801
da iſt unſer Wille 543
deine Gluth entzünde 798
die du Kraft und Leben 35
die du mich erkoren 35
die du mich zum Bilde 35
die für mich gelitten 35
die für mich geſtorben 143
die mich ewig liebet 35
die mich hat gebunden 35
die mit Schweiß und Thr. 143
die mit ſo viel Wunden 143
die von allen Schrecken 35
haſt du es geboten 713
hat ihn hergetrieben 798
Seele, von der Erden 459
und übe, was Jeſus dich 462
Lieben Herzen, gehet 544
und geliebet ſeyn 728
Liebenden Seelen wird alles 890
Lieber Heiland blick mich an 773
Heiland deine Wunden 632
Herr bleib in der Nähe 667
Herr Gott weck uns auf 1643
Vater, ach erhöre 1555
Vater, unſer Herz 263
Liebes Herz bedenke doch 279
Liebevolles Weſen, allerhell. 701
Liebet Gott, o lieben Leut 1732
Lieblicher hat nichts geklung. 667
Lieblichkeiten, die nicht 166
Liebsgewalt, Einfaltsgeſtalt 834
Liebſt du nicht, du heiligs 1397
Liebſte Herzen, gehet hin 1398
Liebſter Heiland, deine 1260
Heiland, du kennſt 805
Heiland, guter tr. Hirt 425
Heiland nichts als du 817
Heiland, wären wir 1383
Jeſu, du wirſt kommen 690
Jeſu, liebſtes Leben 1644
Jeſu, wir ſind hier, dich 3
Jeſu, wir ſind hier, 1119
Name Jeſu 104
Liebſtes Herz, erſcheine mir 1668
Liebt den Herrn, und dient 1069
Liege unſern Geiſtspalläſten 282
Liegt gleich die äußre Hütte 1579

Litaney 1464
am Oſtermorgen 210
vom Leben, Leiden ꝛc. 585
Lob den Herrn, meine Seele 29
Ehr und Dank ſey dir geſ. 55
Ehr und Preis ſey Gott 1611
Ehr und Preis und Dank 186
Preis und Dank, Herr Jeſu 62
ſey deinem Wundergang 1291
ſey dem allmächtigen Gott 46
ſey dem theuren Gotteslam̃ 197
ſey dem Vater und dem 293
ſey dir Gott von Ewigkeit 189
ſey dir Herr du Heiland 1562
und Dank ſey dem treuen 352
und Dank ſey dir geſungen 1555
und Dank ſey dir, treuer 16
und Ehr müſſe dem Drey. 1616
und Preis, Dankſagung 223
Lobe den Herren, den mächt. 1607
den Herren, der deinen 1607
den Herren, der-dich ber. 1607
den Herren o meine 1627
den Herren was in mir 1607
lobe meine Seele 1621
Lobet den Herren :,: denn 1603
Lobſing heut o Chriſtenheit 92
Lobt Gott ihr Chriſt. allzugl. 59
ihn mit Herz und Munde 903
ihr Menſchen, lobt ihr 1742
und erhöht des großen 1549
Löwenmuth und Lammesart 1023

Mach alle die zu ſchanden 1004
Mach, daß ein jedes eil 1102
deine Boten herrlicher 993
deine Knecht dir ſelber 1470
die Genoſſen unſrer 1027
dir dein Kirchlein täglich 1056
du mich treu und kindlich 764
jeds den Augenblick zu 1481
jegliche zur Antwort 1261
mein Herz zu einem Garten 414
uns dem Kinde für uns 1224
uns nur alle zu deinen 102
uns von dir unabwendlich 543
uns zu deiner Ehre 1077
Mache, d. mein Herz u. Auge 761
deinen Kleinen 1225
den Gedanken bange 805
Mache d. Gemeine z. Exempel 548
du ſie ſo vollkommen 1265
ſie dir zum verſchloßnen 618
uns dir zur Gemeine 964
uns einfältig 1629
uns in allem gründlich 543
uns zu deinem Dienſt 1340
uns zu Lämmelein 1478
Macht eure Lampen fertig 1655
hoch die Thür, die Thor' 39
Machts Herze verwundt 1271
Mäßiger Jeſu, deine Weiſe 799
Majeſtätiſch Weſen 1629
Majeſtätſche gute Liebe 1425
Man bittet nur den lieben 1368
bleibt in ſich ſelbſt eine 321
erſtaunet billig 563
fällt dich an man führet 119
gehts bey Chriſten und 1246
halte nur ein wenig ſtille 239
hat dich ſehr hart verhöhn. 134
hat mich oft gedränget 1012
hat nochs Wort im Munde 574
höret überall den Schall 577
iſt ganz verderbt 25
kennt ſein Herze, das uns 987
lebt dann recht-auf 1153
leget alle Schwierigkeit 612
lobt dich in der Stille 1608
merket die Geſundheit 574
ſchließt ſich tief in den 547
ſehe hin, man ſehe her 1376
ſehnt ſich oft gar inniglich 445
ſetzt dein wahres Daſeyn 1206
ſieht ihm zu, und läßt 1246
ſieht im Geiſt die Mengen 1428
ſoll an unſerm Wandel ſehn 727
ſteht aus ſeinem Schlafe 1557
ſtirbt ſich ſelbſt ab 804
thuts, und gibt ſich hin 1475
wagt ſich hinan 368
weinet dir zu den verw. 1081
weiß zuletzt kaum 1245
wird von den Zionspforten 947
wirft ſich mit einander hin 725
Manch Gotteskind wird da 1366
Manches Herz, das nicht 1720
iſt noch zu erfahren 543
Manchmal gehts durch Dorn. 543
Manoah Frauen, und ihrem 1595

Maria ſollte aller Welt Verl. 580
wandt ihr Angeſicht 181
war die gnadenreiche 1292
Marter Gottes, wer kañ dein 622
Mehr denk'n als ſagen 1371
Mehr' uns ſtets die Zuverſ. 1478
Mehrt immer ihrer Kinder 954
Mein Abba! ja, ſo darf ich 357
Alles iſt auf dich gericht't 866
Alles, mehr als alle Welt 488
Auge bleibt geheftet 147
Augen ſchließ ich itzt 1584
Augen ſtehn verdroſſen 1587
Auserkorner! 564
blutarmes Herze kanns 619
blutiger Erbarmer 567
Bräutigam, da komme ich 1744
Bruder, den ich lieber hab 699
einiges Gut 1226
einiges Flehen iſt 1204
Elend, meine Plagen 135
Elend war groß 363
Erlöſer, kenneſt du 1283
Erlöſer kennet mich 870
Erlöſer von dem Fall 138
Flehen iſt: beſchwemm 777
Freund iſt mein, - mit allen 813
Freund iſt mein, - o wie 1706
Freund iſt mir und ich bin 686
Freund, wie dank ichs 422
Freund zerſchmelzt 133
ganzes Glück ſteht in 772
ganzes Heil bleibt dir 133
Gehn und Stehn, mein 472
Geiſt kann ihn umfangen 637
Geiſt ſey dir heut 1354
Geiſt verlangt zu Jeſu 1679
Goel, mein Immanuel 433
Gott, das Herz ich bringe 412
Gott, der du aus Gnad 9
Gott, du ſiehſt ſie weiden 1421
Gott, höre, viel bekehre 956
Gott, öffne mir die Pforten 318
Gott, ſey hochgeprieſen 1596
Gott und mein Mann 1334
Gott und Schirmer, ſteh 899
Gott wie geſchiehet mir 800
guten Werk die galten nicht 30
Heiland, biſt du nicht der 978
Heiland, daß ich ohne dich 851
Mein Heiland, dein ſeliges 1345
Heiland, deine Liebe regt 1355
Heiland, der du uns zu 1139
Heiland, dir ſey Dank 445
Heiland, du biſt mir zu 1214
Heiland, du biſt mir zu Lieb 682
Heiland, du geweſ. Kind 1218
Heiland, du verwirfſt uns 734
Heiland, hat in jener Nacht 156
Heiland, hier kann ich mich 460
Heiland, hilf uns überall 1053
Heiland, ich bin ſchon mit 162
Heiland, itzt ſind deine 1079
Heiland, mach nach dein. 1368
Heiland nimmt d. Sünder 323
Heiland, ob ich dir gleich 758
Heiland, ſchaffe mir zu 1333
Heiland, ſeit wir angef. 1174
Heiland wird verrathen 621
Heiland, wirf doch einen 1073
Heiland wolle ſich herunt. 1429
Herr und Gott was hat 1409
Herr und Gott, mein alles 637
Herz entſchließ dich nur 337
Herz gib dich zufrieden 931
Herz iſt ewiglich verpf. 1477
Herz iſt tief gebeugt 705
Herz iſt wie ein ausgetr. 1159
Herz lebt ſchon im Him̃el 1659
Herz müſſe ſtets in die 439
Herz ſteht in Fuß und Hand 168
Herz ſoll dich verehren 125
Herz ſoll ſtets voll Liebe 508
Herz voll Schmerz 472
Herz will nicht weiter 160
Herze beuget ſich 656
Herze bleibt ergeben 688
Herze brennet, wenn 564
Herze brennt, ich fühls 646
Herze denkt: daß Gott 262
Herze hat ihn lieb 780
Herze iſt und bleibt dein 777
Herze ſingt dem Heiland 1248
Herze wallt, ich bins 1046
Herze wallt, ſo ofts 361
Herze wallt vor Liebe 593
Herze wird ſo froh 454
Herzensjeſu, meine Luſt 286
holdeſt. Jeſu, du ſüßeſte 824
Jeſu dem die Seraphinen 359

Mein Jeſu, der du mich zum 1672
Jeſu, der du vor dem 1177
Jeſu, ſey gegrüßet 419
Jeſu, ſüße Seelenluſt 464
Jeſus iſt mein' Ehre 901
Jeſus lebt und ſchützet 183
König, ſchreib mir dein 508
König, ſchreib mir deinen 538
König, ſegne deine Ruh 1567
König und mein Herr 477
König, wer iſt wol wie du 538
Körper mag indeſſen 1702
Lamm, mein Licht und 1263
Lebenlang will ich nicht 1458
Lebetage will ich dich 118
Leib und Seel und Leben 1521
Licht im Leben 302
liebliches Loos iſt ſchön 1706
liebſter Heiland rath mir 1214
Morgenſegen ſind die 1508
Name bey der Welt verg. 531
Name gehe hin 1402
Salomo, dein freundliches 465
Salomo, verbinde dich 1630
Schmerze ſcheint hart 887
ſchönes Feyerkleid 378
ſonſt blödes Auge, ſieh 166
Speiſ' und Trank iſt ſtets 482
Sünd ſind ſchwer und 334
treuſter Jeſu ſey geprieſ. 1620
Troſt, mein Schatz, mein 682
unſchätzbarſtes Gut 454
Verlangen und Geweine 1578
Verſöhner Jeſu Chriſt 1455
Wille ſey gänzlich 824
Wohlergehn im Herzen 651
Zeugniß in der Welt 1402
Meine Armuth iſt nicht ausz. 854
Armuth macht mich ſchr. 841
kranke u. bedürftge Seele 622
Leiche Jeſu! 161
Ruh und Raſt 1019
Schuld kann mich nicht 68
ſchwächlichen doch frohen 370
Seel iſt ſtille 929
Seel komm in die Wunden 459
Seele harret 929
Seele iſt dem Tod entr. 548
Seele ſchwing dich auf 936
Seele ſoll in deinen 370
Meine Seele war der Groſchen 354
Seele willt du ruhn 407
Stimm iſt viel zu ſchw. 160
Wunden Jeſu! 657
Meinen Jeſum laß ich nicht 672
Jeſum laß ich nicht, weil 672
Leib wird man begraben 194
Meiner armen Seel u. Hütte 494
Seelen Wohlergehen 268
Wunden tiefen Schmerz 792
Meines Glaubens Licht laß 285
Heilands Todsgeſchicht 629
Herzens Neigung 176
Mein'n Füßen iſt dein heiligs 27
Mein's Herzens allerl. Herze 150
Menſch, du einger Menſch in 282
Menſchenfreund, du biſt ſo 282
Menſchenkind, merk eben 47
Menſchenkinder: welch ein 1633
Merk auf des Herrn gebened. 726
auf mein Herz und ſieh 54
Merkt euch dieſe Sitte 1254
man auf des Herrn Reg. 1634
Mich beuget meine große 751
deucht, ich weiß warum 1419
erfreut die Beugung 1348
hier aufzuhalten 172
unaufhörlich ſehnen 208
verlangt, dich mit der 1665
Millionen Augen ſehen 227
Mir hat die Welt trüglich 899
immer gegenwärtig 1083
iſt, als obs Charfreytag 154
iſt auch das Hochzeitkleid 435
iſt nicht bange ob ichs 615
iſt vergeb'n, ich bin verſ. 1180
kann ſonſt nichts verleiden 655
mangelt zwar ſehr viel 332
nach, ſpricht Chriſtus unſer 523
ſchwebt im Sinn, daß du 679
wird zu Theil von Chriſti 1368
Miſch du nur immer Honig 1338
Mit allen denen magſt du 1046
Andacht will ich ehren 153
Armen, Kranken, Irrenden 524
deinem Lobe ſchlaf ich ein 1571
dem Bedinge, daß er 809
dem Evangelio füllſt du 314
der ſpitzgen Dornenkron 652
dieſem Sinne trete 1355

Mit dir will ich zu Bette 1556
Ehrfurcht nah ich mich zu 145
Eifer nach dem Ziele 1326
einem Sabbathsherzen 490
einem tiefen Sehnen 764
einem tiefgebeugten Sinn 760
einem unausſpr. Empfind. 1213
einem Wort: er iſt die 73
einem zarten Sehnen-erw. 1083
einem zarten Sehnen-pr. 1206
Freud fahr ich von dannen 1698
Freuden wolln wir ſingen 181
Geiſſeln und Riemen 150
jedermann im Friede 1083
ihm und in dem Namen 1089
innger Herzensfreud 1358
Maria will ich flehen 667
meinem Gott geh ich zur 1573
meinem Jeſu ſchlaf ich ein 1573
Millionen zählt man ſie 1047
mir zufrieden ſeyn 759
Seelen, die in Liebe ſtehn 723
Segen mich beſchütte, 1514
ſeinem Blute wäſcht er 417
ſeinem Geiſt er dich erfreut 1585
ſeinem Geiſt tröſt't er uns 69
ſein'm theuren Blut waſchen 29
ſolchen Kirchlein iſt unſre 959
uns in einem Bund zu 971
unſrer Macht iſt nichts 902
weit ausgeſtreckten Händen 344
welcher Geduld 755
Möcht ich doch in der 779
ich doch vor dir zerfließen 865
man doch vor dir zerfl. 1098
Möchte doch keins mehr ſich 1269
man, du ſeligs Weſen 1187
Möchten alle meine Stunden 865
wir nur von der Erden 428
Monarche aller Ding 229
Morgenſtern auf finſtere Nacht 79
dir folg ich gern 541
Moſes hat nun ausregiret 45
Müſſen ſchon ſo zeitig Wunden 98
wir gleich auch ſo lang 1277
Müßt ich auch gleich vor 894
ich noch lang hienieden 1214
Muß ich die Welt durchgehen 1404
Myrrhenbüſchel, bleibe 282
Nach Blut der Feinde? 320
dem gr. Augenblick 1718
dir allein verlangen 774
dir, o Jeſulein, kann einem 86
dir ſteht all unſre Begier 224
Gnade iſt mir weh 759
Natur und nach der Erde 986
tauſendfachen Plagen 128
Nachdem du erduldet haſt 150
Nähert euch immer 890
Nahe Wunden Jeſu 657
Nahm doch der Mittler des 462
Nahrung gibt er dem Leibe 1544
Naht heran, ihr lieben Glied. 1148
heran zum Abendmahle 1148
Nehmt hin, trinkt all, das 1145
hin und eßt, das iſt 1145
hin und trinkt, das iſt 1147
Theil an Liebesſchmerz 656
Neige dich, du naher Mann 757
Nein, ach nein, er läßt mich 1691
das Jeſuskindelein 1211
Nemlich, daß er lehrte 47
Nenn mich nur ein Glied der 695
Neugebornes, u. von Ewigk. 82
Nicht, daß Gott nicht helfen 515
einen Schritt begehre ich 426
ihrer eigenen Würde 1364
lieben in der Brüder Zahl 718
möglich war dieſelbe Art 389
nach Welt, nach Himmel 672
Nichts als Jeſu Chriſti Gnade 402
als nur des Bräutgams 713
beugt ein Sünderherz ſo 853
durch eignes Heiligſeyn 403
iſt an mir, nichts als 634
iſt, das mich von Jeſu 1700
iſt doch zu vergleichen 125
iſt es ſpät und frühe 241
iſt ſchöner anzuſehn 785
iſt von Gott ſo los 478
kann armen Menſchenherz. 22
kann gewiſſer unſre Seelen 391
kann ich vor Gott ja 501
kann mein Herz ſo ſehr 844
laß mich trennen 302
liebers meine Zunge ſingt 666
nichts hat dich getrieben 52
Niemals hab ich jemand noch 779

Niemand als nur Chriſtus 144
handelt an uns tr. 1020
hat jemals dein Weſen 230
hat ſich je betrübt 407
ſonſt zu finden war 33
war in der ganzen Welt 280
Nimm an deinen König 43
an unſer Loben 1546
auch den Friedensgruß 1189
dafür Ehre und Preis 306
dein Volk in deine treue 1476
deine Kreuzzesbeute 1167
deine Leute bey der 1063
deines Volks treulich 307
dich deiner Kinder 1635
dich du theurer Schm. 789
die Decke doch von 1449
dieſe Stunde ehrwürd. 1595
dir, o Gott, zum Tempel 412
doch von mir, was nicht 757
du Mann der Schmerzen 553
du, o Lamm, zum Opfer 1625
durch alle unſre Chöre 1183
hin mein Herz, es ſey 550
hin mein Herz, gib mir 83
hin von mir, was du 411
Lamm, auf deine treue 796
Lamm, nimm alle Ehre 609
mein Gemüthe, Geiſt und 627
mein Herze gut in acht 800
mich ganz hin, 1159
mich hin, ſo wie ich bin 757
mich mit Liebserbarmen 774
mich von neuem in die 1356
mit frohem Lobgeſang 811
o Jeſu, deine Schmerzen 123
Ruhm und Preis auch 474
ſie, du Freund der Kind. 1213
und tödt und ſchlachte hin 410
uns in die Wunden ein 1478
uns von neuem zu Kind. 308
von uns, Herr, du treuer 1499
was er dir zum Frieden 1033
zu Herzen, heilger Geiſt 800
Noch eins begehr ich 1403
mußt das G'ſetz erfüllet 389
ſind die Augen nicht getr. 568
Nun allerliebſtes Lamm, das 478
Amen theurer Schmerz. 1153
bet ich dich an 1354
Nun bin ich armer Erdenſtaub 424
bin ich innig wohlgemuth 570
bin ich, wie ich bin 360
biſt du da, da liegeſt 70
biſt du ſein mit Leib und 1360
bitten wir den heilig. Geiſt 297
bitten wir dich um das 1174
braucht es unſers Thuns 405
Bruder von der Kirch 1727
da bin ich, wo biſt du 494
da wird, ihr ſelgen 1317
dafür biſt du ihm ewig 462
dank ich ihm von Grunde 566
danket alle Gott 1611
danket all u. bringet Ehr 1617
dann, ſo fange ich mein 1529
das alte Jahr iſt hin 100
das iſt unſre Bitte 732
der Kuß des Friedens 1305
dir ſey im wahren Glaub. 1484
du allerſchönſter Blick 168
du jungfräul'cher Reigen 1274
du Lämmlein ohne Schuld 820
du Liebſter, unſer Lallen 1622
du, mein Vater, nimm 412
du offne Seite unſers 618
du, von ſeiner Flamme 1186
du weißt deine Zeit 1652
du wirſt um des Kirchl. 1640
er liegt in ſeiner Krippen 68
erſtgeborner Bruder 1206
eſſen wir das Oſterlamm 1172
freut euch Gottes Kinder 221
freut euch lieben Chriſten 30
gehen wir auf Werbung 1423
gehn wir fröhlich unſre 1393
geht ihr matten Glieder 1587
geht keins durch dies Jam̃. 452
gibt mein Jeſus gute Nacht 156
hab ich überwunden 1698
hab ich, was ich will 177
haben wir noch eine Bitt 1040
hat er mich, der treue Hirt 538
hat er überwunden 155
Herr, das ſey wahr 1226
Herr, der du im Thrän. 1111
Herr Jeſu, der du lebſt 811
Herr, verleih mir Stärke 339
Herzensgeliebter, ich bin 698
hör uns an, du tr. Haupt 991

Regiſter.

Nun ich danke dir von Herzen 134
ich empfehl ihm ewiglich 1118
ich kann nicht viel geben 130
ich ſterb in dir 1019
ich verlaſſe mich 1527
ich wage mich in ihm 539
ich weiß, mein arm Gebet 403
ich weiß nichts zu ſagen 567
ich will mit Freuden ſehen 749
Jeſu deinen Händen, 1702
Jeſu mach mich fertig 419
ihm, ſamt Vater und 1549
ihr Glaub= und Lieb= und 1733
ihr Jeſusſtämme und 1301
ihr Jungfrauen Jeſu Chr. 1270
ihr lieben Reigen, dankt 1312
ihr theuren Mitgenoſſen 803
in dieſem lautern Sinn 1383
innig guter Heiland 1222
iſt der Strick zerriſſen 469
iſt die Gemein des Sohns 257
iſt es ausgeweint 1743
iſt es gethan 363
iſt ſein aufgethaner Schoos 323
iſt, was Chriſtus uns erw. 1112
iſts vollbracht, das Recht 379
Kindlein bleibt 869
komm der Heiden Heiland 41
Lämmlein, das geſchl. 1029
Lamm, du höreſt mich 1475
Lamm für mich verwundt 376
Lamm, für uns verwundt 610
Lamm, laß dir dein Volk 577
Lamm, wir fühln und ſehn 1102
laßt uns gehn und treten 101
laßt uns Gott dem Herren 1544
leb ich; und er verhilft 363
leben die vorhin Ertödtete 200
Leib, und Seel und Geiſt 844
Liebenswürdigſter! 656
lieber Heiland, wir ſind 1049
liebſter Jeſu, liebſtes 799
lob mein Seel den 1606
mein Jeſu, weil du dich 279
mein theurer Heiland 1581
muß die Sünde mir zun 320
nimm mein Herz und 409
nimmt euch die Gemeine 971
preiſen deſſen Kinder 1241
preiſet alle Gottes Barm. 1618
Nun preiſet Gott, denn er 189
ruht und ſchläft im Friede 1587
ſchaut ſie ſelig Bräutgam 1738
ſchlägt mein Stündlein 1679
ſchlaf, mein liebes Kindel. 1585
Schweſter von der Kirch 1727
ſenket meinen Heiland ein 159
ſich der Tag geendet hat 1561
ſind die treuen Diener all 1321
ſingt die ſelige Gemein 259
ſitzt er dort auf d. Throne 581
ſo denke deiner Leut 1028
ſo ermannt euch dann 1455
ſo fahre ferner fort 1456
ſo freut euch ſeiner 1309
ſo geſegne uns unſer Sch. 969
ſo mache du, der alles 805
ſo ſchlaget doch ihr Flam̃. 1634
ſo ſey es dann gewagt 757
ſo vergönne, du th. Gebiet. 1277
ſo verleih uns all'n 1349
ſollſt du Lob und Ruhm 574
ſollt ich mich erzeigen 875
ſüßer Jeſu, meine Ruh 795
tritt, was Chriſto ähnlich 180
und dann gefällt es ihm 1715
unſer König, da haſt du 1329
unſere Gemeinſchaft ſey 992
unſichtbarer Bräutigam 1185
Vater, hilf den Kindern 274
verkündigt allen 1633
was du, Herr, erduldet, iſt 152
was ſoll man bey den 1024
was wir wiſſen, iſt ſchon 405
weint unſer Herz, 441
weiß und glaub ich veſte 901
wenns euch zu thun iſt um 1227
will ich auch in dir getroſt 1562
will ich gehen auf Jeſu 613
will ich mich ſcheiden von 664
will ich ſeinen weiſen Schl. 930
wir bitten dich du Treuer 980
wir bitten dich, Herr 1300
wird dein Abſchiedsw. 1047
wirds licht 1739
wohlan, ihr lieben Brüder 961
wolln wir gerne Kinder 1029
wollſt du, Herr, vollenden 1514
wollſt du mich ſelbſt bereit. 498
zum ewgen Angedenken 1251

Nun zweif. unſer keines dran 1310
Nunmehr ruhet ihr in eurer 1742
Nur auf Chriſti Blut gewaget 905
daß ihr den Geiſt erhebt 1691
dieſes macht mir Schmerz. 770
dir, nur dir, o Lämmlein 119
du biſt liebenswerth 710
du, mein Gott, biſt ohne 1561
einen Blick auf die Geſtalt 115
Einer iſt aus aller Zahl 1344
fein begehret, was 1330
Glauben ſchenke mir 1158
haltet euch aus dem her. 1389
legt den Grund zur 1376
macht uns dieſes noch 89
merke dir, mein Herz, dies 507
muß ich wiſſen, er iſt da 170
unſers Falles Schaden 737
unverzagt wie wirs 1343

O Abgrund, welcher alle 366
allertreuſter Menſch. 1516
anbetungswürdiges Weſen 934
Anblick, der mirs Herze 112
angenehme Augenblicke 1749
auferſtandner Siegesfürſt 199
Bach des Lebens, der nicht 615
bleib mir im̃er im Geſicht 599
bleib mir nur geſchrieben 593
bleibt bey ihm ihr Kinderl. 401
bleibt doch gern recht kleine 846
blieb am Glauben jeds geſ. 1185
blieben wir ohn eignen 1151
Blut der Wunden! das 1161
Blut der Wundenhöhle 173
blutiger Heiland, ich möcht 150
blutigs Herz, wer iſt dir 175
brächte unſ. einger Freund 1289
Bräutgam der Braut 804
Bräutgam, wo iſt deine 281
Bräutigam, dein wunderv. 133
Bräutigam der Herzen 365
Bräutigam, wie iſt dein 687
Chriſt vom Him̃el erneu 198
Chriſte, benedeyte Frucht 38
Chriſte, der du ſiegeſt 896
Chriſte, dir ſey Dank geſagt 93
Chriſte, Morgenſterne, 1503
Chriſte, wahrer Gottesſohn 50
Chriſtenmenſch ſieh eben zu 141
O da beugt ſich Herz u. Sinn 1028
da fällt mir ein: ich Armer 122
da verbindt ſich Seel und 434
da weichet alle Noth 367
da weint mein Herz 638
da werden Sünderthränen 867
dank ihm deß zu allen 141
dañ werden bey der großen 480
daß an jeder Gnadenſtätt 1080
daß bey allen Othemzügen 1525
daß bey dem Wundenb. 1162
daß dein bitteres Leiden 601
daß der blutige Verſöhner 1373
daß der wahre Glaubensm. 1139
daß doch dir zu Ehrn 849
daß doch jeder Reigen 1206
daß er dies ſein Teſtament 1185
daß für ſeine Treue 1587
daß ich bis in mein Grab 168
daß ich der Sünde ſterben 745
daß ich dieſes hohe Gut 682
daß ich ohne Phantaſey 1337
daß ich tauſend Zungen 1620
daß ich wie ein kleines Kind 682
daß jede ſeines Heils ſich 1255
daß jedes Herze, voll ſeiner 1305
daß ihn doch jedes mit 1639
daß in Seel und Leib 1151
daß kein Herz in der Gem. 853
daß man euch hör, dem 1226
daß mein Herze offen ſtünd 682
daß nun Jeſu Kreuzgem. 1151
daß ſie durchgängig 1305
daß wir alle dich im Geiſte 1247
daß wir aller Orten 1369
daß wir Kindlein ſeyn 1230
daß wir nun an ſonſt nichts 580
davor ruft unſer Chor 724
der benedeyten Stunde 64
der getreue Mann 759
der ſeligen Minute 375
des Armen und Betrübten 123
die Liebe Jeſu iſt 856
die Minut iſt mir was 175
die Seligkeit iſt groß 1169
drückten Jeſu Todesmienen 639
drum Stunden, Tag und 211
du aller hülfsbedürftgen 1229
du, an den ich glaube 621
du auserwählte Höhle 642

O du auserwählter Lehrer 295
du blutigs Angeſichte 839
du, der du auf das Niedre 507
du, der Witwer höchſtes 1306
du, deß Güte kein Mund 1197
du, deß Güte ſich noch nie 997
du, dort von Bethania 217
du Einigs Herze, voll 1309
du Geiſt der Kraft und 300
du Gekreuzigter 644
du Glanz der Herrlichkeit 3
du Gott aller Welt genant 290
du Gotteslämmelein 820
du Haupt und Herr der 1098
du Heil d. kranken Sünder 742
du Herz der Liebe 415
du Herz voll Gnad und 1183
du Herz voll Liebe 1635
du Hirt Iſrael, höre 952
du Hüter deiner Kinder 1645
du Hüter Iſrael 882
du im Verſcheiden, im 166
du in Nöthen um mein 1679
du Licht der frommen 1555
du Liebe meiner Liebe 143
du Mann voll Schmerz 638
du, mein höchſtes Gut 1666
du mit Dornen gekröntes 1657
du nie gnugſam geprieſner 1197
du Seelenbräutigam 534
du Stifter von dem Plan 1300
du ſüße Luſt aus der Liebesb. 447
du ſüßer Herre Jeſus Chriſt 186
du ſüßer Jeſusname 1260
du theurer Schmerzensm. 1677
du theurer werther Bräut. 1043
du Tochter Zion 43
Durchbrecher aller Bande 530
er bleib uns eingedrückt 467
erfüllte Jeſu Liebe 663
ewigſchöner verwundter 1414
ewigs Wort, Herr Jeſu 69
faßte ſie mein Herz recht 115
freudenvolles Heute 81
führe doch ein Feuer aus 1049
Geiſt der Gnaden, bringe du 301
Geiſt des Herrn, du biſt es 473
Geiſt, du Prediger von 1411
Gemeine, die den Herrn 370
Gemeine, freue dich 1039
O geſegnetes Regiren 980
Gnad in Jeſu Blute 649
Gnade, ſey mir täglich neu 382
Gnade, wie biſt du ſo 1391
Gnadenſtuhl, wie ſelig 281
Gott, der du aus Herzens. 1594
Gott, du frommer Gott 499
Gott, du Geiſt aller Herrl. 303
Gott, du Tiefe ſonder 228
Gott, gib Fried der Kirch 706
Gott, gib uns aus Gnad 495
Gott im Namen Jeſu 1552
Gott, mein Heiland, kehre 325
Gott Schöpfer, heilger 292
Gott, ſteh bey und beneidey 144
Gott Vater im Himelreich 270
Gottesbraut, du Chriſtenh. 521
Gotteslämlein Herr Jeſu 650
Gotteslam, am Kreuzesſt. 678
Gotteslam, für uns aus 778
Gotteslam, für uns dahin 281
Gotteslamm, o Liebesflam 151
Gotteslamm, wie lieblich 1483
Gotteslamm! wir lieben 289
Gottesſohn, mein Gnadent. 347
große Gnad und Gütigkeit 46
große Lieb, o Lieb ohn alle 124
großer Gott von Güt und 1491
großer Gott von Macht 1497
großer Gott von Treu 1497
großes Evangelium 1202
halte deine Hand über ihr 999
Handlung voller Majeſtät 1131
Haupt am Leibe der ſelgen 102
Haupt am Leibe, o großer 1330
Haupt mit Dornen aufger. 645
Haupt voll Beul'n und 1155
Haupt voll Blut und 152
Haupt voll Blut und 153
Haupt, wie biſt du 613
Heiland, wir ſind wol 1714
heilge Gnadenwahl unſers 1170
heilger Geiſt, bey reiner 1493
heilger Geiſt, das Leidensw. 207
heilger Geiſt, der Tröſter 1684
heilger Geiſt, du höchſtes 248
heilger Geiſt, wir ſind tief 306
heilges Blut des Lebensf. 1165
heilige Seit, in dir will 150
heiliger Geiſt, wahrer Gott 250

O

O heiliger Gott, tödt in mir 1704
Herr Chriſt, du Morgenſt. 1703
Herr Chriſt, laß deinen 24
Herr Chriſt, nimm unſer 103
Herr, der du uns - gewonn. 787
Herr der Herrlichkeit, gib 1649
Herr, du unſer Heilserf. 1275
Herr, durch deinen bittern 141
Herr, gedenk der Kirche, 944
Herr, gib meiner Seele 790
Herr, gib uns auch einen 941
Herr Gott, dir ſey Lob und 48
Herr Gott, heilger Geiſt, ſo 815
Herr Gott Schöpfer heilg. 315
Herr Gott, wir bitten dich 942
Herr, hilf mir in Leibesp. 1687
Herr Jeſu Chriſt wir bitten 1396
Herr Jeſu, laß mich nicht 1665
Herr, König Jeſu Chriſt, 1006
Herr, laß mich dein Ang. 460
Herr, mein Gott, vergib 333
Herre Gott, dein göttlichs 8
Herre Gott, in meiner 1684
Herre Gott, wir bitten 1534
Herre Jeſu Chriſt, der du 1212
herrliche Schätze, o ewige 400
Herrlichkeit der Erden 688
Herrſcher, ſey von uns 246
hilf, Chriſte, Gottes Sohn 117
hilf, daß ihm werde gewährt 521
himliſche Zierde, die Sonne 400
höchſter Troſt, heilger Geiſt 296
ich armer Sünder 749
Jehova Elohim 105
Jeruſalem, du ſchöne 1740
Jeruſalem, du Stadt 1746
Jeſu Chriſt, dein Kripplein 73
Jeſu Chriſt, der du mir biſt 668
Jeſu Chriſt, erhöre mich 793
Jeſu Chriſt, geſtorben biſt 1684
Jeſu Chriſt, ich preiſe dich 675
Jeſu Chriſt, mein ſchönſtes 682
Jeſu Chriſt, meins Lebens 1697
Jeſu Chriſt, Sohn eingeb. 248
Jeſu Chriſte, Gottes Sohn 1689
Jeſu Chriſt, - du Schöpfer 743
Jeſu Chriſte, - mein Bruder 691
Jeſu Chriſte, - mein Troſt 604
Jeſu Chriſte, - o Jeſu 1493
Jeſu Chriſte, Schöpfer 1603
O Jeſu Chriſte, wahres Licht 1463
Jeſu, da du mich ſchon hier 1673
Jeſu, dem im Kampf 177
Jeſu, den ich wünſche viel 703
Jeſu, du biſt mein 413
Jeſu, du Gott aller der 1278
Jeſu, du Hoffnung deß, der 559
Jeſu du, mein Hülf u. R. ich 157
Jeſu du, mein Hülf u. - laß 1580
Jeſu du, mein treuer Hirt 748
Jeſu, du wollſt geben 380
Jeſu, Gotteslämmel., ich 1699
Jeſu, Gotteslämmel., nach 597
Jeſu, Gotteslämmel., wir 379
Jeſu, gründ uns immerm. 1041
Jeſu, Herr der Herrlichkeit 551
Jeſu, hilf, daß wir dich 519
Jeſu, hilf der Chriſtenheit 344
Jeſu, hilf du mir ſelbſt 907
Jeſu, hilf zur ſelben Zeit 1642
Jeſu Jehova, Ruhm, Preis 1649
Jeſu, laß doch hier auf 505
Jeſu, laß uns allezeit zu 1133
Jeſu, Lob und Ehre ſing 1503
Jeſu, mein Bräutgam 698
Jeſu, mein Immanuel 679
Jeſu, meine Seele iſt 1670
Jeſu, meine Wonne 1655
Jeſu, nimm zum Lohn der 639
Jeſu, Quell der Gütigkeit 768
Jeſu, ſalbe mich m. Freud. 1353
Jeſu, ſchließ itzt meine Seel 145
Jeſu, ſegne du all deine 1346
Jeſu, ſey du unſer Grund 723
Jeſu, ſich dein armes Kind 357
Jeſu, ſüßes Licht 1515
Jeſu, treuer Heiland 1576
Jeſu, unſre Freude, und 1303
Jeſu, voll Geduld 386
Jeſu, voller Gnad 332
Jeſu, wär ich armes Kind 524
Jeſu, welche Gnad iſt das 445
Jeſu, wie ſüße biſt du 685
ihr auserwählten Kinder 1647
ihr auserwählten Seelen 961
ihr Chriſten, theuer erkauft 344
ihr Chriſten, thut - Fleiß 519
ihr Freuden in dem Herrn 1662
ihr Gottesheere! ſtimmt 1635
ihr Kirchenchöre 1192

O ihr Menſchen, ſuchts nicht 403
ihr Segenshände 227
ihr theur erlöſten Sünder 716
ihr Wunden Jeſu! 1713
in was für ſanften Freuden 468
inniglich geliebte Liebe 371
keuſcher Jeſu, all dein 799
Kind, in dem wir Gottes 281
Kind, o ſüßer Knabe 87
Kindlein, bleibt bey Jeſu 869
könnt ich dich ſo preiſen 571
kōnt ich es doch jedermann 1046
könnt man allen Arten 1443
kōnten wir in künftg. Friſt 1423
komm, du göttliches Feu'r 295
kom̄, Herre Jeſu, du Urſach 970
komm, Herre Jeſu, komm 26
komm, Herre Jeſu, ſchick 47
komm in aller Eile 1678
Kraft! du läſſeſt Schwache 281
Lamm, bisweilen können 1247
Lamm, das keine Sünde je 119
Lamm, das man zu allem 1294
Lam̄, das meine Schuldenl. 162
Lam̄, das überwunden hat 516
Lam̄, dein blutger Todesſ. 1273
Lamm, dein Gnadenvolk 547
Lamm, dein Volk iſt da 1102
Lamm, du brannteſt vor 1125
Lamm, du Herz voll Liebe 649
Lamm, du Urſach aller 927
Lamm, du wollſt mich 1347
Lamm, erhaben über alle 225
Lamm, erhalt mirs immer 154
Lamm, für uns geſchlachtet 732
Lamm Gottes unſchuldig 126
Lam̄, ich bitt dich kindlich 1443
Lam̄, ich koſt dich tauſend 1457
Lam̄, ich rufe dich kindlich 1405
Lam̄, nun freu dich deiner 810
Lam̄, o Herzensbräutigam 1063
Lamm, ſo heilig, rein und 1217
Lamm, vergönne mir 1743
laß mich doch an deinem 794
laß mit Dank und ruhigem 1542
laß uns von Zeiten zu 1335
Leben! ohne das kein Ding 281
Lebensbrod zur Nahrung 281
Leib, mit Blut bedecket 147
Lieb, ich kenne deine Gunſt 508
O Liebe, die den Himmel hat 588
Liebe, die ſich hier in 1158
Liebe, rege dich ferner 102
Liebe, wer kann doch dein 557
Liebe, wie groß und ſchön 363
lieber Herr Gott heil. Geiſt 750
liebes Kind, o ſüßer Knab 62
liebliche Pracht! 368
lieblicher Heiland, du mein 664
liebliches Loos 1271
liebliche Bild, ſchön zart 157
liebt ich dich recht brünſtig 662
ließen wir durch ſeine 1289
mein Herr J. C. der du ſo 1477
mein Herr J. C. der du M. 584
mein Herr J. C. der-haſt 880
mein Herr J. C.-weß Herz 1262
mein Immanuel! erbarm 759
mein Immanuel! geſegne 759
mein Immanuel! wie ſüß 656
Menſch, bedenk ohn Unterl. 198
Menſch, ſieh an Jeſum 503
Menſch, wie daß du's nicht 46
Menſchenkind, nur deine 157
Menſchheit unſers Herrn 1477
milder Gott, in deinen 1542
möcht allen ſeinen Thränen 160
möcht ihre Seele veſt 1305
möcht ſich mit lebendgen 165
möcht unſer Herz auf Erden 513
Opferlämmelein, laß mich 648
Quell ergieß dich 1126
reicher Gott von Gütigkeit 825
ſähen ſie zurück 577
ſehnt ich mich herzinniglich 665
ſelig iſt zu aller Friſt 157
ſelig ſind, die in den Gnad. 796
ſeliger Freund! 1075
ſo fahr auf ewig hin 843
ſo komm dann und erleuchte 19
ſo komm du Gotteslam̄ 771
ſo laß doch auch geſchehn 1120
ſo ſchlaget doch ihr Flam̄en 375
ſo ſinds doch noch nicht alle 986
Sohn, du Gott von Ewigk. 212
ſollteſt du ſein Herze ſehn 323
ſtärk uns hie mit deiner 94
ſtiller Jeſu! wie dein 799
ſtilles Gotteslamm! 830
Strom des Lebens, ergieße 305

O ſüße Luſt, die man empfindet 485
ſüße Luſt, o ſanfte Ruh 1705
ſüße Seelenweide 167
ſüßer Freund! wie wohl 465
ſüßer Heiland Jeſu Chriſt 58
ſüßer Herre Jeſu Chriſt 192
ſüßer Schmack! o Hiṁelsb. 145
ſüßer Stand, o ſeligs Leben 823
Tage wahrer Freuden 291
Tage wahrer Seligkeit 398
tauchs tief in dein Blut 777
theurer Leichn. am Kr. du 602
theurer Leichn. am Kr. o 1405
theures Haupt, wer macht 1261
theures Lamm, das dort 738
theures Lamm, ſo edle 1177
thu an uns Barmherzigkeit 31
tief und hoch, o unbeſchr. 1159
Tod wo iſt dein Stachel u. 187
Traurigkeit! zu Troſt 157
unbeflecktes Lämmlein 1286
Urſprung des Lebens 700
Vater, deine Reden ſind 1616
Vater deines Sohnes 1282
Vater, der du den Heiland 250
Vater der Gemeine! freu 1083
Vater der Gemeine! geheil. 271
Vater der Natur 290
Vater! freue dich 1102
Vater meines lieben Herrn 750
Vater niṁ dich unſrer an 1195
Vater ſegne :,: dann aufs 980
Vaters Lieb und Gnad 86
verehrungswürdige Minute 42
veſtes Liebesband 710
Volk, das in noch wenig 1061
Vorſchmack ſelger Ewigk. 398
wär mir das Herz recht off. 745
wagt euch alle für ihn 1376
Wahrheit, aller Anbetung 1631
Wahrheit, der man ſicherl. 281
was für ein Gnadengrund 702
was für ein großes Glück 1060
was für Leiden hat er 158
was geht da im Herzen vor 1270
was iſt für ſüße Ruh 451
was liebliche Geſänge 288
was Seligkeit, Ruh und 1019
was ſind wir Armen 1713
was wird mein Herz gewahr 757
O weh dem Volk, das dich 46
Weinſtock! laß uns Reben 281
welch ein gnadenvoll. Trieb 718
welch ein hochbeglückter 855
welch ein immerwährend 452
welch ein Licht tritt ins 665
welch ein ſchöner, o welch 1204
welch ein unvergleichlich 1117
welch ſelgen Unterricht 314
welche Freud und welche 1749
welche Triebe gegen ſein' 1126
Welt, ſieh hier dein Leben 130
wenn ihn nur die Seelen 827
wer bin ich? Herr der 1621
wer ihn kennt, ihn liebt 1243
wer nur immer bey Tag u. 446
wer wird da wiſſen, wie 1731
werther Heiland Jeſu 189
werther Riß, o ſüßer Fluß 145
wie dank ichs mein. Lamm 1456
wie erſtaunet unſer Geiſt 562
wie fröhlich iſt der Tag 943
wie gar ein lieber Diener 48
wie inniglich meditire ich 638
wie iſt mir dann geſchehn 757
wie iſt mir doch ſo wohl! 467
wie lebt ſichs gut bey Brüd. 518
wie ſchön iſts dann zu ſehen 924
wie ſehr lieblich ſind all 941
wie ſelig iſt die Seel 484
wie ſelig ſeyd ihr doch ihr 1742
wie ſelig ſind die Seelen 430
wie ſind d. Seelen glücklich 968
wie ſinkt man hin 1442
wie ſo glücklich wären wir 829
wie tröſtlich iſt mir doch 387
wie verwahr ich doch dies 1159
wie viel Gelegenheiten 1634
wie viele Wunder hat 1039
wie wars den Seinen nur 211
wie werden wir erfreut 1424
wie werden wir uns droben 545
wie wird uns einſt geſch. 288
wie wirds ſo wohl thun 1731
wir armen Sünder 28
wir Elende, wo blieben wir 1390
wo ſoll ich fliehen hin 329
wohl auch dieſem Kinde 1688
wohl dem Land, o wohl der 39
Wort! die Welt entſtand 281

O

O würd uns in dem Augenbl. 1289
würd unter allen unſern 1097
würde doch in jedem Land 1112
würden wir doch täglich 1310
wüßt und gläubts doch 608
wüßten das doch alle Leute 673
Wunder ohne maaßen 135
zeigte das jedwede Dirn 1270
Ob bey uns iſt der Sünden 331
des Falles Narbe gleich 811
dich gleich itzt die Majeſtät 551
die Meereswellen 1348
gleich der Sonnenſchein 1571
Gottes Chriſt der helle Tag 457
ich dienen oder nur genieß. 1332
ihr alter Menſch begraben 753
man uns in der Welt 927
man zu dieſer Zahl gehört 991
mich die Welt verfolgen 891
mir gleich Leib und Seel 871
ſichs anließ als wollt er 389
ſie wol, wies ihr Herz 38
Oeffne dich, du ſüßer Mund, 451
die Augen, erleuchte 230
ihm die Geiſtespforten, 1141
Offne Arme Jeſu! 1713
Oft gedenk ich an ſein Licht 232
haſt du mich angeblickt 695
wird man auch bewegt 1475
Ofte ſeh ich was voraus 771
Ohn' den Glauben von 353
des Glaubens Gerechtigk. 353
dich leben, ſey mir der Tod 83
dich und ohn' deine Salb. 292
ihn iſt mir der Himmel 433
Ohne Blut konnts nicht geſch. 98
dich herzliebſter Jeſu 733
dich nicht einen Schritt 817
Segen wär ſeinen Knechten 10
Sehen will ich trauen 430
Opfert euch ihm auf und eure 904
ihm, ihr ſelgen Dirnen 1260
Ordne unſern Gang, Liebſter 525
Oſterlitaney 210
Pfleg auch der Kranken als 1575
Pilgervolk du Zeugenw. 1426
Pilger von der Jeſusheerde 1431
Poſaunen wird man hören 1642
Preis, Ehr, Herrlichkeit und 1628
Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank 1623
Lob und Dank ſey Gott 948
ſey dem Blute 1394
und Dank ſey dir gebracht 1
Preiſet die Weisheit u. Güte 890
Preiswürdigs Lamm! ich 1046
Räum weg in aller Still 1333
Rath mir nach deinem 1696
uns, wenn wir irre 282
Rede Herr! du weißſt, ich 19
Regir mich nach dem Willen 1518
uns, o König und Held 186
Regire mein Gemüth 1584
Regt euch auch ihr Engelch. 1634
ſich der Feinde Schwarm 1358
Reich mir die Waffen aus der 359
uns deinen Zepter 563
Reiche deinem armen Kinde 740
Reicher kann ich doch nicht 487
Reichthum und alle Schätze 875
Reiner Bräutgam meiner 798
Reitz uns, daß wir zu ihm 300
Reut aus, du theures Glaub. 434
Richte unſer Herz in Zeiten 282
Rühme, jauchze, lebe fröhlich 1647
Rühmet ihr Menſchen den 1627
unſers Meiſters Werk 1410
Rühret eigner Schmerz 525
Rüſt du uns ſelber aus 1349
Ruf' Abba, Vater, ins 304
Ruf mir am Ende aller Noth 793
Ruft einer unter ſeiner Laſt 1406
er ihnen wieder 1348
mich nicht, Geſpielen 178
nicht Gott der Vater 227
Ruhe, Geiſt der Kreuzgem. 1187
Ruhm, Preis u. Kraft und 424
und Preis und Dank 1314
Ruht ihr heimgeflognen 1729
und eßt an dieſem Feſt 1127
Säh man an mir die unſ. 1154
Sag an, mein Herzensbr. 62
deinem Volk den Plan 1099
Sage deinem Herrn u. Freund 545
Saget an auf dem Plan 1619
er zu unſerm Wort 1093
Sagt an, die ihr erlöſet ſeyd 384
Sagt mir anders nichts als 402

Salb uns mit deinem Freud. 1218
Salbe uns mit deinem Oele 1425
Sam̃le großer Menſchenhirt 711
Satan hat wol großen Zorn 1093
Welt und ihre Rotten 914
Schäflein, ſucht einander ſo 731
Schaff in mir, Gott, ein Herz 767
Schatz über alle Schätze 688
Schau an, o Menſch, den 1321
Braut, wie hängt dein 146
doch, er hänget ganz 146
doch, mein Herr, dem 1651
her, ich fühle mein Verd. 858
her, o Liebe! all unſre 1048
hier liegt vor deinem 1120
ich will mein Herz dir 414
meine Armuth an 676
wie lieblich und gut 706
wir fallen nieder 563
Schauet wie er geht gebücket 123
Schaut auf und ſeht die Felſ. 643
da, welch Wohlthat 940
in der Einfalt nur 1013
Scheints dem unmöglich 524
Schenk mir nach dein. Jeſusb. 412
Schenke Herr, auf m. Bitte 430
mir den ſanften Geiſt, 527
mir ein leicht und 773
Schick vor mir her dein'Eng. 1552
Schickt das Herze dahinein 1692
drauf ſein Troſtwort 16
euch ins Joch, geliebte 1017
Schieße nieder, Thränenb. 1398
Schlaf im Schutz des Lam̃es 1566
liebes Kind :,: mit der 1724
liebes Kind, ſchlaf 1586
ſanft und wohl, ſchlaf 1586
Schleuß dieſe Nacht mich 1570
Schließt euch mit Vergnügen 720
Schmerzensmann! ach hör 1482
Schmerzenswunden Jeſu! 657
Schmerzhaft? ey, das kann 216
Schmücke dich, o liebe Seele 1141
Schöne Wunden Jeſu! 657
Schönes Antlitz Jeſu! 161
Schönſter aller Schönen! 420
deiner Augen Blitzen 282
Name Jeſu! 204
Schönſtes Kindlein in dem 64
Wunderkind 77
Schreib meinen Nam'n auf's 1696
Schreibe deine blutge Wund. 132
Schutz, umzingle unſre Maur. 282
Schweig arger Feind 73
Schweigen ſollt ich, und mich 765
Schweiß, der vom Haupte 1163
Schwing dich auf zu deinem 874
Schwingt euch über eure 1599
Seel und Leib und Geiſt 314
Seele, ey wohin 1723
komm, und ehre deinen 545
willt du dieſes finden 501
Seelenbräutigam! Jeſu 285
Seelen, ich bitt euch um Jeſu 1242
komt zum Lamm gegang. 375
ſinget, ſpielt ein 1633
Seelenweide, meine Freude 956
Segenshände Jeſu! ſo 161
Jeſu! mit 1713
Segensſtröme, ſchießet nied. 1634
Segne jegliches Revier 1478
uns aus freyem 805
Seh ich dann des Monden 232
Sehende Augen gibt er den 1627
Sehet alſo zu, ihr lieben 1269
dar, die große Schaar 1736
was Gott hat gegeben 64
Sehn wir die Zeichen deines 456
Sehnt ſich doch die Creatur 100
Seht an lieben Kinder, was 26
auf die mit-Verlangen 904
mit frohem Angeſicht 670
was der Herr für Wunder 1525
welch ein Menſch! er 621
welche Liebe Gott uns 401
wie den Leib, den matten 147
wie freundlich er uns 943
Sein Anſehn war-ſo gering 89
Blut allein kann das Herz 310
Blut iſt Urſach aller Selig. 580
Blut iſts Zeichen an 1181
Blut macht täglich heiliger 796
Blut wir trinken 1126
Erbarmen ſey geprieſen 802
erſte Zukunft in die Welt 46
freundlich Herze aber 1304
ganz Verdienſt kommt 706
Gebot iſt lauter Güte 1530
Geiſt der dringet auf 564
Geiſt ſpricht meinem Geiſte 901

Sein

Sein Geiſt wohnt mir im Herz. 901
Gnadenblick macht mir 665
Häuflein iſt geringe 922
Heil zu vieler Nationen 1373
heiligs Fleiſch und Blut 374
Herz iſt wahrlich gut und 1310
inniges Umarmen 493
iſt mein Glück und meine 433
iſt mein Leib und meine 433
iſt mein Werk-Ruhm 433
Jünger heißt der Herr 1113
Krank- und Matt- und 1294
Kreuz, die Schmach, die 437
Krippe glänzt hell und klar 41
Lauf kam vom Vater her 41
Leib, du Gottesfüll 1419
Leichnam blut'te jämerl. 1679
Leiden hat dich frey gem. 937
Licht wird uns beſcheinen 1734
mehr als mütterl. Herz 323
Menſchwerden in dem 1293
Reich zukomm, ſein Will 389
Schweiß, die Zähr'n 554
Schweiß im Bußkampf 1152
ſchweres Kreuz muß Jeſus 150
ſelges Häuflein nehme zu 1032
Sohn iſt ihm nicht zu th. 268
Tod macht Liebesſchmerzen 609
Tod und Leiden iſt mein 156
verſpeyt Geſichte 176
Volk hat an ihm einen 281
Volk ſey allenthalben da 1429
Wille iſt mein Wille 469
Wink bringt alle Creatur 1246
Wort das iſt geſchehen 1514
Wort iſt nun unter allen 48
Wort iſt wohl gegründet 6
Wort, ſeine Tauf, ſein 1544
Seine Flame die uns angez. 545
Gnadenfülle währet 1314
heiligen fünf Wunden 375
Jünger, welche ihn im 216
Lehr war ein rechter Grund 94
Leidensſchöne, ſeine Blicke 619
Leidensſchönen, ſeine heiße 174
Lieb beweiſen 47
Lieb iſt unſer Segen 986
Lieb iſt unſrer Liebe 1285
Liebe ſeine Keuſche 1184
Seel iſt uns gewogen 64
Seine ſelge Friedsgedanken 19
ſeyn, was will das ſagen? 395
Wunden, ſeine Striem'n 613
Seinen Geiſt, d. edlen Führer 268
Seinen Heiland kindl. bitten 395
Seiner Diener er nicht verg. 1732
kann ich mich getröſten 917
Seit Chriſti Menſchwerdung 1270
der Zeit iſt unſer Ziel 1715
du in unſrer tiefen 810
er mich lebend machte 637
uns Gottes Geiſt d. Zug 1410
Seitdem das Feu'r von Jeſu 1376
das Lamm am rauhen 475
iſts ſo mit uns gethan 810
ſiehts alſo aus 933
ſuchen wir ſtets mehr 1410
Selbſt das Erliegen nach dem 893
Selge Kreuzgemein! danks 982
Gemeine! der Heiland 1094
Glieder, lebet wohl 1746
Lebensſtunden, die 1711
Selig haſt du uns geführet 1028
ja ſelig iſt der zu nennen 1627
iſt ein reines Herz 785
wer deiner Gemeinſchaft 230
Selige Gedanken, Hoffnung 1741
Gemeine! der des Lames 1078
Gemeine! leb ins Lames 1566
Seligkeit in Ewigkeit 1736
Seligkeiten, Seligkeiten 964
Seligs Chor der Kinder 1209
Volk der Zeugenſchaft 1715
Volk der Zeugenwolk 1127
Seligwerden iſt keine Kunſt 388
Send' deine Engel auch auf 1248
Send immer treue Diener 1376
Senk meine Seele tiefer ein 599
Setz uns deinem ganzen 1484
Setze dich zur Rechten 227
Sey angebet't mit tiefem 1275
dankbar froh du Volk 1281
dann geprieſen 102
deinen Gefreundten ſo 439
du gnädig deinen Leuten 1721
du Herr, wir Unterthanen 282
du mir nur immer freundl. 448
du unſre einge Freude 1311
du Wecker meiner Sinnen 1645
ewig gelobet, du heilige 1400

Sey ewig gepreiſt, Gott heil. 311
ewiglich gebenedeyt 967
ewig Herr Gott heilger 616
fröhlich im Herren, du heil. 400
gnädig Jeſu voller Güte 359
Haupt und Fürſt von 1479
herzlich gelobet du blutige 1400
herzl. gelobet du heil. Güte 542
herzl. gelobet du heil. Liebe 1382
hochgelobet du Herzenslam̃ 89
hochgelobt, barmherz. Gott 37
hochgelobt, Herr Jeſu 612
hochgelobt in dieſer Zeit 180
hochgelobt zu aller Zeit 1080
ihnen immer fühlbar 1213
immer wach mein Geiſt 1656
indeß mit uns vergnügt 105
indeß mit unſerm Bunde 961
Lob und Ehr dem höchſten 1609
Lob und Ehr mit hohem 389
Lob und Preis mit Ehren 1606
mir tauſendmal gegrüßet 132
mir zu dieſem Ende 1357
munter, bet mit Fleiß, 1646
täglich, Herr Gott heilger 315
uns gnädig mach uns 1035
unſer gnädger König 1062
willkommen, o mein Heil 51
Seyd den Menſchen gleich 1641
durchs Erbarmen deß, der 1126
getroſt und hocherfreut 1691
ihr auf den Knieen 227
inniglich gebenedeyt 1388
inniglich gegrüßet 1408
insgeſamt dem Herrn 1249
wo ihr wollt, ſeyd 1747
Sich ganz und gar auf Gotts 144
ſelbſt und ſeinen Kräften 837
Sie bedenken ſeine Führung 753
beſitzt das beſte Theil 484
bleiben ihm keuſch 1295
bleibet Sünderin 1023
bleibt eine ſündge Made 1293
denken manches Ungeheur 981
ergeben ſich in deine 1097
erheben dein-Leben 82
feyern auch und ſchlafen 1591
geben ihm dafür die Ehre 955
gingen bald und ſäumten 181
glänzen hell und leuchten 1591
Sie hat ihn in der Todsgeſtalt 692
iſt eben doch gewiß 105
iſt erbaut auf rechten 948
iſt ſehr arm, doch reich 1092
iſt, ſie iſt ein Dornenſteg 963
kom̃en mit Freuden herab 1597
leben dem, der ſie mit 959
lebt ſtets von ſeiner Gnad 484
lehren eitel falſche Liſt 1002
opfert ihm Dank 257
redt ſoviel die Lam̃sgem. 996
rühmen ſeine heilige fünf 1100
ſchützen deine Chriſtenh. 1591
ſehn ſein Angeſichte 1588
ſehn uns in menſchlich- 1597
ſind ein Gefäß der Gnade 1295
ſind ja in der Taufe 1688
ſoll'n fröhlich=Sabbath 1317
ſprach: mein Herr! weißt 181
ſtehn mit ſolcher Herrlichk. 1118
ſteht noch heute die ſelige 1094
ſtiegen unvermerkt 949
überläßt ſich drum dem 1274
wartet ſehnlich, zu dir 1657
wartet in der Seligkeit 1738
werden ſehr erſchrecken 1012
wünſchten, daß es bald 1372
Sieh an deines Sohnes Kr. 1498
da, wer kommt uns immer 554
das erwürgte Lamm 1745
doch auf mich, Herr ich 660
doch auf mich, ruft 1043
es eilt zu deiner Quelle 841
hie bin ich Ehrenkönig 660
hier bin ich dir ergeben 19
ich will mich dir ergeben 414
mit Erbarmen auf 1027
wie lieblich und wie fein 711
Siehe, die ſinds, die da recht 1732
nicht auf meine Würde 142
Siehet er Menſchen, die Unr. 1627
Sieht er nicht ſo herzl. aus, er 1088
er nicht ſo herzl. aus, kañ 1021
Sind die Werke ſeiner 1633
durch viel Trübſal 1732
eure Lampen rein und 1656
treue Wächter 1595
wir dann dazu, daß 1329
wir doch für dich geborn 1028
wir gleich nur Staub 368

Sind

Sind wir nur in der That zu 1057
wir ſchon itzt ſo ſelig 637
wir ſchwach; der Herr 908
Sinds gleich der Vernunft 1097
Sing, bet, u. geh auf Gottes 239
Singen, ja ſich aus der Hütte 1109
Singet Gott aus Herzensgr. 1548
Singt dem Herrn nah und 1619
geg'n einander 1603
ihm aus Herzensgrunde 1547
ihr Erlöſten! ſingt 581
ihr obern Chöre 1187
Sinket nieder v. dem Heiland 716
Sintemal zu dieſer Zeit 1732
Sitzeſt itzt ins Vaters Reich 1010
So aber freu ich mich 780
aber muß ich mancherley 1336
bin ich aber doch auch 442
bin ich um meinetwegen 634
bitt ich dich dann 423
bitten wir dich nu 788
bleib uns dann im Herzen 649
bleiben wir nun in deiner 304
bleiben wir unverändert 1181
bleibts dann bey d. Worten 474
brauche du, o Heiland 1213
bring ich Tag und Nacht 1579
bringt er ſie zum Vater hin 323
danken Gott, und loben 1375
danket nun dem lieb. Herrn 221
daurt man alle Zeiten 1046
denk an dies dein Kirchlein 1044
denke ich: Ade, du eigenm. 114
denken ſie nicht eben 490
denken wir: wie könnte 996
eile in demſelben Nu 1244
eine Schule der Seligkeit 616
er uns nun ſein'n Sohn 27
ernten wir d. Leibesfrucht 1294
erwach am Morgen 1566
fährt jetzt keins in deine Fr. 445
fährt man nicht ins 1368
fahr ich hin zu Jeſu Chriſt 1690
fall ich dann mit Freuden 240
falle ich hin mit dankbarem 1354
faß ich dich nun ohne Scheu 70
feyern wir das hohe Feſt 185
freut ſich endlich auf ſein 1717
führen ihr Amt deine Bot. 1345
führſt du doch recht ſelig, 246
So geduld't m. ſich im Fleiſch 811
geh ich in dem Kleid 648
geh ich in Zerfloſſenheit 821
gehe dann, Gemeine 1443
gehen wir durch bös und 927
gehn wir dann durch Gottes 203
gehn wir dann in neuer 1052
geht dann hin, entſündiget 1392
geht dann in des Herren 1439
geht dann über Land und 1433
geht es uns auch heute 1096
geht ihr euren Pilgergang 1376
geht mit Freuden Hand u. 605
gehts im Streiterfeld 600
gib dann lieber Herre Gott 500
gib jedem zum Vermächtn. 1231
gib uns dann heut 1339
gibts auch jetzo Dirnen 1369
gings mit Segen 1330
glaub und red und dien ich 1353
habe Dank, du tr. Freund 113
haben wirs erfahren 846
habt ihr dann hier ſchon 1227
hätt ich wol mehr Freud 1336
hätten wir die erſtgebor. 1450
hat deine Kreuzgemein 1359
hat er auch den Eheſtand 1281
hat es dann des Heilands 810
heißt der Tod, der tauſend 1708
heißt er dann nicht Jeſus 280
hoch der Sinn der Jünger 361
hört und merket alle wohl 1113
iſt die Kreuzgemein vergn. 1090
iſt dies der leichtſte Rath 403
iſt mein Herz gebeugt 493
iſts: der große Gott 844
iſts, du biſts, ſo hab 595
iſts mit Jeſu Blute 609
kañ ich mich wohl hundertm. 725
kañ Jeſu Tod ſchon beugen 514
kann ſichs doch im Grunde 796
kannſt du dann mit Paulo 512
köñt es ihm, an Menſchenſ. 608
köñt man ſich wol unterſt. 1270
komm ich auch zu dir allhie 333
komm mein End heut oder 1700
komme dann, wer Sünder 323
kommet vor ſein Angeſicht 1609
komt dann, die ihr Sünder 584
kräftig aber wir auch 1247

So krigſt du eine große Zahl 1047
krigſt du, Jeſu Jehovah 1044
laß dann deinen Friedensw. 729
laß ich alle Welt mit ihren 320
laß ich mir derweil 454
laß mich dann, ſo lang ich 1610
laß, uns zum Glück 441
laßt dann Seel und Geiſt 1270
laßt uns dann dem lieben 523
lebe dann in mir 1178
leg ich mich ins Bett 1582
lobt dann den Helden 200
merket nun das Zeichen 54
möchten wir auch gern 396
müht ſich unſer Herr mit 507
müſſe dann hinfort 1419
nicht wäre kommen Chriſtus 28
nimm dann mit Erbarmen 1206
nimm uns dann in deine 1261
oft der Mund was von dir 1101
oft die Nacht mein Ader 1556
oft du aufſtehſt, du Jüngl. 1242
oft ich eins beſchwemmen 1118
oft ich ihn im Geiſte küß 170
oft ich nur gedenk an dich 871
oft wir dieſ. Mahl genieß. 1177
oft wir in Erwartung 1142
ofts im Geiſte nach ihm 807
reget Chriſti Freundin nicht 937
reiſet dann, ihr Brüder 1433
ruh ich nun mein Heil in 465
ruhe ohne Sorg u. Grämen 236
ruhn wir unter aller Laſt 1103
ruht mein Muth in Jeſu 472
ſagſt du auf ihr Flehn 1081
ſah es aus, wie wir uns 1261
ſchaue nun dann d. Willigk. 368
ſchlafen wir im Namen 1572
ſchlecht ich bin, ſo iſt doch 919
ſchließ ich endlich den 641
ſchrecklich als es ſonſt gebl. 1368
ſegne mich dann und behüte 510
ſelig führt der Herr die 889
ſelig hat dein Gnadenblick 990
ſeufzte mein Herz 363
ſey dann beſtändig, du 1240
ſey dir dann mein Leben 416
ſey es denn gewaget 1241
ſey nun, Seele, ſeine 241
ſeyd ihr wohl berathen 1250
So ſiegen wir durchs Lammes 1051
ſind wir doch ein ſündigs 1294
ſink ich nieder, und bin 417
ſinkt unſer Muth und Sinn 811
ſoll in den Gnadenzeiten 1484
ſoll ſich dann unſerm 1253
ſollen die Unmündigen 1208
ſolln auch die Unmünd'gen 1232
ſpricht der Glaub, und hält 919
ſtehe dann die Paſſion 175
ſteht in Gottes Lieblichkeit 503
ſteht mein Sinn und Herze 1347
ſtelle dann hienieden 1303
ſtellet ſich mir bald, 648
thu ich meine Augen zu 1561
tragt ihn hin, den Herren 158
unbeſchreiblich war ſeine 89
ungewiß, ja taumelnd 396
viel Jahre, Tag u. Stund. 435
viele Tropfen Bluts von 1466
wahr bin ich ein Sünder 1357
wahr du, Herr Chriſt, das 423
wahr du lebſt, mein Fürſte 1357
wahr du lebſt, und dich 1632
wahr du lebſt und die 1036
wahr du mich liebſt 1354
wahr er in der Ewigkeit 1246
wahr ich lebe, ſpricht dein 316
wahr will ich ein Diener 1351
wahr wir ſeine Feinde 1246
wahrhaftig als ich lebe 318
war kein Prediger noch 89
ward dem Bürgen die 40
weinte ſich ein weiches Herz 452
weit haſt du uns bracht 978
wenig als ich Stäublein 1159
wenig als ichs würdig bin 424
wenig man verrichten kann 1529
wenn du ihn haſt und ſeine 999
werd ich dir zu Ehren alles 124
werd ich durch dein Regiren 298
werd ich ihm auch immer 1351
werd ich ſchön und herrlich 859
werde ich recht ſeliglich 151
werden alle Sachen, die 1472
werden ſich noch Schaar'n 1246
werden ſie erkennen doch 1007
werden ſie mit uns zugl. 1463
werden wir bis in Himmel 446
werden wir dir zu glückſel. 1335

So werden wir einmal den 1170
werden wir in Ewigkeit 612
werden wir uns freun 1658
werd't ihr fleißig ſeyn 1246
wie d. Hang zu-Gottesh. 1235
wie eins im Bette 174
wie er am verhöhntſten 173
wie er und du Eins ſeyn 265
wie wir ſie an unſerm Leibe 1248
wies der Heiland verheißen 303
will ich auch dein 1354
will ich dann nun ſchlafen 1556
will ich dich für deine Güte 327
will ich mich ſelbſt nicht 430
will ich Sabbath halten 167
will ich, wenn ich zu ihm 399
wird dein Gebet erfüllet 713
wird dein Lob auf Erden 1206
wird dem Herrn ums 1252
wird dann nun die Hütte 1722
wird der ganze Eheplan 1281
wird es deine Gnad und 1479
wird es ihm mit uns 1373
wird es uns durch deine 1445
wird in den Warteſtunden 623
wird in uns bereit't 520
wird mich am Ende 1731
wird noch manches Sünd. 379
wird ſein Geiſt eu'r Herz 1246
wird ſein Schmerzenslohn 973
wird uns ſein Eigenthum 309
wirk ich im getreuen Sinn 1524
wirket der lebendge Geiſt 204
wirſt du Freude ſehn an 1213
wollen wir beſchließen 1066
wolln wir dann Leib 1245
wolln wir dann, wer wollte 829
wolln wir ihn mit allen 973
wolln wir laufen 1414
wolln wir ſtets geſchäftig 1044
wollſt du durch die Zeiten 637
wünſchte ich mir beſtändig 443
wurde ich dein 443
zeige ihnen als im Blick 1406
zeuch dann, mein Jeſu, mich 824
zieh mich dann hinein 246
zieht die Gemeine dem 547
Sobald das Morgenlicht 648
ein Mägdlein vom Schlaf 1253
wir dieſe Noth recht 304
Sobald wir von oben aufs 712
Sodann nimm mich, mein 412
Solang die Hütte ſteht 586
ein Herz nicht Jeſ. hat 692
er hier auf Erden war 58
es Gott gefällt, daß 346
ich an ihn gläub 600
ich dieſen habe 894
ich noch hienieden bin 399
wir hier im Jammerthal 1318
wir in der Hütte ſeyn 1080
Solange dieſes Leben währt 1617
eine Menſchheit iſt 393
Jeſus bleibt der Herr 993
man auf Erden iſt 507
Solch ein Herz bewahrt ſich 515
Solche große Gnade und 28
Leute will der König haben 842
Leute will der König küſſen 842
Leute will der König lehren 842
Solch's läßt du verkünden 43
zeigt die heilge Schrift 1113
Soll aber dies und das durch 449
dieſe Nacht die letzte ſeyn 1561
ich reden oder ſchweigen 765
ſollen nun die Menſchen 977
und nicht wollen 544
Solln wir der Kirche nützen 1365
wir dir, du heil. Hoherpr. 1109
wir länger vor dir wallen 543
Solls uns hart ergehn 525
von hinnen gehn 283
Sollt er uns was verſagen 267
er was ſagen und nicht 912
es gleich bisweilen ſchein. 917
ich aus Furcht vor 1324
ich meinem Gott nicht 268
ich nicht von Lieb u. Dank. 494
ich nun nicht fröhl. ſeyn 1179
ſie dann nicht fröhlich 484
uns nicht das Loos erfr. 1028
uns ſein Name nicht heil. 581
Sollte ich hinfort mir ſelber 548
Sollten Zeugen ſeiner 1072
Sollts aber auch geſchehen 1347
Sonderlich, mein lieber Heil. 548
wirſt du gebeten 1098
Sondern daß dus auch 1317
gib uns zum Vermächt. 1251
mit den Cherubinen 1187

Sondern ſind der Wahrh. Z. 537
Sonne der Gerechtigkeit 711
Sonſt bin ich wie erſtorben 764
erfreut man ſich mit 430
iſt wol mein Verderben 1524
wollen wir nichts wiſſen 649
Sorg, ſchütz, erhalte ferner 238
Souverainer Herzenskönig 1098
Speiſ' und ernähre unſern 1534
Spey aus wo du noch etwas 460
Sprechend in der Wahrheit 1546
Sprich deinen milden Segen 101
ja zu meinen Thaten 1514
nicht, ich habs zu grob 323
nur ein Wörtlein 772
Stärk meine ſchwache Glaub. 412
mich mit deinem Freuden. 333
und tröſt uns mit deinem 31
Steh veſte im Bund 957
Steht auf mit Ehrerbietigk. 1086
Steinritz der Wunde 613
Sterben allem Fleiſchesdr. 1215
Sterbt dem Eigenwillen 1192
Still du meine Sehnſuchtsp. 629
unſers Leibes Noth 1533
Stille Thränelein vergoſſen 160
Stilles Lamm u. Friedefürſt 527
Such, ſo wirſt du Chriſtum 353
wer da will Nothhelfer 348
Suche heim den Weinſtock 952
Sucht, als Erkaufte von der 971
eines auch ſein Herz von 796
Sünde und der Sünden Sold 476
Sünder bin ich, ja das weiß 402
Sünderfreund voll Gnade 1144
Sündig bin und bleib ich 736
Süßer Heiland, deine Gnade 372
Heiland, zeuch mich 284
Süßer Name Jeſu! 104
Süßes Heil, laß dich umfangen 63
Täglich Brod 1533
Tag und Nacht begehreſt du 1383
Tauſend Dank, du gute Liebe 1721
Dank, du unſer treues 622
Tauſendmal begehr ich dich 684
geht mein Verlangen 667
Te Deum 1612
Thät ich das ſonſt jemand 759
Theu'r, ſchrecklich, unverg. 1616
Theure Wunden Jeſu 657
Theurer Freund, hier iſt mein 800
Theures Lam, am Kreuzesſt. 1482
Oberhaupt, wir bitten 438
Thränen laßt den Worten 476
Thu alle deine Treu an mir 1337
als ein Kind, und lege 244
an uns deinen Fleiß 788
auf dein' reiche Milde 1532
auf den Mund zum Lobe 1068
ihrer beyder Handel 1282
mit uns, was dir beliebt 1264
mir die Augen auf 1649
ſolches, ohne Glieder zu 1056
was du willt mit mir 337
Thuſt du an mir, o Liebe! 1524
du das, ſo iſt an dir 387
Thut mit Luſt, was euch 1641
Tiefe Wunden Jeſu 657
Tod, Sünd, Teufel, Leben 191
Todesangſt ums Herze 176
Todesblick, der mir mein Herz 169
Tödte meine Sündenglieder 793
Tödtet nur ihr Flamenaugen 1260
Träufelt ihr Himmel 1669
Tragt es unter euch, ihr 713
Treib all Untugend von uns 295
Treibe mich, regir und leite 298
Tretet nur getroſt zum Thr. 1622
Tret't her mit Liebesthränen 147
her, und laßt euch ſagen 147
mit mir her und ſchauet 147
Treue Seelen, die begehen 753
Treuer Freund, gönn unſern 282
Hirte deiner Heerde 1005
Vater, deine Liebe 498
Wächter Iſrael 1010
Treulich will ich Gott bitten 875
Treuſter Freund der Seelen 563
Tritt den Satan, ſtarker 733
her, o Gemein 257
her und ſchau mit Fleiße 130
zu ihm zu, ſuch Hülf 73
Tröſt uns Herr, in unſrer 220
Tröſte, tröſte meinen Sinn 51
Tröſtlich, wenn man reuig 667
Tröſtlicher iſt uns doch keine 616
Troſt der Heiden, nimm uns 1417
Trotz den klügelnden Vern. 370
Trug die Schmach von unſrer 552

Ue=

Ueberall mit einem Schall 1422
Ueberm Lieben wird die 702
Uebrigs Bedenken iſt wahrlich 890
Um all ſeine heilige blutige 150
deiner Wunden willen 327
den ſelgen Umgang 619
mich hab ich mich ausbek. 916
neun ward der Gottesſohn 117
ſechs Uhr zur Morgenſtund 117
ſo erfreulicher, du 1189
Weisheit, und den heitern 1368
Umfaß uns dieſen Augenblick 725
uns dieſen Augenbl.-ſeg. 1103
uns, ſchönſter Bräut. 1055
Ums Gefühl der Wundenſ. 619
Unausſprechl. ſchöne ſinget 1740
Unbeſchreiblichs Herze 776
Und ach, nichts macht ſo 1310
allenthalben geht der Sinn 393
alles dieſes ſoll auch ich 275
als ein Kriegsknecht mit 175
als ers durch den Fall 290
als nach ſeinem Auferſtehn 643
alſo bricht das Herz ihm 883
alſo leb und ſterb ich dir 1561
an die heilge Füß und 611
auch das iſt wahr 10
auch der Troſt, den Sünder 396
auch wir ſind darum hier 1127
auf einmal bricht der 1093
auf einmal wirds geſpüret 372
bis er uns wo anſtellt 1057
bis meine Augen ſich 640
bitt, daß deine Gnadenh. 1519
brachtſt mir Heil 550
da, Jeſu, läſſeſt du mich 387
dabey will ich bleiben 814
damit ſind wir zu deinem 1329
damit ſo lang Gemeinen 1231
damit will ich ſchließen 620
dañ ſo denke, als wäreſt 1242
daran zweifl' ich nicht 492
darnach ſo ſteht geſchrieb. 1210
darum fehlt uns in der 1294
das geht ſo lange 1348
das geht ſo von Zeit zu 1153
das iſt auch gewiß 492
das iſts End vom Lied 656
daß der Einfaltsſinn 1248
Und daß du für uns littſt 1376
daß er durch ſeinen Geiſt 47
daß er wieder auferſtanden 608
daß es dir zum Lob 1203
daß mit dem Saft der 1141
dazu ganz unverdroſſen 1141
dazu kann der Glaube 1155
dazu ſage Amen 1062
dein Blick, wie du erbl. 634
dein Fried erhalt die Siñen 884
deine Hände ſegnen mich 597
deine Wunden ſeyn uns 1349
deinen Tod und Sterben 1188
der Blut- und Waſſerfall 168
der ganze Reigen 1305
der liebe heilge Geiſt 105
der ſein heilig Blut 378
dich zum Lob des Herrn 1605
die Schäflein machen mich 232
dieſe Kirche ſtehet noch 981
dieweil der Herr der 1265
doch bey alledem, bin ich 780
doch, wenn die Kirche 1597
du, deiner Kirche Haupt 1359
du, verwundter Schmerz. 750
du wirſt die Augen 1731
durch dieſelben Kraft 635
Engel dann geſchäftig 290
eh ihr es etwa glaubt 1746
ehs des Nachts ſeine Aug. 1253
ein Menſch, der alſo hand. 395
einſt nach dieſem Leben 896
endlich, was das meiſte 101
er, der in dem Heiligen 274
er, der niemals ferne 1298
er, der unausſprechl. liebt 1134
er drückt einem ſelbſt 1246
er mir Himmelsmanna 1178
freuen uns beym Abſchied 1373
führ mich aus dem Jam. 1685
führeſt uns durch deinen 871
gehts gleich nicht zu jeder 813
gib, daß ich mit Wort und 893
gib uns immerdar recht 1338
gib uns immer vollen Theil 274
giebet uns von ſein. Fleiſch 1153
haben wir nun ſein. Verd. 396
hätt ich ihn nun ſchon 396
halt ſie veſt, daß ſie 1213
heiß uns dann getroſt 1445

Und ich, du kennſt mein Herz 758
ich, ob ich gleich nicht dabey 320
jedem Glied in ſeinem 1056
Jeſu Brautgemein 1600
in dieſem Blick 1442
indem ſich annoch zeiget 753
Johannes, Jeſu Diener 1599
kañ nicht ruhig-wallen 1372
kommet man aufs Krank. 1712
läßſt die Zeugen überall 520
liegſt doch da in Angſt 119
liegt vor Jeſu Füßen 320
macht uns innig dankbar 580
mich mit Freud erinnern 1080
mit den Selgen allzugl. 1689
mit dieſen Stücken 176
nach dem Schlaf erweck 1562
neues Leben für Geiſt 1154
ob es währt bis in die 331
obgleich alle Teufel 243
obgleich keine itzt mehr 1270
obgleich unſre Heiligung 1294
ſchaff uns Beyſtand 1004
ſchenke unſern Seelen 1369
ſchenkt uns, was von ſein. 1246
ſchlaf ich, ſo wach du 1576
ſchwört dir, auserkorner 456
ſeitdem die Gnad. erſchien. 716
ſeit denſelben Tagen 637
ſeyd ihr in die Gliedern. 1236
ſeyd ihr ſchwach, zieht 1445
ſich im Glauben, Lieb und 706
ſie erführn, was Thomas 1450
ſiehe, was geſchahe? 208
ſiehet man noch überdem 452
ſiehſt du an uns manches 421
ſo erhebet dann 1189
ſo gehts auf neuen Segen 753
ſo hab ich Thomä Glück 370
ſo lange Mägdchenchöre 1251
ſo wird deine Buße 1636
ſo wird man-allmählig 518
ſo zeucht die Seele fort 1718
ſpräche alle Welt: ihr 1247
ſpricht zu ihm: Herr 1718
ſtarb für alle, die auf 580
Thomas, welchem ers bef. 643
übers Lob der Tagesſt. 1252
uns einander lieben ſolln 18
unſer aller Bitte zu dir 994
Und unſer Herz iſt ſo an dich 574
unſer König, der uns alles 796
vergib uns unſre Schuld 269
von demſelben Tage an 1095
vor meinen Ohren ſoll 166
wär die Welt vielmal 54
wär ein Herz ſo veſt 1376
wär er todt wie Stein 320
wär er wie ein Bär 320
war in ſeines Feindes M. 1738
warum hab ich dich, Seel. 704
was auf den Thronen 603
was du in dem Augenblick 597
was ein Prieſter haben 1368
was für ein Glück 445
was gibſt du vor Freud 656
was ich für mich bitte 1083
was iſt der Heilgen Tod 1662
was mag den Jüngern 211
was ſich ſonſt verlaufen 1463
was ſoll ich mehr verlangen 501
was uns bringt 1248
weil dir nach deinem Tod 1332
weil du armen Sündern 925
weil du weißſt, daß 1248
weil er überall verſuchet 580
weil ich dann in meinem 333
weil ich wußte, daß ſein 399
weil man Gnad u. Gaben 1365
welch Liebesſchmerz 638
welch Lobgetöne 1731
wem bey ſeiner Zuverſicht 401
wenig Wochen nach der 981
wenn an meinem Orte 901
wenn auch deine Heerde 1443
wenn der Fürſt der Welt 600
wenn dein Ruf mich 1368
wenn die ganze Geſellſch. 1362
wenn die Ruh zu Ende 490
wenn die Welt voll Teufel 902
weñ dir dieſes nicht deutl. 1242
wenn dort ſchon des Vorb. 584
wenn du eins der Kinder 313
wenn du gleich möchteſt 1009
wenn ein Engel vom Him̃. 1181
wenn er ſich im Abendmahl 206
wenn er ſieht, daß eine 1252
wenn es angemerket 996
wenn es ſcheint, als wär 1361
wenn, H. Jeſu,-dort vor 124

Und wenn ich an die Nantion 320
wenn ich der Gemeine was 646
wenn ich durch des Herrn 399
wenn ich im Frieden 1731
wenn ich, Kraft der 488
wenn ich nun im Bund 1214
wenn ich Pſalmen ſinge 173
wenn man dich vor Augen 597
wenn mein Herz dem 620
wenn mir meine Augen 639
wenn mirs heimzugehen 175
wenn ſein tauſendf. Sieg 1445
wenn ſich auch wo die 375
wenn ſich die Erlöſten 490
wenn ſich mein Herz das 494
wenn ſie ordentlich was 1213
wenn ſie ſich ins Heilige 1081
wenn wir den Strahl 568
wenn wir einſt zu ihm nach 973
wenn wir weinen, ſo 446
wenns auch die meiſten 986
wenns gleich wär dem 911
wer auch in dem Glanz 393
wer es höret, der merke 2
wer ſich ihm ſchon hier 926
wer wird, Schönſter, dich 286
wer wollte deinem Walten 924
wie dein heilig Leben 1636
wie die Gnade dieſer Zeit 1481
wie du in deine Hand 1478
wie geht es deinem 1109
wie iſt er doch den Seinen 537
wie mancher Held 537
wie wirds erſt in Zukunft 1228
wies Herze gläubet 1309
wir nehmens an mit 1200
wir wandeln in dieſem Licht 643
wo Jeſus iſt gewiß 515
wo nähm ichs Leben her, 653
wo wir fehlen, weiß 1330
wollſt du alſo vor dir 1056
würde man ja irgendwo 393
zeigte klärlich aus dem 452
zu demſelbigen glückſelig. 1338
Und's Auge, wenns thränt 755
Herr der heilgen Engel 1474
Unendbar Ewiger 163
Unergründlichs Meer der 1553
Unerhörte Art zu lieben 558
Uns aber ſegne du 1196
Uns beſchämt der Reichthum 548
hatt' umfangen große Noth 38
iſt ein Kindlein heut geborn 54
iſt ganz anders in der Welt 1054
iſt ſchon immerzu 635
iſt ſo, daß um Chriſti Seel 452
iſts, als wenn die Zeiten 1096
mit Finſterniß umhüllt 314
ſegne der Herr unſer Gott 253
wird noch manch Stündl. 961
Unſchuldigs Gotteslamm 289
Unſer Beyſammenſeyn ſegne 1430
Elend alles, nahmſt 603
Gemüthe tröſt't ſich 940
Gotteslämmelein 1091
Haupt! wer dir das 724
Heiland! deiner Kinder 1045
Herrſcher, unſer König 1000
Lamm iſt gar zu ſchön 652
Leben iſt verborgen 905
Lebenslauf ſey wie 1269
lieber Vater du biſt 264
Meiſter iſt ein Mann 1060
von dem Herrn beglückter 1285
Wiſſen und Verſtand 3
Unſerm Gott und Lamme 1059
Herrn ſey Preis und 1239
Inwendigen iſt es 890
Unſern Ausgang ſegne Gott 1531
Seelen will ſonſt nichts 425
Unſers Königs Liebesziel 843
Lammes Wunden 1348
Unſichtbarer Bräutigam 476
Unſre Arbeit iſt zu Ende 480
Blöße iſt uns kenntlich 428
groß und kleine Chorſam. 1198
Kindlein, die behändig. 1121
müden Augenlieder 1583
Noth und unſern Troſt 105
Obrigkeit erhalte 1488
Reiſ' durch Schnee und 1426
Reiſen gehn 1442
Seel ſoll dich erheben 583
Seele harrt auf ihn, 1021
Seele lebet 603
Seelen nähren ſich 1410
Zeiten ſind in deiner 1043
Unſrer Witwer Himmel 1305
Unter allen die geboren 939
Jeſu Kreuze will ich liegen 169

Unter

Unter ſeinem ſanften Stab 1179
ſeinem Schirmen 909
Unterdeſſen geht dein Werk 1410
Herr, mein Heiland 1000
Unterwirf ihm deine Vernunft 46
Unverwandt auf Chriſtum 838
Unverzagt, auf ihn gewagt 1426
und ohne Grauen 914
Valet will ich dir geben 1696
Vater aller Ehren 272
dein Nam werd-gepr. 1575
droben in der Höhe 1583
ich bin zu geringe 1574
itzo iſt die Zeit 265
laß mich Gnad erlangen 1583
ſchenke unſerm Flehen 1076
ſieh an, wie dieſer Mann 144
Sohn und Geiſt! ſey 638
unſer im Himmelreich 1453
wegen deines Eingen 514
Verachtet man Gottes-Sohn 404
Verbind uns itzo zur Stund 308
Verbinde alles an dieſem Tag 307
Verbirg dich unſerm Angeſ. 1728
doch nun deines Kindes 1405
jedwede Seele 1347
mein' Seel aus Gnaden 1696
Verdient haben wir alles 1494
Vereinte Liebe ſiegt 710
Vergib, Herr! gnädig unſre 1498
mir, dein'm Unmündigen 750
Vergießen wird man mir mein 30
Vergnügter Sinn! wo geht 1663
Vergön̄ uns ſtündlich, Lamm 1168
Vergönne uns nur, weil 441
Verklär uns Jeſum je mehr 308
Verklagt bin ich gewiß 759
Verlängre ihrer Tage Lauf 1406
Verlaſſe mich nur nicht 775
Verleih auch, daß die Unter. 1487
auch, daß wir alle gleich 186
daß ich aus Herzensgrund 857
daß wir dich recht 1547
mir deinen guten Geiſt 11
o Menſchenſohn 1212
uns Frieden gnädiglich 1495
uns, Herr! aus Chriſti 352
uns, Herr Gott! alleſamt 48
Verleihe uns an dich zu 953
Verliebter in die ſel. Schaar 1103
Vermag dir jemand a. dafür 228
Vermehre deine Schaar 1349
deiner Zeugen Zahl 612
Verneue gänzlich mein 302
Verneure du uns ganz 336
Vernimm, wie deine Braut 1672
Verſam̄le dir von Zeit z. Zeit 1101
Verſchmähe nicht dies ſchl. 1556
Verſöhner meiner Sünde 1675
Vertraulich, wenn wir 1047
Vertreib aus meiner Seelen 339
den ſchweren Schlaf 1559
Vertritt dein Häuflein ſtünd. 1365
Verwundter Heiland, ſieh 338
Verwundtes Haupt! ach nim̄ 612
Lamm, mein Herr 641
Leben, ich gäbe 1403
Veſt, fein veſt dich angehalten 915
Viel blutige Fußtritt hat 150
Glück zur Pilgerreiſ'! 1436
Gnad, Fried u. Freude 1250
tauſend tauſend ſind 955
Vielleicht braucht mich der 1274
Vielmehr, bey ſeinem Iſrael 1011
Völlige Zuverſicht machet 890
Volk Gott's, die Freud am 461
Voll Liebe zum Freund 428
Schmerzen und Schaam 423
Sehnſucht und Schmerz 443
Volle Gnüge, Fried und 501
Vollführe deinen Liebesrath 1044
o Jeſu, in ſtetiger 1626
Vollkommenheit! du haſt 229
Vom Geiſte überſchattet war 290
Himmel kam der Engel 53
lieben heilgen Geiſt 1189
Schweiße deines Angeſ. 1524
Vater, der den Sohn 1189
Von Adam her warn wir 38
allem Uebel uns erlöſt! 1458
aller Herzensbangigkeit 1180
Chriſtnacht und der 1089
dannen gibt er ſeinen Geiſt 220
deinem Leiden und Tod 1362
deiner erſten Stunde 167
dem Glauben ſolls zur 370
dem Troſt aus Jeſu Leiden 865
derſelben ſelgen Stunde 1234
dieſem Rath der Ewigk. 1052

Von

Von dieſer deiner Herrlichk. 572
dir bleibt nichts unangem. 1306
dir, Herr Jeſu iſts 1030
dir kommt aller Ueberfluß 235
Ewigkeit erkorne 1066
Gott kömt mir ein Freud. 451
Gott will ich nicht laſſen 903
iñen, Einſicht in die Zeit. 1030
Kindheit an bis an ſein 58
mir ſelbſt bin ich untüchtig 1523
Sorgennoth und ſolchen 823
Vor andern hat dein-begehrt 70
deinen Thron tret ich 1519
dem falſchen Engellicht 105
Jeſu Angeſichte, in 1298
Jeſu Augen ſchweben 1557
ihm niemand unſchuldig 373
wahrer Herzensänderung 592
Vorzeiten hielt ich mich 1743
Wach auf mein Herz, dem 580
auf mein Herz und 1514
Wachet auf, ruft uns die 1654
wachet, kaufet Oele 1647
Wachſamer Jeſu! ohne Schl. 799
Wacht auf ihr meine Sinnen 1512
auf u. rühmt des Höchſt. 195
Wär auch der Thränenfluß 630
er nicht ans Kreuz geſpañt, 653
er nicht erſtanden 182
er nicht hingangen 218
es nöthig, daß die Knaben 1231
etwas nöthig auf unſrer 405
ich auch ledig meiner 1368
ich ihm, der ob mir waltet 745
ſein nach Gnade weinend 816
Wären unzählige Himmel 230
wir doch völlig ſeine 838
Wäret ihr gerne rein 809
Wär'n wir arm und blöde 1024
wir keine Sünder nicht 779
wir nur ſtets Kinder 822
Wärs etwa, daß mein Geiſt 422
möglich daß wir euch 1223
Wahre Treu komt dem Get. 526
Treu liebt Chriſti Wege 526
Wahrer Menſch und Gott, 285
Wahrlich, auf ſo großes Heil 1039
Herz und Auge rinnen 642
liebes Gotteslamm 1456
Wahrlich unſ. Schule bey d. 544
wenn ich mir 913
wir und unſre Kinder 1285
Wallt dir nicht dein Herze 614
War doch, Herr Jeſu, deine 62
nicht das alles auch für 357
Warum betrübſt du dich mein 237
hättſt du dein-Leb'n 1699
hört man gleichwol nicht 1039
leidſt du ſolche Schmerzen 97
ſollt ich mich dann grämen 914
ward doch der Bräutigam 1738
wird doch das Volk des 889
wollten wir nicht ſtehn 536
Was aber ſolln wir-thun 306
aber wie ſichs findt 735
All's will ſeyn, gilt nichts 246
angezündet durchs 102
bin ich doch, mein Gott 775
bindt, was durchdringet 614
bringt uns ſonſt auf wahre 1338
darf unſer das höchſte Gut 373
David hat geprophezeyt 222
dem Geſetz unmöglich war 465
denkt ihr, wie mans 1434
der alten Väter Schaar 51
die gebenedeyte Magd 1252
dir durchgraben iſt 1023
dir gereicht zu Ehren 1511
dir will ſeine Seele keuſch 796
du gefunden, das halte 404
du mit deinem Volke thuſt 290
du, o Herr! erduldet 153
du von ihm wirſt begehren 44
eine wahre Jungfrau iſt 1273
eine Witwe iſt 1307
er aufpoſaunet 1348
er dich heißet, das thue 999
er dir hat zugedacht 1093
er dort Philadelphia 1017
er euch heißen wird 1246
er für unſre Seelen that 1052
er verſpricht, dem kann 231
frag ich nach der Welt 671
fragt ihr nach dem Schreyen 52
fürchtſt du nun, 1017
gern ſein Ruhe hätt 1714
gibt man dem theureſten 1382
Gott der Vater und der 256
Gott im Geſetz geboten 389

Was Gott thut, das iſt alles 850
Gott thut, das iſt wohlgeth. 879
habt ihr denn alles am 1227
hått man in der Welt 1246
hått uns Gott mehr kônnen 61
håtten wir für Freude oder 396
haſt du nicht ſchon an uns 650
haſt du unterlaſſen 52
hat dann ein Kindelein 1211
hat das Blut nicht an 405
hat dich beweget 43
hat dich doch, mein Heil 109
hat mein armes Herze 620
hat ſich nicht für eine 1064
hått ich doch für Troſt und 464
hier im Frieden Jeſu Chr. 1738
hier kränkelt, ſeufzt 1691
hört man, was ſagt man 1227
ich bin, mein Bruder, das 712
ich denke, thu und tichte 634
ich gethan hab und gelehrt 30
ich in Adam und Eva verl. 66
ich in dem Grabe meines 174
jedes in der Zeit ſoll 1370
Jeſus iſt und heißt und 1586
ihm zum Leid u. Schmerze 1199
in alten Tagen mit 970
Jungfraun ſind, die an 1261
iſt alsdann das End vom 1304
iſt alsdann der Ruf unſrer 1240
iſt der Menſch, was iſt ſein 46
iſt die lieblichſte Figur 636
iſt die Urſach aller-Plagen 124
iſt ein wahres Jünglingsh. 1245
iſt er ihr dann 257
iſt mir das nicht für ein 641
iſt nun der Kinder ihr lieb. 1227
iſt, o Lamm, ein Staub 1158
iſt, o Schönſter, daß ich 682
iſt unſre Lebenszeit 1662
iſt wol irgend mit ihm 564
iſts ewge Leben dann? 265
kañ euch thun die Sünd u. 53
kann ich ſchöners denken 147
kann mir armen Sünder 1683
kann mir denn nun ſchaden 135
kann, wie du, den Durſt 281
kônnte wol beym gläuben 1136
kränkt ihr euch in eurem 1614
krank iſt, pflege du 1595
liebſt du, großer Seelenm. 562
Was litt ſein heiligs Angeſichte 165
litten nicht die Märtrer 1326
Lobes ſoll'n wir dir, o 1616
macht das auserwählte 1086
macht ein Kindel? 1330
man bey niemand-erfragt 1281
man davon ſieht und hört 985
man nur ſeligs wünſcht 475
mein Gott will, das g'ſcheh 928
Menſchenkraft und Witz 1003
mich dein Geiſt ſelbſt bitt. 1452
mit einem gottverlobten 1269
noch hinterſtellig iſt 1283
nur kann, ſtimme an 1619
ſag ich dir, du treuer Mañ 1336
ſagen wir, um unſern Siñ 1099
ſchadet mir des Todes Gift 118
ſeiner Arbeit Lohn 656
ſich geregt und vorbewegt 1580
ſich ſonſt in Sünden 1076
ſind dieſes Lebens Güter 914
ſind wir doch, was haben 1614
ſingt man doch vom Gott. 987
ſoll ich dir dann nun 1515
ſoll ich dir geben? 415
ſoll ich ſagen? du Held 1403
ſolln wir lange unſer Herz 1055
ſonſt ihr Freund noch mit 1274
Sorge und was Mühe 609
thun dann wir? 1409
thut man? fällt man 1186
uns die göttlich Majeſtät 221
uns mit Frieden und Troſt 404
uns noch hemmt den Lauf 1102
uns nun in der Welt 610
unſer Gott erſchaffen hat 1609
unſre Klugheit will zuſam. 246
war doch dein Kind? 1354
wars doch anders? Herz 452
wars, du ewge Liebe, 844
weinſt du? warum girrt 1147
Welt u. Fleiſch dem Geiſt 954
will man ihm auch geben? 852
will uns nun zuwider thun 73
willſt du deine Noth ſo 826
wir am Marterlamm 656
wir an wunderbaren Ver. 925
wir immer müſſen haben 1085
wird dann nun geſaget 1420
wollt ihr dem Heiland 1227
wollten wir von allen 396

Was Wunder, daß dein Volk 281
Wunder, daß kein Schmerz 717
Wunder, daß wirs nicht 1100
zog von des Vaters Thron 552
Waſch es, Jeſu, durch dein 1119
Waſche ſie in deinem Blute 1210
Wecke den fröhl. Dienerſinn 1197
mich recht auf 283
Weder lehren noch erkennen 402
Weg alles Geſperr 1334
Ehre, weg Gemächlichk. 1377
ihr Herrlichkeiten 603
mein Herz mit dem Ged. 318
mit allen Schätzen 909
Welt, weg Sünd 412
Weg' haſt du aller Wegen 243
Weiber, betrübt allenthalben 181
Weichet mir ja ewig nicht 653
Weicht alle von mir! 1657
ihr Trauergeiſter 909
Weih ihm alle deine Kraft 936
Weiht euch, ihr Gemeinen 603
Weil aber dies nicht ſteht in 124
aber du nach kurzer Zeit 445
aber noch ſo manch Verd. 504
aber ſolch ein Herz des 396
dann die Schlang Evam 27
dann weder Ziel noch Ende 268
der Mann mit fünf Wunden 261
die Worte Wahrheit ſind 403
du die Lehre treibſt 1017
du mein Gott und Vater 237
du mich in der Zeit gewollt 488
du ſie nennſt ein Licht 1321
du vom Tod erſtanden 1690
ich dann nun an dein. Leibe 504
ich es thun darf, ſo 305
ich Jeſu Schäflein bin 1179
menſchlich Schwachheit 16
nuns Geſetz erfüllet iſt 389
unſer göttlicher Monarch 1086
Weils der Hausvater will 1370
Weinen, wenn du mir nicht 704
Weint mein Herz Jeſu Herz 784
Weiſer Meiſter fördre 965
Weisheit von oben 1048
Weiter kann man dir nichts 1748
Weizenkörner, Unkrautsdörn. 956
Welch ein frohes ſüßes Leben 1311
ein Heer, zu Gottes Ehr 1127
Welch ein Lied im höhern Ton 1451
ein Vorſchmack jener 480
er liebet, ſich ihr gibet 1276
koſtbares Heil 1271
ſüßer Ruhe können wir 927
Troſt, Luſt, Freud und 788
unbeſchreibl. glückſelger 307
Welche Gottesgegenwart 211
ihm das Kreuz nachtr. 988
Welchen du, als er-begraben 223
Welcher unter allen denen 798
wird ſein eigen Leben 798
Wem es wohl bey Jeſu geht 1461
ſollt ich mein Herz lieber 411
ſonſt nichts als Jeſus 835
wär ſein Leben zu lieb 1376
Wen das plaget, quält und 1035
er damit beſprengt 706
hab ich, Herr, als dich 1701
ſollt ich anders ſchreyen an 32
Wende dich noch einmal 227
Wenig ſind zu dieſen Zeiten 1000
Weñ aber die Kinder die Hüt. 1227
aber die Kinder ſein 1227
aber ein verlornes Kind 393
aber eins es ſo weit 452
aber eins ſich gäbe an 401
aber meine Seele denkt 725
aber ſoll der Wechſel 1580
bey dein'm Volk ein's 1109
Chriſtnacht und ſein Leiden 87
dein Herze mit uns iſt 105
dein Kirchlein ſich 1109
dein Name auf uns thaut 105
dein Ohr aufs Kirchlein 105
dein blutge Segen auf 1079
der Aeltſten Thronenr. 288
der Freund, der für uns 1157
der frohe Tag anbricht 1718
der Glaub an ihn im 1312
der Heiland Seelen kr. 1093
der Herr im Herzen 515
dich doch das arme Volk 1449
die Creatur verſchwind. 1311
der Gemein aus Gnad. 996
die Gemein den Lebensl. 1368
die Gemeine Jeſu Chriſt 1485
die Gemeine müßt 1676
die Morgenröth entſteht 232
die Natur ſich lenket 593

Weñ die Seraphim ſich decken 430
die Stunden ſich geſund. 873
dirs aber noch gefällt 1677
doch alle Knaben dächt. 1234
doch alle Seelen wüßten 838
doch alle unſre Herzen 375
doch der ganze Menſch. 572
du auch vom Leiden was 700
du einſt kommen wirſt 635
du hereinkommſt, wahre 859
du liebſter Jeſu, wirſt 161
du, o mein lieber Chriſt 245
du Prieſteramtes pfl. 1455
du uns trittſt vors Geſicht 667
du von deinen Gaben 746
du wirſt auf Sion ſtehn 527
ein Herze merken kann 1718
ein Menſch durch Jeſum 515
ein Streiter, der in 1109
eine led. Schweſt. denkt 1274
eine Seele begnadigt iſt 1181
einer von der Mutter her 393
eins in ſeinem Herzen 1306
einſt am Sternenſaal 644
einſt der Untergang der 290
endlich, eh es Zion 1011
endlich ich ſoll treten ein 118
er dich lobet, beuge 507
er ein matt und lechzend 14
er nun irgend ſich wo 1253
er ſich in der Gnadenzeit 507
er ſie deß verſichert 1228
es ihm beliebet 1348
es ſollt der Welt nachg. 1018
Gott uns unſrer Augen 1592
Gottes Geiſt ein Herz 500
Gottes Lam̃ einſt wieder 643
Herz und Auge nach ihm 813
hie und da die Welt 1419
Hochmuth ſich in dir 512
ich auf dich hinſeh 1082
ich bedürftges Schäflein 1178
ich dann mein Herze ſuche 19
ich daran denke 749
ich den Heiland für mich 127
ich dies Zeugniß krigte 770
ich einmal ſoll ſcheiden 152
ich einſt werd erblaſſen 153
ich gleich ſterb, ſo ſterb 1182
ich hier die Seligkeit 653
Wenn ich Jeſu Grab im Geiſt 178
ich Jeſum Chriſtum ſehe 345
ich ihn vor Augen hab 367
ich in Angſt und Noth 900
ich in der Still bedenke 1354
ich mich aufs neu 285
ich mich ſchlafen lege 1570
ich mich ſündig fühle 781
ich mir Jeſu Leiden will 170
ich mit allem mein. Fleiß 488
ich mit Ernſt hieran 858
ich nun mit meinem Fr. 494
ich nun vollends umgek. 1735
ich ſchlafe, wacht ſein 268
ich ſehe, wie ſo ſchön 232
ich ſeines Leidens Kraft 387
ich ſo alleine vor dem 176
ich ſo drüber denke 493
ich weinen muß 285
ich zu dem Bruñquell geh 232
ichs Geiſtes Stimme 761
ichs im Geiſte ſehe 87
jemand ſein Verderben 808
ihn die Menſchen kennten 651
ihr an Jeſum Chriſtum gl. 344
ihr euch ſein Marterbild 1256
kleine Himmelserben 1688
krig ich mein Kleid? 363
lebts durchaus nach 1044
liebſter Jeſu, weñ kommt 1450
man den Tag vollendet 1557
man die Gnadenwahl 478
man ein Häuflein ſo 809
man es ihm nur klagt 1230
man nicht aus Herzerf. 618
man nicht ſeines Geiſtes 1246
man nicht wollte denken 1365
man noch in der Sünde 401
man ſich an Jeſum Chriſt 702
man ſich daran ſetzet 479
man ſich das überlegt 811
man ſich mehr für ſündig 754
man ſich umſieht ſo weit 305
man ſonſt nach Grunde 372
mein' Augen ſchon ſich 1555
mein Gebrech mich vor 465
mein Mund nicht kann 1697
mein Stündl. vorhand. 1690
mein Verſtand ſich nicht 1685
meine Seel den Tag 136

Wenn

Wenn meine Seele zaget 894
meine Sünd mich kränk. 135
mir vergehet mein Geſ. 1685
nimmſt du, o Liebſter 698
nun dein holder Fried. 825
nun die Sünde kommt 600
nun itzo ſeine Gnade 1234
nun kam eine böſe Luſt 399
oft mein Herz im Leibe 72
ſchlägt die angenehme 214
ſich der Menſchen Hulde 903
ſich die Seel vom Leibe 1685
ſich ein Herz fühlt arm 611
ſich mein Sinn noch lenket 593
ſie in Einigkeit beyſammen 706
ſie nicht auch den Einf. 1274
ſie ſich kindlich ihm 1228
Troſt u. Hülf ermangeln 1609
unſer Herz bedenkt 778
unſer Herze ſeufzt und 1614
unſre Augen ſchlafen ein 1559
wir alle erſt zu ſeinen 1056
wir Arme nicht für ſein 565
wir arme Sünder könnt. 1187
wir das Korn des 1294
wir einſt im Harfenſp. 438
wir endlich ſollen ſterben 300
wir in der Einfalt ſtehen 835
wir in dulci jubilo 1598
wir nur alle erſt zu 1056
wir nur erſt recht ſchm. 1056
wir nur haben den ewg. 1181
wir ohne Zagen gläuben 518
wir uns im Heiligthum 811
wir uns kindlich freuen 490
wir uns umſehen in 1374
wir vor dich treten 1468
wir zu ſeiner Stund 637
wird es ſich an deſſen 1450
wirſt du dann, du Gott. 727
Zwey, die Eins auf Erd. 1303
Wenns Geiſtes Zucht das 452
unſrer Knabenſchaar 1230
Wer aber, anſtatt auszuruhn 1304
aber das nicht gläuben 50
aber jeden Lebenstag 1717
aber nichts achtet 47
ab'r auf eigene Werke 404
alle Schuld bey ſich geſ. 321
allein auf Jeſum trauet 835
Wer als ein Krankes zu ihm 1270
auf das Opfer des Lamms 404
Chriſto angehöret 877
da ſuchet, ſuche ſo 1050
damit iſt ausgerüſt't 856
dann gerne den nie ferne 1035
das Gebäu ſich recht 1090
das Herze voller Schmerze 596
das Kindlein in den 596
den Heiland im Herzen 840
den Heiland liebet 544
den Heiland ſo erfahren 1239
den Willen Jeſu weiß 856
der Heiligung nachjaget 1239
dich geſchmeckt, den hung. 633
die Stunden in den Wund. 596
dieſe Erde durchwallt 1595
dieſe Welt einſt will im 1710
dieſes alles im Herzen 89
dies erkennt und herzlich 50
durch das Opfer Jeſu 855
durch ſein blutg. Löſegeld 1249
es mit dieſem Kinde hält 1586
gern bald Ruhe hätte 1266
gibt uns Leben u. Geblüt 1614
Glaub und Lieb im Herzen 871
Gott vertraut, hat wohl 911
Gottes Mart'r in Ehr.-der 754
Gottes Mart'r in Ehr.-u. 137
hätt in jener Mittagsnacht 154
hätts in der Welt gegl. 1093
hat dich ſo geſchlagen 130
hat ſich noch ins Heiligth. 396
hat uns von dem Strick 1625
hofft in Gott und dem 27
ihm ſein Herz nicht gibt 1246
ihn als Urſach der Seligk. 581
ihn liebt, liebts höchſte 407
ihn liebt, wirds allezeit 856
ihn ſo mit Inbrunſt liebet 835
im Grunde eine Wunde 1035
im Licht lebt, der lebt in 401
im Vernünfteln ſteckt 374
in Wahrheit in der Klarh. 596
iſt dieſe Fürſtendirne? 939
iſt ſo gnädig als wie du? 734
iſt ſo reich, ſo gut 396
iſt wol wie du? Jeſu 283
kann die Wunder und die 989
kanns dem Vater gnug 58

Wer kõñt and. als ſich freuen 964
kõñte ſonſt auch der Gem. 1095
läßt nicht um Jeſum 1050
leben will und gute 486
lebet im Herrn, der 1704
leget als ein treu. Knecht 1656
muß nicht beſchämet ſtehen 964
nichts auf Erden will 933
noch der Sünde dient 401
noch von eignen Höhen 846
nun aus unſ. Herren Tod 261
nun glücklich dieſen Gang 904
nun mit offnen Augen 1090
nun von Grunde des 1242
nur den lieben Gott läßt 239
nur ein Sünder iſt in 320
nur geht auf ſeinem Pfade 835
nur hat, was Jeſus giebet 835
nur mit ſeinem Gott verſt. 1551
nur nach ihm hungrig iſt 1135
recht glaubet und aus 190
ſich an den nun gläubig 401
ſich fühlt beſchwert im 68
ſich mit dem verbindet 901
ſich zu unſerm Hirten hält 926
ſind wir aber, Liebsgewalt 963
ſo lange, die ſo bange 596
ſollte nun von mir 759
überſtrömet mich mit 1620
überwindet, ſoll ein Pfeiler 907
uns ins Herz geſehen hätt 1061
unſern lieben König kennt 926
wartet, bis der Heiland 572
weiß, in welcher wüſt. 1427
weiß, wenn man in einem 1044
weiß, wie nahe mir mein 1700
will verdammen? 203
wollte den Glauben durch 321
Werd auch an der jüngern 1312
ich dann auch vor Freud 1652
ich nicht bald deine ſeyn 800
ich vom Wandern müd 1377
Werde muntermein Gemüth 1555
Werde doch aufs Gute klug 1050
immer heiliger 1287
Werft euch in ſeinen blutgen 1376
Wers ganz gewiß glaubt 368
gläubt vom menſchlichen 203
Werther Tod und Wunden 1422
Werthes Bethlehem! 77
Weß iſt das Bild u. Ueberſ. 1147
Weſſen Freude, weſſen 1035
Wie aber, daß auch Schaam 398
aber hat ihn eine Seel 692
bald iſt auf der Welt 1586
bin ich doch ſo herzlich froh, 754
bin ich doch ſo herzlich froh 431
dank ichs deiner Ziehe, 567
dank ichs ihm nun? 755
dank ichs ſeinem Dürſten 1188
dank ichs ſeinem Herzen 1188
dank ichs ſeinem Leiden 1188
dank ichs ſeinem Sterben 1188
dank ichs ſeiner Liebe 1188
das der Gnade ihr rechter 2
der Herr am Kreuz geſtorb. 395
du doch liebeteſt und noch 89
du es für ſie beſchieden 1210
du gemartert biſt 1102
du, o höchſtes Gut 1158
du ſprachſt: es werde! 603
du verlangteſt nach 1235
ein Adler ſein Gefieder 268
ein Hirt, der Schafe pflegt 943
eitel iſt der Vorſatz 927
er mich führt, ſo geh ich 932
freundlich blickt er Petrum 323
freundlich, ſelig, ſüß und 682
freut ſich doch mein ganzer 1735
geht dirs? o! es geht nicht 393
geht ein Jüngling am 1242
gehts dem Würmlein doch 206
gehts ſo willig dem treuen 1394
gern wacht das liturgſche 1099
gerne wären wir dir 1349
glücklich ſchätzt man ſich 1436
gnadenreich hat dieſ. Tag 1562
Gott mich führt, ſo will 932
groß wird meine Fr.-dus 807
groß wird meine Freude-ich 533
gut iſts doch in Gottes 236
gut iſts, ein erlöſtes Herze 320
haſt du mich geliebet 167
hat er ſo lieb! 755
heftig unſre Sünden 130
heilig wird es da bewahrt 996
heilſam iſt doch deine Kraft 145
herrlich beweiſeſt du dich 685
herrlich haſt du dich an uns 1081
herrlich iſts, ein Schäflein 486

Wie jedes Glied von Jeſu 1205
ihr dann wachſt, ſo 1233
ihr ſeyd, ſo ward Elgibbor 1245
iſt die Ruh ſo ſüße 469
iſt er euch ſo günſtig 1222
iſt es doch ſo wohl beſtellt 996
iſt es ſo lieblich, wenn 707
iſt mir dann, o Freund der 470
iſt mir nun ſo wohl 1748
kann dein Volk, Lam̃ Gottes 643
kañ ein Sünder in der Zeit 807
könnt auch ſonſt, wenn 1243
kön̄t es da wol finſter ſeyn 1571
könnt ich ſchweigen 564
köſtlich iſt alsdann die 1270
köſtlich, o wie köſtlich ſind 1281
kommt man dazu 804
lange muß Jeſus doch bey 561
lange währt der ſchöne 1744
leicht iſt dann des Heilands 434
leichtlich geht bey Kind. 1688
lieblich iſt der Boten 1366
lieblich klingt mir das 641
mächtig iſt die Liebesflam̃e 1125
mächtig ward der große 954
man der Lehre Jeſu Chriſt 1080
man ihm Händ und Füße 616
man vor unſ Vater tritt 1080
Maria war befliſſen 501
müde, wie entkräftet 620
muß dein Herze nicht mit 89
muß dir zu Muthe ſeyn 1746
muß euch doch zu Muthe 1747
ofte hat mein Herz gew. 1143
Petrus geliebt 443
preiſ' ich doch dein Leiden 125
preis ich doch den Liebesr. 572
roth wird da das Wängel 452
ruhn wir doch ſo ſanft 1466
ſchön iſt unſers Königs 1735
ſchön leuchtet der Morgen. 431
ſehnt ſich ein begnadigt 807
ſein Herz gelechzet 174
ſein Vater wollte 1348
ſelig iſt dein Hausgeſind 1366
ſelig iſt doch, der ihn alſo 231
ſelig iſt ein Herz, das Jeſum 827
ſelig iſt, wie ehrenwerth 1304
ſelig iſts, Herr Jeſu dich 1154
ſelig iſts, nach Jeſu Heil 502
Wie ſelig iſts um Jeſum alles 502
ſelig ſind, wie reich 369
ſelig, wie groß und ſchön 957
ſeyd ihr doch ſo wohl 1709
ſich ein Vat'r erbarmet 1606
ſich ſein ſterbendes Haupt 616
ſie zerweinet ſind 177
ſiehts mit ihrer Verſam̃l. 959
ſind wir doch ſo herzlich 754
ſind wir doch ſo hoch begl. 390
ſind wir doch ſo milde 994
ſo bedächtig iſt ſein 564
ſo dann? wer machet 1345
ſoll ich dich empfangen? u. 52
ſoll ich dir, Herr Jeſu 1512
ſoll man dich empfangen du 87
ſoll'n wir uns gnug freun 584
ſoll'n wirs gnug beweiſen 861
ſollt ich dann nun traurig 795
ſollte das nicht unſre 1549
überſchwänglich groß, iſt, 844
unausſprechlich bin ich da 1178
uns nun hat ein fremde 27
veſt war deine Zuverſicht 524
viel zum Vorbild für Herz 1235
wärs auch möglich, etwas 1064
wärs, man ſchwiege gar 590
wärs, wenn der Geſang 1658
war ich ſo blind 397
weinerlich! wenn ich 678
weit erſtreckt ſich dein 238
wenig werden ſich hier 955
werd ich dann ſo fröhlich 1697
wir gehöret, von Vätern 940
wird mein Herz erhoben 469
wird mein Herz ſo rege 125
wird mir doch werden 466
wird mir einſt doch ſeyn 1743
wohl iſt mir, daß ich-entb. 482
wohl iſt mir, daß Jeſu 645
wohl iſt mir in meiner 930
wohl iſt mir, o Freund der 470
wohl iſt mir, wenn ich an 471
wohl iſt mir, wenn ich mich 471
wohl iſt mir, wenn mich mein 23
wohl, o Jeſu, wird uns 1713
wohl wird mir im letzten 471
wollte Satanas dies-Wohl. 933
wunderbar iſt doch dein 296
wunderbarlich iſt doch dieſe 124

Wiederholts mit ſüßen Tönen 122
Wies im Himmel pflegt zu 269
Wiewol er gen Hiṁel aufgeſt. 223
Will die Welt mein Herz 129
ich ſeine Marterſchön 640
mich die Laſt der Sünden 470
ſich dann in Wolluſt weid. 129
ſie was Guts beginnen 848
Willkommen edles Knäbelein 71
o du reine Seel 584
theure Heiden 1420
unter deiner Schaar 1099
Willkomm'n bey Jeſu Leiche 1155
o ſüßer Bräutigam 62
Willſt du gleich itzt ſichtbar 1128
du gleich nicht ſichtbarl. 1359
du meinen Hrn. beſchenk. 765
Willt du mich hier noch läng. 1659
du was thun, das Gott 244
Wir Arme waren allzugleich 379
begehrens inniglich 1359
bekenn'n unſre Miſſethat 326
beten an vors Königs Thr. 1289
beten dich an 1295
beten dich im Staube 313
beugen dankbar unſre Knie 203
bitten alle gemeinſchaftl. 1197
bitten dein' göttliche 1559
bitten deine Güte 1544
bitten dich auch heute 925
bitten dich, du wollſt allz. 1591
bitten dich gemeinſchaftl. 991
bitten dich gemeinſchaftl. o 810
bitten dich, Gott heilger 1195
bitten dich, Herr Chriſt 726
bitten dich, Herr Jeſu 1145
bitten dich mit kindlichem 1056
bitten dich, o Vater! hoch 1493
bitten dich von Herzen 946
bitten herzl. weils Bitten 1197
bitten um d. Gnade-Fülle 1481
bitten unſern lieben Herrn 1252
bitten vor dein'm Erzlehrer. 307
blicken nach der Höhe 453
brauchten einen ſolchen 1294
Chriſtenleut 65
danken deiner Treue 1107
danken dem, der uns 1360
danken dir auch heut 1714
danken dir für deinen Tod 107
Wir danken dir gemeinſchaftl. 981
danken dir,-daß du das 1182
danken dir,-daß du für 1376
danken dir, daß du gen 224
danken dir, daß du vom 192
danken Gott dem heilgen 1390
danken Gott für ſeine 1545
danken Jeſu allerſeits 611
danken Jeſu, der uns erſch. 809
danken kindlich, Gott heil. 1224
danken ſehr und bitten ihn 1548
dankens dem Heiland u. 1597
deine Glieder, ſinken 1048
die Armen und ſo Schm. 1072
ehren dich, du himmlicher 1466
ehr'n die Gnade unſrer 1275
ehr'n die ſelige Minute 1090
empfehln uns deiner Seel 105
erzittern vor Gottes 31
eſſen itzt und leben wohl 185
falln vor dir hin 368
faſſen uns im Geiſte an, auf 992
faſſen uns im Geiſte an, in 963
flehn auch dankbar allezeit 1485
flehn den Herrn 1379
freuen uns aus Herzensgr. 61
freuen uns der Tapferkeit 920
freuen uns mit ihm zugleich 954
freuen uns von Herzen 1096
freun uns deiner gewalt. 1224
freun uns in Gelaſſenheit 1709
freun uns über den Gnad. 650
freun uns über den Tod des 547
fühlen das bekannte Herz 1180
fühlen Troſt aus deinem 1247
fühlen unſre Schwächlich. 1294
geben uns darauf die 1080
geben uns ganz deinen 519
geben uns in deine Hand 991
gehn dahin und wandern 101
gehn euren Schritten nach 1746
gehn getroſt an dein. Hand 990
gehn in die Ferne, und 1391
gehn ſo mit einander hin 1052
gläuben all an Einen Gott 247
gläuben all an Jeſum Chriſt 373
gläuben all und bekennen 1132
gläuben auch an den heilgen 247
gläuben auch an Jeſum 247
gläuben nun an deinen Tod 379

Wir grüßn uns ehrerbietiglich 1089
grüß'n uns von der Zahl 1189
haben an dem Lam̃e ſatt 582
haben einen großen Plan 1026
haben gar nichts Gutes 1154
haben manchen ſchweren 1017
haben niemand, dem wir 1004
haben ſchwere Zungen 1421
haben ſtets an Jeſu Namen 281
habens oft geſtanden 852
hätten viel zu ſagen 1420
halten nach dein'm Teſt. 1150
halten vor dir Liebesm. 1103
hörten ſo ein Wort 1017
kannten ihn nicht, bis 321
kennen deine Nägelmaal 992
kennen dich, den treuen 1445
kennen nur die eine 814
kennen unſre Schwächl. 1245
kennen wol unſern Unv. 308
küſſen deinen heilgen Fuß 612
küſſen dich mit Innigk. 1026
küſſen dir im Geiſt die 1099
küſſen dir im Geiſt, von 1275
küſſen uns mit Innigkeit 1040
laſſen einen Boten nach 1373
laſſen uns gefallen 87
leben durch dein blutiges 1338
leben nicht in Tagen 1286
leben zwar in Einem 1289
legen alle Schwierigkeit 1026
loben deinen Namen 1636
loben, preiſ'n, anbeten 248
loben und erheben dich 235
Menſchen ſind zu dem 17
mit der ſämtlichen Blutg. 1390
nahen uns gemeinſchaftlich 729
nehmens, weil dus geben 963
nehm'n uns keines Lobes 1319
öffnen dir die Herzenspf. 1146
opfern dieſe Nacht uns 1560
opfern dir Dank 311
opfern dir mit Hand u. 1386
opfern uns dir Herre Gott 1528
predigen dein Verſöhn. 1430
preiſen dich dafür 1542
preiſen dich inſonderheit 1594
preiſen unſern Vater ſchon 69
reichen euch dazu die Hand 971
reichen von neuem einander 868
Wir reiſen, Herr, in deinem 1551
rühmen uns des Bluts 1041
ruhen hier in einem ſolch. 473
ruhen in Jeſu, dem Felſen 542
ſagen Amen, und das 1329
ſagen Ja mit Herz und 993
ſagen wahrlich nicht zu 489
ſchämen uns bey unſerm 1064
ſchämen uns doch ſo viel 306
ſchämen uns vor unſerm 778
ſehen ja die große Wolke 361
ſehen in der Nähe und von 1057
ſehn dein freundl. Angeſicht 446
ſehn dich als gekreuzigt 574
ſehn dir kindl. und herzl. 306
ſehn mit tiefem Wunder 226
ſetzen veſt daneben 1681
ſind alle Sünder 324
ſind bedürftge Kinder 575
ſind bey unſerm Loos 1413
ſind, da wir auf ihn getauft 203
ſind dein Eigenthum, o Lam̃ 538
ſind dein theu'r erkauftes 1054
ſind dem blutgen Lam̃ zum 1346
ſind dem Lamm verbunden 852
ſind des Lammes Eigenth. 1393
ſind die zarten Reben 1511
ſind doch ſchon alle für 439
ſind ein Volk, das Jeſu 1017
ſind ein Werk deiner eign. 1197
ſind gewiß nicht Engel 567
ſind ja dein ererbtes Gut 1572
ſind in einer glückſelgen 303
ſind in Jeſu Chriſt geſchaff. 1528
ſind in ihm vor aller Noth 475
ſind keine Sclaven 544
ſind mit Chriſto geſtorben 787
ſind nicht einſam blieben 1328
ſind noch im Kreuzrevir 1746
ſind nur dazu, daß wir 1330
ſind ſtill, und warten 1449
ſind vom Fluche frey 735
ſind vor dir ein ſchlechtes 1053
ſingen dir, Immanuel 70
ſingen fröhlich d. Geſang 1273
ſinken auf den Fels des 1041
ſollen nach der Liebe Sinn 719
ſollen nicht verloren werd. 366
ſollen ſuchen gleichgeſinnt 719
ſollen, wie und wo's auch iſt 719

Wir ſtehn verwundert 102
ſuchten einen Aelteſten 1095
thun unſer Werk mit 1530
todt in Sünden 40
tragen dir die Sache hier 981
tragen unſern Theil aufs 1413
treten heute mit dir 102
treten in genau're Bande 1177
übten uns in mancherley 1095
wachen oder ſchlafen ein 1694
wären gern rein 804
wären gerne Leute ſeines 1064
wären nun gern 311
wären ſo gern 1334
waren krank und ungeſund 344
warn ein Sünderhäufel. 1095
warn voll Jammer und 405
warten alle auf die Zeit 1089
warten ſein, und wollen 954
wenden u. m. Herz u. Sinn 1738
werden eben unverwendet 927
werden einſt mit Freuden 1734
werden völlig frey 1384
werfen uns in Staub 1084
wiſſen aber ganz gewiß 481
wiſſen alle, wer wir 562
wiſſen, daß der Bräutigam 1728
wiſſen, daß du uns erwähl. 1074
wiſſen, daß es keine irdſche 1372
wiſſen gewiß, der blutige 1295
wiſſen ja, wie weit die 863
wiſſen nichts zu ſagen 575
wiſſen ſelber nichts zu 1074
wiſſen um die Freude 396
wiſſen, weils das Herz 373
wohnen in der Kreuzgem. 1052
wollen alle, wie wir ſeyn 1058
wollen beym Aufſtehen 1507
wollen deinen Nähen 1107
wollen dir, o Gotteslamm 1435
wollen Sünder bleiben 1087
wollen unſre Kinderlein 1122
wollen, wo es möglich iſt 1029
wollen ziehen; Geiſt Jeſu 1330
wolln auf der Gnade ſteh. 1073
wolln bey ſeinem Kreuz 1100
wolln dann nah und ferne 812
wolln es lieber gläubig 1064
wolln ihm Treue ſchwören 1408
wolln ihn kindlich loben 1471
Wir wolln in Jeſu Armen 437
wolln mit Freuden, ihm 1394
wolln, u. was wir wolln 1055
wolln uns dann nur ſeiner 396
wolln uns gerne wagen 1328
wolln uns ihm nur alle 1373
wollten gern vor Jeſu 1056
wünſchen dir alleine zu gef. 726
wünſchen euch Heil, Fried 1280
wünſchen euch mit Innigk. 1308
wünſchen uns die Gnade 437
wünſchen uns zu aller Zeit 1110
ziehen ja doch an einerley 1339
zweif. auch im geringſten 1390
Wird dann die Frag an mich 399
dem Vater was verſehrt 105
dieſe Bitt erfüllet 267
hinfort dem Geiſt des 1446
ihr Glaube etwa ſchwach 484
noch manch Jahr hier 1306
Satan und Eigenwill 1227
uns durchgeholfen 977
uns gleich oft das Herze 921
Wirf ſehr tief in mein Herz 431
was dir mißfällt hinaus 820
Wirft er dir dein ſündgen für 874
Wirſt du dereinſten die Lippen 230
du dich recht halten 47
du geplagt; ſey 73
du nun vollends durch 371
du, o Lebensgeiſt, dies 299
du ſeinen Bund recht 44
Wißt ihr, was das Beſte iſt 1256
ihr was, ſo heißts 1422
Wo biſt du dañ, o Bräutigam 666
bliebe dann der Mund 590
Chriſtenleute wohnen 1588
das Lamm mit Wunden 1692
dein Geiſt das Herz nicht erl. 31
die Glieder meines Herren 169
die Patriarchen wohnen 1740
du nicht biſt, iſt Satans Liſt 897
es Huld gibt ohne Mühe 1231
es Huld gibt ohne Mühe 1251
fang ich aber an? was 1057
fang ich deinen Ruhm-an 421
gingt ihr hin? wo kamt 1389
Gott der Herr nicht bey 1003
ich lebe auf der Erde 667
ich nur hinkomm in dieſer 1405

Wo iſt doch ſo ein Gott zu 319
meine Füße gehn 1526
ſeit ſo viel hundert Jahr. 1719
ſeyd ihr, ihr Schüler der 1400
ſoll ich fliehen hin 332
ſollt ich mich ſonſt wenden 871
ſonſt niemand willig war 1446
thu ich, heißts, die Wund. 1371
warn wir Arme hingewandt 568
wir krank ſind, da heile 1133
wird doch gefunden, ſo 150
Woher? wohin? du guter 725
Wohl allen Seelen, welche 312
dem, der allzeit 941
dem, der bey Zeit verſ. 1645
dem, der den Herrn läßt 835
dem, der einzig ſchauet 1602
dem, der Heil u. Frieden 458
dem, der in der Freud am 850
dem, der in Jeſu Armen 468
dem, der ſich nur nicht 1230
dem, welcher ſeine Lend. 1645
dem! wems aber noch 1242
denen allen, die in dein 941
denen, die in Niedrigkeit 1366
denen zumal 941
dir, du Kind der Treue 243
mir, ich bitt in Jeſu 1452
nun dem, den Gott zeucht 47
Wohlan, du arme Sünderin 995
ich lege mich in deine 775
ſo will ich ſchweigen 1675
Wohlauf, ihr Heiden! 1618
mein Geiſt, ſey 1605
Wollet ihr euch, o ihr lieben 1641
Wollſt auch d. Diener ſalben 1369
mich an dein Herz drücken 637
Wollt ihr Poſaunen der 1390
Wollt mich die Sünde kränk. 1690
Worauf er jegliches beſonders 778
Wornach der irdſche Weltſiñ 823
Wozu wir uns berufen ſehn 1695
Würd man je in ſich erhoben 514
Würdge Wunden Jeſu 657
Würdigſter Geiſt, der die 305
Jeſu, Ehrenkönig 799
Wundergott, verwundte Liebe 558
Wunder ohne Ziel und Zahl 1093
Wunderſchöne Wunden 176
Wundre dich nicht, ſeligs Volk 476
Wundtes Haupt, zerſl Rücken 122
Zähme alles Ungezogne 986
Zähren ſahen wir dich 1726
Zahlung iſt für jedermann 515
Zeig ihm deine Wunden roth 1010
uns deine Barmherzigkeit 981
uns deine offne Seit 1478
Zeigt an die böſe Art 16
Zerbrich, verbrenne und 422
Zermalme meine Härtigkeit 412
Zeuch alles empor 1075
du Ehrenkönig ein 51
einher zum Dienſt der 282
hin in Jeſu Armen 1725
hin, mein Geiſt, in Jeſu 460
mich an dich, und labe 668
mich ganz in dich 283
mich o Vater, zu dem 1452
mich :,: mit den Armen 741
nun :,: meinen Sinn 435
ſie mit Wahrheit an 1395
uns gänzlich in dein 530
uns hin, erhöhter Freund, 491
uns nach dir, ſo laufen 668
Zeugen hat er uns gegeben 964
Zieh an uns als ſchw. Kindern 282
Zieh deine Hand nicht von 599
Zieht hin, in deſſen Namen 1408
Zion hört die Wächter 1654
klagt mit Angſt und 1009
o du Vielgeliebte 1009
veſtgegründet ſtehet 947
Zog der Vater meinen Sinn 435
Zünd an, und entflamm 1334
uns ein Licht an im Verſt. 293
unſre Brüderflamme an 1086
Zu Bethlehem in Davids 53
deinen Wunden fliehe ich 795
der heilgen Gottheit Stätte 284
dir, du Fürſt des Lebens 1702
dir Herr Jeſu, flehe ich 340
dir will ich mich wenden 1682
eben dieſen Füßen 1186
einer veſten Zuverſicht 203
Lob u. Ehren deinem heil. 1547
merken auf dein's Geiſtes 1525
ſehen deine Herrlichkeit 290
ſeiner Stunde hat er 1094

Zuerſt geſteh ich ohne Scheu 507
Zufriedene Gemeine 1420
Zugleich bitt' ab von Herzen 1222
fangt ſtets v. neuem 1051
kam der Feind 397
Zuletzt gehts wohl 878
litt er die größte Noth 94
merkts wohl 878
müßt ihr doch haben 53
nimt Gott die=Seinen 878
Zum andern, denkt d. Barmh. 137
Chriſt, als die Braut 257
dritten gebet fleißig acht 137
Zum erſten ſprach er ſüßiglich 137
Geiſte als Kind 257
Grundgefühl des ganz. 1247
ſieb'nten ſprach Immanuel 137
Vater, als Staub 257
Zur heilgen Eh' gehör'n 1279
Tödtung alles deſſen 1154
Wied'r=Erſcheinungszeit 1600
Zwar iſt es voller Sündenwuſt 412
kan er aller Chriſten Muth 433
ſetzet ſich die Finſterniß 1380
ſollt ich denken, wie gering 72
Zwey Männer ſtunden da 213

Melo=

Melodienregiſter

nach den Arten eines in den Brüdergemeinen gebräuchlichen Choralbuchs,

nebſt

der Anzeige aller Nummern dieſes Geſangbuchs, welche nach einerley Melodieart können geſungen werden.

Art

1 Danket dem Herren, denn er iſt ſehr freundlich, N. 9. 281. 320. 396. 550. 574. 580. 706. 787. 796. 895. 896. 973. 1017. 1056. 1057. 1064. 1079. 1081. 1100. 1154. 1178. 1203. 1213. 1246. 1248. 1261. 1338. 1351. 1372. 1373. 1413. 1429. 1445. 1450. 1472. 1479. 1481. 1542. 1547. 1560. 1605. 1610. 1616.

2 Gelobt ſey Gott, der unſre Noth, 144. 344. 353.

4 Du heiliges Kind, wer dich einmal findt. 257. 311. 363. 368. 397. 423. 441. 443. 755. 804. 957. 1075. 1226. 1271. 1295. 1334. 1339. 1354. 1440. 1704.

5 Singet lieben Leut, 950.

6 Den die Engel droben, 75.

7 Jeſu ewge Sonne, 415. 463.

8 Chriſtus der iſt mein Leben, 155. 951. 1698.

9 Jeſus Chriſtus blick dich an.

Ich werd erfreut überaus, 29. 103. 105. 138. 265. 269. 309. 314. 640. 653. 779. 856. 942. 988. 1088. 1091. 1093. 1128. 1256, 1446. 1478. 1492. 1565. 1718. 1746.

10 Wach auf mein Herz und ſinge.

Amen, Gott Vat'r und Sohne, 85. 87. 101. 208. 267. 419. 490. 571. 624. 637. 831. 846. 861. 877. 894. 925. 1107. 1188. 1199. 1232. 1298. 1369. 1500. 1514. 1521. 1544. 1636. 1750.

Art.
11 Jeſu komm doch ſelbſt zu mir,
Nun kommt der Heiden Heiland,
Gott ſey Dank in aller Welt, 33. 41. 51. 232. 233. 276. 367. 435. 484. 515. 536. 552. 684. 711. 811. 817. 820. 943. 1016. 1018. 1028. 1120. 1164. 1383. 1461. 1473. 1662. 1720.
12 Höchſter Prieſter der du dich, 410.
14 Nun ſich der Tag geendet hat,
Lobt Gott ihr Chriſten allzugleich,
Nun danket all und bringet Ehr, 59. 78. 83. 115. 170. 175. 235. 312. 398. 412. 421. 445. 452. 455. 507. 521. 554. 606. 617. 692. 699. 714. 717. 783. 807. 821. 836. 850. 853. 893. 937. 954. 997. 1041. 1052. 1089. 1134. 1149. 1180. 1214. 1218. 1223. 1228. 1236. 1299. 1306. 1318. 1327. 1344. 1366. 1368. 1371. 1399. 1406. 1512. 1529. 1554. 1558. 1561. 1571. 1579. 1585. 1592. 1614. 1617. 1656. 1679. 1717. 1728.
15 Ich dank dir ſchon durch deinen Sohn, 203. 434. 546. 572. 597. 599. 646. 677. 719. 734. 813. 932. 949. 979. 1044. 1054. 1118. 1217. 1259. 1289. 1361. 1377. 1388. 1435. 1518. 1747.
16 Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.
O der alles hätt verloren,
Seelenweide, meine Freude, 19. 84. 282. 372. 375. 395. 402. 480. 526. 530. 537. 558. 596. 642. 741. 753. 798. 801. 803. 806. 819. 835. 839. 873. 924. 956. 964. 986. 1020. 1035. 1045. 1215. 1260. 1265. 1288. 1293. 1311. 1425. 1645. 1748.
17 Freu dich heut, o Jeruſalem, 44. 326.
18 Der heilge Geiſt vom Himmel kam 357.
19 Liebſter Jeſu, du wirſt kommen, 298. 690. 865. 917.
20 Jeſu deiner zu gedenken, 64. 284. 288. 428. 514. 518. 543. 667. 934. 1210. 1396. 1634.
22 Die Seele Chriſti heilge mich,
Lob ſey dem allmächtigen Gott,
Chriſtum wir ſollen loben ſchon,
Chriſte, der du biſt Tag und Licht,
Herr Gott, dich loben alle wir,
Herr Jeſu Chriſt dich zu uns wend,

Erhalt

Melodienregiſter.

Art

Erhalt uns Herr bey deinem Wort,
Wo Gott zum Haus nicht gibt ſein' Gunſt,
Wenn wir in höchſten Nöthen ſeyn,
Ach bleib bey uns, Herr Jeſu Chriſt,
Herr Jeſu Chriſt mein's Lebens Licht,
Herr Jeſu Chriſt, wahr'r Menſch und Gott,
Veni Creator Spiritus, 4. 16. 18. 20. 38. 46. 50. 53. 54.
55. 58. 61. 88. 93. 94. 95. 140. 141. 154. 156. 158. 181.
186. 207. 221. 253. 255. 260. 264. 274. 289. 290. 292.
293. 296. 315. 325. 340. 352. 373. 379. 385. 388. 399.
401. 426. 457. 477. 495. 500. 524. 555. 568 582. 584.
604. 605. 608. 612. 630. 643. 666. 679. 686. 718. 750.
777. 782. 784. 789. 793. 810. 840. 851. 871. 872. 926.
953. 971. 981. 993. 995. 1007. 1061. 1068. 1080. 1095.
1101. 1110. 1112. 1133. 1140. 1147. 1151. 1153. 1173.
1182. 1185. 1205. 1208. 1216. 1233. 1252. 1257. 1268.
1270. 1274. 1294. 1304. 1308. 1367. 1376. 1439. 1457.
1463. 1505. 1517. 1519. 1524. 1528. 1532. 1534. 1545.
1550. 1559. 1564. 1576. 1582. 1586. 1591. 1685. 1697.
1699. 1727. 1737. 1738.

23 Naht heran, ihr lieben Glieder,
Schmücke dich, o liebe Seele, 160. 623. 634. 802. 898.
1024. 1141. 1148. 1162. 1183. 1187. 1194. 1200. 1231.
1251. 1484. 1496. 1530. 1539. 1599. 1721.

26 Ihr Seelen ſinkt, ja ſinket hin, 226. 538. 721. 725. 751.
963. 987. 996. 1047. 1051. 1073. 1092. 1105. 1108. 1310.
1336. 1393. 1695.

28 Komm, Liebſter, komm in deinen Garten, 859.

29 Hier legt mein Sinn ſich vor dir nieder, 369. 371. 456. 505.
531. 858. 1030. 1074. 1146. 1174. 1275. 1324. 1364. 1427.
1467. 1640.

30 O wie ſelig ſeyd ihr doch ihr Frommen, 370. 438. 545. 548.
761. 773. 842. 904. 1097. 1317. 1449. 1476. 1733. 1742.

31 Ach Gott, man mag wohl in dieſen Tagen, 1641.

32 Du Geiſt des Herrn, der du von Gott ausgehſt,
Ich wart auf dich und ſehne mich nach dir, 14. 109. 127.
299. 683. 703. 1159. 1353. 1651.

34 Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht, 378.

35 Der Tag iſt hin, mein Jeſu, bey mir bleibe,

Art
Wie wohl iſt mir, wenn ich an dich gedenke, 162. 471. 726. 748. 797. 1562. 1708.
36 Herzliebſter Jeſu, was haſt du verbrochen,
Chriſte, du Beyſtand deiner Kreuzgemeine, 110. 113. 119. 124. 198. 327. 343. 449. 566. 778. 927. 944. 1004. 1008. 1136. 1152. 1247. 1448. 1466. 1498. 1549. 1575. 1577. 1683.
37 Das wahre Chriſtenthum iſt wahrlich leichte,
Es traure wer da will, ich will mich freuen, 346. 408. 427. 461. 540. 735. 826. 978. 1071. 1190. 1230. 1313. 1346. 1384. 1680.
39 Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden,
Ach alles was Himmel und Erde umſchließet, 90. 200. 321. 418. 439. 559. 693. 696. 1220. 1227. 1335. 1391. 1597. 1639.
40 Mein' Augen ſchließ ich itzt 1584.
42. Du unvergleichlichs Gut! wer wollte 229.
45 O Traurigkeit, o Herzeleid! 157. 665. 1502. 1580. 1706.
46 Jeſu, rufe mich von der Welt, daß ich 77. 1019.
47 Chriſt iſt erſtanden, von der 182. 188. 218.
48 Lobet den Herren: denn er iſt ſehr freundlich, 1603.
49 O Chriſte, Morgenſterne, 1503. 1563.
50 Gelobet ſeyſt du Jeſu Chriſt, 56.
51 Da Jeſus an dem Kreuze ſtund,
In dich hab ich gehoffet, Herr! 74. 137. 350. 899. 1573.
52 Ich hab mein' Sach Gott heimgeſtellt, 1145. 1689.
54 Chriſt, der du biſt der helle Tag,
Erſchienen iſt der herrliche Tag,
Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn? 70. 111. 121. 145. 183. 184. 224. 274. 290. 795. 888. 1150. 1572. 1738.
55 O allertreuſter Menſchenhüter, 1516. 1525.
56 Ich wills wagen :,: von der ſchönen Pracht 425. 539. 805. 965. 1043. 1072. 1121. 1633.
58 Nun bitten wir den heiligen Geiſt, 2. 89. 104. 161. 227. 297. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 310. 404. 405. 446. 547. 581. 601. 602. 616. 650. 657. 704. 809. 959. 960. 999. 1170. 1181. 1197. 1224. 1235. 1242. 1253. 1305. 1309. 1342. 1362. 1374. 1381. 1390. 1405. 1407. 1430. 1631. 1657. 1713. 1731.

Art

59 Schönſter aller Schönen,
O du Hirt' Iſrael, 420, 701. 952.
61 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, 66. 1607.
64 Ach Gott und Herr, wie groß und ſchwer, 151. 355. 668. 678. 897. 998.
66 Wir Chriſtenleut :,: hab'n itzund Freud, 65. 73. 347. 1315.
67 Nur friſch hinein, es wird ſo tief nicht ſeyn, 885. 919. 1387.
68 Seelenbräutigam! 10. 283. 285. 447. 525. 565. 638 913. 982. 1442. 1569. 1723.
69 O wie ſehr lieblich ſind all deine Wohnung 564. 772. 941. 966. 984. 1027. 1031. 1126. 1343.
70 Nun preiſet alle Gottes Barmherzigkeit, 40. 102. 302. 417. 442. 613. 1094. 1161. 1168. 1204. 1221. 1329. 1330. 1394. 1403. 1414. 1536. 1595. 1618. 1674.
71 Auf, Seele, ſey gerüſt! 1158. 1533. 1649. 1672. 1743.
72 Gottes Sohn iſt kommen,
Spiegel aller Tugend, 47. 49. 661.
73 Friſch auf, verzagtes Herz, 1402.
74 Herr Jeſu, ewigs Licht, 336.
75 Auf meinen lieben Gott trau ich 332. 360. 376. 478. 492. 517. 577. 600. 635. 644. 648. 656. 705. 880. 1290. 1358. 1533. 1652. 1666.
77 Zeige mir dein Angeſicht, 100.
79 O Welt ſieh hier dein Leben,
Nun ruhen alle Wälder, 125. 130. 173. 241. 313. 416. 469. 493. 567. 575. 598. 609. 628. 651. 732. 744. 746. 764. 766. 770. 774. 812. 852. 931. 1033. 1062. 1066. 1077. 1083 1096. 1156. 1167. 1206. 1222. 1263. 1266. 1286. 1302. 1303. 1347. 1355. 1357. 1365. 1404. 1408. 1420. 1434. 1443. 1469. 1471. 1474. 1507. 1570. 1587. 1688.
82 Meine Seele, willt du ruhn,
Unſer Lamm iſt gar zu ſchön,
Weil die Worte Wahrheit ſind, 245. 263. 403. 407. 652. 1179.
83 Abglanz aller Majeſtät
Guter Hirte, willt du nicht deines Schäfleins

Meinen

Melodienregiſter.

Art

Meinen Jeſum laß ich nicht,
Jeſus, meine Zuverſicht 387. 669. 672. 680. 870. 1135. 1191. 1287. 1300. 1665. 1691. 1707.
84 Liebſter Jeſu, wir ſind hier, 3. 1119. 1531.
86 Hüter, wird die Nacht der Sünden,
Meine Armuth macht mich ſchreyen, 328. 841. 884.
87 Mit Fried und Freud fahr ich dahin, 159.
88 Unerſchaffne Lebensſonne,
Ach was ſoll ich Sünder machen, 908. 1581.
89 Gott des Himmels und der Erden,
Liebe, die du mich zum Bilde 35. 300. 487. 522. 1323. 1506.
90 Mir nach, ſpricht Chriſtus unſer Held,
Du grüner Zweig, du edles Reis, 333. 523. 627. 687. 723. 758. 1032. 1339. 1630.
91 Unſer Herrſcher, unſer König,
Jeſu, Kraft der blöden Herzen,
Ach was ſind wir ohne Jeſu,
Herr, ich habe mißgehandelt, 98. 335. 733. 742. 1000. 1653.
92 Mein König, ſchreib mir dein Geſetz, 508. 921. 1063.
94 Kommt her zu mir, ſpricht Gottes Sohn, 21. 107. 254. 317. 1013. 1535. 1567. 1673.
95 O wie ſelig ſind die Seelen,
Höchſte Luſt und Herzvergnügen, 82. 414 430. 468. 498. 1412.. 1726.
96 Vater unſer im Himmelreich,
Heut triumphiret Gottes Sohn, 15. 192. 222. 270. 1453. 1493. 1499. 1684.
97 Wie ſchön iſt unſers Königs Braut, 273 316. 393. 481. 488. 562. 611. 760. 833. 860. 1029. 1130. 1160. 1172. 1341. 1363. 1401. 1485. 1735. 1744.
99 Wenn endlich, eh es Zion meint 112. 179. 1011. 1131.
101 Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Dank, 37. 560 573. 1623. 1625.
102 Gekreuzigter, mein Herze ſucht 794. 1046. 1281.
103 Es iſt nicht ſchwer, ein Chriſt zu ſeyn, 496. 1378.
106. Wer nur den lieben Gott läßt walten,
Ich armer Menſch, ich armer Sünder,
O daß ich tauſend Zungen hätte, 239. 319. 366. 411. 510. 673.

Melodienregiſter.

Art
673. 790. 912. 916. 1115. 1201. 1551. 1620. 1659. 1693. 1700.
107 Mein Jeſu, der du vor dem Scheiden,
Erquicke mich, du Heil der Sünder, 955. 1177. 1326.
109 Ach Jeſu, meiner Seelen Freude,
Er iſt mein Himmel, meine Sonne, 164. 209. 377. 1504.
110 Dir, dir, Jehova, will ich ſingen, 1452.
111 Nähert euch immer, Schmerz, 890.
112 Er wird es thun, der fromme treue Gott, 883.
114 Mein Salomo, dein freundliches Regiren, 196. 361. 465. 579. 633. 752. 828. 892. 938. 974. 1243. 1272. 1278. 1292. 1722.
115 Mein Freund zerſchmelzt aus Lieb,
Wie herrlich iſts, ein Schäflein Chriſti werden, 23. 133. 458. 486. 502. 588. 827. 869. 1454. 1483.
116 Großer Prophete, mein Herze begehret, 462. 910. 1277.
118 Entbinde mich mein Gott, von allen 739.
119 Fahre fort :,: Zion fahre fort im Licht, 1. 591. 958. 1480. 1538. 1739.
121 In dulci jubilo, 86. 374. 378. 586. 610. 730. 759. 847. 849. 1023. 1034. 1067. 1102. 1189. 1219. 1262. 1349. 1395. 1419. 1436. 1475. 1477. 1527. 1650.
122 Den Vater dort oben 1212. 1546.
123 Erleucht mich, Herr, mein Licht, 337. 676. 844. 933.
124 Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? 168. 211. 451. 629. 670. 702. 1050. 1060. 1291. 1397. 1668.
125 Herr Chriſt, der einge Gottes Sohn,
Es ſtehn vor Gottes Throne 271. 278. 339. 1543. 1588.
126 Hilf Gott, daß mirs gelinge,
Wenn meine Sünd mich kränken, 13. 135. 593. 620. 649. 655. 814. 994. 1087. 1186. 1241. 1428.
127 O Lamm Gottes unſchuldig, 126.
128 Singen wir aus Herzensgrund, 1010. 1548.
129 Weltlich Ehr und zeitlich Gut,
*) Du Friedefürſt, Herr Jeſu Chriſt, 503. 1494.
130 Meine Hoffnung ſtehet veſte, 905.
132 Allein Gott in der Höh ſey Ehr,
Nun freut euch, lieben Chriſten gemein,
Mein Herzens-Jeſu, meine Luſt,

Es

Art
132 Es iſt das Heil uns kommen her,
Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir,
Wo Gott der Herr nicht bey uns hält,
Ach Gott vom Himmel, ſieh darein,
Herr Jeſu Chriſt, du höchſtes Gut
Ein Würmlein bin ich arm und klein,
Wenn mein Stündlein vorhanden iſt,
Es iſt gewißlich an der Zeit, 17. 30. 32. 72. 180. 187. 206. 215. 248. 252. 256. 259. 261. 277. 280. 286. 287. 330. 331. 333. 348. 389. 626. 675. 743. 747. 1002. 1003. 1114. 1116. 1122. 1321. 1459. 1487. 1491. 1552. 1594. 1609. 1615. 1642. 1670. 1687. 1690. 1694.
133 Auf, auf, weil der Tag erſchienen, 45.
134 Es iſt genug, ſo nimm, Herr, meinen Geiſt, 1664.
136 Das iſt mir lieb, daß meine Stimm
Erwünſchte Zeit, wenn wirſt du dann erſcheinen? 482. 1458. 1460. 1667.
137 Ihr Kinder des Höchſten, 712. 868.
140 Jeſu, mein Treuer,
Innige Liebe, 615. 1048. 1444.
141 Das iſt unbeſchreiblich, wie uns Jeſus liebt, 603. 720. 749. 756. 1078. 1129. 1144. 1192. 1209. 1225. 1348. 1418. 1468. 1566.
142 O Urſprung des Lebens, 700.
145 O Jeſu, du biſt mein, 413.
146 Nun danket alle Gott,
Ich hab ihn dennoch lieb,
O Gott, du frommer Gott,
Was frag ich nach der Welt und allen, 67. 114. 177. 213. 364. 386. 432. 454. 499. 528. 671. 694. 763. 780. 830. 1082. 1163. 1176. 1307. 1320. 1322. 1370. 1510. 1515. 1526. 1611. 1658. 1676.
147 Holdſeligs Gotteslamm! 202. 590. 710. 845. 1196.
149 Mache dich mein Geiſt bereit,
Nichts iſt ſchöner anzuſehn, 329. 785. 792. 1169. 1692.
150 Von Gott will ich nicht laſſen,
Helft mir Gott's Güte preiſen,
Aus meines Herzens Grunde, 6. 99. 234. 240. 291. 587. 708. 903. 1489. 1490. 1522. 1541.

Art
151 O Haupt voll Blut und Wunden,
Herzlich thut mich verlangen,
Keinen hat Gott verlaſſen,
Dank ſey Gott in der Höhe,
Ich dank dir, lieber Herre,
Valet will ich dir geben,
Befiehl du deine Wege,
Ermuntert euch ihr Frommen,
Wie ſoll ich dich empfangen, 12. 52. 81. 128. 147. 148. 152. 153. 167. 171. 243. 394. 437. 474. 479. 589. 621. 647. 688. 715. 737. 786. 808. 837. 848. 875. 901. 935. 1001. 1012. 1014. 1036. 1042. 1137. 1155. 1175. 1207. 1250. 1282. 1350. 1509. 1511. 1557. 1596. 1602. 1655. 1682. 1696. 1702. 1725. 1734.
152 Chriſtus, der uns ſelig macht,
Jeſu Leiden, Pein und Tod,
Liebet Gott, o lieben Leut,
Schwing dich auf zu deinem Gott,
Chriſte, wahres Seelenlicht, 108. 117. 131. 874. 1501. 1732.
154 Chriſt lag in Todesbanden, 185.
155 O du Hüter Iſrael!
Chriſten ſind ein göttlich Volk, 381. 467. 476. 491. 534. 578. 728. 731. 757. 771. 800. 843. 882. 975. 985. 1021. 1039. 1283. 1340. 1359. 1398. 1410. 1424. 1451. 1455. 1456. 1486. 1715.
156 Jeſus iſt das ſchönſte Licht, 695. 1677.
157 Warum ſollt ich mich dann grämen,
Fröhlich ſoll mein Herze ſpringen, 68. 914.
158 Der edle Hirte, Gottes Sohn, 34. 71.
159 Der Sabbath iſt ums Menſchen willn, 429. 762. 1104. 1106. 1143. 1284. 1598.
160 Was Gott thut, das iſt wohlgethan, 199. 825. 879. 1705.
161 O ihr auserwählten Kinder, 436. 716. 961. 968. 1647.
162 Auf, hinauf, zu deiner Freude, 915.
163 Wachet, wachet, lieben Kinder, 1234.
164 Der lieben Sonnen Licht und Pracht, 384. 398. 497. 516. 533. 886. 1022. 1111. 1123. 1237. 1249. 1280. 1556. 1601. 1638. 1709.

Art
165 Freu dich ſehr, o meine Seele,
Zion klagt mit Angſt und Schmerzen,
Werde munter mein Gemüthe,
Warum willt du draußen ſtehen, 76. 97. 120. 129. 152. 318. 345. 509. 740. 838. 876. 939. 1005. 1009. 1523. 1553. 1555. 1583. 1589. 1703.
166 Die Wanderſchaft in dieſer Zeit,
Verliebter in die Sünderſchaar, 195. 204. 217. 551. 383. 424. 489. 532. 551. 727. 729. 818. 829. 920. 972. 990. 991. 992. 1026. 1040. 1049. 1055. 1058. 1084. 1086. 1099. 1103. 1139. 1195. 1245. 1267. 1337. 1356. 1360. 1380. 1386. 1416. 1423. 1433. 1712.
167 O geſegnetes Regiren,
Herz und Herz vereint zuſammen,
O Durchbrecher aller Bande,
Herr und Gott der Tag und Nächte,
O du Liebe meiner Liebe, 7. 142. 143. 459. 535. 594. 625. 663. 713. 745. 765. 864. 980. 1065. 1076. 1314. 1352. 1574. 1578.
168 Jeſu, meines Lebens Leben,
Jeſu, der du meine Seele,
Du, o ſchönes Weltgebäude, 22. 122. 134. 356. 556. 1264. 1488. 1604. 1730. 1740.
169 Ermuntre dich, mein ſchwacher Geiſt, 62. 238. 244. 262. 1138. 1462.
172 Ach Gott, was hat für Herrlichkeit, 275.
173 Eins iſt noth, ach Herr, dies Eine, 501. 862.
174 Folget mir, ruft uns das Leben, 631. 659.
175 Die Macht der Wahrheit bricht herfür, 1325. 1701.
178 So kommt dann längſt Erwartete, 390. 1432.
180 Wo iſt mein Schäflein, das ich liebe? 791. 1660.
181 Entfernet euch ihr matten Kräfte, 485.
182 Ich kriech, Erlöſer, dir zu Füßen, 341. 1125.
183 Mein Jeſu, dem die Seraphinen, 359. 422.
184 O ſüßer Stand, o ſeligs Leben,
Ich ſeh in bangen Bußideen,
Wenn meine Seel den Tag bedenket, 136. 149. 165. 214. 391. 639. 823. 948. 1090. 1165. 1508. 1513. 1749.
185 Herr und Aeltſter deiner Kreuzgemeine,

Art
Einigs Herze, das ſoll meine Weide, 42. 139. 166. 169. 178. 205. 216. 450. 494. 607. 618. 619. 622. 854. 1025. 1038. 1109. 1157. 1171. 1193. 1198. 1229. 1255. 1269. 1301. 1312. 1332. 1568. 1729.
186 Die lieblichen Blicke, 466. 824.
187 Immanuel, deß Güte nicht zu zählen, 80. 881.
188 Zeuch hin, mein Geiſt, in Jeſu Blut und Wunden, 225. 460. 512. 1624. 1710.
189 Wer überwindet, ſoll vom Holz genießen,
Seitdem das Lamm am rauhen Kreuz gebüßet, 475. 891. 907. 989. 1053. 1411.
192 So führſt du doch recht ſelig, 231. 246. 473. 889.
193 Jeſu, Jehova, ich ſuch und verlange, 769.
194 Komm, himmliſcher Regen, 557.
195 Gott iſt gegenwärtig,
Wunderbarer König, 544. 563. 776. 977. 1037. 1629. 1637.
197 Sieh, hie bin ich, Ehrenkönig, 660.
198 Ach Gott, thu dich erbarmen, 1015.
199 Ein' veſte Burg iſt unſer Gott, 902.
200 Ich ruf zu dir, Herr Jeſu Chriſt,
O Jeſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, 682. 857.
201 Chriſt unſer Herr zum Jordan kam,
Es woll uns Gott genädig ſeyn, 1113. 1117. 1375.
202 Allein zu dir, Herr Jeſu Chriſt, 334.
203 Komm, heiliger Geiſt Herr und Gott, 294. 301. 945. 1437.
204 So ruht mein Muth in Jeſu Blut und Wunden, 472. 595. 863.
205 Geht, erhöht die Majeſtät, 541. 592. 724. 834. 923. 1069. 1127. 1296. 1316. 1422. 1426. 1482. 1736.
206 Lamm, Lamm, o Lamm, 440. 1331. 1379. 1409. 1438. 1470. 1632.
208 Jeſu, meine Freude, 172. 174. 176. 242. 272. 324. 549. 553. 576. 822. 909. 929. 1059. 1070. 1085. 1254. 1635. 1711. 1741.
209 Errettet werden wollen, 365. 722. 922. 976. 1166. 1328. 1421. 1675. 1716.
210 Freuet euch, ihr Chriſten alle, 63.
211 Liebſter Jeſu, liebſtes Leben, 362. 632. 1621. 1644.
212 Durch Adams Fall iſt ganz verderbt,

Art
Geh auf, mein's Herzens Morgenſtern,
Was mein Gott will, das g'ſcheh allzeit, 27. 342. 928.
214 Sollt ich meinem Gott nicht ſingen, 194. 268. 736. 867. 1238 1239. 1593.
215 Der Tag der iſt ſo freudenreich, 24. 57. 60. 1211.
216 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld, 118. 768. 1202.
217 Beſchränkt ihr Weiſen dieſer Welt,
Mein Heiland nimmt die Sünder an, 323. 433. 636. 654. 855. 1244. 1385.
218 Wie wohl iſt mir, o Freund der Seelen, 236. 470. 483. 506. 511. 930. 1279. 1465.
220 Gott ſey gelobet und gebenedeyet, 249. 1184.
221 Du ewiger Abgrund der ſeligen Liebe, 36. 400. 542. 561. 614. 983. 1240. 1345. 1382. 1400. 1415. 1626.
222 Herr, ich bekenne mit dem Mund, 349.
223 O Herre Gott, dein göttlich Wort,
Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut, 8. 11. 911.
225 Singt dem Herrn nah und fern, 1619.
226 Nun lob mein Seel den Herren, 681. 946. 1606. 1608.
227 Laſſet uns den Herren preiſen, 1622.
228 Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern, 5. 197. 201. 212. 258. 382. 431. 464. 570. 641. 645. 691. 754. 816. 832. 1273. 1319. 1537.
230 Wachet auf, ruft uns die Stimme, 266. 448. 513. 583. 799. 906. 947. 1098. 1285. 1431. 1628. 1654. 1661. 1719.
232 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr! 658. 689. 866. 1258.
233 Gott der Vater wohn uns bey, 251.
234 O Gott, du Tiefe ſonder Grund, 228. 392. 529. 918. 962. 967. 1392.
235 Te Deum Laudamus, 274. 289. 290. 315. 584. 643. 1540. 1612. 1738.
237 Immanuelis Land, 815.
238 Troſt der Heiden, nimm uns mit, 1417.
240 Ave, du Schmerzensmann, 163.
241 Mir iſts Charfreitagshaftiglich, 1447.
242 Heilige dir deine Leute, 969. 1142. 1297.
243 Dem heiligen Blut des Herrn zu gefallen, 150.
244 Ich blicke nach der Höhe, 96. 116. 380. 444. 453. 569. 662. 781. 1678. 1681.

Melodienregiſter.

Art
245 Gott ſah zu ſeiner Zeit 26. 970.
249 Die Gottesſeraphim 1600.
254 Der Tag vertreibt die finſtre Nacht, 1646.
256 Wunderlich Ding hat ſich ergangen, 519.
258 Lob und Preis, Dankſagung und Herrlichkeit, 223.
261 Chriſte, du Lamm Gottes, 106. 585.
264 Es hebt ſich, ſpricht Gottes Sohn, 1590.
269 Jeſu, laß mich mit Verlangen, 697.
271 Geborn iſt uns der heilige Chriſt, 69.
275 Chriſtus iſt auf Erd erſchienen, 48.
278 Jeſus Chriſtus, unſer Heiland, der von uns 1124.
279 Schau Braut, wie hångt dein Bråutigam, 146.
280 Barmherziger ewiger Gott, 31.
285 Meine Seele ſchwing dich auf behende, 936.
291 Was bin ich doch mein Gott, ich Staub und Erde? 775.
295 Hôchſte Vollkommenheit, reineſte Sonne, 230.
298 Jeſu, du Hoffnung all deiner Geliebten, 1669.
299 Ich fahr auf, ſpricht Chriſt der Herr, 219.
303 Ach Gott, wie noth iſt dem Menſchen 25.
310 Morgenſtern auf finſtre Nacht, 79.
311 Stilles Lamm und Friedefürſt, 527.
316 Als Chriſt im Fleiſch erlitten hat, 220.
317 Jeſus Chriſtus, unſer Heiland, der den Tod 191.
318 O Jeſu, wie ſüße biſt du, 685.
319 Warum betrübſt du dich mein Herz, 237.
321 Kommt heraus all ihr Jungfrauen, 123.
324 Komm, heiliger Geiſt, wahrer Gott, 295.
325 Wir glåuben all, und bekennen frey, 1132.
330 O Jeſu, mein Bråutgam, wie iſt mir ſo wohl. 698.
337 Was gern ſein' Ruhe hått, 1714.
340 Wenn ich in Angſt und Noth 900.
341 Dich, Jeſum, loben wir, 1613.
358 Es iſt zwar ſonſt nichts als Sünden, 354.
368 Ich will dich lieben, meine Stårke, 674.
376 Nun nimm mein Herz und alles 322. 406. 409. 767.
380 Auf, Zion, auf, auf Tochter, 1648.
381 Nun will ich mich ſcheiden von allen Dingen, 664.
383 Ein's Chriſtenherz ſehnt ſich nach ſolchen 738.
390 Wie iſt es ſo lieblich, wenn Chriſten zuſammen 707.

Art
393 Herr, einige doch bald die Schafe, 709.
396 Das walt mein Gott, 1520.
416 Lobe den Herren, o meine Seele, 1627.
422 Vergnügter Sinn! wo geht dein 1663.
425 Wie ſauer ſcheint doch das menſchliche 887.
428 Adam bracht uns den Tod, 788.
429 O großer Gott von Macht, 1497.
435 Du meiner Augen Licht, 1745.
437 Auf, auf mein Herz mit Freuden, 193.
440 Bande meiner Traurigkeit, 358.
441 Zu meinem Herrn alleine hin, 1006.
443 Lobſing heut, o Chriſtenheit, 92.
445 Liebes Herz, bedenke doch, 279.
459 Macht hoch die Thür, die Thor 39.
466 Du biſt ja Jeſu, meine Freude 504.
471 Laßt uns ſingen unſerm Herren, 1276.
474 O Ausgang von oben, 43.
475 Der milde treue Gott, 520.
477 Der neugeborne König 91.
483 Schlaf liebes Kind, :,: 1724.
492 Wir gläuben all an einen Gott, 247.
494 So bin ich nun nicht mehr ein fremder Gaſt. 1671.
497 O wir armen Sünder, 28.
510 Gebenedeyt ſey unſer Heiland, 190.
514 Ihr Auserwählten freuet euch, 189.
519 Mitten wir im Leben ſind,
Heiliger Herr und Gott, heiliger ſtarker Gott, 585. 1464.
520 Gott wolln wir loben, 940.
522 O Vater der Barmherzigkeit, 250.
531 Verleih uns Frieden gnädiglich, 1495.
539 Chriſte, Eleiſon ſ. 585. 1464.
540 Magnificat, ſ. 585. 1643.
575 Der freundliche Heiland,
Herr Jeſu, dir leb ich 1441. 1686.

Magdeburg, gedruckt bey J. C. Strube.

Nachtrag

zu dem

Geſangbuche

der

evangeliſchen Brüdergemeinen.

Gnadau, 1824.

Verlegt und zu finden in der Buchhandlung der evangeliſchen Brüder-Unität,

bey Chr. Ernſt Senft,

ſo wie in den Brüdergemeinen.

Vorbericht.

Dieſe Sammlung geiſtlicher Lieder und einzelner Liederverſe iſt theils aus Gemein- und Chor-Feſtpſalmen, theils aus andern Gelegenheitsgedichten, zum öffentlichen und zum Privat-Gebrauche, ausgehoben worden. Man iſt in dem Ordnen der Materien der in dem Brüdergeſangbuche vom Jahr 1778 angenommenen Ordnung gefolgt. Vor jedem Abſchnitte iſt, anſtatt eines Titels, die in demſelben enthaltene Materie durch einen bibliſchen Spruch angezeigt.

Der Herr, unſer Gott und Heiland, der uns mit ſeinem theuren Blute Ihm zum Eigenthume erkaufet hat, und unter den Lobgeſängen ſeiner Erlöſten wohnet mit Wohlgefallen, gebe ſich, bey dem Gebrauche dieſer Sammlung, unſern Herzen ſo zu fühlen, daß wir Ihm ſingen und ſpielen aus Lieb' und Herzensdankbarkeit!

Berthelsdorf, den 7ten Juny 1806.

Das Wort des Herrn bleibet in Ewigkeit. 1 Petri 1, 25.

1. Mel. 230.

Hallelujah! laßt uns ſingen, und Gott, dem Herrn, Dankopfer bringen, der bis hieher geholfen hat. Seine alle Morgen neue Erbarmung, Gnade, Lieb' und Treue war unſer Troſt auf unſerm Pfad', und's heilge Wort vom Kreutz war für uns allerſeits eine Leuchte, die hell und klar uns immerdar das zeigte, was uns heilſam war.

2. Jeſu Wort verſichert jedes um Troſt verlegnes, armes, blödes und Heil bedürftiges Menſchenkind: daß das, was er uns verſprochen, in Ewigkeit nicht wird gebrochen; die Gnad' iſt auf ſein Blut gegründ't. Und wer nun dieſe Gnad' recht im Genuſſe hat, der wird immer mit Herzensflehn auf Jeſum ſehn, und ſeinen Weg unſträflich gehn.

2. Mel. 166.

Erhalt, Herr Jeſu! uns den Sinn, nach deinem Wort zu wandeln, und führ' uns auf die Bibel hin, wie wir dich da ſehn handeln; die ſey ſtets unſre Lehrerinn, und weiſe uns zurechte, wenn eins in ſeinem eignen Sinn ſich ja verirren möchte.

2. Das Wort von deinem Kreutzestod' ſoll nie bey uns veralten, es wird bey inn- und äußrer Noth uns ſtets bey Kraft erhalten. Ach laß auf dich uns immer ſehn, in deiner Leidensſchöne, die laß uns ſtets vor Augen ſtehn, die trockne jede Thräne.

3. Mel. 221.

Sey du unſer Lehrer! ſo hören wir Worte, die Geiſt und Kraft und Leben ſind, dadurch wird an dem dir geweiheten Orte das Herz zu

dir

dir in Lieb' entzünd't. Wenn wir auf dich deuten, erſcheine du; erquicke die Müden in dir mit Ruh', und wenn wir das Wort der Verſöhnung hier treiben, ſo wird es dein Geiſt in die Herzen einſchreiben.

4. Mel. 149.

Unſre Seelen öffnen ſich deinem Unterweiſen; Geiſt des Herrn, wir wollen dich durch Gehorſam preiſen; fahre fort, uns das Wort und die ſel'gen Lehren Jeſu zu verklären.

Kundbar groß iſt das gottſelige Geheimniß: Gott iſt offenbaret im Fleiſch. 1 Tim. 3, 16.

5. Mel. 155.

Süßes Evangelium! das ſo troſtvoll und erfreulich und gedeihlich, jeden, der nach Gnade ſchmacht't, ſelig macht: Gott iſt nun im Fleiſch erſchienen, mit ſich ſelbſt uns zu verſühnen, und ſein Opfer hat's vollbracht.

2. Nun iſt Friede auf der Erd', nun hat Gott ein Wohlgefallen an uns allen, nun macht Jeſu Chriſti Blut alles gut, und ſein brünſtiges Verlangen iſt, daß wir das Heil empfangen, das allein auf ihm beruht.

6. Mel. 14.

Dank ſey der Liebe, die ſo groß ſich hat geoffenbart, daß er aus ſeines Vaters Schooß ein Gaſt auf Erden ward.

2. Das iſt's, was unſrer Lebenszeit (wie's Gottes Geiſt erklärt,) bis hin zur frohen Ewigkeit, ſtets vollen Troſt gewährt.

3. Nun darf ich armes Menſchenkind mich meines Daſeyns freun, ſein menſchlich Leben, frey von Sünd', ſoll mir zum Heil gedeihn.

4. Sein Blut deckt meine Schulden zu, vertritt mich vor dem Thron; ſo find' ich Leben, Troſt und Ruh' in ihm, dem Menſchenſohn.

7. Mel. 172.

Er, der in tiefſter Niedrigkeit auf Erden iſt erſchienen, iſt Gott, der Herr der Herrlichkeit, dem alle Engel dienen; ſie beten ihn

an mit verhülltem Geſicht auf ſeinem himmliſchen Throne, auf welchem er pranget im blendendſten Licht, in ſeiner göttlichen Krone.

2. Das Weltall iſt durch ihn gemacht, er rufte nur: Es werde! Sogleich ſtand da in voller Pracht der Himmel und die Erde. Und dieſer Weltſchöpfer iſt ſelbſt nun gekomm'n zu uns ins Elend hernieder, und hat — o Wunder der Lieb — angenomm'n der Menſchen Natur und Glieder.

8. Mel. 71.

Der Aufgang aus der Höh' hat uns beſucht. — Ich ſeh' in Kindsgeberden den Schöpfer aller Ding', ſo niedrig und gering, Menſch für mich werden.

2. Wie könnt's da dunkel ſeyn, wo's ewge Licht tritt ein! die Gnadenſonne erfüllt ein Herz, das weint, ſo bald ſie ihm erſcheint, mit Freud' und Wonne.

9. Mel. 230.

O wie beugt uns das zur Erden: ihn drang die Liebe — Menſch zu werden, und für uns in den Tod zu gehn. Gott, der Herr, im Fleiſch erſchienen, kommt durch ſein Blut uns zu verſühnen; blickt auf ſein Kreuz! da iſt's geſchehn. Heiliger Herre Gott! heiliger ſtarker Gott! deiner Menſchheit ihr Morgenroth, dein Kreuzestod, erlöſet uns aus aller Noth.

10. Mel. 97.

Die heil'ge Menſchheit unſers Herrn iſt unſrer Wallfahrt Licht und Stern, er nahm an unſrer Schwachheit Theil, und ſtiftete ein ewig's Heil; die Blutsverwandtſchaft mit dem höchſten Gut macht nun dem Blödeſten und Aermſten Muth.

11. Mel. 185.

Süße Wahrheit, die mirs Herz genommen: Gott ward Menſch, und ſtarb für mich. Welch ein Leben iſt in mir entglommen! Geiſt und Seele freuen ſich; alles mein Gebeine ſaget: Amen! O wie wallt mein Herz, wenn ich den Namen meines Schöpfers nennen hör': er iſt Heiland! ihm ſey Ehr'!

12. Mel. 155.

Kleines Kind und Jehovah! Wunderbarer! Ew'ger

Vater! Allberather! Friede=
fürſt! allmächt'ger Held!
Licht der Welt! Und auch
Marterlamm voll Wunden!
O was wird bey dir em=
pfunden, wohl dem, der zu
dir ſich hält.

13. Mel. 168.

Wiederholt's mit frohen Tönen, wiederholt es Nacht und Tag, daß Gott, um uns zu verſöhnen, Menſch ward, und im Kripplein lag; und damit uns die Geſchichte nie entweich' aus dem Geſichte, ſo ertön' ohn' Unterlaß: „Sehet, welch ein Kind iſt das!"

14. Mel. 83.

O verehrungswürd'ge Nacht, daß dir tauſend Sonnen ſchienen! du haſt's Jeſulein gebracht, das uns kam mit Gott verſühnen, und das uns durch Blut und Tod hat errett't aus aller Noth.

2. So hat Gott die Welt geliebt; (o wer kann es ihm g'nug danken!) daß er ſeinen Sohn uns gibt, uns Verwundeten und Kranken; auf daß, wer nun an ihn gläubt, ewig unverloren bleibt.

15. Mel. 228.

Wir bringen dir mit Lobgeſang Anbetung, Ruhm, Lob, Preis und Dank, o Vater voll Erbarmen! mitleidig ſahſt du unſre Noth, und gabſt zur Rettung aus dem Tod dein liebes Kind uns Armen; deinen Einen Sohn im Schooße in ſo große Noth zu ſenken, — wer vermag das ganz zu denken!

2. Wir nehmens auf den Knieen an, was du, o Gott, an uns gethan, und danken dir im Staube. Wir ſind's nicht werth. Wer neigt, wie du, ſo gnadenreich ſich Sündern zu? Nun freut ſich unſer Glaube, daß wir, ſchon hier auf der Erden durch's Menſchwerden deines Sohnes Erben ſind des ew'gen Thrones.

16. Mel. 195.

Vater aller Gnaden, um des Sohnes willen, den du ließt in Windeln hüllen, der uns Brüder nennet, und weil er geſtorben, dir zu Kindern uns erworben. Gib uns Theil an dem Heil, das er durchs Menſchwerden wiederbracht auf Erden.

2. Jeſu,

2. Jeſu, voller Gnade! Hör' der Deinen Bitte, ſey uns innig nah, und ſchütte deiner Menſchheit Segen über deine Glieder, deine Schweſtern, deine Brüder. Dein allein woll'n wir ſeyn, uns bis zum Erkalten gläubig zu dir halten.

17. Mel. 147.

O Jeſu, Jehovah! daß ich, — ein Staub der Erden — dir könnte nahe werden, ſo wardſt du mir erſt nah'. Du, der Unwandelbare, und ohne Tag' und Jahre, kamſt in die Zeit herein, und wardſt mein Fleiſch und Bein.

2. Daß du, Herr Jeſu Chriſt, im armen Menſchenorden ein Menſchenſohn geworden, und unſer Bruder biſt, veroffenbart uns Armen dein Lieben und Erbarmen, und gibt an deinem Heil uns nun auf ewig Theil.

3. Ach unſre liebſte That ſey, bis auf dein Erſcheinen, aus Noth und Lieb zu weinen nach deiner Huld und Gnad'; denn was man thut und denket, wenn ſich's zu dir nicht lenket, wie ſchön es ſonſt auch wär', läßt es das Herz doch leer.

18. Mel. 217.

Hab' ewig Dank, Herr Jeſu Chriſt, du Gott und Schöpfer aller Dinge, daß du mein Blutsfreund worden biſt, ſo arm, ſo niedrig und geringe, daß nun das blödſte Menſchenkind dich für ſein Herz erreichlich find't, da deine Majeſtät und Größe ſich unſrer Niedrigkeit und Blöße ſo gnadenvoll hat wollen nahn, daß man's nicht näher wünſchen kann.

19. Mel. 136.

Herr Jeſu Chriſt! dein heiliges Menſchwerden bleibt ewig den erlöſten Menſchen-Heerden der Grund des Heils, der unbeweglich iſt, der Quell der Gnaden, draus wir mit Beſchämen für Seel' und Leib die unſchätzbarſten Segen nehmen, weil du nun unſer Blutsfreund biſt, Herr Jeſu Chriſt!

20. Mel. 208.

Theurer Jeſus-Namen, in dem alles Amen, angenehm und gut, ſelig iſt die Freundſchaft, ſelig die Gemeinſchaft, drauf dein Name ruht, einer guten Salbe gleich, die

Geiſt, Seel' und Leib erfreuet, heiliget und weihet.

21. Mel. 16.

Immanuel! :,: mein Leib und Seel' freut ſich in dir, daß du mein Bruder worden, o heil'ger Gott! um uns vom Tod zu retten, tratſt du in der Sünder Orden.

2. O Gottes Lamm! :,: am Kreuzesſtamm' auf Golgatha, ſehn wir dich für uns ſterben, und durch dein Blut, das uns zu gut vergoſſen ward, uns ewig's Heil erwerben.

22. Mel. 16.

Lob ſey dir, Herr aller Dinge, der ins Sterben kam vom Thron! was da lebt, rühm' und beſinge Chriſtnacht und die Paſſion.

Siehe, das iſt Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

23. Mel. 203.

Komm heiliger Geiſt, Herre Gott: verkläre Jeſu Chriſti Tod und das Verdienſt der heil'gen Wunden dem Volk, das du auf ihn verbunden. O Herr, richt' unſer aller Sinn andächtig auf ſein Opfer hin, das alle Welt mit Gott verſühnet, und uns die Seligkeit verdienet durch Blut und Tod. :,:

24. Mel. 82.

Bethlehem und Golgatha! nach euch blick ich gern, denn da ſeh' ich Gott, mein Heil und Leben, Menſch gebor'n, in Tod gegeben, ach für mich! welch Wunder kann größer ſeyn? ich bete an.

2. Theurer Gott's- und Menſchenſohn! hier lieg' ich vor deinem Thron; reich mir die durchbohrten Füße, daß ich ſie in Demuth küſſe. Dank ſey dir, und Preis und Ehr', vom erlöſten Menſchenheer!

25. Mel. 244.

Dein unerhörtes Lieben, das dich vom Himmels-Zelt zu uns herab getrieben, du Schöpfer aller Welt, und deine Seelennoth, dein blut'ger Kreuzestod iſt meiner Seele

Nah-

Nahrung und täglich's Lebensbrot.

2. Ich hange mit Verlangen an deinem Marterbild, die Salbung zu empfangen, die aus den Wunden quillt. Wenn dich mein Geiſt erblickt, und ſich an dir erquickt, ſo weichet aller Kummer, der meine Seele drückt.

26. Mel. 71.

Ich lag in tiefſter Noth, mir drohte Straf' und Tod, und Fluch und Hölle; da kam der Herr und trat, — nach ew'gem Liebesrath, an meine Stelle.

2. Die Angſt, den Seelenſchmerz, den mein verderbtes Herz für all' die Sünden, die daraus hergequoll'n, hätt' ewig leiden ſoll'n, mußt' er empfinden.

3. Seht, wie ſein Schweiß wie Blut, mit einer Thränenfluth zur Erde ſtürzte, bis daß ein Engel kam und ſeinen bangen Gram mit Troſt verkürzte.

4. Ach ſeine Seelennoth, ſein Ringen mit dem Tod, ſein Zittern, Zagen, und was er körperlich nach dieſer Angſt, für mich noch mußt' ertragen;

5. Der herbe Geißelſchmiß, der ſeinen Leib zerriß, die Dornen-Krone; was man für Frevelthat, an ihm verübet hat, mit Spott und Hohne;

6. Die Laſt vom Kreuzespfahl, die er zu größrer Quaal ſelbſt tragen mußte, da er doch zu der Zeit ſich kaum vor Mattigkeit zu laſſen wußte;

7. Die ſchmähl'ge Kreuzigung, mit bitt'rer Läſterung, und tiefen Wunden; der jammervolle Schmerz, den ſein verſchmachtend Herz dabey empfunden;

8. Sein unter dieſer Pein von Gott verlaſſen ſeyn, und was er alles an Seel' und Leib erduld't, von wegen meiner Schuld und Sündenfalles;

9. Was er ſo williglich, bis er am Kreuz verblich, auf ſich genommen, das ſoll nun alles mir, in Ewigkeit und hier, zu gute kommen.

10. Auch daß ſein Leib, der ſich zu Tod' gemüht für mich, ſchön ward begraben: das läßt mich bis ins Grab, darein er ſich ergab, Troſt an ihm haben.

11. So ward mein Heil vollbracht: o möcht' ichs Tag und Nacht recht gläubig faſſen, und mich in aller

ler Noth, im Leben und im Tod feſt drauf verlaſſen!

12. Aus großer Lieb' und Huld hat er ja meine Schuld hinweg getragen; nun darf mein blöder Sinn, da ich verſöhnet bin, nicht mehr verzagen.

13. Was ſoll ich, Jeſu, nun zu Lieb' und Dank dir thun? Ach, dir anhangen, damit du, reich getröſt't, mit mir, den du erlöſt, könnſt ewig prangen.

27. Mel. 16.

Du haſt dich herabgelaſſen, Gott und Schöpfer bis zum Staub, da du Menſch wardſt; — wer kann's faſſen? die Vernunft nicht — nur der Glaub'.

2. Wer dankt g'nug für deine Liebe, Gott mit uns, du Menſchenfreund! daß du dich aus freyem Triebe, ſo genau mit uns vereint.

3. Du trugſt hier, wie deine Brüder, auch ein ſterbliches Gebein, und du weihſt nun unſre Glieder dir zu einem Tempel ein.

4. Du nahmſt auf dich unſre Sünden, trugſt ſie hin, als Gottes Lamm, daß du ewig könnt'ſt verbinden dich mit uns, als Bräutigam.

5. Todbetrübt, in bangem Warten auf den letzten Leidensſturm, gehſt du in den Oelbergsgarten, krümmſt dich da als wie ein Wurm.

6. Ach die Angſt, die dich durchgangen, den Schweiß in der Agonie und die Zähr'n auf deinen Wangen, Jeſu, die vergeß ich nie.

7. Deine Geißlung, Spott und Schläge, die du williglich erduld't, machen in mir ſchmerzlich rege, was ich Sünder hab' verſchuld't.

8. Kann ich dich im Purpurkleide, in der Dornenkrone ſehn, biſt du — wenn gleich Spott der Leute — meinem Herzen göttlich ſchön.

9. Da dringt's mir durch Seel' und Glieder, wenn ich hör': „Seht, welch ein Menſch!" immer ſchallt's im Herzen wieder: „Seht, ach ſehet, welch ein Menſch!"

10. Ach was haben meine Sünden dir für Noth und Müh' gemacht! ich hab' dich — wer kann's ergründen? — endlich an das Kreuz gebracht.

11. Da gabſt du dein Blut ſo theuer für mich zur Erlöſung her; o daß ich von deinem Feuer ganz in Lieb entzündet wär'.

28. Mel. 82.

Ich ſeh' den Heiland dort am Oelbergsfuß, wie heftig er da fleh'n und weinen muß; wie traurig klingt ſein kläglich Herzausſchütten, um ſich vom Vater Lind'rung zu erbitten.

2. Ich ſeh' ihn, wie er mit dem Tode ringt, wie in der Angſt der Blutſchweiß aus ihm dringt, und bin von Dank und Liebe übernommen, denn ſein Verdienſt ſoll mir zu gute kommen.

3. Ich ſeh' ihn drauf in Martern ohne Zahl, bedeckt mit Schmach, verdammt zum Kreutzespfahl, ſeht, welch ein Menſch! ſeht ſeine Geißelwunden; wo wird ein Schmerz, wie Jeſu Schmerz gefunden?

4. Ich ſeh', wie er, der gute, treue Hirt, für ſeine Schaf' ans Kreutz genagelt wird, wie blutet er! wer kann die Angſt recht faſſen, in der er ruft: mein Gott hat mich verlaſſen?

5. Ich höre noch, wie, (eh das Herz ihm bricht,) ſein holder Mund das Troſtwort laut ausſpricht, es iſt vollbracht! — vollbracht iſt mein Verſöhnen; möcht' ich dafür ihm ewig dankbar tönen!

6. Durch Jeſu Tod iſt's ganze Heil vollbracht, ſein theures Blut hat alles gut gemacht. Umſonſt wird nun den Sündern Gnad' und Leben durch das Verdienſt des Opferbluts gegeben.

7. Du haſt's vollbracht, Lamm ganz alleine du! das gibt mir Troſt, das bringt mein Herz zu Ruh'; wenn meine Schuld und Sündigkeit mich drücket, werd' ich durch's Wort: Es iſt vollbracht! erquicket.

29. Mel. 99.

Ich folg' dir nach Gethſemane, wo dich mein Geiſt in Angſt und Weh für meine Sünde ſieht verſinken; mein Herz zerſchmelzt, mein Auge weint, wenn mir dein Jammerbild erſcheint, wie du für mich den Kelch mußt trinken.

2. Dich drückt mein Fluch ſo, daß dein Schweiß vermengt mit Blute tropfenweis den Boden, da du lagſt, befeuchtet: dein Angeſicht wird blaß und roth, bet'ſt heftiger, ringſt mit dem Tod, eh' dir ein Strahl des Troſtes leuchtet.

30. Mel. 136.

Für unſre Schuld haſt du Gebet und Thränen mit

mit ſtarkem Angſtgeſchrey und bangem Stöhnen zu dem geopfert, der mit Lieb' und Huld dich von dem Tod vermochte zu befreyen, und Gott erhörte dich, nun dürfen wir uns freuen; jetzt werden wir durch deine Huld frey aller Schuld.

31. Mel. 71.

O mein Immanuel! der Kummer deiner Seel', als du verlegen für mich am Oelberg bat'ſt und Buße für mich thatſt, bringt ew'gen Segen.

2. Die göttliche Geduld, mit der du meine Schuld und Noth getragen, gibt nun mir Sünder Muth, mich gläubig, höchſtes Gut! zu dir zu wagen.

3. Statt meiner Strafe Theil, die du trugſt, iſt mir Heil in dir beſchieden; dein Schweiß in Todespein macht mich Befleckten rein, und gibt mir Frieden.

32. Mel. 151.

Wie troſtvoll iſt dein Leiden, vom Oelberg bis ans Kreutz, für Sünder, die drin weiden, für uns hier allerſeits. Verrathen und gefangen, zerſchlagen, krank und matt, biſt du dahin gegangen, zu ſtehn an unſ'rer Statt.

33. Mel. 124.

Meine Seel', vergiß es nicht, wie geduldig er für mich ging ins Gericht, wie ich ſchuldig an dem Tod bin, dem er ſich hingegeben, daß ich möchte leben.

34. Mel. 36.

Er unterwarf ſich bitterm Spott und Hohne, dem Schmerz der Geißlung und der Dornenkrone, und ward am Kreutz im Jammer ohne Maaßen, von Gott verlaſſen.

2. Sein heil'ger Leib, von Wunden ganz zerriſſen, mußt' alle Tropfen Bluts für uns vergießen, und er den Tod, mit allen ſeinen Schrecken, ſtatt unſer ſchmecken.

3. Was iſt der Menſch, daß du ſo ſein gedachteſt, daß du dich ſelbſt für uns zum Opfer brachteſt! anbetend ſehn wir im Erlöſungswerke der Liebe Stärke.

35. Mel. 118.

Welch ein Menſch! :,: jämmerlich zerſchlag'nes Haupt! wie warſt du voll Blut und Wun-

Wunden! jedes Herz, das an dich glaubt, dankt dir für die Marterſtunden. — Welch ein rührend Wort: Seht, welch ein Menſch! welch ein Menſch! :,:

36. Mel. 71.

O ſtünde die Geſchicht' mir immer im Geſicht, wie er ſein Leben und ſein unſchuldig Blut, der Welt — auch mir zu gut hat hingegeben!

37. Mel. 184.

Ich ſtehe mit bewegtem Herzen an deinem Kreutz auf Golgatha. O ſey in deinen Todesſchmerzen mir ſtets zu meinem Troſte nah'. Dein Blutvergießen, dein Verſcheiden, wodurch du mich mit Gott verſöhnt, iſt Urſach' meiner Geiſtesfreuden, und Urſach, daß mein Auge thränt.

38. Mel. 14.

Da wird mein Herz gebeugt und klein, wenn ich im Geiſt betracht', wie er zu meinem Seligſeyn ſank in des Todes Nacht.

2. Wie er in unerhörtem Schmerz für meine Sünden büßt, und wie dabey ſein göttlich Herz in Liebe ſich ergießt.

39. Mel. 147.

Ein Blick auf Golgatha, auf Jeſu Marterſtunden, Angſt, Thränen, Schmerz und Wunden, bis man ihn ſterben ſah, kann unſer Herz entzünden, und liebend an ihn binden, da er zum Tod und Grab aus Liebe ſich ergab.

40. Mel. 185.

Durch des Heilands Leiden iſt uns Frieden, und durch ſeine Wunden Heil vor dem Gnadenſtuhl im Blut beſchieden, naht euch ihm, nehmt vollen Theil an des Todes Kraft, den er geſchmekket, an dem Blut, das unſre Schulden decket, an dem Troſt: Es iſt vollbracht, was uns ewig ſelig macht.

41. Mel. 136.

Ich bete an vor dem in Todesſchmerzen für uns gebrochnen und durchſtochnen Herzen, aus dem ſein Blut vermengt mit Waſſer rann. Nun halt' ich mich in meiner letzten Stunde getroſt und gläubig an die heil'ge Seitenwunde des

Herrn,

Herrn, der mich nicht laſſen kann. Ihn bet' ich an.

42. Mel. 22.

Des Heilands Leiden bis zum Tod, die Herzensangſt, die Seelennoth, ſein theurer Schweiß mit Blut vermengt, der ſich aus allen Gliedern drångt;

2. Sein Leib mit Striemen überdeckt, ans Kreutz geheft't und ausgeſtreckt, das große Wort: Es iſt vollbracht! die Seit' vom Speere aufgemacht,

3. Sein Leichnam, der auch uns zu gut im Grab' nach ſchwerer Arbeit ruht, låßt uns ſein Herz voll Liebe ſehn; denn alles iſt für uns geſchehn.

43. Mel. 9.

Sehet, das iſt Gottes Lamm, das unſchuld'ge, reine, das die Sünd' ans Kreutzes Stamm hintrug und auch meine.

2. Und von dieſer Wunderthat ſeh' ich an der Leichen, die im Grab gelegen hat, unſchåtzbare Zeichen.

3. O möcht' ich mich nun dafür dankbar g'nug beweiſen, und ſein großes Heil an mir unaufhörlich preiſen.

44. Mel. 119.

Jeſu Ruh' :,: Jeſu Ruh' in Joſephs Gruft wird, wenn er einſt von der Erden unſern Geiſt nach Hauſe ruft, unſerm Leib zum Segen werden, bis auch der, verklårt durch Gottes Macht, froh erwacht :,:

45. Mel. 151.

Du, der mit Blut und Wunden bedeckt, vom Kampfplatz kam, und nach den Arbeitsſtunden die Ruh' im Grabe nahm, wir ſinken bey dir nieder, und Herz und Auge fließt; o ihr erblaßten Glieder, ſeyd tauſendmal gegrüßt.

46. Mel. 23.

Jeſus, der im Grab' gelegen, laſſe ſeinen Fried' und Segen, wenn wir einſt in ihm erkalten, über unſern Gråbern walten.

47. Mel. 58.

Des Heilands Leiden und Todesſchmerz drück' ſich uns allen ſo tief ins Herz, daß wir, als Erlöſte zeitlebens deſſen, was wir

ihn

ihn koſten, ja nie vergeſſen, und dankbar ſeyn.

48. Mel. 234.

Sey tauſendmal von uns gegrüßt, Lamm Gottes, Tilger unſrer Sünden! hätt'ſt du nicht für die Welt gebüßt, wo wäre Troſt für uns zu finden? dein Bußkampf, deine Seelennoth, der Schweiß von deinem Angeſichte, dein Blut und Wunden, Kreutz und Tod befreyt uns Sünder vom Gerichte. In alle Ewigkeit ſey dafür benedeyt! und weil wir weiter nichts vermögen, ſo nimm, du Schmerzensmann, uns ſelbſt ſtatt Dankes an, und gieb uns deines Opfers Segen.

49. Mel. 36.

Du Gotteslamm, voll Schmerz, voll Blut und Wunden, auch unſre Seelen ſind an dich gebunden; du haſt auch unſre Laſt mit Angſt und Zagen ans Kreutz getragen.

2. Dich ſoll nun jeder Blutstropf dankbar ehren, und deinen Ruhm bey Tag und Nacht vermehren; du haſt uns dir erkauft mit Todesſchmerzen zu reinen Herzen.

3. Wer dich nicht kennt und liebt, der bleibt im Leide, denn außer dir iſt nirgend wahre Freude; wer dir ſich gibt, dem wird das ew'ge Leben ſchon hier gegeben.

4. Schreib du uns ſelbſt das Wunder deiner Liebe, die, Jeſu, dich vom Thron ans Kreutze triebe, ſo tief ins Herz, daß wir zeitlebens deſſen niemals vergeſſen.

5. Gib, daß wirs immer dankbarer erkennen, ſtets mehr in Liebe gegen dich entbrennen, und immer ganzer uns, bis zum Erblaſſen, dir überlaſſen.

50. Mel. 218.

Dir haben Arbeit meine Sünden und meine Schulden Müh' gemacht. Iſt außer dir ein Gott zu finden, der Sünder liebt und ſelig macht? den Zorn, den ich verdient, zu ſtillen, ſtirbſt du, und tilgſt um Deinetwillen, mein Uebertreten, das mich drückt; mein Siechthum nimmſt du auf dein Herze, gehſt unter meinem Fluch und Schmerze bis in den Todesſtaub gebückt.

2. Nun finden ſanfte Ruh' die Müden bey dir,

 anſtatt

anſtatt der Strafe Theil; Verlegne ſchmecken deinen Frieden, die Wunden machen Kranke heil, dein Tod, den du für mich geſchmecket, dein Blut, das meine Sünden decket, iſt's, was mich ewig ſelig macht. Laß deinen Frieden mich genießen, dein Blut zur Heilung auf mich fließen, ſchenk mir das Heil, das du vollbracht.

Er war todt, und lebet nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 1, 18.

51. Mel. 230.

O wie danken wir von Herzen dem guten Herrn, dem Mann der Schmerzen, der alles Wohlſeyn uns erwarb, als er unſre Strafe litte, uns unſre Seligkeit erſtritte, und als Verſöhner für uns ſtarb. Nun lebt er uns zu gut, und heiligt durch ſein Blut unſre Seelen. Darum ſind wir ſchon ſelig hier, und bleibens bey ihm für und für.

52. Mel. 107.

Gott ſey gelobt! wir ſind errettet, von Schuld und Fluch, durch Jeſum Chriſt, der, nach der Schrift, für uns getödtet, und wieder auferſtanden iſt. Nun kann die ganze Welt voll Sünden, Gnad' und Vergebung bey ihm finden.

2. Ja, was ich hier von Troſt und Freuden und dort noch zu erwarten hab', das hängt von ſeinem Tod und Leiden und ſeinem Auferſtehen ab. Er mußte, — ſollt' mir wohl geſchehen — durch Schmach zur Herrlichkeit eingehen.

53. Mel. 39.

Du wirſt Menſch, Herr Jeſu, mir Heil zu erwerben, durch ſchmerzliches Leiden, durch Bluten und Sterben, und durch dein Erwachen vom Tode zum Leben, mir Antheil am ewigen Leben zu geben.

2. Laß mich nun, um immer dir nahe zu bleiben, mit ſolchem Genuß für mein Herz an dich gläuben, daß ſolches, wenn ich an dich denk', und dich nenne, wie's Herz der zwey Emaus-Jünger entbrenne.

3. Erfülle mich täglich mit Gnaden und Kräften, zu meinem Gedeihen, und deinen

deinen Geſchäften, und gieb, daß ich an der Gemein', deinem Leibe, ein wahres lebendiges Glied ſey und bleibe.

54. Mel. 15.

Der Heiland iſt uns nah' und hält die Himmelfahrts-Zuſage! „Bis zu dem Untergang der Welt habt ihr mich alle Tage."

2. Wahr iſts, das Auge ſieht ihn nicht, doch fühlt ihn's Herz beſtändig, und wird, ſo oft es mit ihm ſpricht, durch ſeinen Troſt lebendig.

55. Mel. 83.

Wohl uns! daß wir, Jeſu, dich dort zum Hohenprieſter haben, wo du uns einſt ewiglich wirſt mit Himmelsgütern laben; uns indeß vor Gott vertritt'ſt, und beſtändig für uns bitt'ſt.

2. Ach laß uns dein theures Heil lebenslang zu gute kommen, bis ein jed's in ſeinem Theil einſt zu dir wird aufgenommen, und wir dich, Herr Jeſu Chriſt, ſehen werden, wie du biſt.

An Jeſu Chriſto haben wir die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünde. Col. 1, 14.

56. Mel. 114.

Was iſt der Menſch? ein grundverdorbnes Weſen, ein Weſen durch den Fall in Tod verwundt, an dem an Leib und Seele nichts geſund, ein Gottesfeind, ein Sclave alles böſen, und ach! das wäre ich gewiß noch heut', hätt' mich mein Gott nicht ſelbſt davon befreyt.

2. Denn wär' er nicht für mich am Kreutz geſtorben, wo ſollt' ich doch mit meinem Elend hin? ſo ein ohnmächtig's Weſen wie ich bin, das wär' unfehlbar ewiglich verdorben, nun aber find' ich gegen alle Noth Troſt, Heil und Seligkeit in ſeinem Tod.

3. Gott Lob und Dank, daß ich es auch erfahren, daß mich im Umgang mit dem Schmerzensmann kein Grundgefühl des Elends ſtören kann, er weiß mir Seel' und Hütte zu bewahren.

ren. Die Narbe, die der Schaden ließ zurück, dient — weil ſie zu Ihm treibt, — zu meinem Glück.

4. Und muß ich gleich die Wahrheit tief empfinden, daß niemand gut iſt, als der ein'ge Gott, ſo hat er mich doch durch ſein Blut und Tod befreyt von aller Sclaverey der Sünden; ſo daß ich ihm nach Geiſt, Seel' und Gebein durch ſein Verdienſt ſchon hier kann ähnlich ſeyn.

5. Wie beugt es mich, wenn ich mir überlege, was er an meiner armen Seel' gethan, wie herzlich nahm er ſich nicht meiner an, ich war ganz todt, zu allem Guten träge, und hätt' er ſich nicht erſt an mich gemacht, ich hätte nimmermehr an ihn gedacht.

6. Wie viel Geduld mußt er nicht mit mir haben! und ach! wie viel noch bis auf dieſen Tag! wie treu iſt er! indem ich dieſes ſag', ſo bring' ich ihm, ſtatt aller andern Gaben, ein Aug' von Thränen naß, ein Herz gebeugt, womit es ſeine Dankbarkeit bezeugt.

7. Und o wie kann ich dieſe g'nug bezeugen, ja lobte ihn auch bis in Ewigkeit mein Herz und Seel' und Sinn zu aller Zeit, ſo würde ich mit einem tiefen Beugen doch immer ſehn, daß noch unendlich mehr zu ſeinem Lob und Preis zu ſagen wär'.

8. Mein Herze bricht, mein Aug' zerfließt in Thränen, ich falle dir zu deinen Füßen hin, mit einem tief, ja tief gebeugten Sinn; du kennſt mich ja, du weißt ja, daß mein Sehnen und mein Verlangen einzig und allein nur das iſt: dein mit Leib und Seel' zu ſeyn.

57. Mel. 99.

All' meine Schuld und Miſſethat, die er auf ſich genommen hat, iſt durch ſein Sterben abgebüßet. O treue Liebe bis in Tod! wohl mir, ich bin verſöhnt mit Gott, und all' mein Leid iſt nun verſüßet.

2. Ich faſſe dich, mein Löſegeld, Verſöhner der verlornen Welt, ſo gut ich kann in feſtem Glauben; ich faſſe dich und laß dich nicht; dein Tod befreyt mich vom Gericht, den Troſt ſoll ewig mir nichts rauben.

58. Mel. 152.

Nichts, als Jeſu Tod und Blut, kann uns ſelig machen, wenn man eignes dazu thut, ſind's verkehrte Sachen. Gottes Kindſchaft gründ't ſich bloß auf des Heilands Wunden, da wird man von Sünden los und mit Gott verbunden.

59. Mel. 167.

Wer gebeugt vor ihm erſcheinet, ihm ſein Elend eingeſteht, und um Troſt der Gnade weinet, der erlangt, um was er fleht. Auch der Kränkſte wird da finden, — durchs Verdienſt von ſeinem Schmerz, — die Vergebung aller Sünden, und ein neues, reines Herz.

60. Mel. 22.

Er, dem kein Sünder je zu ſchlecht, pflegt ſeine Kranken gut und recht, mit unermüdeter Geduld, als Arzt und Freund, voll Lieb und Huld.

2. Wer erſt ſich grundverdorben ſieht, und ſo zu Jeſu Wunden flieht, dem wird Vergebung, Troſt und Heil, von ihm, dem Schmerzensmann, zu Theil.

3. Wird nun der werthe heil'ge Geiſt, wenn er des Heilands Tod anpreiſt und uns die Selbſterkenntniß lehrt, mit einem Schülerſinn gehört;

4. So faßt das Herz im Glauben Grund, wird feſter in dem Gnadenbund, und lernt beym arm= und ſündig=ſeyn ſich Gottes ſeines Heilands freun.

61. Mel. 36.

O Jeſu, Schönſter aller Menſchenkinder, holdſelig iſt dein Mund für arme Sünder, wer deine Stimme hört und auf dich blicket, der wird erquicket.

2. Das wiſſen wir, die wir uns zu dir wagten, und was für Noth es war, dir gläubig klagten. Drum können wirs nun jedermann mit Beugen getroſt bezeugen.

62. Mel. 14.

Sein Tod hat uns vom Tod errett't, ſein Blut verſöhnt mit Gott: wer dieſes ſtets vor Augen hätt', der wär aus aller Noth.

2. Wenn er uns in der Todsgeſtalt vor's Geiſtes Augen tritt, und uns das Wort im Herzen ſchallt: „Ich bins, der für dich litt'!"

3. Ich bins, der dir dein Glück erweint! da wird dem Schmerzensmann, als unſerm allertreuſten Freund, das Herz ganz aufgethan.

4. Da heißt es: „Jeſu, nimm mich hin zum Lohn für deine Pein, ſo ſündig und ſo ſchlecht ich bin: dein will ich ewig ſeyn.“

63. Mel. 132.

Ein ewig Leben haſt du mir durch deinen Tod erworben. Mein Heiland, ewig dank ich dir, daß du für mich geſtorben, und mir zum Heil erſchienen biſt, ſonſt wär' ich, mein Herr Jeſu Chriſt, in meiner Noth verdorben.

64. Mel. 22.

Ein armer Sünder lehnet ſich mit ſeiner Hoffnung bloß auf dich, traut nicht auf eigne Frömmigkeit, die vor dir ein beflecktes Kleid.

2. Wer nur bey dir um Gnade weint, und es von ganzem Herzen meint, der fühlt bald deines Blutes Kraft, die ihm ein gläubigs Herz verſchafft.

3. Er wird ſo froh, daß er's nicht acht't, wenn ihm gleich Leib und Seel verſchmacht't; denn dein erlangtes theures Heil bleibt ſeines Herzens Troſt und Theil.

Er iſt darum für alle geſtorben, auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. 2 Cor. 5, 15.

65. Mel. 119.

Durch ſein Blut :,: hat der Heiland uns verſühnt, darum ſoll'n wir ihm nun leben: tauſendfach hat er's verdient, daß wir uns zum Lohn ihm geben, und aus Dankbarkeit für ſeine Pein uns ihm weihn. :,:

66. Mel. 9.

Hat man ſich mit Leib und Seel ganz dem Herrn ergeben, daß man — bey Gebrech und Fehl — nur für ihn will leben;

2. O dann hat es keine Noth mit dem Kind der Gnaden; denn es ſind't in Jeſu Tod Heil für allen Schaden.

67. Mel. 4.

Der Umgang mit Gott aus Lieb' und aus Noth iſt ſtets mit dem Troſt begleitet, der Jeſum ſein Blut hat gekoſt't.

2. Der macht, daß das Herz, bey Wohlſeyn und Schmerz, an ihn nun ſich hält, und daß auch ſein Weg uns ſtets beſſer gefällt.

68. Mel. 1.

Mit Jeſu Chriſt ein Herz und Seele werden, das ſey mein Ziel ſchon hier auf dieſer Erden.

2. Und meine Sorge bleib', ihm zu gefallen, in Herzvertraulichkeit mit ihm zu wallen.

69. Mel. 19.

Ich bin wohl ſehr arm und ſchwächlich, elend, ſündig und gebrechlich, doch durch Jeſu Blut erkauft, und in ſeinen Tod getauft.

2. Alſo bin ich ewig ſeine, ſo wie er auch ewig meine; zu der Freundſchaft iſt der Grund: Er ward mir zum Heil verwund't.

70. Mel. 146.

O welch ein guter Herr, ſo reich an Gnad' und Gaben, wie immer freundlicher läßt er ſich fühl'n und haben, von jedem, der um ihn und ſeine Nähe weint; welch Heil wird's Herz da inn'! wer iſt wie unſer Freund?

71. Mel. 106.

Für deinen Tod, — ſo oft mein Herze hier ſchlägt, — möcht' ich dir dankbar ſeyn, ich will mich deinem bittern Schmerze zum Lohn bey jedem Pulsſchlag weihn. Hier haſt du mich! Geiſt Leib und Seel' ſey ewig dein, Immanuel!

72. Mel. 68.

Laß mich meine Zeit in der Sterblichkeit unverrückt mit dir verbringen, bis ich ewig dich beſingen, und dir danken werd in der obern Heerd.

73. Mel. 16.

Dank ſey dir für dein Verſühnen, nimm dir unſer

ganzes Herz; unſre Seele ſoll dir grünen, Lamm, für deinen Todesſchmerz.

74. Mel. 14.

Erhalt mir, deinem armen Kind, in Freude und in Schmerz, ein Auge, das dir dankbar rinnt, und ein gebeugtes Herz;

2. Den Blick auf deinen Todesgang, das Fühlen deiner Näh', die Sehnſucht nach dir lebenslang, bis ich dich leiblich ſeh';

3. Den treuen Sinn, der immer dich und dich alleine meint, den frohen Muth, der williglich ſich opfert dir, mein Freund.

Die Liebe Chriſti gehet über alle Erkenntniß. Eph. 3, 19.

75. Mel. 106.

Wir haben nichts, womit wir prangen, nichts Gutes, nicht den kleinſten Werth; er, der ins Heil'ge eingegangen, hat uns vor Gott gerecht erklärt; ſein Blut, ſein theures Blut allein befreyet uns von Schuld und Pein.

2. Er ſieht uns als verſöhnte Sünder, als ſein erkauftes Erbe an, nun dürfen wir als liebe Kinder, getroſt zu ſeinem Vater nahn; und ſeines Geiſtes Unterricht giebt uns in alle Wahrheit Licht.

3. Ja, treuer Jeſu! das heißt Liebe, die nur aus Gottes Herzen quillt. O wären alle unſre Triebe mit heißer Gegenlieb' erfüllt! Ja wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Othem ein Geſang!

76. Mel. 185.

O wie theu'r iſt unſre Seel' geachtet in den Augen unſers Herrn. Wer mit Andacht Jeſu Tod betrachtet, glaubt's gewiß von Herzen gern: denn damit iſt's tauſendfach bewieſen; wie Gott ſeine Liebe da geprieſen, iſt und bleibt ſie immerdar gegen uns unwandelbar.

77. Mel. 45.

Wohl uns des Herrn, der allen gern durch Gnad und viel Vergeben, wenn und wo wir es begehr'n, hilft zum ew'gen Leben.

78. Mel. 147.

Der gnadenvolle Herr, der uns das Heil erweinet, und unſer Wohl nur meinet, kommt immer freundlicher, uns Sünder einzuladen zur Fülle ſeiner Gnaden; und wer ihm folgt, erfährt, daß er uns heilt und nährt.

2. Ach kleide uns aufs neu ganz ein in deine Gnade, daß unſers Falles Schade damit bedecket ſey; dann wird es dir gelingen, uns ſelig durchzubringen bis in die Gottes-Stadt, wo man dich ſichtbar hat.

79. Mel. 195.

Nie hat er verſchmähet eines Sünders Thränen, nie das ſtille Herzensſehnen. Sein Herz ſtets voll Liebe, wird niemals verweilen, Troſt und Hülfe zu ertheilen; iſt das Herz voller Schmerz ſeiner Sünden wegen, wend't er's ihm zum Segen.

80. Mel. 376.

Kein Vaterherz, kein treuer Mutterſinn, und keines Freundes Freundſchaft reicht dahin, wie ſich ſein Herz beweiſet allerwärts, denn er kennt keine Schranken für ſeine Lieb'sGedanken.

81. Mel. 185.

Wie uns Jeſus liebet, iſt unſäglich, o was hab'n wir ihn gekoſt't! das verklärt ſein Geiſt dem Herzen täglich, das nur giebt uns wahren Troſt. Soll uns wohl ſeyn, muß man Jeſum haben, wird uns ſchmächtig, muß uns Jeſus laben. Jeſu, ein'ger Troſt des Fall's, ſey du unſer Ein und All's.

82. Mel. 36.

Wie grundlos ſind die Tiefen deiner Liebe! wie treu, wie brünſtig deine Jeſustriebe! kein Menſch vermag dir deine Liebesthaten je zu erſtatten.

83. Mel. 166.

Der Heiland iſt der Menſchenfreund, der ſich ſtets liebreich zeiget, und zu der Seel', die nach ihm weint, ſich göttlich gnädig neiget. Ruft man ihn kindlich gläubig an, ja wenn man ohne Reden nur ſeufzend nach ihm blicken kann, ſo hilft er ſeinen Blöden.

2. O laßt uns ihm denn ganz vertrau'n dem Freund

in Freud' und Schmerze, wir woll'n ihm recht ins Herze ſchau'n, in das verwundte Herze. Sein Blut iſt uns das höchſte Pfand, von ſeinem Freundſchaftstriebe; die Allmacht ſteht in ſeiner Hand; und er iſt Gott, die Liebe!

84. Mel. 39.

Dein Lieben erfüllet die Seele mit Frieden, erheitert den Geiſt und erquicket die Müden, es rüſtet die Schwachen mit göttlichen Kräften, gibt Weisheit und Segen zu allen Geſchäften.

Laſſet uns ihn lieben, denn er hat uns erſt geliebt. 1 Joh 4, 19.

85. Mel. 70.

Ihr ſel'gen Stunden, ihr bleibt mir ewig groß, da Jeſu Wunden mich von dem Jammer los und frey vom Dienſt der Sünde machten, und aus dem Tode ins Leben brachten.

2. Werd' ich ſo glücklich, ein Geiſt mit dir zu ſeyn, und unverrücklich mich deiner zu erfreun, und Tag und Nacht an dir zu hangen, Jeſu, was ſollt' ich da mehr verlangen!

86. Mel. 208.

Man hat nichts als Schmerzen, wenn man mit dem Herzen an was andern hängt, als an Jeſu Wunden; und nicht alle Stunden ſich in ihn hindenkt; wenn's Gemüth nicht täglich ſieht auf ſein Blut und ſein Verſcheiden, kanns bald Schaden leiden.

87. Mel. 214.

Wohl der Seele, die ſich ſtündlich nur an Jeſum Chriſtum lehnt, und von ſeiner Gnade kindlich hofft, wornach das Herz ſich ſehnt; ſie lebt im Genuß der Güter ſeines Todes; Fried' und Heil iſt und bleibt ihr köſtlich Theil, das der treue Menſchenhüter ihr bewahrt bis zu dem Nu, da ſie eingeht zu der Ruh.

88. Mel. 22.

Ich wünſch mir in der Wartezeit die nahe Herzvertraulichkeit mit dem verwundten Schmerzensmann, bis ich ihn ſichtbar haben kann.

89. Mel. 45.

Kein Glaubensblick kommt leer zurück, er bringt uns Troſt und Freude und erhält uns wohlgemuth, auch bey allem Leide.

90. Mel. 218.

Hilf, Jeſu, daß ich jedem Triebe des heilgen Geiſt's gehorſam ſey, o würd' in mir die erſte Liebe durch ſeine Wirkung immer neu! die Liebe, die ſich anfangs regte und überall zu Tage legte, da du mir Sünd' und Schuld vergabſt; gib dann, bis daß ich einſt erblaſſe, daß ich die Liebe nie verlaſſe, damit du an mir Freude hab'ſt.

2. Erhalt' mir deinen theuren Frieden, der alles Denken überſteigt, ach ſtärk' mich, wenn ich wollt ermüden, und mach' mir alles Schwere leicht, dein ausgeſtand'ner Todeskummer erhalte wachend und im Schlummer mein Herz getroſt und ſorgenlos, ach möcht' dein ganzes bitt'res Leiden mir ſeyn ein ſteter Quell der Freuden, bis hin in deinen Arm und Schooß.

91. Mel. 217.

Im Umgang mit dem Schmerzensmann hat man hier wahre Freudentage, und alles, was man wünſchen kann; o daß mein Herz ſtets nach ihm frage bey einem jeden Morgengruß, bey eines jeden Tages Schluß, ſo daß die Zeit in ſeiner Nähe beym Thun und Ruhn vorüber gehe, bis ich durch ſeine Wunden heil, ins volle Licht hinüber eil'.

2. Wie wohl iſt mir in dieſer Zeit, mein Heiland, dich zum Freund zu haben, mich ſo mit inn'ger Zärtlichkeit an deiner Freundlichkeit zu laben; das ſtärket meinen blöden Muth, und heilet, was mir wehe thut, verwandelt mein oft banges Sehnen in ſüße Lieb'- und Freudenthränen. O könnt' ich doch recht dankbar ſeyn, und mehr dein treues Herz erfreun.

3. So lang' ich hier noch wallen ſoll im Glauben durch das Thal der Thränen, thu, Jeſu, meinem Herzen wohl, und ſtille jeden Tag mein Sehnen nach deiner gnadenvollen Näh', ſo als ob dich mein Auge

Auge ſäh', dich, der mit liebevollem Herzen ſich willig in Angſt, Schmach und Schmerzen, ja gar in Tod, aus Gottes Gnad', — für mich dahin gegeben hat.

92. Mel. 208.

Ein'ge Segensquelle, zu der ich mich ſtelle, als ein durſtig Kind, das nach dir ſich ſehnet, und nach dir nur thränet, labe mich geſchwind. Gib mir Theil an deinem Heil, das zu jedem Tagewerke mich ermuntr' und ſtärke.

2. Jeſu Lebensſonne, geh mit neuer Wonne, meiner Seele auf. Deine blut'gen Wunden laß zu allen Stunden in dem Glaubenslauf meines Lebens Leuchte ſeyn, daß ich jeden Tag aufs neue deines Heils mich freue.

93. Mel. 166.

Du aller unſrer Wünſche Ziel, du, unſers Geiſts Verlangen, ach komm aus Gnaden oft und viel mit Liebe uns umfangen. Der Umgang mit dem Schmerzensmann iſt doch die höchſte Freude, die ſich ein Herz hier wünſchen kann, bis daß es zu dir ſcheide.

94. Mel. 159.

Erhalt mir, Herr, das Glaubenslicht, den Blick auf deinen Tod, die immer feſte Zuverſicht zu dir, dem Freund in Noth, den Troſt, daß ich dein eigen bin, das Dankgefühl der Sünderinn, *) die Liebe warm durch deine Gluth; und bleib' mein höchſtes Gut.

*) Luc. 7, 37.

95. Mel. 136.

Mein Herr und Gott! gedenk ich an dein Leiden, die Seelenangſt und dein für mich verſcheiden, ſo weint mein Herz vor Scham und Dankbarkeit, vor Scham, daß ich dich manchmal noch betrübe, aus Dankbarkeit, für deine große Sünderliebe, die ſich mir zeigt in deinem Tod, mein Herr und Gott!

2. Ich liebe dich, doch nicht wie du's verdienet, du, der du mich mit deinem Blut verſühnet, o wär' ich doch ganz Liebe gegen dich. Ja wär ich's auch, ſo reichten meine Triebe doch noch bey weitem nicht an deine große Liebe, dem ohngeacht't bekenne ich, ich liebe dich.

3. Ich

3. Ich liebe dich, iſt's gleich noch unvollkommen, ſo haſt du mir doch ganz das Herz genommen, mit der Geſtalt, wie du aus Liebe dich für mich in Noth und Tod dahin gegeben, zu meiner Seele Heil, zu meinem ew'gen Leben, du weißt ja alles, kennſt auch mich, ich liebe dich.

4. Das bitte ich, laß deinen Tod und Leiden mir allezeit, bis Leib und Seele ſcheiden, vor Augen ſtehn; das reize meinen Trieb, dich alle Tage brünſtiger zu lieben, bloß dir zu leben, mich in deinem Dienſt zu üben, aus reiner Liebe gegen dich; das bitte ich.

96. Mel. 115.

Welch ſüßer Troſt, für Geiſt, Seel' und Gebeine, fließt, du verwundtes Gotteslamm! von dir, welch Heil für mich, wenns immer gläub'ger, meine, ja meine Wunden Jeſu! heißt bey mir. Ach mach mir's ſo, und eigne du ihr unſchätzbar Verdienſt mir täglich näher zu.

97. Mel. 114.

Dank ſey dir, Jeſu, der du alle Freuden, die dort mein warten, mir am Kreutz verdient; weil du mich nun auf ewig Gott verſühnt, ſo ſchenke mir die Segen deiner Leiden ſchon hier; ich hätt' an dem koſtbaren Heil gern alle Tag' auch hier vollkommnen Theil.

2. Ach laß mich doch in dir erfunden werden, erhalte mir den Troſt aus deinem Tod, erklär' mich durch dein Blut gerecht vor Gott, und heil'ge meinen ganzen Gang auf Erden, daß nichts mich bis zum letzten Augenblick von dir, mein Heil, auf dieſer Welt verrück'.

3. Gib bis zum Sehn, o Jeſu, mir beym Gläuben von deiner Näh' ein zartes Herzgefühl, und laß auf dich, mein vorgeſtecktes Ziel, mein Aug' und Herz ſo feſt gerichtet bleiben, daß Glaub' und Liebe, Hoffnung, Muth und Treu' ſich jeden Tag dadurch in mir erneu'.

4. Herr, ſegne mich, ſo lang' ich wall' auf Erden, mit deinem ganzen köſtlichen Verdienſt, für mich iſt das der ſeligſte Gewinnſt, wenn ich in dir kann ſtets erfunden werden, ſo kann ſich Geiſt und Seele und Gebein tagtäglich Gottes meines Heilands freun.

98. Mel. 22.

Gib, Jeſu, mir ein weiches Herz, und drücke deinen Tod und Schmerz zu meinem Troſt und Seligſeyn recht tief in meine Seele ein.

2. Dein theu'r für mich vergoßnes Blut beſprenge mir Herz, Sinn und Muth, und zünd' in mir ein Flämmlein an, das keine Zeit auslöſchen kann.

3. O du, der alles Sehnen ſtillt, aus deſſen Tod das Leben quillt, erfüll mein Herz mit reiner Lieb', und ſtärke jeden Glaubenstrieb.

4. Daß ich dir folge williglich, dich einzig meine, dich nur dich, allein auf deine Hülfe ſchau, und mich in allem dir vertrau.

Das Reich Gottes iſt Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiſt. Röm. 14, 17.

99. Mel. 45.

Wie ſelig iſt, wer Jeſum Chriſt als ſeinen Heiland kennet, und mit Zeugniß ſeines Geiſts ſich ſein eigen nennet:

2. Denn der geneußt, nach Leib und Geiſt, ein ſolch beglücktes Leben, das ihm keine Creatur auf der Welt kann geben.

100. Mel. 82.

Man find't in der ganzen Welt gar nichts, das die Probe hält, einem Menſchenkind auf Erden zur Erleichtrung bey Beſchwerden, wahrer Troſt für's Herz zu ſeyn, als den Heiland ganz allein.

2. Aber, o wie ſanft erquickt, und wie dauerhaft beglückt, können ſich die Seelen nennen, die ihn aus Erfahrung kennen, und an ſeinem ſüßen Heil unaufhörlich nehmen Theil.

101. Mel. 14.

Ja, wen der Troſt aus Jeſu Tod, der ewig ſelig macht, und wiederhält in aller Noth, begleitet Tag und Nacht,

2. Der hat ein immerwährend Feſt für Geiſt und Leib und Seel', und wer ſich feſt auf ihn verläßt, deß Hoffnung ſchlägt nicht fehl.

102. Mel. 16.

Das ſind wahre Segensſtunden, da man alles Leid vergißt, und beim Blick auf Jeſu Wunden hier ſchon wie im Himmel iſt.

103. Mel. 54.

Wie haben wir es doch ſo gut, weil Jeſu Chriſti Tod und Blut an Seel' und Leib, Herz, Sinn und Muth ſo große Wunder Gottes thut, wir habens gut!

104. Mel. 79.

Wir gehen lauter Segen mit Jeſu Chriſt entgegen, denn unſer Unwerthſeyn läßt er ſich gar nicht hindern, erlöſten armen Sündern zu geben, was ſie kann erfreun.

105. Mel. 115.

O große Lieb'! O Wunder ohne Maaßen! daß ſich der edle Hirte, Gottes Sohn ins Sterben gab, und ſich hat martern laſſen, und uns mit Blut erkauft zu ſeinem Lohn. Er heißt mit Recht der gute Hirt', dem für die Liebesthat man ewig danken wird.

2. Wir geben uns dem guten treuen Hirten zum ganzen Eigenthum, ſo gehts uns gut; er weiß gar ſchön die Schäflein zu bewirthen, er hält ſie werth, ſie koſten ihm ſein Blut, wir geben uns mit Herz und Sinn zum Lohn für ſeinen Tod ihm ohne Ausnahm' hin.

106. Mel. 82.

Jeſus, unſer Hirt iſt treu, täglich ſieht man es aufs neu, wie er uns liebt, hebt und träget, uns als ſeine Schäflein pfleget, und darin nicht müde wird. Treu iſt Jeſus, unſer Hirt.

2. Jeſus, unſer Hirt iſt gut! dies beweiſet uns ſein Blut und ſein Tod, um uns das Leben und die Seligkeit zu geben, die ohn' Ende währen wird. Gut iſt Jeſus, unſer Hirt.

3. Wir glückſel'gen Schäfelein woll'n uns unſers Hirten freun, der zu unſerm ew'gen Leben ſich in Noth und Tod gegeben, und ſein theures Gottesblut hat vergoſſen uns zu gut.

4. Der uns hat ſo wohl bedacht, und zu ſeiner Heerd' gebracht, wo wir ſtets auf ſeiner Weide finden Nahrung, Fried' und Freude, daß wir leben und ge-

gedeihn. Sollten wir nicht dankbar ſeyn?

107. Mel. 97.

Das Loos iſt mir ſehr ſchön gefall'n, wo man mit den Erlöſten all'n auf immer grünen Auen weid't, und ſich des guten Hirten freut; er hat mich lieb, und er verläßt mich nicht, bis ich ihn ſehen werd' von Angeſicht.

2. Braucht unſre Armuth noch ſo viel, eh' ſie gelangen kann zum Ziel; ſo find't ſie, was man haben muß, zu jeder Zeit im Ueberfluß bey Jeſu Chriſto, und bey ihm allein, drum gnüget uns, wenn wir nur in ihm ſeyn.

108. Mel. 83.

Wer ihn hat, dem mangelt nichts zur Erquickung, auch im Leide; wem er mangelt, dem gebrichts überall an Grund zur Freude. Selig iſt der, ſo ihn kennt, denn deß Wohlſtand nimmt kein End'.

109. Mel. 106.

Wie ſelig iſt, wer Jeſum kennet, als den, der arme Sünder liebt, den Jeſus wieder ſeine nennet, und ihm den Troſt ins Herze giebt: „Ich ſank für dich ins Sterben hin, drum biſt du meines Bluts Gewinn."

110. Mel. 147.

Wer Jeſum einmal kennt, ſich an ihn hält im Glauben, deß Schatz kann niemand rauben, deß Wohlſtand nimmt kein End; der Herr voll Gnad' und Güte erfüllt Herz und Gemüthe, in hell und trüber Zeit, mit Troſt und Freudigkeit.

111. Mel. 205.

Unſer Loos iſt ſchön und groß, und köſtlicher, als man es denkt. Niemals fern von unſerm Herrn, der uns ſich ſelbſt zur Nahrung ſchenkt. Niemals troſtlos, nie allein, nie von ihm getrennet ſeyn, täglich mit ihm umzugehn; iſt das nicht recht himmliſch ſchön?

112. Mel. 230.

O welch unſchätzbarer Segen wird, Jeſu heilger Menſchheit wegen, uns nun für Seel' und Leib zu Theil! wer in Jeſu Blut und Wunden Troſt und Vergebung hat gefunden, ſchmeckt

ſchmeckt und genießt ſein ganzes Heil. Der Schuld, die uns gedrückt, wird unſer Herz entrückt, durch den Glauben an ſeinen Tod und Wunden roth; denn er hat uns verſöhnt mit Gott.

113. Mel. 214.

Selig, wer in Jeſu Wunden ſeine Gnadenwahl erblickt! ſelig, wer den Schatz gefunden, der uns ewiglich beglückt! ſelig, wer ſich täglich reinigt durch des Opferlammes Blut, und mit ihm, dem höchſten Gut, ſich im Glauben feſt vereinigt, ſolcherGnadenkinder Loos führt in Jeſu Arm und Schooß.

114. Mel. 185.

Beym Genuß des einigen Nothwendigen bleiben wir in Niedrigkeit, bis wir unſer Glaubensleben end'gen, und beym Herrn ſind allezeit. Jeſum zärtlich lieben, ihm nur leben, ſeines Todes Kraft gebeugt erheben, und im Stillen Thränen ſtreu'n ſoll hier unſre Sache ſeyn.

115. Mel. 9.

O hing ich bis in das Grab jedes Lebensſtündlein ſo von Jeſu Gnade ab, wie ein kleines Kindlein;

2. So dürft ich ihn eben ſo, jeden lieben Morgen, wie ein Kind die Mutter — froh laſſen für mich ſorgen.

116. Mel. 86.

Ach eine jede ſelige Minute, die ich genieß, und alles wahre Gute, das ich, obgleich unwerth empfangen habe, iſt deine Gabe.

2. Für jeden Troſt, den mir dein Wort gegeben, nimm warmen Dank, für jede Kraft zum Leben, für deinen Frieden, der mein Herz erfüllet, mein Sehnen ſtillet.

3. Dir, o Herr Jeſu! dank ich alles Gute, nur dir allein, und deinem theuren Blute, womit du mich, der Zorn und Straf' verdienet, mit Gott verſühnet.

4. In dir iſt Ruhe, Friede, Freud' und Leben, Barmherzigkeit, Verſchonen, viel Vergeben, Gerechtigkeit, die mir dein Tod verdiente, der mich verſühnte.

5. Drum biſt du meine Zuverſicht alleine, nur du, mein Heiland, biſt's, ſonſt weiß

weiß ich keine, wen fänd' ich ſonſt, der meine Schulden deckte, und Muth erweckte!

6. Was wär', das mich im Jammerthal erhielte, wenn ich den Troſt aus deinem Tod nicht fühlte! du biſt mein Gott, mein Fels, auf den ich baue und feſt vertraue.

117. Mel. 14.

Herr Jeſu, gib mir an dem Heil, das dich dein Blut gekoſt't, von Tag zu Tag vollkommnen Theil, ſo fehlt's mir nie an Troſt.

2. Ach ſchaff in mir ein ſolches Herz, das dich und ſich recht kennt, und über deinen Tod und Schmerz vor Lieb' und Dank entbrennt.

3. Ein Herz mit Gottes Fried' erfüllt, der alles überſteigt, der nur aus deinen Wunden quillt, und bis in Himmel reicht.

4. So hab' ich beym Genuß an dir und deiner Zärtlichkeit, ſchon wirklich einen Himmel hier in dieſer Sterblichkeit.

5. Fahr hin, was heißet Stund' und Zeit, wer Jeſum bey ſich hat, der iſt ſchon in der Ewigkeit, und ißt ſich täglich ſatt.

118. Mel. 45.

Herr Jeſu, ja, du biſt uns nah, und wenn wir nach dir weinen, o wie tröſtlich läßt du da uns dein Antlitz ſcheinen.

2. Du benedeyſt Leib, Seel' und Geiſt mit deinen Gnadengaben, hebſt und trägſt uns, und verleihſt, was wir nöthig haben.

3. Ja du, nur du bringſt Fried und Ruh ins Herz und ins Gewiſſen. Sprich uns denn ſtets freundlich zu, daß wir's froh genießen.

4. Von dir allein kommts Seligſeyn; wir wären all' verdorben, hätteſt du nicht durch dein Blut uns das Heil erworben.

5. Nimm Preis und Dank, und lebenslang laß ſichs bey uns bewähren, daß wir dich für deinen Tod lieben, loben, ehren.

119. Mel. 136.

Du guter Hirt! du haſt dein eigen Leben für deine Schäflein in den Tod gegeben, wer iſt, der dies dir je g'nug danken wird? nun ſorgſt du auch, damit keins Mangel leide, daß jedes

durch

durch dich ſelbſt mit immer grüner Weide und friſchen Quell'n erquicket wird. Du treuer Hirt!

2. Wer dich nur kennt, als ſeinen Hirt und Hüter, und beym Genuß der unſchätzbaren Güter, die du erwarbſt, in deiner Liebe brennt, ein ſolches Schäflein hat bey deiner Heerde, der Himmelsfreude Vorſchmack ſchon auf dieſer Erde. O wohl dem Volk, das ſo dich kennt, ſich deine nennt!

120. Mel. 141.

Meine Wünſche ſchließen ſich ganz in die Bitte ein: durch dein Blutvergießen laß mich, Herr, dein eigen ſeyn, ſo hab' ich hienieden, was mich glücklich macht, leb' in ſanftem Frieden, froh bey Tag und Nacht.

121. Mel. 182.

Wie wohl iſt mir, o Freund der Seelen, wenn ich in deiner Liebe ruh', da kann mich keine Schuld mehr quälen, denn dein Erbarmen deckt ſie zu; ich ſeh' mein lieblich's Gnadenloos in der durchgrabnen Hand bewahret, bis ſichs noch ſchöner offenbaret dereinſt in deinem Arm und Schooß.

122. Mel. 185.

Jeſu, treuer Heiland, ſprich mir immer deinen Troſt und Frieden zu, daß mein Herz bey jedem Morgenſchimmer und bey jeder Abendruh', ſich an deiner theuren Freundſchaft labe, und nie an Erquickung Mangel habe, bis der frohe Tag erſcheint, da ich hier hab' ausgeweint.

123. Mel. 206.

Dir will ich traun :,: und auf dich baun, in jeder Noth tröſt'ſt du mich, Herr, mein Gott, wie ſanft und ſelig ruht im Glauben an dein Blut mein Muth! es geh', wie's will, ich bleibe ſtill, mein Heil, vor dir, denn du wachſt über mir.

2. Wer ſich nur feſt :,: auf dich verläßt, dem ſcheint gewiß dein Licht in Finſterniß, dein Stecken und dein Stab, an dem ich bis ins Grab g'nug hab', folgt Schritt vor Schritt den Deinen mit; wohl jedermann, der dir vertrauen kann.

Ich heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch ſie geheiligt ſeyn in der Wahrheit. Joh. 17, 19.

124. Mel. 185.

Unſer Ein und Alles iſt der Heiland, Gott im Fleiſch geoffenbart, der Menſch Jeſus, der als Mittler weiland auch für uns geopfert ward; wer ihn hat, der hat das ew'ge Leben, darum woll'n wir einzig darnach ſtreben, daß wir feſt im Glauben ſtehn, und ihn lieben, ohne Seh'n.

2. Seiner können wir uns täglich freuen, er iſt uns von Gott gemacht zur Erlöſung, wenn wir uns ihm weihen, bis er uns hat durchgebracht; zur Gerechtigkeit, drauf wir vertrauen, und zur Heiligung, um Gott zu ſchauen, und zur Weisheit, die uns führt, und nach ſeinem Sinn regiert.

125. Mel. 14.

Gott Lob! für's heil'gen Geiſtes Licht, der Jeſum uns verklärt, und uns durch ſeinen Unterricht ihm würdig wandeln lehrt.

2. Wer nur von ganzem Herzen weint um Hülfe, Troſt und Rath, genießt es, daß der Sünderfreund auch ihn verſöhnet hat.

3. Das Gift der ſündlichen Natur, das Leib und Seel' verheert, wird durch des Heilands Liebes-Cur entkräftet und zerſtört.

4. Denn er, der Arzt, iſt weiſ' und treu, verſtehet auch allein, was unſerm Geiſte nützlich ſey, geht's uns gleich bitter ein.

5. Er iſt zugleich der beſte Freund, und hat ein zärtlich Herz, er zählt, wie oft ſein Kranker weint, und lindert ihm den Schmerz.

6. Er führet uns nach ſeinem Rath, und tröſtet Leib und Seel', und wandelt unſre Thränen-Saat zuletzt in Freudenöhl.

7. Drum bleiben wir in ſeiner Cur, und flehn am Siechenteich, bis ihn die neue Creatur lobt im geſunden Reich.

126. Mel. 184.

Wie ſanfte werden meine Wunden, wobey mein guter Arzt verweilt, von der durchgrabnen Hand verbun-

bunden, wie gründlich werden ſie geheilt! Ich ſeh' ihm zu, und laß ihn machen, und halt ihm, wenn's auch weh thut, ſtill; in ſolchen wicht'gen Seelenſachen muß er thun können, was er will.

127. Mel. 26.

Weil uns der werthe heil'ge Geiſt in der Gemeine, die ſein Tempel, ſowohl durch Lehre als Exempel, den rechten Weg zur Wahrheit weiſt;

2. So kann und ſoll ſich auch kein Herz in unſrer Mitt' zufrieden geben, bis daß in ihm das neue Leben zu Stande kommt, durch Jeſu Schmerz.

128. Mel. 36.

Damit ja keins das rechte Ziel verfehle, bemüht ſich Gottes Geiſt um jede Seele, und leitet ſie fort im Genuß der Gnade von Grad zu Grade.

2. Erſt heißt es: „Sünder, lern' dich gründlich kennen, und ſäume nicht, dein Schlechtes ihm zu nennen; ſuch' Friede, Troſt und Freyheit von den Sünden bey ihm zu finden.

3. Dann bleibe, als ſein Kranker, voll Verlangen geheilt zu werden, gläubig an ihm hangen, und nimm aus ihm, zum Leben und Bewahrung, ſtets Kraft und Nahrung.

4. Ein Sünderherz, das dieſe Spur gefunden, lebt nun im Licht und im Genuß der Wunden, und trachtet nur allein ihm zu gefallen, und nachzuwallen.

129. Mel. 159.

Der Heiland iſt es ewig werth, daß unſre Seel' ihn liebt, ihn kindlich durch Gehorſam ehrt, und ſich ihm ganz ergibt, drum ſoll ſein Will' und Wort auch nun bey allem, was wir woll'n und thun, uns heilig ſeyn, und unſer Gang ihn preiſen lebenslang.

130. Mel. 208.

Unſers Vaters Liebe weckt in uns die Triebe, die er gerne ſieht. Er erhält das Leben in des Weinſtocks Reben, und iſt ſtets bemüht, daß ſie rein und ſaftvoll ſeyn, tiefer in den Weinſtock dringen, und viel Früchte bringen.

2. O da kanns nicht fehlen, die erlöſten Seelen, die ſein Blut geſchmeckt,

die in Jeſu leben, ſich ihm ganz ergeben, ſind auch aufgeweckt und bereit, daß allezeit Wort und That auf alle Weiſe ſein Verſöhnen preiſe.

131. Mel. 164.

Wohl dem, deß Herz ihm niemals fern, und wie ein Kind geartet, der Offenbarung unſers Herrn mit Lieb und Sehnſucht wartet. Er, deſſen Hand nie läßt, hält bis ans Ende feſt, und macht, daß die, ſo ihm ſich weih'n, auf ſeinen Tag unſträflich ſeyn.

2. Uns iſt's verdient, daß Seel' und Leib, durch ſeiner Menſchheit Segen, ihm nun geweih't und heilig bleib'; und wer des Geiſtes Pflegen nur treulich nimmt in acht, dem wird's auch klar gemacht, wie man beym Arm- und Sündigſeyn, ſich Gottes, ſeines Herrn, kann freun.

3. Wie ſicher, angenehm und ſchön kann man in ſolcher Lage mit ihm durchs Thal der Thränen gehn, hat wahre Freudentage, und weiß aus Jeſu Wort, welch köſtlich Erbtheil dort, wo Wonn' und Freud' kein Ende nimmt, uns ewig iſt bey ihm beſtimmt.

132. Mel. 230.

Wer da hat, dem wird gegeben: die in ihm eingepflanzten Reben die werden nicht allein genährt, ſondern auch mit Fleiß gereinigt, daß er, mit dem ſie ſind vereinigt, durch noch mehr Früchte werd' geehrt. Gibt man nur alles hin, was nicht nach Jeſu Sinn, o wie glücklich und wie geſchwind wird's Gnadenkind ihm ähnlich, und wie er geſinnt.

133. Mel. 376.

Wie ſelig iſt, wer hier ein neues Herz, mit Lieb' und Dank erfüllt, für Jeſu Schmerz, vom ihm erlangt, ein Herz, womit er prangt, weil er es durch ſein Sterben erlöſt hat vom Verderben.

2. Wer das begehrt, und ernſtlich darum weint, dem wird's zu Theil, dem ruft der Sünderfreund Vergebung zu; dem wird auch Fried' und Ruh' und Trieb und Kraft gegeben, nach ſeinem Wort zu leben.

3. Wie ſelig iſt ein Herz, das ungeſtört nur ſorgt, was

was Jeſu Chriſto angehört, an Leib und Geiſt ihn für ſein Leiden preiſt, mit Liebe und Verlangen ihm treu ſucht anzuhangen.

134. Mel. 214.

Wenn man über Leid und Schmerzen von dem Freund getröſtet iſt, und nun mit verſöhntem Herzen ſein Verdienſt zur Cur genießt; wenn man ſich an ſeinen Wunden als ein Gnadenhungrig's nährt, und des Blutes Kraft erfährt, o da hat man ſel'ge Stunden, und der ein'ge Wunſch bleibt hier: Wär ich doch Ein Geiſt mit dir!

135. Mel. 80.

Ich bin ihm, der ſich für mich gegeben, meinem Heiland, ſchuldig Leib und Leben, und will mit Freuden mich von ſeiner Hand hier laſſen leiten.

2. Hin in ſeinen Arm und Schooß zu eilen, mich bey keinem Nebending verweilen, bleibt mein Beſtreben, und mein Ziel bis in das ew'ge Leben.

136. Mel. 208.

Bräut'gam der Gemeine, die nach dir, als deine theu'r erworb'ne Braut, theils noch hier ſich ſehnet, und mitunter thränet, theils ſchon dort dich ſchaut, gib es mir, daß ich mich hier ſtets als dir verlobt betrage, bis zum Hochzeittage.

137. Mel. 185.

Deinem Bilde ähnlicher zu werden, iſt wornach mein Herz ſich ſehnt, ſo zu wandeln gleich wie du auf Erden, iſt warum mein Auge thränt. Möchte es dir doch bald mit mir glücken, daß ich dir ſo ganz in allen Stükken recht zur Ehre könnte ſeyn, o wie würde ich mich freun.

138. Mel. 22.

Mein König und mein Bräutigam, ach gieße deine Liebesflamm' tief in mein armes Herz hinein, das gern ein reines Herz möcht' ſeyn.

2. Durchſuch' mein Inner's und verzehr', was etwa Fremdes übrig wär', das nicht zur ſel'gen Abſicht paßt, die du mit meiner Seele haſt.

139. Mel. 4.

Bedeck' unſre Schuld mit Liebe und Huld; dein koſt-

bares Blut komm uns bey Gebrechen und Fehlern zu gut.

2. Das heil'ge uns dir, das bringe herfür nach Leib, Seel' und Geiſt, womit dich ein Sünder hier würdiglich preiſt.

140. Mel. 87.

Mach unſre Herzen rein mit deinem Blute, daß wir dir ähnlich ſeyn, nach Sinn und Muthe, weih' uns zur Jüngerſchaft im Thun und Handeln, und gib uns Luſt und Kraft, dir nachzuwandeln.

141. Mel. 58.

Wir geben dir uns aufs neue hin, regiere ſelbſt unſer Herz und Sinn, und laß unſre Augen von allen Seiten unnützen Dingen und Eitelkeiten verſchloſſen ſeyn.

2. Laß uns in allem auf dich nur ſehn, mit Herzensluſt deine Wege gehn, weiſe ſeyn aufs Gute, — und allem Böſen entfremdet werden durch dein Erlöſen, nach Leib und Geiſt.

142. Mel. 107.

Erhalt uns deinen Gottesfrieden, der die Vernunft weit überſteigt, dadurch bewahre uns hienieden vor allem, was von dir abweicht, damit Herz, Seel' und alle Sinnen nur das, was dir gefällt, beginnen.

Laß dir an meiner Gnade genügen. 2. Cor. 12, 9.

143. Mel. 155.

Bloßes Wiſſen blähet auf; aber wahre Selbſterkenntniß und Geſtändniß unſrer Grundverdorbenheit, führt all'zeit auf die ſel'gen Lebenspfade; den Demüth'gen giebt Gott Gnade, ihnen iſt ſein Troſt nicht weit.

144. Mel. 319.

Die Leidensſchulen ſind oft ſchwer; doch geht man davon niemals leer und ohne Nutzen aus, der gute Gott, der uns regiert, und uns in ſolche Schulen führt, bringt ſtets was guts heraus.

2. Die Selbſterkenntniß: Wer wir ſind, wie viel ſich Elend bey uns fin'dt, wie mancherley Gefahr uns hier auf Erden täglich droht, das wird uns in der Zeit der Noth am meiſten offenbar.

145. Mel. 71.

Wer nach dem Heiland weint, und arm vor ihm erſcheint, auf ihn hinblicket, deß Kummer wird geſtillt, das Herz mit Troſt erfüllt, fühlt ſich erquicket.

146. Mel. 166.

Der Heiland kennt die ſünd'ge Art der armen Menſchenſeele: ſie zu erretten, gings ihm hart auch ſelbſt an ſeiner Seele; wie weint er in Gethſemane, was fühlt er da für Schmerzen! ach wenn ich dort im Geiſt ihn ſeh', ſo wein' auch ich im Herzen.

147. Mel. 195.

Alle ſel'gen Herzen, die als gute Reben, an dem Weinſtock Jeſu kleben, wiſſen, es iſt Gnade, es iſt pur Erbarmen, darum fragen ſeine Armen, oft mit Schmerz: „Brennt mein Herz noch wie in den Stunden, da ich Jeſum funden?"

148. Mel. 184.

Das ein'ge wahre Herzvergnügen gewährt der Glaub' an Jeſu Blut. Wenn wir zu ſeinen Füßen liegen, ſo geht es unſern Seelen gut. Wir fühl'n das Elend wohl beſtändig, und oftmals weinen wir uns ſatt; doch bleibt der Troſt uns ſtets lebendig, daß uns ſein Tod verſöhnet hat.

149. Mel. 30.

Wer im Geiſte Gottes Lamm betrachtet, das für unſre Sünde ward geſchlachtet, fühlt im Gewiſſen: meine Schuld wars, die er mußte büßen.

2. Bey dem wirkt der Eindruck ſeiner Schmerzen, nebſt dem frohen Dankgefühl im Herzen, auch ſtete Neigung zu der Niedrigkeit und tiefen Beugung.

150. Mel. 106.

Im Armſeyn liegt allein die Stärke, im Schwachſeyn liegt allein die Kraft zu einem jeden guten Werke, das Jeſu Gnade in uns ſchafft; und darum wünſche ich ſo ſehr: daß ich ſtets klein und niedrig wär.

151. Mel. 166.

Beym Elend hochbegnadigt ſeyn, kann ſchön beyſammen ſtehen; in Niedrigkeit ſich Chriſti freun, bringt

bringt wahres Wohlergehen; doch Elend heißt nicht Sünde thun, man kennt nur ſeine Schwächen, fühlt ſich verſöhnt, ſpürt aber nun noch tiefer ſein Gebrechen.

2. Wer durch des heil'gen Geiſtes Gnad' ſich lernt als Sünder kennen, wie, was er eignes wirkt und hat, nur Schaden iſt zu nennen, verbirgt auch nichts, zeigt's Elend an, und will gern arm erſcheinen, dem ſtillt der blut'ge Schmerzensmann gar bald ſein banges Weinen.

3. O dann erfolgt ein froher Gang, ſo, wie's der Gnade eigen; ſie ſtimmt das Herz zum Lobgeſang, und neigts zum tiefen Beugen, in Niedrigkeit einherzugehn, und doch im Innern fröhlich, daß es dem Würmlein anzuſehn, es ſey getröſt't und ſelig.

152. Mel. 106.

Die Mängel, die uns noch beſchämen, das Elend, das uns ſchmerzlich rührt, ſoll ſeinem Ruhm doch nichts benehmen; je wen'ger Lob uns ſelbſt gebührt, je mehr wird ihm, — daß unſre Freud' nur Freud' am Herrn iſt jederzeit.

153. Mel. 82.

Sind wir gleich nur Aſch' und Erd', und in uns von keinem Werth, wirkt ſein Blut doch große Dinge, und macht, daß noch ſo geringe, arme, ſünd'ge Würmelein können Gottes Ehre ſeyn.

154. Mel. 159.

Wir ſtimmten immer herzlich gern nur Lobgeſänge an, zum Preis des allerbeſten Herrn, der viel an uns gethan. Ja, er iſt's tauſendfältig werth, daß Herz und Mund ihn fröhlich ehrt, und ſeinen heil'gen Namen preiſt, der ſich ſo groß beweiſt.

2. Doch wenn wir ſeiner Lieb' und Treu' uns noch ſo hoch erfreun, ſehn wir zugleich mit Schmerz dabey, wie mangelhaft wir ſeyn. Wir fühlen unſre große Schuld; und ſeine göttliche Geduld, die uns ſo gnadenvoll erſcheint, macht, daß man ſchamroth weint.

155. Mel. 14.

Wenn wir auf unſre Armuth ſehn, wie viel uns noch

noch gebricht, und drüber tief beſchämet ſtehn, vor Jeſu Angeſicht:

2. Iſt's möglich, denkt man da mit Schmerz, beym Elend ſich zu freun? allein ſein treues Jeſus-Herz flößt neuen Muth uns ein.

3. Daß wir getroſt auf ihn vertraun, wenn noch ſo viel uns fehlt, und unverzüglich auf ihn ſchaun, wenn irgend was uns quält.

4. Da ſehn wir, wie ſein Angeſicht ſo huldreich und ſo gern zu unſrer Armuth iſt gericht't; wohl uns des guten Herrn!

156. Mel. 376.

Was wär' ich doch? wo nähm' ich Leben her, wenn nicht mein Schöpfer auch mein Heiland wär? lebendig todt wär' ich, und ohne Gott; mir könnt' kein Troſt auf Erden, noch Freud' im Himmel werden.

2. Doch ſeit ich weiß, daß Jeſus meine iſt, und ſeit mein Herz ſein's Todes Troſt genießt, ſo kann ich mich ſchon hier gar ſeliglich in ſeinem Tod und Leiden mit Himmels-Vorſchmack weiden.

157. Mel. 4.

Wenn Schulden mit Schmerz beklemmen mein Herz, ſo eil' ich zu dir, mein treuſter Freund, Jeſu, und du ſtillſt ihn mir.

158. Mel. 141.

Jed's der Gnadenkinder denke täglich ſo: ach ich armer Sünder würde niemals froh, könnt' ich mich nicht tröſten, daß ich zu der Schaar, der durchs Blut Erlöſten, mit gezählet war.

2. Drum ſoll Jeſu Leiden, ſeine Todespein mir, bis zum Verſcheiden, ſtets im Herzen ſeyn. Jeſus ſelber führe immer mich darauf, und ſein Geiſt regiere meinen Lebenslauf.

159. Mel. 115.

Erhalte mir die wahre Herzens-Beugung, die Geiſtes-Armuth und die Niedrigkeit, die ſelige und mir ſo nöth'ge Neigung, arm und gering zu ſeyn zu aller Zeit, den dir ſo angenehmen Sinn bewahr' und ſtärk' in mir jetzt und auf immerhin.

160. Mel. 149.

Iſt's gleich wenig, ja gar nichts, was ich dir kann geben, denn an eignem Werth gebrichts, auch im beſten Leben; ſo wirſt du immerzu doch das Herz anſehen, und mich nicht verſchmähen.

2. Stärke meinen blöden Muth mit den Gnadenblicken, die das Sünderherz ſo gut tröſten und erquicken. Laß mich Kraft von dem Saft deiner theuren Wunden einziehn alle Stunden.

161. Mel. 228.

Zu dir, o mein Herr Jeſu Chriſt, der du der Sünder Heiland biſt, komm ich mit Herzensſehnen. Du warſt für mich ein Schmerzensmann, du biſt allein, der helfen kann; ich fleh' mit Sünderthränen: nimm mich freundlich hin aufs neue, gieb mir Treue, dir zu leben, Seel' und Leib ſey dir ergeben.

162. Mel. 102.

Wir ſchmecken deine Freundlichkeit, und fühlen dein unendlichs Lieben; ſehn aber auch mit tiefem Leid, wie oft und ſehr wir dich betrüben. Ach ließ'ſt du, o Jeſu, dein koſtbares Blut für Sünder nicht reden, ſo fiel uns der Muth.

163. Mel. 45.

O Jeſu, du, tritt ſelbſt herzu, und drücke deine Schmerzen, und dein Lieben bis in Tod, tief in unſre Herzen.

2. Du liebſt ſo ſehr! o daß wir mehr und zärtlicher dich liebten, und dich, unſern beſten Freund, nicht noch oft betrübten!

3. Vergib die Schuld, und hab' Geduld mit uns den ſchwachen Weſen, durch die Kraft von deinem Blut laß uns ganz geneſen.

Er hat die Gemeine durch ſein eigen Blut erworben. Apoſtelg. 20, 28.

164. Mel. 37.

Der Heiland, welcher ſich zu unſerm Leben aus Liebe in den Tod hat hingegeben, bringt nun durch ſein Verdienſt die armen Sünder aus Gnaden in

das

das Recht der Gottes-Kinder.

2. Aus dieſen ſammelt er ſich die Gemeinen, die zwar in Kreutzgeſtalt allhier erſcheinen, die aber durch ſein Blut ihm herrlich grünen, und ihm im heil'gen Schmuck auch willig dienen.

3. Er ſelber leitet ſie auf ſeinen Wegen, und überſtrömet ſie mit milden Segen; ſo gibt er ſeiner Heerd' auch Unterhirten, zum Vorbild und zur Wach' in ihren Hürden.

165. Mel. 217.

Gott unſer Herr, hat in der Welt ſich ſelbſt ſein Heiligthum bereitet, und ſeine Kirche hingeſtellt, die ſeines Namens Ruhm verbreitet. Er ſammelte aus Lieb' und Gnad', nach ſeinem ew'gen Friedensrath, auf Erden eine kleine Heerde; damit auch ich errettet werde, — denkt jedes unter unſrer Zahl, — betraf mich ſeine Gnadenwahl.

166. Mel. 151.

Der Schöpfer aller Dinge, dem's ganze Menſchthum werth, erwählt ſich das Geringe zu ſeinem Lob auf Erd'; auch uns traf ſein Erwählen, nicht, daß wir's würdig war'n; er wollt' an unſern Seelen ſein Lieben offenbar'n.

167. Mel. 45.

O welch ein Glück! welch froher Blick auf jene Gnadenrechte bey der auserwählten Schaar, bey dem Kreutzgeſchlechte.

2. O Seligkeit, in Ewigkeit für alle, die ihn lieben! Heil dem Sünder, den der Herr in ſein Buch geſchrieben.

168. Mel. 90.

Der Heiland nimmt ſich unſer an, als Aeltſter unſrer Chöre, wie außer ihm es niemand kann, wenn's auch ein Engel wäre; und ſeine Friedsgedanken gehn weit über Bitten und Verſtehn.

169. Mel. 166.

Der Heilige in Iſrael iſt unſer Haupt und König, ſo treu geſinnt, daß keine Seel' ihm zu gering und wenig; Er hat ſo groß von Rath und That ſich unter uns bewieſen, daß wir den Reichthum ſeiner Gnad' noch niemals g'nug geprieſen.

170.

170. Mel. 164.

Der Heiland iſt das treuſte Herz, ſo hab'n wir ihn erfahren; er theilet mit uns Freud' und Schmerz, und wird nie etwas ſparen, das uns zum Seligſeyn kann nütz und nöthig ſeyn: weil ſeine Füll' ſtets aufgethan, kommt's nur auf gläub'ges Nehmen an.

171. Mel. 83.

Freue dich, du kleine Heerd', denn du wirſt gewiß erfahren, daß dein Herr, ſo lobenswerth, dich wird wiſſen zu bewahren, nur weich' nie vom rechten Grund, und bleib' bey dem ſel'gen Bund.

172. Mel. 119.

Wohl dem Volk! :,: deß der Herr ſein Gott ſeyn will, das er ſelber ſich erwählet, dem ſteht offen Gottes Füll', ſo, daß ihm kein Gutes fehlet, ja, das Aermſte kann in ihm ſich freu'n, und gedeih'n. :,:

2. Wohl dem Volk! :,: das ſich auf den Herrn verläßt; mit Erbarmen wird er's leiten, ſein Bund mit ihm bleibet feſt; Heil und Segen wird er breiten über alle, die auf ſein Wort bau'n mit Vertrau'n. :,:

3. Halte treu :,: Kreutzvolk, über deinem Plan und den ſel'gen Grund-Ideen, die der Herr dir kund gethan, ſo wird auch dein Bund beſtehen, bis die Glaubens-Zeiten ſind vorbey; bleib nur treu. :,:

173. Mel. 141.

Schmecke und erfahre, Gnadenvolk, aufs neu, daß der Gott, der wahre, dein Verſöhner ſey; daß ſein Blut dir quillet, als ein Heilungs-Oehl, und mit Kraft erfüllet Geiſt und Leib und Seel'.

2. Nichts kann uns auf Erden in der Wartezeit mehr zum Troſte werden gegen alles Leid, und zum frohen Leben in der Kreutzgemein' mehrern Anlaß geben, als ſein Freundlichſeyn.

3. Wenn nur er uns liebet, und uns ſeine nennt, ſeinen Fried'n uns giebet, ſich zu uns bekennt: läßt ſich ſchon indeſſen die Mühſeligkeit dieſer Zeit vergeſſen, weil er's Herz erfreut.

174. Mel. 142.

Im Licht ſeiner Wunden ſehn wir unſer Glück, in feſt-

feſtlichen Stunden mit fröhlichem Blick, mit Dank und mit Wonne; uns ſtrahlet die Sonne der ewig erbarmenden Liebe ins Herz, und machet verſchwinden Noth, Elend und Schmerz.

175. Mel. 155.

Gnad' und Segen, Troſt und Freud' komm aus Jeſu Tod und Schmerzen unſern Herzen, — wenn ſie unter ſtillen Zähr'n deß begehr'n, — täglich, reichlich zugefloſſen, Troſt, der nie wird ausgenoſſen, Freuden, welche ewig währ'n.

176. Mel. 159.

Des Heilands Lieb' und Freundlichkeit entflamm' uns lebenslang, zu kindlicher Ergebenheit an ihn, aus Lieb' und Dank; daß keines mehr ſich ſelber leb', nein, ſondern jedes ſich beſtreb', nur dem zu leben, deſſen Tod uns hat verſöhnt mit Gott.

177. Mel. 167.

Möchte man in unſerm Tempel an jedweder Seele ſehn, ein lebendiges Exempel von dem wahren Wohlergehn, das ſich ſonſt auf gar nichts gründet, als den theuren Schmerzensmann, an dem man alleine findet, was das Herz vergnügen kann.

178. Mel. 184.

Nur er iſt's, dem das Herz gehöret, weil er es ſich mit Blut gewann, den unſer Elend niemals ſtöret, der auch das Schlechtſte lieben kann. O daß bey ſeinem Kreuzgeſchlechte, ſo arm es auch vor ihm erſcheint, er keine Seele finden möchte, die es nicht treu in allem meint.

179. Mel. 218.

Wie tief gebeugt ſind unſre Herzen beym Blick auf unſer Gnadenloos, es iſt, als Frucht von Jeſu Schmerzen, ſo ſchön als feſt, und ewig groß; wir werden heil durch ſeine Wunden, ſind mit ihm ſo genau verbunden, daß er in uns lebt, wir in ihm; und die Gemeinſchaft ſoll nichts ſtören; er gebe nur, daß ohn' Aufhören ihn unſer Thun und Laſſen rühm'.

180. Mel. 159.

Wer in der Wahrheit und im Licht zu wandeln ſucht vor ihm, den ſtört nichts in

in der Zuverſicht, da bleibt das Herz mit ihm und allen ſeinen Gläubigen in ſeliger Gemeinſchaft ſtehn; und Chriſti Blut, darauf ſich's gründ't, macht's rein von aller Sünd'.

(1 Joh. 1, 7.)

181. Mel. 221.

Blick', Jeſu, voll Güte, vom göttlichen Throne auf uns herab, wir ſind ja dein; behalt uns dir alle zum ewigen Lohne für deine Müh und bittre Pein. O Liebe, entzünde mit deinem Strahl ein jed's, und verbinde uns allzumal, als Glieder, ſo innig, daß nichts ſey zu nennen, das unſre Gemeinſchaft in dir könne trennen.

182. Mel. 15.

Der Eindruck von des Lammes Pein, von ſeinem Liebestriebe, giebt allen Gliedern der Gemein' ein Herz voll Bruderliebe.

2. Das ſel'ge Liebs- und Freundſchafts-Band, deß ſich ſein Volk erfreuet, das kam auf Golgatha zu Stand, und ward mit Blut geweihet.

3. Wie liebt ſich's nun ſo leicht und ſchön! es iſt uns Freud' und Gnade, ſeitdem er uns an ſich ließ ſehn die Lieb' im höchſten Grade.

4. Dies iſt's auch, was mich in der That zur Bruderliebe treibet, ſeitdem mein Herz durch Gottes Gnad', an Jeſu Liebe gläubet.

183. Mel. 185.

O ihr Friedens-Kinder, laßt euch bitten, habt einander herzlich lieb, da gehts freundlich zu in unſern Hütten, denn die Liebe iſt der Trieb. Ja wenn wir in unſern Gnadentagen eins dem andern nichts entgegen tragen, als ein Herz von Liebe voll, dann thut jedes, was es ſoll.

2. Lieben woll'n wir uns und lieben laſſen, ſpricht die ganze Kreutzgemein', täglich uns mit Liebe anzufaſſen, das ſoll unſre Sache ſeyn. Jeſu Wille iſt, daß die Geſpielen nichts als Liebe von einander fühlen; und iſt das durchgängig ſo, o wie lebt ſich's da ſo froh.

3. Wer gering und niedrig von ſich denket, dem fällt's Lieben niemals ſchwer. Wer dem andern gern den Vor-

Vorzug ſchenket, deſſen Herz liebt immer mehr. Ach es iſt zu wahren Freundſchafts-Trieben und zu dem geſchwiſterlichen Lieben nichts ſo nöthig jederzeit, als die Herzensniedrigkeit.

184. Mel. 230.

Unſer Herz und Mund lobſinge Gott, unſerm Herrn, der große Dinge an ſeinen armen Sündern thut. O wie viele Liebsbeweiſe ermuntern uns zu ſeinem Preiſe; wie meint er es mit uns ſo gut! Wir ſind von ihm erwählt, aus Gnaden mitgezählt zu der Heerde, die er regiert und ſchützt und führt, wo keins der Schäflein Mangel ſpürt.

2. Wir erheben deine Güte mit kindlich-fröhlichem Gemüthe, wie viel haſt du an uns gethan! Des Erbarmens niemals müde, blickt uns dein Angeſicht voll Friede, ſo ſchlecht wir ſind, doch freundlich an. O nimm Lob, Preis und Ruhm in deinem Heiligthum von uns allen. Herr Jeſu Chriſt! wie glücklich iſt ein Kind im Haus, wo du Herr biſt.

185. Mel. 29.

Wie ſoll'n wir dir, o Jeſu, danken, daß du ſo treu und ohne Wanken mit armen Sündern dich bemühſt, ſie immer näher an dich ziehſt.

2. Du wirſt nicht müde uns zu lieben, ob wir dich gleich noch oft betrüben; du machſt uns Muth zu dir zu nahn, und wer nur kommt, den nimmſt du an.

186. Mel. 214.

Alle Kirchen-Chöre bringen dir, o Jeſu, Ruhm und Dank; denn wir ſehn in allen Dingen Deiner Gnade Ueberſchwang, und was für Barmherzigkeiten, für Beweiſe deiner Treu', ſich von Tag zu Tag auf's neu über uns zum Heil verbreiten. Tauſend tauſendmal ſey dir von uns Armen Dank dafür!

187. Mel. 26.

Du haſt dein Blut an uns gewandt, und uns gegründ't auf dein Verſühnen; auf dem Grund laß uns blüh'n und grünen, als eins der Werke deiner Hand.

2. So wird dir Lob bey uns erſchall'n, und unter

dieſen Lobgeſängen der durch dein Blut erkauften Menſchen wohnſt du ja ſelbſt mit Wohlgefall'n.

3. Wir beten dich in Demuth an für dein unendliches Erbarmen, das bis auf dieſen Tag uns Armen unzählig viel zu gut gethan.

4. In unſrer Mitte wandelſt du; dein Herz und Aug' iſt allewege mit uns; durch deine treue Pflege erquickſt du uns mit ſanfter Ruh.

5. Dein Wort iſt unſer Troſt und Licht, dein Fleiſch und Blut der Seelen Weide, dein Regiment iſt unſre Freude, dein Lieben unſre Zuverſicht.

188. Mel. 107.

So lange wir hienieden wallen, ſey unſre Sorge Tag vor Tag, daß wir dem Freunde wohlgefallen, dem's Herz für uns im Tode brach, und der Genuß aus ſeinen Wunden erleicht're uns die Wallfahrtsſtunden.

2. Zu unſers Herrn durchbohrten Füßen, im Glauben und in Niedrigkeit, die theuren Schätze zu genießen, die er uns täglich gern verleiht, und ihm mit Treue anzuhangen, das bleibe unſer Herzverlangen.

189. Mel. 10.

Wir danken ſehr und bitten, der Freund in unſrer Mitten woll' uns zu ſeinem Walten voll Zuverſicht erhalten.

2. Er woll' uns Gnade geben, daß wir durchs ganze Leben, beym Nichtſehn und doch Glauben, mit ihm im Umgang bleiben.

3. Daß uns bey allen Schwächen, bey Elend und Gebrechen, — zu jedem Tagewerke die Freud' am Herren ſtärke.

190. Mel. 195.

Lauter Friedsgedanken, voller Huld und Gnade, hat er über unſre Pfade; ſeit er uns verſühnet, durch ſein Sterb'n und Bluten, fehlt's uns nicht an ein'gem Guten; möchten wir nur dafür dankbar uns beweiſen, und ihn würdig preiſen!

2. Er faßt unſre Worte, und läßt keins von allen jemals auf die Erde fallen; er vergißt kein Seufzen, und wird ſein Verſprechen ſeinen Armen niemals

mals brechen. Unſer Hort hält ſein Wort, und läßt mehr geſchehen, als wir je verſtehen.

3. Herr, bleib bey uns wohnen, und laß jeden Reihen dir zum Heiligthum gedeihen. Fahre fort in Gnaden, uns zu ſolchen Leuten deines Herzens zu bereiten, welche dir für und für machen Ehr' und Freuden für dein bitt'res Leiden.

191. Mel. 184.

Herr Jeſu, ſchaffe in uns allen ein Herz voll Liebe gegen dich, daß wir dir mögen wohlgefallen durchgängig, inn- und äußerlich. O dächte jed's mit regem Triebe: Du ſtarbſt für mich, drum leb' ich dir! hilf uns dazu durch deine Liebe, und nimm ohn' Ende Dank dafür.

192. Mel. 185.

Keiner wird zu Schanden, der dir gläubet, ſein Vertrauen auf dich ſetzt, bey dir, Jeſu, unverrücklich bleibet, und ſich nur an dir ergötzt. Drum woll'n wir mit allen Herzenstrieben dich in wahrem Glauben zärtlich lieben, und für deine Todespein dir allein ergeben ſeyn.

193. Mel. 217.

Herr, laß durch unſern ſel'gen Gang, ſo lang' wir dir hier wall'n auf Erden, ſtets deiner Gnade Ueberſchwang im Thun und Ruhn verherrlicht werden. Wir ſind dein theures Eigenthum; möcht' unſer Wandel nun den Ruhm dein's Opfers, das uns heiligt, preiſen, und ſeine Kraft an uns beweiſen, die uns nicht nur vom Tod befreyt, nein, auch zu Menſchen Gottes weiht.

2. Gib, daß wir lieben dein Gebot, und darnach thun! — du haſt verdienet, daß dir, zum Dank für deinen Tod, der inn- und äußre Wandel grünet. Du reichſt ja dar in Ueberfluß die Kraft, die jedes haben muß zum wahren Chriſtus-Sinn und Leben. Wir bitten, — und du wirſt uns geben, was dich an Leib und Seel' und Geiſt, die dir gehören, würdig preiſt.

194. Mel. 221.

O könnten wir Armen den Herrn würdig loben, und ſeines Namens Ruhm er-

erhöhn; wir haben unzähl'ge Beweiſe und Proben, daß wir bey Gott in Gnaden ſtehn. So ſündig und elend wir in uns ſind, ſo ſchwach und ſo fehlend ſich jedes find't; ſo treu und unwandelbar liebt der Erlöſer, uns wird ſein Erbarmen von Tag zu Tag größer.

2. Der Abgrund der ewigen göttlichen Liebe ſenkt unſre Schulden in das Grab, weil er für die Sünder mit willigem Triebe in Noth und Tod ſich ſelbſt hingab. Er flößet uns Hoffen und Glauben ein, der Heilsbrunn ſteht offen in der Gemein', zu täglich= und feſtlicher Weide der Seelen, daß es nie an Troſt und Erquikkung mög' fehlen.

3. Dank ſey dir, o Jeſu, von deiner Gemeine, für alles das, was du uns biſt, was dein Volk zuſammen und jedes alleine von dir, du Quell des Heils, genießt. Groß iſt dein Erbarmen! Wir ſind's nicht werth, was uns, deinen Armen, Gut's widerfährt, dich preiſt man, dir dankt man, und rühmt deinen Namen, geſchlacht'tes Lamm! Dir ſey Lob, Ehr' und Macht. Amen!

195. Mel. 39.

So gehn wir voll Hoffnung auf ewige Treue, die du uns ſelbſt zuſagſt, von heut' an aufs neue, Erbarmen und Gnade und Frieden und Segen mit dir, o Herr Jeſu! troſtmüthig entgegen.

2. Erhalt' uns auf dich, auf dein Blut, Tod und Wunden, in Liebe und Eintracht zuſammen verbunden, bis wir dir dort danken, und Gotte zu Ehren das Heilig ertönet in ſeligen Chören.

196. Mel. 45.

Was ſagen wir doch noch zu dir, du einig's Herz, du Lieber! uns gehn vor Erkenntlichkeit die Augen über;

2. Nicht ohne Schmerz ums treue Herz, das dich mehr ſollt' erfreuen; aber du läßt deine Wahl dich darum nicht reuen.

3. Ach möcht' dein Bild, ſo ſchön und mild, ſich uns ins Herz abdrücken, daß man deinen Sinn und Art an uns könnt' erblicken!

197. Mel. 114.

Unendlicher! deß Jahre nie aufhören, der geſtern,

heut' und in zukünft'ger Friſt, ein gnäd'ger Gott und lauter Liebe iſt, du, deſſen Thun nichts hindern kann noch ſtören, ſey angebet't, und laß dir die Gemein' in deine ew'ge Gnad' empfohlen ſeyn.

2. Barmherziger! Erhöre unſer Flehen für's ganze Brüdervolk, das du erwählt, und mit zu deinem Erbe haſt gezählt; o laß uns ferner deſſen Wohlfahrt ſehen, und ſchmücke du mit eigner Hand dies Haus, dir zum Vergnügen, immer ſchöner aus.

198. Mel. 71.

Herr, leit' an deiner Hand uns bis ins Vaterland, auf eb'nem Pfade, und krön' bey deiner Schaar jedweden Tag im Jahr mit neuer Gnade.

199. Mel. 119.

Hilf uns durch, :,: wenn uns unſer Elend drückt, wenn das tiefe Grundverderben unſern Blick von dir verrückt; Jeſu, hilf uns durch dein Sterben. Ziehe ſelbſt recht mächtig Herz und Sinn zu dir hin. :,:

2. Hilf uns durch :,: hier in dieſem Thränenthal, daß wir nicht von dir abweichen, ſondern mit der Deinen Zahl einſt das Glaubensziel erreichen, in die ew'gen Freuden einzugehn, dich zu ſehn. :,:

200. Mel. 149.

Lamm, da ſind wir hoch erfreut, über dein Erbarmen, werfen uns mit Kindlichkeit dir in deine Armen. Nimm uns hin zum Gewinn deiner Todesſchmerzen, nimm dir unſre Herzen.

2. Pflege, Troſt, Erbarmung, Huld, Reinigung, Vergeben, Hülfe, Friede, viel Geduld, Kraft zum ſel'gen Leben haben wir, Lamm, von dir in vergang'nen Jahren unverdient erfahren.

3. Auszuſprechen iſt es nicht, wie uns Gott geliebet, und was Jeſu Tod's-Geſchicht' für Beweiſe giebet von dem Trieb' ſeiner Lieb', uns am ew'gen Leben hier ſchon Theil zu geben.

4. O du, der's ſo treu gemeint, ſelig uns zu machen, dir, du holder Menſchenfreund, woll'n wir unſre Sachen, wie ſie ſeyn, groß und klein, Leibes und

der Seelen, gläubig anempfehlen.

5. Leib und Seele legt ſich dir, Jeſu, hier zu Füßen, blick uns gnädig an, wenn wir thränende ſie küſſen. Könnten wir doch ſchon hier, wie einſt bey dir droben, würdig g'nug dich loben.

6. Leite uns, o Gotteslamm, fort von Grad zu Grade, in der uns am Kreuzesſtamm theu'r erworb'nen Gnade. Dein allein woll'n wir ſeyn, dir ſind wir ergeben, komm du in uns leben.

201. Mel. 155.

Wem du's gibſt, der hat's umſonſt, Jeſu, ſchenk' uns auch die Treue, daß aufs neue unſer Wandel, tief gebeugt, davon zeugt, daß wir froh, doch mit Beſchämen, Gnad' um Gnade von dir nehmen, die uns deine Füll' darreicht.

2. Deiner wollen wir uns freun, denn dein Herz iſt für uns Armen voll Erbarmen, über uns iſt deine Treu' täglich neu; und wenn wir drauf dankbar merken, kann es unſern Glauben ſtärken, daß noch mehr zu hoffen ſey.

202. Mel. 161.

Freund und Bräut'gam unſrer Seelen, wenn nur du ſtets mit uns biſt, o ſo kann es uns nie fehlen an dem, was uns nöthig iſt, zur Bewahrung und Erfahrung immer neuer Gnad' und Segen, deiner heil'gen Wunden wegen.

203. Mel. 164.

O Jeſu, hilf uns all'n dazu, daß jed's dein Heil genieße, zu ſeiner Seele Troſt und Ruh'; ſo werden wir gewiſſe und feſte Tritte thun, in deinem Willen ruh'n, und dir, zum Dank für deine Pein, gern überall zur Freude ſeyn.

204. Mel. 168.

Gottes Friedsgedanken deuten unſern Herzen eigentlich auf den Grund der Seligkeiten; Jeſu! o wie dankbarlich denken wir an dein Verſöhnen, an dein Leiden, an die Thränen, an die bange Todesnacht, die uns ewig's Heil gebracht.

2. O du ſchönſter unter allen, dein koſtbares Blut iſt's werth, daß man dir zum Wohlgefallen und zum

Ruhm

Ruhm zu ſeyn begehrt. Halt die Herzen nur beſtändig durch dein Blut warm und lebendig, ſo wird deine Kreutzgemein' dir zur Ehr' und Freude ſeyn.

3. Für dein gnädiges Erwählen ſey dir ewig Dank gebracht, daß du unſre armen Seelen dir zum Eigenthum gemacht; daß wir, deine ſel'gen Heerden, dir zum Preiſ' und Ehre werden, wozu wir uns dir von neu'n zum lebend'gen Opfer weih'n.

205. Mel. 184.

O daß wir täglich recht bedächten, was uns zum Heil und Frieden dient! o daß wir dem ganz leben möchten, der uns mit ſeinem Blut verſühnt! o daß ein jedes Herz entbrennte zu Dank und Liebe gegen ihn; o daß er uns erfüllen könnte durchaus mit ſeinem Geiſt und Sinn!

2. Herr Jeſu, thu, nach deiner Gnade, mehr als wir bitten und verſtehn; gib, daß wir deine Lebenspfade in Einfalt und mit Freuden gehn, nach deinem Wort und nach den Sitten des Hauſes Gottes, der Gemein'; zu dem End' bleib' in unſrer Mitten, und laß kein Herz dir ferne ſeyn.

3. Nimm Jeſu! dir zum Lohn der Schmerzen, zum theu'r erworb'nen Blutgewinn, nun ohne Ausnahm' unſre Herzen von neuem und auf ewig hin: und laß durchs Heil aus deinen Wunden, und deinen bittern Todesgang, uns, die du dir ſo hoch verbunden, geſegnet bleiben lebenslang.

206. Mel. 216.

O Vater unſers lieben Herrn, und Vater der Gemeine! ſey deines Sohnes Volk nie fern mit deinem Gnadenſcheine: die Kirche, die er ſelbſt erwarb, da er am Kreutz als Opfer ſtarb, haſt du ihm übergeben; ſchütz' nun die Heerde ſeiner Hand, die dir durch ihn ſo nah' verwandt, und laß ſie vor dir leben.

207. Mel. 228.

Hilf zu dem Glück uns allerſeits, Herr Jeſu, daß dein Nam' und Kreutz uns ſtets im Herzen funkle; daß unſern gläub'gen Blick auf dich nichts in der Welt, — wie's nenne ſich, — je ſtöre noch verdunkle, und

ſich täglich Seel' und Hütte deiner Güte, Gnad' und Treue einſam und gemeinſam freue.

208. Mel. 230.

Herr und Haupt der Kreutzgemeine, in deinem Licht und Gnadenſcheine ſtehn tief gebeugt wir vor dir da. Schaun wir in dein Herz voll Liebe, ſo wecken Dank- und Freudentriebe zu fröhlichem Hallelujah! fragſt du nach unſrer Treu', und was dein Herz erfreu' an uns Armen; ſo ſinkt der Ton vor deinem Thron ins Kyrie, Eleiſon!

209. Mel. 232.

Voll Lob und Dank, doch auch mit Schmerz, denkt billig bey uns jedes Herz, wer ſind wir? ſchnöde Sünder, und was hat er an uns gethan? er ſuchte uns, er nahm uns an als ſeines Vaters Kinder. Mit unausſprechlicher Geduld, mit nie genug erkannter Huld, hat er uns bis hieher gebracht, und unſer Heil ſo wohl bedacht. Herr Jeſu Chriſt! wo iſt ein Freund, der's alſo meint, wie deine Treu an uns erſcheint!

210. Mel. 234.

Ja, Amen, Herr, dein Wort iſt wahr, wir tröſten uns nur deiner Gnade; dein freundlich Antlitz ſcheint uns klar, und leitet uns auf rechtem Pfade. Drum woll'n wir dir getroſt vertraun, und feſt an deiner Wahrheit halten, in Noth auf deine Hülfe bau'n, in allem dich nur laſſen walten; denn du bleibſt ewig treu, uns bleib der Bund ſtets neu, den du gemacht mit unſern Seelen: ſo freun wir uns ſchon heut' der künft'gen Gnadenzeit; denn, Herr, mit dir kanns uns nicht fehlen.

211. Mel. 249.

Du, Herr biſt unſer Licht; dein holdes Angeſicht verläßt die Deinen nicht. In dieſem Lichte wandeln wir den Glaubensweg, bis hin zu dir, vergnügt und ſorgenfrey, denn deine Treu' iſt alle Morgen neu.

212. Mel. 30.

Walte über uns in Lieb' und Gnaden, führ' uns ſicher, wend' ab allen Schaden, daß deine Heerde, treuſter

ſter Hirte, dir zum Preiſe werde.

2. Bis zum Eingang in die ew'gen Freuden, woll'n wir uns in deinem Leiden weiden, der ein'gen Quelle alles Troſts und Heils für Leib und Seele.

3. Mach' es uns durch deinen Geiſt beſtändig fühlbar, neu, genießbar und lebendig, und leit' uns immer in dem Licht von deinem Wundenſchimmer.

213. Mel. 230.

Sprich zu unſerm Flehen: Amen! ſo woll'n wir, Jeſu, deinen Namen mit Lieb' und Dankbarkeit erhöh'n, dir auch folgen unabwendig; drück' du uns dich nur recht lebendig ins Herz in deiner Marterſchön; damit dein Nam' und Kreutz uns reitze allerſeits, dein zu bleiben; ſo werden wir, im Vorſchmack hier, ſchon wie im Himmel ſeyn mit dir.

214. Mel. 166.

Herr, unſer Haupt, wir preiſen dich und deine Fried'sgedanken, daß du den Bund hältſt ewiglich, und läſſeſt ihn nicht wanken; daß, ob du gleich im Himmel thronſt, dir hier doch Hütten baueſt, darin du huldreich bey uns wohnſt, und gnädig auf uns ſchaueſt;

2. Daß du mit Wort und Sacrament hier weideſt unſre Seelen, und läßt es keinem, der dich kennt, an ein'gem Guten fehlen. Nimm Preis und Dank von unſrer Schaar, und mach' uns dir zur Ehre, daß unſer Wandel zeige klar die Kraft der Kreutzeslehre.

So oft ihr von dieſem Brot eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1 Cor. 11, 26.

215. Mel. 159.

Hier hat der Kirche, ſeiner Braut, der Herr ein Mahl beſtellt, ein Gnadenmittel anvertraut, das ſie geſund erhält. Das Himmelsbrot, der Wundenſaft gibt ihr ſtets neue Lebenskraft, daran das Herz ſich

ſtärkt und nährt, ſo viel es nur begehrt.

216. Mel. 232.

Wie lieblich, tröſtend und wie mild, wird hier das blöde Herz erfüllt mit Hoffnung zum Gedeihen, weil Jeſus, unſer höchſtes Gut, der ſich ſo nah zu Sündern thut, will alle Kraft verleihen zum Glaubensgang im Thränenthal; er ſtärkt uns durch ſein Abendmahl, da man ſein Lebensbrot empfängt, und wird mit ſeinem Blut getränkt. O große Gnad'! durch die man hier ſchon in der That des ew'gen Lebens Vorſchmack hat.

217. Mel. 184.

Sein Fleiſch- und Blutgenuß gibt Leben, und tödtet unſre Sündigkeit, wir ſind des Weinſtocks zarte Reben, wer nur in ihm bleibt, der gedeiht. O Gnade! wenn im Sacramente uns Jeſu Todeskraft durchdringt; da pflegt er jedes, bis am Ende ihm völlig ſeine Cur gelingt.

218. Mel. 36.

Fürwahr, der Herr nahm auf ſich unſre Schmerzen; das iſt der Troſt für unſre armen Herzen, woran wir immerfort bis zum Erkalten uns gläubig halten.

2. Durch ſeine Wunden werden wir geheilet, daraus wird uns der Lebensſaft ertheilet, durch deſſen Kraft wir grundverdorb'ne Weſen gewiß geneſen.

219. Mel. 226.

Man hat das ew'ge Leben, wenn man ſein Fleiſch und Blut genießt; denn wir ſind ſeine Reben, drein ſich ſein Lebensſaft ergießt; ſein Leiden und ſein Sterben, das meine Seel' erquickt, befreyt mich vom Verderben, von allem, was mich drückt. Nun iſt mein Herz voll Klarheit, und hängt beſtändiglich an dieſer theuren Wahrheit: Er litt und ſtarb für mich.

220. Mel. 217.

Das Heiligthum iſt aufgethan für die Bedürftigen und Armen, ſo oft wir Jeſu Leichnam nah'n, und bey dem Blutgenuß erwarmen, da er ſich uns zu eigen ſchenkt, uns ſegnet, tröſtet, ſpeiſt und tränkt, bekommen wir, als ſeine Reben, zum Wachsthum

thum neuen Saft und Leben aus Jeſu Schmerzen, Blut und Tod, und ſterben aller Sündennoth.

221. Mel. 83.

Herr, ich warte auf dein Heil, auf ein neues Offenbaren. Blutiger Verſöhner, eil', laß mich ſeliglich erfahren, was dein Leichnam und dein Blut hier an deinen Kranken thut.

222. Mel. 45.

Du Sünderfreund! wer vor dir weint, findt offen deine Wunden; die ſind uns zur Freyſtatt da, alle Lebensſtunden.

2. In jeder Noth wird uns dein Tod zur Urſach neuer Freude; dein vollgültiges Verdienſt iſt des Herzens Weide.

3. Dein Abendmahl, im Thränenthal die höchſte aller Gaben, kann recht himmliſch Seel' und Leib deiner Kranken laben.

223. Mel. 68.

Jeſu, tritt herzu in der Sabbathsruh, und erſchein' dem Geiſt ſo milde, in dem ſchönen Todesbilde, wie dein Haupt ſich neigt, und dein Mund erbleicht.

2. Unſer Herz und Sinn ſtehet zu dir hin, dich im Glauben anzurühren, deines Leichnams Kraft zu ſpüren, der zum Leben nährt jeden, der's begehrt.

3. Laß die Gotteskraft von des Weinſtocks Saft in die Reben ſich ergießen, wenn wir hier dein Mahl genießen. Wachsthum und Gedeih'n wirkt dein Blut allein.

224. Mel. 45.

So nimm uns dann, du Schmerzensmann, in deine offnen Armen, und fahr' unermüdet fort mit dem Liebserbarmen.

2. Dein Leib und Blut, das höchſte Gut, laß uns, den ſchwachen Reben, ſtets zum Wachsthum und Gedeihn neue Kräfte geben.

225. Mel. 36.

Halt deine Reben ſo mit dir verbunden, daß alle durch die Kraft aus deinen Wunden, durchs Vaters Rein'gen und des Geiſtes Pflegen, gedeihen mögen.

226. Mel. 136.

Hallelujah! dem Freund, der uns gewogen, der uns

geſucht

geſucht hat und zu ſich gezogen: wir fühlen es, unſichtbar iſt er nah'. Er will mit uns den Liebesbund, den theuren, an dieſem Freudentag aufs ſeligſte erneuren; wir ſingen ihm, als ſtünd' er da, Hallelujah!

227. Mel. 142.

Du Quell aller Gaben, zu dir woll'n wir nah'n, du wirſt uns erlaben, wir treten heran, und woll'n mit Verlangen die Segen empfangen, die du, o Geſegneter, denen ertheilſt, die du durch dein Opfer gerecht machſt und heilſt.

228. Mel. 102.

Wenn ich im heil'gen Abendmahl, Herr, deines Tod's Gedächtniß feyre, und mir, wie du dort meine Wahl errungen haſt, mit Dank erneure: ſo eile und heile, was ſündig an mir, und bring' neues Leben im Innern herfür.

2. Laß deiner heißen Liebe Strahl, o Jeſu, auch mein Herz entzünden, wenn wir im heil'gen Abendmahl uns feyerlich mit dir verbinden; das wünſch' ich recht ſehnlich, und flehe zu dir, beweiſ' dich als Arzt und Erbarmer an mir.

3. Ja drücke deinen Todesſchmerz ſo tief hinein in meine Seele, daß mir der höchſte Troſt für's Herz, daß du mein Bürge wardſt, — nie fehle, dann kann ich mich täglich der Seligkeit freun, ein Erbe des ewigen Lebens zu ſeyn.

229. Mel. 182.

Hier wird zu meinem Glaubens-Leben, mein Heiland, durch dein Fleiſch und Blut, mir Nahrung zum Gedeihn gegeben, getödtet, was mir Schaden thut, ich bleib in deiner treuen Cur, zwar ſelig, aber doch im Staube; damit mir nichts mein Kleinod raube, führſt du mich auf die Sünderſpur.

230. Mel. 136.

Es ſegne dich der Vater ſeiner Kinder durch Jeſum Chriſt, den Freund der armen Sünder, der ſich für uns in Tod gab williglich, und uns erwarb die ew'gen Himmels-Freuden, er und der heil'ge Geiſt, der Pred'ger ſeiner Leiden, walt' über dir genädiglich, und ſegne dich!

Wer

Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſeyn. Joh. 12, 26.

231. Mel. 79.

Herr Jeſu, wenn die Deinen auf deinen Ruf erſcheinen, und dir für deinen Schmerz mit Freuden wollen dienen, was forderſt du von ihnen? nichts als ein armes Sünder-Herz.

2. Kein gröſſer Glück auf Erden kann mir zu Theile werden, als wenn ich demuthsvoll, was Leib und Seel' vermögen, zu deinem Dienſt anlegen, und dir zur Ehre brauchen ſoll.

232. Mel. 4.

Mein Herr und mein Gott! dein blutiger Tod, der uns hat verſühnt, iſt's werth, daß nun jedes dir lebt und dir dient.

2. Halt unſer Geſicht nur darauf gericht't. — Dein Tod und dein Blut erweckt ja den Sinn, und erhält uns den Muth.

3. So werden wir dir — mit heiſſer Begier dein Herz zu erfreun, — gehorſame Jünger und Nachfolger ſeyn.

233. Mel. 184.

Den gläub'gen Blick auf Jeſu Wunden erhalt ſein Geiſt uns Tag und Nacht; ſo werden Ruh- und Arbeitsſtunden uns ſelig, ihm zur Ehr verbracht. Man denkt nur, wie man ihn erfreue, und alles ihm zu Liebe thu, in Herzensniedrigkeit und Treue. Er ſelbſt gibt Licht und Kraft dazu.

234. Mel. 151.

Wie ſchön iſt's, ihm zu leben, und ſich ihm ganz und gar zum Dienſte zu ergeben bey ſeiner lieben Schaar! wie köſtlich iſt die Gnade! man hat den beſten Herrn, und jed's in ſeinem Grade dient ihm von Herzen gern.

235. Mel. 208.

Seit des Heilands Leiden, dient man ihm mit Freuden, ſo lang's ihm gefällt; man darf im genieſſen dabey nichts einbüſſen und bleibt drauf geſtellt, daß ſich nie bey Fleiß und Müh' unſer Herz vom Liebesſehnen nach ihm mög' entwöhnen.

236. Mel. 22.

Ihm, unſerm holden Könige, der nicht verſchmäht das wenige, was unſre Blödigkeit vermag, ihm folgen wir in Demuth nach.

2. Das ein'ge Triebwerk ſey die Lieb', die ihn für uns ins Sterben trieb. O wer dich doch, Herr Jeſu Chriſt, dafür recht zu erfreuen wüßt'!

237. Mel. 19.

Theures Wort, von Gott gegeben, uns zum Licht und ew'gen Leben, dringe fort in jedes Land, mach' der Welt das Lamm bekannt.

2. Eilet, ihr Evangeliſten, ihr mit Blut geſalbten Chriſten; tragt das Wort von Jeſu Tod munter fort bey Schmach und Spott.

3. Will uns alle Welt verſchmähen; ärger kanns uns doch nicht gehen, als es unſerm Heiland ging, der für uns am Kreutze hing.

4. Wenn wir uns noch fürchten müßten, warum hießen wir denn Chriſten? wer den Heiland bey ſich hat, gibt der Menſchenfurcht nicht Statt.

5. Jeſus hat den Tod verſchlungen, Welt und Satan ganz bezwungen; wandle als ein Kind des Lichts, bleib' bey ihm und fürchte nichts!

6. Satan, Welt und ihre Rotten mögen immerhin uns ſpotten. Jeſus ging durch Spott und Schmach, auf dem Weg gehn wir ihm nach.

238. Mel. 119.

Treuer Hirt :,: deiner Schafe, die du kennſt, ſchaffe immer deinen Heerden Diener, die du ſelbſt ernennſt, ſetz' ſie dir zum Lob auf Erden; ſo wird dir, der alles herrlich macht, Dank gebracht. :,:

239. Mel. 184.

Herr, laß die Schätze deiner Segen, die du erwarbſt vom Kripplein an, bis du für mich im Grab gelegen, mir Tag und Nacht ſeyn aufgethan. Wenn ſich mein Herz nur da kann weiden, verbring' ich meine Tage ſchön, und dien' dir, wo ich kann, mit Freuden, bis ich mich durchgeglaubt zum Sehn.

2. Laß, Jeſu, deine große Liebe mir immerdar vor Augen ſeyn, und mehr' in mir die ſel'gen Triebe, dich für dein Leiden zu erfreun. O möcht'

möcht' es dir mit mir gelingen, daß ich, zum Dank für deine Treu' bis in den Tod — auch Frucht möcht' bringen, und ſolche Frucht, die bleibend ſey!

240. Mel. 185.

Haſt du mich zu deinem Dienſt erſehen, willſt du, daß in deinem Haus dies und jenes ſoll durch mich geſchehen, ſo bitt' ich mir von dir aus: gib, daß ich nie meinen Kräften traue, ſondern bloß auf deine Gnade baue, ſo wird das, wozu du mich haſt beſtellt, geſchehn durch dich.

241. Mel. 124.

Laß des Geiſtes Freudenöhl mich hier ſtärken, wenn ich mich an Leib und Seel' ſchwach muß merken. Alles Schwere will ich dir kindlich klagen, du wirſt's helfen tragen.

242. Mel. 82.

Großer Fürſt der Zeugenwolk, mach' uns dir zum willgen Volk, das dir unter Chriſt'n und Heiden dient aus Dankſchuld für dein Leiden, und für dich mit frohem Muth waget Ehre, Gut und Blut.

243. Mel. 189.

Von neuem ſey dir unſer ganzes Leben, und alles was wir ſind, allein geweiht; nur dir, o Jeſu, ſey das Herz ergeben, zu deinem Dienſt und Willen ſtets bereit. Für dein Verſühnen dir blühn und grünen, und willig dienen, ſey unſre Freud'.

Lobet den Herrn! denn unſern Gott loben iſt ein köſtlich Ding. Pſ. 147, 1.

244. Mel. 36.

Das wär es, was ich Freud und Wonne nennte, wenn ich den Heiland würdig preiſen könnte, wenn Herz und Mund in Dank für ſein Erlöſen ſtets überflöſſen.

245. Mel. 114.

So lange wir dem Herrn entgegen wallen, ſey unſer Tagewerk, ſein Lob erhöh'n. Er iſt es werth, daß, wo wir gehn und ſtehn, ihm unſers Dankes Lieder froh erſchallen. Fließt gleich manch

manch Zährlein noch die Wang' herab, ſo trocknet er doch jedes freundlich ab.

246. Mel. 106.

Wir haben unzählbare Proben von Gottes Güt', die täglich neu; o könnten wir ihn würdig loben, ihn, der ſo unausſprechlich treu, ſo gut, ſo liebreich, ſo voll Huld, und voll erbarmender Geduld.

2. Er hilft im Aeußern und im Innern, in heller und in trüber Zeit, und wo wir uns zurück erinnern, floß Gnade und Barmherzigkeit auf unſern Lebensgang herab, und fließt ſo fort, bis hin ins Grab.

247. Mel. 166.

So ſchwächlich unſre Stimme ſchallt, ſo laut ſolls vom Verſöhnen des Herrn in ſeiner Kreutzgeſtalt in unſern Herzen tönen; denn alle Gnad' und alles Heil, ſo uns zum Wohlergehen für Leib und Seele wird zu Theil, hat daher ſein Entſtehen.

248. Mel. 184.

Hier bleiben Jeſu heil'ge Wunden des Herzens höchſtes Lobgetön, und das die ſegensreichſten Stunden, wenn wir lobſingend ihn erhöhn. Dort wird die Summa aller Freuden das Lied vom Lamme Gottes ſeyn, und einſt befreyt von Schmerz und Leiden, ſtimm'n wir Erlöſten auch mit ein.

249. Mel. 161.

Dankt dem Herrn, durch deſſen Gnade uns das ſchöne Erbtheil ward: und der uns von Grad zu Grade immer näher offenbart, welche Freuden durch ſein Leiden er erworben und bereitet, darin man ſo ſelig weidet.

250. Mel. 155.

Dem, der auf dem Stuhle ſitzt, und dem Lamm, werd' Lob und Ehre von dem Heere der Erlöſten Tag und Nacht dargebracht, für das Heil, das uns aus Sündern zu verſöhnten Gotteskindern, und auf ewig ſelig macht.

251. Mel. 225.

Schön und groß iſt das Loos, das uns zugefallen iſt. Wie ſoll'n wir würdig danken ihm, der ſich ohne wanken, voll Liebe und

und Erbarmen beweiſet an uns Armen! Kommt und bringet Dank, und ſinget ohn' Aufhören, ihm zu Ehren Hallelujah, Preis und Ruhm.

252. Mel. 61.

Wohl denen allen, die Jeſu im Glauben vertrauen, harrend bey Armuth auf Gnade mit Zuverſicht bauen; Troſt, Fried' und Heil wird ihnen hier ſchon zu Theil, bis ſie dort ewig ihn ſchauen.

2. Freut euch im Herren, und preiſt ſeinen herrlichen Namen, alles, was Othem hat, ſpreche mit Zuverſicht: Amen! bringet ihm Dank, ihm, der in Tod für uns ſank, ſingt ihm Hallelujah! Amen.

253. Mel. 30.

Unſer Herz und Mund ſoll ihn erheben, ihn, der ſich für uns in Tod gegeben, und dankbar tönen unſerm guten Herrn, dem ewig ſchönen.

2. Er iſts werth, daß wir auf tauſend Weiſen ihn, als unſern Gott und Blutsfreund preiſen; ſtimmt ein mit Schalle, freut euch ſein, und ſingt und dankt ihm alle.

254. Mel. 230.

Bringt dem Herren frohe Lieder, es ſchalle hier und droben wieder: Wir ſind Gott angenehm gemacht. Durch des Heilands Tod und Leiden ſind wir, die wir darin uns weiden, mit Heil für Seel' und Leib bedacht. Lob, Preis und Dank ſey dir, Lamm Gottes, für und für, Hallelujah, dem Menſchenſohn auf Gottes Thron, Hallelujah dem Menſchenſohn.

2. Hochgelobter Herr und König, dem alle Himmel unterthänig, du biſt den Blöden zugethan; davon zeugen auch wir Armen, die ſich zu deinem Liebserbarmen mit allem ihrem Elend nahn, und dir, Herr Jeſu Chriſt, der du Menſch worden biſt, dankbar tönen: du wardſt geſchlacht't, du haſt's vollbracht, und uns Gott angenehm gemacht.

3. Preis und Dank ſey dir gegeben, du unſer einigs Herz und Leben! dich rühm' ein jeder Adernſchlag für dein Lieben und Erwählen, das ſich erneut in unſern

ſern Seelen, auch heut' an dieſem Gnadentag. Der Bund, drin wir ſo ſchön in dir vereinigt ſtehn, iſt gegründet auf dich und dein Verdienſt allein, drum wird er ewig bleibend ſeyn.

4. Amen, Ruhm, Dank, Preis und Ehre ſey dir von deinem Sünder-Heere, o Lamm, in Ewigkeit gebracht! ewig haben deine Wunden mit deinem Herzen uns verbunden, und dir zum Eigenthum gemacht. Ach nimm nun Herz und Hand zum ſichern Unterpfand, daß wir bleiben, o Gottes Sohn! dein Schmerzenslohn, bis du uns ſtellſt vor deinen Thron.

255. Mel. 119.

Herr, Herr Gott! :,: groß von Gnade, Güt' und Treu; deſſen Langmuth und Erbarmen ſich mit jedem Tag aufs neu vielvergebend an uns Armen, bey der Größe unſrer Schuld erweiſt, ſey gepreiſt! hoch gepreiſt!

256. Mel. 136.

Preis, Ehr' und Macht wird dir mit frohen Zungen von der verſöhnten Sünderſchaar geſungen, und Anbetung in Demuth dargebracht, für unſer Heil, das wir unſchätzbar nennen, ſeitdem wir dich als unſern Sündentilger kennen, dir brächten wir gern Tag und Nacht Preis, Ehr' und Macht.

2. Du haſt's verdient, du unſer einigs Leben, daß wir uns alle dir zum Opfer geben, denn du haſt uns durch dich mit Gott verſühnt. Drum fallen wir im Geiſte vor dir nieder, und weihen dir, o Jeſu, Geiſt und Seel' und Glieder, du, durch den jede Pflanze grünt, du haſt's verdient.

257. Mel. 195.

Ehre und Anbetung, dem, der in dem Sohne ſich dem ganzen Kreutzeslohne, als der rechte Vater zu erkennen giebet, und uns ſegnet, ſchützt und liebet. Preis und Dank, Lobgeſang bring' ihm unſer Glaube tief gebeugt im Staube.

2. Vater, voll Erbarmen! fehlt's uns an Beweiſen, die uns reizen, dich zu preiſen? Deine große Liebe und dein viel Vergeben iſt ja täglich unſer Leben. Deine Huld und Ge-

Geduld, die kein Menſch kann faſſen, wird uns nie verlaſſen.

258. Mel. 230.

Unſer aller Herz ſpricht Amen! Herr Jeſu, du woll'ſt deinen Namen noch mehr an uns verherrlichen: daß du für dein Blutvergießen, aus welchem alle Segen fließen, mögſt immer Freude an uns ſehn. Gott Vater! hab uns lieb, Gott heil'ger Geiſt! dein Trieb helf' uns täglich zu mehrerm Fleiß im Dank-Beweis, zu Gottes Ruhm und Lob und Preis.

Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir ſind aber getroſt und haben viel mehr Luſt außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem Herrn. 2 Cor. 5, 28.

259. Mel 90.

In dieſer letzt'n betrübten Zeit heißt uns der Heiland wachen, und uns zu ſeiner Herrlichkeit bereit und fertig machen: wenn er ſo oft mit Nachdruck ſpricht: „ich komme bald, drum ſchlafet nicht!"

2. „Erhaltet in den Lampen Oehl, und ſtärket euren Glauben, laßt ja der theu'r erkauften Seel' den Hoffnungsgrund nicht rauben." Der Grund iſt Chriſtus und ſein Blut, drauf unſre Seligkeit beruht.

260. Mel. 79.

Wenn man die Herrlichkeiten, die man in künft'gen Zeiten zu hoffen hat, bedenkt: ſo iſt man gern zufrieden, wenn uns auch gleich hienieden nicht immer Freud' wird eingeſchenkt.

2. Denn was will doch das ſagen, in den paar Sterbenstagen manchmal im Druck zu ſeyn, wenn man ſich auf Aeonen, und auf das ew'ge Wohnen in Jeſu Freudenreich kann freun.

3. Es wird ja auch ſein Lieben, das ihn vom Thron getrieben, und an das Kreuz gebracht, ſchon hier ſo ſtark empfunden, daß er uns unſre Stunden, ſo gern zum Himmels-Vorſchmack macht.

4. Man wird ſchon hier auf Erden, wenn man zu ſeinen Heerden und in ſein Haus gehört, mit Wohlthun überſchüttet, er gibt, was man ihn bittet, und gibt weit mehr als man begehrt.

261. Mel. 155.

Unſre Jahre fliehen hin, und wir bringen unſre Stunden bey den Wunden unſers Herzgeliebten zu, ſehn in Ruh, wie die Allmacht ſeiner Hände unſre Gnadenwahl vollende, und was ſeine Liebe thu.

2. O wie unausſprechlich iſt's, ein von Noth und Tod erlöſtes, reich getröſt'tes, und, durch Jeſu Seelenſchmerz, seligs Herz ſo mit ſich herum zu tragen; und bey jedem Schritt zu ſagen: Es geht, Gott Lob! himmelwärts.

262. Mel. 164.

Mein Heiland, du haſt manche Nacht mit Beten, Flehn und Weinen für mich ganz ſchlaflos zugebracht und für das Heil der Deinen; erinn're mich daran, wenn ich nicht ſchlafen kann, und laß mir deine Todespein auch in der Nacht genießbar ſeyn.

263. Mel. 164.

Ein Herz, das ſchon mit Jeſu Chriſt den Himmel hat auf Erden, freut ſich bey dem, was es genießt, deß, was ihm noch ſoll werden; es ehrt ſein Gnadenloos, das hier ſchon ſchön und groß, dort aber, wo man nicht mehr weint, erſt recht im vollen Licht erſcheint.

264. Mel. 132.

Hier in der Zubereitungs-Zeit auf die vollkommne Hütte, die Gott den Seinen hat bereit't zum Vollgenuß der Güte deß, der die Liebe ſelber iſt, macht uns die Gnade Jeſu Chriſt das Warten drauf erträglich.

265. Mel. 102.

Wohl jedem, der am Siechenteich mit Jeſu Kranken Thränen ſäet, und ſehnend dem geſunden Reich, das droben iſt, entgegen gehet, ſein Samen im Namen des Herrn ausgeſtreut, hält ihm dort die Aernte der Freuden bereit.

2. Ach laß uns doch, Herr Jeſu Chriſt, den Troſt im

im Thränenthal nie darben, daß, wenns hier ausgeweinet iſt, auch wir mit Freuden unſre Garben dir bringen, und ſingen: Preis, Ehre und Macht ſey dir, du Verwandler der Zährlein, gebracht!

266. Mel. 119.

O wie wohl :,: wird es Jeſu Kranken thun, wenn ſie, nach der Saat der Thränen, ſanft in ſeinen Armen ruhn! alles, wornach ſie ſich ſehnen, haben ſie bey vollem Ueberfluß im Genuß. :,:

2. O wie ſchön, :,: o wie ſchön wirds neue Lied vor dem Thron des Lammes klingen, wo man, was man glaubte, ſieht! wie harmoniſch wird man ſingen, bey der Harfen himmliſchem Getön', o wie ſchön! :,:

267. Mel. 79.

Wie Jeſu Geiſt am Ende in ſeines Vaters Hände zur Ruh' ſich hingewandt, ſo geht einſt meine Seele, aus dieſer Leibeshöhle, in die für mich durchbohrte Hand.

2. O himmliſch Wohlergehen, den Heiland dort zu ſehen, und bey ihm auszuruhn! wie gut werd' ich's dort haben, mich ewig an ihm laben, wie unbeſchreiblich wohl wirds thun!

268. Mel. 230.

O wie wallt mein Herz vor Freuden, ihn ſelber, der für mich wollt' leiden, ihn, meinen Heiland, werd' ich ſehn. Seine Wunden werd' ich grüßen, und ew'gen Troſt bey ihm genießen, wie wohl, wie wohl wird mir geſchehn! Erlöſte ohne Zahl beym großen Abendmahl werden tönen: Preis, Ehr' und Macht ſey ihm gebracht, dem Lamm, das für uns ward geſchlacht't!

269. Mel. 228.

Hier ſchlaf ich ein in Jeſu Schooß, dort wach' ich auf zum ſchönen Loos, das mir bey ihm beſchieden; der Geiſt ruht ſanft in Gottes Hand, das Sterbgebein, mit ihm verwandt, ſchläft hoffnungsvoll im Frieden. So wie er hie in der Erde lag, ſo werde ich auch liegen, und das Leben wieder kriegen.

2. Mit dir, Herr Jeſu, ſchlaf ich ein, mit dir will ich

ich begraben ſeyn, und mit dir auferſtehen; mit dir will ich, in Aehnlichkeit des Leibes, den dir Gott bereit't, ins Vaters Haus eingehen, mit dir wird mir Fried' und Freude frey vom Leide dort gegeben, mit dir werd' ich ewig leben.

270. Mel. 184.

Laß mir, wenn meine Augen brechen, Herr, deinen Frieden fühlbar ſeyn; komm, deinen Troſt mir zuzuſprechen, und ſegne mein Gebeine ein; reich mir die blutbefloßnen Armen, darin ich' Gnad' und Friede fand, und trag mich vollends mit Erbarmen ſanft zu dir heim ins Vaterland.

271. Mel. 136.

Ach bleib bey mir! noch ſind es wenig Stunden, dann ſeh' ich durchs Verdienſt der heil'gen Wunden, Erbarmer, dich von allem Elend frey. Du haſt mich bis hieher ſo ſanft getragen, unmöglich kann ich nun an deiner Treu' verzagen: gewiß, mein Freund, du bleibſt in mir und ich in dir.

272. Mel. 168.

Tröſtet euch, ihr ſeine Kranken; jetzt weint ihr am Siechenteich; aber wie werd't ihr ihm danken dorten im geſunden Reich! wenn er eure Seelenſchmerzen ſtillen wird an ſeinem Herzen, und auch euer Sterbgebein ſeinem Leib wird ähnlich ſeyn.

2. Hier legt man euch, Gottes Samen, in das Feld von ihm geweiht, bald ruft er euch ſelbſt mit Namen aus dem Grabe; dann erfreut euch vor ſeinem Angeſichte der Erquickung, dann wirds lichte, dann theilt er in ſeinem Haus Freuden über Freuden aus.

273. Mel. 83.

O welch ſeliger Moment, wenn der Geiſt, im Blut gereinigt, ſich von ſeiner Hütte trennt und mit ſeinem Herrn vereinigt, dann ſenkt man das Sterbgebein, wie einſt ſein's, ins Grab hinein.

2. Dann ruhn wir, wie er geruht, unſer Grab hat er geweihet, unſer Korn, beſprengt mit Blut, wird auf Hoffnung ausgeſtreuet, bis es einſt, ſo bald er winkt,

winkt, herrlich aus dem Grabe dringt.

274. Mel. 106.

Die Nacht des Grabes wird vergehen, wenn einſt der Tag gekommen iſt, an dem wir herrlich auferſtehen, wie Jeſus auferſtanden iſt, wenn ſeine Stimm' aus unſrer Gruft den Leib ins Leben wieder ruft.

2. Was wird das für ein Tag der Wonne für die im Herrn Entſchlaf'ne ſeyn, wenn's Licht der ew'gen Lebensſonne ſtrahlt in das dunkle Grab hinein, wenn Seel' und Leib, aufs neu vereint, ganz in ſein Bild verklärt erſcheint!

275. Mel. 184.

Erhör', o Jeſu, deiner Kranken noch matte Stimm' am Siechenteich, dort werden ſie dir ſchöner danken mit Wonne im geſunden Reich; wenn ſie in deine Freud' eingehen, und deine Wunden-Herrlichkeit vor deinem Thron mit Augen ſehen, o ſüßes Troſtwort durch die Zeit!

276. Mel. 69.

Dein woll'n wir bleiben, ſo lang' wir hienieden an dich gläuben, und einſt ſo im Frieden heimgehn, dich, wie du biſt, zu ſehn.

277. Mel. 230.

Heil'ger Bräut'gam unſrer Seelen! wie ſchön wird's ſeyn, wenn kein's dir fehlen, wenn jedes von uns dort wird ſeyn; dort im Reiche der Geſunden, wo wir durch deine heil'gen Wunden geheilt ſind, und uns ewig freun: dann ſtellſt du unſre Schaar Gott, deinem Vater, dar als ein Theilchen von deiner Braut, dann wird geſchaut mehr, als man ſich zu denken traut.

278. Mel. 136.

Hallelujah! wohl uns durchs Herrn Verſühnen, iſt gleich noch jetzt das Beſte nicht erſchienen, das auf uns wart't, ſo iſt's gewiß doch nah; da feyern wir die ew'ge Ruh, die große, bey der vollend'ten Schaar in Jeſu Arm und Schooße. Komm! ruft die Braut; — er, Amen ja! Hallelujah!

Regiſter.

A.

Num.
Aber o wie ſanft erquickt 100
Ach bleib bey mir 271
die Angſt, die dich d. 27
eine jede ſelige Minute 116
kleide uns aufs neu 78
laß mich doch in dir 97
laß uns dein theures 55
laß uns doch Herr Jeſu 265
möcht' dein Bild 196
ſchaff in mir ein ſolch 117
ſeine Seelennoth, ſ. 26
unſre liebſte That 17
was haben meine 27
All meine Schuld und 57
Alle Kirchenchöre bringen 168
ſel'gen Herzen 147
Alſo bin ich ewig ſeine, ſo 69
Amen Ruhm Dank Preis 254
Auch daß ſein Leib, der ſ. 26
Aus dieſen ſammelt er 154
Aus großer Lieb und H. 26
Auszuſprechen iſt es nicht 200

B.

Barmherziger, erhöre u. 197
Bedeck unſre Schuld 139
Bethlehem und Golgatha 24
Bey dem wirkt der Eindruck 149
Beym Elend hochbegnad. 151
Beym Genuß des einigen 114
Bis zum Eingang in die 212
Blick Jeſu voll Güte v. 181
Bloßes Wiſſen blähet auf 143
Bräut'gam der Gemeine 136
Braucht unſre Armuth 107
Bringt dem Herren frohe 254

D.

Da dringts mir durch 27
gabſt du dein Blut 27
heißt es, Jeſu nimm 62
ſehn wir ſein Angeſicht 155
wird mein Herz geb. 38
Damit ja keines das 128
Dank ſey der Liebe 6
dir für dein 73
dir Jeſu, der du 97
dir o Jeſu 194
Dankt dem Herrn, 249
Dann bleibe als ſein 128
ruhn wir wie er 273
wär er nicht für mich 56
Das bitte ich, laß deinen 95
ein'ge Triebwerk ſey 236
ein'ge wahre Herz 148
Gift der ſündlichen 125

Das heil'ge uns dir 139
Heiligthum iſt auf 220
iſt's, was unſre 6
Loos iſt mir ſehr 107
ſel'ge Lieb's und 182
ſind wahre Segens 102
wär' es, was ich Freud 244
Weltall iſt durch 7
wiſſen wir, die wir 61
Wort von deinem 2
Daß du Herr Jeſu Chriſt 17
du mit Wort und 214
ich dir folge williglich 98
uns bey allen Schw. 189
wir getroſt auf ihn 155
Dein Abendmahl im Thr. 222
Leib und Blut, das 224
Lieben erfüllet die S. 84
theu'r für mich 98
unerhörtes Lieben 25
woll'n wir bleiben 276
Wort iſt unſer Troſt 187
Deine Geißlung 27
Deinem Bilde ähnlicher 137
Deiner wollen wir uns 201
Dem der auf dem Stuhle 250
Den Blick auf deinen T. 74
gläub'gen Blick auf 233
treuen Sinn, der immer 74
Denn der geneußt, nach 99
er der Arzt iſt weiſ' 125
wär er nicht für mich 56
was will doch das ſ. 260
Der Abgrund der ewigen 194
Aufgang aus der Höh' 8
Eindruck von des 182
gnadenvolle Herr, 78
hat ein immerwährend 101
Heiland iſt das treuſte 170
Heiland iſt der Menſchen 83
Heiland iſt es ewig 129
Heiland iſt uns nah 54
Heiland kennt die 146
Heiland nimmt ſich 169
Heiland, welcher ſich 164
Heilige in Iſrael 168
herbe Geißelſchmiß, der 26
macht, daß das Herz 67
Schöpfer aller Dinge, 166
Umgang mit Gott 67
uns hat ſo wohl 106
Des Heilands Leiden bis 42
Heilands Leiden und 47
Heilands Lieb und 176
Dich drückt mein Fluch ſo, 29
ſoll nun jeder Blutstr. 49
Die Angſt der Seelenſchm. 26
göttliche Geduld, mit d. 31
heil'ge Menſchheit 10
Laſt vom Kreuzespfahl 26
Leidensſchulen ſind oft 144
Mängel, die uns noch 152
Nacht des Grabes 274
ſchmähl'ge Kreuzigung 26
Selbſterkenntniß wer 144
Dies iſts auch, was mich 182

Dir haben Arbeit meine 50
o Herr Jeſu dank ich 116
will ich traun und 123
Doch ſeit ich weiß, daß 156
wenn wir ſeiner Lieb 154
Drum biſt du meine Zuv. 106
bleiben wir in ſeiner 125
ſoll Jeſu Leiden 158
Du aller unſrer Wünſche 93
benedeyſt Leib, Seel' 118
der mit Blut und 45
Gotteslamm, voll 49
guter Hirt, du haſt 119
haſt dein Blut an 187
haſt dich herabgelaſſen 27
haſts verdient, du 256
haſts vollbracht, L. 28
Herr biſt unſer Licht 211
liebſt ſo ſehr, o daß 163
nahmſt auf dich unſre 27
Quell aller Gnaden 227
Sünderfreund, wer 222
trugſt hier wie deine 27
wirſt Menſch, Herr Jeſu 53
wirſt nicht müde uns z. 185
Durch des Heilands Leid. 40
Jeſu Tod iſts ganze 28
ſein Blut hat der 65
ſeine Wunden werd. 218
Durchſuch mein Inners 138

E.

Ehre und Anbetung 257
Eilet ihr Evangeliſten 237
Ein armer Sünder lehnet 64
Blick auf Golgatha 39
ewig Leben haſt du mir 63
Herz, das ſchon mit 263
Herz von Gottes Fried 117
Sünderherz, das dieſe 128
Ein'ge Segensquelle 92
Er, dem kein Sünder je 60
der in tiefſter 7
faßt unſre Worte 190
führet uns nach ſeinem 125
hilft im äußern und 246
iſts werth, daß wir 253
iſt zugleich der beſte 125
ſelber leitet ſie auf 164
ſieht uns als verſöhnte 75
unterwarf ſich bitterm 34
wird ſo froh, daß ers 64
woll uns Gnade geben, 189
Erfülle mich täglich mit 53
Erhalt', Herr Jeſu, uns 2
mir deinem armen K. 74
mir deinen theuren 90
mir Herr das Gl. 94
uns auf dich 195
uns deinen Gottesfr. 142
Erhalte mir die wahre 159
Erhaltet in den Lampen 259
Erhör' o Jeſu deiner 275
Erſt heißt es, Sünder 128
Es ſegne dich der Vater 230
wird ja auch ſein 260

F.

F.

Fahr hin was heißet Stund 117
Freue dich, du kleine 17
Freund und Bräut'gam 202
Freut euch im Herren, und 252
Für deinen Tod ſo oft 71
dein gnädiges 204
jeden Troſt, den mir d. 116
unſre Schuld haſt du 30
Fürwahr der Herr nahm a. 218

G.

Gib bis zum Sehn, 97
daß wir lieben dein G. 193
daß wirs immer 49
Jeſu mir ein weiches 98
Gnad und Segen, Troſt 175
Gott Lob fürs heil'gen 125
Lob und Dank, daß 56
ſey gelobt, wir ſind 52
unſer Herr hat in der 165
Gottes Friedsgedanken 204
Großer Fürſt der Zeugen 242

H.

Hab ewig Dank Herr Jeſu 18
Hallelujah dem Freund 226
laßt uns ſingen 1
wohl uns 278
Halt deine Reben 225
unſer Geſicht nur 232
Halte treu, Kreutzvolk 173
Haſt du mich zu deinem D. 240
Hat man ſich mit Leib 66
Heil'ger Bräut'gam 277
Herr bleib bey uns 190
Herr Gott groß 255
ich warte auf dein H. 221
Jeſu Chriſt, dein 19
Jeſu, gib mir an dem 117
Jeſu ja du biſt uns 118
Jeſu ſchaffe in uns 191
Jeſu thu nach deiner 205
Jeſu wenn die Deinen 231
laß die Schätze 239
laß durch unſern 193
leit an deiner Hand 198
ſegne mich ſo lang ich w. 97
und Haupt der 208
unſer Haupt, wir 214
Hier bleiben Jeſu heil'ge 248
hat der Kirche ſeiner 215
in der Zubereitungs-Z. 264
legt man euch 272
ſchlaf ich ein in Jeſu 269
wird zu meinem Gl. 229
Hilf Jeſu, daß ich jedem Tr. 90
uns durch hier in 199
uns durch, wenn uns 199
zu dem Glück uns 207
Hin in ſeinen Arm und 134
Hochgelobter Herr und 254

J.

Ja Amen Herr dein W. 210
drücke deinen Todesſ. 228

Ja

Ja du nur bringſt 118
  treuer Jeſu, das heißt 75
  was ich hier von Troſt 52
  wen der Troſt aus 101
Ich bete an vor dem 41
  bin ihm, der ſich für 135
  bin wohl ſehr arm und 69
  bins, der dir dein Glück 62
  faſſe dich mein Löſegeld 57
  folg dir nach Gethſemane 29
  hange mit Verlangen 25
  höre noch wie eh das 28
  lag in tiefſter Noth, 26
  liebe dich doch nicht 95
  liebe dich, iſt's gleich 95
  ſeh den Heiland dort 28
  ſeh ihn drauf in M. 28
  ſeh ihn wie er mit dem T. 28
  ſeh wie er der gute treue 28
  ſtehe mit bewegtem H. 87
  wünſch mir in der 88
Jeds der Gnadenkinder 158
Jeſu, Lebensſonne, geh 92
Jeſu Ruh in Joſephs Gr. 44
  treuer Heiland, ſpr. 122
  tritt herzu in der 223
  voller Gnade hör' 16
  Wort verſichert jed. 1
Jeſus, der im Grab 46
  hat den Tod verſchl. 237
  unſer Hirt iſt gut, 106
  unſer Hirt iſt treu 106
Ihm unſerm holden 236
Ihr ſel'gen Stunden, 85
Im Armſeyn liegt allein 150
  Licht ſeiner Wunden 174
  Umgang mit dem 91
Immanuel mein Leib und 21
In dieſer letzt'n betrübten 259
  dir iſt Ruhe, Friede, 116
  jeder Noth wird uns d. 222
  unſrer Mitte wandelſt 187
Iſts gleich wenig, ja gar 160
  möglich, denkt man 155

K.

Kann ich dich im Purp. 27
Kein Glaubensblick 89
  größer Glück auf 231
  Vaterherz kein treuer 80
Keiner wird zu ſchanden 192
Kleines Kind und Jehovah 12
Komm heiliger Geiſt, 23

L.

Lamm da ſind wir 200
Laß deiner heißen L. St. 228
  des Geiſtes Freudenöhl 241
  die Gotteskraft von 223
  Jeſu deine große Liebe 231
  mich meine Zeit in 72
  mich nun um immer 53
  mir wenn meine Augen 270
  uns in allem auf dich 141
Lauter Friedsgedanken 190
Leib und Seele legt ſich 200

Seite

Leite uns, o Gotteslamm, 200
Lieben woll'n wir uns 183
Lob ſey dir Herr aller Dinge 22

M.

Mach es uns durch 212
unſre Herzen rein 140
Man find't in der ganzen 100
hat das ew'ge Leben, 219
hat nichts als Schm. 86
wird ſchon hier auf 260
Mein Heiland du haſt m. 262
Herr und Gott gedenk 95
Herr und mein Gott 232
Herze bricht, 56
König und mein 138
Meine Seel' vergiß es 33
Wünſche ſchließen 120
Mit dir Herr Jeſu ſchlaf 269
Jeſu Chriſt ein Herz u. 68
Möchte man in unſerm 177

N.

Nicht ohne Schmerz 196
Nichts als Jeſu Tod 58
kann uns auf 173
Nie hat er verſchmähet 79
Nimm Jeſu dir zum 205
Preis und Dank, 118
Nun darf ich armes Menſchen 6
finden ſanfte Ruh die 50
iſt Friede auf der Erd' 5
Nur er iſt's, dem das Herz 178

O.

O da kanns nicht fehlen 130
dann erfolgt ein 151
dann hat es keine Noth 66
daß wir täglich recht 205
du, der alles Sehnen 98
du, der's ſo treu 200
du Schönſter unter 204
Gotteslamm am Kreutzes 21
große Lieb' o Wunder 105
hing ich bis in das 115
himmliſch Wohlergehen 267
Jeſu, du, tritt ſelbſt 163
Jeſu hilf uns all'n dazu 203
Jeſu Jehovah, daß ich 17
Jeſu Schönſter aller M. 61
ihr Friedenskinder laßt 183
könnten wir Armen 194
laßt uns ihm denn ganz 83
mein Immanuel der K. 31
möchte ich mich nun 43
Seligkeit in Ewigkeit 167
stünde die Geſchicht' mir 36
Vater unſers lieben 206
verehrungswürd'ge Nacht 14
welch ein Glück, welch 167
welch ein guter Herr 70
welch ſeliger Moment, 273
welch unſchätzbarer Segen 112
wie beugt uns das zur 9
wie danken wir von 51
wie ſchön, o wie ſchön 266

O wie theu'r iſt unſre Seel' 76
wie unausſprechlich iſt's, 261
wie wallt mein Herz 268
wie wohl wird es Jeſu 266

P.

Pflege, Troſt, Erbarmung 200
Preis, Ehr' und Macht 256
Preis und Dank ſey dir 254

S.

Satan, Welt und ihre 237
Schmecke und erfahre 173
Schön und groß iſt das 251
Schreib du uns ſelbſt 49
Sehet, das iſt Gottes Lamm 43
Seht wie ſein Schweiß, w. 26
Sein Blut deckt meine 6
Fleiſch und Blutgenuß 217
heil'ger Leib von 34
Leib mit Striemen 42
Leichnam, der auch uns 42
Tod hat uns vom Tod 62
unter dieſer Pein von 26
Seiner können wir uns 124
Seit des Heilands Leiden 235
Selig wer in Jeſu Wunden 113
Sey du unſer Lehrer 3
tauſendmal von uns 48
Sind wir gleich nur Aſch' 153
So faßt das Herz im Glaub. 60
gehn wir voll Hoffnung 195
hab ich beym Genuß 117
So hat Gott die Welt gel. 14
kann und ſoll ſich auch 127
nimm uns dann, du 224
ſchwächlich unſre Stimm. 247
ward mein Heil vollbr. 26
werden wir dir 132
wird dir Lob bey uns 187
So lang ich hier noch 91
So lange wir hienieden 188
wir dem Herrn 245
Sprich zu unſerm Flehen, 213
Stärke meinen blöden 160
Statt meiner Strafe Theil 31
Süße Wahrheit, 11
Süßes Evangelium, 5

T.

Theurer Gott's und 24
Jeſus-Namen, 20
Theures Wort von Gott 237
Tod betrübt in bangem 27
Treuer Hirt deiner Schafe 238
Tröſtet euch ihr ſeine 272

U.

Und meine Sorge bleib' 68
muß ich gleich die W. 56
o wie kann ich d. 56
von dieſer Wunderthat 43
Unendlicher, des Jahre 197
Uns iſts verdient, daß 131
Unſer aller Herz ſpricht 258
Ein und Alles iſt der 124

Unſer Herz und Mund lobſ. 184
Herz und Mund ſoll 253
Herz und Sinn ſtehet 223
Loos iſt ſchön und 111
Unſers Vaters Liebe weckt 130
Unſre Seelen öffnen ſich 4
Unſre Jahre fliehen hin 261

V.

Vater aller Gnaden 16
voll Erbarmen 257
Vergib die Schuld 163
Voll Lob und Dank doch 209
Von dir allein kommts 118
neuem ſey dir unſer 243

W.

Wahr iſts, das Auge 54
Walte über uns in 212
Was er ſo williglich b. 26
iſt der Menſch, ein 56
iſt der Menſch, daß du 34
ſagen wir doch noch 196
ſoll ich Jeſu nun zu 26
wär', das mich im 116
wär' ich doch, wo n. 156
wird das für ein Tag 274
Weil uns der werthe 127
Welch ein Menſch 35
ſüßer Troſt für Geiſt 96
Wem du's giebſt, der 201
Wenn er uns in der 62
ich im heil. Abendm. 228
Wenn man die Herrlichkeit 260
man über Leid und 134
nur er uns liebet 173
Schulden und Schm. 157
wir auf unſre Armuth 155
wir uns noch fürchten 237
Wer da hat, dem wird 132
dankt genug für d. 27
das begehrt und ernſtl. 133
dich nicht kennt und 49
dich nur kennt als 119
durch des h. Geiſtes 151
erſt ſich grundverd. 60
gebeugt vor ihm erſch. 59
gering und niedrig v. 183
Jeſum einmal kennt 110
ihn hat, dem mangelt 108
im Geiſte Gotteslamm 149
in der Wahrheit und 180
nach dem Heiland w. 145
nur bei dir um Gnade 64
nur von ganzem 125
ſich nur veſt 123
Werd ich ſo glücklich ein 85
Wie beugt es mich, wenn 56
er in unerhörten Schm. 38
grundlos ſind die 82
haben wir es doch ſo 103
Jeſu Geiſt am Ende 267
könnt's da dunkel ſeyn, 8
lieblich tröſtend und 216
liebt ſich's nun ſo 182
ſanfte werden meine 126

Wie

Wie ſchön iſt's ihm zu leb. 234
 elig iſt ein Herz, das 133
 ſelig iſt, wer hier ein 133
 ſelig iſt, wer Jeſum 99
 ſelig iſt, wer J. kennet 109
 ſicher angenehm und 131
 ſollen wir dir Jeſu d. 185
 tief gebeugt ſind 179
 troſtvoll iſt dein 32
 wohl iſt mir in dieſer Z. 61
 wohl iſt mir, o Freund 121
 uns Jeſus liebet, iſt 81
 viel Geduld mußt' er 56
Wiederholt's mit frohen 13
Will uns alle Welt 237
Wir beten dich in Demuth 187
 bringen dir mit Lobg. 15
 danken ſehr und bitten 189
 erheben deine Güte 184
 geben dir uns aufs 141
 geben uns dem guten 105
Wir gehen lauter Segen 104
 glückſel'ge Schäfelein 106
 haben nichts, womit 75
 haben unzählbare 246
 nehmens auf den 15
 ſchmecken deine 162
 ſtimmten immer herzl 154
Wird nun der werthe 60
Wohl dem, des Herz ihm 131
 dem Volk, das ſich a. 172
 dem Volk, des der 172
 denen allen, die J. 252
 der Seele, die ſich 87
 jedem der am Siechen 265
 uns, daß wir Jeſu 55
 uns des Herrn 77

Z.

Zu dir, o mein Herr 161
 unſers Herrn durchb. 188

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesangbuch zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen

Gnadau 1824

Liturg. 477 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590244-8